RECORDS OF GERMAN FIELD COMMANDS

CORPS

(National Archives Microcopy No. T-314)

THE NATIONAL ARCHIVES
NATIONAL ARCHIVES AND RECORDS SERVICE
GENERAL SERVICES ADMINISTRATION

Washington: 1965

LI. (Gebirgs) Armeekorps (LI Mountain Corps)

The original LI Army Corps, which was formed in Wehrkreis XVII, fought in Yugoslavia in the spring of 1941 and on the eastern front from June 1941 until its destruction in the battle of Stalingrad. A re-activated LI Mountain Corps was formed in 1943 and fought in Italy from the summer of 1943 until 1945. It was responsible for the defense of the Cassino area.

Jan-Mar 1942 LI AK 18550/5

Activity report - Intelligence (Taetigkeits Bericht Ic) typed ¼ lin.in.

Concise daily report of intelligence activities with identification of enemy units and battle activities on both sides. Area around Charkow and to the east and southeast thereof.

T-314, Roll 1262 1st Frame /

EHB

1 Jan-31 Mar 1942 LI AK, 18550/6

Activity Report, Intelligence Branch; (Anlagen zum Tätigkeitsbericht der Abteilung Ic). Printed, mimeogr. 3 lin. in.

Folder contains Tagesmeldungen on Feindlage, Feindwehrmacht and Luftlage; reports on interrogation of PoW's and partisan warfare, overlays and situation maps.

T-314, Roll 1262 1st Frame 39

CG

Jan- Mar 1942 LI AK, 18550/7

Activity Report, Personnel Branch; (Tätigkeitsbericht der Abteilung IIa). Typed, ¼ lin. in.

Activity report of the Personnel officer; officers casualty report; officers assignment list

T-314, Roll 1262 1st Frame 445

CG

Jan-Mar 1942 LI AK, 18550/8

War Diary, Supply Branch; (KTB Quartiermeisterabteilung, TB's der Abt. III, IVa,b,c, Fp Amt). Typed, mimeogr. 2 lin. in.

War Journal of the Supply Officer; activity reports of: Administrative, Medical, Veterinary officers, Judge advocate and Field Post Office. Includes proclamation by Rosenberg to Russian farmers abolishing Cooperatives and substituting "Gemeinwirtschaft".

T-314, Roll 262 1st Frame 468 EHB

Jan- Mar 1942 LI AK, 18550/9

Annex to War Diary, Supply Branch (Anlagen zum KTB Quartiermeisterabteilung). Mimeogr. 3¼ lin. in.

Special Orders for Supply; statistics on consumption of munition, POL reports, reports on shortages, on availability of various medical and dental services, casualty figures for horses; directives for the spring-thaw period.

T-314, Roll 262 1st Frame 642 EHB

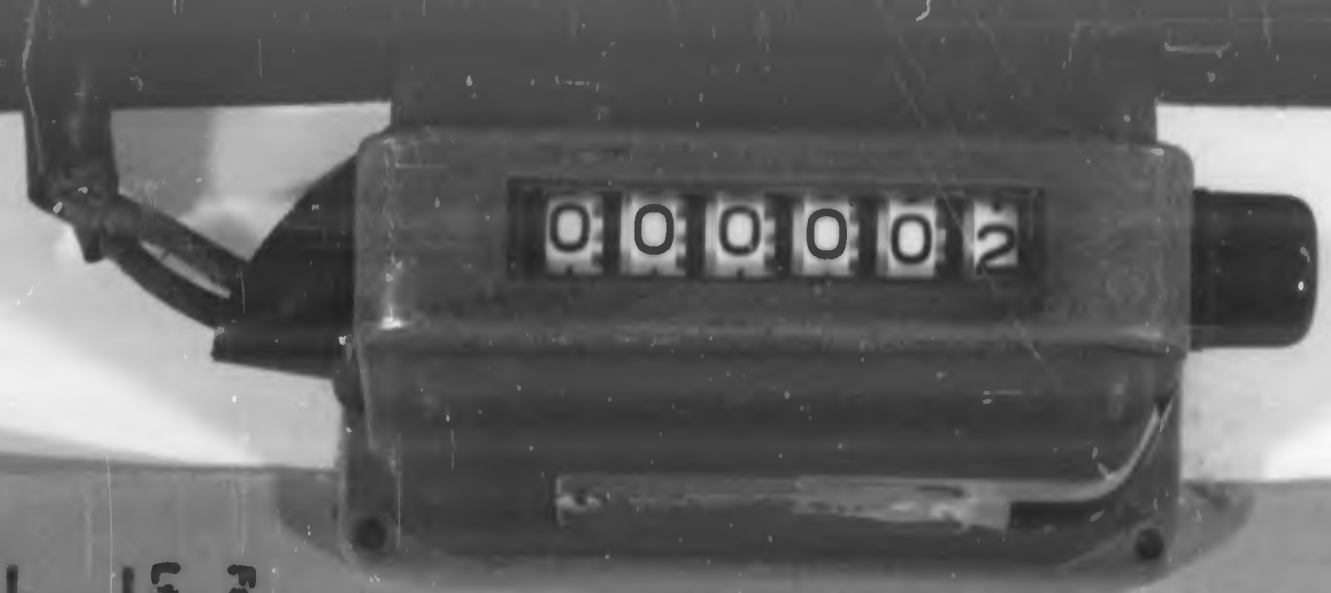
Jan-Mar 1942 LI AK 18550/5

Activity report - Intelligence (Taetigkeits Bericht Ic) typed ¼ lin.in.

Concise daily report of intelligence activities with identification of enemy units and battle activities on both sides. Area around Charkow and to the east and southeast thereof.

T-314, Roll 1262 1st Frame 1

EHB



1.1.1942 - 31.3.1942

TÄTIGKEITS-BERICHT

ABT. Ic

Fach Nr. ____

Ltde. Nr. ____

Herdegen (4) Liegehörer
D.A.W.Z. Original ES

Jahrgang

vom

bis

18 550 * 5

000003

T ä t i g k e i t s b e r i c h t

Der Abt. Ic

vom 1. Januar 1942 - 31. März 1942

geführt von :

Oberleutnant.

in der Zeit von: 1.1.1942 - 19.2.1942

von

Leutnant

in der Zeit vom 2o.2.1942 - 31.3.1942-

Tätigkeitsbericht der Abteilung Ic.

1 9 4 2

1.1. Keine besonderen Vorkommnisse. Starke Transportbewegungen auf der Bahnstrecke Sloboda - Walujki - Kupjansk bei Tag und Nacht lassen auf grössere Angriffsvorbereitungen auch vor dem Korps schliessen. Etwas verstärkte feindliche Aufklärungs - und Fliegertätigkeit. Anlage 1-2

2.1. Keine besonderen Vorkommnisse. Luftaufklärung stellt wenig Bewegungen und Belegung vor dem Korps fest. Strengster Frost, bis zu 3o Kältegraden.

Feindlage vor dem Korps, siehe Anlage. Anlage 3 - 5

3.1. Durch Überläufer und Gefangene wird immer wieder von dem bevorstehenden Grossangriff gesprochen, unter der Bevölkerung von Charkow gehen darüber die wildesten Gerüchte. Die Stimmung der Bevölkerung ist einer Wiederkehr der Sowjetherrschaft denkbarst abgeneigt. Weitere Steigerung des Frostes.

Neufdings vor bevorstehehden Aufstandsbewegungen in Charkow durch A.O.K.6 gewarnt. Dementsprechende Abwehrmassnahmen in Vorbereitung. Die Durchführung der Evakuierung von 1oo Zivilpersonen entgültig für 7.1. festgesetzt. Anlage 6 - 7

4.1. Anhaltender Frost. Keine besonderen Vorkommnisse. Nochmals Besprechung mit SD. und Geheimer Polizei. Anlage 8 - 9

5.1. Feindlage unverändert. Anlage 10 - 12

6.1. Verstärkte Fliegertätigkeit des Gegners, im übrigen Feindlage unverändert. Anlage 13 - 15

7.1. In der Nacht vom 6. zum 7.1. führt der Gegner gegen Mitte und Nordflügel der 297. Inf. Div. planmässig vorbereitete Stosstruppunternehmen durch. Ergebnisse der operativen Luftaufklärung lassen Angriffsvorbereitungen grösseren Umfanges möglich erscheinen. Anlage 16 - 18

8.1. Wiederum fühlte Gegner bei 297.Inf.Div.gegen eigene Linie vor und wurde unter Verlusten zurückgeschlagen. Beim Feind wurde lebhafter Verkehr von einzelnen Personen und Gruppen beobachtet.

Für das geplante Abschieben von Teilen der Zivilbevölkerung über die Front wird am 8.1. bei Petschenegi ein Versuch mit 1oo Zivilisten durchgeführt. Abschub ging reibungslos vor sich,Gegenmassnahmen beim Gegner wurden nicht beobachtet. Anlage 19-20

9.1. Feindlage unverändert.

Gefangenenaussagen lassen erkennen, dass bei den Feinddivisionen ein Teil als Sicherung eingesetzt ist, während weitere Kräfte weiter zurückliegen, jedoch zu Stosstruppunternehmen eingesetzt werden. Anlage 21-22

Auf Grund eines Befehls der Armee vom 4.1. wird am 9.1. dem A.O.K.6 ein eingehender Bericht über die vor dem Korps eingesetzten Feind-Div. mit eingehender Wertungvon Infanterie,Artillerie und Ausrüstung vorgelegt. (Siehe Anlage). Anlage 23

1o.1. Ausser Stosstrupptätigkeit des Gegners ruhiger Verlauf des Tages. Rückkehr des O3 zum Korps. Anlage 24-25

11.1. In der Nacht zum 11.1. nahm Gegner seine nächtlichen Vorstösse gegen den linken Flügel der 297.Inf.Division wieder auf. Am Nachmittag geriet ein kampfstarker Spähtrupp der 44.Inf. Div. in einen Hinterhalt und ging verloren. Da seit 1.1. nur bei 297.Inf.Div. Gefangene eingebracht wurden, sind als vor dem Korps eingesetzten Feinddivisionen nur die 199. und 47. Schtz. Div. bestätigt. Anlage 26-28

12.1. Lebhafte Kampftätigkeit auf beiden Seiten. Den 3 von der 297.Inf.Div. durchgeführten Unternehmen setzte der Gegner nach Überwindung der ersten Überraschung ausnahmslos zähen Widerstand entgegen.Die zahlreich eingebrachten Gefangenen bestätigen den unveränderten Einsatz der 47. und 199. Schtz.Div. vor der 297. Inf.Div.

Auch der Gegner fühlte in die eigenen Linien vor, vor allem, in allerdings nicht feststellbarer Stärke, gegen die 44.Inf.Div. bei Ssawinzy und Morosowka.

Anlage 29-30

13.1. Gegner stiess seit Mitternacht mehrfach nach Westen vor. Ssawinzy und Morosowka wurden vom Gegner besetzt. Angriffe, gegen die HKL der 44. und 297. Inf.Div. (vorfühlende Spähtrupps) konnten abgewiesen werden.

Durch Gefangenenaussagen werden nicht nur die 199. und 411.Schtz.Div. (diese nur mit 1 Regt) bestätigt, sondern erstmalig eine neue im Anmarsch befindliche Division festgestellt. Der erste Gefangene dieser Division ist zu eingehendem Verhör jedoch nocht nicht auf dem Div.Gef. Stand der 44.Inf.Div. eingetroffen.

Major i.G. Adam begibt sich nach Smieff und übernimmt die Führung eines aus Heer- und Polizeitruppen zusammengesetzten Batl. zur Bekämpfung zahlreicher Partisanengruppen im Raum südlich Smieff.

Anlage 31-32

14.1. Sämtliche Angriffe mit Schwerpunkt an der Bahn westlich Ssawinzy und westlich Brigadirowka wurden unter schweren blutigen Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Bei 297. Inf.Div. verhält sich Gegner ausser einigen beobachteten Bewegungen und vereinzeltem Artl. Feuer ruhig. Im Laufe des Tages ging Gegner zum planmässigen Angriff gegen die 44.Inf.Division über. Durch die entstandene Lücke zwischen eigener 6. und 17.Armee ist stärkerer Feind im Vorgehen über Ssawinzy nach SW und hat Teile der 298.Inf.Div. in Salimanje eingeschlossen.

Durch eingehende Vernehmung des einen, bisher eingebrachten Gefangenen wird der Antransport des Schtz. Regiments 1127 und wahrscheinlich der ganzen 368.Schtz.Div. aus Stalingrad über Starobelsk bestätigt. Einsatz 1 Batl. in Brigadirowka, der beiden anderen Batl. im Raum um Ssawinzy.

Das Aussenkommando der Geheimen Feldpolizei 560 beim LI.A.K. (Sekr. Heinen) legt einen

Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 25.12.1941 - 1o.1.1942 vor.

Anlage 33-35

15.1. Nachdem bisher in der Lücke zwischen 6. und 17. Armee der Gegner gegen Salimanje und an Salimanje vorbei in südwestlicher Richtung gegen Tschepelj vorgestossen war, besetzte am 15.1. ein Feind-Batl.über Shukowka vorgehend Schtschurowka. Während bei 44. Inf.Div. der Feinddruck nachliess, griff der Gegner bei 297. Inf.Div. in den Morgenstunden in Batl.Stärke längs der Bahn an.Eigene Luftaufklärung stellte lebhaften Verkehr im Raum um Ssawinzy fest. (Siehe Planpause).

Anlage 36

Vor rechtem Flügel der 44.Inf.Div. gaben Gefangene das 27.Schtz.Regt. der 337.Schtz.Div. als Truppenzugehörigkeit an. Es kann noch nicht festgestellt werden, ob es sich um eine neu herangeführte Division handelt.

Anlage 37-38

Der Armee wird auf Grund von Berichten und Skizzen der 44. und 297. Inf.Division, die wöchentlich befohlene Feindbeurteilung der vor dem Korps eingesetzten Feinddivisionen, nach dem Stande vom 15.1., vorgelegt.

Anlage 39

16.1. Eigenen Angriffen auf rechtem Flügel der 44.Inf.Div. setzte Gegner zähen Widerstand auf der ganzen Linie entgegen.Aus Schtschurowka wurde ein Feind-Batl. geworfen,Teile hielten sich auch in der folgenden Nacht noch am Ostrand des Dorfes. Nördlich des Donez erreichten eigene Kräfte Westrand von Morosowka und Gegend westlich und südwestlich davon. Dem sich dann befehlsgemäss wieder absetzenden eigenen Batl. stiess Gegner nach.Weitere Angriffsvorbereitungen des Gegners wurden erkannt.Ausser Spähtrupptätigkeit und Artl. Feuer keine Angriffshandlungen an der übrigen Front des Korps.

Anlage 40-41

Luftaufklärung siehe Planpause.

Anlage 42

17.1. Nach Säuberung von Schtschurowka fand eigene nach Westen vorgehende Truppe Shukowka vom Feind in Batl. Stärke besetzt, der den Ort erfolgreich

behaupten konnte. Aufklärung ergab, dass der Russe über Westrand Ssawinzy und Morosowka nicht vorgegangen ist. Ausser Spähtrupptätigkeit und Artl. Feuer an der übrigen Front keine Veränderung.

Die am 13.1. erstmalig aufgetretene neue Div. hat sich inzwischen einwandfrei als die, aus Stalingrad neu herangeführte 337.Schtz.Div. herausgestellt.Die vielfach genannte, einer grossen Anzahl von Gefangenen auch bekannte 368.Div.scheint allen Ermittlungen zufolge eine Art Tarnnummer oder Feldpostnummer zu sein, die den Bolschewisten erstmalig auf dem Eisenbahntransport genannt wurde. Am 17.1. tritt erstmalig vor der Front des Korps im Raum um Brigadirowka,die im November noch vor der Panzergruppe Kleist eingesetzte und dann im Kaukasus aufgefüllte 253.Schtz.Div. auf.Von den gliederungsmässig bekannten 3 Regimentern, wird vorläufig nur Schtz. Regt. 975 in Brigadirowka bestätigt.Es ergibt sich hieraus folgende Beurteilung der Feindlage und der festgestellten fdl. Truppenbewegungen: Am 13. und 14.1. war durch Gefangenenaussagen festgestellt, dass Schtz. Regt. 584 der 199.Schtz.Div.vor dem linken Flügel der 44. Inf.Div. neu aufgetreten war, sodass sich diese Division nach Süden ausgedehnt hatte. Desgleichen sagten Gefangene des Schtz. Regts. 1127 der 368.Div.(337.Div.) aus,dass ein Batl. dieses Regt. von Bulazelowka nach Brigadirowka marschiert sei, während 2 Batl. auf dem Marsch in Richtung Ssawinzy abzogen. Es besteht die Möglichkeit, dass die seit Anfang Januar nicht mehr bestätigte 3o4. Div. zuletzt nur noch mit Schtz.Regt. 8o9 an der Front eingesetzt,zurückgezogen und abtransportiert ist. Der Gegner dürfte die entstandene Lücke bis zum Eintreffen der neuen Division aus dem Kaukasus auf diese Weise geschlossen haben.Von den beiden neu herangeführten Div. ist die 337.Div. personell stark aber kampfunerfahren, die 253.Div. von geringer Mannschaftsstärke, jedoch kampferprobt durch ihre verlustreichen Kämpfe im Raum um Rostow. Diese Feindbeurteilung wurde am Abend dem Chef des Stabes und dem Ic der Armee durch den O3 vorgetragen.

Anlage 43-45

18.1. Angriff eines eigenen verstärkten Batl. stiess auf Feind in etwa gleicher Stärke, der im Vorstoss auf Schtschurowka war. Mit massierten Kräften griff der Gegner in breiter Front die eigene HKL an und wurde zum Teil unter schwersten Verlusten zurückgeschlagen. Es gelang ihm lediglich in Klein-Morosowka einzudringen, musste aber nach umfassendem Angriff mit Unterstützung eigener Panzer nach seiner Ausgangsstellung zurückgehen. Besonders schwer waren die Angriffe auf den rechten Flügel der 297. Inf.Div. mit Schwerpunkt aus Nowo Liman südlich der Eisenbahn nach Westen. Erstmalig kamen Feindpanzer zum Einsatz und 1 Raketengeschütz. Das feindliche Artl. Feuer wurde von 3 Panzerzügen unterstützt.

Anlage 46-48

19.1. Hatte der Gegner am Vortage mit massierten Infanteriekräften in mehreren Wellen sich an die eigene HKL herangeschoeben und die eigenen Stützpunkte angegriffen, so liessen die Inf.-Angriffe im Laufe des 19.1. an Umfang und Stärke etwas nach. Statt dessen machte sich eine wesentliche Verstärkung des Artilleriefeuers bemerkbar, das sich an einzelnen Stellen zu oft pausenlosem Feuer unter hohem Munitionseinsatz steigerte. Es bestand jedoch der Eindruck, dass es sich in den meisten Fällen um ein planloses und nicht beobachtetes Störungsfeuer handelte. Trotzdem bleibt dem Gegner bis auf die Einschliessung von Klein Morosowka ein Erfolg versagt. Die meisten Angriffe wurden im eigenen Artl.Feuer zum Stehen gebracht.

Einzelheiten, siehe Meldungen an die Armee. Anlage 49-50

Feindlagenkarte vom 19.1. siehe Anlage. Anlage 51

Durch Gefangenenaussagen wurde festgestellt, dass das Regt. 1049 der 300.Schtz.Div., das bisher vor dem rechten Flügel des XVII. Korps

aufgetreten war, mit 2 Batl. Martowaja, mit 1 Batl. Bogoroditschnoje besetzt hat. Das bisher auf dem Nordflügel der 199.Schtz.Div. rückwärts gestaffelt untergebrachte Schtz. Regt. 617 dieser Division wurde vorgezogen und mit 3 Kompanien in Basalajewka nach Gefangenenaussagen eingesetzt. Hierdurchergibt sich,dass die 47. Schtz. Div. mit ihren Regimentern nicht mehr in vorderster Linie eingesetzt ist. Eine Befragung der Gefangenen der diese Div. in vorderster Linie ablösenden Regter.ergibt keinen festen Anhalt für ihren Verbleib, geschweige denn für ihren Abtransport.Die abgelösten Truppen sollen lediglich geäussert haben, dass sie zu schwach waren für einen weiteren Einsatz an der russischen Donezfront. Damit sind vor der Front des Korps in der vorderen Linie des Gegners 1o Feindregimenter bestätigt, ferner die neuauftretenden Panzerkräfte,die auf das Heranführen einer Panzerbrigade schliessen lassen.

Am Abend des 19.1. kehrte der Ic zum Korps zurück und meldete als Gesamtergebnis des von ihm geleiteten Partisanenunternehmens gegen das Partisanengebiet südlich Smieff - Taranowka - Liman, die Erschiessung von 81 Partisanen und 1o Juden. Weitere 6 Partisanen werden noch verhört.

2o.1. Eigene Kräfte in Gussarowka West im Kampf mit einem Feindregiment im Ostteil des Ortes. In Shukowka 1 Batl.,in Kolchose Schtschurowka 1 Feind-Kp. Vor der Front der beiden Divisionen Vorfühlen des Gegners und Angriffe mit Panzerunterstützung wie am Vortage, mit Schwerpunkt aller Angriffe beiderseits der Bahnlinie von Bulazelewka nach Westen, jedoch erneut gegen Morgen ein Feind-Regt. etwa 1ooo m vor der eigenen HKL. im eigenen Abwehrfeuer liegengeblieben. Die Infanterievorstösse wurden wiederum von starkem Artl. Feuer unterstützt. Die feindliche Fliegertätigkeit nahm zu. Durch Aussage eines

gefangenen Offiziers, ergibt sich die Zugehörigkeit der zahlreichen vor der Front der 44.Inf.Div. aufgetretenen Panzern, zur 13. Panzer-Brigade. Anlage 52-53a

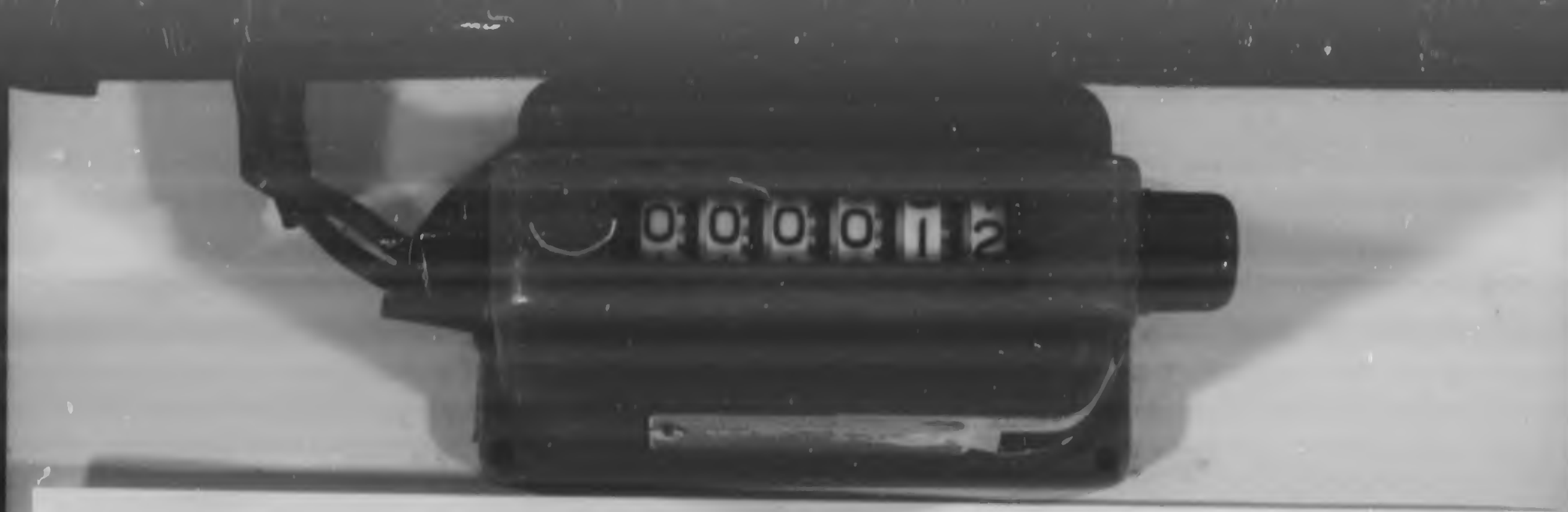
21.1. Am Süd- und Nordflügel der 44. Inf.Div. hielt der Feinddruck in unverminderter Stärke wie am Vortage an.Der Raum südlich Borschtschewoje wurde von Versprengten gesäubert, Besonders starke Angriffe erfolgten wiederum auf die vordere Linie der 297. Inf.Div., während Angriffe auf sämtliche Stützpunkte vom frühen Morgen bis zum Dunkelwerden, oft in Batl.Stärke, anhielten.In diesem Abschnitt verstärkte sich während des Tages das Artl. Feuer wesentlich, zahlreiche neue Batterien leichter und mittlerer Kaliber wurden festgestellt.

Mehrfache Fliegerangriffe. Anlage 54-56

22.1. Die Zurücknahme des rechten Flügels der 44. Inf.Div. erfolgte ohne Feindeinwirkung. Erneut schwere Angriffe gegen Westteil Gussarowka, das am Nachmittag gegen überlegenen Feind aufgegeben werden musste. In der Lücke zwischen 6. und 17. Armee versuchte Gegner, stärker als bisher, nach Westen vorzudringen.Angriffe auf Ort Gussarowka wurden abgeschlagen. Erneute Kämpfe in Bairak hielten tagsüber an. Nördlich Gussarowka ging Feind anscheinend in Richtung Tutnikoff vor, Motorengeräusche lassen auf Panzer schliessen. An der übrigen Front mehrere Angriffe, die jedoch an Stärke und Umfang geringer als am Vortage waren.

Feindlage und Feindbeurteilung mit einem Gesamturteil über mögliche operative Absichten des Gegners siehe Anlage. Anlage 57-61

Unter den am 21.1. eingebrachten und bei den Regtern, vorläufig vernommenen Gefangenen befand sich je ein Angehöriger der Schtz.Regter, 807 der 304. Div. und des Schtz. Regts. 353 der 47. Schtz.Div.. Ferner wurden bei einem gefallenen Russen Papiere gefunden,die die Zugehörigkeit zum Schtz. Regt. 809 der 304. Schtz. Div. ver-



muten lassen.

Obwohl diese Feststellungen einer weiteren Bestätigung bedürfen, deuten doch alle Anzeichen daruuf hin, dass 3o4. und 47. Schtz. Div. nicht zu anderer Verwendung abtransportiert wurden, sondern lediglich aus der vorderen Linie zurückgenommen wurden.

Es hat den Anschein, dass diese beiden Divisionen nach ihren schweren Verlusten, entweder in ihrem alten Unterkunftsraum liegengeblieben sind, nicht bei Angriffen eingesetzt wurden und an Ort und Stelle aufgefüllt wurden, oder aber einige km hinter die vordere Linie zurückgezogen wurden. Warscheinlich ist der Gegner nach den schweren Verlusten der letzten Tage gezwungen, zur Fortsetzung seiner Angriffe auf diese beiden Divisionen zurückzugreifen, nachdem z.B. am 19.1. Schtz. Regt. 492, am 2o.1. Schtz. Regt. 544 bei den Angriffen auf Gawrilowka unter schweren Verlusteh zurückgeschlagen war. Möglich ist es aber auch, dass der Gegner diese beiden Divisionen wieder in die vordere Linie einschiebt, um dadurch stärkere Kräfte zur Umgehung des rechten Flügels der 44. Inf.Div. freizubekommen. Damit liegen zur Zeit vor der Front des Korps 15 Inf. Regter. und eine Panzerbrigade, während mangels Gefangener bei den südlich des Donez und auf Gussarowka und Krassnaja Gussarowka vorgehenden Feindverbänden Unterlagen über Stärke und Truppenzugehörigkeit fehlen.

23.1. Nach den schweren Kämpfen der letzten Tage hat der Gegner sich vor der 297. Inf.Div. auf Spähtrupptätigkeit und gelegentliches Artl. Feuer beschränkt. Er konzentriert seine Kräfte auf Bahnhof und Ort Balakleja. Mit 337.Schtz. Div. griff er den rechten Flügel der 44. Inf.Div. mit einem Regt. von Norden und 2 Regimentern südlich des Donez an, ferner mit 1 Schtz. Regt. der 253. Schtz. Div., anscheinend, um zu weiteren Operationen Balakleja als Stützpunkt fest in eigene Hand zu bekommen. Es gelang

ihm im Südteil Lagerj einzudringen, doch konnte Balakleja gegen den sich laufend verstärkenden Feinddruck mit Artl.-, Granatwerfer- und Panzerunterstützung gehalten werden.

Auf Grund von Gefangenenaussagen wurde eine weitere Panzer-Brigade festgestellt, sodass nunmehr der 253.Schtz.Div. die 13.Panzer-Brigade, der 337.Schtz.Div. die 7. Panzer-Brigade unterstellt ist.

Die Tätigkeit der feindlichen Luftwaffe beschränkte sich auf Bombenangriffe auf die Gef.-Stände der 44. und 297. Inf.Div.

Anlage 62-64

24.1. Fortsetzung der Angriffe auf Balakleja unter Heranziehung eines weiteren Regts. der 253.Schtz. Div.. Der Feind vermag dennoch nicht Raum zu gewinnen, wurde sogar aus Lagerj geworfen, das jedoch gegen Abend wieder besetzt wurde. Die Lage im Raum Balakleja bleibt gespannt. Mit Panzerunterstützung gelang ein Feindeinbruch auf dem linken Flügel der Division, der abgeriegelt wurde.

Bei 297. Inf.Div. geringe Kämpfe, jedoch wieder zunehmende Artl.-Tätigkeit, die sich planmässig gegen Unterkünfte und eigene Stellungen richtete.

Die neugebildete Gruppe Friedrich hat in der Linie Selenaja - Nowo Limanskij an mehreren Stellen erstmalig Feindberührung. Es ist noch nicht zu übersehen, ob der Feind sich von hier weiter nach Norden oder Westen wenden wird.

Anlage 65-67

Nachtragsmeldung zum TB. der GFP. siehe Anlage.

Anlage 68

Auf dem Korps- Gefechtsstand Vernehmung eines russischen Hauptmanns (techn.Ing.) der 337.Schtz. Div. Er machte wesentliche Angaben über feindliche Truppengliederungen. (Vernehmungsniederschrift siehe Anlage).

Anlage 69

25.1. Seit 01.00 Uhr früh greift Gegner bei Gruppe Friedrich von O und SO Alexejewka mit Panzerunterstützung an und dringt noch vor Hellwerden an mehreren Stellen in den Ort ein. Der Ort wird später gesäubert und der Feind ist nach Osten im

Weichen. Im übrigen befindet sich der Feind gegen Abend im Südteil von Nikolajewka, ferner 1 km südwestlich Krepostich und im Angriff auf Bahnhof Lichatschewo von Süden und Nordwesten. Bei 44. Inf.Div. fühlt der Feind südlich der Linie Schebelinka - Glasunowka - Melowaja nach Norden und Westen vor. Auch am 25.1. werden alle Feindangriffe auf Balakleja abgewiesen. Bis auf gelegentliches Artl.-Feuer keine Kampftätigkeit des Gegners gegen den Nordflügel der 44. Inf.Div. und gegen 297. Inf.Div. Die russische Luftwaffe greift an diesem Tage besonders stark an, mit Schwerpunkt ihrer Angriffe auf Tschugujeff.

Bei den südlich des Donez gegen Gruppe Friedrich vorstossenden Feindkräften scheint es sich um Panzer - mot. - und vor allem Kav.Verbänden zu handeln. Bei Gruppe Friedrich wird an an Truppenteilen neu die 142. Schützen-Brigade, bei 44. Inf.Div. im Raum um Balakleja Schtz.Rgt. 678 der 411. Schtz.Div. erstmalig festgestellt. Das letztere Regiment muss neu von Süden herangeführt worden sein und hat damit die Feindkräfte bei Balakleja auf 6 Regimenter und 2 Panzerbrigaden erhöht.

Am Vormittag Besprechung zwischen dem Ic und dem Feldkommandanten bezüglich Kontrolle des Zivilverkehrs in der Stadt Charkow.

Es werden eine grössere Anzahl von Flugblättern entworfen, die sich gegen die vor der Front aufgetretenen Kaukasier richten. Anlage 70 - 72.

26.1. Nach nächtlicher Zurücknahme der eigenen Kräfte auf die Linie Bereka - Werchnij Bischkin hatte Gruppe Friedrich am 26.1. keine Feindberührung mehr. Starkes Nachlassen der Kampftätigkeit bei Balakleja erweckt den Anschein, dass der Gegner seine Kräfte zurückgenommen hat, um sie für andere Aufgaben umzugruppieren. Starke Angriffe in westlicher Richtung auf Melowaja konnten im übrigen abgewiesen werden, führten aber abends zu einer Einschliessung des Ortes. Zusammenziehung von Artl., Infanterie und Kavallerie, durch eigene

Aufklärung festgestellt, lassen Angriffe in Richtung auf Andrejewka als warscheinlich vermuten. An der übrigen Front auffällige Ruhe. Verstärkte Feindfliegertätigkeit mit Schwerpunkt der Angriffe auf Tschugujeff.

Ein bei Gruppe Friedrich erbeuteter Befehl gibt einen ersten Anhaltüber die südlich des Donez in westlicher Richtung vorgehenden Feindkräfte. Demnach ist im Raum Maximowka - Alexejewka das VI. Kav.Korps mit der 25,,28. und 49. Kav. Div. und unterstellter 142. Schtz. Brigade eingesetzt; linker Nachbar die 411.Schtz.Div.

Auf Befehl des Ic der Armee, ist der dem Korps unterstellte Propagandazug sofort restlos einzusetzen. Nach Rücksprache mit den Divisionen und Soderführer Ehlers von der Propaganda-Kp. werden noch am gleichen Tage 3 Berichter bei 44. Inf.Div. und 2 Berichter bei Gruppe Friedrich eingesetzt.Die Berichter wurden noch am gleichen Tage in Marsch gesetzt.Die 297. Inf.Div. verzichtet nach Abschluss ihrer Abwehrkämpfe auf die Zuteilung von Berichtern.

Korps-Kartenstelle wird ein von der Abt.Ic entworfenes Flugblatt herstellen, dass zum Abwurf von der Gruppe Friedrich bestimmt ist. Anlage 73-76

27.1. Bis zur ihrer Abgabe an die Korpsgruppe Dostler meldet die Gruppe Friedrich die Abwehr mehrerer Feindangriffe auf Bereka. Die ganze Nacht andauernde Feindangriffe auf Schebelinka wurden wiederholt abgeschlagen, eigene in Melowaja eingeschlossene Kräfte wurden durch Angriff entsetzt. Der Ort wurde vom Feinde gesäubert. Ein Versuch, die bei Gruppe Friedrich erbeuteten Feindbefehle zum Korps-Gefechtsstand zu bringen, scheiterete infolge der grossen Schneeverwehungen.

Die Propagandakompanie liefert ein in Charkow gedrucktes und von der Abteilung Ic entworfenes Flugblatt, das zum Abwurf über, vor der Front eingesetzten kaukasischen Feindtruppenteilen, bestimmt ist.

Am Vormittag Verbindungsaufnahme des SS Haupt-

sturmführers Hellenbroich vom Sonderkommando 4 a des SD. mit dem Ic des Korps und Besprechung von die Zivilbevölkerung Charkows betreffenden Fragen.
Tätigkeitsbericht der GFP. siehe Anlage.

Anlage 77 79
Anlage 80

28.1. Bei 44. Inf.Div. wieder erneute Feindangriffe gegen Schebelinka.Am Vormittag wurden Bewegungen feindlicher Kav. von Tutnikoff nach Süden, am Nachmittag in Regts.Stärke von Südosten gegen Südostrand Bahnhof Balakleja beobachtet. Die Div. rechnet mit Wiederaufnahme der Angriffe gegen Balakleja.

Gegen Mittag treffen die Beutebefehle des VI. russ. Kav. Korps auf dem Korps-Gef.Stand ein und werden sofort übersetzt. Übersetzungen siehe Anlage.

Anlage 83

Wie am Vortage wegen unsichtiger Witterung (Schneefall und Schneetreiben) keine Feindfliegertätigkeit und auch keine eigene Luftaufklärung der 2.(H) 1o.

29.1. In der Nacht zum 29.1. trifft von A.O.K. 6 eine Feindbeurteilung auf Grund der erbeuteten Befehle des VI.Kav.Korps ein.Festgestellte Stossrichtungen lassen vermuten, dass die 6. russ. Armee verstärkt durch das VI. russ. Kav.Korps weniger den Auftrag zum zusammengefassten Angriff Richtung Krassnograd oder Charkow hat,sondern vielleicht zunächst ihre Aufgabe in der offensiven Flanken- und Rückendeckung für den mit den Haupfkräften (57. und 37. Armee) geführten Umfassungsangriff Richtung Süden liegt.

Wie auch am Vortage ruht die Kampftätigkeit an der Ostfront des Korps, abgesehen von einen abgewiesenen Angriff auf Bahnhof Balakleja,hingegen halten die starken Angriffe gegen Schebelinka,Melowaja in unverminderter Stärke an. Erdaufklärung zufolge führt der Gegner am Südufer des Donez weitere erhebliche Verstärkungen heran. Nach Gefangenenaussagen soll seit 3 Tagen der Angriff auf Schebelinka durch Schtz. Regt.

689 der 411. Schtz. Div. geführt sein.Diese Div. war ursprünglich in Richtung Tschepelj nach Süden abgedreht und war zuletzt als linker Nachbar des VI. Kav.Korps durch Beutepapiere bestätigt.

Luftaufklärung infolge Schneeverwehungen auf dem Flugplatz nicht möglich.

Anlage 84-85

30.1. Bei ruhigem Feindverhalten an der Ostfront des Korps, Fortsetzung heftiger, den ganzen Tag andauernder Angriffe gegen Melowaja,Schebelinka und Glasunowka , die gegen Abend abgewiesen wurden. Vor Melowaja blieb der Gegner in den Abendstunden in Stärke von 2 Kompanien liegen.

Geringe eigene Luftaufklärung, Einflug von 3 sowjetischen Jägern.

Nach Gefangenenaussagen wurden die Angriffe auf Glasunowka durch Schtz. Regt. 1155 der neuherangeführten 343.Schtz.Div. geführt.Die weiteren Regimenter der Division sind noch nicht bestätigt. Mit dem Einsatz der ganzen Division muss jedoch auf Grund von Gefangenenaussagen gerechnet werden.

Anlage 86-87

Auf Grund der Feindlagenmeldungen der Divisionen wird die wöchentliche Übersicht über die Feinddivisionen nebsteiner Gesamtbeurteilung der Armee vorgelegt. Feindlagenkarte, abgeschlossen mit 3o.1., 14.oo Uhr siehe Anlage.

Anlage 88

31.1. An der Südfront des Korps Nachlassen der Kampftätigkeit des Gegners, schwächerer Feind griff Schebelinka an, setzte sich im Westteil fest und wurde im Gegenstoss geworfen. Auch an der Ostfront ruhiger Verlauf des Tages; eine starke Feindkolonne lässt auf Verstärkungen und mögliche Angriffsabsichten im Raum von Borschtschewoje schliessen.

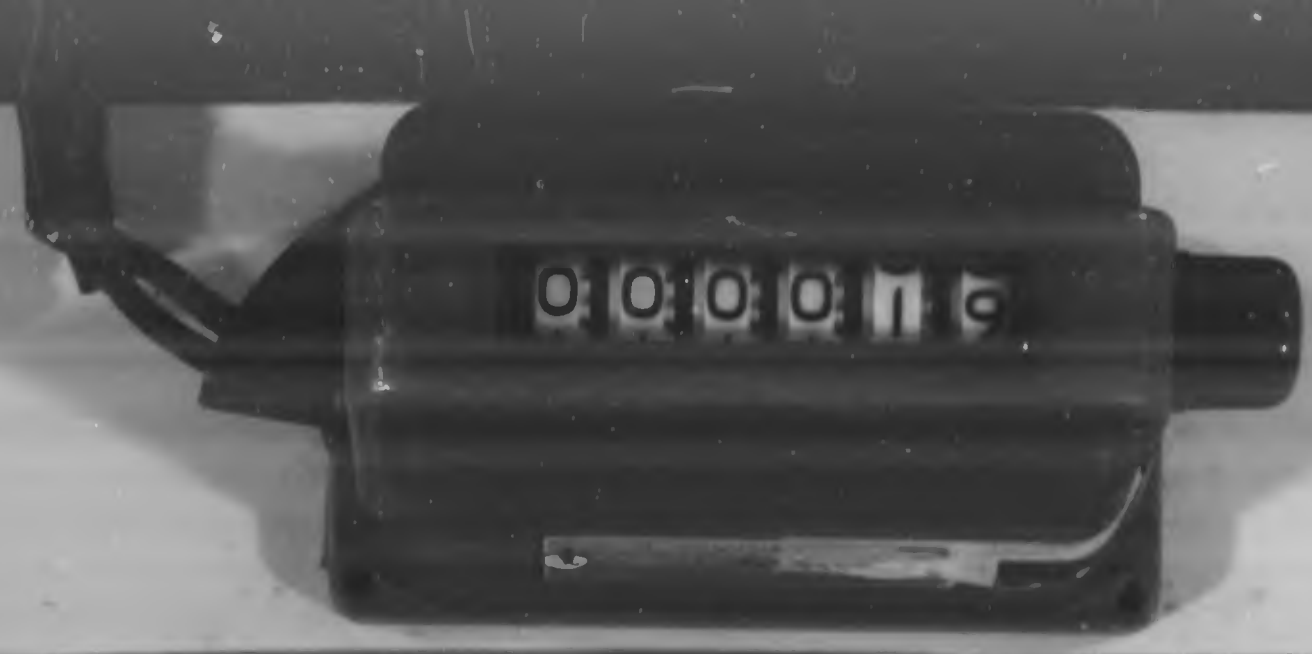
Durch Gefangenenaussagen wurde nunmehr auch das 2. Regiment (1153.Schtz.Rgt.)der 343.Schtz.Div. südliche Glasunowka bestätigt.

Anlage 89-90

1.2. Während durch Erdaufklärung weiterhin starker Verkehr auf den Nachschubstrassen südlich des Donez beobachtet wird, der auf starken Munitions- und Mannschaftsersatz schliessen lässt, nahm Gegner mit erneuter Heftigkeit seine Angriffe auf Glasunowka und Melowaja wieder auf. Es gelang dem Feind mehrfach in die beiden Orte einzudringen, aus denen er stets nach zähem Kampf wieder geworfen wurde. Vor allen die Angriffe auf Glasunowka dauerten den ganzen Tag über an und kam auch während der folgenden Nacht nicht zum Stillstand. Feindliche Luftwaffe griff wiederholt Tschugujeff und die Nachschubstrasse der 44. I.D. an.

Anlage 91-92

2.2. Vor rechtem Flügel der 44.I.D. stellte der Gegner seine Angriffe ein. Im weiteren Verlauf des Tages setzte er sich sogar vor den eigenen Orten ab, doch lässt verstärkter Kolonnenverkehr des Feindes südlich des Donez eine Auffüllung seiner Kräfte und Vorbereitungen für erneute Angriffe vermuten. Erstmalig griff der Gegner nach langer Unterbrechung wieder den linken Flügel der 44.I.D. an. Seine Angriffe nördlich Borschtschewoje und südostwärts Tarunuschin dauerten am Vormittag und am Nachmittag an, blieben jedoch bereits 250 m vor



der eigenen Linie liegen.
Erneute verlustbringende Fliegerangriffe auf die Nachschubstrasse der 44. I.D.

Anlage 93-94

3.2. Südlich des Donez verhielt sich der Gegner auch am 3.2. ruhig. Eigene Aufklärung stellte Nikolajewka, Ssokalowka und Krinitschinij feindbesetzt fest. Der starke Nachschubverkehr südlich des Donez hält weiterhin an.

Vor dem Morgengrauen nahm der Gegner die am Vortage begonnenen Angriffe auf der Linie Borschtschewoje - Wolochoff Jar-Süd wieder auf. Schwerpunkt der Angriffe lag bei den Stützpunkten beiderseits der Höhe 146,4. Eine Einbruchstelle nördlich der Höhe konnte geschlossen werden, während die Einbruchstelle südlich der Höhe verblieb und der Stützpunkt 146,4 in rote Hand fiel. Gegen 21.00 Uhr drangen 2 Feind-Kpn. trotz Sperrfeuer in Stellungen ostwärts Wolochoff Jar ein, wurden jedoch im Gegenstoss geworfen.

Im Laufe des Tages lebhafte feindliche Lufttätigkeit und erhöhte eigene Aufklärungstätigkeit. Die operative Luftwaffe meldete eine 2o km lange Kolonne aller Waffen im Marsch auf Ssawinzy von Osten. Bei Überprüfung durch 2.(H.) lo werden lediglich 2oo Fahrzeuge in kleinen Gruppen, weit auseinandergezogen, festgestellt. Bei sämtlichen Aufklärungsflügen der 2. (H) lo wurden grosse Mengen an Flugblättern abgeworfen im Zuge einer verstärkt einsetzenden Flugblatt-Propaganda, die auf Grund der mangelnden Kampfmoral der Russen Erfolg zu versprechen scheint.

Anlage 95-97

4.2. Bei erneuten schweren Angriffen des Gegners, durch mindestens 2 Schtz.Rgter. der 337.Schtz.Div. auf Melowaja von Süden, Osten und Norden drang Gegner in Nordost-Teil und Südwest-Teil des Ortes ein. Aus Nordostteil wurde Feind geworfen, Südwest-Teil blieb in roter Hand. In Einbruchstelle bei Taranuschin drängte Gegner stark in westlicher Richtung nach und vergrösserte sie nach Eroberung eines eigenen Stützpunktes durch Heranführung weiterer Kräfte. Soweit sich bisher übersehen lässt, hat Gegner dort die 3o4. und 47.Schtz.Div. zusammengezogen.

Geringere feindliche Fliegertätigkeit als am Vortage.

Der Zugführer des dem Korps zugeteilten Zuges der Propaganda-Komp., Leutnant Zech, meldet mündlich dem Ic den bisherigen Einsatz seines Zuges und weist auf die Unmöglichkeit hin, die für die 44.I.D. vorgesehenen Berichter zum Div.Gef.Std. zu schaffen. Die nach lotägigem Aufenthalt in Smieff zurückgekehrten 3 Wortberichter sollen nach 2 - 3 Tagen über Tschugujeff erneut in Marsch gesetzt werden.

Anlage 98-100

5.2. **Feindlage vor LI.A.K. im wesentlichen unverändert. Während Melowaja bis auf einige Häuser vom Feind gesäubert wird, schob sich Gegner erneut an Glasunowka heran, sodass mit erneuten Angriffen gerechnet werden muss. An der Einbruchstelle griff Gegner mehrfach wieder an, konnte jedoch nur unbedeutenden Geländegewinn erzielen. Ein mittag vernommener Überläufer bei 44.I.D. gibt an, dass für den folgenden Tag ein grosser Angriff an der ganzen Front erfolgen solle und dass auf Bhf. Bulazelowka eine Panzerdiv. ausgeladen worden sei. Sofort angesetzte Luftaufklärung konnte keinen Anhalt für diese Behauptungen geben.**

Bei 297.I.D. sind sowohl reguläre Truppen (Zerstörer-Btle.), Feindagenten wie auch eine Anzahl von verdächtigen Zivilisten in den Wäldern um Pjatnizkoje aufgetreten. Bei ersten Vernehmungen beim Btl. gaben Gefangene starke Belegung der Orte ostwärts des Donez an, sodass in diesem Raum mit Angriffen gerechnet wird. Eine Bestätigung dieser Aussagen durch eingehende Vernehmungen beim Rgt. war noch nicht möglich.

Anlagen 101 – 103a

6.2. Seit dem frühen Morgen greift Gegner in Rgts.-Stärke von 3 Seiten Glasunowka an und ist bis zum Abend in Südwestteil und Südteil dew Ortes eingedrungen. Bei Dunkelheit dauert der Kampf noch an.

Alle Versuche des Gegners die Einbruchstelle südlich Wolochow Jar zu vergrössern, vor allen durch Angriffe von Taranuschin auf Tscherwonyj Jar, scheiterten. Somit hält der Feinddruck auf dem Süd- und Ostflügel der 44.I.D. in unverminderter Stärke an.
Bei 297.I.D. drangen 36o - 4oo Bolschewisten auf Schneeschuhen in den Wald südostwärts Pjatnizkoje ein, über deren Verbleib und Absichten bislang nichts weiter festgestellt werden kann.
Gliederung und Einsatz der Feind-Div., festgestellten Feind-Artillerie und Gesamtbeurteilung der Feindlage nach dem Stand vom 6. Januar siehe wöchentliche Meldung an AOK. 6 und Lagenkarte. (Anlagen).
Mit dem Zugführer des dem Korps zugeteilten Propaganda-Zuges wurde der weitere Einsatz der Berichter besprochen, vor allem beim Ski-Jagdkommando der 297. I.D.

Anlagen 104. - 107

7.1. Auf Glasunowka setzte Gegner seine konzentrischen Angriffe von 3 Seiten im weiteren Verlauf des Tages von 2 Seiten fort. In der folgenden Nacht war der Ort schliesslich voll in eigener Hand.

An der Einbruchstelle südlich Wolochow Jar konnten mehrere Angriffe des Gegners mit Schwerpunkt auf Tscherwonyj Jar abgewiesen werden, sodass am Abend die Lage bei der Einbruchstelle unverändert war. An der übrigen Front lediglich Artilleriefeuer auf die eigenen Stützpunkte. Über den Verbleib der in den Wald nordwestlich Petschenegi eingedrungenen etwa 400 Mann konnten keine neuen Feststellungen gemacht werden.

Nach Aussagen eines nördlich Petschenegi am Vortage gefangenen Russen ist die gesamte 300.Schtz.Div. im Raum Martowaja, Bogoroditschnoje, Nowy Burluk, Artemowka konzentriert und hat Auftrag, in nächtlichen Unternehmen in 2 Gruppen auf Pjatnizkoje und Petschenegi vorzustossen.

Ein von der 297.I.D. zugeführter kaukasischer Gefangener wurde nochmals eingehend verhört und machte wesentliche Angaben über die feindliche Granatwerferwaffe und über Stimmungen auf russischer Seite.

Anlage 108-110

8.1. Im Laufe des Tages vereinzelte Angriffe an der Südfront gegen Glasunowka und an der Ostfront zwischen Balakleja und Wolochow Jar, Stärke bis zu 1 Btl., wurden abgewehrt. In eigene Stellungen südwestlich Bogoroditschnoje eingedrungener Feind konnte geworfen werden.

Mehrfach feindliche Fliegerangriffe im Raum der 44. I.D.

Neu festgestellt wurde die 3. Abt. eines neu von einem Ersatz-Rgt. aufgestellten Schi-Btls. in Martowaja.

Der am Vortage beim Korps vernommene kaukasische Kriegsgefangene wird der Abwehrgruppe des A.O.K. 6 in Charkow zur Verfügung gestellt.

Anlage 111-112

9.1. Im Verlauf des Tages an der ganzen Front stark nachlassende Kampftätigkeit. Bei 44. I.D. gelang es, die Einbruchstelle südlich Wolochow Jar zu verengen und Gegner auf Taranuschin und Mulde nördlich davon zurückzuwerfen.

Bei 297. I.D. stiess Gegner durch den Wald nordwestlich Petschenegi vor und griff den Ort Petschenegi im Schutze der Dunkelheit von Westen an. Nach Festsetzung im Nordwestteil wurde Feind, der sich aus 2 Btl. des Schtz.Rgts. 1049, 1 Schi-Btl. und 1 Bau-Btl. zusammensetzte nach Verlust von 438 Mann an Gefangenen und Gefallenen über den Donez zurückgeworfen.

Schlechte Witterung verhinderte feindliche Fliegertätigkeit und eigene Aufklärung.

Anlage 113-114

10.1. Keine besonderen Ereignisse. Keine Fliegertätigkeit. Keine eigenen Luftaufklärungsergebnisse.

Der Chef des Stabes legt in einem Schreiben der Armee Vorschläge für eine wirkungsvolle Flugblattpropaganda vor. (Siehe Anlage).

Anlage 115-117

11.2. Eigene Angriffe zur vollständigen Schliessung der Einbruchstelle bei Taranuschin kamen nicht zur Auswirkung, da der Gegner mit Unterstützung zahlreicher Panzer selbst zum Angriff antrat. Es gelang dem Feind, sämtliche eigene Stützpunkte nördlich, nordwestlich und westlich Borschtschewoje zu nehmen und die Einbruchstelle auf lo km zu erweitern. Alle weiteren Vorstösse des Gegners im Laufe des Tages vor dem Ostabschnitt der 44. I.D. wurden abgewiesen.

Lebhafte feindliche Fliegertätigkeit im Raume der 44. I.D. Anlage 118 - 119

12.2. In der Einbruchstelle griff Gegner mit starker Panzerunterstützung wiederholt Jakowenkowo von Osten, Norden und Nordwesten an. Alle Angriffe wurden abgewiesen. Unterstützt wurden die Angriffe durch starke Artillerie.

Eigene Luftaufklärung stellte im Raume ostwärts der Einbruchstelle 4o - 5o leichte und mittlere Panzer in den Morgenstunden im Vorgehen nach Südwesten fest.

Anstelle des zur 262.I.D. versetzten Major i.G. Adam wird der bisherige O 3, Oblt. Heintze, zunächst mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ic beauftragt. Anlage 12o - 122

13.2. War der Gegner am Vortage an der Einbruchstelle ohne Schwerpunktbildung in zusammenhanglosen Infanterieangriffen vorgestossen, so griff er am 13.2. von mehreren Seiten Jakowenkowo konzentrisch an. Im Gegenangriff wurde in den Ort eingedrungener Feind im erbittertem Nahkampf aus Jakowenkowo geworfen. Feindverluste hierbei 229 Gefangene und über 3oo Tote.

Die Vernehmung dieser Gefangenen ergab, dass von Osten auf Jakowenkowo die Schtz.Rgter. 148 und 334 der 47. Div. angegriffen hatten,

die damit von Norden heruntergezogen waren und nunmehr auf dem linken Flügel der in der Einbruchstelle kämpfenden 3o4. Schtz. Div. eingesetzt sind.

Laufend wird durch Gefangenenaussagen bestätigt, dass Gegner nach den verlustreichen Kämpfen seine Divisionen schnell durch Ersatz wieder auffüllt. So erhielt[en] allein in der Zeit vom 7. - 9.2. 2 Feinddivisionen vor der Südfront der 44. I.D. 1600 Mann Ersatz, 3 Divisionen vor der Ostfront der rechten Division 2 800 Mann Ersatz. Anlage 123-126

14.2. Feindangriffe in der Einbruchstelle wurden abgewiesen.

Keine neuen Feindfeststellungen.

Der Armee wird auf Grund der Divisions-Meldungen ein zusammenfassender Bericht über die Wasser- und Geländeverhältnisse am Donez im Frühjahr und während der Schlammperiode vorgelegt. (Siehe Anlage). Anlage 127-130

15.2. Ruhiger Verlauf des Tages vor gesamten Korps-Abschnitt.

Oblt. Heintze wird durch O.K.H., Gen.d. H. (GZ) als Ic des Korps bestätigt. Als neuer O 3 wird der bisherige O 4, Lt. Gryz, eingeteilt. Anlage 131-133

16.2. Wie am Vortage auch am 16.2. keine Angriffshandlungen des Gegners. Lebhafte Bewegungen vor der Front lassen Verschiebungen vor allen südlich des Donez nach Westen als möglich erscheinen. Die 343. Div. wird jedoch nach wie vor im Raum südlich Glasunowka-Schebelinka bestätigt.

Eigene Stosstrupps-Unternehmen fanden die Orte Basalejewka - Bogoroditschnoje nur mässig vom Feind belegt, bisherige Truppenteile wurden dort bestätigt.

Nach übereinstimmenden Aussagen mehrerer Gefangener und Überläufer werden gründliche Vorbereitungen für einen Grossangriff am 23.2. getroffen.

In der Nacht und am Tage besonders lebhafte feindliche Fliegerangriffe wie bereits an den Vortagen auf eigene vordere Linie und Nachschubstrassen der 44.I.D.

Anlage 134-136

17.2. Feindliche Aufklärungstätigkeit. Geringe feindliche Vorstösse wurden glatt abgewiesen. Nach hartem zähem Kampf wurde Taranuschin von eigenen Truppen genommen. Feindliche Bewegungen, verstärkte Aufklärung und den ganzen Tag anhaltendes Artl.-Feuer und laufende Fliegerangriffe, dazu erneute Gefangenenaussagen, dass Gegner gründlichste Vorbereitungen für einen Grossangriff am 23.2. mit 2 Divisionen auf Melowaja, Glasunowka und Schebelinka trifft, lassen die Wiederaufnahme verstärkter Anfgriffe des Feindes an der Südfront des Korps als durchaus möglich erscheinen.

Anlage 137-139

18.2. Ausser zeitweiligem Artl.-Störungsfeuer vor dem gesamten Korps-Abschnitt ruhiger Verlauf des Tages. Während des ganzen Tages Einflüge feindlicher Bomber und zahlreicher Jäger auf die dichter belegten Orte hinter der Front. Der Flugplatz Charkow wird angegriffen.

Anlage 140-142

19.2. Die Orte vor dem Nordabschnitt der 44.I.D. sind nach Aussage von Überläufern stark mit Russen besetzt, die Befehl haben, bei Tage nicht die Häuser zu verlassen. Die Überläufer bestätigen auch Angriffsabsichten des Gegners für den 22.oder 23.2.

Die Einflüge der feindlichen Bomber und Jagdmaschinen dauern mit unverminderter Stärke an. In der Nacht starke Bombenangriffe auf Balakleja und Andrejewka. Der Einsatz des Lautsprecherwagens nördlich Wolochow Jar brachte einen Erfolg: 25 Russen liefen über.

Am ganzen Tage keine Angriffe des Gegners.

Die von der Armee eingesetzte Luftaufklärung während der Nacht ergibt vor dem Korps-Abschnitt keine grossräumigen Bewegungen.

Anlage 143-145

20.2. Der Führer eines in Charkow eingesetzten Prop.Zuges orientiert sich bei der Abt. über den Einsatz der Berichter für den am 23.2. zu erwartenden Angriff des Gegners und über den Einsatz von Flugblättern in den Feind.
2 Flugblätter, eines von mehreren Überläufern entworfen, das andere von der Abt., werden zum Druck genehmigt.
Nach ruhigem Verlauf des Tages in der Nacht bei der rechten Div. beiderseitige Spähtrupptätigkeit und feindliches Artl.-Störungsfeuer.
Der Wochenbericht an die Armee zeigt im wesentlichen nur geringe Änderungen gegenüber dem Bericht der letzten Woche und bestätigt die bisherigen Feindfeststellungen. Anlage 146-149a

21.2. Sonderführer von Neidhardt begibt sich zur 44.I.D. um dort die Arbeit der Ddmetscher, die gerade jetzt vor dem zu erwartenden Angriff gross ist, zu unterstützen.

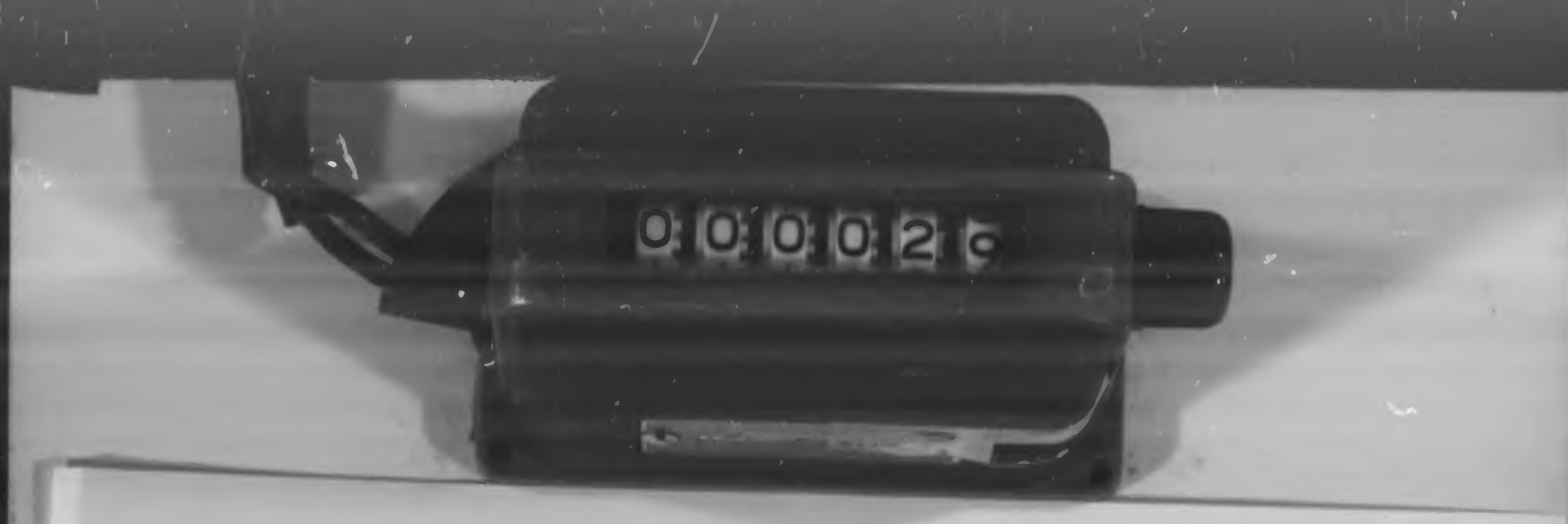
Das von der Abt. entworfene Flugblatt ist fertiggestellt und liegt abwurfbereit vor.
Bis auf einen schwachen Feindvorstoss in den frühen Morgenstunden im Ostabschnitt der rechten Div., der zurückgeschlagen wurde, und Artl.-Feuer ruhiger Verlauf des Tages.
In den späten Nachtstunden bricht der Gegner mit noch nicht festgestellten Kräften in den Wald nördlich Petschenegi ein. Anlage 150-153a

22.2. Der Gegner greift Petschenegi in Stärke von 4 - 5 Batl. an und wird zurückgeschlagen. Starke Kräfte stecken noch im Wald nördlich Petschenegi. Ein beabsichtigter Angriff auf Petschenegi in den frühen Morgenstunden aus Basalejewka blieb nach Gefangenenaussagen im eigenen Artl.-Feuer liegen.
Der Gegner hatte nach Gefangenenaussagen die Absicht, nördlich Petschenegi auf Tschugujew durchzustossen.

Bei der rechten Div. Angriff schwacher Kräfte bis zu Kp.-Stärke und feindliches Artl.-Feuer auf die Orte der vorderen Linie.
Weiterhin starke Bombenangriffe auf Balakleja und Andrejewka während des Tages und während der Nacht.
Das Schtz.Rgt. 1150 (343.Schtz.Div.) steht vollständig in Kisseli.
Die Gefangenenaussagen und Luftbeobachtungen verstärken immer mehr die Annahme, dass die abflauenden Bewegungen des Feindes vor der eigenen Linie nur das Ende der für den Angriff am 23.2. getroffemen Vorbereitungen darstellen.
Die Geh.Feldpolizei reicht den Wochenbericht ein. Anlage 154-156

23.2. Bei der rechten Div. schwaches Artl.- und Granatwerferfeuer auf die Orte der Südfront.
Bei der linken Div. wird der Wald nördlich Petschenegi von versprengten Feindteilen gesäubert.
Sonst verläuft der Tag ruhig.
Von der Abt. wird ein Merkblatt über die Überwachung des Zivilverkehrs herausgegeben, um ein Wandern der Zivilbevölkerung in die Frontgebiete zu unterbinden. Anlage 157-160

24.2. In den frühen Morgenstunden greift der Gegner Glasunowka mit schwachen Kräften an und bleibt in eigenem Feuer liegen.
Im übrigen Div.-Abschnitt ausser Spähtrupp- und schwacher Artl.-Tätigkeit Ruhe.
Gefangene sagen aus, dass die Divisionen durch Ersatz voll aufgefüllt sind und Panzer bereit stünden. Hierdurch liegt die Vermutung nahe, dass der Gegner auf die Angriffsabsichten nicht verzichtet.
Sonderführer von Neidhardt kehrt von der 44. I.D. zurück. Neben der Unterstützung der dort eingesetzten Dolmetscher hatte er Hinweise für eine eingehendere Gefangenenvernehmung gegeben. Anlage 161-163



25.2. Ruhiger Verlauf des Tages bei beiden Div. Der am 23. erwartete Angriff ist ausgeblieben. Bereitstellungen des Feindes vor der 44.I.D. lassen jedoch erkennen, dass der Gegner seine Angriffsabsichten nicht aufgegeben hat.
Der Lautsprecherwagen der Prop.Kp. wird bei Petschenegi eingesetzt.

Anlage 164-166.

26.2. Ruhiger Verlauf des Tages und der Nacht. Der Bericht an die Armee über die Feindlage vor dem Korps bringt auch diesmal gegenüber dem letzten Bericht keine wesentliche Änderung in der Feindfeststellung.
Von der Abt. werden 1 gefangener Fliegeroffz. und 1 übergelaufener Professor, der von den Russen als Dolmetscher eingezogen wurde, vernommen.

Anlage 167-169

27.2. Ausser vereinzeltem Artl.-Störungsfeuer am Südabschnitt der 44. I.D. keine Feindtätigkeit.

Anlage 170-171

28.2. Am Tage Artl.- und Granatwerferfeuer auf eigene Front.
In der Nacht stärkeres Artl.-Feuer im Abschnitt der 44.I.D. und heftige Fliegerangriffe mit Bombenabwurf auf Bhf. Balakleja. Vor der Front lebhafter Fahrzeugverkehr.

Anlage 172-174

1.3. Ausser feindlicher Spähtrupptätigkeit südlich des Donez am Nachmittag während des ganzen Tages ruhiges Feindverhalten.
In der Dämmerung aus Gegend nördlich Borschtschewoje ein feindlicher Propaganda-Lautsprecher hörbar, der russischen Wehrmachtsbericht in deutscher Sprache gibt.

Anlage 175-177

2.3. In der Nacht heftige Bombenangriffe im Abschnitt der 44.I.D. Der Gegner schanzt an zahlreichen Stellen.
Während des Tages keine Kampfhandlungen.

Anlage 178-179

3.3. Der Gegner setzt südlich des Donez seine Schanzarbeiten fort.
Vor gesamtem Korps-Abschnitt keine besonderen Ereignisse.

Anlage 180-181

4.3. Am Vor- und Nachmittag Einflüge fdl.Jäger und Bomber südostw. Tschugujeff und im Raum um Andrejewka.

Der Gegner schanzt weiter an der Südfront der 44.I.D. Dort auch schwache Spähtrupptätigkeit. Anlage 182-184

5.3. In den frühen Morgenstunden und am Vormittag griff der Feind im Abschnitt Schebelinka in Kp.-Stärke an. Er wurde abgewiesen.
Überläufer bestätigen, daß das Pi.Btl. der 343. Sch.Div. den Auftrag hat, bei Kisseli eine Verteidigungsstellung auszubauen.
Der Wochenbericht an die Armee weist gegenüber dem Bericht der letzten Woche keine wesentlichen Änderungen auf. Anlage 185-188

6.3. Der Ic begleitet den Ia zur Korpsgruppe Süd, um eine kurzfristige Übernahme der Korpsgruppe in unser Korps vorzubereiten.
Der Tag verlief an der Front ruhig.
Bei dem Wochenbericht der Geh.Feldpolizei lag der Schwerpunkt in der Bearbeitung von Spionage- und Sabotagefällen. Anlage 189-191

7.3. Der Gegner greift seit den Morgenstunden die Orte an der Südfront an, Schebelinka, Sserafimowka und Glasunowka werden von starken Feindkräften mit Panzerunterstützung angegriffen.
Fdl. Panzer drangen in Glasunowka ein und riegelten Sserafimowka ab.
Angriffe gegen Schebelinka, das von allen Seiten vom Feind eingeschlossen ist, wurden bisher abgewehrt.
Stärkere Bewegungen und Bereitstellungen des Feindes lassen auf eine Wiederholung der Angriffe schließen. Anlage 192-194

8.3. Hf.Tscherkasskij und Schebelinka werden vom Gegner mit starker Panzerunterstützung genommen.
Am linken Korpsabschnitt geht der Gegner aus Martowaja nach W vor, um Petschenegi von N anzugreifen. Hierdurch will er eigene Kräfte für seinen Angriff im Süden binden. Hier hat er die 343. und 337.Schtz.Div. nach Westen geschoben und die 253.Schtz.Div. aus dem Raum ostwärts Bala-

kleja in den Raum um Schebelinka hereingeführt. Der Feind erlitt bei den Angriffen starke Verluste.

Anlage 195-197

9.3. Nachdem der Gegner Hf. Belikow den ganzen Tag über, unterstützt durch zahlreiche Panzer, ohne Erfolg angegriffen hat, gelingt es ihm, am Abend die Besatzung zum Ausweichen nach Werchny Bischkin zu zwingen.

Feindvorstsösse auf Tscherwonyj Donez, Pjatigorsk und Melowaja werden abgewiesen.

Bei 297.I.D. werden starke Angriffe gegen die Stützpunkte westlich Martowaja abgewehrt. Im Walde nördlich Petschenegi wird Feind festgestellt.

Anlage 198-200

10.3. Tscherk.Bischkin wird vom Feind gesäubert. Feind greift wiederholt Tscherwonyj Donez, Kopanka und Melowaja zum Teil mit Panzern an. In den Morgenstunden dringt der Feind überraschend in den Nordteil von Pjatnizkoje ein.

Die Angriffe des Feindes an der Südfront waren nicht einheitlich. Der Gegner hat anscheinend schwere Verluste bei seinen Angriffen erlitten und ist im Begriff, seine Kräfte zu ordnen und Ersatz heranzuführen.

Die Angriffe am linken Flügel des Korps werden stark von dem Vordringen des Gegners beim benachbarten XVII.Korps beeinflusst. Es ist hier mit dem Einsatz starker Feindkräfte zu rechnen.

Anlage 201-203

11.3. Der Druck auf den Südflügel mit dem Ziel, eigene Kräfte über den Donez zu werfen und Andrejewka zu erreichen, dauern an.

Feind greift am Vormittag Tscherwonyj Donez in Stärke von etwa 1 Rgt. mit 6 Panzern (13. Panzer-Brig.) von Süden und Südwesten an. Weitere Angriffe des Gegners auf Kopanka werden abgeschlagen.

Im Walde nördlich Petschenegi wird ein Waldlager einer stärkeren Feindgruppe festgestellt. Der Feind sickert immer tiefer in den Wald ein. Die kalte Witterung scheint den Auf-

marsch des Gegners zu stören und grössere Kampfhandlungen auszuschliessen. Vermutlich versucht er um Petschenegi und Tschugujew herum die Strasse nach Charkow zu erreichen und den Verkehr auf dieser Strasse zu unterbinden. Anlage 204-205

12.3. Der Feind wird durch eigene Panzer aus Kom. Stalino und Hf. Daljnaja Schebelinka zum Ausweichen nach Süden gezwungen.

Feindliche Angriffe auf Pjatigorsk werden abgewiesen.

Im Waldgebiet nördlich Petschenegi Bewegungen und Verstärkung des Gegners erkannt.

Die 253.Schtz.Div. wird im Raume Schebelinka - Sserafimowka zum Angriff auf Andrejewka bestätigt. Verstärkt wird die Div. durch die 13. Panzer-Brig. und durch die links an die Div. angelehnten Teile der 343.Schtz.Div. und durch die rechts angelehnten Teile der 337.Schtz.Div. Es ist noch ungeklärt, wie der Feind die Masse der 343.Schtz.Div. und der 337.Schtz.Div. (z.Zt. im Raume zwischen Kisseli - Nishne Russkij Bischkin) zum Angriff auf eigene Südfront ansetzen wird.

Es kristallisieren sich 2 Angriffsschwerpunkte des Gegners heraus mit dem Ziel, 1.) den Donez südlich Andrejewka zu überschreiten, um dadurch in den Rücken von Balakleja zu gelangen, 2.) über Glinischtsche und Tscherk.Bischkin im Donezтal auf Smijeff vorzustossen. Anlage 206-207

13.3. Der Gegner greift mit 343.Schtz.Div. und vermutlich mit Teilen der 411.Schtz.Div. Werch.-Bischkin von Norden, Osten und Süden mit starker Artl.- und Panzerunterstützung an.

Vor der übrigen Südfront Schanzarbeiten des Gegners.

An der Nordfront Feindangriffe auf Pjatnizkoje.

In dem Wochenbericht an die Armee ist die Feststellung hervorzuheben, dass die 47.Schtz.Div.

im alten Raum nordostwärts Balakleja in der Berichtszeit nicht mehr festgestellt wurde. Das Schtz.Rgt. 148 (47.Sch.Div.) trat neu vor Kopanka auf. Anlage 208-210

14.3. Der Feind hat Ssuchaja Gomoljscha besetzt und verstärkt sich im Raume von Nishne Russkij Bischkin durch Heranführen von Kavallerie. Nach konzentrischem Angriff von 2 Feind-Rgt. wurde Pjatigorsk am Nachmittag vom Gegner genommen.
Am linken Flügel des Korps ist Boljschaja Babka von allen Seiten vom Gegner eingeschlossen. Die Gefahr, dass der Gegner im Zuge des fortschreitenden Angriffs beim benachbarten XVII. A.K. mit starken Kräften versucht, durch den Wald nördlich Petschengi vorzudringen, besteht weiter, umso mehr, als er fortgesetzt stärkere Teile von Osten in den Wald hineinzieht. Gefangenenaussagen bestätigen die starke Wirkung der eigenen Stuka-Angriffe in den letzten Tagen. Anlage 211-213

15.3. Melowaja wird vom Feind in Rgt.-Stärke angegriffen.
Am linken Flügel des Korps (Nordfront) hält der Druck des Feindes auf die 3 Waldorte Pjatnizkoje, Saroshnoje/Tetlega und Boljschaja Babka an. Der Feind hält sich mit starken Kräften im Wald auf. Er scheint jedoch durch starke Ausfälle an Erfrierungen nicht mehr in der Lage zu sein, zu grösseren Angriffen auszuholen. Anlage 214-216

16.3. Bei der 44.I.D. verläuft der Tag ausser vereinzeltem Artillerie-Störungsfeuer ruhig.
An der Nordfront greift der Gegner Saroshnoje/Tetlega von Norden und Westen an. Gegner liegt vor dem Ort. Anlage 217-219

17.3. Am rechten Flügel des Korps scheint sich der Gegner mehr und mehr im Wald westlich Tscherk. Bischkin festzusetzen. Mit starken Teilen dringt er von Südosten her zwischen Tscherk.Bischkin und Werch.Bischkin nach.

Ausser einem Angriff in Batl.-Stärke auf Tscherk Bischkin, der abgeschlagen wurde, erfolglosen Angriffen auf Stützpunkte südlich Petschenegi und Artl.-Feuer während des ganzen Tages auf Petschenegi keine besonderen Kampfhandlungen.

Anlage 220-222

18.3. Wechselvolle Kämpfe um Hf.Korobow. Hierbei tritt Schtz.Rgt. 334 (47.Schtz.Div.) neu auf. Angriffe des Gegners auf Saroshnoje und Boljschaja Babka werden abgewiesen. Gegenangriffe brachten dem Feind starke Verluste bei.
Im Raume Tetlega - Boljschaja Babka wurden sämtliche Rgt. der 124.Schtz.Div. im Angriff festgestellt.

Anlage 223 -225

19.3. An der Ostfront der 44.I.D. am Tage und in der Nacht Abwehr zahlreicher feindlicher Späh- und Stosstrupps.

Der Gegner greift Pjatnizkoje im Laufe des Tages mehrere Male vergeblich an. Boljschaja Babka/Nordteil wird vom Feind gesäubert.

Der Wochenbericht an die Armee zeigt folgenden Einsatz der Feinddivisionen:
An der Südfront: 47. und 343.Schtz.Div. im Raume Werch.Bischkin - Nishne Russkij Bischkin; die 253.Schtz.Div. im Raume Schebelinka; die 337. Schtz.Div. im Raume nördlich Gussarowka. Unterstützt werden die Angriffe dieser Div. durch die 13.Panzer-Brig.
An der Ostfront: Im Raume ostwärts Balakleja - Wolochow Jar die 3o4.Schtz.Div.; nördlich davon im Raume südostwärts Petschenegi die 199.Schtz. Div.
An der Nordfront im Wald nördlich Petschenegi die 3oo.Schtz.Div. und weiter nördlich angelehnt die 124.Schtz.Div.

Anlage 226-228

2o.3. Starke Angriffe des Gegners bis Batl.-Stärke auf den Brückenkopf südlich Andrejewka werden abgewiesen.
In den Wäldern am rechten Flügel des Korps (ostw. Tscherk.Bischkin) und am linken Flügel (nördlich Petschenegi) scheint der Gegner keine grösseren Kampfhandlungen mehr zu führen, da er durch die

Kälte stark angeschlagen ist.

21.3. Der Feinddruck auf Kopanka und Tscherwonyj Gorka dauert an.
Erfolgloser Angriff des Gegners auf Pjatnizkoje.
Der Tätigkeitsbericht der G.F.P. für die Zeit vom 6. - 2o.3. zeigt im wesentlichen Bearbeitungen von Spionage- und Partisanenfällen. Anlage 232-235

22.3. An der ganzen Front Spähtrupptätigkeit und Artl.-Störungsfeuer.
Am Abend nahm der Gegner durch umfassenden Angriff Tscherwona Gorka.
An der Ostfront werden bei der 3o4. und 199.Schtz. Div.nur je 2 Rgt. in der vorderen Linie bestätigt.
Die 3. Rgt. der Div. scheinen nicht eingesetzt zu sein und liegen in Reserve im rückwärtigen Gebiet. Anlage 236-238

23.3. Am Südflügel wurde der Feind aus Tscherwona Gorka geworfen.
Feindangriffe in den frühen Morgenstunden auf Pjatnizkoje und Boljschaja Babka wurden abgewiesen.
Nördlich Gejewka (Südfront) schlägt Gegner eine Brücke über den Donez. Er wird hier wie auch an anderen Stellen der Südfront vermutlich versuchen, den Donez noch vor Eintritt der Schlammperiode zu überschreiten. Anlage 239 240a

24.3. Feindangriffe auf Boljschaja Babka werden abgeschlagen.
An der Südfront ergibt die Luftaufklärung starken Verkehr. Es ist anzunehmen, dass dieser über einen Versorgungsverkehr hinausgehende Verkehr in Verbindung mit der Massierung von Feindkräften an der Südfront auf einen Angriff schliessen lässt.
Die 28.Kav.Div. ist im Raum Werch.Bischkin nicht mehr aufgetreten. Anlage 241-242a

25.3. Der Gegner greift wiederholt Pjatnizkoje an. Er wird zurückgeschlagen.
In letzter Zeit laufen viele jüngere akt.Offz.des Feindes über. Sie kommen z.T. neu von der Kriegsschule und stehen ratlos mit abgekämpften Resten im Kampf, den sie bald als aussichtslos aufgeben. Anlage 243-244a

26.3. Bei der 44. I.D. ruhiges Feindverhalten.
Bei 297.I.D. greift der Feind Pjatnizkoje an. Er sitzt weiterhin im Ost- und Nordteil des Ortes.
Nach Aussagen von Überläufern liegt die 343.Schtz.Div. mit allen Rgt. im Raume Nishne Russkij Bischkin. Die Div. soll in den nächsten Tagen über die neue Brücke bei Gejewka angreifen.
Der Wochenbericht an die Armee bringt keine wesentliche Änderungen. Anlage 245-248

27.3. Ausser vereinzeltem Art.Feuer auf linkem Korps-Abschnitt ruhiger Verlauf des Tages.
Ein übergelaufener Leutnant sagt aus, dass 9o % der jungen Offz. der Kriegsschule Astrachan nach dem Ural und den Gebieten ostwärts davon gehen. Anlage 249-251

28.3. Ein Feindangriff in Batl.-Stärke auf Tscherwona Gorka wird abgewiesen.
Sonst ruhiges Feindverhalten. Anlage 252-253a

29.3. Ost- und Nordteil von Pjatnizkoje wird durch eigenen Angriff genommen. Eigene Stützpunkte am Ostrand des Waldes werden erreicht. Der Gegner wird über den Fluss geworfen.
Alle 3 Rgt. der 3oo.Schtz.Div. wurden im Walde nördlich Petschenegi festgestellt. Anlage 254-255

3o.3. Die Säuberung des Waldes nördlich Petschenegi wird ohne stärkeren Feindwiderstand fortgesetzt.
Der Gegner überschritt auf wiederhergestellter Brücke bei Gejewka den Donez in Batl.-Stärke.
Durch laufende Fühlungnahme mit dem Ic des VIII.A.K. ergibt sich für den Raum Nishne Russkij Bischkin - Kisseli folgende Feindbeurteilung:
343.Schtz.Div. mit 2 Rgt. in Nishne Russki

Bischkin, mit 3 Regt. südlich davon, wahrscheinlich im Raum Hf. Belikow. Komp.Stärken nach letzter Feststellung etwa 4o Mann. Wenig kampfkräftiger Ersatz aus rückwärtigen Diensten.
Die 47.Schtz.Div. wird südlich der 343.Schtz. Div. angenommen mit Front nach Werchnij Bischkin, während die 28.Kav.Division stark angeschlagen in unbekannter Richtung abgezogen sein dürfte.
Gesamturteil: Im Raum von Nishne Russkij Bischkin können beim Gegner mit seinen derzeit eingesetzten Kräften keine Offensiv-Absichten angenommen werden. Anlage 256-258

31.3. Der Gegner greift seit den frühen Morgenstunden den Brückenkopf südlich Andrejewka mit starken Kräften an. Es gelingt ihm, in den Donezgrund einzudringen und sich dort mit schwachen Kräften festzusetzen. Tscherwonyj Gorka, das vorübergehend in Feindeshand war, wird mit Panzer-und Fliegerunterstützung genommen.
Gegner leistet bei der Säuberung des Waldes nördlich Petschenegi Widerstand.
Schtz. Regt. 812 (3o4.Schtz.Div.) wird erstmalig im Raum südlich Balakleja festgestellt. Anlage 259-261

NEW FOLDER BEGINS

1 Jan-31 Mar 1942 LI AK, 18550/6

Activity Report, Intelligence Branch; (Anlagen zum Tätigkeitsbericht der Abteilung Ic). Printed, mimeogr. 3 lin. in.

Folder contains Tagesmeldungen on Feindlage, Feindwehrmacht and Luftlage; reports on interrogation of PoW's and partisan warfare, overlays and situation maps.

T-314, Roll 1262 1st Frame 39

CG

18 550 6

Luftaufklärung für die Zeit vom 23.3. - 31.3. 42

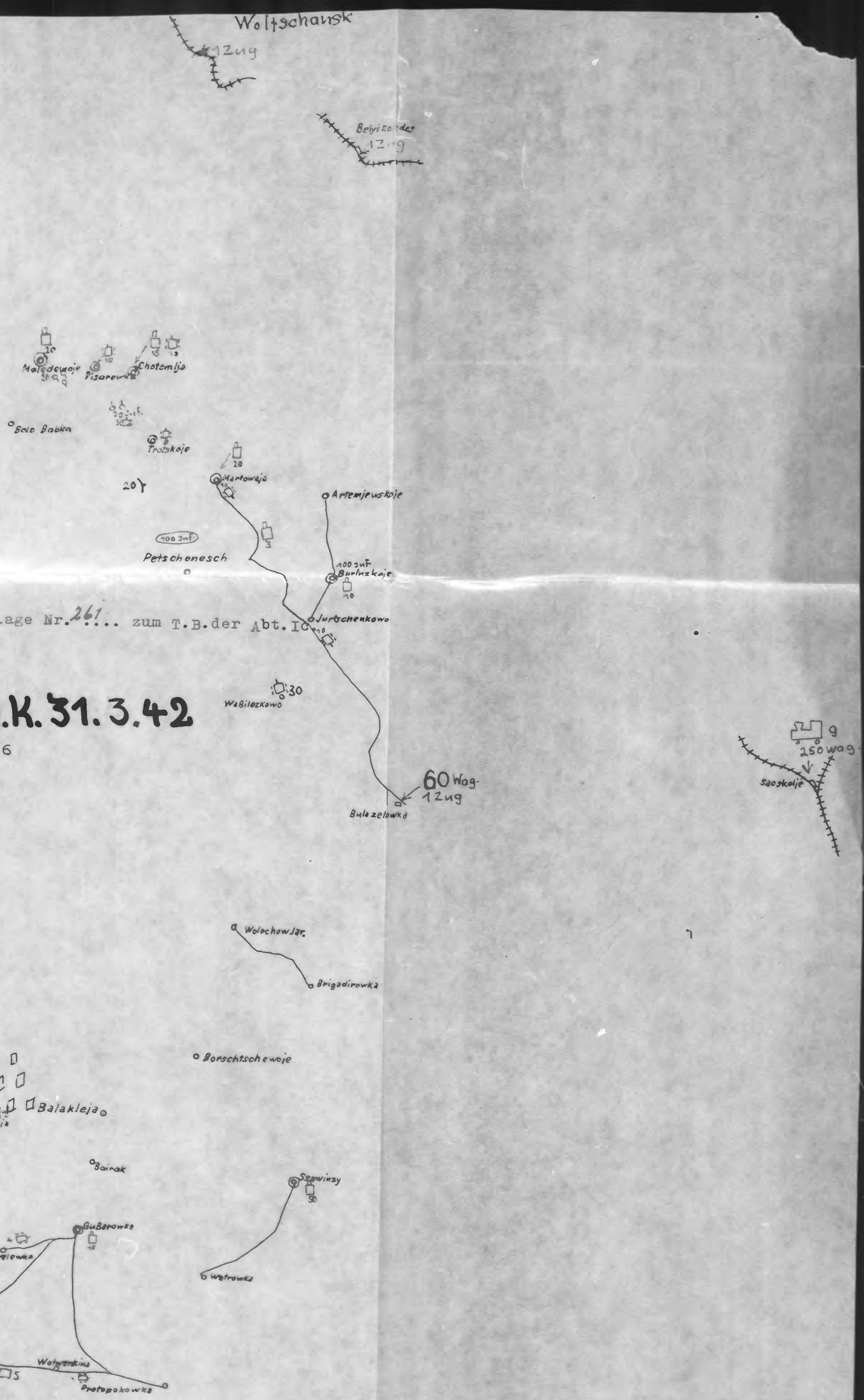
Anlage Nr. 240a zum TB. der Abt. Ic
" " 242a " " " " "
" " 244a " " " " "
" " 247 " " " " "
" " 251 " " " " "
" " 253a " " " " "
" " 258 " " " " "
" " 261 " " " " "

Staufklärung LI.A.K. 31.3.42

2(H)10 Koluft 6

630 - 815, 1530 - 1630 1400

Anlage Nr. 261 zum T.B.der Abt. Ic



Anlage Nr. 258. für den T.B.der Abt. Ic.

Luftaufklärung Ll. A.K. 30. 3. 42

2 (H) 10 und Kolu A 6
6 15-755 -13 ec-17 m

Petscheneesch

Artemjewskoje

Butuzkoje

Bula Zelowka

Bogoderowka

Welochow Jar

Brigadirowka

Borschtschewoje

Balaklejа

Suchi Damolscha

Gejewka

Schebelinka

Kißeleskije

Kamenka

Alexejewskoje

Pargonij

Pjatigorsk

Tich Schjach

Melowaja

Serafimowka

Glasunowka

Bejewka

Kol 1. Mai

Michailowskoje

Kapanka

Orlinojanski

Losowenka

Protopopowka

Bainak

Bubarowka

Sawinzy

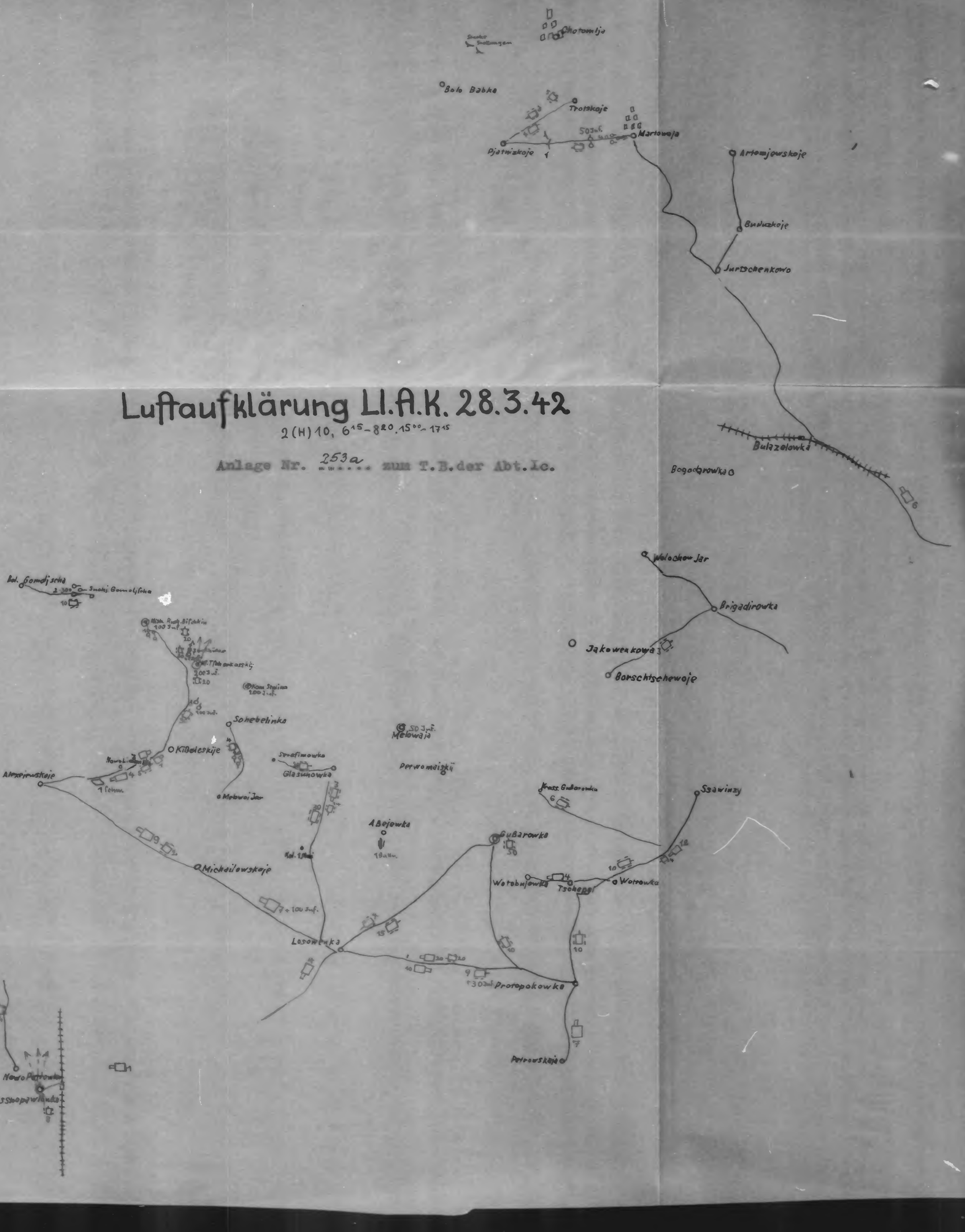
Tschepel

Watrowka

Luftaufklärung Ll.A.K. 28.3.42

2(H)10, 6^{15}–8^{20}, 15^{00}–17^{15}

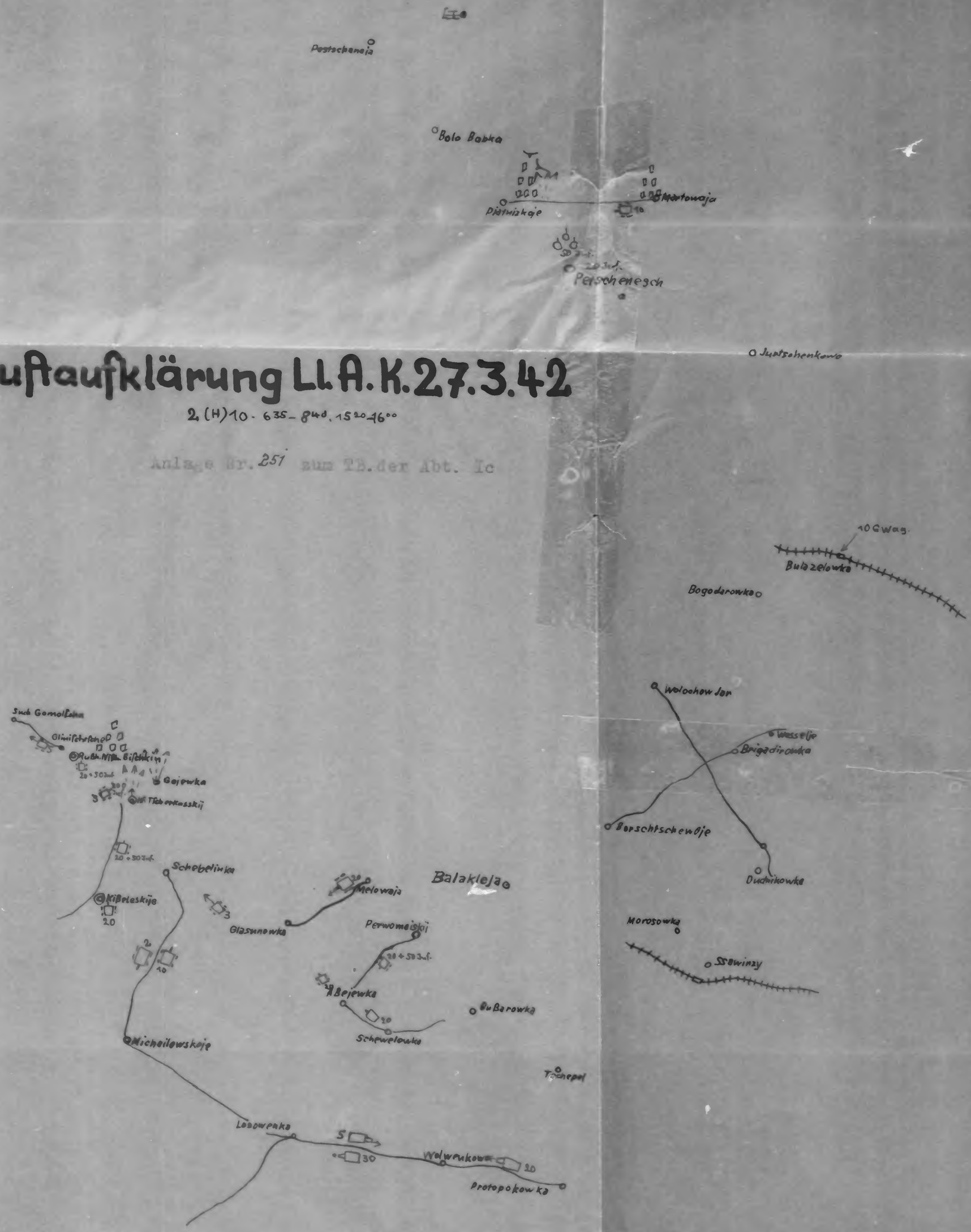
Anlage Nr. 253a zum T.B.der Abt.Ic.



Luftaufklärung Ll.A.K.27.3.42

2.(H)10. 635-840. 1520-1600

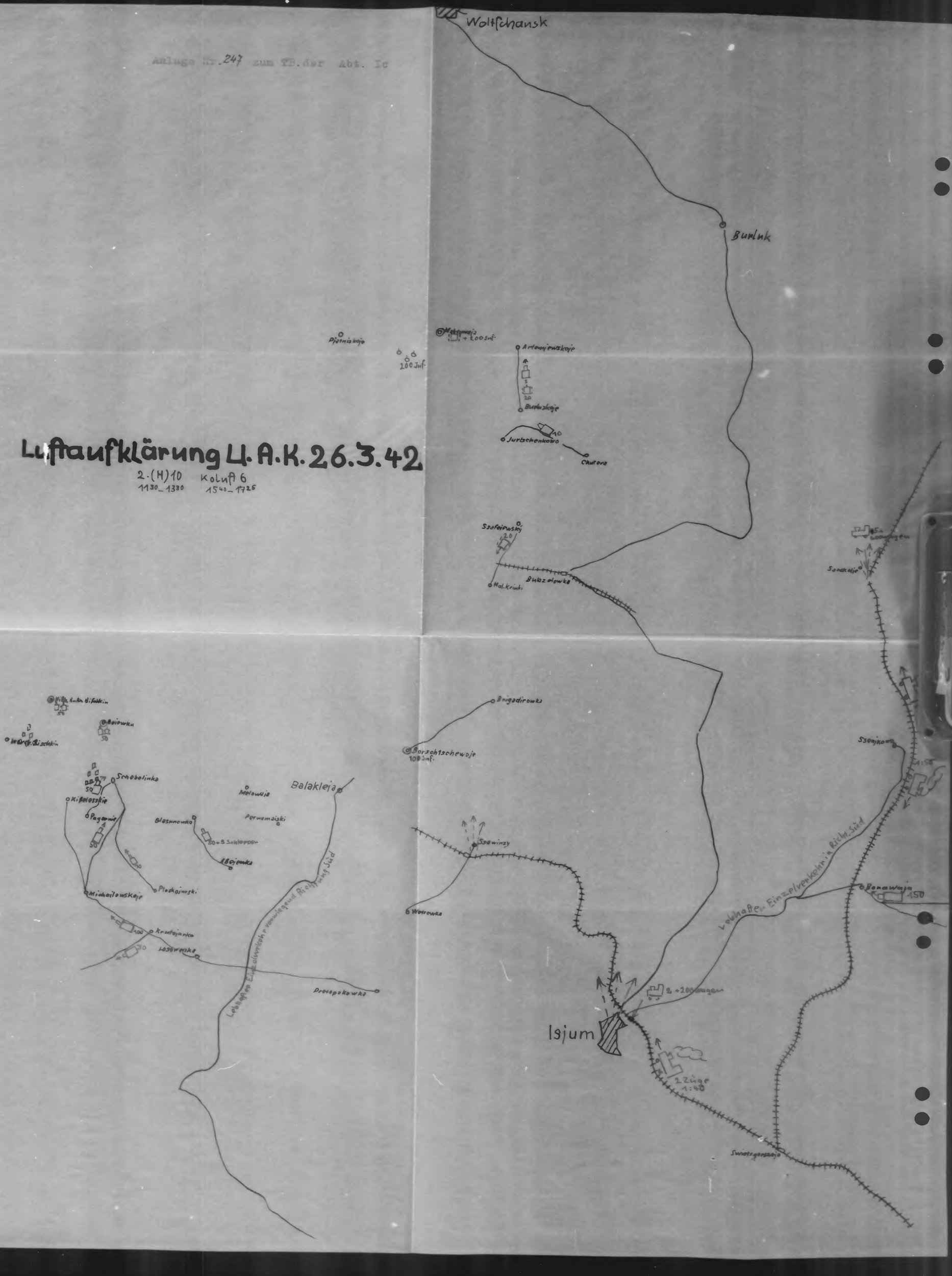
Anlage Nr. 251 zum TB. der Abt. Ic



Anlage Nr. 247 zum TB. der Abt. Ic

Luftaufklärung 4. A.K. 26.3.42

2.(H)10 Kolaf 6
1130–1330 1540–1725



Anlage Nr. 244a zum KB. der A. t. Ic

Luftaufklärung LI. A.K. 25.3.42

2 (H) 10 $6^{20} - 8^{40}$

Bolo Babka

Pjatnizkoje

Artemjewskoje

Burluzkoje

Jurtschenkowo

6 G Wagen

Walochow Jar

Brigadirowka

Nurow

Jakowenkowo

Borschtschewoje

Schebelinka

Balakleja

Michailowskoje

Gubarowka

Losowenka

Protopopowka

Sawinzy

40 Gweg

Sakolelskaja

Salimanje

Wetrowka

Tschepel

0000047

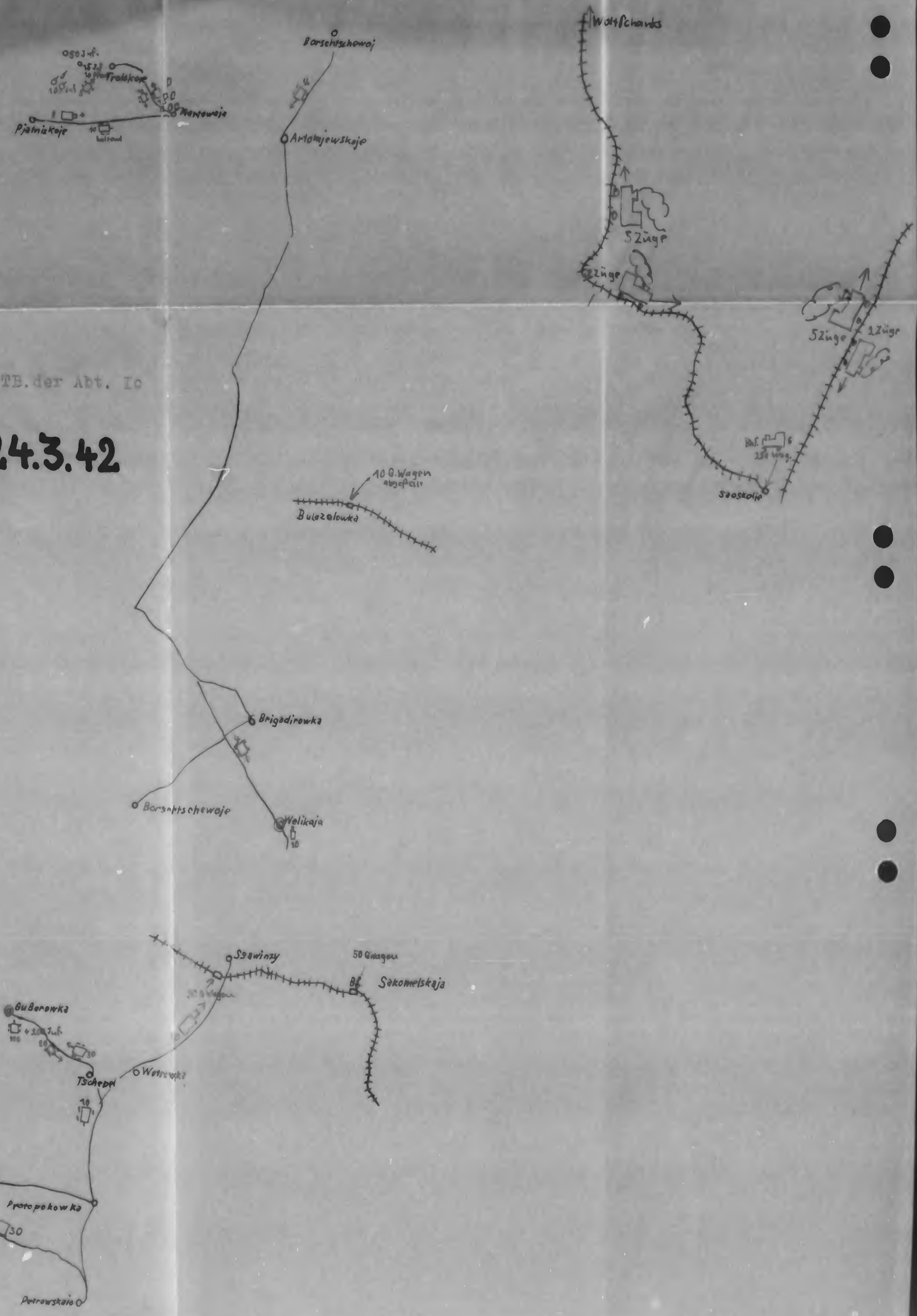
000048

Anlage Nr. 242a zum TB. der Abt. Ic

Luftaufklärung LI.A.K. 24.3.42

2(H)10. 8^{25}–10^{00} 15^{15}–16^{20}

Koluft 6 – 9^{00}–12^{00}



Luftaufklärung Lt. A.K. 23.3.42

2(H) 10 - 750 - 805 - 1540

Koluft 6 Nachtaufkl.

Anlage Nr. 240 zum TB. der Abt. Ic

Wolschansk

Star. Saltow

Burluk

Petschanaja

Malodowej

Bolo Babka

Pjatnizkoje

Mertwaja

Artemjewskoje

Petschenegowka

Burlakoje

Kupjansk

Bf. Bukatzelowka

Walochow Jar

Kupjansk

Kibelestje

Schebelinka

Gojowka

Kopenka

Mjelowaja

Balakleja

Borschtschewoje

Morosowka

Ssawinzy

Abojowka

Gubarowka

Stefanaje

Michailowskoje

Tschopa

Wetrowka

Lasowenka

Protopopowka

Wetrowka

Porogowskaja

Isjum

Krasnyi Schachter

Keine Beobachtungen

Anlage Nr.260 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 31.3.42.

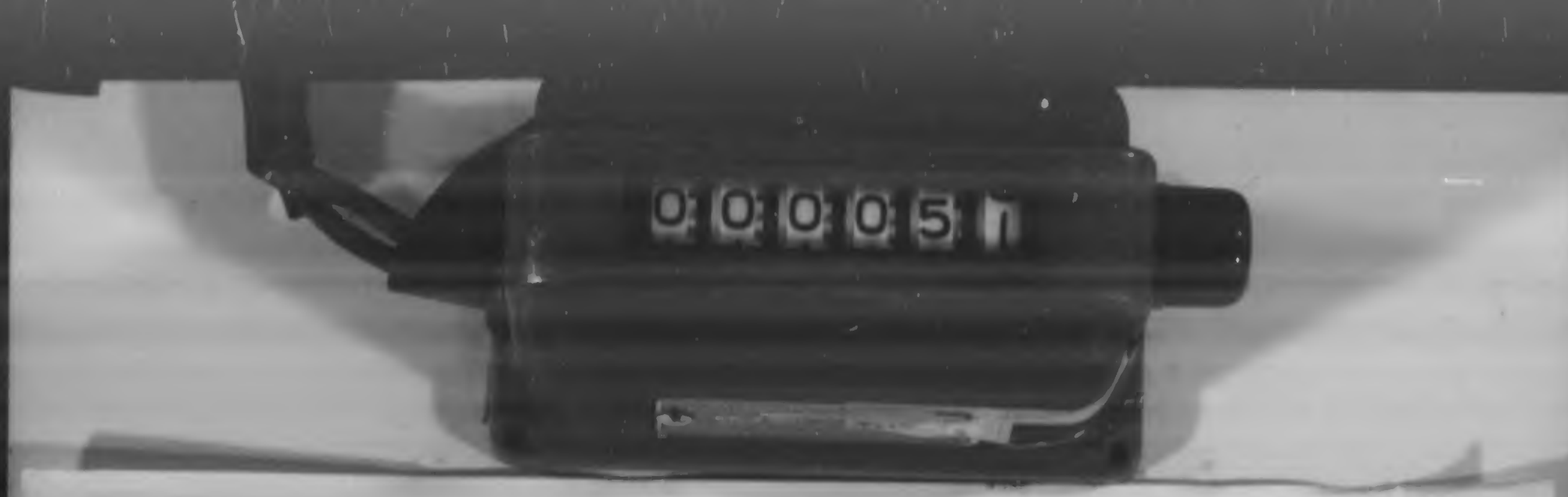
Dem
Armee - Oberkommando 6.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 31.3.42,16.oo Uhr.

I. Feindlage:
Seit o3.00 Uhr Gegner im Angriff auf der Südfront des Korps mit Teilen von 2 - 3 Div. beiderseits des Brückenkopfes südlich Andrejewka 1.
Im Einzelnen: In den frühen Morgenstunden lebhafte feindliche Spähtrupptätigkeit im Raume Hf. Ljubowka - Hf. Lissowskij. Raum wurde bereinigt, etwa 3o Gefangene eingebracht, 2 lMG. und 8o Gewehre erbeutet.
Eine Feindgruppe von 4 - 5oo Mann befindet sich im Raum nordostwärts Gejewka zwischen Donez und eigener Linie.
Angriff am Morgen von etwa 4oo Russen auf Tscherwonyj Gorka von Süden und Südosten wurde abgewiesen. Erneuter Angriff zur Zeit im Gange.
Nördlich Tscherwonyj Schljach griffen 2 Feind-Batl.eigene Stellungen an. Der Angriff wurde von 2 Panzern von den Höhen bei Tscherwonyj Schljach unterstützt. Teils wurde der Gegner über den Donez zurückgeworfen, zum Teil befindet er sich noch im Donez-Grund. Desgleichen wurden 1 feindl. Spähtrupp nördlich Melowaja, 1 Vorstoss von 3o Mann südlich Lagerj und 1 Angriff von 1oo Russen bei(4648) Mal.Peski abgewehrt. Reger Fahrzeugverkehr von Morosowka nach Süden.
An der Ostfront keine Kampfhandlungen. Bei der Säuberung des Waldes nördlich Petschenegi leistete Gegner eigenen in der Partisanenschlucht von Waldschneise 3 km nordostw. Pjatnizkoje nach Nordosten angreifenden Kräften anfänglich starken Widerstand. Seit 12.3o Uhr beginnt der Feind nach Nordosten auszuweichen.

II. Feindwehrmacht.
a) 1.) Südlich Balakleja: Schtz.Rgt. 812 (3o4.Schtz.Div.) erstmalig durch Gefangene festgestellt. Rgt.-Stab in Krass.Gussarowka, I.Batl. in Beirak, III. Batl. in Hf.Kreidjanka, Gr. W.-Batl. in Perwomaiskoje.
2.) Ostwärts Wolochow Jar: 3 Überläufer einer Komp. mit autom.Waffen des Schtz.Rgt. 8o9 (3o4.Schtz.Div.), die auf die Batl. aufgeteilt wird. Nach Aussagen des Überläufers fortlaufende Schanzarbeiten im Raume Pensa und Tampow
b) Bei 44.I.D. zurückgekehrter V-Mann gibt an, dass auf den Wald 5 - 8 km nordwestlich Lagerj die Schtz.Rgt.1127 und 1129 (337.Schtz.Div.) am 31.3. angegriffen hätten. In Pjatigorsk sah er 6 schwere und 6 leichte Panzer.
c) 4o Gefangene, davon 6 Überläufer.
Beute: 2 lMG., 8o Gewehre.

III. Luftlage.
a) In der Nacht zahlreiche schwere Angriffe auf Ort und Brückenkopf Andrejewka 1 und im Gefechtsgebiet nordostw. Tschugujew. Am Vormittag mehrmalige Tiefangriffe von j4 4 - 6 Jägern auf Andrejewka 1.



b) 21.30 - 03.35, 07.00, 10.00, 12.15 Uhr.
c) Angriffe mit Bomben und Bordwaffen.
d) Bei 44.I.D. 150 Bomben, bei 297.I.D. 18 schwere Sprengbomben, 6 mittlere Bomben und zahlreiche Brandbomben.
e) Bei 44.I.D. erhielt Bhf. und Lazarett Andrejewka 1 Treffer. Bei 297.I.D. 15 Tote, 14.Verwundete, 1 Lkw. vernichtet.

Unterschrift, Oberst.

Generalkommando LI.A.K. Anlage Nr. 259 der TB. der Abt. Ic
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 31.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 31.3.42,o4.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Spähtruppgefecht bei Hf. Lissowskij.
Verstärkter Fahrzeugverkehr wurde am Nachmittag von Schebelinka nach Gejewka und zwischen Gussarowka, Krass. Gussarowka und Bairak beobachtet.
Zwei weitere Angriffe auf eigenen Stützpunkt westlich Martowaja von Osten bzw. Nordwesten in Stärke von 2 und 3 Komp. wurden abgeschlagen.
Schlucht bei Waldrand 3 km nördlich Petschenegi und nordwestlich Waldschneise 4,5 km nordwestlich Petschenegi feindfrei. Waldschneise 3 km nordostw.Pjatnizkoje wurde von Südwesten ohne Feindberührung erreicht.
In der Nacht wurden erkannte Angriffsvorbereitungen des Gegners bei Glinischtsche durch Feuer leichter und schwerer Inf.-Waffen zerschlagen. Feind greift seit o2.3o Uhr Tscherwona Gorka von Osten und Südosten an.
Die Säuberung des Waldes südlich Weg Pjatnizkoje - Martowaja wurde ohne wesentliche Feindberührung durchgeführt.
Bei den Stützpunkten am Ostrand des Waldes nördlich Petschenegi während der ganzen Nacht Gefechtsberührung mit z.T. starken Spähtrupps.
Gegner überschritt auf wiederhergestellter Brücke bei Gejewka den Donez in Batl.-Stärke.

II. Feindwehrmacht.

c) Beute: 2 Feldküchen, Munition.

III. Luftlage.

a) 1 Angriff von 6 - I.B. 15 auf Eisenbahnbrücke bei Smijew. In der Nacht 9 Bombenangriffe auf Eisenbahnbrücke bei Smijew. Sei 21.oo Uhr laufend Fliegerangriffe auf Hf.Nikolajewka.
Seit 2o.45 Uhr 16 Angriffe mit Spreng- und Brandbomben sowie mit Bordwaffen auf Pjatnizkoje.
Seit 21.oo Uhr etwa 3o Fliegerangriffe auf Boljschaja Babka.

c) Angriffe mit Bomben und Bordwaffen.
d) etwa 3oo Spreng- und Brandbomben.
e) _____ 15 Tote, 6 Schwer- und 13 Leichtverwundete.

Sucht

Anlage Nr.257 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

K.Gef.St.,den 3o.März 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

Ic - T a g e s m e l d u n g am 3o.März 1942, 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Südlich des Donez wurden 1oo Fahrzeuge in Fahrt von Schebelinka nach Gejewka,reger Fahrzeugverkehr zwischen Gussarowka und Bairak sowie eine Kolonne in Batl.-Stärke im Marsch von Süden nach Perwomaiskoje beobachtet.

1 Feindangriff in Stärke von 2 Kompanien gegen eigenen Stützpunkt westlich Martowaja wurde abgeschlagen.

Die Säuberung des Waldgebietes nördlich Petschenegi wurde fortgesetzt.

II. Feindwehrmacht.

a) 1. Ostwärts Jakowenkowo: 3 Überläufer vom Schtz.Rgt. 8o9 (3o4.Schtz.Div.).

2. Nordostwärts Jakowenkowo: 1 Gefangener (verwundet) von 1.Komp. z.b.V. des Schtz.Rgt.812 (3o4.Schtz.Div.).

Einsatz der 3o4.Schtz.Div. bedarf der Überprüfung.

c) 1 Gefangener,4 Überläufer.

III. Luftlage.

a) 1 Einflug von 4 Martin-Bombern,6 Bombern neueren Typs und 4 Jägern.

b) 12.oo Uhr.

c) Angriff mit Bomben und Bordwaffen auf Saroshnoje und Tetlega.

e) Kein Schaden.

Oberleutnant

Anlage Nr. 256 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 3o.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6.

Nachrichtlich an:

2. (H) 1o.

Ic - M o r g e n mee l d u n g vom 3o.3.42.

I. Feindlage.

Bei 44.I.D. ausser einem Feindspähtrupp bei Mal.Peski keine besonderen Kampfhandlungen.

Nach Vernichtung des Feindes ostwärts Pjatnizkoje stiessen eigene Kräfte bis zu den alten Stützpunkten am Donez vor und warfen dortigen Gegner über den Fluss.
Bei Waldschneise 3½ km nordostw.Pjatnizkoje ein stärkeres Feindlager.

Bei zunehmender Artl.-Tätigkeit Bewegungen von Infanterie in Mulden nördlich Boljschaja Babka. 4 Panzer von Stary Saltow nach Molodowoje beobachtet, von denen 2 nach Orts-Beschuss umkehrten.

II. Feindwehrmacht:

a) Wald westlich Martowaja: 3oo Schtz.Div. mit Schtz.Rgt.1o49 im Südostzipfel, ~~3oo~~ " " mit Schtz.Rgt.1051 im Südwestzipfel des Waldes nördlich Petschenegi und Schtz.Rgt. 1o53 ostwärts(494o) Pjatnizkoje und in der Schlucht nordostwärts Pjatnizkoje bestätigt. Die 3oo.Schtz. Div. soll Auftrag gehabt haben, sich im Walde ostwärts Pjatnizkoje einzugraben, um von dort nach der Schlammperiode den Angriff fortzusetzen.

c) Feindverluste: Etwa 1oo Gefangene.
Beute: 4o Pferde mit Geschirr, zahlreiche Handfeuerwaffen; 2 Geschütze mit Bedienung vernichtet.

III. Luftlage.

Nachmeldung zur Morgenmeldung vom 29.3.: 1oo Bomben z.T. in Tiefangriffen auf Andrejewka 2.- 1 Doppeldecker R 5 1,5 km westlich Hf.Nikolajewka gelandet. 2 Mann der Besatzung vom 619.Fliegerregiment gefangen genommen. Einsatzhafen Olschana (18 km nordostw.Kupjansk), mit 1o R 5 belegt.

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

Anlage Nr. 24 der TB. der Abt. Ic

K.H.Qu., den 29.März 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

I c - T a g e s m e l d u n g vom 29.März 1942, 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) An der Ostfront geringe Spähtrupptätigkeit des Gegners und feindliches Artilleriestörungsfeuer.

Durch eigenen Angriff wurde Ost- und Nordteil Pjatnizkoje genommen. Stärkerer Gegner verteidigt sich in Gegend 18o,o (2 km ostwärts Pjatnizkoje) in Feldstellungen.

II. Feindwehrmacht.

a) Südlich Tscherk.Bischkin: Schtz.Rgter.1153 und 1155 der 343.Schtz.Div. bestätigt. 2.Minenwerfer-Komp.1153 noch 32 Mann, 8 grosse, 4 kleine Minenwerfer ohne Munition. 6./1155 noch 4o Mann, 1 MG. Beide Kompanien hatten grosse Ausfälle durch Fliegerangriffe. Ersatz nur aus aufgelösten Fahrkolonnen der Division.

III. Luftlage.

a) Am Vormittag keine feindliche Fliegertätigkeit.

Oberleutnant

Anlage Nr. 254 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

K.Gef.St., den 29.März 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

I c - M o r g e n m e l d u n g vom 29.März 1942, o4.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Im gesamten Korps - Abschnitt ausser vereinzeltem Artilleriefeuer keine Kampfhandlungen. Auch am Nachmittag wurde lebhafter Verkehr zwischen Gussarowka, Krass. Gussarowka, Oljchowatka und Morosowka beobachtet.

In der Nacht wurde ein feindlicher Stosstrupp in Stärke von 5o Mann nördlich der Bahn bei Bahnhof Balakleja abgewiesen.

II. Feindwehrmacht.

a) Pestschanoje: 2 Überläufer vom Schtz.Rgt.68o der 169.Schtz.Div. Sie waren mit 25o Mann Ersatz am 26.3. an der Front eingetroffen. Weitere Verstärkungen wurden für den 28. und 29.3. erwartet.

c) 3 Überläufer.

III. Luftlage.

a) Ein Einflug von 4 Jägern in das Gefechtsgebiet ostwärts Tschugujew um 16.oo Uhr. In der Nacht lebhafte feindliche Fliegertätigkeit mit Bombenabwürfen über dem rechten und mittleren Korps - Abschnitt.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

Anlage Nr.253 der TB. der Abt. Ic

K.Gef.Std., 28.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6.

Nachrichtlich an:

2. (H) Io.

I c - T a g e s m e l d u n g vom 28.März 1942, 16.oo Uhr.

I. Feindlage:

Eigener Spähtrupp stiess am Vormittag 2oo m vor der Brücke hart nördlich Gejewka auf starke feindliche Sicherung.

Erneuter Angriff des Gegners in Batl.-Stärke auf Tscherwona Gorka wurde durch Artl., Granatwerfer- und MG.- Feuer zersprengt.

Lebhafter Verkehr von Bairak nach Westen, an der Bahn 2 km ostwärts Flussbrücke Südostausgang Bhf.Balakleja und im Raume Oljchowatka - Morosowka. In der Nacht südlich Jakowenkowo eingedrungener Gegner in Stärke von 6o Mann wurde wieder geworfen.

An der übrigen Front ausser vereinzelten Artl. und Pak-Feuer ruhiges Feindverhalten.

II. Feindwehrmacht.

a) Tscherwonyj Schljach: Schtz.Rgt. 1127 (337.Schtz.Div.) bestätigt. Nach Aussagen von 2 Überläufern dieses Rgt. soll Schtz.Rgt. 812 (3o4.Schtz.Div.) am 23.3. nach Krass-Gussarowka verlegt worden sein.

c) 2 Überläufer.

III. Luftlage.

In der Nacht zum 28.3. zahlreiche Angriffe auf den Brückenkopf südlich Andrejewka 1 mit Bomben und Bordwaffen. Ferner:

a) 5 Einflüge von 5 Jägern, 4 Bombern und 1 Aufklärer in Gefechtsgebiet südlich Andrejewka 1, nordostw.Tschugujew und über Südostteil Charkow.
b) 21.45, 24.oo - o1.oo, o2.45, o7.5o Uhr.
c) Angriffe mit Bomben und Bordwaffen.
d) 1o Sprengbomben, 1 Brandbombe.
e) 1 Leichtverwundeter, Häuserbeschädigungen.

Ic/AO. Abt.

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

Anlage Nr.252 der TB. der Abt. Ic
K.Gef.St.,den 28.März 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6

Nachrichtlich an :

2. (H) 1o

I c - M o r g e n m e l d u n g am 28.März 1942,o4.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Im linken Korps-Abschnitt vereinzeltes Artilleriefeuer.Sonst ruhiger Verlauf des Tages.Um 21.3o Uhr wurde Angriff in Komp.-Stärke gegen Tscherwona Gorka durch Artillerie- und Granatwerferfeuer abgewiesen.Zur Zeit erneuter konzentrischer Angriff im Gange.Bis auf zeitweiliges Artilleriefeuer auf Andrejewka und nördl.Abschnitt I.R.131 an der übrigen Gesamtfront Ruhe.

II. Feindwehrmacht.

a) Vor Tscherwona Gorka: Angriffsabsichten des Schtz. Rgt.1127 (337.Schtz.Div.) durch Überläuferaussagen erneut bestätigt.Am 26.3. wurde ein neues Entgiftungsmittel ausgegeben.

b) Nach Aussagen eines übergelaufenen Offz.kamen von 155o Offz.-Anwärtern der Kriegsschule Astrachan nach ihrer Beförderung zum Leutnant am 1.12.41: 14o zur Führer-Reserve der Südwestfront,14oo nach dem Ural und den Gebieten ostwärts davon.

c) 17 Überläufer.

d) Keine Panzer aufgetreten.

III. Luftlage.

a) 2 Einflüge von 1 Aufklärer und mehreren Bombern in das Gefechtsgebiet südlich Liman und südostwärts Tschugujew.Nachts feindliche Fliegertätigkeit mit Schwerpunkt Norden.

b) 11.3o,14.oo Uhr.

d) 2o Bomben auf Tscherk.Bischkin.

Heinrici, Gen.Lt.

Anlage Nr. 250 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando I.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 27.3.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 27.3.42,16.oo Uhr.

I. Feindlage.

Aufklärung an der Südfront ergab, dass die beiden Brücken zerstörten Gejewka nicht wieder hergestellt werden konnten.

Ein Eisenbahnzug mit 8 Wagen auf der Fahrt von Oljchowatka nach Bhf. Ssawinzy beobachtet.

Bei 297. I.D. ruhiges Feindverhalten.

II. Feindwehrmacht.

a) 1.) Nishne Russkij Bischkin: Erneut Rgt.1153 und 1155 der 343.Schtz.Div. durch 14 Überläufer bestätigt. Rgt. 1151 angeblich im Raume Hf.Ljubizkij . Verpflegungsstärke Schtz. Rgt. 1153 wird mit 27o Mann, Schtz.Rgt. 1155 mit 41o Mann angegeben. Teile der Div. sind nach Gejewka verlegt. Es fehlt an Munition.

2.) Vor Tscherwona Gorka: Teile Schtz.Rgt. 1127 (337.Schtz. Div.)bestätigt. Nach Aufteilung des Ersatzes (s.Tagesmeldung 26.3.) Stärke der 1.Komp. 174 Mann, der anderen Komp. 15o - 16o Mann, 6 lMG. und 2-3 sMG. Zustand des Ersatzes nach Aussagen eines Überläufers besser als nach Angaben der Batl.-Kommandeurs. Weitere Überprüfung ist befohlen. Schtz.Rgt. 1127 soll Auftrag haben, in der Nacht zum 28.3. Tscherwona Gorka und Kopanka anzugreifen. Pjatigorsk stark belegt.

c) 3 Überläufer.

III. Luftlage:

a) 3 Einflüge von 5 Bombern, 4 I 17 und 1 Aufklärer über Andrejewka 1 und Saroshnoje.

b) o8.oo - o9.3o Uhr.

c) Angriffe mit Bordwaffen der I 17.

Meindl-, Oberst.

Anlage Nr. 249 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 27.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6.

Nachrichtlich an:

2. (H) Io.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 27.3.42, 04.oo Uhr.

I. Feindlage:

Bei 297. I.D. hält der verstärkte Feinddruck auf Pjatnizkoje an. Ausser Ost- und Nordteil des Ortes ist äusserster Nordwestteil (westlich des Babka) in Batl.Stärke vom Gegner besetzt. Eine Feindgruppe von etwa 3o Mann wurde nordwestlich Pjatnizkoje teils vernichtet, teils nach Osten über die Babka zurückgeworfen.

Die Nacht verlief bei beiden Div. ruhig.

II. Feindwehrmacht.

a) Wald nördlich Petschenegi: 3oo.Schtz.Div. mit I. und II./1o49 im Südteil des Waldes und Schtz.Rgt. 1o53 ostwärts Pjatnizkoje bestätigt. Div. erhielt seit mehreren Tagen nach Überläuferaussagen keinen Ersatz mehr. Sie soll angeblich demnächst durch 6. Div., die noch voll einsatzfähig sein soll, abgelöst werden.

c) 2 Gefangene, 5 Überläufer. 2 Pak. durch 1IG.- Volltreffer vernichtet.

III. Luftlage.

a) Etwa 3o Angriffe von jeweils 1 - 3 Flugzeugen auf Gawrilowka, Hf.Nikolajewka und Bhf.Grakowo im Laufe der Nacht.

c) Abwurf von Brand- und Sprengbomben.

e) 2 Verwundete.

Heinrich, Obstl.

Anlage Nr. 248 der TB. der Abt. Ic TB

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic. Nr.1111/42 geh.

K.Gef.Std., 26.3.42.

Geheim!
Entwurf

Betr.: Feindlage vor dem Korps.
Bezug: F.S. AOK. 6 vom 21.2.42.
Anl. : -1-

Dem

Armee - Oberkommando 6.

343. Schtz.Div.: 1.) Infanterie:

Div.-Stab in Kisseli.
Schtz.Rgt. 1151,
Schtz.Rgt. 1153,
Schtz.Rgt. 1155.

Alle 3 Rgt. im Raume Nishne Russkij Bischkin festgestellt.

Rgt. 1151 und 1153 (Teile?) gingen am 25.3. von Ssuchaja Gomolschaja nach Nischne Russkij Bischkin zurück. (Überläuferaussagen).
Die Div. soll in den nächsten Tagen über die Brücke bei Gejewka angreifen. 3 schwere und 4 leichte Panzer (13.Panzer-Brig.) stehen hierzu bei Hf. Tscherkasskyj bereit.
Schtz.Rgt. 1153: Stärke des Rgt. noch 15o Mann; Stärke der Nachrichten-Abt. 3o Mann.

2.) Artillerie:

Nishne Russkij Bischkin (Südrand)	1 Battr.
Waldrand südostw.N.R.Bischkin	1 Battr.

3.) Gesamturteil:

Div. scheint von allen Feindverbänden der Südfront am stärksten angeschlagen zu sein. Häufiges Überlaufen lässt die sinkende Kampfmoral erkennen.

253. Schtz.Div.: 1.) Infanterie.

Div.-Stab in Schebelinka.

Schtz.Rgt. 975, Rgt.-Stab in Dalnaja Schebelinka
Schtz.Rgt. 981, Rgt.-Stab in Sserafimowka;
Schtz.Rgt. 983, Rgt.-Stab in Gejewka;

Zusätze:

a) Gliederung, Bewaffnung, Ausrüstung:

Infanteristische Bewaffnung je Komp. 4 - 6 lMG. 2 - 4 sMG., 2 - 4 lGW.
Fast in jeder Komp. an deutschen Waffen 1 - 2 MG. und 1 - 2 lGW., sowie einige MP. und Pistolen. Schützen haben Gewehre, etwa 3o% autom. Gewehre.
Munition ist ausreichend vorhanden.
Jeder Mann ist mit einer Gasmaske ausgerüstet.
Alle Soldaten sind mit wattierten Joppen und Hosen, warmer Winterwäsche, Wintermänteln und Fäustlingen, Spähtrupps mit Schneemänteln ausgestattet.

b) Iststärke, Ersatzlage:

Komp.-Stärken durchschnittlich noch um 1oo Mann.
Pi.-Batl.: Komp.-Stärke 12o Mann; 3 Komp.
Über Ersatz ist - ausser 5oo Mann aus rückwärtigen Diensten - nichts bekannt.

c) Kampfart,und Kampfmoral, Ausbildungsstand, Stammeszugehörigkeit:

Die Truppen, die fast täglich angriffen, sind empfindlich gegen unser gut wirkendes Artl.-Feuer und konnten allein oft durch dieses abgewehrt werden.
Wenig Überläufer. Wenn Überläufer, dann nur Ukrainer oder Weissrussen.
Völkische Zusammensetzung in der Hauptsache Grossrussen und Kaukasier, wenig Ukrainer.

2.) Artillerie:

Bei Gejewka	2 Battr.(12,2 cm),
Im Raum Schebelinka - Dalnaja Schebelinka	6 Battr.(7,6,12,2 und 15-18 cm),
Bei Sserafimowka	1 Battr.(15-18 cm).

3.) Gesamturteil:

Mangels Unterlagen über die derzeitige Gefechtsstärke der Div. lässt sich der Kampfwert z.Zt. nicht beurteilen. Kampfkraft und Kampfmoral sind zweifellos wesentlich geringer als bei Beginn der neuen Offensive vom 7.3.

13.Panzer-Brig.: Die 13.Panzer-Brig., mit der Basis in Schebelinka, unterstützt die Angriffe der 253.Schtz. Div.
Stärke mangels Überläufer- und Gefangenenaussagen nicht feststellbar.

337.Schtz.Div.: 1.) Infanterie:

Div.-Stab in Glasunowka.

Schtz.Rgt. 1127, Rgt.-Stab in Krass.Gussarowka.
Schtz.Rgt. 1129, Rgt.-Stab in Pjatigorsk.
Schtz.Rgt. 1131, Rgt.-Stab in Perwomaiskoje.

Zusätze:

a) Wie 253.Schtz.Div.
b) Komp.-Stärken wie 253.Schtz.Div.
Schtz.Rgt. 1129 am schwächsten, mit einer Verpflegungsstärke von 85o Mann, mit einer Gefechtsstärke von angeblich nur 45o Mann.
Schtz.Rgt. 1127 verfügt z.Zt. über die höchste Mannschaftsstärke.
Der seit mehreren Tagen erwartete Ersatz traf am 24.3. in Stärke von 2ooo Mann für die Div. in Assejewka ein, ältere Jahrgänge, ohne Waffen, viele Gefängnisinsassen, viele kränklich.
c) Stammeszugehörigkeit in der Hauptsache Grossrussen und Kaukasier im Alter bis zu 35 Jahren.

2.) Artillerie:
(Nach Feststellungen der eigenen Artillerie und nach Gefangenenaussagen).

Bei Pjatigorsk	2 Battr.	(7,6 cm).
Bei Melowaja	2 Battr.	(12,2 u. 7,6 cm).
Bei Perwomaiskoje	1 Battr.	(12,2 cm).
In Bairak	1 Battr.	(7,6 cm).

3.) Gesamturteil:

Bezeichnend für den Zustand der Div. ist das Beispiel des Batl.-Kdr. des III./1129, der nach Besichtigung des eingetroffenen Ersatzes sofort mit seinem Adjutanten überlief, da er sich von den weiteren Angriffen keinen Erfolg versprach.

304. Schtz. Div.:

1.) Infanterie:

Div.-Stab in Brigadirowka.

Schtz.Rgt. 807, Rgt.-Stab in Brigadirowka.
Schtz.Rgt. 809, Rgt.-Stab in Kl. Morosowka.
Schtz.Rgt. 812 (ist in dieser Berichtswoche nicht in erster Linie aufgetreten, sondern befindet sich nach Gefangenenaussagen im Raum ostw. Bogodarowka).

Zusätze:

a) Gegenüber den anderen Div. vermehrtes Vorhandensein von autom. Waffen (MG., MP., autom. Gewehre), desgleichen mehr Granatwerfer.
Munition reichlich vorhanden.
Alle Gefangenen hatten Gasmasken.
Warme Winterbekleidung.
Verpflegung: Täglich 800 gr. Brot, zweimal warme Erbsen- oder Grützesuppe mit Fleisch, 100 gr. Wodka, 1 halbes Päckchen Tabak.

b) Schtz.Rgt. 807: Komp.-Stärke 110 Mann;
Schtz.Rgt. 809: Komp.-Stärke 120 Mann;
Schtz.Rgt. 812: Komp.-Stärke 160 Mann.
Die durch Vorstösse und Spähtrupps erlittenen Verluste werden durch laufende Zuführung von Ersatz, jeden 3. Tag etwa 15 - 20 Mann, je Komp., aufgefüllt. Die Gefangenen sehen gut aus, Alter zwischen 20 - 34 Jahren.

c) Bei den Spähtrupps und Vorstössen treten Scharfschützen auf.
Überläufer trotz Einsatz des Lautsprecherwagens selten.

2.) Artillerie:
(Nach Feststellungen der eigenen Artl. und nach Gefangenenaussagen).

In Oljchowatka	1 Battr.	(7,6 cm).
In Iwanowskij	1 Battr.	(12,2 cm).
2 km südl. Borschtschewoje	1 Battr.	(7,6 cm).
In Borschtschewoje	1 Battr.	(7,6 cm).
" " (Südwestrand)	1 Battr.	(7,6 cm).
In Brigadirowka (Westrand)	3 Battr.	(7,6 u. 12,2 cm).

3.) Gesamturteil:

Unverändert.

199. Schtz.Div.: 1.) Infanterie:

Div.-Stab in Bulazelowka.
Schtz.Rgt. 492, Rgt.-Stab in Ssenjenowka.
Schtz.Rgt. 617, Rgt.-Stab vermutl. in Jurtschenkowo
Schtz.Rgt. 584, im Laufe der letzten Woche nicht bestätigt, vermutlich in Reserve.

Zusätze:

a) Infanteristische Bewaffnung und Bekleidung gut. Alle Leute besitzen Gasmasken.
b) Schtz.Rgt. 492: Komp.-Stärken durchschnittlich 2oo Mann.
Schtz.Rgt. 617: Komp.-Stärken 5o - 8o Mann.
c) Infolge ruhigen Feindverhaltens in diesem Abschnitt sind Schlüsse auf die Kampfkraft der Div. nicht möglich.

2.) Artillerie:
(Nach Feststellungen der eigenen Artl. und Gefangenenaussagen).

In Bogodarowka	1 Battr.(12,2cm)
In Nowo Liman	1 Gesch.(7,6cm)
In Now.Sstjepannowka	1 Gesch.(7,6cm)
	1 Geschtz.(12,2)
In Hb.Gawrilowka	1 Gesch.(7,6cm),
In Mal. Krynki	1 Gesch.(7,6cm)
In Basalejewka	2 Battr.(7,6cm)

1 Panzerzug auf Bhf. Bulazelewka bestätigt.

3.) Gesamturteil:

Unverändert.

300.Schtz.Div.: 1.) Infanterie:

Div.-Stab in Martowaja.

Schtz.Rgt. 1o49,
Schtz.Rgt. 1o51,
Schtz.Rgt. 1o53.

Zusätze:

b) Rgt.1o49: Rgt. nur noch 3oo - 4oo Mann stark. Erhielt Ersatz von Nachschubdiensten. (23 Mann). I./1o49 hat angeblich nur mehr 1 Komp. mit 52 Mann (zusammengelegt aus 1., 2. und 3. Komp.) und MG.-Komp. mit 27 Mann.
Rgt. 1o51: Komp.-Stärken etwa 5o Mann.
Rgt. 1o53: Komp.-Stärken etwa 5o Mann.
c) Unter den gefangenen Überläufern der letzten Tage befinden sich zahlreiche Kaukasier, die jedoch schon längere Zeit bei der Div.- sind. Nach den grossen Verlusten, die die Div. durch Kälte und unsere Abwehr gehabt hat, erscheint sie zunächst wenig kampfkräftig.

2.) Artillerie:
(Nach Feststellungen der eigenen Artl. und Gefangenenaussagen).

In Martowaja	1 Battr.(7,6 cm),
" "	1 Battr.(12,2cm),
" Schlucht 3 - 4 km nordostw. Pjatnizkoje	1 Battr.(7,6 cm)
	1 Battr.(12,2cm)
In Melodowoje	2 Battr.(7,6 cm)
" "	1 Battr.(12,2cm)

3.) Gesamturteil:

Geringe Kampfkraft.

124.Schtz.Div.:

Div.Stab und sämtliche Rgt.-Stäbe in Melodowoje.

1.) Infanterie:

Div.-Kdr.: Oberst Berestoff.
Chef des Stabes: Obstlt. Tawaretkilaze.
Div.-Kommissar: Rgt.Kommissar Poscharski.

Zusätze:

a) Gliederung der Division:
Schtz.Rgt. 406: Kdr.Major Bitschkow.
Schtz.Rgt. 622.
Schtz.Rgt. 781: Kdr.Major Besuglyj.
46.Haub.Artl.Rgt.:

Gliederung der Schtz.Rgt.:
3 Schtz.Batl. zu je 3 Schtz.Kp. und je 1 MG.-Komp. sowie 1 GW.-Batl.
Gliederung des 46.Haub.Art.Rgt.:
3 Abt. zu je 4 Battr. mit je 122 mm Haubitzen

Neue Panzerbüchse (in "Kriegswehrmacht der UdSSR" vom Januar 1942 nicht enthalten). Sollte im Oktober oder Dezember 1941 eingeführt worden sein. 4 Stück wurden bei Bolo Babka erbeutet. Äussere Konstruktion ähnlich dem Karabiner, Länge 1,5 m.

b) Die 124.Schtz.Div. hat seit dem 1.Januar 1500 Mann Ersatz bekommen, davon kamen zuletzt am 17.3. 1 000 Mann
Das Schtz.Rgt. 406 hatte vor dem 17.3. alle verfügbaren Männer an der Front eingesetzt. Dadurch wurde seine Gefechtsstärke auf ungefähr 100 Mann je Batl. gebracht.

c) Die Kampfkraft ist infolge der geringen Gefechtsstärke der Div. (je Rgt. 400 Mann) gering. Nach den Kämpfen bei Saroshnoje - Tetlega und Bolo Babka hatte die Div. ihre grossen Verluste anscheinend noch nicht wieder ersetzen können.

2.) Artillerie: s. 300.Schtz.Div.

3.) Gesamturteil:

Div. stark angeschlagen.

Für das Generalkommando.
Der Chef des Generalstabes.

Geheim!

Feindlage LI.A.K. (Stand 26.3.43 12 Uhr)

Erklärung:

= Artl.

124. Sch. Div.

Sch. Rgt. 922

Tl. 113. Pz. Br.

Tl. 406. 781

Sch. Rgt. 1051

Sch. Rgt. 1053

Sch. Rgt. 1049

300. Sch. Div.

Sch. Rgt. 617

Sch. Rgt. 584

199. Sch. Div.

Sch. Rgt. 492

Sch. Rgt. 812

Sch. Rgt. 807

304. Sch. Div.

Sch. Rgt. 1155

Sch. Rgt. 1151

Sch. Rgt. 1153

343. Sch. Div.

Sch. Rgt. 983

47. Sch. Div.

Sch. Rgt. 975

6 Batt.

Sch. Rgt. 981

Sch. Rgt. 1129

Sch. Rgt. 1131

253. Sch. Div.

13. Pz. Br.

Sch. Rgt. 809

Sch. Rgt. 1127

337. Sch. Div.

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung I c

Anlage Nr.246 der TB. der Abt. Ic
K.H.Qu., den 26.März 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6
Nachrichtlich an:
2. (H) Io

I c - T a g e s m e l d u n g vom 26.März 1942, 16.oo Uhr.

I. Feindlage

a) Bei 44.I.D. ausser leichtem Artillerie-und Granatwerferstörungsfeuer ruhiges Feindverhalten.

Bei 297.I.D. wurde reger Verkehr von Fussgängern und Reitern von Martowaja in den Wald westlich davon beobachtet.

Um 05.oo Uhr wurde Feindangriff in Batl.-Stärke von Norden und Nordwesten auf Pjatnizkoje abgeschlagen. Gegner sitzt weiterhin im Ost-und Nordteil des Ortes.

II. Feindwehrmacht.

a) Raum Pjatigorsk - Krass. Gussarowka: 337. Schtz. Div. bestätigt.

Nach Aussagen des gefangenen Batl.-Kdeurs. III./1129 lagen am 24.3. in:

Pjatigorsk II./1129, II./1127,
Tscherwonyj Schljach II./1131, I., III./1129,
Melowaja wahrscheinlich Teile 1131, Rgt.-Stäbe 1129 und 1131, rückwärtige Dienste, zusammen 5 - 6oo Mann.

Am 24.3. traf der erste, seit Tagen erwartete Ersatz in Stärke von etwa 2ooo Mann für die Division in Assejewka ein, der in der Zwischenzeit verteilt sein dürfte. Ersatz ältere Jahrgänge, ohne Waffen, Gefängnisinsassen, schlechter Gesundheitszustand.

Batl.-Kdeur. schätzt Gefechtsstärke Schtz. Rgt. 1129 vor Eintreffen des Ersatzes auf 45o Mann, Verpflegungsstärke 85o Mann. Schtz. Rgt. 1127 ist stärker.

b) 5 Überläufer.

III. Luftlage.

" F e h l a n z e i g e ".

Meindl, Gen.

Anlage Nr. 245 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 26.3.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6
Nachrichtlich an:
2. 6H) Io.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 26.3.42, 04.oo Uhr.

I. Feindlage:

An der Südfront wurden in der Nacht nördlich Gejewka die beiden 1o und 3o m langen Brücken durch eigene Pionier e gesprengt.

Über den in den Wald nordwestlich Pjatnizkoje eingedrungenen Gegner keine neuen Feststellungen. Am Nordwestrand von Boljschaja Babka wurde eine Feindgruppe durch eigenen Stosstrupp vernichtet.

In der Nacht wurden 2 Feindangriffe von Nordosten und Osten auf Pjatnizkoje abgeschlagen.

II. Feindwehrmacht.

a) 1.) Nishne Russkij Pischkin:
Nach Aussagen von 3 Überläufern (Melder, Telefonisten) liegt Schtz.Rgt. 1151 (343.Schtz.Div.) im Südteil Nishne Russkij Bischkin, Schtz.Rgt. 1155 im Nordteil von Nishne Russkij Bischkin, Schtz.Rgt. 1153 auf den Höhen und im Walde ostwärts Nishne Russkj Bischkin. Stärke dieses Rgt. noch 15o Mann. Stärke der Nachrichten-Abt. 3o Mann. In den nächsten Tagen soll die Div. über die Brücke bei Gejewka angreifen, hierzu sind bereits 3 schwere und 4 leichte Panzer der 13. Panzer.-Brig. bei Hf. Tscherkasskyj bereitgestellt. Angeblich soll 28.Kav.Div. in Richtung Balakleja abgezogen sein.
2.) Pjatnizkoje: Beim Angriff auf den Ort am 25.3. Schtz.Rgt. 1o51 und 1o53 (3oo.Schtz.Div.) bestätigt. III./1o53 nur noch 9o - 14o Mann stark (n ch verschiedenen Aussagen). Batl.-Kdr. gefallen.

c) 21 Gefangene, 13 Überläufer.
Beute: 1 lMG., 93 Gewehre.

d) Keine Panzer aufgetreten.

III. Luftlage:
"Fehlanzeige".

Meindl, Oberst.

Anlage Nr. 144 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 25.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6.

Nachrichtlich an:

2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 25.3.42,16.oo Uhr.

I. Feindlage:

Vor der Südfront wurden um o7.oo Uhr Bewegungen in Batl.-Stärke von Perwomaiskoje nach Süden, um o8.oo Uhr in Kp.-Stärke von Bairak nach Perwomaiskoje beobachtet.

An der Ostfront Spähtrupptätigkeit.

Der im Morgengrauen mit starker Feuerunterstützung geführte Angriff auf Pjatnizkoje wurde abgeschlagen. Gegner sitzt noch mit Teilen westlich des Babka-Abschnitts südlich Boljschaja Babka.

Bei Boljschaja blieb Angriff von 1 - 2 Feindkomp. vor dem Nordteil des Ortes liegen. Feindlicher Spähtrupp bei Boljschaja Babka und Saroshnoje wurden abgewiesen.

II. Feindwehrmacht.

a) Raum Nishne Russkij Bischkin: Nach Überläuferaussagen gingen am 25.3. die Rgt. 1151 und 1153 (Teile?) von Ssuchaja Gomjlschaja nach Nishne Russkij Bischkin zurück.
In Melowaja: Nach Überläuferaussagen Schtz.Rgt. 1127 mit Rgt.-Stab. 1 Komp. des Rgt. als Sicherung bei Bairak. Für einen Angriff auf Bhf. Balakleja würde eine neue Divl und ein Panzerzug erwartet.
Grusinowka: Am 25.3. Schtz.Rgt. 492 (199.Schtz.Div.) bestätigt.
Nördlich Boljschaja Babka: Schtz.Rgt. 622 (124.Schtz.Div.) bestätigt. Rgt.-Stab in Mulde am Babka, Div.Stab in Molodowoje. An Waldrand 3 km südlich Molodowoje 6 Geschütze, am Südrand Molodowoje 3 15-cm-Geschütze.

c) 8 Überläufer, dabei 2 Offz., auf Grund von Rot-Weiss-Geschossen.

III. Luftlage.

a) Einflüge von zahlreichen Flugzeugen in das Gefechtsgebiet südostwärts Tschugujew.
b) 21.3o - o3.2o Uhr.
c) 24 Bombenangriffe.
d) 75 Brandbomben und 5o Sprengbomen auf Gawrilowka.
e) 2 Schwer-,3 Leichtverwundete, mehrere Häuser zerstört.

Hauptm. Obel.

Generalkommando LI.A.K. Anlage Nr. 29 der TB. Abt. Ic
Abt. Ic. K.Gef.Std., 25.3.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 25.3.42, o4oo Uhr.

I. Feindlage.

a) An der Südfront ist Tscherwonyj Schljach stark vom Gegner besetzt. Nachts MG. und Granatwerfer-Störungsfeuer auf H.K. L. des rechten Abschnitts.
Gegner setzt Bauarbeiten an Brücke bei Gejewka fort.
Bei 297. I.D. wurde ein Feindangriff in Batl.-Stärke von Osten gegen Boljschaja Babka abgeschlagen. Feinddruck auf Pjatnizkoje und Boljschaja Babka hält weiterhin an. 23.3o - 23.45 Uhr wurde eigenes Schi-Jagdkommando nördlich Pjatnizkoje vom Gegner abgewiesen. Zur Zeit starker Feindangriff von Osten und Norden, vermutlich von 2 Rgt. auf Pjatnizkoje im Gange. Es wird vermutet, dass Gegner weiter nördlich die Babka überschritten hat, und in westseitigen Wald eingedrungen ist. Eigene Aufklärung unterwegs.
Erd- und Luftbeobachtung: Am Nachmittag etwa 3oo Fahrzeuge von Michailowka über Schebelinka und über Hf.Kaminka, Kisseli in den Raum Gejewka - Hf. Korobow festgestellt, Masse Lkw., dabei eine grössere Anzahl von Traktoren. Auffallend starker Verkehr in Melowaja sowie in Krinitischinyj und Hf. Kreidjanka, ferner im Raume Oljchowatka - Borschtschewoje - Morosowka. Bei Boljschaja Babka wurden rückläufige Bewegungen des Feindes bisher nicht beobachtet. Waldrand nördlich Petschenegi und Kizewka stark feindbesetzt.

b) Feindeindruck: Vor der Südfront des LI.A.K. ergibt sich zur Zeit folgende Gruppierung der Feinddivisionen:
47. Schtz.Div. nur mit Schtz.Rgt. 148 bestätigt nördlich Werch. Bischkin.
28. Kav.Div.: Verbleib unbekannt.
343. Schtz.Div.: Nördlich Kisseli im Raume Gejewka-Hf.Tscherkasskyj.
253. Schtz.Div. und 13. Panzer-Brig. nördlich Schebelinka.
337. Schtz.Div. im Raume Pjatigorsk-Perwomaiskoje, mit Masse auf dem linken Flügel.
Diese Massierung von Feinddiv. vor dem Brückenkopf südl. Andrejewka, Gefangenenaussagen über den geplanten Vorstoss über Tscherwoja Gorka und Kopanka und der Brückenschlag über den Donez bei Gejewka lassen einen baldigen Grossangriff auf Andrejewka als wahrscheinlich erscheinen. Ob der Gegner mit 47. Schtz., 28. Kav.Div. und Teilen der 343. Schtz.Div. bei Nischne Russkij Bischkin einen weiteren Schwerpunkt bilden wird, lässt sich zur Zeit noch nicht übersehen.
Nach Luftaufklärungsergebnissen verstärkt sich Gegner im Raume Gejewka - Hf. Tscherkasskyj.

II. Feindwehrmacht.

a) 1.) In Gejewka-Hf.Tscherkasskyj: Nach Überläuferaussagen dort Teile 3 Rgt. der 343. Schtz.Div.
2.) Tscherwonyj Schljach: II./1131 bestätigt.
3.) Waldecke nordostwärts Kizewka: Schtz.Rgt. 1o49 bestätigt.
4.) Ostwärts Pjatnizkoje: Schtz.Rgt. 1o5? bestätigt.
5.) In Schlucht nordostw. Pjatnizkoje (Nordostende): Schtz.Rgt. 1o51 bestätigt.
6.) Bei Boljschaja Babka am 18.3. aufgetretenen Panzer

gehören zur 133. Panzer-Brig., die nach Beutepapieren am 8.3. noch in Gegend Brigadirowka eingesetzt war.

c) In N.Georgiewskij festgenommener Spion (der 343.Schtz. Div.) hatte Aufträge für Liman und Smieff.

d) 2 Überläufer.

III. Luftlage.

a) 13.45 Uhr Einflug von 4 einmotorigen Flugzeugen in 1500 m Höhe von Osten über Wolochow Jar. Im Südabschnitt der 297. I.D. nachts Abwurf von mehreren Bomben auf Barackenlager.

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

Anlage Nr.242 der TB. der Abt. Ic

K.Gef.St.,den 24.März 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6

Nachrichtlich an:

2. (H) 1o

I c - Tagesmeldung vom 24.März 1942 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Vor der Südfront hat der Gegner seine Sicherungen stärker als bisher besetzt.

Ein Feindangriff von etwa 2oo Mann von Osten und Norden auf Boljschaja Babka wurde abgeschlagen.

II. Feindwehrmacht.

a) Tscherwona Gorka: Am 23.3.waren nach Gefangenenaussagen vor eigenem Angriff dort eingesetzt:

I./1127,II./1127,II./1131 (337.Schtz.Div.).Die beiden Batl.lösten Teile des Regiments 1131,das den Ort genommen hatte,ab.Den Angehörigen des I.Batl war bekannt,dass sie am 24. oder 25.3.den Angriff auf Kopanka fortsetzen sollten, um dann durch eine im Anmarsch befindliche Division abgelöst zu werden,die dann Andrejewka zu nehmen hat.Komp.-Stärken vor eigenem Angriff 11o Mann,3 lMG.,3 sMG.je Komp.

Nach anderen Gefangenenaussagen soll Schtz.Rgt.1129 Andrejewka nehmen.

c) 19 Gefangene,1 Überläufer.

Beute: 3 sMG.,8 lMG.,15 autom.Gewehre,7o Gewehre.

III. Luftlage.

a) 3 Einflüge von insgesamt 3 Flugzeugen nach Tschugujew und in Gefechtsgebiet südostwärts davon.

b) oo.15,o4.oo und o7.oo Uhr.

c) 1 Bombenangriff auf Nowo Nikolajewka und 1 Angriff auf Tschugujew.

d) 7 schwere Bomben und einige mittlere Bomben.

Meindl-Oberst.

Anlage Nr.241 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic. K.Gef.Std., 24.3.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic + M o r g e n m e l d u n g vom 24.3.42, 04.00 Uhr.

I. Feindlage:

Am Südflügel der 44. I.D. wurde Gegner am Nachmittag des 23.3. unter Verlust von loo Toten und 2 Geschützen aus Tscherwona Gorka wieder geworfen. Feindlicher Spähtrupp ostwärts Balakleja abgewiesen.

Im Walde nordwestlich Pjatnizkoje gemeldete Russen gingen über den Babka nach Osten zurück. Am Nachmittag wurde ein weiterer Angriff von Osten auf Pjatnizkoje abgeschlagen. Äusserster Ost- und Nordteil Pjatnizkoje, ferner Hf. Gremjatschij und Art.Sseljanin unverändert feindbesetzt. Feindliche Angriffe im Stärke von loo Mann auf Boljschaja Babka um 21.oo Uhr abgewiesen.

Eigene Luftaufklärung bestätigte den Brückenschlag bei Gejewka.

II. Feindwehrmacht.

a) Pjatnizkoje: Bei Angriff am 23.3. alle 3 Rgt. der 3oo. Schtz.Div. bestätigt.

b) 1 Spion, mit Auftrag, Stellungen, Panzer- und Truppenbewegungen von Lagerj zu erkunden, wurde erschossen.

c) 29 Gefangene, 4 Überläufer; loo tote Russen.
Beute: 2 7,62 cm Geschütze.

d) Panzer: Aufklärungsflieger beobachtete am 23.3. nachmittags 4 Panzer bei Hf. Trawki und 2 mittlere Panzer bei Hf. Tscherkasskij.

III. Luftlage.

Nachts stärkere feindliche Fliegertätigkeit.

Heinrich Abel

Anlage Nr. 140 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 23.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6.

Nachrichtlich an:

2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 23.3.42, 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

Schanzarbeiten und Stützpunkte des Feindes im Raume Glinischtsche wurden durch eigenes Granatwerfer- und I.G.-Feuer wirksam bekämpft.

Gegner verlor am Morgen Höhe 18o,7 (südwestl.Kopanka).

Um o4.3o Uhr wurde ein Feindangriff (ungefähr 2oo Mann) auf Nijelowka abgeschlagen.

Seit den frühen Morgenstunden heftiges Artl.-Feuer auf Pjatnizkoje. Feind griff den Ort um 04.3o Uhr von Südosten, Osten und Nordosten in Stärke von 3 Batl. vergeblich an. Es gelang ihm in den Wald 2 km nordwestl. des Ortes einzudringen.

Feindangriff (ungefähr 2oo Mann) von Nordem auf Boljschaja Babka um 05.25 Uhr wurde abgeschlagen.

II. Feindwehrmacht.

a) Brückenkopf südlich Bhf. Schebelinka:
Rgt. 1131 beim Angriff im Raum Hf. Shostnewyj - Tscherwona Gorka bestätigt.
I./983 griff am 22.3. abends Kopanka an.
II./981 am 22.3. zum Angriff auf Tscherwona Gorka bereitgestellt, aber durch Artl.-Feuer zersprengt.

b) Nach Aussage aller Gefangenen soll der Donez südlich Kopanka noch vor Eintritt der Schlammperiode überschritten werden.

c) 11 Überläufer, 11 Gefangene.

III. Luftlage:

a) 08.5o Uhr Angriff eines Martin-Bombers auf Flugplatz Roganj, 6 Bomben ausserhalb des Platzes.

d) Bei 297.I.D. in der Nacht etwa 65 Brandbomben und 11o - 12o Sprengbomben

I.A.I.V.

Leutnant (03)

Anlage Nr. 239 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 23.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6

Nachrichtlich an:
2. (H) Ic.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 23.3.42, 06.oo Uhr.

I. Feindlage.

An der Südfront der 44.I.D. wurde ein stärkerer Spähtrupp im Angriff von Süden und Südwesten auf Tscherwona Gorka abgewehrt.

Um 22.oo Uhr nahm Gegner durch umfassenden Angriff Tscherwona Gorka und besetzte Stützpunkt auf Höhe 18o,7 südwestlich Kopanka.

Nach Überläuferaussagen plant Gegner Brückenbau nördlich Gejewka.

Bei 297.I.D. ausser feindlicher Fliegertätigkeit ruhiger Verlauf.

II. Feindwehrmacht.

a) Brückenkopf südlich Andrejewka:
Schtz.Rgt. 981 (253.Schtz.Div.) mit Rgt.-Stab in Ssarafimowka bestätigt.

b) Nach Überläuferaussagen führt vom Bahnhof Borowaja ein kurzes Geleise in nordostw. Richtung. An dieser Strecke lagern im freien Gelände oder in unauffälligen Hütten Lebensmittel, Munition und sonstiges Heeresgerät in grossen Mängen

c) 1o6 Gefangene, 3 Überläufer, 84 tote Russen gesehen.
Beute: 4 Panzerbüchsen mit Munition, zahlreiche Handfeuerwaffen, darunter 2 sMG. und 5 lMG.

d) keine Panzer aufgetreten.

III. Luftlage.

a) 3 Einflüge von 3 Bombern und 4 Jägern in Gefechtsgebiet ostwärts Tschugujew, 1 B 2 über Flugplatz Charkow. 1 Bombenangriff auf Nijelowka, Sprengbomben auf Flugplatz. 4 Bombenangriffe auf Stützpunkt 2 km ostwärts Wegeg bei 3 km nordostwärts Martowaja. Zahlreiche Bombenangriffe in kurzen Zeitabständen auf Nijelowka, Bhf.Grakowo und Gawrilowka.

b) 15.45, 16.3o, seit 2o.oo Uhr in kurzen Zeitabständen.

c) Angriffe mit Brand- und Sprengbomben.

e) 1 Schwerverwundeter.

I. A.

Leutnant (O 3).

000076

Luftaufklärung für die Zeit vom 9.3. – 22.3.42

Anlage Nr. 200 zum TB. der Abt. Ic
" " 203 " " " " "
" " 213 " " " " "
" " 216 " " " " "
" " 219 " " " " "
" " 222 " " " " "
" " 225 " " " " "
" " 231 " " " " "
" " 234 " " " " "
" " 238 " " " " "

Anlage Nr. 238 zur TB. der Abt. Ic

Luftaufklärung LI.A.K. 22.3.42

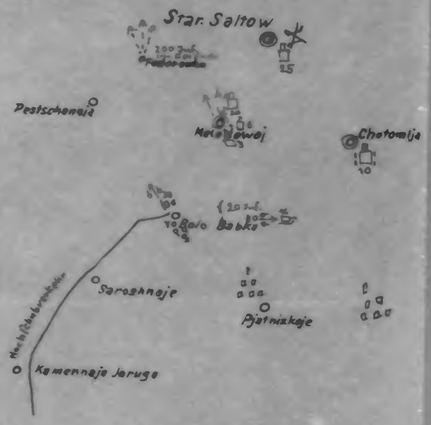
2 (H) 10 Kolut 6

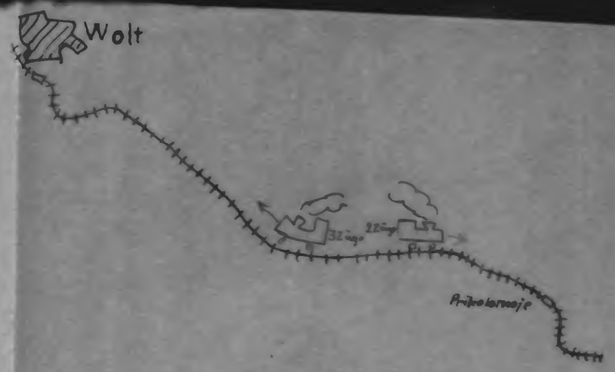
6⁰⁰–8⁰⁵ 15⁴⁰–16⁰⁵ 7⁴⁰–12⁰⁰ 13²⁰–20⁰⁵

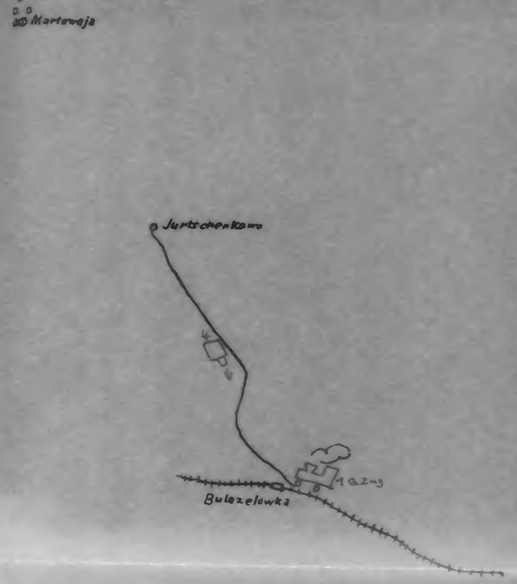
Anlage Nr. 234 der TB. der Abt. Ic

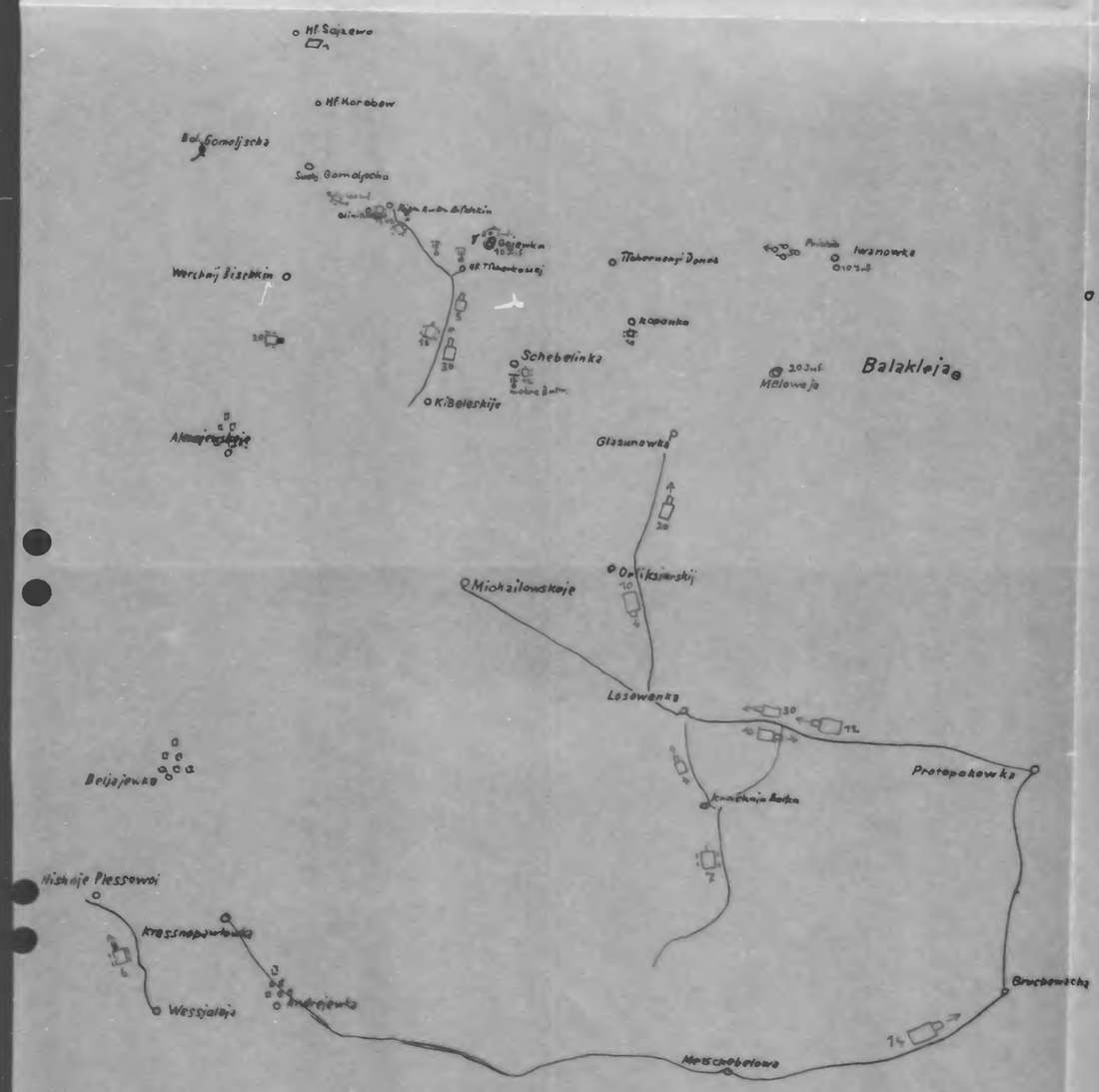
Luftaufklärung LI.A.K. 21.3.42

2 (M) 10 Kolwa 6
6[45] – [7]05 – 12[45] 7[30] – 12[00]
16[00] – 17[30]





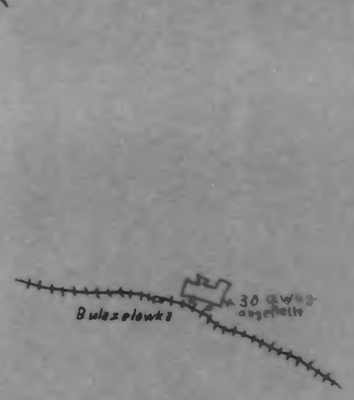


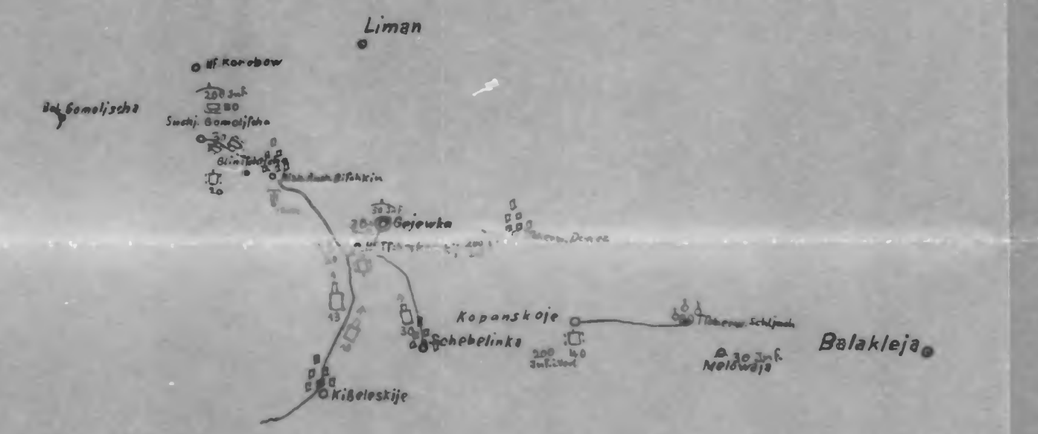


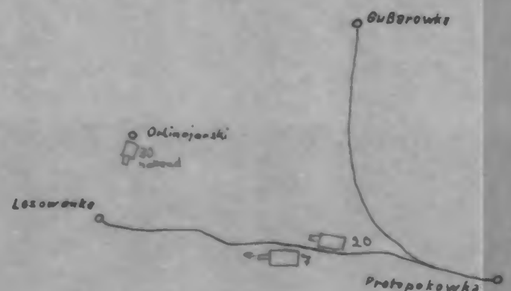
Anlage Nr. 231 der TB. der Abt. Ia

Luftaufklärung LI.A.K. 20.3.42

2 (H) 10 Kaluft 6
7-8 ST 1300
16⁰⁰-16⁴⁵







Anl. Nr. 225 zum TB. der Abt. Ic

Anlage Nr. 225 der TB. der Abt. Ic

Luftaufklärung Ll. A.K. 18.3.42

2 (H) 10 - Kolluft 6

Woltschansk

Petschenesch

Isjum

Liman

Gewässer Verkehr

Geringer Verkehr

Geringer Eisenbahnverkehr

Anl. Nr. 222 zum T.B. der Abt. Ic

Anlage Nr. zur T.B. der Abt. Ic

Luftaufklärung LI A.K. 17.3.42

2.(H)10 Koluft 6

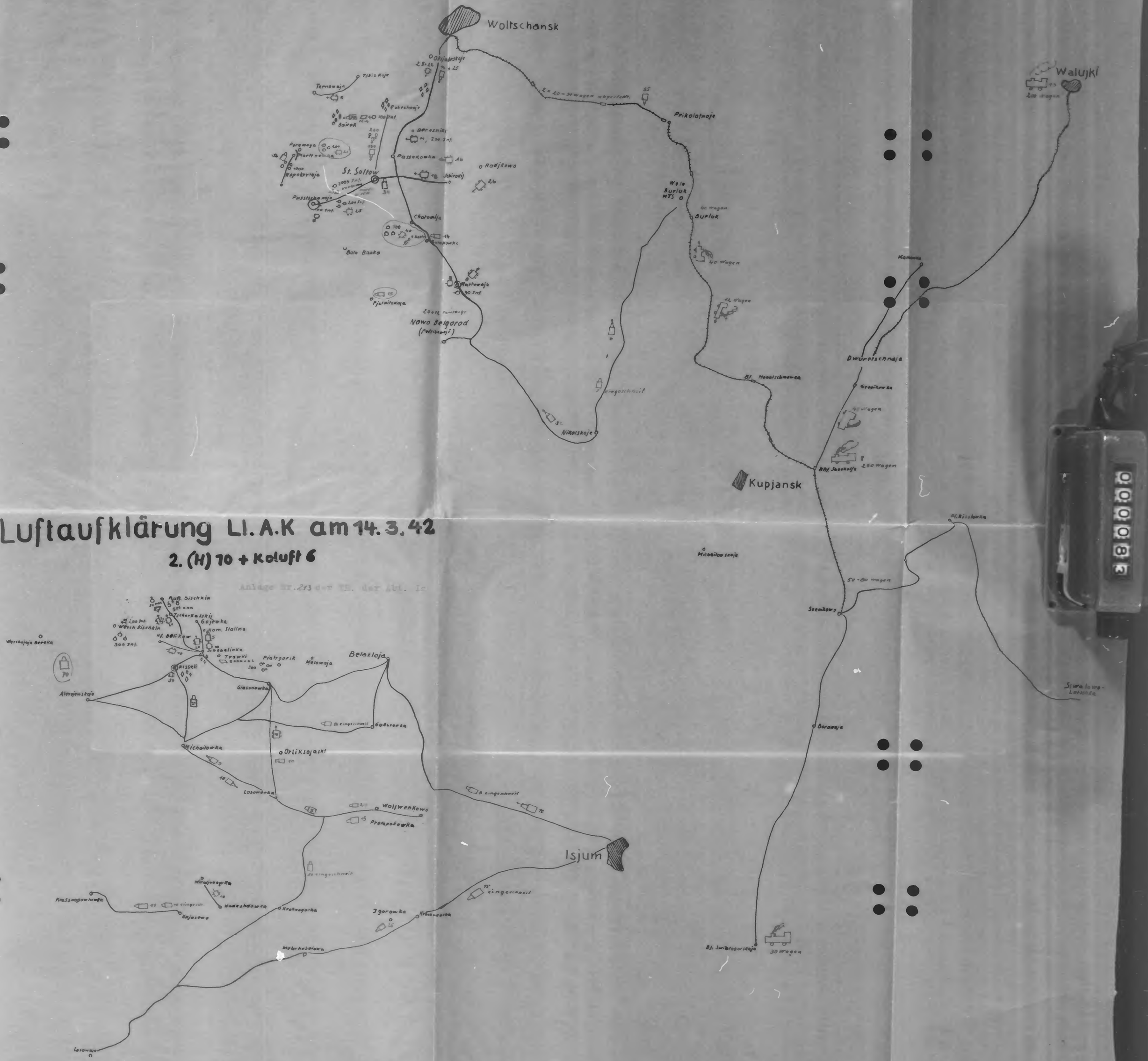
Luftaufklärung LI.A.K. 16.3.42

2 (H) 10 Kolut 6

Anlage Nr. 219 der TB. der Abt. Io

Luftaufklärung LI.A.K am 14.3.42

2. (H) 70 + Kolufft 6



Anlage Nr. 213 der TB. der Abt. Ic

Anl. Nr. 216 zum T.B der Abt. Ic

Anlage Nr. 216 dat 22! der Abt. Ic

Luftaufklärung LI.A.K. 15.3.42

2 (H) 10 KoLuft 6

6°°-9°° 8°°-12°°

12°°-17°°

Woltschansk

60 abgestellt

Ljubotin

Ljubotinskaja

Ljubotinskoje

Ljubotinskij

Ljubotinskaja

Ljubotinskoje

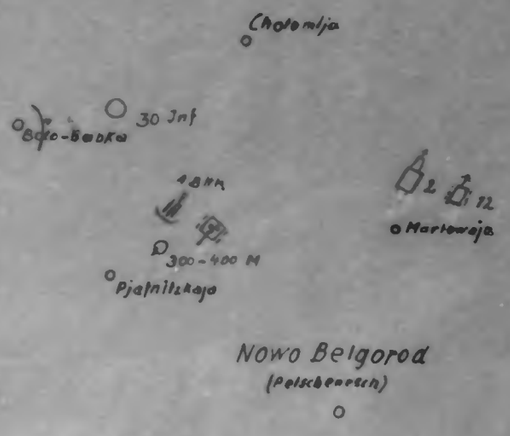
Ljubotinskij

Ljubotinskaja

Ljubotinskoje

Ljubotinskij

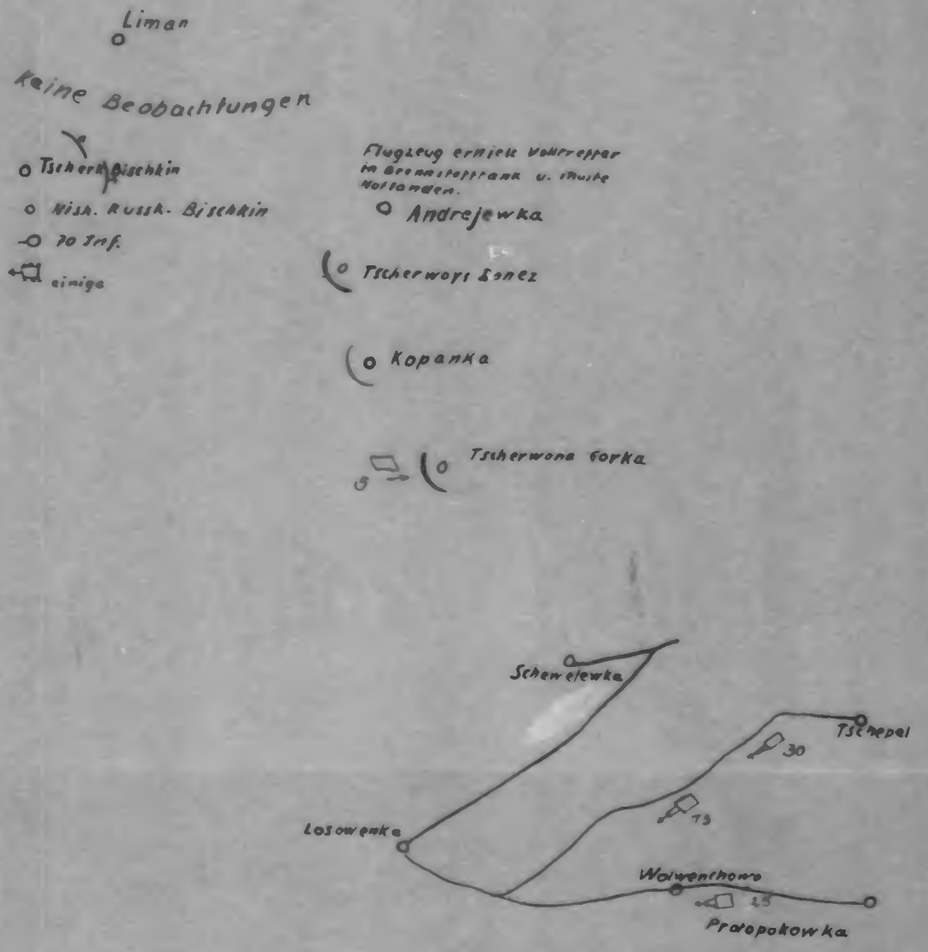
* Flugzeug erhielt Flaktreffer in Fahrgestell über Wolchanka



Anlage Nr. 203 zum KB. der Abt. Ic

Luftaufklärung LI. A.K. am 10.3.42

2. (H) 10 – 14^{00} – 15^{30}



Luftaufklärung LI.A.K. 9.3.42

2(H) 10 - Koluft 6
700 - 980 Nachtluftaufklärung
1250 - 1630

Wolfschansk

Burluk

Chotomlja

Pjatnizkaje

Ochotnjuja

Petschenesch

25 Züge

300 mot.

Kupjansk

3 mot Kolonnen von 300-350 Kfz.

Liman

Tschork. Bischkin

Andrejewka

Andrejewka

Tschernowij Donez

Kopanka

Kopanskoje

Tschebelinka

Pjatigorsk

Sorafimowka

Blasunowka

Sokolowka

Kißeleskije

Alexejewskaje

Michailowskaje

Bahmowka

Losowenka

Losowskij

Krasnopawlowka

Welochow Jar

Keine Beobachtungen

Jakowenkowka

Borschtschewoje

Balakleja

Gulerowka

Preropokowka

Szewinzy

Barochowka

Einzelverkehr

Stanker mot. Verkehr in Richtung NO

Isjum

9800000

Anlage Nr.237 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic. K.Gef.Std., 22.3.42.

Dem
Armee ⊥ Oberkommando 6.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 22.3.42, 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

An der Südfront wurden ein 3o Mann starker Feindspähtrupp abgewiesen und Bereitstellungen in Batl.-Stärke durch Artl.-Feuer zerschlagen.

An der Ostfront heftiges Artl.-Feuer auf Pjatnizkoje, Ost- und Nordteil noch feindbesetzt.

Nach Abwehr eines Feindangriffes von Norden auf Boljschaja Babka wurde Nordteil des Ortes gesäubert und Gegner zum Zurückgehen nach Nordosten gezwungen. Ort feindfrei.

II. Feindwehrmacht.

a) 1.) Raum Nishne Russkij Bischkin: In Nishne Russkij Bischkin I. und II./1153 (343.Schtz.Div.), in Hf.Tscherkassyj das III.Batl. Am 19.3. waren in Hf.Tscherkassyj - Gejewka 1ooo Reiter und 3 Battr. zu 4 pferdebespannten 7,6 cm Geschützen einquartiert, von denen jetzt 2 Battr. in der Waldlichtung nordwestlich Hf.Tscherkassyj in Stellung sind.

2.) In Gejewka: II./983 bestätigt.
3.) Südostwärts Wolochow Jar/Süd: Schtz.Rgt. 8o9 (3o4.Schtz. Div.) durch 3 Überläufer vom III.Batl. bestätigt.

b) Bei den am 18.3. durch eigene Art. nördlich Boljschaja Babka vernichteten 2 Panzern handelte es sich um den Typ KW, Modell I, mit 1 76,22mm Geschütz und 3 1MG. Besatzung: (nach erbeuteten Papieren): 2 Offz., 2 Sergeanten, 1 Funker u. 1 Mechaniker.

c) 5 Überläufer.

III. Luftlage.

a) Einflüge von zahlreichen Bombern bei Nacht, von 9 Bombern bei Tag in das Gefechtsgebiet ostw.Tschugujew und 5 B 2 und 1 SB 2 über dem Flugplatz Ostrand Charkow .
b) 21.oo, 23.oo - o3.5o, o8.3o, 13.oo Uhr.
c) Bombenangriffe.
d) 32 Bomben auf Lebjashje, 19 Bomben auf den Flugplatz.
e) 4 Pferde getötet.
Bei Charkow: 3 Tote, 7 Verletzte, 7 Flugzeuge beschädigt.
Gebäudeschäden.

Anlage Nr.236 der TB! der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 22.3.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6,
Nachrichtlich an: 2.(H) Ic.

Ic - M a r g e n m e l d u n g vom 22.3.42.

I. Feindlage:

Am Nachmittag des 21.3. wurde Gegner von Höhe 18o,7 (1 km südwestlich Kopanka) geworfen. 18.15 Uhr Feindangriff von Osten auf Tscherwona Gorka.

Bei 297.I.D. am 21.3. an mehreren Stellen lebhaftes Artl.-Feuer des Gegners, das nach eigenem Stuka-Angriff nachliess. Zwischen 17.oo und 18.oo etwa 8o - 1oo Russen aus Basalejewka in das Dünengelände vorgehend beobachtet. Angriffe des Gegners in Kp.-Stärken auf linken Abschnitt der 44.I.D. um 00.5o Uhr wurden abgewiesen. Vereinzeltes Artl.-Störungsfeuer auf eigene H.K.L.

Gegen Pjatnizkoje während der Nacht laufend kleinere Feindangriffe aus abgebrannten Häusergruppen in Osten, Norden und aus Nordwesten, teilweise sogar in Batl.- Stärke. Sie wurden abgewiesen. Während der Nacht schweres Granatwerfer- und Pakfeuer auf Pjatnizkoje. Schanzarbeiten des Gegners am Waldrand ostwärts der Babka wurden von eigenen Batterien bekämpft. Um 21.oo Uhr Angriff von 2oo Russen auf Stützpunkt im Südteil Bolo Babka abgewiesen.

II. Feindwehrmacht:

a) 1.) Nishne Russkij Bischkin: I./1153 Batl.-Stärke 1oo Mann. Am 19.3. angesetzter Angriff auf Liman wegen der grossen Verluste durch Flieger und Artl. abgesagt.
2.) Südlich Kopanka: III./981 (253.Schtz.Div.) bestätigt. Überläufer kam am 16.3. mit 25o Mann Ersatz aus dem Lager Werch. Ssalenoje. Desgleichen dort durch 6 Gefangene II./983 am 21.3. bestätigt. Sie kamen mit 2oo Mann am 19.3. aus dem Lager Ssalenoje und wurden geschlossen eingesetzt. Waffen erhielten sie erst in Glasunowka. In Hf. Daljnaja Schebelinka 3 leichte Panzer gesehen.
3.) Raum Melowaja: Schtz.Rgt. 1129 (337.Schtz.Div.) bestätigt. I.Batl. in Melowaja, II.Batl. in Pjatigorsk, III.Batl. in(4624) Tscherwonyj Schljach. Nachr.Kp. zu 4 Zügen für den Rgt.Stab und die 3 Batl. Div.Stab angeblich in Glasunowka. In Pjatigorsk nach Gefangenenaussagen auch II./1127 mit Rgt.Stab. Am 21.3. griffen auch I. und II./1131 Tscherwona Gorka an, nachdem sie am 2o.3. abends Perwomaiskoje gekommen waren. Kp.-Stärken vor dem Angriff 2oo Mann.
4.) Westlich Brigadirowka: Schtz.Rgt. 8o7 (3o4.Schtz.Div.) bestätigt.
5.) Raum Bogodarowka - Basalejwka: 199.Schtz.Div. mit Schtz. Rgt. 492 und 617 bestätigt. In Bogodarowka 1. und 2. Kp, sowie I./492, Rgt.Stab Schtz.Rgt. 492 in Nowo Liman und Now. Sstjepannowka, 4./492,in Chutoparowo . 4.und 5./617,in Mal.Krynki, II./617, in Basalejewka 3oo Mann, von 2.und 8./617.Rgt.Stab Schtz.Rgt. 617 wahrscheinlich in Jurtschenkowo. Somit scheinen bei 3o4. und 199.Schtz.Div. nur je 2 Rgt. in vorderer Linie eingesetzt zu sein.

g) 6 Gefangene, 7 Überläufer
d) 2 Panzer bei Tschwerwona Gorka aufgetreten.

III. Luftlage:

a) Angriff von Bombern im Abschnitt der linken Division.

b) 21.oo – 23.oo Uhr.

c) Bombenangriffe.

d) 4 Bomben auf Hf. Nikolajewka.
4 Bomben auf Pjatnizkoje.

Meindl, Obltn.

Anlage Nr.235 zum TB.der Abt. Ic

Gruppe GFP. 560
Außenkommando b. LI. A.K.
Tgb.Nr.666/42.

Den 21. März 1942.

Gen. Kdo. LI. AK/Ic
Eingang: 21. März 1942
Anlagen: -

T ä t i g k e i t s b e r i c h t

für die Zeit vom 6.3. - 20.3.42.

1.) Allgeimeiner Überblick über die Tätigkeit:

In der Berichtszeit hatte die Dienststelle 27 Eingänge zu verzeichnen. Das Schwergewicht lag in der Bearbeitung von Spionage- und Partisanenfällen sowie in Überprüfungen von Personen.

2.) Sicherheitspolizeiliche Ereignisse:

Überprüfung von 15 Personen (4 Familien), die aus dem Donbass kamen und ins Kursker Gebiet wollten, aber keine Passierscheine hatten. Passierscheine wurden in's Poltawaer Gebiet ausgestellt.

Der Partisan B u r l a k a , Nikifor Wassilijewitsch, geb. 6. 2. 1897, wohnhaft im Dorfe Babaj, trat 2 Wochen vor Einmarsch einer Partisanenabteilung bei. Ausbildung anfangs Oktober in Charkow. Erschießung wurde beantragt.

Der S c h a p l i n s k i , Michael Iwanowitsch, wohnhaft in Chroschewo, stand im Verdacht, einer Partisanenabteilung angehört zu haben. Internierung wurde beantragt.

Der Partisan T s c h u j e w , Anton Sawelewitsch, wohnhaft im Dorfe Lebaschje, wurde aufgrund ausgezeichneter Angaben seinerzeit nicht erschoßen. Er wurde am 12. 3. in Charkow erneut festgenommen. Er gibt an, nach Beendigung der Ausgrabungen der Waffen und Lebensmittel entlassen worden zu sein. Seine Internierung wurde erneut beantragt.

Der S i n j k o w s k y nebst Frau, wohnhaft in Shichor, wurden überführt, gegen die deutsche Wehrmacht gehetzt zu haben. Sie wurden interniert. Frau T r i s c h i n a aus demselben Orte konnte nicht überführt werden. Sie wurde verwarnt und entlassen.

Auf Anordnung des Ic/AO-AOK 6 wurden Nachforschungen nach 10 Fallschirmabspringern angestellt. Der Absprung sollte nordostwärts Roganj erfolgt sein. Die Ermittelungen ergaben, daß der Absprung über einem feindbesetzten Walde stattfand.

B e s l e p k i n , Iwan, in Bearbeitung wegen Verdachts deutschfeindlichen Verhaltens.

3.) Abwehrpolizeiliche Ereignisse:

Der Spion K i s c h i n , Alexej Michailowitsch, geb. 19. 2. 1916, zuletzt wohnhaft in Charkow, Artemastr. 30, wurde auf der Kundschafterschule in Moskau ausgebildet. Von Major Lukanking erhielt er den Auftrag, im Gebiete von der Front nach Charkow die Truppenstärken, Gattungen, Artillerie, Stäbe, Flugplätze und deren Belegung festzustellen. Er sollte

am 19. 3. zurück sein. Er hatte bei den Roten die Namen seiner Verwandten in Charkow angeben müssen, daß es möglich sei, daß weitere Spione sich zwecks Unterkunft dorthin wenden würden. Die Wohnungen dieser Verwandten wurden drei Tage ununterbrochen überwacht und anschließend zu verschiedenen Zeiten beobachtet.
Infolge seiner großen Aussagefreudigkeit, und der Unterstützung bei der beabsichtigten Festnahme weiterer Spione in Charkow, wurde er nicht erschoßen, sondern interniert.

Der Spion W o d o l a s h k y , Jakob Michailowitsch, geb. 16. 7. 1920 im Dorfe Kurilowka, Wohnung bisher unbeständig, erhielt von Major Lukanking den Auftrag im Bezirk Charkow die deutschen Einheiten und deren Stärke festzustellen, ein deutsches Soldbuch zu besorgen und die Ermittelungen des Romanjenko mitzubringen. Er sollte am 17. 3. zurück sein. Er wurde erschoßen.

Der Spion R o m a n j e n k o , Grigori Zacharowitsch, geb. 21. 1. 1919, wohnhaft in Charkow in einem Werkhause beim Flugplatz (Straßennamen und Nr. gibt es nicht.) , Russe, wurde auf der Kundschafterschule in Moskau ausgebildet. Erhielt von Major Lukanking den Auftrag festzustellen, ob sich in Ossnowa, Besludowka und Merefa Panzereinheiten befinden, sowie deren Stärke, und ob und welche mot.Einheiten sich dort befinden, desgleichen welche Stäbe. Er sollte bis 20. oder 21. 3. zurück sein. Er wurde erschoßen.

Der Spion M a l u k , Dmetrij Ilarionowitsch, geb.4. 3. 1918, wohnhaft im Dorfe Wjodin, Gebiet Dnjepropetrowska, wurde ebenfalls auf der Auskundschafterschule in Moskau ausgebildet. Er erhielt von Major Lukanking in Kupjansk den Auftrag festzustellen, ob in Dergatschi deutsche Einheiten liegen, welche und wo. Er sollte sich mit Mischin in Charkow treffen und dessen Ermittelungsergebnis mit zu den Roten nehmen. Er wurde erschoßen.

Über die bisher genannten 4 Spione siehe Sondervorgang vom 17.3.42.

Die Spionin S k a t s c h k o , Emilia Pawlowna, geb. am ? ? 1922 in Alexejewka, wohnhaft im Dorfe Mogila Blisnezy, Kolchosenarbeiterin, erhielt von einem Offizier (Name unbekannt) im Orte Mogila Blisnezy den Auftrag, festzustellen, ob und mit welchen Einheiten das Dorf Gruschino belegt ist, ferner die Stimmung der deutschen Soldaten auszukundschaften. Im Orte Jefremowka sollte sie Flugblätter ankleben und am 20.3. zurück sein. Entscheidung steht noch aus.

Siehe Sondervorgang vom 16.3.42.

Die Nachr.Abtlg.51 hatte Brot beanstandet, welches bei dem Verpflegungsamt 162 empfangen war. In der Kruste hatten sich quecksilberartige Teilchen vorgefunden. Die Ermittelungen ergaben, daß das Brot von der Bäck.Komp.667 gebacken war, und daß Sabotage nicht vorlag. Die Quecksilberkügelchen stammten wahrscheinlich von einem schadhaften Thermometer.

Von Ic/297.ID. wurde mitgeteilt, daß dort eine Taube sichergestellt wurde, bei der sich um eine Brieftaube handeln könne, da sie durch einen Ring gekennzeichnet sei. Die Ermittelungen ergaben, daß es sich nicht um eine Brieftaube handelte, sondern der Ring lediglich zur Kenntlichmachung angebracht wurde. Trotzdem wurde diese, sowie alle übrigen Tauben der Stadt Tschugujew geschlachtet und ihren Eigentümern belassen.

4.) Festnahmen:

In der Berichtszeit wurden 30 Personen festgenommen.

Davon: 17 zur Überprüfung,
5 wegen Spionageverdachts,
3 wegen Partisanenverdachts,
3 wegen Flüsterpropaganda und
1 wegen Verdachts deutschfeindl. Betätigung.
29
1 wegen Fahnenflucht
30

Davon wurden
3 als Spione erschoßen,
4 interniert,
18 entlassen,
3 die Entscheidung steht noch aus und
1 in Bearbeitung,
29
1 dem Kriegsgericht übergeben.
30

5.) Sonstiges:

12 Anzeigen über unerlaubte Entfernungen gingen ein und wurden bearbeitet, 2 Fahndungen wurden eingestellt.

Pionier T a x w e i l e r , wurde auf Anzeige der Miliz von Besludowka festgenommen. Er hielt sich seit dem 4.11.41 bei einem Mädchen in Besludowka auf. Waffen, Uniform und Dienstfahrrad hatte er vergraben. Spionageverdacht ergab sich gegen ihn und das Mädchen nicht. Sexuelle Motive und Furcht hielten ihn von der Truppe zurück. Er wurde dem Kriegsgericht bei der Standortkdtr. in Charkow überstellt. Siehe Sondervorgang vom 12.3.42.

6.) Nachtragsmeldungen:

Die im vorhergehenden Tätigkeitsbericht erwähnten Podpletko und Tscherkaski wurden nach ernstlicher Verwarnung entlassen. Die Miliz von Bespalowka wurde angewiesen, beide genauestens zu überwachen.

Der Sinenko wurde verwarnt und entlassen.

Die Brüder Ssukatschow, Tkatschenko und Potapenko wurden verwarnt und entlassen. Sie werden von der Miliz ihres Heimatortes Babaj überwacht.

7.) Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen:

Die Zusammenarbeit mit Ic, Feldgendarmerie, Feldgend. im GPU-Gefängnis, Sicherheitspolizei und Pol.Batl.45, sowie Kriegsgericht war sehr gut. Hervorzuheben ist die je erzeit bereitwilligste Mitarbeit und Gestellung von Fahrzeugen jeglicher Art durch das Polizei Batl.45.

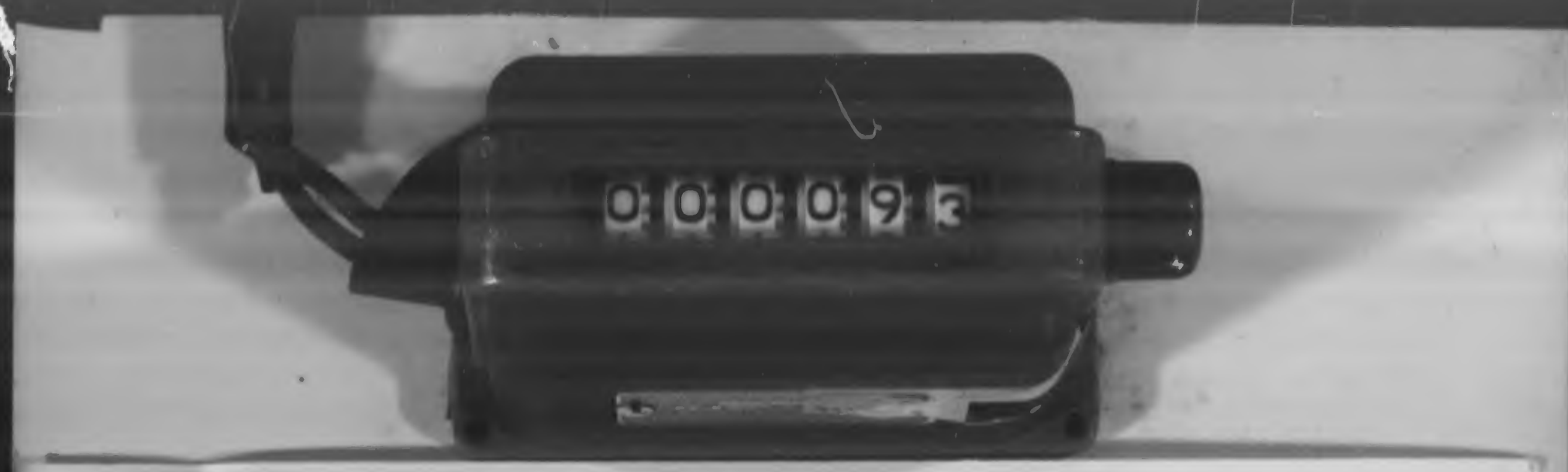
8.) Benehmen der Truppe in der Öffentlichkeit:

Gut und diszipliniert. Hat zu besonderen Klagen bei hiesiger Dienststelle keinen Anlaß gegeben.

Verteiler:

Gru.GFP.560 und für Abw. III = 2
Ic/LI.A.K. = 1
Zentralmeldestelle für Partis. = 1
Akten = 1
5

Heimer
Feldpolizeisekretär.



Anlage Nr.233 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic. K.Gef.Std., 21.3.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 21.3.42, o4.oo Uhr.

I. Feindlage.

Bei 44.I.D. nahm Feind in Stärke von 1 Batl. eigenen Stützpunkt auf Höhe 18o,7 (1 km südwestlich Kopanka) im umfassendem Angriff.

1 weiteres Batl. griff Punkt 162, 5 (1 km südostwärts Tscherwona Gorka) mit Unterstützung von 2 Panzern an und wurde durch Artl.-Feuer zerschlagen.

Bei 297.I.D. feindliches Artl.-Feuer, sonst keine Kampfhandlungen.

II. Feindwehrmacht.

a) 1. Südlich Tscherwonyj Donez: Schtz.Rgt. 981 (253.Schtz. Div.) erneut bestätigt. Nach Aussagen von 3 Überläufern stehen täglich beim Kom.Stalina 2 mittlere und 2 leichte Panzer, die abends nach Sserafimowka zurückkehren.

2. Nördlich Ssaroshnoje/Tetlega: waren bei den Kämpfen am 18.3. 3 Batl. Schtz.Rgt. 4o6, 2 Batl. Schtz.Rgt. 622 (124.Schtz.Div.) und Teile Schtz.Rgt. 1o51 (3oo.Schtz. Div.),
nördlich Boljschaja Babka bei den Kämpfen am 18. und 19.3. das Schtz.Rgt. 781 (124.Schtz.Div.) mit allen 3 Batl. beteiligt.

c) 3 Überläufer.

III. Luftlage.

a) o7,45 Uhr Abwurf von 4 Bomben durch russische B 2 aus 4 - 5ooo m Höhe auf Südostrand Flugplatz Charkow.

e) Kein Schaden.

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

Anlage Nr.232 der TB. der Abt. Ic

K.Gef.St.,den 21.März 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

I c - Morgenmeldung vom 21. März 1942 o5.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Am Nachmittag des 2o.3. wurde ein weiterer feindlicher Angriff in Batl.-Stärke auf Tscherwonyj Donez abgewehrt.Um 18.15 Uhr auf Tscherwona Gorka aus dem Donez-Grund angreifender Gegner zog sich später auf die Höhen südlich und südostwärts des Ortes zurück.Zur Zeit liegen zwei feindl. Kompanien südwestlich Tscherwona Gorka fest.

Am 2o.3.bei 297.I.D.erneutes Auftreten des Panzerzuges. Im Laufe des Tages 1 Angriff in Batl.-Stärke auf(494o)Pjatnizkoje.Nördlich Boljschaja Babka noch vom Feinde besetzt; Stosstruppunternehmen von Süden gegen Ort konnte abgewiesen werden.

II. Feindwehrmacht.

a) Hf.Korobow: III./148 der 47. Schtz.Div.dort erstmalig aufgetreten.Stärke des Batl.12o Mann,der 7.Komp.45 Mann. 5o % Ukrainer.Stimmung sehr schlecht.Ersatz fast unausgebildet.Je Mann 5o Schuss Munition.Am Waldrand westlich Hf.Korobow 3 Geschütze mittleren Kalibers.

b) Brückenkopf südlich Andrejewka: Bei Angriffen am 1o.3. waren --- beteiligt die Schtz.Rgter.975 und 981 der 253. Schtz.Div. und Schtz.Rgt.1129 der 337.Schtz.Div.

c) 19 Gefangene,1 Überläufer.

Nachmeldung vom 18.und 19.3.: 97 Gefangene,3oo Tote, 1 15 cm Geschütz,1 schw.Granatwerfer,3 le.Granatwerfer,zahlreiche Handfeuerwaffen.

d) Vor Brückenkopf südlich Andrejewka 8 - 1o Panzer festgestellt,1 T 34 und 1 T6o vernichtet.
Über Panzer bei Boljschaja Babka noch keine Feststellungen.

III. Luftlage.

" Fehlanzeige".

Anlage Nr. 230 Der TB. der Abt. Ic

Generalkommando XI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 2o.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 2o.3.42, 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

Erdbeobachtung stellte am Vormittag ein Feind-Batl. mit Fahrzeugen und 2 Geschützen im Vorgehen von Hf.Tscherkassky nach Ssuchaja Gomoljscha fest.
9 Feindangriffe in Zug- bis Batl.-Stärke z. Teil mit Artl.- und Panzerunterstützung gegen eigenen Brückenkopf südlich Andrejewka wurde abgeschlagen, 2 Panzer vernichtet.
Bis Tagesanbruch MG.- und Granatwerferfeuer auf Ostrand Kulakowka. Ein Feindvorstsoss in Zugstärke auf Pjatnizkoje abgeschlagen. Ost- und Nordteil des Ortes feindbesetzt.
o7.15 Uhr griff Feind im vorläufig nicht feststellbarer Stärke mit Panzerunterstützung Boljschaja Babka an und drang in den Nordteil ein. Lebhaftes feindliches Artl.- und Pak-Feuer auf Südteil des Ortes. 2 Feindangriffe auf Ostteil Boljschaja Babka in Stärke von je 3oo Mann blieben im Abwehr-Feuer im Babka-Grund liegen.

II. Feindwehrmacht.

1.) Brückenkopf südlich Andrejewka: III./975 in Kom Stalina, II./981 in Sserafimowka durch Überläufer bestätigt. Div.Stab der 253.Schtz.Div. in Schebelinka. Überläufer will dort 8 schwere und 12 leichte Panzer gesehen haben.
2.) Westteil Melowaja: Schtz.Rgt. 1129 durch Überläufer und 1 Gefangenen bestätigt. 2 Batl. griffen am 2o.2. aus Pjatigorsk und Melowaja auf Kopanka an. Rgt.-Stab in Pjatigorsk, Stab 343.Schtz.Div. erneut in Glasunowka angegeben.
3.) Ostwärts Bhf.Balakleja: Schtz.Rgt. 8o9 (3o4.Schtz.Div.) mit Rgt.Stab in Morosowka bestätigt. 1 Überläufer durch Lautsprecherpropaganda.
Ersatz kam am 3.3. aus Pensa, darunter auffallend viele Parteiangehörige und Mitglieder der Stalinjugend.

c) 16 Überläufer, 3 Gefangene.

d) 1 Panzer T-34, 1 Panzer T-6o durch 8,8 cm Flak vor Kopanka abgeschossen. Panzer vor eigener Linie ausgebrannt.

III. Luftlage.

"Fehlanzeige".

Heinrich v. Vell

Anlage Nr. 229 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 2o.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6,

Nachrichtlich an:

2. (H) 1o.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 2o.3.42.,o4.oo Uhr.

I. Feindlage.

Erkundungsvorstösse des Gegners von Osten, Süden und Südwesten bei Balakleja. Ein Angriff in Komp.-Stärke aus Bogodarowka wurde abgewiesen.

Waldrand nördlich Petschenegi feindfrei. Pjatnizkoje griff Gegner im Laufe des Tages 8 mal jeweils in Komp.-Stärke von Osten vergeblich an. Boljschaja Babka-/Nordteil wurde vom Feinde gesäubert. // Bei Wolochow Jar trieb in der Nacht der Gegner, der am Abend mit schweren Verlusten zurückgeschlagen wurde, mehrere Spähtrupps vor, die ebenfalls mit Verlusten vertrieben wurden.

Um o4.oo Uhr Angriff des Gegners auf Annowka aus Richtung Nordost mit unbekannter Stärke.

Granatwerferfeuer auf Annowka.

II. Feindwehrmacht.

a) Bogodarowka: Schtz.Rgt. 492 (199.Schtz.Div.) bestätigt.

b) Das Durchgangslager Werchnyj Ssalenoje (35 km ostwärts Isjum) ist ständig mit 7 - 8 ooo Mann belegt. Das Ers. Rgt. 165 wurde wegen deutscher Fliegerangriffe von Borowaja dorthin verlegt. In dieses Lager kommen alle Ersatztransporte, Versprengte,Genesende und aus den von den Russen wieder besetzten Gebieten verschleppten Männer. Ausbildung ohne Waffen, je Zug nur 1 Gewehr; politischer Unterricht. Eigene Luftwaffe griff dieses Lager noch nicht an. Luftabwehr nur durch M.G.

c) 6 Gefangene, 3 1MG., 1 Granatwerfer erbeutet.

Nachmeldung vom 18.3.:

Weitere 114 Gefangene, 25o Tote. Beute: 7 1MG., 4 sMG., 3 Granatwerfer, 1 Panzerbüchse, 25o Gewehre, 1 Eisschlitten, 4 Pferde.

d) Ausser mit Tagesmeldung gemeldeten 2 52-To-Panzer keine weiteren Panzer aufgetreten.

III. Luftlage.

"Fehlanzeige".

Ia, Obl

Anlage Nr. 220 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Ic Nr. 986/42 geh.

K.Gef.Std., 19.3.42.

Bezug: F.S. AOK.6 vom 21.2.42.
Betr.: Feindlage vor dem Korps.
-1- Anlage.

Geheim!

Dem

Armee - Oberkommando 6.

47.Schtz.Div.: 1.) Infanterie.

Schtz.Rgt. 334, Rgt.-Stab in Ssuch.Gomoljscha.

In der Berichtszeit wurde nur das Schtz.Rgt. 334 im Raume westlich Tscherk.Bischkin bestätigt.

Zusätze:

a) Gliederung, Bewaffnung, Ausrüstung:

Aufkl.Komp.: 2 1MG., 25 halbautom.Gewehre, 75 Gewehre, 2 3-to-Lkw. und 2 1½ to-Lkw.

b) Iststärke, Ersatzlage:

Aufkl.-Komp.: Bei der Ankunft des Ersatzes (2o.2.) bestand die Komp. nur noch aus 1o Mann. Sie wurde auf 1oo Mann aufgefüllt.

c) Kampfart und Kampfmoral, Ausbildungsstand, Stammeszugehörigkeit:

Aufkl.Komp.: Viele Kaukasier mittlerer Jahrgänge.

2.) Artillerie:

In Hf. Korobow 1 Battr.(12,2 cm).

3.) Gesamturteil:

Die Aussagen der wenigen Gefangenen des Schtz. Rgt. 334 ermöglichen noch kein Gesamturteil über den Zustand der Division.

343.Schtz.Div.: 1.) Infanterie:

Schtz.Rgt. 1151,
Schtz.Rgt. 1153,
Schtz.Rgt. 1155.

Alle 3 Regt. im Raume nördlich und ostwärts Werchnyj Bischkin bestätigt.

Div.-Stab nach Gefangenenaussagen in Kisseli.

Zusätze:

a) 1./1153: 2 1MG., 1 Granatwerfer 5o mm, zur Hälfte halbautom.Gewehre und Gewehre, 1 - 2 Handgranaten, alle mit Gasmasken und Schutzpaketen ausgerüstet. Bekleidung gut. Verpflegung: Täglich 5oo Gramm Zwieback, zweimal warme Fleischsuppe und Tabak. Gliederung des Schtz.Rgt. 1153: 3 Schtz.Batl. Es soll auch 1 Gr.W.Batl. vorhanden sein, wurde jedoch vom Überläufer nicht gesehen.

b) I./1153: 126 Mann stark. Gef.Stärke der Komp. etwa 5 Mann weniger als Verpflegsstärke. Gef.-Stärke beim Batl. etwa 6o Mann weniger, als Verpflegungsstärke.

c) I./1153: Das Batl. kam wenig zum Einsatz. Vom 3.3. - 14.3. hat das Batl. ununterbrochen in Wäldern oder im freien Felde genächtigt. Trotzdem sind die Frostschäden gering. (Etwa 6 Mann in dieser Zeit).

3.) Gesamturteil:
Da die 343.Schtz.Div. mit ihrer Masse gegen den linken Flügel der Korpsgruppe Süd eingesetzt ist, ist ein Gesamturteil von hier aus zur Zeit nicht möglich.

253.Schtz.Div.: 1.) Infanterie:

Schtz.Rgt.975,
Schtz.Rgt.981, Rgt.-Stab in Sserafimowka.
Schtz.Rgt.983.

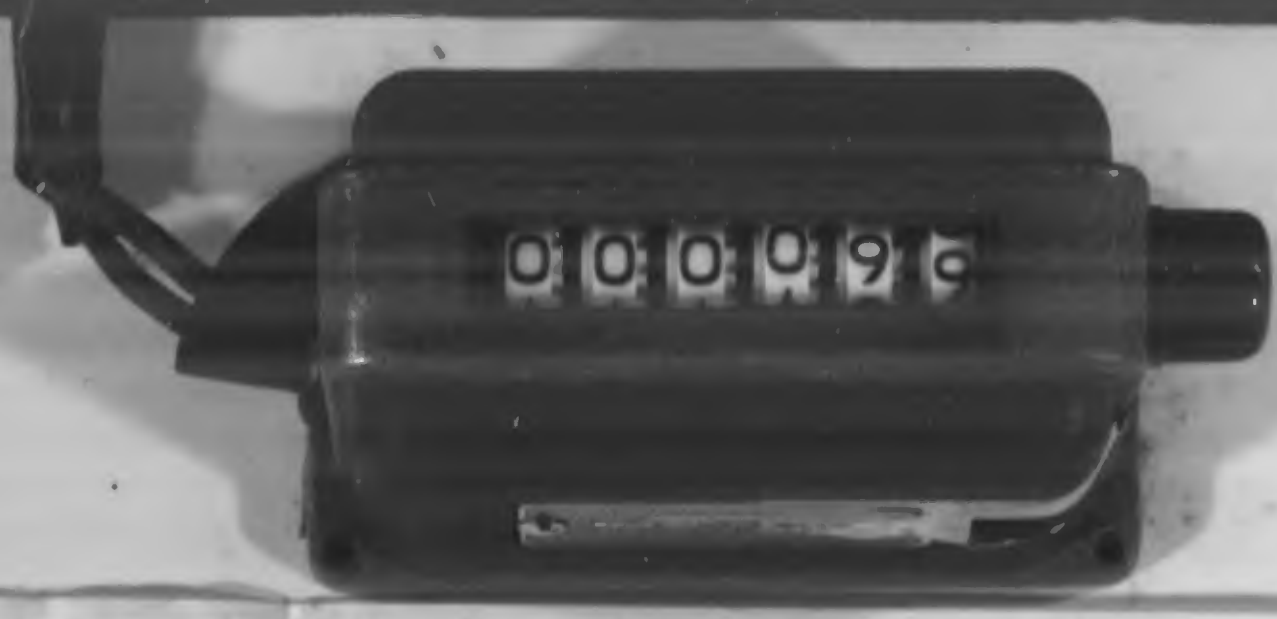
Div.-Stab in Schebelinka.

Zusätze:

a) Schtz.Rgt. 975: Rgt. nicht voll mit Gewehren ausgerüstet. I.Batl. besass weder MG. noch Minenwerfer, aber etwa lo autom.Gewehre.
Schtz.Rgt. 981: M.G.-Komp. hatte 1 sMG. und 3 l.Beute-MG. Am 17.3. fasste jeder Angehörige des Rgt. 1 Panzerhandgranate. Die Winterbekleidung ist sehr gut.
Schtz.Rgt. 983: Rgt. hatte beim I.Batl. 1 Beute-Pak-Geschütz, II.Batl. 2 Beute-Pak-Geschütze, III.Batl. 4 russische Pak-Geschütze und je Batl. 4 Panzerbüchsen und lo - 12 lMG.

b) Ersatz kam am 13. und 14.3. in Stärke von 2 ooo Mann aus Kasakistan und wurde auf die Rgtr. verteilt. Waffen erhielt der Ersatz erst an der Front.
Schtz.Rgt. 981: MG.-Kp. 38 Mann stark.
Schtz.Rgt. 983: Ende Februar erhielt das Rgt. etwa 4oo Mann Ersatz. Gesamtstärke rund 12oo Mann. Granatwerfer-Komp.: 48 Mann.

c) Schtz.Rgt. 975: Bei Andrejewka lief ein Zug in Stärke von 23 Mann mit dem Zugführer über, nachdem der Komp.-Führer und Politruk (beide Juden) von den eigenen Leuten erschossen worden waren.
Schtz.Rgt. 981: 1 am 12.3. übergelaufener Hauptmann gibt an: Er ist früher Batl.-Kdr. gewesen und wurde, da bei ihm ein deutsches Flugblatt gefunden wurde, zu Gefängnis verurteilt und degradiert.
Kommissar sagte, sie wollten Charkow von Süden nehmen.
Bei Tag haben sie im Walde Feuer, bei Nacht schlafen sie auf den erloschenen Feuerstellen.
Schtz.Rgt. 983: Beim Angriff unserer Panzer entstand beim Gegner eine grosse Panik. Der Stab wurde schnell alarmiert und es war alles



zur Flucht unter Zurücklassung sämtlichen Materials vorbereitet.

2.) Artillerie: s.337.Schtz.Div.

3.) Gesamturteil:

Die Div. wurde wahrscheinlich in der Berichtszeit geordnet und aufgefrischt. Die Gefangenenaussage, dass die Div. ihren Vorstoss bis zur Bahnlinie Smijeff - Balakleja erst nach Eintreffen von Ersatz fortsetzen will, lässt auf besonders schwere Verluste bei den letzten Angriffen schliessen.

13.Panzer-Brig.: Im Raum Glasunowka festgestellt.
Kommandeur ist Obstlt. Klimtschuk.

Zusätze:

a) Nach Auffüllung verfügte die 13.Pz.Brig. über 1o Kampfwagen T-34 = II.Batl.,12 Wagen T-6o und 3 BT 7 = I.Batl., ferner über 3 8cm Flak-Gesch. mit Lkw.-Zug; Pakgeschütze waren nicht vorhanden. Stärke z.Zt. auf 25 Panzer T-34 und T-6o geschätzt. Verpflegung der Panzersoldaten weicht von der üblichen nicht ab.
Sonderbekleidung: 1 pelzgefütterte Weste.

c) Um ein Überlaufen zu verhindern ist von der Besatzung 1 Mann im Offz.- bzw.Kommissar-Rang. Der Kampfwagen T-34 wird beim Gegner gut bewertet, der Kampfwagen T-6o dagegen abgelehnt. Die Kommissare erzählen von einem harten Los der in Gefangenschaft geratenen Panzersoldaten.

Gesamturteil:

Für ein Gesamturteil fehlen die Unterlagen.

337.Schtz.Div.: 1.) Infanterie.

Schtz.Rgt. 1127, Rgt.-Stab in Gussarowka,
Schtz.Rgt. 1129, Rgt.-Stab in Pjatigorsk,
Schtz.Rgt. 1131, Rgt.-Stab in Perwomaiskoje.

Div.-Stab in Perwomaiskoje oder Glasunowka.

Zusätze:

a) Schtz.Rgt. 1127: II.Batl. 2 lMG, 1 sMG.
Schtz.Rgt. 1129: Rgt.-Kdr. Major Podgorodetzki.
Gewehre und schwere Waffen waren vorhanden.

b) Schtz.Rgt. 1127: III.Batl. rund 245 Mann stark. Im Februar bekam das Rgt. etwa 25o Mann Ersatz aus Petropawlowka, meist Weissrussen.
Schtz.Rgt. 1129: 1 Gefangener kam mit 15oo Mann Ersatz aus Artmolensk (Sibirien). In Bulazelowka aufgeteilt. Die Batl. waren rund 25o Mann stark.
Schtz.Rgt. 1131: Komp. rund loo Mann stark. Letzter Ersatz am 8.3. rund loo Mann aus Stalingrad.

c) Schtz.Rgt. 1127: Gefangener Batl.-Kdr. sagt, dass er nicht daran glaube, dass deutsche Soldaten erschossen würden. Befehl darüber ist ihm nicht bekannt. Es kommt aber bei asiatischen Völkern oft vor. E_r lobt die deutschen Sanitäter, während die russischen Sanitäter meist davon laufen. Als Posten stehen immer 1 Ukrainer und 1 Russe. Gefangener sagt aus: Zivilbevölkerung in den von Russen besetzten Gebieten wird nach rückwärts geschleppt. Deutsche verwundete Soldaten werden erschossen.

2.) Artillerie.

Nach eigenem Panzergegenstoss scheint der Gegner einen Teil seiner Artl. in Richtung Westen und zwar in die Räume südlich Russkij Bischkin und westlich Kisseli umgruppiert zu haben. Es ist aber auch möglich, da er jederzeit mit einem Vorstoss aus dem Brückenkopf Andrejewka nach Süden in seine Nordflanke rechnen muss, dass er mit einigen Battr. aus Tarnungsgründen schweigt. Über die genauen Stellungen in diesem Abschnitt liegen noch keine Meldungen vor. Im Raume Schebelinka, Glasunowka haben nach bisheriger Beobachtung etwa 6 Battr. mittleren Kalibers, die in der Zeit vom 12. - 17.3. geringes Störungsfeuer auf eigene H.K.L. und Südrand Andrejewka abgaben, geschossen. Der Gegner setzt häufig Arbeitsgeschütze ein, die noch vor der Bekämpfung Wechselstellungen beziehen.

Der Feind schiesst auch aus fächerförmigen Batteriestellungen (von Geschütz zu Geschütz etwa 2oo m Zwischenraum) und erschwert dadurch ein genaues Anschneiden und eine Bekämpfung.

3.) Gesamturteil:

Die Div. ordnet wahrscheinlich ihre Verbände und klärt zur Vorbereitung weiterer Angriffe gegen den Donez-Abschnitt beiderseits Melowaja auf.

3o4.Schtz.Div.: 1.) Infanterie:

Schtz.Rgt. 8o7, Rgts.-Stab in Brigadirowka.
Schtz.Rgt. 8o9, Rgts.-Stab in Kl.Morosowka.
Schtz.Rgt. 812, seit dem 11.3. vor dem Korps-Abschnitt nicht mehr festgestellt. Vermutlich als Reserve zurückgezogen.

Div.-Gefechtsstand in Brigadirowka.

Zusätze:

a) Schtz.Rgt. 8o7: Verpflegung: 8oo Gramm Brot ohne Aufstrich, täglich 2 Mal Suppe.
Z.Zt. beim Rgt. 1 schw. und mehrere mittl.Gr.W.
Schtz.Rgt. 8o9: Beim Rgt. gibt es eine autom.Komp., die nur mit mehrschüss.Gewehren und M.P. bewaffnet ist.
In der Komp. eines Überläufers gab es 2 deutsche MG. und deutsche Pistolen. Die Winterbekleidung ist sehr gut.

b) Schtz.Rgt. 8o7: Am 28.2. 2oo Mann Ersatz aus Petropawlowsk. Das Rgt. bekommt alle 2 - 3 Tage 4o - 5o Mann Ersatz.

Rgt.-Nachrichtenzug 3o Mann stark.
Je Batl. 1 Kommissar.
Schtz.Rgt. 809: Am 2.3. 2oo Mann Ersatz aus Petropawlowsk, 19 - 21 Jahre.

c) Schtz.Rgt. 809: 1 Überläufer sagt aus: Bei einem höheren Stab gibt es eine geheime Abteilung, die bei gefallenen Russen Gesichtsteile entfernt, diese Leichen fotografiert und die Bilder den Truppen vor dem Angriff zeigt, mit dem Bemerken, so behandelten deutsche Soldaten russische Gefangene.

2.) Artillerie:

In der Zeit vom 1o.-17.3. geringes Störungsfeuer leichten und mittleren Kalibers aus den Räumen Klein-Morosowka, Borschtschewoje, Brigadirowka. Es schossen 4 Battr. Man könnte daher annehmen, dass der Feind im Zuge seiner Umgruppierung nach Süden auch seine Artl. zum Teil aus diesen Räumen in den Südabschnitt umgruppiert hat.
Nach Gefangenenaussagen im Raume zwischen Brigadirowka und Borschtschewoje 9 Geschütze in Feuerstellung.

3.) Gesamturteil:

Die Div. verteidigt sich in der Linie Oljchowatka - ostw. Wolochow Jar mit 2 Rgt. Das 3.Rgt. wurde wahrscheinlich als Reserve hinter dem rechten Flügel zurückgezogen, Kampfwert der Div.unverändert.

199.Schtz.Div.:1.) Infanterie.

Schtz.Rgt. 492,
Schtz.Rgt. 584,
Schtz.Rgt. 617.

Div.-Stab in Bulazelowka.

2.) Artillerie:

H 164,1 (3 km südw.Bogoßarowka)	1 Gesch.(12,2cm).
Nowo Liman	1 Geschtz.(7,6cm),
" "	1 Gesch.(12,2cm).
Nowo Sstjepanowka	1 Gesch.(7,6cm).
Hb.Gawrilowka	1 Gesch.(7,6cm).
Mal.Krynki	1 Battr.(7,6cm).
Wassillenkowo	1 Battr.(7,6cm).
Basalejewka	1 Battr.(7,6cm),
"	1 Battr.(15-18cm).

Panzerzug feuerte am 17.3. nach Nijelowka.

3.) Gesamturteil: Unverändert.

3oo.Schtz.Div.:1.) Infanterie.

Schtz.Rgt. 1o49, Rgt.-Stab in Martowaja.
Schtz.Rgt. 1o51,
Schtz.Rgt. 1o53.

Div.-Stab in Artemowka.
Div.Kdr. Oberst Biliborodow.

Zusätze:

a) Schtz.Rgt. 1051: Im Rgt. sind 2 Pz.Abw. Komp. 1. mit 1 76 mm - Kanone und 1 45-mm Kanone; 2. mit 3 76 mm - Kanonen.

Die Verpflegung ist bei der Fronttruppe gegenüber den Ersatzeinheiten schlecht und nicht ausreichend.

b) Div. erhält laufend Ersatz, um die grossen durch Erfrierungen und Beschuss eingetretenen Verluste auszugleichen. Je Komp. treffen täglich etwa 10 - 15 Mann Ersatz ein.
I./1053 hatte sehr erhebliche Verluste, wurde aber wieder aufgefüllt. I. und II./1049 hatte nach Angabe des Batl.-Kdrs. 70 v.H. Ausfälle. Ein grosser Teil der Gefangenen war erst ein oder zwei Tage an der Front.
Schtz.Rgt. 1051: 210 Mann Ersatz des Rgt. wurden in 15-tägigem Fussmarsch aus Pawlowka herangeführt.

c) Stimmung der Truppe schlecht, weil die Verluste hoch sind. Man glaubt nicht mehr an die Propagandareden der Kommissare, die einen baldigen Sieg über die Deutschen versprechen. Der Kdr. des II./1049, mit der Führung des I. und II.Batl. beauftragt, trat entgegen dem erhaltenen Befehl nach Erreichen des Waldrandes nördlich Tschugujew den Rückzug an, weil er einsah, dass eine Fortsetzung des Angriffes aussichtslos sei. Die hohe Zahl der Verluste und Überläufer seines Batl. und die Nichtbefolgung des Befehls führte zu seiner Ablösung am 16.3.42. Er sollte dem Kriegsgericht überantwortet werden. Daraufhin entschloss er sich zum Überlaufen.

2.) Artillerie:

In Martowaja	1 Battr. (7,6 cm)
"	3 Kanonen,
"	1 Battr. (12,2 cm).
3 - 4 km nordostwärts Pjatnizkoje	3 Battr. (12,2 cm) (bis 16.3.)
Ostw.Hf.Gremjatschij	2 Battr. (12,2 cm).
In Melodowoja	1 Battr. (12,2 cm)

Art. Rgt. Stab in Artemowka

3.) Gesamturteil:

Der Kampfwert der Div. ist durch den ununterbrochenen Einsatz in den Wäldern weiterhin abgesunken.

Sämtliche Unternehmen schlugen fehl. Die Ausfälle durch Erfrierungen sind hoch, zunehmendes Überlaufen von Mannschaften und sogar Offizieren lässt die sinkende Kampfmoral erkennen.

124.Schtz.Div.: 1.) Infanterie:

Schtz.Rgt. 406, Schtz.Rgt. 622, Schtz.Rgt. 781 im Raume um Tetlega und Saroshnoje.
im Raume westlich und nördlich Boljschaja Babka.

Zusätze:

a) Schtz.Rgt. 406: Rgt.Kdr. Oberst Bitschkow.
Das Rgt. wurde in Woronesh aufgestellt.
1 Rgt. = 3 Batl.; Batl. = 3 Schtz.Komp. und 1 MG.-Komp.; ferner unterstand dem Rgt. 1 schw.Gr. W.-Kp. mit 15 schw. Gr.W.
Im Januar war das Rgt. vor Moskau eingesetzt, wurde dann mit der Bahn an die Front vor Charkow verlegt.
Ausrüstung mit Gewehren mangelhaft, teilweise nur Handgranaten vorhanden.

b) Schtz.Rgt. 406: Komp. eines Überläufers bestand aus 256 Mann. Jetzt nur noch 100 Mann einsatzfähig.

c) Schtz.Rgt. 406: Nach Angaben eines Überläufers besteht das Gerücht in der Truppe, dass die deutsche Offensive bald beginnt.
Der Angriff auf Pestschanoje wurde durch die Kommissare mit der Pistole in der Hand vorgetrieben.

3.) Gesamturteil:

Noch kein Gesamturteil möglich.

Für das Generalkommando.
Der Chef des Generalstabes.

Geheim!

Anlage zu Gen.Kdo.LI.A.K. 986/42 geh.

Feindlage LI. A.K. (Stand am 19.3.12**)

Erklärung:

H = le. Batt.

= Schw. Batt.

= Stellungen

Die Zahlen geben die Stärke der Bataillone an.

Sch.Rgt. 1051

I/406

II/406

I/1053

300. Sch. Div.

617

199. Sch. Div.

Sch. Rgt. 617

584

Sch. Rgt. 584

Sch. Rgt. 492

Sch. Rgt. 812

807

304.

Sch. Rgt. 807

304. Sch. Div.

9 Geschütze in Feuerstellung

III/809

809

Sch. Rgt. 809

Sch. Rgt. 334

47. Sch. Div.

Sch. Rgt. 1153

Sch. Rgt. 1151

343. Sch. D.

Sch. Rgt. 1155

Sch. Rgt. 973

Sch. Rgt. 983

Sch. Rgt. 981

Tl. 686

Etwa 6 Batt. in Feuerstellung

Tl. 1129

13. Pz. Br.

Tl. 1131

II/1131

1131

337.

253. Sch. Div.

Sch. Rgt. 1131

Sch. Rgt. 1127

337. Sch. Div.

1121

Anlage Nr. 227 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.Std., 19.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6,

Nachrichtlich an:

2. (H) 1o.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 19.3.42, 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Die Feindgruppe im Walde bei Geländepunkt 4,5 km westsüdwestlich Andrejewka 1 wurde unter Verlusten von 54 Toten und 3 Gefangenen zerschlagen.
An der Ostfront der 44.I.D. Abwehr zahlreicher russischer Späh- und Stosstrupps in Stärke von 1 - 2 Zügen.
Feindangriffe von Nowo Liman auf Nijelowka in Komp.-Stärke vom Waldrand nordwestlich Petschenegi auf Höhe 16o,8 (3 km ostw. Kizewka) mit 1oo Mann und von Osten und Nordosten auf Pjatnizkoje in Stärke von 2 Batl. wurden abgewiesen. Gegner sitzt wieder im Ost- und Nordteil von Pjatnizkoje. Desgleichen Nordteil Boljschaja Babka, Waldlücke 1,5 km südwestlich Boljschaja Babka und Höhe 196,3 (1,5 km westlich Boljschaja Babka) noch feindbesetzt.

II. Feindwehrmacht.

a) 1.) Gejewka: Schtz.Rgt. 983 (253.Schtz.Div.) dort erstmalig aufgetreten. Rgt. angeblich vor 3 Tagen von Sserafimowka dorthin gekommen. Gefangenenaussagen am 18.3. mit 25o Mann Ersatz im Alter von 2o - 4o Jahren vom 165.Ers.Rgt. aus Werchnyj Salnoje. Gejewka sehr stark belegt; täglich kommen neue Truppen in den Ort. Absicht: Nach Eintreffen der angekündigten Verstärkungen Vorstoss bis zur Bahn und Unterbrechung derselben.
2.) Ostwärts Bhf.Balakleja: 2 Überläufer vom III./8o9 (3o4.Schtz.Div.) auf Grund eigener Lautsprecherpropaganda.

d) Im Nordteil Boljschaja Babka 2 52-to-Panzer aufgetreten.

III. Luftlage.

In der Nadht Abwurf einiger Bomben am Ostrand von Charkow. Um 21.oo Uhr 1 feindliches Flugzeug von Ost nach West über linken Abschnitt der 44.I.D. schoss zwei grüne Leuchtzeichen, welche von den Russen mit 2 roten Leuchtzeichen beantwortet wurden.

Anlage Nr. 226 der KBt der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 19.3.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 19.3.42.

I. Feindlage.

Kämpfe bei Hf. Korobow mit hier aufgetretenem Schtz.Rgt. 334 der 47. Schtz.Div. noch nicht abgeschlossen.

In der Nacht wurde ein Angriff einer verstärkten Kompanie auf Tscherk.Bischkin abgewiesen. Feind in unbekannter Stärke drang durch eigene Postierungen in Wald südostwärts Liman.

Nach Abwehr eines mit 2 Batl. und 7 Panzern geführten Angriffes gegen Saroshnoje brachte eigener Gegenangriff auf Boljschaja Babka dem Gegner starke Verluste (214 Gefangene eingebracht). Kämpfe südlich Boljschaja Babka und Säuberung des Nordteiles von Tetlega noch nicht abgeschlossen.

Wald 4,5 km südwestlich Pestschanoje wurde gesäubert; Restteile des am 15.3. geschlagenen Batl. bereits am 17. nach Osten zurückgegangen.

II. Feindwehrmacht.

a) 1. In Hf. Korobow: Schtz.Rgt. 334 der 47.Schtz.Div. erstmalig aufgetreten. 3 Batl. zu 3 - 4oo Mann. Rgt.Stab in Ssuchaja Gomoljscha. 1 Batl. wurde im Vorgehen auf Hf. Korobow begleitet von 1 Abt. der 28.Kav.Div. und 8 Panzern. Reiter hatten Auftrag, in der Nacht zum 19.3. bis zur Bahn in Richtung Smijeff vorzugehen. Bei Hf. Korobow 3 12,2 cm Geschütze.
2. Ostwärts Schebelinka: Schtz.Rgt. 981 (253.Schtz.Div.) bestätigt. Rgt.Stab in Sserafimowka, die 3 Batl. im Walde bei Hf. Trawki. Jeder Schütze im Besitz einer Panzerhandgranate. In Pjatigorsk 6 Panzer gesehen.
3. Nördlich Tscherwonyj Schlach: Offiziers-Spähtrupp des III./1129 (337.Schtz.Div.) zur Erkundung eigener M.G.-Stellungen.
4. Vor Südostausgang Bhf.Balakleja: II./8o9 (3o4.Schtz.Div.). Am 2.3. 2oo Mann Ersatz aus Petropawlowsk, Alter 19 - 21 Jahre.
5. Bei Tetlega: II. und III./4o6 neu festgestellt. Damit alle 3 Rgt. der 124.Schtz.Div. in diesem Raume aufgetreten.

c) 259 Gefangene.
d) 7 Panzer nördlich Saroshnoje, darunter 2 schwere. Nach Gefangenenaussagen: In Hf. Korobow 4 (oder 8 ?) Panzer, ~~darunter~~ in Melowaja 6 Panzer.

III. Luftlage.
"Fehlanzeige".

Schmidt, Obstl.

Anlage Nr. 224 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 18.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6,

Nachrichtlich an:

2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 18.3.42, 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

Der am Vormittag genommene Hf. Korobow ging bei Gegenangriff der Russen, der von Westen und Norden angesetzt war, am Vormittag verloren. Feind in Batl.-Stärke steht zur Zeit im Kampf mit eigenen Kräften an der Waldecke hartostwärts Strassengabel 2 km nordw. Hf.Korobow.

Bei 44. I.D. beiderseitige Spähtrupptätigkeit. Eigene Spähtruppergebnisse: Tscherwonyj Schljach von 15o - 2oo Russen besetzt, Pjatigorsk 1 schwerer und mehrere leichte Panzer.

Gegen Hf. Selenyj Gaj aus dem Walde nördlich Petschenegi vorgehende Feind-Kp. wurde zum Zurückgehen gezwungen. Bei Kotschetok und Pjatnizkoje feindliche Spähtrupps.

Angriff des Gegners mit Unterstützung von 7 Panzern um 07.45 Uhr von Nordosten, Norden und Nordwesten auf Boljschaja Babka - Tetlega; er wurde abgewiesen. 2 Panzer durch Artillerie vernichtet, 1 Panzer beschädigt. In Boljschaja Babka Feindlage unverändert.

II. Feindwehrmacht.

a) 1. Nördlich Glasunowka: 337.Schtz.Div. bestätigt. Div.-Stab angeblich in Glasunowka. Rgt.-Stäbe: Schtz.Rgt. 1129 in Pjatigorsk, Schtz.Rgt. 1131 Perwomaiskoje. In Melowaja liegen etwa 5oo Man mit Panzern und 1 Battr.
Absicht: ErneuterAngriff nach Eintreffen von Ersatz.
2). Südostwärts Wolochow Jar: Schtz.Rgt. 8o7 (3o4.Schtz.Div.) bestätigt. Rgt.-Stab in Westteil von Brigadirowka. Rgt. bekommt alle 2 - 3 Tage 4o - 5o Mann Ersatz.
3.) Nordostwärts Kizewka: I./1o53 (3oo.Schtz.Div.) bestätigt.
4.) Ostwärts Pjatnizkoje: I. und II./1o49, Aufkl.Kp. des Rgt., Zerstörer-Batl. der 3oo.Schtz.Div. dort neu festgestellt.
5.) Nördlich Saroshnoje: I. oder II./622 (124.Schtz.Div.)
6.) Bei Boljschaja Babka: III. und Teile I./622.

III. Luftlage:

a) 2 Einflüge von 2 Bombern nach Liman und Tschugujew.
b) 22.oo, 1o.2o Uhr.
c) Bombenangriffe.
d) 1o Bomben.

Anlage Nr. 223 der ~~Abt~~ TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 18.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6,

Nachrichtlich an:

2. (H) Ic.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 18.3.42, 04.00 Uhr.

I. Feindlage.

In der Nacht wurde ein Angriff in Batl.-Stärke auf ~~Glinischtsche~~ Tscherk. Bischkin zwischen 01.00 Uhr und 02.30 Uhr abgewiesen.

Am Nachmittag Spähtruppvorstösse auf Tscherwona Gorka. Feindvorstoss in den Abendstunden in Komp.-Stärke gegen den gleichen Ort blieb im eigenen Abwehrfeuer liegen.

Vor der Ostfront am Nachmittag etwa 100 Lkw. auf der Fahrt von Nordosten nach Morosowka beobachtet.

Im Norden wiederholte Feind um 18.00 Uhr seinen Angriff auf eigenen Stützpunkt südlich Petschenegi, jedoch ohne Erfolg. Während des ganzen Tages Artl.-Feuer, auch schweren Kalibers, auf Petschenegi und Stützpunkte südlich und nördlich davon.

Pjatnizkoje wurde bis auf die Kolchose am Nordrand des Ortes vom Feind gesäubert. Feind setzt sich anscheinend nach Osten in den Wald ab. Auf Boljschaja Babka während des ganzen Tages heftiges Artl.- und Infanterie-Feuer.

Saroshnoje bis Nachmittag vom Feind gesäubert. Gegner liegt hinter Schneewällen im Osten, Norden und Westen um den Ort.

Bei beiden Divisionen in der Nacht keine besonderen Ereignisse.

II. Feindwehrmacht.

a) 1 Überläufer am 16.3. vom Schtz.Rgt. 334 (47.Schtz.Div.) gibt an: I.Batl. in Kom Stalina, II. und III. Batl in Schebelinka. Rgt. an der Südfront noch nicht eingesetzt. Überläufer kam am 14.2. mit 250 Mann Ersatz vom 95.Ers.Rgt. aus Pensa.

Nach Überläuferaussagen Div.-Stab 337.Schtz.Div. und Rgt. Stab 1131 in Perwomaiskoje. I.Batl. in Melowaja, III.Batl. in Kreidjankea 5km südöstl. Melowaja. Bewaffnung je Zug 1 sMG. und 1 lMG.

Übergelaufenen Batl.Kommandeur war mit der gleichzeitigen Führung des I. und II./1049 beauftragt. Stärke des einen Batl. 320 Mann. Er erreichte am 9. bzw. 10.3. den Wald nördlich Tschugujew und sollte dort das Eintref-fen weiterer Truppen abwarten. Wegen starker Ausfälle, besonders durch die Kälte, (etwa 70 %), kehrte er mit seinem Batl. entgegen dem Regt. Befehl nach Martowaja zurück, wurde seines Befehls enthoben, sollte vor das Kriegsgericht gestellt werden und lief daher im betrunkenen Zustande über. Div. und Artl.-Rgt.Stab in Artemowka, Stab Schtz.Rgt. 1049 in Martowaja. Es besteht vor allem Mangel an Artl. Absicht des Gegners ist, vor der Schneeschmelze eigene Brückenköpfe über den Donez einzudrücken und russische Brückenköpfe zu bilden.

Vor Boljschaja Babka Schtz.Rgt. 781 (124.Schtz.Div.) mit 3 Batl., Rgt.-Stärke 1000 Mann.

c) 12 Gefangene, 10 Überläufer.
d) Keine Panzer aufgetreten.

III. Luftlage.

1 Einflug von 3 2-motorigen Flugzeugen (deutsche Hoheitsabzeichen erkennt).

b) 17:35 Uhr.

c) Bombenangriff auf Bahngelände Bhf.Balakleja (südostwärts).

d) 1o - 12 Bomben.

Leutn. d. Res.

Anlage Nr.221 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 17.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6.

Nachrichtlich an:

2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 17.3.42,16.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Angriff auf Boljschaja Babka von Nordosten wurde um o7.oo Uhr abgewiesen. Im gesamten übrigen Korps-Abschnitt verhielt sich Gegner ausser feindlichem Artl.-Störungsfeuer und mehrfachen Feuerüberfällen ruhig. Gegner sitzt weiter mit schwachen Teilen in Häusern am Ost.-, Nord- und Westrand von Saroshnoje - Tetlega. Raum ostwärts Ssorokowka feindfrei bis auf Waldstück 4,5 km südwestlich Pestschanoje, dort etwa 3oo Mann.

II. Feindwehrmacht.

2 Überläufer bestätigen Schtz.Rgt. 8o7 (3o4.Schtz.Div.) vor Jakowenkowo und Rgt.Stab in Brigadirowka.
Nördlich Petschenegi Kommandeur II./1o49 gefangen.
3 am 15.3. bei Boljschaja Babka eingebrachte Gefangene gehören dem II./622 (124.Schtz.Div.) an. Sie stammen vom 74.Ers.Schtz.Rgt. aus Stalingrad und kamen Ende Februar über Oskol an die Front. Ihr Batl. soll zum Angriff auf Tetlega angesetzt gewesen sein.
Aus Waldstück 4,5 km südwestl. Pestschanoje eingebrachte Gefangene gehörten dem II. und III./985 der 226 Schtz.Div. an. Das III.Batl. griff am 12.3. Werchnyj Ssaltow, am 13./14.3. Pestschanoje an und ging am 15.3. auf Ssorokowka vor. Vor 2 Tagen eingetroffener Ersatz wurde auf der Bahnfahrt durch eigenen Bomber angegriffen, 4 Waggons wurden zerstört, 2oo Mann getötet, 2oo Mann verwundet. Absicht des Gegners ist, Charkow einzuschliessen.

Im Walde 4,5 km südwestlich Pestschanoje 1 Versprengter des 34.Rgt. der 34.Motorrad-Brigade (z.Zt. zur Fuss). Ferner gehört zur Brigade das 32.Rgt. Rgt.-Stärken je 125o Mann. Rgt. hatte sich zum Angriff auf Nepokrytaja in Fedorowka bereitgestellt. Starke Verluste durch eigene Bomber.

III. Luftlage.

a) 9 Einflüge von 1 Aufklärer und 19 Bombern, am Tage mit Jagdschutz, auf Tscherk.Bischkin, Bhf.Balakleja, Tschugujew, Petschenegi, Bhf. Lossewo, Roganj.
b) 22.oo - o3.1o, o7.5o, 1o.15 - 12.4o Uhr.
c) Bombenangriffe, Angriffe auf deutschen Aufklärer, Fotografieren im Gleitflug.
d) Geschätzt 5o Bomben.
e) Häuserschäden.

T.B.

Anlage Nr. 220 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.Std., 17.3.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 17.3.42., o4.oo Uhr.

I. Feindlage.

Nach Erdbeobachtung verstärkte sich Gegner in Ssuchaja Gomolischa durch Heranführen von 3oo Mann mit 18 M.G.

Bei 44.I.D. ausser vereinzelten Artl-Störungsfeuer und Eisenbahnverkehr bei Oljchowatka und St.Bulazelowka auch weiterer Verlauf des Tages ruhig.

Vor Stützpunkt 4 km Waldrand nördlich Petschenegi liegt Gegner im Dünengelände, 6o Mann drangen in den Wald dort ein.

Am Nachmittag griff I./Schtz.Rgt. 1o53 Petschenegi von Norden an und wurde abgeschlagen. Nordteil Pjatnizkoje wurde bis auf Nordzipfel und Ostrand des Ortes vom Feinde gesäubert.

Lage in Boljschaja Babka, Saroshnoje / Tetlega unverändert, Feind im Nordteil beider Ortschaften.

Eigene Aufklärung meldet den Raum nördlich, ostwärts und südlich Ssorokowka, Tscherwona Poganka und Lebedinka feindfrei, desgleichen Westteil des Waldes 5,5 km südwestlich Pestschanoje.

Über Verbleib der am Vormittag ostwärts Kamennaja Jaruga in der Luft beobachteten lo Fallschirmjäger (Verpflegungsabwurf?) keine Feststellungen.

Vor rechten und mittleren Korps-Abschnitt in der Nacht keine besonderen Ereignisse.

Nächtlicher Angriff in Batl.Stärke gegen Stützpunkt 3 km nordnordwestlich Annowka, wurde nach 2½ stündigen Kampf abgewehrt. Gegner umging Petschenegi, Kräfte in unbekannter Stärke stehen westlich des Ortes; in dessem Abschnitt bisher keine Kampfhandlungen ausser Artl. -Störungsfeuer.

Feindvorstoss gegen Südwestteil Saroshnoje wurde abgewehrt, desgleichen ein Angriff am späten Nach mittag von Westen auf Boljschaja Babka. Auf diesen Ort starkes Artl.- und Granatwerferfeuer.

Vereinzelte Einflüge russischer Flieger mit Bombenabwurf.

II. Feindwehrmacht.

a) Aussage eines Gefangenen von Stosstrupp auf Hf.Lissowskij, dass 47.Schtz.Div. im Raume Kisseli - Gejewka - Schebelinka eingesetzt ist, wird nochmals überprüft.
Feindliche Sicherung (3 Mann) vom Waldrand 1 - 1,5 km westlich Eisenbahn- und Strassenknick 3,5 km südostw.Bhf. Balakleja übergelaufen. Truppenteil: II./1127. Rgt. und Batl.-Stab in Gussarowka, 1 Kp. in Krass.Gussarowka, 1 Kp. in Schtschurowka. Im gleichen Walde liegen auch Sicherungen des Rgt. 8o9 (3o4. Schtz.Div.), somit dort Trennungslinie der Div. A.O.K. 6 in Protopopowka bestätigt.
Schtz.Rgt. 8o9 (3o4.Schtz.Div.) ostw.Bhf.Balakleja bestätigt.

I./1o53 Angriff gegen Nordwestteil Petschenegi aus Wald nördl. davon. Altes Batl. fast vollständig aufgerieben; Rest mit III. Batl. zusammengelegt. Zahlreiche Leute des jetzigen I.Batl. erst 1 - 2 Tage an der Front.

I. und II./1o49 aus dem Wald nördlich Kotschetok in den Wald ostwärts des Babka südlich Pjatnizkoje zurückgegangen.

II./1051 nördlich Saroshnoje.
II./617 Angriff gegen Stützpunktesüdlich Petschenegi von Balalejewka her.
Bei Ssorokowka eingebrachte Gefangene gehören den Schtz. Rgter. 985 und 987 der 226.Schtz.Divl an, ferner einem ~~zweiten~~ Rgt. der 1o. Div. (wird überprüft).

c) 56 Gefangene, 19 Überläufer.

III. Luftlage:

a) 1 Bomber über Andrejewka.
b) 19.3o Uhr.
c) Abwurf von 4 Brandbomben.

Ltn. d. Res.

Anlage Nr. 218 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.Std., 16.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6,

Nachrichtlich an:

2.(H) 1o.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 16.3.42., 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

Gegen Mittag besetzten 15o Russen nach Kampf Hf.Korobow. Am Morgen Kolonnenverkehr von Hf.Tscherkasskij nach Ssuchaja Gomoljcha beobachtet. Feindlicher Spähtrupp vor Hf.Lissowskij.

Bei 44.I.D. bisher ruhiger Verlauf des Tages.
Erfolgloser Angriff eines Feind-Batl. gegen eigenen Stützpunkt südlich Petschenegi. Gegner wurde zersprengt und ging mit Teilen zurück.
Auf Pjatnizkoje keine neuen Angriffe. Gegner westlich des Ortes hat sich anscheinend nach Norden verschoben.
Im Nordteil von Bolo Babka verstärkt sich Gegner, ein Angriff aus dem Nordteil nach Süden wurde abgeschlagen. Lebhaftes Artl.-Feuer aus dem Walde ostwärts des Ortes.
Angriffe auf Saroshnoje und Tetlega von Nordosten, Norden, Nordwesten und Westen wurden am Vormittag abgewiesen. Gegner liegt vor dem Ort. Eingedrungener Feind im Gegenstoss geworfen.

II. Feindwehrmacht.

"Fehlanzeige".

III. Luftlage.

a) 2 Einflüge von 2 Bombern in grosser Höhe nördlich Wolochow Jar.

b) o7.oo - o8.oo Uhr.

c) Keine Angriffe, Flugblattabwurf.

Hauptm. Bell.

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

Anlage Nr. 27 der TB. der Abt. Ic

K.Gef.St.,den 16.März 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

Ic - Morgenmeldung vom 16.März 1942 o5.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Angriff in Batl.-Stärke auf Tscherwona Gorka wurde am Nachmittag abgewiesen.
Vor der Ostfront keine Veränderung der Feindlage.
Gegner auf dem Norflügel des Korps hat sich verstärkt.
Westlich und nordwestlich Pjatnitzkoje 2 Feind-Batl., auf den Ort heftiges Artilleriefeuer,auch schweren Kalibers.
Bei Boljschaja Babka keine Kampfhandlungen.An Saroshnoje - Tetlega schob sich Feind mit stärkeren Kräften(Teile des Schtz.Rgt. 1o51 = 124.Schtz.Div.), von Osten, Norden und Nordwesten heran. Mit Angriffen auf die 3 Orte wird gerechnet.
Vor der Ostfront der 44.I.D. wurden in der Nacht mehrere feindliche Spähtrupps abgewiesen.
Bei 297.I.D. schwächerer Feindangriffe bei Pjatnizkoje, starker Angriff bei Saroshnoje von Nord, Nordwest und Osten. Schwachen Teilen des Gegners gelang es, in den Ort einzudringen. Sie wurden im Gegenstoss geworfen.

II. Feindwehrmacht.

a) 1 Überläufer vor Tscherk. Bischkin gibt an, dass das Schtz. Rgt. 981 (253.Schtz.Div.) in der Nacht zum 15.3. in Begleitung von 8 Panzern von Schebelinka nach Westen marschierte. Die Div. erhielt am 14.3. 2 ooo Mann Ersatz aus Kasakistan. Durch 1 Überläufer wieder 1 Batl.Schtz.Rgt. 617 (199.Schtz.Div.) in Basalejewka festgestellt. Batl. soll Auftrag haben, am 16.3. Strasse Petschenegi - Kotschetok anzugreifen. Nach Aussagen von 2 Überläufern aus Wald nördlich Kotschetok soll I./1o49 (3oo.Schtz.Div.) Kotschetok nehmen. Starke Ausfälle durch Erfrierungen, aber täglich 1o Mann Ersatz pro Komp.
b) Flüchtlinge berichten,von starker Wirkung eigenen Stuka-Angriffs am 15.3. auf Ssuchaja Gomoljscha. (Verluste: 5o Ausfälle von 15o Mann).

III. Luftlage:

"Fehlanzeige."

AnlageNr. 25 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.

Abt. Ic. K.Gef.Std., 15.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6,

Nachrichtlich an:
2. (H) Ic.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 15.3.42, 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Am Vormittag wurden etwa 15o Mann im Zurückgehen von Ssuchaja Gomoljscha nach Hf.Tscherkasskij beobachtet. Ssuchaja Gomoljscha um 11.oo Uhr feindfrei.
In Rgt.-Stärke griff Gegner Melowaja von Westen, Südwesten, Süden und aus Krinitschij von Osten an. Ort vermutlich vom Gegner genommen.
Feindangriff in Kp.-Stärke wurde um o6.oo Uhr nördlich Bhf. Balakleja abgewehrt. Vormittags wurde eine Lokomotive mit 6 Wagen von Bhf. Ssawinzy nach Oljchowatka fahrend beobachtet.

Im linken Korps-Abschnitt griff Gegner von Basalejewka eigenen Stützpunkt nordostw. Waldrand 4 km südwestl. Petschenegi in Batl.-Stärke an. Angriff blieb im eigenen Abwehrfeuer liegen. Ein weiterer stärkererAngriff von Nordwesten südwestl. Martowaja. Bei Pjatnizkoje Feindansammlungen, anscheinend mehrere Batl., ostwärts und nordostw. des Ortes. Boljschaja Babka von allen Seiten eingeschlossen.
Auf Saroshnoje - Tetlega in Stärke 1 Batl. mit Unterstützung von 2 Panzern angreifender Feind wurde zum Ausweichen gezwungen.

II. Feindwehrmacht.

a) Nach Angabe eines verwundet gefangenen Leutnants vom Schtz.Rgt. 1153 (343.Schtz.Div.) ist Gejewka von 3oo Mann belegt.
Nach Aussagen von 3 Überläufern griff 337.Schtz.Div. am 14.3. Pjatigorsk voh Osten mit Schtz.Rgt. 1131, von Süden mit Schtz. Rgt. 1129, von Westen mit Schtz.Rgt. 1127 an. Überläufer bestätigen Einsatz von 9 Panzern T 34, die sich in Glasunowka bereitstellten.
Schtz.Rgt. 8o9 (3o4.Schtz.Div.) erneut ostwärts Bhf.Balakleja bestätigt.
1 Überläufer der Minenwerfer-Kp. des Schtz.Rgt. 492 (199. Schtz.Div.) bestätigt das Rgt. im alten Raum. Ssumskoje und Petropolje belegt mit Truppen, angeblich eine neue Div. im Anmarsch. (Kann sich um Schtz.Rgt. 812 handeln).
Bei Hf. Wesselyj Gaj wurden 6 Gefangene gemacht, die aussagten, dass sie für 2 Batl. Schtz.Rgt. 1o49 in den Wald nördlich Kotschetok bringen sollten. (Verpflegung)
3 nördlich Saroshnoje eingebrachte Gefangene kamen vor 3 Tagen mit Ersatz zur 124.Schtz.Div. Ihre Rgts.-Nr. ist ihnen nicht bekannt.

III. "Fehlanzeige".

Ic

Anlage Nr. 214 der TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.H.Qu., 15.3.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) lo.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 15.3.42., o4.oo Uhr.

I. Feindlage.

Vor rechtem Flügel des Korps gingen loo - 15o Reiter von Ssuchaja Gomoljscha in den Wald nördlich des Ortes vor. Hf. Korobow feindfrei. Vor gesamter Front der 44.I.D. am Nachmittag ruhiges Feindverhalten.
Nach Überläuferaussagen im Walde nördlich Kotschetok 2 Batl. Schtz.Rgt. lo49. Kolchose am Nordrand Pjatnizkoje noch feindbesetzt. Boljschaja Babka allseitig eingeschlossen. In der Nacht wurden Bereitstellungen des Gegners nordostw. Bhf. Balakleja in Stärke von etwa loo Mann bekämpft.

II. Feindwehrmacht.

b) Nach Aussagen von 2 Überläufern Schtz.Rgt. 8o7 (3o4.Schtz. Div.) im Abschnitt ostw.(4755) Jakowenkowo - ostw.Wolochow Jar. Je Stützpunkt 6 Mann mit 1 M.G. Rgt.-Stab in Brigadirowka. Schtz.Rgt. 812 wurde herausgezogen, angeblich jetzt hinter Rgt. 492 der 199.Schtz.Div.; soll Auftrag haben, anzugreifen und eigene Front nach Süden aufzurollen. Westlich Ssemjenowka 3./MG.-Kp. des III./492 (199.Schtz. Div.) im Zusammenwirken mit 7. und 8.Komp. des Rgt. durch 2 bei eignem Stosstruppunternehmen eingebrachte Gefangene erneut bestätigt.
c) 15 Überläufer, 64 Gefangene (einschl.Nachmeldung).
d) Bei Pjatigorsk aufgetretene Panzer:
1 überschwerer (52 to ?)
9 mittlere (T 34)
4 leichte (T 6o).

III. Luftlage.

a) 3 Einflüge von 3 Jägern südostw. Tschugujew.
b) 14.45 - 15.15 Uhr.

Heinrici

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

Anlage Nr. 212 zum TB. der Abt. Ic
K.Gef.Std., 14.3.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) Ic.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 14.3.42., 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Gegner verstärkt sich im Raume von Nishne Russkij Bischkin durch Heranführen von Kavallerie, etwa 55o Reiter durch Luftaufklärung festgestellt. Reiterspähtrupp im Vorgehen am Donez auf Hf. Korobow beobachtet.
Konzentrische Angriffe von 2 Feind-Rgt. mit Unterstützung von 14 Panzern auf Pjatigorsk wurden bis zum Mittag, teils in Gegenstössen abgewiesen. Ort am frühen Nachmittag vom Gegner genommen.
Feind im Nordteil Pjatnizkoje. Seine Versuche, den südlichen Orteil zu nehmen, scheiterten. Ein Feindangriff in Kp.-Stärke auf Boljschaja Babka von Süden wurde abgewehrt.

II. Feindwehrmacht.

b) Nach Aussagen eines Überläufers Stab der 6.Armee in Protopopowka, der 38. Armee nach Aussagen eines Spions jetzt in Petropawlowka oder Belyj Kolodes.
Nach Angaben eines am 12.3. gefangenen Batl.-Kommandeurs greift Schtz.Rgt.1127 von Norden und Süden mit je 1 Batl. Pjatigorsk an.
Schtz.Rgt. 1129 teils in Glasunowka, teils in Krass.Gussarowka, Schtz.Rgt. 1131 in Perwomaiskoje.
In einer Besprechung beim Div.-Kommandeur wurde befohlen, über Andrejewka zur Bahnlinie durchzustossen und die Verbindung nach Bhf. Balakleja zu unterbrechen. Ein Befehl, verwundete deutsche Soldaten zu erschiessen, ist ihm nicht bekannt, vorkommende Fälle durch Asiaten.
Schtz.Rgt. 809 (304.Schtz.Div.) ostwärts Bhf.Balakleja durch einen Überläufer bestätigt.
Beim Rgt. 1 Kp. nur mit mehrschüssigen Gewehren und M.P.
Nach seinen Angaben würden Leichen russischer Gefallener verstümmelt und die Bilder den Truppen auf der Fahrt zur Front und vor dem Angriff gezeigt.
Ir. Ssuchaja Gmoljscha II./1155 (343.Schtz.Div.)

III. Luftlage.

a) Zahlreiche Einflüge von Bombern im Raume von Balakleja.
b) 2o.oo - o3.oo Uhr, o8.3o und o9.3o Uhr.
c) Angriffe mit Bomben.
d) 33 Bomben auf Scheweljewka, Bhf.Balakleja und Werbowka.
f) o9.45 Uhr Abwurf von 1o Bomben durch 2-motorigen Bomber mit deutschen Abzeichen bei Lagerj.

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung IC

Anlage Nr. 211 zum TB. der Abt. Ic
A.Gef.St., den 14.März 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

I c - Morgenmeldung vom 14.März 1942 o5.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Feind setzte von Norden und Osten seine Angriffe auf Werchnyj Bischkin fort, südlich des Ortes schanzte er.
Desgleichen schanzte er vor gesamter Südfront der 44. I.D. Gegen 15.oo Uhr wurde ein Feind-Batl. im Marsch von Schebelinka in Richtung Werchnyj Bischkin beobachtet.
Vor der Ostfront wurden Feindbewegungen 3 km südlich Balakleja, von Borschtschewoje nach Morosowka und von Norden, in Stärke von 2 Kp., auf Begodarowka erkannt.
Am Nordflügel griff Gegner Pjatnizkoje zweimal von Nordosten an. Vor Ost- und Südrand Boljschaja Babka liegt Gegner in Stärke von ca. 2 Batl.
Vor gesamter Korps-Front vereinzeltes Artl.- und Granatwerferfeuer.
In Ssuchaja Gomoljscha wurden um 2o.oo Uhr von eigenem Spähtrupp russische Kommandos gehört.
In der Nacht stärkere Besetzung der feindlichen Feldstellungen vor Pjatigorsk festgestellt.
Scheinwerferlicht von Autkolonnen aus Gegend Flugplatz und Richtung Oljchowatka.
Feind greift seit o4.oo Uhr Boljschaja Babka von Süden an.

II. Feindwehrmacht.

a) Am 13.3. bestätigte Feindverbände:
1 Batl.Schtz.Rgt. 1153 (343.Schtz.Batl.) westlich Glinischtsche. Batl.Stärke 7oo Mann. Hatte durch deutsche Fliegerangriffe und Selbstverstümmelung zahlreiche Ausfälle. Überläufer sahen beim Verpflegungsempfang in Kisseli etwa 3o Panzer.
Schtz.Rgt. 983 (253.Schtz.Div) vor Hf.Shurawli.
Schtz.Rgt. 8o9 (3o4.Schtz.Div.)vor Südostausgang Bhf.Balakleja. Rgt.-Stab in Morosowka.
III./1o49 und 1 Kp. des Zerstörer- oder Sperr-Batl. in Basalejewka.
Neuaufgetreten:
1o2. bes. Pi.-Batl. vor Hf. Shurawli, der 47.Schtz.Div. unterstellt.
Batl. kam am 9.3. von Brigadirowka nach Kissely und hatte Auftrag, das Gelände zu entminen.

b) Gefangene des Schtz.Rgt. 1127 sahen auf dem Wege nach Gussarowka 35 deutsche Gefangene. Deutsche verwundete Soldaten würden erschossen.
Nach Gefangenenaussagen erhalten die Rgter. der 3oo.Schtz. Div. täglich Ersatz für die starken Ausfälle durch Artl.
Rgt. 1o49 hat Auftrag, Petschenegi zu nehmen, Rgt. 1o53, Pjatnizkoje anzugreifen und gegebenenfalls weiter auf Kiselewka vorzurücken.

c) 2o Gefangene, darunter 1 Batl.-Kommandeur und 4 Überläufer. Am 12.3. 3 Panzer, wahrscheinlich T 6o, durch 5 cm-Pak abgeschossen. Sie liegen ausgebrannt im Feindgebiet.
d) Aufgetretene Panzer: Etwa 2o Panzer vor Werchnyj Bischkin. Hiervon 3 - 4 abgeschossen. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

III. Luftlage.

Mehrere Fliegerangriffe mit Bomben und Bordwaffen um 16.oo Uhr und am Abend auf Werchnyj Bischkin.
In der Nacht Bombenwurf auf Werbowka.

Meindl = Obl.

Anlage Nr. 2 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic. Nr.904/42 geh.

Geheim!
Entwurf

K.Gef.Std., 13.3.42.

Bezug: FS. AOK. 6 vom 21.2.42.
Betr.: Feindlage vor dem Korps.

Dem
Armee - Oberkommando 6.

343.Schtz.Div.: 1.) Infanterie.

Schtz.Rgt. 1151,
Schtz.Rgt. 1153,
Schtz.Rgt. 1155.

Div. in Nishne Russkij Bischkin und Raum südlich und südostw. davon.

98.selbst.Schi-Batl:
Am 9.3. griff dieses Batl. Nishne Russkij Bischkin an. Batl. wurde in Kasanvom Schi-Ers.Rgt. 25 aufgestellt und traf über Isjum am 7.3. im Raume Schebelinka ein.

Zusätze:

a) Gliederung, Bewaffnung, Ausrüstung:

Schi-Batl.98 hat 3 Schtz.Komp.zu je 126 Mann, 9 lMG., 22 M.P., 4 Karabiner, 87 Gewehre, 5 Pistolen; 1 Granatwerferkomp. zu 128 Mann mit 6 Granatwerfern 82 mm, 12 Gr.W. zu 5o mm; 1 lMG.-Zug mit 5 lMG. Keine Gasmasken, keine sMG.

b) Iststärke, Ersatzlage:
Div.einschl.Schi-Batl. hatten bei den Kämpfen der letzten Tage und durch Fliegerangriffe schwere Verluste.
Letzter Ersatz aus Kutaisk (Kaukasus).

c) Kampfart und Kampfmoral, Ausbildungsstand, Stammeszugehörigkeit:
Keine neuen Feststellungen.

2.) Artillerie:

In Gegend Kisseli — 1 Battr. (7,6 cm),
" " " — 1 schw.Battr.

Seit dem Angriff am 7.3. konnte die Stellung der Artillerie noch nicht festgestellt werden.

3.) Gesamturteil:

Durch eigene Fliegerangriffe Kampfmoral der Div. gesunken. Gesamturteil vor Abschluss der Kämpfe um Werchnyj Bischkin nicht möglich.

253.Schtz.Div.: 1.) Infanterie.

Schtz.Rgt. 975,
Schtz.Rgt. 981,
Schtz.Rgt. 983, Rgt.-Stab in Schebelinka.

Die Div. ist aus dem Raum ostw.Balakleja herausgezogen und im Raum Schebelinka - Sserafimowka zum Angriff nach Norden, mit allen 3 Rgt. bestätigt, angesetzt.

Zusätze:

a) Nach Beutebefehl befinden sich bei der Div. ausser den 3 Rgt. 1 Sperr-Batl. und 1 Chem. Komp.
Gliederung des Schtz.Rgt.983: 3 Schtz.Batl., 1 Minenwerfer-Batl., 1 Komp.mit autom.Waffen. (3 Pak, 12 Pz.Büchsen).

b) Kp.-Stärken nach Gefangenenaussagen bei Angriffsbeginn durch lfd. Zuführung von Ersatz 24o Mann.
Schtz.kgt. 983 erhielt am 1o.3. 24o Mann Ersatz über Borowaja.
Verluste der Div. sind noch nicht zu übersehen.

c) Stammeszugehörigkeit: hauptsächlich Grusinier, Kaukasier und Sibirier.

2.) Artillerie:

1 Battr.A.R. 559 vor Tscherwonyj Donez durch Gefangene festgestellt.
In Schebelinka 1o - 12 Geschütze,
in Kom Stalina 2 Geschütze.
Stärke der Artillerie und die Geschützstellungen konnten nach Beginn des Angriffs noch nicht genau festgestellt werden.

3.) Gesamturteil:

Div. erlitt in den Kämpfen seit 7.3. schwere Verluste. Erzielte Erfolge wurden gegen zahlenmässig weit unterlegene eigene Kräfte in einem Angriffsstreifen von 5 km Breite mit Unterstützung einer durch zahlreiche Panzer aufgefüllten Panzer-Brigade in 3 Tagen erreicht.
Nach erbeutetem Div.-Befehl sollte das südliche Donezufer am 1.Angriffstage gewonnen werden.

13.Pz.Brig.: Im Raum um Schebelinka der 253.Div.unterstellt.

Der Brigade wurden Ende Februar 1o neue T 34 und 12 BT aus Stalingrad zugeführt. Kraftstoff wird auf Lkw. in Fässern nachgeführt. Versorgungsbasis: Schebelinka.
Nach eigenen Beobachtungen wurden seit Angriffsbeginn 14 Panzer ausser Gefecht gesetzt.

Mot.Schtz.Batl.13 vor Tscherwonyj Donez hat 3 Komp. zu 125 Mann.

337.Schtz.Div.: 1.) Infanterie:

Schtz.Rgt. 1127,
Schtz.Rgt. 1129,
Schtz.Rgt. 1131, Rgt.-Stab in Perwomaiskoje.

Zusätze:

a) Schtz.Rgt. 1127 hat autom.Gewehre und viele deutsche M.P.
b) Genaue Angaben über die Verluste der Div. seit Angriffsbeginn fehlen.
Schtz.Rgt. 1127: Komp.-Stärke 128 Mann.
c) Nationalität in der Hauptsache Turkmenen und Kaukasier.

2.) Artillerie:

3 km südlich Bairak 1 Battr.(le.Kaliber);

es fehlen seit Angriffsbeginn die näheren Angaben über Stellungen und Stärke der Artl.

3.) Gesamturteil:

Die Div. nahm Glasunowka nach konzentrischem Angriff mit starker Artl.- und Fliegerunterstützung am 3. Angriffstage. Trotz mehrfacher Angriffe auf Pjatigorsk und Melowaja erzielte sie keine weiteren Erfolge. Der Versuch des Schtz.Rgt. 1127, lautlos und kriechend sich an die eigenen Stellungen heranzuarbeiten und aus kürzester Entfernung einzubrechen, scheiterte völlig.

47. Schtz.Div.: Im alten Raum nicht mehr festgestellt. Vor Kopanka sind Schtz.Rgt. 148 und 1 Battr.Artl.Rgt. 559 neu aufgetreten.

304.Schtz.Div.: 1.) Infanterie:

Div.-Gefechtsstand in Brigadirowka.

Schtz.Rgt. 807, Rgt.Gef.Std. in Brigadirowka,
Schtz.Rgt. 809, Rgt.Gef.Std. in Klein Morosowka,
Schtz.Rgt. 812, Rgt.Gef.Std. in Bogodarowka.

Zusätze:

a) Gliederung des Schtz.Rgt. 812: 3 Batl., 1 Granatwerfer-Batl. (200 Mann und 8 schw.Gr.W.).
Schtz.Rgt. 809: Bekleidung und Bewaffnung gut. 4-5 Pz.Büchsen und 3-4 MG. in der Komp.
b) Keine Feststellungen.
c) Keine Feststellungen.

2.) Artillerie:

Bei Olschowatka		1 schw.Battr.
In Kl.Morosowka		2 Gesch. (15 cm).
In Borschtschewoje		1 le.Battr.
In Brigadirowka	(SO-Rand)	1 10 cm - Kanone.
In "	(SW-Rand)	1 le.Battr.
" "	(N -Rand)	1 Battr. (12,5 cm).

3.) Gesamturteil:

Unverändert.

199.Schtz.Div.: 1.) Infanterie:

Schtz.Rgt. 492 am 9.3.nordostw.Wolochow letzt aufgetreten. Am 1o./11.3. durch Schtz.Rgt. 812 (3o4.Schtz.Div.) abgelöst. Weiterer Verbleib zur Zeit unbekannt.

2.) Artillerie:

In Bogodarowka	2 Gesch.	(mittl.Kal.)
" "	1 Battr.	(12,2 cm)
" "	1 Flak-Battr.	
" Sstjepanowka	1 Battr.	(7,6 cm)
" "	1 Battr.	(12,2 cm)
" Mal. Krynki	1 Battr.	(12,2 cm)
" "	1 Gesch.	(15-18 cm)
" Wassillenkowo	1 Battr.	(7,6 cm)
" "	2 Battr.	(12,2 cm)
Nordostw.Bogoroditschnoje	1 Battr.	(12,2 cm)
In Basalejewka	1 Battr.	(7,6 cm)

3oo.Schtz.Div.: 1.) Infanterie:

Div.Stab in Krassnoarmeiskoje 2.

Schtz.Rgt. 1o49,
Schtz.Rgt. 1o51,
Schtz.Rgt. 1o53.

Zusätze:

a) Schtz.Rgt. 1o49 mit Zerstörer-Batl., Sperr-Batl. und Pi.Batl. 591.
Beim Rgt. 1o53 hat jedes Batl. 1 MG.-Komp. mit 4 Granatwerfern 5o mm, 3 sMG. und 2 Pz. Büchsen.
Ausrüstung der Chem.Komp.:
Stärke: 6o Mann; Ausrüstung: Gewehr, 2 Handgranaten, 3 Molotow-Coktails, 3 Flammenwerfer (Reichweite 15 m, Gewicht 42 kg.).
Die Chem.-Komp. besitzt 2 Entgiftungsanlagen, die z.Ztt als Entlausungsanstalt verwendet werden.
Ausserdem sind mehrere Behälter mit Waffen- und Hautentgiftungsmitteln vorhanden.
Die Komp. hat 3 Gasspürtrupps, die bei einem kommenden Gaseinsatz den Rgt. der Div. zur Verfügung gestellt werden.
Jetziger Auftrag: Pz.Schutz und Inbrandsetzung von Häusern mit Flammenwerfern und Brandflaschen.

b) Komp.-Stärken der Div. durchschnittlich 12o-13o Mann, beim Schtz.Rgt. 1o53 8o - 1oo Mann.
Die Rgt. haben seit 23.2. mehrmals Ersatz bekommen
Beim Rgt. 1o49 sind am 23.2. etwa 6oo Mann aus Petropawslowsk , am 2. und 3.3. 2oco Mann aus Stalingrad eingetroffen. Der Ersatz wurde in Woronesch eingekleidet und mit Gew.ausgerüstet.

2.) Artillerie:

In Artemowka	1 Battr.	(7,6 cm),
" "	2 Battr.	(12,2 cm),
" Martowaja	1 Battr.	(7,6 cm),
" "	1 Battr.	(12,2 cm).

3.) Gesamturteil:

Die Kampfkraft der Div. scheint durch physische Schäden, die die Truppe durch ihre Unterbringung im Walde erlitten hat, gemindert.

Für das Generalkommando.
Der Chef des Generalstabes.

Geheim!

Feindlage L.A.K. (Stand vom 13.3.+0)

Zeichenerklärung:
= schwere Artl.
= und mittl. Artl.

300. Sch. Div.

Sch. Rgt. 617

199. Sch. Div.

Sch. Rgt. 584

Sch. Rgt. 492 ?

Sch. Rgt. 812

Sch. Rgt. 807

304. Sch. Div.

Sch. Rgt. 33

Sch. Rgt. 333

47. Sch. Div. ?

Sch. Rgt. 809

Sch. Rgt. 1131

337. Sch. Div.

Sch. Rgt. 981

Sch. Rgt. 1153

Sch. Rgt. 1151

Sch. Rgt. 1155

343. Sch. Div.

253. Sch. Div.

13. Pz. Br.

1 Pz. Br.

Anlage Nr. 209 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

K.Gef.St.,den 13.März 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

Ic - Tagesmeldung vom 13.März 1942 16.3o Uhr.

I. Feindlage.

a) Gegner greift mit 343.Schtz.Div.und möglicherweise mit Teilen der 411.Schtz.Div.Werchnij Bischkin konzentrisch von Norden,Osten und Süden mit starker Artillerie-und Panzerunterstützung an.
Vor Linie Tscherwonyj Donez - Melowaja ruhiges Feindverhalten.
2 Feindangriffe in Stärke von je 1 Kompanie an der Bahnlinie und südlich davon auf Bahnhof Balakleja wurden abgewiesen.
An übriger Ostfront vereinzeltes feindliches Artillerie- und Granatwerferfeuer auf eigene HKL.
Waldgebiet nördlich Petschenegi unverändert feindbesetzt.
Feind zieht aud Südteil Martowaja Geschütze in den Wald.

II.Feindwehrmacht.

a) Nördlich Werchnij Bischkin Schtz.Rgt.1153 (343.Schtz.Div.) beim Angriff am 13.3.bestätigt.
Nach Aussagen von 3 Überläufern des Schtz.Rgt.983 (253. Schtz.Div.) entstand beim eigenen Panzerangriff am 12.3. in Schebelinka eine Panik.
Granatwerfer-Komp.des Regiments mit 48 Mann und 9 82 mm Granatwerfern.
Schtz.Rgt.8o7 (3o4.Schtz.Div.) nordostwärts Jakowenkowo bestätigt.Rgt.Stab in Brigadirowka.
Regiment 812 soll nach Aussage des gleichen Gefangenen mit 4 schweren und 7 leichten Panzern am 11.3.sich nach Norden verschoben haben.Vor 1o - 14 Tagen wurden 6 schwere und 2o leichte Geschütze einschliesslich Pak aus Brigadirowka in Richtung Ssawinzy abgezogen.
Eigener Spähtrupp machte ostwärts Annowka 4 Gefangene des Schtz.Rgt.1o49.

c) 6 Gefangene,4 Überläufer.

III.Luftlage.

" Fehlanzeige ".

Ia/Ic Oberl.

Anlage Nr. 208 zum TB! der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 13.3.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) Ic.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 13.3.42.,04.00 Uhr.

I. Feindlage.

a) Vor rechten Flügel des Korps keine Kampfhandlungen.
Eine Feindkp. und 1o - 2o Reiter wurden im Marsch von Nishne Russkij Bischkin in Richtung Hf.Tscherkasskij beobachtet.
Ssuchaja Gomoljscha feindfrei.
Die von Tscherwonyj Donez nach Süden vorgestossenen eigenen Kräfte konnten sich vom Feinde lösen, der nicht nachstiess.
Weitere Angriffe mit Panzer-Unterstützung auf Pjatigorsk wurden abgewiesen. Bei eigenem Vorstoss wurde Hf. Kreidjanka von mindestens 2 Kpn. besetzt gefunden. Verstärkungen dorthin wurden beobachtet.
Im Waldgebiet nördlich Petschenegi zwang eigenes Artl.Feuer in Nordostteil von Pjatnizkoje eingedrungenes Feindbatl. zum Rückzug in den Wald. Eigenes Artl.-Feuer unterstützte mit guter Wirkung die Abwehr des feindlichen Angriffs auf Boljschaja Babka.
Russische Lautsprecherpropaganda aus Bogoroditschnoje . Erstmaliger Einsatz des looo-Watt-Lautsprechers bei Petschenegi am Nachmittag brachte 6 Überläufer.
In der Nacht stiess eigener Vorstoss auf Hf.Belikow auf stärkere und abwehrbereite Feindbesetzung.
In der Nacht zeitweiliges Artl.- und Granatwerferfeuer auf rechten Korpsabschnitt.
Am 12.3. festgestellte Feindpanzer:

12 Panzer im Angriff auf Hf.Daljnaja Schebelinka von SO, mehrere Panzer im Angriff auf Pjatigorsk.

II. Feindwehrmacht.

a) Truppenfeststellungen am 12.3.:

Gefangener Hauptmann vom Schtz.Rgt. 981 hatte Auftrag, in der Nacht zum 12.3. Strasse und Bahnlinie Andrejewka - N.Georgiewskij mit seiner Komp. (92 Mann) und 35 Pionieren zu verminen.
Gesamtes Schtz.Rgt. 1127 (337.Schtz.Div.) in der Nacht zum 12.3. in Glasunowka; Schtz.Rgt. 1129 vor Melowaja.

b) Schtz.Rgt. 1127 sollte nach Gefangenenaussagen in der Nacht zum 12.3. sich nahe an Pjatigorsk heranarbeiten. Während beim Morgengrauen die sMG. das Feuer auf grosse Entfernung eröffnen, sollten die Schützen ohne zu schiessen weiterkriechen, dabei die Gewehre hinter sich herziehen und aus kürzester Entfernung dann einbrechen. Bei diesem Feindangriff wurden 18o Gefangene gemacht. 6o wurden erschossen, da sie nach der Gefangennahme die deutschen Soldaten anfielen oder davonzulaufen versuchten. Fast alle Bolschewisten hatten deutsche Flugzettel bei sich.

c). 23 Überläufer, 4 Gefangene.
550 tote Russen.
Beute: 2 sMG., 4 lMG., lo M.Pi., 1 lei.Granatwerfer.

Leutn. d. Res.

Anlage Nr. 207 zum TB, der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., dem 12.3.42.

Dem
Armee-Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic T a g e s m e l d u n g vom 12.3.42,16.oo Uhr.

I. Feindlage:

Vor rechten Flügel des Korps ausser der Abwehr eines feindl. Spähtrupps in Stärke von 3o Mann von Nishne Russkij Bischkin nach Südwesten keine Kampfhandlungen.
Eigene Panzer drangen trotz starken feindl. Sperrfeuers in Kom Stalina ein. Feind in Rgts.-Stärke mit 12 Panzern griff in Hf. Daljnaja Schebelinka eingedrungenes eigenes Batl. von Südosten in der Flanke an und wurde zum Ausweichen nach Süden gezwungen. Desgleichen wurde ein von Südwest gegen Tscherwona Gorka gerichteter Feindangriff zum Stehen gebracht. Angriff gegen Pjatigorsk aus südwestl. und nordwestlicher Richtung wurde erfolgreich abgewiesen, dabei zahlreiche Gefangene eingebracht. Am Nachmittag erneute Bereitstellungen des Feindes in dem Waldstück südlich und südwestlich Pjatigorsk und erneutes Vorgehen des Gegners auf Kopanka von Süden erkannt.
Feindliche Stosstrupps verminten in der Nacht die Strasse Liman - Andrejewka,und bereiteten die Bahnlinie Andrejewka-Liman zur Sprengung vor.
Im grossen Waldgebiet nördlich Petschenegi Bewegungen und vermutliche Verstärkungen erkannt. 1 Btl. Schtz.Rgt. 1o53 griff von Nordosten Pjatnizkoje an, drang in den Nordostteil des Ortes ein und zog sich nach Artl.-Beschuss in den Wald wieder zurück. Schtz.Rgt. 1o51 griff mit 2 Batl. von Osten und 1 Btl. von Süden Boljschaja Babka an.

II. Feindwehrmacht.

a) Am 9.3. griff 98.selbst.Schi-Btl. Nischne Russkij Bischkin an. Btl. wurde in Kasan vom Schi-Ers.-Rgt. 25 aufgestellt und traf über Isjum am 7.3. im Raume Schebelinka ein. Gliederung: 3 Schtz.Kpn. zu je 126 Mann, 9 1MG, 2 M.Pi., 4 Karabiner, 87 Gewehre, 5 Pistolen; ferner 1 Granatwerfer-Kp. zu 128 Mann mit 6 Granatwerfer 82 mm, zwölf 5o mm, ferner 1 MG-Zug mit 5 1MG. Keine Gasmasken, keine sMG.
Truppenfeststellungen am 12.3.: Schtz.Rgt. 981 (253.Schtz.Div.) vor Tscherwonyj Donez.
Schtz.Rgt. 983 (253.Schtz.Div.) vor Kopanka. 24o Mann Ersatz am 1o.3. über ~~Woronesch~~ Borowaja
Art.Rgt. 559 vor Tscherwonyj Donez. In Schebelinka drei Geschütze zu 12,2 cm.
Mot.-Schtz.Btl. 13 (13.Pz.Brig.) vor Tscherwonyj Donez hat 3 Kp. zu 125 Mann. Gefangene kamen am 13.2. nach Ssawinzy, am 28.2. nach Michailowka, am 11.3. nach Schebelinka.
Schtz.Rgt. 1127 (337.Schtz.Div.) vor Pjatigorsk. Gefangene kamen am 11.3. als Ersatz zum Rgt. nach Gussarowka. Gesamtes Rgt. in der Nacht zum 12.3. im Vormarsch bis nach Pjatigorsk. Nationalität: Turkmenen und Kaukasier. Kp.-Stärken 18o Mann.
Am 11.3. III./8o9 (3o4.Schtz.Div.) in Wald 1 km südwestl.

Borschtschewoje. Die anderen beiden Batl. südlich dieses Batl. bis zur Bahnlinie, Rgt.Gefechtsstand in Mrosowka. Rgt. kam am 1.3. in den jetzigen Raum.
Am 12.3. Granatwerfer-Btl. des Schtz.Rgt. 812 (3o4.Schtz.Div.) nordostw.(~~7 km westlich Andrejowka aufgetreten.Rgts.-Gefechtsstand in~~) Wolochow Jar aufgetreten. Rgts.-Gefechtsstand in Bogodarowka. Rgt. wurde am 1o.3. in diesen Raum verlegt. Gliederung des Rgts.: 3 Btl., 1 Granatwerfer-Batl. (zu 2oo Mann und 8 schwere Granatwerfer).

c) 15o Gefangene, darunter 3 Offiziere.

Mucke, Obst.

Anlage Nr. xx zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 12.3.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 12.3.42, 04.00 Uhr.

I. Feindlage.

Feindliche Spähtrupptätigkeit gegen die Linie Wäldchen 4 km südostw. Werchnij Bischkin - Bachgrund 2 km südwestl. Nishne Russkij Bischkin. Sochjaja Gomojtscha, Hf.Lisowski und Gegend um Waldblösse 3 km ostw. Nishne Russkij Bischkin feindfrei. Gejewka vom Feind besetzt. +)
Angriffe auf Tscherwonna Gorka und Pjatigorsk wurden abgeschlagen. Feindansammlungen im Walde nordwestl. Pjatigorsk sowie um Doneztal nordwestl. Mëlowaja am Abend beobachtet. Lebhaftes feindliches Artl.-Feuer auf Andrejewka, Tscherwonyj Donez und die südlichen Stützpunkte. Ausser eigenen Artl.-Feuer auf erkannte Feindansammlungen südostw. Pjatigorsk gegen 20.00 Uhr und leichtes feindliches Artl.-Feuer auf Balakleja in der Nacht keine Kampfhandlungen.
Eigene Vorstösse in den Forst Pjatnizkoje hatten folgende Ergebnisse: Starke Feindgruppe südostwärts des Stützpunktes bei Wegeknick 4 km südwestlich Martowaja. Waldlager einer stärkeren Feindgruppe am Waldrand(~~3,5 km südwestl. Martowaja~~) 3 km nordnordostw. Petschenegi. Die von Pjatnizkoje über Stützpunkt bei Wegeknick 4 km südwestlich Martowaja zum Stützpunkt nordostw. Waldschneise 6 km westlich Martowaja vorstossende Komp. kehrte ohne Feindberührung zurück. In Schlucht nordost. Pjatnizkoje eine weitere starke Feindgruppe.
Auf Petschenegi und Stützpunkt bei Wegeknick 4 km südwestlich Martowaja zeitweise starkes Artl.-Störungsfeuer schwerer Geschütze.
Ruhiger Verlauf der Nacht vor gesamter Ostfront.
Gesamteindruck:

a) Südlich des Donez: Feind hat am 11.3. mit der 253.roten Schtz.Div., die durch die 13.rote Pz.Brigade verstärkt ist, und mit benachbarten Rgtern. der 343. und 337.roten Schtz. Div. den Angriff auf Andrejewka über die Linie Gejewka - Hf. Dalnaja Schebelinka, Hf. Trawki - Wald südostw.Pjatigorsk fortgesetzt.
Mit der Fortsetzung des feindlichen Angriffs am 12.3. muss gerechnet werden.
Absichten der Masse der 343.Schtz.Div. im Raum zwischen Kissely und Nishne Russkij Bischkin noch ungeklärt.

b) Im Forst Pjatnizkoje im Zusammenhang mit den Angriffen beim XVII.A.K. hat sich 300.Schtz.Div. mit Masse gegen den Babka - Abschnitt vorgeschoben. Mit Angriff über den Babka-Abschnitt bei Bolischaja Babka oder Pjatnizkoje unter gleichzeitiger Wegnahme der Stützpunkte am Ostrand des Waldes muss gerechnet werden.

+) Kopanka wurde durch eigene Panzer wieder genommen.

II. Feindwehrmacht.

a) Nach Aussagen von 4 Gefangenen des Schtz.Rgt. 981 (253. Schtz.Div.) hatte das Rgt. in der Nacht zum 11.3. im Walde westlich Andrejewka die Ausgangsstellungen bezogen, zum Angriff auf Andrejewka in den Morgenstunden. Angriff wurde abgesagt, Rgt. nach Hf. Daljnaja Schebelinka zurückgenommen.
Durch zahlreiche Gefangene Rgt. 1049 (300.Schtz.Div.) bei Petschenegi, Schtz.Rgt. 1053 bei Pjatnizkoje bestätigt.

b) Nach erbeutetem Angriffsbefehl für den 7.3. sollte 253. Schtz.Div. am ersten Angriffstage Schebelinka, Sserafimowka, Kom. Stalina, Kopanka und Tscherwonij Donez nehmen.
Gliederung: Schtz.Rgt. 975, 981, 983, Haub.Rgt.808, 1 Sperrbatrl., 1 chem.Kp., Pz.Kräfte mit mot.-Btl. (wahrscheinlich 13.Pz.Brig.).
Gliederung des Schtz.Rgt. 983: 3 Schtz.Btl., 1 Minenwerferbatl., 1 Komp. mit automatischen Waffen, 3. Pak, 12 Pz. Büchsen, zugeteilt III. und IV. Abt. Haub.Rgt. 808.

c) 124 Gefangene bei 297.I.D., 5 bei 44.I.D.
Beute: 1 Pak erbeutet, 1 Pak zerstört, 1 sMG, 2 MG, zahlreiche Gewehre, am 11.3. 4 Feindpanzer vernichtet, 4 erbeutet und zerstört, 2 beschädigt.
In der Zeit vom 7. - 11.3. wurden durch das I.A.K. 1045 Gefangene eingebracht und 13 Feindpanzer ausser Gefecht gesetzt.

III. Luftlage.

a) 4 Einflüge von 1 Bomber und 3 Jägern südostw. Tschugujew.
b) 13.00.- 16.00 Uhr.

Schmidt - Obst.

Anlage Nr. 205 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.Std., 11.3.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1c.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 11.3.42,16.oo Uhr.

I. Feindlage.

o5.3o Uhr feindlicher Stosstrupp in Stärke von etwa 3o - 4o Mann von Südosten auf Wäldchen 4 km südostwärts Werchnyj Bischkin und aus Waldstück 2 km südwestlich Hf.Tscherkassy, nach Westen abgewiesen. 11.3o Uhr von Glinischtsche auf Höhe 163,9 vorgehende 5o - 8o Russen zurückgeworfen.
Im Laufe des Vormittags bei Glinischtsche und Nishne Russkij Bischkin erkannte Bereitstellungen zum Angriff wurden durch Artillerie-Feuer zerschlagen.
Eigener Spähtrupp 1 km nordostw.Gejewka von feindlichen stärkeren Sicherungen abgewiesen. 1o.3o Uhr griff Gegner mit 6 Panzern (13. Pz.Brig.) und etwa 1 Rgt. Tscherwonyj Donez von Süden und Südwesten an und drang etwa 1oo m in das Dorf ein. Gegner wurde im Gegenstoss wieder geworfen. 1 Panzer hierbei von Artillerie in Brand geschossen, 1 Panzer von Minen zerrissen, 1 Panzer durch eigenen Panzer beschädigt. Feindliche Bewegungen im Donezgebiet Richtung Gejewka erkannt.
Am Mittag gfeift Gegner in Stärke von etwa 5oo Mann mit 2 schweren und 4 mittleren Panzern Kopanka an. Ort soll teilweise in russischer Hand sein. Weitere Kräfte, etwa 1 Rgt., von Höhe Hf.Daljnaja Schebelinka in Richtung Kopanka ~~ist~~ im Vorgehen. Etwa 1 feindl. Batl. mit Panzern von Südwesten im Vorgehen auf Tscherwona Gorka und etwa 5oo Mann von Südosten auf Pjatigorsk. Am Vormittag und Mittag Artl.-Feuer schweren Kalibers auf Andrejewka.
Im Wald nördlich Petschenegi blieben 2 eigene Schützenzüge im Vormarsch von Petschenegi entlang dem Waldrand zum Stützpunkt westlich Martowaja südlich dieses Stützpunktes vor einer stärkeren Feindgruppe liegen. Eigene Schtz.Komp. warf Feind im Waldrand nördlich Petschenegi, stiess etwa 1 km tief in den Wald nach und traf hier auf einen feindlichen Lagerplatz. Eine eigene Kp. von Pjatnizkoje nach Stützpunkt westlich Martowaja warf im Gegenstoss eine von Nordwesten gegen den Stützpunkt angreifende Feindgruppe zurück. Auf gleichen Stützpunkt erfolgloser frontaler Angriff von etwa 15o Mann und schweres Artl.-Feuer. Von Troizkoje drangen 16o Russen in den Wald ein.

b) Es greifen an:

Auf(47lo) Tscherwonyj Donez	Schtz.Rgt.981, 983, Teile 975 und 13. Pz.Brig.
Auf Kopanka	Teile Schtz.Rgt.975,Schtz.Rgt. 148.
Auf Pjatigorsk	Teile Schtz.Rgt. 1129.
Auf Melowaja	Teile Schtz.Rgt. 1129,Schtz. Rgt. 1131.

II. Feindwehrmacht.

a) Schtz.Rgt. 981 (253.Schtz.Div.) in Kom Stalina, greift seit 2 Tagen Tscherwonyj Donez an. Regt.-Stab in Schebelinka ~~an~~. Überläufer war mit weiteren 28o Mann Ersatz aus Woronesch nach Angriffsbeginn über Borowaja nach Schebelinka gekommen. In Schebelinka lo - 12 Geschütze, in Kom Stalina 2 Geschütze in Stellung, sämtlich mit Traktorenzug.

3 Überläufer vom Schtz.Rgt. 983 kamen am lo.3. mit 5o Mann Ersatz über Borowaja und Nikolajewka nach Hf.Daljnaja Schebelinka.
Schtz.Rgt. 1129 mit 2 Btl und Schtz.Rgt. 1131 (337.Schtz.Div.) seit 9.3. im Angriff auf Melowaja. Rgt.-Stab Schtz.Rgt. 1131 wie bisher in Perwomaiskoje.
Schtz.Rgt. 148 der 47.Schtz.Div. erneut auf Kopanka festgestellt.
Südlich Tscherwonyj Donez erstmalig durch einen Gefangenen 13. Pz.Brigade festgestellt. Es wurden ihr Ende Februar lo neue T 34 und 12 B.T. in Stalingrad zugeführt, die ursprünglich zum Einsatz bei Kursk bestimmt waren. Kraftstoff wird auf Lkw. in Fässern nachgeführt, Versorgungsbasis Schebelinka.

c) 13o Gefangene, davon 7 Überläufer.
Beute: 1 sMG., 17 Gewehre.

III. Luftlage.

a) 7 Einflüge von 6 Bombern und 2 Jägern südostwärts Tschugujew.
b) 2o.15 - 22.oo, o9.45 Uhr.
c) Bombenangriffe auf Korobotschkino und Tschugujew.
d) 4 - 8 Sprengbomben.

Anlage Nr. 204 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.Std., 11.3.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 11.3.42, 04.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) ~~Verstärktes I.R. 515.~~ Eigener Angriff von Südwesten auf Nishne Russkij Bischkin stiess am Ortsrand auf stärkeren Feindwiderstand. Gegen 16.oo Uhr Gegenangriffe aus Richtung Hf. Tscherkasskij (hier 4 Panzer), und aus Wald südlich Ssuchaja Gomoljscha. ~~unmöglich gemacht.~~
Wald südwestlich Liman feindfrei.
14.3o Uhr angesetzter Angriff gegen Glinischtsche führte zur Wegnahme des Ortes. Dieser wurde(~~infolge~~) bei Dunkelheit wieder aufgegeben. Gegen 18.oo Uhr fühlte Gegner von Süden gegen Hf. Ljubowka vor.
Alle mit Panzerunterstüztung vorgetragenen Angriffe gegen die Stützpunkte auf der Südfront konnten bisher abgewiesen werden. 2 Panzer (1 25-to und 1 34-to) wurden am Nachmittag südostw. Kopanka durch Flakkampftrupp vernichtet. Feindliche Panzer hielten Nachschubstrasse unter Beschuss.
Zweitweise Artl.-Störungsfeuer mit schweren Geschützen auf Tscherwonyj Donez und Andrejewka.
An der Ostfront der Div. vereinzeltes Artl.-Störungsfeuer.

297. I.D.: Im südlichen und mittleren Regt.-Abschnitt feindl. Artl.-Störungsfeuer und Spähtruppvorstösse.
In der Nacht vom 9./1o.3. drang stärkerer Feind in Wald nördlich Petschenegi ein. Im Laufe des Tages griff er mit 2 Kpn. Stützpunkt an Waldecke südlich Martowaja, 2 mal Stützpunkt westliche Martowaja mit je 1 Batl. aus westlicher Richtung an. Angriff aus westlicher und nordostw. Richtung auf nördlichsten Stützpunkt abgeschlagen.
Feind hat diese Stützpunkte eingeschlossen.
Gegner wurde aus Nordteil Pjatnizkoje unter starken Verlusten für ihn zurückgeworfen. Ein durch 1 Battr. verstärktes Feindbatl. in Schlucht nordostw. Pjatnizkoje wurde angegriffen und zurückgeworfen. Erhebliche Verluste des Feindes (5o Tote, 87 Gefangene). Genaue Angaben fehlen noch.

II. +) Feindwehrmacht.

a) Vor Kopanka 2 Kpn. Schtz.Rgt. 148 der 47.Schtz.Div. aufgetreten. Es scheint sich um geschlossen eingesetzten, Ende Februar in Borschtschewoje eingetroffenen Ersatz zu handeln, der vom Regt. 148 abgezogen wurde.

c) 94 Gefangene.
Beute: 2 Panzer vernichtet, 3 sMG und 5 LMG erbeutet.

+)b) Gesamteindruck: Feind hat am 1o.3. verzettelt und mit unzureichenden Kräften an verschiedenen Stellen der Südfront angegriffen. Er hat anscheinend den Tag dazu benutzt, seine Artl.- vorzuziehen, seine Verbände zu ordnen und ihnen frische Kräfte zuzuführen. Am 11.3. muss mit Fortsetzung des Angriffes gegen die Linie Liman - Andrejewka gerechnet werden.
Im Zusammenhang mit dem Angriff gegen die Front des XVII. A.K. muss mit weiteren Vordringen des Feindes gegen den

Babka - Abschnitt gerechnet werden.

Nachmeldung: Höhengelände südw. Kopanka durch eigene Truppe wieder besetzt. Nach Säuberung des Ostteiles von Kopanka dort ruhig. Nördlich und Nordwestl. Tscherwonyj Gorka Feinansammlung beobachtet. Nach mehreren Angriffen auf Pjätigorsk seit 01.00 Uhr Ruhe. Desgleichen vor Melowaja.
Vor übriger Front des Korps ausser Fliegerangriffen mit Bombenwurf auf Werchnyj Bischkin und Artl.- und Granatwerfer-Störungsfeuer auf Wolochow Jar ruhiger Verlauf der Nacht.

Jeschke, Obstl.

Anlage Nr.102 zum TB.der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 1o.3.42.

Dem
Armee-Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 1o.3.42., 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

Eigenes Batl. stiess südlich Nisʃhnė Russkij Bischkin auf starken Feindwiderstand. Ssuchaja Gomljcha wahrscheinlich feindbesetzt. 15.3o Uhr Angriff mit Panzerunterstützung von Osten gegen Stützpunkt bei Höhe 154,5 (ostw. Werchnij Bischkin). Tscherk Bischkin, Hf. Ljubowka und Hf. Lissowskij wurden gegen schwachen Feindwiderstand vom Feind gesäubert, dabei 1oo Gefangene eingebracht. Stärkere Feindbesetzungen am Nordrand Glinischtsche, auf Höhe ostwärts davon und an Nordwestecke des Waldes ostw. Nisʃhne Russkij Bischkin.
Feind ging wiederholt in Kp.- und Batl.-Stärke gegen Tscherwonyj Donez vor. Er wurde durch wirksames Artl.-Feuer zersprengt.
Artl.-Störungsfeuer am Vormittag auf Tscherwonyj Donez und Andrejewka. Mehrere Angriffe, z.T. mit Panzerunterstützung auf Kopanka, Tscherwonyj Gorka und Melowaja.
Bei 297.I.D. im Laufe des Tages wiederholtes Störungsfeuer im Raum um Hf. Nikolajewka. 2 Erkundungsvorstösse, jeweils etwa 5o Mann stark, wurden abgewiesen.
Im nördlichen Rgt.-Abschnitt gingen im Morgengrauen etwa 2oo Russen aus dem Wald nördlich Petschenegi nach Osten zurück.
Morgens drang Feind überraschend in Nordteil Pjatnizkoje ein.
Auf Waldstützpunkte am Donez hat Feind seine Angriffe nicht fortgesetzt. Auch das seit Tagen schwere Artl.-Feuer auf diese Stützpunkte hat nachgelassen.

II. Feindwehrmacht.

a) In Tscherk Bischkin und Raum südlich davon 343.Schtz.Div. mit allen 3 Rgtern .bestätigt. Am 1.3. traf, kaum ausgebildet, Ersatz aus Kutais (Kaukasus) ein, nach Personalausweisen vom Schtz.Ers.-Rgt. 37o der 55.Schtz.Div.
Rgter. 975 und 981 (253.Schtz.Div.) im Angriff auf Tscherwonyj Donez bestätigt. Regt.-Stab Schtz.Rgt. 981 in Kom Stalina. Überläufer will aus einem Gespräch russischer Kommandeure gehört haben, dass Bhf.Balakleja nicht durch frontale Angriffe, sondern nur durch umfassende Angriffe über Andrejewka zu nehmen sei. Alle verfügbaren Kräfte würden zu einem Vorstoss auf Charkow zusammengezogen. Durch Überläufer aus Grussinowka Schtz.Rgt. 492 (199.Schtz.Div.) erneut bestätigt. In Häuserzeile etwa 2ooo Mann.
Im Raume nördlich Petschenegi gesamte 3oo.Schtz.Div. aufgetreten. Schtz.Rgt. 1o49 mit Pi.-,Zerstörer- und Sperr-Batl. in und westlich Martowaja, Schtz.Rgt. 1o51 mit 1 Batl.nordwestlich Martowaja, mit 2 Batl. vor Bolobanka, Schtz.Rgt. 1o53 im Anmarsch über Chotomlja, mit I./Batl. in Pjatnizkoje eingedrungen.
c) 112 Gefangene, 4 Überläufer.

III. Luftlage.

a) 13 Einflüge von 13 Flugzeugen, davon 4 Bomber, südostw.Tschugujew.
b) 19.3o - 23.3o, o2.3o - o3.oo, o6.1o, o9.3o und 1o.oo Uhr.

Hauptmann, Ord.

Anlage Nr. 201 zum TB.der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.H.Qu., 1o13.42.

Dem

Armee- Oberkommando 6,

Nachrichtlich an:

2. (H) 1o.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 1o.3.42.,o4.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Nachdem die Besatzung von Hf. Belikow den ganzen Tag über starke feindliche Angriffe, unterstützt durch Panzer abgewehrt hatte, wurde sie am Abend zum Ausweichen auf Werchnij Bischkin gezwungen.
Eigenes Btl. ist von Südwesten in Nishne Russkij / Bischin eingedrungen und musste vor umfassendem Angriff des Feindes auf die Höhen südlich und südwestlich des Ortes ausweichen.

Waldrand westlich Liman feindfrei. Hf. Korobow wurde am 913. 11.oo Uhr von 5o Russen auf Skiern angegriffen. Abschliessende Meldung steht noch aus.
Von 44. I.D. wurden am 9.3. Feindvorstösse in Komp.-Stärke auf Tscherwonyj Donez, Pjatigorsk, und Melowaja abgewiesen. Ebenfalls wurden Feindangriffe mit starker Panzerunterstützung auf Kopanka abgewehrt. Bereitstellungen des Feindes vor diesen Orten wurde mit Artl.-bekämpft.
In der Nacht wurde ein Feindangriff auf Tscherwonyj Donez abgewiesen. Um o2.25 Uhr Angriff auf Melowaja von Nordosten. Bewegungen im Donezgrund nordwestlich Krinitschinyj in Richtung Norden erkannt.
An der Ostfront der Div. ausser Artl.-Störungsfeuer auf H.K.L. am Tage keine Gefechtstätigkeit, in der Nacht ein starker feindlicher Feuerüberfall mit sMG. u. Artl.-Störungsfeuer und Spähtrupptätigkeit.

Bei 297. I.D. vergeblicher Vorstoss eines 8o Mann starken Spähtrupps. Starkes Artl.- und Granatwerferfeuer auf Petschenegi und auf Stützpunkte westlich Martowaja (8oo - 1ooo Schuss). Mehrere Angriffe in Btl.-Stärke gegen Stützpunkte westl.Martowaja am Vormittag und ein Angriff am Nachmittag wurden abgeschlagen.
Der im Südwestteil des Waldes nördlich Petschenegi festgestellte Feind setzte sich nach eigener Säuberungsaktion nach Osten ab. Ruhiger Verlauf der Nacht.

II. Feindwehrmacht.

a) 3 Überläufer kamen mit 15o Mann am 7.3. aus Sswatowo nach Michailowka und wurden am 9.3. dem Schtz.Rgt. 981 (253.Schtz. Div.) nach Kom.Stalina als Ersatz zugeführt.
Schtz.Rgt. 983 am 9.3. wieder im Angriff auf Kopanka bestätigt.
5oo Mann Ersatz für Schtz.Rgt. 1129 (337.Schtz.Div.) trafen am 7.3. in Assejewka ein. Sie wurden geschlossen als 2 neue Kp. am 8.3. abends zum Angriff auf Glasunowka angesetzt.

Der Infanterie folgten Artillerie, leichte und schwere Granatwerfer.

c) 21 Überläufer, 54 Gefangene.

III. Luftlage.

a) In der Nacht Bombenangriffe auf Andrejewka, Melowaja und Werchnij Bischkin.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

Anlage Nr. 199 zum Tb.der Abt. Ic

K.Gef.Std., 9.3.42.

Dem
Armee-Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 9.3.42.,16.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Feindlicher Angriff auf Hf.Belikow hat sich festgelaufen, trotzdem der Gegner 8 schwere und 9 leichte Panzer einsetzte. Im Nordostteil ist Gegner mit 1 Btl. in die Stellung eingebrochen. 1 Panzer durch s.I.G. vernichtet. Dem Feind wurden am 9.3. vormittag blutige Verluste zugefügt.

Feind hat Vorstösse in Richtung Liman nach Erreichen des Waldes südwestlich Liman nicht fortgesetzt. Luftaufklärung ergibt, dass er weitere Kräfte von Süden in Richtung Tscherk-Bischkin vorführt.
Tscherwonyj Donez, Kopanka, Tscherwona Gorka und Pjatigorsk in eigener Hand. Feindliche Bereitstellungen bei Kom Stalina, südlich und südostw. Melowaja durch Artl.-Feuer bekämpft.
9 feindliche Panzer bei Kopanka.
An der übrigen Front der rechten Div. Vorfühlen vereinzelter Spähtrupps und Artl.-Störungsfeuer.
Im rechten und mittleren Regts.-Abschnitt der linken Div. ausser einzelnen Feuerüberfällen keine Kampfhandlungen.
Im linken Regt.-Abschnitt sind im Südwestzipfel des Waldes nördlich Petschenegi etwa 4oo Russen festgestellt worden.
Wie am 8.3. setzte Feind mit Tagesbeginn seine Angriffe mit starker Artl.-Unterstützung auf Stützpunkte westlich Martowaja fort.

b) Feind hat am 7., 8. und 9.3. zum ersten Male planmässig für einen Angriff einen Schwerpunkt gebildet und 3 aufgefüllte Infanterie-Divisionen unter starker Panzer-, Artillerie- und Fliegerunterstützung südlich des Donez angegriffen. Hierzu hat er anscheinend die 343.Schtz.Div. auf Liman, die 253. Schtz.Div. auf Andrejewka und die 337.Schtz.Div. rechts rückwärts gestaffelt auf Glasunowka angesetzt. An den übrigen Fronten versuchte Gegner unter Verzicht auf planmässige Angriffe durch Einzelvorstösse und erhöhte Artl.-Tätigkeit ein Abziehen eigener Kräfte zu verhindern.

II. Feindwehrmacht.

a) 1 Überläufer am 8.3. vor Bhf.Balakleja vom Schtz.Rgt. 1127 (337.Schtz.Div.) Rgt.-Stab in Krass.Gussarowka.
Schtz.Rgt. 492 (199.Schtz.Div.) nordostw. Wolochow Jahr durch 2 Überläufer bestätigt. Rgt. hatte ursprünglich Befehl, am 7.3. anzugreifen, ~~sondern~~ jetzt täglich mit 5o-1oo Mann, besonders in der Nacht gegen eigene Stellungen vorzufühlen.

b) 1 Spion in Bhf.Balakleja gefangen und erschossen. Er hatte Auftrag, in Werbowka bis zum Eintreffen der russischen Truppen in 1½ Wochen Feststellungen über die dortige Zivilbevölkerung zu treffen.

c) 7 Überläufer.

III. Luftlage.

a) In den Morgenstunden Fliegerangriffe mit Bomben auf Glasunowka. Ferner 22 Einflüge von 17 Bombern, 2 Jägern und 3 Aufklärern mit Schwerpunkt nordostwärts und südostwärts Tschugujew. Landung und Wiederaufstieg eines Aufklärers (Doppeldecker) bei Kummunist.
b) 21.00 - 02.00, 03.00 - 05.10, 08.15 - 09.25, 13.40 Uhr
c) 1 Bombenangriff auf Jakowenkowo.
d) 4 Bomben mittleren Kalibers.

Anlage Nr. 198 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.Std., 9.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6,

Nachrichtlich an:

2. (H) 1o.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 9.3.42., o4.oo Uhr.

I. Feindlage.

Gejewka voraussichtlich feindbesetzt. Kom Stalina vom Feind mit Panzerunterstützung genommen. Nachschubweg Tscherwonyj Donez - Kopanka unter feindlichem Artl.-Feuer. Seit o2.2o Uhr konzentrischer Angriff mit starker Artl.-Unterstützung nach Fliegerangriff und Bombenwurf auf Glasunowka im Gange. Angriff seit o4.oo Uhr auf Melowaja aus Waldstück südostw. des Ortes. In der Nacht lebhafte feindliche Spähtrupptätigkeit und leichtes Artl.-Störungsfeuer auf Balakleja, im Abschnitt Jakowenkowo leichte feindliche Spähtrupptätigkeit. Bei linker Div. bekämpfte Gegner im südlichen Rgt.-Abschnitt eigene Stellungen mit Artl.-Feuer.
Unterstützt durch sehr starke Artl. griff Feind nach 4 Angriffen am Vormittag das 5. Mal in Stärke von 2 Btl. die Stellungen ostwärts Hf. Nikolajewka an. Er wurde abgewiesen und schanzte am Abend auf Höhen ostwärts Hf. Nikolajewka.
Artl.-Feuer auf Petschenegi und auf den Stützpunkt nördlich Petschenegi, insgesamt etwa 1600 Schuss/1 Battr. mit Kaliber 18 cm festgestellt.
Feind versuchte während des ganzen Tages erfolglos die Waldstützpunkte anzugreifen.
Am Abend schanzte er in der Donezniederung vor den Stützpunkten.

Feind hat weitere Verstärkungen nach Martowaja herangeführt und wird vermutlich den durch Gefangenenaussagen erneut bestätigten Auftrag, (4618) {Petschenegi und die Waldstützpunkte zu nehmen, am 9.3. nochmals versuchen.
Bisheriger Verlauf der Nacht bei linker Div. ruhig.

II. Feindwehrmacht.

a) 253.Schtz.Div. mit allen 3 Rgtern. im Raume Schebelinka bestätigt. Schtz.Rgt.975 traf am 7.3. in Nikolajewka ein, marschierte am 8.3. früh nach Norden und griff gegen Mittag Kom-Stalina mit 3 Btl. an. Kp.-Stärken durchschnittlich 6o Mann.
Schtz.Rgt. 983 nahm am 7.3. Sserafimowka und hatte dann Auftrag, Kopanka zu nehmen. Gefangener Leutnant sah in Nikolajewka 4o Panzer.
Schtz.Rgt. 1129 (337.Schtz.Div.) griff mit 3 Btl. Glasunowka von Westen und Südwesten an. Ein zweites Rgt. der 337.Div., durch Gefangene noch nicht bestätigt, soll Glasunowka von Osten und Nordosten angegriffen haben. Kp.-Stärken des Schtz. Rgt. 1129 16o - 2oo Mann, je Kp. 4 - 6 lMG., 2 sMG.
b) Am Abend Einsatz eines russischen Lautsprechers in Martowaja.

c) 87 Gefangene, 5 Überläufer. Vor Glasunowka, etwa 500 tote Russen, nach Gefangenenaussagen etwa 1 000 Verwundete. Vor Kopanka 158 tote Russen.

Beute: 1 schw. Granatwerfer, 2 leichte Granatwerfer, 1 sMG. 3 lMG. 2 Panzerbüchsen, 18 autom. Gewehre, 40 Gewehre, 2 Panzer abgeschossen.

III. Luftlage.

a) 2 Einflüge von 3 Bombern auf Andrejewka und Melowaja.
b) 13.15 und 21.00 Uhr,
c) Bombenangriffe,
d) 8 Bomben,
e) Häuserschaden.

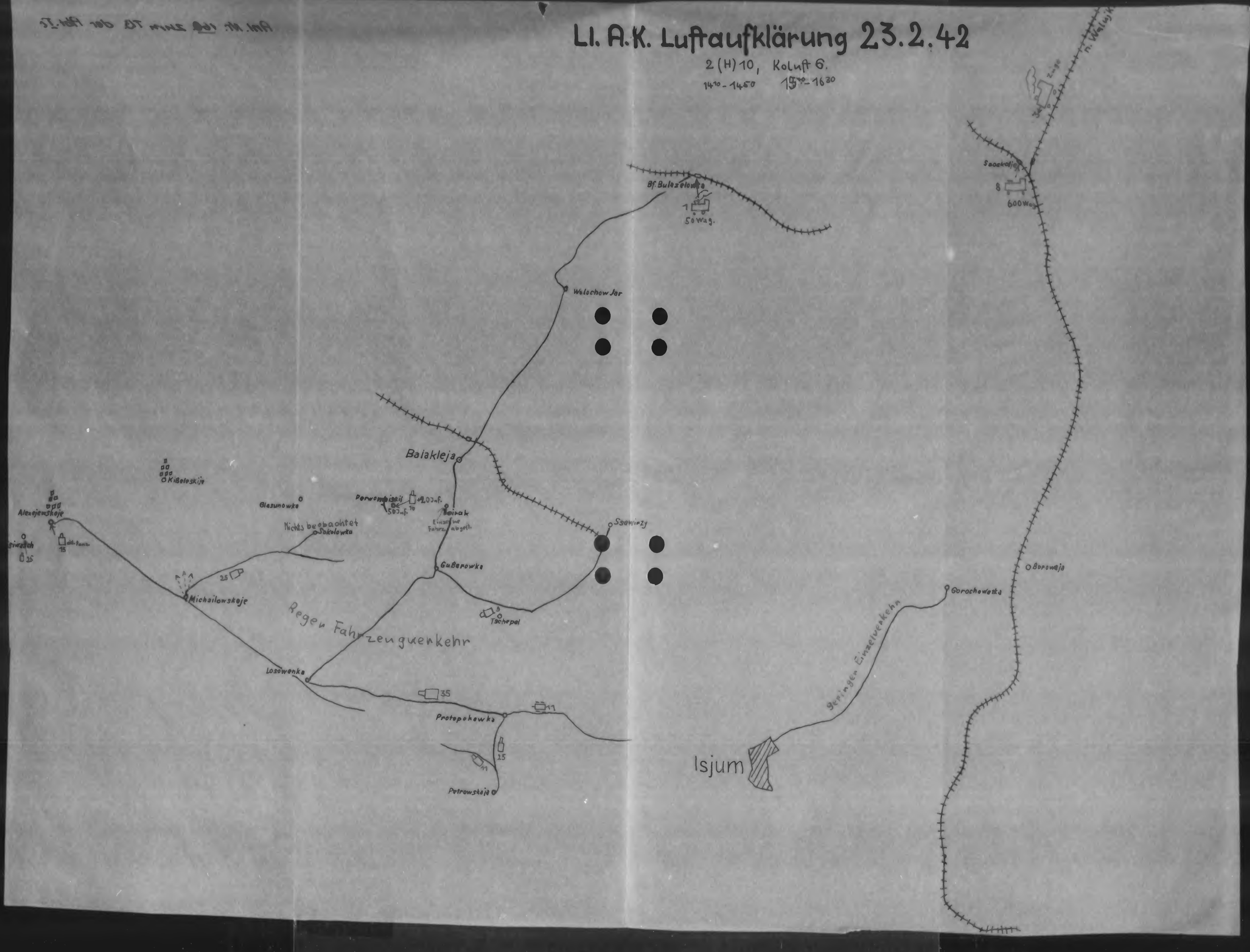
Luftaufklärung für die Zeit vom 23.2.-8.3.42

Anlage Nr. 160 zum TB. der Abt. Ic
" " 163 " " " " "
" " 166 " " " " "
" " 174 " " " " "
" " 177 " " " " "
" " 179a " " " " "
" " 184 " " " " "
" " 187 " " " " "
" " 197 " " " " "
" " 197 " " " " "

LI. A.K. Luftaufklärung 23.2.42

2 (H) 10, Koluft 6.

14^{10} - 14^{50} 15^{10} - 16^{30}

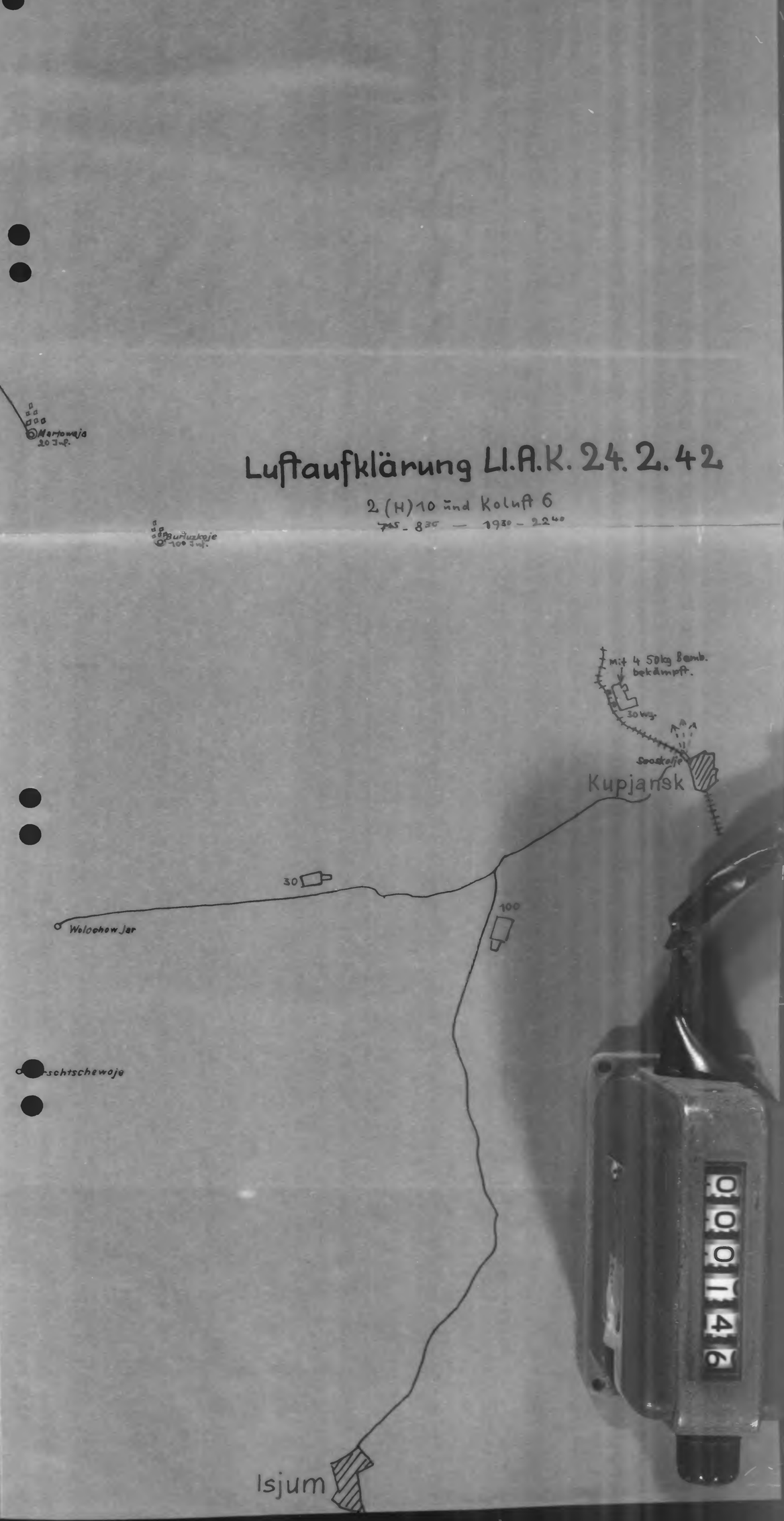


Anlage Nr. 163 zum TB.der Abt. Ia

Luftaufklärung LI.A.K. 24.2.42

2 (H)10 und Koluft 6

~~7~~45 - 830 — 1930 - 2240



Luftklärung LI.A.K. 25.II.42

2(H)10, 745 – 1000

Keine Beobachtung

Martowaja

Artemjewskoje
50 Inf.
10

Kein Fahrzeugverkehr

Bf. Bulazelowka

Bogodarowka

Keine Beobachtungen

Wolochow Jar

Brigadirowka
50 Inf.

Borschtschewoje

Balaklejа

Keine Beobachtung

Kibeleskije
20 Inf.

Glasunowka
18 Panz.

Perwomaiskij

Ssewinzy

Alexejewskoje
100 Inf.

Sriwasch

Nikolajewka
300 Inf.

Sokolowka
200 Inf.

Buberowka
300 Russen
20

Losowenka
300 Inf.
30

10

Protopokowka

5

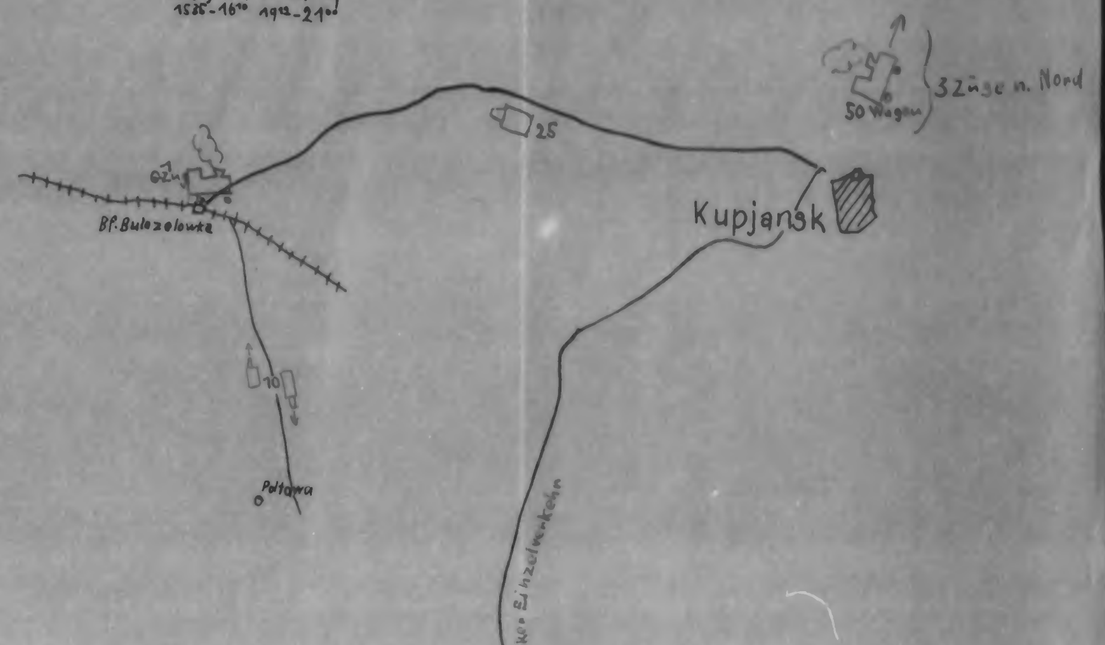
Pawlowka

Krassnopawlowka

Anlage Nr. 4/4 zum TB.der Abt. Io

Luftaufklärung LI.A.K. 28.2.42

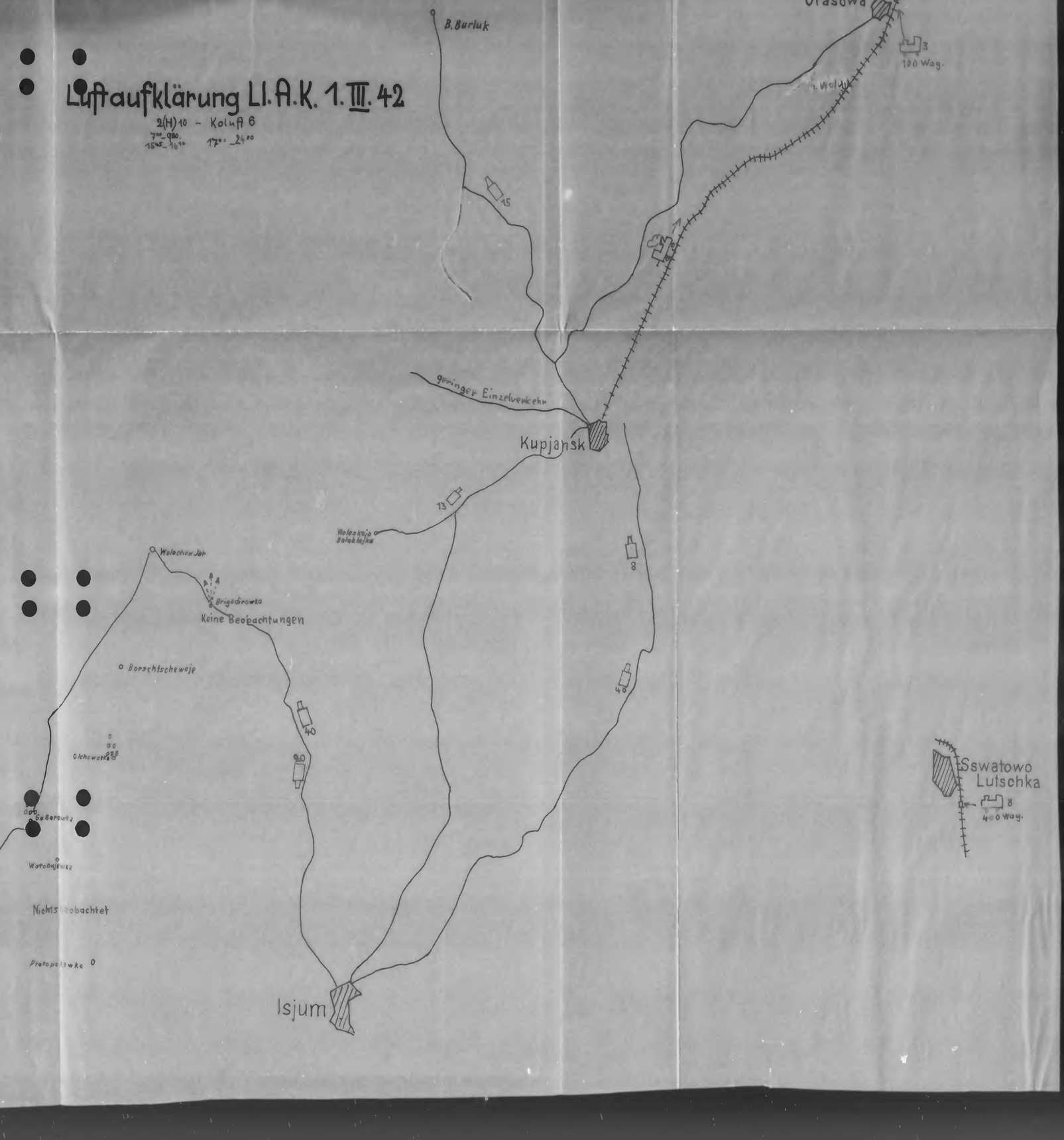
2(H)10, Kolaff 6, sind 3 Aufzeichnungen vom 1.3. dabei
1535-1610 1912-2100



000149

Luftaufklärung LI.A.K. 1.III.42

2(H)10 - KoluA 6
7⁰⁰-9⁰⁰ 17⁰⁰-24⁰⁰
15⁰⁰-16⁰⁰



Luftaufklärung LI.A.K. 2. 3.42

2(H)/10 — KolnA 6

7⁴⁵ – 9¹⁵ 17⁰⁰ – 1⁰⁰

12⁴⁵ – 14⁴⁵

15⁰⁰ – 16³⁰

Keine Bewegungen

Lebhaften Einzelverkehr

Keine Bewegungen

Keine Feindbewegungen

Kein Nachschubverkehr

Kein Nachschubverkehr

Starker mot. Einzelverkehr

Einzelne Panzer

Kupjansk

Isjum

Barwenkow

Sslawjansk

Alexandrowka

Urasowa

Walujki

Tscherk. Bisenkin

Schebelinka

Kibalchiche

Borschtschewoje

Lisowaja

Ljubitkije

Michailowskoje

Preobrashenskoje

Olejniki

Ligowka

Kolomejzoff

Krassnopawlowka

Wolchowatka

Briegadirowka

Dichowetzkoje

Susarowka

Swatowo

Lutschka

Bf. Swiatogorskaja

Wol. Kamyschowacha

Ostscheretino

12 ng

12 ng

12 ng

Krasjukowa

1 Flugz.

Swarinzy

Wetrowka

Protopopowka

Lesowaja

Alexejewskoje

250 wag.

15

10

25

50

100

40

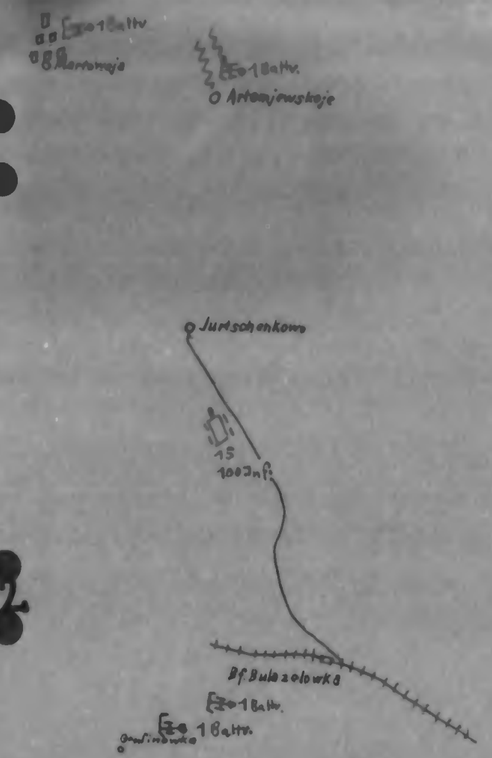
30

90

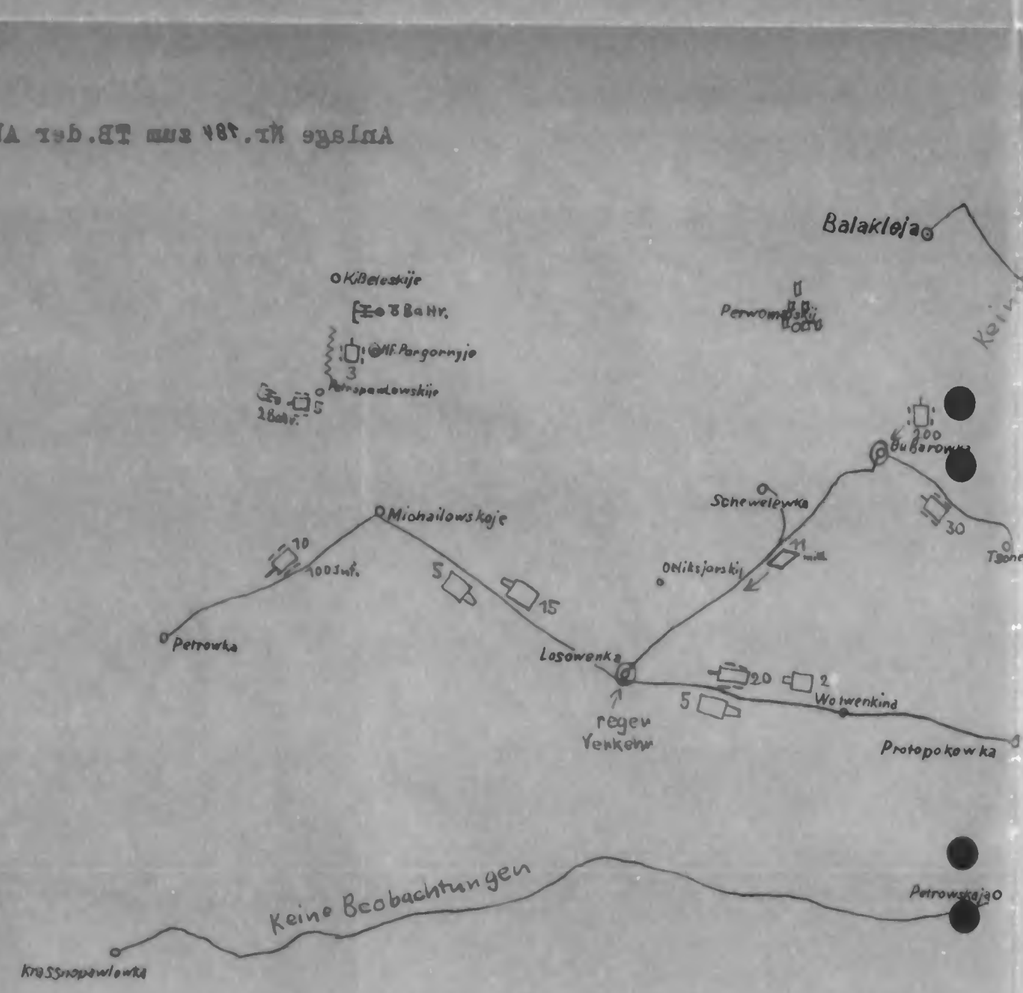
000151

Luftaufklärung LI.A.K. 4.3.42

2(H)10 — KoluA 6
7⁴⁵ - 8⁴⁵
12⁵⁰ - 13⁵⁰
12⁵⁰ - 14⁰⁰



Anlage Nr. 78 zum TB. der Abt. Ic



000152

Luftaufklärung LI.A.K. 5.3.42

2.(H)10 + KoLuft 6
1315-1425 1430-

Schebelinka

Keine Beobachtungen

Balakleja

Gloschnowka

Oußerowka

Preobraschenskoje

Losowenka

60-80

Magnitowka

Nishnje Plessowaj

Ligowka

Kolomejzow

Woroschilowka

Krassnopawlowka

Olchowatschije

Nowo Wladimirowka

12 üg

12 ug

Kupjansk

12 ug

12 ug

Isjum

unterbrochener Kfz-Verkehr

Swjatogorskaja

viel Verkehr

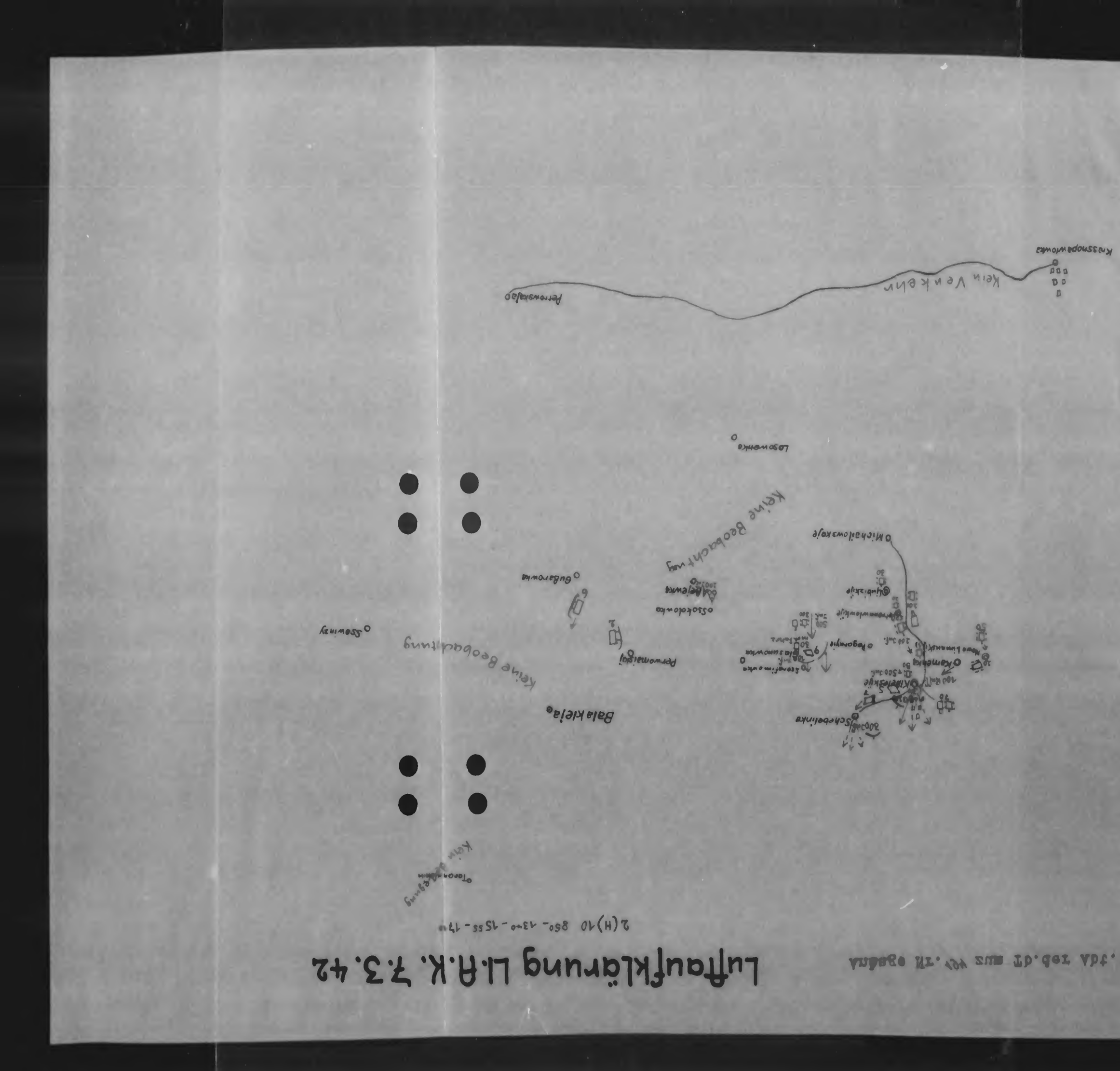
Barwenkow

200

Alexandrowka

Luftaufklärung Li.R.K. 7.3.42

2(H)10 850- 13⁰⁰-1555-17⁰⁰



Luftaufklärung LI. A.K. 8.3.42

2 (H) 10 Kolaft 6
7[45] - 8[30]
13[00] - 15[00]
20[00] - 22[00]

Tschugujew

Petschenesche

Kleine Beobachtung

Kupjansk

Seaskaja

3 x 400 wag.

250

Wolochow Jar

Borschtschewoje

Werch. Bischkin

Schebelinka

Hier sind Platigorsk

Balaklejа

Melowaja

Rißeleskije

Glasunowka

6-I 17 Derwomaiskij

Gubarowka

Losowenka

Protopopowka

Petrowskaja

Nishnije Plessowoj

Krasnopawlowka

Metschebelowa

Anlage Nr. 196 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Ic. K.Gef.Std., 8.3.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 8.3.42, 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Hf.Tscherkasskij in Feindeshand. Desgleichen wurden Schebelinka und Hf.Daljnaja Schebelinka vom Gegner mit starker Panzerunterstützung genommen. Kom Stalina, nördliche Häuser Hf.Daljnaja Schebelinka, Westteil Kopanka, Pjatigorsk und Glasunowka in eigener Hand.
Im Abschnitt Wolochow Jar - Gawrilowka seit den Morgenstunden starkes Störungsfeuer feindlicher Artillerie und schwerer Inf.-Waffen.
4 Feindangriffe in Stärke von 1 - 2 Btl. gegen Stellungen ostwärts Hf.Nikolajewka wurden abgewiesen; z.Zt. greift Feind erneut an. Feindverluste etwa loo Tote und Verwundete.
Stärke und Verbleib des in den Wald westlich Martowaja eingedrungenen Feindes konnte noch nicht festgestellt werden. Seit dem Hellwerden aus Martowaja angreifender Gegner blieb im eigenen Abwehrfeuer liegen und gräbt sich im Donezgrund ein. Auf eigene Stützpunkte am Donez starkes Artl.-Feuer.
Nach Überläuferaussagen hat Feind die Absicht, Petschenegi zu nehmen.

b) Gesamteindruck: Gegner hat 343. und 337.Schtz.Div. nach Westen verschoben und 2 Rgter. der 253.Schtz.Div. in den Raum Schebelinka herangeführt. Das Auftreten von mehr als 3o Panzern lässt auf den Einsatz einer Panzerbrigade schliessen. Feind setzt am 8.3. südlich des Donez mit Teilen von 3 Schtz.Div. unter starker Panzerunterstützung seinen Angriff auf Andrejewka fort. Durch Einzelangriffe gegen die Ostfront des Korps versucht der Feind eigene Kräfte dort zu binden und ihr Abziehen zu verhindern.

II. Feindwehrmacht.

a) Am 7.3. griff I./1153 (343.Schtz.Div.) Gejewka an. Rgt. kam am 4.3. nach Hf.Kaminka, in der vom 6./7.3., von dort nach Kissely. Kp.-Stärken des Btl. angeblich nur 4o - 6o Mann. Vom Schtz.Rgt. 1155 (343.Schtz.Div.) griffen das II.Btl. Gejewka, der Rest des Rgts. Schebelinka an.
Schtz.Rgt. 981 = 253.Schtz.Div. durch zahlreiche Gefangene im Angriff auf Schebelinka neu festgestellt. Rgt. wurde in der Nacht zum 1.3. aus Raum Oljchowatka herausgezogen umd kam am 4.3. nach Kisseli. Rgt. hatte den Auftrag, noch am 7.3. Schebelinka zu nehmen.
Schtz.Rgt. 983 (253.Schtz.Div.) am 8.3. im Angriff auf Kopanka , bisher dort das II.Btl. durch Gefangene festgestellt. Angeblich die gesamte 253.Schtz.Div. im Raume Schebelinka eingesetzt. Gefangene sahen am 7.3. in Nikolajewka 25 Panzer.

Schtz.Rgt. 1129 (337.Schtz.Div.) greift Glasunowka an. Erkundungsvorstösse gegen Balakleja ~~und~~-Abschnitt nördlich Jakowenkowo am 7.3. durch III.Btl. Schtz.Rgt. 807 (304. Schtz.Div.). Komp. des Überläufers hatte 40 Tote.
Nach Aussagen eines gefangenen Offiziers liegen in Martowaja 2 Btl. des Schtz.Rgts.1049 der 300.Div.,Teile des Pi.Btl. 591, das Sperr- sowie das Zerstörer-Btl., sowie ein neues Regiment. Div.-Stab der 300.Schtz.Div. in Krassnaarmeiskoje 2, Stab A.R. 822 in Schewtschenko 2. Das A.R. hat 20 - 24 Geschütze, davon ein Drittel 7,6 cm, zwei Drittel 12,2 cm.

b) Bei Bhf.Balakleja wurde ein Spionin, die Auftrag hatte, Stärke und Waffen der deutschen Truppen festzustellen, gefangen und erschossen.
c) Gefangene: 93.

III. Luftlage.

a) 18 Einflüge von 14 Bombern und 14 Jägern im Raume Schebelinka, Glasunowka, Werbowka, Bhf.Balakleja und Umgebung von Tschugujew.
b) 19.30 - 24.00, 02.50, 04.00, 08.00 - 09.30, 11.30 Uhr.
c) Angriffe mit Bomben und Bordwaffen.
d) 71 Bomben.
e) Bisher gemeldet: 3 Verwundete, Häuser und Unterkünfte in Brand geschossen.

000057

Anlage Nr. 195 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommajdo LI.A.K.
Abt. Ic.

K.H.Qu., 8.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:

2. (H) 1o.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 8.3. 42, 05.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Angriffe gegen Schebelinka, das Feind von allen Seiten, ausgenommen von Norden umfasst hat, bisher abgewehrt. Weitere Angriffe stehen bevor. Motorengeräusch ostwärts an Schebelinka vorbei in Richtung Hf. Daljnaja Schebelinka.gehört. Sserafimowka feindbesetzt. Gegner in Linie Kalninka - Punkt 2o2,4 - Glasunowka/Ost trifft Angriffsvorbereitungen. Glasunowka durch Feind von allen Verbindungen abgeschlossen. Punkt 2o8,5 (2 km nordostw. Sserafimowka) feindbesetzt. Feind in die westlichen Gehöfte von Pjatigorsk eingedrungen. Raum nordostw. Jakowenkowo wurde gegen 14.3o Uhr von Feind in Rgts.-Stärke, dabei 3 Panzer, angegriffen. Angriff wurde zum Stehen gebracht. Mit weiteren Angriffen muss gerechnet werden.
Bei linker Div. im südlichen und mittl. Rgt.-Abschnitt feindliches Artl.-Störungsfeuer, auf Petschenegi etwa 5oo Schuss.
Feind setzte sich mit etwa 2oo Mann in Häusergruppe 5 km nordwestlich Martowaja fest. In Martowaja verstärkte Gegner seine Infanterie und Artl.- Bei Einbruch der Dunkelheit wurden Feindbewegungen südostwärts von Chotomlja nach Westen beobachtet.

b) Eindruck bei linker Division:
Nach der am 7.3. durchgeführten Aufklärung führt Gegner weitere Kräfte heran um über die Stützpunkte am Waldrand westlich Martowaja auf Pjatnizkoje oder Petschenegi vorzustossen. Im rechten und mittl. Rgt.-Abschnitt keine Anzeichen für einen Angriff.

II. Feindwehrmacht.

a) Schtz.Rgt. 1155 (343.Schtz.Div.) beim Angriff am 7.3. von Kisseli auf Schebelinka durch 5 Überläufer bestätigt. Von diesen sagen 2 Überläufer, die am 28.2. mit einem Ersatztransport von 2 - 3 ooo Mann (nach Kisseli 25o Mann) aus Petropawlowsk kamen und in Borowaja ausgeladen waren, aus: Am 7.3. o5.oo Uhr früh wurde unerwartet zum Angriff auf Schebelinka angetreten, der Angriff abgesagt, und um 11.oo Uhr erneut angetreten. Auftrag: Schebelinka noch am 7.3. zu nehmen.
Die 3 anderen Überläufer waren am 21.1. mit 5 - 6oo Mann Ersatz in Bataisk (Kaukasus) verladen.
Nach Angabe eines weiteren Überläufer griff Feind mit 3 Zügen zu 35 Mann am 7.3. Gejewka an, mit dem Auftrag, die Bahnlinie Charkow-Balakleja zu unterbrechen. Im Walde südlich Gejewka angeblich 1 ooo Mann, mit 2o (?) Kanonen, 6 sMG. und 1o 1MG.
In Martowaja II./1o49 und Pi.Btl.591 (3oo.Schtz.Div.) bestätigt.

c) 6 Überläufer, 154 Gefangene.

III a). Luftlage.

5 Einflüge von 8 Bombern und 4 Jägern nordostwärts und südostwärts Tschugujew.

b) 13.oo - 16.15 Uhr und 19.oo Uhr.

c) 1 Bombenangriff.

d) 1o - 15 Bomben.

e) 2 Tote.

Nachtrag: Im Abschnitt Schebelinka ruhiger Verlauf der Nacht, Gegner fühlte weiter vor. Seit o2.45 Uhr greift Feind von allen Seiten Glasunowka an. Vor Ostfront der rechten Div. wurde ein Feindspähtrupp abgewiesen.
Bei linker Div. fühlte Gegner gegen o3.oo Uhr in bisher unbekannter Stärke gegen Waldecke nordostwärts(4535) Hof Nikolajewka vor und wurde durch eigenes Artl.-Feuer am weiteren Vorgehen gehindert.
Im Laufe der Nacht gelang es Gegner weitere Kräfte in den Wald westlich Martowaja nachzuschieben. Nach bisherigen Feststellungen stellt sich Gegner am Südrand des Waldes nördlich Petschenegi zum Angriff auf Petschenegi bereit.

Hauptm. Boel

Anlage Nr.193 zum TB,der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 7.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 7.3.42.,16.oo Uhr.

I. Feindlage.

Seit 7.3. morgens greift Gegner, vermutlich mit gesamter 343.Schtz.Div., mit starker Panzerunterstützung Schebelinka, in Stärke von 1 - 2 Rgtern.,Sserafimowka und Glasunowka in Rgts.-Stärke an. Angriff gegen Schebelinka von Westen und Süden zum Stehen gebracht, von Südosten noch im Gange, ein weiterer von Südwesten bahnt sich an. 9 Feindpanzer unterstützten von Höhe 2o4,5, westlich Schebelinka, diesen Angriff. Sserafimowka wurde von 8 Panzern abgeriegelt. Angriff auf Glasunowka von Westen mit Unterstützung von 12 Panzern noch im Gange. 3 Panzer drangen in den Ort ein; nach Abschuss eines Panzers durch I. G. kehrten die beiden anderen um. Angriffe von Süden und Osten auf Glasunowka wurden zum Stehen gebracht. Neuer Gegner durch den Wald südlich Melowaja im Vorgehen gemeldet. Auf Melowaja feindliches Art.-Feuer.
Westlich Lagerj feindliche Spähtrupptätigkeit.
Nordostwärts Jakowenkowo wurde ein Erkundungsvorstoss von 6 Panzern, gedeckt durch Infanterie, durch eigenes Artl.-Feuer abgewehrt. Gegen 1o.15 Uhr wurde ein weiterer Erkundungsvorstoss aus Gegend Höhe 146,6 (nördlich Borschtschewoje) gegen den Balakleja-Abschnitt im eigenen Artl.-Feuer zu Stehen gebracht. 1 beschädigter Panzer wurde vom Gegner abgeschleppt. Auf Wolochow Jar-Süd leichtes Artl.- und Granatwerfer-Störungsfeuer.
Im Morgengrauen drangen 15o Russen in den Wald westlich Martowaja ein und versuchten eigenen Stützpunkt anzugreifen. Angriff wurde abgewehrt, Gegner zog sich nach Osten zurück. Nachstossender eigener kampfkräftiger Stosstrupp nahm 1 Offizier und 19 Mann gefangen.

II. Feindwehrmacht.

b) Nach Gefangenenaussagen beabsichtigte Gegner aus Wald westlich Martowaja Petschenegi anzugreifen.
c) 2 Überläufer, 2o Gefangene.

Ia/Ic Obl.

0 0 0 0 1 6 0

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

Anlage Nr. 192 zum TB.der Abt.Ic

K.Gef.Std., 7.3.42.

Dem
Armee-Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 7.3.42., o4.oo Uhr.

I. Feindlage.
a) Ausser zeitweiligen Artl.-Feuer auf Schebelinka, Ssera-fimowka und Glasunowka ruhiger Verlauf des Tages. Auch in der Nacht ausser Abwehr eines 16 Mann starken Spähtrupps vor der Südfront keine besonderen Ereignisse.

II c) 6 Überläufer.

Leutn. Obl.

Gruppe GFP. 560
Außenkommando b.LI. AK.

Tgb.Buchn. 629/42

Gen. Kdo. LI. A. K. 17 30

Eing. 6 MRZ 1942 Ic

Abt. —

Anl. —

Den 6. März 1942.

Anlage Nr. 191 zum T.B.
der Abt. Ic

Abt. Ic
7. März 1942

T ä t i g k e i t s b e r i c h t

für die Zeit vom 21.2. - 5.3.42.

1.) Allgemeiner Überblick über die Tätigkeit:

In der Berichtszeit hatte die Dienststelle 29 Eingänge zu verzeichnen. Das Schwergewicht lag in der Bearbeitung von Spionage- und Partisanenfällen sowie in Überprüfungen von Personen.

2.) Sicherheitspolizeiliche Ereignisse:

In dem 16. Bezirk wohnten die jüdischen Gebrüder Becker, die ukrainische Ausweispapiere hatten. Der älteste der Brüder war der Hauswirt eines deutschen Offiziers. Beide Juden wurden am 27.2.1942 festgenommen. Da ihnen Spionageabsichten nicht zur Last gelegt wurden, erfolgte ihre Zuführung zum SD.

Am 28.2.42 wurden 3 Personen der Dienststelle zugeführt. Durch eingehende Vernehmungen ergab sich, daß sie bei Wolochow-Jar, Nowo-Alexandrowka und Donezkoje übergelaufen waren. Sie wurden dem Armeegefangenenlager zugeführt.

Vom Dulag 201 wurden 2 verdächtige Personen zugeführt. Es wurde festgestellt, daß sie als Viehtreiber von den Russen mitgenommen und im Oktober und November 1941 in deutsche Gefangenschaft geraten waren, aus der sie nicht entlassen wurden. Eine deutschfeindliche Betätigung war ihnen nicht nachzuweisen. Sie wurden dem Gefangenenlager wieder zugeführt.

Von der Truppe wurden 3 Geschwister aus Nowo-Bavaria vorgeführt. Die Geschwister waren bei Pawlowka beim Lebensmittelumtausch festgenommen worden. Sie wurden nach Überprüfung als unverdächtig entlassen.

Von der Feldgendarmerie wurde ein 18jähriger Junge vorgeführt. Die Nachprüfungen ergaben, daß er seit Oktober 1941 im Gefangenenlager Charkow, Kalten Berg, war. Er war als ehemaliger Schanzarbeiter dem Lager zugeführt worden. In der letzten Zeit wurde er mit mehreren gleichaltrigen Burschen zu Arbeiten bei verschiedenen Einheiten herangezogen. Da die Bewachung nicht sonderlich scharf war, entfernte er sich von der Arbeitsstelle, um Lebensmittel zu besorgen. Bei dieser Gelegenheit wurde er festgenommen. Er wurde dem Lager wieder zugeführt.

Ic/Gruppe Dostler ließ
den Ukrainer Podpletka, Moisiej Jefimowitsch, geb. 13.3.1900, wohnhaft in Bespalowka, und
den Ukrainer Tscherkaski, Iwan, geb. im Jahre 1885, wohnhaft in Kasatschka,
der Dienststelle zuführen, da sie im Verdacht standen, dem NKWD. angehört, gegen Deutschland gehetzt und Partisanen unterstützt zu haben. Durch Zeugenvernehmungen konnten die Anschuldigungen erhärtet werden, während Podpletka und Tscherkaski das ihnen zur Last Gelegte abstritten. Entscheidung s steht noch aus.

Auf Grund einer eingegangenen Anzeige sollten sich bei dem Sinenko, Anton Demjanowitsch, Pokatilowka, 3 Partisanen aus dem Orte Kolontajeff - etwa 100 km westlich Charkow - aufhalten. Die Partisanen mit Namen

Kramarenko,
Petrenko, Peter und
Petrenko, Paul

konnten in Pokatilowka nicht angetroffen werden. Sinenko wurde festgenommen. Vernehmungen und Nachforschungen sind im Gange.

Nach einer Anzeige sind am 26.2.42 in dem Dorfe Babai - südlich Charkow - 3 bewaffnete Partisanen gesehen worden. Namen und Aufenthalt dieser Partisanen konnten nicht ermittelt werden. Die nach der Anzeige mit Partisanen in Verbindung stehenden Gebrüder

Ssukatschow, Alexander,
Ssukatschow, Wassil, und
Tkatschenko, Alexander sowie
Potapenka, Pawel,

aus Babai, konnten festgenommen werden. Vernehmungen und Nachforschungen sind im Gange.

3.) <u>Abwehrpolizeiliche Ereignisse:</u>

Auf Anordnung vom Ic/62.Div. wurden am 22.2.42 die am 19.2.42 bei Alexejewka festgenommenen Brüder

Karatschenzew, Michael, geb. am 7.7.1917 in Bolschije-Kruki,
Karatschenzew, Pawel, geb. 8.6.1928 in Bolschije-Kruki, dort wohnhaft gewesen, (Kursker Gebiet),

vorgeführt, weil sie die Front überschritten hatten und im Verdacht standen, Spionageaufträge erhalten zu haben. Bei mehrtägiger Vernehmung, die unter Anwendung körperlicher Zwangsmittel und in welcher Art durchgeführt wurde, bleibt Karatschenzew, Michael dabei, einen Auftrag von den Roten nicht erhalten zu haben. Nach seiner Darstellung ist er von 1938 bis 40 in der Roten Armee gewesen. Anschließend hat er auf einem Werk in Ordschonikidze Arbeit aufgenommen. Seine Mutter mit ihren Kindern sind zu ihm gezogen. (Stalinoer Bezirk). Nach Kriegsausbruch fuhren seine Mutter und 3 Geschwister nach dem früheren Aufenthaltsort Bolschije-Kruki zurück, während Michael K. und Pawel K. auf der Arbeitsstätte verblieben. Am 18.10.41 wurde Michael K. mobilisiert. Pawel K. blieb in Ordschonikidze zurück. Bereits am 23. 10. 41 geriet Michael K. in italienische Gefangenschaft und nach Ordschonikidze gebracht. Nach einiger Zeit ist er dann entlassen worden, traf mit seinem Bruder Pawel wieder zusammen und wollte mit diesem nach Bolschije-Kruki zurückkehren. Unterwegs wurden die Aufenthaltsorte von den Russen besetzt. Michael K. wurde wiederholt zu russischen Dienststellen geführt. Man hatte die Absicht, ihn in die Rote Armee zu nehmen. Durchgeführt wurde dies aber nicht, weil Michael K. die Finger der rechten Hand erfroren hat und lungenkrank ist. Außerdem will er von einem Militärbüro geflohen sein, um nicht eingezogen zu werden.

Michwel K.machte seine Angaben stockend und unsicher. Er versuchte, belastende Momente auf seinen 13jährigen Bruder abzuwälzen. Er ist ein zum Lügen geneigter Mensch; seine Angaben waren entsprechend zu werten.

Pawel K. bestätigt im wesentlichen die Angaben seines Bruders. Er will von einer Auftragserteilung an seinen Bruder von den Russen nichts wissen.

<u>Nach</u>

Nach allem mußten beide als unsichere Elemente angesehen werden. Daher wurde Michael K. einem Gefangenlager zugeführt und Pawel K. interniert.

Von Abw. I ACK. 6 wurde der von der 297. Div. festgenommene

W o l k o w s k i , Wladimir, geb. am 13.1.1927 in Andrejewka, zuletzt Staraje-Gniliza wohnhaft gewesen,

hiesiger Dienststelle zugeführt. Er hatte in der Nacht zum 24.2.42 bei Lesjashje die Front überschritten und wurde wegen Spionageverdachts festgenommen. Bei 5 Dienststellen wurde er vernommen und stritt ab, einen Spionageauftrag erhalten zu haben. Nach anfänglichem Leugnen gab er bei der hiesigen Dienststelle schließlich zu, folgenden Auftrag von dem Leutnant B e s i s m e n y , 35 Jahre alt, groß, blondes zurückgekämmtes Haar, schmales Gesicht, und dem

Major K u s n i c z o w , 45 Jahre alt, 1,65 m groß,

in Starowerowka erhalten zu haben:

In Tschugujew, Stara-Gniliza und Milinowka festzustellen:
a) wer ist Bürgermeister und was war er bei den Sowjets,
b) wer ist sein Gehilfe,
c) wie verhält er sich der Bevölkerung gegenüber,
d) wie verhalten sich die Deutschen der Bevölkerung gegenüber,
e) wo befinden sich Stäbe,
f) wie sieht das Gebäude aus, nach welcherRichtung liegen die Fenster, von welcher Seite aus führen die Telefonleitungen in das Gebäude,
g) wo wohnen die Offiziere, wie sehen die Häuser dieser Quartiere aus,werden sie bewacht,
h) wo liegen die Einheiten, sind die Truppen in Massenquartieren oder einzeln untergebracht,
i) wo stehen die Maschinengewehre und Kanonen,
j) sind Truppenbewegungen im Gange,
k) wer ist Pfarrer.

Wolkowski hatte den Spionageauftrag durchzuführen begonnen, er wurde erschossen. Sondervorgang und Vordruck 44 wurden vorgelegt. (Tgb.Nr. 597/42 vom 25.2.1942).

Vorgeführt wurde der Marjenitsch, Trofim Iwanowitsch, geb. am 22.7.1903 in Nowo-Burluk, dort zuletzt wohnhaft, weil er im Verdacht stand, Spionage zu Ungunsten Deutschlands getrieben zu haben. M. will sich dem Dienst in der Roten Armee entzogen haben. Das wäre ihm bis zum 20.2.42 durch Verstecken möglich gewesen. Während seine Familie in Nowo-Burluk blieb, ist er in der Nacht zum 21.2.42 bei Petschenegi über die Front gekommen und wurde dort festgenommen. Bei abwechselnder harter und weicher Behandlung blieb er dabei, keinen Auftrag seitens der Russen erhalten und keine deutschfeindliche Absichten gehabt zu haben. Daß ernicht die Absicht gehabt hat zu kämpfen, ist ihm auf Grund seines weibischen feigen Charakters zu glauben. Vieles dagegen spricht für eine Auftragserteilung. Er mußte als unsicheres Element angesehen werden und wurde daher interniert.

4.) Festnahmen:

In der Berichtszeit wurden 22 Personen festgenommen.

Davon

Davon wurden erschossen: 1,
dem SD. übergeben: 2,
interniert 2,
einem Gefangenenlager zugeführt: 7,
entlassen: 3,
Entscheidung steht aus bei: 2,
in Bearbeitung: 5
22

5.) Sonstiges:

9 Anzeigen über unerlaubte Entfernungen gingen ein und wurden bearbeitet.

Überden Aufenthalt von 15 Partisanen in dem Orte Kolontajeff wurde Anzeige aufgenommen und über Ic/LI. A.K. der Zentralmeldestelle für Partisanen zugeleitet.

Anzeige wurde über 11 Partisanen, die sich in den Ortschaften Sinowsk, Kisili und Kamilenka aufhalten sollten, aufgenommen und Ic/LI. AK. mit der Bitte um weitere Veranlassung überreicht, da eine Bearbeitung von hier nicht möglich war. Zentralmeldestelle wurde benachrichtigt.

Über den früheren Kolchosenleiter T w e r d o c h l e b von der Kolchose "Proletarii Charkiwschtschini" bei Dergatschi wurde Anzeige wegen deutschfeindlicher Betätigung erstattet. Er steht im Verdacht, Personen zu beschäftigen, die im Besitze von Waffen und Kommunisten sein sollen. Die Anzeige wurde zuständigkeitshalber dem Außenkommando der GFP. beim XVII. A.K. übersandt.

Unterricht gemäß Gruppenbefehl vom 26.11.1942, Ziffer 3. Thema: Spionagebekämpfung.

6.) Nachtragsmeldungen:

Der im Tätigkeitsbericht vom 20.2.1942 erwähnte Uffz. U o s c h k a (Vergl. auch Sonderbericht vom 21.2.42) wurde in der am 4.3.1942 stattgefundenen Kriegsgerichtssitzung zu 4 Monaten Gefängnis und Degradierung verurteilt. Straftenor: § 62 M.St.G.B.

Der im Tätigkeitsbericht vom 20.2.42 unter dem 17.2.42 erwähnte N o s e n k o wurde interniert.

Feldpolizeisekretär.

Verteiler:

Gruppe GFP. 560		
zugleich für Abw. III	=	2
Ic/LI. A.K.	=	1
Zentralmeldestelle f.Partisanen		1
Akten	=	1
		5

000165

Anlage Nr. 190 zum T.B. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 6.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6

Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 6.3.42., 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Bei rechter Div. schwache feindliche Artl.-Tätigkeit. Bei linker Div. Abwehr eines russischen Spähtrupps mit Propagandamaterial.

II. und III.

"Fehlanzeige".

Heinrich v. Boel.

000166

Anlage Nr. 189 zum TB.der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.Std., 6.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 6.3.42, o4.oo Uhr.

I. Feindlage.

Ostw. Lebjashje wurde feindliche Aufklärung zurückgetrieben. Im übrigen Korpsabschnitt ausser Artl.-Feuer schweren Kalibers auf Glasunowka und leichtem Störungsfeuer auf Nordteil Jakowenkowo ruhiges Feindverhalten. Erdbeobachtung: 2 Panzer von Nikolajewka nach Westen fahrend; Schanzarbeiten des Gegners in Linie Perwomaiskoje - Bairak - Krass.Gussarowka; Marsch einer Feindkomp. nach Wassillenkowo und von 9o Mann nach Martowaja.
In der Nacht bei rechter Div. geringe feindliche Spähtrupptätigkeit und vereinzeltes Artl.-Feuer.

II. Feindwehrmacht.

a) Nach Aussagen eines Überläufers hat Pi.Btl. der 343.Schtz. Div. Auftrag, Verteidigungsstellung am Nord-, Ost- und Westrand von Kisseli auszubauen. Stimmung der Truppe soll sich in letzter Zeit gebessert haben.
Überläufer des Schtz.Rgt. 1127 (337.Schtz.Div.) kam am 1.2. mit 7oo Mann Ersatz aus Pensa zum Rgt. Rgt.-Stab und 1 Btl. in(~~Bairak~~) Krass.Gussarowka, 1 Kp. in Kolchose 2 km südlich Südostteil Bhf. Balakleja. Bewaffnung dieser Kp. 6 1MG., im übrigen Gewehre.

III. Luftlage.

a) 5 Einflüge von 12 Jägern und 1 Bomber über Schebelinka Bhf.Balakleja, Wolochow Jar und südostw. Tschugujew.
b) 13.1o, 14.1o - 15.oo und 16.oo Uhr.
c) Keine Angriffe.

I.A.I.V.

Leutnant und 03

000067

Anlage Nr.188 zum TB.der Abt. Ic

Generalkommando I.A.K.
Abt.Ic, Nr.819/42 geh. Geheim! K.Gef.Std., 5.3.42.

Bezug: F.S. AOK. 6 vom 21.2.42.
Betr.: Feindlage vor dem Korps.

Dem
Armee - Oberkommando 6.

343.Schtz.Div.: 1.) Infanterie.

Schtz.Rgt. 1151,
Schtz.Rgt. 1153,
Schtz.Rgt. 1155.
Keine neuen Feststellungen .

Zuästze:
Gliederung, Bewaffnung, Ausrüstung:
a) Unverändert.
b) Kp.-Stärken haben sich durchschnittlich auf 14o - 15o Mann erhöht. Letzter Ersatz kam am 28.2. aus Sibirien; Alter 23 - 4o Jahre.
c) Futterzustand der Pferde sehr schlecht. Im übrigen unverändert.

2.) Als Kampftruppe voll einsatzfähig.

3.) Artillerie.

Am Nordostrand Kisseli	1 lei.Battr.(7,6cm).
In Kisseli Dorfmitte	1 schw.Battr(15 cm).
Nördl.und südl.Nikolajewka	2 mittl.Battr.(1ocm).
Nordwestrand Ssokolowka	1 lei.Battr.
Südrand Ssokolowka	1 schw.Battr.
Nordwestrand Assejewka	2 mittl.Battr.
Südrand Assejewka	1 mittl.Battr.

337.Schtz.Div.: 1.) Infanterie.

Schtz.Rgt. 1127, } unverändert.
Schtz.Rgt. 1129, }
Schtz.Rgt. 1131, Teile des Rgts.in Hf.Kreidjanka und in Krinitschinyj.

Zuästze:
a) Bewaffnung, Ausrüstung:

Vermehrtes Auftreten autom. Gewehre, sonst unverändert.

b) Iststärke, Ersatzlage:

Kp.-Stärken haben sich druchschnittlich auf 16o - 18o Mann erhöht. Letzter Ersatz kam am 28.2. aus Sibirien (meist Asiaten).

c) Rege Spähtrupptätigkeit; schon längere Zeit keine Überläufer.

2.) Als Angriffstruppe voll einsatzfähig.

3.) Artillerie.

Nordwestrand Scheweljewka	1 schw.Battr.(17,7cm)
Südrand Perwomaiskoje	1 mittl.Battr.,
	2 lei.Battr.
In Krinitschinyj	1 lei.Battr.
In Bairak	1 mittl.Battr.
In Krass.Gussarowka	1 mittl.Battr.

7. Panzer-Brig.: Nach V.N.- Meldungen nicht mehr südlich Balakleja, sondern bei VI.Kav.Korps im Raume Lasowaja eingesetzt.
Verschiedene Gefangene haben in Gussarowka eine grössere Anzahl an Panzern gesehen; keine Bestätigung durch Luftaufklärung.

253.Schtz.Div.: 1.) Infanterie:

Schtz.Rgt. 975, Rgts.-Stab in Oljchowatka.
Schtz.Rgt. 981, Rgts.-Stab in Kl.Morosowka.
Schtz.Rgt. 983, Rgts.-Stab in Kl.Morosowka.

Zusätze:

Durchschnittliche Kp.-Stärken 14o - 17o Mann.
Ersatz kam vor einigen Tagen aus Sibirien;
Alter 23 - 35 Jahre. 6 Monate Dienstzeit.
Wenig Überläufer.

2.) Volle Einsatzbereitschaft.

3.) Artillerie:

Westl.Oljchowatka	2-3 lei.Battr.;
In Oljchowatka	2 Salven-Gesch.;
West.Kl.Morosowka	1 schw.Battr.,
	1 lei.Battr.;
Westl.Morosowka	1 mittl.Battr.;
1 km von Südwestrand Borschtschewoje	2 lei.Battr.

13.Panzer-Brig.: Keine neuen Feststellungen.

47. Schtz.Div.: 1.) Infanterie.

Schtz.Rgt. 148,
Schtz.Rgt. 334,
Schtz.Rgt. 353.

2.) Nach Zuführung von neuem Ersatz und ständiger Schulung Kampfmoral gebessert, daher als Angriffstruppe voll einsatzfähig.
Pferdebestand- und zustand schlecht.

3.) Artillerie.

Nord- und Westrand Borschtschewoje	2 lei.Battr.,
	1 mittl.Battr.
	2 schw.Battr.

3o4.Schtz.Div.: 1.) Infanterie.

Schtz.Rgt. 8o7,
Schtz.Rgt. 8o9,
Schtz.Rgt. 812.

Zusätze:

Kp.-Stärken des Schtz.Rgt. 812 wurden auf 160 Mann erhöht. Sonst unverändert.

2.) Voll einsatzfähig.

3.) Artillerie.

Südrand Brigadirowka	1 lei.Battr. 1 schw.Battr. (17,7 cm);
Westteil Brigadirowka	1 mittl.Battr.
Nordwestteil Brigadirowka	1 schw. Battr.
Nordteil Brigadirowka	2 mittl.Battr., 1 lei.Battr.
In Brigadirowka	2 Battr.(8 cm) Flak.

133.Panzer-Brig.: Soll im Raume Brigadirowka sein; bisher noch keine sicheren Feststellungen. Gefangene und Überläufer sagen aus, zahlreiche Panzer in Brigadirowka gesehen zu haben.

99.Schtz.Div.: Gegenüber dem Stand vom 26.2. keine wesentliche Veränderung.

1.) Infanterie.

Schtz.Rgt. 584 ist vor der Front der 44.I.D. nicht mehr aufgetreten. In Basslejewka 1 Btl. 584 (etwa 200 Mann) mit 2 lMG, 3 sMG. und 2 Granatwerfer.

Schtz.Rgt. 492, Rgts.-Stab in Bogodarowka. Nach Gefangenenaussagen starke Belegung in Bogodarowka, Grusinowka und Ssumskoje. Kp.-Stärken des Rgts. 180 - 190 Mann. Letzter Ersatz kam am 28.2. aus Sibirien. Rgt. voll einsatzfähig.

Die in Wassillenkowo am 24.2. eingetroffene Verstärkung (150 Mann), ist vermutlich für Rgt. 617 und A.R. 500.bestimmt. Ort zur Zeit mit 500 Mann belegt.

2.) Gesamturteil: Unverändert.

3.) Artillerie.

Südl.Ssumskoje	2 mittl.Battr.
Hart ostw.Bogodarowka	2 mittl.Battr.
In Nowo Sstjepanowka	1 Battr.(12,2cm).
In Nowo Liman	1 Battr.(12,2cm) oder Granatwerfer?
In Wassillenkowo N.W.-Rand	1 Battr.(12,2cm).
In Wassillenkowo Süd	1 Battr.(7,6cm).
In Bawalejewka	1 Battr.(7,6cm).
In Jurtschenkowo	1 Geschütz 12,2 cm.
Nordteil Bogodarowka	2 Flak-Battr.

3oo. Schtz.Div.: 1.) Infanterie.

Schtz.Rgt. 1o49, 4. und 6.Kp./1o49 in Bogoroditschnoje.

Zuästze:

Das Rgt. erhielt am 26.2. 12o Mann Ersatz (Jahrgang 1923).

2.) Gesamturteil: Keine neuen Gesichtspunkte.

3.) Artillerie.

In Bogoroditschnoje	1 Gesch.12,2 cm.
In Artemowka	1 Gesch. 7,6 cm.
In Martowaja	1 Gesch. 7,6 cm.

Zusatz:

Angaben über Artillerie nach Feststellungen der eigenen Artillerie, der Beob.Abt. und nach Gefangenenaussagen.

-1- Anlage.

Für das Generalkommando.
Der Chef des Generalstabes.

Anlage Nr.186 zum TB.der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.Std., 5.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6,

Nachrichtlich an:

2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 5.3.42., 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

Im Abschnitt Schebelinka wurde gegen o6.3o Uhr ein Feindangriff in Stärke von 2 Kp. ~~ostw.~~ Punkt 2o5,3 (2 km westlich Schebelinka) abgewiesen. Gegner zog sich unter Zurücklassung von Io Toten und 2 Überläufern nach Kisseli zurück. Ein weiterer Feindangriff gegen Südostrand Schebelinka in Stärke von 13o Mann und 2 Panzern wurde Io.3o Uhr durch Artl.-Feuer abgewehrt, Feind ging in Richtung Pagorny zurück. Ein russ. Spähtrupp wurde südlich Krassnyj abgewiesen. Vor übriger Korpsfront ausser Art.Störungsfeuer auf ~~Bhf~~.Glasunowka keine besonderen Kampfhandlungen.

II. Feindwehrmacht.

a) 2 Überläufer am 5.3. vor Schebelinka vom Schtz.Rgt. 1155 (343.Schtz.Div.) sagen aus: In Kisseli etwa Iooo Mann. Am 28.2. erhielt das Regiment 2oo Mann Ersatz aus Sibirien, Durchschnittsalter 4o Jahre.
Im rückwärtigen Gebiet keine Winterbestellung der Felder.

c) 2 Überläufer.

III. Luftlage:

a) Bei rechter Div. zahlreiche Einflüge von Bombern und Io Jägern, bei linker Division 25 Einflüge von etwa 3o Flugzeugen. Einflüge im Raume von Andrejewka, Werbowka, Bhf. Balakleja und südostw. Tschugujew.

b) 19.3o - o2.3o, o8.oo, o9.oo - o9.3o, 11.45 - 13.oo Uhr.

c) Bombenangriffe.

d) 19 Sprengbomben gezählt.

e) 1 Treffer auf Fahrzeuggruppe, 1 Feldpostamt leicht beschädigt, 2 Zugmaschinen durch Bordwaffenbeschuss beschädigt.

Schmidt, Obstl.

000172

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

Anlage Nr. 185 zum TB.der Abt. Ic
K.Gef.St.,den 5.März 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

I c - Morgenmeldung vom 5.März 1942 05.oo Uhr .

I. Feindlage.

a) Südlich des Donez schwache Spähtrupptätigkeit und Schanzarbeiten des Gegners.Auffallend reger Verkehr,hauptsächlich von Lkw.-Kolonnen,zwischen Ssawinzy und Oljchowatka in beiden Richtungen.
Vor übriger Korpsfront ausser vereinzeltem Granatwerferfeuer und geringem Artilleriestörungsfeuer keine besonderen Kampfhandlungen.
Ruhiger Verlauf der Nacht bis auf 2 schwache feindliche Spähtrupps im mittleren Korpsabschnitt und schwaches vereinzeltes Artilleriefeuer.

III.Luftlage.

a) 8 Einflüge von 13 Jägern und 4 Bombern auf Tschugujew, und Gefechtsgebiet südostwärts Tschugujew.
b) 13.2o - 15.3o Uhr.
c) 1 Tiefangriff.
e) 1 Verwundeter,Fernsprechleitungen zerstört.
f) Nach Beobachtungen einer Division flog ein Flugzeug unbekannter Bauart mit einem gelben Ring über dem Sowjetstern, nach Beobachtung der anderen Division mit gelben Flügelspitzen und rotem Sowjetstern ein.
In der Nacht lebhafte feindliche Fliegertätigkeit mit zahlreichen Bombenwürfen.Einzelheiten liegen noch nicht vor.

v. Manteuffel. Beck.

Anlage Nr. 183 zum TB.der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 4.3.42

Dem

A. O. K. 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 4.3.42, 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

In der Nacht zum 4.3. griff Feind gegen 23.3o Uhr mit etwa 1 Kp. den eigenen Stützpunkt westlich Martowaja an. Angriff wurde abgewiesen.
Am Vormittag des 4.3. keine besonderen Kampfhandlungen.

III. Luftlage:

a) 17 Einflüge von 2o Bombern und 4 Jägern im Raume Schebelinka, Andrejewka, Wolochow Jar, Tschugujeff und südostwärts Tschugujeff

b) 22.5o - o4.45, o9.3o - 11.2o Uhr.

c) Bombenangriffe.

d) 4 Bomben auf Iwanowka, einige Bomben auf Schebelinka, 7 Sprengbomben auf Tschugujeff.

Mennig, Obl.

0 0 0 0 7 4

Anlage Nr. 182 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.

Abt. Ic K.Gef.Std., 4.3.42.

Dem

Armee-Oberkommando 6,

Nachrichtlich an:

2. (H) lo.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 4.3.42, o4.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Im Laufe des 3.3. ausser feindlichem Artilleriefeuer im rechten und linken Korps-Abschnitt keine besonderen Ereignisse. Ruhiger Verlauf der Nacht.

II. Feindwehrmacht.

a) In Jurtschenkowo eine Aufklärungs-Schwadron, vermutlich des Schtz.Rgt.617 (199.Schtz.Div.).

c) 1 Gefangener.

III. Luftlage: ./.

Anlage Nr. 181 zum T.B.der Abt. Ic.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.H.Qu., 3.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6,
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 3.3.42., 16.oo Uhr.

I. Feindlage:

Südlich des Donez setzte Gegner seine Schanzarbeiten fort. Auf Jakowenkowo vereinzeltes feindliches Artillerie-Störungsfeuer. Im mittleren Rgts.-Abschnitt der linken Div. beiderseitige Spähtrupptätigkeit. Sonst Ruhe vor gesamter Front des Korps.

III. Luftlage:

a) 25 Einflüge von insgesamt 55 Flugzeugen, meist Bombern auf Andrejewka, westl. Grakowo und südostw. Tschugujeff, am Vormittag mit Jagdschutz in grosser Höhe.

b) 2o.oo - o2.45, o8.3o Uhr.

c) Bombenangriffe.

d) 2o Bomben auf Andrejewka.

e) 1 Haus in Brand geschossen.

000076

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

Anlage Nr. 180 zum TB.der Abt. Ic
K.Gef.St.,den 3.März 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A,O.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

Ic - Morgenmeldung vom 3. März 1942 o5.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Am Nachnittag des 2.3. schwaches feindliches Artilleriefeuer, Schanzarbeiten des Gegners an zahlreichen Stellen.Südlich und nördlich des Donez lebhafte Feindbewegungen ohne erkennbaren Zusammenhang.
In der Nacht wurde ein feindlicher Erkundungsvorstoss gegen linken Flügel der linken Division abgewiesen.Vereinzeltes schwaches Artilleriefeuer südlich des Donez.

II. Luftlage.

a) Mehrfaches Überfliegen des Raumes Andrejewka-Bahnhof Balakleja durch zweimotorige Bomber und Jäger ohne Angriff.
b) 15.3o - 16.3o Uhr.
In der Nacht wiederum rege feindliche Fliegertätigkeit.Bisher 2o Bomben auf Andrejewka gemeldet.

000077

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

Anlage Nr. 179 zum TB.der Abt. Ic

K.Gef.Std., 2.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6.

Nachrichtlich an:

2. (H) 1o.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 2.3.42., 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

Südlich des Donez wurden an zahlreichen Stellen Schanzarbeiten des Gegners beobachtet. Je 4 Feindpanzer bei Perwomaiskoje und Oljchowatka erkannt.
Ausser Art. Feuer im Abschnitt der rechten Division keine Kampfhandlungen.

II. Feindwehrmacht.

a) In allen Räumen wurden durch Überläufer bestätig t:

Schtz.Rgt. 1155 = 943. Schtz.Div. Das III.Btl. hat am 28.2. jeKp.etwa 2o Mann Ersatz aus Sibirien erhalten.

" " 353 = 47. " " letzter Ersatz am 5.2. aus Petropawlowsk.

b) Nach Überläuferaussagen wurden durch eigenen Stuka-Angriff am 1.3. 1 Lebensmittellager,1 Munitionslager und die Waffenmeisterei in Borschtschewoje getroffen. Feind hatte viele Verluste.
c) 5 Überläufer.

III. Luftlage:

a) Stündliche Einflüge mehrerer Jäger im Raum Bhf. Balakleja, Andrejewka, Jakowenkowo.
b) o8.oo - 13.oo Uhr.
c) Angriffe mit Bordwaffen.

Nachmeldung:

Die Menge der in der Nacht abgeworfenen Bomben erhöht sich wie folgt: 62 Bomben auf Andrejewka, 71 Bomben auf Raum Balakleja, 25 Sprengbomben im Raum südostwärts Tschugujew. Schäden und Verluste: 2 Verwundete, 13 Pferde ausgefallen, 1 Geschütz zerstört, Häuser und Unterkünfte getroffen, Verluste in der Zivilbevölkerung.

Mundy, Obstl.

000178

Anlage Nr. 178 zum TB.der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 2.3.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 2.3.42, o4.oo Uhr.

I. Feindlage.

Südlich des Donez am Nachmittag des 1.3. beiderseitige Spähtrupptätigkeit. Vor Ostfront der rechten Div. wurden mehrere Kpn. mit Fahrzeugen von Morosowka im entwickeltem Vorgehen in Richtung Oljchowatka beobachtet. 17.25 Uhr 3 Feindpanzer nordwestlich Oljchowatka.
Feindliches Artl.- und Granatwerferfeuer auf Stützpunkt westlich Schäbelinka, Glasunowka, Jakowenkowo und Wolochow-Jar. Im Abschnitt der linken Div. schwache Spähtrupp- und Artl.-Tätigkeit.
Zwischen 18.oo und 19.oo Uhr gab feindlicher Propaganda-Lautsprecher russischen Wehrmachtsbericht in deutscher Sprache aus Gegend nördl. Borschtschewoje.
Um OO.3o Uhr starkes Motorengeräusch aus Richtung Oljchowatka vernehmbar.

III Luftlage:

a) 3 Einflüge von 6 Jagdmaschinen in Gefechtsgebiet südostw. Tschugujew
In der Nacht feindliche Fliegerangriffe bei rechter Div. auf Bhf. Balakleja und Werbowka, besonders heftige Angriffe auf Andrejewka.
Bei linker Div. im rechten Div.-Abschnitt mehrere Einflüge feindlicher Bomber mit Abwurf von Bomben über Inf.- und Artl.-Stellungen.

b) 14.3o - 16.3o, 23.oo - o3.oo.

c) Angriffe mit Bomben und Bordwaffen.

d) 9o Bomben.

Anl. Nr. 170 zu TB. der Abt. Ic

Generalkommando I.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 1.3.42.

Dem

A. O. K. 6, Ic/A.O.

Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 1.3.42, 16.oo Uhr.

I. Feindlage:
a) Im Abschnitt der rechten Div. feindliches Artl.Störungsfeuer leichten und mittleren Kalibers.
Im übrigen ruhiges Feindverhalten.

III. Luftlage.
a) 42 Einflüge von 41 Bombern und 15 Jägern im Raume von Andrejewka, Peski, Nowo Gniliza und südostw.Tschugujew.
b) 2o.oo - o1.3o, o8.oo, o9.oo, 1o.oo, 113o Uhr.
c) Angriffe mit Bomben und Bordwaffen.
d) 55 Bomben auf Bhf. Balakleja, Werbowka und Grakowo (einschliesslich der mit Morgenmeldung gemeldeten Bomben).
e) 1 Schwer-, 2 Leichtverwundete.

Ia, Obltn.

Anl. Nr. 175 zu TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

K.Gef.St.,den 1.März 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

Ic - Morgenmeldung vom 1.März 1942 o5.oo Uhr.

I. Feindlage:

a)Am Nachmittag des 28.2. teils schwächeres,teils stärkeres Artilleriefeuer auf Abschnitt der rechten und linken Division. Erdbeobachtung stellte vor der gesamten Fromt des Korps lebhafteren Fahrzeug-und Meldereiter-Verkehr und vereinzelte Feindbewegungen fest,darunter 2 Komp.im Marsch nach Kisseli.
Auf Bahnhof Bulazelowka reger Eisenbahnverkehr.
In der Nacht feindliches Artilleriefeuer auf Bhf.Balakleja, Werbowka und Lagerj,Jakowenkowo,Bachgrund hart nördlich Jakowenkowo Und Tscherwonyj Jar.
Von o2.oo -o2.5o Uhr starkes feindliches Artilleriefeuer mittl. Kalibers auf Wolochow Jar und Bachgrund hart nördlich Jakowenkowo.
Sonst in der Nacht keine Kampfhandlungen.

II.Feindwehrmacht.

a)Am 28.2. durch Überläufer bestätigt:
Rgt.Stab Schtz.Rgt.353 (47.Schtz.Div.) in Borschtschewoje.
Rgt.Stab Schtz.Rgt.8o7 (3o4.Schtz.Div.)in Brigadirowka.

c)1o Überläufer.

III.Luftlage.

a)4 Einflüge von 1o Jägern im Raume von Melowaja,Bahnhof Balakleja und südostwärts Tschugujew.
Von 19.45 - o1.3o Uhr dauernde Fliegerangriffe auf Bahnhof Balakleja.
b)14.oo - 15.oo Uhr und 19.45 - o1.3o Uhr.
d)48 Spreng und Brandbomben.

Ia/Ic

Anl. Nr. 173 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

K.Gef.St.,den 28.Feber 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

I c - Tagesmeldung vom 28.Februar 1942 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Am Vormittag feindliche Spähtrupptätigkeit ostwärts Jakowenkowo und Hf.Nikolajewka.Artillerie-und Granatwerferfeuer des Gegners auf eigene Orte der Süd-und Ostfront.

II.Feindwehrmacht.

b) Nach Aussage eines gefangenen Fliegers ist Flugplatz südlich Borschtschewoje wieder mit 6 Maschinen belegt.

c) 1 Gefangener,1 Flieger.

III.Luftlage.

a) 1 Einflug von 4 Bombern auf Bhf.Balakleja,davon 1 zweimotoriger Bomber,Typ CB,auf Bahn ostwärts Bahnhof Balakleja durch I.R.131 abgeschossen.

b) Angriff mit Bomben und Bordwaffen.

c) 1o.5o Uhr.

Hauptm. i. Gen.St.d.H.

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

Anlage NR.172 zum TB.der Abt. Ic

K.Gef.St.,den 28,Febef 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6,/Ic A.O.
Nachrichtlich an:
2,(H) 1o

I c - Morgenmeldung vom 28.Feber 1942 o5.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Bei rechter Division am Nachmittag des 27.2. lebhaftere Feindbewegungen als am Vortage im Raume Sadonezkij -- Krass. Gussarowka und Oljchowatka - Morosowka.2 km nordostwärts Jakowenkowo wurden Feindansammlungen in Komp.-Stärke durch eigenes Feuer zersprengt.Vor der übrigen Front vereinzeltes Artilleriestörungsfeuer.
In der Nacht ausser schwachem Artilleriefeuer des Gegners, Vorfühlen eines starken Spähtrupps gegen eigene Sicherungen bei Jakowenkowo.

II. Feindwehrmacht.

a) Am 27.2. bestätigte Feindverbände:
Schtz.Rgt. 1153 und 1155 der 343.Schtz.Div.,
Schtz.Rgt. 981 der 253.Schtz.Div.
c) 4 Überläufer,2 Flieger.

III. Luftlage.

a) Keine Feindeinflüge.

Ia/Ic Abt.

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

Anlage Nr. 171 zum TB.der Abt.Ic

K.Gef.St.,den 27.Feberv1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.

Nachrichtlich an :

2. (H) 1o

Ic-Tagesmeldung vom 27.Feber 1942 16.oo Uhr.

I. Feindwehrmacht.

a) Ausser vereinzeltem Artilleriestörungsfeuer auf Glasunowka und Jakowenkowo keine besonderen Ereignisse.In Gegend Borschtschewoje war ein russischer Lautsprecher hörbar.

II. Feindwehrmacht.

c) 4 Überläufer.

III. Luftlage.

Keine Feindeinflüge.

Hauptm. Abel.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

Anlage Nr. 170 zum TB.der Abt. Ic

K.Gef.Std., 27.2.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 27.1.42, o4.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Ruhiger Verlauf des Tages und der Nacht.

b) Die übereinstimmenden Gefangenenaussagen, dass Gegner am 23.2. zu einem Angriff antreten würde, haben sich nicht bestätigt. Nach dem 23.2. vernommene Überläufer und Gefangene sagen aus, dass die Angriffsabsichten ihrer Div. weiter bestehen. Hierfür hat der Feind nach Überläuferaussagen anscheinend eine grössere Anzahl von Panzern in Gussarowka, ostw.Morosowka, Borschtschewoje und Brigadirowka versammelt. Wiederholte feindliche Aufklärung auf Balakleja, Jakowenkowo und Wolochow Jar lässt darauf schliessen, dass der Gegner seinen nächsten Angriff an dieser Front führen will.

II. Feindwehrmacht.

a) Aufklärungs-Abt. der 343.Div. hatte nach Überläuferaussagen Auftrag, unsere Stellungen zu erkunden.
Schtz.Rgt. 353 (47.Schtz.Div.). Im Rgt. Pferdmangel, Pferde in schlechtem Futterzustand. In der Nacht zum 27.2. sollte nach Aussagen eines Überläufers ein Angriff mit schwachen Kräften von Borschtschewoje auf Jakowenkowo geplant sein.
A.R. 5oo (199.Schtz.Div.) bei Wassillenkowo. Gliederung: 6 Battr. mit insgesamt 14 7,6 cm - Geschützen. In Wassillenkowo sollen 15o Mann Verstärkung eingetroffen sein.
2./617 (199.Schtz.Div.) in Basalejewka.

c) 4 Gefangene, 15 Überläufer.

III. Luftlage.

"Fehlanzeige".

IV. Einsatz des Lautsprecherwagens seit 25.2. bei Petschenegi Nordost, bisher ohne Erfolg.

Ia, Obl.

Geheim!

TB. I/309

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic Nr. 740/42 geh. K.Gef.Std., 26.2.42.

Bezug: F.S. AOK. 6 vom 21.2.42.
Betr.: Feindlage vor dem Korps.

Anlage Nr. 169 zum TB.der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.

343. Schtz.Div.: 1.) Artillerie:
(Nach Feststellungen eigener Artillerie und Gefangenenaussagen).
Am Nordostrand Kisseli 1 leichte Battr.in Wechselstellung.
In Melowoj Jar 1 schw.Battr.,
Nordrand von Nikolajewka 1 schw. Battr.,
1 lei. Battr.,
Nordwestrand von Ssokolowka 2 lei.Battr.,
3 km nordostw. Ssokolowka 2 lei. und 1 schw. Battr.

2.) Infanterie:
Div.Stab in Popowka.

Schtz.Rgt. 1155, Rgts.-Stab in Kisseli/SO;
Schtz.Rgt. 1153, Rgts.-Stab in Melowoj Jar;
Schtz.Rgt. 1151, Rgts.-Stab in Assejewka.

Gliederung, Bewaffnung, Ausrüstung.

a) Infanteristische Bewaffnung gut. Infanterie-Munition ausreichend vorhanden.
Schtz.Rgt.1155 je Kkomp. 4 lMG., 1 sMG.
Wattierte Winterbekleidung und Schneemäntel fehlende Ausrüstung wurde ergänzt. 1 Komp. hat Schi-Ausrüstung.
b) Schtz.Rgt.1155: Komp.-Stärke 125 Mann;
Schtz.Rgt.1153: Komp.-Stärke 120 Mann;
Schtz.Rgt.1151: Komp.-Stärke 145 Mann.
Ersatz kam aus Stalingrad, Alter 22-40 Jahre
Ersatz in der Hauptsache Ukrainer und Weissrussen.
c) Völkische Zusammensetzung uneinheitlich, die Mannschaften werden täglich für den Angriff geschult.

3.) Als Kampftruppe voll einsatzfähig.

337. Schtz.Div.: 1.) Artillerie:
(Nach Feststellungen der eigenen Artillerie und Gefangenenaussagen).
In Perwomaiskoje 2 lei. Battr., 1 schw.Battr.,
1 Salvengeschütz;
in Krinitschinyj 1 lei.Battr.;
in Bairak 1 lei.Battr., 1 schw.Battr.;
in Krass.Gussarowka 1 Salvengeschütz.

2.) Infanterie:

Div.-Stab in Gussarowka.

Schtz.Rgt. 1129,	Rgt.-Stab in Perwomaiskoje;
Schtz.Rgt. 1131,	Rgt.-Stab in Perwomaiskoje. Teile des Rgt.in Hf.Kreidjanka;
Schtz.Rgt. 1127,	Rgt.-Stab in Perwomaiskoje oder Krass.Gussarowka, 1 Btl. in Bairak.

Zusätze:

a) Bewaffnung, Ausrüstung:
Infanteristische Bewaffnung gut; Ersatz erhielt Waffen erst nach Eintreffen beim Rgt.* Warme Winterbekleidung. Ersatz hatte neue wattierte Hosen und Joppen, keine Winter-, sondern lediglich Schneemäntel aus Leinen,

b) Iststärke, Ersatzlage:

Schtz.Rgt. 1129: Komp.-Stärke 150 Mann;
Schtz.Rgt. 1131: Komp.-Stärke 140 Mann;
Schtz.Rgt. 1127: Komp.-Stärke 180 Mann.

Am 15.2. kamen 400 Mann Ersatz aus dem Kaukasus; 4 Monate Ausbildung, 30 - 40 Jahre alt.

c) Kdeur.Schtz.Rgt. 1131 ist Pole.

3.) Div. als Kampftruppe einsatzfähig. Über Verluste eigenen Stuka-Angriffs auf Perwomaiskoje liegen Gefangenenaussagen noch nicht vor.
* Schtz.Rgt. 1127 je Zug 2 lMG.

7. Panzer-Brig.: Keine neuen Feststellungen. Mehrere Gefangene wollen in Gussarowka eine grössere Anzahl von Panzern gesehen haben.

253. Schtz.Div.:

1.) Artillerie:

(Nach Feststellungen der eigenen Artillerie und nach Gefangenenaussagen).

In Oljchowatka	1 schw.Battr;
nördl.Oljchowatka	2 Salvengeschütze;
in Morosowka	2 lei.Battr..

2.) Infanterie:

Div.-Stab in Morosowka.

Schtz.Rgt. 975,	Rgt.-Stab in Oljchowatka;
Schtz.Rgt. 981,	Rgt.-Stab in Iwanowkij;
Schtz.Rgt. 983,	Rgt.-Stab in Wäldchen südwestl. Bortschtschewoje.

Zusätze:

b) Iststärke, Ersatzlage:

a) Ersatz kam: a) aus Kasakistan, 6 Monate ausgebildet, 22 - 42 Jahre;
b) aus Petropawlowsk (Ukrainer und Weissrussen), Dienstzeit 8 Mo-

Monate, 3o - 42 Jahre alt.

c) Die Kampfmoral der Kaukasier und Grossrussen ist besser als der Weissrussen und Ukrainer, von denen in der letzten Woche mehrere Überläufer kamen.

3.) Volle Einsatzbereitschaft.

13. Panzer-Brigade: Keine neuen Feststellungen.

47. Schtz.Division:

1.) Artillerie:

(Nach Feststellungen ddr eigenen Artillerie und nach Gefangenenaussagen).

A.R.559
Gliederung des A.R. 559: 3 Abtlg.zu 3 Battr.; 3.½Haub.Battr. mit 122 mm-Geschützen, pferdebespannt. Futterzustand der Pferde sehr schlecht.
Am Westrand Borschtschewoje 2 lei.Battr.und 1 schw.Battr.;
in Borschtschewoje 2 Salvengeschütze.

2.) Infanterie.

Div.Stab in Südwestteil Brigadirowka.

Schtz.Rgt. 148, Rgt.-Stab in Borschtschewoje;
Schtz.Rgt. 334, Rgt.-Stab in Borschtschewoje;
Schtz.Rgt. 353, Rgt.-Stab in Borschtschewoje.

Zusätze:

a) Bewaffnung, Ausrüstung:

Bewaffnung gut; warme Winterbekleidung.

b) Iststärke, Ersatzlage:

Schtz.Rgt. 148: Kp.-Stärke 12o Mann;
Schtz.Rgt. 334: Kp.-Stärke 14o Mann;
Schtz.Rgt. 353: Kp.-Stärke 19o Mann.

Ersatz kam aus Petropawlowsk (am 12.2. 4 ooo Mann); 2 Monate Ausbildung, 25 - 4o Jahre alt.

c) Stammeszugehörigkeit uneinheitlich.

3.) Nach Wiederauffüllung der Div. nach den verlustreichen Angriffen gegen Jakowenkowo dürfte in der Zwischenzeit die volle Einsatzfähigkeit der Div. wieder hergestellt sein.

3o4. Schtz.Division:

1.) Artillerie:

a) (Nach Feststellungen der eigenen Artillerie)

Westl.Brigadirowka 4 lei.Battr.;
in Nordwestteil Brigadirowka 1 schw.Battr.;
im Südwestteil Brigadirowkatl Salvengeschütz.

2.) Infanterie:

Div.-Stab in Brigadirowka.

Schtz.Rgt. 807, Rgt.-Stab in NW-Teil Brigadirowka;
Schtz.Rgt. 809, Rgt.-Stab in Brigadirowka;
Schtz.Rgt. 812, Rgt.-Stab nördl.Nordteil Brigadirwowka. (Rgt. hat 1 Pz.Jg.Kp. mit 27 14,5 mm Pz.-Büchsen).

Zusätze:

a) Bewaffnung, Ausrüstung:

Bei Schtz.Rgt. 807 herrscht Mangel an Gewehren, die erst bei Instellunggehen zugeteilt werden.
Rgt. 812 verfügt über keine Gasabwehr-Mittel.
Warme Winterbekleidung.

b) Iststärke, Ersatzlage:

Schtz.Rgt. 807: Kp.-Stärke 150 Mann;
Schtz.Rgt. 809: Kp.-Stärke 160 Mann;
Schtz.Rgt. 812: Kp.-Stärke 120 Mann.

Stärke der Pz.Abw.Komp. des Schtz.Rgt.812: 5 Offz., 66 Mann.

Ersatz kam aus Pensa; 6 Monate Ausbildung, Alter 22 - 42 Jahre.

c) Schtz.Rgt. 809 und 812 verteidigen sich besonders hartnäckig in zähem Häuserkampf am 17.2. in Taranuschin. Zahlreiche Scharfschützen.

3.) Trotz starker Verluste des Rgt. 809 und 812 wieder voll einsatzfähig.

133. Panzer-Brig.? Einsatz im Raume Brigadirowka. Gefangenen wollen in Borschtschewoje 6 Panzer, in Brigadirowka 30 grosse Panzer gesehen haben.

199. Schtz.Div.: 1.) Artillerie:

a) (Nach Feststellungen der eigenen Artillerie

1 km nordwestl.Grusinowka 1 schw.Battr.u. 2 lei.Battr.;
in Now.Sstjepanowka 1 (7,6 cm)Battr (2-3 Gesch.);
in Mal. Krynki 1 (12,2cm)Battr (2 Gesch.);
in Wassillenkowo 1 (7,6cm)Battr. (4 Gesch.);
in Basalejewka 1 (12,2cm)Batt- (2-3 Gesch'

2 (7,6 cm) Battr.(6 - 7 Gesch.).

b) (Nach Gefangenenaussagen).

In Nowo Sstjepanowka (Westrand)
1 Panzerzug und
2 Geschütze (7,6 cm),
in Mal.Krynki Südausgang
1 Geschütz (12,2 cm),
in Basalejewka
1 Geschütz (7,6 cm) und
1 Granatwerfer.

2.) Infanterie.

Div.-Stab in Bulazelowka (oder in Ssumskoje).

Schtz.Rgt. 584, Rgt.-Stab in Gjetmanowka (oder Tatjanowka), II. und III.Btl. in Gjetmanowka und Orte westl.

Schtz.Rgt. 492, Rgt.-Stab in Bogodarowka, (ebendort 9.Komp., wahrscheinl. III.Btl.)

Schtz.Rgt. 617, Rgt.-Stab in Gjetmanowka oder Jurtschenkowo,(
(Stab I.Btl.Hp.Burluzkij,
1. - 3.Kp.in Gegend Chutojarowo,
II.Btl. in Nowo Liman,
III.Btl.in Now.Sstjepanowka,
4., 5.,und 1 sMG.-Kp.in Basalejewka).

Zusätze:

a) Bewaffnung, Ausrüstung:

Rgt. 617: Der Mitte Februar eingetroffene Ersatz wurde erst an der Front mit Gewehren ausgerüstet, teils mussten solche von Gefallenen, oder in den Ortschaften herumliegende genommen werden. Autom.Gewehre sind selten. Inf.Mun. und Handgranaten sind wie bisher vorhanden. Je Komp. sind 2 - 4 lMG. vorhanden. In Basalejewka befinden sich angeblich 4 sMG. Polnische Gewehre können aus Mangel an Mun. angeblich nicht mehr verwendet werden.

I.Btl. 584:

Je Komp. 8 - lo autom. Gewehre, 2 - 3 lMG.; je Mann 12o Schuss und 2 Handgranaten. In der M.G.-Kp. 3 s MG.

Bewaffnung gut; warme Winterbekleidung.

Gasausrüstung: Alle Soldaten mit Gasmaske ausgerüstet, besondere Gasausbildung nicht vorhanden; Kommissare bereiten Soldaten auf deutschen Angriff mit Gas vor (deutscher Gasangriff soll im Abschnitt der 4o.russ.Armee erfolgt sein). Ausser der Gasmaske hat jeder Mann 1 Päckchen mit Pulver und 1 Fläschchen Spiritus zu Entgiftungszwecken bekommen. Auf das Mitführen der Gasmaske wird besonderer Wert gelegt.

Kräftezustand der Pferde ist schlecht, da als Futter nur Stroh zur Verfügung steht.

c) <u>Kampfart, Kampfmoral:</u>

Vom Rgt. 492 liefen am 23.2. 22 Mann geschlossen über. Ihrer grossen Freude, heil herübergekommen zu sein, gaben sie tief bewegt Ausdruck.
Dürftige Verpflegung und beginnenden Zweifel am Erfolg ihres Kampfes sowie ein Herabsinken des uneingeschränkten Vertrauens in die Führung der Offiziere und in die Reden der Kommissare scheinen die Neigung zum Überlaufen verstärkt zu haben. Zahlreiche Überläufer durch Lautsprecher-Propaganda.

3.) Kampfkraft dieser Div. trotz zahlreicher Überläufer weiterhin vollwertig.

<u>3oo. Schtz.Div.:</u>

1.) <u>Artillerie:</u>

a) (Nach Feststellungen der eigenen Artillerie)

In Nowo Burluk und Jurtschenkowo (Wechselstellung)	1 (12,2 cm) Battr.(2-3 Gesch.),
in Artemowka	1 (12.2 cm) Battr.(3 Geschütze),
in Martowaja	1 (7,6 cm) Battr.(2 Gesch)

b) (Nach Gefangenenaussagen)

In Nowo Burluk	1 (7,6 cm) Battr.
in Bogoroditschnoje	2 (7,6 cm) Gesch.,
	2 Granatwerfer (8-1oocm),
in Artemowka	1 Schneefeuerkanone,
in Martowaja	1 (12,2cm) Gesch.,
	4 - 6 (7,6 cm) Gesch.,
	4 Granatwerfer (1o-12cm).

2.) <u>Infanterie.:</u>

Schtz.Rgt. 1o49, Rgt.-Stab in Artemowka, (II.Btl./1o51, Rgt.Stab in Graschkowka; 1 Btl.in Chotomlja).

Unterstellte Einheiten: I./584 (199.Schtz.Div.)

<u>Belegung der Orte:</u>

Martowaja:	I. und III./1o49, I./584, II./1o51, Zerstörerbtl., Sperrbtl., I.Kp. Arbeits-Btl.71, 1 Zug Pi.Btl.591, 3o - 5o Reiter der A.A. 3oo.Div.
Artemowka:	Rgt.-Stab 1o49, Rgt.-Stab eines Art.Rgt., Teile Pi.Btl.591, 1 Rgt. Nr. unbekannt.

Bogoroditschnoje: 4./1049.
Nowo Burluk: Btl.-Stab II./1049, 5./, 6./Kp./1049, 3o Reiter.

Zusätze:

a) Bewaffnung, Ausrüstung.

Rgt.1049: Je Kp. 1 - 2 lMG., etwa 3o autom.Gewehre, pro Mann 12o - 15o Schuss, 2 - 4 Handgranaten, keine Gewehre.
Zerstörer-Btl.: 1.Komp.: 1 sMG., 2o autom.Gewehre, 8 - 1o M.Pi.
2.Komp.: 2 lMG., 1 deutsches MG., 3 lei.Granatwerfer, 15 automatische Gewehre, 3 - 4 MPi.
3.Komp.: 1 sMG., 2 lMG., 1o autom. Gewehre.
Je Mann: 12o Schuss, 3-4 Handgranaten.
Schi-Btl.: war mit Gewehren von 1942 ausgerüstet, deren Aussehen auf grobe, wenig sorgfältige Massenfertigung schliessen lässt.
Bekleidung: Dieselbe wird von den Gefangenen der Div. als schlecht bezeichnet. Doch fallen zumindest die Mäntel der am Angriff auf Potschenegi Beteiligten durch gute Qualität und gutes Aussehen auf. Schneeschuhtruppen tragen Schnürstiefel und weisse Gamaschen. Fast alle Infanteristen haben Schneehemden.

b) Iststärke, Ersatzlage:

Schtz.Rgt. 1049: Komp.-Stärke durchschn. 9o Mann.
Zerstörer-Btl.: Nach Zusammenlegung mit Rest des Schi-Btl.jetzt etwa 16o Mann.
Pi.Btl. 591: 3 Komp. von je 6o - 7o Mann.

c) Kampfart, Kampfmoral:

In der vergangenen Woche ist zum ersten Mal eine grössere Zahl von Überläufern oder nach kurzem Kampf sich ergebenden Gefangenen zu verzeichnen. Dabei machen besonders die neu eingetroffenen Ersatzmannschaften, vorwiegend grosse, stattliche Männer von 2o - 3o Jahren, einen guten, verhältnismässig sauberen Eindruck (gut rasiert). Mit der Annäherung an das Ende des Winters und angesichts der erwarteten deutschen Frühjahrsoffensive sind bei vielen die Hoffnung auf den Sieg der russischen Waffen.

3.) Teile der 3oo.Div. zwar durch Angriffe geschwächt, dennoch weiterhin einsatzfähig.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

Anlage Nr. 108 zum TB.der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.H.Qu., 26.2.42.

Dem

Armee-Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 26.2.42, 16.oo Uhr.

I. Feindlage:

a) Gegen 03.3o Uhr wurde ein Feindangriff von etwa 5o Mann gegen Nordostteil Jakowenkowo, zur gleichen Zeit und um o5.oo Uhr gegen Taranuschin und Wolochow Jar/Südteil vorfühlende Spähtrupps abgewiesen.
Im übrigen ruhiges Feindverhalten.

II. Feindwehrmacht.

b) Überläufer vom Tross der 253. Schtz.Div. sagt aus: Am 24.2. trafen 42 Panzer Typ K.W. in Usstinowka ein. Weiterfahrt nach Perwomaiskoje ist möglich. In Iwanowskije 1 Art.Rgt.-Stab. In Morosowka und Iwanowskije werden grosse Mun.Mengen gestapelt.
Noch in diesem Monat soll der geplante Angriff durchgeführt werden.
1 Überläufer des Schtz.Rgt. 148 (47.Schtz.Div.) traf mit 2 ooo Mann Ersatz am 15.2. ein. Nach seinen Angaben am Ostrand Brigadirowka 4 Bttr. mit 14 Geschützen. In Brigadirowka etwa 15 schwere Panzer. Panzerangriffe sollen bevorstehen.

c) 2 Überläufer.

III. Luftlage.

"Fehlanzeige".

Meisel, Obst.

Anl. Nr. 167 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

K.Gef.St., den 26.Feber 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

Ic - Morgenmeldung vom 26.2.1942 05.00 Uhr.

I. Feindlage.

a) Beiderseitige Spähtrupptätigkeit im Raume südlich Glasunowka. Vor übriger Front des Korps teils vereinzeltes feindliches Störungsfeuer, teils stärkeres feindliches Artilleriefeuer. Im übrigen ruhiger Verlauf des Nachmittags. Bei rechter Division wurde in der Nacht bei Bhf.Balakleja 1 Feindspähtrupp abgewiesen. Schwaches feindliches Artilleriefeuer. Nach eigenem Artilleriebeschuss des Flugplatzes bei Morosowka keine feindliche Fliegertätigkeit.

II. Feindwehrmacht.

a) Truppenfeststellungen am 25.2.:
Rgts.Stab Schtz.Rgt.975 (253.Schtz.Div.) erneut durch Überläufer in Oljchowatka bestätigt, desgleichen Rgts.Stab Schtz. Rgt. 148 (47.Schtz.Div.) in Borschtschewoje.

b) Vor Jakowenkowo eine gefüllte russische Mg.Trommel gefunden, in der die Geschosspitzen mit einer groben Feile abgefeilt worden waren.

c) 1o Überläufer.

III. Luftlage.

a) 6 Einflüge von 28 Jägern im Raume Andrejewka und Bahnhof Balakleja.

b) 13.00 - 15.00 Uhr.

c) Hoch und Tiefangriffe mit Bordwaffen.

d) Abwurf von Flugblättern in rumänischer Sprache über Andrejewka.

Lenich, Obltn.

Anl. Nr. 165 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 25.2.42.

Dem

Armee-Oberkommando 6, Ic/A.O.

Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 25.2.42., 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

Ausser vereinzelten Artl.-Störungsfeuer auf Jakowenkowo, Taranuschin und Wolochow Jar/Südteil ruhiger Verlauf des Tages bei beiden Divisionen.

II. Feindwehrmacht.

a) Bestätigte Feindverbände:
1 Btl. Schtz.Rgt. 1153 (343.Schtz.Div.) in Nikolajewka. Nach Überläuferaussagen lag den schwachen Angriffen in den letzten Tagen die Absicht zugrunde, die eigenen Stellungen zu erkunden.
Schtz.Rgt. 1151 (343.Schtz.Div.) mit 1 Btl. in Ssokolowka, mit 2 Btl. in Ort 2 km südostw. davon. (Assejewka).Überläufer will in Gussarowka viele Panzer gesehen haben. 1 km südostw. Wegemündung 2,5 km nordwestl. Jakowenkowo,1 Battr. mittl. Kalibers. Rgt. hat gute Verpflegung, wattierte Bekleidung, Schneemäntel und genügend Inf.Munition. Bairak
Schtz.Rgt. 1127 (337.Schtz.Div.) mit 1 Btl. in ~~Tscherwonyj Jar~~. Ausreichende Verpflegung, je Zug 2 lMG.
Schtz.Rgt. 1131 (337.Schtz.Div.) Rgt. und Rgts.-Stab in ~~Sadonezkij~~ Perwomaiskoje.
Rgt. und Rgts.- Stab Schtz.Rgt. 983 (253.Schtz.Div.) in Wäldchen 2 km südwestl. Borschtschewoje. Ersatz kam vor 3 Tagen aus Petropawlowsk, Ukrainer und Weissrussen, Alter 32 - 4o Jahre. Dienstzeit 8 Monate. Z.Zt. mit Schanzarbeiten beschäftigt.

b) Gefangener Pilot vom 296. Fliegerregiment sagt aus: Einsatzhafen 1 km westlich Bhf. Schipowatoje (Bahnlinie Kupjansk - Woltschansk),dort etwa 15 Jagdmaschinen.
Auftrag: Sicherung des Luftraumes und Schutz der vorgehenden russischen Kolonnen.
In Losowaja 2o russ. Panzer.

c) 14 Überläufer.

III. Luftlage.

a) Überschlagender Einsatz von Bombern und Jägern bei 44.I.D.
3 Einflüge von 4 Bombern bei 297. I.D.

b) o3.oo Uhr bis 13.oo Uhr.

c) ~~be~~ Hoch- und Tiefangriffe mit Bomben und Bordwaffen.

d) 14 Bomben, wahrscheinlich mehr.Angriff eines Jägers 5 m über H.K.L. mit Brandflaschen.

d) Unterkünfte zerstört und in Brand geschossen.

f) Im Luftraum westlich Glasunowka wurden 3 feindliche Jagdflugzeug von eigenen Jägern abgeschossen. 1 Flugzeugführer gefangen.
Nachmeldung 297.I.D.:
2o.-2o.3o, oo.oo - o3.oo Uhr 13 Einflüge von 13 Bombern südostw. Tschugujew. 15 Bomben.

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

Anlage Nr. 164 zum TB.der Abt. Ic

K.Gef.St.,den 25.Feber 1942

Dem Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.

Nachrichtlich an:

2. (H) 1o

I c - Morgenmeldung vom 25.Feber 1942 o5.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Im Korpsabschnitt ausser Spähtrupp-und schwacher Artillerietätigkeit keine besonderen Kampfhandlungen.
Starker Schlittenverkehr von Ost nach West wurde zwischen Hf.Pagorny und Nikolaijewka beobachtet.
Bei Jakowenkowo wurden in der Nacht kleinere Vorstösse bis zu 3o Mann wiederholt abgewiesen.
Im übrigen ruhiger Verlauf der Nacht.

b) Durch zahlreiche Überläufer und Gefangene sind in den letzten Tagen sämtliche Schützendivisionen unverändert vor dem Korpsabschnitt bestätigt.Gefangenenaussagen über bereitgestellte Panzer und volle Auffüllung sämtlicher Divisionen lassen ein Aufschieben,nicht aber einen Verzicht der Angriffsabsichten des Gegnera vermuten.

II. Feindwehrmacht.

a) Bestätigte Truppenverbände:
Schtz.Regt.1153 (343.Schtz.Div)mit 2 Batl. in Nikolaijewka und Melowoj Jar.In Schlucht bei Nikolaijewka 1 schwere Batterie mit Traktorenzug.
In Borschtschewoje angeblich einige Panzer,desgleichen Artillerie
Stab Schtz.Regt.1131 in Perwomaiskoje.Ersatz aus dem Kaukasus, Komp.-Stärken 14o Mann.
Stab Schtz.Regt.975 (253.Schtz.Div.) in Oljchowatka.Ersatz aus Petropawlowsk.
Schtz.Regt.981 (253.Schtz.Div.) Komp.-Stärken 12o Mann,Ersatz aus Kasakistan.

b) Nach Gefangenenaussagen wurde die Produktion der Panzerwagenfabriken in Tscheljubinsk durch Wiederinbetriebnahme.des aus den besetzten Gebieten abtransportierten Maschinenparks verstärkt.
Ein Zivilist,der bis Anfang Februar in der Traktoren-und Panzerwagenfabrik in Stalingrad arbeitete,gibt die Tagesproduktion von Typ KW 34 mit 12-15 Stück an.Bei Stalingrad stehe viel Kavallerie mit gutem Pferdematerial.Hafer und Heu reichlich vorhanden.
Eine Divisions-Do-Werfer-Abt.besteht nach Gefangenenaussagen aus 12 Salvengeschützen (Katuscha),die den Regimentern zugeteilt werden.

c) 7 Gefangene.

III. Luftlage.

a) 12 Einflüge von 1o Bombern und 5 Jagdmaschinen im Raume Andrejewka,Lagerj und über Stellungen und Unterkünfte bei Jakowenkowo.
b) 15.2o - 15.4o,2o.oo - o3.oo Uhr.
c) Tiefangriffe mit Bordwaffen und Bombenabwurf.
d) 5o mittlere Bomben auf Andrejewka.

Meindl - Obstl.

Anl. Nr. 162 zum TB. der Abt. Ic.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.Std., 24.2.42.

Dem
Armee-Oberkommando 6 Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 24.2.42, 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Bei rechter Div. griff Gegner gegen 05.3o Uhr in Stärke von etwa 25o Mann Glasunowka von Südwesten an. Feind blieb im eigenen Feuer etwa 3oo m vor eigener Stellung liegen und zog sich dann im Schutze von M.G.-Feuer von Höhe südlich Glasunowka nach Verlust von 2o Toten nach Süden zurück. Blutige Spuren deuten auf Mitnahme zahlreicher Verwundeter. Ostwärts Bhf.Balakleja wurdengegen o6.5o Uhr 8o Russen und um o9.45 Uhr 6o Russen beim Vorgehen gegen eigene Stellungen durch Artl.-Feuer bekämpft und vertrieben. Auf Glasunowka, Jakowenkowo, Taranuschin und Südteil Wolochow Jar Artl.- und Granatwerfer-Störungsfeuer.
Bei linker Div. ruhiger Verlauf des Vormittags.

II. Feindwehrmacht.

a) Am 24.2. wurden bestätigt:

Schtz.Rgt.	1155	= 343.Schtz.Div.		mit 2 Btl.in Kisseli und südl.der Strassengabel 3 km nordostw. Kisseli.
"	"	1153 = 343.	"	mit 1 Btl. in Nikolajewka und nördlich davon.
"	"	148 = 47.	"	ostw.Strassengabel 1,5 km südl.Jakowenkowo.
"	"	353 = 47.	"	2 km ostw.Nordteil Jakowenkowo. Stab der 47.Div.und Stab des 353.Schtz.Rgts.in Jakowenkowo.
"	"	8o7 = 3o4.	"	ostw.Strassengabel 2 km nordwestl. Tscherwonyj Jar.
"	"	812 = 3o4.	"	3 km ostw.Strassenknick hart östl.Südausgang Wolochow Jar.

c) 1o Gefangene, 5 Überläufer, Beute: 2 1MG., 53 brauchbare, 8o unbrauchbare Gewehre.

III. Luftlage:

a) 21 Einflüge von 21 Bombern und 1o Jagdmaschinen (J 17) im Raume Andrejewka, Bhf. Balakleja und südostw.Tschugujew.
b) 2o.3o, o3.oo, o8.oo, o9.5o, 12.45 Uhr.
c) Angriffe mit Bomben und Bordwaffen.
d) 29 Bomben auf Bhf.Balakleja und Nachbarort, 2 leichte Bomben auf Brücke bei Grakowo.
e) 1 Toter.

Ia/Ic Obl.

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

Anlage Nr.167 zum TB.der Abt. Ic
K.Gef.St.,den 24.Feber 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

Ic - Morgenmeldung vom 24.Feber 1942 o5.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Bei rechter Division am Nachmittag beiderseitige Artillerietätigkeit.In Perwomaiskoje erhielt eine Feindbatterie einen Volltreffer in 1 Geschütz,2 weitere Batterien wurden vernichtet;1 Munitionsstapel flog in die Luft.
Eigene Aufklärung in der Nacht zum 24.2.ergab vor Südfront verstärkte Feindbesatzung der Höhen vor Glasunowka,vor der Ostfront der Division keine Veränderung und keine Anhaltspunkte für die feindlichen Absichten.
Bei linker Division ausser schwachem beiderseitigem Artilleriefeuer am Nachmittag ruhiger Verlauf des Tages und der Nacht.

II! Feindwehrmacht.

a) Nach weiteren Gefangenenaussagen waren beim Angriff auf Petschenegi am 22.2.beteiligt:
I.und II./1o49 in Matowaja,Regts.Stab in Artemowka,
II./1o51 (3oo.Schtz.Div.)in Martowaja,Regts.Stab in Garaschkowka,
I./584 in Martowaja,
Schi-Batl.und Zerstörer-Batl.,Sperr-Batl.,1./Pi 591 (3oo.Schtz. Div.).
Pioniere nahmen eigene Minen auf.
b) Ortschaften ostwärts Brigadirowka stark belegt.
Am 22.2. Antreten des Regiments 1131 mit politischen Ansprachen, Ordensverleihung und öffentlicher Erschiessung eines Bolschewisten wegen eines geringen Vergehens.Regiment griff am 22.2. nachmittags über Krinitschinyj Melowaja mit 4oo Mann von Südosten an.
In Gussarowka angebliche eine grössere Zahl von Panzern getarnt abgestellt.
Gliederung des Art.Regts.559 (47.Schtz.Div.) = 3 Abteilungen zu3 Batterien.Regiment ist pferdebespannt,Futterzustand der Tiere ist sehr schlecht.
In Saratow soll eine polnische Armee liegen (2o.ooo Mann).
c) 14 Gefangene,33 Gewehre,16 automatische Gewehre,4 l.Mg.,2 s.MG., 138 Handgranaten,11.5oo Schuss Inf.Munition,1 Minensuchgerät.

III. Luftlage.

a) 2 Einflüge von 4 Bombern und 5 Jägern über Andrejewka und Pjatnitzkoje.
b) 15.15 - 15.45 Uhr.
c) Angriffe mit Bomben und Bordwaffen.
d) 1o leichte Bomben,2 mittlere Bomben auf Pjatnitzkoje.
f) Abschuss eines feindlichen Bombers durch Inf.Feuer um 15.45 Uhr über Pjatnitzkoje.

Meindl, Obl

Anl. Nr. 159 zu T.B. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.Std., 23.2.1942

Betr.: Überwachung des Zivilverkehrs.
Anl. : -2-

1.) Zur Unterbindung des Nachrichtenverkehrs und aus Gründen für die Sicherheit der Truppe ist das Herumziehen und Wandern zur Nahrungsmittelbeschaffung und anderen Zwecken durch die Zivilbevölkerung ostwärts der Linie Bahnlinie Smijeff, Charkow - Bahnlinie Charkow, Slatino, (Belgorod) verboten.
Von Seiten der an der Front eingesetzten Truppe gehen immer wieder Meldungen ein, dass besonders Einwohner aus Charkow ohne und mit Ausweis im Gefechtsgebiet angetroffen werden.

2.) Um diese Absperrung der Bevölkerung durchzuführen, wird vom Generalkommando befohlen:
Auf folgenden Ausfallstrassen aus Charkow ist der Zivilbevölkerung das Verlassen der Stadt verboten und eine Absperrung durch die Feldwachen der Verteidigungsabschnitte am Stadtrande durchzuführen:

a) Strasse Charkow - Smijeff — durch Kdr.der Südfront
b) Strasse Charkow - Tschugujew
c) Strasse Charkow - Staryoskoltow — durch Kdr.der Ostfront.
d) Strasse Charkow - Woltschansk
e) Strasse Charkow - Belgorod
f) Strasse Charkow - Solotschow — durch Kdr.der Nordfront

3.) Inhaber folgender Ausweise, die in Ausnahmefällen und nach genauster Prüfung durch die Standortkommandantur und die Ortskommandanturen Charkow/Nord, -Süd und -West ausgestellt werden, dürfen die in Absatz 2.) genannten Feldwachen frontwärts verlassen:

a) Sonderausweis (s.Muster 1)
b) Berufsausweis (s.Muster 2) — In Verbindung mit dem Personalausweis.

Der Personalausweis wird von den russischen Behörden ausgestellt. Die Posten haben darauf zu achten, dass der Name auf dem Personalausweis mit dem Namen auf dem

Sonder- bzw. Berufsausweis übereinstimmt.

Sollten Zivilisten versuchen, ohne Ausweis oder mit anderen Ausweisen in der verbotenen Richtung die Stadt zu verlassen, sind sie den Inhabern abzunehmen und der Standortkommandantur Charkow zur weiteren Veranlassung einzureichen. Leute ohne Ausweise, vor allem aus den frontwärts gelegenen, nicht evakuierten Orten, die in ihre Heimatorte zurückkehren wollen, sind an die Standortkommandantur Charkow zu verweisen, die nach Prüfung Sonderausweise (gem. Muster 1) ausstellt.

4.) Die Brückenwachen in Smijew , Wodnajoje, Roganj, Kamennaja Jaruga und in Tschugujew sind anzuweisen, die Ausweise der frontwärts wandernden Zivilbevölkerung zu prüfen und den Inhabern ungültiger Ausweise den Übergang zu verwehren.

5.) Erfahrungsgemäss ist damit zu rechnen, dass die Zivilbevölkerung nach Sperrung der frontwärts führenden Ausfallstrassen auf Nebenwegen und abseits der Strassen Charkow zu verlassen versuchen wird. Durch Streifen ist daher das Zwischengelände zu überwachen. Die Streifen haben die Pflicht, sobald die Zivilisten auf Anruf nicht stehen bleiben, zu schiessen.

6.) Bei den in Absatz 2.) genannten Feldwachen sind durch die Standortkommandantur Charkow Warnungstafeln in ukrainischer und russischer Sprache anzubringen mit folgendem Wortlaut: " Das Verlassen der Stadt ist nur in Ausnahmefällen mit Sonderausweisen der Standortkommandantur und der Ortskommandanturen Nord, Süd und West gestattet. Auf Zuwiderhandelnde wird geschossen. "

7.) Mit der Kontrolle durch die Feldwachen ist am 1.3. zu beginnen. Bis 28.2. ist daher der Zivilbevölkerung bekanntzugeben, dass die Wanderung ostwärts der Sperrlinie verboten ist und dass auf alle diejenigen geschossen wird, die abseits der eingesetzten Strassenposten versuchen, die Sperrlinie nach Osten zu überschreiten. Die Bekanntgabe hat durch die Divisionen in ihrem Bereiche an die Bürgermeister, durch die Standortkommandantur

Charkow im Stadtbezirk Charkow und den zugehörigen Ortschaften durch Unterrichtung der Bezirksbürgermeister, durch Zeitung und Lautsprecher zu erfolgen.

8.) Gen.Kdo.XVII.A.K. und Korpsgruppe Dostler werden um entsprechende Veranlassung in ihrem Bereiche gebeten.

Verteiler:
im Entwurf

Im Entwurf gez.

R e i n h a r d .

F. d. R.

Oberleutnant.

Muster 2

УДОСТОВЕРЕНИЕ ПРОФЕССИИ №_____

(Действительно только в связи с удостоверением личности №_____)

BERUFSAUSWEIS Nr_____

(Nur gültig in Verbindung mit dem Personalausweis Nr._____)

Der/Die_____ рожд. geb. am_____
имя и фам. Vor-u. Zuname

B/in_____ проживающ. wohnhaft_____
место жит. Aufenthaltsort

Народность/Volkstumszugehörigkeit

Работает в/ist in_____ имеет право на прохождение дороги
места жительства beschäftigt und berechtigt, auf folgender Wegstrecke zwischen (Wohnort)

_____ до места работы и обратно
(Arbeitsstelle) und zurück zu verkehren

Gültigkeitsdauer von bis

Действительно от_____до_____

(Позднейш. через месяц должно быть возобновлено)

Spätestens nach einem Monat zu verlängern

_____ года _____
(Ort) den (Datum)

Печать: _____
Dienstsiegel (Подпись)
Unterschrift

Удостоверение дающего работу_____
Sichtvermerk des Arbeitgebers:

_____

Каждое злоупотребление этого удостоверения карается. Каждый владелец удостоверения отвечает за его сохранность. Потеря немедленно должна быть заявлена начальству, выдающему удостоверение. Неисполнение этого также карается.

Jede mißbräuchliche Benutzung dieses Ausweises wird bestraft. Sein Inhaber ist für die sichere Aufbewahrung verantwortlich; ein Verlust ist sofort an die ausstellende Dienststelle zu melden. Unterlassung wird bestraft.

Ambulat

СПЕЦИАЛЬНОЕ УДОСТОВЕРЕНИЕ №_____

(не дает права на проезд по железной дороге)

Sonder—Ausweis Nr._____

(Berechtigt nicht zur Benützung der Eisenbahn)

Der/Die _____ geb. am род_____
Vor-u. Zuname) имя и фам.

B/In _____ прожив. B wohnhaft in_____
(местожит.)

Национальность (Volkstumszugehörigkeit_____

разрешается проезд от_____ до_____
erhält die Erlaubnis, in der Zeit vom bis

Ст. von_____ B nach _____

По следующему маршруту_____
auf folgender Wegstrecke zu reisen

Цель поездки. (Grund der Reise_____

Это удостоверение действительно лишь в связи с личным удостоверением №_____

Der Sonderausweis gilt nur in Verbindung mit Personalausweis Nr._____

и должно быть отдано после поездки _____
und ist nach beendigung der Reise bei abzugeben

_____ _____
Ort Место Datum Дата

Печать: (Dienstsiegel)

_____
Подпись
Unterschrift

Всякое злоупотребление этого удостоверения будет строго караться.

Каждый лично отвечает за его сохранность. Неисполнение также будет караться.

Jede missbräuchliche Benutzung dieses Ausweises wird schwer bestraft.

Sein Inhaber ist für sichere Aufbewahrung verantwortlich; ein Verlust ist sofort an die ausstellende Dienststelle zu melden. Unterlassung wird ebenfalls bestraft.

Anl. Nr. 158 zum T.B. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

K.Gef.St.,den 23.Feber 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

I c - Tagesmeldung vom 23.Feber 1942 16.oo Uhr

I.Feindlage.

a) Bei rechter Division schwaches Artillerie-und Granatwerferfeuer auf Glasunowka,Jakowenkowo und Wolochow Jar.
Bei linker Division wurde Südteil Petschenegi im Morgengrauen von schwachen Feindkräften gesäubert.
Noch bei Dunkelheit wurde ein feindlicher Spähtrupp in unbekannter Stärke vor Pjatnitzkoje abgewiesen.

II.Feindwehrmacht.

a) Stab 3o4.Schtz.Div.und Stäbe Schtz.Regt.8o7 und 8o9 in Brigadirowka.Schtz.Regt.8o7 auf Höhen ostwärts Strasse Wolochow Jar - Brigadirowka in leichten Feldstellungen zur Verteidigung eingerichtet.Komp.-Stärken 15o Mann.Regiment und Stab Schtz.Regt.1131 (337.Schtz.Div.) in Hf.Kreidjanka.Kommandeur ein Pole.
Art.Regiment 559 (47.Schtz.Div.) in Stellung hart westlich Borschtschewoje.
Schtz.Regt.353 (47.Schtz.Div.) vor Jakowenkowo/Ost.Regts.Stab in Borschtschewoje.
c) 11 Gefangene,17o Tote (bei Glasunowka) gezählt.
Beute: 79 Gewehre,3 l.Mg.,1 Schlitten.

III.Luftlage.

a) 34 Einflüge von 13 Bombern,17 Jagdmaschi-nen (J 17),1 Aufklärer und 15 weiteren Maschinen im Raume Werbowka,Bhf.Balakleja,Wolochow Jar und südostwärts Tschugujew.
b) 2o.oo - o4.oo,o7.45-o9.45,12.oo Uhr.
c) Angriffe mit Bomben und Bordwaffen.
d) 33 Bomben auf Bhf.Balakleja,14 Bomben auf Andrejewka,5 Bomben auf Werbowka,z.T.1oo kg. Bomben.
e) Häuser und Unterkünfte zerstört und in Brand geschossen.

Anl. Nr. 157 zum KTB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.Std., 23.2.42

Dem

A. O. K. 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 23.2.42. 04.oo Uhr.

I. Feindlage.:

Bei rechter Div. seit 18.1o Uhr Angriff des Gegners auf Glasunowka von Osten in noch nicht erkannter Stärke. Ausser vereinzeltem Artl.-Feuer ruhiger Verlauf des Nachmittags.
Bei linker Division wurde der in den Morgenstunden in Schlucht südostw. Lebjashje eingedrungener Feind (22o Mann) trotz Zuführung von Verstärkungen geworfen.
Gegner vor Stützpunkt am Ostrand des Waldes südwestl. Petschenegi setzte sich bei Anbruch der Dunkelheit nach Basalejewka ab. Stützpunkt lag während des ganzen Tages unter beobachtetem Artl.-Feuer von etwa 7 Geschützen aus Basalejewka, seit den Morgenstunden gingen bis 17.oo Uhr insgesamt etwa 4oo Russen unter starken Verlusten nach Martowaja zurück.
Nachtrag: (05.3o Uhr.)

Bei rechter Div. wurde um 18.oo Uhr feindliche Annäherung in Stärke von etwa 1oo Mann mit Artl.-Unterstützung von Schebelinka abgewehrt.
Feindangriff in Stärke von etwa 2 Kp. auf Südostteil Glasunowka wurde durch zusammengefasstes Artl.-Feuer zum Stehen gebracht. Feind liegt 2oo m vor eigener Stellung fest. Südwest- und Nordostteil Melowaja wurde aus südostw. Richtung angegriffen. Die Angriffe wurden abgewehrt.
Auf Balakleja während der ganzen Nacht feindliches Artl.-Feuer leichten und mittleren Kalibers aus südlicher und ostwärtiger Richtung. Bei Peski fühlte schwacher Feind von Süden vor und wurde abgewiesen.
Vor linken Abschnitt der Div. (nördlich Wolochow Jar) fühlte Feind an 2 Stellen mit schwachen Kräften vor und wurde abgewehrt. Beiderseitiges Artl.-Störungsfeuer.
Bei linker Div. griff Gegner 23.oo Uhr etwa in Kp.-Stärke eigenen Stützpunkt südlich Petschenegi an. Angriff wurde abgewehrt. Nach erneutem Angriff sitzt Gegner mit schwachen Teilen in einigen Häusern am äussersten Südzipfel Petschenegi.
Beiderseitige Artl.-Tätigkeit.

Luftlage: In der Nacht zahlreiche Einflüge von Bombern bei rechter und linker Div. Auf Balakleja und Andrejewka 2. etwa 5o Bomben.

II. Feindwehrmacht.

a) Rgts.-Stab Schtz.Rgt. 975 (253.Schtz.Div.) in Morosowka. 9./492 (199.Schtz Div.) westlich Bogodarowka. Kp.-Stärken 9o Mann. Rgts.Stab 492 in Bogodarowka.
In Martowaja I./594 (199.Schtz.Div.) neu festgestellt. Btl. wurde am 2o.1. in Artmolensk (Sibirien) nach Neuaufstellung verladen, am 14.2. in Bulazelowka ausgeladen; am 2o.2. in Martowaja eingetroffen. Am Angriff auf Petschenegi waren ausser diesem Btl. am 22.2. ein Sperrbatl. und Reste des Ski- und Zerstörer-Btls. beteiligt. 3 weitere Btl. noch nicht ermittelt. Ostw. Lebjashje 4. und 5./ 617 in Basalejewka bestätigt. Kp.-Stärken 45 und 9o Mann. Rgts.-Stab

617 in Jurtschenkowo.
Laut "Prawda" vom 25.1. ist 142. Pz.Brigade jetzt 5.Pz Garde-Panzerbrigade.

c) 233 Gefangene und Überläufer, zahlreiche Tote, 1 sMG, 3 lMG, 65 Gewehre, 5 automatische Gewehre.

III.Luftlage.

a) lo Jäger und 6 Bomber in grosser Höhe über rechten Abschnitt der 297.I.D. ohne Angriff am Nachmittag.

Leutnant, Ord.

Luftaufklärung für Zeit vom 16.2 - 22.2.42

Anlage Nr. 136 zum T.B. der Abl. Ic
" " 139 " " " " "
" " 142 " " " " "
" " 145 " " " " "
" " 148 " " " " "
" " 152 " " " " "
" " 156 " " " " "

Luftaufklärung LI.A.K. 22.2.42

2.(H)/10 – Kolufl A.O.K. 6
8⁰⁰ – 9³⁰ 9⁴⁰ – 12⁰⁰
15²⁵ – 17⁰⁰ 20⁰⁰ – 21⁴⁰

Woltschansk

Stor. Saltow

Gen.-Kdo. d. Kdo. Verkehr

Budazelowka

Woloskaja

Welochow Jar

Brigadirowka

Einsatzbahnhof

Balakleja

Olchowatka

Sawinzy

Perwomaiskoje

Glasunowka

O Kisselskije

Alexejewskoje

Michailowskoje

Guberowka

Losowenka

Wowtschja

Protopopowka

Isjum

Schachty

Petrowskaja

Fedorowka

Gruchowatka

Bhf. Komyschowatka

Krasnopawlowka

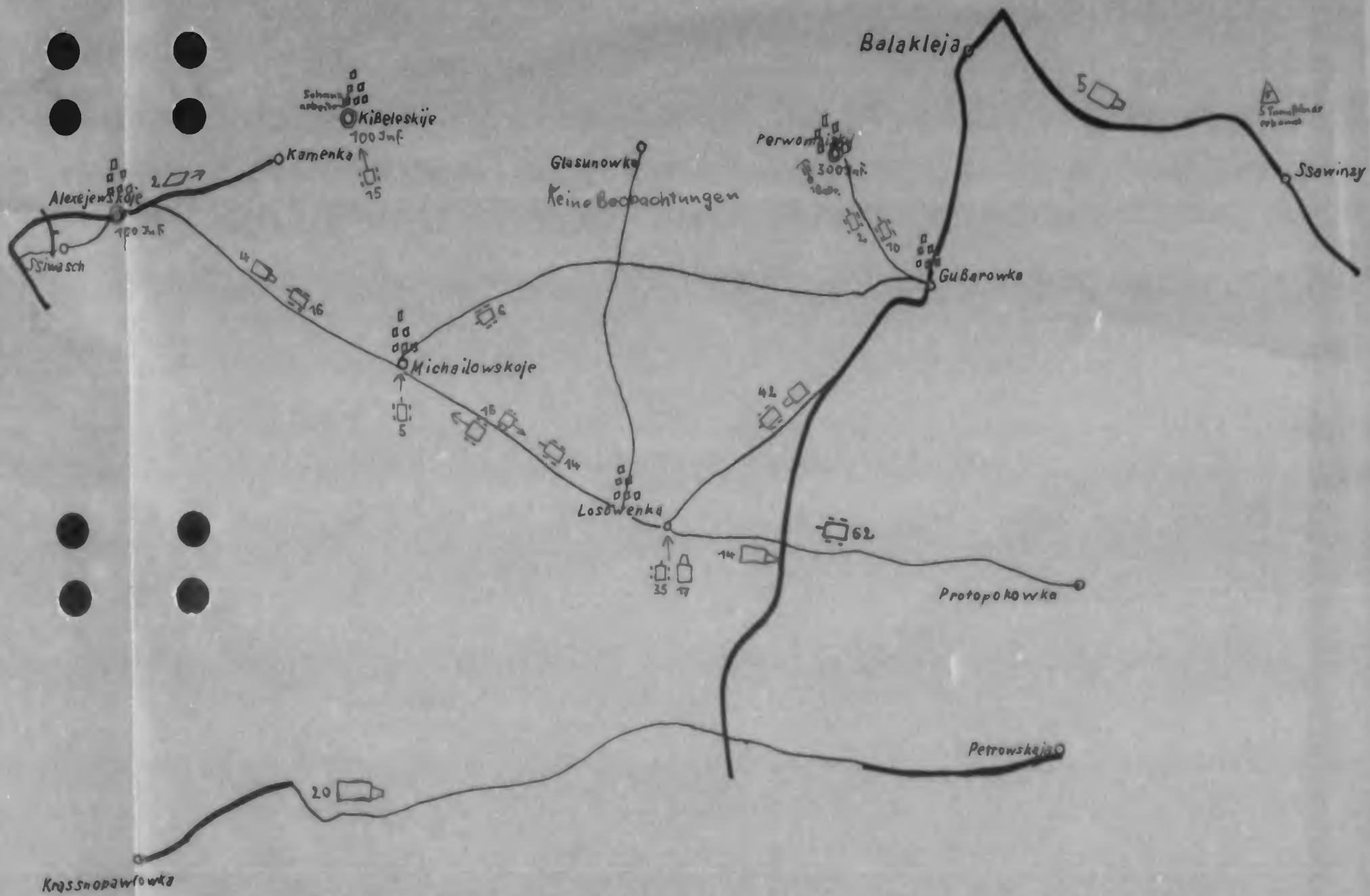
900207

Anl. Nr. 152 zum TB der Abt. Ic

Luftaufklärung 21.2.42

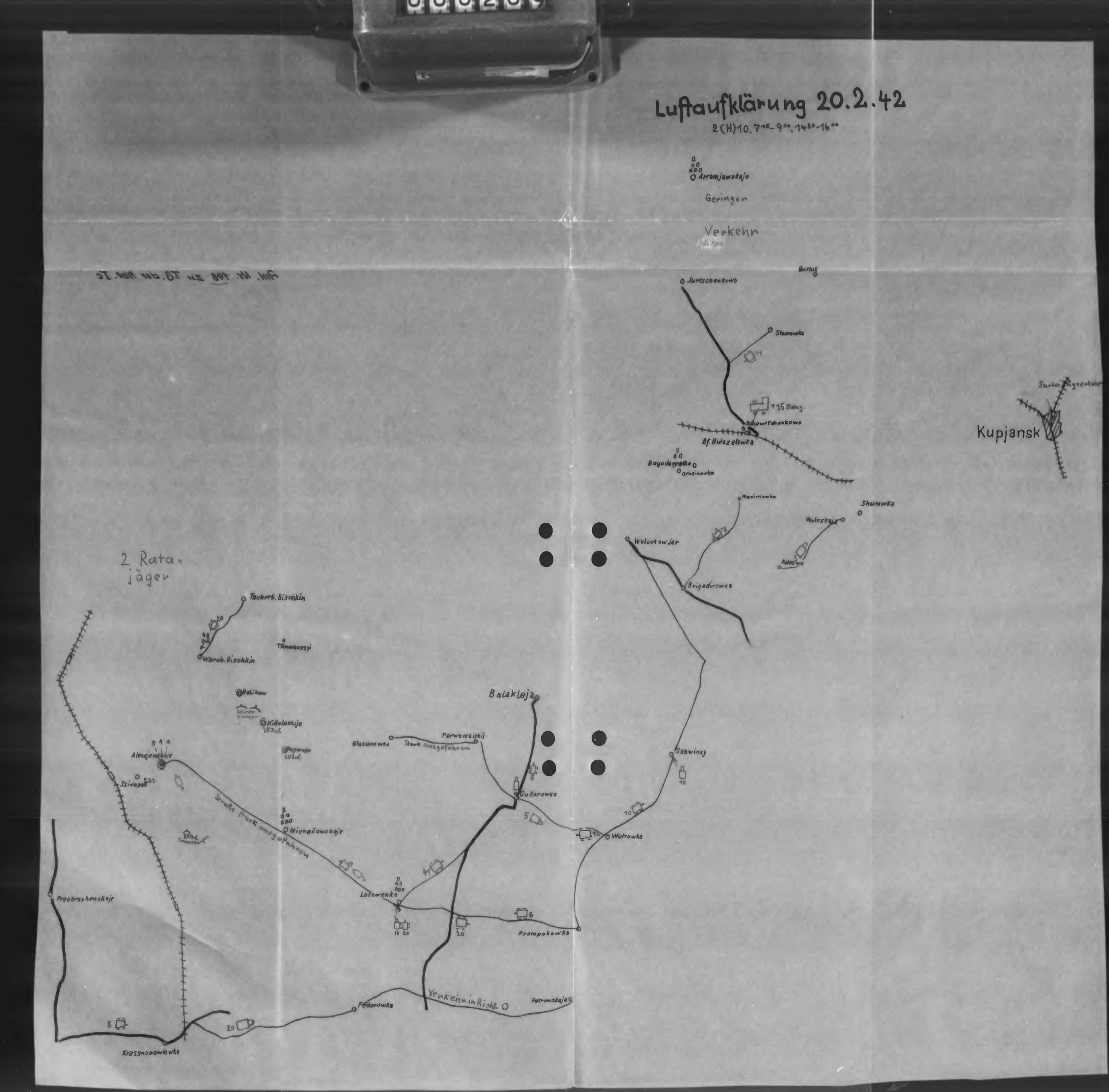
2 (H)10, 5^{30}-6^{20}, 15^{30}-17^{00}

Keine besonderen Beobachtungen



Luftaufklärung 20.2.42

2(H)10, 7^{15}–9^{00}, 14^{30}–16^{00}



Luftaufklärung 19.2.42

2(H)10 + Kofl 6

1: 500 000

Stary Oskol

Korotscha

Woltschansk

Walujki

Kupjansk

Isjum

Swatowo-Lutschka

Starobelsk

Balaklejа

Luftaufklärung LI.A.K. 18.2.42

2 (H) 10, 7^{50}-8^{05}, 14^{30}-15^{45}

1:300000

Schentschenkowo

Bulazelowka

Michailowka

Wolochow Jar

Tscherwonnaja

Tarannschin

Brigadirowka

Keine Bewegung

Jakowenkowa

Borschtschewoje

Schebelinko

Balakleja

Melowaje

Keine Bewegungen erkannt

Ol'chowatka

Sowinzy

Keine Beobachtung gemacht

Kl. Balaskije

Keine Bewegungen erkannt

Gasunowka

Sokolowka

Lichatschowa

Alexejewskije

Sswasch

Gruschina

Olubitzki

ABajewka

Buberowka

Salimonje

Michailowskoje

Keine Bewegungen erkannt

Wotrowka

Losowenka

Protopopowka

Keine wesentlichen Bewegungen.

Bajowka

Tschonkasy

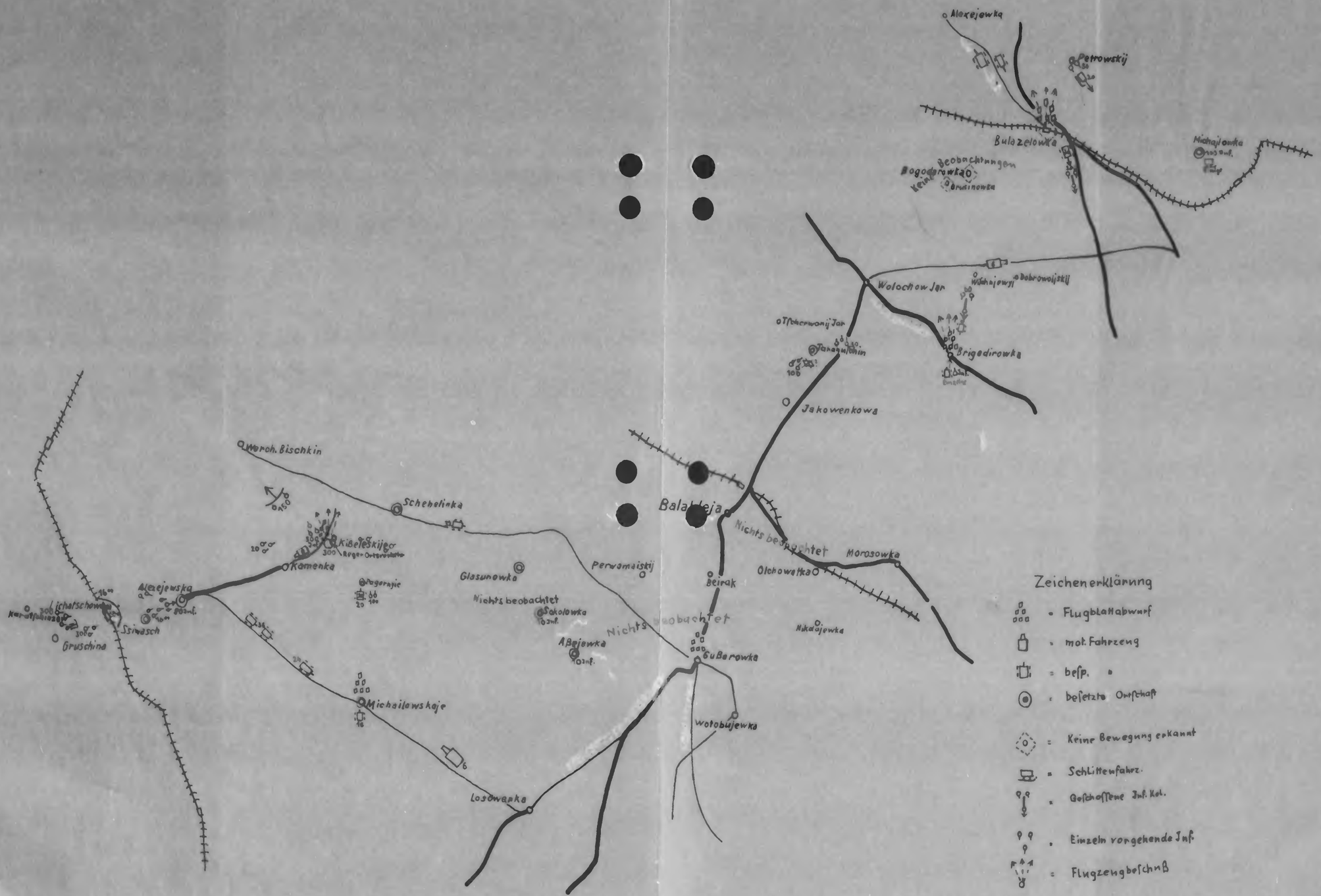
Zeichenerklärung

- Flugblattabwurf
- mot. Fahrz.
- besp. "
- Schlittenfahrz.
- Flugzeugbeschuß
- einzelne Reiter
- Infanteristen

Luftaufklärung LI.A.K. 17.2.42

1:300000

2(H)10. 8°°-9²⁰, 13⁵⁰-16°°



Zeichenerklärung

- = Flugblattabwurf
- = mot. Fahrzeug
- = besp. "
- = besetzte Ortschaft
- = Keine Bewegung erkannt
- = Schlittenfahrz.
- = Geschossene Inf. Kol.
- = Einzeln vorgehende Inf.
- = Flugzeugbeschuß

Luftaufklärung LI.A.K. 16.2.42

2 (H) 10, 830 – + 1440 –.

Keine Beobachtungen gemacht

[redacted]

← 3 best. Fahrz. ○ Burluzkoje

Kriegsdegmay Schwetschenkowo

3 LKW

Bogodarowka

Grusinowka

Keine Beobacht. ungen gemacht

a. Wolos-koja

Wolochow Jar

Brigadirowka

Tschernomorski Jar Taranuschin

Jakowenkowa

Henabwurf

20 best. Fahrz. im Ostabschnitt

Borschtschewoje

20 best. Fahrz. i. Ostabschnitt

Balakleja

Molowaja

Schebelinka

Meldeabwurf

Kljeleskije

Keine Beobachtungen gemacht

Flugblattenabwurf

Glasunowka

Keine Bewegungen erkannt

Alexejewskaja

Lichatschewo

Mikolajewka

Nowo Limanskiy

Preobrashenskoje

Sruchaja Gomolischa

Auf Fliegen geschossen Partisanen?

Anl. Nr. 155 zum T.B. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.Gef.St., 22.2.42.

Dem
Armee-Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 22.2.42, 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

Bei rechter Div. feindliches Artl.-Feuer gegen Orte der eigenen vorderen Linie. Ostwärts Glas$unowka wurde ein Feind-Btl. durch eigene Artl. zersprengt. 05.15 Uhr wurde ein Feindangriff in Stärke von 6o Mann gegen eigenen Stützpunkt 1,5 km ostwärts Südrand Wolochow Jar abgewiesen.

Bei linker Div. drangen in den frühen Morgenstunden 4o - 5o Russen in Ost/West-Schlucht 2 km südostw. Lebjashje ein. Eigenes Unternehmen noch im Gange.

Gegner hat ¢618) Petschenegi von Süd, Ost und Nord mit 4 - 5 Btl. angegriffen. Nach Eindringen von vermutlich 2 Btl. in den Wald westlich Martowaja stiessen 3oo Mann um Ø3.00 Uhr gegen den Nordteil Petschenegi vor und wurden unter starken Verlusten auf den Wald zurückgeworfen. Etwa 5o gegen Kizewka vorgehende Russen wurden zum Ausweichen auf Waldspitze nordwestl. des Ortes gezwungen. Um 12.oo Uhr aus Basalejewka gegen Stützpunkt südwestlich Petschenegi vorgehender Feind in Stärke von 4oo Mann blieb im eigenen Feuer auf kurze Entfernung vor der vorderen Linie liegen.

Ein am frühen Morgen beabsichtigter Angriff aus Basalejewka auf Petschenegi war nach Gefangenaussagen im eigenen Artl.-Störungsfeuer nicht angetreten worden. Ein Angriff ~~gegen~~ 06.3o Uhr gegen Nordostteil Petschenegi blieb gleichfalls im eigenen Abwehrfeuer liegen.

Nach eigener Beobachtung haben bis 1o.oo Uhr etwa 1oo - 2oo Russen den Wald nach Martowaja wieder verlassen.

II. Feindwehrmacht.

a) Schtz.Rgt. 1155 (343.Schtz.Div.) nach Überläuferaussagen am 22.2. mit I./Btl. am Nordausgang Kissely, mit II. und III./Btl. in Kissely.
Bewaffnung: Je Kp. 4 1MG., 1 sMG. Rgt. wird am 23.2. angreifen.

Schtz.Rgt. 975 (2?3.Schtz.Div.) nach Überläuferaussagen am 22.2. 3 km nordnordostw. Südostteil Balakleja bestätigt.
Kp.-Stärken angeblich 15o Mann.
Rgt. soll am 22.2. abends oder am 23.2. angreifen.

III. Luftlage.

a) 34 Einflüge mit 34 Bombern, 1 Aufklärer und 1 Jäger im Raume Andrejewka, Bahnhof Balakleja, ostw. und südostw. Tschugujeff.
b) 2o.oo - o4.3o, o8.3o - o9.1o, 12.3o.
c) Bombenangriffe.
d) 76 Bomben auf Bhf. Balakleja (davon 6 Blindgänger), 2o Bomben auf Andrejewka, 3 mittl. Bomben auf Malinowka.
e) 1 Toter, Unterkünfte zerstört.

Anl. Nr. 154 zum T.B. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

K.Gef.St.,den 22,Feber 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

I c - Morgenmeldung vom 22.Feber 1942. o5.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Artillerie-und Granatwerferstörungsfeuer auf Schebelinka, Glasunowka,Melowaja,Balakleja und im linken Abschnitt der linken Division.Im übrigen ruhiger Verlauf des Tages.Am Nachmittag marschierten 3-4ooRin kleinen Gruppen von Schtschurowka nach Krass.Gussarowka.

III.Luftlage.

a) 11 Einflüge von 6 Bombern und 16 Jagdmaschinen im Kom.Stalina, Andrejewka,Bahnhof Balakleja und ostwärts bezw.südostwärts Tschugujeff.
b) 13.oo-14.3o,16.oo-16.3o,19.3o-21.oo Uhr.
c) Angriffe mit Bomben und Bordwaffen.
d) 2o Bomben.

Meindl, Obl.

КОМАНДИРЫ И БОЙЦЫ КРАСНОЙ АРМИИ.

ЧЕГО ВЫ ЖДЕТЕ?

Почему вы не переходите к нам, как это теперь ежедневно делают тысячи ваших товарищей?

Нам известно, что на днях вас по приказу кровавого Сталина снова погонят на убой.

Что-же, идите! Мы готовы!

Или же вы придете к нам друзьями, будете хорошо нами приняты и останетесь в живых, или же ваши трупы в день атаки усеют подступы к нашим позициям.

Довольно бессмысленного кровопролития!

ВЫБИРАЙТЕ—ЖИЗНЬ ИЛИ СМЕРТЬ!

№ 64.

Anl. Nr. 153

TB. Der Abt Ic

Gruppe G.F.P. 560
Außkdo. b. LI.A.K.
Tageb.Nr. 597/42

O.U., den 20. Februar 1942

Anlage Nr. 153a zum TB.der Abt.Ic

T ä t i g k e i t s b e r i c h t

für die Zeit vom 6.2.-20.2.1942

6.u.7.2.42 Weitere Fahndungen nach der Spionin "Sina". (Vergleiche Tätigkeitsbericht von 5.2.1942 letzter Abschnitt).

8.2.42 Ic/ beim LI.A.K. teilte mit, daß bei der 297./Div. in Tschugujew Spione festgenommen worden wären, ihre Abholung und weitere Bearbeitung der Angelegenheit sei durchzuführen. Es wurde der Versuch unternommen, die Personen unter Benutzung eines Mannschaftslastwagens des Polizei-Batl.45 abzuholen. Wegen starker Schneeverwehungen mußte die Fahrt bei Rogan abgebrochen und nach Charkow zurückgekehrt werden.

Inzwischen war von Ic/LI.A.K. mitgeteilt worden, daß in Petschenegi - 22 km östlich Tschugujew - ein Politruk festgenommen worden wäre. Es würde vermutet, daß dieser Politruk Leiter eines Spionageringes sei. Ermittlungen wären deshalb zweckdienlich an Ort und Stelle durchzuführen.

Alle Angehörigen des Außenkommandos - außer Telefonwache - fuhren unter Benutzung der Eisenbahn bis nach Tschugujew.
Abfahrt: 8.2.1942, gegen 17,00 Uhr.
Ankunft: 9.2.1942, gegen 10,00 Uhr.
Vom Ic der 297./Div. wurden 8 Personen übergeben, die spionage- und partisanenverdächtig seien. Diese 8 Personen wurden unter Benutzung des Kurierfahrzeuges der 297./Div. zum LI.A.K. durch HFTB. und Uffz.Stute, Gefr. Höstrey und Funker Dyjas der Dienststelle in Charkow zugeführt. FPS. Heinen, Gefr. Dröse und Dolmetscher Schweikert fuhren unter Benutzung eines Schlittens über Kotschetok nach Petschenegi. In den Abendstunden Unterredung mit dem Batl.-Kommandeur Hauptmann Lindow.

10.2.42 Am 7.2.42 war von der Ortsmiliz der ortsfremde Kordubajle, Alexej, geboren am 25.10.1907 in Nikitowka, festgenommen worden. Bei der Durchsuchung seiner Kleider wurden Parteibuch, Ausweis als ältester Politruk und andere Ausweise eingenäht vorgefunden. Kordubajle hielt sich seit Ende November oder Anfang Dezember in Petschenegi auf. Zwar war er im Orte registriert, jedoch nur als Arbeiter angegeben worden. Die ihm beherbergende Schwiegermutter -Melnikowa - und deren Enkelin - Scheditschowa - waren auf Veranlassung des Ortskommandanten festgenommen und am 9.2.42 wieder entlassen worden. K., der seit 1930 Mitglied der KP. war, war Kapitän und seit August 1942 Politruk in der Roten Armee. Nach seinen Angaben wurde die Panzereinheit, der er angehörte, wiederholt aufgerieben, zuletzt bei Wjashma. Dort hatte er sich von der Truppe entfernt und ist über Juchnow, zwischen Brjijansk und Orel, über Tetlega, Tschugujew nach Petschenegi zu seinen Angehörigen gegangen in der Annahme, dort seine eigene Familie anzutreffen. Die Ankunft in Petschenegi erfolgte Ende November Anfang Dez. Zurückgezogen hielt er sich bei seiner Schwiegermutter auf. Die während der ganzen Zeit im Hause einquartierten Soldaten haben an ihm nichts Sonderliches festgestellt.

Kurz nach seinem Eintreffen in Petschenegi wurde er zur Arbeit für die deutsche Wehrmacht herangezogen. Bei der Ausführung dieser Arbeiten wurde er während der Beschießung des Ortes durch die Russen verwundet. Umgang mit irgendwelchen Personen pflegte er nicht. Wohl kam er mit dem ihn behandelden Arzt Fetschenko zusammen. Anhaltspunkte, die auf eine Spionage seinerseits während des Aufenthaltes in Petschenegi hindeuten könnten, haben sich nicht ergeben. Beweise, daß er den aus Petschenegi anfangs Dezember und am 9.2.1942 erfolgten Angriffen seitens der Russen in Zusammenhang zu bringen ist, liegen nicht vor. Jedoch die Tatsache, daß er sein Parteibuch, den Ausweis als Ältester Politruk und andere wichtige Papiere eingenäht und damit verborgen hatte, lassen den dringenden Verdacht beabsichtigter deutschfeindlicher Betätigung zu. Er wurde erschossen.

Der in Petschenegi wohnende Arzt F e d t s c h e n k o , Roman Grigoriwitsch, 59 Jahre alt, hatte bei der Ortsmiliz in Petschenegi für den Kordubajlo gebürgt und ihn dabei als Arbeiter und nicht als Kommandeur ausgewiesen. Es konnte ihm geglaubt werden, daß ihm K. als Politruk unbekannt war.

Melnikowa, Maria, 65 Jahre alt, wohnhaft in Petschenegi, Schwiegermutter des K., hatte diesem Unterkunft gewährt. Sie will nicht gewußt haben, daß K. Kommandeur und Politruk gewesen ist. Ihre Angaben waren unglaubhaft.

Scheditschowa, Alexandria, 21 Jahre alt, wohnhaft in Petschenegi, Enkelin der Melnikowa, versuchte bei der Gegenüberstellung K. zu unwahren Angaben zu bewegen.

Die drei zuletzt-genannten Personen wurden am 19.2.1942 mit der Auflage entlassen, sich jeden zweiten Tag bei dem Ortskommandanten in Petschenegi zu melden. Ihre Überwachung durch die Ortsmiliz wurde veranlaßt. Sonderbericht über die Angelegenheit unter hiesiger Tagebuchnummer 567/42 vorgelegt.

11.2.42 Abschluß der Nachforschungen im Falle Kordubajlo aus Petschenegi und Rückkehr des Kommandos bis nach Tschugujeff.

Der fahnenflüchtige Gefreite Herbert R ö s l e r , geboren am 18.9.1912, vom Batl./500, wurde festgenommen und dem Kriegsgericht der Standortkommandantur Charkow zugeführt. Er hatte sich zum dritten Male unerlaubt von der Truppe entfernt. Verdacht der Spionage liegt nicht vor. Mitteilung über die Festnahme dem Gruppenstab am 18.2.1942 unter der Tagebuch Nr.582 /42 vorgelegt.

12.2.42 Von der Truppe wurden 3 Personen der Dienststelle zugeführt. Es handelte sich um

S u s s l a, Wassil, geboren 1909,
Schostag, Timofee, geboren 1917,
H o h l a, Wassil, geboren 1914,

die als Panjefahrer bei der Dienststelle Feldpostnummer 06863 E. als angestellt waren. Sie hatten sich unerlaubt am 5.2.42 von ihrer Einheit entfernt in der Absicht, nach ihrer Heimat zurückzuwandern. Sie wurden nach Vernehmung dem Gericht der 297./Inf.-Div. überstellt.

Von der Truppe wurde der A r g u n o w, Gawriel, wohnhaft in Charkow, als verdächtige Person vorgeführt . Die Nachforschungen ergaben die Haltlosigkeit der Verdächtigung. A. wurde daraufhin verwarnt und entlassen.

Rückkehr zur Dienststelle von Tschugujeff.

13.2.42 Von der Truppe wurde der Volksdeutsche Alois O l j e n i k, geboren 1921 in Gramz, südlich Tschugujeff aufgegriffen und hiesiger Dienststelle zugeführt. Oljenik war wegen eines Streites mit einem Juden am 14.11.40 zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Zunächst war er im Gefängnis in Tarnopol und später in Iwangarog. Von dort wurden sie am 10.Juli 1941 abtransportiert und am 6.September/hinter Kupjansk entlassen. Er hatte die Absicht, in seinen Wohnort - Gudeska Tarnopoler Gebiet - zurückzukehren. Er wurde in Kospanowo - südlich Tschugujeff - von den Roten zu Arbeiten auf einer Kolchose angehalten. Er verblieb im Orte bis zum Einmarsch der Deutschen. Er ließ sich am 31.1.1942 von der Ortskommandantur Tschugujeff ein Kassierschein nach seiner Heimat - Westukraine - ausstellen. Ein Grund zu der Annahme deutschfeindlicher Betätigung seitens Oljenik liegt nicht vor. Da das planlose Zurückwandern jedoch zu einer Gefahr für die deutsche Wehrmacht werden könnte, wurde er dem Durchgangslager 201 zugeführt, das für den Rücktransport Sorge tragen wird.

Vernehmung des

Usatschenko, Illarion, geboren 1902 in Marosowka,
Bohatschow, Michael, geboren 1898 in Belowotsk,
Demitrenko, Nikofor, geboren 1891 in Selikawka,
Kraftschenko, Wassil, geboren 1926 in Kupjansk,
Kratschow, Peter, geboren 1914 in Sokolowo, der
Schirokowa, Vera, geboren 1898 in Charkow.

U s a t s c h e n k o konnte überführt werden, einen Sprengund Spionageauftrag zu Ungunsten Deutschlands angenommen und ide Durchführung begonnen zu haben.

B o h a t s c h o w, gab zu, einen Sprengauftrag zu Ungunsten Deutschlands angenommen und die Durchführung begonnen zu haben.

D e m i t r e n k o, wurde überführt, bei dem Unternehmen, ein Sprang- und Spionageauftrag durchzuführen, beteiligt gewesen zu sein.

K r a f t s c h e n k o, wurde überführt einen Spionageauftrag angenommen und die Durchführung desselben begonnen zu haben.

K r a t s c h o w, gab zu, die Durchführung eines Spionageauftrages zu Ungunsten Deutschlands begonnen zu haben.

S c h i r o k o w a, gab zu, eine Spionage- und Verbindungstätigkeit zu Partisanen unternommen zu haben.

Sonderbericht wurde am 16.2.42 unter der Tagebuchnummer 568/42 vorgelegt. Die 6 Personen wurden erschossen.

Von der 297./Div. wurde eine männliche Person übergeben, die auf dem Bahnkörper in Tschugujeff angetroffen worden war. Es handelte sich,wie später festgestellt werden konnte, um den Taubstummen Iwan N i k u l i n, Sein Heimatort konnte nicht ermittelt werden; er liegt wahrscheinlich 35 km südl. Charkow. Nachdem ärztlicherseits festgestellt worden war, daß es sich um einen Taubstummen handelte und eine deutschfeindliche Handlung oder Absicht nicht nachgewiesen werden konnte, wurde er am 18.2.1942 entlassen.

14.2.42 Von der 297./Div. wurden die Ukrainer

Lukasch, Andrej, geboren 1923, wohnhaft in Hatschjatsch,
u. Juck, Andreas, geboren 1924, wohnhaft in Hatschjatsch,

übernommen, weil sie verdächtig erschienen. Ihre eingehende Vernehmungen ergaben, daß beide von den Russen zum Wegtreiben des Viehes mitgenommen worden waren. Nach Abgabe des Viehes im Rostower Gebiet wurden sie zu Schanzarbeiten bei Kupjansk herangezogen. Im Dezember 1941 wurden sie nach Stalinograd gebracht, dort eingekleidet und ohne ausgebildet zu werden im Frontabschnitt bei Balaklaa eingesetzt. Bei den dort sich abwickelnden Kämpfen sind beide übergelaufen. Eine Spionage- u. Saboatgemäßige Handlung konnte ihnen nicht nachgewiesen werden. Sie führten ihre Miltärbekleidung durch Zivilkleidung bedeckt mit sich. Beide wurden einem Gefangenenlager zugeführt.

15.2.42 Von der Truppe wurde der T s c h u i k o, Alexej, geboren 1901, wohnhaft im Chutor Braschniki, der Dienststelle zugeführt. Bei Tsch. war eine Zeitung deutschfeindlichen Inhalts gefunden worden. Er konnte nachweisen, die Zeitung auf dem Wege gefunden und noch nicht gelesen zu haben. Da er für die deutsche Wehrmacht ungefährlich ist, wurde er am 18.2.42 entlassen.

16.2.42 Von der 297./Div. wurden die Ukrainer

K o s i r, Josef, geboren am 15.2.1926 in Starowerowka,
K o s i r, Wassil, geboren am 1.8.1927 in Starowerowka,
Ste p a n e n k o, Ilja, geboren im Jahre 1925 " ,
u. D a n k j k o, Feodor, geboren am 13.2.1942 in "

wegen Spi.-Verdachtes übergeben. Nach zweitägigem hartnäckigem Leugnen gaben alle vier zu, von dem ältesten Leutnant Markorenko Spionageaufträge erhalten und durchzuführen begonnen zu haben. Sie sollten in verschiedenen Ortschaften folgendes feststellen:

a.) Welche Stäbe befinden sich in dem Orte,
b.) Nr. der betreffenden Einheiten,
c.) wie stark ist die Belegschaft in den Ortschaften,
d.) befinden sich in den Ortschaften Gasgiftstoffabtlg.
e.) aus welchen Gründen wird die Zivilbevölkerung in das rückwärtige Gebiet evakuiert,
f.) befinden sich in den Ortschaften Panzer, Kanonen, Maschinengewehre und in welcher Zahl.

Sonderbericht wurde am 17.2.42 unter der Tagebuchnummer 574/42 vorgelegt. Die vier Personen wurden erschossen.

17.2.42 Auf Grund einer Anzeige der N o s e n k o, Feodora, wohnhaft in Letnoje, wurde der Ukrainer Nosenko, Iwan, geboren im November 1913 festgenommen. Nach der Anzeige und den Angaben der Zeugen ist N. partisanenverdächtig. Er hat sich geäußert, die Anzeigerin mit den Deutschen zusammen aufzuhängen. Er ist ein arbeitsscheuer Mensch, der sich viel umhertreibt und spätabends erst in die Wohnung zurückkommt. Er agitiert dahingehend, daß die Roten demnächst zurückkommen würden. Nach allem ist N. ein assozialer für die deutsche Wehrmacht gefährlicher Mensch.

Entscheidung liegt noch nicht vor.

18.2.42 Vorgeführt wurden zwei in Mertschick aufgegriffene Personen. Es handelte sich um den

Juden G o r d o b i n, Michael, geb.1911 in Stalino, und
S a c h n o w, Semjan, geb. im Jahre 1908 in Burluk.

Der Jude war Angehöriger der Roten Armee und geriet bei

bei Summy in die deutsche Gefangenschaft, aus der er Mitte Dezember geflohen ist. Mit Partisanenoder Spionen will er nicht zusammen-gekommen sein. Er wurde dem Sonderkommando IVa in Charkow übergeben.

Sachow geriet ebenfalls als Angehöriger der Roten Armee in die deutsche Gefangenschaft. Er floh am 15. Nov. 1941. und begab sich von Kiew aus in Richtung Burluk. Da ihm eine Spionage- und partisanenähnliche Betätigung nicht nachgewiesen werden konnte, wurde er einem Gefangenenlager zugeführt.

Fahrt des Hilfsfeldpolizeibeamten Stute und des Dolmetscher Schweikert nach Taranowka zum Zwecke der Vernehmung eines Soldaten wegen Verdachts der Zugehörigkeit zum poln.-Nachrichtendienst.

Von der Ast III Auswertungsstelle Ost/Polen wurden bei der Durchsichtung vorgefundener Papiere des poln. Generalstabes Material über den jetzigen Gefreiten Friedrich Fidelak, geboren am 6,7,06 in Grabow, Kreis Kempen, Provinz Posen, Fahrkolonne 562, gefunden. In dieser Angelegenheit erfolgte bereits am 30.7.1941 durch die G.F.P. beim XVII A.K. eine Vernehmung. Belastendes wurde damals nicht festgestellt. Er bestreitet auch erneut, irgendwelche Militärpapiere dem poln.-Nachrichtendienst überlassen zu haben. Nach seiner Meinung besteht jedoch die Möglichkeit, daß anläßlich einer Rücksprache beim poln. Konsulat in Breslau 1937/38 das Material dem von ihm vorgelegtem Wehrpass entnommen wurde. Fidelak hatte zu der Zeit bereits zweimal Übungen bei der deutschen Wehrmacht abgelegt, Die Vorlage des Wehrpasses erfolgte von Fidelak aus dem Grunde, um zu beweisen, daß er deutscher Staatsangehöriger sei. In seinem Wehrpass befand sich auch seine Kriegsbeorderung die bis zum 1.8.1938 gültig war. Er erhielt später eine Verlängerungsordre zur Kriegsbeorderung, bis zum 15.4.1939. Dem poln.-Nachrichtendienst war allgemein die Verlängerung der Kriegsbeorderungen bis zu diesem Termin bekannt. Nach einer Informationsmeldung ist diese Kenntnis nicht in zusammenhang mit Fidelak zu bringen. F. kann keine Angaben darüber machen wie die Verlängerung der Gültigkeitsdauer seiner Kriegsbeorderung zu Kenntnis der poln.-Behörden bezw. des poln.-Nachrichtendienstes gelangen konnte. Er verwahrte seinen Wehrpass in einer unverschlossenen Schublade einer Vertikos in einem Gesinde-Hause des Dominiums, auf dem er 14 Jahre tätig war. Mit ihm wohnten seine Schwester Margarete und sein Bruder Karl das Zimmer. Auf dem Dominium waren etwa 40 Polen beschäftigt. F. nimmt an, daß während seiner Abwesentheit jemand Einsicht in seinen Wehrpass usw. genommen hat und daß auf diesem Umwege der poln.-Nachrichtendienst Kenntnis erhalten hat. Die Angaben des Gefreiten F. erscheinen durchaus glaubwürdig. Er macht den Eindruck eines harmlosen strebsamen Menschen, der sich zum Verdienst es anrechnet, ~~hat~~ dem polnischen Staat den Rücken gekehrt zu haben. Er ist stolz darauf, deutscher Soldat zu sein. Von seinen Vorgesetzten wird er als ein pflichttreuer stets einsatzbereiter Soldat und ehrlicher Kamerad geschildert. Anhaltspunkte dafür, daß der F. für den poln.-Nachrichtendienst gearbeitet hat, liegt durchaus nicht vor.

Vorgang wurde über Ic/ LI.A.K. der Korgruppe "Dostle" zurückgesandt.

Überprüfung einer Frauenperson. Verdachtsmomente ergaben sich nicht; sie wurde daher wieder entlassen.

19.2.42 Auf Anordnung von IC/11.A.K.-Oberleutnant Heinze- wurde in Andrijewka der aus der russ. Kriegsgefangenschaft gekommene Unteroffizier Ekkar N o s c h k a r, geboren am 13.9.1919 in Martinau/Oberschlesien von der 8./134, vernommen. Die Vernehmung ergab folgendes:

Bei einen Angriff der Russen in der Nacht zum 2.2.42 auf den Stützpunkt "Berta" geriet Noschka in russ. Gefangenschaft. Er wurde in das von den Roten besetzte Dorf Brigadrowka gebracht. Bei der Vernehmung durch einen Kommissar gab er über seine Person, Eltern, seinen Beruf, seine Schulbildung, Religion, Heimatanschrift richtige Antworten. Die Fragen welcher Division, welcher Kompanie und wer der Divisionskommandeur wäre, beantwortete er ebenfalls wahrheitsgemäß. Er beschrieb auf Befragen getreu die Art unserer Bunkerbauten, gab an, daß davor Stacheldraht und Minen sich befänden. Des weiteren machte er richtige Angaben über Panzerabwehrwaffen und über das Vorhandensein unserer Hauptverteidigungslinie. Über die Siegesaussichten der Roten Armee befragt, hat er wörtlich folgendes angegeben "Wenn es der Roten Armee gelingt, die Deutschen im Winter zu schlagen, dann ist ein Sieg für sie möglich."

Nachdem Noschka nach Kupjansk gebracht worden war, wurde er dort von meheren jüdischen Kommissaren vernommen. Nach Angabe von Noschka hätten es sich um die gleichen Fragen und Antworten gehandelt. Nach dem er mehere Tage äußerst gut verpflegt worden war, gab er seine schriftliche Einwilligung zur Durchführung eines Spionageauftrages russischerseits. Er sah in der Annahme dieses Auftrages die Möglichkeit, wieder zu den Deutschen zu kommen. Nach Anfertigung eines Lebenslaufes, eines ihm diktierten Flugblattes wurde er wiederum nach Brigadrowka gebracht. Er sollte bei den Deutschen folgendes feststellen:

a) Angaben über die Nachbardivision der 44.
b) Verteilung der 44. Div. auf die verschiedenen Kampfabschnitte,
c) Stärke der Kompanien und deren Bewaffnung,
d) Stärke, Zahl und Stellung der Artl.
e) Namen sämtlicher Kommandeure,
f) Stimmung der Truppe,
g) Verpflegung der Truppe,
h) wie die Post ankommt,
i) wo sich Panzerhindernisse befinden und wo stehen Panzer,
j) wo befinden sich Panzerabwehrmittel, wo sind die Panzer der 44.Div., wie viele, Stärke der Tonnage,
k) Stimmung in der Heimat,
l) wie ist die Bestätigung der KP. in der Wehrmacht und in der Heimat,
m) wie steht die SD, die Feldgendarmerie und die Geheime Staatspolizei zu der Truppe,
o) wie wird die Truppe von den Offizieren behandelt,
p) wie ist die Verpflegung der Offiziere und ihre Ausrüstung,
q) wie ist das Verhältnis zwischen Offiziere und Truppe.

Würden nach 4 Wochen keine Nachrichten von ihm eingegangen sein, würden sein Lebenslauf, das von ihm gefertigte Flugblatt und die abgegebene Erklärung den Deutschen bekanntgegeben werden.N. wurde zur Front gebracht. Er gelangte bis zum deutschen Vorposten, gab sich dort als deutscher Soldat zu erkennen.

Da Noschka bei seiner Vernehmung durch die russ. Kommissare wichtige militärische Geheimnisse verraten hat, wurde er im Einvernehmen mit Ic und Ia der 44./Div. zur Durchführung eines Kriegsgerichtsverfahrens dem Gericht der 44./ Div. übergeben.
Sonderbericht wurde am 21.2.42 unter der Tagebuchnummer /42 vorgelegt.

20.2.41 Rückkehr aus Andrejewka und Terenowka.

Aufnahme einer Anzeige über verdächtige Personen in Chutor-Sinowsk, 35 km südlich Swijeffa. Angelegenheit wird teils vom Außenkommando, teils von der Truppe bearbeitet. Einige zur Anzeige gebrachten Personen sollen sich in Besludowka aufhalten, (10 km südlich Charkow).

In der Berichtszeit wurden 5 Meldungen über das Unerlaubte Entfernen von der Kampftruppe vorgelegt. In 2 Fällen erfolgte Festnahme.

Nachtragsmeldung zum Tätigkeitsbericht vom 5.2.1942.

Tagebuchnummer 548/42.

Der unter dem 23.1.1942 des genannten Tätigkeitsberichtes ergangene O r i n e w, wurde erschossen, desgleichen der unter dem 2.2.1942 genannte Gawril R u s s a k o w, Die unter dem 28.1.42 genannten 5 Personen

Tscherewatenko,
Davidenko,
Davidenko,
Bossy und
Waribrus aus Pesotschin wurden entlassen.

Hinn
Feldpolizeisekretär.

2 Anlagen.

Gen. Kdo. LI. A. K.
Eing. 22. FEB. 1942 Ic
Abt. 1
Anl.

Abt. Ic
23. Feb. 1942

Verteiler: Gruppe G.F.P. 560
zugleich für Abw. III II
Ic/ beim LI.A.K. I
Zentralmeldestelle f. Partisanen I
Akten. I

V.

Anlage zum Tätigkeitsbericht vom 21.2.1942.

Stimmungsbericht.

a) Verhalten der Wehrmacht in der Öffentlichkeit:

Im allgemeinen ist das Verhalten der Wehrmachtangehörigen in der Öffentlichkeit gut und diszipliniert, jedoch wurden lasche Grußerweisungen festgestellt. Die Bevölkerung wundert sich über die bei der Truppe herrschenden Ordnung und überdas gesunde Aussehen der deutschen Soldaten. Fälle von Plünderungen durch deutsche Soldaten wurden bei der Dienststelle in der Berichtszeit nicht bearbeitet. Hin und wieder durch Aneignen von Lebensmitteln das Verhältnis zwischen Truppe und Bevölkerung getrübt.

b) Stimmung der Bevölkerung:

Der größte Teil der Bevölkerung freut sich über die Besetzung der Ukraine. Sie hofft auf eine glückliche und freie Zukunft. Die Dorfbevölkerung sieht in der etwaigen Zuteilung von Grund und Boden die Verwirklichung ihres langgehegten Wunsches. Sie haßt die Kolchosenwirtschaft, da sie dort von früh bis spät für die Bolschewisten hat arbeiten müssen.

Die Hauptfrage der Bevölkerung besteht z.Zt. darin: Wann werden wir Brot bekommen?. Sie wäre mit 200 g täglich bereits zufrieden. Dorfbewohner äußerten ihre Unzufriedenheit überdie noch immer hin und wieder vorkommende Wegnahme von Nahrungsmitteln durch deutsche Soldaten und sagten: "Unter den Roten hatten wir es schlecht, unter den Deutschen aber auch." Verständigere Leute sagen: "Früher wurden wir von den mit uns lebenden Juden und Bolschewisten unterdrückt und ausgenutzt, daß es uns z.Zt. unter den Deutschen - als Eroberer - noch nicht gut geht, ist verständlich, es wird aber besser unter ihnen werden." Erfreut wird die bereits im Poltawer Gebiet bessergestellte Ernährungslage erwähnt.

Beunruhigt ist die Bevölkerung überdie evtl. Rückkehr der Russen. Diese Unruhe wird vermehrt durch die Flüsterpropaganda, durch die angebliche Siege der Russen verbreitet werden. Durch die Beunruhigung hält sich ein Teil der Bevölkerung von der aktiven Mitarbeit zurück, da sie die Rache der Roten fürchtet.

Der Kampf gegen das Partisanenunwesen wird von der nichtkommunistischen Bevölkerung begrüßt.

Hinz

Feldpolizeisekretär.

Anlage Nr. 151 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St., 21.2.42.

Dem
Armee-Oberkommand 6 Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 21.2.42., 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

Schwaches Artl.Feuer leichten und mittleren Kalibers auf Melowaja.
Schwache Feindvorstösse um 02.3o, und 03.oo Uhr von je 25 Mann und gegen 06.oo Uhr von 6o Mann auf eigenen Stützpunkt 1,5 km ostwärts Strassenknick hart südlich Wolochow Jar/Süd wurden zurückgeschlagen. Vor übriger Front ruhiger Verlauf des Tages.

II. Feindwehrmacht.

a) Schtz.Rgt. 353 (47.Schtz.Div.) in Stellung 1 km nordostw. Jakowenkowo. Rgts.-Stab am 2o.2. in Borschtschewoje. Gefangener will in Borschtschewoje 6 Panzer und 8 7,6 cm-Geschütze, in Brigadirowka 3o grosse Panzer und 6 12,2 cm-Geschütze gesehen haben.
Schtz.Rgt. 8o7 (3o4.Schtz.Div.) vor Nowo Alexandrowka. Nach Aussagen von 25 Überläufern ostw. Bhf. Balakleja des Schtz.Rgts. 975 (253.Schtz.Div.) hat ihr Kommissar von einer Unterstützung durch 7o Panzer beim kommenden Angriff gesprochen.
b) Ein weiterer deutscher Kriegsgefangener mit Spionageauftrag bei rechter Div. zurückgekehrt.
c) 25 Überläufer.

III. Luftlage.

a) 11 Einflüge von 8 Bombern, 6 Jagdmaschinen und 1 Aufklärer über Bhf. Balakleja, und Tschugujeff.
b) o5.oo -o6.oo, 1o.oo - 12.15 Uhr.
c) Bombenangriffe nur über Bhf. Balakleja.
d) 8 Bomben, in der Nacht auch grössere bis zu 1oo kg.
e) Häuserschäden in Andrejewka (Nachtrag).
f) 09.15 Uhr startete ein russ. Doppeldecker in Gegend Chudojarskij dessen Landung nicht beobachtet war. 1 weiteres zweimotoriges russ. Flugzeug landete um 11.15 Uhr nach Beschuss am Westrand von Wassilenkowo. Es wurde später von Spähtrupp nicht mehr gefunden.

Ia/Ob.

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

Anlage Nr. 150 zum TB.der Abt. Ic
K.Gef.St.,den 21.Feber 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - Morgenmeldung vom 21.Feber 1942. o5.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Von 193.4 (1 km nordostwärts Hf.Belikow) zieht sich eine feindliche Schneestellung etwa 2.5 km nach Osten.6 Mg.erkannt.
In der Nacht im mittleren Abschnitt der rechten Division beiderseitige Spähtrupptätigkeit.
Im übrigen im ganzen Korpsabschnitt beiderseitige Artillerietätigkeit.
Artilleriestörungsfeuer leichten und mittleren Kalibers auf Süd- und Ostabschnitt der rechten Division.An mehreren Stellen vor der eigenen Front wurden Schanzarbeiten des Gegners beobachtet.
Vor linkem Flügel der linken Division wurde ein Feindspähtrupp zur Hälfte vernichtet.

II. Feindwehrmacht.

a) Schtz.Regt.334 (47.Schtz.Div,) in Borschtschewoje bestätigt.
b) Nach Überläuferaussagen Brigadirowka stark von Truppen belegt.
c) 9 Überläufer,durch eigene Artillerie 1 Flak-Geschütz vernichtet, vermutlich ein Munitionslager getroffen.

III. Luftlage.

a) Bis 2o.oo Uhr 3 Einflüge von 4 Jagdmaschinen (J 17) und 2 Bombern über Andrejewka und südostwärts Tschugujeff.Ab 2o.oo Uhr 14 Einflüge mit 18 Bombern über Bhf.Balakleja und Andrejewka.
b) 14.oo,15.oo,ab 2o.oo Uhr jede halbe Stunde.
c) Angriffe mit Bomben und Bordwaffen.
d) Bis 2o.oo Uhr 6 Bomben und Leuchtbomben.
Ab 2o.oo Uhr 57 Bomben.
e) Schäden und Verluste noch nicht festgestellt.

Feldflugplatz südlich Borschtschewoje mit 12 Maschinen belegt.

Schmidt, Obl.

Anl. Nr. 149 zum KTB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic Nr. 652/42 geh. **Geheim!** K.Gef.Std., 2o.2.42

Bezug: AOK. 6, Feindnachr.Btl. Nr. 2/42 vom 5.1.42.

Betr.: Feindlage vor dem Korps.

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.

I. Feindartillerie.

1.) Vor 44. I.D.

Nach Feststellungen der eigenen Artillerie und nach Gefangenenaussagen:

3 km nordwestlich Nikolajewka (Punkt 17o,8)	2 Battr.
in Nikolajewka	1 Salv.Gesch.
Nordwestrand Ssokalowka	2 Battr.
3,km nordostw. Ssokolowka (Punkt 199,7)	2 l.Battr.
	1 s.Battr.
Südwestrand Perwomaiskoje	1 l.Battr.
in Perwomaiskoje	1 s. "
	1 Salv.Gesch.
In Krinitschinyj	1 l.Battr.
in Bairak	1 s. "
	2 l. "
in Oljchowatka	1 s. "
nördlich Oljchowatka	2 Salv.Gesch.
Südwest- und Westrand von Borschtschewoje	2 Gr.W.5o mm
	9 " " 82 "
	mit Wirkung auf Jakowenkowo.
Westlich Brigadirowka (zwischen 6417 und 6432)	14 Geschtz.
1 km nordw. Grusinowka	1 s.Battr.
	2 l. " .

Demnach wirken auf die Front der Division:

4 Salvengeschütze,
62 leichte Geschütze,
2o schwere Geschütze.

Es ist anzunehmen, dass nicht alle Artl.-Stellungen festgestellt werden konnten.

Munitionsausstattung reichlich vorhanden.

Jeder feindliche Angriff wird mit gut geleiteter Artl.-Unterstützung geführt.

Panzer:

6	Pz.	in	Gegend	Kisseli.
4	"	in	"	Nikolajewka.
6	"	in	"	Gussarowka.
4	"	in	"	Perwomaiskoje.
5	"	in	"	Oljchowatka.
2o	"	in	"	Borschtschewoje und Brigadirowka.
1o	"	in	"	Bogodarowka.

Stab der 7. Pz.Brigade in Gussarowka
" " 13. " " in Morosowka.

Demnach sind von der Div. 55 Panzer festgestellt worden.
Nach Gefangenenaussagen sollen in den letzten Tagen noch weitere Panzer gekommen sein.

2.) Vor 297. Inf.Div.

Nach Feststellung der eigenen Artl.stehen vor dem Div.-Abschnitt:

4 Bttr. 7,6 cm, davon 1 in Wassillenkowo, 1 in Stjepanowka, 1 in Bogoroditschnoje, 1 in Nowo Liman.
Ferner 4 einzelne Geschütze 7,6 cm (Mal.Krynki, Gegend Chudojarowo-Mal. Krynki, Basalejewka, Artemowka).

2 Bttr. 12,2 cm, davon 1 in Mal.Krynki/Süd, 1 in Jurtschenkowo.
Ferner 5 einzelne Geschütze 12.2 cm (Bogodarowka/Nord und Süd, Sstjepanowka, Nowo Burluk, Artemowka).
Panzerzug auf Station Bulazelowka durch Gefangene bestätigt.

II. Feindinfanterie.

1.) Vor 44. Inf.Div.

411. Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 689 in Kisseli.
343. " " : Stab in Popowka.
Schtz.Rgt. 1155 in Nikolajewka.
" " 1153 in Ssokalowka.
" " 1151 in Assejewka (2 km südostw. Ssokolowka).
337. Schtz.Div.: Stab in Gussarowka.
Schtz.Rgt. 1129 in Perwomaiskoje.
" " 1131 in "
" " 1127 in " , mit Teilen in Bairak.
253. Schtz.Div./ Stab in Morosowka.
Schtz.Rgt. 975 in Oljchowatka.
" " 981 in Klein-Morosowka.
" " 983 in Südwestteil Borschtschewoje.
47.Schtz.Div.: Stab in Borschtschewoje Nordost.
Schtz.Rgt. 148 in " West
" " 353 in " Nordwest
" " 334 in " "
304. Schtz.Div.: Stab in Brigadirowka-Südwest.
Schtz.Rgt. 807 südostw. Wolochow Jar. (?)
" " 809 " " " .
" " 812(808) " " .
199. Schtz.Div. Stab in Stawischtsche.
Schtz.Rgt. 584 nordostw. Wolochow Jar.
" " 492 in Bogodarowka.

a) Bewaffnung und Ausrüstung, Winterbekleidung.
Gegenüber der Vorwoche unverändert.

b) Iststärke, Ersatzlage.

411.Schtz.Div. Schtz.Rgt. 689 Kp.-Stärken 95 Mann.
343.Schtz.Div. wurde nach verlustreichen Angriffen nochmals mit Ersatz voll aufgefüllt. Derzeitige Kp.-Stärken 200 - 220 Mann.
337. Schtz.Div. wie 343.Schtz.Div.
253. Schtz.Div. Ersatz wird laufend in Stärke von 500 - 800 Mann zugeführt.-Kp.-Stärken z.Zt. 155 Mann.
47. Schtz.Div. in den Kämpfen der letzten Tage wurde laufend Ersatz zugeführt; Kp.-Stärken z.Zt. 180 Mann.

3o4. Schtz.Div. Während der verlustreichen Kämpfe der letzten Woche wurde 3x Ersatz zugeführt und die Rgter. während der Kämpfe aufgefüllt; Kp.-Stärken z.Zt. 14o-15o Mann.

199. Schtz.Div. bekam in der letzten Woche einmal Ersatz; Kp.-Stärken z.Zt. 125 - 135 Mann.

c) Kampfwert, Kampfmoral.

Spähtrupps benehmen sich sehr geschickt und listig. Im übrigen keine neuen Beobachtungen gegenüber Lagebericht der Vorwoche.

2.) Vor 297. I.D.

199.Schtz.Div. südlich Bahnlinie Kupjansk-Tschugujeff: Rgt.584 ~~(oder Rgt.492~~ ?).
Nördlich davon: Rgt. 617. Stab in Wassilenkowo oder Tatjanowka.
2./ 617 in Mal. Krynki.
4./ 617 in Basalejewka.
Masse des Rgts. in Jurtschenkowo und Wassilenkowo zu vermuten.

3oo. Schtz.Div. Stab in Belyj Kolodes.
Rgt. 1o49, " " Artemowka. Kdeur. Major Tschirepanow
II./1o49, " , 5. und 6.Kp. in Nowo Burluk.
4.Kp. in Bogoroditschnoje.
I. und III./1o49 in Martowaja.
Verpflegstross des Rgts. 13o Mann in Artemowka.
Zerstörer-Btl. in Garaschkowka (1o km ostw. Chotomlja).
Stab 38. Armee in Peski, 6 km südw. Urasowo.

a) Bewaffnung, Ausrüstung, insbesondere Winterbekleidung.

Im allgemeinen unverändert.
Der von dem Angriff am 9.2.42 auf Petschenegi zurückgekehrte Rest des II./1o49 (4o - 5o Mann) wurde zur 4.Kp. zusammengefasst. Dabei 1 lMG., 2 - 3 automatische Gewehre, keine Granatwerfer. Der am 14. oder 15.2. eingetroffene Ersatz von 5o Mann, der auf 5. und 6. Kp. aufgeteilt werden sollte, hatte nur z.T. Gewehre.
2r/617 (Angriff auf Gawrilowka am 17.2.) keine MG. und automatischen Gewehre. Gewehre reichten nicht für alle aus. Pro Mann 2 Handgrananten.
II./617: pro Mann 1 Gewehr, 12o Patronen und 1 - 2 Handgranaten. Automatische Gewehre nicht vorhanden.
4./617 hat 3 - 4 lMG. und 2 sMG. Die sMG.-Kp. (5./617) hat angeblich nur noch 2 sMG.

b) Iststärke, Ersatzlage.

Am 14.2. in Bulazelowka eingetroffener Ersatz: 1 Btl. aus Pensa, 1 Btl. aus Saratow. Aus diesem Ersatz wurde die 2./617 in Stärke von 2oo Mann neu aufgestellt.
18o Mann dieses Transportes, die aus Pensa kamen, wurden nach Jurtschenkowo gebracht. Dort wurden M.G.-Schützen ausgesondert und eine neue 5.Kp. des Schtz.Rgts. 617 aufgestellt. Sie besteht aus 3 Zügen zu je 45 Mann.
Der Ersatz wurde in Gjetmanowka (7 km nordw.Bulazelowka) ausgerüstet. Die in Pensa eingezogenen Mannschaften, Alter 3o - 5o Jahre, haben dort etwa 1 Monat Arbeitsdienst geleistet, keine Waffenausbildung gehabt. Sie wurden erst vor dem Abtransport eingekleidet.
II./1o49, früher 16o Mann stark, hatte nach dem Angriff am 9.2. nur mehr 4o - 5o Mann, die zur 4./1o49 zusammengezogen wurden. Das Btl. bekam, vermutlich aus dem genannten Transport, 5o Mann Ersatz.

c) Kampfart, Kampfmoral.

Gefangene geben auch an, sie würden, solange der Winter dauert, immer wieder angreifen, später dann zurückgehen. Schanztätigkeit wurde an mehreren Stellen der Front beobachtet. In den Ortschaften hinter der vorderen Linie werden angeblich Schützgräben ausgehoben, aber keine stärkeren Befestigungen angelegt.
Während eines Nachtangriffes auf kürzeste Entfernung an unsere Stellungen herangekommener Gegner, in Stärke von etwa 6o Mann, blieb bei Tagesanbruch liegen und lehnte die Aufforderung sich zu ergeben ab, auch als er die Unmöglichkeit eines sicheren Zurückgehens erkannt hatte. Alle hier liegenden Russen konten einzeln abgeschossen werden.
Trotzdem die Gefangenen die Stimmung allgemein als schlecht bezeichnen, ist eine grössere Neigung zum Überlaufen oder ein erhebliches Absinken der Kampfkraft noch nicht festzustellen.

III. Gesamturteil.

Ruhe vor dem Sturm!

-7- Anlg. (nur an AOK6)

Für das Generalkommando.
Der Chef des Generalstabes.
J.A.
Sprengt

Feindlage LI. A.K. 20.II.42

Erklärung:

Sch. Rgt. 1049

300. Sch. Div.

II./1049

Sch. Rgt. 617

199. Sch. Div.

Sch. Regt. 584.

Sch. Rgt. 492

Sch. Rgt. 807

304. Sch. Div.

Sch. Rgt. 812, 809

Sch. Rgt. 148, 334, 353

47. Sch. Div.

Sch. Rgt. 983

Sch. Rgt. 981

Sch. Rgt. 975

253. Sch. Div.

13. Pz. Br.

1 Battl. 1127

Sch. Rgt. 1127, 1129, 1131

Sch. Rgt. 1151, 1153

7. Pz. Bg.

343. Sch. Div.

337. Sch. Div.

Anl. Nr. 147 zum T.B. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St., 2o.2.42

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 2o.2.42, 16.oo Uhr.

I. Feindlage.
Ruhiger Verlauf des Vormittags.

II. Feindwehrmacht.
c) 12 Überläufer durch Lautsprecherwagen.

III. Luftlage.
a) 4 Einflüge von 5 Bombern ins Gebiet von Andrejewka, Balakleja und Tschugujeff (südostw.). Lebhafter Verkehr auf Feldflugplatz nordostwärts Morosowka. Dort 6 - 7 Maschinen.
b) Hauptangriffszeiten:
04.00 - 05.00 Uhr, 08.45, Io.4o Uhr.
c) Bombenangriffe
d) 6 Bomben
e) Nachmeldung zur Morgenmeldung:
Zu d) In der Nacht etwa 7o Bomben.

Anlage Nr. 146 zum TB.der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

K.Gef.St.,den 2o.Feber 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

Ic - Morgenmeldung vom 2o.Feber 1942. o5.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Im Laufe des 19.2.keine Angriffe des Gegners.
Feindartillerie: 15.oo-16.oo Uhr starkes Artilleriefeuer,Kaliber 12.2,auf Sserafimowka und Glasunowka.Um 17.oo Uhr mehrere Einschläge mittleren Kalibers in Balakleja aus südlicher Richtung. Artilleriefeuer leichten-und mittleren Kalibers auf Jakowenkowo, vereinzelt auf Taranuschin und Wolochow Jar,desgleichen im rechten und linken Abschnitt der 297.I.D.
Erdbeobachtungen: Höhe 193.4 und Wäldchen nordostwärts Hf.Belikow feindbesetzt.Am Nachmittag Lkw.-Verkehr von Krass.Gussarowka nach Gussarowka,ferner von Morosowka mit Traktoren und Geschützen nach Westen.Bei linker Division weiterhin Schanzarbeiten.
In der Nacht fühlte Gegner mehrfach mit Spähtrupp gegen eigene HKL.bei 44.I.D.vor,sie wurden zurückgeworfen.

II. Feindwehrmacht:

a) Nördlich Wolochow Jar am 19.2.durch Einsatz des Lautsprecherwagens 25 Überläufer des Schtz.Regt.492 der 199.Schtz.Div.Division erhielt ~~den Auftrag~~ am 14.2. 12oo Mann Ersatz aus Kupjansk.
b) In Wolochow Jar wurden 2 sowjetische Soldaten in Zivil aufgegriffen und erschossen,die mit 18 weiteren Mann v.Schtz.Regt.8o9 Auftrag hatten,eigene Stellungen,Verteilung der schweren Waffen und Unterkunftsverhältnisse zu erkunden.
c) 25 Überläufer.

III. Luftlage.

a) Abends 1 Bomber über Andrejewka ,nachts von 21.oo -o3.oo Uhr 12 starke Feindangriffe auf Bhf.Balakleja,Mal.Iwanowka,Jakowenkowo und Andrejewka.
b) 21.oo - o3.oo Uhr.
c) Abwurf von Leuchtfallschirmen.
d) Abwurf von Spreng,Brand-und Leuchtbomben.

Meindl - Obl.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

Anlage Nr.144 zum TB.der Abt.Ic

K.Gef.St., 19.2.42.

Dem

Armee-Oberkommando 6 Ic/A.O.

Nadhrichtlich an:

2. (H) 1o.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 19.2.42, 16.oo Uhr.

I. **Feindlage.**

a) Ausser beiderseitigem Artl.-Feuer im Südabschnitt der rechten Div. und feindlichem Störungsfeuer mittleren Kalibers auf Balakleja und Jakowenkowo ruhiger Verlauf des Tages.

II. **Feindwehrmacht.**

a) 1 Btl. Schtz.Rgt. 1127 (337.Schtz.Div.) in Bairak bestätigt. Kp.-Stärken 18o Mann.
Bei Kämpfen um Taranuschin am 17.2. Schtz.Rgter. 8o9 und 812 (3o4.Schtz.Div.) bestätigt. Verbleib der Schtz.Rgter. 8o7 noch nicht geklärt.

b) Nach Aussagen von Überläufern des Schtz.Rgts.4292 (199. Schtz.Div.) aus Grussinowka sind die Orte Ssemjenowka, Grussinowka, Bogodarowka mit 3ooo - 5ooo Russen belegt. Die Häuser dürfen bei Tag nicht verlassen werden. Auch diesen Überläufern waren die Angriffabsichten für den 22. oder 23.2. mit Artl.-, Panzer- und Fliegerunterstützung auf bfeiter Front bekannt.

III. **Luftlage.**

a) 19 Einflüge mit 23 Bombern und 22 Jagdmaschinen im Raume Bhf. Balakleja, Peski, Glassunowka, Schebelinka, Andrejewka 2 , Mal. Iwanowka, im Raume Korobotschkino, Annowka, über Petschenegi und Tschugujeff.

b) Hauptangriffszeiten: 22.oo - 02.3o Uhr, 07.00 -09.00 Uhr und 1o.3o - 11.3o Uhr.

c) Hoch- und Tiefangriffe mit Bomben und Bordwaffen.

d) 37 Bomben, z.T. schweren und mittleren Kalibers, 2 Brandbomben, 2 Leuchtfallschirme.

e) In Korobotschkino 1 kleine Brücke beschädigt.

f) Flugplatz bei Morosowka am 19.2. mit 8 Maschinen belegt. 1o.3o Uhr landete ein Feindflugzeug mit Schlittenkufen 2 km nördlich Artemowka und stieg 11.3o Uhr wieder auf.

Meindl - Obl.

Anlage Nr. 143 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

K.Gef.St.,den 19.Feber 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

I c - Morgenmeldung vom 19.Feber 1942. o5.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Bei rechter Division ausser Artilleriefeuer mittleren Kalibers auf Glasunowka,Taranuschin,~~und~~ Tscherwonyj Jar und am Spätabend auf Jakowenkowo ruhiger Verlauf des Nachmittags und der Nacht. Schanzender Gegner wurde südwestlich 2o5.3 (westlich Schebelinka) und nordostwärts Wolochow Jar beobachtet.
Bei linker Division Artilleriestörungsfeuer auf Gawrilowka und auf Eisenbahnlinie 4 km westlich davon.Etwa 8o Bolschewisten in Mulde 2 km ostwärts Annowka beobachtet.Gegner schanzt zwischen Nowo Burluk und Artemowka.

II.Feindwehrmacht.

a) Gefangener des Entgiftungszuges des Schtz.Regts.812 (3o4.Schtz. Div.),gefangen bei Taranuschin am 13.2.,gibt an,dass das Rgt. über keine Gasabwehrmittel verfügt.
2 Überläufer aus Petschenegi gehörten der 4./1o49 (3oo.Schtz. Div.) an.
b) Bairak von 3oo Russen besetzt.
c) Bei 44.I.D.am 17.2. 2oo Gefangene,4oo tote Russen gezählt. Beute:5 Panzerbüchsen,2 s.Mg.,2oo Gewehre,eine Menge Fahrzeuge und Pferde vernichtet.

III. Luftlage.

a) 12 Einflüge von 5 Bombern und 22 Jagdmaschinen im Raum von Werbowka,Bahnhof Balakleja,Jakowenkowo,Korobotschkino,Tschugujeff,Petschenegi und Flugplatz Charkow.
b) 15.4o - 17.15,o1.45~~22~~.oo Uhr.
c) Tief-und Hochangriffe mit Mg., in der Nacht Bombenabwürfe.

Ausfertigung

Generalkommando LI.A.K. Anlage Nr. 141 zum Tb.der Abt.Ic
Abt. Ic. K.Gef.St., 18.2.42.

Dem
Armee - Oberkommando Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2.(H) Ic.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 18.2.42., 16.00 Uhr.

I. Feindlage.

a) Bei rechter Div. wurde Feindangriff von 5o Mann auf eigenen Stützpunkt 1,5 km ostw. Südzipfel Wolochow Jar abgewehrt.
Feindliches Artl.-Feuer auf Sserafimowka, Glasunowka, Balakleja, Jakowenkowo, Taranuschin und Wolochow Jar.
Bei linker Div. ausser vereinzeltem Pakfeuer im rechten Abschnitt keine Kampfhandlungen.

b) Südlich des Donez lassen Verstärkungen in Feindstellungen, verstärktes Artl.-Feuer, Luftangriffe bei Tag und Nacht auf Orte der eigenen vorderen Linie und Gefangenaussagen eine baldige Wiederaufnahme der Angriffe gegen die Linie Schebelinka - Glasunowka - Melowaja als wahrscheinlich erscheinen. Angriffsbeginn nach Gefangenenaussagen 23.2.

Nördlich der Eisenbahn Kupjansk - Tschugujeff deuten schwache Bewegungen der Ortschaften und verstärkte Schanzarbeiten auf Fortsetzen des defensiven Verhaltens des Gegners hin.

II. Feindwehrmacht.

A) Schtz.Rgt. 584 (199.Schtz.Div.) südlich der Bahnlinie Kupjansk - Tschugujeff, Schtz.Rgt. 617 nördlich der Bahnlinie bis Basalejewka einschliesslich bestätigt. +

c) 11 Gefangene.
Nachmeldung der Beute bei linker Div. am 17.2.: 1 MG., 1 automatisches Gewehr und 38 Gewehre.

+ In Borschtschewoje Rgts.-Stäbe Schtz.Rgt. 981 (253. Schtz.Div.) und Schtz.Rgt. 148 (47.Schtz.Div.).

III. Luftlage.

a) 8 Einflüge von 4 Bombern, 11 Jägern und 1 Aufklärer im Raume von Andrejewka, Schebelinka und südwestlich Tschugujeff.
b) 00.00 Uhr bis 02.2o Uhr, 08.00 - 09.00 Uhr, 1o.00 - 1o.3o, 13.oo Uhr.
c) Angriffe mit Bomben und MG.
d) 4 - 5 schwere und mittlere Bomben.
e) Unterkünfte in Brand geschossen.

Ia, Obl.

Anlage Nr.140 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic. K.H.Qu., 18.2.42.

Dem
Armee-Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2.-(H) Io.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 18.2.42., 04.oo Uhr.

I. Feindlage.
Am Nachmittag vermehrte feindliche Spähtrupptätigkeit vor Schebelinka. Aus Beutebefehl eines abgeschossenen russischen Meldereiters geht hervor, dass der Feind beabsichtigt, von Kissely aus Schebelinka und Gejewka zu nehmen. Vor übriger Südfront anhaltendes Art.-Störungsfeuer, zunehmende Spähtrupptätigkeit, Verstärkungen in Feindstellungen vor Glasunowka.
18.3o Uhr drangen 3o Russen in Häuser südlich Lagerj ein. Gegenstoss um 21.oo Uhr noch im Gange.
Bachgrund nordostw. Jakowenkowo seit 18.oo Uhr feindfrei.
Taranuschin wurde nach erbitterten Widerstand und Häuserkampf am Abend genommen,. Bei rechter Div. ruhiger Verlauf der Nacht.
Vor dem Abschnitt der linken Div. besonders reger Verkehr.

II. Feindwehrmacht.
a) Schtz.Rgt. 1151 am 17.2. vor Glasunowka, Rgts.-Stab Ssekolowka, Schtz.Rgt. 1155 in Nikolajewka. 2 s.Granatwerferbattr. zu je 6 s.Gr.W. in Assejewka. Alle 3 Rgter. der 343.Div. voll aufgefüllt. Tägliche Schulung für den Angriff. Nach Aussage der Kommissare soll am 23.2. 343. und 337. Schtz.Div. Melowaja, Glasunowka und Schebelinka angreifen.
Schtz.Rgt. 353. (47.Div.) am 16.2. westlich Borschtschewoje. Damit ist gesamte 47.Div. südlich der Einbruchstelle bestätigt. Sie erhielt am 12.2. 4 ooo Mann Ersatz aus Petropawlowsk. Kp.-Stärken 18o Mann.
c) 3 Gefangene.

III. Luftlage.
Nachmeldung: 07.o5 Uhr, 1o.45 Uhr, 12.35 Uhr 3 Einflüge von 7 Bombern ohne Angriff in Raum Tschugujeff.
a) 9 Einflüge von 8 Bombern und 13 Jagdmaschinen im Raum von Andrejewka, Jakowenkowo, Wolochow Jar, Tschugujeff.
b) Von 14.oo - 15.3o Uhr, 21.oo Uhr.
c) Bomben und Bordwaffen. Mehrere Bomben auf Südbrücke von Andrejewka, darunter Blindgänger. Ferner Angriffe auf Unterkünfte und Stellungen. Vermehrtes Auftreten des neuen Typs J 17.
d) 1 Schwerverwundeter.
e) 1 am 16.2. durch Infanteriebeschuss zum Landen nördlich Borschtschewoje gezwungene Rata wurde später vom Feind mit Traktor abgeschleppt.

Hauptm. Obl.

Anlage Nr. 738 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.H.Qu., 17.2.42.

Dem

Armee-Oberkommando 6 Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 17.2.42. 16.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Aufklärung von Schebelinka hat ergeben, dass feindliche Infanterie durch 1 Panzer unterstützt, nach Kissely Nord eingedrungen ist. Südlich Schebelinka vermehrte feindliche Spähtrupptätigkeit. Eigener Spähtrupp westlich Schebelinka wurde von etwa 15o Russen angegriffen. Störungsfeuer einer 12.2 cm-Battr. auf Glassunowka und Melowaja. Mit Feindangriffen auf Glassunowka wird gerechnet.
Eigenem Angriff auf Taranuschin setzt Gegner aus Feldstellungen und befestigten Häusern äusserst harten Widerstand entgegen. Südwestteil genommen, zäher Häuserkampf dauert an. Verbindung von Jakowenkowo mit Südteil Wolochow Jar hergestellt, durch Abriegelung wird Entkommen des Gegners verhindert.

Bei linker Div. wurden 2 Feindangriffe südlich der Bahnlinie um 02.00 Uhr und 05.3o Uhr unter starken Verlusten für den Gegner (18 Gefangene, 83 Tote) abgewiesen. Ostw. Hf. Nikolajewka, Lebjashje und Petschenegi verstärkte Feindbewegungen erkannt.

II. Feindwehrmacht.

a) I./1155 (343.Schtz.Div.) soll Auftrag haben, Ssera-fimowka anzugreifen. Teile der Div. wurden, wie auch durch Erdbeobachtung bestätigt, über Nikolajewka nach Westen abgezogen.

III. Luftlage:

a) 21-Einflüge von 15 Bombern und 22 Jagdmaschinen im Gefechtsgebiet, hauptsächlich der Südflanke der Div. über Jakowenkowo, Malinowka und Flugplatz nördlich Charkow. Gegen Mittag von 12.5o - 13.1o Uhr ununterbrochener Angriff von 5 russischen Jagdmaschinen auf vordere Linie der Südflanke der Div. 1 Rata über dem Raum Glasunowka durch Erdbeschuss in Brand geraten und mit Rauchfahne bei Ssokolowka niedergegangen. 1 Bomber durch eigene Jäger 2 km nördlich Andrejewka abgeschossen.
b) Im Laufe der Nacht, von 08.oo - 09.00 Uhr, 1o.oo - 11.oo Uhr und von 12.oo bis 13.3o Uhr.
c) Hoch- und Tiefangriffe mit Bomben und Bordwaffen; während der ganzen Nacht Anflüge von Bombern mit Positionslichtern und Kabinenbeleuchtung. Abwürfe von Bomben, z.T.Leuchtbomben.
e) Bisher gemeldete Verluste: 6 Schwerverletzte, Unterkünfte in Brand geschossen, Gleisanlagen zerstört, Nachrichtenverbindungen unterbrochen, 1 Flugzeughalle und 2 Aufklärer beschädigt.

Meindl Obl.

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

Anlage Nr. 137 zum TB.der Abt.Ic
K.Gef.St.,den 17.Feber 1942

Dem

Armee-Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

I c - Morgenmeldung vom 17.Feber 1942. o5.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Lage südlich Schebelinka bis zum Abend ruhig.4-5 km südlich des Ortes wurden 6 Feindpanzer erkannt.Mit Angriff des Gegners wird gerechnet.Auch am Nachmittag anhaltendes feindliches Artilleriefeuer mittleren Kalibersauf Glasunowka.
Feindliche Bewegungen ostwärts Bhf.Balakleja machen den Eindruck einer Verschiebung nach Süden.Bei Einbruchstelle ist das Gelände bis zur Linie Jakowenkowo-Schlucht nördl. Jakowenkowo-Punkt 1.9 - Tscherwonyj Jar feindfrei.
Bei linker Division auf rechten und linken Abschnitt geringes Artilleriestörungsfeuer.

II. Feindwehrmacht.

a) Pi.Batl.(angeblich des Schtz.Regt.353 der 47.Schtz.Div.) legte vor Jakowenkowo Minen.Komp.-Stärke der 3 Kompanien nach Zuführung von Ersatz am 14.2. 2oo Mann.
Schtz.Regt. 1151 (343.Schtz.Div.) am 16.2. südlich Glasunowka bestätigt.
b) Für einen Grossangriff am Feiertag der Roten Armee am 23.2. werden Kräfte zusammengezogen.Raum unbekannt.
Nach weiteren Aussagen der Gefangenen von Bogoroditschnoje liegt dort das II./1o49,in Martowaja das I. und III.Batl. dieses Regiments;Stärke des II./1o49 nur noch 4o-5o Mann. Das Zerstörer-Batl.wurde nach dem Angriff vom 9.2.nach Garaschkowka verlegt.Stärke 13o Mann.Während des Winters würde gekämpft,später zurückgegangen werden.

III. Luftlage.

Nachmeldung: o8.oo Uhr 1 Einflüg von 2 Jägern ohne Angriff.
a)16 Einflüge von insgesamt 12 Bombern und 39 Jägern,hauptsächlich im Raume Bhf.Balakleja,Glasunowka,Schebelinka, Andrejewka,Mal.Iwanowka und über Tschugujew.
b)Von 13.oo - 15.oo Uhr,16.3o - 18.3o Uhr,2o.3o Uhr.
c)Tiefangriffe mit Bomben und Bordwaffen.Angriff auf eine in Stellung gehende Batterie am Ostausgang Andrejewka mit Bordwaffen,auf Batterie in Werbowka und auf Bahnhof und Vermittlung in Smijeff.Auftreten eines neuen,schlanken Jägertyps.
d)etwa 3o Bomben.
e)7 Pferde.

Nachtrag:

zu I: Ausser feindl.MG,Pak-und Granatwerferfeuer auf Glasunowka verlief die Nacht auf südlichen Abschnitt der rechten Div. ruhig.Auf Jakowenkowo schwaches Artilleriefeuer.Eigene Sicherung nördlich des Ortes wurde angegriffen,Einzelheiten fehlen noch.Gegen 23.oo Uhr wurden Feindangriffe in unbekannter Stärke gegen Stützpunkte nördlich Wolochow-Jar abgewiesen.

zu III: In der Nacht Abwurf zahlreicher Bomben aus grosser Höhe besonders auf Bhf.Balakleja,Andrejewka,Schebelinka,Glasunowka und Jakowenkowo durch Bomber mit Positionslichter.Weitere Einzelheiten stehen noch aus.

Anlage Nr.735 zum Tb.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.H.Qu., 16.2.42.

Dem

A. O. K. 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 16.2.42, 16.00 Uhr.

I. Feindlage.

a) Am Vormittag an der ganzen Front des Korps keine Angriffe des Gegners. Südlich Schebelinka wurde Heranführen von Verstärkungen des Gegners von Nikolajewka auf Hf. Pagornyje beobachtet. Artl.-Feuer auf Glasunowka seit den frühen Morgenstunden wird seit Mittag als Vorbereitungsfeuer angesprochen. Mit Feindangriffen wird gerechnet. Auf Flugplatz A. Morosowka 15 Maschinen, dort lebhafter Verkehr. Von Südosten etwa 2 Kpn. im Marsch auf Borschtschewoje. Weg Borschtschewoje, Tscherwonyj Jar feindfrei. Auf Tscherwonyj Jar Artl.-Störungsfeuer.
Eigene verstärkte Aufklärung drang in Basalejewka ein. Gegner leistete nur schwachen Widerstand und verlor 8 Gefangene, 27 Tote und 1 sMG. Weitere Aufklärung fand Bogoroditschnoje schwach besetzt. 3 Gefangene, 3 Tote.

b) Eigene Aufklärungsvorstösse bestätigten schwächere Belegung von Basalejewka und Bogoroditschnoje und bisher dort aufgetretene Truppenteile.

II. Feindwehrmacht.

a) Kp.-Stärken der Schtz.Rgter. 148 und 334 (47.Schtz.Div.) 12o Mann. Rgts.-Stäbe in Feldstellungen nordwestlich Borschtschewoje.
In Basalejewka I./617 (199.Schtz.Div.) mit 15o - 2oo Mann.
In Bogoroditschnoje II./1o49 (3oo.Schtz.Div.).

III. Luftlage.

a) 16 Einflüge mit insgesamt 3 Bombern und 51 Jägern, hauptsächlich im Raum um Schebelinka, Glasunowka, Andrejewka, Mal.Iwanowka, Werbowka, Lagerj und Wolochow Jar.
b) oo4o,o4oo,o7.3o - o9.oo, 12.3o - 13.oo Uhr.
c) Hoch-und Tiefangriffe mit Bomben und Bordwaffen auf Unterkünfte und Nachschubstrasse.
Um oo.4o,o1.oo und o4.oo Uhr einfliegender Bomber hatte Positionslichter und warf nach Abschiessen weisser Leuchtzeichen 2 Bomben auf Glasunowka und 7 Bomben auf Melowaja.
e) Häuserbrände.

Generalmaj. Hell.

Anlage Nr. 134 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.H.Qu., 16.2.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 16.2.42., 04.00 Uhr.

I. Feindlage.

a) Auch am Nachmittag des 15.2. keine Kampfhandlungen vor dem Korpsabschnitt.
Beobachtete Feindbewegungen: Von Melowoj Jar nach Norden marschierendes Batl. bog um 16.3o Uhr westlich Sserafimowka nach Nordwesten ab. 2 Batl. und 1 Komp. von Oljchowatka und Iwanowskij im Vormarsch nach Nordwesten. In der Einbruchstelle wurden die Gabelmulde nördlich Jakowenkowo, Höhe 134,7 (4 km nordwestlich Jakowenko) und Nordsüd-Mulde nordwestlich Taranuschin feindfrei festgestellt. Nördlich Wolochow Jar beiderseitige Spähtrupptätigkeit und vor dem Abschnitt schwache Feindbewegungen, bei Eintritt der Dunkelheit Feindverstärkung bis etwa 1 Rgt.
Auf Jakowenkowo am Nachmittag ~~und in der Nacht~~ zeitweise stärkeres, Artl.- und Granatwerfer-Störungsfeuer. Schwächeres Artl.Feuer nördlich Wolochow Jar.

*in der Nacht schwächeres

II. Feindwehrmacht.

b) Durch Gefangene wurde bis 15.2. laufend bestätigt, dass 47. und 3o4.Schtz.Div. der 38. Armee, die 253. und 337. Schtz.Div. der 6. Armee unterstellt sind.

III. Luftlage.

Nachmeldung: Zwischen 09.3o und 12.00 Uhr Einflug 1 Rata, einer J 13 und eines Martin-Bombers über Bahnlinie nach ~~Sserowowanije~~ Tschugujew ohne anzugreifen.

a) 13 Einflüge von insgesamt 4 Bombern und 29 Jägern im Raum von Andrejewka 2 , Werbowka, Bhf. Balakleja, Tscherwonyj Jar und Wolochow Jar.
b) Haupteinflugszeiten von 14.oo bis 15.2o Uhr.
c) Angriffe mit Bomben und Bordwaffen.Tief und Hochangriffe. Um 11.00 Uhr und 15.00 Uhr Angriff eines zweimotorigen Bombers mit deutschen Hoheitsabzeichen auf eigene Art.-Abt. und Kolonne auf Strasse nach Werbowka, dabei 2 Tote.
d) Über Werbowka Abwurf von Brandbomben, dabei 6 Häuser in Brand gesetzt. Über Schebelinka Abwurf von Bomben mit Zeitzündung und Flugblatt-Abwurf.
e) Bis jetzt gemeldet: 2 Tote, 3 Verwundete.

Iwanowskij, Obl.

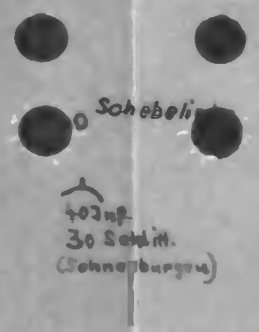
Luftaufklärung für die Zeit vom 9.2. - 15.2.42

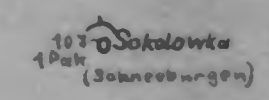
Anlage Nr. 122 zum TB. der Abt. Ic
" " 125 " " " " "
" " 129 " " " " "
" " 133 " " " " "

Luftaufklärung LI.A.K. 15.2.42

2 (H) 10 - 11 15 – 12 20

Anlage Nr. 133 zum TB. der Abt. Ic





Anlage Nr. 129 zum TB, der Abt. Ic

Luftaufklärung LI.A.K. 14.2.42

2(H) 10, 1130 - 1305 Uhr

o Mal. Krynki

o Krusinowka
150 Inf.

o Wolochow Jar

4 Panz.

1 Panz.

Tscherwonyi Jar

o Jakowonkowa
Ein Flugz.
(kurz) Flugbl. abgew.

Borschtschewoje
100 Inf.
20 besp. Fahrz.

o Schebelinka

o Melowaja

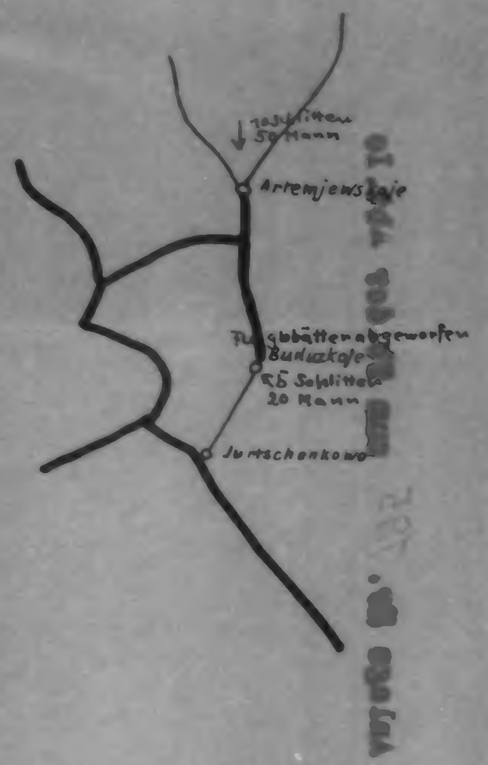
Flugblätten abgeworfen
Keine Beobachtungen

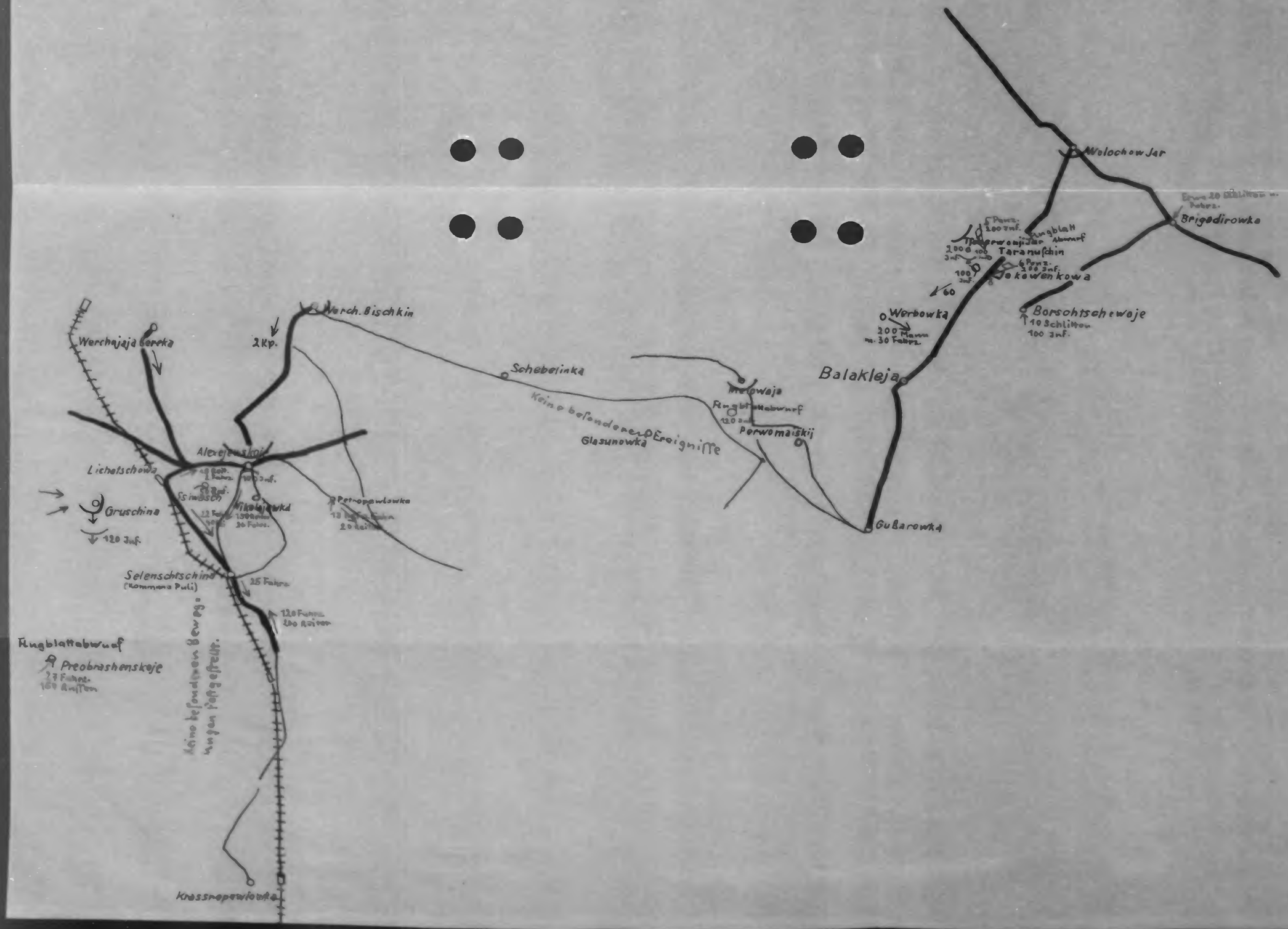
o Beirak

o Sokolowka

Luftaufklärung LI.A.K. 13.2.42

2(H)10 8^{45} – 10^{00}, 13^{30} – 15^{00}.



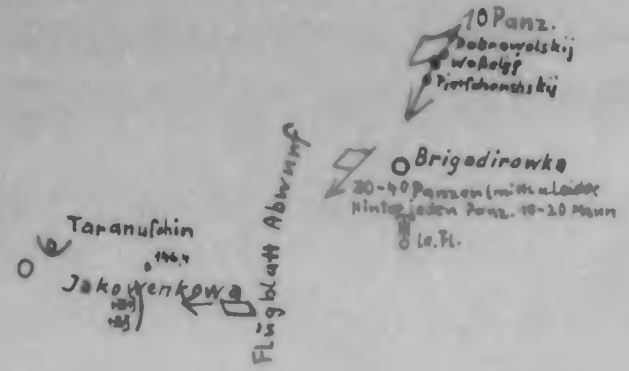


Anlage Nr. 122 zum TB. der Abt. Ic

Luftaufklärung LI.A.K. 12.2.42

2(H)10, 8⁰⁰ – 9⁰⁰ Uhr.

Keine besonderen Ereignisse



Anlage Nr. 132 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic. K.H.Qu., 15.2.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 15.2.42.16.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Vor gesamten Korps-Abschnitt ruhiger Verlauf des Tages. Seit den frühen Morgenstunden Artl.-Störungsfeuer auf Jakowenkowo. Feindbewegungen wurden bei Oljchowatka (mit 1 Panzer) und in Mal. Krynki erkannt.

II. Feindwehrmacht.

a) Schtz.Rgt. 1153 und 1155 (343.Schtz.Div.) im Raum Glasunowka, Nikolajewka, südlich Sserafimowka bestätigt.
Gefangene haben 1 bis 1½ Monate Ausbildung. Alter 18 - 4o Jahre. Kp.-Stärke des Schtz.Rgts. 1155 nach Zuführung von 7oo Mann Ersatz am 11.2. 19o Mann. Die Div. hat angeblich Auftrag, über Sserafimowka, Schebelinka und Andrejewka zu nehmen.

b) Gefangenenaussagen: Belegung von Brigadirowka 3ooo Mann, von Bogodarowka und Ssemjenowka 15oo Mann. In Borschtschewoje trafen am 12.2. 3oo Mann Ersatz aus Sibirien ein.

c) 15 Gefangene.

III. Luftlage.

a) 15 Einflüge von insgesamt 6 Bombern und 25 Jagdmaschinen im Raum von Andrejewka, Mal. Iwanowka, Werbowka, Tscherwonyj Jar, Wolochow Jar und Malinowka.

b) Haupteinflugszeiten: 7.3o Uhr bis 1o.3o Uhr und 12.15 Uhr bis 14.3o Uhr.

c) Tief- und Hochangriffe mit Bomben und Bordwaffen. In Andrejewka bei Ortskommandantur Bombenabwürfe.

d) Eine Anzahl von Blindgängern (25 kg.-Bomben). In Andrejewka zweimal Angriff auf Südbrücke.

e) Bis jetzt gemeldet: 2 Pferde ausgefallen, Häuserschaden, Verluste der Zivilbevölkerung.

Ia/Ic

Anlage Nr. 137 zum Tb.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

K.Gef.St.,den 15.Feber 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2.)H(1o

I c - Morgenmeldung vom 15,Feber 1942 - o5.oo Uhr.

I. Feindlage.

a) Bei rechter Division drang eigenes Batl.in Nordteil Kisseli ein.2oo Russen wurden im Marsch von Süden auf Schebelinka, 2 - 3oo Russen auf Fahrzeugen in Fahrt von Oljchowatka und Iwanowskije in nordwestlicher Richtung beobachtet.
Auch am Nachmittag setzte Gegner seine Angriffe in gleicher Stärke wie am Vormittag mit Panzerunterstützung südwestlich Borschtschewoje und von Osten auf Jakowenkowo fort;sie blieben erneut im zusammengefassten Feuer eigener Artillerie-und Infanteriegeschütze liegen.Ein Feindpanzer wurde durch schw. FH. bewegungsunfähig geschossen und in der Nacht gesprengt.
Desgleichen wurde um 2o.oo Uhr Feind-Angriff in Stärke von 2 Kompanien auf Jakowenkowo Südostteil und erneuter Angriff um o2.oo Uhr auf Nordostteil Jakowenkowo in etwa Komp.-Stärke abgewehrt.
Raum westlich des Weges 3 km nördlich Jakowenkowo - Tscherwonyj Jar feindfrei.
Auf linken Flügel der Division und bei linker Division ausser Artilleriestörungsfeuer ruhiger Verlauf des Tages und der Nacht.

II. Feindwehrmacht.

a) Über Panzerkräfte im Raume Jakowenkowo noch keine Feststellungen.
c) 4 Überläufer,2 Spione (bei 297.I.D.).

III. Luftlage.

a) 6 Einflüge von 4 Bombern und 6 Jägern in Raum Andrejewka 2, Prischib 1.
b) 13.oo - 15.oo Uhr.
c) Tief-und Hochangriffe.
d) Über Andrejewka 2 warf eine Maschine unbekannter Type (engl.?) 21 5 kg. Bomben und Flugzettel in Bomben.
e) 2 Verwundete, 2 Pferde ausgefallen.

TB.

Anlage Nr. 130 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.

Abt. Ic. K.H.Qu., 14.2.42.

Betr.: Wasser- und Geländeverhältnisse am Donez im Frühjahr und während der Schlammperiode.

Bezug: Führungsanordnung Nr. 42, AOK. 6.

Dem

Armee-Oberkommando 6, Ic/A.O.

A. Beginn der Schneeschmelze.

Die Schneeschmelze beginnt Anfang bis Mitte März und dauert 2 - 3 Wochen. Der dann eintretende Eisgang ist meist durch Sprühregen, selten von starken Regenfällen begleitet.
Die Erfahrungen der vorhergehenden Jahre haben gezeigt, dass besonders ausgedehnte Überschwemmungen beim Auftreten folgender Erscheinungen zu erwarten sind:
a) niederschlagreicher Herbst,
b) frühzeitiger schneeloser Frost,
c) starke Kälte auf schneelosen Boden,
d) starke Schneefälle in den Monaten Januar/Februar.
Da diese Erscheinungen im Herbst und Winter 1941/42 aufgetreten sind, ist mit starken Überschwemmungen in diesem Frühjahr zu rechnen.

B. Wasserverhältnisse.

Lopanj - Charkiw - Udy.
Hochwasser und Eisgang dieser 3 Flüsse treten nach Aufzeichnungen aus den letzten 6 - 1o Jahren in der Zeit von Anfang März bis Ende April auf. Das Hochwasser erreicht dabei eine Höhe über jetzigen Stand
a) im Lopanj von 3.Om,
b) im Charkiw von 2,5m,
c) im Udy von 3,5m.
Zu beachten ist, dass zwei Hochwasserschutzbecken im Oberlauf des Lopanj und Charkiw zerstört sind, sodass die Spitzen des Hochwassers höher werden können. Alle 3 Flüsse haben ausgesprochenen Steppencharakter, d.h. in wenigen Tagen des Hochwassers fliessen etwa 3/4 des ganzen Jahresabflusses ab.

Die Flüsse im Stadtbereich Charkow sind erst vor wenigen Jahren eingedeicht worden, um die jährlichen Frühjahrsüberschwemmungen der tief gelegenen Siedlungsgebiete zu vermeiden. Diese Deiche sind an verschiedenen Stellen völlig verlottert, z.T. von den Russen angegraben und zerstört; insbesondere in der Oststadt können dadurch etwa 1 ooo Haushaltungen unter Wasser kommen.
Ein zusätzlicher Eisstau kann durch die im Fluss liegenden Trümmer der zerstörten Brücken oder die zu schmalen Öffnungen der Behelfsbrücken entstehen und schwere Beschädigungen dieser Brücken verursachen.

b) Donez.
Eine Woche, nachdem die Eisdecke des Donez eine bläuliche oder schwarze Farbe angenommen hat, ist mit dem Auftreten des Hochwassers zu rechnen. Überschwemmungen treten gewöhnlich Mitte März auf und dauern bis Ende April. Der Wasserstand des Donez steigt nach einer Aussage 2 m, nach einer anderen 3 - 3½ m über die normale Höhe und überflutet alle Brücken und Stege über den Donez mit Ausnahme der Eisenbahnbrücke in Tschugujeff und der Holzbrücke nach Malinowka. Stärkeres Hochwasser, das infolge schneller Schneeschmelze bei grösseren Schneemassen oder vermehrten Regenfällen eingetreten ist, führt bis zu 5 m über den gewöhnlichen Wasserstand wie z.B. im verflossenen Frühjahr und Sommer. Dann stehen ganze Dorfteile bis an das Fensterkreuz unter Wasser. In Balakleja reicht das Hochwasser bis zu den südlichen Ortsteilen, in Andrejewka bis zu den Häusern im Südteil des Ortes. Das Gelände an der Msha-Mündung zwischen Smijeff und Sydky bleibt während der Überschwemmung für ca. 1½ Monate unter Wasser; der Verkehr ist dort nur mit Booten möglich. Besonders stark sind die Überschwemmungen zwischen Mochnatschj und Tschugujeff, wobei der Donez eine Breite bis zu 1 km erreicht. Tiefe des Wassers in diesem Gebiet 1½ - 2 m. Zwischen P.Sschar und Tschugujeff treten Udy und Donez an beiden Ufern aus, insbesondere am Ostufer und unterbinden dadurch den Verkehr für ca. 1½ Monate. Zwischen Tschugujeff und Petschenegi überschwemmt der Donez das Westufer mit seinen Sümpfen und Niederungen. Bei Martowaja wird der Donez bei Hochwasser ca. 1,5 km breit.

C. <u>Geländeverhältnisse.</u>
Etwa 1 Woche nach Beginn des Tauwetters stehen alle tiefer gelegenen Gegenden, vor allem Senken und Schluchten, unter Wasser. Solange der Boden gefroren ist (etwa 1 Woche nach Tauwetter-Beginn) hält sich das Wasser, um dann in den Schwarzerdboden zu versickern. Das Gelände bleibt daher wegen des entstehenden Schlammes noch einige Zeit unpassierbar. Meist setzt gleich mit Beginn der Tauwetter-Periode föhnartiger Wind mit guter Trockenwirkung ein. Etwa gegen 5. - 10.- April ist die Erde so trocken, dass mit der Feldbestellung begonnen werden kann.

D. <u>Wegeverhältnisse.</u>
Die Erfahrungen im Herbst haben gezeigt, dass alle Wege so grundlos werden, dass nur leichte Panje-Wagen mit Vorspann durchzubringen sind. Die Zeit der vollkommenen Wegelosigkeit umfasst 3 - 4 Wochen, von Mitte März bis Mitte April. Die sichersten Verkehrswege sind in dieser Zeit die Eisenbahndämme. Über die Strassenverhältnisse im Donezbogen macht die ortsansässige Bevölkerung folgende Angaben:
1.) Strassenzug Andrejewka - Grakowo - Malinowka mit Pferdegespannen zu jeder Zeit befahrbar, für Kfz. Mitte bis Ende März nicht befahrbar.
2.) Auf der Strasse Andrejewka - Smijeff ist ein Hohlweg vor Liman nicht befahrbar. Die Msha-Brücke bei Smijeff soll im Frühjahr meist 1 Monat unter Wasser stehen.
3.) Der Strassenzug Andrejewka - Balakleja ist für Pferdegespanne immer, für Kfz. während der Schlammperiode nicht befahrbar.

4.) Schlecht ist der Strassenzug Balakleja - Jakowenkowo - Wolochow Jar; durch sehr viele sumpfige Stellen auch mit Pferdegespannen sehr schwer durchzukkommen.

5.) Der Strassenzug Werbowka - Balakleja - Oljchowatka - Morosowka - Ssawinzy - Isjum ist fast während des ganzen Frühjahrs, auch mit Kfz. befahrbar.

6.) Sehr schlecht befahrbar sind die Wege von Andrejewka über den Donez nach Südosten und Süden. Der Weg nach Melowaja über Kubanka ist für lange Zeit für Kfz. unbefahrbar, der Weg nach Schebelinka enthält durch Versumpfung der dazwischenliegenden Täler mehrere Verkehrshindernisse.
Die Brücke bei Smijeff über den Msha steht zeitweise, die Brücke südlich Andrejewka ungefähr 3 Wochen lang 2 m unter Wasser.

Für das Generalkommando.
Der Chef des Generalstabes.

gez. C l a u s i u s .

F. d. R.

Oberleutnant.

Anlage Nr. 128 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.H.Qu., 14.2.42.

Dem
Armee-Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 14.2.42., 16.00 Uhr.

I. Feindlage:

a) Durch eigenen Vorstoss wurde Feind in Stärke von 15o Mann aus Stellungen westlich und südwestlich Schebelinka auf Kisselij zurückgeworfen.
Auf Glasunowka Artl.- und Pakfeuer.
Mehrere Feindangriffe in Stärke von 2 Bataillonen mit Unterstützung von 5 schweren Panzern südwstlich Borschtschewoje und ein Angriff in Bataillonsstärke, unterstützt von 3 Panzern von Südost und Ost auf Jakowenkowo, wurden gegen Mittag abgewiesen.
Vor übriger Front der rechten Division ausser Artillerie, Granatwerfer- und Panzerfeuer auf Jakowenkowo und Art.-Störungsfeuer mittleren Kalibers auf eigene HKL nördlich Wolochow Jar.keine Kampftätigkeit. Heranführen von Verstärkungen(etwa 400-500 Mann) von Nordost nach Bogodarowka wurde beobachtet. Gegner im Vorgehen von Osten auf Taranuschin, wurde durch eigenes Art.-Feuer bekämpft.
Bei linker Division ruhiger Verlauf des Tages.

II. Feindwehrmacht:

b) Am 5.2. fand in Ssawinzy eine Divisionskommandeur-Besprechung in Anwesenheit von Timoschenko statt.
Nach Gefangenenaussagen hat 253.Schütz.Div.Auftrag, Jakowenkowo und anschliessendnach Süden einschwenkend, Bhf. Balakleja zu nehmen.

III. Luftlage :

a) 14 Einflüge mit insgesamt 17 Jagdmaschinen, hauptsächlich über Andrejewka 1, Mal. Iwanowka, Bhf. Balakleja und Iwanowka.
b) Haupteinflugszeiten 0730, 0930 bis 1045 und 1300 bis 1400.
c) Tiefangriffe mit Bomben und Bordwaffen. Über Mal. Iwanowka und Bhf. Balakleja englische Curtis-Maschinen. Angriffe auf Nachschubstrasse und Artilleriestellungen.
d) 5-kg. Bomben und Bomben mit Flugzetteln.17 Bomben auf Nachschubstrasse durch Andrejewka 2.
e) 2 Schwer- ein Leichtverwundeter bisher gemeldet.

Anlage Nr. 121 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

K.Gef.St.,den 14.Feber 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.

Nachrichtlich an:

2. (H) 1o

Ic - Morgenmeldung vom 14.Feber 1942 - o5.oo Uhr

I. Feindlage.

a) Auch am Nachmittag des 13.2. südlich des Donez lediglich feindliches Artilleriestörungsfeuer auf Glasunowka und Pjatigorsk.
16.2o Uhr wurde Feindangriff in Batl.-Stärke mit Unterstützung von 4 Panzern durch Artilleriefeuer nördlich Bhf. Balakleja zum Stehen gebracht und dem Feind nach Abwehr des Angriffs nachgestossen.
Jakowenkowo in eigener Hand.Auf dem Ort lag am ganzen Nachmittag feindliches Artillerie-,Granatwerfer-und Panzerfeuer.Auf Tscherwonyj Jar Artilleriestörungsfeuer,desgleichen auf lk.Div.Abschnitt,sowie auf rechten und linken Abschnitt der 297.Inf.Div,.
Lebhafter Fahrzeugverkehr in Bogodarowka und von Osten nach Bogoroditschnoje und Martowaja beobachtet.
In der Nacht westlich Borschtschewoje Abwehr eines feindlichen Spähtrupps und Bekämpfung fdl.Ansammlung durch Artillerie.Mit Wiederaufnahme des Angriffs an dieser Stelle wird im Morgengrauen gerechnet.Ausser Artilleriestörungsfeuer auf Jakowenkowo im übrigen ruhiger Verlauf der Nacht.

II. Feindwehrmacht.

a) Schtz.Regt.983 der 253.Schtz.Div.am 13.2. in Borschtschewoje/Süd.
Schtz.Regter.148 und 334 der 47,Div.am 13.2. vor Jakowenkowo/Ost.
Schtz.Regt. 812 (jetzt umbenannt in Schtz.Regt.8o8) der 3o4.Schtz.Div. am 9.2. in Taranuschin.
3.,7.,u.8./492 (199.Schtz.Div.)in Bogodarowka.

b) Neuen Ersatz bekamen:

am	8.2.	343.Schtz.Div.	14oo Mann
"	9.2.	253. - " -	45o Mann
"	7.2.	337. - " -	12oo Mann
"	9.2.	47. - " -	18oo Mann
"	9.2.	3o4. - " -	55o Mann

c) 33o Tote,229 Gefangene.

III. Luftlage:

a) 9 ANgriffe mit 16 Jagdflugzeugen in Raum Glasunowka,Schebelinka,Andrejewka 1,Werbowka und bei Wolochow Jar.
b) 14.oo - 16.oo Uhr.
c) Angriffe mit Bomben und Bordwaffen/Tiefangriffe/.
d) 2 Kg. Bomben.
e) Verluste noch nicht gemeldet.

Ia/Ic Abt.

Anlage Nr. 726 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic Nr. 559/42 geh. K.H.Qu., 13.2.42.

Betr.: Feindlage. **Geheim! Entwurf**

Dem

Armee-Oberkommando 6 Ic/A.O.

ab 13.2.42 Hallaug

A. Feindartillerie.

1.) Vor 44. I.D.:

Nach Feststellungen der eigenen Artillerie und nach Gefangenenaussagen:

Südwestrand von Perwomaiskoje	1 leichte Battr.
In Perwomaiskoje	1 schwere "
In Krinitschinyj	1 leichte "
In Bairak	1 schwere "
	2 leichte "
Ssh Olchowatka	1 schwere "
Ostw. Südspitze Wolochow Jar	1 leichte "
2 km nordostw. Brigadirowka	1 " "
0,5 km nordwestl. Grussinowka	1 schwere "
Am Südwest-,Westrand von Borschtschewoje	2 Granatwerfer 5o mm
	9 " 82 mm
	mit Wirkung auf Jakowenkowo.

Der grösste Teil der Div.-Artillerie der 337.Schtz.Div. befindet sich an der Südwestecke des Wäldchens hart ostw. Glasunowka mit Wirkung auf Melowaja und Glasunowka. 1 Battr. steht im Südteil von Perwomaiskoje. Wenn diese Battr. in Gegend Bhf. Balakleja wirkt, macht sie vorher Stellungswechsel nach etwa 2 - 3oo m südlich der Häuserzeile und südlich der im Südteil von Perwomaiskoje stehenden Windmühle.

In der Dorfmitte von Perwomaiskoje steht eine leichte Flak-Battr.

Es ist anzunehmen, dass nicht alle Art.-Stellungen festgestellt werden konnten.

Kaliber unbekannt.

Munitionsausstattung reichlich vorhanden.

2.) Vor 297. I.D.

Nach Feststellungen der eigenen Artillerie stehen vor dem Div.-Abschnitt insgesamt:

5 Battr. 7,6 cm,
6 " 12.2 cm,
3 s.Gr.W.Battr.,
2 schw. Pak.

Laut Beutebefehl waren am Angriff auf Petschenegi am 9.2. A.R. 822 mit 1 Geschütz (7,6cm) in Bogoroditschnoje beteiligt.

B. Panzer:

Aufgetreten:

4 Panzer in Gegend Perwomaiskoje,
21 " " " Borschtschewoje und Brigadirowka,
1o " " " Bogodarowka.

7. Panzer-Brigade - Stab in Gussarowka,
13. " " " " Morosowka.

C. Feindinfanterie.

1.) Vor 44. I.D.:

a) In Assejewka Stab der 343.Schtz.Div. mit den Schtz.Rgtern. 1151, 1153, 1155.

In Gussarowka Stab der 337.Schtz.Div.
In Perwomaiskoje Schtz.Rgter. 1127, 1129 und 1131.
In Morosowka Stab der 253.Schtz.Div.
In Oljchowatka " des 975. " Rgts.
In Klein Morosowka Stab des 981. Schtz.Rgts.
In Borschtschewoje Südwestteil Stab des 983.Schtz.Rgts., im gleichen Ort auch Schtz.Rgter.8o7 und 8o9.
In Taranuschin Schtz.Rgt. 812
In Brigadirowka Südwestteil Stab der 3o4.Schtz.Div.
In Brigadirowka Nordwestteil Stab der 47. " "
Vor Wolochow Jar Südost Schtz.Rgt. 148.
Nördlich schliessen sich die Schtz.Rgter. 334 und 353 an.
In Stawischtsche Stab der 199.Schtz.Div.
In Bogodarowka Schtz.Rgt. 492
In Ssemjonowka " " 584.

b) Bewaffnung und Ausrüstung:
Gewehre, z.T. automatische Gewehre. Je Komp. 4 - 6 1MG., Granatwerfer werden je nach Kampfauftrag zugeteilt. Winterbekleidung (wattierte Joppen und Hosen), Filzstiefel, z.T. Schneehemden.

c) Iststärke und Ersatzlage:

411.Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 689 - Kp.-Stärken 9o Mann.

343.Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 1155 und 1153 - Kp.-Stärke 12o Mann, bekommen laufend Ersatz aus Gegend Stalingrad und Mittelasien. Die Rgter. erhielten seit Kriegseinsatz bereits zum 6. Male Ersatz.

337.Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 1127, 1129 und 1131 = Kp.-Stärken loo Mann, werden laufend durch Ersatz aus dem Kaukasus aufgefüllt.

253.Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 983, 981 und 975 = Kp.-Stärken 12o Mann, bekamen im hiesigen Einsatzraum 2mal Ersatz aus dem Kaukasus und Mittelasien.

3o4.Schtz.Div.: 8o9.Schtz.Rgt. = Kp.-Stärken 12o Mann, wurde mit Ersatz aus dem Wolgagebiet aufgefüllt.

47.Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 334 und 148 = Kp.-Stärken 12o Mann, bekamen einmal Ersatz aus Mittelasien.

000257

d) Kampfwert und Kampfmoral:

Die Zahl der Überläufer ist sehr gering geblieben. Nur wenige brachten deutsche Flugblätter mit; sie gaben an, öfter nach Flugblätter durchsucht zu werden. (Stärkere Propaganda durch Lautsprecher, Rot-Weiss-Geschosse und Flugblätter wäre erfolgversprechend.)

2.) Vor 297. I.D.:

a) Süd und Mitte: Vermutlich noch 199.Div. Stabs-Kp. 492 in Bogodarowka am 6.2. bestätigt.

Nord: Stab der 3oo.Div. während des Angriffs am 9.2. in Artemowka.
Rgt. 1o49 (ausser 1 Kp.) in Martowaja; Rest des Rgts. in Troitzkoje, Komsomdskoje, Kulakowka, Chodomlja. II./1o49 vor dem Angriff in Bogoroditschnoje.
Rgt. 1o51 Masse in Nowo Burluk, 2 Kp. in Bogoroditschnoje.
Rgt. 1o53 in Artemowka. Nördlich davon bis Woltschansk nur schwache Sicherungen (Teile der 3oo.Schtz.Div.).
An dem am 9.2. gegen Petschenegi gerichteten Angriff waren folgende in Martowaja liegende Einheiten beteiligt:
Rgt. 1o49, nach Gefangenenaussagen mit allen 3 Btln. (laut Beutebefehl nur 1 Btl. von Bogoroditschnoje her angesetzt).
Gefangene nur vom II./1o49.
Ferner das der 3oo.Schtz.Div. unterstellte Schü-Btl., verstärkt durch Teile des Zerstörer-Btl. (3 Kpn. zu je 1oo Mann), Sperr-Btl. (Sagraditelnij-Btl.), 188 Mann, Wach-Kp. (8o Mann), Rest des 71. Arbeits-(Bau-) Btl. (41 Mann).
(Wachkompanie und Arbeits-Btl. im Beutebefehl nicht genannt.)

b) Bewaffnung, Ausrüstung, insbesondere Winterbekleidung.

Im allgemeinen unverändert.
Die Angabe einiger Gefangener, dass automatische Gewehre infolge des starken Frostes und Mangels geeigneter Schutzmittel versagen und daher kaum gebraucht würden, kann nur bei strenger Kälte Gültigkeit haben. Bei dem Angriff am 9.2. wurden allein 21 automatische Gewehre (bei 1o2 einfachen Gewehren) erbeutet.
Das Schi-Btl. war mit Schiern ohne Bindung ausgrüstet, die Männer trugen Schuhe, weisse Wickelgamaschen, wattierte Bekleidung und Schneehemden. Gewehr und 2 Handgranaten pro Mann, keine M.G.
1./1o49 hatte 2 MG., 1 Granatwerfer, 1o - 2o automatische Gewehre, 3 M.Pi. und 1 Panzerbüchse.
1./Kp. des III./1o49: 3 lMG., keine Granatwerfer, 5o automatische Gewehre, 5 Maschinenpistolen.
Zerstörer-Btl. je Kp.: 3 lMG., 1 sMG., 12 automatische Gewehre, 18 M.Pi., 3 l.Granatwerfer, 2 Mann 2 Handgranaten.
Als Frostschutzmittel werden zum Einreiben von Gesicht, Händen und Füssen fettlose Vaseline und Gänseschmalz verwendet. Frostellen ersten Grades werden mit Jod bestrichen.

c) Iststärke und Ersatzlage:

Vor dem Angriff hatte Rgt. 1049 Kp.-Stärken von 50 - 70 Mann. Bei den Verlusten, die der Gegner am 9.2. erlitten hat, ist zu berücksichtigen, dass ein grosser Teil davon auf die Sonderformationen entfällt.

d) Kampfart, Kampfmoral.

Die gegen den linken Div.-Abschnitt geführten Angriffe haben gezeigt, dass der Gegner auch unter für ihn ungünstigen Bedingungen und ohne Rücksicht auf vorauszusehende Verluste an Menschen angreift. Obwohl die Kampfmoral der Masse nicht als gut bezeichnet werden kann, wehren sich einzelne geschickt und hartnäckig und lassen sich lieber erschiessen, als dass sie sich ergeben.
Ein Offizier, der sich von dem Dachboden eines Hauses herab verteidigte, lehnte die Aufforderung sich gefangen zu geben ab und musste durch Handgranatenwurf getötet werden.
Folgende Tatsachen listiger Kampfesweise wurden festgestellt: Einige Rotarmisten trugen deutsche Schneemäntel, die auch mit einem schwarzen Streifen auf dem Ärmel versehen waren. Es handelt sich um einwandfrei deutsche Schneemäntel, da bei den russischen Schneeanzügen sonst Hose und Bluse getrennt gearbeitet sind.
Bei Annäherung an einen deutschen Posten beantwortete Gegner dessen Anruf mit "Nicht schiessen, Miliz,". Unser Posten wurde daraufhin schwer verwundet.
Das Vorgehen des Gegners im Orte konnte durch sein "Hurrá" - Rufen fast von Haus zu Haus verfolgt werden. Trotzdem dieses nicht gerade als Zeichen von Mut zu werden ist, muss dieser Nachtangriff in die Tiefe unserer Stellungen hinein doch als kühne Leistung bezeichnet werden; umsomehr, als Einwohner von Martowaja den Russen vorher gesagt hatten, dass sie bei einem Angriff auf Petschenegi "ins Schlachthaus gehen würden".
Etwa 200 Mann eines Arbeits-(Bau)Btl. haben nach kurzem Kampf die Waffen gestreckt, mit der Begründung, sie hätten seit Tagen nichts zu essen und würden bei schlechter Verpflegung nicht noch kämpfen. Im Brotbeutel trugen Gefangene nur ein wenig Knäckebrot und Hering bei sich. Zusicherung einer guten Verpflegung erscheint daher neben dem Hinweis auf die allgemeinen Lebensbedingungen des deutschen Arbeiters für die Propaganda zur Gewinnung von Überläufern wichtig.
Zwischen eigenen Stützpunkten im Wald ostw. Pjatnizkoje haben Russen beim Angriff kleine Kastenminen gelegt, die geschickt mit Schnee überdeckt waren. In einem Falle wurde die Fernsprechleitung gestört und die Störstelle vermint, sodass der Entstörungstrupp auf Minen geriet.

D. Gesamturteil.

Die Führung des Gegners hat es an der ganzen Front des Korps nicht fertig gebracht, auch nur an einer Stelle einen operativen Schwerpunkt zu bilden, mit dem ihm sonst ein Durchbruch geglückt wäre. Feind hat vielmehr mit einzelnen Regimentern, und oft innerhalb der Regimenter mit einzelnen Batln. nach einander seine Angriffe geführt.

Bezeichnend für seine Angriffsführung ist die grundsätzliche Zuteilung von Kampfwagen (2 - 6 Stück pro Btl.), zur Unterstützung der Infanterie. Diese Panzer setzt er nur gegen schwache Sicherungen zum Angriff an; gegen Stellungen in Ortschaften werden sie als Sturmartillerie verwandt, die sich nach Möglichkeit ausserhalb der Pak-Schussweiten hält.

Artilleristisch wurden die Angriffe durch starken Munitionseinsatz vorbereitet, die Angriffe selbst grundsätzlich mit starkem Artillerie-, Granatwerfer- und Pakfeuer, wiederholt.auch mit Do-Gerät, unterstützt.

Für das Generalkommando.
Der Chef des Generalstabes.

T.B

Anlage Nr. 124 Zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic. K.H.Qu., 13.2.42.

Dem
Armee-Oberkommando Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 13.2.42., 16.00 Uhr.

Vor Südfront der rechten Division ausser Artillerieüberfall auf Glasunowka keine besonderen Ereignisse. Um 08.3o Uhr stärkere Bewegungen von Borschtschewoje auf Iwanowkije beobachtet.

Im Morgengrauen drang Feind in Stärke von mehreren Kpn. an verschiedenen Stellen in Jakowenkowo ein und wurde durch Gegenstoss im erbittertem Nahkampf wieder geworfen. Dabei 2oo Gefangene gemacht, 3oo tote Russen gezählt. Der Ort selbst ist wieder ganz in eigener Hand. Nördlich Jakowenkowo ist die Linie Höhe 134,7 - Schichtlinie 14o feindbesetzt. Feindliche Sicherung in Zugstärke auf Punkt 135,o (3 km südlich Skripajew) 2 feindliche Gruppen im Vorgehen gegen Skripajew.

Feind-Btl. im Anmarsch von Brigadirowka in Richtung Jakowenkowo wird zur Zeit von eigener Artillerie beschossen.

Eigener Angriff von Nordwesten und Nordosten auf Taranuschin ist im gut liegenden feindlichen Abwehrfeuer aus gut ausgebauten Feindstellungen liegen geblieben. Auch ein 2. Angriffsversuch wurde vom Feind abgeschlagen.

Bei linker Div. ausser feindlichen Artillerie-Störungsfeuer auf rechten Flügel keine besonderen Kampfhandlungen.

Fliegertätigkeit: 1 Rata über Andrejewka um 12.oo Uhr. Angriff mit Bordwaffen.

Ia/Ic Abt.

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

Anlage Nr.123 zum TB.der Abt.Ic
K.Gef.St.,den 13.Feber 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.

Nachrichtlich an:

2. (H) 1o

I c - Morgenmeldung vom 13.2.1942 - o5.oo Uhr

I. Feindlage:

a) Bei rechter Division südlich des Donez keine Angriffshandlungen des Gegners.Höhen südlich und südostwärts Glasunowka unverändert feindbesetzt.Das mittags nach Nikolajewka marschierende Feind-Batl. ist in westlicher Richtung weitermarschiert.
Südlich Jakowenkowo wurde Feindangriff mit Panzerunterstützung abgewehrt.Desgleichen wehrten in Jakowenkowo durch Panzer eingeschlossene Teile alle Inf.Angriffe ab.Ort wird von feindlichen Panzern und DO-Werfern aus Richtung Höhenrand nordwestlich Borschtschewoje,ausserdem von Panzern aus Richtung 2.5 km nordwestlich Jakowenkowo unter Feuer gehalten.
Eigener Spähtrupp von Tscherwonyj Jar nach Süden erhielt 1 km südlich 1,9 starkes feindliches Mg.-und Schützenfeuer.Höhe 147.3 (ostwärts Tscherwonyj Jar) feindbesetzt.
In der Nacht zum 13.2. fühlten Spähtrupps südlich Jakowenkowo gegen eigenen Sicherungsabschnitt vor .Gegner greift Nordteil Jakowenkowo in noch nicht festgestellter Stärke an.Zur Zeit liegen noch keine weiteren Meldungen vor.
Bei linker Division setzte Gegner sein Artilleriestörungsfeuer im rechten Div.Abschnitt fort.Eine mittlere und eine leichte Batterie wurden in Sstjepanowka durch eigene Artillerie bekämpft.Feind schiesst fast nur mit hohen Sprengpunkten (5 - 5o m über dem Erdboden),anscheinend um die volle Splitterwirkung,die bei Einschlägen in den Schnee gemindert wird,zu erzielen.
In den Dörfern Bogodarowka und südwestlich während des ganzen Tages starker Verkehr,auch von Kfz.

b) Allgemeiner Feindeindruck:

Zusammenhanglose Infanterie-Angriffe mit starker Artillerieunterstützung,teilweise auch Panzer und Do-Gerät,ohne Schwerpunktbildung an der Einbruchstelle.

III. Luftlage (Nachtrag zur Tagesmeldung)

a) 5 Einflüge,9 Jäger,1 Aufklärer,hauptsächlich im Raum Balakleja,Wolochow Jar und Gawrilowka.
b) o8.oo und 1o.oo Uhr.
c) Angriffe mit Bordwaffen.
e) 2 Pferde ausgefallen.

Hauptm. Obl.

Anlage Nr. 121 zum TB!der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

K.Gef.St.,den 12.Feber 1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

Ic - Tagesmeldung vom 12.Feber 1942 16.oo Uhr

Bei rechter Division brach im Morgengrauen Feindangriff von 2 Kompanien aus südostwärtiger Richtung auf Melowaja im eigenen Abwehrfeuer zusammen.Ein Feind-Batl.wurde auf dem Marsch von (Assejewka)ostnordostwärts Nowo Balaklejewka nach Nikolajewka beobachtet.

Auf Feldflugplatz Morosowka wurden 15 Flugzeuge am Boden und 3 über dem Platz beobachtet.

Am Kolchos 1.5 km südwestlich Borschtschewoje wurden 4 Panzer und Schützen durch Artillerie bekämpft;nördlich davon fühlten 3 Panzer mit Infanterie mehrmals vor.Um o9.3o Uhr führte Gegner Verstärkungen (etwa 35o Mann) von Südosten nach Borschtschewoje heran.Nördlich Jakowenkowo um 12.oo Uhr heftiger Artilleriekampf.

Erneute Feindangriffe in Stärke von 3 Kompanien aus Taranuschin auf Tscherwonyj Jar wurden abgeschlagen.Belegung von Taranuschin etwa 2 Batl mit 3-4 Panzern,2 Geschützen und 3-4 Granatwerfern.Ein weiteres Batl.ging um 1o.oo Uhr von Taranuschin nach Osten zurück.

Westlich Marjewka Abwehr eines Komp.-starken Angriffs.

Bei linker Division beiderseitige Artillerietätigkeit,im übrigen keine besonderen Kampfhandlungen.

Fliegertätigkeit:

1.) Nachmeldung für 11.2.: 13.3o Uhr über Peski 1 Bomber,Abwurf von 3o Bomben,dabei 1 Leicht-und 1 Schwerverwundeter.

2.) o8.oo Uhr 2 Ratas von Osten über Peski,o8.15 Uhr 2 Ratas im Angriff mit Bordwaffen auf Werbowka,o8.35 Uhr 3 Ratas Angriff auf Strasse nördlich Werbowka mit Bordwaffen,o8.35 Uhr 2 Ratas von Süd nach Nord über Tscherwonyj Jar .Um o9.oo Uhr 2 Ratas über Südbrücke von Andrejewka 1 Angriff mit Bordwaffen,o8.15 Uhr 3 Ratas über Andrejawka 1,1o.3o Uhr 1 Bomber über Peski - Bombenwurf.12.35 Uhr 2 Ratas über Tscherwoyj Jar, 1o.oo Uhr Bomber von Nord nach Süd über Wolochow Jar,o8.55 Uhr und 1o.45 Uhr 1 Bomber in 2oo m Höhe über Tscherwonyj Jar,1o.oo Uhr 3 Ratas über Wolochow Jar nach Iwanowka,o8.3o Uhr 3 Ratas im Tiefangriff (Bordwaffen) über Jakowenkowo,o8.oo Uhr 3 Ratas in 8o m Höhe über Andrejewka 1.

Panzerabwehr:

Am 11.2. gemeldete Aussergefechtsetzung von Feindpanzern (18to) -vermutlich) durch 3.7 und 5 cm Pak mit Panzergranaten.

15 Gefangene,2 s,Mg.erbeutet.

Truppenfeststellungen:

a) Schtz.Regt.1127 (337.Schtz.Div.) Kompanien auf 2oo Mann aufgefüllt.

b) Schtz.Regt.1131 (337.Schtz.Div.) griff am 12.2. Melowaja mit 2 Kompanien an.

Hauptm. Obl.

Nach Auffüllung durch 2o-jährige aus Moskau am 7.2.jetzige Komp. Stärke 24o Mann.mit 4 Mg.Regimentsstab in Tutnikoff.

c) In Taranuschin 1 Batl.des Schtz.Regt.8o7 und 1 1/2 Batl. samt Regimentsstab Schtz.Regt.812 (3o4.Schtz.Div.).

d) Schtz.Regt.983 (253.Schtz.Div.) am 11.2. westlich Borschtschewoje ,Schtz.Regt.981 vor Bahnhof Balakleja Nord.

Mendyk, Obl.

Anlage Nr. 12o zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.H.Qu., 12.2.42.

Dem
Armee-Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 12.2.42., 04.oo Uhr.

Bei südlicher Div. schwaches Art.-Feuer auf Glasunowka und Schebelinka.Bei Mal.Peski feindl.Spähtrupptätigkeit. Westl.Borschtschewoje wurde Vorstoss von 3 - 4oo Bolschewisten mit 2 Panzern in den Nachmittagsstunden abgewehrt. Feind-Kp. mit starker Art.-Unterstützung auf Taranuschin angreifend, wurde um 15.oo Uhr abgewiesen. Auf Tscherwonyj Jar den ganzen Nachmittag schweres Artl.- und Pakfeuer.

Weitere Feindvorstösse am Nachmittag nördlich Wolochow Jar gescheitert. Hierbei wurden 3oo tote Bolschewisten gezählt.

Bei linker Div. nur Art.- Tätigkeit.

Luftlage:13.3o Uhr Bombenabwurf auf Gegend Lagerj; 13.35 Uhr, 15.12 Uhr und 16.1o Uhr kreisten 3 Ratas von Osten kommend über Tscherwonyj Jar. Angriffe mit Leuchtspurmunition, hierbei Häuser in Brand geschossen, ferner Abwurf von 8 Bomben.

Um 09.35 Uhr, 1o,3o, 11.3o und 11.45 Uhr Tiefangriffe von 3 Ratas mit Bomben und Bordwaffen auf Mun.-Lager und Nachschubstrasse bei Malinowka. 2 tote Zivilisten und 13 Verwundete unter den Schneeschafflern.

15.3o Uhr Angriff einer Rata und Abwurf einer Bombe auf Südbrücke Andrejewka 1. Bombeneinschlag ohne Sachschaden, 1 Zivilist verwundet.

Um 09.45 Uhr Angriff von 3 Ratas im Tiefflug mit Bomben und Bordwaffen auf Schlittenkolonne Strasse westlich Werbowka. 3 Pferde ausgefallen.

11.4o Uhr 3 einmotorige Maschinen gegen Hf.Kreidjanka.

13.3o Uhr 1 Leichtverwundeter durch Bombenwurf auf Lagerj.

11.oo Uhr Angriff auf Verpflegskolonne durch 3 Ratas mit Bordwaffen zwischen Andrejewka 2 und Mal. Iwanowka.1 Pferd ausgefallen.

Gefangene: 1o.

Truppenfeststellungen:

Stab 199.Schtz.Div. in Starowerowka bestätigt. Stab Schtz. Rgt. 584 in Ssenjenowka, Schtz.Rgt. 492 (Stab) in Bogodarowka. Div. bekam am 7.2. 6oo Mann Ersatz.

Art.Rgt. 599 = 47. Schtz.Div. in Brigadirwoka West.

In Beirak Teile Schtz.Rgt. 1127.

Nachmeldung: In der Nacht Art.-Störungsfeuer auf Jakowenkowo. Nördlich Jakowenkowo wurde eigene Sicherung durch 3 feindliche Panzer vertrieben.(23.00 Uhr).

Am Morgen wird Feindangriff auf Jakowenkowo von allen Seiten erwartet.

Anlage Nr.119 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

Dem

Armee - Oberkommando 6 Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 11.2.42., 16 04.00 Uhr.

Bei rechter Division auf Glasunowka und Schebelinka fdl. Artillerie-und Granatwerferfeuer.

Gegner führt von Osten und Südosten Verstärkungen auf Tutnikoff heran.Batl.-starker Feind in Mulde westlich Borschtschewoje durch eigenes Artilleriefeuer bekämpft.

Eigener Angriff zur vollständigen Schliessung der Einbruchstelle bei Taranuschin konnte nicht durchgeführt werden,da Gegner selbst zum Angriff antrat.Feind konnte mit Unterstützung schwerer Panzer (35 to) sämtliche eigene Stützpunkte mördlich, nordwestlich und westlich Borschtschewoje nehmen und dadurch Einbruchsstelle auf 1o km erweitern.Lage ist ernst.

Am Morgen Abwehr eines Feindangriffs von 2 Kompanien mit Unterstützung von 4 Panzern von Taranuschin auf Tscherwonyj Jar abgewiesen.Im übrigen ausser Artilleriefeuer keine wesentlichen Kampfhandlungen vor nördlichem Div.Abschnitt.

Von 21 auftretenden Feind-Panzern wurden 4 vernichtet, 1 beschädigt.

Bei linker Division in den ersten Morgenstunden Abwehr eines Kp.-starken Gegners durch Artilleriefeuer bei Nijelowka und Zurückschlagen eines weiteren Komp.Angriffes entlang der Bahn.Sonst nur geringes Artilleriestörungsfeuer.

Fliegertätigkeit:

1o.5o und 11.2o Uhr 2 motoriger Doppeldecker mit Schneekufen ohne Angriff über Glasunowka.

o9.45,11.3o und 12.oo Uhr Amgriffe mit Bomben und Bordwaffen von 3 Jägern über Nachschubstrasse Andrejewka 2 nach Mal.Iwanowka.

1o.oo,11.oo und 12.oo Uhr Angriffe mit Bordwaffen durch 3 Katas auf Mal.Iwanowka und Bahnhof Balakleja.

Gefangene: 4

Truppenfeststellungen:

a) Stab der 337,Schtz.Div.ab 9.2. von Tutnikoff nach Gussarowka verlegt.

b) Schtz.Regt.1127,1129 und 1131 (337.Schtz.Div.)in Tutnikoff.Nach Zuführung von 8oo Mann Ersatz für die Divisionen am 4.2. Regimentsstärken 6 - 7oo Mann.

c) Schtz.Regt.1127 und Aufklärungskompanie der 337.Schtz. Div.am 9.2. bezw.am 1o.2.vor Melowaja.

Anlage Nr.118 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

K.Gef.St.,den 11.Feber 1942

Dem

Armme-Oberkommando 6, Ic/A.O.

Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

Ic - Morgenmeldung am 11.Feber 1942 - 05.00 Uhr

Ausser Spähtrupp-Gefecht westlich Schebelinka und Artilleriestörungsfeuer eines 7.5 cm Geschützes von Süden auf diesen Ort keine Kampfhandlungen im Korpsabschnitt. Höhen 146.6 und 147.3 sowie Schlenke ostwärts Tscherwonyj-Jar feindfrei.

Keine feindliche Fliegertätigkeit.

2 Gefangene.

Nachmeldung:

Seit 23.oo Uhr feindliches Artilleriestörungsfeuer auf Schebelinka.

Im nördlichsten Bataillons-Abschnitt der rechten Division hat Feind in Stärke von etwa 8oo Mann im Laufe der Nacht mehrere Male eigene Stützpunkte angegriffen.Nach zweimaligen örtl.Einbruch wurde er nach hartem Kampf wieder zurückgeworfen. Lage wieder hergestellt.

Adam

Tb.

Anlage Nr. 117 zum Tb.der Abt.Ic
K.Gef.Std., Io.2.1942.

Generalkommando LI.A.K.
Der Chef des Generalstabes.
Abt. Ia Nr. 541/42 geh.

Betr.: Flugblattpropaganda bei den Sowjettruppen.

Geheim!

An

Armee - Oberkommando 6

Die deutsche Flugblattpropangada bei den Sowjettrupen ist ungenügend. Man erkennt es an der geringen Wirkung am Objekt, aber auch im Vergleich mit der Sowjetpropaganda, die viel reger und geschickter ist. Dass aber der Boden für eine aussichtsvolle Flugblattpropaganda gegeben ist, ergibt sich daraus, dass täglich Leute selbst ohne Propagandawirkung unsererseits überlaufen, und aus den Gefangenenaussagen, die eine meist nur geringe Kampfmoral und vielerlei Missstände bei den Sowjettruppen erkennen lassen.

Auf folgende Punkte kommt es an, wenn man Aussichten auf eine bessere Propagandawirkung eröffnen will:

1.) Die Flugblattpropaganda muss in unmittelbarem Zusammenhang mit den taktischen Handlungen gebracht werden und sich unmittelbar an bestimmte Verbände richten.

Beispiel: Eine kaukasische Div. greift an und wird unter schweren Verlusten abgewiesen. Spätestens am nächsten Tag müssen bei ihr Flugblätter "An die Soldaten der .... kaukasischen Sch.Div." abgeworfen werden, in denen auf dieses sinnlose Blutopfer hingewiesen und die Frage "Wofür" behandelt wird.- 3 Tage später wiederholt sich der Angriff, er scheitert wiederum unter schweren Verlusten. Sofort ist ein neues Flugblatt auszugeben, dass diesen Vorgang verwertet.

2.) Es muss ein positives politisches Ziel gesetzt werden. Es genügt nicht, den Kampf allgemein gegen den Bolschewismus zu propagieren, denn hierauf erwidert die feindliche Propaganda mit der Behauptung, wir wollten den Zarismus, das Magnatentum usw. wieder einführen, nach deren Wiederkehr sich begreiflicherweise niemand sehnt.

Das positive Ziel heisst z.B.: Eine vom Bolschewismus befreite, nationale Ukraine, oder: Ein vom Bolschewismus befreites nationales Russland ohne Wiederkehr des Zarismus, des Grossgrundbesitzertums und des Kapitalismus.

3.) Die Parolen des Bolschewismus müssen aufgegriffen und in drastischer Form widerlegt werden. Insonderheit muss so dem Versuch der Sowjets, das natürliche nationale Empfinden der in der Sowjetunion lebenden Völker im Sinne der Verteidigung einer gesamtrussischen Einheit propagandistisch auszunutzen, laufend entgegengewirkt werden. Das nationale Empfinden muss gerade gegen den Bolschewismus ins Feld geführt werden.

4.) Neben solchen Flugblättern allgemeineren Inhalts müssen auch ganz einfache, kurze Flugblätter mit wenigen Schlagzeilen abgeworfen werden, die nur auf die unmittelbaren Nöte des Sowjetsoldaten eingehen: Mängel der Verpflegung, Erfrierungen, nutzlose Blutopfer, Terror durch die Kommissare, Nöte der Familien usw. Sie sind besonders wirksam, wenn sie, wie in Ziff.1. vorgeschlagen, verwendet werden.

Besonders wichtig und erfolgversprechend ist die unmittelbare Verbindung mit den Kampfhandlungen. Um das zu erreichen, kommt es neben der genauen Kenntnis der Verhältnisse auf Schnelligkeit an. Das bisherige Verfahren, dass alle Flugblattentwürfe erst dem A.O.K. (Ic) zur Prüfung vorgelegt werden müssen, ist zu zeitraubend. Nach fast 8 manatigem Krieg gegen die Sowjetunion und bei der eindeutigen politisch-weltanschaulichen Lage könnte die Befugnis, Flugblattentwürfe zu genehmigen, wenigstens für die an die gegenüberliegenden Sowjettruppen gerichteten, den Gen.Kdos. übertragen werden. Durch Richtlinien des A.O.K. könnten etwa noch für nötig erachtete Sicherungen geschaffen werden.

Wesentlich ist auch ~~für~~ die laufende Anlieferung der erforderlichen grossen Papiermengen, zweckmässigerweise in verschiedenen Farben (weiss ist im Winter ungeeignet).

Die Flugblattpropaganda erscheint so wertvoll, dass es sich lohnt, besondere Flüge zum Abwerfen anzusetzen. Da es auf genaues Zielen weniger als beim Bombenabwurf ankommt, kann auch in der Nacht oder an unsichtigen Tagen abgeworfen werden. Stets kommt es darauf an, dass grosse Mengen Flugblätter zum Abwurf gelangen. Auch bei Späh- und Stosstruppunternehmungen, besonders, wenn Ortschaften das Ziel sind, ist die Mitgabe von Flugblättern zweckmässig. Hier und da wird es auch möglich sein, durch Einwohner den roten Soldaten Flugblätter in die Hand zu spielen. Von der Sowjet-Flugblattpropaganda kann unsererseits manches gelernt werden. Ist sie inhaltlich gesehen auch plump und darum unwirksam, so ist sie doch sehr beachtlich in ihrer Regsamkeit und in der Ausnutzung aller sich bietenden Gelegenheiten. Sie liegt offenbar in der Hand von geschulten Propagandafachleuten. Es bleibt zu prüfen, wie bei und in den Propagandakompanien vorhandene Propagandafachleute noch mehr für die Propaganda bei der feindlichen Truppe ausgenutzt werden können.

gez. C l a u s i u s .

F. d. R.

Oberleutnant.

Anlage Nr. 116 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.H.Qu., den 1o.2.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 1o.2.42., 16.00 Uhr.

Bei rechter Div. Abwehr eines schwachen feindlichen Vorstosses bei nördlichstem Btl. Sonst nur geringe feindliche Feuertätigkeit.

Bei linker Div. keine besonderen Kampfhandlungen.

Truppenfeststellungen:

a) Nach bisherigen Aussagen bei Angriff auf Petschenegi 2 Btl. des SchtzlRgts 1049 (vermutlich I. und II./Btl.) 1 Schi-Btl. (wurde völlig aufgerieben) und Bau-Btl. 17o der 38. Armee beteiligt.
b) Überläufer des Schtz.Rgt. 689 (411. Schtz.Div.) bei {Werchnyj Pischkin}. Vor Angriff war Rgt. in Kisselyj, Tross in Nikolajewka. Am 28.1. kam für das Rgt. 75o Mann Ersatz aus Kantemówka (Gebiet Woronesch) auf Bhf. Borowoje an. Von dort Fussmarsch an die Front. Kp.-Stärke nach Auffüllung 67 Mann.

Fromm

Anlage Nr. 115 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.H.Qu., 1o.2.42.

Dem

Armee-Oberkommando 6 Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 1o.2.42., 04.00 Uhr.

Südlich des Donez am 9.2. keine Kampftätigkeit. Eigene Aufklärung fand Höhen südostwärts Glasunowka und Krinitschinyj feindbesetzt.

An Einbruch-stelle südlich Wolochow Jar wurde Gegner nach Osten auf Taranuschin zurückgeworfen. Ort selber und Mulde nördlich davon noch in Feindeshand. Störungsfeuer von Artillerie, Pak,-und Granatwerfer auf Tscherwonyj Jar.

Bei linker Division ausser schwachem Artl.-Störungsfeuer aus Basalejewka auf Annowka weiterer Verlauf des Tages ruhig.

Keine feindliche Fliegertätigkeit.

Feindverluste am 9.2.:

bei 44. I.D. 28 Gefangene,

bei 297. I.D. 178 Gefangene
26o Gefallene
Beute: 15 lMG.
21 automatische Gewehre
1o2 Gewehre
1 schw. Granatwerfer
5 M.Pistolen
1 Pistole und anderes Gerät.

Truppenfeststellungen:

a) 88. Haub.Rgt. der 253.Schtz.Div. bei Kl.Morosowka. (18 Geschütze zu 1o.5 cm).
b) Schtz.Rgt. 981 und 983 (253.Schtz.Div.) am 8.2. im Angriff auf Höhenstellungen ostwärts Jakowenkowo, mit Auftrag, den Ort zu nehmen. Kp.-Stärke 6o - 8o Mann, 2 - 4 M.G.
c) Stab 199.Schtz.Div. seit 5.1. in Sstarowerowka. Schtz. Rgt. 492 in Bogodarowka, Schtz.Rgt. 584 seit 2.2. in Ssemjenowka, mit Auftrag, Entlastungsangriffe durchzuführen. Bei Mannschaften schlechte Stimmung, Kommissare sichern sich durch eigene Leibgarde.

Anlage NR.114 zum TB.der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic. K.H.Qu., 9.2.42.

Dem
Armee-Oberkommando 6 Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2.(H) Ic.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 9.2.42. 16.oo Uhr.

Bei rechter Div. wurden westl. 4358 (Schebelinka) Fd.Postierungen vertrieben.

Bei Spähtruppunternehmen südwestl. 4353 (Krinitschinyj) wurde am 8.2. ein FdPanzer (30 t) durch Handgranaten vernichtet.

Sonst ruhiges Fedverhalten.

Bei linker Div. griff Fd. seit 05,00 Uhr mit etwa 600 - 800 Mann aus 4639 (Martowaja) über den Südostteil des Waldes nordwestl. 4618 (Petschenegi) 4618 an. In der Dunkelheit setzte sich Gegner im Nordwestteil des Ortes fest, stiess dann mit Masse nach Süden und über den Donez und schlug sich nordostwärts 6566 (Trnajowa) vom eig. Feuer verfolgt durch.

Die Säuberung von 4618 (Petschenegi) ist noch im Gange. Zugleich wurde aus 4619 (Martowaja) ein schwächerer Angriff nach Westen vorgetragen, der um 10,00 Uhr erneuert wurde. Ungefähr 200 Bolschewisten blieben im Abwehrfeuer vor Erreichung der HKL unter schweren Verlusten liegen.

Bogorodilschnoje

Bei 4636 (Pjatnitzkoje) lediglich geringe fdl. Spähtrupptätigkeit.

Nach vorläufigen Meldungen verlor der Gegner ungefähr 100 Tote und 150 Gefangene.

10 Überläufer, 161 Gef.

Truppenfeststellungen:

a) Das mit Tagesmeldung vom 7.2. gemeldete mot.Schtz-Batl. 133 gehörte früher zur 133.Pz.Brig., die aufgelöst wurde. Das Batl. kam am 3.2. nach 6424 (Brigadirowka). Kp.Stärke 150 Mann. Das Batl. besteht aus 3 Kpn., 1 Pz.Büchsenzug (20 Pz.B.), 1 Gr.W.-Zug, 1 PzAbw.Zg. (Benzinflaschen), 1 Aufklärerzug.

b) Die in Meldung vom 8.2. angeführte sib.Pz.Brig. Warbieskaja ist nach neueren Gef,Aussagen die 7.Pz.Brig. Stab in 4315 (Gussarowka). Das dazugehörige motSch.Batl. 7 (je Kp. 9 1MG) hat am 7. und 8.2. 4333 angegriffen.

c) Sch.Rgt. 1151 - 343. S.D. - am 8.2. vor 4333, hat am 7.2. 450 Mann Ersatz aus Kradnodar (Kaukasus) erhalten. 35 - 42 Jahre alt, schlecht ausgebildet. Die Gef. sagen aus, dass sie auf ihrem Marsch von Kupjansk nach vorne mehrere Kol. junger Burschen von 16 - 18 Jahren in Uniform, ohne Waffen gesehen hätten, die die gleiche Richtung marschierten. Die Burschen gaben an, aus Moskau zu sein.

d) Sch.Rgt. 981 - 253. Sch.D. - hat am 7.2. das Baubatl.33 als Ersatz zugeführt bekommen und mit diesem am 8.2. 4366 angegriffen (Balakleja Bhf.).

e) Gefangene sagen aus, dass sie auf dem Weg zur Front zwischen Osinowo und Bolturewka (6 km südl. Kupjansk) einen Flugplatz mit rund 50 Maschinen , bei Borowoje einen Platz mit 5 Maschinen sahen.

gez. A d a m .

Anlage Nr. 113 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.H.Qu., 9.2.42.

Dem

Armee-Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) Ic.

Ic - Morgenmeldung vom 9.2.42., 04.00 Uhr.

Bei rechter Div. bekämpfte eigene Art. und I.G. ostwärts Balakleja auffahrende Feindbatterie und Feindansammlung. Südlich Borschtschewoje eingebrochener Gegner wurde zurückgeworfen.

Angriff in Btl.-Stärke westlich Borschtschewoje und 2 Panzerangriffe mit je 5 Panzern nördlich Borschtschewoje wurden, ersterer unter starken bltuigen Verlusten für den Feind, abgewiesen. Desgleichen wurde ein mit planmässigen Art.- und Granatwerferfeuer vorbereiteter und von Panzern unterstützter Feindangriff in Btl.-Stärke von Taranuschin auf Tscherwonyj Jar abgewehrt. Feind zog sich unter starken Verlusten nach Taranuschin zurück. Mit Wiederholung der Angriffe wird gerechnet.

Vermehrtes feindliches Art.-Feuer auf Jakowenkowo, Störungsfeuer auf Tscherwonyj Jar und Wolochow Jar. Am 9.2. 03.3o Uhr wurde ein feindlicher Angriff in Stärke von 2 Kp. von Taranhschin auf Tscherwonyj Jar abgewiesen. Mehrere feindliche Vorstösse bis zu 7o Mannstark, westlich Grusinowka, wurden abgewehrt.

Bei linker Div. ruhiger Verlauf des Tages und der Nacht, eigene Art. bekämpfte starke Feindbewegungen in Martowaja - Süd. Sonst geringe Feindartillerietätigkeit.

Luftlage: 1o.45 Uhr Bombenangriff von 4 Doppeldeckern auf Jakowenkowo, Peski und Ostrand Lagerj. Geringe eigene Verluste.

16.1o Uhr Uhr Rata-Angriff auf eigenen Verwundetentransport zwischen Andrejewka und Liman. Dabei 5 neue Verwundete, Schlitten- und Pferdeausfall.

16.3o Uhr Tiefangriff von 2 Ratas auf Tscherwonyj Jar. 4 Gefangene, westlich Borschtschewoje 15o tote Russen.

Bestätigte Feindverbände vom 7.2.:

253.Schtz.Div. mit Schtz.Rgt. 975 bei Olchowatka, Schtz. Rgt. 981 bei Iwanowskije und Schtz.Rgt. 983 südlich Borschtschewoje.

47. Schtz.Div. mit Schtz.Rgt. 148 bei Wolochow Jar - Süd und Schtz.Rgt. 334 südostwärts Wolochow Jar.

Anlage Nr. 112 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.H.Qu., 8.2.42.

Dem
Armee-Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 8.2.42., 16.oo Uhr.

Bei rechter Division wurde Feindangriff auf Glasunowka aus nordostwärtiger Richtung im Gegenstoss abgewehrt, feindliche Bereitstellung südlich des Ortes durch Artilleriefeuer bekämpft. 2 Komp.-starke Feindangriffe gegen eigene Stellung 1.5 km nordostwärts Bahnhof Balakleja abgewiesen. Der südwestlich Borschtschewoje in eigene Stellung eingebrochene Feind in Stärke von 2 Kp. wurde geworfen und Lücke wieder geschlossen. Komp.-starker Feindvorstoss nordwestlich Nowoalexandrowka konnte bei Morgengrauen abgewiesen werden. Ansonst teilweise lebhafte feindliche Artillerietätigkeit.

Bei linker Division hat Aufklärung im Walde 2 km südl-Tetlega bisher keine Feindfeststellung ergeben.

Feindfeststellung und Gefangenenaussagen:

a) Am 7. und 8.2. wurde Glasunowka durch die Schtz.Regter. 1151, 1153, 1155, =343. Schtz.Div., durch Schtz.Regt. 1129 der 337. Schtz. Div. und durch Teile dew aus Swatowo Lutschka in Eilmärschen herangeführten Ersatz-Schtz.Regt. 165 der 6. Armee, sowie durch Teile der sibirischen Panzer-Brigade Warbieskaja Nr.? angegriffen. Diese Pz. Brigade hat angeblich keine Panzer, aber viele mot. Fahrzeuge, die in Petrowskij und Gussarowka abgestellt sein sollen.

b) Gegner ersetzt seine Verluste dauernd durch Zuführung von gut mit Winterbekleidung ausgestatteten Ersatzmannschaften. Politruks betreiben wüste Deutschenhetze. Glasunowka müsse auf jeden Fall genommen werden.

c) Nach weiterer Überläuferaussage ist die gegnerische Besetzung zwischen Martowaja und Woltschansk sehr dünn, angeblich nur 1 Kompanie des Schtz.Regt. 1o49 (3oo.Div.).

d) Gefangener des Ski-Batl. sagt aus:
Ski-Batl. (von Res.Regt. 178 in Pawlowsk aufgestellt), besteht aus 3 Abteilungen zu je 1oo Mann. Eine Abteilung zu 2 Zügen mit 4 Gruppen zu je 12 Mann. In Martowaja III. Abteilung des Batl. I. und II. Abteilung angeblich in Belyi Kolodes, weiterer Verbleib unbekannt. Ukrainer, Russen und Usbeken meist strafweise dahin versetzt. Ausrüstung mit Gewehren, keine Mg.

e) Gefangener sagt aus, dass eine Armee über Lasowaja Charkow nehme, eine andere Armee über Belgorod vorgehe. Die 38. Armee habe die Aufgabe, den sich bildenden Kessel zu durchstossen. Hiezu hat 3oo. Schtz.Div. in Richtung Charkow anzutreten.

Heinrich

Anlage Nr. III zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung I c

K.Gef.St.,den 8.2.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AIO.
Nachrichtlich der:
2. (H) 1o

I c Morgenmeldung vom 8.Feber 1942, 0050 Uhr .

Bei rechter Division stellte eigene Aufklärung feindliche Postierungen auf Höhe 2o5,3 (2 km NO Kisseli) fest.

Feindangriff in mindestens Regts.Stärke von SO und NO auf Glasunowka .Vor Melowaja beiderseitige Spähtrupptätigkeit und schwaches feindliches Artillerie-und Granatwerferfeuer.

Eigene Artillerie zerschlug erkannte Bereitstellungen in Wäldchen westlich Krinitschinyi.

Ostwärts Jakowenkowo wurde Komp.-starker Angriff durch Artillerie zersprengt,desgleichen erneuter Vorstoss aus Mulde nördlich Taranuschin auf Tscherwonyj Jar.Trotz wiederholter Versuche vermochte Feind Einbruchstelle nach Westen nicht zu erweitern.

Im linken Div.Abschnitt ausser Artilleriefeuer mittleren Kalibers keine Feindtätigkeit.

Bei linker Division ausser vereinzeltem Artilleriefeuer ruhiges Verhalten des Gegners.Verbleib der am Vortage in den Wald NW Petschenegi eingedrungenen etwa 4oo Mann konnte noch nicht festgestellt werden.Nach und in Martowaja wurden stärkere Bewegungen beobachtet.

Fliegertätigkeit:

Um o7.oo Uhr überflogen 3 Ratas Tscherwonyj Jar in 5o m Höhe.

Um 14.35 und 16.1o Uhr je 3 Ratas über Tscherwonyj Jar und Tiefliegerangriffe auf eigene Stellungen im linken Abschnitt der rechten Division.

Bei Angriff von 2 Ratas auf Ski-Jagdkommando westlich Petschenegi mit Bomben und Bordwaffen - 1 Toter,2 Verwundete.

92 Gefangene,3o Tote (darunter 1 Politruk).

Feindfeststellungen und Gefangenenaussagen.

a) Bei Angriffen auf Glasunowka alle 3 Regimenter der 343.Schtz.Div. bestätigt,davon Schtz.Regt.1155 stark angeschlagen.
b) 9 Gefangene vom 6. und 7.2. aus Wald ostwärts Pjatnitzkoje-Angehörige des Schtz.Regt.1o49 = 3oo Schtz.Div.Regiment hat 3 Batl.,1 oder 2 Zerstörer-Batl.,2 Batterien und 2 - 3 Pak in Martowaja,ferner 1 Ski-Batl.

In Artemowka angeblich 2 Batl. des Schtz.Regts.1053,in Bogoroditschnoje 2 Kompanien des Schtz.Regts.1051,Rest des Regiments in Nowo Burluk.Kompaniestärke 5o - 7o Mann ,3 - 4 l.Mg.,1 kl.Granatwerfer.Kompaniestärke des 3 Komp.umfassenden Zerstörer-Batl.-16o Mann,1 s.Mg.,4 - 6 l.Mg.,Skier und Schneehemden.

Gefangener sagt aus ,dass Angriff in zwei Gruppen geplant sei, eine Gruppe solle Petschenegi und eine zweite Gruppe die Stützpunkte am Ostrand des Waldes von Pjatnizkoje und Pjatnizkoje nehmen.

Feindangriff auf in mindestens Regts.Stärke auf Südost -und Nordostteil Glasunowka liegen geblieben,Ort in eigener Hand.Um oo.4o Uhr drang Gegener von Taranuschin auf Tscherwonyj Jar vor.Abwehr noch im Gange.

Lußaufklärung für die Zeit vom 25.1. - 31.1.42

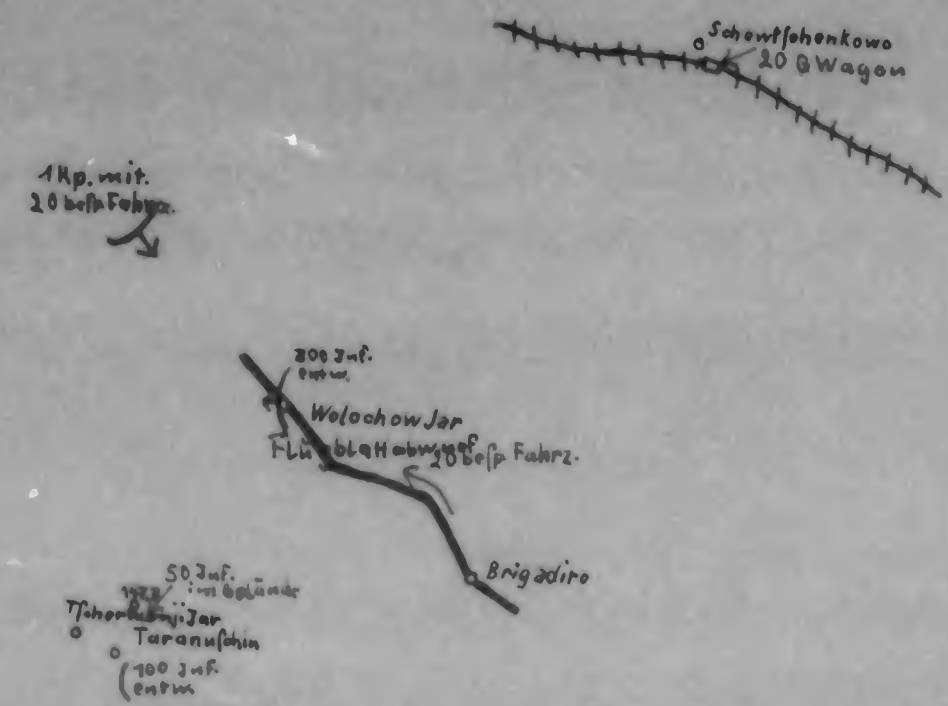
" 1.2. - 8.2.42

Anlage Nr. 72 zum TB. der Abt. Ic
" " 76 " " " " "
" " 94a " " " " "
" " 97 " " " " "
" " 100 " " " " "
" " 103 " " " " "
" " 106 " " " " "
" " 110 " " " " "

Luftaufklärung LI. A.K. 7.2.42

2(H)10, 14^{30} - 15^{15}

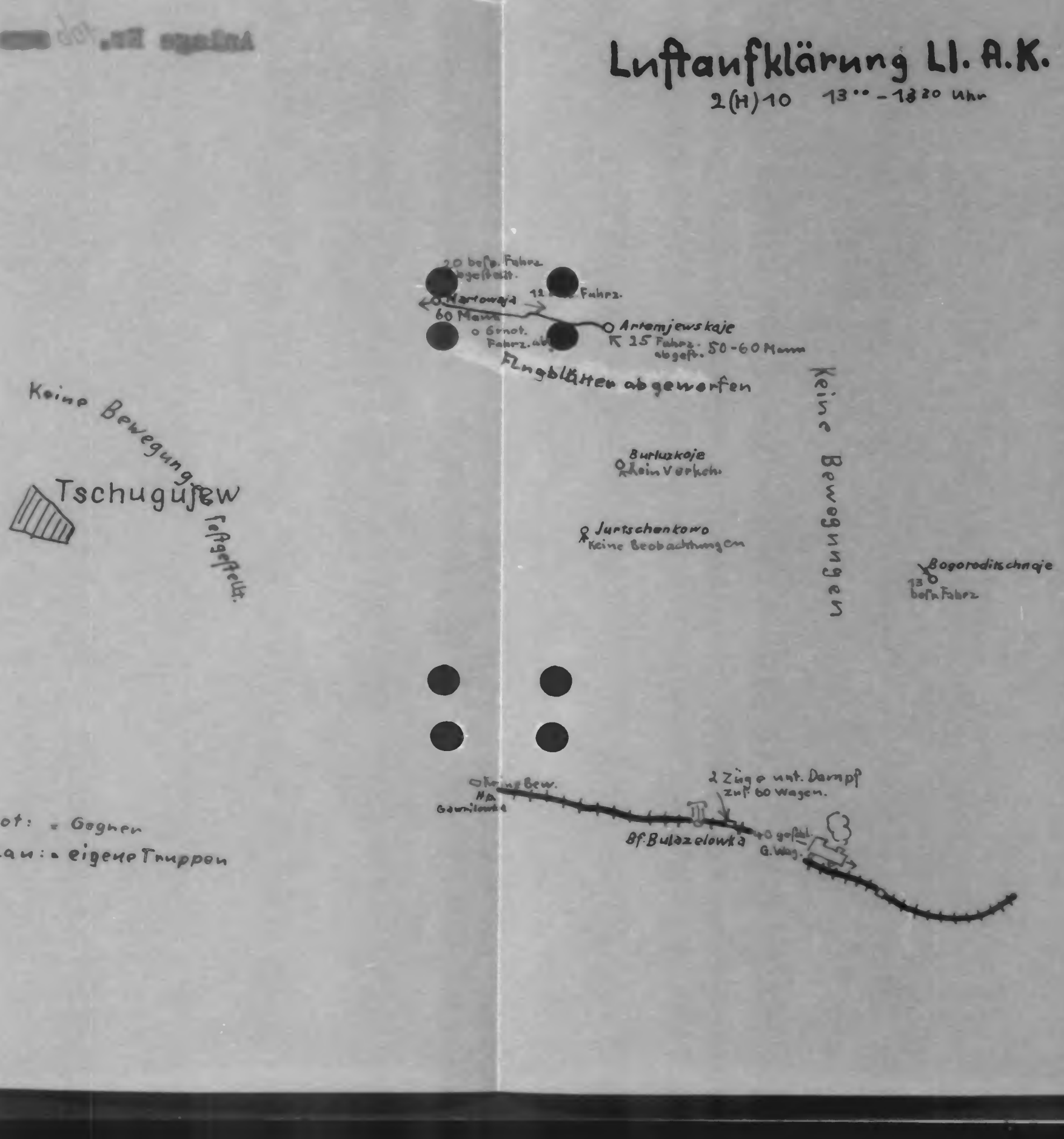
Anlage Nr. 110 zum TB. der Abt. Ic



rot: = Feind
blau = eigene Truppen

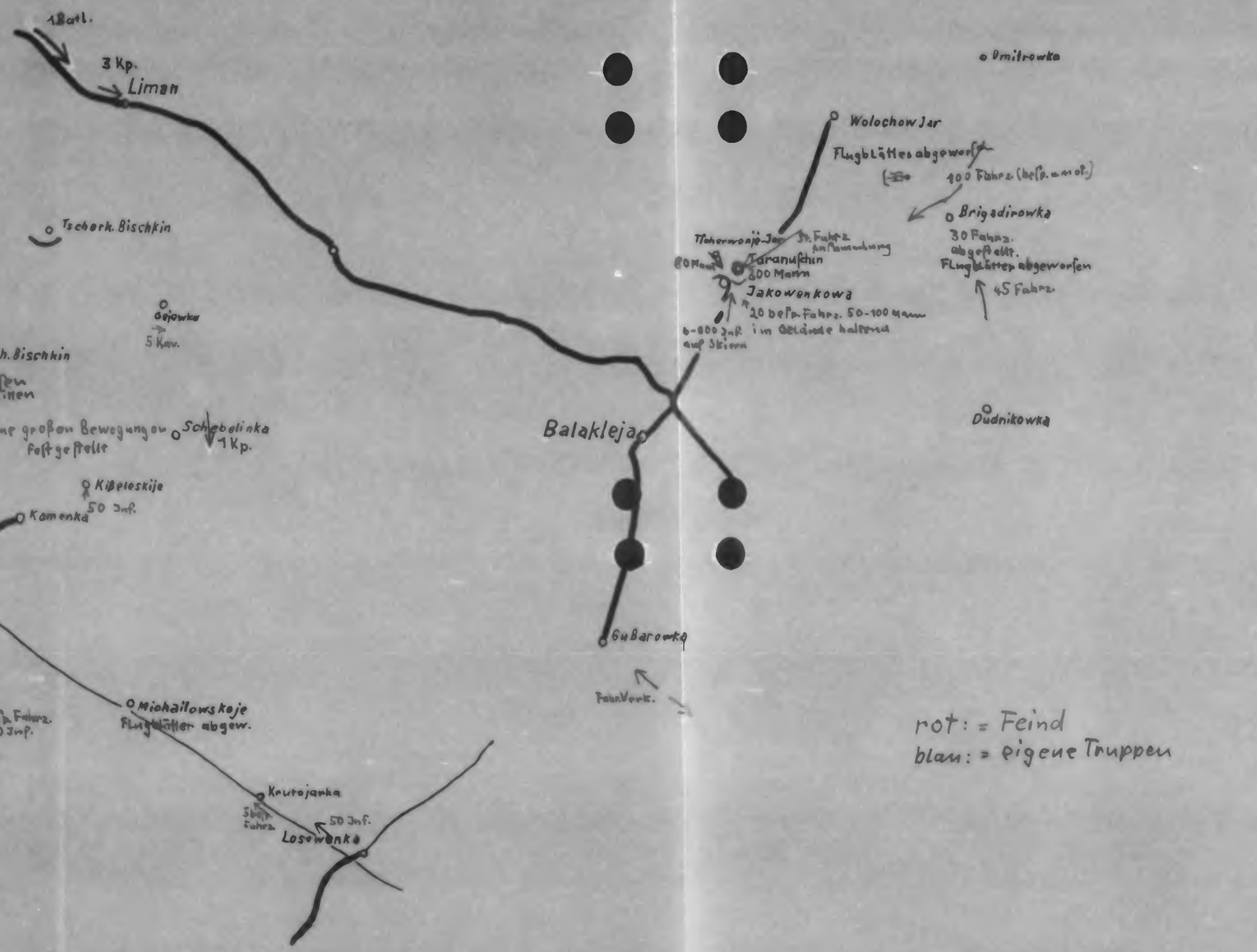
Luftaufklärung LI. A.K. 6.2.42

2(H)10 13⁰⁰ – 18²⁰ Uhr



Luftaufklärung LI.A.K. 5.2.42

2.(H)10. 11^{45} - 12^{15}, 8^{20} - 9^{30}



rot: = Feind
blau: = eigene Truppen

Luftaufklärung Ll.A.K. 2 (H) 10

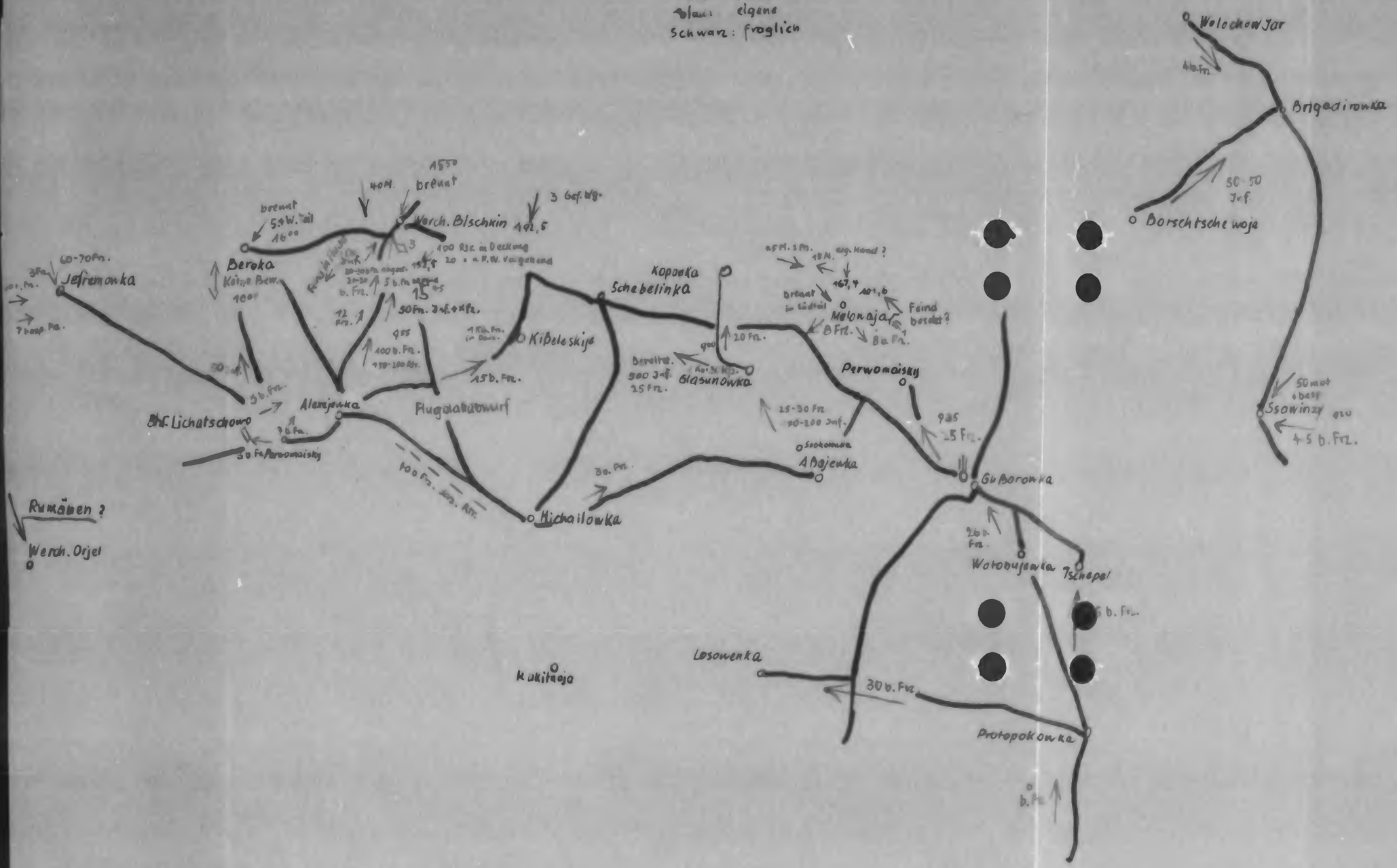
am 4. 2. 1942

von 9⁰⁰ bis 16⁰⁰

rot: Feind

blau: eigene

schwarz: fraglich



Im Raum Tschugujew:

1 Zerstörer u. 2 Jäger

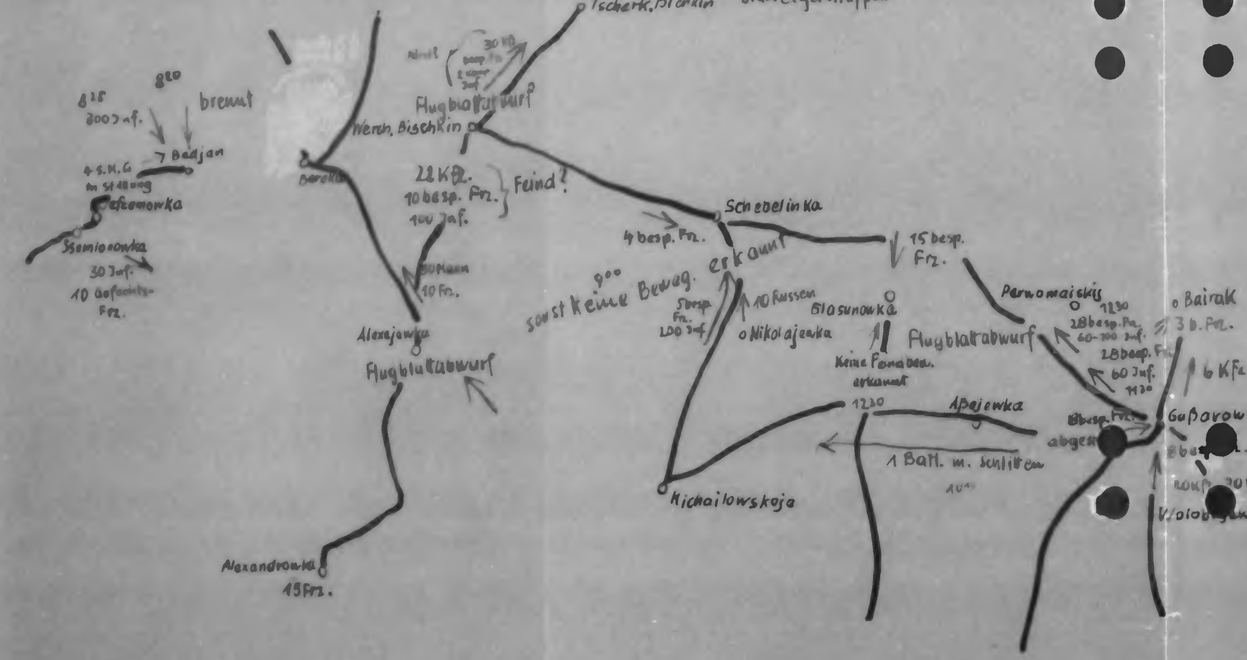
Luftaufklärung Lt. A.K. 2.(H) 10

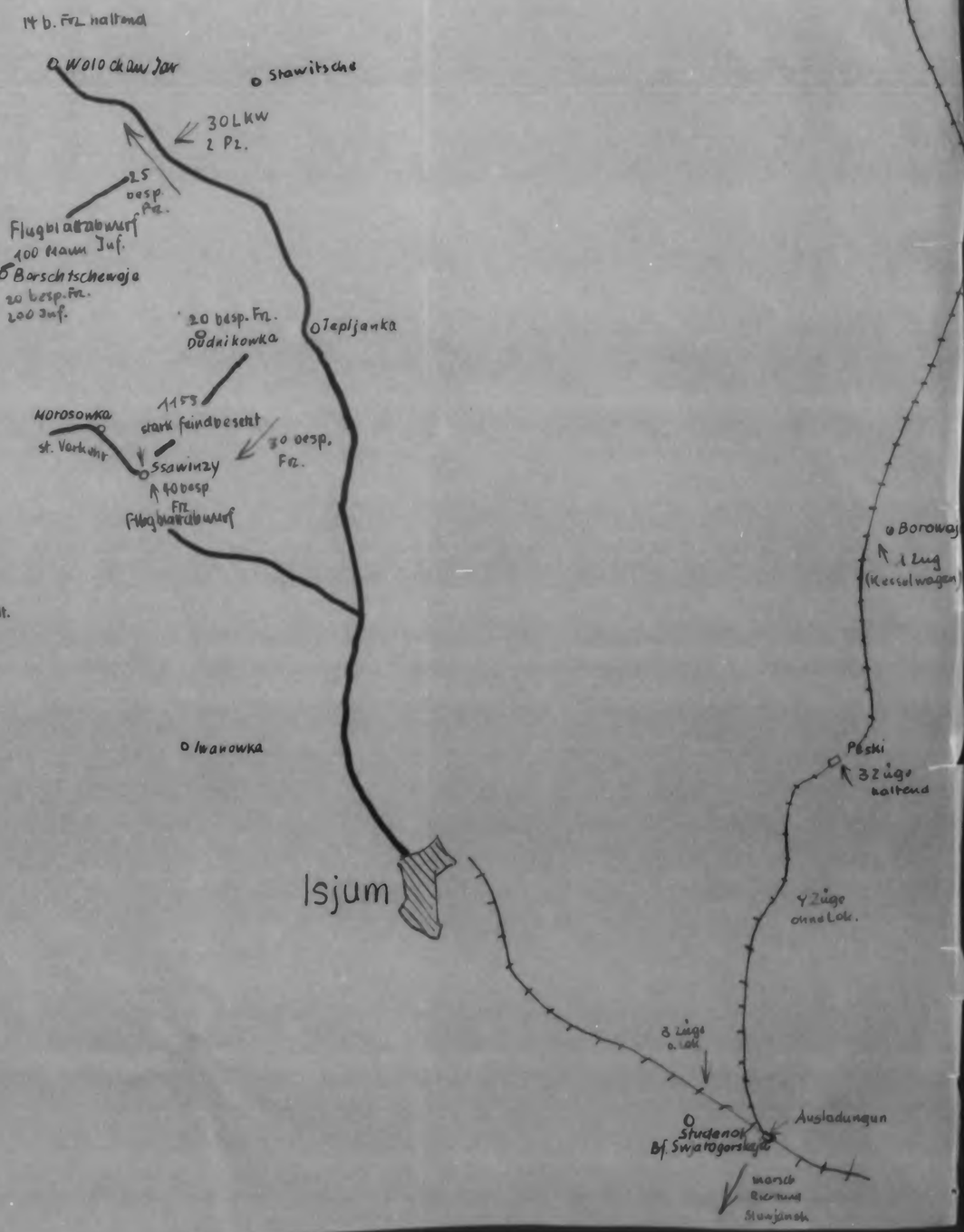
am 3.2.42

von 8^{20} – 13^{25}

rot: feindl. Tr.

blau: eigene Truppen





Im Raum Tschugujew:

1 Zerstörer u. 2 Jäger

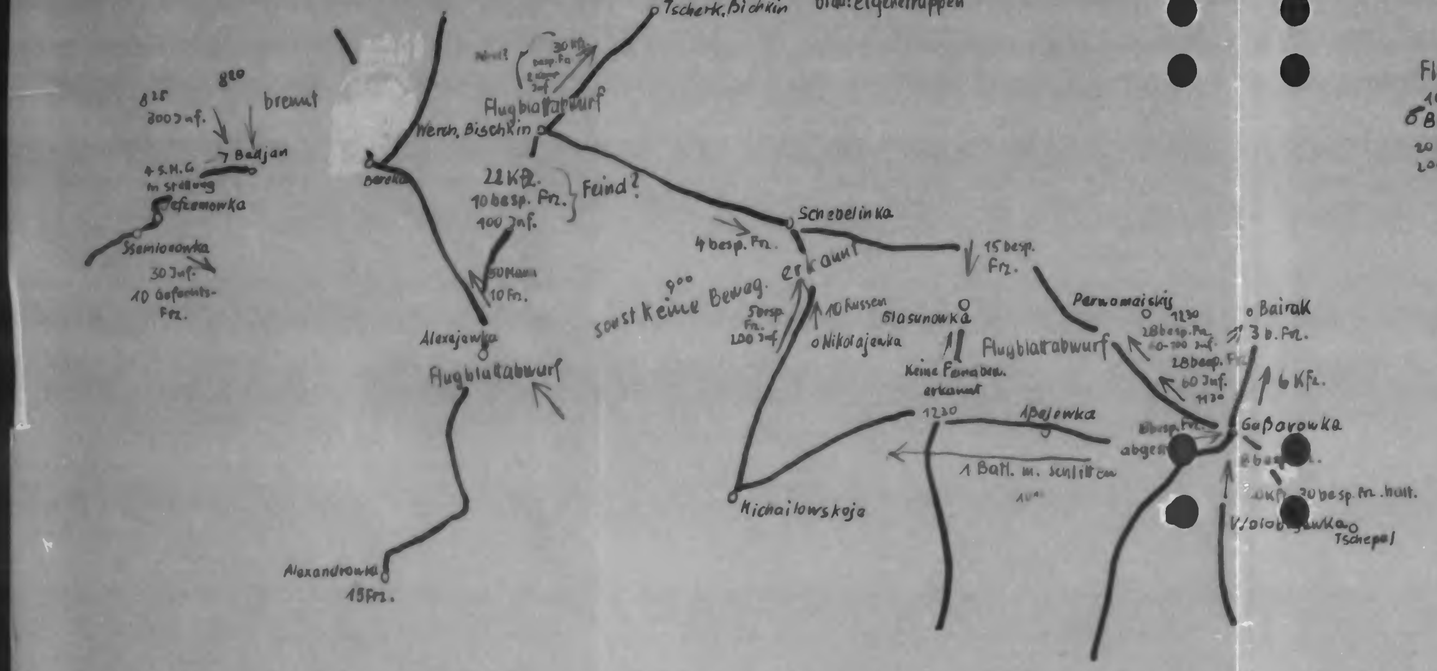
Luftaufklärung Lt. A.K. 2.(H) 10

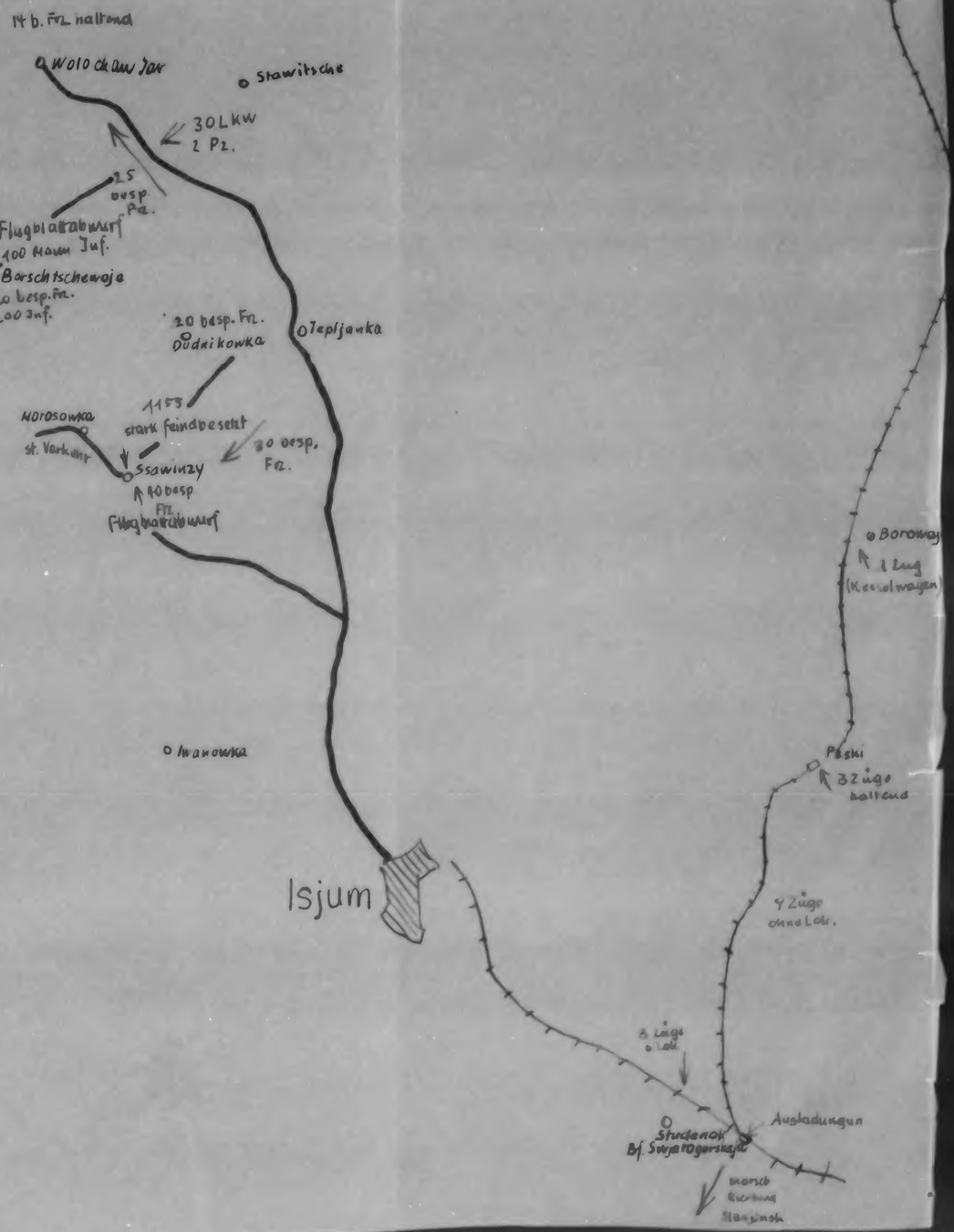
am 3. 2. 42

von 8^{20} – 13^{25}

rot: feindl. Tr.

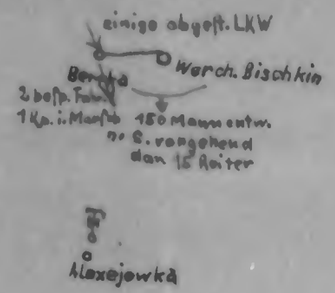
blau: eigene Truppen

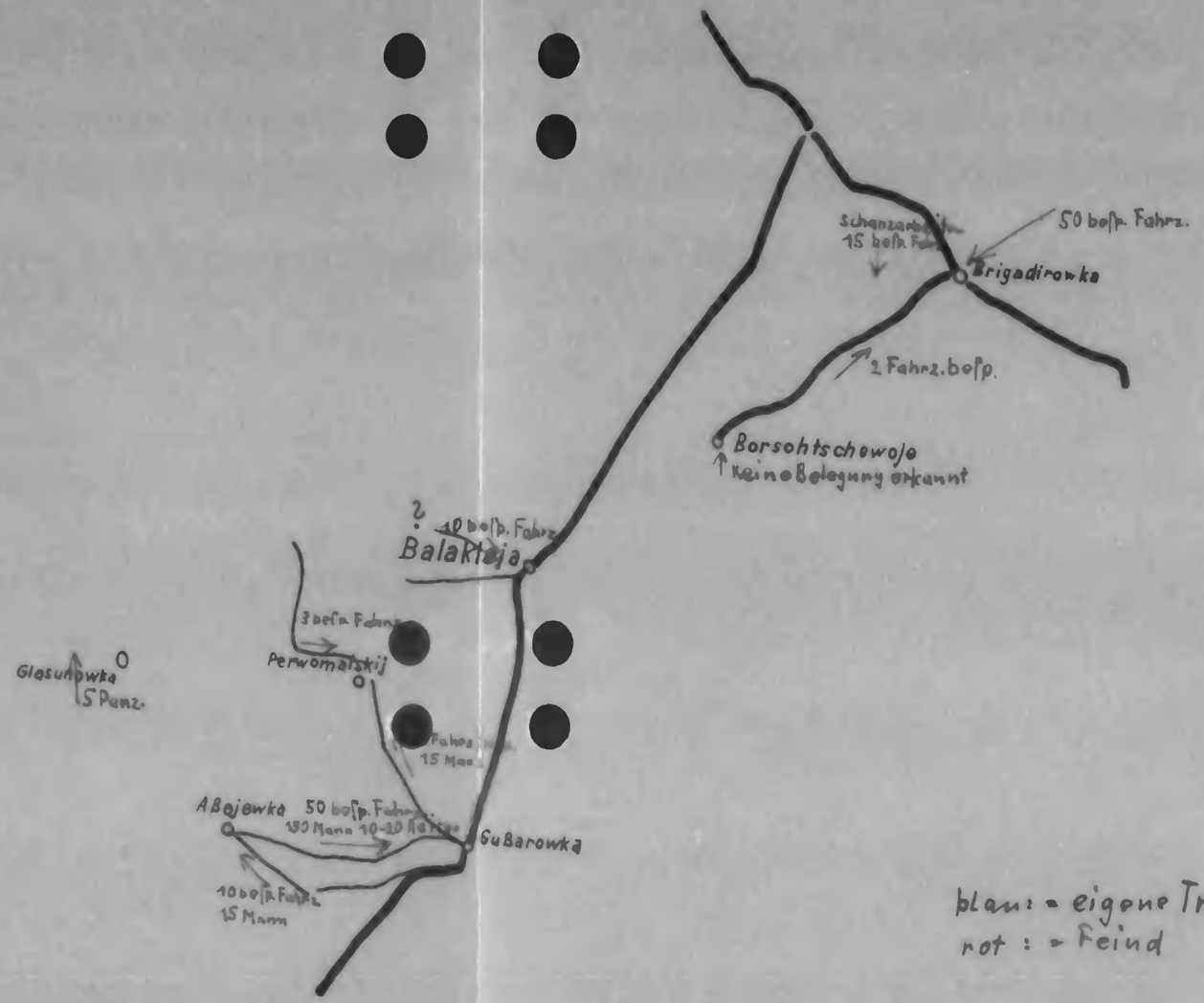




Luftaufklärung am 2.2.42 LI.A.K

2 (H) 10 15^{55} – 16^{25} Uhr





blau: = eigene Truppen
rot : = Feind

Luftaufklärung Ll.A.K. 2.(H) 10

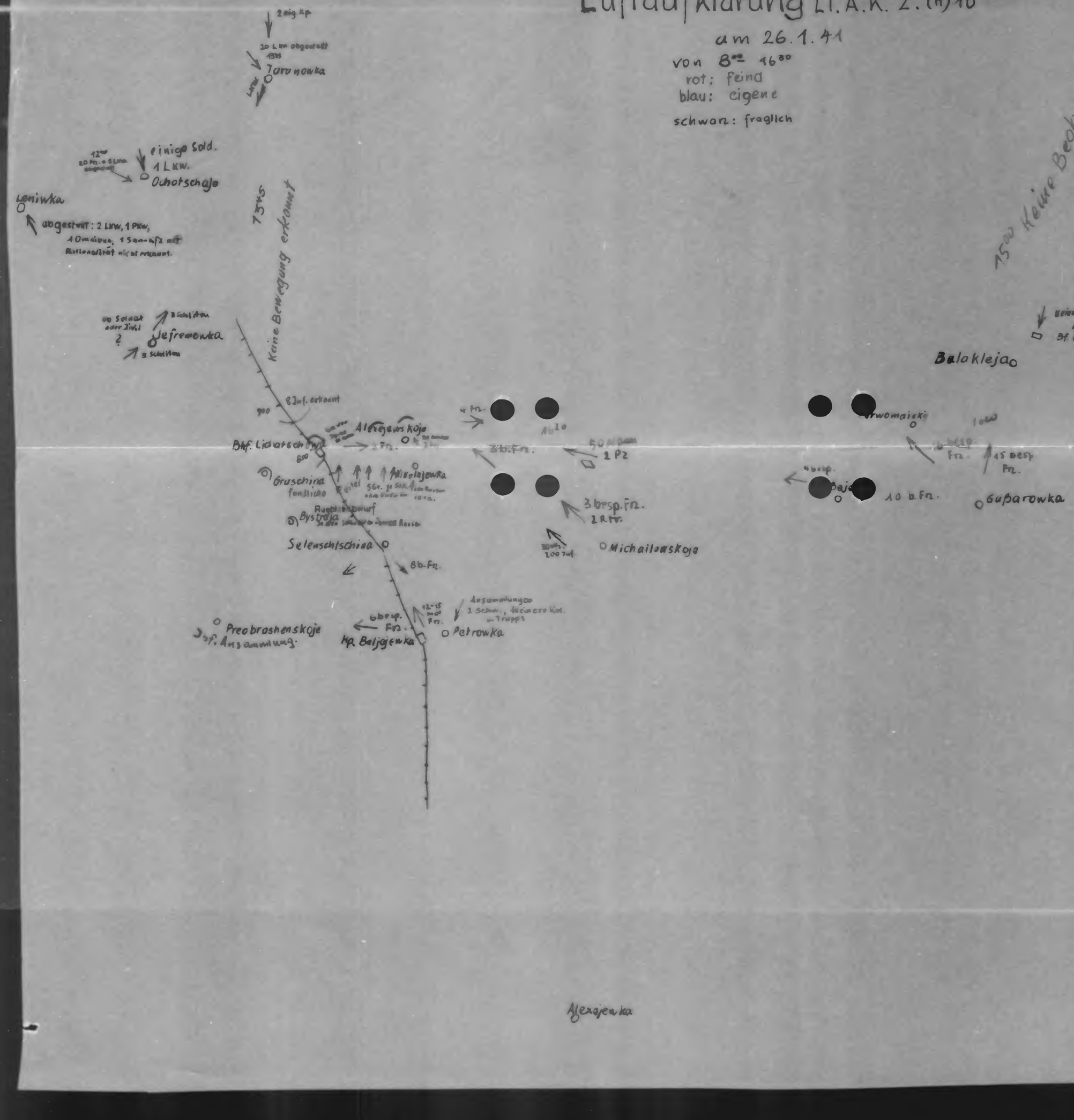
am 26.1.41

von 8[00] – 16[00]

rot: feind

blau: eigene

schwarz: fraglich



Alexejewka

Luftaufklärung LI. A.K. 2.(H) 10. Kolufft6.
am 25.1.42.
Von 8¹⁰ bis 16²⁰ Uhr

rot.: Feind
blau: eigene
schwarz: fraglich

Warchajaja Breka
Alexejewskoje
Lichatschewo
brennt
Schtschetsch
Soljanaja
Solenschtschino
Alexandrowka
Prwobrushenskoje
Petrowka
Krassnopawlowka
Michailowskoje
Olchowatka
Borschtschewoje
Lage Balakleja
Perwomaiskij
Olchowatka
Glasunowka
Bajowka
Gubarowka
Wetrowka
Tschapel
Losowenka
Dmitrienka
Patrowskoje
Malschabalowa
Wel. Kamyschewacha
Kupjansk
Bugajowka
Lychow
Wodoresow
Isjum
Keine Bewegungen erkannt

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

Anlage Nr. 109 zum TB.der Abt.Ic

K.H.Qu, 7.2.42.

Dem

Armee-Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2.(H) Ic.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 7.2.42., 16.oo Uhr.

Bei rechter Div. erhielt Spähtrupp 3 km nordostw. Kisselij M.G. und Granatwerferfeuer aus westlicher Richtung. Der konzentrische Angriff auf Glasunowka aus südlicher, südostw. und nordostw. Richtung dauert an. Feind hat Südteil und Nordostteil besetzt.

Vor Melowaja Feindbewegungen aus Südwesten und Osten auf den Ort.

2 kp.-starke Angriff nordostw. ~~Stützpunkt 1 km südostw. Nowo Nikolajewka~~ Bala Kleja scheiterten.

Angriff von Zug- und Kp.-Stärke von Taranuschin gegen Tscherwony Jar bleiben erfolglos. Auf Tscherwonyj Jar schweres feindliches Art. sowie Pak.- und Granatwerferfeuer auf Taranaschin. Im Grossen Lage bei ÄEinbruchstelle unverändert.

Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Bei liner Div. Überfall von 3o Mann aus westlicher Richtung gegen Stützpunkt westlich Martowaja abgewehrt, ein Versuch von 6o Skiläufern aus Maftowaja in den Wald nach Westen vorzudringen, scheiterte im Abwehrfeuer. Gegen im Wald von Pjatnizkoje befindlichen Feind Gegenmassnahmen im Gange.

Gefangene: 12.

Feindfeststellung und Gefangenenaussagen:

a) Schtz.Rgt. 1151 (343.Schtz.Div.) hat am 6. und 7.2.Glasunowka angegriffen.
b) Schtz.Rgt. 981 (253.Schtz.Div.) am 6.2. vor Jakowenkowo.
c) " " 492 (199. " " " " " Grusinowka.
d) " " 8o7 (3o4. " ") " " in Gegend Wolochow Jar.Damit 3 Rgter.der 3o4.Schtz.Div.bestätigt.
e) " " 1131 (337. " ") " " vor Melowaja.
f) " " 1129 (337. " " " " " Melowaja.
f) Am 6.2. in Skripajew ein Spähtrupp des mot.Schtz.Btl.133 von der 135. (?) Pz.Brig. gefangen. (Vermutlich Pz.Br.13). Zugeteilt 2 Pz.Btl., kommt aus Gegend Woronesh.
g) Am 7.2. 1./Ski-Abt. der 38.Armee vor Jakowenkowo.

000286

TB,

Anlage Nr. 108 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.H.Qu., 7.2.42.

Dem

Armee-Oberkommando Ic/A.O.
Nachrichtlich der:
2. (H) Io.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 7.2.42.

Bei rechter Div. hat Feind im Laufe des Nachmittags in Rgts.-Stärke von Süden, Südosten und Osten Glasunowka angegriffen und ist in Südwestteil und Südteil des Orts eingedrungen. Der Kampf dauert an. Nach Einwohneraussagen soll Feind in unbekannter Stärke nördlich an Melowaja vorbei entlang des Donez Richtung Westen vorgehen. Seit Einbruch der Dunkelheit vermehrtes Art.Feuer auf Melowaja.
Vorfühlender Feind in Zugstärke 2 km nordostwärts Bhf. Balakleja wurde abgewiesen.
Btl.-Starker Feindangriff auf Stützpunkte westlich und nordwestlich Borschtschewoje am Nachmittag des 6.2. abgewiesen.

Um 15.oo Uhr scheiterte ein von Taranuschin auf Tscherwonyj Jar vorgetragener Angriff. Auf Tscherwonyj Jar dauerte starkes Art., Pak- und Granatwerferfeuer an.
Vor Taranuschin wurden feindliche Vorstösse in Kp.-Stärke abgewehrt.
Bei linker Div. drangen während des 6.2. 36o bis 4oo Bolschewisten mit Schneehemden und Schneeschuhen in Wald ostwärts Pjatnizkoje ein. Vom nördlichsten Stützpunkt war Gefechtslärm hörbar, infolge unterbrochener Fernsprechverbindung bisher keine Meldungen.
Leichtes Art.-Störungsfeuer aus Gegend Artemowka.
Luftlage: 14.oo Uhr 4 - 6 Bomben nördlich Gawrilowka.
15.oo Uhr 2 Bomber und 2 Ratas über Barackenlager. Kein Schaden.
15.5o Uhr 1 Rata und 2 Martin-Bomber in 6oo m. Höhe waren einige Bomben 5oo m nordostw. Bhf. Grakowo ins freie Feld.
Gefangene: 21 Am Vormittag des 6.2. Rata-Angriffe mit Bomben und Bordwaffen auf Stellungen bei Taranuschin. Am Nachmittag Tiefangriff von Ratas auf Marschkolonne bei Andrejewka 2. Borschtschewoje wurde ebenfalls mit Bomben und Bordwaffen angegriffen.
Gefangene: 21.

Feindfeststellungen und Gefangenenaussagen:
a) Schtz.Rgt. 1155 (345.Schtz.Div.) am 4.2. vor Melowaja.
b) Schtz.Rgt. 1129 (337.Schtz.Div.),
c) Schtz.Rgt. 812 (?)) - (3o4.Schtz.Div.) am 5.2. von Nowo Liman nach Taranuschin gekommen. Kp.-Stärken von 18o Mann.

Nachmeldung: Südlich des Donez hat Feind in Rgts.-Stärke Glasunowka angegriffen und ist in den Ort eingedrungen. Rest des Ortes wird noch gehalten. Eigener Gegenstoss blieb wegen zu starker Feindeinwirkung von Osten liegen. Auf Melowaja hat sich feindl. Art.- und Granatwerferfeuer verstärkt. Keine Feindangriffe dort.
Schwaches feindliches Störungsfeuer auf Bhf.Balakleja Südwestteil. Von 3 Feindangriffen in Stärke bis zu 3 Kpn. auf Tscherwonyj Jar wurden 2 abgewehrt, der letzte ist noch im Gange.

000287

Im übrigen ist Lage bei Einbruchstelle unverändert. Über den in den Wald ostwärts Pjatnizkoje eingedrungenen Feind noch nichts weiteres bekannt. Eigener Spähtrupp zum nördlichsten Stützpunkt traf mit auflauerndem Feind zusammen. Lage bei nördlichsten Stützpunkt wieder hergestellt.

TB.

Anlage Nr. 10/ zumTB. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic 489/42 geh. **Geheim!** K.Gef.Std, den 6.2.42

Betr.: Feindlage vor dem Korps. **Entwurf**

Dem
Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.

A) 44. Inf.Division.

1.) Feindartillerie:

Die Feindartillerie hat an Zahl und Stärke der Kaliber zugenommen. Grössere ständige Massierungen sind in der Gegend Tutnikoff, Bairak, Oljchowatka, Borschtschewoje, am Südwest- und Nordwestausgang Brigidarowka und in Grusinowka festgestellt worden. Vermehrter Einsatz von Salvengeschützen. Die Feindartillerie gab Störungs- und Vorbereitungsfeuer für die Angriffe ab und unterstützte durch gut liegendes Feuer die feindlichen Angriffe. Munition ist ausreichend vorhanden.

2.) Feindinfanterie:

411.Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 689 vor Schebelinka. Eine andere Einheit ist in diesem Raume noch nicht aufgetreten. Es wurden jedoch in den Orten südwestlich Schebelinka Feindansammlungen beobachtet.

343.Schtz.Div.:Schtz.Rgt. 1155 und 1153 vor Glasunowka.

337.Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 1127, 1129 und 1131 vor Melowaja.

7. Pz.Brigade: Im Raum Gussarowka.

253.Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 983 und 981 vor Bhf.Balaklaja-Ost. Schtz.Rgt. 975 vor Borschtschewoje.

13. Pz.Brigade: Im Raume Borschtschewoje und nördlich.

304.Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 809 in Taranuschin.

47.Schtz.Div.: Div.Stab in Brigadirowka.Schtz.Rgt. 334 vor Wolochow Jar - Süd, Schtz.Rgt. 148 südlich und Schtz.Rgt. 353 nördlich davon.

199.Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 492 vor Wolochoff Jar.

Schneeschuhtruppen sind erstmalig am 5.2. in Stärke eines Btls. in der Einbruchstelle südlich und südwestlich Taranuschin aufgetreten.

a) Bewaffnung und Ausrüstung:

Gewehre, zum Teil automatische Gewehre, je Komp. 4 - 6 lMG. Granatwerfer werden je nach Kampfauftrag zugeteilt. Winterbekleidung: wattierte Joppen und Hosen, Filzstiefel und z.T. Schneehemden.

b) Iststärke und Ersatzlage:

411.Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 689 - Kp.-Stärke 90 Mann.
343.Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 1155 und 1153 - Kp.Stärke 120 Mann, bekommen laufend Ersatz aus Gegend Stalingrad und Mittelasien. Die Rgter. erhielten seit ihrem Kriegseinsatz bereits zum 6. Male Ersatz.
337.Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 1127, 1129, 1131 - Kp.-Stärke 100 Mann, werden laufend durch Ersatz aus dem Kaukasus aufgefüllt.

253. Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 983, 981 und 975 - Kp.-Stärke 12o Mann, bekamen in diesem Einsatz zweimal Ersatz aus dem Kaukasus und Mittelasien.

3o4. Schtz.Div.: 8o9.Schtz.Rgt. - Kp.-Stärke 12o Mann, wurden durch Ersatz aus dem Wolgagebiet aufgefüllt.

47. Schtz.Div.: Schtz.Rgt. 334 und 148 - Kp.Stärke 12o Mann, bekamen 2mal Ersatz aus Mittelasien.

c) Kampfwert - Kampfmoral.

Truppen aus dem europäischen Russland sind für Flugzettelpropaganda zugänglicher und haben mehr Überläufer als Truppen aus Mittelasien und aus dem Kaukasus.

Die Stimmung in der Truppe ist nicht gut; dem wird jedoch durch energisches Eingreifen der Polit-Kommissare entgegengetreten.

Unter den Truppen sind viele Analphabeten. Flugzettel mit weniger Text, aber guten Zeichnungen hätten wahrscheinlich bessere Wirkung.

B) 297. Inf.Division.

1.) Feindartillerie:

a) Nach Feststellungen der eigenen Artillerie:

In Nowo Liman 1 Bttr. 12,2 cm,
1 Gesch. 7,6 cm.

2 km südostw.Nowo Liman 1 Bttr. 12.2 cm.

In Stjepannowka 1 Bttr. 12,2 cm,
1 " 7,6 cm.

Nördlich Mal.Krynki
1 Bttr. 12,2 cm.

In Wassillenkowo/Süd
1 Bttr. 7,6 cm.

In Basalejewka 1 Bttr. 7,6 cm.

Auf Strecke Kupjansk - Tschugujeff 1 Pz.Zug (Zuletzt gefeuert von Pjetro-Pawlowka).

b) Vor der Front der Div., also anzunehmen insgesamt:

3 Bttrn. 12.2 cm
3 " 7,6 cm
1 Pz.Zug.

2.) Feindinfanterie.

Süd und Mitte: Vermutlich noch 199. Div.
Neuere Angaben fehlen; nach Überläuferaussagen 26.1.42:
I./ 492 in Mal.Krynki,
Teile 584, dabei 6.Kcmp. ebenfalls in Wassillenkowo.
Nord:
Teile 47.Inf.Div.
3o Mann der 4./148 in Bogoroditschnoje; Rest der Kp. in Martowaja.
Teile 3oo. Div.
I./1o49, angeblich 4 Kpn., in Martowaja. Rgts.-Stab 1o49 in Garaschkowka, (1o km nordostw. Martowaja.
In Artemowka 2 - 3oo Mann, meist Infanterie. Dort auch Rest des Zerstörer-Btls. Nur mehr 8o Mann.

a) Bewaffnung, Ausrüstung, insbesondere Winterbekleidung.

Rgt. 1o49 je Kp. 1 - 3 lMG. nur wenige

000290

(1., 2., 4., 6.Kp. keine) automatischen Gewehre. Pro Mann 1 - 4 Handgranaten.
I./617 je Kp. 1 sMG., 2 lMG. pro Mann Gewehr und 2 - 3 Handgranaten.
4./148 2 lMG, 4 - 5 automatische Gewehre.
Der Zivilbevölkerung werden Filzstiefel, wattierte Bekleidung und Pelze gegen Bescheinigung abgenommen und zur Vervollständigung der Truppenbekleidung verwendet. Weisse Tücher (Bettlaken, Tischtücher) werden eingezogen und zu Schneemänteln umgearbeitet.
Angehörige des Zerstörer-Btls. tragen ausser den bereits gemeldeten noch eine dritte Art von Abzeichen.: Rombus aus weissem Leinen, darauf Totenkopf und Umschrift: Istrebitjel Faschistow.

b.) Iststärke, Ersatzlage.

Kp.-Stärken: 6./584 12o Mann,
3./492 15o Mann,
1./617 6o Mann. (Schtz.Rgt. 617 vor kurzem noch 6oo Mann, jetzt nurmehr 2oo Mann stark. Rest durch Verluste und Erfrierungen ausgefallen.)
4./148 6o Mann.
Rgt./1o49 Kp.-Stärke von 3o - 5o Mann.
Über Ersatz keine neuen Feststellungen.

c.) Kampfart - Kampfmoral.

Die Zahl der Überläufer ist sehr gering geblieben. Nur einer brachte ein illustriertes deutsches Flugblatt mit. Er gab an, dass die russischen Soldaten jetzt 3 mal am Tage nach Flugblättern durchsucht würden.
Stärkere Propaganda scheint wünschenswert und lohnend.

Gesamturteil:

Die durch sehr starke Verluste geschwächten Feind-Div. füllt Gegner fortlaufend auf, so dass er seine Angriffe immer wieder mit starken Kräften führen kann. Trotzdem gelang es ihm bisher an keiner Stelle, seine Angriffsziele zu erreichen. Örtlich erzielte Einbrüche in die eigene H.K.L. vermochte er bisher nirgends zu einem wirklichen Erfolge zu erweitern, zum Grossteil wurde der Feind im Gegenangriff wieder geworfen. Ziel des Gegners scheint nach wie vor die Gewinnung der Nachschubstrasse Balakleja - Smieff zu sein, die er durch Angriffe von Süden auf Linie Schebelinka - Glasunowka _ Melowaja - und von Osten aus dem Raume Wolochow Jar - Borschtschewoje zu erreichen trachtet. Mit Fortsetzung dieser Angriffe gegen Süd- und Ostfront der 44. I.D. muss gerechnet werden.
Verstärkungen im Raume Bogodarowka lassen dort einen etwaigen Fesselungsangriff erwarten.

Für das Generalkommando.
Der Chef des Generalstabes.
I. A.

Feindlage vor LI. A.K.
am 6.2. abends

300. Sch. Div.

Sch. Rgt. 1049

Sch. Rgt. 617

199. Sch. Div.

Sch. Rgt. 584

Sch. Rgt. 672

304. Sch. Div.

47. Sch. Div.

Sch. Rgt. 148
Sch. Rgt. 334
Sch. Rgt. 353

Sch. Rgt. 809
Sch. Rgt. 812?

Sch. Rgt. 975

Sch. Rgt. 981

253. Sch. Div.

Sch. Rgt. 983

13. Pz. Brg.

Sch. Rgt. 689

Sch. Rgt. 1127
Sch. Rgt. 1129

Sch. Rgt. 1131

Sch. Rgt. 1155

Sch. Rgt. 1151

Sch. Rgt. 1153

Tle. 411. Sch. Div.

343. Sch. Div.

337. Sch. Div.

7. Pz. Brg.

TB.

Anlage Nr. 105 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic. K.H.Qu., den 6.2.42.

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

I c - T a g e s m e l d u n g vom 6.2.42. 16.00 Uhr.

Bei linker Div. greift Gegner von Süden, Osten und Nordosten Glasunowka in Rgts.-Stärke an. Angriff wird durch Art. mittleren und leichten Kalibers, sowie Nebelwerfer unterstützt. 3 Feindangriffe in Kp.-Stärke durch starkes Art.-Feuer unterstützt auf Gegend nordostw. Bhf. Balakleja abgewiesen. Hundert rote Skiläufer versuchen 3,5 km nördlich Bhf.Balakleja auf Werbowka durchzustossen. Nach Aussagen eines Überläufers will Feind Bhf.Balakleja in den nächsten Tagen mit Panzern - und Fliegerunterstützung unbedingt nehmen.

Der seit 23.00 Uhr andauernde Angriff auf Nordteil Jakowenkowo wurde in den Morgenstunden abgewehrt. Ein weiterer Angriff in den Morgenstunden von Taranuschin gegen Tscherwonyj Jar abgeschlagen. In Taranuschin Süd Gegner in vermuteter Stärke von 3 Btl. mit 2 Btl. und mehreren Granatwerfern.- Weitere Verstärkungen wurden 2 km südostw. Südende Wolochow Jar in Richtung Taranuschin und Tscherwonyj Jar in Anmarsch beobachtet. Wolochow Jar Südteil wieder in eigener Hand.

Seit mittags Bataillons-Angriff mit starker Artillerie, Pak und Grantwerfern gegen Tscherwonyi Jar im Gange.

Lage bei Einbruchsstelle unverändert ernst.

Um 1500 Feindangriff in bisher nicht festgestllter Stärke aus Taranuschin über 147,3 auf SW Teil Wolochow Jar.

Bei linker Div. stiess am Morgen eigener Spähtrupp nördl. Petschenegi ~~südostwärts~~ auf nach Osten zurückgehende rote Skiläufer, die nach kurzem Gefecht nach Osten auswichen.

Vier Zivilisten, die sich in Kizewka der Festnahme entziehen wollten, wurden erschossen. Sie hatten gefälschte deutsche Ausweise bei sich.

60 Gefangene und Überläufer.

Feindfeststellungen und Gefangenaussagen:

a) 1151 Schü.Rgt. (343. Schü.Div.) in Tudnikoff. War bisher nicht eingesetzt und hat angeblich Auf-trag, Melowaja zu nehmen und dann Lagerj anzugreifen.

b) Im Wald südlich Melowaja 1 Feind-Btl. mit Schneehemden festgestellt.

c) Schü. Rgt. 165 soll angeblich Armee-Reserve der 6. Armee (vermutlich Ersatz-Rgt.) in Gegend Kunje sein. Von diesem Rgt. wurde laufend der 253. Schü.Div. Ersatz zugeführt.

d) Am 4.2. wurde Melowaja durch Schü.Rgt. 1129 von SW, durch Schü.Rgt. 1127 von NW und durch Schü. Rgt 1131 von NO angegriffen. Während des Angriffs sollen die 3 Rgter laufend durch Reste des Schü Rgt. 1155 (343. Schü. Div.) aufgefüllt worden sein.

Die Div. hat durch den Angriff und durch Stuka-Wirkung grosse Verluste an Menschen, Geschützen, Fahrzeugen und Pferden.

e) Schü-Rgt. 983 (253. Schü. Div.) bei Bhf. Balakleja soll am 29.1. 800 Mann Ersatz erhalten haben.

f) Gefechtsstand der 253. Schü. Div. Marosowka, Gef.Std. Schü.Rgt. 981 in Klein Morosowka.

g) Schü. Rgt. 492 in Bogodarowka durch Gefangene bestätigt. Rgt. nur 25% des Soll-Bestandes, deswegen auch Stabs-Kompp. (75 Mann ohne MG) eingesetzt. Rgt. erhielt in den letzten 4 Tagen 150 Mann Ersatz. In Bogodarowka 4 - 762 mm Geschütze, 3 - 4,5 cm Pak, 4 bis 5 Panzer. Alle Soldaten mit Gasmasken versehen.

h) 6 Gefangene der 300. Schü. Div. im Wald von Pjatnizkoje.

TB.

Anlage Nr. 104 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.H.Qu., den 6.2.42

Dem

Armee-Oberkommando 6 Ic/A.O.

Nachrichtlich an:

2. (H) Io.

I c - M o r g e n m e l d u n g vom 6.2.42, 04.00 Uhr.

Bei rechter Div. wurde auch Hf. Tscherkasskij feindfrei festgestellt. Vor Glasunowka hat sich Gegner noch am Abend von Süden und Südosten an Ort herangeschoben, 1 Kp. wurde nordostwärts festgestellt.

Südwestteil Melowaja wurde bis auf einige Häuser gesäubert, hierbei 55 Gefangene eingebracht, 8o Tote gezählt, darunter 1 Kommissar. Gegner führte am Nachmittag neue Verstärkungen südlich von Melowaja heran.

Eigener Gegenangriff gegen Taranuschin blieb infolge Flankenfeuers und erheblich überlegenen Gegner liegen. Auf Tscherwonyj Jar Feuerüberfälle der Art. und Granatwerfer. Feind hat südliche Häuser von Taranuschin besetzt. Stützpunkt 1 km nördlich Nowoalexandrowka durch Volltreffer vernichtet und anschliessend Gegner in Kp.-Stärke in H.K.L. eingedrungen.

Bei linker Div. Zusammenstoss mit roten Skitruppen in Stärke von 16o Mann nordostwärts Pjatnizkoje. Gegner drang in Nordostteil des Ortes ein und wurde im Gegenstoss geworfen.

Ansonst schwaches Art.-Störungsfeuer an einzelnen Stellen des Div.Abschnittes.

Luftlage: 15.35 Uhr Rataangriff auf Westteil Mospanowo, 1o.oo Uhr überflogen 3 Ratas Andrejewka 2.

11.0o Uhr, 01.00 Uhr, roter Aufklärer über Andrejewka 2 von Osten nach Westen.

Feindfeststellungen:

a) 1155.Schtz.Rgt. (343.Schtz.Div.) am 5.2. vor Glasunowka.
b) 8o9.Schtz.Rgt. (3o4.Schtz.Div.) am 5.2. vor Taranuschin,
c) 492.Schtz.Rgt. (199.Schtz.Div.) kam am 3.2. aus Gegend Gjetmanowka nach Bogadorowka. Kp.-Stärke 1oo Mann. Bei Bogadorowka sollen 1o Geschütze und 1o kleine Panzer stehen.
d) Am 4.2. und 5.2. in Pjatnizkoje und Kizewka 11 Spione festgenommen.

Auftrag: Feststellung der Belegung, Zahl und Standort von Panzern, Geschützen und Lkws.

Nach ihren bisherigen Aussagen sind W. Bürlük und Artemowka mit je rund 3 ooo Mann, Martowaja mit 6-7oo Mann belegt.

Nachmeldung: Am Südostrand Bhf.Balakleja und südostw.Taranuschin wurde je ein Stützpunkt im Gegenstoss wieder genommen. Auf Nordostteil Assejewka seit 23.oo Uhr Feindangriff in Stärke von 2 - 3 Kpn. im Gange. Nach Gefangenenaussagen soll sich Gegner entlang der Bahn südostw. Bhf.Balakleja mit 1 Btl. zum Angriff bereitstellen. Sonst ruhiger Verlauf der Nacht.

Kaum

Akdo.G.F.P.560
beim LI. A.K.
Tageb.Nr. 548 /42

Anlage Nr. 103 zum TB. der Abt. Ic

Gen. Kdo. LI. A. K.
Eing. 6. FEB. 1942
Abt. Ic
Anl. 0

O.U., den 5. Februar 1942

7. Feb. 1942 Ic

Ic/03 Geheim.

T ä t i g k e i t s b e r i c h t
für die Zeit vom 21.1. bis 5.2.1942.

21.1.42 Unterricht gemäß Gruppenbefehl vom 26.11.1942, Ziffer 3.
Thema: Vorsorglicher Geheimschutz.
Erledigung schriftlicher Arbeiten.

22.1.42 Von der Truppe wurde die Ukrainerin G a l i t z k i, Anastasie 56 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind, wohnhaft in Nowy-Oskol, vorgeführt, weil sie beim Überschreiten der deutschen Front angetroffen und festgenommen wurde. Nach ihren Angaben wurde ihr Mann wegen politischer Unzuverlässigkeit 1937 festgenommen. Seit der Zeit habe sie ihren Lebensunterhalt durch Beerensuchen und Betteln bestritten. Anschließend hätte sie Arbeit in einem Speisehause gefunden. Unter dem bolschewistischem System hätte sie viel zu leiden gehabt. Vor zwei Monaten - Belgorod und Charkow wären bereits von den Deutschen besetzt gewesen - wäre sie ihres Mannes wegen festgenommen worden. Die Roten hätten sie oft geschlagen, sie hätten wissen wollen, aus welchem Grunde ihr Mann festgenommen worden wäre. Eines Tages wäre sie unter Benutzung eines Kraftfahrzeuges von Nowy-Oskol nach Korotscha gebracht worden. Mit dem Wagen wäre Benzin transportiert worden. Sie hätte die Wäsche der Soldaten reinigen sollen. Während die sie begleitenden 3 Soldaten gegessen und getrunken hätten, wäre sie geflohen. Nur eines wäre ihr Ziel gewesen, von den Roten wegzukommen. Ihre Einstellung wäre immer deutschfreundlich gewesen. Sie hätte die Stimmung der Russen erkundet, um einmal einem deutschen Stab gegenüber berichten zu können. Sie führte z.B. aus, daß die Behandlung der verwundeten deutschen Soldaten in russ. Gefangenschaft gut sei, man wolle sie dadurch bewegen, mit den Russen gemeinsam zu kämpfen. Die Behandlung der in russ. Gefangenschaft geratenen deutschen Offiziere wäre sehr schlecht, daran änderte auch ihre Verwundung nichts. Wer in der russ. Armee nicht Kommunist wäre, hätte schon längst den Mut verloren. Die Bevölkerung im Raume Nowy-Oskol erwarte sehnlichst die Deutschen. Sie führte noch aus, daß sich wenig russ. Truppen in Krasnoje-Oskol, dagegen in Krasnoje viel Artillerie und Infanterie sich befinden, auch würden Panzertruppen erwartet.
Die Galitzki bleibt dabei, von den Roten geflohen und nicht zu Spionagezwecken nach hier gesandt worden zu sein. Nach ihren eigenen Angaben hat sie bei den Roten gekundschaftet. Sie befaßt sich also mit Spionageangelegenheiten. Die sich in den Orts- und Zeitangaben widersprechenden Ausführungen geben jedoch zu Bedenken Anlaß. Nach allem ist sie als politisch unzuverlässige Person anzusehen. Sie wurde daher interniert.

23.1.42 Nochmalige Vernehmung der Galitzki.

Von der Ortskommandantur Borowoje wurde als verdächtig der Iwan K o r i n e w, 53 Jahre alt, wohnhaft in Charkow, vorgeführt. K. ist Kommunist und sollte Verbindung mit denen in Borowoje befindlichen Partisanen gehabt haben. Trotz Anwendung handgreiflicher Zwangsmethoden blieb er dabei, kein Partisan und keine Verbindung mit ihnen zu haben. Borowoje, sein Geburtsort, hätte er zum Zwecke der Lebensmittelbesorgung besucht. Er hat in dem Orte auch gesät und geerntet. Von dem

Bestehen einer Partisanengruppe in Borowoje wußte er. Er nannte 4 Personen, die nach Angaben von Ortsbewohnern Partisanenkurse besucht hätten. Von diesen vier Genannten ist einer erschossen worden, zwei sind geflohen und die Erledigung des vierten ist in die Wege geleitet. Da Korinew dem Partisanenxxxwesen nicht feindlich gegenüber steht, waren Vorbeugungsmaßnahmen gegen ihn zu ergreifen. Er wurde interniert.

1.42 Erledigung schriftlicher Arbeiten.

1.42 Der Gefreite Laimer, 2./San.-Komp.297 hatte mehere Briefe an seine Angehörigen in der Heimat geschrieben, die klar erkennen ließen, daß er sich zu der kommunistischen Idee hingezogen fühlt. Bei seiner Vernehmung mußte er den Tatbestand zugeben und konnte für sein Verhalten keine logische Erklärung abgeben. Da seine Einstellung eine Gefahr für den Kampfeswillen in sich birgt, wurde die Vorlage eines Tatberichtes und die Durchführung eines kriegsgerichtlichen Verfahrens in Vorschlag gebracht. Der Gerichtsherr der 297./Div. hat Tatbericht angefordert. Über das Ergebnis der Gerichtsverhandlung ergeht zum gegebener Zeit Bericht.

.42 Im Verlaufe eines beim Außenkommando bearbeiteten Falles ergab sich, daß in Wassischtschewo - etwa 20 km südöstlich Charkow - sich eine Ustinia J e l i z e w a noch im kommunistischem Sinne betätigt. Sie agitiert gegen die deutsche Wehrmacht und wartet auf die Rückkehr der Roten. Für diesen Fall hat sie sich die Namen von 30 Familien gemerkt, die sie den Roten zur Anzeige zu bringen gedenkt. Ihre Festnahme konnte nicht durchgeführt werden, da sie bettlägerig an Typhus erkrankt war. Mit dem Ortsbürgermeister wurde vereinbart, daß die Festnahme sofort durchgeführt werden soll, sobald der Zustand der J. sie erlaubt.

1.42 In der Angelegenheit "Druckerei, Puschkinskaja 29" wurde auf Anordnung von Ic/AO.Abw.III beim A.O.K.6 in Verbindung mit dem SD. der Ingenieur M e l a n k i n und sein Bekanntenkreis überprüft. Auch diese Überprüfung ergab, daß Melankin und seine Bekannten nicht der KP. angehörten. Sonderbericht wurde Ic/AO. Abw.III beim A.O.K.6 über Ic/ b.LI.A.K. überreicht.

.42 Die Natalia K l a d t , Frau eines Volksdeutschen, wohnhaft in Pesotschin, gegen mehrere Ortsbewohner. Der Anzeige lag folgendes zu Grunde:
Der zwanzigjährige Albert Kladt, Sohn der Witwe Kladt, wurde im Juli 1941 vom NKWD. festgenommen und später erschossen. Frau Kladt bezichtigt nun die nachstehend aufgeführten Personen der Mitschuld an dem Tode ihres Sohnes.

a.) Tscherewatenko, Iwan Josifowitsch,
b.) Tscherewatenko, Wladimir Iwanowitsch,
c.) Tscherewatenko, Michael Iwanowitsch,
d.) Tscherewatenko, Jefrosinia,
e.) Davidenko, Wassili,
f.) Davidenko, Nikoley, Wassilowitsch,
g.) Davidenko, Alexandra, Wassilewna,
h.) Bosoj, Feodor,
i.) Bosoj, Nikoley,
j.) Olejnikowa, Lina,
k.) Waribrus, Georg, Iwanowitsch.

Nach Zeugenaussagen und des Ortskommandanten von Pesotschin handelt es sich bei Frau Kladt um eine arbeitscheue Person, die äußerst streitsüchtig und zum Lügen geneigt wäre. Den Angaben der Frau Kladt war daher nur beschränkt Glauben zu schenken. Ihr eigener Bruder gab an, daß sie fähig wäre, einem unschuldigen Menschen etwas anzuhängen.
Frau Kladt gibt an, ihr Sohn Albert hätte im deutschen Spionagedienst gestanden, ein entsprechender Vertrag wäre zwischen ihm und dem deutschen Reich abgeschlossen worden. Dies muß jedoch bezweifelt werden. Derartige Verträge werden nicht abgeschlossen. Dieser die Spionagetätigkeit offenbarende Vertrag ist nach Angabe de Frau Kladt vom NKWD. bei der Hausdurchsuchung gefunden worden. Trotzdem wurde Kladt zunächst erst zu 10

Jahren

Jahren Gefängnis verurteilt. Erst auf Grund eingeho ter Unterschriften, durch die Kladt als Spion bezeichnet und seine Erschießung gefordert worden wäre, wäre er zu Tode verurteilt und am 31.7.41 erschossen worden. Der Abschluß eines Spionagevertrages hätte den Sowjets zur Verhängung der Todesstrafe vollauf genügt. Auch die Angabe der Frau Kladt, daß ihr Sohn durch Sprengungen bei Poltawa 2 000 000 Russen vernichtet hätte, ist nicht glaubhaft. Ein derartiges Ereignes wäre irgendwie bekannt geworden. Der Grund der Festnahme wird von anderen Personen verschieden angegeben, alle Angaben lassen aber seine deutschfreundliche Einstellung erkennen. So soll Kladt einen Landmesser tätlich angegriffen haben, oder gesagt haben, die deutschen Flugzeuge wären besser als die russischen usw.

Frau Kladt lebte mit ihrem Sohne im Streit und ist sogar von ihm geschlagen worden. Ob der Grund hierzu bei ihm oder bei ihr zu suchen ist, konnte nicht geklärt werden. Sie hat aber wiederholt Beschwerden und Anzeigen mit dem Ziele der Entfernung ihres Sohnes erstattet. Nach der tatsächlichen Festnahme sieht sie nunmehr in vielen Personen Mittäter und bezichtigt aus kleinen Anlässen heraus Ortsbewohner der Schuld an dem Tode ihres Sohnes Von den zur Anzeige gebrachten Personen konnten unter Mithilfe der Schutzpolizei, die auch den Kraftwagen zur Verfügung stellte festgenommen werden:

a.) Tscherewatenko, Jefrosinia,
b.) Davidenko, Wassil,
c.) Davidenko, Alexandra,
d.) Bosyj, Feodor,
e.) Waribrus, Georg.

Die andern beschuldigten Personen befinden sich nach Zeugenaussagen in der Roten Armee wurden Evakuiert oder im Orte nicht angetroffen. Außer den Angaben der Frau Kladt haben sich keine Beweise für die Schuld der festgenommenen Personen ergeben. Sie wirft den unter a,b,c, und e, genannten Personen vor, ihre Unterschrift, durch die Albert Kladt als Spion bezeichnet und seine Erschießung gefordert worden wäre, geleistet zu haben. Außerdem sollen die unter b. und c. genannten Personen sie anläßlich der Festbahme ihres Sohnes als Faschist beschimpft und geschlagen haben. Vielfach stehen Aussagen gegen Aussagen. Nichtige Gründe veranlassen Frau Kladt, Personen als Partisanen zu bezeichnen. Ihre Angaben enthalten durchweg aber keine Beweiskraft. Von den vernommenen Zeugen wird nichts Nachteiliges über die festgenommenen Personen gesagt, lediglich wird Waribrus als Mitglied der Partei angegeben. Auch von den Vertrauensleuten des Ortskommandanten von Besotschin werden die Festgenommenen als unverdächtig hingestellt.

Nach allem muß angenommen werden daß Frau Kladt als arbeitsscheue Person versucht, eine Pension wegen der Erschießung des Sohnes Albert zu bekommen, daher der Versuch, ihn als deutschen Spion hinzustellen.

Vorgang wurde Ic/ beim LI.A.K. zur Entscheidung vorgelegt. Nachtragsmeldung ergeht zur gegebener Zeit.

29.1.42 Vernehmung im Falle Besotschin.

Aufnahme einer Anzeige über das Auftreten von Partisanen bei Molodowa und Starysaltow - etwa 35 km nordöstlich Charkow - . Von diesen Partisanen wurde die Besatzung einer Proze erschossen Die Partisanen sollen in den Wäldern bei Molodowa und St. - Saltow ihre Niederlassungen haben. Meldung wurde der Zentralmeldestelle für Partsanen, der G.F.P. beim XVII A.K. und nachrichtlich Ic/beim LI.A.K. nach vorheriger fernmündlicher Meldung übersandt.

.1.42 Vernehmungen in der Angelegenheit Besotschin.

Von der Truppe wurde der Ukrainer B l i s n j u k, Iwan, Konstantinowitsch, 34 Jahre alt, wohnhaft in Ossnowa, festgenommen, weil in seinem Besitze eine Skiz[illegible] von dem Nordteil Charkows gefunden wurde. Die eingehende Überprüfung ergab die Ungefährlichkeit des Blisnjuk. B. wurde auf dem Bahnhof Ossnowa von dem Sonderführer Arnold als Arbeiter eingestellt. Die in seinem Besitz vorgefundene Skize benutzte er zum Einwickeln seiner Ausweispapiere, die er bei jeder Personalüberprüfung herausnimmt und entfalten mußte. Bei jeder Kontrolle wäre der Besitz der Skize bekant geworden. Das Pergamentpapier, auf dem die Skize angefertigt war, hat er in einem Hause gefunden und zum einwickeln irgend-welcher Gegenstände verwandt. Die Angaben des B. erscheinen glaubhaft. Er wurde daher entlassen.

31.1.42 Die im Hause Sumskajastr.88 wohnende Natalia Borosenko, 23 Jahre alt, konnte des Mundraubes zum Nachteile eines Angehörigen des Außenkommandos überführt werden. Sie hatte aus einem Unterkunftsraume 160 gramm Butter
1 Brot
5 Zigaretten und
Kaffeemehl

an sich genommen. Da nach dem Befehl des Bevollmächtigten des Polizeiwesens in Charkow - Oberstleutnant R o o s leichtere Diebstähle begangen an Wehrmachtsgut durch Zivilisten von den Einheitsführern selbst abzuurteilen sind, wurde die Borosenko 6 Tage in Haft genommen.

1.2.42 Von O. III/ LI.A.K. wurde mitgeteilt, daß am 26.1.1942 in einer Seilfabrik in der nichteinsatzfähige Kraftfahrzeuge der Wehrmacht untergestellt waren, Feuer ausgebrochen sei, Sabotage könne angenommen werden. Die Ermittelungen ergaben, daß der Brand auf Fahrlässigkeit zurückzuführen ist. In einem Raume der Fabrik war ein Blechofen aufgestellt, dessen Anbringung nicht ordnungsmäßig war. In der Nähe des Ofens lagerte Hanf. Das Fenster des betreffenden Raumes schloß sehr lückenhaft. In der betreffenden Nacht war es sehr stürmisch. Im Fabrikgebäude waren nur noch anwesend der Wächter und die ständigen Posten. Es ist anzunehmen, daß durch den Luftzug die Flammen aus dem behelfsmäßigen Ofen schlug und die unherliegenden Hanfreste anzündeten. Sabotage liegt nicht vor. Der für die Wehrmacht entstandene Schaden ist sehr gering.

2.1.42 Von O.III/ LI.A.K. wurde mitgeteilt, das auf der Tschugujewerstr. ein SF.-Kabel zerstört wurde. Sabotage müßte angenommen werden. Nach den Festellungen ist die Leitung 4 bis 5mal durchschnitten worden. 100 m Leitungsdraht fehlten. Wahrscheinlich ist die Zerstörung unter Benutzung einer stumpfen Kombizange ausgeführt worden. Sabotage liegt vor. Alle Bewohner der Häuser, die in der näheren Umgebung liegen, wurden eingehend überprüft und vernommen. Es handelt sich ausschließlich um Personen ukrainischer Nationalität. In einigen Häusern fehlten die Männer, die bereits zum Arbeitseinsatz ins Reich abgereist waren, andere warteten mit Interesse auf ihre in den nächsten Tagen bevorstehende Abreise nach Deutschland. Überall wurde bereitwilligst Auskunft erteilt. Mit größter Wahrscheinlichkeit kann angenommen werden, das die Tat nicht von den in den anliegenden Häusern wohnenden Personen verübt wurde. Trotzdem wurden Kollektivmaßnahmen gemäß Führungsanordnung Nr.16 vom 19.7.1941 in Vorschlag gebracht. Sondervorgang wurde Ic/AO. Abw.III beim A.O.K.6 und Ic/beim LI.Ak. vorgelegt.

Gegen 18,00 Uhr wurde von der Stabsbatterie 777 - Leutnant Berndt - mitgeteilt, daß eine der Spionage verdächtigte Person festgenommen worden wäre. In ihrem Besitze befände sich ein Sende- und Empfangsgerät. Sofort nach Bekanntwerden wurde die Abholung der festgenommenen Person veranlaßt, und das sichergestellte Gerät und das vorgefundene Geld -rund 600 RM - übernommen.

Bei der festgenommenen Person handelt es sich um die Maria Michalowna M a j a t z k a j a, geboren am 22. 6. 1919 in Chatomlja, Rajon St.-Saltow, zuletzt wohnhaft gewesen in Tscherkeskaja - Losowoje. Sie ist Lehrerin von Beruf. Nach dem sie als Funker vom 7.Juli 1941 bis 14.Januar 1942 ausgebildet worden war, erhielt sie allein von ihrem Kapitän Bastuch, etwa 42 Jahre alt, 1,70 m groß, mittelstark, blaue Augen, dunkelblondes Haar, lange spitze Nase, spricht polnisch, folgenden Auftrag:

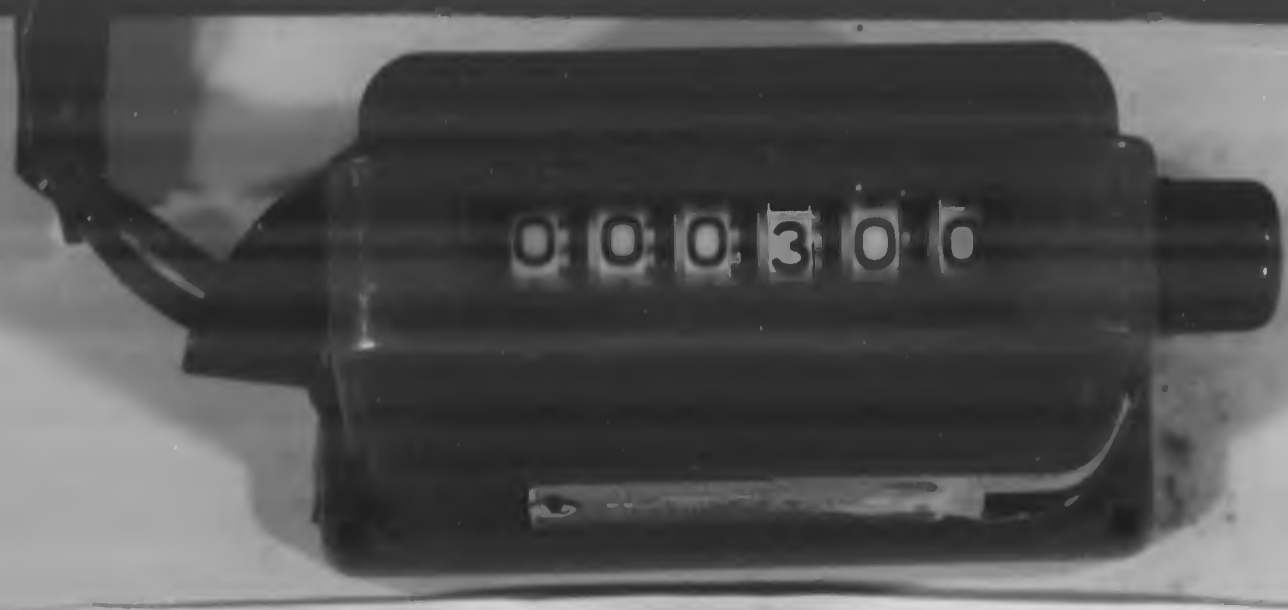
a.) wo liegt deutsches Militär und in welche Stärke,
b.) wo befinden sich deutsche Stäbe,
c.) wo befinden sich deutsche Flugplätze,
d.) wo sind Autogaragen,
e.) wo befinden sich Kraftfahrzeugwerke,
f.) wo sind Sprengstofflager,
g.) welchen Weg benutzt das deutsche Militär.

Für den Fall daß sich Charkow berühren sollte, wurde ihr von Kapitän Bastuch die Adresse des Iwan Gawrilowitsch Rusakow, Charkow, Plechanowskajastr.5 angegeben. Bei diesem Rusakow sollte sie sich nach einer "S i n a" erkundigen, die ihr Quartier besorgen sollte. Iwan Rusakow wurde wegen Spionage mit noch 2 Männern und 2 Frauen bereits erschossen. Von ihm zu erfahren, um welche "Sina" es sich handelte, war daher nicht möglich. Die Majatzkaja ist durch den Besitz des Sende- und Empfangsgerätes Type "Sewer" - und ihr eigenes Geständnis der Spionage zu Ungunsten Deutschlands überführt.

Gawrili Russakow, ebenfalls Plechanowskaja 5 wohnhaft, wurde als verdächtige Person festgenommen. Seit 1938 wurde er im NKWD. beschäftigt. Er muß besonders Vertrauen gehabt haben; denn seine Tätigkeit bestand in der Beförderung "allergeheimster sowie zu übergebender Staatkorrespondenz". Die Tatsache, das sein Sohn Iwan und dessen sogenannte Frau als Spione ergriffen und erschossen wurden, bekräftigen diese Annahme, daß er eine unzuverlässige und gefährliche Person ist. Von der Spionagetätigkeit seines Sohnes will er nichts gewußt haben, dabei wohnen beide in ein und demselben Raume. Eine "Sina" will er nicht kennen, auch mit russ. Offizieren und dem russ. Nachrichtendienst will er nicht in Verbindung gestanden haben. Agenten wären in seiner Wohnung nicht gewesen.

Bei der Festnahme des Gawrili Russakow wurde zufällig am Hauseingang Plechanowskaja 5 die in demselben Hause wohnende 15 jährige Sinaida Iwanowa angetroffen und festgenommen. Nach längerer und wiederholter Vernehmung mit Gegenüberstellungen konnte ihre Ungefährlichkeit festgestellt werden. Die Durchsuchung der Wohnung ergab nichts Belastendes. Sie ist nicht in Verbindung zu bringen mit der Majatzkaja. Nach Durchführung einer schriftlichen Geheimhaltungsverpflichtung über das Gehörte und Geschehene wurde sie entlassen.

Mit dem Iwan Russakow wurde die 23jährige Xenia Riabowa erschossen. Beide gaben sich als Eheleute aus. Es kann angenommen werden, daß die Xenia als die genannte "Sina" gemeint wurde. Fahndung nach der "Sina" war bisher ergebnislos.



Das Empfangs- und Sendegerät wie Zubehör und Beschreibung wurde auf Anordnung von Ic:AO.Abw.III beim A.O.K.6 Abw.II beim A.O.K.6 zur Verfügung gestellt. Die Exekution der Majatzkaja wird bis zur genauen Feststellung des Systems verschoben. Das sichergestellte Geld wurde der Stabsbatterie 777 zur Verfügung gestellt, abzüglich 25 RM., die den die Majatzkaja zur Anzeige gebrachten Zivilisten ausgehändigt wurden.

4.2.42 Vernehmungen und Nachforschungen im Falle Majatzkaja.

Feldpolizeisekretär.

Verteiler: Gruppe G.F.P.560 = 1
Ic/LI.A.K. = 1
Ic/AO.Abw.III AOK.6 = 1
Zentralmeldestelle = 1
Akten = 1

TB.

Anlage Nr. 102 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.H.Qu., 5.2.42.

Dem
A. O. K. 6 Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) Io.

I c - T a g e s m e l d u n g vom 5.2.42. 16.oo Uhr.

Aufklärung stellte Gejewka feindfrei fest. Südwestteil Melowaja noch feindbesetzt, auf übrigen Ort am Nachmittag Art.-Feuer. Gegner schiebt von Süden neue Kräfte heran, ebenso erneute feindliche Annäherung von Süden und Südosten auf Glasunowka. Zugstarker Feindangriff auf Bhf.Balakleja abgewehrt. Angriff von 2 Kpn. mit Art.- und Granatwerferunterstützung gegen Stützpunkte westlich und nordwestlich Borschtschewoje abgewiesen.

Gegner versucht seit ersten Morgenstunden Einbruchstelle zu vertiefen. 2 Feindkp. gingen durch Mulde 1 km nördlich Nordostteil Jakowenkowo vor und drehten gegen Tscherwonij Jar ein. Gegner griff aus Taranuschin und Tscherwonij Jar [redacted] Südteil Wolochow Jar an. Von Osten drang Feind in Südteil Wolochow Jar ein. Gegner kampfkräftig mit guter Winterausrüstung.

An übriger Div.-Front keine besonderen Kampfhandlungen.

Vor rechtem Flügel der linken Div. um 11.oo Uhr Feindangriff von 15o Mann im Art.- und Inf.Feuer gescheitert.

Festnahme von Feindagenten in Pjatnizkoje mit Erkundungsaufträgen, Auftauchen verdächtiger Zivilisten in Tetlega und Verstärkung der Belegung von Martowaja lassen bevorstehendes rotes Unternehmen gegen Nordabschnitt möglich erscheinen.

49 Gefangene und Überläufer.

Feindfeststellungen und Gefangenenaussagen:

a) Schtz.Rgt. 1153 und 1155 (343.Schtz.Div.) am 4.2. bei Glasunowka bestätigt. Zu der Div. gehört noch Schtz.Rgt. 1151, derzeitiger Einsatzort unbekannt. Schtz.Rgt. 1153 und Schtz.Rgt. 1155 haben seit 5 Tagen Auftrag, unbedingt Glasunowka zu nehmen. Kp.-Stärke 14o Mann. Erhebliche Verluste.

b) Schtz.Rgt. 1129 und 1131 (337.Schtz.Div.), am 4.2. bei Melowaja bestätigt. Schtz.Rgt. 1129 erhielt am 2.2. 7oo Mann Ersatz.

c) 47.Schtz.Div. mit Rgtern. 148, 334 und 353 ostwärts und südostwärts Taranuschin festgestellt. Div.Stab und 1 Rgts.Stab nach Gefangenenaussagen in Brigadirowka.

d) Schtz.Rgt. 8o9 (3o4.Schtz.Div.) seit 4 Tagen im Angriff, hat Befehl Tscherwonij Jar umfassend zu nehmen. Schwere Verluste.

e) Ein Überläufer gab an, dass am 6.2. ein Grossangriff an der ganzen Front erfolgen solle. Auf Bhf. Bulazelowka wäre 1 Pz.Div. ausgeladen worden.

f) In Taranuschin Feind angeblich in Stärke von 2 Btl.

Verluste- und Beutemeldung 44.I.D.

Im Div.Abschnitt 44.I.D. verlor Gegner in der Zeit vom 5.1. bis 2.2.42: 5o12 Tote,

997 Gefangene,	355 Gewehre,
23 Panzer	5 Granatwerfer
13 Geschütze	2 Flugzeuge
43 M.G.	39 Gespanne.

TB.

Anlage Nr. 101 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.H.Qu., den 5.2.42

Dem

Armee-Oberkommando 6, Ic/A.O.

Nachrichtlich an:
2. (H) Ic.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 5.2.42,04.00 Uhr.

Bei rechter Div. bei Sserafimowka und Glasunowka ruhiges Feindverhalten. Aus Nordostteil Melowaja wurde Feind geworfen, Südwestteil noch in roter Hand.

Im Ostteil Bahnhof Balakleja wurde Säuberung von eingedrungenen Gegner begonnen.

In Einbruchstelle bei Taranuschin drängte Gegner stark in westlicher Richtung nach, dabei auch 2 Panzer festgestellt. In Taranuschin Gegner ungefähr in Stärke von 3 Kpn. Anmarsch weiterer Verstärkungen wurden bei Einbruch der Dunkelheit beobachtet.

Nordwestlich Borschtschewoje um 16.oo Uhr Feindangriff in Stärke von 2 Kpn. abgewiesen.

Vor Nordabschnitt der Div. während des ganzen Nachmittags Feindbewegungen in wechselnder Stärke.

Bei linker Div. lebhafter Verkehr von Reitern und Fahrzeugen von Nordosten und Osten nach Martowaja. Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Luftlage: Geringere feindliche Fliegertätigkeit, vor allem bei linker Div. schwächer als an den Vortagen. Bomben- und Bordwaffenangriffe auf Bhf. Balakleja und auf Mospanowo.

Gefangene: 8.

Truppenfeststellungen und Gefangenenaussagen:

a) 334.Schtz.Rgt. = 47.Schtz.Div. Rgt. in Wolochoff Jar. Das Rgt. kam am 15.1. nach Wolochoff Jar und erhielt den Auftrag, Iwanowka zu nehmen. Kp.-Stärke 9o Mann.
b) 492.Schtz.Rgt. = 199.Schtz.Div. Rgt. am 3o.1. in Gegend Nowoalexandrowka gekommen. Kp.Stärke z.Zt. loo Mann. Auffüllung des Rgts. am 28.1. durchgeführt.
c) 8o9.Schtz.Rgt. = 3o4.Schtz.Div. Rgt. in Ort 2 km westlich Brigadirowka. Am 17.1. 25o Mann Ersatz erhalten. Kp. -Stärke z.Zt. 9o Mann. Rgt. hat Auftrag, Südteil Wolochow-Jar anzugreifen.
d) 126.Kav.Rgt. = 28.Kav.Div.Die Kav.Div. ist am 1.2. mit allen Rgtern. (132, 134.) von Nordteil Alexejewka nach Werchnij Bischkin angetreten. Es hatte den Auftrag, Werchnij Bischkin zu nehmen und zu halten. Am 2.2. Ersatz von 32o Reitern aus aus Isjum für die Kav.Div. gekommen. Er wurde z.T. schon vor Aufteilung auf die Rgter. durch Luftwaffen zerschlagen.
e) 689.Schtz.Rgt. = 411.Schtz.Div. die am 4.2. vor Schebelinka bestätigt.
f) In Borschtschewoje angeblich 5 - 8oo Mann.

Nachmeldung:

An der Südfront des Korps keine Veränderung der Lage. Gegner hält Südwestteil Melowaja unverändert besetzt.

Feindliche Art.Einschläge mittleren Kalibers aus Richtung Olchowatka, Süd-Ostteil Bhf. Balakleja vom Feind gesäubert.

~~Vor mittleren Abschnitt der Div. griff~~ Der Gegner in griff Stärke bis zu 2 Kp. eigenen Stützpunkt nordwestlich Borschtschewoje an. Die Angriffe wurden abgewiesen. Bei Einbruchstelle keine neuen Beobachtungen. Ruhiger Verlauf der Nacht.

Luftlage: Wiederholt feindlicher Bombenabwurf auf Bhf. Balakleja im Laufe der Nacht.

TB.

Anlage Nr. 99 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.H.Qu., 4.2.42

Dem
A. O. K. 6 Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2. (H) Ic.

Ic - T a g e s m e l d u n g vom 4.2.42, 16.oo Uhr.

Bei rechter Div. wurde Melowaja im Laufe der Nacht von Südwesten, Osten und Norden angegriffen. Feind drang in Südwest- und Nordostteil ein.Im Gegenangriff konnte Gegner zum Teil zurückgedrängt werden, 2oo - 3oo Bolschewisten wichen in Wald nördlich des Ortes aus. Lage in Melowaja derzeit noch nicht bereinigt. Auf Glasunowka vereinzeltes Art.Feuer aus Osten, Süden und Westen. Eigene Stuka-Angriffe zerschlugen starke Feindansammlungen südlich Glasunowka. Äusserster Ostteil Bahnhof Balakleja wieder vom Gegner besetzt, südostwärts davon geringe Feindbewegungen.
Nördlich Borschtschewoje konnte Lage bei Einbruchstelle noch nicht wieder hergestellt werden. Feind steht mit einer Kp. in Taranuschin.

05.45 Uhr Feindangriff in Stärke von 4oo Mann gegen Südteil Wolochoff-Jar abgewiesen.

Um 12.oo Uhr weiterer Stützpunkt 1 km südostwärts Strassenknick hart südöstlich Wolochoff-Jar verloren gegangen, um 14.oo Uhr wurde dort ein feindliches Btl. im Anmarsch beobachtet. Gegner hat mit rund 2 Btln. die Linie: Häuser westlich Strassenknick - hart südostwärts Wolochoff Jar - 2 km nordostwärts Bachgrund bei Ostteil Jakowenkowo erreicht. Reserven zum Schliessen der Lücke nicht vorhanden.

Vor linkem Flügel während des ganzen Vormittags Feindbewegungen in wechselnder Stärke erkannt.

Bei linker Div. der Tag bisher ruhig verlaufen. Seit 1o.oo Uhr liegen 1oo - 2oo Bolschewisten vor der H.K.L. südlich Nijelowka.

Luftlage: Im Bereich linker Div. Feindfliegertätigkeit geringer als an Vortagen.

Gefangene: 16.

Feindfeststellungen:

a) Schtz.Rgt.1127 und 1129 heute bei Angriff auf Melowaja festgestellt. Kp.-Stärken von 16o Mann.
Am 1.2. kamen 7oo Mann Ersatz aus Kasakistan zum Schtz.Rgt. 1127.
b) Schtz.Rgt.981 am 3.2. bei Borschtschewoje. Kp.-Stärke 2oo Mann. Rgt. erhielt am 1.2. 9oo Mann Ersatz.
c) Schtz.Rgt. 983 am 3.2. vor Eisenbahnbrücke Bahnhof Balakleja. Rgt. hat am 29.1. Ersatz in unbekannter Stärke bekommen.

Hahn

TB.

Anlage Nr. 98 zum TB.der Abt.Ic

Gen ralkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.H.Qu., 4.2.42.

Dem
Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.
Nachrichtlich an:
2.(H) Io.

Ic - M o r g e n m e l d u n g vom 4.2.42, 6.oo Uhr.

Bei rechter Div. durch Aufklärung festgestellt, dass Höhe 2o4.5 (1 km westlich Schebelinka) und die Höhen weiter westlich feindbesetzt sind. Gegner in Schneehütten, sichert sich durch 3 - 4 sMG.

Auf feindlicher Nachschubstrasse südlich des Donez weiter starker Verkehr in beiden Richtungen. In Perwomaiskoje Flak in Stellung.

Durch eigenen Gegenstoss konnte die Einbruchstelle 4 km nördlich Höhe 146.4 (4 km nordnordostw. Borschtschewoje)wieder geschlossen werden, während die Einbruchstelle 1 km südlich der Höhe verblieb und der Stützpunkt 146,4 selber noch in roter Hand ist. An der Einbruchstelle und bei den Stützpunkten beiderseits hatte ein Feindregt. angegriffen, das durch starke Artill. unterstützt wurde. Borschtschewoje noch stark feindbesetzt. Bei Strassenknick hart südostw. Wolochoff-Jar wurde Feind in Stärke von loo Mann erkannt, hat aber nicht angegriffen. Ostwärts Strassenspinne - 2 km nördlich Tschewony-Jar griff um 18.ooe Uhr schwacher Gegner an. Nach Gefangenenaussagen sollen in Grusinowka und Bogodarowka Panzer kleinster Bauart stehen (Tanketten?).

Bei nördlicher Div. hat sich der mit Tagesmeldung 3.2. an die eigene H.K.L herangeschobene Feind nach geringer Gefechtstätigkeit, und nach Einbruch der Dunkelheit wieder abgesetzt.

Sonst vereinzelt schwaches Art.-Feuer.

In Martowaja anscheinend Verstärkungen von 8o Mann eingetroffen.

Luftlage: Lebhafte Feindfliegertätigkeit. Durch Inf.Beschuss bei rechter Div. eine Rata abgeschossen. 1 Rata ging über Gussarowka brennend nieder. Bei linker Div. verstärkte rote Fliegertätigkeit, vor allem Aufklärungstätigkeit. Bomben wurden auf Nijelowka abgeworfen.

Gefangene: 2o.

Feindfeststellungen:

a) Vor Fluss Balakleika Angehörige des Schtz.Rgts. 988 gefangen. (von Div. noch nicht überprüft.), Kp.Stärken 2oo - 22o Mann.
b) 981.Schtz.Rgt. (253.Schtz.Div.) bei Eisenbahnbrücke Bahnhof Balakelja gefangen. Rgt. hat 6oo Mann Ersatz von Woroschilowgrad erhalten.(Damit dürfte das gestern gemeldete Schtz.Rgt. 985 wahrscheinlich das Schtz.Rgt. 981 sein, da der Überläufer auch aussagte, dass er mit 6oo Mann Ersatz aus Woroschilowgrad gekommen war). Überläufer selbst von Div.noch nicht einvernommen.
c) Die Feststellung der Rgts.-Zugehörigkeit der am 3.2.nordnordostw. von Borschtschewoje gefangenen Angehörigen der 47.Schtz. Div. konnte bisher von der Div. wegen fehlender Verbindung nicht festgestellt werden.

d) Art.Beobachtung des A.R. 899 der 337.Schtz.Div. am 3.2. gefangen gibt an: Div.Stab in Perwomaiskoje. Dort 16 Kanonen 762mm und 4 Haubitzen zu 215 mm. Am 3.2. Pz.Jg. auf Selbstfahrlafetten in Stellung gegangen. Div. hat den Auftrag unter allen Umständen Melowaja zu nehmen. Hierzu sind 1 ooo Mann Ersatz (2o - 22jährig) angekommen. Am 3.2. grosse Offiziersbesprechung während eigenem Stuka-Angriff. Eine knapp einschlagende Bombe verursachte keine Verluste.

e) Bei Handstreich auf Bogoroditschnoje wurden 3 Gefangene der 3./Kp. des Schtz.Rgts. 148 (147.Schtz.Div.) eingebracht. Da Gefangene verletzt, bisher Überprüfung der Div. noch nicht möglich.

Nachmeldung: 44.I.D.: Bei Schebelinka während der Nacht keine Gefechtstätigkeit. I.R. 19o meldet um 4.00 Uhr starken Gefechtslärm bei Melowaja. Drahtverbindung dorthin gestört. Um 2o.4o Uhr brachen 2 feindliche Kpn. trotz Sperrfeuer in die Stellung 2 km ostw. Südteil Wolochoff-Jar ein. Sie wurden im Gegenstoss wieder geworfen. Um 0.2o Uhr wurde der Stützpunkt 1,5 km ostw. Strassenknick hart südostwärts Wolochoff Jar eingeschlossen und wahrscheinlich vom Gegner besetzt. 1 weiterer Stützpunkt 3 km nordostw. Borschtschewoje nach Gegenstoss wieder besetzt. Seit 3.15 Uhr erneute Feindangriffe an dieser Stelle. Schwache Feindteile, die einbrechen konnten, angreifen seit 05.00 Uhr Taranuschin an.

297.I.D.: Ruhiger Verlauf der Nacht.

IB.

Anlage Nr. 96 zum TB.der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic. K.H.Qu., 3.2.42

Dem

A. O. K. 6, Ic/A.O.

Nachrichtlich an :
2. (H) Io.

I c - T a g e s m e l d u n g vom 3.2.42,16.oo Uhr.

Bei rechter Div. vor Schebelinka keine neuen Beobachtungen. Vor Glasunowka stellte eigene Aufklärung fest, dass Nikolajewka, Ssokolowka und Krinitschinij noch feindbesetzt sind. Feindannäherung entlang der Bahn südostwärts Bhf. Balakleja wurde zerschlagen. 2 Feind-Kp. nordostw. Bahnfhof Balakleja zersprengt.

Im Abschnitt ostw. Jakowenkowo seit 4.3o Uhr wiederholte Feindangriffe in Stärke bis zu 2 Kp. - Ioo Mann, die einbrachen, wurden zurückgeworfen. 19 Gefangene eingebracht. Stützpunkt 1 km nördlich 146,4 ging verloren.

Seit 14.45 Uhr wird auch Stützpunkt 2 km südlich 146,4 heftig angegriffen, so dass Gefahr besteht, dass sich der feindliche Einbruch erweitert. Art.Feuer des Gegners vor gesamten Abschnitt des mittleren Rgts. hat sich verstärkt. Gegnerische Art.-Stellungen nahe der vorderen roten Linie, erstmaliger Beschuss von Tscherwonyj-Jar.

Vor linkem Abschnitt wurde zweimaliger roter Angriff in Stärke von 2 Kp. abgewiesen.

Bei linker Div. hat sich der Feind am rechten Flügel mit 25o Mann bis Mittag bis 5oo m an die eigene H.K.L. herangeschoben.

Feindlicher Panzerzug durch eigenen Art.-Beschuss beschädigt, wurde durch zweiten Panzerzug nach Osten abgeschleppt.

Eigenes Stosstruppunternehmen gegen Bogoroditschnoje erbrachte 3 Gefangene. Feind verlor Io Tote, Unterkünfte wurden niedergebrannt.

Luftlage: Bei rechter Div. 1 Rata durch Inf.Beschuss abgeschossen. Im Raume der linken Div. lebhafte Fliegertätigkeit. Während der Nacht 7 Bombenangriffe auf Eisenbahnbrücke Bahnhof Tschugujeff. Tagsüber mehrfach Bomber und Jäger, auch Transportmaschinen wurden vermutet.

Gefangene: 22

Feindfeststellungen: 1127.Schtz.Rgt. = 337.Schtz.Div. vor Melowaja.

989.Schtz.Rgt. (?) nach Überläuferaussagen in Borschtschewoje, habe Auftrag, bei Tag und Nacht unsere Höhenstellungen anzugreifen. Ausfälle würden täglich ergänzt, Munition sei genügend vorhanden.

Hahm

TB.

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

Anlage Nr. 95 zum Tb.der Abt.Ic
K.Gef.St., den 3.Feber 1942

Dem

A. O. K. 6. Ic/A.O.
Fernschreiben an:
Röm.17. und 44.A.K.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - Morgenmeldung vom 3.2.1942, o4.oo Uhr.

Bei rechter Division Artillerie-und Granatwerferfeuer auf Schebelinka.Vor Glasunowka und Melowaja hat sich der Feind abgesetzt, d die Höhen vor den Orten sind feindfrei.Tutnikoff feindbesetzt,dort wurden zwischen 14.oo und 16.oo Uhr starke Bewegungen erkannt.

Nachschubstrasse südlich des Donez nach wie vor stark belegt. Bairak nach Überläuferaussagen von 1oo Mann mit einigen MG.besetzt, dort auch 1 Geschütz und ein Salvengeschütz.Auf Südostteil Bahnhof Balakleja lag nachmittags Artillerie-und schweres Granatwerferfeuer. Ansammlungen von 2 Feindkompanien bei Eisenbahnbrücke Bhf.Balakleja wurden durch Artilleriefeuer zerschlagen.

Borschtschewoje

Nordwestlich ~~Borschtschewoje~~ dauerten die Abwehrkämpfe am Nachmittag an.Gegner griff wiederholt mit 2 - 3 Kompanien,unterstützt durch Artilleriefeuer an verschiedenen Stellen der Front an.Alle Angriffe blieben bereits 25o m vor der eigenen Linie liegen.

Eigenes Mörser-Feuer lag äusserst wirkungsvoll auf feindlichen Ansammlungen südwestlich Borschtschewoje,wo rote Bereitstellungen erfasst wurden und 7o Mann im Feuer liegen blieben.

Bei linker Division schob sich Gegner am Nachmittag ein zweitesmal mit 6o Mann heran,ohne anzugreifen und setzte sich wieder ab.

Luftlage:

Rege rote Fliegertätigkeit über dem südlichen Divisionsbereich.

Truppenfeststellungen:

Zugehörigkeit der Überläufer des Schtz.Regt.985 bedarf noch der Überprüfung,nachdem nach neuerlicher Aussage die Leute am 29.1.mit 6oo Mann Ersatz aus Woroschilowgrad gekommen sind.

Nachtrag: Zwischen 23.oo und 24.oo Uhr zwei Feindangriffe mit 2 Zügen,bzw. 2 Kpn. von Süd auf Bhf. Balakleja. Angriffe wurden abgeschlagen.

Während der ~~ganzen~~ Nacht dort zeitweise Inf.-Feuer. Im Raum Borschttschewoje wurden nach Mitternacht 2 Feindangriffe von je 2 Kp. abgeschlagen. Seit 04.oo Uhr neuer Angriff im Gange.

Am Abend und in der Nacht Fliegerangriffe auf Südflügel der rechten Div. und auf Donezbrücke Tschugujeff.

TB

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

Anlage Nr. 94 zum TB.der Abt.Ic
K.H.Qu., 2.2.42.

Dem

Armee-Oberkommando 6 Ic/A.O.
Fernschreiben an:
17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an:
2./(H) 1o.

Ic - Tagesmeldung vom 2.2.42, 16.00 Uhr.

Bei rechter Div. Feindangriff mit 2 Kp. am Morgen auf Glasunowka abgewiesen. Eigene Panzer vernichteten eine Feindbatterie (7,62 cm) und 1 Pak, 2 km südlich Glasunowka. Zur Zeit dort nur feindliche Spähtrupptätigkeit, bei Schebelinka keine Veränderungen. Bei Melowaja Gegner mit 2 Kp. vor Südwestausgang, und mit stärkeren Kräften in Wald südlich davon. Höhenzug Südufer Donez zwischen Krinitschinij-Nordostausgang Melowaja stark feindbesetzt. 13.o5 Uhr ein Feind-Btl. im Anmarsch von Südosten auf Tutnikoff erkannt. Südwestlich Borschtschewoje 2 Feind-Kp. beim Schanzen beobachtet. Auf Südostteil Bhf. Balakleja feindliches Art.Feuer, auch schweren Kalibers. Überläufer sagt aus, dass für 2.2. oder in der Nacht zum 3.2. ein Angriff gegen Bhf.Balakleja geplant sei. 2 Feindkp. wurden nördlich Borschtschewoje abgewiesen. Wiederholte Kp.-Angriffe auf eigene Stützpunkte 4 km südostwärts Taranuschin blieben im Vorgelände liegen.

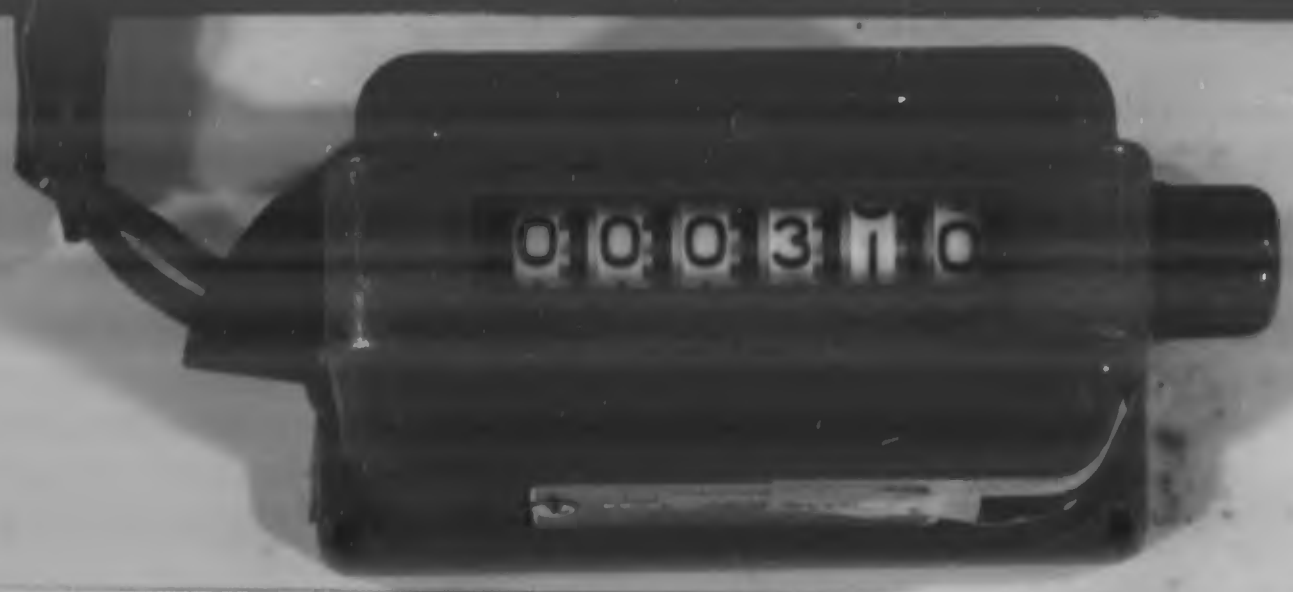
Bei linker Div. verlief der Tag ruhig. Vor rechtem Flügel und in der Masse von linkem Flügel der Nachbardiv. in Stärke von 6oo Mann sich sammelnder Gegner zog sich im Schutze des Schneetreibens wieder zurück.

Luftlage: 09.00 und 13.00 Uhr 2, bzw. 3 rote Jäger über Abschnitt linker Div. Angriff mit Bordwaffen auf Korobotschkino. Bei rechter Div. durch Tiefangriffe auf Nachschubstrasse bei Grakowo neuerlich empfindliche Verluste an Pferden und Material.

Feindfeststellungen:

1): Schtz.Rgt. 1155 (343.Schtz.Div.). Nach Überläuferaussagen soll sich ein verstärktes Btl. dieses Rgts. mit Panzern zu neuem Angriff auf Glasunowka bereitstellen.

2.) Aus Beutekarten ist zu entnehmen:
   a) Div.Gef.Stand der 253. Schtz.Div. am 26.1. in Morosowka.
   b) Am 26.1. Schtz.Rgt. 1129 in Krasn.Gussarowka,
      " " 1131 in Berwomajskoje.
   c) 411. Div. im Vorgehen gegen Scheblinka (26.1.)
   d) Armee-Grenze der 38.Armee vor Angriffsbeginn: Nordrand Brigadirowka - Südrand Balakleja.
   e) Ziemlich gute Kenntnis der eigenen Kräftegruppierung vor dem roten Angriff.
   f) Eine bisher nicht festgestellte Einheitsnummer 679 (678 ?) bei 411.Schtz.Div.
   g) Dass 411.Schtz.Div. anscheinend bei Beginn des roten Angriffs stehen bleiben sollte, während die Div. rechts an Balakleja Süd, links an Isjum Süd vorbei durchstossen sollten, anscheinend um das unwegsame Waldgebiet zwischen Ssawiny und Isjum auszusparen.



3.) Überläufer mit eigenem Flugzettel gab an, dass in Martowajá nur mehr 1 Btl. 1o49 und 3 leichte Geschütze lägen. Er gab an, dass die Kommissare jetzt 3 mal täglich die Soldaten auf Flugzettel untersuchten.

4.) Überläufer, angeblich I.R. 985, (~~soll sicherlich Schtz. Rgt. 983 heissen~~) bei Bhf. Balakleja gibt Kp.-Stärke mit 7o Mann, 4 lMG. und 2 Pak an.

Pfaum

Anlage Nr. 93 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI. A.K.
Abt. Ic K.H.Qu., 2.2.42

Dem
A. O. K. 6 Ic/A.O.
Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an:
2. (H). Io.

Ic - Morgenmeldung vom 2.2.42, 04.00 Uhr.

Bei rechter Div. tagsüber Art.- und Granatwerferfeuer auf Schebelinka. Im Westen des Ortes kein Feind, dagegen in Schlucht o. tw. des Ortes und 2 km südlich Feindbesetzung, bzw. Fahrzeugansammlungen.

Der im Nordteil Glasunowka eingedrungene Gegner wurde in zähem Kampf geworfen, der Ort genommen. Seit 19.3o Uhr neuerlicher Feindangriff, der von Nordosten in unbekannter Stärke geführt wurde. Teile des Feindes drangen erneut in Nordostteil ein.

Auf Melowaja wurden 4 starke Angriffe des Gegners abgeschlagen. Vor Glasunowka und Melowaja wurden erbeutet: 14 sMG., 8 lMG. 12o Gewehre, 4 Granatwerfer. 15 Gefangene eingebracht.

Auf gegnerische Nachschubstrasse südlich des Donez noch immer starker Kolonnenverkehr. Bei Kolchose 2 km südwestlich Borschtschewoje Schanzarbeiten von 2 Feind-Kp.

Während der ganzen Nacht auf Schebelinka feindliches Art.- und Granatwerferfeuer. Der seit 19.3o Uhr geführte Feindangriff von Nordosten auf Glasunowka wurde abgewehrt. In den späten Abendstunden wiederholte Gegner seine Angriffe von Nordosten und Südosten, drang in den Nordostteil des Ortes ein, wurde erneut geworfen und setzte sich auf Höhe ost-und südostwärts Glasunowka ab. Seit gestern abend erfolgreiche Abwehr von Angriffen auf Melowaja, Feinddruck auf Südwestteil hält noch an. An der übrigen Front der Div. ruhiger Verlauf der Nacht.

Bei linker Div. verlief der Tag und die Nacht ruhig.

Luftlage: 11.00 Uhr rote Doppeldecker mit Kufen über Lager/j und Bahnhof Balakleja von Ost nach West. Feindlicher Gefechtslandeplatz mit 6 Maschinen 2 km südlich Melowaja erkannt. Während des Tages noch mehrmals Kufenmaschinen über dem Raum der Div.
Bei linker Div. mehrere Einflüge von Feindmaschinen, rote Jäger griffen Fliegerkaserne in Tschugujeff mit Bordwaffen an.

Nachschubstrasse der rechten Div. wird durch rote Jäger stark gefährdet.

Truppenfeststellungen und Gefangenenaussagen:

a) Schtz.Rgt. 689. (411.Schtz.Div.) vor Schebelinka bestätigt. (Stab Melowoj Jar).
b) Schtz.Rgt. 1127 (337.Schtz.Div.) griff gestern tagsüber 4 mal Melowaja an. Das vorher stark angeschlagene Rgt. war durch Angehörige von Trossen, San.-Personal und Versorgungstruppen wieder auf Gefechtsstärke von 14o Mann je Komp. gebracht worden.
c) Schtz.Rgter. 975, 981 und 983 der 253.Schtz.Div. jetzt alle in Olchowatka zusammengezogen. Rgts.-Stärke zur Zeit 4oo Mann.
d) Grusinowka seit 31.1. mit 6oo Mann neuer Truppen belegt, wie Überläufer aussagten.
e) In Bogodarowka wurden durch Überläuferaussagen das Schtz. Rgt. 492 der 199.Schtz.Div. seit 31.1. festgestellt. Rgt. hatte den Auftrag, am 1.2. Wolochoff Jar zu nehmen. Der Angriff wurde jedoch aus unbekannten Gründen verschoben. Glasunowka wurde am 1.2. durch Schtz.Rgt. 1155, verstärkt durch die Reste des Schtz.Rgts. 1153 angegriffen.
f) In Kissilj sollen nach Gefangenenaussagen 1 Kav.Rgt. und 2 Panzer liegen. (Vermutlich 1 Kav.Rgt. der 28.Kav.Div.)
g) 3 km ostwärts Morosowka befindet sich nach eigenen Beobachtungen ein roter Feldflugplatz.
h) Aus Beutebefehlen Zugehörigkeit des Haubitzen-Rgts. 671 und des Garde-Granatwerfer-Btls. 5 zur 337.Schtz.Div. festgestellt.

Kramm

Anlage Nr. 92 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.H.Qu., den 1.2.42.

Dem

A. O. K. 6 /Ic/A.O.
Fernschreiben an :
Röm.17. und 44.A.K.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - Tagesmeldung vom 1.2.42, 16.oo Uhr.

Bei südlicher Div. auf Schebelinka Artillerie- und Granatwerferfeuer. Gegner greift mit starker Art.-Unterstützung seit dem Vormittag von Osten, Südosten und Norden Glasunowka an und ist bereits in den Nordostteil eingedrungen. Lage bei Sserafimowka ungeklärt, da dorthin Leitungen gestört. Munitionsschlitten nach Glasunowka aus Gegend Sserafimowka angeschossen. Seit 7.3o Uhr Angriff des Rgts. 1127 (337. Schtz.Div.) von Süden, Südosten und Nordosten auf Melowaja. Gegener ist an Nordwestteil herangekommen. Kampf noch im Gange, Lage ernst, da auch grosse Nachschubschwierigkeiten. Auf feindlicher Nachschubstrasse südlich Donez nach Tutnikoff weiter sehr starker Kolonnenverkehr in beiden Richtungen festgestellt. Feindliche Kolonne, die von Süden auf Tutnikoff in Marsch war, durch eigenes Mörserfeuer zersprengt. 2 Feindkomp. 2 km südwestlich Borschtschewoje wurden durch Artillerie bekämpft. Bei Olchowatka anscheinend feindlicher Gefechtslandeplatz, dort 3 Maschinen erkannt. Bei Borschtschewoje Angriffe in Stärke bis zu 2 Kpn. abgewiesen. Borschtschewoje sehr stark belegt. Bei Grusinowka sagt ein Überläufer aus, dass Grusinowka durch 5 - 6oo Mann frischem Ersatz belegt sei.
Bei nördl. Div. ruhiger Verlauf des Tages.

Fliegertätigkeit: 11.3o Uhr 2 Bomber von mehreren Rotas begleitet über Bahnhof Tschugujeff ohne anzugreifen.
Gefangene: 3.

Truppenfeststellung:
a) 1153.Schtz.Rgt.der 343.Schtz.Div. vor Glasunowka bestätigt. Im Gegensatz zu Aussagen der Tagesmeldung vom 31.1. haben Kompanien 9 1MG. und 1 s MG. 75% Kaukasier.
b) 1127.Schtz.Rgt. der 337.Schtz.Div. vor Melowaja bestätigt.

Reinhardt

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 1.2.1942

An lage Nr. 91 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6,Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an: 2.(H) 1o

Ic - Morgenmeldung vom 1.2.1942, 5.oo Uhr.

Bei südlicher Division wurde Gegner im Gegenstoss aus Westteil Schebelinka mit einem Verlust von 15 Toten geworfen.Auf Schebelinka während des Nachmittags leichtes Artl. und Granatwerferfeuer.
Nach Aussage eines gefangenen Leuthants ist für die Nacht zum 1.2. ein überfallartiger Angriff auf Schebelinka geplant.
Auf Nachschubstrasse südlich des Donez nach Tutnikoff wurde Kolonnenverkehr erkannt.
Vor Abschnitt I.R.134 eine Feindkolonne von 2 Batl. und 3 Geschützen und bespannten Fahrzeugen auf dem Marsch von Brigadirowk nach Borschtschewoje durch wirksames Artl. Feuer zersprengt und ihr erhebliche Verluste zugefügt. Borschtschewoje von einem Feind-Batl. besetzt.
Bei nördlicher Division ruhiger Verlauf des Tages.

Gefangene: 24 (1 Offizier).

Beute: 1 s.MG, 3 lMG, 38 Gewehre,

Truppenfeststellungen - und gliederungen nach Gef.Aussagen:

a) Bei den Kämpfen um Werchnij Bischkin am 3o.1. sind folgende Einheiten beteiligt gewesen:
2 Eskdr. - K.Regt. 134, 1 Eskdr. - K.Regt. 132 und 1 mot.Schtz. Batl. der 142. Panzer Brigade.
28. Kav. Div.: Gliederung, Kav.Regt. 126,132 und 134 bestätigt. Kav. Regt. 126 hat Decknamen Schule. Die Division stammt aus Ordschonikidse (Kaukasus). Kav. Regter. der Div, haben 3 Esk. zu 5o - 8o Reiter (normal 2oo Reiter) da sehr schwere Verluste durch Flieger.
Bewaffnung: Gewehre, Handgranaten,keine Stahlhelme, alle Gasmasken. +

Nachmeldung: Ausser Artl. - und Granatwerferfeuer auf Glasunowka ruhiger Verlauf der Nacht. Beabsichtigter Angriff nicht durchgeführt.

+) MG-Eskadron: 6o Pferde, 4 MG-Wagen mit je 1 s.MG, 15 l.MG. auf Pferden verlastet. 1 Battr. zu 5 Geschützen von 45 - 76 mm.
1 Minenweferbattr., 2 Minenwerfer zu 76 mm und 3 zu 45 mm. Regts.Tross pferdebespannt.Verschiedenstes Pferdematerial. Die Versorgung der Pferde erfolgt aus dem Lande.Mannschaften: Russen, Ukrainer, Kosaken.
142. Panzer Brigade besteht aus 1 Panzer Regt. zu 21 Panzern 3 mot. Schtz. Batl. (3 mot.Kp. und 1 MG.Kp.) 1 Pak Kompanie.

Anlage Nr. 90 zum TB. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.H.Qu, den 31.1.42.

Dem
A. O. K. 6 Ic/A.O.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - Tagesmeldung vom 31.1.1942, 16.00 Uhr.

Bei südlicher Div. wurde Schebelinka - West von Feindkompanie (5o - 7o Mann) angegriffen, die sich im Westteil festsetzte. Gegenstoss im Gange, Ergebnis steht noch aus. 13.45 Uhr wurde eine, von Ssokolowka gegen Glasunowka entfaltet vorgehende Feindkompanie durch Granatwerfer- und sMG.-Feuer vertrieben.

Vor den übrigen Abschnitten Ruhe.

Bei nördlicher Div. leichtes nächtliches Artl.-Störungsfeuer auf Petschenegi und geringe Spähtrupptätigkeit.

13 Gefangene.

Truppenfeststellung.

1153.Schtz.Rgt. (343.Schtz.Div.) festgestellt vor Glasunowka.

Gefangenenaussagen:

a) Schtz.Rgt. 1153 war in der Nacht zum 31.1. über Ssokolowka vor Glasunowka herangeführt worden und sollte sich dort zum Angriff bereitstellen. Wegen starken Schneefalles wurde Angriff verschoben. Kompanien sind 14o - 15o Mann stark mit 3 1MG., je Btl. 2 sMG. Den Angriff sollten eine 762 mm und 12o mm Battr. unterstützen. Das Rgt. ist im Verbande der 343.Div. herangekommen. Rgts.-Stab in Schewel-jewka.

b) Gefangene, die bei Schebelinka eingebracht wurden, konnten ihre Rgts-Nr. nicht angeben. Am 28.1. sollen diesem Rgt. (es handelt sich anscheinend um das dort festgestellte Schtz.Rgt. 689 der 411.Schtz.Div.), 6oo Mann Ersatz auf Lkw. zugeführt worden sein. Vor den Angriffen vom 28.-3o.1. wurde ihnen gesagt, dass Schebelinka unbedingt genommen werden müsse. Der Ort sei bereits umzingelt und neue Verstärkungen kämen heran.
Bei Melowoj Jar sahen sie eine durch deutsche Panzer ausser Gefecht gesetzte Batterie.
Beim Antransport beobachtet n sie auch 3 sibirische Rgter., die noch nicht eingesetzt waren. (Könnte Verwechslung mit den 3 Rgtern. der 343.Schtz.Div. sein, die aber kaukasischen Ersatz haben). Ortsangaben konnten hierüber nicht gemacht werden.

c) Am 30.1. griff Feind Melowaja in Rgts.-Stärke an. Zusammensetzung: 1 Btl. (anscheinend mot.Schtz.Btl.) der 7.Pz.Brigade, je 1 Btl. zusammengestellt in Gussarowka aus den Resten der Schtz.Rgter. 1129 und 1131.

d) In Tutnikoff viele Soldaten und Fahrzeuge. Stärke wird auf 1 Rgt. geschätzt. Dabei eine schwere Battr. und 2 Salvengeschütze. (Könnte das 3.Rgt. der 343.Schtz.Div. sein).

Schramm

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 31.1.1942

Anlage Nr. 89 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an: 2.(H) 1o

Ic- Morgenmeldung vom 31.1.1942, 5.oo Uhr.

Bei rechter Division wurden Feindangriffe auch am Nachmittag gegen Melowaja, Glasunowka und Schebelinka ebgewiesen. Vom Südwestteil Melowaja liegt Feind in Stärke zweier Komp. unmittelbar vor eigener Linie. Tutnikoff nach wie vor als stark feindbesetzt erkannt, u.a. auch schwere Artl. Feindlicher Kolonnenverkehr am Donezsüdufer nach und von Tutnikoff wie am Vortage. Vor den übrigen Abschnitten keine besonderen Ereignisse.

Bei der nördlichen Division verliefen der Tag und die Nacht ruhig, nur geringes Artl. Störungsfeuer.

3 Ratas im Abschnitt der nördlichen Division eingeflogen und bei Blagodatnaja eine eigene Betriebsstoffkolonne angegriffen.

Gefangene: 6o (1 Politruk).

Beute: 1 Geschütz vernichtet, 1 deutscher schwerer Granatwerfer, 2 sMG., 7 lMG., 5o Gewehre.

Truppenfeststellungen:

Bei Glasunowka gefangen: 51 Angehörige des Schtz. Regts. 1155 der 343. Schtz. Div.

Div. war bei Rostow und Tanganrog eingesetzt. Mitte Dezember 41 wurde sie herausgezogen und bekam in der Nähe obiger Orte Ersatz aus dem Kaukasus. Von Tanganrog ist Division am 7.1. mit Eisenbahn nach Kunje gefahren. Dort Div vollständig aufgefüllt und am 22.1. nach Westen in Marsch gesetzt.

Zur Div. gehören: Schtz. Regt. 1153,1154 und 1155. Panzer und Kav. Einheiten wurden nicht gesehen. Das Regt. besteht aus 3 Batl. zu 3 Kompanien. Kompanien mit 3 Schtz. Zügen (1o9 Mann) und einem sMG.Zug. Bewaffnung 9 l.MG und 2 s.MG. Beim Regt. noch eine Granatwerferkompanie. Dem Regt. 1155 sind eine 76 mm - und eine 12o mm Batterie zugeteilt.

Regts. Stab liegt in Ssokolowka.

Nachmeldung:

Im Laufe der Nacht feindliches Artl. - und Granatwerferfeuer auf Schebelinka und Glasunowka. Bereitstellungen auf den Höhen südostwärts Glasunowka.

Vor übrigen Abschnitten der Division Spähtrupp- und Aufklärungstätigkeit.

Hahn

Geheim!

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic Nr. 413/42 geh.

Entwurf

K.Gef.St., den 3o.1.1942

Betr.: Feindlage vor dem Korps.

Anlage Nr. 88 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

A) 44. Inf. Division:

1.) Feind - Artillerie.

Gegenüber der Vorwoche hat sich die Feind-Artl. am rechten Flügel und vor der Südflanke verstärkt. Salvengeschütze und Ge - schütze schweren Kalibers sind vermehrt aufgetreten. Grosser Einsatz schwerer Granatwerfer ist festzustellen. Anzahl und Stärke der Feind-Artillerie wächst vor den Regimentsabschnitten, insbesondere vor dem rechten Flügel der Division; es können daher keine näheren Zahlen angegeben werden.

2.) Feind - Infanterie:

46. sib. Kav.Division: vor der Südflanke der Division, zugehörige Regimenter noch nicht festgestellt; angeblich 63., 66., 69. Kav. Regt.

411. Schtz. Division.

Flak-Regt. 582 in Michailowka.

Nach Gefangenenaussagen soll am 21.1. in Gussarowka das Schtz. Regt. 166 gelegen haben, Div. unbekannt. Bestätigung dieser Aussage ist noch nicht vorhanden.

7. und 13. Tank-Brigade.

337. Schtz. Division: Schtz. Regt. 1127, 1129 und 1131, Artl. Regt. 899 und ein Kav. Regt. unbekannter Nummer. Aufgetreten vor dem Südflügel der Division.

253. Schtz. Division: Schtz. Regt. 975, 981 und 983 vor mittleren und südlichen Divisionsabschnitt.

3o4. Schtz. Division: Schtz. Regt. 8o7 und 8o9 vor dem li nken Divisionsabschnitt.

Durch Überläufer Schtz. Regt. 239 festgestellt. Division unbekannt. Als Reserve in Schtschenjatschje.

47. Schtz. Division: Schtz. Regt. 148 vor dem linken Div.- Abschnitt.

a) Bewaffnung, Ausrüstung, Winterausrüstung:

Gewehre, zum Teil automatische Gewehre, je Komp. 4 - 6 l. MG. und leichte Granatwerfer.
Winterbekleidung (wattierte Joppe, Hosen und Filzstiefel) vorhanden, zum Teil Schneehemden, Schneeschuhtruppen bisher noch nicht aufgetreten.

b) Ist-Stärke - Ersatzlage:

46. sib. Kav. Division noch nicht festgestellt.
7. Tank.Brigade: mot. Schtz. Batl. mit einer Kp.Stärke von 14o Mann, 27 Panzer zu 34 to. und 3o Panzer T 6o.
13. Tank-Brigade: mot. Schtz. Batl. mit einer Komp.Stärke von 12o Mann, 2 Panzer zu 34 to. und 2o Panzer T 6o.
337. Schtz. Division: Schtz. Regter. 1127,1129 und 1131 mit einer Kompaniestärke von 18o Mann. Kav. Regt. 14oo Reiter.
253. Schtz. Division: Schtz. Regter. 975,981 und 983 mit einer Kompaniestärke von 1oo Mann.
3o4. Schtz. Division: Schtz. Regter. 8o7 und 8o9 mit einer Kompaniestärke von 12o Mann.
47. Schtz. Division: Schtz. Regt. 148 mit Kompaniestärke von 1oo Mann.

Nach den verlustreichen Angriffen wurde der 253.Schtz.Div. am 19.1. aus Gorki Ersatz zugeführt und dadurch die alte Gefechtsstärke wieder erreicht. Sonst ist über die Zuführung von Ersatz nichts bekannt.

c) Kampfwert - Kampfmoral:

Die Angriffe werden unter starker Artl. - und Panzerunterstützung geführt. Trotz schwersten Verlusten ging der Gegner immer wieder zum Angriff über. Zahl der Überläufer sehr gering. Die Angriffe sind infolge massierten Einsatzes sehr verlustreich.

Bewegungen, die am 28.1. nachmittags von Osten und Südosten von etwa 2 Regimentern gegen den Raum Balakleja beobachtet worden sind, lassen vermuten, dass der Gegner neue Kräfte gegen den Südflügel der Division zum Angriff heranführt.

B) 297. Inf. Division:

1. Feind - Artillerie:

a) Nach Feststellungen der eigenen Artl. haben am 25. und 26.1. gefeuert:
Mehrere Granatwerfer und Pak westlich Nowo Liman.
1 mittlere Batterie (12,2 - 15 cm) hart ostwärts Nowo-Liman.
Pak und Granatwerfer bei Hp.Burluzkij (südlich Chudojarowo, beiderseits der Bahn).
1 Batterie (7,6 cm) am Nordrand Chudojarowo.
1 mittlere Batterie (12,2 - 15 cm) in Mal. Krinky)

Ferner wurden bekämpft und zum Schweigen gebracht, bzw. ausser Gefecht gesetzt:
1 B-Stelle und Granatwerfer bei Hp. Burluzkij.
2 Geschütze (7,6 cm) bei Chudojarowo.

b) Nach Gefangenenaussagen vom 24.1.:
1,) nördlich Sstjepanowka an der Bahnlinie gegenüber BW. hinter 168,4 Langrohrgeschütze.
2,) Im Waldstück ostwärts BW. 3 leichte Geschütze.
3.) Am Westrand Sstjepanowka leichte kurzrohrige Geschütze.
4.) Zwischen Sstjepanowka und Nowo Liman links vom Wege kurzrohrige Geschütze (vermutlich identisch mit der ostwärts Nowo Liman festgestellten Batterie).
5.) Im Südostteil Nowo Liman leichte kurzrohrige Geschütze (vermutlich identisch mit der hart westlich Nowo Liman angenommenen Pak).

In Bulazelewka 3 weissgestrichene Panzerzüge.

Auf dem Weg von Nowo Liman nach Sstjepanowka fahrend am 23.1. 3 leichte Panzer.

In Artemowka 1 Stab und Einheiten Artl., 3 - 4 Geschütze am Westausgang Artemowka.

In Martowaja 6 Geschütze kleineren Kalibers, davon 4 auf Gummirädern, 2 kurzrohrige auf Holzrädern.

c) Insgesamt sind demnach vor der Front der Divison anzunehmen :

3 - 4 mittlere Batterien (12,2 - 15 cm).
8 leichte Batterien (7,6 cm und Pak).
mehrere Granatwerfer.
3 Panzerzüge.

2.) Feind - Infanterie:

Süd und Mitte: 199. Schtz. Division.

Süd: Schtz. Regt. 584, III./584 am 25.1. in Nowo Liman zuletzt bestätigt.

Die am 21.1. in Gegend Nowo Liman und Sstjepanowka festgestellten Teile der 47. Div. (Schtz. Regt. 353 mit allen 3 Batl. in Nowo Liman, Haub.Artl.Regt.559) durch neuere Gefangene nicht zu belegen. Unbekannt, ob Teile dieser Div. noch vor unseren Abschnitt stehen.

Mitte: Schtz. Regt. 492 mit Regts.Stab in Mal. Krinky (bestätigt am 22.1). Schtz. Regt. 617 (wenigstens I.Batl.) am 25.1. in Basalajewka.

Nord: 3oo. Schtz. Div., Stab in Belyj Kolodes .
Schtz. Regt. 1o49, Stab in Artemowka. II./1o49 in Bogoroditschnoje, I. und III./1o49 in Martowaja bestätigt.

Ausserdem in Martowaja : Teile einer Baueinheit 2o43, anscheinend als Ersatzmannschaften der 3oo. Schtz. Div. (Regt.1o49) zugeteilt.

Eine Zerstörungsabteilung (warscheinlich 25o Mann) aus Belyj Kolodes; davon 8o Mann beim Angriff auf Petschenegi am 25.1. der 1./ 1o49 zugeteilt.

Angeblich 11 Mann NKWD.

a) Bewaffnung, Ausrüstung, insbesondere Winterausrüstung:

Gewehre, nur wenig automatische Gewehre; je Kompanie 2 - 3 l.MG. (5./492 angeblich 5 l.MG.), einige leichte Granatwerfer. M.Pi. nur Batl. Kommandeure und Kommissare (Regt. 1o49). Einzelnen Kompanien wurde zum Angriff ein s.MG. zugeteilt. Der MG-Zug der 8./584 (2 s.MG. und 1 l.MG.) am 24.1. durch Volltreffer vernichtet.

Zum Angriff werden 6o Schuss pro Mann und etwa 3oo für l.MG. ausgegeben, Handgranaten nur wenige.

Zerstörungsabteilung ausgerüstet mit automatsichen Gewehren, mehreren MGs und Handgranaten; angeblich keine Brandflaschen(?). 8o Mann dieser Zerstörungsabteilung hatten gewöhnliche Gewehre, 1o M.Pi. und 3 l.MG.

Winterbekleidung vorhanden, zum Teil durch Zivilsachen ergänzt.Filzstiefel, teils von Landeseinwohnern. An Angehörige der Zerstörungsabteilung wurden in Martowaja Filzstiefel und warme Socken ausgegeben. Keine Skiausrüstung.

b) Ist-Stärke - Ersatzlage:

199. Schtz. Division: Kompaniestärke meist 7o - 8o Mann.

Bei 8./584 die Hälfte angeblich über 4o Jahre alt. 5./492 ist bei den Angriff am 18. und 19.1. von 9o auf 2o Mann Stärke abgesunken. Am 22.1. hatte Regt. 492 nur noch 6 Kompanien.

Die Angabe eines Gefangenen, die Div. sei durch Reste einer ebenfalls durch erhebliche Verluste geschrumpften Niv. verstärkt worden, ist wohl mit dem Auftreten der 47. Schtz.Div. in diesem Raum zu erklären. Die Regimenter sind jedenfalls nach den Angriffen vom 18. - 21.1. wieder aufgefüllt worden. 3oo Mann aus Stalinograd wurden in Bulazelowka aufgeteilt,davon 25 der 8./584 zugeteilt,

Schtz. Regt. 617 um den 18.1. herum aufgefüllt,darunter Jakuten. I./617 angeblich 6oo Mann stark, am 25.1. nur noch 2oo Mann stark.

3oo. Schtz. Division: Die Div. hat 3 Schtz. Regter. und 1 Artl. Regt. Schtz. Regt. 1o49 Stärke der Batl.: I./1o49 nur mehr 13o bis 14o Mann (war beim Abmarsch aus Artemowka noch 25o Mann stark; 1.Kompanie 6o Mann. 2 Kompanie 35 Mann (war 6o Mann stark,viele Tote und Verwundete beim Angriff auf unsere Waldstützpunkte). II./1o49 14o - 15o Mann (kam mit 19o - 22o Mann nach Bogoroditschnoje). 6. Kompanie 28 - 3o Mann (war 5o - 6o Mann stark, durch Angriffe auf Nowo Belgorod starke Verluste. III./1o49 soll noch 26o Mann stark sein.

c) Kampfart und Kampfmoral:

Nach den hohen Verlusten, die der Gegner besonders vor unserem rechten Abschnitt erlitten hat, verhält er sich ruhig. Auf Befragen gaben Gefangene an, dass sie trotz Timoschenkos Befehl zur Verteidigung übergegangen seien, weil sie zu grosse Verluste erlitteh hatten und erst weiteren Ersatz abwarten müssten.

In einen Unterführerkursus in Belyj Kolodes wurde den Teilnehmern gesagt, die 3oo. Div. habe Auftrag, mit einem verstärkten Regt. über Nowo Belgorod nach Tschugujeff durchzustossen und mit dem Rest über Chotomlja die Waldstücke von Norden zu umfassen.Kommissare haben erklärt,in diesem Abschnitt könne der Angriff auch ohne Unterstützung schwerer Waffen durchgeführt werden, da bei Belgorod und südlich (Isjum ?) die Umfassung der deutschen Kräfte schon weit vorgschritten sei.

Einzelne Überläufer vom Regt. 1o49 bekunden, dass bei grösserer Propaganda von unserer Seite mit weiteren Überläufern zu rechnen sei. Dieser Aussage ist umsomehr Glauben zu schenken, als ein Drittel dieses Regts. Ukrainer sein soll. Abstreuen von Flugblättern vor eigener Division und Einsatz eines Lautsprecherwagens wird daher nochmals dringend beantragt.

Bei den Männern, der in Martowaja eufgetretenen Zerstörungsabteilung fällt auf, dass sie auch äusserlich durch ein Abzeichen am Ärmel gekennzeichnet sind. Die einen tragen ein kleines rhombusförmiges Tuchstück in blauer Farbe mit den Buchstaben ИБ . Diese Leute sind mit Handgranaten und Nahkampfwaffen ausgestattet und werden besonders zur Zerstörung von Häusern usw. eingesetzt. Andere tragen auf dem Ärmel ein rotes Sechseck mit den Buchstaben ИФ . Sie sind mit automatischen Gewehren und 1.MG. ausgerüstet. Ihnen werden Aufklärungs- und Spähtruppaufgaben übertragen.

ИФ bedeutet Zerstörer (Vernichter) der Faschisten.
ИБ Zerstörer - Batl.

Gesamturteil:

Bei 297. Inf. Divison verhält sich Gegner seit der erfolgreichen Abwehr der Angriffe vom 18. - 21-1- ruhig. Lediglich die feindliche Artl. Tätigkeit war zwitweise sehr lebhaft. Angriffsabsichten - oder vorbereitungen können derzeit nicht erkannt werden. Es ist jedoch anzunehmen, dass der Feind bei einer für ihn günstigen Entwicklung der Gesamtlage, auch an diesem Abschnitt wieder zum Angriff antreten wird.

Bei 44. Inf. Division verlegt Gegner den Schwerpunkt seiner Angriffe anscheinend immer mehr nach dem Westen. Nachdem er, trotz des massierten Einsatzes gegen Balakleja keinen Erfolg erzielte, scheint er sich, unter Zuführung von Verstärkungen in den Raum südlich der Linie Schebelinka - Glasunowka - Melowaja umgruppiert zu haben, mit der Absicht den Durchbruch auf Andrejewka - Liman zu erzwingen und damit den rechten Flügel der Div. aufzurollen. Ob der beobachtete Anmarsch von Feindkolonnen gegen den Raum Balakleja auf neue Angriffsabsichten hindeutet oder zur Fesselung der eigenen dort stehehden Kräfte dienen soll, lässt sich derzeit noch nicht übersehen, doch ist eher das letztere anzunehmen.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

I.A.

000327

Feindlage vor Lr.A.K.
(u. K.Gr. Dostler)
am 30.1. 14⁰⁰

300. Sch. Div.

Sch. Rgt. 1049

1049

mind. 1 Bt. Art. 617

Sch. Rgt. 617

Verbleib z. Zt. unbekannt.

47. Sch. Div.

Sch. Rgt. 334

Sch. Rgt. 353

199. Sch. Div.

492

Sch. Rgt. 492

I./584

Sch. Rgt. 584

Sch. Rgt. 1148

Sch. Rgt. 807

304. Sch. Div.

Sch. Rgt. 809

Sch. Rgt. 975

Sch. Rgt. 983

253. Sch. Div.

Sch. Rgt. 981

13. Pz. Brg.

Sch. Rgt. 1127

Sch. Rgt. 1129

Art. Rgt. 899

7. Pz. Brg.

337. Sch. Div.

Sch. Rgt. 1131

Kav. Rgt. 703

Sch. Rgt. 1155

(343. Sch. Div.)

Sch. Rgt. 689

(111. Sch. Rgt.)

582

134

69

68

63

125

49. K.D.

28. K.D.

126

132

26. K.D.

75

125

VI. K.K.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 3o.1.1942

Anlage Nr. 87 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an: 2. (H) 1o

Ic- Tagesmeldung vom 3o.1.1942, 16.oo Uhr.

Bei linker Division keine besonderen Vorkommnisse.
Bei rechter Division greift Gegner Glasunowka von Süden und Südosten, Melowaja von Südwesten,Süden und Südosten an. Bei Angriff auf 4333(Glasunowka) Schtz. Regt. 1155 (343. Schtz.Div. durch Gefangene festgestellt.

Lage bei Schebelinka noch ungeklärt, da keine Verbindung. Der Angriff auf Glasunowka wurde durch eigenen Panzervorstoss auf 2o2,4 + 2,8 abgewehrt.Erneuter Feindangriff mit Artl. Unterstützung einer 15 cm Batterie von Osten und Südosten im Gange.

2 Feindkompanien greifen aus Bachgrung südwestlich Melowaja die Ortschaft an. Weitere Angriffe auf Melowaja von Südosten Osten und Nordosten. Der Ort konnte bisher gehalten werden,Lage infolge Fehelns von Reserven jedoch ernst.

Auf Südostteil Bahnhof Balakleja feindliches Artl. Feuer. Feindliche Bereitstellungen ostwärts Bahnhof Balakleja erkannt. Stärke bisher nicht feststellbar.

Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Gefangene: 1 Kommissar, 5o Mann.

Gefangenenaussagen:

a) Bei Glasunowka gefangene Sowjets gehören dem Schtz. Regt. 1155 der 343. Schtz. Div. an. Nach bisher noch nicht überprüfter Meldung die beiden anderen Schtz. Regter. der Div. von Assejewka (westlich Gussarowka) und Popowka im Anmarsch (Bestätigung bleibt abzuwarten). Schtz. Regt. 1155 kam am 29.1. über Popowka nach 2,5 km südostwärts Sokolowka.

b) Gefangene sagen aus, dass eigener Fliegerangriff Ende Dezember 41 auf Bahnhof Kupjansk 7o Wagen eines Munitionszuges zerstörte, 8o Personen tötete, 12o Personen verwundete und den Bahnhof für einige Tage unbenutzbar machte.

Schramm

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St., den 3o.1.1942

Anlage Nr. 86 zum TB.der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.

Nachrichtlich an:

2. (H) 1o

Ic-Morgenmeldung vom 3o.1.1942, 5.oo Uhr.

Bei rechter Division griff Gegner am Nachmittag erneut gegen Schebelinka mit Artl.-Unterstützung an. Nach Gefangenenaussagen führt Schtz. Regt. 689 (411.Schtz.Div.) den Angriff. Alle Angriffe bei sich empfindlich bemerkbar machenden eigenen Verlusten abgeschlagen. Feindliche Ansammlungen in Mulde südlich Schebelinka durch eigenes Artl. Feuer zersprengt. Schwächere Angriffe auf Melowaja abgewehrt.

Am Südufer des Donez führt Gegner anscheinend weitere erhebliche Verstärkungen heran. Verschiedene Kolonnenbewegungen wurden einwandfrei erkannt. Komp. Angriff auf Bhf. Balaklejja abgewehrt. Sonst nur leichte Artl.- und Spähtrupptätigkeit.

Bei linker Division nur geringe Spähtrupptätigkeit.

Gefangene: 12

Truppenfeststellungen:

a) Schtz. Regt. 1131 (337.Schtz.Div.)

b) Schebelinka wird seit 3 Tagen durch Schtz. Regt. 689 der 411. Schtz.Div. angegeriffen. Regt. hatte vor dem Angriff Komp.-Stärken von 14o - 15o Mann, je Kp. 2 - 4 l.MG, MG.K. zu 8 s.MG, 16 l.MG. Kompanien bestehen zu 6o % aus Ersatzmannschaft aus Kaluga und Gorki. Die Ersatzmannschaft aus verschiedensten Waffengattungen bestehend (Kav., Pz., Flak, Kraftfahrer), Alter 18 - 42 Jahre (stammt aus Moskau, Kaluga, Rjasan, Samara , Karelien und Aserbeidshan). Ersatz schlecht ausgebildet. In den ersten Tagen 25 % Verluste.

Nachschub trotz schlechten Wetters gut. Munition und Verpflegung wird reichlich mit Schlitten, aus eigenen und Beutebeständen, sowie landeüblichen Schlitten herangebracht. Regts. Stab in Melowoj- Jar.

Gefangene haben am 28.1. in Kisseli viele Reiter gesehen. Am 28.1. abends wurde ihnen gesagt, sie müssten unbedingt Schebelinka nehmen. Sie wurden hierbei durch viel Artl., 1 Salvengeschütz und durch Einheiten der 17. Panzerbrigade (?) unterstützt. Schtz. Regt. 688 (?) (686 ?) würde im weiteren Verlauf auch den Angriff unterstützen.

b) Gefangener des 123. Autotrahsport-Batl. sagt aus, dass das Batl. 7o LKW zu 1,5 und 3 to. bestehe und Munition, Verpflegung und Verwundete zu befördern habe. Er gehöre zur Schtz. Div. 275 (Div.Stab Krijutschki).

Nachmeldung:

Schwerer Abwehrkampf um Schebelinka dauert an. Seit 1.3o Uhr starkes gegnerisches Feuer auf Schebelinka. Verstärkte Spähtrupptätigkeit gegen Melowaja.

Bram

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 29.1.1942

Anlage Nr. 85 zum TB.der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO
Als Fernschrieben an:
Röm. 17. und 94. A.K.
Nachrichtlich an:
2.)H) 1o.

Ic- Tagesmeldung vom 29.1.1942, 16.oo Uhr.

Bei rechter Division wurde Schebelinka von stärkeren Gegner aus Westen und Süden angegriffen. Hierbei setzte sich Feind in einigen Häusern am Westrand des Ortes fest. Feindliche Verstärkungen wurden im Marsch von Süden her auf den Ort beobachtet.Eigene Aufklärung stellte starke Feindansammlungen südlich Schebelinka fest, dabei Artl. und Pak.

Feindangriff auf Melowaja aus Tutnikoff und Krinitschnij im Gange. Bei Bairak und Krass.Gussarowka Bewegung von Kolonnen erkannt. 14.3o Uhr erreichte ein Feind-Batl. Mit Anfang von Südwest kommend Krass.Gussarowka.

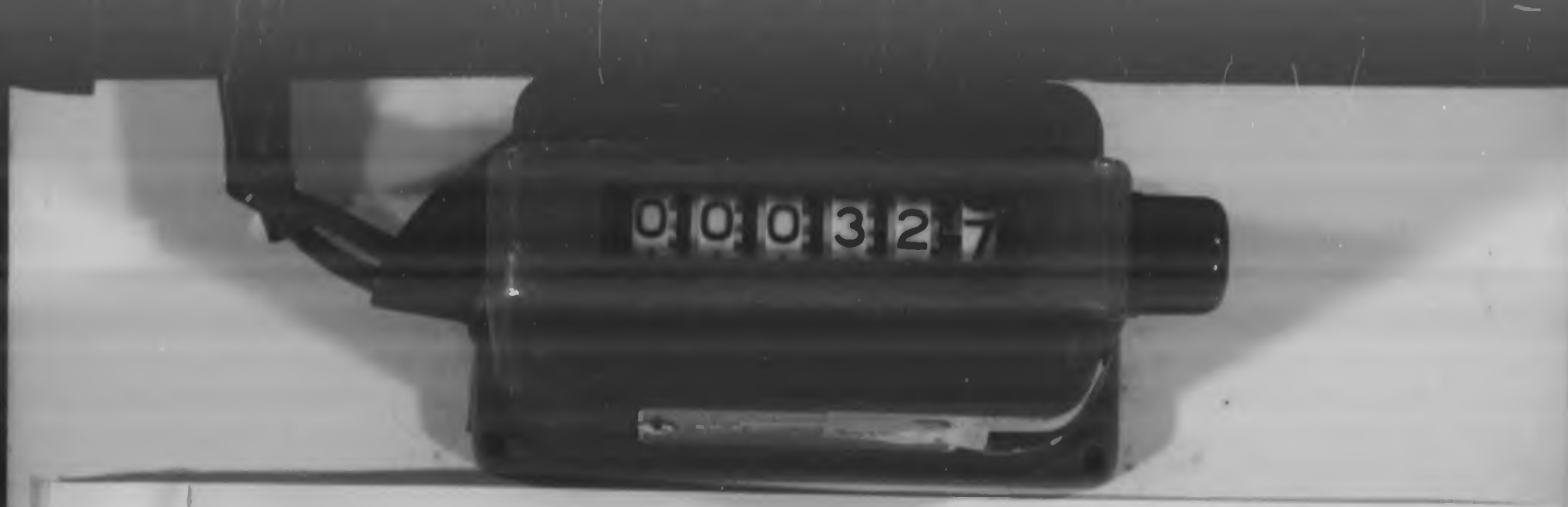
Vor dem übrigen Abschnitt keine Veränderung.

Bei linker Division wurde in Martowaja Süd eine feindliche Sicherung vernichtet.
Sonst an der ganzen übrigen Front Ruhe.

2 Gefangene des Kav. Regts. 134.

Aussage der Gefangenen:
Sie gehören zum Tross der Granatwerferschwadron des Kav.Regts. 134 (28. Kav.Div.). Nach ihren Aussagen in W. Bischkin 1 Eskadron mit 24o Pferden, 1 Batterie zu 5 45 mm Geschützen, 1 Granatwerferschwadron mit 2 Granatwerfer 82 mm und 3 Granatwerfer zu 52 mm. Stärke der Ortsbesetzung 3oo Mann, 1o Offiziere und 5 Kommissare. 1 Panzer T 34 stünde an der Schule.

Stab der 28. Kav.Div. angeblich in der Kolchose Hutar Schewtschenkij (9 km südlich Alexejewka).



Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St., den 29.1.1942

Anlage Nr. 84 zum TB.der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o

Ic- Morgenmeldung vom 29.1.1942, 5.oo Uhr.

Bei rechter Division wurde Feinddruck gegen Schebelinka abgewehrt. Seit 16.oo Uhr führt Gegner neue Verstärkungen, anscheinend 1 Regt. von Osten gegen SO-Rand Bahnhof Balakleja beiderseits der Bahnlinie und etwa 1 Regt. von Süden in Raum Bairak - Perwomajskoje heran. Mit Angriffen muss gerechnet werden.

In der Nacht zum 29.1. wurde Feindangriff in Kompaniestärke mit Pak- und Artl. Unterstützung auf Schebelinka abgewiesen.

Sonst am 28.1. an der gesamten Korpsfront keine besonderen Ereignisse.

Gefangene: 86

Bei Balakleja durch Gefangene bestätigt: Alle Regimenter der 253. und 337. Schtz.Div.
Nach Gefangenenaussagen Schtz. Regt. 31 bei Schebelinka angeblich der 46. Kav.Div. zugeteilt. (Handelt sich anscheinend um Regt. 1131, das vermutlich der 49. Kav.Div. unterstellt ist).

Anlage Nr. 83 zum TB. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A,K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 28.1.1942

Betr.: Übersetzung von Beutebefehlen.

Befehl des VI.K.K. an den Kdr. der 142.Panzer-Brigade.
Generalmajor der Panzertruppe Genosse Michailow.

Die Betätigung der Ihnen unterstellten Brigade während der Operationen des K.K. sind ausnehmend schlecht.Die Arbeit des Stabes der Brigade befindet sich auf dem niedrigsten Niveau und im Widerspruch zu den elementarsten Regeln und Dienstvorschriften für den Felddienst der Stäbe.Für die ganze Periode der Operation habe ich keine einzige vernünftige Meldung von Ihnen erhalten.

Das operative Meldewesen und die Meldungen über die rückwärtigen Dienste werden dem Korps nicht vorgelegt. Dessen ungeachtet, dass Ihre Brigade über ausgezeichnete Funkmittel verfügt, kann ich von Ihnen nicht ihren Standort erlangen. Und weshalb Sie bis jetzt nicht in dem Gebiet, das Ihnen mit Befehl Nr. oo9 -oII vom 22.1.42 zugewiesen worden war befinden, ist unverständlich.

Ich habe auch keinen Verbindungsoffizier Ihrer Brigade beim Korps, obschon Ihnen das öfters nahegelegt worden war. Auf wiederholte Anfrage mit Funk nach Ihrem Standorte, gibt Ihr Stab hartnäckig keine Antwort, was mich der Möglichkeit beraubt, Ihnen Befehle zu übermitteln.

Ich befehle:

1.) Die Brigade wird sofort in der Gegend von Maximowka zusammengezogen und hält sich bereit zu aktivsten und entschlossensten Aktionen mit der Kav. zusammen gegen die operativen rückwärtigen Verbindungen des Gegners zu wirken.

2.) Ein Verbindungsoffizier ist sofort zum Korpsstab zu senden auf einem gg. T 6o der ununterbrochen beim Korps bleibt und der auf der Vormarschstrasse des Korps (Maximowka - Alexejewka) vorzufahren hat und sich dort beim Kommandeur zu melden hat.

3.) Es ist sofort zu melden über die Operationen der Brigade am 23. und 24.1. und über den tatsächlichen Stand der Gefechtstärke.Ich erwarte auch Meldung, ob die zurückgebliebenen Panzer T 34 eingetroffen sind.

Kmm.Gen. des VI.K.K.
Feldkommissar Bistrow
Chef: Obstlt. Sewwrugow.

Stab VI.K.K. - An Kommandeur der 26. Kav. Div.

1.) 4.3o Uhr 25.1. 132.Kav.Regt. hat den Ostrand Alexejewka besetzt. 134.Kav.Regt. greift Alexejewka von Süden an. 134. Kav.Regt. umgeht Alexejewka von Süden.

2.) Nach Aufklärungsergebnissen in Alexejewka bis 2ooo Deutsche.

3.) 49.Kav.Div. hat sich laut Befehl des VI.K.K. oo/2/op. zum Angriff entfaltet. Div. Gefechtsstand Komune Putj Komunisma.

4.) Kommandierender General befiehlt: Die Div. zieht sich in der zweiten Linie des Korps zusammen und zwar in Bulazelowka - Sudanka. Div. Stab Maximowka.

5.) Panzer sind dem Kommandeur der 49.Kav.Div. zu übergeben.

6.) Das Zusammenziehen auf schnellsten Wege, ohne Schonung der Pferde.

7.) Korps Gefechtsstand Maximowka.

Chef Serwjugoff.

Anlage Nr. zum TB. der Abt.Ic

F e r n s c h r e i b e n.

Dem
Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

28.1.1942

Betr. : Beutebefehle.

Militärbefehl Nr. oo12 - o9.
Korps Stab VI. Kav.Korps, Maximowka den 25.1.42, 7.oo Uhr.

1.) Der Gener unter dem Druck der 6. Armee und des VI.K.K. zurückgehend,leistet am Nordufer des Norddonez hartnäckigen Widerstand.

2.) Rechts im Anschluss keine eigenen Truppen, links geht 411. Schtz. Div. in die Gegend Komuwowka (?) - Iwanowka Komune "Putj" x Komunisme (?) vor.

3.) Mit 25.1. geht VI. Kav. Korps in die Gegend Bereka - Bahnhof Lichatschewo - Alexejewka - W. Bischkin vor, um gegen das operative Hinterland des Gegners angesetzt zu werden.

4.) 28. Kav.Div. - Ausgangsstellung Alexejewka - bemächtigt sich im Laufe des Tages W. Bischkins mit starken Sicherungen gegen Kisselij und Schebelinka, Nishnij Russkij, Bischkin. 1 Kav. Regt. ohne bespannte Räderfahrzeuge geht, um die rückwärtigen Verbindungen des Gegners zu stören, in Richtung Andrejewka - Liman vor. Div.Gef. Stand Werchnij-Bischkin.

5.) 49.Kav.Division, Ausgangslage bei Zelenaja,Komune "Putj" x Komunisma Sewerhej hat vorzurücken in allgemeiner Richtung Ssiwasch Bahnhof Lichatschewo. 2 verstärkte Schwadrone mit Artl. sind als vorgeschobene Abteilungen nach Jefremowka und Dimitrowka vorzuschieben. Am 25.1. hat Masse der Division Bereka HF.(?) zu erreichen. Vorgeschobene Abteilung sichert den Raum des Unterkunftsraumes des Korps in der Linie Jefremowka - Dimitrowka. Div. Stab Bereka HF.(?).

6.) 26. Kav. Div. operiert in zweiter Linie hinter der 49.K.D. hat sich sofort in Alexejewka - Bahnhof Lichatschewo, Ssiwasch zu versammeln.Die Division sichert die Unterkünfte des Korps von Süden. Ein Regiment auf besten Pferden ist mit Anbruch des 26. bereitzustellen, zu einem Vorstoss auf Krassnograd, mit der Aufgabe den Eisenbahnknotenpunkt zu zerstören.

7.) Div. Kommandeure haben für seitliche Sicherung und Panzerabwehr zu sorgen, besonders gegen die Wälder nördlich W. Bischkin - Bereka, von wo die Möglichkeit von gegnerischen Störungsaktionen mit automatischen Waffen besteht.

Kommandeur der 49. Kav.Div. hat auf Nowo Berezkij eine verstärkte Schwadron vorzuschieben, um sich gegen Merefa zu sichern. Die Eisenbahn ist zu zerstören.

Korps-Stab hinter der 49. Kav. Division uns später nordwestlich von Alexejewka.

Handschriftlicher Zusatz auf Rückseite: An Kommandeur 26.Kav.Div.

"Kommandierender General befiehlt ihnen und ihrem Kommissar mit dem Stab auf dem schnellsten Wege sich nach dem Komsomolska prawda zu begeben und persönlich die Kampfhandlungen zu leiten.

Generalkommando LI.A.K. röm.Ic
gez. A d a m Major i.G.

Anlage Nr. zum TB. der Abt.Ic

F e r n s c h r e i b e n.

An
Armee - Oberkommando 6 ,Ic/AO. 28.1.1942

Betr.: Beutebefehl.

Gefechtsbefehl Nr. 0011 - op - Maximowka,24.1.42,18.2o Uhr.

1.) Der Gegner leistet unbeträchtlichen Widerstand und zieht sich nach Westen und Südwesten zurück.
Rechts - 411.Schtz.Div. ist im Vormarsch in allgemeiner Richtung Alexejewka. Links 393.Schtz.Div. hat als Aufgabe gegen Ende des 24.1. Linie Beljejewka - Sow. Kooperatowka - Rasdolje zu erreichen.
2.) VI.K.K. am 24.1. beendet die Versammlung in Gegend Alexejewka - Bahnhof Lichatschewo - Mironowka - Sudanka - Babinowka.
3.) Die Einheiten versammeln sich in den Räumen, die mit Befehl Nr. 0010 angegeben sind und haben als Aufgabe diese Räume hartnäckig zu verteidigen und bis zum Eintreffen der Einheiten der 6.Armee:
a) 28. Kav.Div. Alexejewka - Bahnhof Lichatschewo -Ssiwasch. Sicherungslinie und vorgeschobene Abteilung Hof Kaminka - Werchnij-Bischkin - Gruschino. Am Nordrand von Werchnij Bischkin ist zur verstärkten Schwadron mit Artl. die Panzerabwehr (?) vorzuziehen. Aufklärung bis zur Linie Schebelinka - Nishnij Russkij Bischkin - Hof Nowo Berezkij - Semenowka vorzutreiben. Div. Stab Südrand Alexejewka.
b) 26. Kav.Div. Kompurowka (?) Mironowka -Alexandrowka.Sicherungslinie und vorgeschobene Abteilung Grushino - Nish Orjel - Oleniki - Nish Jegorjewka- Iwashkowka. Als vorgeschobene Abteilung ist vorzuziehen je eine verstärkte Schwadron mit Artl. nach Tarasowka und Nish Plesowaja. Die Aufklärung ist bis zur Linie Dimitrowka - Shlachowoj Kabot - Pawlowka - Ligowka -Tarassowka vorzutreiben.
c) 142. Panzerbrigade Raum Komuna Putj Komunisma - Rodomislowka. Aufklärung in Richtung Iwashkowka - Ausweichstelle Rasdolja.
Brigadestab Komuna Putj Komunisma.
d) 49. Kav. Div. Raum Bulazelowka - Sudanka - Babinowka. Sicherungslinie und Panzerabwehr nach Norden in Linie Höfe Petropawlowskij und Hf. Nowo Limanskij. Gegen Süden Iwashkowka - Aleshki. Nach Krasnopawlowka ist eine vorgeschobene Abteilung aus verstärkter Schwadron mit Artl. vorzuschieben. Aufklärung nach Norden bis zur Linie Michalowka - Melowoj Jar - Kisselij und nach Süden bis zur Linie Iwashkowka - Rasdolje - Nowo Iwanowka - Michailowka.
4.) Verbindung und Zusammenwirken ist aufzunehmen :
a) 28. Kav.Div. mit 411. Schtz.Div.
b) 26. Kav.Div. mit 49. Kav.Div. und Schtz.Regt. 393.
Die Eisenbahnlinie Merefa-Losowaja und die Fernsprechleitung ist zu zerstören.
5.) Ich mache die Kommandeure und Kommissare auf die vollkommen unzulängliche und schweinemässige Arbeit der Verbindungen, auf die mangelhafte Ausnützung von Funk, aif die Nichterstattung der Gefechtsmeldungen aufmerksam und verlange : alle 2 Stunden eine verschlüsselte Funkmeldung von den erreichten Marschzwischenzielen.
6.) Korps-Stab : Maximowka.

Unterschriften.

Gen.Kdo.LI.A.K. röm. 1 c
gez. A d a m Major i.G.

Stab 6.Kavallerie-Korps Maximowka, 24.1.42, geheim:

In den ersten 2 Tagen, der Ausführung einer äusserst verantwortungsvollen Kriegsoperation Divisions-, Brigadekommandeuren und Kommandeuren von Einheiten gröbste Verstösse gegen die Dienst-Vorschriften der Roten Armee zum Vorschein gekommen.

Organisation und Planung der Marschbewegung:

1.) Die Märsche der Kav.Division und Rgimenter werden saumässig organisiert. Div.-Kommandeure der 28. und 26.Kav.Div. sind dabei oft 15 - 2o km zurückgeblieben. Der Kommandeur der 26. Kav.Div., deren Vorderteile am 23.1. um 23.oo Uhr den Hf. Labitztije erreichten, war am 24.1. um 8.3o Uhr 2o km hinten in Petrowka. Der Kommandeur der 26.K.D. blieb bis 1o.oo Uhr am 26.1. in Ratjanka, obschon seine Regimenter um 0.3o Uhr und 1.3o Uhr am 24.1. abmarschierten.
2.) Der Kommandeur und Stab der 26.K.D. haben es zustande gebracht, das K.R. 123 zu verlieren.
3.) Die Div.Kommandeure legen die Märsche nicht mit einem ihrer Rgter. zurück, sondern bleiben zurück und marschieren mit ihrem Stab allein, zum Überfluss noch im Schlitten fahrend.
4.) Die Kolonnen werden falsch organisiert: Artillerie und M.G. werden nicht als Mittel der Verstärkung der Säbel-Schwadronen verwendet, sondern marschieren gesondert geschlossen in Batterie- und M.G. Schwadronen.
5.) Ausnehmend schlecht sind die Märsche der Trosses, die sich in die Kolonnen der kämpfenden Truppe hineinzwängen und noch vor Artillerie und Säbelschwadronen marschieren. Innerhalb der Trosse selbst herrscht die grösste Unordnung. Fahrzeuge und Schlitten sind überladen mit abgesessenen Soldaten. Die Trossmannschaften haben ihre Waffen nicht in Gefechtsbereitschaft.

Disziplin des Marsches:

1.) Kommandeure von Einheiten und Untergliederungen leiten ihre Formationen während des Marsches nicht. Reiter und Fahrzeuge bewegen sich in Unordnung. Die Kolonnen ziehen sich stark auseinander.
2.) Gangart wird nicht eingehalten. Die Einheiten traben die ganze Zeit an, prellen aufeinander und versuchen sich selbst sogar an engen Stellen zu überholen.
3.) Die Truppe und Trosse nehmen die ganze Strassenbreite ein. Bei Marschpausen verstopfen sie die ganze Strasse und anliegende Felder und machen jede Überholung und Gegenverkehr unmöglich.
4.) Bei Nachtmärschen verlassen die Reiter eigenmächtig die Kolonnen und kehren in Häuser ein, um sich zu wärmen und verlieren dabei sogar ihre Pferde.

Verbindung:

1.) Trotz des besonderen Hinweises, dass die Verbindung hauptsächlich durch Funkübermittlung erhalten wird, hatten der Kommandeur und Stab der 28.K.D. am 23. und 24.1. keine Verbindung mit Korpsstab, da ihr Funkgerät kaputt war.
2.) Bei Fehlen von Funkverbindung haben Kommandeure und Chefs der Einheiten sich zu bemühen, diese durch Reiter oder mechanische Verbindung zu ersetzen. Die Meldungen des Stabes der 26.K.D. trafen erst um 3.44 Uhr am 24.1. ein und auch sie waren mit Hilfe der Sprechstellen des Funkers durchgegeben, dabei wurde der Inhalt furchtbar entstellt.
3.) Funksignale werden nicht verwendet. Auf hunderte von Funksignalen des Korps-Stabes "wo befinden sie sich?" kam in 1½ Tagen keine einzige Antwort.

4.) Die Disziplin bei Ferngesprächen ist sehr schlecht.

5.) Funkstellen bleiben bei Märschen von den Stäben zurück, besitzen keinen Chiffrierer und keinen Offizier des Stabes. Das führt zu Verzögerungen der Entschlüsselung.

6.) Auch Verbindungsoffiziere werden bei den Einheiten nicht verwendet. Besonders schlecht steht es in dieser Beziehung im Stabe der 142.Panzer-Brigade, die innerhalb von 3 Tagen keinen einzigen Verbindungsoffizier zum Korps-Stab sandte.

Ich notiere alle diese Tatsachen verbrecherischer Schlamperei der Kommandeure und Chefs der Divisionen, die vollkommene unzulängliche Durchführung der Dienst-Vorschriften der Roten Armee. Das Nichteingreifen und schlechte Beispiel ihrer Untergebenen gegenüber und für das erste Mal verteile ich Verweise an: Kommandeur der 26.K.D., Oberst Genosse Nowskoff, Div.Kommissar und Btl.Kommissar Orlow, Kommandeur der 28.K.D., Oberst Genosse Sakowitsch und Div.Kommissar und Btl.Kommissar Gleschkanow und teile mit, dass ich in Zukunft für solche verbrecherischen Schlampereien in Gefechtslage und Aktionen auf die rückwärtigen Verbindungen des Gegners beim O.B. vorstellig werden würde, die Schuldigen ihren Posten zu entheben und vors Kriegsgericht zu stellen. Ich verlange, die Schlamperei sofort auszurotten, mit harter Hand die militärische Ordnung in ihren unterstellten Einheiten wieder herzustellen, gegen Übertretungen erbarmungslos vorzugehen und besonders streng gegenüber sich selbst zu sein. Dieser Befehl ist den höheren Kommandeuren der Stäbe und an politische Organe der Div. und Brigaden vorzulesen.

Kommandeur des 6.Kav.Korps.
Generalmajor Bitschkowsky.
Kriegskommissar des 6.Kav.Korps,
Rgts.-Kommissar Bistrow,
Chef des Stabes des 6.Kav.Korps,
Obstlt. Serfrjukow.

Anlage Nr. 12 zum TB. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic.

K.H.Qu., den 28.1.42.

Dem

Armee-Oberkommando 6 Ic/A.O.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44.A.K.
Nachrichtlich an:
2. (H) 1o.

Ic - Tagesmeldung vom 28.1.42, 16.oo Uhr.

Am 27.1. griff Kavallerie-Rgt. 126 5 mal vergeblich Werch.Pischkin (2366) von Süden, Osten und Westen an und besetzte Ort beim 6. Vorstoss. Feindangriff am 28.1. aus Alexejewka (2333) gegen H.K.L. in Bereka (2362) abgewiesen. Jefremowka (2353) feindbesetzt. 1 Btl. (abgesessene Kavallerie?) im Vorstoss von Norden auf Raum Ras.Troitschatyi (2364).

Erneuter Angriff gegen Schebelinka (4358) mit Artillerie- und Granatwerferunterstützung wurde abgewehrt. Bewegungen feindlicher Kavallerie wurden von Tutnikoff (4335) nach Süden beobachtet. Der Ort selbst scheint durch ein Regiment belegt. Am Waldrand südostwärts Bahnhof Balakleja (4366) 3 Feindpanzer und Schützen erkannt.

An der übrigen Front ruhiges Feindverhalten. Eigene Aufklärung stellte Ostwest-Schlucht südostwärts Lebjashje (4555) feindfrei fest.

Feindverluste: 5o Tote.

Beute: 1 sMG.

Gefangenenaussagen: Kav.Rgt. 126 besteht angeblich aus 6oo Mann.

Paum

Anlage Nr. 81 zum TB. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 28.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO

Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an: 2.(H) 1o

Ic-Morgenmeldung vom 28.1.1942,5.oo Uhr.

Bei 44. Inf.Div. wurden die in Melowja eingesdhlossenen eigenen Kräfte durch Angriff entsetzt, Ort vom Feinde gesäubert. Sonst keine Kampfhandlungen.

Bei 297. Inf.Div. Gegner in Waldschlucht südlich Annowka in unbekannter Stärke. Unternehmen gegen diesen Feind beabsichtigt.

1o km westlich Smieff Partisanen in deutschen Uniformen und mit deutschen MPi. in Stärke von 1oo Mann. Derzeit keine Kräfte zur Bekämpfung.

Keine Fliegertätigkeit.

1o Gefangene (1 Unterveterinär der 49. K.D.) 5 auf der Flucht erschossen.

Truppenfeststellungen:

a) Schtz. Regt. 8o9 (3o4. Schtz. Div.) Regts. Stab Brigadirowka.
b) Schtz. Regt. 981 der 253. Schtz. Div.
c) Schtz. Regt. 1131 der 337. Schtz. Div. Regts-Stab Perwomajskoje.

Gefangenenaussagen:

a) Schtz. Regt. 1131 hat 26. und 27. in Melowaja angegriffen.
b) Nach Aussage des gefangenen Unterveterinär der 49. Kav.Div. besteht die K.D. aus den Kav. Regtern. 63,66,69. Stab 6.Armee jetzt in Kunje.

Akdo. GFP. 560
8/LI. A.K.

Tgb.Nr. 518 /42

Gen. Kdo. LI. A. K. 25. Januar 1942.

Eing. 2 6. JAN. 1942 Ic
Abt.
Anl. 0

Anlage Nr. 80
zum TB. der Abt.Ic

T ä t i g k e i t s b e r i c h t

für die Zeit vom 11. bis 20.1.42.

11.1.42. Unterricht über Partisanenbekämpfung gemäß Gruppenbefehl von 26.11.1941, Ziffer 3.

Erledigung schriftlicher Arbeiten.

12.1.42. Vorgeführt wurden 5 Personen, bei denen Spionageverdacht vorlag. Bei den Vernehmungen ergab sich folgendes:

D u b i n a , Grawilow, Parteimitglied, wohnhaft in Mirgorod, wurde mit seiner siebenzehnjährigen Tochter evakuiert. Am 2. oder 3.1.42 erhielt er in Lyski (bei Woronesh) durch den Ltn. des NKWD. Ranoloschkay den Auftrag zu erkunden:

a) Wer arbeitet bei der ukrainischen Polizei in Poltawa,
b) wer ist der Leiter der Druckerei und wer ist Bürgermeister,
c) welche Personen verhaftet würden,
d) welche Truppenteile 9 km von Poltawa in Richtung Mirgorod untergebracht sind,
e) wo sind in Poltawa Treibstofflager,
f) wie viele Flugzeuge sind in Poltawa stationiert und
g) wie viel Militär liegt in Poltawa.

Weiter sollte er erkunden, ob die Züge von Poltawa nach Wodolasa verkehren. 350 Rubel wurden ausgezahlt, 3 000 für den Fall der Rückkehr in Aussicht gestellt. Besondere Ausweise wurden nicht ausgestellt. Für die Durchführung des Auftrages waren 20 Tage vorgesehen. Überschreiten der Fronten erfolgte bei Michalowski. 5 km vom Orte entfernt, erfolgte Festnahme am 9.1.42. Auftragserteilung an die Tochter war nicht bekannt.

== ==

Der an die Tochter Taisa D u b i n a erteilte Auftrag lautete:

a) Wer ist Bürgermeister von Mirgorod,
b) wie gehen die Deutschen mit der Zivilbevölkerung um,
c) wie viele Kirchen wurden eröffnet,
d) wieviele Kinos sind geöffnet,
e) welche Zeitungen erscheinen,
f) welche Personen wurden festgenommen,
g) wie erhält man von den deutschen Behörden einen Passierschein,
h) wer hält den Gottesdienst in den Kirchen ab,
i) wie werden die Bürgermeister gewählt oder eingesetzt,
j) wer ist Herausgeber der Zeitung.

Auftragserteilung erfolgte durch den Ltn. des NKWD. Klinow in einem Dorfe bei Kupjansk.

== ==

Der 17jährige Wassil P a w l o w , wohnhaft in Brigadirowka, erhielt in Kupjansk von Klinow den Auftrag:

a) Wieviel Militär und welche Division liegt in Michaelowka,
c) Wer ist Bürgermeister,
d) Erkundung von Muspanowa,
e) Bekanntmachungen mitbringen,
f) Kartentasche eines Offiziers stehlen.

400 Rubel und 1 falscher Ausweis wurden ausgehändigt. Festnahme erfolgte mit den andern 4 Personen.

== ==

Die evakuierten Iwan R u s a k o w, wohnhaft in Charkow, und die Xenia R i a b o w a , wohnhaft in Uman, (lebt mit K. zusam-

men) erhielten in Kupjansk von Klimow folgenden Auftrag:
a) Welche Eisenbahnlinien sind um Charkow wieder in Betrieb,
b) Truppenbelegungen und Bewegungen derselben,
c) Lage der Treibstofflager.
Durchführung des Auftrages bis zum 15.1.42. 1 500 Rubel wurden gezahlt.

Die genannten Personen haben einen gegebenen Spionageauftrag durch uführen begonnen. Sie werden erschossen. Ic/AO. Abw.III hat Sondervorgang erhalten.

13.1.42. Vorgeführt wurde der 17jährige Iwan B o l d o w s k i , wohnhaft in Chorochewo, weil er im Besitze eines abgeefügten Militärgewehres angetroffen worden war. Im Verlaufe der Vernehmung gab er zu, Mitglied der Partisanengruppe in Chorochewo zu sein. Über die Gruppe M a l j a r , der er und sein Vater angehören, machte er einige zweckdienliche Angaben. Seine Gefährlichkeit steht fest, er wird erschossen.

Am 13.1.42 erfolgte im Raume um Smijeff ein Großeinsatz in der Bekämpfung und Vernichtung der Partisanengruppen. Daran nahmen teil,
die 2./Pol.Batl. 45,
3 Schützenkompanien und
Außenkommando der GFP. b/LI. A.K.
Der Einsatz begann in Borowoje. Auf Grund eingegangener Anzeigen von glaubwürdigen Ortsbewohnern waren Listen über die Partisanen u und deren Helfershelfer zusammengestellt worden. Es konnten
14 Männer und
1 Frau
als Partisanen und deren Helfershelfer überführt werden. Unter diesen Personen befanden sich der Bürgermeister des Ortes und 1 Milizionär. 6 der bekanntesten Partisanen des Ortes und eine Nachrichtenüberbringerin konnten nicht ergriffen werden, angeblich wurden sie am 12.1.42 vom Bürgermeister des Ortes nach Chorochewo abtransportiert. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, diese Personen herbeizuschaffen, widrigenfalls eine Anzahl Geiseln erschossen würden.

14-1.42. Trotz schlechter Wetterlage erfolgte Einsatz in Smijeff. Nach Angaben des Ortskommandanten, des Bürgermeisters und des Milizkommandanten wurde eine größere Anzahl verdächtiger Elemente festgenommen. Durch Vernehmungen und Gegenüberstellungen konnten
19 männliche und
6 weibliche
Personen als Partisanen, deren Helfershelfer oder als besonders deutschfeindliche Kommunisten überführt werden. Diese und die am 13.1.42 überführten Personen wurden öffentlich erschossen.

15.1.42. Wehrmachtkompanien kämmten das Waldstück um Gaidary und Hf. Sseryj-Jar ab. In Verbindung mit der GFP. wurden die Ortschaften Gaidary, Sajzewo, Iskow-Jar und Sseryj-Jar durchsucht. Eine weitere Wehrmachtskompanie durchsuchte die Umgebung von Liman ab. Diese Aktionen verliefen ergebnislos.

Durch die Untersuchung der aus Borowoje inzwischen eingelieferten Personen (die angeblich von dem Bürgermeister des Ortes nach Chorochewo abtransportiert worden waren) konnte eine weitere Frauensperson aus Smijeff überführt werden. Sie wurde öffentlich erschossen.

16.1.42. Von den aus Borowoje eingelieferten Personen wurden
6 Männer und
1 Frau,
nachdem sie eingestanden hatten, Partisanen oder deren Helfershelfer zu sein, in Smijeff öffentlich erschossen, 2 von den Eingelieferten wurden entlassen.

Einsatz in Taranowka. Durch Zeugenaussagen und Selbstgeständnis

konnten
12 Männer und
2 Frauen
aus Taranowka, Schurino, Wilowka, Bahnhof Bespalowka und Kasatschka als Partisanen bezw. Partisanenhelfer ermittelt werden. Unter ihnen befand sich der Bürgermeister aus Kasatschka, der Verbindung mit den Partisanen unterhielt und ein großer Deutschhasser war.

17.1.42. Die vorstehend genannten 14 Personen wurden in Taranowka öffentlich erschossen.

Einsatz in Bolscha-Gomolscha. Durch den bereits früher festgenommener Partisan Michalitschenko, wohnhaft in Bol.-Gomolscha, wurden
7 Männer
aus B.l.-Gomolscha und Klimenkowka der Zugehörigkeit zu seiner Partisanengruppe überführt. Sie wurden öffentlich erschossen. Einer dieser Partisanen - Bublik - gab erst nach längerer harten Vernehmung an, zu wissen, wo die Lebensmittel der Gruppe vergraben wären. Unter seiner Führung wurde eine größere Menge im Walde vergrabenen ungenießbaren Fleisches gefunden. Das Lager wurde gesprengt und völlig unbrauchbar gemacht.

In Ssucha-Gomolscha konnten von dem dort eingesetzten Zug
7 Partisanen
und Partisanenhelfer überführt werden. Auch sie wurden öffentlich erschossen.

Durch die Wehrmacht wurden die umliegenden Waldgebiete durchkämmt und Bereka erkundet.

18.1.42. In Taranowka wurden 2 weitere Partisanen ergriffen und erschossen.

Inzwischen waren in Smijeff 6 weitere verdächtige Personen aufgegriffen worden. Durch Vernehmung konnten sie überführt werden. Sie wurden öffentlich erschossen.

19.1.42. Auf der Rückfahrt nach Charkow meldete der Bürgermeister von Krassnaja-Poljana, daß sich in seinem Dorfe verdächtige Personen aufhielten. Die Festnahme der von ihm bezeichneten Personen wurde durchgeführt. Im Laufe der Vernehmungen durch die GFP. konnten 3 der Zugehörigkeit zu der Partisanengruppe Borowoje überführt werden. Sie wurden erschossen.

Sonderbericht über die Aktion wurde unter der Tgb.Nr. 509 vorgelegt.

20.1.42. Erledigung schriftlicher Arbeiten.

Feldpolizeisekretär.

Verteiler:
Gruppe GFP. 560 = 1
Ic/LI. A.K. = 1
Ic/AO. Abw. III AOK. 6 = 1
Zentralmeldestelle = 1
Akten = 1

Anlage Nr. 79 zum TB. der Abt. Ic

Кавказцы!

Сталин лишил вашу страну свободы, несмотря на то, что он сам родом с Кавказа. По его приказу несметные тысячи ваших близких убиты и еще большее число их брошено в тюрьмы и концлагери. Бесконечному горю предал он вашу прекрасную родину, он лишил вас всего, отнял у вас даже веру ваших отцов!

А теперь от вас еще требуют, чтобы вы за эту жуткую тюрьму — Советский Союз жертвовали своею жизнью, чтобы кровавый большевизм мог далее властвовать насилием и смертью!

Бойцы - Кавказцы!

Ваш родина нуждается в вас для восстановления свободных кавказских государств после предстоящего разгрома большевизма.

Ваша обязанность сохранить для того свою жизнь, а не гибнуть за большевизм на поле битвы.

Переходите к нам и вы вернетесь целыми к вашим близким на свободный, счастливый Кавказ!

Долой жидовский большевизм!

Смерть комиссарам, которые, угрожая вам револьвером, гонят вас в огонь германского фронта!

ПРОПУСК

Пред'явитель сего не желает дальнейшего бессмысленного кровопролития и переходит на сторону германцев.

Он убежден, что будет накормлен и что с ним будут хорошо обращаться.

Пропуск действителен от одного до 100 человек.

Nr. 51

Passierschein

Der Vorweiser wünscht kein sinnloses Blutvergiessen und geht auf die deutsche Seite über.

Er ist davon überzeugt, dass er verpflegt und gut behandelt werden wird.

Der Passierschein gilt für 1 bis 100 Mann.

Übersetzung!

KAUKASIER!

Stalin hat euren Lande die Freitheit entzogen, obschon er selbst aus dem Kaukasus gebürtig. Auf seinen Befehl sind tausende eurer Angehörigen gemordet, eine noch grössere Zahl in Gefangenen- und Konzentrationslager geworfen worden. Unsägliches Leid hat er eurer schönen Heimat zugefügt. Er nahm euch alles, sogar den Glauben eurer Väter.

Und jetzt wird von euch noch verlangt, dass ihr für dieses finstere Gefängnis - die Sowjetunion - noch euer Leben opfern sollt damit der blutige Bolschewismus weiterhin seinen Weg gehen kann durch Vergewaltigung und Tod.

Soldaten, Kaukasier!

Euer Vaterland braucht euch zur Widerherstellung der freien kaukasischen Staaten nach der bevorstehenden Niederwerfung des Bolschewismus. Es ist eure Pflicht euer Leben dafür zu erhalten und nicht euch auf dem Schlachtfelde des Bolschewismuses zu opfern.

Kommt zu uns herüber und ihr kommt in ein freies glückliches Kaukasien.

Nieder mit dem jüdischen Bolschewismus!

Tod den Kommissaren, die euch mit der Pistole bedrohend, in das Feuer der Deutschen treiben.

Anlage Nr. 78 zum TB. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 27.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an: 2. (H) 1o

Ic- Tagesmeldung vom 27.1.1942,16.oo Uhr.

Gruppe Friedrich wehrte schwache Angriffe auf Bereka ab. 15.3o Uhr Angriff von 1½ Schwadronen gegen Nordosttwil Bereka abgeschlagen. 4,5 km nordostwärts Bereka (Kirche) Feind in unbekannter Stärke mit 2 l.MG., W. Bischkin nach bisher unbestätigten Meldungen eines einzelnen deutschen Soldaten,feindbesetzt.

Bei 44. Inf.Div. Batl. Angriff, durch Artl. und schwere Waffen unterstützt, der von W und SW auf Schebelinka geführt wurde und die ganze Nacht andauerte, wiederholt abgeschlagen. Gegner verlor mindestens 1oo Tote. Gegenangriff gegen Melowaja noch im Gange, Meldungen fehlen noch. Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Vor 297. Inf. Div. bis auf geringe Spähtrupptätigkeit und Artl. Feuer Ruhe.

Gefangene 85

Truppenfeststellungen:

a) Schtz. Regt. 1127,1129 der 337. Schtz. Div., Schtz. Regt. Regt. 983 der 253. Schtz. Div.
b) Das am 26.1. gemeldetem Schtz. Regt. 239 war vom Oktober 1941 bis Januar in Samara, seit 1o.1. in Schtschenjatschje. Div. Zugehörigkeit nicht bekannt.
c) 66. K.Regt. der 49. Kav. Div.

Gefangenenaussagen:

Gefangene des Kav. Regt. 66 sagen aus, dass sich der Stab in Ssiwasch befindet. Zur 49. Kav.Div. gehören noch die Regimenter 63 und 125. Die Nummer des angeblich noch vorhandenen 4. Regt. nicht bekannt.
Kav. Regt. - 6 Eskadronen- 4 Züge zu 2o - 3o Mann. In normalen Zeiten das Doppelte. Die 6. Eskadron ist mit Pak ausgerüstet und bespannt. Je Eskadron 15 - 2o aut. Gewehre, 2 l.MG., sonst Karabiner und je Mann 2 Handgranaten.
In Alexejewka zahlreiche Truppen. Es wurden 4 - 6 Panzer beobachtet. Sehr viel Artl. angeblich in Marsch von SO her. Stimmung trotz der Erfolge schlecht. Verpflegung ungenügend, reichlich Schnaps (8oo gr. pro Tag)

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

Anlage Nr. 77 zum TB. der Abt.Ic

K.Gef.St.,den 27.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44.A.K.
Nachrichtlich an: 2.(H) 1o

Ic- Morgenmeldung vom 27.1.1942 , 4.oo Uhr.

Bei Gruppe Friedrich bei W. Bereka bisher keine Feindberührung. 16.3o Uhr 4 - 6 Panzerspähwagen auf Weg Ostrand W.Bereka nach NO fahrend. In der Nacht feindliche Aufklärungstätigkeit gegen W.Bereka.

Aus aufgefundenen Beutepapieren geht Gliederung des VI. K.K. (28. K.D.,49.K.D. und 25.K.D.) und als linker Nachbar die 411.Schtz.Div. hervor.Kommandierender Gegeral des K.K. Generalmajor Bytschkowskij.

Bei 44. Inf. Division: Der mit Tagesmeldung eingeleitete durch 2 Batl.geführte Angriff auf Melowaja und Glasunowka wurde abgewiesen.Nach kurzer Unterbrechung wurde abermals ein Angriff von 2 Batl. mit Artl. und Panzerunterstützung vorgetragen. Seit 18.oo Uhr ist Gefechtslärm aus Melowaja zeitweise verstummt.Verbindungen dorthin abgerissen, Lage ungeklärt. Westlich Scheblinka hat sich Feindkompanie anscheinend in Waldstück festgesetzt, Aufklärung fand am Vormittag Gegend bis Kisselj (4325) (2351) feindfrei, die Orte Nikolajewka (4326) und Melowoj Jar (4325) feindbesetzt vor.In Melowoj Jar eine Pak vernichtet. Ostrand Bahnhof Balakleja und Lagerj vom Feinde gesäubert.Nordostwärts davon eine Fd.-Kompanie zersprengt. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Im Abschnitt der 297.Inf.Div. im Vergleich zu den Vortagen während des ganzen Tages auffällige Ruhe. Artl. Umgruppierung ist möglich.

Luftlage: Während des ganzen Tages starke Feindfliegertätigkeit. Bei 297.Inf.Div. vor allem gegen Bahnhof und Donezbrücken Tschugujeff, sowie gegen Unterkünfte.

44 Gefangene (1 Offizier), 35o Tote vor Balakleja gezählt.
Beute: 1 Pak, 12 Gespanne vernichtet, eine unbeschädigte Rata (Flugzeugführer mit Maschine desertiert).

Truppenfeststellungen:

a) 1 Gefangener vom Schtz. Regt. 1o49 (3oo.Schtz.Div.)
b) Schtz. Regt. 239 (?) unbekannter Schtz.Div. mit voller Kriegsstärke. Kompanien mit 18o Mann, 3 Batl. mit 12 Kompanien, je Kp. 3 MG. liegt seit 1o Tagen in Reserve in Schenjatschje (6483) Es wurde den Leuten gesagt, dass sie Wolochow Jar angreifen würden, wenn hiezu der Befehl käme.
c) Aus Beutepapieren VI.K.K. mit 25.,28. und 49. K.D. ,K.Gef.St. am 25.1. in Maximowka (1o km südwestlich Michailowka).

Bei den Abwehrkämpfen vom 18. - 22.1. beiderseits der Bahnlinie Charkow - Tschugujeff hat sich Führer des Batl. I./522, Oblt. Hieber, durch persönliche Tapferkeit und selbst. Entschluss besonders hervorgetan.Die pausenlosen, zahlenmässig weit überlegen geführten Angriffe scheitereten ausnahmslos an der umsichtigen und gut organisierten Verteidigung des Batl.. Zeitweise in die Stellung eingedrungener Gegner wurde durch selbständiges und entschlossenes Handeln des Batl. Führers im Gegenstoss geworfen. Feind verlor im Abschnitt des Regts. in dessen Schwerpunkt Oblt. Hieber die Verteidigung führte, über 2.ooo Mann an Toten und Verwundeten.

Nachmeldung: Melowaja vom Feinde eingeschlossen. Nach bisher vorliegenden Meldungen hat Gegner nach W und NW vorläufig nicht weiter vorgefühlt.

Paam

КОМАНДИРЫ И БОЙЦЫ 411 и 337 с.д. и 26 к.д.

Anlage Nr. 75 zum TB. der Abt.Ic

Известно ли Вам,что Вы попали в ловушку и что Вас ожидает та же участь,которая постигла 20 дивизий Красной Армии на днях около Ржева?

НЕ ГУБИТЕ СВОЕЙ ЖИЗНИ- возьмите пример с ваших товарищей сдавшихся нам.Они ппредпочли БЕССМЫСЛЕННОМУ ИСТРЕБЛЕНИЮ ВО ИМЯ ЖИДОВ И ПАЛАЧЕЙ ВАШЕЙ РОДИНЫ, сохранить .себя для своих семей и для жизни достойной человека в освобожденной от коммунистическаго ига родине.

СДАВАЙТЕСЬ И НЕРЕХОДИТЕ К НАМ- МЫ ВАМ ГАРАНТИРУЕМ ЖИЗНЬ,ХОРОШЕЕ ОБРАЩЕНИЕ И ВОЗВРАЩЕНИЕ ДОМОЙ.

Д О В О Л Ь Н О К Р О В И.

Эта листовка служит пропуском,для любого количества бойцов и командиров.

Passierschein für eine beliebige Anzahl Rotarmisten

Anlage Nr. 74 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.den 26.1.1942

Dem
Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an: 2.(H) 1o

Ic- Tagesmeldung vom 26.1.1942, 16.oo Uhr.

Bei Gruppe Friedrich nach nächtlicher Zurücknahme auf Linie Bereka - Werchny-Bischkin bisher keine Feindberührung.

Bei 44. Inf.Div. hatssich Gegner im Raume Balakleja anscheinend n. Osten,Südosten und Süden abgesetzt. Hartnäckig kämpfende Teile haben offenbar den Auftrag das Absetzen zu verschleiern.Feindangriffe wurden in diesem Raume nicht mehr geführt. Lagerj von letzten Feindresten gesäubert. Es hat den Anschein, dass Gegner, die zum Angriff auf Balakleja angesetzten Truppen zurückgenommen hat, um sie für eine andere Aufgabe umzugruppieren. Seit 13.3o Uhr Angriff aus Tutnikoff (4335) in Richtung Glasunowka und Melowaja mit je einem Feind-Batl. im Gange. Es scheint, dass Gegner in Richtung Andrejewka vorgehen will. Zusammenziehung von Artl.,schweren Inf. Waffen und Teile eines Kav.Regts. wurden durch eigene Aufklärung festgestellt und lassen Angriff Richtung Andrejewka als warscheinlich vermuten. An den übrigen Abschnitten der Div. Front keine besonderen Vorkommnisse.

Bei 297. Inf.Div. verhielt sich Gegner während des ganzen Tages ruhig, nur beim südlichen Regiment setzte Gegner Bunkerbeschuss mit Pak fort.

Luftlage: Bis 1o.2o Uhr 5 maliger Bombenangriff auf Tschugujeff und Eisenbahnbrücke Tschugujeff. Ab 11.3o Uhr stüdiger Angriff auf T Tschugujeff, nach Mittag Aufhören der Fliegertätigkeit. 1o.3o Uhr warfen 3 Feindbomber 5 Bomben über Andrejewka ab.

Truppenfeststellungen:

a) Schtz. Regt. 148 (47.Schtz.Div.) seit 22.1. in Gegend Wolochow Jar eingesetzt. Vorher in Nowo Burluk gestanden. Hat durch einige Angriffe so schwere Verluste erlitten, dass es fast ganz aufgerieben ist. Das Regiment scheint der 3o4.Schtz.Div.als Ersatz für schwere Verluste zugewiesen worden sein, wie Gefangene aussagen. (II./148 war am 12.1. durch eigenes Unternehmen bei Bogoroditschnoje fast gänzlich vernichtet worden).

b)Schtz. Regt. 1127 (337.Schtz.Div.) vor Balakleja Süd,starke Verluste.
Schtz. Regt. 8o9 (3o4.Schtz.Div.) vor Wolochow Jar schwere Verluste.
Schtz. Regt. 981 (253.Schtz.Div.) vor Balakleja schwere Verluste.

c) 2 Gefangene der 411.Schtz.Div. gehören dem 582. Flak-Regt. an. Das Batl. soll in Michailowka liegen (2313) und 4 Batterien zu 4 Geschützen (3,7 und 8 cm) haben.

d) Stab 411.Schtz.Div. soll am 24.1. in Krokowatka (soll vermutlich heissen Gruchewacha) südlich Protopopowka gewesen sein.

e) Nach weiteren Gefangenenaussagen soll am 22.1. in Gussarowka das Schtz. Regt. 166 (?) gewesen sein, aus jüngeren Leuten bestehend, doch schwer angeschlagen, Von diesem Regt. noch keine Gefangenen eingebracht.

f) Bei gefallenem Offizier vor der Gruppe Friedrich ein Befehl mit Truppenverteiler gefunden.Auswertung noch im Gange.

Anlage Nr. 73 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St., den 26.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Im Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44.A.K.
Nachrichtlich an: 2.(H) Ic

Ic- Morgenmeldung vom 26.1.1942, 4.00 Uhr.

Bei Gruppe Friedrich Feind in Südteil von Nikolajewka (3 km S Alexejewka), ferner 1 km südwestlich Krepostj (2332). 2ooo Bolschewisten im Angriff auf Bahnhof Lichatschewo von Süden und Nordwesten.

Bei 44. Inf.Division fühlte der Gegner südlich Linie Schebelinka-Glasunowka - Melowaja weiterhin nach Norden und Westen vor. Bei Melowaja Feindpanzer vertrieben. Lagerj vom Feinde gesäubert, gegen Abend sind jedoch wieder schwache Teile eingesickert.

Gegen Balakleja wurden weiterhin alle Feindangriffe abgeschlagen. Vor mittleren Abschnitt 2 Batl.Angriffe abgewiesen. Artl.- und Feuer schwerer Waffen wie am Vortage. Kp. Angriff mit 2 Panzern abgewehrt, 1 Panzer abgeschossen, der zweite unter Rauchentwicklung abgedreht. Gegner erlitt schwere Verluste, Panzerkompanie meldete allein 2oo tote Sowjets.

Bei 297. Inf. Div. ausser Artl. Tätigkeit keine besonderen Vorkommnisse. Feuertätigkeit des Gegners wie am Vortage.

Luftlage: 5 maliger Bombenangriff von 3 Sowjetjägern auf Eisenbahnbrücke Tschugujeff, 15.oo Uhr griffen 3 Jäger Fahrkolonne mit Bordwaffen an. Mehreremale wurde Bereich der 297.I.D. von Bombern in grosser Höhe überflogen. Nächtliche Bombenangriffe auf Andrejewka und Malinowka. Tagesangriffe mit Bomben und Bordwaffen auf Jakowenkowo.

Gefangene: 43 (2)

Beute: 2s.MG., 2.l.MG. 55 Gewehre, 1 Panzer, 1 Pak, 1 Fahrkolonne vernichtet.

Gefangenenaussagen: a) Nach Aussage von 3 ukr. Überläufern aus Poltawa gehören sie 142. Panzer Brigade(?) an. Brigade sei zusammengesetzt aus 3 Inf.Kp. und 6 l. Panzern (6 to.) davon 3 ausgefallen. Brigade operiert mit einem Schtz.- und einem Kav. Regt. zusammen (Nr. nicht feststellbar). Brigade besteht grösstenteils aus Sibiriern mit einer stark überwachten ukrainischen Minderheit (Richtigkeit der Aussagen bleibt abzuwarten !). Feind greift mit grosser Zähigkeit an und verteidigt Erreichtes hartnäckig; Stukaangriffe hindern ihn nur vorübergehend am Vorgehen. Spähtrupps mit Schneehemden und Skiern sehr wendig, reichlich Munition vorhanden.

b) Regter. 1127, 1129, 1131 haben Verluste bis 75 %, daher wurden Schtz. Regt. 983 und 975 (253.Schtz.Div.) ebenfalls auf Balakleja angesetzt. Letztere Regimenter vor 1o Tagen bei Borschtschewoje stark angeschlagen, jedoch am 22. und 23. mit Ersatz aus Gorki und Kaukasus auf Kp. Stärken bis zu 12o Mann aufgefüllt. Beide Regimenter haben aber wieder schwere Verluste, sodass seit 24.1. auch ein Schtz. Regt. der 411.Schtz.Div. (687) zum Angriff auf Balakleja von Süden abgedreht wurde. Der Angriff wird durch die Panzerbrigade 7 von Süden und 13 von Osten unterstützt. Bei jedem Regt. angeblich 3 Salvengeschütze mit einer Reichweite von 3 - 7 km und 62 Schuss je Minute, Feindliche MG. versagen in der Kälte, Mannschaft durch die starken Verluste abgeschreckt, sei schwer zum Angriff zu bringen.

c) Zur 6. Armee sollen 12 Schtz. Div. und 2 Panzer Brigaden, 1 mot. Division (angeblich südlich Balakleja) gehören.

d) In Shuwakowka (64o2) Feldflughafen mit 4 zweimotorigen Eindeckern und 5 Doppeldeckern.

Raum

Truppenfeststellungen:

687. Schtz. Regt. - 411.Schtz.Div. - Balekleja
981. Schtz. Regt. - 253.Schtz.Div. - Balakleja Ost und NO.
983. Schtz. Regt. - 253.Schtz.Div. - " " "
975. Schtz. Regt. - 253.Schtz.Div. - " " "
1127.Schtz.Regt. - 337.Schtz.Div. - " Süd und SW.
1129.Schtz. Regt. - 337.Schtz.Div. - " Westen
1131.Schtz. Regt. - 337.Schtz.Div. -
mot. Schtz. Batl. der 7. Panzer Brigade.
5o4. Schtz. Regt. . 2o1.Schtz. Div. (1 gefangener Kraftfahrer,
Nachvernehmung bleibt abzuwarten

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

Anlage Nr. 71 zum TB. der Abt. Ic
K.Gef.St.,den 25.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an 8.(H) 1o

Ic - Tagesmeldung vom 25.1.1942, 16.oo Uhr.

Bei Gruppe Friedrich wurde Alexejewka bis auf Südrand gesäubert, Gegner nach Südosten zurückgeworfen.Auf Strasse Alexejewka - Nowo Limanskij ist Feind seit Vormittag im Weichen. Höhe 183.o (2311),Südrand Ssiwesch (2327) feindbesetzt, zwischen Ssiwesch und Nikolajewka (ostwärts davon) fühlte Gegner mit 1½2 Kp. und 4 Pz. vor; aus Wäldchen bei 183,o stösst Gegner mit 3 Kp. auf Bahnhof Lichatschewo vor.

Bei 44. Inf.Div. fühlte der Gegner südlich des Donez nach N und NW vor.Nikolajewka (4326) Kolchos 1. Mai (431o) und Ssokolowka (4327) feindbesetzt. Eigener Spähtrupp mittags aus Sserafimowka (4341) beschossen. Am Südwestrand Melowaja haben am Vormittag 5 Feindpanzer die Ortschaft beschossen. 3 weitere Panzer und Kfz. durcheigene Artl. in Tutnikoff (4336) bekämpft. Im Wald westlich Lagerj anscheinend feindlicher Regts.Stab. Lagerj wird seit frühen Morgen im zähen Häuserkampf gesäubert. Bisher alle Feindangriffe auf Balakleja und Balakleja Bahnhof abgewiesen. Im mittleren Div. Abschnitt haben sich 3 Feindkompanien an die eigene Stellung herangeschoben. Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Bei 297. Inf.Div. verhielt sich Gegner während des ganzen Vormittages ruhig. Artl. Tätigkeit beiderseits der Bahn wie am Vortage. Gegen Feind in Schlucht südlich Annowka Unternehmen im Gange. Planmässiges Artl. und Granatwerferfeuer auf eigene Stellungen nun auch im Abschnitt des nördlichen Regts.

Fliegertätigkeit: Verstärkte Tätigkeit der sowjetischen Luftwaffe, 2.oo, 9.oo und 1o.oo Uhr Bombenangriffe auf Tschugujeff und Malinowka. 11.45 Uhr dreimaliger Bombenangriff auf Bahnhof Tschugujeff, während des Mittags ebenfalls mehrere Bombenangriffe auf Ort Tschugujeff und nächste Umgebung.

Truppenfeststellungen:

a) 981.Schtz.Regt. der 253.Schtz.Div. bei Balakleja - Ost.
b) Gliederung der Schtz. Regter. der 337.Schtz.Div.:
3 Schtz. Batl. zu 3 Komp. und 1 MG.-Kp., Schtz. Kp. zu 3 Schtz. Zügen und 1 MG.Zug von der M.G.K.
MG.K. zu 4 Zügen, davon 3 Züge den Schtz. Kp. zugeteilt (1 MG.Zug 4 s.MG.).
Ausserdem 1 Minenwerfer-Batl., 1 Pi.Komp. 1 Pak-Kp. 1 Verpfl. Kp., 1 Gasabwehrzug, 1 Aufklärungs-Kp. (1 Zug Reiter, 1 Zug zu Fuss).
Die Div. besitzt 1 Artl. Regt. und 1 Artl. Abteilung. Artl. Regt. 3 Abteilungen, die den Schtz. Regtern. zugeteilt werden, selbst.Abteilung zur Verfügung der Division.

Anlage Nr. 70 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 25.1.1942

Dem
Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an: 2. (H) 1o

Ic-Morgenmeldung an A.O:K.6,v,25.1., 4.oo Uhr.

Bei 44. Inf. Div. stellte Aufklärung nachmittags Ssokolowka (1o km NW Gussarowka), die Waldstücke westlich Glasunowka und die Höhen südlich Tschwerwonagorka (1o km südlich Andrejewka) feindfrei fest.Nach Überläuferaussagen und Gefangenenvernehmungen sind hinter der 337.Schtz.Div. die Schtz. Regter. 975,981, der 253.Schtz.Div.von Nordosten zur Verstärkung des Angriffes auf Balakleja herangeführt worden.Bei Abwehr der Feindangriffe auf Balakleja Bahnhof und Balakleja Ort wurden dem Gegner empfindliche Verluste beigebracht. Von 8 in Balakleja Bahnhof eingedrungenen Panzern wurden 6 durch Pak abgeschossen.Nachmittags wurde Gegner zum Teil aus Lagerj NW geworfen, setzte sich aber abends wieder darin fest.Die Lage um Balakleja ist nach wie vor gespannt. Feindangriff in Stärke von 3 Komp. bei Borschtschwoje abgewiesen.Am linken Flügel der Division ist Feind nach heftigen Angriff mit Unterstützung von 8 Panzern örtlich eingebrochen und mehrere Widerstandsnester erledigt.Einbruch wurde abgeriegelt,alte Lage konnte noch nicht hergestellt werden. 3 Panzer durch Pak abgeschossen.

Bei 297.Inf.Div. ist die Masse der Fød.Kop. vor eigener Stellung südwestlich HF.Nijelowka anscheinend durch Abwehrfeuer vernichtet.Das gegnerische Artl. Feuer steigerte sich gegenüber dem Vortage und richtete sich planmässig gegen eigene Unterkünfte und Stellungen.vor dem Südflügel.Dabei werden vor allem die eigenen Erdbunker mit schw.Artl. leichter Artl. mit rasanter Bahn und Pak eingesetzt.Die eigenen Verluste steigen unter deren Wirkung an. Vor dem rechten Regt. sind mindestens 7 - 8 Geschütze, der Panzerzug,schwere Pak und Granatwerfer festgestellt. Panzerzug fuhr 5 x vor und beschoss den ganzen Regts. Abschnitt. Vor dem mittleren Regt. verstärkte Fd.-Spähtrupptätigkeit, Auftreten neuer Sicherungen lassen Angriffsabsichten für möglich erscheinen.Nachmittag drang neuerlich Feind in Zugstärke in Waldschlucht südlich Annowka ein. In Martowaja am Nachmittag von Norden eine schwache Feindkompanie eingerückt.Bei Gruppe Friedrich wurden mittags 5 feindliche LKW auf Strasse Michailowka - Alexejewka beschossen,2 LKW zerstört.Selenaja (231o) durch 1 Kp.,1 Schwadron mit Artl. besetzt. Auf Strasse Nowo Limanskij - Alexejewka 15o Mann mit 5 - 6 Panzern beobachtet. Um 16.3o Uhr griff Gegner eigene Sicherungen 5 km nordwestlich Michailowka mit 2 Batl. 1oo Reitern und 5 Panzern an.

Seit o.3o Uhr greift Feind mit 2 Panzern das Dorf Alexejewka an und stösst seit 1.oo Uhr mit Inf. nach.

Luftlage: Bei 44. Inf. Div. liess Fliegertätigkeit nach.Tschugujeff wurde 5 x angegriffen,einzelne Jäger über dem Abschnitt der 297.Inf.Div.,1o.2o und 13.oo Uhr überflogen Bomber in grosser Höhe Petschenegi von Ost nach West.Feindbomber warf vormittags aus grosser Höhe nördlich Bereka (2362) 3 Bomben.

Beute: 9 Panzer abgeschossen, 2 LKW vernichtet.
Ein gefangener Leutnant.

Truppenfeststellungen:

1129.Schtz.Regt.	= 337.Schtz.Div.	Raum Balakleja,
1131.Schtz.Regt.	= 337.Schtz.Div.	Raum Balakleja,
981.Schtz.Regt.	= 253.Schtz.Div.	ostw. "
975.Schtz.Regt.	= 253.Schtz.Div.	" "
8o7.Schtz.Regt.	= 3o4.Schtz.Div.	ostw.Wolochow Jar
8o9.Schtz.Regt.	= 3o4.Schtz.Div.	Wolochow Jar.

Feindbeurteilung:

Gegner sucht durch Heranziehung von Teilen der 253.Schtz.Div.Balakleja unbedingt in seinen Besitz zu bringen.Um ein Abziehen eigener Kräfte von der übrigen Front zu verhindern, führt er Fesselungsangriffe durch.

Nachmeldung von 6.15 Uhr:

1.) Gruppe Friedrich: Seit 1.oo Uhr von Osten und Südosten Alexejewka mit Panzerunterstützung angreifender Feind an mehreren Stellen eingedrungen.

2.) 44. Inf.Div.: Ab 3.oo Uhr starke Feindangriffe mit Unterstützung durch Artl. und 'DO'-Gerät aud Balakleja und Bahnhof Balakleja von SO und Osten.Seit 4.45 Uhr greift Feind Balakleja auch von Westen an, während Angriffe von Osten und Südosten immer stärker werden. Vorstoss des Gegners in Kp.Stärke gegen Stützpunkt ostwärts Jakowenkowo wurde abgewiesen.
Ostwärts Wolochow Jar und nördlich davon hat sich Gegner während der Nacht bis auf 5oo m an die HKL herangeschoben.Dabei Motorengeräusch hörbar. An der in Morgenmeldung gemeldeten Einbruchsstelle sind nach Gegenstoss sämtliche Stützpunkte wieder in eigener Hand.

3.) 297.Inf.Div.: gegen 21.3o Uhr griff Feind in Kp.Stärke nördlich der Bahn an und wurde abgewiesen. Im nördlichen Abschnitt vereinzeltes Artl. Störungsfeuer.

Rohrmann

Luftaufklärung für die Zeit vom 18.1- 24.1.42

Anlage Nr. 42 zum TB. der Abt. Ic
" " 45 " " " " "
" " 48 " " " " "
" " 53a " " " " "
" " 56 " " " " "
" " 61 " " " " "
" " 64 " " " " "
" " 67 " " " " "
" " 28 " " " " "
" " 36 " " " " "

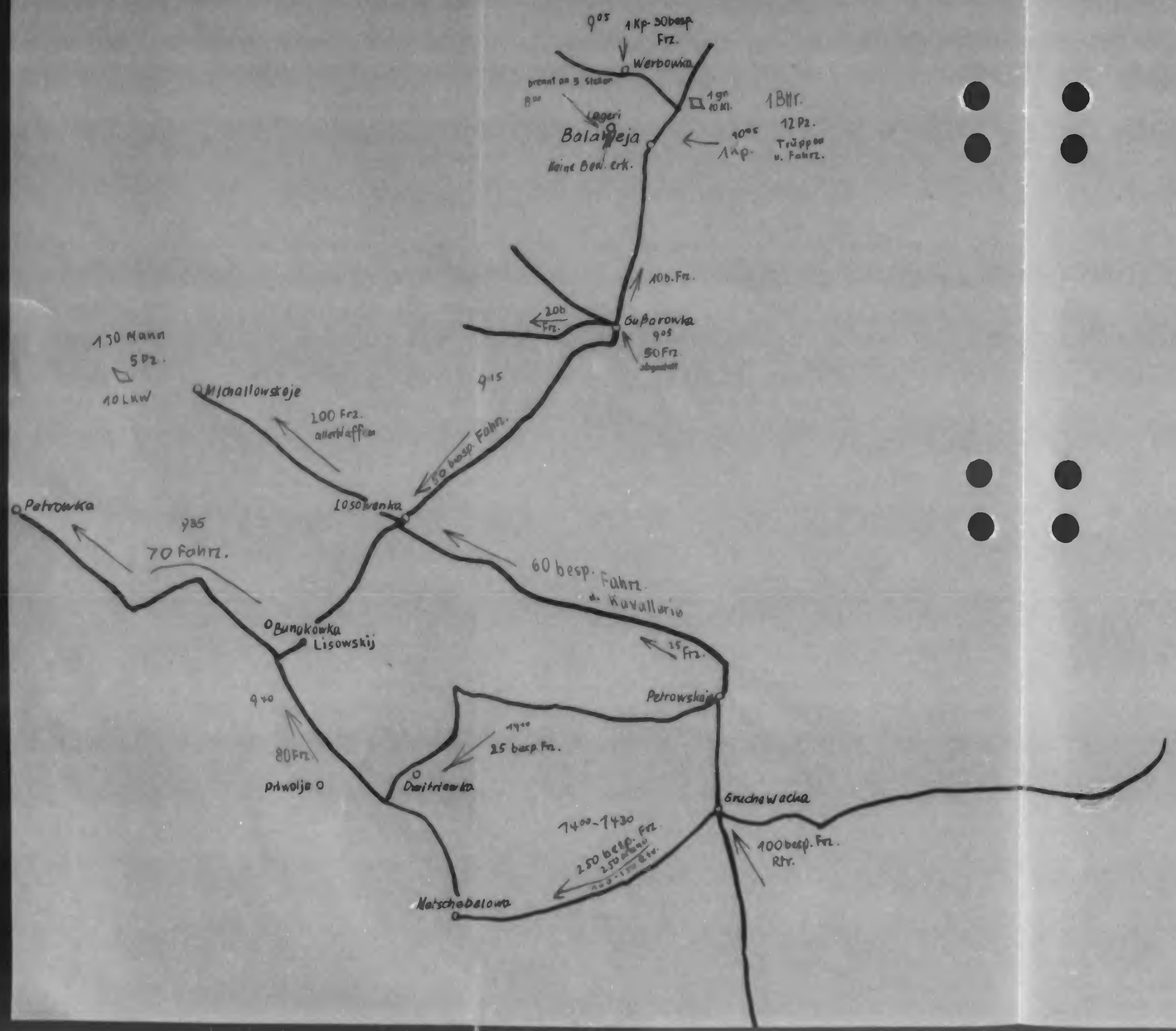
Wassilewo
15[10] nichts gesehen/ers festgestellt

Luftaufklärung LI.A.K. 2.(H)10 op. Luftw.

am 24.1.42

von 905 - 1430

Schebelinka

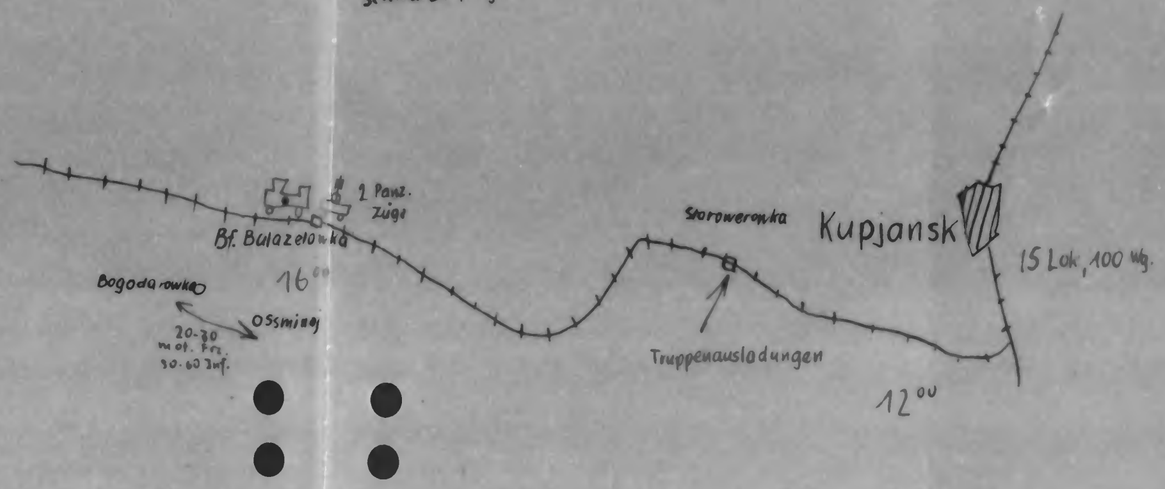


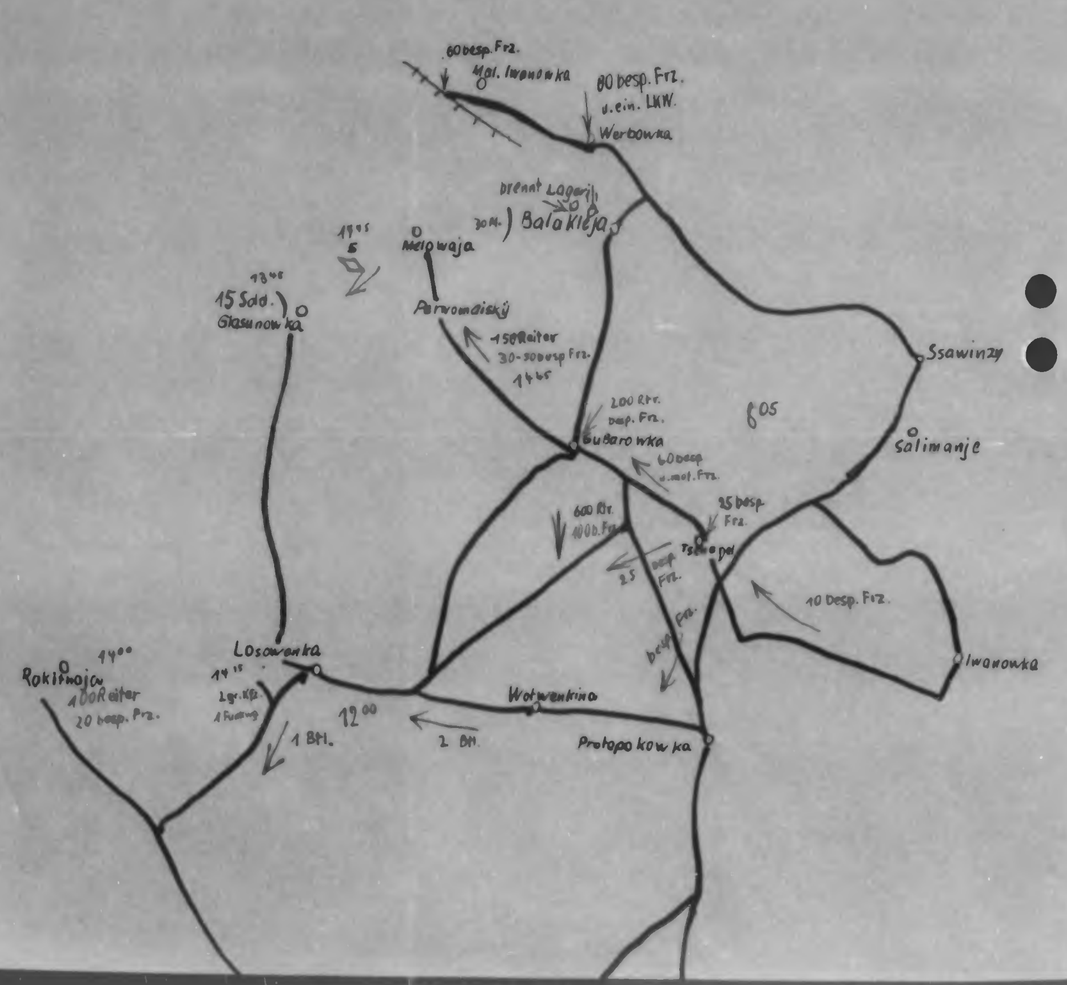
Luftaufklärung Ll. A.K. 2.(H) 10
op. Luftw.

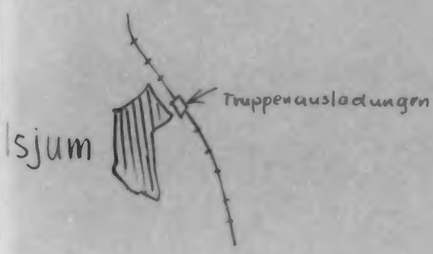
am 23.1.42.

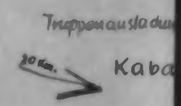
von 8⁰⁰ - 16⁰⁰

rot: Feind
blau: eigene
schwarz: fraglich







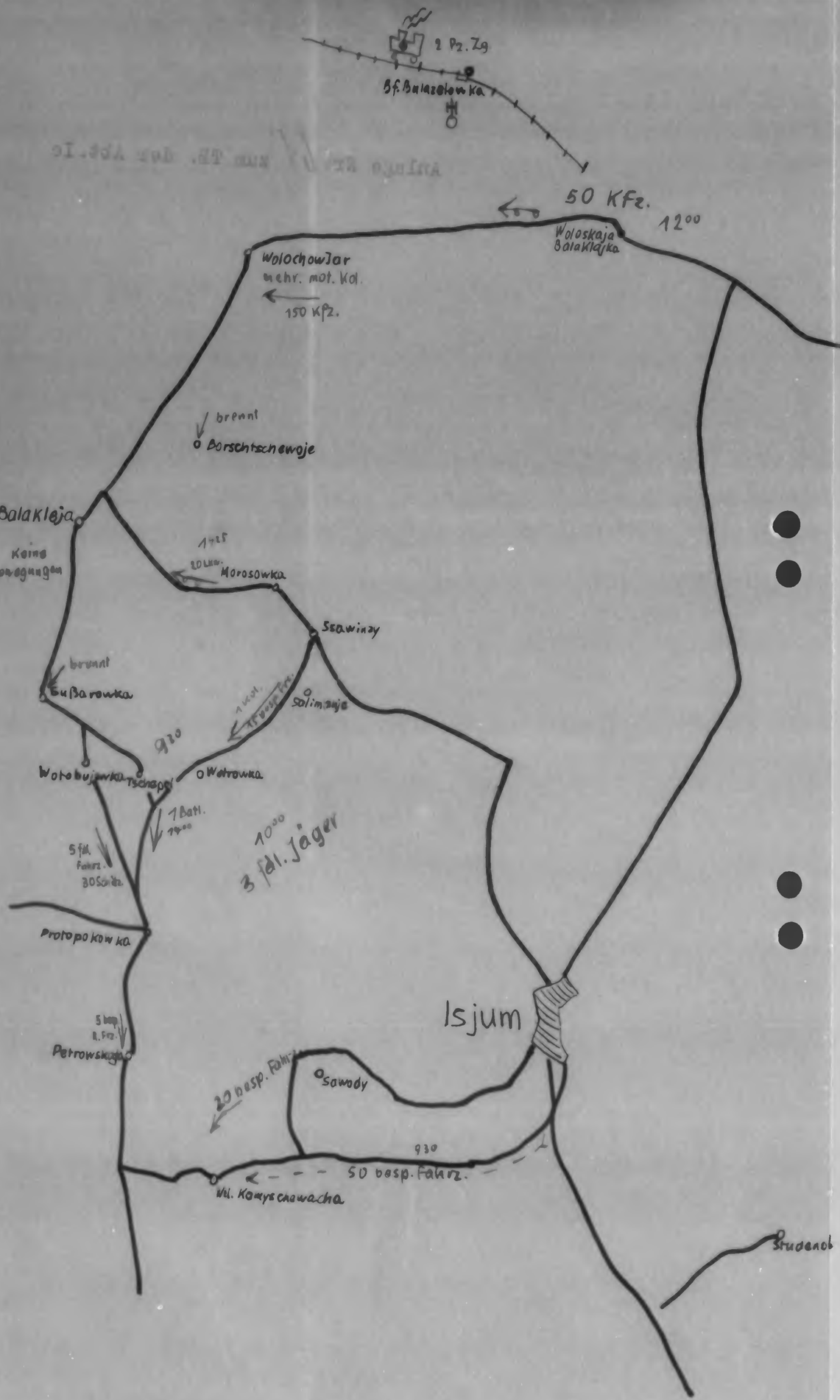


Luftaufklärung LI. A.K. 2.(H)10 Koluft

am 22.1.42.

● ● von 930 - 1500

● ●

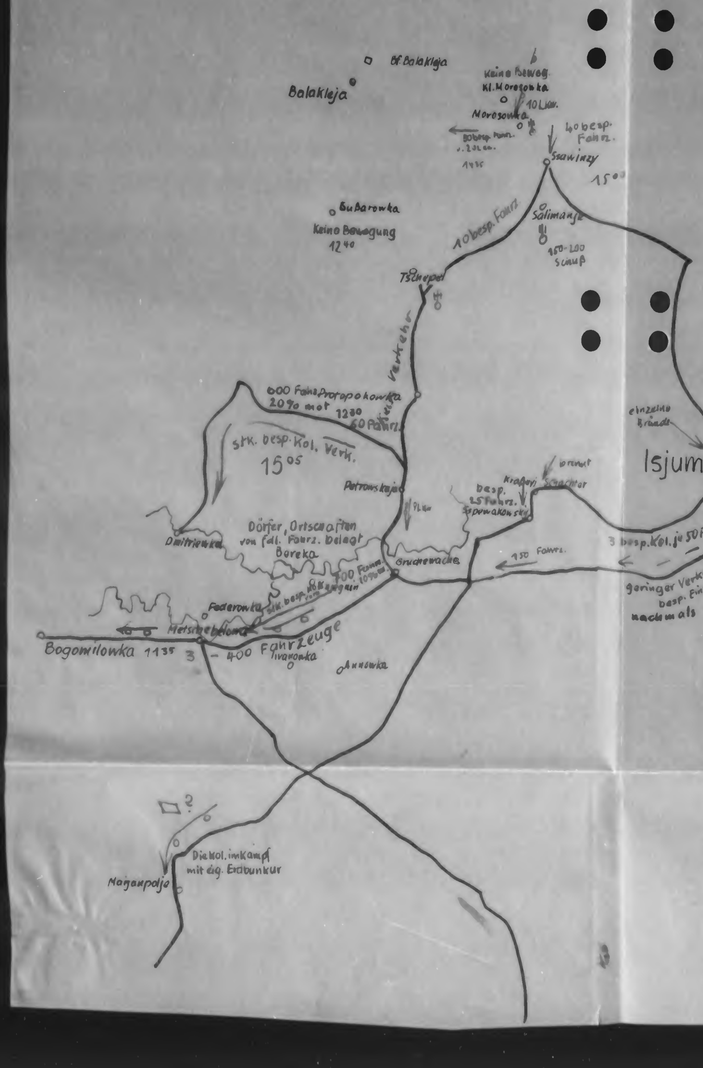


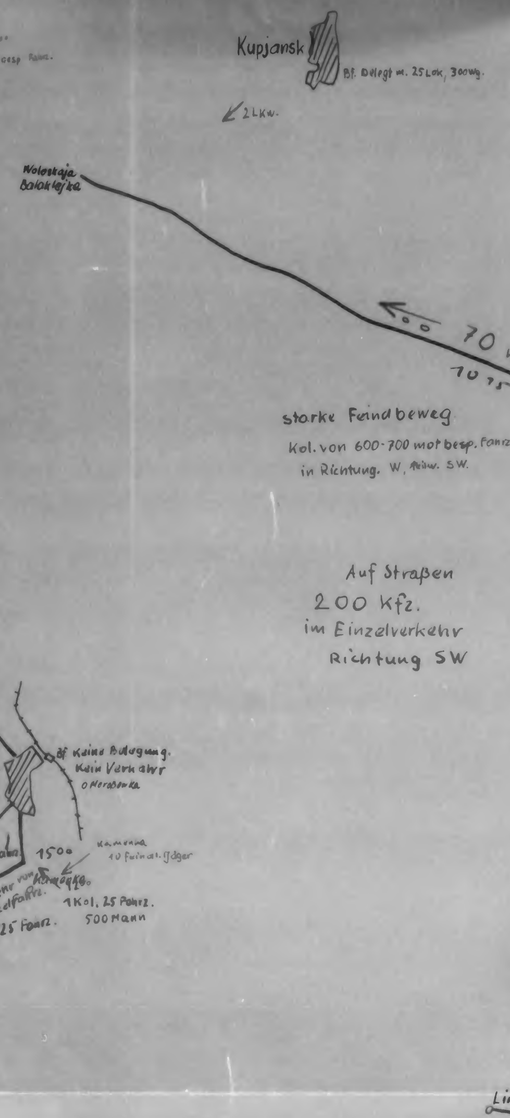
Luftaufklärung LI. A.K. 6.(H) 21

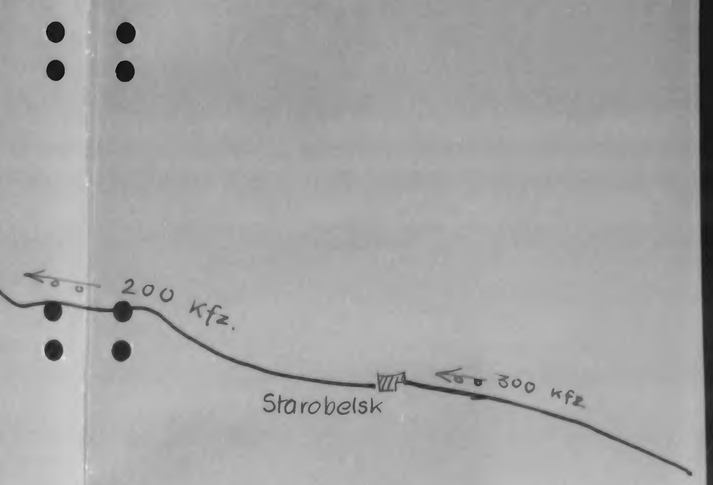
am 21.1.42

von 1135 - 1505

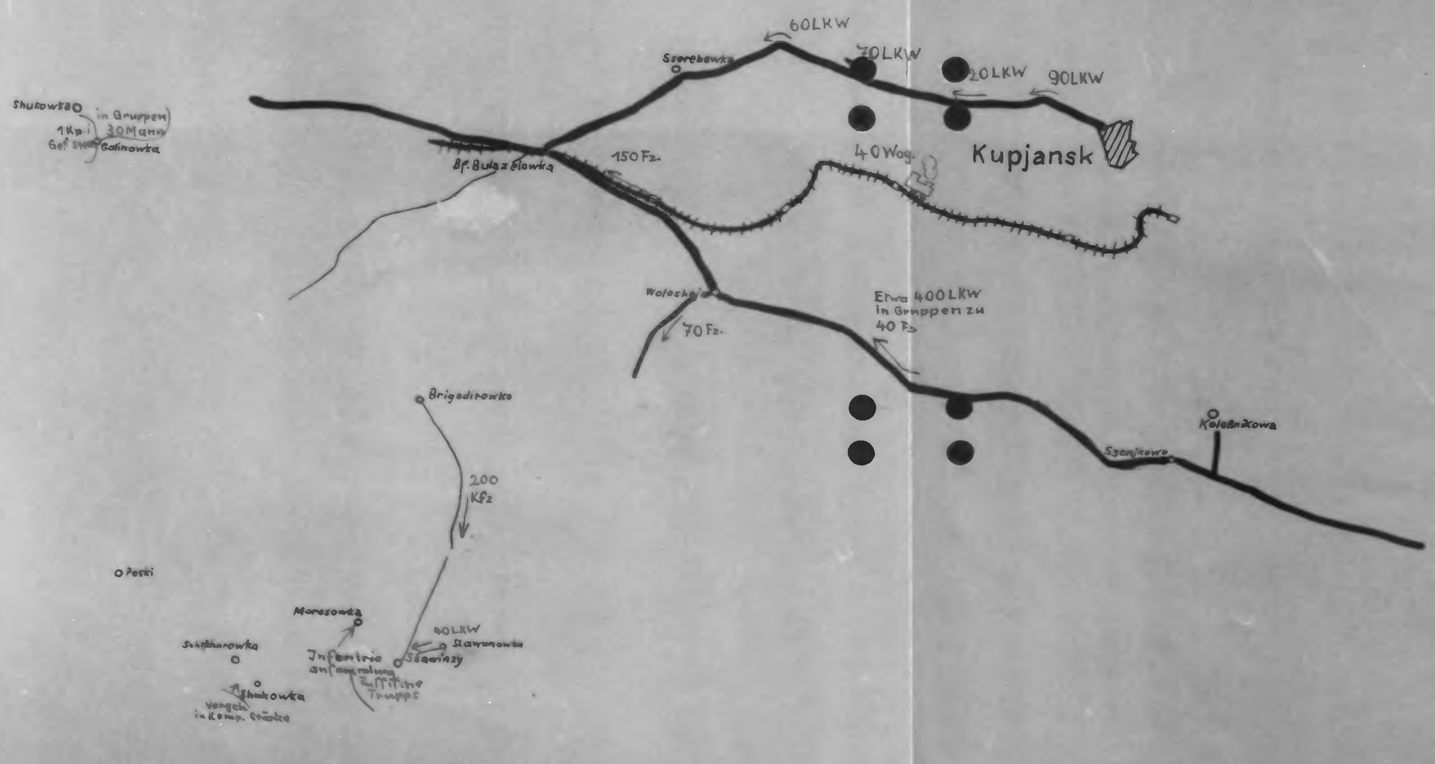
von 1045 - 1300 = Operative L.W.







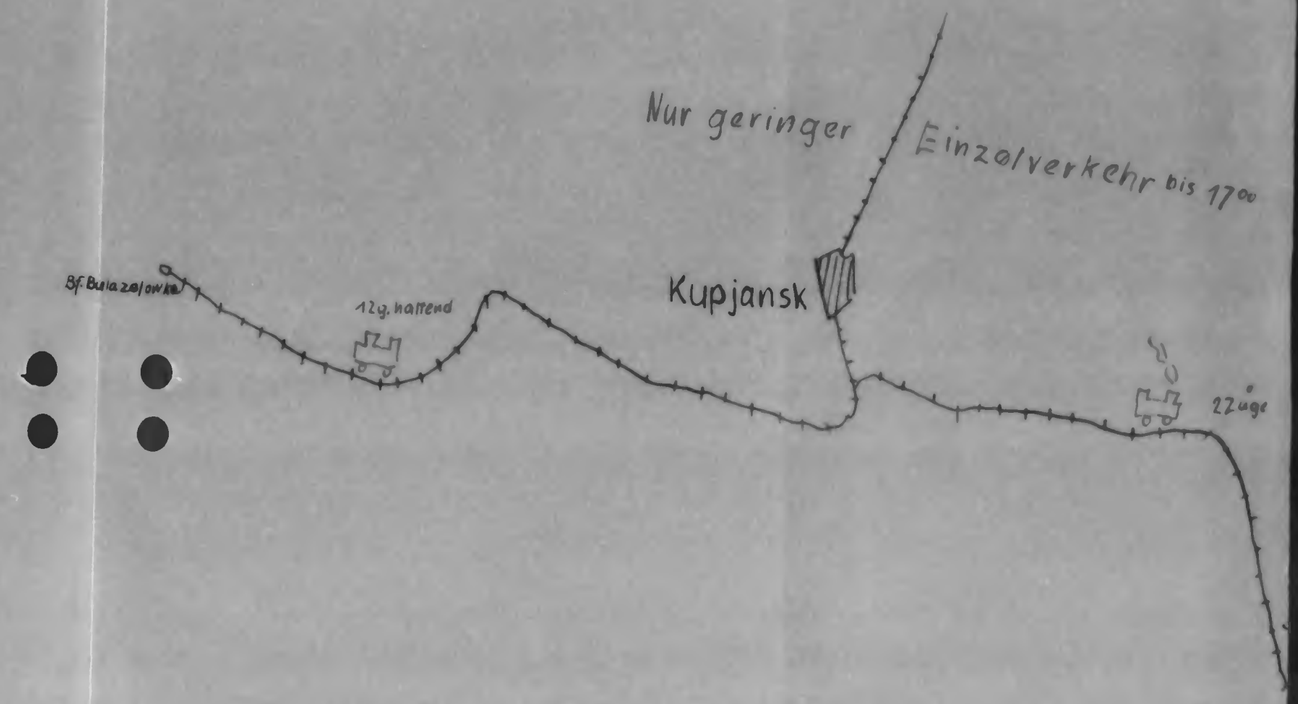
Luftaufklärung LI. A.K.
6.(H)21 u. op. Luftwaffe 18.1.42



Luftaufklärung LI.A.K. op. Luftw.

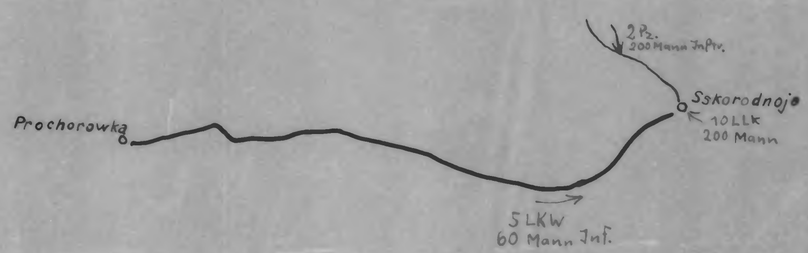
am 20.I. 41.

bis 1700



Luftaufklärung LI.A.K.

6.(H) 21 u. op. Luftwaffe am 17.1.42

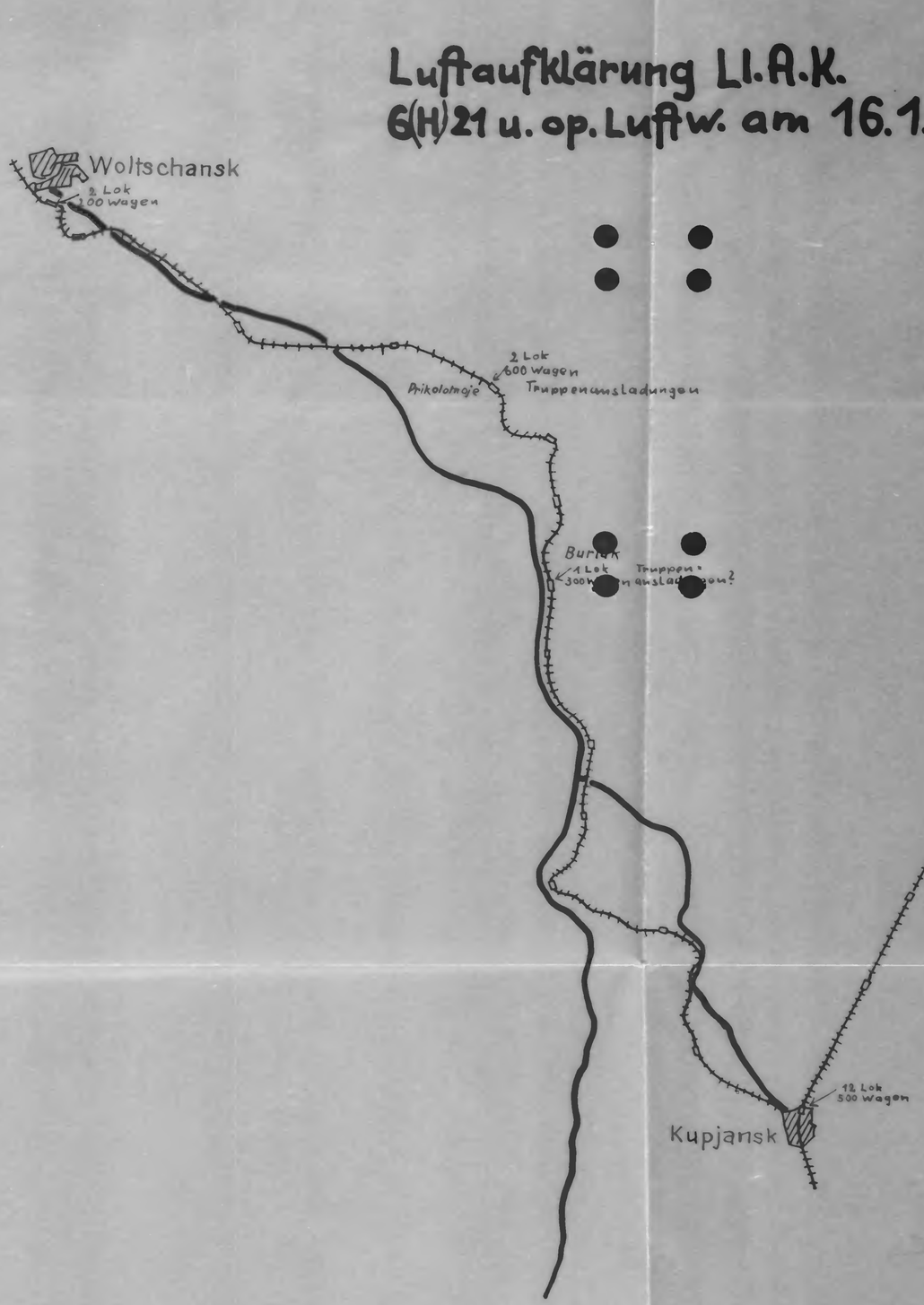


Belgorod

Belgorod

Kubjansk

Luftaufklärung LI.A.K.
6(H)21 u. op. Luftw. am 16.1.42



Anlage Nr. 69 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St., den 24.1.1942

Vernehmung des Hauptmanns und tech. Ing. der 337.Schtz.Div.
Alexander Alexejewitsch B i k o w.

Zu den bereits bei der Division gemachten Aussagen über Gliederung usw. machte er noch folgende Angaben:
Als Aufstellungs und Reserve-Armee liegt in Moski die 57. Armee.Zur Armee gehören folgende Divisionen : 337.349., 335. 351. und eine Div. unbekannter Nummer. Die 337. und 335. Div. sind bereits eingesetzt.
337. Schtz. Div.: 85 % des Offizierskorps Reservisten, die anderen 15 % setzen sich aus Offizieren verschiedener Einheiten zusammen. Kampfstärke bei Aufstellung der Div. 7ooo Mann, jetzt etwa 4.5oo Mann, etwa 3o % Ausfälle durch Erfrierungen (Verwundete werden meistens liegengelassen).
In Morosowka ein Kav. Regt. eingetroffen und der Div. zugeteilt.Der Div. eine schwere Artl. (Gardeartl.) Abteilung zugeteilt. Jedes Regiment bekommt ein Granatwerfer-Batl., als Ersatz für Inf. Geschütze 1 Batterie mit 4 Geschützen.
Div. setzt sich aus Grossrussen, Kalmücken und Tartaren zusammen.Offizierskorps zum Grossteil aus dem Rostower Gebiet.Bei Morosowka 1 Kompanie des Schtz. Regt. 1129 von unseren Panzern aufgerieben.
Verpflegungslage: Die Rationen wurden herabgesetzt, Je Mann und Tag statt 1 kg - 7oo gr.Brot, Zucker statt 35 gr. 2o gr. Fleisch statt 75 gr. - 5o gr.
Pferdematerial schlecht, Verplegung der Pferde zum Teil aus aus dem Lande zum Teil aus dem Nachschub.

Kommandeur der 6. Armee war bis zum 21.1. Gegenralmajor Gormanski, ab 21.1. Generalleutnant Mostenko. G. wurde wegen Unfähigkeit abgesetzt.
Misstrauen zwischen Offizieren und Kommissaren, Kommissare gut ausgerüstet, während die Offiziere oft nicht einmal eine Pistole haben. Er sagte, wenn die Angehörigen der Div. wüssten, dass die bei ihnen verbreiteten Nachrichten, dass den Gefangenen Kopf und Ohren abgeschnitten werden und dass sie nichts zu essen bekommen, nicht richtig sind, würde die ganze Division überlaufen.
In den von den Bolschewisten zurückerroberten Gebieten finden zahlreiche Erschiessungen unter der Bevölkerung statt.

Er bestätigt nochmals die Zugehörigkeit der 13. Panzer-Brigade zur 253.Schtz. Div., der 7. Panzerbrigade zur 337. Schtz. Div. und der 12.Panzerbrigade zur 411.Schtz.Div.
Von einem weiteren Vorhandensein von Panzern wusste er nichts.
Die Zuteilung der Panzerbrigaden erfolgt erst bei Einsatz der Div. Die Panzer werden in Stalingrad hergestellt.

Die Armee hat jetzt ihre eigene Luftwaffe. Die Armee bekomme keinen Gesamtauftrag, sondern jeden Tag ihre Aufgabe zugewiesen.

In Stalingrad sei ein Wehrkreis gebildet worden. Aufstellung von Reitereinheiten durch Budjenny. Besonderer Wert wird auf die Ausrüstung der Artl. gelegt, während die Ausrüstung und Bewaffnung der Ianfanterie schlecht sei.

Die neue Waffe (Salvengeschütz) kann 125 Schuss in der Minute abgeben und hat eine Beweglichkeit von 25 St.km. wird auch zum Fliegerbeschuss verwendet ?

Auf die Frage, ob dies der letzte und entscheidende Angriff ihrerseits sei, antwortete er, dass ihnen gesagt wurde im Laufe des Januar und Feber sollen alle von den Deutschen besetzten Gebieten wieder zurückerrobert werden !
Er äusserte sich dazu, dass man mit einer in den Kampf getriebenen Armee und bei der schlechten Bewaffnung der Leute dies wohl nicht durchführen kann. Befragt, warum sie trotzdem bei der grossen Kälte kämpfen und angreifen, antwortete er, dass ihnen gesagt wurde, die Deutschen müsse man im Winter schlagen.

Die Kriegsschulen seien alle hinter dem Ural verlegt worden. Die Marine Akademie von Leningrad nach Astrachan.

Die Felder hinter der Front seien mit Wintersaat bestellt, Die Ernte eingebracht, das Getreide jedoch noch nicht ausgedroschen, daher eine Kanppheit an Brot. Im Stalingrader Bezirk sei die Ernährungslage gut.

Es werden Offiziere und junge Mädchen über die Front geschickt, zu Spionagezwecken und Aufruf zum Partisanenkrieg.

Es gibt nach seiner Schätzung noch ungefähr 3o aktive, voll ausgerüstete Divisionen, die noch nicht eingesetzt waren.

Abwehrmittel gegen den Gaskrieg seien in der Armee vorhanden. Die meisten Mannschaften mit Gasmasken ausgerüstet. Er glaubt aber nicht an den Beginn des Gaskrieges von Seiten der Sowjets.

Über das Los der deutschen Kriegsgefangnene befragt, antwortet er, dass besonders die Überläufer sehr gut verpflegt und behandelt werden aus Gründen der Propaganda. Die Gefangenen würden bei allen Stäben vernommen, über das weitere Schicksal sei ihm nichts bekannt. Er habe zwar in Astrachan ein Lager für Kriegsgefangene gesehen. Offiziere und Mannschaften seien getrennt untergebracht.

TB

Akdo.G.F.P.560
beim LI.A.K.
Tageb.Nr. 515/42

O.U., den 24. Januar 1942

Anlage Nr. 68 zum TB. der Abt. Ic

Abt. Ic
24. Jan. 1942

Nachtragsmeldung zu den Tätigkeitsberichten
vom 24. 12. 41 und 11. 1. 1942.

a.) Zum Tätigkeitsbericht vom 24. 12. 41.
Von den unter dem 19. 12. 41 angeführten Personen wurden auf Anordnung des Ic/beim LI.A.K. erschossen:
der Halbjude Leonid J e s k i n und der
Grigorie C h e r i n.
2 Personen wurden einem Gefangenenlager zugeführt und die restlichen nach ernstlicher Verwarnung und Androhung der Erschießung für den Fall des Auftretens partisanenähnlicher Bestrebungen in Merefa.

b.) Zum Tätigkeitsbericht vom 11. Januar 1942.
Von den in Wassischtschewo festgenommenen Personen wurden

1. Pawel Z e l e g o r o d z e w,
2. Petrow W a s s i l o w i t s c h,
3. Terentij L e w i n und der
4. Dmitrij D w o n i k o w

wegen ihrer Gefährlichkeit für die deutsche Wehrmacht erschossen. Die restlichen Personen wurden eindringlichst verwarnt. Ihnen wurde angedroht, daß sie für den Fall des Auftretens partisanenähnlicher Bestrebungen, die von ihnen nicht gemeldet würden, erschossen würden. Weiter wurde ihnen aufgelegt, sich jeden Tag bei dem Bürgermeister des Ortes zu melden.

Feldpolizeisekretär.

Verteiler: Ic/ beim LI.A.K.
Ic/AO.Abw.III. b. A.O.K.6,
Gruppe G.F.P.560 b. A.O.K.6,
Zentralmeldestelle für Partisanen in Charkow und
Z. d. A.

Anlage Nr. 66 zum TB. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 24.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A_O.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an: 2. (H) 1o

Ic- Tagesmeldung vom 24.1.1942, 16.oo Uhr.

Bei 44. Inf.Div. Feindangriffe in gleicher Stärke wie am Vortage mit vermehrter Panzerunterstützung. Bei Glasunowka feindlicher Reiterspähtrupp vernichtet, Höhe 4 km SSW durch 2 Feindkompanien besetzt. Eigene Panzerkompanie zersprengte feindliche Gruppen südlich und südostwärts Glasunowka.

Ein Feind Batl. im Angriff auf Balakleja von S und SO abgewiesen. 8 Feindpanzer von SO in Balakleja Bahnhof eingedrungen, bis Gef.Stand I.R. 131 vorgefahren, dann wieder zurückgerollt. Eigene Stuka griffen ostwärts Bahnhof Balakleja erfolgreich an. Am linken Flügel Feindangriff mit 8 Panzern, davon einer abgeschossen, 3 von Bedienung verlassen. Nach Feindeinbruch wurde Lage durch Gegenstoss wieder herg-estellt.

Zwischen mittl. und nördlichen Regiment 3 Feindkompanien im Vorgehen gegen Westen.

Bei 297. Inf.Division Angriffe in Kompaniestärke am rechten Flügel der Division vor HKL liegengeblieben. Vor Mittelabschnitt infolge Einsatz von Artl. und Minenwefern Angriffsabsichten vermutet. Südlich Annowka zugstarker Gegner durch Artl. Feuer zersprengt. Wiederaufleßendes Artl. Feuer, geringe Spähtrupptätigkeit.

Partisanen bei Rakitnoje nach SO ausgewichen. Verfolgung ist eingeleitet.

8 Gefangene.

Truppenfeststellungen:

a) Schtz. Regt. 981 (253. Schtz. Div.) in Gorki 3 Monate ausgebildet, Eisenbahntransport nach Kupjansk. 3 Tagesmärsche bis Ssawinzy. Bei Nächtigung im Freien viel Erfrierungen, ausserdem viele Ausfälle durch Feindeinwirkung. Kompaniestärke rund 8o Mann. Auftrag des Regts. Ostteil Balakleja zu nehmen.

b) Schtz. Regt. 1129 (337. Schtz. Div.) 5 Monate ausgebildet, Ersatz aus Stalingrad.

c) Die gestern gemeldete Stärke der 337. Schtz. Div. betrug 7.5oo Mann, jetziger Bestand geschätzt auf 4.5oo Mann.

Hoffmann

Anlage Nr. 65 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 24.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an: 2(H) 1o

Ic- Morgenmeldung vom 24.1.1942,4.oo Uhr.

Bei 44. Inf. Div. hat 337.Schtz.Div. den Angriff gegen den rechten Flügel mit 1 Regt. nördlich und 2 Regter südlich des Donez fortgesetzt. An diesen Angriff beteiligte sich auch ein Schtz. Regt. der 253,Schtz. Div. von Nordosten.Nach Gefangenenaussagen ist Zeil des Angriffes Inbesitznahme des wichtigen Einsenbahnpunktes Balakleja.Gegner drang von Krinitschinij in Südteil Lagerj ein und brachte im Wald westlich davon schwere Waffen in Stellung.Strasse Balakleja - Mal.Iwanowka (NW Lagerj) stand unter starkem Granatwerferfeuer. Dem Feinddruck auf Balakleja Bahnhof konnte bisher standgehalten werden,doch ist die Lage sehr ernst. I./I.R. 199 wurde mit Anbruch der Dunkelheit planmässig auf Glasunowka (4333) zurückgenommen, Gegner drängte nach.Durch Panzerkompanie wurde Feindbatterie mit 5 Geschützen vernichtet.Sonst ausser Artl. Feuer im übrigen Div.-Abschnitt keine besonderen Ereignisse.
Während der Nacht Artl. Störungsfeuer auf Balakleja,zum Teil auch schwere Kaliber und Panzerfeuer. Sonst ruhiger Verlauf der Nacht.

Bei 297. Inf.Div. an Front Artl. und Spähtrupptätigkeit. An Bahnlinie wirksame Feindartl.Bekämpfung mit Artl. Flieger. Bei Rokitnoje (5 km westlich Merefa) Gefecht mit Partisanen. Pol.Aktion im Gange.

Fliegertätigkeit: Starke feindliche Fliegertätigkeit,unter anderem 3 Bombenangriffe auf Andrejewka,Angriff mit Bomben und Bordwaffen auf Balakleja. In der Nacht zum 23.1. 2 Bombenangriffe auf Tschugujeff, 15.oo Uhr Feindjägerangriff mit Bordwaffen auf Korobotschkino.

Gefangene: 2 (1 Offizier)

Beute : 5 Geschütze vernichtet.

Truppenfeststellungen: a) Gefangener Hauptmann und techn.Ing. im Stabe der 337.Schtz.Div. sagt aus:
337.Schtz.Div. besteht aus: Schtz.Regt. 1129,1127,1131 Artl.Regt.899, zugeteilt Kav.Regt. 7o3 (14oo Reiter) und 7. Panzer-Briegade.Div.hat Auftrag Balakleja zu nehmen und nach Westen durchzustossen.
7. Panzer-Brigade: 1 Panzer Regt. mit 27 35 to.Pz. (Typ KW), 3o Panzern Typ T 6o, 1 mot.Schtz. Batl., 1 Pi.Komp.mot., 1 Flak-Abt. (3 Battr zu 6 Geschütze).
Kommandeur der 337.Schtz.Div. Oberst Buschew.Div. gehört zur 6.Armee (Gefechtsstand der 6.Armee in Borowoje (anscheinend 45 km nordostwärts Jsjum).Div. Gefechtsstand Gussarowka.
411.Schtz.Div. über Tschepelj nach SW gegangen.
b) aus russ. Frontzeitung ~~xxxxx~~ vom 14.12. wurden neue Übersetzungen zu Gardedivisionen, bzw. -Brigaden bekannt:

18. Schtz.Div. -	11. Garde-Schtz.Div. -	Oberst Tschernischeff P-J.
258.Schtz.Div. -	12. Garde-Div. -	Generalmajor Siaroff M.A.
31. Kav. Div. -	7. Garde-Kav. Div. -	Obstlt. Borisoff M.D.
29. Schtz.Brig.-	1. Garde-Schtz.Brig.-	Oberst Ewchin M.E.
71. Schtz.Brig.-	2. " " " -	Oberst Beswerschoff J.
9. Panz.Brig. -	2. Garde Pz.Brigade -	Oberst Kiutschenko

Saam

Anlage Nr. 63 zum TB. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 23.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.

Nachrichtlich an: 8.(H) 1o

Ic- Tagesmeldung vom 23.1.1942,16.oo Uhr.

Bei 44. Inf.Div. von Gussarowka nach NW vorgehender Gegner ist im Laufe der Nacht über Donez auf Lagerj vorgestossen und im Südrand Lagerj eingedrungen. Im Ostrand Bahnhof Balakleja wurde gegen überlegenen feindlichen Angriff in Regts.Stärke mit Unterstützung von Panzern, Artl. und schweren Waffen die Stellung gehalten. Neuer Fd. Angriff derzeit im Gange. Im Laufe des Vormittags ist Gegner auch aus Wald westlich Lagerj zum Angriff angetreten. Unter dem Eindruck der Feindeinwirkung von S wurde Bairak,das vormittag wieder fest in eigener Hand war zur Verstärkung von Bahnhof Balakleja zurückgenommen. Vor den übrigen Abschnitten der Div. keine stärkeren Kampfhandlungen. Bei Borschtschewoje Vorfühlen des Gegners in Kompaniestärke. Weiter nördlich vermehrtes Artl. Feuer, darunter mittleres und schweres Kaliber.

Bei 297. Inf. Div. während der Nacht und gegen 13.3o Uhr feindliche Spähtrupptätigkeit und leichtes Artl. und Granatwerferfeuer. Eigener Spähtrupp stellte vor Front I.R. 523 stärkere Feindsicherungen mit MG. fest. In den Morgenstunden Störungsfeuer eines Panzerzuges.

Fliegertätigkeit: 3 maliger Fliegerangriff mit Einzelbombern auf Andrejewka. Eine Rata um 11.oo Uhr wurde einwandfrei mit Hakenkreuzen auf Tragflächen beobachtet.

Truppenfeststellungen:

a) Gefangene der Nachrichtenabteilung der 337.Div. am 22.1. bei Gussarowka gefangen. Sagen aus: Div. zur 6. Armee gehörig, Schtz.Regt. 1127,(derzeit ostwärts Balakleja) Schtz. Regt. 1129 zur Zeit im Raume Krass. Gussarowka und Schtz. Regt. 1131 zur Zeit in Gegend Dudnikow. Div. Gefechtsstand am 22.1. , 1o.oo Uhr in Gussarowka. Der Div. unterstellt ein Panzer Batl. mit 3o Panzern. Div. Stärke bei Angriffsbeginn etwa 15.ooo Mann. In der Div. wurde vor Angriffsbeginn verlautbart, während des Winters müsse man die Deutschen immer weiter nach Westen jagen, im Sommer ginge es nicht mehr.

b) Schtz. Regt. 981 durch 2 Überläufer beim Angriff am 23.1. morgens auf Bahnhof Balakleja bestätigt. Überläufer am 2o.1. mit einem Ersatztransport aus Gorki eingetroffen. Gute Ausrüstung und Bekleidung.

c) Bei Abwehrkämpfen ostwärts Gawrilowka vom 18. bis 22.1. die Schtz. Regt. 584, 492 und 199. unterstützt durch Artl. Regter. der 199. und 47. Schtz. Div. nacheinander mit allen 3 Batl. eingesetzt . Nach vorsichtigen Zählungen und Beobachtungen hatten die Regimenter zusammen 2o85 Mann blutige Verluste, darunter mindestens 885 Tote. Dabei Verluste durch eigenes Artl. Feuer und Erfrierungen nicht eingerechnet.

Schaum

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 23.1.1942

Anlage Nr. 62 zum TB. der Abt. Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44.A.K.
Nachrichtlich an: 2.(H) 1o

Ic- Morgenmeldung vom 23.1.1942, 4.oo Uhr.

Bei 44. Inf. Division musste Westteil Gussarowka gegen überlegenen Feind am Nachmittag aufgegeben werden.In Gegend 2 km ostwärts Popowka (7 km westlich Ortsmitte Gussarowka) Feind mit Panzern. Feindangriff auf Krass. Gussarowka abgeschlagen., dagegen in Bairak (südlich Balakleja) noch Ortskampf. Über Höhe 116,8 (3.5 km nördlich Gussarowka) vorgehender Feind dürfte sich gegen Turnikoff (1o km nordwestlich Gussarowka) gewandt haben, von dort Motorengeräusch hörbar. Regts.starker Feind greift seit Nachmittag mit Artl. und Granatwerferunterstützung, dabei ein Salvengeschütz,Balakleja Bahnhof Ost an. Im mittleren Abschnitt keine Veränderung, beim nördlichen Regt. bei Abwehr eines Feindangriffes 1 Panzer vernichtet.

Bei 297. Inf.Div. wurde bei Abwehr des Feindangriffes vom Vormittag 1 Panzer in Brand geschossen, 2 weitere anscheinend ernstlich beschädigt, jedoch später trotz Artl. Beschuss abgeschleppt. Bei Einbruch der Dämmerung ging die im Abwehrfeuer liegengeblieben Inf. auf Sadonez (südwestlich HF. Nijelowka) unter Mitnahme von Toten und Verwundeten zurück. 3o Tote blieben liegen. Bereitstellungen zum Angriff im Nachbarabschnitt wurden durch Artl. Feuer bekämpft. Artl. Feuer schwächer als am Vortage,vor allem weniger leichte Geschütze und Minenwerfer, schwere Artl. in gleicher Anzahl, aber geringere Feuertätigkeit.In den übrigen Abschnitten Artl. und Spähtrupptätigkeit während des Tages.

Fliegertätigkeit: 16.oo Uhr 3 sowjetische Jäger über HF. Nijelowka, bei 44.Inf.Div. erhöhte Feindfliegertätigkeit.Bombenangriffe auf Bahnhof Balakleja,Andrejewka und Michailowka,sowie auf Truppen. Ausfälle an Mannschaften,Pferde und Gerät. 3 km südwestlich Grakowo notgelandete,von der Besatzung mit MG verlassene Maschine (Doppeldecker mit 1/5o kg und 4/2 kg Bomben) aufgefunden.

Gefangene: 45 (davon Nachmeldung vom 21.1. 42)
Überläufer : 9
Beute: 2 Panzer vernichtet,1 notgelandetes Flugzeug.
Truppenfeststellungen: a) Bestätigt:Schtz.Regt.981 der 253. Schtz.Div.Das Regt. ist zur Zeit der 13. Panzer Brigade unterstellt. Alle Gefangenen der 253.Schtz.Div. sagen aus,dass dies die richtige Nummer der Division wäre. Es wäre ihnen jedoch gesagt worden,dass sie als Feldpostanschrift die Nummer 368 zu verwenden hätten.
b) 983.Schtz.Regt. der 253.Schtz.Div.
c) mot.Schtz.Batl. der 13. Panzer Brigade,
d) 1o49 der 3oo.Schtz. Div. in Martowaja und Bogoroditschnoje. Regts.Stab in Artemowka.

Strauß

000366

Geheim!

Entwurf

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic Nr. 311/42 geh.
Betr.: Feindbeurteilung.

K.Gef.St., den 22.1.1942

Anlage Nr. 60 zum TB. der Abt. Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

A) 44. Inf. Division.

1.) Feindartillerie:

Artilleriestellungen laut anliegender Planskizze vom 21.1.1942. Feind hat seine Artl. bedeutend verstärkt. Neu aufgetretene schwere Artillerie (15 cm Langrohr aus Raum Brigadirowka und Welikaja Wischnjewaja und 2 Salvengeschütze aus Raum Dudnikowka und Welikaja Wischnjewaja).Zugehörigkeit dieser Artl. Einheiten konnte bisher nicht festgestellt werden. Es handelt sich bei diesen Einheiten nicht um Div. Artl.

Festgestellt wurde das Artl. Regt. 899 der 337.Schtz.Div. mit 6 Batterien im Raume Morosowka - Usstinowka.

Insgesamt wirken auf dem Div. Abschnitt:

22 Geschütze 7.5 cm
4 Geschütze 1o cm
5 Geschütze 15 cm
2 Salvengeschütze
4 Flakgeschütze.

Mun. Ausstattung nach Beobachtungen und Gefangenenaussagen ausreichend.

2.) Feind - Infanterie:

Der eigenen Division stehen die 337.Schtz.Div., 253.Schtz. Div. und 3o4.Schtz. Div. gegenüber.

337.Schtz.Div.

Bestätigt mit Schtz. Regter. 1127,1129.1131 und Artl. Regt. 899. Eingesetzt seit dem 16.1. im Raum Ssawinzy und Morosowka, sowie nördlich und südlich davon.
Die Division wurde im Raum Raum Stalingrad aufgestellt. Sie besteht aus Grossrussen (aus dem Wolgagebiet) im Alter von 3o - 42 Jahren, die nur kurzfristig ausgebildet sind.
Die Division wurde am 28.12.1941 in Starobelsk ausgeladen und im Fussmarsch in den Einsatzraum gebracht.
Stärken der Kompanien 16o Mann. Je Regt. 9 Kompanien und eine Grantwerferkompanie.
Stärke des Artl. Regts. 6 Batterien, davon 1 Haubitzbattr., 3 Battr. 7,5 cm, 2 Battr. 1o.5 cm, alle pferdebespannt. Je Batterie 4 Geschütze. Verluste der Schtz. Regter. seit dem Einsatz je Regt. etwa 3oo Mann.

253.Schtz. Div.

Bestätigt mit Schtz. Regter. 975 und 983, soll noch die Regter. 981 und 982 sowie 1 Artl. Regt. haben. Von letztgenannten Regtern noch keine Gefangenen. Die Regter 975 und 983 sind seit dem 16.1. im Raume Klein Morosowka - Siedlung 1. Mai eingesetzt.

Die Div. war im November 1941 bei Rostow eingesetzt. Sie wurde stark angeschlagen und aus der Front genommen und nach Kutaisk im Kaukasus gebracht. Dort wurde sie mit kurzfristig ausgebildeten, älteren Jahrgängen aus kukasischen Völkerstämmen aufgefüllt und in Gegend Kupjansk transportiert. Von dort kam sie im Fussmarsch in den Einsatzraum.
Stärken der Kompanien vor dem Einsatz ungefähr 85 Mann.
Die Regter zu 9 Kompanien, 1 s.MG. und eine Granatwerfer-Komp..
Das Regt. 975 hatte bis 18.1. ungefähr 35o Mann Verluste.

3o4. Schtz. Div.

Mit Schtz. Regt. 8o7 und 8o9 im Raume von Nowo Alexandrowka und Bogodarowka.

3.) Panzertruppe:

Im Raume zwischen Morosowka und Usstinowka wurde die 13. Tank-Brigade aufgestellt. Sie untersteht unmittelbar der 6.Armee.

Gliederung: 1 Tank Regiment, bestehend aus 2o leichten Panzern Typ T 6o (neuerer Typ), bestückt mit einem kleinkalibrigen Geschütz und einem MG.
1 grosser Panzer T 34, bestückt mit einer Kanone.
1 mot.Schtz. Batl., verlastet auf ungefähr 5o LKW. (3 und 1½ To.)
1 Flak-Batterie mit 4 Geschützen zu 8 cm.
1 Werkstattkompanie,
1 San.Kompanie.
Das mot. Schtz. Batl. gliedert sich in:
3 Schtz. Kompanien,
1 Minenwerfer-Kompanie,
1 Panzer-Abwehrkompanie.
Die Schtz. Kompanien bestehen aus:
3 Schtz. Zügen, jeder Zug 2 l.MG.
1 MG. Zug mit 3 l.MG.
Die Minenweferkompanie hat 3 grosse und 4 kleine Werfer.
Die Panzerabwehrkompanie hat keine Pak.
(siehe Vernehmung eines russischen Leutnants der 13. Tank-Brig. vom 21.1.1942).

Ausserdem sind in Gegend Bogodarowka Panzer aufgetreten, deren Zugehörigkeit nicht festgestellt ist.

4.) Gesamtbeurteilung.

Nach Gefangenenaussagen und eigenen Beobachtungen sowie durch das Auftreten von Panzereinheiten, schwerer Artl. und Salvengeschützen besteht bzw. bestand grössere Angriffsabsicht des Gegners. Die Angriffe wurden bisher 5 Tage lang hartnäckig geführt.

B) Feindlage vor 297. Inf. Division.

1.) Feind-Artillerie:

Gegenüber den Vortagen hat sich die feindliche Artillerie im südlichen Abschnitt der Division im Laufe des 21.1.1942 wesentlich verstärkt. Insgesamt ist hier mit mindestens 6 Batterien zu rechnen.

Nach eigenen Beobachtungen werden angenommen:

4 leichte Geschütze bei Hp. Gawrilowka,
2 leichte Geschütze bei Nowo Liman,
2 (?) " Geschütze westlich Nowo Liman,
1 - 2 schwere Batterien bei Now. Sstjepanowka,
mehrere leichte Geschütze in Gegend Wjerchjme Sorinskij,
1 schwere Batterie bei Mal. Krynki,
1 Salvengeschütz in Gegend Sstjepanowka,
1 Panzerzug in Gegend nördlich Sstjepanowka.

Am 18.1. wurden insgesamt 3 Panzerzüge festgestellt, von denen einer bis dicht ostwärts Hp. Gawrilowka heranfuhr.
Am 18.1. und 19.1. wurden ausserdem festgestellt:
2 leichte Geschütze in Gegend Artemowka,
mehrere leichte Geschütze nördlich Martowaja.

Vermutlich befinden sich unter der angenommen Artl. auch Minenwerfer. Nach Gefangenenaussagen war bei dem Angriff am 18.1. aus Gegend N. Liman 1 MW.Batl.(oder MW.Abt. eines Artl. Regts.?) beteiligt.

2.) Feind- Infanterie:

199. Schtz. Div. (Regt. 492,584,617) vor rechtem und mittleren Abschnitt der Division.
Am 18.1. und 19.1. wurden durch Gefangene bestätigt: Regt. 492 (beiderseits der Bahn) und Regt. 617 (4.5. und 8.Kp. in Basalajewka).

Am 2o.1. wurde Angriff aus Gegend Nowo Liman von Regt. 584 geführt.

47.Schtz. Div. (früher Geb.Schtz.Div.), mindestens Regt. 353 nach Aussagen eines Überläufers vom Regt. 353 vor rechten Abschnitt der Div.. Am 21.1. zum Angriff eingesetzt.

3oo.Schtz. Div. (Regt. 1o49) seit 19.1. vor linkem Abschnitt der Div. und zw. II.//1o49 in Bogoroditschnoje, I. und III./1o49 in Martowaja.

a) Bewaffnung,Ausrüstung,insbesondere Winterausrüstung.

Gewehre,zum Teil automatische Gewehre, die jedoch in einem Fall nur noch an Spähtrupps ausgegeben werden. Je Komp. 2 - 3 l.MG., bei Regt. 617 anscheinend 6 MG.. Bei 5./617 war nur ein Teil mit Gewehren, der Rest mit Spaten ausgerüstet . Sie sollten sich später Gewehre von gefallenen Kameraden nehmen.
Dem I./ 492 waren zum Angriff 4 s.MG. zugeteilt.
Das II./1o49 verfügt über 6. s.MG.

Winterbekleidung (wattierte Joppe und Hose) vorhanden. Spähtrupps tragen Schneehemden.Schneeschuhtruppen bisher nicht aufgetreten.
Im Ausbildungsplan der 47. Schtz. Div.ist Anfangsausbildung im Schneeschuhlaufen angesetzt.

b) Iststärke - Ersatzlage:

199.Schtz. Div.

Schtz. Regt. 492 und 584 Komp.Stärken von etwa 4o -6o Mann
Schtz. Regt. 617 Kompaniestärken bis zu 12o Mann.

47. Schtz. Div.

5./ 353 7o Mann stark.

3oo.Schtz.Div.

5./1o49 18 Mann stark,
II./1o49 6o - 8o Mann stark.

Die bei den Angriffen vom 18. bis 21.1, beteiligten Rgtr. haben nach eigenen Feststellungen und nach Angaben von Gefangenen erhebliche Verluste gehabt. Folgende Zahlen dienen als Anhalt:

nach eigener Feststellung:

am 2o.1.vor einem Stützpunkt bei Gawrilowka 142 Tote und 9o Schleifspuren von Toten und Verwundeten gezählt.

nach Gefangenenaussagen:

I./492 am 18.1. 66 Ausfälle, davon mindestens 2o durch Erfrierungen (zum Teil tot).
I. und II./ 492 zusammen etwa 18o blutige Verluste.

c) Kampfart und Kampfmoral:

Der Angriff wird mit straker Artl. Unterstützung geführt. Ohne Rücksicht auf die grosse Kälte geht die Infanterie bis auf 8oo bis 3oo m an unsere Stellungen heran und bleibt, durch unser MG.-Feuer niedergezwungen, stundenlang liegen. Trotz grosser Verluste und Ausfälle durch Beschuss und Erfrierungen geht der Gegner immer wieder im Angriff vor. Gefangene geben an,dass sie von Offizieren und Kommissaren, aber auch von eigenen Kameraden, die Parteikomunisten sind,unter Bedrohung mit der Waffe vorgetrieben werden.

Der Gegner setzt während des seit 4 Tagen leufenden Angriffes ein Regt. nach dem anderen ein und füllt durch immer wieder herangeführten Ersatz die alten Einheiten auf.

3.) Gesamturteil:

Gegner greift seit dem 18.1. mit Schwerpunkt vor dem rechten Abschnitt der Division an. Ob seine höhere Führung einen Durchstoss in Richtung auf Tschugujeff - Charkow erzwingen will, oder in diesem Abschnitt nur Kräfte binden will, um einen Grossangriff an anderer Stelle zu führen, geht aus der Lage nicht mit Bestimmtheit hervor. Der bisher nur geringe Einsatz von Fliegern und Panzern (6 Panzer am 2o.1. aufgetreten) lässt jedoch in Verbindung mit der Gesamtlage vor der Südfront vermuetan, dass es sich um Fesselungsangriffe handelt.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

G e s a m t u r t e i l.

Es lässt sich bei den derzeitigen Kämpfen beiderseits der Bahn Tschugujeff - Kupjansk noch nicht übersehen, ob es sich um Durchbruchsversuche Richtung Charkow oder um Fesselungsangriffe des Gegners handelt. Trotzdem kann, obwohl der Feind 3 Divisionen (199.,3o4., 47.) auf verhältnismässig schmalen Abschnitt stehen hat, aus den zersplitterten Kräfteeinsatz, der geringen Panzeranzahl und der wenigen Flieger darauf geschlossen werden,dass er vorerst wenigstens nur Fesselungsangriffe führt.

000370

Dagegen ist bei den Angriffen am Südflügel mit ziemlicher Sicherheit eine Durchbruchsabsicht anzunehmen (Einsatz neu herangeführter Divisionen und einer Panzerbrigade).

Ob der Feind diese für ihn so verlustreichen Angriffe hier fortsetzt oder versucht den Südflügel von der Durchbruchsstelle bei der 298. Inf. Div. aus aufzurollen, bleibt abzuwarten.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes
J.a.

Feindlage vor LI.A.K.
am 22.1.42 / 14°°

Sch. Rgt. 1049

300. Sch. Div.

47. Sch. Div.

Sch. Rgt. 148
" 334
" 353
Art. Rgt. 559

38. Armee

J.R. 524

J.R. 523

J.R. 522

J.R. 132

J.R. 134

J.R. 131

1 Rgt.

5./8. Kp.
4. Pzjg. Kp.
Sch. Rgt. 617

Sch. Rgt. 617

199. Sch. Div.

Sch. Rgt. 49
am 21.1.
6 Batt. (2 schw.)
1 Panz. Zug
1 Salv. Desch.

Sch. Rgt. 584

Sch. Rgt. 807

304. Sch. Div.

Sch. Rgt. 809 ?

Sch. Rgt. 975

253. Sch. Div.

Sch. Rgt. 983

Sch. Rgt. 981

13. Panz. Brg.

Sch. Rgt. 1129

Sch. Rgt. 1127

Sch. Rgt. 1131 ?

337. Sch. Div.

6. Armee

411. Sch. Div.

000371

Anlage Nr. 58 zum TB. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 22.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an: 2. (H) 1o

Ic-Tagesmeldung vom 22.1.1942,16.oo Uhr.

Bei 44. Inf.Div. erfolgte Rücknahme des rechten Flügels ohne Feindeinwirkung. Starke feindliche Angriffe mit Panzern auf Westteil Gussarowka noch im Gange. Lage dort sehr ernst und ungeklärt. Krass.Gussarowka wird von N,O. und S gleichzeitig angegriffen.Ein weiterer Feindangriff gegen Beirak (südlich Balakleja) von S und SO noch im Gange.Beiderseits Bahnlinie und über Borschtschowoje fühlte Gegner nach Westen vor. Kompanieangriff mit ∅ 4 Panzern zwischen Gussarowka und Nowo Nikolajewka abgewiesen.
Im mittleren und nördlichen Abschnitt gutliegendes Artl.Feuer. 1 schweres Feindgeschütz vernichtet.

Bei 297. Inf.Div. vergebliche Nachtangriffe des teilweise kompaniestarken Gegners auf Stützpunkte nördlich Petschenegi.Am Vormittag Angriff von 2 Kompanien begleitet durch 6 mittlere Panzer, aus Nowo Liman auf HF. Nijelowka abgewiesen, dabei 2 Panzer beschädigt. 4 Panzer halten Feuer noch aufrecht. 4 andere Panzer mit Infanterie im Vorgehen aus Schlucht nordwestlich Bogodarowka nach Westen gemeldet.

Artl. Feuer im südlichen Abschnitt nach wie vor stark,doch nicht so heftig wie am Vortage. Wirksames Feindfeuer schweren Kaliber aus Nowo Sstjepanowka und Mal. Krynki.

Truppenfeststellungen:

a) Schtz. Regiment 8o7 der 3o4.Schtz.Div. durch einen Gefangenen bestätigt.Regt. mit älteren Leuten aus Rostow aufgefüllt, seit 17.1. wieder im Gefecht. Starke blutige Verluste, zahlreiche Erfrierungen 2. und 3. Grades.
b) Schtz. Regt. 8o9 der 3o4.Schtz.Div. aus Beutepapiere Gefallener festgestellt. 3o4.Schtz.Div. ist anscheinend zwischen Bogodarowka und Wolochow Jar eingesetzt.
c) Beim gestrigen Angriff auf Gawrilowka Schtz. Regt. 353 (47.Schtz.Div.) eingesetzt. Überläufer sagt aus, dass das Regt. noch vor kurzem in Jurtschenkowo (SO Petschenegi) lag, dann für 3 Tage nach Nowo Nikolajewka (6549) verlegt wurde und dann das Regt. 584 (199.Div.) bei Angriff auf Gawrilowka schwere Verluste hatte, ablöste. Dieses hatte seinerseits kurz vorher das durch Angriff ang schlagene Schtz. Regt. 492 (19 .Div.) abgelöst.
d) Schtz. Regt. 617 (199.Schtz.Div.) war mit Meldung vom 19.1. in Balabajewka gemeldet worden. Somit alle 3 Regter. der Div. bestätigt.

Fliegertätigkeit:

Mehrere nächtliche Bombanangriffe auf Tschugujeff (Fahrzeugfabrik mehrere Treffer) und Versorgungsstützpunkt Inf. Lager.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 22.1.1942

Anlage Nr. 57 zum TB. der Abt. Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an: 6. (H) 21

Ic - Morgenmeldung vom 22.1.1942, 4.oo Uhr

Durchgegeben: Major i.G. Adam

Bei 44. Inf. Division keine besonderen Vorkommnisse. Bei 297. Inf.Div. ein Batl. Angriff um 14.oo Uhr im Feuer der Inf. und Artl. gescheitert. Am Südflügel gingen die Bolschewisten bis auf 8oo m an eigene HKL heran. 16.1o Uhr blieb wiederaufgenommener Batl. Angriff+im eigenen Artl.Feuer liegen.Gleichzeitig wird gegnerischer Angriff nördlich der Bahn unter schweren Feindverlusten abgeschlagen. Um 17.oo Uhr wiederholter Angriff nördlich der Bahn mit 1 Batl. verstärkte sich bis 18.oo Uhr auf 2 Batl. und kam mit starker Artl. Unterstützung an HKL heran. Um 19.oo Uhr war Angriff unter schweren Feindverlusten gescheitert.

Um 19.oo Uhr brach Batl. Angriff bei HF.Nijelowka unter schweren Verlusten zusammen.Soweit beobachtet, nahm Feind Restteile zurück.

In der Mitte der Div. Front lediglich schweres Artl. Feuer auf HF. Sserikowa. Ein dreimaliger Vorstoss bis Komp. Stärke abgewiesen. Verbleib von zugstraken Gegner, der 15.oo Uhr in Wald eindrang ist bisher unbekannt.

Die Feind-Artillerie verstärkte sich während des Tages wesentlich.Starkes Feuer schwerer Artillerie auf Gawrilowka und Nijelowka. Dazu trat das Feuer zahlreicher neuer leichter und mittlerer.>Im Abschnitt I.R. 522 mindestens 6 Batterien , zum Teil mit vorgschobenen Stellungen. Besondere Massierung leichter Artillerie in Wjerschnij Sorinskij und Shudajarowo, darunter auch schwere Granatwerfer.

Nachmittag Feuer des Panzerzuges und Feuerschlag des Salvengeschützes auf Nijelowka.

Fliegertätigkeit: Während des Tages 2 Bombenangriffe auf Tschugujeff und Malinowka, abends Angriff eines Bombers auf Tschugujeff und Korbotschkino, Aufklärer über Annowka. 3 Bomber warfen 13.oo Uhr Bomben auf Bahnhof Balakleja, vormittag Angriff einer Rata auf Grakowo, nachmittags 3 er Ratas auf Jakowenkowo. 2o.oo Uhr Bombenwurf auf Andrejewka.

98 Gefangene (2 Offiziere)
2 Überläufer
Beute: 8 l.MG, 1 schw. Granatwerfer,4 l. Gr.W. 8 MPi. 55 Gewehre.

Truppenfeststellungen: Bestätigt: Schtz. Regt. 1131 der 337.Schtz.Div.Schtz. Regt. 983 der 253.Schtz.Div.,Schtz. Regt. 8o7 der 3o4.Schtz.Div.)
" 8o9 der 3o4.Schtz.Div.) bedarf der Überprüfung.

13. Panzer- Brigade

+ NW Nowo Liman.

Anlage Nr. 55 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St., den 21.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Im Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an: 6.(H) 21

Ic - Tagesmeldung vom 21.1.1942, 16.oo Uhr.

Feind griff am 21.1. den mittleren Abschnitt der 44.Inf.Div. nicht an. Der Raum südlich Borschtschewoje wurde von Versprengten der 13. Panzer-Brigade gesäubert. Am Süd- und Nordflügel der Div. hielt der Feinddruck in unverminderter Stärke wie am Vortage an. Ein Batl.-starker Umfassungsversuch südlich Gussarowka wurde 8.3o Uhr abgeschlagen, desgleichen wurden Feindangriffe in Batl. Stärke mit Unterstützung von 9 Panzern bei Grusinowka abgewiesen, dabei 3 Panzer vernichtet und 6o Gefangene eingebracht.

Auf dem rechten Flügel der 297. Inf. Div. griff Gegner ostwärts Gawrilowka um 4.oo Uhr an, blieb im eigenen Artl. Feuer liegen und wiederholte seine Angriffe erst wieder um 14.oo Uhr. Westl. Nowo Liman vorfühlende Feindgruppe wurde durch eigenes Artl. Feuer niedergehalten. Feind liegt eigenem Stützpunkt auf 15oo m gegenüber. Angriffe gegen den linken Flügel der Div. in den Morgenstunden in Zug- und Kompaniestärke wurden abgewehrt. Desgleichen ein Angriff in Batl. Stärke von Osten und Nordosten auf Petschenegi.

Artillerie: Verstärkte Artl. Tätigkeit auf Raum Nijelowka-Gawrilowka und westlich davon, sowie Störungsfeuer schwerer Kaliber auf Petschenegi.

Fliegertätigkeit: Verstärkte Angriffe auf Raum der 297. I.D. Gegen Mittag Angriff durch Bomber mit Reihenwurf auf Malinowka.

Gefangenenaussagen: II./1o49 in Bogoroditschnoje bestätigt. Beim Angriff am 2o.1.1942 in den Morgenstunden auf Gawrilowka ganzes Regiment 584 beteiligt.

~~Wie sich aus der gegenwärtigen Feindgliederung ergibt, ist die 47. Schtz. Div. aus der vordersten Linie herausgezogen. Verbleib unbekannt. Vielleicht nur zur Auffrischung aus der Front herausgelöst.~~

Schram

Generalkommando LII.A.K.
Abt. Ic

Anlage Nr. 54 zum TB. der Abt. Ic

K.Gef.St.,den 21.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an: 6. (H) 21

Ic- Morgenmeldung vom 21.1.1942, 4.oo Uhr.

Durchgegeben: Major i.G. Adam.

Bei 44. Inf.Div. unverminderte Stärke der Feindangriffe.Von Gussarowka Ost greift 1 Feindregt. eigene Truppen im Westteil an. Meldungen stehen noch aus. Die zwischen Borschtschewoje und Klein Morosowka eingedrungenen Teile der 13. Panzer-Brigade (über Batl. Stärke) wurden südlich Borschtschewoje aufgerieben. Zwischen Borschtschewoje und Bahnhof Balakleja noch versprengte Reste.Gegen 19.oo Uhr ist Gegner in unbekannter Stärke zwischen Klein Morosowka und Iwanowskije nach Westen bzw. NW in eigene Stellung eingedrungen. An den übrigen Teilen der Front der Division hat sich Gegner in Kompanie bis Batl. Stärke an die eigene Stellung herangearbeitet, wo er infolge der Abwehr liegenblieb. Der am Nachmittag vorgetragene Angriff mit Panzern wurde abgewiesen. 1 Panzer in Brand geschossen.Gegner liegt auf Sturmentfernung vor der Stellung.

Auf Strasse Morosowka - Olchowatka 18.3o Uhr Motorengeräusch vernehmbar.

Bei 297. Inf.Div. kam der Angriff beiderseits der Bahn nicht über 1ooo m an die HKL heran. In Waldschlucht südlich Lebjashje wurde zugstraker Gegner durch Artl. Feuer zersprengt. Sonst geringes Artl. Feuer aus Artemowka und Nowy Burluk. An Artl. wurden 8 - 1o leichte und mittlere Geschütze in Nowo Liman, 1 schw. Gesch. (Eisenbahngeschütz ?) nördlich Now. Sstjepanowka und mehrere schw. Geschütze bei Mal. Krynki (6532) festgestellt.

Fliegertätigkeit: Bei Borschtschewoje Bombenangriff einer Rata, 2o.45 Uhr fdl. Bomber über Andrejewka mit Bomben, 15.3o Uhr 3 Ratas über mittl. Abschnitt der 297. Inf.Div. ohne anzugreifen. 2o.35 Uhr warf Bomber 4 schwere Bomben auf Lebjashje.

Truppenfeststellungen: a) 13. Pz. Brigade - 6. Armee.
b) Regt. 983 - 253. Schtz. Div.

213 Gefangene . Sehr hohe Verluste des Gegners. Bei 44. Inf. Div. bisher 6oo tote Russen gezählt.
4 Panzer abgeschossen.

Gefangenenaussagen: Gefangener Leutnant der 13. Pz. Brigade sagt aus: 13. Pz. Brig. gehört 6. Armee an, Brigade besteht aus 1 Pz. Regt. (19 Pz. T 6o -1 kl.Geschütz, 1 MG. 1 Panzer T 34 mit Kanone). 1 mot. Schtz. Batl. (5o LKW) - 3 Schtz. Komp. zu je 12o Mann, 6 l.MG., 1 Granatwerferkompanie (3 grosse und 4 kleine Werfer) 1 Panzer-Abwehrkompanie (ohne Pak), 1 San. Kompanie, 1 Werkstattkompanie, 1 Flak Batterie (4 Geschütze 8 cm). Stab der Brigade in Sseleni Gaj (6362). Die Brigade war am 19.1. nach Morosowka gekommen und in der Nacht eingesetzt worden.Offiziere und Mannschaften alle Reservisten, ältere Jahrgänge. Brigade sollte Balakleja nehmen. 12. Panzer Brigade soll südlich Isjum gegangen sein. Sonst sollen keine Panzer Brigaden im Abschnitt gegenüber der 44.Inf.Div. sein.

253. Schtz. Div. (6.Armee) fast durchwegs Kaukasier war im November vor Rostow eingesetzt und dann nach Brigadirowka verlegt. Regt.975 bestätigt,Regter. 981 u.983 neuerdings als der Div. zugehörig bezeichnet. Rgt. 1127 (337.Schtz.Div.) bestätigt.

Hahn

Anlage Nr. 53 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ia

K.Gef.St., den 2o.1.1942

Dem

~~Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.~~

Als Fernschreiben an:

Rüm. 17. und 44. A.K.

Nachrichtlich an: 6. (H) 21

Ic- Tagesmeldung vom 2o.1.1942, 16.oo Uhr.

Bei 44. Inf. Div. je ein gegnerisches Batl. in Gusarowka Ost und in Shukowka, 1 Feindkompanie bei Kolchose Schtschurowka festgestellt. Von Gegend Pkt. 85,3 (3 km ostwärts Schtschurowka) Feuer einer mittleren Batterie.

Um 11.oo Uhr Batl. starker Feind in Gegend 2 km südlich Borschtschewoje ~~xxx~~ festgestellt und durch eigene Panzer angegriffen. Feind wich nach SO und wurde gegen 13.oo Uhr durch eigenes Artl. Feuer und Teile der Panzerkompanie 2 km westlich Klein Morosowka gesprengt. Bisher 7o Gefangene und zahlreiche tote Bolschewisten.

Gestern eingeschlossener eigener Stützpunkt 2 km SO Klein Morosowka wurde entsetzt. Aus Welikaja Wischnjewaja (ostwärts Borschtschewoje) Artl. Feuer in gleicher Stärke wie am Vortage.

Batl. Angriff auf Stützpunkt 4 km SO Tarassuschin(SW Wolochow Jar) abgeschlagen.

Am Nordflügel der Division eine Feindkompanie mit einem schweren und 5 leichten Panzern im Angriff,der noch im Gange ist.

Bei 297. Inf. Div. greift Gegner, nachdem sein in Regts. Stärke aus Nowo Limen auf Gawrilowka geführter Angriff mit einem Verlust von 142 Toten (dazu 9o Schleifspuren) scheiterte, seit 9.3o abermals mit rund 1ooo Mann (3 Batl.) beiderseits der Bahn nach Westen an. Der Angriff erreichte bis 15.oo Uhr die HKL auf etwa 1ooo m. Der vorgeschobene Stützpunkt ostwärts Gawrilowka musste gegen Mittag auf HKL zurückgenommen werden.

NO Nowo Limen zusammenhanglose Angriffsbewegungen von etwa 25o Mann gegen Westen.

Um 9.3o Uhr und 1o.3o Uhr kompaniestarke Feindangriffe gegen Stützpunkt HF. Nikolajewka.

Gefangenenaussagen: Zivilist, der aus Martowaja eingebracht wurde, gibt Belegung von Martowaja mit 1ooo Mann an, die Angriff gegen Stützpunkt # ? beabsichtigen.

Gefangener des Schtz. Regts. 1129 (337. Schtz. Div.) sagt aus, dass das Regiment durch Fliegerangriffe schwere Verluste gehabt hätte. X

253. Schtz. Div. nach Gefangenenaussagen zur 6. Armee gehörend.

Bei Angriff auf Gawrilowka 13 Gefangene des Schtz. Regts. 584 (199. Schtz.Div.) eingebracht.

Rehm

Anlage Nr. 52 zum TB. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 2o.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an: Röm.17. und 44.A.K.
Nachrichtlich an: 6.(H) 21

Ic- Morgenmeldung vom 2o.1.1942,4.oo Uhr.

1.) Feindbeurteilung: Die beiden neu herangeführten Schtz.Div.(253 u. 337.) waren an den Angriffen der letzten beiden Tage mit 2 bzw. 3 Regtern. beteiligt. Seit 3 Tagen ist die 47.Schtz.Div. nicht mehr bestätigt.In der vorderen Linie wurde sie durch je 1 Regt. der 199. und 3oo.Schtz.Div. abgelöst, doch sind Anzeichen für einen Abtransport der 47.Schtz.Div. nicht vorhanden.Der Gegner hat dem LI.A.K. gegenüber z.Zt. 9 - 1o Regimenter in vorderer Linie eingesetzt.Die Artillerie der Russen hat sich im Gegensatz zum 18.1. erheblich verstärkt. An einzelnen Frontstellen oft pausenloses Feuer unter hohen Munitionseinsatz, was meist nicht beobachtet ist.Am 19.1. trat erstmalig auch vor dem Südflügel des Korps eine Salvenbatterie auf.

2.)Feind griff am 19.1. erneut mit starken Kräften den Südflügel der 44. Div. an.Nachdem der Gegner in Regt.Stärke am Vormittag, unterstützt von 13 Panzern, vergeblich versucht hatte, zwischen Kl.Morosowka und Borschtschewoje durchzubrechen,setzte er am Nachmittag seine Angriffe an der gleichen Stelle ohne Erfolg fort.Die Kämpfe sind z.T. noch im Gange.Stützpukt NO Kl. Morosowka (Höhe 147,9) ist seit 17.oo Uhr eingeschlossen.
Artl. Feuer mittleren Kalibers lag auf den Stützpunkten ostwärts Borschtschewoje und bei Wolochow Jar. Auf Olchowatka und Kl.Morosowka wiederholt Feuer aus russ. Salvengeschütz. 15.45 Uhr in Gusarowka eingedrungene eigene Kräfte stehen zur Zeit noch im Kampf mit Feind in Stärke von 5o Mann in niedergebrannter Kolchose am SO Rand Schtschurowka. Durch 297.Inf.Div. wurden Angriffe des eingedrungenen Feindes auch am Nachmittag in Stärke von 1 - 2 Kp. beiderseits der Bahnlinie abgewehrt. Angriffsbewegungen waren planlos und verworren. In Waldschlucht südlich Lebjashje eingedrungener Feind in Zugstärke wurde vernichtet. Seit 2.oo Uhr früh greift Gegner mit sehr starken Kräften Ostrand von HF. Gawrilowka an.Verstärkte russ. Artl. Tätigkeit.
Gesamtergebnis des Partisanenunternehmens gegen das Partisanengebiet Smieff,Taranowka und Liman: 81 Partisanen und 1o Juden erschossen,weitere 6 Partisanen werden zur Zeit noch verhört. Schriftlicher Bericht folgt.

3.) Feindverluste: 43 Verwundete und tote Russen gezählt, 12 Gefangene, 2 Überläufer (bei 297.Inf.Div.).Nachmeldung 44.Inf.Div. vom 18.1. weiter 5oo tote Russen.

4.) Gefangenenaussagen: 1 Überläufer vom Schtz. Regt. 1129 (337.Div.) war am Angriff auf Klein Morosowka beteiligt. Seine Kompanie hatte durch Stuka-Angriffe Verluste von 2o Toten und zahlreichen Verwundeten. Die Leute schlafen im Freien. In Ssawinzy angeblich viele kleine Tanks gesehen. Für die nächsten Tage soll ein Grossangriff an der ganzen Front mit Fliegern und Panzern geplant sein.

5.)Nachtrag zur Montag-Morgenmeldung, 6.15 Uhr:
Bei 44.Inf.Div. griff Gegner 23.3o Uhr in Komp.Stärke aus Wald ostwärts Oljchowatka an und wurde abgewiesen.Eingeschlossener Stützpunkt NO Klein Morosowka hält sich noch. Ein weiterer russ. Vorstoss gegen Stützpunkt SO Taranuschin blieb im eigenen Sperrfeuer liegen. Starkes russisches Artl. Feuer auf Stellung bei Wolochow Jar

300. Sch. Div.

Feindlage vor I.A.K. am 19.1.

47. Sch. Div.

Sch. Rgt. 148, 334, 353

A.R. 559

148

659

III./148

III./559

III./1049

5./6./4. Part. Ka. 617

Sch. Rgt. 617

47.

617

Sch. Rgt. 492

III./492

199. Sch. Div.

I./II./492

I./492

492

Sch. Rgt. 584

584

Sch. Rgt. 975

253. Sch. Div.

Sch. Rgt. 983

Sch. Rgt. 981?

Sch. Rgt. 1127

Sch. Rgt. 1129

337. Sch. Div.

Sch. Rgt. 1131?

411. Sch. Div.

Anlage Nr. 50 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St., den 19.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. IA.K.
Nachrichtlich an: 6. (H) 21.

Ic- Tagesmeldung vom 19.1.1942, 17.oo Uhr.

Durchgegeben: Oblt. Heintze.

Vor der aus ~~Gusarowka~~ Kras. Gusarowka vorgehenden Gruppe Leonhard wich Gegner nach Kampf von Höhe 156.2 nach Osten aus. Darauf hin drehte Gruppe Leonhard befehlsgemäss auf das von 2 russischen Komp. besetzte Gusarowka ab, um das Dorf zu besetzten. Shukowka und Kolchose 1.5 km NW davon feindbesetzt.
Eigener Spähtrupp erhielt von Westrand des Waldes südwestlich Morosowka MG und Schützenfeuer. Aus Morosowka Artl. Feuer.
Gegner nahm Angriffe gegen die eigenen Stützpunkte in Linie Klein Morosowka und ostwärts Borschtschewoje etwa 7.oo Uhr wieder auf. 2 Feind-Batl., unterstützt durch 13 Panzer, wurden abgeschlagen, 1 Batl. und 4 Panzer vernichtet.
Starkes Artl. Feuer mehrerer leichter und schwerer Batterien auf Stützpunkte ostwärts Borschtschewoje. Artilleriestellungen schwerer feindlicher Artillerie in Welikaja Wischnjewaja und Brigadirowka erkannt.
Angriffe vor nördlichem Regiment der 44. Inf. Division wurden teils abgschlagen, teils dauern sie noch an.
Vor 297. Inf.Div. liess die infanteristische Kampftätigkeit am 19.1. nach. Während Gegner in Stärke von 2 - 3 Kompanien im rechten Div.-Abschnitt unter anscheinend schweren Verlusten zurückgeschlagen wurde, seit 14.oo Uhr jedoch erneut angreift, schob sich Gegner vor dem mittleren Div.-Abschnitt von Südosten, Osten und Nordosten in Stärke von je 1 Batl. lediglich bis auf 1 - 1.5 km an die eigenen Linien heran.
Ein Angriff in Stärke von 1oo Mann gegen eigenen Stützpunkt westlich Martowaja wurde verlustreich abgewiesen. Im rechten und mittleren Div.-Abschnitt gegenüber dem Vortage gesteigerte artilleristische Tätigkeit.
Es wurden festgestellt: 4 1o - 12 cm Geschütze in Nowo Liman, 1 Salvengeschütz in Nowo Sstjepanowka, 1 Panzerzug, eine schwere Batt. zwischen Wassilenkowo und Mal. Krynki, 4 1o - 12 cm Geschütze zwischen Wassilenkowo und HF. Nikolajewka. 2 leichte Geschütze in Gegend Artemovka, weitere leichte Geschütze nördlich Martowaja.
Truppenfeststellungen: 899 Artl. Regt. der 337. Schtz.Div. Regt. hat 6 Batterien zu 4 Geschützen, alle Pferdebespannt. Mun.-Ausstattung unbekannt. 1. Battr. - Haubitz-Battr. 2 - 4 Battr. Kaliber 7.62 cm, 5 und 6. Battr. warscheinlich 1o.5 cm.
Schtz. Regt. 1129 und 1131 der 337.Schtz.Div.
Gefangenenaussagen: 2 Gefangene aus Bogoroditschnoje: in Boroditschkoj II./Batl. des Regts. 1o49 der 3oo. Div. In Martowaja angeblich I. u. III. Batl. Schtz. Regt. 1o49. Stab des II.Batl. in Artemowka.
2 Gefangene aus Basalajewka: In Basalajewka 5. und 8. Kompanie und 4. Partisanankompanie Schtz. Regt. 617 der 199.Schtz.Div.
3 Überläufer und 3 Gefangene: aus Nowliman: + dort I. und II. Batl. Schtz. Regt. 492, III.Batl. in Gjetmanowka (6 km NW Bulazelowka). Am 16./17. Januar sei in Bulazelowka 1 Artl. Regt. ausgeladen, dabei 2 Salvengeschütze die in Gegend Now. Sstjepanowka eingesetzt sind.

+ Nov. Liman

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 19.1.1942

Anlage Nr. 49 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.

Nachrichtlich an : 6. (H) 21

Ic- Morgenmeldung vom 19.1.1942, 4.oo Uhr

Durchgegeben: Oblt. Heintze.

1.) Die Angriffe des Gegners in Stärke von 2 Divisionen wurden vor dem gesamten Divisionsabschnitt blutig abgewehrt. Im Brennpunkt der Abwehr bei Klein Morosowka wurde ein feindliches Regiment abgewehrt. Vordringen des Gegners in Batl.Stärke von Shukowka über Höhe 156.2 nach Westen wurde verhindert.Gegner nach Süden über Galinowa ausgewiche Gefechtsberührung mit feindlichen Sicherungen westlich Galinowa. In der Nacht drang Gegner in noch nicht festgestellter Stärke in Gusarowka ein. Starke feindliche Luftabwehr bei Ssawinzy beobachtet.Zwischen Morosowka und Höhe 153.2 (5 km westlich davon) 2 feindliche Batterien erkannt. 4 leichte russ. Panzer vor I.R. 134 wichen vor eigenem Panzervorstoss nach Osten aus. Im Abschnitt des gleichen Regt. ein feindliches Salvengeschütz aufgetreten. Feind hatte vor ganzem Div. Abschnitt sehr hohe blutige Verluste.

2.) Vor rechtem Flügel der 297. Inf.Div. lag Gegner bei Dunkelwerden noch auf freiem Felde unseren Stützpunkten gegenüber. Von den N HP. Gawrilowka mit Front nach Westen (Südflügel gegen HP. Gawrilowka eingedreht) gemeldeten 2 Batl. ist eines nach NW auf 7oo m gegen HF. Nikolajewka vorgegangen.Von NO ist Gegner am Nachmittag erneut bis auf 5oo m an Stützpunkt HF. Nikolajewka herangekommen.Verstärkung der Postierung am Westrand Martowaja.Am Abend nochmals in Batl. Stärke von Nowo Liman nach NW vorfühlender Gegner wurde abgewiesen. In den späten Abendstunden angesetzte Aufklärung stellte fest, dass Gegner sich in die Ortschaften zurückgezogen hatte.

3.) Artillerie: 16.45 Uhr Feuerschlag eines Salvengeschützes vermutlich aus Nordteil Nowo Liman, auf Gawrilowka,11.15 Uhr aus Gegend Artemowka Feuer von 2 leichten Geschützen auf Gegend 2 km nördlich Petschenegi,13.45 - 16.45 Uhr Störungsfeuer leichter Geschütze aus Gegend 1 km N Martowaja auf Waldrand westlich Martowaja.

4.) Fliegertätigkeit: 1 feindlicher Aufklärer bei 297. Inf.Division.

5.) Truppenfeststellungen: Schtz. Regt. 1127 (337.Div.) in Morosowka,
Schtz. Regt. 1129 (337.Div.) in Ssawinzy,
Schtz. Regt. 1131 (337.Div.) angeblich auch in Ssawinzy.Gefangene noch nicht eingehend vernommen.
Schtz. Regt. 975 (253.Div.) in Brigadirowka S
Schtz. Regt. 983 (253.Div.) in und um Kolchose 1. Mai.
Schtz. Regt. 981,982, ") angeblich in Dudnikowka und Usstinowka. Von diesen beiden Regimentern wurden Gefangene noch nicht gemacht.Strassenbau Batl. der 253.Div. unterstellt.

6.) Gefangenenaussagen: Schtz. Regt. 983 wurde nach Einsatz im Raum um Rostow im Kaukasus aufgefüllt.. 3 Batl. zu je 3 Komp. und 1 MG.K. Stärke 85 Mann. Je Kompanie 2 l.MG. ungefähr 6o % ~~xxxxxxx~~. aut.Gewehre.Durchschnittsalter 3o - 4o Jahre, Kaukasier,Grunesier,Lesginer, Aserbeidschaner, Iraner, nur wenige Grossrussen. 4o km vor der Front wurden angeblich 4o kleine und 3 grosse Panzer auf dem Marsch nach W gesehen.

7.) Feindverluste: Bisher gezählt bei 44.Inf.Div.etwa 45o Tote und Verwundete. Tatsächliche Zahlen warscheinlich wesentlich höher.
75 Gefangene.

Hauptm. Oblt.

Generalkommando.LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 18.1.1942

Anlage Nr. 47 zum TB. der Abt. Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO

Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.

Nachrichtlich an:

Ic- Tagesmeldung vom 18.1.1942,16.oo Uhr.

Durchgegeben: Oblt. Heintze

Angriff eines verstärkten Batl. der 44. Inf.Div. aus Schtschurowka stiess auf Feind in Batl. Stärke, der aus Shukowka auf Schtschurowka vorstiess. Feindangriff wurde abgeschlagen.
Feindangriff am Vormittag aus Wald südwestlich Morosowka in Regt.Stärke, blieb 4oo - 5oo m vor der eigenen HKL im Abschnitt Olchowatka - Iwanowskije liegen.
Klein Morosowka wurde durch starken Feind (nach Gefangenenaussage 1 Regt.) von Ost und Südost angegriffen.In den Ort eingedrungener Feind wurde mit Hilfe einer Panzerkompanie unter Zurücklassen von 18o Toten und 3o Gefangenen zurückgeworfen.
Weitere feindliche Angriffe gegen Stützpunkte O und NO Borschtschwoje,gegen Höhe ostwärts Wolochow Jar und Stützpunkt nördlich davon durch Gegner in Gesamtstärke von 2 Regter, die durch Artl. und Granatwerferfeuer, besonders aus Brigadirowka unterstützt wurden, wurden abgeschlagen.
Vor 44. Inf.Div. sind 2 russische Panzer mit angehängten Schlitten erkannt.
Vor 297. Inf.Div. wurde um 7.oo Uhr einsetzender russ. Angriff mit Schwerpunkt im rechten Div. Abschnitt bis Mittag im eigenen Abwehrfeuer unter teilweisen schweren Verlusten für den Gegner zum Stehen gebracht.
Einzelheiten: Aus und beiderseits Nowo Liman angreifende Feindkräfte in etwa Regts.Stärke wurden zum Ausweichen nach Süden oder zur Umkehr gezwungen.Über Nowo Liman vorgezogene Artl. ist durch eigenes Artl. Feuer zersprengt worden. 1 Batl. vor HF. Nikolajewka ging von Osten nach Nordosten vor.In Schlucht SO Annowka eine Kompanie, eine weitere Kompanie blieb vor Bogoroditschnoje liegen. Feind ist um 17.oo Uhr mit 2 Batl. gegen HF . Nikolajewka angetreten.
Artillerie: Erneutes Vorfahren von 3 Panzerzügen aus Bulazelowka, es schoss ein Eisenbahngeschütz von etwa 2o cm Kaliber. Schwere Artl. bei Now. Sstjepanowka. Von dort 6o Schuss eines Raketengeschützes auf HF. Gawrilowka.Leichte Artl. in Nowo Liman und nördlich davon.
Artl. Tätigkeit des Gegners im Laufe des [redacted] Vormittags zurückhaltend.

Heintze, Obl.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 18.1.1942

Anlage Nr. 46 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.

Nachrichtlich an:

6. (H) 21

Ic- Morgenmeldung vom 18.1.1942, 4.oo Uhr.

Durchgegeben: Oblt. Heintze.

1.) Feindbeurteilung:

Feind führte gegen rechten Flügel des Korps 2 neue Divisionen heran, von denen die eine (337) personell stark, aber kampfunerfahren, die andere (253) von geringer Mannschaftsstärke, aber kampferprobt ist. Die 3o4.Div. zuletzt mit einem Regt. eingesetzt, scheint herausgezogen zu sein.

2.) Lage im einzelnen:

Beim weiteren Vorgehen auf Shukowka stiess eigenes Batl. W des Ortes auf Gegner, der im Vorstoss auf Schtschurowka war. Zum Zurückgehen auf Shukowka gezwungen, hält Feind den Ort in etwa Batl. Stärke besetzt. Aufklärung ergab, dass der Russe über Westränder Ssawinzy und Morosowka nicht vorgegangen ist. Wald westlich Ssawinzy am Nachmittag feindfrei.
Am Nachmittag erneutes Vorgehen kampfkräftiger feindlicher Spähtrupps gegen eigene Stützpunkte nordostwärts Borschtschewoje, die abgewiesen wurden.Beiderseitige Spähtrupptätigkeit nordwestlich Brigadirowka.
Bei 297. Inf.Div. ausser Störungsfeuer durch Panzerzug keine feindlichen Kampfhandlungen. 3 km SSO Bogoroditschnoje, 3 km SW und NW Nowo Burluk wurden Schanzarbeiten des Gegners beobachtet.
Die Nacht verlief bei beiden Divisionen ruhig.

3.) Fliegertätigkeit:

3 Einflüge mit Angriffen mit Bomben und MG. Um 8.4o Uhr mit 2 Ratas über Annowka (8 km südlich Petschenegi) 15.45 Uhr mit 6 Ratas über Schtschurowka und 16.3o Uhr mit 2 Ratas über Petschenegi.

4.) Feindverluste: 29 Gefangene, 95 Tote.
Beute wie Tagesmeldung.

5.) Truppenfeststellung:

Neu: Schtz. Regt. 975 der 253. Schtz. Div.
bestätigt: Schtz. Regt. 1127 der 337.Schtz.Div. (368.Div.)

6.) Gefangenenaussagen:

Gliederung der 253.Schtz.Div.: Regt. 975,981,983.
alle 3 Batl. des Regt. 975 in Brigadirowka. Regts.Stärke etwa 5oo Mann,Kompanie-Stärke 4o - 5o Mann. Die Division kommt aus dem Raum um Rostow und wurde am 1o. - 12.1.1942 in Kupjansk ausgeladen.
Gefangene des Schtz. Regt. 1127 sagen aus,dass sie bei ihrer Anschrift die Nummer 368 angeben mussten. Nach weiteren Gefangenenaussagen liegen in Brigadirowka etwa 5oo Verwundete. Fahrzeuge zum Abtransport sind nicht vorhanden.

Heintze Obl.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 17.1.1942

Anlage Nr. 44 zum TB. der Abt. Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an:
6. (H) 21.

Ic- Tagesmeldung vom 17.1.1942,16.oo Uhr.

Durchgegeben: Oblt. Heintze
Aufgenommen : Kptm. Lehmann

Bis zum Mittagd es 17.1.1942 wurde Schtschurowka vom Feinde gesäubert.
Eigene Artl. bekämpfte um 1o.oo Uhr Gegner in Shukowka in Stärke von etwa 1 Kompanie und 13.45 Uhr eine von Shukowka nach Schtschurowka vorgehende Feindkolonne.
Gegen 7.oo Uhr fühlte Gegner gegen eigene Stützpunkte 3 km SO und O Taranuschin (5 km SW Wolochow Jar (mit einem bzw. 2 Zügen vor und wurde nach kurzem Feuergefecht zum Abdrehen gezwungen. Weitere Feindangriffe im Laufe des Vormittages gegen eigene Stützpunkte NO Klein Morosowka und NO Borschtschewoje (7 bzw. 12 km NW Ssawinzy) wurden gleichfalls erfolgreich zurückgeschlagen.
Allein bei diesen Abwehrkämpfen im mittleren Abschnitt der 44. Inf.Div. wurden in der Nacht und am Vormittag 24 Gefangene eingebracht,84 tote Russen gezählt, 1s MG 3 l.MG., 8o Gewehre, 24 aut. Gewehre, 1 MPi. und Brandflaschen erbeutet.
Ostwärts Wolochow Jar 1 Feindgruppe von 12 Mann vernichtet.
Später fühlten 3o Mann aus Wischnijewij (7 km ostwärts Wolochow Jar) mit 2 s.MG gegen die eigenen Linien vor.
In den frühen Nachmittagstunden Streufeuer des Panzerzuges aus Gegend NO Now. Sstjepanowka (9 km westlich Bulazelewka) auf rechten Abschnitt der 297. Inf.Div.
Eigene Aufklärung fand Feldstellungen am NW Rand von Basalajewka (5 km SO Petschenegi) mit mehreren l. und s. MG. feindbesetzt.

Kptm. Lehmann

Generalkommando LI.A.K.
Abteilung Ic

K.Gef.St., Den 17.1.1942

Anlage Nr. 43 zum TB, der Abt. Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.O.
Als Fernschreiben an:
Röm.17 und 44.A.K.
Nachrichtlich an:
6. (H.)21

Ic - Morgenmeldung vom 17.1.1942 , 04.00 Uhr.

Durchgegeben: Oberlt.Heintze
Aufgenommen : Sonderfhr.Brauner

Eigenem 300 m in Schtschurowka eingedrungenen Batl. lag am 16.1. abends Gegner in Batl.Stärke gegenüber. Säuberung des Ortes ist in den späten Abendstunden vorgeschritten, aber noch nicht beendet. Im Laufe des Nachmittags hatte sich der Feind verstärkt und auch von Süden gegen das Batl. angegriffen. Westlich Morosowka stiess Gegner dem sich befehlsgemäss absetzenden I.u.III./I.R.131 nach.

Zwischen 16.00 und 16.45 Uhr vereinzeltes Feuer von schweren Granatwerfern und Artillerie auf eigenen Stützpunkt zwischen Kl.Morosowka und Borschtschewoje (7 bezw.12 km nordwestlich Sawinzy).

Spähtrupp der im Bachgrund von Brigadirowka nach Borschtschewoje vorging, wurde gefangen genommen. 21 Gefangene, 1 s.Mg., 1 l.Mg. erbeutet.

Gegner fühlte um 01.30 Uhr in Stärke von etwa 70 Mann gegen Stützpunkt nordostwärts Borschtschewoje vor, und wurde zersprengt.

Um 02.30 Uhr Feindangriff in Stärke von etwa 100 - 150 Mann , unterstützt durch schwere Granatwerfer gegen gleichen Stützpunkt. Angriff durch eigenes Abwehrfeuer zum Stehen gebracht, Abwehrkampf südlich davon noch im Gange.

Auf Petschenegi schwaches Art.Feuer einer schweren Battr. aus Nowo-Burluk am 16.1. nachmittags.

Truppenfeststellungen: 111.Schtz.Regt. durch mehrere Gefangene bestätigt, denen nur die Div.Nr.337 bekannt war. Weitere Gegenüberstellungen erfolgen am 17.1.

Gefangenenaussagen: Bei dem Angriff am 14.1. auf das mittlere Regiment der 44.I.D. soll der Gegener Verluste von 250 Toten und Verwundeten gehabt haben.

Gefangene: 29

Beute : 2 Mg.

./. -2-

Allgemeiner ~~Eindruck~~ Eindruck:

Gegner hat sich am 16.1. durch Zuführung rückwärtiger Teile verstärkt.

Korps rechnet am 17.1. mit weiteren Angriffen aus Sawinzy und Morosowka nach Westen.

Gen.Kdo.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef. St.,den 16.1.1942

Anlage Nr. 41 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an :
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an :
6. (H) 21

Ic- Tagesmeldung vom 16.1.1942, 16.3o Uhr.

Durchgegeben: Oblt. Heintze

I./I.R. 131 erreichte im Angriff von Krass.Gussarowka ~~von~~ auf Schtschurowka Westrand des Ortes 8.15 Uhr.Am Vormittag Kampf mit Gegner in Schtschurowka. Ort bis auf 2 grössere Igel, die Russe gebildet hat,im Besitz des Batl. Russ. Gegenangriff gegen I.Batl. aus Shukowka läuft zur Zeit.
Gegen 7.oo Uhr ging Gegner in Batl. Stärke aus Morosowka entfalten nach Westen vor, unterstützt durch Artl. Feuer einer leichten Batterie aus Morosowka und 2 Geschützen mittleren Kalibers aus Ssawinzy.
Masse des Regts. (II. und III.Batl.) erreichte im Kampf 13.4o Uhr den Ostrand des Waldes SW Morosowka. Nördliches Batl. drang um 15.oo Uhr in Westteil des Ortes ein. Zäher Feindwiderstand.Starke Gegenangriffe des Gegners in Morosowka und aus Ssawinzy, zur Zeit Angriffsvorbereitungen in Schlucht nördlich Morosowka.

Nachrichten vom rechten Nachbar:

Salamanje wird von den Resten 2 er Batl. noch gehalten, die vom S, SO, O und NO angegriffen werden. Ort wird nicht zu halten sein.

3 km NOBorschtschewoje wurde vorfühlender feindlicher Spähtrupp abgewiesen.
Aus Gegend südlich Bogodarowka feuerte 4.3o Uhr ein Feindgeschütz 3o - 4o Schuss auf eigene Linie.

Bei 297. Inf.Div. ruhiger Verlauf der Nacht und des Vormittages.

Bisher 8 Gefangene.

Meinhof, Obl.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,dem 16.1.1942

Anlage Nr. 40 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44.A.K.

Nachrichtlich an:

6. (H) 21

Ic - Morgenmeldung vom 16.1.1942,4.oo Uhr.

Durchgegeben: Oschtze Schmidt
Aufgenommen : Oblt. Wolf

Über den Feind im Raume Tschurowka - Tscheplj liegen keine neuen Meldungen vor.
Feindspähtrupp in Stärke von 2o Mann wurde ostwärts Borschtschewoje vertrieben.
Bei 297. Inf. Div. verlief der Tag nach den verlustreich abgeschlagenen Feindangriffen in den Morgenstunden, ruhig.
Einzelverkehr von Fahrzeugen und Reitern und einzelnen Gruppen wurde zwischen Nowo Liman und der Bahnlinie ostwärts Gawrilowka bei Bogoroditschnoje,sowie zwischen Martowaja und Nowo Burluk beobachtet.
Schanzarbeiten der Bolschewisten bei Nowo Liman ,auf Höhenzug westlich und nordwestlich Jurtschenkowo (12 km südostwärts Petschenegi), am Nordrand von Balabajewka (7 km südostwärts Petschenegi) und zwischen Nowo Burluk und Artemowka (12 km nordostwärts Petschenegi).
Partisanenunternehmen des Gen.Kdos. stellte die Dörfer am Westrand des Waldgebietes südlich Smijew frei von Partisanen fest.
Fliegertätigkeit:Bei 297. Inf. Div. 2 Ratas,1 Bomber über Nijelowka und ein Bombenangriff durch 2 Doppeldecker auf Gawrilowka und einem eigenen Spähtrupp nordostwärts Nikolajewka.
Auswertung von Luftbildern der heutigen Nahaufklärung ergibt 35 - 4o bespannte und mot. Fahrzeuge in und um Ssawinzy, sowie eine Kolo nne 6 spänniger Fahrzeuge, ferner eine Feindbatterie am Ostrand von Ssawinzy in Stellung. Schussrichtung Südwest.
Truppenfeststellungen:

6 am 14.1. ostwärts Olchowatka gefangene Russen gaben an, der selbständigen Aufklärungskompanie des 27. Schtz. Regt. der 337. Schtz. Div. anzugehören. Die Gefangenen wurden am 25.12.1941 nach Stalingrad eingezogen.
Die Div. wurde nach Bahntransport am 31.12.1941 in Starobelsk (2oo km OSO Charkow) ausgeladen und marschierten über Bugajewka (25 km ONO Ssawinzy) und Krjutschki (15 km nordostwärts Ssawinzy) an die Front .
Stärke der Aufklärungskompanie: 116 Mann, Alter der Soldaten :28 - 38 Jahre. 4o% der Mannschaften haben 4 monatige Ausbildung, der Rest ist unausgebildet. Nach Aussage eines Überläufers wurde I./148 in Martowaja am 13.1. durch I./134 abgelöst.

Tschepljj, Obl.

000388

Anlage Nr. 39 zum TB. der Abt. Ic

TB.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic Nr. 222/42 geh.

K.Gef.Std., den 15.1.42

Geheim!

Betr.: Feindbeurteilung 15.1.42.

Dem

A. O. K. 6 Ic/A.O.

A. Feindartillerie.

1.) Vor 44. Inf.Div.

Insgesamt wirken auf den Divisionsabschnitt:

4 Geschütze 15,2 cm,
8 " 12,2 cm,
8 " 7,6 cm.

Ein Artl. Rgt. soll in Tjernowka sein.
Mun. Ausstattung unbekannt.
Es hat den Anschein und wird durch Gefangenenaussagen bestätigt, dass der Feind die fehlende Artillerie durch stärkere Zuteilung von schweren Granatwerfern ausgleichen will.

2.) Vor 297. Inf.Div.

A.R.206 (47.Schtz.Div.) wurde aufgelöst; 2 Geschütze dem Schtz.Rgt. 148 als Rgts.-Art. zur Verfügung des Rgts. gegeben.
Haub.Rgt. 559 (47.Schtz.Div.) Stab in Nowo Burluk, hat 2 Abteilungen mit je 3 Battr. zu 4 Geschützen. Bei 4.Battr. sind 2 Geschütze ausgefallen.
1. Battr. hat 7,6 cm, die anderen haben 12,2 cm Kal.
Die III. Abt. soll als Minenwerfer-Abt. aufgestellt werden und ist personell bereits vorhanden, Waffen fehlen noch.
I. Abt. Wassillenkowo - Jurtschenkowo - Basalejewka.
II. Abt. im Raum Bogoroditschnoje - Now.Burluk - Artemowka - Martowaja.
Rgts.Art. (1 Battr.) des Rgts. 334 in der Schlucht Abramow Jar (6 km nordwestl.Gussinka.

B. Feindinfanterie.

6. Armee:

1.) 411.Schtz.Div.: Div.Gef.Std. in Tschistowodowka. Die Div. hat mit Schtz.Rgt.689 bis Ssawinzy-Nord gereicht. Sie soll noch 2 andere Rgter haben, die vor der Front der eigenen 298.I.D. stehen sollen. Seit 10.1. keine Bestätigung dieser Div. und dieses Rgts.vor der eigenen Front.

000389

? Armee.

2.) 337. Division. Schtz. Rgt. 27.
Aufklärungs-Kp. des Schtz.Rgts. 27 wurde am 14.1. erstmalig ostwärts Olchowatka (nordwestlich Ssawinzy) festgestellt. Nach Gefangenenaussagen wurde das Rgt. am 25.12. in Stalingrad aufgestellt und nach Staropelsk verladen; nach Ausladung dort am 31.12 marschierte es über Bugajowka und Krjutschki an die Front. Stärke der Aufklärungs-Kp. 116 Mann.
Bewaffnung: Gewehre, Handgranaten, MG. und leichte Granatwerfer.

? Armee.

3.) 368. Schtz.Div. Div.Gef.Std. in Bugajewka.
Seit 11.1.42 neu in vorderster Linie aufgetreten mit dem Schtz.Rgt. 1127. Es schliesst mit II.Batl. an III.Batl. Schtz.Rgt. 584 der 199. Schtz.Div. in Gegend Brigadirowka an. Andere Rgter. noch nicht festgestellt. Schtz.Rgt. 1127 hat am 13. und 14.1.42 I.R.134 angegriffen.

Die Angaben zu 3. und 4. bedürfen einer Überprüfung durch Gegenüberstellung der Gefangenen und einer Bestätigung durch weitere Gefangenenaussagen. Es besteht die Möglichkeit, dass es sich hierbei um das gleiche Rgt. bzw. Div. handelt.

38. Armee.

4.) 304.Schtz.Div. Schtz.Rgt. 809.
Die Division wurde in den letzten Tagen nicht mehr bestätigt.

5.) 199.Schtz.Div. Stab am 9.1. nach Aussage eines Mannes vom Div.Tross in Kupjansk.
Schtz.Rgt.492, Stab in Bulazelowka (bzw. Ogurzowka) hält als H.K.L. die Linie Ogurzowka, Bulazelowka, Tatjanowka, Gaschinowka besetzt. Die 3.Kp. als vorgeschobene Sicherung in Nowo Liman am 12.1. vernichtet; am 15.1. dort 8./492 aufgetreten.
Schtz.Rgt. 617, Stab in Nowo Nikojalewka 2.Kp./617 hatte am 12.1. die Sicherung bei B.M. 2,5 km ostw. Bhf.Gawrilowka gestellt.
~~Schtz.Rgt. 584 anscheinend nicht mehr vor dem Abschnitt unserer Div.~~

6.) 47.Schtz.Div.

Schtz.Rgt. 584 von Nowo Liman bis Brigadirowka. Rgt.Stab in Bulazelowka, durch Gefangenenaussagen vor ~~eigener~~ 44.I.D. ~~Front~~ festgestellt II. und III.Btl.

nach Auflösung des Rgt. 145 und A.R. 206 nicht mehr Geb. Schtz.Div.genannt.
Schtz.Rgt. 148, Stab in Now.Burluk,
I./148 in Martowaja
II./148 am 12.1. in Bogoroditschnoje aufgerieben
III./148 in Now.Burluk.
Schtz.Rgt. 353 vermutlich wie bisher in Jurtschenkowo, 1 Btl. in Rasalejewka.
Schtz.Rgt. 334 anscheinend in Res. in Raum ostw. Now.Burluk. Nach noch nicht überprüften Gefangenenaussagen soll das I./334 jetzt das I./148 in Martowaja abgelöst haben.

Stab der 38. Armee angeblich in Dwuretschnaja.

a) Bewaffnung, Ausrüstung: Zu 1., 3. und 5.
Grösstenteils mit normalen Gewehren, pro Mann 80 - 120 Schuss Inf.Munition, Handgranaten. 3 - 4 LMG. und 3 leichte Granatwerfer pro Kompanie. Ausstattung mit Winterbekleidung ist durchwegs gut (wattierte Hosen und Jacken). Nur teilweise Schneehemden. Keine Schneeschuhe.

b) Stärke, Ersatzlage: Laut Gefangenenaussagen und eigener Beobachtung derzeitige Komp.Stärken 90 - 140 Mann. Sie wurden vor ca 14 Tagen mit Jahrgängen 1900 - 1910 aufgefüllt.
Ersatz vor 44.I.D. kam aus Stalingrader Kreis über Kupjansk und Starobelsk, vor 297. I.D. aus Sibirien und dem Uralgebiet. Im Ural sollen die Jahrgänge 1924 und 1925 eingezogen worden sein.

c) Kampfart, Kampfmoral, Ausbildungsstand, Stammeszugehörigkeit:
Stosstruppunternehmungen und gewaltsame Aufklärungsversuche in Komp.- und Btl.Stärke. Stimmung durch russ.Erfolgsmeldungen zuversichtlich. Offiziere und Kommissare sagen, es müssen die Deutschen zum Rücksug gezwungen werden und dies könne nur durch ausdauernde Angriffe erzielt werden. Feind ist gegen stärkeren Artl.- und Granatwerferbeschuss empfindlich. Kampfmoral ist als gut zu bezeichnen, trotzdem der Ausbildungsstand mangelhaft ist (meist kurzfristig ausgebildet Mannschaft) Stammeszugehörigkeit meist Russen aus dem unteren Wolgagebiet.

000391

C. Gesamturteil.

Der Gegner glaubt im Bewusstsein seiner Erfolge an anderen Abschnitten der Front auch hier überlegen zu sein, woraus eine gewisse Sorglosigkeit der Sicherungen zu erklären ist. Nach dem Angriff der 297. I.D. vom 12.1. dürfte das aufgehört haben.

Mit der Möglichkeit eines grösseren Angriffs in Richtung Tschugujeff - Charkow ist noch wie vor zu rechnen. Anzeichen dafür sind bisher nicht erkennbar.

Für das Generalkommando.
Der Chef des Generalstabes.

Ja.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 15.1.1942

Anlage Nr. 38 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.

Nachrichtlich:

6. (H) 21

Ic- Tagesmeldung vom 15.1.1942, 16.oo Uhr.

Durchgegeben: Oblt. Heintze
Aufgenommen : Hptm. Lehmann

Feind unbekannter Stärke,anscheinend mit wenig Artl., beiderseits und durch Salamanje über den Donez vorgegangen, hat mit etwa 1 Batl. ~~Shukowka~~ x Schlschurowka erreicht und besetzt. Von dort sind russische Kräfte nach Süden Richtung Tschebelj gemeldet und haben hier eine eigene Batterie 4 km südlich ~~Shurowka~~ genommen. Ansammlung nördlich Morosowka erkannt.
3 Feindkompanien marschierten zwischen 9.oo und 1o.oo Uhr von Brigadirowka nach Welikaja Wischnjewaja.
Bei 297. Inf. Div. griff Gegner in Batl. Stärke in den Morgenstunden Gawrilowka (an der Bahnlinie Bulazelowka - Tschugujeff) an und wurde unter erheblichen Verlusten geworfen.
Eine 2. Gruppe von 5o Mann der 8. /492. schirmte den Angriff nach Nijelowka ab. 21 Gefangene wurden eingebracht, zahlreiche Tote und Verwundete beobachtet, 2 MG und mehrere aut. Gewehre erbeutet.

Beutenachmeldung vom 14.1.1942:

1 MG, 12 Gewehre, 3 MG Trommeln und sonstiges Gerät.
Eigene Stukas griffen feindliches Biwak in Mulde ostwärts Morosowka und eine Kompanie auf dem Marsch von Kunje - Ssawinzy an. In Ssawinzy wurde keine Bewegung erkannt.

Heintze, Obl.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 15.1.1942

Anlage Nr. 37 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an:
6. (H) 21

Ic- Morgenmeldung vom 15.1.1942, 4.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Mutschlechner
Aufgenommen : Ogfr. Rundt.

Bei 44. Inf. Division versuchte Gegner nördlich Borschtschewoje beiderseits des Woloskaja Balakleika - Grundes mit insgesamt 3 Kompanien in die eigene Linie einzubrechen, wich jedoch einem Gegenstoss auf Brigadirowka aus. An Strasse ~~Brigadirowka~~ Wolochow - Jar - Brigadirowka Süd wurden 1oo - 12o Russen hinter Schneewällen beobachtet und durch Artl. bekämpft.

Bei 297. Inf. Division im Laufe des Tages vereinzeltes Artl. und Granatwerferfeuer auf die Stützpunkte nördlich Petschenegi. Feindbewegungen in Stärke von je 1oo - 15o Mann nach Balabajewka und Martowaja wurden erkannt.

Bei einem Partisanenunternehmen des LI.A.K. im Raume um Smieff wurden bisher 26 Partisanen und 1o Juden erschossen.

Gefangenenaussagen:

Bei Brigadirowka am 13.1. gefangener Angehöriger des Schtz. Regt. 1127 der 368.Schtz.Div. gibt an,dass sein Regt. aus Stalingrad kommt und vor kurzem nach Starobelsk mit der Bahn verladen wurde. Im Fussmarsch wzrde Bugajewka erreicht, dort Div. Stab.

Am 8.11. marschierte das Regt. nach Brigadirowka, während des Marsches zweigten 2 Batl. nach Südwesten ab.

Ausbildungszeit: je 2 Monate in Astrachan und in Stalingrad.

Nationalität: vorwiegend Russen.
Schriftlicher Vernehmungsbericht folgt.

Truppenfeststellungen:

Schtz. Regt. 584 der 199. Schtz. Div. vor linkem Flügel der 44. Inf. Div. bestätigt.

Feindverluste:

6 Gefangene, Tote und Verwundete / geschätzt 12o - 14o-

297. Division Ic

Feindlage am 15.1.42.

1: 100 000

Hüttenhüntrup
Lt. u. Ord.-Offz.

I/148 Martowaja

Petschenegi

Bazurdolskaja

II/AR 559

Artemowka

Now. Burluk

II/559

II/148

148

559

334?

353?
Jurtschenkowo

I/A.R. 559

Nikolajewka

47.

Nowo-Nikolajewka

Chudojassow

Now Liman
15.1.

II/47?
Nestowaja

I/47?

47?
St Swatoslowka

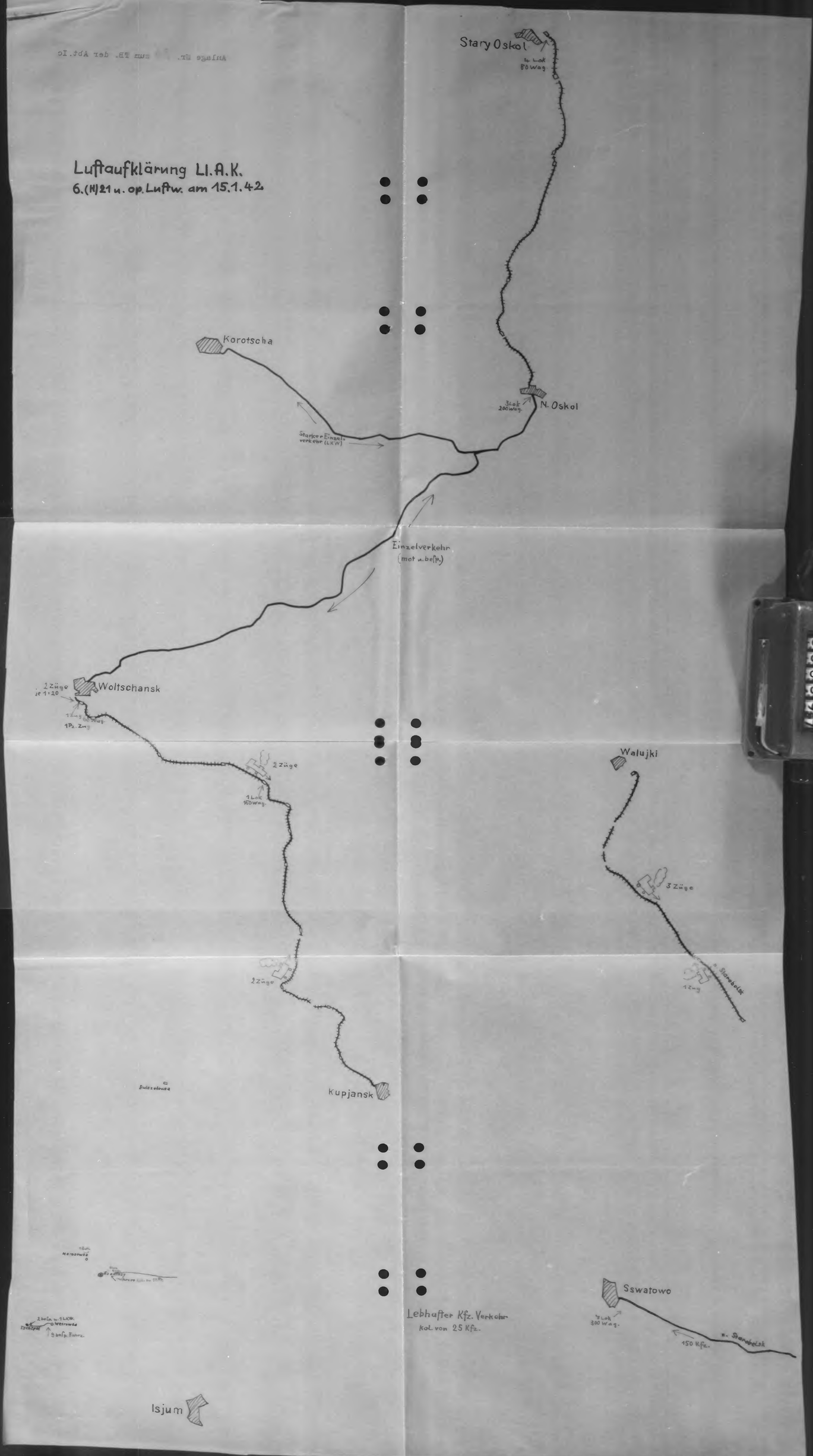
Stab 111 Div in Kupjansk

Feindlage vom 14. I. 1942.

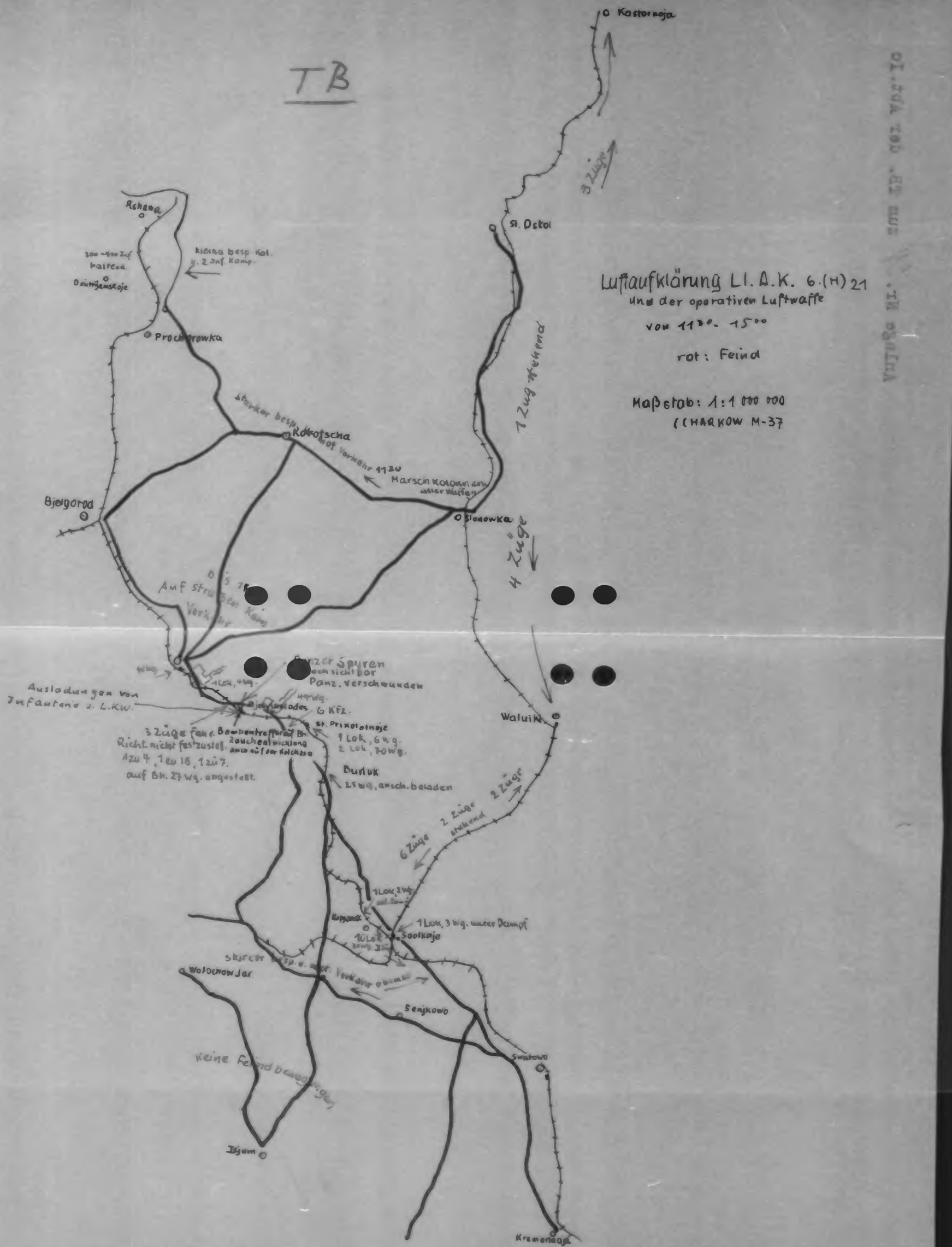
1:100000, Blatt M-37-87.

Luftaufklärung für die Zeit vom 3.1-10.1.
" 11.1-17.1

Anlagen: Nr. 12, 15, 18 zum T.B. der Abt Ic


Luftaufklärung LI.A.K.
6.(H)21 u. op. Luftw. am 15.1.42.
Stary Oskol
4 Lok
80 Wag
Korotscha
N. Oskol
3 Lok
200 Wag.
Starker Einzel-
verkehr (LKW)
Einzelverkehr
(mot u. bespr.)
Woltschansk
2 Züge
je 1-20
1 Zug
1 Pz. Zug
2 Züge
1 Lok
16 Wag.
2 Züge
Walujki
3 Züge
1 Zug
Kupjansk
Isjum
Lebhafter Kfz. Verkehr
Kol. von 25 Kfz.
Sswatowo
7 Lok
300 Wag.
150 Kfz.

TB



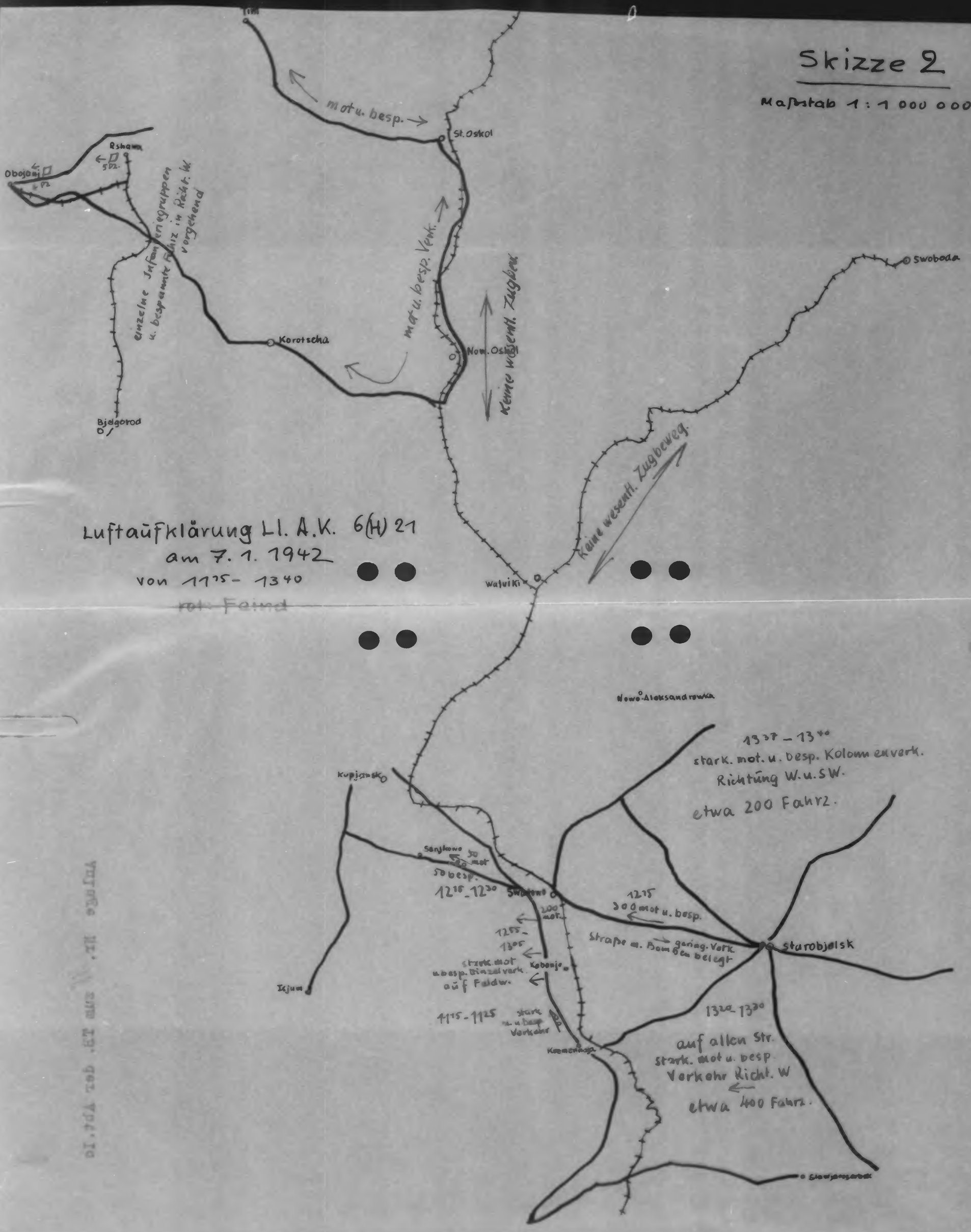
Luftaufklärung LI. A.K. 6.(H) 21
und der operativen Luftwaffe
von 1130 - 1500

rot: Feind

Maßstab: 1:1 000 000
(CHARKOW M-37

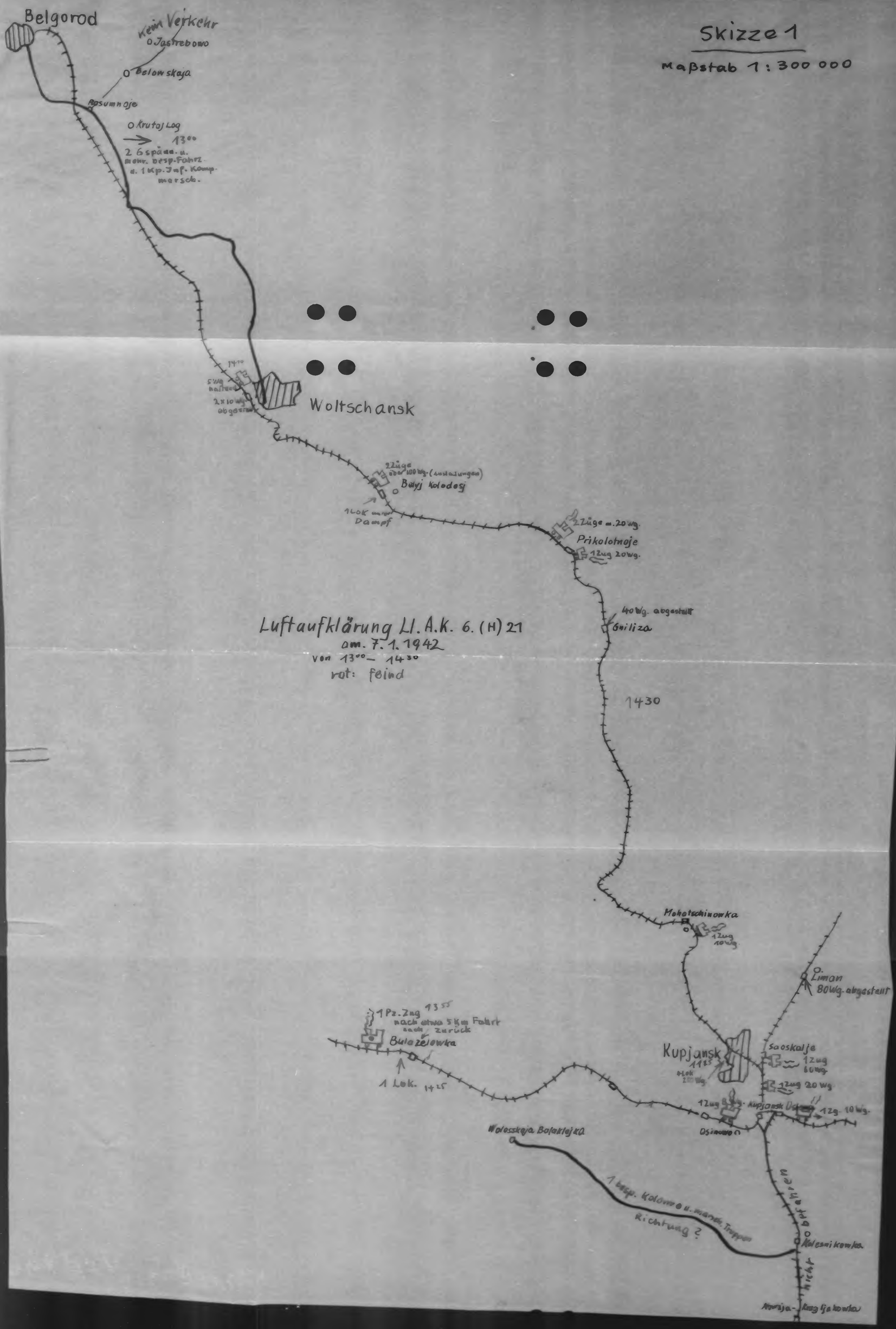
Skizze 2

Maßstab 1 : 1 000 000



Skizze 1

Maßstab 1:300 000



Anlage Nr. 15 zum TB. der Abt. Ic

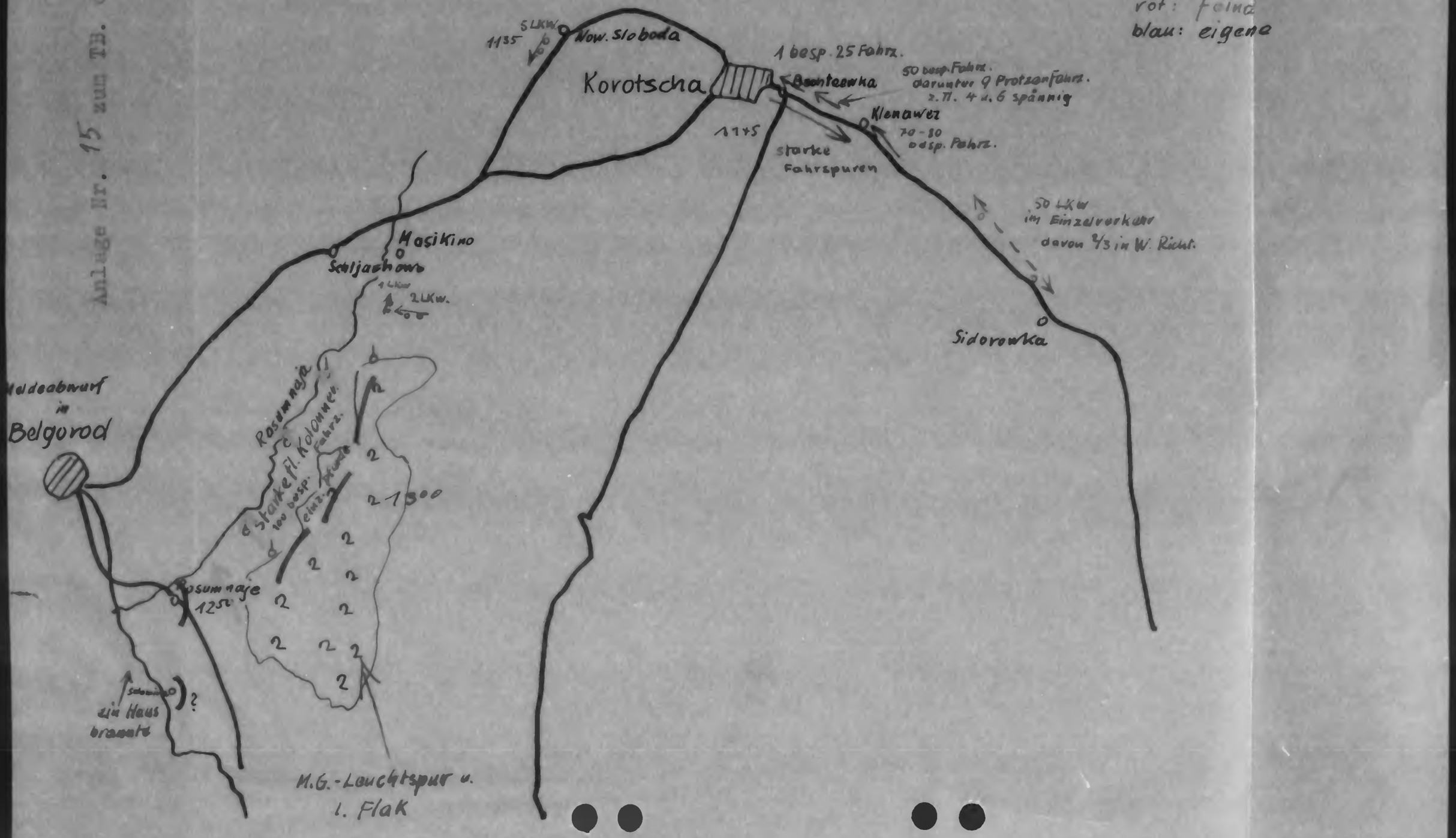
Luftaufklärung LI.A.K. 6.(H)21

am 6.1.42.

von 11 35 – 13 00

rot: Feind

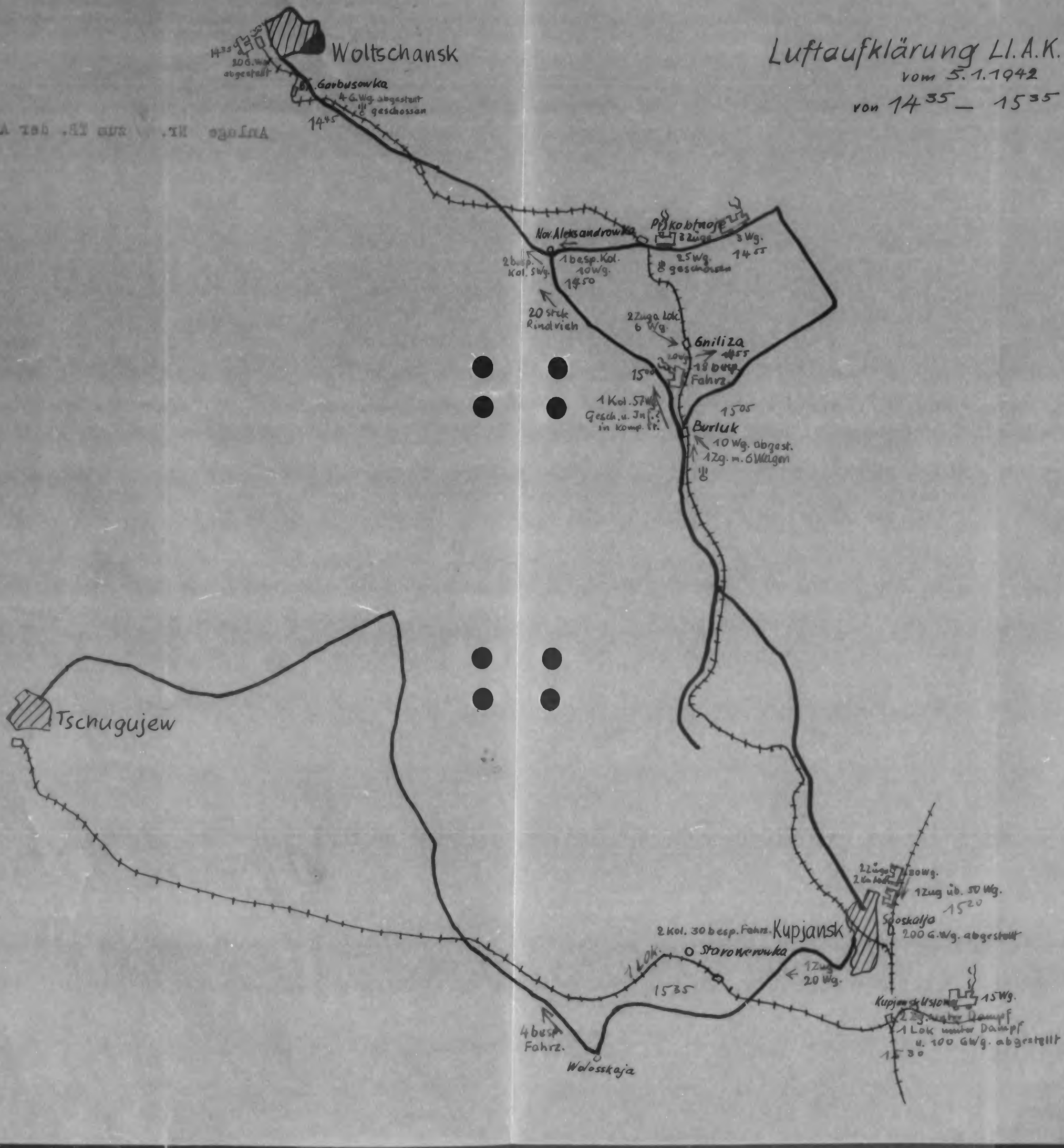
blau: eigene



Luftaufklärung LI.A.K. 6.(H)21

vom 5.1.1942

von 14³⁵ – 15³⁵



Akdo.G.F.P.560
beim LI.A.K.
Tageb.Nr. 467/42

Gen. Kdo. LI. A. K.
Eing. 14 JAN. 1942
Abt. Ic
Anl. 1

O.U., den 11.Januar 1942

Anlage Nr. 35 zum TB. Ic

Abt. Ic
14. Jan. 1942

Tätigkeitsbericht

für die Zeit v.25.12.41-10.1.42

25.12.41 Keine besonderen Vorkomnisse.

26.12.41 Am 12.12.1941 ersuchte Ic/AO. beim A.O.K.6 festzustellen ob ein Plakat - Feindpropaganda - in Charkow hergestellt worden wäre. Zunächst waren die Nachforschungen ergebnislos. Am 26.12.41 konnte festgestellt werden, daß der Satz in der Druckerei Puschkinskajastr.Nr.29, erfolgte. Plakate waren in der Druckerei nicht mehr vorhanden; sie waren laut vorgezeigter Quittung am 20.11.1941 durch Leutnant Kirsch - Feldpost Nr.27185 - abgeholt worden. Ic/AO.Abw.III beim A.O.K.6 wurde entsprechender Bericht überreicht.

27.12.41 Ortsbewohner aus Wassischtschewo bezeichneten in einer anonymen Anzeige 25 Ortsbewohner als Partisanen oder unzuverlässige Elemente. Besprechungen mit Ic/ beim LI.A.K. über die Durchführung und Festnahme dieser Personen. Es wurde angeordnet, daß gemeinsam mit der 2./Pi.-Batl.652 und dem Akdo. der G.F.P. die Aktion am28.12.1941 durchgeführt werden solle. Nachmittags Besprechungen mit dem Komp.-Chef und den Zugführern über die Durchführung der Aktion.

28.12.19 Fahrt nach Wassischtschewo. Von den in der Anzeige aufgeführten Personen wurden 15 festgenommen. Es gibt im Orte Wassischtschewo viele Personen gleichen Vor.- u. Zunamens. Da vom anonymen Anzeiger die verdächtigten Personen nicht näher bezeichnet waren, wurden in 2 Fällen je 2 Personen gleichen Vor.- u. Zunamens festgenommen. Von dem später ermittelten Anzeiger wurden 2 Personen als nicht von ihm zur Anzeige gebracht bezeichnet, es kämen andere Personen gleichen Namens in Frage. Da sich die Ungefährlichkeit dieser beiden Personen ergab, wurden sie entlassen.
Die in der Anzeige aufgeführten Personen wurden von dem Anzeiger allgemein als Partisanen bezeichnet. Durch eine eingehende und langwierige Untersuchung konnte festgestellt werden, daß im Orte eine Partisanenabteilung nicht bestanden hat. Es sollte im Januar 1941 ein Selbstschutz gegründet werden; tatsächlich wurde im August die "Nationale Landwehr" gegründet. Die Aufgabe der Nationalen Landwehr wird verschieden angegeben, so z.B. a.) Verteidigung der Stadt Charkow, b.) Schutz des Dorfes Wassischtschewo, c.) Kampf gegen deutsche Fallschirmabspringer und Spione, und d.) Schädigung der deutschen Wehrmacht.
In Versammlungen ist zum Eintritt in die Nationale Landwehr aufgefordert worden. Die Mitglieder wurden zum Heeresdienst nicht eingezogen. Vielfach sind aus diesem Grunde Aufnahmen erfolgt. Die Unterweisung der Mitglieder erfolgte durch einen Politruk. Die Nationale Landwehr ist nicht und insbesondere nicht nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Tätigkeit getreten. Die festgenommenen Personen sind durchweg im kommunistischen Sinne erzogen und tätig gewesen, vielfach waren sie Mitglieder der Partei und Aktivist. Der frühere Vorsitzende der Dorfregierung - Zelegorodzew - und der Leiter einer Kolchose - Charen - haben eifrigst für den Eintritt in die deutschfeindliche Organisation

Organisation geworben. Ihrer ganzen Einstellung nach waren sie deutschfeindlich, so haben sie z.B. jedem Ortsbewohner Erschießen angedroht, der ein deutsches Flugblatt aufheben und lesen würde.

Der Ortsbewohner Dwoinikow steht im Verdacht, Politruk gewesen zu sein. Er ist in den Jahren 1929/30 u.1931 äußerst aktiv bei der Entkulatisierung tätig gewesen. Auf Grund seiner Arbeit sind viele Familien ins Unglück und d in die Verbannung geschickt worden, 2 Personen wurden erschossen.

Der von der deutschen Wehrmacht eingesetzte Bürgermeister - Lewin - hat nach dem Einmarsch der deutschen Truppen Kommunisten in der Kollektivwirtschaft weiterbeschäftigt und dadurch das Vertrauen der deutschfreundlichen Bevölkerung erschüttert. 25 von ihm eingezogene Jagdgewehre hatte er nicht abgeliefert. Er wird allgemein als deutschfreundlich bezeichnet.

Wenn auch den festgenommenen Personen eine partisanenähnliche Betätigung nicht nachzuweisen ist, so erschienen Vorbeugungsmaßnahmen gegen die 4 zuletzt genannten Personen erforderlich. Gemeinsam mit der Zentralmeldestelle wurde in Vorschlag gebracht, diese Personen zu hängen oder zu internieren. Im Falle der Entlassung der übrigen Personen würde diesen Erschießen angedroht werden für den Fall, partisanenähnlicher Bestrebungen im Orte Wassischtschewo.

Entscheidung liegt noch nicht vor.

Bei der Durchführung der Aktion wurden 6 sich im Orte aufhaltende nicht ordnungsmäßig entlassene ehemalige russ. Soldaten angetroffen. Sie wurden festgenommen. Eine deutschfeindliche Handlung konnte ihnen nicht nachgewiesen werden. Sie wurden einem Gefangenenlager zugeführt.

29.-31.12. Vernehmung der in Wassischtschewo festgenommenen Personen.

Fernmündlich wurde von Ic/Ao.Abw.III beim A.O.K.6 eine weitere Untersuchung über die Herstellung der Plakate - Feindpropaganda - in der Puschkinskajastr.Nr.29 angeordnet. Festgenommen wurden der Hausmeister Sacharow, der Wächter Machwim und der Abteilungsleiter Melankin. Melankin gibt zu, daß der Druck des fraglichen Plakates unter seiner Leitung allerdings auf Anordnung des Direktors - Jude Benzmann - erfolgte. Weiter gab er an, sich an der Zerstörung der Maschinen beteiligt zu haben.

Machwin wußte von dem Vorhandensein der Feindpropaganda, unterließ aber die Benachrichtigung einer deutschen Wehrmachtdienststelle. Sacharow will eine deutsche Dienststelle benachrichtigt haben. Es wurden etwa 60 000 Plakate hergestellt sowie Plakate anderen deutschfeindlichen Inhalts. Von russ. Truppen wurden ein 1 1/2 t Wagen mit diesen Plakaten vollgeladen und weggefahren. Wo diese Plakate hingekommen sind, ließ sich nicht feststellen. Die in der Druckerei noch vorhanden gewesenen Plakate wurden am 20.11.1941 durch Leutnant Kirsch - 68./Inf.Div. - abgeholt und unter seiner Aufsicht verbrannt. Sondervorgang wurde Ic/beim LI. A.K. und von dort der Armee vorgelegt.

1.1.-3.1.42 Vernehmungen und Nachforschungen über die in Wassischtschewo festgenommenen Personen.
Von der Truppe wurde eine Person der Dienststelle zugeführt. Es ergab sich, daß S. sich um einen ehemaligen russ. Soldaten handelte, dem eine partisanen- und spionagemäßige Handlung nicht nachgewiesen werden konnte. Er wurde einem Gefangenenlager zugeführt.

4.1.42 Vorläufiger Abschluß der Ermittlungen über die festgenommenen Personen aus Wassischtschewo. Vorgang wurde über die Zentralmeldestelle für Partisanen Ic/beim LI.A.K. vorgelegt.

5.1.42 Durch das Gericht der 57./Div. wurde unter dem 29.12.1941 mitgeteilt, daß sich der Schütze Michael Gruber von der 3./Kr.J.R.217 unerlaubt von der Truppe entfernt habe. Auf Grund der von hieraus eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen wurde am 5.1.1942 von der Krankensammelstelle Charkow mitgeteilt, daß Gruber sich im dortigen Krankenhause befindet. Die Vernehmung des Gruber ergab, daß er in der von der Truppe abgängigen Zeit in meheren Feldlazaretten Aufnahme gefunden hat. Spionageverdacht ergab sich nicht. Er wurde dem Restkommando der 57./ J.Div. zugeführt. Fahndungsmaßnahmen sind zurückgenommen worden.

6.1.42 Von der Ortskommandantur Taranowka wurde der Partisan Denis Nikifor Michalitschenko, wohnhaft in Bolscha-Gomolscha, vorgeführt. Michalitschenko war während einer von der II./46 durchgeführten Säuberungsaktion mit dem Lochwin Michalitschenko in dessen Wohnung festgenommen worden, weil beide im Besitz von Sprengstoffen waren. L.Michalitschenko konnte im Laufe der weiteren Säuberungsarbeiten wieder entfliehen. Denis Michalitschenko führte Truppen an das etwa 3 km ostwärts Korobow liegende Waldlager der Partisanen. Die im Lager anwesenden Partisanen hatten frühzeitig das Herannahen der Truppe bemerkt und konnten entfliehen. Die hinterlassenen Spuren deuteten daraufhin, daß die Flucht kurz vor dem Eintreffen der Truppen erfolgte. Vorgefunden wurden mehere Gewehre, Seitengewehre, Sprengkörper, Eierhandgranaten, Zündhölzer für Brandflaschen und ein Bericht an den Chef der politischen Abteilung der militärischen Vereinigung. Abschrift dieses Berichtes liegt bei. Des weiteren wurden 8 Seesterne zur Herbeiführung von Reifenpannen gefunden.

Im Laufe der Vernehmung bei hiesiger Dienststelle gab Michalitschenko an, daß im Walde östlich Korobow 3 Partisanengruppen wären. Er nannte 26 Personen und deren Wohnungen, die der Partisanengruppe angehörten, deren Mitglied er war. Weiter konnte er 3 Namen einer aus 12 Personen bestehenden Partisanengruppe nennen. Die Mitglieder der 3 Gruppe sind ihm nicht bekannt. M. machte eingehnde Angaben über die Bewaffnung und das Lagerleben. Er gab zu, daß von seiner Gruppe die Eisenbahnlinie bei Taranowka an 2 Stellen im Monat Dezember gesprengt worden wäre. Bei Sprengung wäre von dem Iwanowitsch Schlachta und der 18 jährigen Alexandra Schapowall aus Geitary durchgeführt worden. Schlachta Alexandra, Schapowall und Nikoley und Iwan Sasjatka hätten dann von der deutschen Wehrmacht eingesetzten Forstverwalter Storow und dessen Gehilfen Kutscharewski ermordet. Die Gruppe wäre propagandistisch tätig gewesen und hätte mit der sowjetischen Truppe Verbindung aufrecht erhalten.

Von Ic/ und Ia LI.A.K. ist Großaktion in dem betreffenden Walde vorgesehen. Michalitschenko ist bereit, dabei zu helfen.

7.1.42 Im Verlaufe der Untersuchung gegen der Halbjuden Gjeskin aus Merefa, wurde bekannt, daß ein der Gruppe Gjeskin angehörender Partisan - namens M e s g a - sich in Charkow aufhälte. (Vergleiche Tätigkeitsbericht vom 24.11.1941 unter den 19.12.1941). Fahndungen wurden durchgeführt.

Weitere Vernehmung des Partisan Michalitschenko.

8.1.42 Festnahme des Mesga und Vernehmung desselben. Nach anfänglichem Leugnen gab er zu, der Partisanenabteilung in Alexejewka angehört zu haben. Vorgang wurde Ic/ beim L..A.K. zur Entscheidung vorgelegt. Entscheidung steht noch aus.

Aufnahme einer Anzeige über eine vermutliche Partisanengruppe bei der Bahnstation Bodjana, etwa 20 km nordwestlich Walki. Die Anzeige wurde der Zentralmeldestelle für Partisanen zugeleitet und nachrichtlich Ic/ beim LI.A.K. vorgelegt.

Fahndung in Ljubitin nach dem Leiter der Partisanengruppe Alexejewka K a r p u n i. Nach einer hier eingelaufenen Meldung

Meldung sollte Karpuni nach Ljubutin geflohen sein. Festgestellt wurde, daß er mit dem kommunistischen Dorfältesten 8 Tage vor dem Einmarsch der deutschen Truppen geflohen ist.

9.1.42 Von der Ortskommandantur Smijew wurden 2 partisanenverdächtige Personen der hiesigen Dienststelle zugeführt. Die beiden Personen waren am 30.12.1941 von der ukrainischen Miliz festgenommen und der Ortskommandantur zugeführt worden, weil sie im Besitze von Schußwaffen waren. Lawrick, Josef aus Tschermuschnaja streitet ab, einer Partisanenabteilung angehört zu haben. Bei ihm wurde ein Partisanengewehr (an einem russ. Militärgewehr Kolben und Lauf stark verkürzt) und Munition gefunden.

Bei Annamie Golub, wohnhaft in Tscheludowka, wurde auf dem Dachboden ein Karabiner gefunden. Golub will von dem Vorhandensein des Karabiners in seinem Besitztum nichts gewußt haben. Vernehmungen und Nachforschschungen sind noch nicht abgeschlossen.

Vorgeführt wurde der kroat. O.Gefr. Aziz Abdicewic vom kroat. Inf. Rgt.369/1/143 und der in seiner Begleitung befindliche Kriegsgefangene Nikoley C h a r l o, weil die beiden sich nach Angaben von Zivilpersonen bereits wochenlang in der Nähe von Charkow umhertrieben, die Bevölkerung terrorisierten und Lebensmittel erpreßten. Die Vernehmung beider Personen ergab, daß sie 22.11.1941 von dem Komp.-Chef den Auftrag erhielten, in die Mühle nach Rogan zu fahren, um Heu und Mehl abzuholen. Weil die Mühle zu der Zeit gerade repariert wurde, mußten sich beide einige Tage in Rogan aufhalten. Nach Rückkehr zu ihrer Unterkunft war die Einheit verlegt worden. A. hat sich bis zur Festnahme nachweislich nicht im geringsten um den Aufenthalt seiner Einheit bemüht. Nach seiner eigenen Einlassung ist er dazu zu faul gewesen. Von dem abgeholten Mehl hat er ein Teil verkauft und den andren an Quartiersleute ausgeteilt. Bei den Bürgermeistern ist er vorstellig geworden, die ihm sackweise Lebensmittel, hauptsächlich Kartoffeln, übergeben haben. A. will alles bezahlt haben. In seinem Besitze wurden über 300 Mark gefunden. Das Geld will er im Kartenspiel gewonnen haben, zum teil wäre es der Wehrsold für sieben Monate. Unterwegs hat A. einem Zivilisten ein Pferd weggenommen. Den ihn begleitenden Kriegsgefangenen Charlo hat er wiederholt geschlagen, weil derselbe bestrebt war, sich einer deutschen Wehrmachtsdienststelle zu stellen. Das Fuhrwerk, 3 Pferde und 20 kg Mehl sowie Koppel mit Seitengewehr wurden A. bei der Festnahme von der Einheit 11429 abgenommen.

Die beiden Personen wurden der 101./1.J.Div. übergeben.

10.1.42 Weitere Vernehmungen des kroat.O.Gefr.U. des russ. Kriegsgefangenen.

Von der Truppe wurde der Russe Anton Tschujew, wohnhaft in Ljebjasje, vorgeführt. T. gab in seiner Vernehmung zu, Mitglied der Partisanenabteilung in Lebjasjew gewesen zu sein. L. gibt weiter an, die Waffen und Versorgungslager der Abteilung zu wissen und bereit zu sein, diese zu zeigen. 19 Personen, die derselben Abteilung angehören, gibt er namentlich an. T. wurde heute auf Anordnung von Ic/ beim LI.A.K. dem Ic. der 297. Div. zugeführt, um seine Bereitwilligkeit zur Ergreifung der Personen und Auffindung der Waffen und Lebensmittellager unter Beweis zu stellen. Die Zentralstelle für Partisanen wurde benachrichtigt.

Hilmer
Feldpolizeisekretär.

Verteiler: Ic/AO.Abw.III beim A.O.K.6 , Ic/ b. LI.A.K.
Zentralmeldestelle f. Partisanen in Charkow, Gruppe G.F.P. 560 beim A.O.K.6 und Z. d. A.

000407

Abschrift.

Übersetzung.

Dem Chef der politischen Abteilung der militärischen Vereinigung.

Politischer Bericht.

Das Kommando der Partisanenabteilung Nr.65 "Kommunar" über faschistische Truppenbewegungen.

Indem wir die Schwierigkeiten in Betracht ziehen, die sie zu überwinden haben, um erschöpfende Nachrichten aus den rückwärtigen Gebieten des Feindes über dessen Truppenbewegungen, über die politische und moralische Haltung der Bevölkerung im feindbesetzten Gebiet zu erhalten, haben wir beschlossen, Ihnen zu helfen und berichten folgendes:

1. Vom 19. November l.J. bewegen sich die Truppen der deutschen Faschisten systematisch, d.h. täglich, von Charkow, Tschugujew nach Smijew, Taranowka, Lichatschewo, Bereka, Alexeewka in Richtung Losowaja.
2. Zahlenmässig kommen täglich 1500 - 2000 Menschen durch.
3. In den ersten Tagen der faschistischen Truppengewegungen kamen der Nationalität nach deutsche Truppen durch, in den folgenden Tagen, d.h. ab 1. Dezember l.J. Tschechen, Slovenen, Slowaken, Kroaten, Ungarn, Österreicher, Rumänen.
4. Charakteristisch ist die Tatsache, dass diese Truppen sehr schwach ausgerüstet sind. So war z.B. die durch Taranowka maschierende Gruppe von Kroaten in Stärke von ca. 1500 Mannnur mit ungefähr einem Gewehr auf drei Mann ausgerüstet, die am 3.12. durchmaschierende Tschechengruppe in Stärke von ca. 800 Mann hatte als Ausrüstung 4 Geschütze auf hölzernen Fahrgestellen.
   Die Gruppe der rumänischen und österreichischen Truppen ca 1000 Mann stark, die in Smijew einquartiert war, war mit Handgranaten altem Typs mit Schnurabzug ausgerüstet.
   Besondere Aufmerksamkeit verdienen die slavischen Verbände der faschistischen Truppen, so hatte beispielweise die in dem Dorfe Efremowka, Rayon Alexeewka, einquartierte kroatische Einheit Bastschuhe mit Holzsohlen. Ein gleiches Bild bot die durch das Dorf Bereka maschierende ungarische Einheit.
   Mit besonderer Gier wird die Zivilbevölkerung der Kleidung beraubt, die abgenommene Kleidung wird durch Ausschneiden von Löchern für Kopf und Arme zu einem Überwurf zurechtgestutzt, so maschieren sie dann.
5. Die besonderen Punkten für die maschierenden Truppen sind die Orte: Smijew, Taranowka, Kosatschka, Bolschaja Gomolscha Bereka, Alexeewka, Lichatschewo.

Ausserdem befinden sich in den genannten Orten in Dauerquartier:
In Smijew 300 - 500 Mann, in Tarunowka 500 - 700 Mann, in Alexeewka bis 1500 Mann.
In einer Reihe von Ortschaften des Rayons Smijew und Alexeewka befinden sich überhaupt keine deutsche Truppen: Iwan, Sadonetzkoje, Tscherkasskij Bischkin, Scheludkowka, Gineewka, Gajdara, Wischne-Russkij Bischkin.

6. Die Flugplätze der Station Lichatschewo und der Sowchos "Kommsomolskaja Prawda" liegen still.
In den genannten Rayons war in den letzten 10-12 Tagen keine feindliche Flugtätigkeit zu bemerken.

7. Die fastische Truppenbewegung in den Rayons Smijew und Alexeewka wird von Plünderungen grössten Ausmasses begleitet, Geplündert wird alles angefangen von Kleidung, Handschuhen, Herden und letztens sogar bis zum letzten Stückchen Brot. Im Rayon Alexeewka legen die Deutschen einen Getreidetribut zu 50 kg pro Hof auf.

8. Die politische Stimmung unter der Bevölkerung der Rayon Smijew und Alexeewka glüht jetzt wie noch nie vor Hass gegen die faschistischen Horden.
Es gibt sogar schon Fälle offenen Widerstandes gegen die deutschen Räuber seitens der friedlichen Bevölkerung.

9. Auf Grund der uns zu Verfügungstehenden Unterlagen und der Gespräche mit dem faschistischen Soldaten, besonders der slavischen Einheiten, lässt sich der moralische Verfall der Armee Hitlers und Kampfesmüdigkeit feststellen. Es Kamen in den Dörfern einige Fälle des Verprügelns von Soldaten durch die Offiziere für die Weigerung, Befehle des deutschen Kommandos auszuführen vor.
Einzelheiten und konkrete Unterlagen für die aufgeführten Tatsachen und Zustände wird Ihnen der Kommissar der Partisanengruppe Alexeewka Gen. L e s i k überbringen.
Wir bitten dringend, unsere bitte, die Ihnen durch unsere Genossen unterbreitet, zu erfüllen.

Der Kommandeur der Partisanengruppe Nr.65 (Brechunec)
Der Kommisar der Partisanengruppe Nr.65 (Schlachta)

Den 5. Dezember 1941.

Generalkommando LI.
Abt. Ic

K..Gef.Std., den 14.1.42

Anlage Nr. 34 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee-Oberkommando Ic/A.O.
Fernschreiben an Röm. 17. und 44. A..K.
Nachr. 6. (H) 21.

Tagesmeldung vom 14.1.1942 .

Durchgegeben: Feldwebel Werner.
Aufgenommen : Sdrfhr. Galler.

Feind in Stärke einer Komp. ging aus Richtung Ssawinzy an der Bahn nach Westen vor, griff 12.3o Uhr an und wurde 2 km ostwärts Oljchowatka abgewiesen.

Im mittleren Abschnitt der 44. Inf.Div. griff Gegner in Stärke von 2 Btl., unterstützt durch schwere Granatwerfer und Artillerie (7,62 cm) aus Gegend Brigadirowka dreimal an und wurde stets abgeschlagen. Ein russisches Geschütz durch Volltreffer vernichtet. Allein vor einem Stützpunkt wurden 7o tote Russen gezählt. Gegner liegt zur Zeit 8oo m vor eigenen Stellungen.

Bei 297. I.D. verlief der Vormittag ohne besondere Ereignisse.

Gefangene des Schtz.Rgts. 127 konnten noch nicht bei der Division vernommen werden. Sie wurden bei Brigadirowka gefangen und gaben bei ihrer ersten Vernehmung an, dass Teile des Rgts. auf Ssawinzy und Morosowka, Teile über Brigadirowka angesetzt waren.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 14.1.1942

Anlage Nr.33 zum TB. der Abt. Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.

Nachrichtlich an:

6. (H) 21.

Ic- Morgenmeldung vom 14.1.1942,4.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen : Uffz. Schirmer

Stärkerer Gegner, nach Gefangenenaussagen 2 Batl. des Schtz. Regt. 127, drang in der Nacht zum 13.1. von Norden und Osten in Ssawinzy und Morosowka ein. Er war von Bugajewka (25 km ONO Ssawinzy) herangeführt. Vorfühlende eigene Gefechtsvorposten erhielten am Nachmittag vom SW-Rand Ssawinzy Inf. - und Granatwerferfeueer .

Im Laufe des Tages gewaltsame Aufklärungsversuche der Bolschewisten gegen eigenen Stützpunkt 3 km NO Klein Morosowka (NW Morosowka) mit 1 Kompanie, gegen die HKL 5 km nördlich Borschtschewoje mit 2 - 3 Kompanien und ostwärts Wolochowe Jar in Zugstärke. Vorstösse wurden abgewiesen.

Seit 18.2o Uhr geht Gegner erneut in unbekannter Stärke gegen Stützpunkt NO Klein Morosowka und südlich davon vor.

Bei 297. Inf. Div. Spähtrupptätigkeit des Gegnersgegen eigene Sicherungen nördlich Petschenegi, aus Martowaja 25 Schuss Granatwerferfeuer auf Stützpunkt westlich davon.

Truppenfeststellungen:

Neu: 127.Schtz. Regt. der 386.Schtz.Div.

Bestätigt: 584.Schtz.Regt. der 199.Schtz.Div.
689.Schtz.Regt. der 411.Schtz.Div.
Minenwerfer Batl. 411.Schtz.Div.

Vernehmungen erfolgen noch auf dem Div.Gefechtsstand.

Gefangene und Überläufer: 2o

Beute : 2 Granatwerfer, 3 Gewehre.

Hauptm. Obl.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 13.1.1942

Anlage Nr. 32 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.

Nachrichtlich an :

6. (H) 21

Ic-Tagesmeldung vom 13.1.1942, 16.oo Uhr.

Durchgegeben: Fldw. Werner

Aufgenommen : Hptm. Lehmann

Gegner ging in der Nacht zum 13.1.1942 in unbekannter Stärke von Norden gegen Morosowka vor. Seitdem fehlt jede Verbindung zu den Gefechtsvorposten der 44. Inf. Div. in Ssawinzy und Morosowka (2 km nordwestlich Ssawinzy).
Meldungen angesetzter Aufklärung stehen noch aus.
Ein nächtlicher Angriff eines verstärkten Zuges mit Granatwerferunterstützung aus Gegend Höhe 153,2 (3km nordwestlich Usstinowka) wurde nach halbstündigem Gefecht abgeschlagen.
3.3o Uhr fühlte Feindspähtrupp in Stärke von 2 Gruppen aus Richtung Brigadirowka gegen die eigenen Stellungen vor. Seit 9.oo Uhr gereift Gegner aus Brigadirowka eigene HKL in Batl. Stärke 5 km nördlich Borschtschewoje,in noch nicht festgestellter Stärke ostwärts Wolochow Jar, teilweise mit Artl. und Granatwerferunterstützung an. Kämpfe dauern noch an.
Höhen nördlich Grusinowka (17 km südostw-ärts Grakowo) feindbesetzt.
Bei 297. Inf. Div. ruhiger Verlauf von Nacht und Vormittag.

Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.Std., den 13.1.42

Anlage Nr. 31 zum TB. der Abt. Ic

Dem

Armee _ Oberkommando 6, Ic/A.O.
Als Fernschreiben an Röm.17. und 44.A.K.

Nachrichtlich an: 6. (H) 21
Durchgegeben: Feldw. Werner.
Aufgenommen : Gefr. Klose.

Ic - Morgenmeldung vom 13.1.1942, 4.00 Uhr.

Bei 44. Inf.Div. fühlte Gegner tagsüber in nicht feststellbarer Stärke gegen Ssawinzy und Morosowka (2 km nordwestlich Ssawinzy) vor.

2 km nordwestlich Brigadirowka (16 km nördlich Ssawinzy) wurde Gegner beim Stellungsbau beobachtet.

Aufklärung stellte vor linkem Abschnitt 3oo m westlich Wisshnjewij (11 km südwestlich Bulazilowka) russische Posten fest.

16.15 Uhr auf Höhe 167,1 (3 km westlich Wisshnjewij) 2 russische Posten gefangen genommen.

Gegen Mittag sbhoben sich auf dem rechten Abschnitt der 297. I.D. etwa 2oo Russen an das am Morgen gesprengte Bahnwärterhaus (1 km ostwärts Chudojarowo) heran, sie wurden am Nachmittag beim Schanzen beobachtet. Feind-Batterie (12,2 cm) schoss nach 7.3o Uhr erneut auf Nowo Burluk, auf Bogoroditschnoje und Petschenegi, am Nachmittag wiederum auf Bogoroditschnoje.

Gefangenenaussagen: In Sibirien macht sich eine zunehmende Verknappung der Lebensmittel, vor allem an Fett bemerkbar.

Feindverluste am 12.1.:
189 Tote,
7 Offiziere,
97 Gefangene.

Erbeutet wurden: Zahlreiche Gewehre, darunter 3 automatische, 2 lMG., 3 leichte Granatwerfer, 1 schwerer Granatwerfer, 67 Wurfgranaten (8 cm) 2 Munitionskarren.

Zerstört wurden mehrere sMG, ein leichter Granatwerfer, 2 schwere Granatwerfer.

Feindeindruck auf Grund der Unternehmen bei 297. I.D.:
Die Vorstösse bestätigen das bisherige Feindbild. Der Russe verteidigte sich nach Überwindung der ersten Überraschung ausnahmslos tapfer und zäh.

Keine Feindfliegertätigkeit.

[signature] Obl.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 12.1.1942

Anlage Nr. 30 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO

Als Fernschreiben an Röm. 17. und 44.A.K.

Nachrichtlich an: 6. (H) 21

Durchgegeben: Fldw. Werner

Aufgenommen : Sdf. Galler

Ic- Tagesmeldung vom 12.1.1942, 16.oo Uhr.

Bei 44. Inf. Div. näherte sich nach Mitternacht Feindspähtrupp dem eigenen Drahthindernis bei I.R. 132.
Die seit 3.oo Uhr durch Teile der 297. Inf.Div. durchgeführten Unternehmen stiessen auf hartnäckige Gegenwehr der Bolschewisten und hatten im einzelnen folgendes Ergebnis:

a) In Nowo Liman (2o km südostwärts Petschenegi) befand sich eine feindliche Wache von 5o - 6o Mann, die bis auf 13 Gefangene vernichtet wurde. Truppenzugehörigkeit: 3./Schtz. Regt. 492. Die Kompanie und der Regts.Stab liegen in Bulazelowka, der Batl. Stab in Ogurzowka. Von grösseren Angriffsabsichten ist den Gefangenen nichts bekannt.

b) Von der Sicherung bei HP. 2,5 km ostwärts Bahnhof Gawrilowka, in Stärke von 16 Mann, wurden 12 getötet, 4 gefangengenommen. Sie gehörten der 2./ Schtz. Regt. 617 an. Batl. Stab westlich Bulazelowka, Regts.Stab in Nowo Nikolajewka (12 km nordostwärts Bulazelowka).

c) Bogoroditschnoje (ostwärts Petschenegi) wurde nach hartem Häuserkampf genommen und niedergebrannt. Gegner verlor 147 Tote und 76 Gefangene, sowie zahlreiche Infanteriewaffen. Die Gefangenen gehörten in der Mehrzahl dem II./Schtz, Regt. 148 an.

Nach den 3 Unternehmen, die in den ersten Morgenstunden beendet waren, Ruhe.

Eigene Aufklärung ergab Feindbesetzung des Höhenrückens ostwärts Basalajewka (5 km ostwärts Petschenegi).

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 12.1.1942

Anlage Nr. 29 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an:
6. (H) 21.

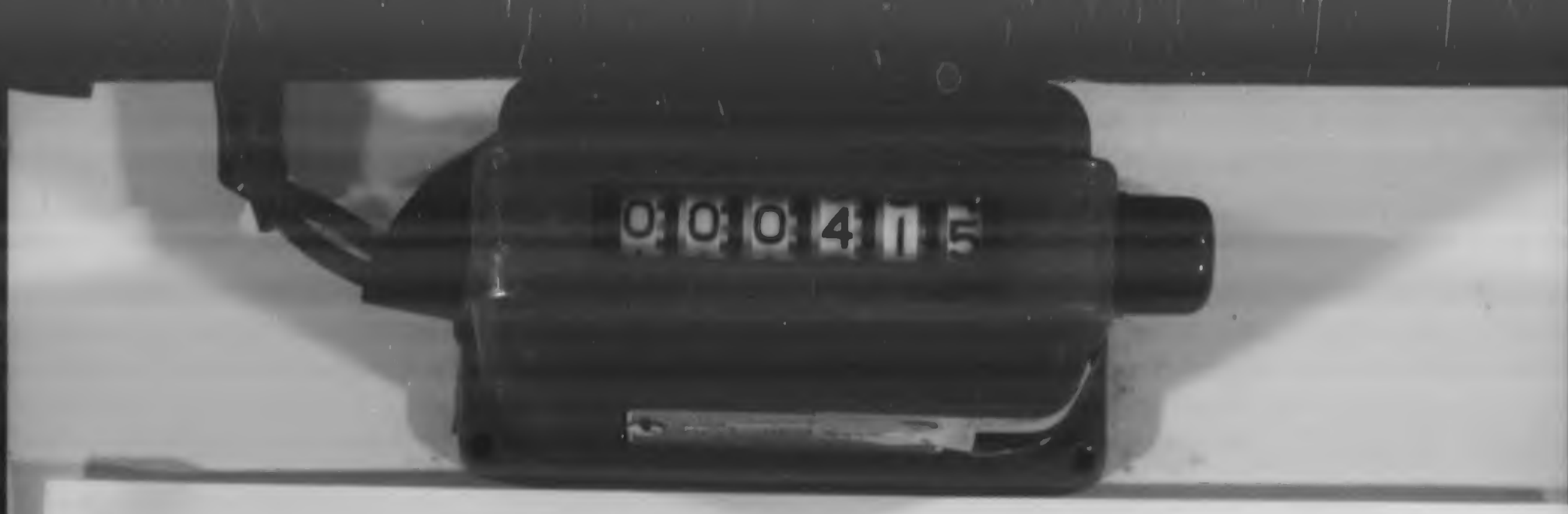
Ic-Morgenmeldung vom 12.1.42, 4.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen : Ogfr. Rundt

17.oo Uhr feindlicher Panzerspähwagen 4 km ostwärts Ssawinzy auf Strasse von Kuhje nach Ssawinzy beobachtet, der nach Osten zurückfuhr. Im Raum Usstinowka - Siedlung 1.Mai Sselskoje Woroshdjenne (7 km nördlich Ssawinzy) nachmittags teilweise lebhafter Verkehr von Soldaten und Fahrzeugen, zwischen Siedlung 1. Mai und Sselskoje Woroshdjenne stehende Spähtrupps erkannt.
Nachmeldung der 44. Inf. Division:
Spähtrupp des I.R. 134 in Stärke von 31 Mann, welcher am 1o.1., 1o.45 Uhr auf Siedlung 1. Mai angesetzt wurde, wurde um 14.3o Uhr in der Siedlung überfallen. Nach Aussage von 3 Mann, welche etwa 1oo m zurück waren und als einzige zurückgekommen sind, wurde der Spähtrupp mit MG.- und Granatwerferfeuer beschossen. Das Feuergefecht, in das eine von Welikaja Wischnjewaja angetretene russische Kompanie eingriff, dauerte bis 15.oo Uhr. Dann trat Ruhe ein.Mit dem Verlust des Spähtrupps ist zu rechnen.
8oo m ostwärts Martowaja (nördlich Petschenegi) Schanzarbeiten.
Sonst ruhiger Verlauf des Tages.
Keine Feindfliegertätigkeit.

Gefangener, der in der Nacht vom 1o. auf 11.1. nördlich Lebjashje (südwestlich Petschenegi) eingebracht wurde, sagt aus:
Gehört zur 7. Kompanie des Schtz. Regt. 353, Stärke 32 Mann wurde für Spähtruppunternehmen durch 2o Mann aus Wassilenkowo (ostwärts Lebjashje) verstärkt.Gefangeneer ist am 28.12. mit 73 Mann Ersatz von Stalingrad gekommen.
2,5 km westlich Ssrednij Burluk (27 km ostwärts Petschenegi) seien Feldstellungen. Landwirtschaftliche Maschinen werden im Gebiet ostwärts des Don evakuiert.Ostwärts des Don Stellungsbauten.

Hahn



Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 11.1.1942

Anlage Nr. 27 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an:
6. (H) 21

Ic - Tagesmeldung vom 11.1.1942, 16.oo Uhr.

Durchgegeben: Fldw. Werner
Aufgenommen : Hptm. Lehmann

Eigene Artl. bekämpfte am Vormittag bei Ustinowka (5 km nördlich Ssawinzy) eine offen auffahrende Feindbatterie und vertrieb sie.
Nach Mitternacht wurden bei 297. Inf.Div. auf HF. Gawrilowka (7 km OSO Bahnhof Grakowo) vorstossender Feind in Kompaniestärke und ein gegen einen westlich Martowaja am Donezufer gelegenen Stützpunkt vorgehender Feindspähtrupp abgewiesen.
Eigene Spähtrupps hatten in der Nacht am Westausgang von Basalajewka (5 km ostwärts Petschenegi) Feindberührung. Feindliches Artl. Feuer (etwa 6o Schuss) auf den nach Lebjashje (6 km südlich Petschenegi) zurückgehenden Spähtrupp.
Im Laufe der Nacht erfolgten mehrere Feuerüberfälle auf Petschenegi durch Pak-und Grantwerfer aus Bogoroditschnoje und durch Artl. (2 Geschütze,12.2.cm, etwa 5o Schuss) aus Nowo-Burluk (1o km ostwärts Petschenegi).

Hptm

Anlage Nr. 26 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St., den 11.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.

Nachrichtlich an:

6. (H) 21

Ic- Morgenmeldung vom 11.1.1942, 4.oo Uhr.

Durchgegeben: Oschtze Schmidt
Aufgenommen : Uffz. Schirmer

An Bahnlinie 3 km ostwärts Powgalewka (Ssawinzy SO) gegen 19.oo Uhr Ansammlungen festgestellt.
Nachtrag zur Meldung vom 9.1.1941:
Stosstruppunternehmung zur Gefangennahme eines bolschewistischen Offiziers in Bogoroditschnoje (ostwärts Petschenegi)misslang, da der Offizier bei der Gegenwehr erschossen wurde.
Bei 297. Inf. Div. 5 Spione festgenommen.
Keine Feindfliegertätigkeit.

Raum

000417

Anlage Nr. 25 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 1o.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.

Nachrichtlich an:

6. (H) 21
Ia

Ic- Tagesmeldung vom 1o.1.1942, 16.oo Uhr

Im Verlauf der Nacht 3 Spähtruppvosrstässe (2o - 3o Mann) gegen Petschenegi und Stützpunkt nördlich davon. Im Zusammenhang damit geringes Granatwerfer-Pak-und Artl.-Feuer. Ein Spähtruppvorstoss gegen Sicherungen bei HF. Gawrilowka (11 km ostsüdostwärts von Bahnhof Grakowo) wurde abgewiesen. Feind liess mehrere Gefallene zurück.

Sselskoje-Woroshdjenne feindfrei (11 km nördlich Ssawinzy) feindfrei festgestellt.

Verlauf des Tages ruhig.

Anlage Nr. 24 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St., den 1o.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.

Nachrichtlich an:

6. (H) 21

Ic- Morgenmeldung vom 1o.1.1942, 4.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Mutschlechener
Aufgenommen : Sdf. Brauner.

Ausser geringen Artl. und Granatwerferfeuer auf Petschenegi Tag ruhig verlaufen. Keine Änderung des Feindbildes. Keine feindliche Fliegertätigkeit.
3 Überläufer vom Schtz. Regt. 492 geben an, dass Stosstrupp-unternehmen am 8.1. von den weiter zurückliegenden Schtz. Regt. 617 ausgeführt wurde.
Sie selbst gehörten zu der in Nowo-Liman liegenden Sicherung und sind erst am 8.1. als Ersatz ~~xx xix~~ zum Regt. gekommen.

Geheim!

Entwurf

I/186

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic Nr. 137/42 geh. 26/42 g.

K.Gef.St., den 9.1.1942

Bezug: Fernschreiben A.O.K.6 Ic/AO. vom 4.1.1942

Anlage Nr. 23 zum TB. der Abt.Ic

Betr.: Feindlage vor Korps. Feindlage der 44. ID vgl. Nr. 24/42 g. — " — " 297. ID. offen anl.-2. Pfl.

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO. 9. Jan. 1942

A. Feindlage bei 297. Inf. Division.

1. Feindartillerie:

a) Nach Feststellungen der eigenen Artillerie sind anzunehmen: 6 schwere Geschütze (15,2 cm) in Wassilenkowo (davon 4 durch Gefangenenaussagen mehrfach bestätigt). Von diesen sind 3 vorübergehend nach Basalejewka in Wechselstellung gebracht worden.

3 - 4 leichte Geschütze in Basalejewka.

1 schwere Batterie in Jurtschenkowo, jetzt vermutlich 4 km ostwärts Bogoroditschnoje.

1 mittlere (12,2 cm) und 1 leichte Batterie in Wechselstellung Westrand Nowo-Burluk und 3 km nördlich davon (1o Geschütze 7,6 cm in Nowo-Burluk nach Gefangenenaussagen vom 26.12.1941).

3 leichte Geschütze nördlich Sstjepanowka an der Bahn (auch durch Gefangenenaussagen bestätigt).

Ausserdem schiesst aus Gegend nördlich Sstjepanowka der aus Lok und 2 Wagen bestehende Panzerzug, der mit 4 Kanonen (7,6 cm) und einigen MG bestückt ist. Er kommt in der Regel nachts vor und soll bei Tage am Bahnhof Sstarowjerowka stehen.

Schwere Grantwerfer, die auf Petschenegi feuern, stehen in Bogoroditschnoje (zuletzt am 4.1.1942) und am Südrand Martowaja (zuletzt am 26.12.1942).

b) Nach Überläufer-und Gefangenenaussagen sollen in Jurtschenkowo 9 leichte Geschütze stehen und eine Batterie mit 3 leichten Geschützen in Bogodarowka.

Am 3o.11.1941 eingebrachte Gefangene gaben an, dass das A.R. 5oo der 199. Div. nur mehr über 4 Geschütze (3 7,6 cm und 1 12,2 cm) verfüge, die II.Abt. mit Granatwerfer (vermutlich mit Kaliber über 1o cm) ausgestattet sei.

c) Insgesamt wirken also auf den Bereich der Division 2 schwere (15,2 cm) 1 mittlere (12,2 cm) und mindestens 4 leichte Batterien (7,6 cm).

2. Feindinfanterie:

Der eigenen Division stehen die 199. Schtz. Div. und die 47.Geb.Schtz.Div. gegenüber.Die Grense zwischen beiden verläuft etwa südlich Wassilenkowo (hier nach Beutekarte vom 27.12.1941 Teile der 47. Geb.Division) - nördlich Nowo Nikolajewka, Stab der 199.Schtz.Div. in Sstarowjerowka, Stab der 47.Geb.Schtz.Div. in Gussinka.

199. Schützen Division:

Schtz. Regt. 584 in Gegend Bogodarowka, Nowo Liman, Pjetropawlowka und ostwärts davon, angeblich bis Grosa. Regts.Stab in Bulazelwwka.

Im Norden anschliessend Schtz. Regt. 492,Stab in Nowo Nikolajewka. In Mal. Krynki befindet sich die 4./492 und die chemische Komp./492. I. Batl. angeblich auf St.Bulazelewka, II. Batl.in Iwanowka, III.Batl. zur Verfügung des Regts. in Nowo Nikolajewka.

Schtz. Regt.617 lag nach Beutekarte vom 26.11.1941 an der Schlucht 3 km südlich "N"von Nowo Nikolajewka, jetzt warscheinlich als Reserve in Bulazelewka. Teile des Regts. waren an dem Angriff auf Nijelowka am 26./27.12.1941 beteiligt.

A.R. 5oo nördlich Sstjepanowka.

12o Reiter in Sstjepanowka (Gefangenenaussage vom 16.12. durch eigene Beobachtung bestätigt), warscheinlich Aufklärungsschwadron der 199. Schtz.Div.

47. Geb. Schtz. Dävision:

Regt. 353in Jurtschekowo (lt. Aussage vom 8.12.1941), vielleicht nach Wassilenkowo verlegt (dort Teile der 47.Geb. Div. lt. Beutekarte vom 27.12.1941).

Regt. 148 in Nowo Burluk, am 22.12.1941 von Leninka (6 km nordwestlich N.Nikolajewka) dorthin verlegt, I. Batl. in Martowaja; in Bogoroditschnoje nur Feldwache von 2o Mann.

Angeblich 1 Regt. in Artemowka (Regt. 145 ?).

Über Belegung der Orte Artemowka und Nowoalexandrowka liegen sich widersprechende Aussagen vor.In Schipowatoje (11 km nördlich Gussinka) 1 Batl. unbekannter Zugehörigkeit.

N.K.W.D. - Brigade:

Stab einer NKWD-Brigade nach Aussage vom 24.12.1941 in Tschernona-Chwija (25 km ostwärts Martowaja). Vermutlich handelt es sich um die anderen Nachrichten zufolge herausgezogene 57. NKWD - Brigade.

a) Bewaffnung, Ausrüstung, insbesondere Winterausrüstung:

Ein 3 Mann starker Spähtrupp, der 9./584 war mit 1 MG und 2 automatischen Gewehren ausgerüstet (13.12.1941).

Die am 15.12.1941 ausgehobene Sicherung von 15 Mann in Chudojarowo hatte Gewehre, pro Mann 8o Schuss Inf. Mun., sowie einige Handgranaten. Die Kompanie besetzt angeblich 3 automatische Gewehre und 1 l.MG.(dieses und 1 aut. Gew. fielen mit den Gefangenen am 13.12.1941 in unsere Hand).

Granatwerfer siehe unter Ziffer 1.

Die chemische Kompanie des Regt. 492 ist nur mit Gasmasken und Gewehren ausgerüstet und wird zum Wachdienst herangezogen.

Regt. 148 hat eine 3o Mann starke M.Pist.Kp., die mit 75-schüssigen M.Pist. (Type PPD) ausgerüstet ist.

Bei der 6. Zerstörungsabteilung , die am 26./27.12.1941 den Angriff auf Nijelowka führte, ist jede Gruppe mit 1 l.MG. automatischen Gewehren, Handgranaten und 2 - 5 Flaschen mit Brandflüssigkeit ausgestattet.

Die Ausstattung mit Winterbekleidung ist durchwegs gut. Die meisten tragen wattierte Hosen und Joppen, einzelne gewöhnliche Kleidung und Mantel. Der vom 178. Res.Schtz.Regt. Mitte Dezember zugeführte Ersatz empfing in Artemowka (1o km nordostwärts Petschenegi) warme Unterwäsche.

Schneehemden (teils behelfsmässig) vorhanden, jedoch waren bei einigen grösseren Spähtrupps nur die vorderen Leute mit Schneehemden bekleidet.Schneeschuhtruppen sind bisher nicht aufgetreten.

b) Iststärke, Ersatzlage:

Nach Gefangenenaussagen ist mit folgenden Iststärken zu rechnen:

Die 9./584 hatte Mitte Dezember 5o - 6o Mann;die 7./584 soll nach starken Verlusten bei Chudojarowo nur noch 7 Mann gehabt haben.

Das I./492 hat nach Aussage vom 18.12.1941 2oo Mann; das II. und III. Batl. 15o Mann gehabt. Die 4./492 sei 6o - 7o Mann starke gewesen. Die chemische Kompanie zählte 25 Mann. A.R. 5oo wies Anfangs Dezember eine Battr. Stärke von 36 Mann auf.

Gesamtstärke der 6. Zerstörerabteilung 125 Mann.

Regt. 148 nach Aussage vom 26.12.1941 3oo Mann stark, 3.Komp 28 Mann stark; M.Pist.Komp. 3o Mann. Das Regt. erhielt Mitte Dezember 75 Mann Ersatz vom 178. Res.Schtz.Regt. in Pawlowsk, die in Chatnja mit Gewehren und Gasmasken ausgerüstet wurden. Am 22.12. wurden dem Regt. 13 Mann Ersatz zu Fuss aus Kupjansk zugeführt, wovon ein 17 jähriger Junge übergelaufen ist.

Die 199. Div. erhält ihren Ersatz aus dem Ausbildungslager Silex bei Pensa an der Wolga. Ein Transport in Stärke von 2 Batl. traf etwa Mitte Oktober ein. Es waren kurzfristig ausgebildete Reservisten, meist 3o - 4o Jahre alte Leute, die in der Gegend von Pensa beheimatet sind.

Nach einer Überlaäuferaussage soll am 2o.12.1941 in Kupjansk eine Division aus Sibirien angekommen sein, auch in Woronesch und Artischtschewo seien viele Soldaten ausgeladen worden. Ein Überläufer gibt an,dass am 4.1.1942 auf Bahnhof Bulazelewka 1 5oo Mann Ersatz (Jahrgang 19oo) eingetroffen seien.

c) Kampfart und Kampfmoral, Ausbildungsstand,Stammeszugehörigkeit:

Nach Abschluss der für den Russen verlustreichen Rückzugskämpfe hat sich der Gegner im Abschnitt der Division bisher auf Stosstruppunternehmen bis zu Regts-Stärke in der Absicht, Unterkünfte zu zerstören und Gefangene einzubringen, und Aufklärungstätigkeit beschränkt. Nach den Erfolgen bei Rostow und Moskau - so wurde den Soldaten der R.A. im politischen Unterricht gesagt - würde nun auch an diesem Abschnitt zum Angriff übergegangen und die Deutschen würden zurückgeschlagen werden. Von einem Angriff auf Tschugujeff und Charkow wurde zwar allgemein gesprochen, doch konnte ein bestimmter Angriffsplan oder - termin nicht festgestellt werden.Die nach den russ. Erfolgsmeldungen zuversichtlicher gewordene Stimmung erlitt jedoch nach dem Fehlschlag des gegen Petschenegi am 2. und 3.12.1941 geführten Angr ffs starken Abbruch.(Aussage des Dolmetschers der 47. Geb.Div.).

Die Feuerüberfälle der Artl. und des Panzerzuges haben vornehmlich den Zweck, unsere Unterkünfte zu zerstören und die Truppe zu beunruhigen.Angriffe im Zusammenwirken aller Waffen hat der Gegner seit dem Überfall auf Petschenegi am 2. und 3.12.1941 im Abschnitt der Division nicht geführt.

Nach wie vor verteidigt sich der Russe zäh, seine Spähtrupps gehen mutig und gewandt vor. Durch eigenes Feuer konnte der Gegner jedoch überall zum Stehen gebracht werden, seine Angriffe bleieben z.T. im eigenen Feuer liegen, soweit der Gegner einbrach, musste er im hartnäckigen Ortskampf, bei dem verlustreiche Kämpfe um jedes Haus geführt werden mussten,wieder herausgeworfen werden.Die Kampfmoral der Masse ist sicher noch als gut zu bezeichnen. Zahlreiche Überläufer zeigen die Schwächen.

Der Einsatz einer "Zerstörungsabteilung " bei dem Angriff auf Nijelowka am 26./27.12.1941 hat gezeigt,dass handstreichartige Aufgaben,wie Abbrennen von Ortschaften, besonders ausgewählten Kräften, unter denen sich ehemalige Komsomolzen,und andere besonders zuverlässige Elemente befinden, übertragen werden.

In Starobelsk wurden etwa 12 solcher Zerstörungsabteilungen aufgestellt, die Ende November an die Front entsandt wurden. Die 6. Zerstörungsabteilung ist der 199. Div. unmittelbar unterstellt, versorgunsmässig war sie dem dem Regt. 617 angeschlossen. Aufträge erhält sie unmittelbar von der Division (siehe Bericht vom 28.12.1941).

Die gegenüberliegenden Feinddivisionen setzten sich zum grössten Teil aus 3o - 4o jährigen Reservisten zusammen, die früher 2 jährige Ausbildung durchgemacht haben. Daneben sind einzelne jüngere Leute als Ersatz zugeführt worden. Auf Grund eines Befehls der R.A. wurden alle Leute unter 35 Jahren aus den rückw. Diensten zum Frontdienst herangezogen. Beim Regt. 584 wurden auch kurzfristig ausgebildete, erst vor 4 Monaten einberufene Mannschaften festgestellt.

Die 199. Div. besteht vorwiegend aus Leuten aus der Gegend von Pensa an der Wolga. Nur wenige Ukrainer sind dabei, die - soweit noch bei der R.A. - kaum mehr an die ukrainische Front gelassen werden.

Die 47. Geb. Div. rekrutiert sich aus etwa 6o % aus Kaukasiern (Grusiniern); Ersatz wird jedoch aus anderen Gegenden zugeführt (Pawlowsk, Versprengte aus Kupjansk usf.).

3.) Gesamturteil:

Wie aus der Beutekarte vom 24.11.1941 ersichtlich und durch den eigenen Angriffvom 21. - 26.11.1941 bestätigt ist, liegt die Verteidigungsstellung mit der HKL. hinter dem Burlukabschnitt.Diese Linie ist vermutlich mit Feldbefestigungen ausgebaut.Davor liegen in einem tiefen Vorfeld starke Gefechtsvorposten,die bei einem Angriff unsererseits hinhaltend fechtend auf die Stellung ausweichen.

Spähtruppunternehmen führen bei 199.Div. offenbar die weiter rückw. liegenden Truppen aus (Rgt. 617 und 6.Zerstärungsabteilung) Für einen Angriff grösseren Ausmasses würde der Gegner in diesem rückwärtigen Raum neue Kräfte bereitstellen und dann über seine in der Abwehrstellung liegende Division hinweg zum Angriff vorgehen.

Nach ihrem derzeitigen Stande scheinen die gegenüberliegenden Feindkräfte für eine Verteidigung ausreichend,im Angriff gegen unsere Stellung werden sie abgewiesen werden.

B Feindlage vor der 44. Inf. Division.

1.) Feind verhält sich geschickt,angriffsfreudig; in letzter Zeit keine Überläufer oder Gefangene;Verwundete und Tote werden mitgenommen.Durch vermehrte Aufstellung von Sicherungen hat sich die vordere Linie des Gegners verdichtet. Auf Strasse westlich Kunje - Dudnikowka ist häufig in der Dunkelheit Motorengeräusch zu hören, das mit Nachschubfahrten warscheinlich in Zusammenhang zu bringen ist.

Bisher wurden festgestellt:

411.Schtz.Div. mit Stab in Tschistowodowka und Schtz.Rgt. 689 mit Stab in Kunje.

3o4.Schtz.Div. mit Stab in Tschernobajewka
und Schtz. Regt. 8o9 mit Stab in Brigadirowka.

1 unbekannter Regts.Stab soll in Sjeljenij Gaj sein.

2.) Aufgetretene oder durch Gefangenenaussagen bestätigte feindliche Artillerie (Stärke,Kaliber, Mun.Ausstattung):

1 Batterie (15 cm) im Wald Nordwestausgang Kunje.
1 Batterie (1o cm) In Gegend nordostwärts Sslabunowka.
1 Batterie (1o cm) im Nordteil Brigadirowka.

Je 1 Pak in Dudnikowka und in Brigadirowka erkannt.
Munitionsausstattung unbekannt.

3.) Feindliche Infanterie:

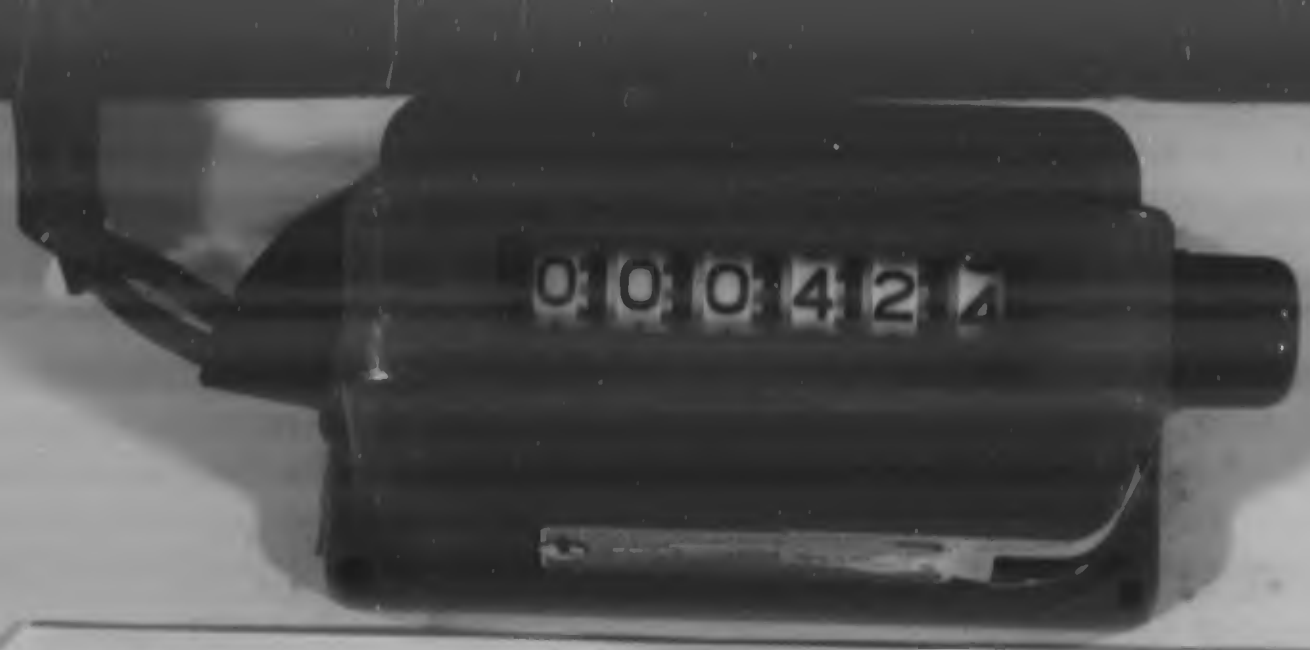
a) Bewaffnung, Ausrüstung, insbesondere Winterausrüstung:

Normale vollständige Infanterie-Ausrüstung, gute Ausstattung mit l.MG., s.MG., l.G.W.,s.G.W..
Winterbekleidung vorhanden, Schneemäntel.
Granatwerfer und s.MG. auf Schlitten mit Pferdezug.
Reiterspähtrupps auf Schimmeln.

b) Iststärke, Ersatzlage : Unbekannt.

c) Kampfart, Kampfmoral,Ausbildungsstand,Stammeszugehörigkeit:

Überfälle, Hinterhalte, angriffslustig; Ausbildungsstand gut, insbesondere Tarnung und Verhalten bei Nacht.Bei jedem



Spähtruppunternehmen nimmt der Russe Granatwerfer mit. Benzinflaschen und reichliches Propagandamaterial wurden durch unsere Spähtrupps gefunden.

Stammeszugehörigkeit grösstenteils Russen, Bergarbeiter aus dem Donez-Industriegebeiet und Rostow; überzeugte Bolschewicken.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes
i.a.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

Anlage Nr. 22 zum TB. der Abt.Ic

K.Gef.St.,den 1o.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.

Nachrichtlich an:

6. (H) 21,
Ia

Ic- Tagesmeldung vom 9.1.1942 , 16.oo Uhr.

Durchgegeben: Fldw. Werner
Aufgenommen : Uffz. Schirmer.

Keine Änderung im Feindbild, keine besonderen Vorkommnisse.
1 Gefangener des Schtz. Regt. 689 (411.Schtz.Div.)

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St., den 9.1.1942.

Anlage Nr. 21 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an:
6. (H) 21.

Ic - Morgenmeldung vom 9.1.1942, 4.oo Uhr.

Durchgegeben: Feldwebel Werner.
Aufgenommen : Lt. Preus.

Angriffsvorbereitungen des Gegners konnten nirgends erkannt werden.

Am Abend Bewegungen nordostwärts Sawinzy festgestellt. Nordausgang Brigadirowka feindbesetzt.

Vor Südflügel der 297. I.D. schanzt Gegner westl. Nowo Stjepennowka, am Nordostrand Basalejewka und Bogaroditschnoje.

Während des Tages lebhafter Verkehr von Einzelpersonen und Einzelfahrzeugen von Osten nach Bogoroditschnoje (ostw. Petschenegi). Von Schlucht südostw. Nowo Liman Bewegungen einzelner Gruppen und Fahrzeuge nach Nowo Stjepanowka (14 km ostw. Bahnhof Grakowo).

13.3o Uhr ein feindlicher Spähtrupp ostwärts Lebjashje, 1 km vor eigener Linie beobachtet.

Eigene Bomber vor 44 I.D. durch Gegner mit starkem Flak - und M.G. Feuer bekämpft.

Der Abschub von loo Zivilisten über die Front in ostwärtiger Richtung bei Petschenegi ging reibungslos vor sich. Beim Gegner konnten keine Gegenmassnahmen beobachtet werden. Eingehender Bericht wird nachgereicht.

3 Gefangene.

Truppenfeststellung: Sch.Rgt. 353 der 47. Geb.Div. bestätigt.
Spähtrupp (48 Mann) von der Nacht zum 8.1. war von der Aufklärungs-Abt. des Schtz.Rgts. 148 (47.Geb.Div.)
Nach Überläuferaussagen wurde Haub.Rgt.81 vor etwa 2 Wochen zur Auffrischung nach Kupjansk verlegt.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 8.1.1942

Anlage Nr. 20 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/A.

A ls Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44. A.K.

Nachrichtlich an:

6. (H) 21
Ix

Ic- Tagesmeldung vom 8.1.1942, 16.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen : Uffz. Schirmer

Gegner fühlte 1.oo Uhr dreimal in Kompaniestärke an verschiedenen Stellen gegen HF.Nijelowka (1o km südostwärts Bahnhof Grakowo) vor, wich aber vor eigenem Abwehrfeuer aus. Bei beginnender Helligkeit setzte er sich zusammen mit einer südlich Nowo-Liman beobachteten Verstärkung (1 Kp.) in Richtung Bogodarowka ab.

Zahlreiche Blut- und Schleifspuren wiesen auf hohe blutige Verluste des Gegners hin.

5.3o Uhr Feuerüberfall eines feindlichen Stosstrupps auf eigene Sicherungen bei Gawrilowka. Das Stosstruppunternehmen wurde durch Feuer aus Panzerzug und von 2 leichten Geschützen aus Richtung Now. Stjepanowka (14 km ostsüdost Bahnhof Grakowo) begleitet.Auf Grund von Fernsprechabhörung wird vermutet, dass diese Aktionen zur Deckung von Instandsetzungsarbeiten am Panzerzug und des Geleises erfolgte, die gestern anscheinend eigene Artl. Treffer erhielten (Luftbild).
1.5 km nördlich Petschenegi Nord wurde feindlicher Stosstrupp beim Versuch durch eigene Sicherungslinie zu dringen im Nahkampf abgewiesen.
Bei 44. Inf. Div. vor Mitternacht heftiges Artl. und Granatwerferfeuer auf Morosowka Nord (2 km nordwestlich Ssawinzy). Gegen Morgen führte Gegner Angriffe in Kompaniestärke gegen Ssawinzy NO , Ssawinzy N (hier Kompanie mit Schneehemden) und Morosowka, sowie einen Angriff in Zugstärke nördlich Morosowka.Verluste des Gegners durch Minen wurden beobachtet,weitere starke Verluste durch Abwehrfeuer warscheinlich.

Fliegertätigkeit:

11.3o Uhr 2 Bomber über HF Nikolajewka (südlich Nijelowka).

Schirm

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 8.1.1942

Anlage Nr. 19 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an:
6. (H) 21

Ic- Morgenmeldung vom 8.1.1942, 4.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen : Sdf. Schmidt.

Gegnerischer Reiterspähtrupp von Siedlung 1. Mai nach Dudnikowka (8 km südlich Ssawinzy)reitend beobachtet.

Fahrzeugverkehr von Sakomeljskaja nach Iwantschukoff (1okm ostwärts Ssawinzy), reger Bespann - und Zivilverkehr, hart westlich Sakomeljskaja Schanzarbeiten, 5 km ostwärts Neshurilowka (8 km nördlich Wolochow Jar beobachtet, vermutlich Evakuierungen.Ebenso in Basalajewka und Bogoroditschnoje (südostwärts und ostwärts Petschenegi) starker Verkehr von Fahrzeugen, Reitern und einzelnen Soldaten erkannt.Mehrere Fahrzeuge, darunter auch Protzfahrzeuge von Osten nach Martowaja (nördl Petschenegi) fahrend.Um 14.oo Uhr wurden am Westrand Basalajwwka 2 leichte Panzer beobachtet.

Geringe Fliegertätigkeit.

Feindbeurteilung:

Obwohl Feindbild im allgemeinen unverändert,so lassen doch vor allem die Ergebnisse der operativen Luftaufklärung, die teilweise lebahftere ~~Luftaufkl~~ Spähtrupptätigkeit und die vermuteten Evakuierungen ~~lassen~~ Angriffsvorbereitungen als möglich erscheinen .

Schram

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 7.1.1942

Anlage Nr. 17 zum TB. der Abt.Ic

Dem

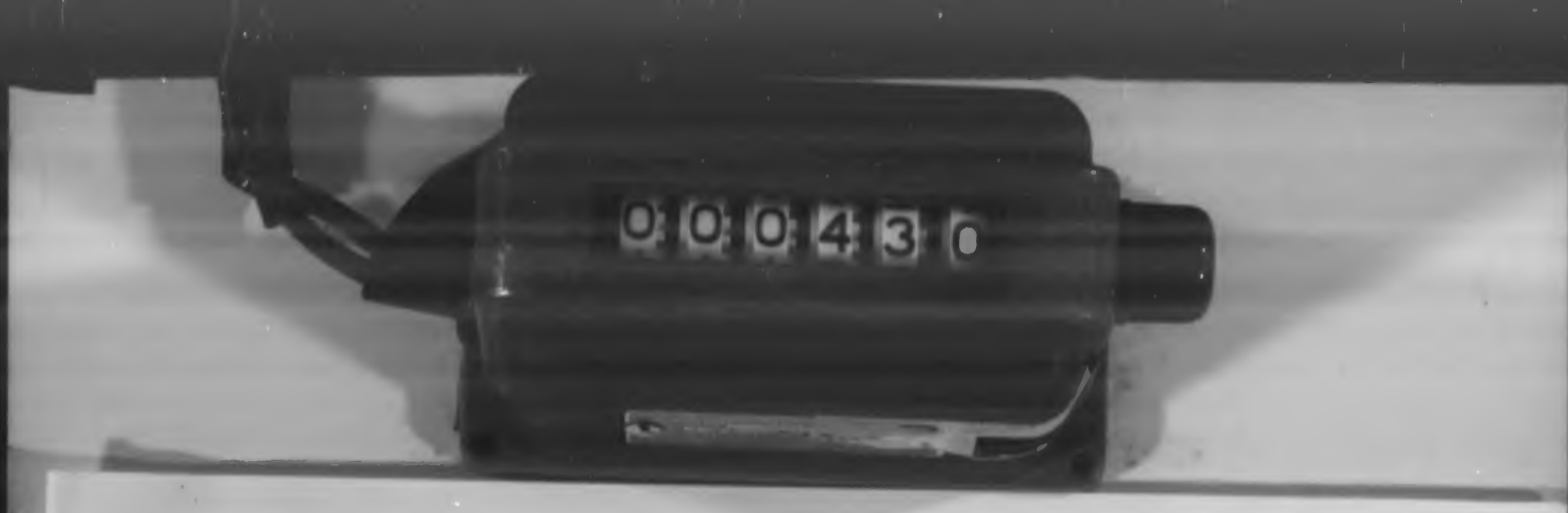
Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an:
6. (H) 21
Ia

Ic- Tagesmeldung vom 7.1.1942, 16.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen:

Gegner führte in der Nacht zum 7.1. planmässig vorbereitete Stosstruppunternehmen gegen Annowka (7 km südlich Petschenegi) durch.Vorbereitung durch Artl. Feuerüberfall auf Petschenegi (2o - 3o Schuss einer 12 - 15 cm Batterie zu 3 Geschützen aus Balabalewka oder Basalalewka). Gleichzeitig Granatwerfer- und Pakfeuer aus Bogoroditschnoje. Dann Verlegung des Artl. Feuers auf Annowka.
Zwischen o.oo Uhr und 1.oo Uhr griffen nach bisherigen Gefangenenaussagen 2oo Mann des Schtz. Rgts. 353 der 47.Geb. Division aus Surtschenko den Ort Annowka an. Nach zwitweisen Eindringen wurde Gegner im Gegenstoss überall geworfen.
Während des Angriffes schoss eine 1o - 12 cm Batterie zu 3 - 4 Geschützen aus Wassilenkowo insgesamt 1oo Schuss auf Annowka. 4.3o Uhr seutzte sich Gegner unter Verfolgung durch eigenes Feuer ab.
Ebenfalls nach o.oo Uhr griff russischer Stosstrupp von 5o Mann den Ostrand Petschenegi mit Unterstützung von schweren Infanteriewaffen und 1 Pak an und wurde abgewiesen.
Um 1.3o Uhr drang ein Stosstrupp von 3o Mann von Norden auf Nordrand Petschenegi vor. Er wurde ebenfalls abgewiesen.
Bei 44. Inf. Division am Spätnachmittag des 6.1. wiederholt schwache Spähtrupps mit Schneemeänteln vor HKL- des I.R.132.
Panzerzug schoss in der Nacht und am Vormittag im südlichen Abschnitt der 297. Inf.Div. Schien durch Artl. Treffer auf Schienen zeitweise blokiert zu sein.
Bei Kolchose 1,8 km ostnordostwärts von Höhe 164,1 (7 km nordostwärts Wolochow Jar) lebhafter Personen und Fahrzeugverkehr festgestellt.
8.3o Uhr Tiefangriff einer Rata auf LKW Kolonne bei Rogany (Strasse Tschugujeff - Charkow). 9.oo Uhr 2 gegnerische Aufklärer am Donez bei Belakleja.
4 Gefangene, 2 Überläufer.

Hahn



Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 7.1.1942

Anlage Nr. 16 zum TB. der Abt.Ic

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO

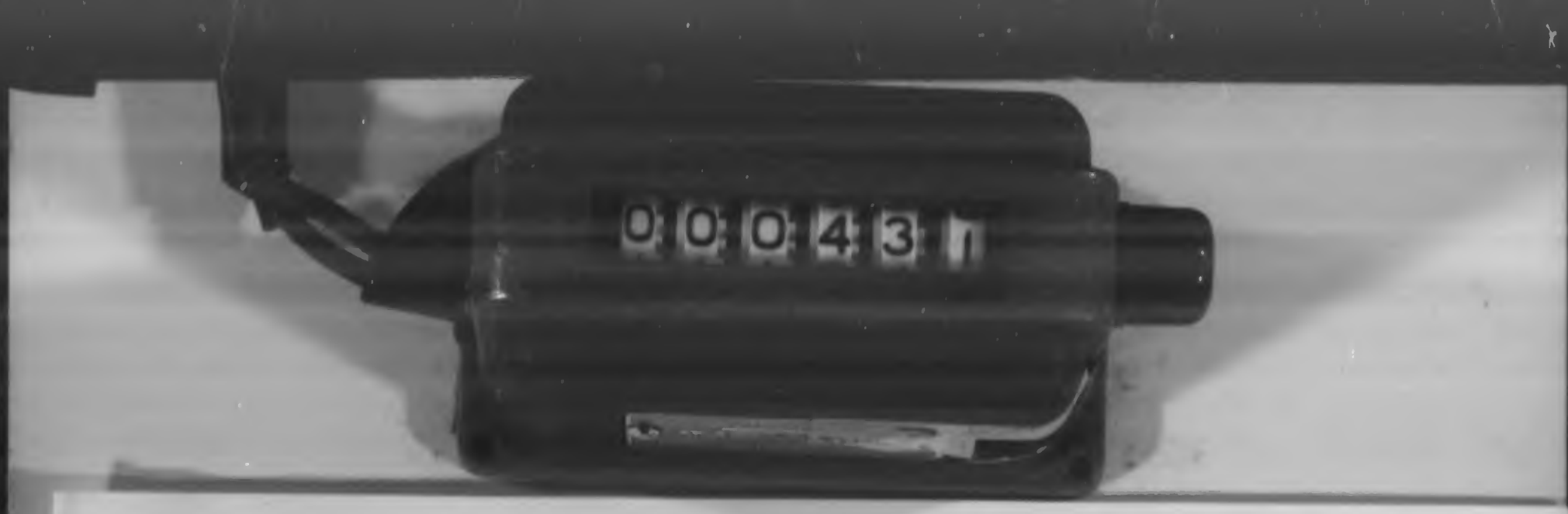
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44.A.K.
Nachrichtlich an:
6. (H) 21

Ic- Morgenmeldung vom 7.1.1942, 4.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen : Gefr. Klose

Feindbild unverändert.
Feind-Artl. legte aus ostwärtiger Richtung ungefähr 4o Schuss auf Stützpunkt westlich Martowaja (nördlich Petschenegi).
Nach Aussagen von Zivilisten sollen in Welikaja-Wischnjewaja (1o km nordnordostwärts Ssawinzy) 2 7.62 cm Geschütze stehen. Bei feindlichen Unternehmen bei I.R.134 am 2.1. soll Gegner 4 Tote und 15 Schwerverwundete verloren haben.

Während des Tages 5 Einflüge von insgesamt 9 Ratas und 2 Bombern. Sie griffen Kolonnen und Unterkünfte an und schossen 1 LKW in Brand.



Anlage Nr. 14 zum TB. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Ic

K.Gef.St.,den 6.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6. Ic/AO.

Als Fernschreiben an:

Röm. 17- und 44. A.K.

Nachrichtlich an:

6. (H) 21

Ia

Ic- Tagesmeldung vom 6.1.1942, 17.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen : Uffz. Schirmer

In der Nacht zum 6.1. feindliche Spähtrupptätigkeit im Walde nordoatswärts und in Waldschlucht südlich Lebjashje (9 km südlich Petschenegi). Gegen Morgen schwacher feindlicher Spähtrupp nordostwärts Wolochow Jar abgewiesen.

Panzerzug und 4 Geschütze aus Gegend Wassilenkowo (13 km südostwärts Petschenegi) legte 6o - 7o Schuss Störungsfeuer auf HF. Nijelowka und Gawrilowka (7 km südostwärts Bahnhof Grakowo).

Feindbild unverändert.

3 Einflüge von gegnerischen Aufklärrern und einer Rata über den südlichen Abschnitt. 3 Ratas griffen im nördlichen Abschnitt stellenweise mit Bordwaffen an.

Fiam

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

Anlage Nr. 13 zum TB. der Abt. Ic
K.Gef.St.,den 6.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an 6.(H) 21

Ic- Morgenmeldung vom 6.1.1942, 4.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen : Uffz. Schirmer

Keine Änderung des Feindbildes.

Im Nordabschnitt des Korps stiess in der Nacht vom 4. zum 5.1. ein eigener Spähtrupp mit einem 15 Mann starken russischen Spähtrupp zusammen, der sich unter Zurücklassung von Propagandamaterial zurückzog.

Am Mittag schwaches MG und Granatwerferfeuer auf Petschenegi, vereinzelte Artillerieeinschläge ostwärts Wolochow Jar.

Aus Raum Brigadirwowka Motorengeräusch, vermutlich von Traktoren, vernehmbar.

2 Ratas griffen Bahnhof Grakowo und einzelne Fahrzeuge und Meldereiter bei Korobotschkino (5 km NW Bahnhof Grakowo) an.
Im Nordabschnitt zweimaliger Einflug von 2 Bombern mit 2 Jägern ohne Durchführung von Angriffen.

Anlage Nr. 11 zum TB. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St., den 5.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an:
6. (H) 21

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen : Ogfr. Rundt.

Ic- Tagesmeldung vom 5.1.1942, 16.oo Uhr.

Ruhiger Verlauf des Vormittages.
Podluschnij (7 km ostsüdostwärts Sawinzy) von einer Feindkompanie besetzt erkannt. Besetzung des Westrandes von Sakomeljskaja (3km nördlich Podluschnij) mit 4 MG. und 1 Granatwerfer erkannt. Stellungen an Bahnlinie 8oo m westlich Sakomeljskaja wurden bei eigener Annäherung durch eine Feindkompanie besetzt.

Im Raum HF. Nikolajewka lebhafte feindliche Luftaufklärungstätigkeit. 11.3o Uhr 2feindliche Jäger anscheinend Spitfire im Tiefflug vom Donez über Sawinzy nach Norden fliegend. 8.oo Uhr Feindfliegerangriff auf Iwankowka (5 km nordwestlich Wolochow-Jar).

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

Anlage Nr. 10 zum TB. der Abt. Ic

K.Gef.St., den 5.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

ALs Fernschreiben an:

Röm. 17. und 44.A.K.

Nachrichtlich an: 6.(H) 21

Ic- Morgenmeldung vom 5.1.42, 4.00 Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Mutschlechner
Aufgenommen : Uffz. Schirmer

In Dudnikowka (8 km NO Ssawinzy) Schanzarbeiten erkannt.

Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Mehrere Einflüge feindlicher Flieger in niedriger Höhe entlang der Bahnlinie nach Tschugujeff.

Schirmer

Anlage Nr. 9 zum TB. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 4.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO

Als Fernschreiben an:

Röm. 17.A.K.
Röm. 44.A.K.

Nachrichtlich an:

6. (H) 21,
Ia

Ic- Tagesmeldung vom 4.1.42, 16.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Maurhart.
Aufgenommen : Uffz. Schirmer.

Feindbild im allgemeinen unverändert.
Chudarajowo (8 km ostwärts Bahnhof Grakowo)wurde wieder feindfrei festgestellt.
22.1o - 23.3o Uhr Feuerüberfall einer Feindbatterie schwereren Kalibers auf NO- Rand Ssawinzy.
Sonst Nacht und Vormittag ruhig verlaufen.
Etwas lebhaftere Fliegertätigkeit,zwischen 9.3o Uhr und 14.oo Uhr 8 Einflüge von 1 - 2 Ratas, die zum Teil mit Bordwaffen angriffen.

Dahm

Anlage Nr. 8 zum TB. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 4.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44. A.K.
Nachrichtlich an:
6. (H) 21

Ic-Morgenmeldung vom 4.1.42, 4.oo Uhr

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen : Ogefr. Rundt.

Bei 44. Inf. Div. in der vergangenen Nacht und seit gestern 18.oo Uhr Motorengeräusch vermutlich auf Straase Kunje - Ssawinzy westlich Kunje und aus Brigadirowka vernehmbar. Bei Ssemjenowka und nordostwärts davon (8 km nordwestlich Wolochow Jar) verstärkte Postierungen festgestellt.

Einflug von insgesamt 9 Jägern, bzw. Aufklärern.

Eigene Luftaufklärung stellte im Raum vor dem Korps keine besondere Bahn- und Strassenbelebung fest.

Sonst unverändertes Feindbild.

000437

Feindlage vor L. A.K.

am 2.1.42 abds.

300. Sch. Div

nach Gef. Aussagen 1 Lw. Fs. Bat

353

J.R. 523

III. A.R. 297

J.R. 522

I. u. IV. A.R. 297

132

Spa Ntr

306. Inf. Div

2 Kp.

frei

frei

137

411. Sch. Div

298.

XXXXIV. A.K.

Grenze gem. Armeebefehl

411. oder Borowój (10 km östlw.)

Grenze gem. Meldung 44. J.D

Anlage Nr. 4 zum TB. der Abt.Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 2.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO

Als Fernschreiben an:

Röm. 17.A.K.
Röm. 44.A.K.

Nachrichtlich an:

6. (H) 21.

Ic-Tagesmeldung vom 2.1.42, 16.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen : Ogefr. Rundt

Feind fühlte an verschiedenen Stellen mit kampfkräftigen Spähtrupps (bis 6o Mann) vor,wurde überall durch eigenes Abwehrfeuer abgewiesen.
In der Nacht lebhafteres Artl. Störungsfeuer in beiden Divisionsabschnitten. Zeitweise sehr starkes Artl.Feuer mit 2 - 15 cm Batterien aus Gegend Nowo-Burluk (1o km ostwärts Petschenegi) und 1- 7.6 cm Batterie aus Gegend Balabajewka (8 km südostwärts Petschenegi) auf Petschenegi.
Gegenüber den bisher bekannten Feindbatterien bedeutet dies eine Verstärkung um wenigstens eine schwache, vielleicht auch 2 Batterien.
Um 3.oo Uhr Versuch des Gegners bei Taranuschin (4 km südwestlich Wolochow-Jar) durchzustossen, durch Gegenstoss vereitelt.
3.3o Uhr Angriff von 2 Feindkompanien mit Pak und Granatwerfern ostwärts Borschtschewoje (12 km nordwestlich Ssawinzy) abgewiesen. Feind wich nach Osten zurück.
Sonst Tag bisher ruhig verlaufen.
Geringe Fliegertätigkeit am Vormittag.
Eigene Luftaufklärung stellte Bahnhof Kupjansk und Bannlinie Kupjansk - Urasowo, Kupjansk nach Nowy-Oskol nur geringen Bahnverkehr und wenig Bewegungen auf den Strassen fest.

Feindeindruck:

Nach den Aufklärungsergebnissen der op. Luftwaffe, der vermehrten Spähtrupp und erhöhten Artl. Tätigkeit muss in der nächsten Zeit mit feindlichen Unternehmungen gegen die Front des Korps gerechnet werden.

Anlage Nr. 7 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St., den 3.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:
Röm. 17. und 44.A.K.
Nachrichtlich an: 6.(H) 21

Ic-Tagesmeldung vom 3.1.42, 16.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen : Gefr. Klose

Keine besonderen Vorkommnisse !

Anlage Nr. 6 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St.,den 3.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6,Ic/AO

Als Fernschreiben an:
Röm. 17.A.K.
Röm. 44.A.K.

Nachrichtlich: 6.(H) 21

Ic-Morgenmeldung vom 3.1.1942, 4.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen : Ogefr. Rundt

5 Einflüge sowjetischer Jäger mit Angriffen auf Strasse Charkow - Tschugujeff. An den beiden letzten Tagen bei Luftangriffen 5 Kfz. Totalausfall. Durch gegnerischen Hinterhalt gestern und heute bei 44.Inf.Div. mehrere Leute in gegnerische Gefangenschaft geraten.
1 Überläufer
Sonst keine besonderen Vorkommnisse, keine Änderung im Feindbild.

Hamm

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

Anlage Nr. 3 zum TB. der Abt.Ic
K.Gef.St.,den 2.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.

Als Fernschreiben an:

Röm. 17. und Röm. 44.A.K.

Nachrichtlich an:

57. Inf. Division, 6.(H) 21

Ic- Morgenmeldung vom 2.1.42, 4.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen : Ogefr. Rundt.

Keine besonderen Vorkommnisse !

Adam

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

Anlage Nr. 2 zum TB. der Abt. Ic

K.Gef.St.,den 1.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO

Als Fernschreiben an:

Röm- 17.A.K.
Röm. 44.A.K.

Nachrichtlich an:

57. Inf. Division, 6.(H) 21

Ic- Tagesmeldung vom 1.1.42, 16.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen : Gefr. Klose

Im Morgengrauen 2 russische Spähtruppvorstösse in Zugstärke gegen HF. Nikolajewka, die abgewiesen wurden.
Bei 44. Inf. Div. Einflug von 1 Bomber und 2 Ratas.
Sonst keine Änderung des Feindbildes.

Strauß

Anlage Nr. 1 zum TB. der Abt. Ic

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ic

K.Gef.St., den 1.1.1942

Dem

Armee - Oberkommando 6, Ic/AO.
Als Fernschreiben an:

Röm. 17.A.K.
Röm. 44.A.K.

Nachrichtlich an:

57. Inf.Division, 6.(H) 21.

Ic- Morgenmeldung vom 1.1.1942, 4.oo Uhr.

Durchgegeben: Gefr. Maurhart
Aufgenommen / Gefr. Klose.

Keine besonderen Vorkommnisse, keine Änderung der Feindlage. Geringe feindliche Fliegertätigkeit.

NEW FOLDER BEGINS

Jan- Mar 1942 LI AK, 18550/7

Activity Report, Personnel Branch; (Tätigkeitsbericht der Abteilung IIa). Typed, ¼ lin. in.

Activity report of the Personnel officer; officers casualty report; officers assigrment list

T-314, Roll 1262 1st Frame 445 CG

Generalkommando LI. A.K.

Tätigkeitsbericht der Abt. Ia

für die Zeit vom 1.1.42–31.3.42.

18 550 7

Jnhaltsverzeichnis

1.)	Tätigkeitsbericht	3	Blatt
2.)	Verlustliste	1	"
3.)	Namentliche Aufstellung der Offizierverluste	5	"
4.)	Kriegsrangliste des Generalkommandos	10	"

Generalkommando LI.A.K.
Abt.IIa

K.H.Qu.,den 26.5.1942.

Tätigkeitsbericht der Abteilung IIa
vom 1.1. bis 31.3.1942

6.1.1942 Kommand.General, Chef des Stabes und IIb zur 297.Jnf. Div. nach Tschugujeff.

9.1.1942 Kommand.General und IIa besichtigen die Unterkünfte der Korps-Nachrichtenabteilung 451 und des Korps-Nachschubführers 451.

12.1.1942 Kommand.General und Chef des Stabes bei der 44.Jnfanterie-Division in Andrejewka.

16.1.1942 Kommand.General,Oberstveterinär und IIa zur 297.Jnf.Div. nach Tschugujeff, zur 44.Jnf.Div. nach Andrejewka und zum J.R.131 nach Oljchowatka.

18.1.1942 Kommand.General und Major Schmidt bei Major von Petersdorff, Kdr.I./J.R.529 (299.J.D.), im Kriegslazarett 654, Übergabe des Ritterkreuzes.

22.1.1942 Der Oberbefehlshaber der 6.Armee, General der Panzertruppen P a u l u s , zur Besprechung beim Generalkdo.

23.1.1942 Oberarzt Dr.Kley zum Generalkommando als Adjutant des Korps-Arztes versetzt.

25.1.1942 Kommand.General und IIa besichtigen die Anlagen der Stadtverdeitigung von Charkow,Stadtausgang gegen Merefa.

26.1.1942 Kommand.General,Obstlt.Lenth und Major Schmidt um 05'00 Uhr zur 44.Jnf.Div. nach Andrejewka, Rückfahrt über Tschugujeff 297.Jnf.Div.

29.1.1942 Oblt.d.R.Klose vom Stab J.R.372 als Verpflegungsoffizier zum Gen.Kdo.versetzt.

30.1.1942 Lt.d.R.Grytz, Nachr.Abt.297, als O^4 zum Generalkommando kommandiert,
Hauptmann Heissenberger zum Korps-Nachschubführer 451 zur Einarbeitung im Transportwesen kommandiert.

1.2.1942 Kommand.General und IIa besuchen Gen.Lt.S i e b e r t im Kriegslazarett 654 in Charkow.

2.2.1942 Oberst D e b o i s meldet sich beim Kommand.General als mit der Führung der 44.Jnf.Div.beauftragt.

11.2.1942 Kommand.General, Ia und IIa zur 44.Jnf.Div.

13.2.1942 Major i.G. A d a m als Kommandeur I./J.R.486 zur 262.J.D. versetzt.
Oblt.d.R. K l o s e beim Generalkommando eingetroffen.
Lt.d.R. G r y t z als O^3 und Lt.d.R. M a t t h e s von der s.Art.Abt.(mot) 711 als O^4 zum Generalkommando kommand.

14.2.1942 Kommand.General, Chef des Stabes, Ia/Gabo und O^1 zur 44.Jnf.Div. nach Andrejewka.

15.2.1942 Heeresjustizinspektor (akt.) K ä u f l vom Gen.Kdo.XVII. A.K. zum Generalkommando versetzt.

16.2.1942 Heeres justizinspektor A r e n d aus gesundheitlichen Gründen (G.v.H.) versetzt.
Kommand.General und Oberstarzt Dr. S m e n d und Obstlt. S p r e n g e r bei der 297.Jnf.Div.

17.2.1942 Obstlt. A d a m IIa der 6.Armee beim Generalkommando zur Besprechung.
Major R e i c h h a r t IIa des XVII.A.K. zur Besprechung beim Gen.Kdo.

20.2.1942 Major i.G. B e r n a r d i s krankheitshalber ins Armee-feldlazarett 654.

23.2.1942 Major i.G. B e r n a r d i s in das Res.Lazarett A Linz (Heimat) überführt.

24.u.25. 2.1942 Kommand.General und IIa bei der 44.Jnf.Div. in Andrejewka; zurück am 25.2.1942 14'00 Uhr.

26.2.1942 Major M e i s s n e r , IIb der Armee beim Generalkommando zur Besprechung.
Major i.G.Wa l d m ü l l e r als Vertreter Major i.G. Bernardis eingetroffen.

28.2.1942 Kommand.General, Chef des Stabes und IIa bei der 297.J.D. in Tschugujeff.

1.3.1942 Hauptmann (akt.) H ü k e l h e i m , A.O.K.6, zur General-stabsausbildung zum Generalkommando kommandiert.
Major i.G.von C o e l l n als Ia in den Stab der 68.Jnf. Div.versetzt.
Major i.G. S p r e n g e r in den Stab des General-kommandos versetzt.
Hauptmann (akt.) K r e b s in die Führer-Res.versetzt, gleichzeitig zur 3.Panzer-Division kommandiert.
Oblt.(akt.) P e u k e r als O^1 durch H.P.A. bestätigt.

11.3.1942 Oberbefehlshaber der 6.Armee zu Besprechungen beim Gen. Kdo.

12.3.1942 Kommand.General,Obstlt.S c h m i d t und Lt.Matthes bei der 44.J.D. in Andrejewka und 297.J.D. in Tschugujeff.

14.3.1942 Kommand.General und Chef des Stabes besichtigen die Befestigungsanlagen in Charkow.
Hauptmann d.R. H e i s s e n b e r g e r in die Führer Res. des Chef des Trsp.Wesens versetzt.

15.3.1942 Major z.V.Seidl aus Führer-Res.OKH zur Einarbeitung als IIb und Kdt.H.Qu. zum Gen.Kdo.kommandiert.

16.3.1942 Kommand.General und Obstlt.S c h m i d t bei der 297. Jnf.Div.in Tschugujeff.

18.3.1942 Major i.G.von dem Knesebeck, Ib der 68.Jnf.Div., als Quartiermeister zum Generalkommando kommandiert.

19.3.1942 Die Kommandierung des Major i.G. Waldmüller aufgehoben.

20.3.1942 Kommand.General, Ia und O^4 bei der 297.Jnf.Div. in Tschugujeff.

22.3.1942 Der Oberbefehlshaber der 6.Armee zu Besprechungen beim Generalkommando.

23.3.1942 Kommand.General, Ic und O^4 bei der 44.Jnf.Div.in Andre-jewka .

24.3.1942 Lt.d.R.M a t t h e s von der s.Art.Abt.(mot) 711 als O^4 zum Generalkommando versetzt.

25.3.1942 Kommand.General, Obstlt.i.G. S p r e n g e r und Obstlt. S c h m i d t bei der Beisetzung des Gen.Lt. Gabke, Kommandeur der 294.Jnf.Div.

28.3.1942 Hauptmann H ü k e l h e i m vorübergehend als O[1]. Kommand.General und Obstlt.Schmidt zur Gruppe Major von M a l t z a h n .

31.3.1942 Kommand.General, Chef des Stabes, IIa, Ic, Flivo bei der 297.Jnf.Div.

V e r l u s t l i s t e

des Generalkommandos LI.A.K. mit Korpstruppen, vom 1.1.42-31.3.42.

Tag		Tot	Verwund.	davon bei der Truppe verbl.	Vermißt
1.1. bis 20.1. 1942	Fehlanzeige	-	-	-	-
21.1. bis 31.1.	K.N.A.451	-	1	-	-
1.2. bis 31.3. 1942	Fehlanzeige	-	-	-	-

Für die Richtigkeit :

Oberstleutnant und Adjutant.

Namentliche Aufstellung der Offizierverluste.

Vom 1.1.1942 - 31.3.1942.

	Dienstgrad	Name	Truppenteil (Div.)	Art des Verlustes
		Vom 1.1.1942 bis 10.1.1942		
	Oblt.d.R.	Jalaß	Kp.Fhr.1/N.A.64 (44.J.D.)	2.1. gef.
	Lt.d.R.z.V.	Majek	Zgf.3/J.R.524 (297.J.D.)	8.1. verw.
		Vom 11.1.1942 bis 20.1.1942		
	Lt.d.R.	Sturtzel	Zgf.3/J.R.134 (44.J.D.)	10.1. verm.
	Oblt. akt.	v. Hesse	Chef 1./A.A.44 (44.J.D.)	16.1. verw.
	Lt. akt.	Rimmes	Kp.Fhr.7/J.R.131 (44.J.D.)	16.1. verw.
	Oblt. akt.	Andrae	Chef 8/J.R.131 (44.J.D.)	16.1. gef.
	Lt. akt.	Wegner	Zgf. 7./J.R.131 (44.J.D.)	16.1. gef.
	Lt. akt.	Voigt	B.Offz.5/A.R.96 (44.J.D.)	18.1. gef.
	Lt. d.R.	Scheunemann	B.Offz.10/A.R.297(297.J.D.)	18.1. verw.
	Lt. akt.	Diesner	Zgf.3/Pz.R.4(44.J.D.zuget.)	18.1. Erfr.3.Gr.
	Lt. d.R.	Hanisch	Kp.Fhr.2/J.R.134 (44.J.D.)	19.1. verw.
	Oblt. d.R.	Görnemann	Kp.Fhr.2/J.R.522 (297.J.D.)	20.1. verw.
	Oblt. akt.	Peukert	Kp.Fhr.1/J.R.522 (297.J.D.)	20.1. verw.
	Lt. akt.	Langen	Zgf.5/J.R.132 (44.J.D.)	20.1. verw.
	Lt. d.R.	Schindel	Zgf.7/J.R.132 (44.J.D.)	20.1. verw.
	Hptm. akt.	Jander	Kdr.III/J.R.190(44.J.D.zuget.)	20.1. verw.
	Oblt. d.R.	Köhn	Chef 11/J.R.190(44.J.D. ")	20.1. verw.
	Lt. d.R.	Schönfeld	Adj.III/J.R.190(44.J.D. ")	20.1. verw.
		Vom 21.1.1942 bis 31.1.1942		
	Ass.Arzt d.R.	Dr.Bürklen	Abt.Arzt/A.A.44 (44.J.D.)	21.1. verm.
	Ob.Arzt akt.	Dr. Zwack	Zgf.SanKp.1/44 (44.J.D.)	21.1. verw.
	Lt.d.R.	Wolff	Zgf.4/J.R.132 (44.J.D.)	21.1. verw.
	Hptm. d.R.	Mildner	Kol.Fhr.8/297 (297.J.D.)	22.1. verw.
	Lt. d.R.	Salupek	Zgf.Kol.6/297 (297.J.D.)	22.1. verw.
	Lt.d.R.	Hauke	Adj.I/J.R.190(44.J.D.zuget.)	22.1. gef.
	Lt. d.R.	Herberg	Fhr.1/J.R.190(44.J.D. ")	22.1. gef.
	Lt. d.R.	Urschbach	Zgf.3/Pz.Jg.46 (44.J.D.)	23.1. verw.
	Oblt. akt.	Baron von der Pahlen	Chef 1/A.R.96 (44.J.D.)	23.1. gef.
	Oblt. akt.	Kräschütz	Fhr.5/J.R.523 (297.J.D.)	23.1. gef.

	Dienst-grad	N a m e	Truppenteil (Div.)	Art des Verlustes
	Lt. d.R.	Blasius	Kp.Fhr.12/J.R.190(44.J.D.zuget.)	23.1. gef.
	Oblt. d.R.	Fiebig	Chef 14/J.R.190(44.J.D.zuget.)	23.1. verw.
	Lt. d.R.	Niether	Ord.O.I/J.R.190(44.J.D. ")	23.1. verw.
	Lt. d.R.	Wolf	Zgf.14/J.R.522 (297.J.D.)	24.1. verw.
	Oblt. akt.	Kramer	Chef 3/Art.Abt.777(44.J.D. zugeteilt)	24.1. verw. verbl.b.Truppe
	Oblt. akt.	Walbaum	Chef 11/J.R.134 (44.J.D.)	24.1. verw.
	Lt. akt.	Brosch-Fohraheim	Zgf.1/A.A.44 (44.J.D.)	24.1. verw.
	Vet. d.R.	Dr. Heim	Abt.Vet.I/A.R.96 (44.J.D.)	24.1. gef.
	Lt. d.R.	Gessel	Zgf.III/J.R.179 (62.J.D.)	24.1. gef.
	Oblt. akt.	Rietschel	Chef 9/J.R.515(44.J.D.zuget.)	24.1. gef.
	Lt. akt.	Plania	Adj.III/J.R.179 (62.J.D.)	25.1. gef.
	Lt. d.R.	Neele	Adj.III/A.R. 515(44.J.D.zuget.)	25.1. gef.
	Lt. d.R.	Schlögel	Zgf.10/J.R.515(44.J.D. ")	25.1. verw.
	Lt. d.R.	Burkhardt	Zgf.13/J.R.179 (62.J.D.)	26.1. verw.
	Ass.Arzt d.R.	Moohren	Btl.Arzt III/J.R.179(62.J.D.)	26.1. verw.
	Lt.d.R.	Müller-Preuß	Zgf.14/J.R.190(44.J.D.zuget.)	27.1. verw.
			Vom 1. 2.1942 bis 10. 2.1942	
	Oblt. akt.	Koncok	Chef 4/A.R.162(44.J.D.zuget.)	1.2. verw.
	Lt. akt.	Arnold	B.Offz.5/AR.162(44.J.D. ")	1.2. verw.
	Lt. akt.	Dolezal	Zgf.5/J.R.132 (44.J.D.)	1.2. gef.
	Lt. akt.	Lutz	Fhr.9/J.R.524 (297.J.D.)	1.2. verw.
	Lt. akt.	Wätzold	Zgf.10/J.R.524 (297.J.D.)	1.2. verw.
	Lt. d.R.	Kuschel	Pi.Zgf.J.R.190(44.J.D.zuget.)	1.2. gef.
	Lt. d.R.	Strohschneider	Adj.II/J.R.190(44.J.D. ")	1.2. gef.
	Lt. d.R.	Ludivic	Fhr.8./A.R.96 (44.J.D.)	3.2. verw.
	Lt. d.R.	Bender	Pi.Zgf.J.R.134 (44.J.D.)	4.2. verw.
	Lt. d.R.	Staufer	Zgf.9/J.R.524 (297.J.D.)	4.2. verw.
	Lt. d.R.	Kesselgruber	B.Offz.2/A.R.97 (44.J.D.)	5.2. verw.
	Oblt. d.R.	Boberg	Fhr.5./J.R.134 (44.J.D.)	5.2. verw.
	Lt. d.R.	von Lilienhoff	Fhr.12/J.R.190(44.J.D.zuget.)	6.2. gef.
	Lt. d.R.	Kärger	Zgf.10/J.R.190(44.J.D. ")	6.2. gef.
	Oblt. akt.	Jene	Fhr.III/J.R.190(44.J.D. ")	7.2. verw.
	Lt. d.R.	Schönfeld	Adj.III/J.R.190(44.J.D. ")	7.2. verw.

	Dienst-grad	N a m e	Truppenteil (Div.)	Art des Verlustes
	Lt. d.R.	Ebelt	Fhr.8/A.N.R.549(44 J.D. zuget.)	7.2. gef.
	Lt. d.R.	Blant	Zgf.10./ANR.549(44.J.D. ")	7.2. gef.
	Lt. akt.	Lausch	Zgf.6/J.R.132 (44.J.D.)	7.2. verw.
	Lt. akt.	Hillig	Adj.III/J.R.513(44.J.D.zuget.)	8.2. verw.
	Ass.Arzt akt.	Dr.Schulz	Btl.Arzt III/J.R.513(44.J.D ")	8.2. verw.
	Lt. d.R.	Könnike	Zgf.4/ANR.549(44.J.D.zuget.)	8.2. gef.
	Lt. d.R.	Dr.Sturm	Zgf.13/J.R.524 (297.J.D.)	8.2. verw.
	Lt. d.R.	Beißwenger	Zgf. 3/Pi.Btl. 260	8.2. verw.
	Ass.Arzt akt.	Dr. Müller-Provence	Btl. Arzt Pi.Btl. 260	8.2. verw.
	U.Arzt d.R.	Dr.Paradies	Vet.Offz.J.R.524 (297.J.D.)	8.2. gef.
	Lt. d.R.	Blum	Zgf.10/J.R.522 (297.J.D.)	9.2. verw.
	Lt. d.R.	Secker	Zgf. 3/Pi.Btl. 260	9.2. verw.
	Lt. akt.	Ramsauer	Zgf.1/J.R.132 (44.J.D.)	10.2. verw.
	Lt. d.R.	Reinagl	Zgf.1/A.A.297 (297.J.D.)	10.2. verw.
			Vom 11.2.1942 bis 20.2.1942.	
	Oblt.akt.	Bürkle	Chef 1/Pz.Jg.46 (44.J.D.)	11.2. verw.
	Oblt.akt.	Förster	Chef 5/Pz.R.36(44.J.D.zugt.)	11.2. verw.
	Lt.d.R.	Segitz	Zgf.Pz.Jg.46 (44.J.D.)	11.2. gef.
	Lt.d.R.	Siemers	Pi.Zgf.J.R.524 (297.J.D.)	11.2. verw.
	Oblt.d.R.	Müller	Chef 5/A.R.96 (44.J.D.)	11.2. verw.
	Lt.d.R.	Hermann	Zgf.7/J.R.375(44.J.D.zuget.)	11.2. verw.
	Lt.d.R.	Auer	B.Offz.3/Art.Abt.777 (44.J.D.zuget.)	11.2. gef.
	Lt.d.R.	Neuzil	Fhr.2/J.R.523 (297.J.D.)	12.2. verw.
	Major akt.	Angerer	Kdr.III/A.R.96 (44.J.D.)	12.2. gef.
	Lt.d.R.	Schrapp	N.Zgf.III/A.R.96 (44.J.D.)	12.2. verw.
	Lt.d.R.	Backhausen	B.Offz.7/A.R.96 (44.J.D.)	13.2. verw. verbl.b.Truppe
	Lt.d.R.	Kozlowski	Zgf.10/J.R.522 (297.J.D.)	13.2. gef.
	Oblt.akt.	Floret	Fhr.10/J.R.522 (297.J.D.)	13.2. gef.
	Oblt.d.R.	Bernert	Chef 2/J.R.375(44.J.D.zuget.)	17.2. verw.
	Lt.d.R.	Pfannenstein	Zgf.4/J.R.375 (44.J.D. ")	17.2. verw.
	Lt.d.R.	Neubert	Zgf.3/J.R.375 (44.J.D. ")	17.2. verw.
	Lt.akt.	Hering	Chef 1/J.R.375(44.J.D. ")	17.2. gef.
	Lt.d.R.	Dr.Hammer	Zgf.1/J.R.375 (44.J.D. ")	17.2. gef.
	Lt.d.R.	Mangelsdorf	Zgf.1/J.R.375 (44.J.D. ")	17.2. gef.
	Stabsvet.akt.	Dr. Andres	Rgt.Vet.J.R.131 (44.J.D.)	20.2. verw.

Dienst-grad	N a m e	Truppenteil (Div.)	Art des Verlustes
		Vom 21.2.1942 bis 28.2.1942	
Unt.Arzt d.R.	Höllriegel	Btl.Arzt II/J.R.132 (44.J.D.)	22.2. verw.
Lt.akt.	Bode	Zgf.6/J.R.132 (44.J.D.)	23.2. verw.
		Vom 1.3.1942 bis 10.3.1942	
Lt.d.R.	Buhr	Zgf.14/J.R.524 (297.J.D.)	7.3. verw.
Lt.d.R.	Heinemann	Zgf.8/J.R.523 (297.J.D.)	8.3. verw. verbl.b.Truppe
Hptm.akt.	Mundus	Kdr.III/J.R.524 (297.J.D.)	8.3. gef.
Lt.d.R.	Härtl	Zgf.11/J.R.524 (297.J.D.)	8.3. gef.
Vet.d.R.	Dr.Ripke	Abt.Vet.II/A.R.162 (44.J.D. zuget.)	8.3. verw.
Lt.akt.	Weise	B.Offz.6/A.R.162 (44.J.D. zuget.)	8.3. gef.
Lt.d.R.	Arnold	B.Offz.5/A.R.162 (44.J.D.zug.)	8.3. gef.
Lt.d.R.	Zahn	A.V.T.Fhr.A.R.711 (" " ")	8.3. verw.
Lt.d.R.	Storek	Ord.Offz.III/J.R.524 (297.J.D)	8.3. verw.
Lt.d.R.	Hartmann	Zgf.1/J.R.515 (44.J.D.zuget.)	8.3. gef.
Lt.d.R.	Friecke	Zgf.3/H.Pi.Btl.652	8.3. gef.
Hptm.(C)	Diederichsen	Chef 2/Pi.80 (44.J.D.)	9.3. verw.
Hptm.(C)	Mannherz	Chef 2/J.R.524 (297.J.D.)	9.3. verw.
Lt.d.R.	Alt	Fhr.1/J.R.524 (297.J.D.)	9.3. verw. verbl.b.Truppe
Lt.d.R.	Oppermann	Zgf.2/J.R.524 (297.J.D.)	9.3. verw.
Lt.d.R.	Lippach	Zgf.14/J.R.190 (44.J.D.zuget.)	9.3. verw.
Oblt.d.R.	Scharfenberg	Ord.Offz.J.R.190 (" " ")	9.3. gef.
Lt. d.R.	Fuchs	Fhr.11/J.R.190 (" " ")	9.3. verm.
Oblt. akt.	Gloge	Chef 5/J.R.513 (" " ")	9.3. verw.
Lt. d.R.	Rieber	Fhr.11/J.R.524 (297.J.D.)	10.3. gef.
		Vom 11.3.1942 bis 20.3.1942	
Lt.d.R.	Behrmann	Zgf.6/J.R.524 (297.J.D.)	11.3. gef..
Lt.d.R.	Seckinger	Zgf.3/Pz.Jg.297 (297.J.D.)	11.3. gef.
Lt.akt.	Petras	Zgf.2/Pi.80 (44.J.D.)	11.3. gef.
Oblt.(C)	Nussek	Fhr.3/J.R.523 (297.J.D.)	11.3. verw.
Oblt.akt.	Hillmann	Zgf.3/J.R.248 (44.J.D.zuget.)	11.3. verw.
Lt.d.R.	Pieschel	Fhr.2/J.R.375 (44.J.D.zuget.)	11.3. gef.
Lt.d.R.	Nellesen	Adj.III/J.R.248 (44.J.D.zug.)	11.3. gef.
Lt.d.R.	Peham	Zgf.11/J.R.248 (44.J.D.zuget.)	12.3. gef.

	Dienst-grad	N a m e	Truppenteil (Div.)	Art des Verlustes
	Lt.d.R.	Schenk	Zgf.10/J.R.248(44.J.D.zuget.)	12.3.42 gef.
	Lt.d.R.	Brechenmacher	Fhr.11/J.R.248(44.J.D.zuget.)	12.3.42 verw.
	Lt.d.R.	Lantzsch	Fhr.5/J.R.515 (44.J.D.zuget.)	13.3.42 verw.
	Lt.d.R.	Göltz	Zgf.13/J.R.524 (297.J.D.)	13.3.42 verw.
	Lt.d.R.	Langenfeld	Zgf.1/Brüko 255	13.3.42 verw.
	Lt.d.R.	Pretorius	Fhr.2/J.R.515(44.J.D.zuget.)	14.3.42 verw.
	Oblt.d.R.	Mund	Chef 8/J.R.513(44.J.D.zuget.)	14.3.42 verw.
	Lt.d.R.	Welz	Adj.II/J.R.190(44.J.D.zuget.)	14.3.42 verw.
	Lt.d.R.	Oschatz	Fhr.6/J.R.513 (44.J.D.zuget.)	14.3.42 gef.
	Lt.d.R.	Heberger	Zgf.7/J.R.522 (297.J.D.)	14.3.42 gef.
	Lt.d.R.	Hoeling	Fhr.1/H.Pi.Btl.652	14.3.42 gef.
	Lt.d.R.	Wolf	Zgf.5/A.R.297 (297.J.D.)	16.3.42 verw.
	Lt.d.R.	Kern	Fhr.8/J.R.524 (297.J.D.)	16.3.42 verw.
	Lt.d.R.	Neuberg	Zgf.14/J.R.515(44.J.D.zuget.)	15.3.42 verw.
	Oblt.akt.	Wienhold	Adj.I/J.R.515 (44.J.D.zuget.)	16.3.42 verw.
	Oblt.d.R.	Zeidler	Zgf.12/J.R.522 (297.J.D.)	16.3.42 verw.
	Lt.d.R.	Schlimm	Zgf.1/J.R.522 (297.J.D.)	16.3.42 gef.
			Vom 21.3.1942 bis 31.3.1942.	
	Oblt.akt.	Horn	Chef 10/J.R.522 (297.J.D.)	21.3.42 verw.
	Lt.akt.	Koepp	B.Offz.2/Art.Abt.711(44.J.D. zuget.)	21.3.42 gef.
	Lt.d.R.	Kocksch	Fhr.1/J.R.190(44.J.D.zuget.)	23.3.42 gef.
	Lt.d.R.	Kolditz	Fhr.11/J.R.190(" " ")	23.3.42 gef.
	Lt.d.R.	Klee	Fhr.2/J.R.190(" " ")	24.3.42 verw.
	Lt.d.R.	Spenninger	Fhr.1/J.R.523 (297.J.D.)	25.3.42 verw.
	Lt.d.R-	Heer	Fhr.9/J.R.524 (297.J.D.)	29.3.42 gef.
	Oblt.d.R.	Delius	Chef 9/J.R.523 (297.J.D.)	29.3.42 gef.
	Lt.d.R.	Nehrbaß	Zgf.5/J.R.524 (297.J.D.)	29.3.42 gef.
	Lt.d.R.	Huthmann	Fhr.10/J.R.524 (297.J.D.)	29.3.42 gef.
	Lt.d.R.	Rösner	Fhr.11/J.R.524 (297.J.D.)	29.3.42 verw.
	Hptm.d.R.	Siegert	Chef 4/A.R.297 (297.J.D.)	29.3.42 verw. 11.4.42 den Verl.erlegen
	Lt.d.R.	Häcker	Zgf.13/J.R.523 (297.J.D.)	30.3.42 verw.

Geheim!

Anlage zu Gen.Kdo.LI.A.K.IIa Nr.998/42 geh.

LI. A.K.
Eing. 20.3.42
Anl.
Tgb. Nr. 84/42 geh.

II b B.

20. 3. 1942.

Kriegsrangliste des
Generalkommando LI.A.K.
Stand: 20.3.1942

a) Kommandierender General und Chef des Generalstabes

Kd.General	Gen.d.Inf.	Reinhard	1.11.40(5)	
Chef des Gen.Stabes	Oberst i.G.	Clausius	1.42(280)	

b) Führungsabteilung.

1.Gen.St. Offz. Ia	Mjr.i.G.	Sprenger	1.3.40(7a)	siehe Erläut.
Ord.Offz. O 1	Oblt.(akt.)	Peucker	1.10.40(109)	siehe Erläut.
Offz. Ia/ Heß	Mjr. d.R. z.V.	Szengott	1.11.38(-)	
3.Gen.St. Offz. Ic	Oblt.d.R.	Heintze	1.11.41(95)	
Ord.Offz. O 3	Lt. d.R.	Grytz	1.4.(1643)	siehe Erläut.
Ord.Offz. O 4	Lt. d.R.	Matthes	1.12.40(422)	siehe Erläut.
Dolmetscher	Sdr. Fhr. "K"	von Heidhardt		

c) Waffenoffiziere.

Ia/Gabo	Rittm.d.R.	Bethge	1.7.39(256)	

d) Quartiermeisterabteilung.

2.Gen. St. Offz. Qu.	Mjr. i.G.	Bernardis	1.42(341)	siehe Erläut.
Ord. Offz. O 2	Lt.d.R.	Pitzel	1.4.(3300)	
Sachbearb. f. Kfw.	Hptm. d.R. z.V.	Kaspar	21.7.41(-)	
Fachbearb. f. Mun.	Mjr. (W) d.R.	Dr. Romeis	1.8.38(1)	
Fachbearb. f. Gerät		F e h l s t e l l e		
MitarbeiterF. für Kfw.	Ob.Insp. (akt.)	Kraft	1.6.40	

Zugeteilte Fachbearbeiter.
IVa zugl.Korpsintendant.

Korpsint. IV a	Ob.Int.Rat (akt.)	Pukal	1.3.41	
Mitarbeiter	Stabszhlm. (akt.)	Achilles	1.3.39	
Mitarbeiter	Kr.Verw. Insp.	Worth	1.6.40	

IVb zugl.Korpsarzt

000458

IVb zugl. Korpsarzt.

Korpsarzt IV b	Oberstarzt (akt.)	Dr. Smond	1.2.39 (1)
Adj. IV b	Oberarzt (akt.)	Kley	1.11.41(88)
Apotheker	Oberstabs-apotheker (akt.)	Gutwald	12. 1. 42

IVc zugl. Korpsveterinär.

Korpsvet. IV c	Oberstvet. (akt.)	Dr. Ruppert	1.12.40(-)
Adj. IV c	Oberveter. d.R.	Dr. Tillmanns	1.11.41(223)

V zugl. Korpsingenieur.

Offz.(Ing.) F e h l s t e l l e

e) Adjutantur

1.) Adjutant (IIa)

Adj. IIa	Mjr.(akt.)	Schmidt	1.3.40(135)
IIb	Hptm.z.V.	Marvan	1.11.40(-)

2.) Hauptbüro.

Registrator zgl.Leiter	Obersekr. (akt.)	Just	1.6.39
Registrator	Kr.Verw. Ass.	Dollansky	

3.) Gericht (III)

Richter	Kriegsger. Rat z.V.	Dr. Suppan	1.10.40
Urkunds-beamter	H.Justiz-Insp.(akt.)	Käufl	1.10.37

4.Hauptquartier (H.Qu.)

aa) Kommandant.

Kommandant	Hptm.d.R.	Mach	1.9.39(180)
Zahl-meister	Oberzahln. (akt.)	Wais	1.9.40

bb) Kraftfahrzeugstaffel.

Führer	Lt.d.R.	Punge	1.9.40(-)

Zusätzlich(AHM 41 Ziff.1201)

Verpfl. Offz.	Oblt.d.R.	Klose	1.8.40(-)

Erläuterungen

Erläuterungen

zur Offz.-Stellenbesetzung Gen.Kdo.LI.A.K. vom 20.3.42.

a) gefallen - - -

b) gestorben - - -

c) vermißt - - -

d) verwundet - - -

e) verletzt,bzw. verunglückt - - -

f) erkrankt: Mjr.i.G. Bernhardis am 24.2.42 in das Res.Laz.A Linz (Heimat) überführt. Voraussichtliche Dauer der Erkrankung bis Anfang Mai.
Vertreter: Mjr.i.G.Waldmüller, Ib der 79. Inf.Div. vom 26.2.42 bis 19.3.42,
Mjr.i.G. von dem Knesebeck, Ib der 68. J.D. seit 18.3.42.

g) versetzt: Mjr.i.G. von Coelln, als Ia in den Stab der 68.J.D. mit 1.3.42,

Mjr.i.G. Sprenger, als Ia in den Stab Gen.Kdo.LI.A.K. seit 1.3.42,

Hptm.(akt.) Krebs, in die Führ.Res.OKH (kdt. zur 3.Pz.Div.) mit 1.3.42,

Oblt.(akt.) Reucker, als O1 vom HPA bestätigt,

Hptm.d.R.Heissenberger, in die Führ.Res.Chef d. Trsp.Wes. mit 15.3.42,

h) kommandiert: Lt.d.R. Grytz, N.A.297, als O 3 in den Stab Gen. Kdo.LI.A.K. seit 13.2.42,

Lt.d.R. Matthes, s.Art.Abt.(mot)711, als O 4 in den Stab Gen.Kdo.LI.A.K. seit 13.2.42,

Major i.G. von dem Knesebeck, Ib der 68. Inf.Div., als Qu. in den Stab Gen.Kdo.LI.A.K. für die Dauer der Erkrankung des Mjr.i.G. Bernardis seit 18.3.42.

Geheim!

Anlage zu Gen.Kdo.LI.A.K.IIa Nr.650/42 geh.

LI. A. K. IIa
Eing. 26.2.42
Anl.
Tgb. Nr. 46/42 geh

Kriegsrangliste des
Generalkommando LI.A.K.
Stand : 20.2.1942

20. 2. 1942.

a) Kommandierender General und Chef des Generalstabes.

Kd.General	Gen.d.Inf.	Reinhard Hans	1.11.40(5)
Chef des Gen.Stabes	Oberst i.G.	Clausing	1.2.42(200) siehe Erläut.

b) Führungsabteilung.

1.Gen.St. Offz. Ia	Mjr.i.G.	von Coelln	1.6.40(59a) siehe Erläut.
Ord.Offz. O 1	Hptm.(akt)	Krebs	1.4.40(97a) siehe Erläut.
Offz. Ia/ Neß	Mjr. d.R. z.V.	Szongott	1.11.38(-)
3.Gen.St. Offz. Ic	Oblt.d.R.	Heintze	1.11.41(95) siehe Erläut.
Ord. Offz. O 3	Lt. d.R.	Grytz	1.5.40 (1643) siehe Erläut.
Ord. Offz. O 4	Hptm.d.R.	Heisenberger	ohne siehe Erläut.
Dolmetscher	Sdr.Fhr. "r"	von Meidhardt	

c) Waffenoffiziere.

Ia/Gabo	Rittm.d.R.	Bethge	17.39(256)

d) Quartiermeisterabteilung.

2.Gen.St. Offz. Qu.	Mjr.i.G.	Bernardis	1.1.42(341) siehe Erläut.
Ord. Offz. O 2	Lt. d.R.	Pitsel	1.4.40(3300)
Sachbearb. f. Kfw.	Hptm. d.R. z.V.	Kaspar	21.7.41(-)
Fachbearb. f. Mun.	Major (W) d.R.	Dr. Roncis	1.8.38(1)
Fachbearb. f. Gerät		F e h l s t e l l e	
Mitarbeiter für Kfw.	T.Ob.Insp. (akt.)	Kraft	1.6.40

Zugeteilte Fachbearbeiter.
IVa zugl. Korpsintendant.

Korpsint. IV a	Ob.Int. Rat(akt.)	Fukal	1.3.41
Mitarbeiter	Stabszhlm. (akt.)	Achilles	1.3.39
Mitarbeiter	Kr.Verw. Insp.	Werth	1.6.40

IVb zugl.Korpsarzt

000461

IVb zugl. Korpsarzt.

Korpsarzt IV b	Oberstarzt (akt.)	Dr. Smend	1.2.39(1)
Adj. IV b	Ob.Arzt(akt)	Kley	1.11.41(83)
Apotheker	Oberstabs-apotheker (akt.)	Gutwald	12.1.42

IVc zugl.Korpsveterinär.

Korpsvet. IV c	Oberstvet. (akt.)	Dr. Ruppert	1.12.40(-)
Adj. IV c	Oberveter. d. R.	Dr. Tillmanns	1.10.41(223)

V zugl. Korpsingenieur.

Offz.(Ing.) Fehlstelle

e) Adjutantur

1.) Adjutant (IIa)

Adj. IIa	Mjr.(akt.)	Schmidt	1.3.40(135)
IIb	Hptm.s.V.	Marvan	1.11.40(-)

2.) Hauptbüro.

Registrator zgl.Leiter	Obersekr. (akt.)	Just	1.6.39
Registrator	Kr.Verw. Ass.	Dollansky	

3.) Gericht (III)

Richter	Kriegsger. Rat z.V.	Dr. Suppan	1.10.40	
Urkunds-beamter	H.Justiz-Insp.(akt.)	Kluft	1.10.37	siehe Erläut.

4. Hauptquartier (H.Qu.)

aa) Kommandant.

Kommandant	Hptm.d.R.	Hoch	1.9.38(180)
Zahl-meister	Oberzahlm. (akt.)	Weis	1.9.40

bb) Kraftfahrzeugstaffel.

Führer	Lt.d.R.	Runge	1.9.40(-)

Zusätzlich(AN 41 ziff.1201)

Verpfl. Offz.	Oblt.d.R.	Klose	1.8.40 (-) siehe Erläut.

Erläuterungen

000462

Erläuterungen

zur Offz.-Stellenbesetzung Gen.Kdo.LI.A.K. vom 20.2.42.

a) gefallen —

b) gestorben —

c) vermißt —

d) verwundet —

e) verletzt bzw. verunglückt —

f) erkrankt: Major i.G. Bernardis am 14.2.42 erkrankt und am 20.2.42 in das Kriegslazarett 654 überwiesen, zur Beobachtung auf Zwölffingerdarmgeschwür.
Vertreter: Hptm.i.G. Waldmüller, 79.J.D.

g) versetzt: 1.) Major i.G. A d a m am 12.2.42 in die 262.J.D. zur Verwendung als Btl.-Kdr.

Oblt.d.R. H e i n t z e, bisher O 3 , als Ic zunächst beauftragt und vom PA bestätigt.

2.) Oblt.d.R. K l o s e, bisher Stab I.R.372, mit 29.1.42 i.d. Stab Gen.Kdo.LI.A.K. als Verpflegungs-Offizier versetzt aus der Führerreserve H.Gr.Süd. Eingetroffen am 13.2.42.

3.) Heeresjustizinsp.dAR. A r e n d am 16.2.42 an den Oberkriegsgerichtsrat des Dienstaufsichtsbezirkes 4 in Wien aus gesundheitlichen Gründen (g.v.H.) überwiesen.

Heeresjustizinsp.(akt.) K ü n k l am 14.2.42 vom Gen.Kdo.XVII.A.K. i.d.Stab d. Gen.Kdo. LI.A.K. für den H.Justizinsp.Arend. Eingetroffen am 14.2.42.

h kommandiert:

1.) Hptm.(akt.) K r e b s , O_3, als O_1 zum A.O.K.6 seit 30.9.41,

2.) Oblt.(akt.) K e n g k e r , Kp.-Chef 4./K.H.Abt. 451, als O_1 zum Gen.Kdo.LI.A.K. seit 21.11.41,

3.) Major i.G. von C o e l l n , Ia, als Ia in den Stab der 68.Inf.Div. seit 15.12.41, verfügt mit OKH Gen St d H (GZ) Nr.7180/41,

4.) Mjr. i.G. S p r e n g e r , Führ.Res.OKH., als Ia in den Stab Gen.Kdo.LI.A.K. seit 15.12.41, verfügt mit OKH Gen St d H (GZ) Nr.7180/41.

5.) Lt.d.R. Gryta

000463

5.) Lt.d.R. Spyra, Nachr.Abt.297, von 30.1.42 bis 12.2.42 als O 4 und seit 13.2.42 als O 3 in den Stab Gen.Kdo.LI.A.K., Versetzung ist beantragt.

6.) Hptm.d.R. Heissenberger, bisher O 4, seit 31.1.42 zum Korpsnachschubführer 451 zur Einarbeitung in das Transport-Nachschub- und Eisenbahnwesen auf Grund eines Ansuchens um Versetzung zu einer Transportkommandantur.

Lt.d.R. Matthes, s.Art.Abt.(mot) 711, seit 13.2.42 als O 4 in den Stab Gen.Kdo.LI.A.K., Versetzung ist beantragt.

7.) Hptm.i.G. Waldmüller, Ib der 79.J.D., als Qu. zum Gen.Kdo.LI.A.K. für die Dauer der Erkrankung des Major i.G. Bernardis.

1) Personalveränderungen:

1.) Obstlt.i.G. Clemens zum Oberst i.G. befördert,

2.) Hptm.i.G. Bernardis zum Major i.G. befördert,

3.) Oblt.d.R. Heissenberger zum Hauptmann d.R. befördert,

4.) Hptm.d.R.z.V. Kasper, Erteilung eines R.D.A. als Hptm. d.R.z.V. von 21.7.41,

5.) Stabsapotheker Gutwald zum Oberstabsapotheker befördert,

6.) Oberarzt Kley am 22.1.42 eingetroffen.

Anlage zu Gen.Kdo.LI.A.K.IIa Nr.201/42 geh.

LI. A. K. IIa
Eing. 21/1.42
Anl.
Tgb. Nr. 20/42 geh.

Geheim!

Kriegsrangliste des

Generalkommando LI.A.K.

Stand 20.1.1942 20. 1. 42.

a) Kommandierender General und Chef des Generalstabes.

Kd.General	Gen.d.Inf.	Reinhard Hans	1.11.40(5)
Chef des Gen.Stabes	Obstlt.i.G.	Clausius	1.5.39(16)

b) Führungsabteilung.

1.Gen.St. Offz. Ia Ord.Offz. O 1	Mjr. i.G.	von Coelln	1.6.40(59a) siehe Erlmat.
	Hptm.(akt)	Krebs	1.4.40(97a) siehe Erlmat.
Offz. Ia/ Heß	Mjr. d.R. z.V.	Seemgott	1.11.38(-)
3.Gen.St. Offz. Ic Ord.Offz. O 3	Mjr. i.G.	Adam	1.9.40(33a)
	Oblt.d.R.	Heintze	1.11.41(95)
Ord.Offz. O 4	Oblt.d.R.	Heissenberger	1.8.40(944)
Dolmetscher	Sdr.Fhr"K"	von Reichardt	

c) Waffenoffiziere.

Ia/ Gebo	Rittm.d.R.	Bethge	1.7.39(250

d) Quartiermeisterabteilung.

2.Gen.St. Offz. Qu. Ord. Offz. O 2	Hptm.i.G.	Bernardis	1.3.38(50b)
	Lt.d.R.	Pitzel	1.4.40(3300)
Sachbearb. für Kfw.	Hptm. d.R. z.V.	Kaspar	ohne
Sachbearb. für Mun.	Mjr.(W)d.R.	Dr. Romeis	1.8.38(1)
Sachbearb. für Ger.		F e h l s t e l l e	
Mitarbeiter für Kfw.	T.Ob.Insp. (akt)	Kraft	1.6.40

Zugeteilte Sachbearbeiter.
IVa mobl. Korpsintendant.

Korpsint. IVa	Ob.Int. Rat (akt.)	Pukal	1.3.41
Mitarbeiter	Stabs-Zhls.(akt)	Achilles	1.3.39
Mitarbeiter	Fr.Verw.Insp.	Werth	1.6.40

IVb mobl.Korpsarzt.

000465

IVb zugl. Korpsarzt.

Korpsarzt IV b	Oberstarzt (akt.)	Dr. Smend	1.2.39 (1)
Adj. IVb	Oberarzt	Kley	siehe Erläut.
Apotheker	Stabsapotheker(akt.)	Gutwald	1.5.39

IVe zugl. Korpsveterinär.

Korpsvet. IVe	Oberstvet. (akt.)	Dr. Ruppert	1.12.40(-)
Adj. IVe	Ob.Vet.d.R.	Dr. Tillmanns	1.1041(23)

V zugl. Korpsingenieur.

Offz.(Ing)		F e h l s t e l l e	

e) Adjutantur.

1.) Adjutant (IIa)

Adj. IIa	Hjr.(akt.)	Schmidt Hans	1.3.40(139)
IIb	Hptm.z.V.	Harvan	1.11.40(-)

2.) Hauptbüro.

Registrator zugl.Leiter	Ob.Sekr.	Just	1.6.39
Registrator	Kr.V.Ass.	Dollansky	

3. Gericht (III)

Richter	Kriegsger. Rat z.V.	Dr. Suppan	1.10.40
Urkundsbeamter	Heeresinsp. d.R.	Arend	1.5.41

4. Hauptquartier (H.Qu.)

aa) Kommandant.

Kommandant	Hptm.d.R.	Hach	1.9.38(100)
Zahlmeister	Oberzahlm. (akt.)	Weis	1.9.40

bb) Kraftfahrzeugstaffel.

Führer	Lt.d.R.	Runge	1.9.40(-)

Zusätzlich.

Verpfl.Offs.		F e h l s t e l l e	A.H.M.41 Ziff.121

Erläuterungen

Erläuterungen.

Offz.-Stellenbesetzung Gen.Kdo.LI.A.K. vom 20.1.42.

a) gefallen - - -
b) gestorben - - -
c) vermißt - - -
d) verwundet - - -
e) verletzt bzw. verunglückt - - -
f) erkrankt - - -
g) versetzt: Oberarzt K l e y , bisher I./I.R.529, mit Wirkung vom 29.12.41 zum Gen.Kdo.LI.A.K. als Adj. IVb versetzt. (Bisher noch nicht eingetroffen)

h) kommandiert:

1.) Hptm.(akt.) K r e b s , O_1, als O_1 zum A.O.K.6 seit 30.9.41,

2.) Obltn.(akt.) P e u c k e r , Kp.-Chef 4./K.N.Abt. 451, als O_1 zum Gen.Kdo.LI.A.K. seit 21.11.41,

3.) Ass.Arzt Dr.Kern, K.Mesh.Fhr.451, als Adj. zum IVb den Gen.Kdo.LI.A.K. seit 5.11.41,

4.) Mjr.i.G. von C o e l l n , Ia, als Ia in den Stab der 68.Inf.Div. seit 15.12.41, verfügt mit OKH Gen St d H (GZ) Nr.7100/41,

5.) Mjr.i.G. S p e r r l e , Führ.Res.OKH, als Ia in den Stab Gen.Kdo.LI.A.K. seit 15.12.41, verfügt mit OKH Gen St d H (GZ) Nr.7100/41.

NEW FOLDER BEGINS

Jan-Mar 1942 LI AK, 18550/8

War Diary,Supply Branch; (KTB Quartiermeisterabteilung, TB's der Abt. III, IVa,b,c, Fp Amt). Typed, mimeogr. 2 lin. in.

War Journal of,the Supply Officer; activity reports of: Administrative, Medical, Veterinary officers, Judge advocate and Field Post Office. Includes proclamation by Rosenberg to Russian farmers abolishing Cooperatives and substituting "Gemeinwirtschaft".

T-314, Roll 262 1st Frame 468 EHB

000469

8/0 55 81

General Kdo. LI. A.K.

KTB: Ia.

Teilgs. Gericht.

III. IVa, IVb. IVr.

Fp stmL 451.

1.1.1942 - 31.3.1942

Heeresarchiv Potsdam
4.8.1942

18 550 8

K.T.B.

Quartiermeisterabteilung

LI.A.K.

in der Zeit vom 1.1.42 - 31.3.42

„Rußlandfeldzug"

Anl. Tätigkeitsbericht der Abteilungen

IVa
IVb
IVc
III

Feldpostamt 451

Kriegstagebuch

der Quartiermeisterabteilung des

LI. A.K.

in der Zeit vom 1.1.42 – 31.3.42

„Rußlandfeldzug"

Wetterlage*), Geſundheits-zuſtand, Erſatz, Munitions-verbrauch**)	Zu- und Abgang unterſtellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluſte an Waffen und Gerät, Hinweiſe auf Anlagen)

*) Temperatur, Niederſchläge, Sichtverhältniſſe (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einſchl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausſtattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
1.1.1942 Charkow.	Ausgabe der "Besonderen Anordnungen Nr.1" für die Versorgung und für die Versorgungstruppen. An A.O.K.6 ergeht die 3-Tagesmeldung gem. A.O.K./O.Qu./Qu.1 Nr.068/41 g.Kdos. Gem. A.O.K.6/O.Qu./Qu.2 Nr.1076/41 geh. fällt die 3-Tagesmeldung der Gefangenen aus, statt dessen alle 10 Tage nach dem Stand vom Monatsende zum 2.,vom 10.zum 12.,vom 20.zum 22.jeden Mts. Die Monatsmeldung gem.Anl.8 zum 8.jeden Mts. Alle übrigen Termine entfallen.	Sonnig, Frost			Anlage 376 Anlage 377
2.1.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 1.1.42. Der Quartiermeister Hptm.i.G. Bernardis übernimmt einen Sonderauftrag beim Stadtkommandanten in Charkow.	Sonnig, Frost			Anlage 378
3.1.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 2.1.42.	Sonnig, Frost			Anlage 379
4.1.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 3.1.42. An A.O.K.6 ergeht die 10-Tagesmeldung von H.Mot. und die 3-Tagesmeldung von IVa und IVc.				Anlage 380 Anlage 381
5.1.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 4.1.42.	Sonnig, Frost			Anlage 382
6.1.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 5.1.42.	Frost			Anlage 383
7.1.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 6.1.42. An A.O.K.6 ergeht die 3-Tagesmeldung der Abt.IVa und IVc. Ausgabe der "Besonderen Anordnungen Nr.2" für die Versorgung und für die Versorgungstruppen.	Frost			Anlage 384 Anlage 385 Anlage 386

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
8.1.1942 Charkow.	Die Eisenbahnlinie Charkow - Tschugujew wird zum Vorbringen der Versorgungsgüter für die Divn. verwendet. Es kann jedoch von der Armee nur ein ganz geringer Teil des benötigten Laderaumes zur Verfügung gestellt werden. Es wird versucht, aus den Beutelagern der Feldkdtur. alle für die Verteidigung brauchbaren Waffen und Munition zur Truppe zu bringen. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 7.1.42.	Tauwetter			Anlage 387
9.1.1942 Charkow.	Die Versorgung der Divn. ist gesichert. Eine stärkere Munitionierung der Front ist vorläufug nicht möglich, da die Armee über keine Munition verfügt. Betriebsstoff: ausreichend. Verpflegung: Der Plan des Gen.Kdos., grössere Verpflegungsvorräte in den Stützpunkten der Front niederzulegen, ist vorläufig nicht durchführbar, da Kolonnenraum nicht vorhanden ist und der Eisenbahnladeraum dazu nicht zur Verfügung gestellt werden kann. Es wird versucht, wenigstens die am meisten gefährdeten St.P. mit mehr eisernen Portionen zu versehen. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 8.1.42.	Tauwetter			Anlage 388
10.1.1942 Charkow	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 9.1.42.	Tauwetter			Anlage 389
11.1.1942 Charkow	Ausgabe der "Besonderen Anordnungen Nr.3" für die Versorgung und für die Versorgungstruppen. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 10.1.42, die 3-Tagesmeldung der Abt. IVc.	Frost			Anlage 390 Anlage 391 Anlage 392
12.1.1942 Charkow	An A.O.K.6 ergeht die 10-tägige Mun.-Bestandsmeldung. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 11.1.42. Die Versorgung aller in Charkow liegenden Heerestruppen und Restteile der Divisionen wird vom Gen.Kdo. übernommen. Dem Gen.Kdo. unterstehen: siehe Anlage.	Schneefall			Anlage 393 Anlage 394 Anlage 395

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
	Für das Sonderunternehmen (Partisanenbekämpfung) wird durch die Qu.Abt. der Mannschaftstransport, der Nachschub von Verpflegung und die Beistellung von Feldküchen durchgeführt. Die Versorgung der Divn. und Heerestruppen mit Mun. (dzt. Bestand 90%) ist für die eventuell bevorstehenden Abwehrkämpfe nicht ausreichend. Das Gen.Kdo. beantragt bei A.O.K. die Ausgabe einer 2.Mun.-Austattung zur Lagerung unmittelbar in der Feuerstellung (Stützpunkte). Die Betriebsstoffversorgung ist gesichert. Verpflegung: Es wird versucht, ausser den bei der Truppe liegenden Beständen (dzt. etwa 6 Tagessätze) in den Stützpunkten Verpfl. für mindestens 3 Tage niederzulegen. Die Durchführung wird durch den Mangel an Laderaum äusserst erschwert.				
13.1.1942 Charkow	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 12.1.42.	Schneefall,Frost			Anlage 396
14.1.1942 Charkow	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 13.1.42. An A.O.K.6 ergeht die 3-Tagesmeldung der Abt.IVc.	Schneefall,Frost			Anlage 397 Anlage 398
15.1.1942 Charkow	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 14.1.42, Ausgabe der "Besonderen Anordnungen Nr.4" für die Vers.	Schneefall,Frost			Anlage 399 Anlage 399a
16.1.1942 Charkow	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 15.1.42.	Frost			Anlage 400
17.1.1942 Charkow	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 16.1.42. Als Anlage Ausfälle und Zugänge an Kfz. v. 1. - 10.1.42. Als Anlage die 3-Tagesmeldung der Abt.IVc.	Frost,Schneefall			Anlage 401 Anlage 402 Anlage 403 Anlage 404
18.1.1942 Charkow	Der 297. J.D. wird die Panje-Kol. 6/239 un der 44. J.D. 5/239 unterstellt. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 17.1.1942.	Frost, teilweise Schneefall			

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
	Für die Versorgung der Divn. wäre es vorteilhaft, wenn die ausgebaute Bahnstrecke Tschugujew - Grakowo ausgenützt werden könnte. Ein Antrag auf Abstellung einer Lok. für einige Stunden nach Tschugujew wird dem A.O.K. eingereicht.				
19.1.1942 Charkow.	Als Anlage d.Befehl über Kfz.-Instandsetzung in der Heimat. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 18.1.42. Die Versorgung der Divn. wird im Bahntransport bis Tschugujew, bzw. Grakowo durchgeführt. Es soll täglich ein Zug mit 200 to gefahren werden. Die Versorgung der Divn. ist damit sichergestellt.	Schneefall			Anlage 405 Anlage 406
20.1.1942 Charkow	Anlage die 3-Tagesmeldung der Abt.IVc. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 19.1.42. Hptm. i.G. Bernardis übernimmt wieder die Geschäfte des Qu. Die Versorgung der 297. J.D. ist ohne Schwierigkeiten durchzuführen. Bei der 44. J.D. ist es schwierig, die bis Malinowka, bzw. Grakowo vorgebrachten Versorgungsgüter mit dem geringen Laderaum der Div. zur Truppe zu bringen. Das Gen. Kdo. stellt die Kfz. des Ko.Na.Fü.451 zur Verfügung. Die Mun.-Ausstattung der Truppe wird ergänzt. Eine Umstellung der Versorgung der 44. J.D. über Smijew ist schwer durchzuführen, doch muss mit dieser Möglichkeit gerechnet werden, falls die taktische Lage oder die Wegeverhältnisse durch diese Umstellung es erfordern. Anträge an den Kodeis 6 auf Ausbau der Bahnstrecke werden erneut eingereicht.	Frost			Anlage 407 Anlage 408
21.1.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 20.1.42. An A.O.K.6 ergeht die 10-tägige Ausfallmeldung an WuG. An A.O.K.6 ergeht die 10-tägige Mun.-Bestandsmeldung. Als Anlage die Versorgungslage des LI.A.K.	Frost			Anlage 409 Anlage 410 Anlage 411 Anlage 412

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
	Die Versorgung der Divn. ist gesichert. Selbst bei weiterer Andauer des derzeitigen hohen Verschusses (tägl. bis und über 100 to) ist bei gleichbleibenden Verhältnissen kein Mangel zu erwarten. Die Versorgung der Gruppe Friedrich, ca 5000 Mann wird v.Gen.Kdo. übernommen.				
22.1.1942 Charkow.	Als Anlage die Meldung Ausfälle und Zugänge v. Kfz. vom 11.1. - 20.1.42. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 21.1.42. Ib der 62.J.D. (Gruppe Friedrich) meldet sich beim Qu. Die Versorgung der Gruppe Friedrich wird mit Hilfe von Armee- u. Korps-Kol. aufrecht erhalten. Die Gruppe verfügt vorläufig nur über 18 to Laderaum. Die Fahrkol. treffen erst am 6. oder 7.2. ein. Die Versorgung der Divn. ist soweit gesichert. Bei weiterem Andauern des hohen Verschusses reichen die Zuweisungen nicht aus und ein ständiges Absinken des Mun.-Bestandes wird die Folge sein. Dies kann zu Schwierigkeiten führen. Die Armee verfügt aber nicht über die notwendigen Mun.-Mengen.	Frost			Anlage 413 Anlage 414
23.1.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 22.1.42. Ausgabe der "Besonderen Anordnungen Nr.5" für die Vers.	Frost			Anlage 415 Anlage 416
24.1.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 23.1.1942. An A.O.K.6 ergeht die Meldung über Ausfälle an Pferden (IVc).	Frost,Schneefall			Anlage 417 Anlage 418
25.1.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 24.1.42.	Frost,Schneefall			Anlage 419
26.1.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 25.1.42.	Frost			Anlage 420
27.1.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 26.1.42.	Frost (stark)	Unterstellung der 62.J.D.(Gruppe Friedrich) wird aufgehoben.		Anlage 421

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Dis. Nebel, Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
	Die Versorgung des J.R. 515 muss von der 44.J.D. weiter durchgeführt werden. Die starken Schneeverwehungen verhindern den Einsatz der Kfz. für die Versorgung. Eine Schlittenkolonne der 297.J.D. muss für die 44.J.D. eingesetzt werden. Die Mun.-Versorgung ist schwierig. Die Zuweisungen sind meist geringer als der Verschuss. Betriebsstoffversorgung eben noch ausreichend. Verpflegung gesichert. An A.O.K.6 ergeht die Ausfallmeldung an Pferden.				Anlage 421a
28.1.1942 Charkow.	Anlage Schreiben des Komm.General über Wollsammlung des deutschen Volkes. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 27.1.42.	Frost anhaltend			Anlage 422 Anlage 423
29.1.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 28.1.42.	Frost			Anlage 424
30.1.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 29.1.42. Für die Versorgung der 44.J.D., die nur mit Schlitten durchgeführt werden kann, müssen Aushilfen durch die 297.J.D. abgestellt werden. Darüber hinaus werden in Charkow 100 Schlittengespanne, in Tschugujew weitere 50 Schlittengespanne aufgebracht und der 44.J.D. zur Verfügung gestellt.	Frost			Anlage 425
31.1.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 30.1.42. Ausgabe der "Besonderen Anordnungen Nr.6" für die Vers. des LI.A.K. Als Anlage die Beurteilung der Versorgungslage des LI.A.K.	Frost			Anlage 426 Anlage 427 Anlage 428
1.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 31.1.42. Anlage ein Nachtrag Ausfälle an Waffen und Gerät.	Frost,Schneefall			Anlage 429 Anlage 430

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
2.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Mun.-Bestandsmeldung und die Meldung über Ausfall an Waffen und Gerät. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 1.2.42. Die Umstellung der Versorgung des südl.Teiles der 44.J.D. wird in Angriff genommen. Die Bahnstrecke bis Smijew wird am 4.2. in Betrieb genommen. Die Möglichkeit der Errichtung eines St.P. ist erkundet. Mit dieser Umstellung wird erreicht, dass Teile der 44.J.D. direkt in Smijew empfangen können und der Nachschubweg für die im Süden und Südosten eingesetzten Teile der Div. verkürzt wird. Es ist ferner zu erwarten, dass es eher gelingen wird, mit Hilfe der Einwohner von Smijew und Liman den Nachschubweg fahrbar zu erhalten, als den Weg von Andrejewka nach Grakowo, der durch unbewohntes Gebiet u. ausserdem von Norden nach Süden führt. Darüber hinaus ist die bisher notwendige Massierung von Nachschubkolonnen auf einen Weg nicht mehr tragbar, da die feindlichen Luftangriffe dauernd verstärkt werden und bereits starke Verluste und hoher Pferdeausfall zur Folge hatten.	Frost			Anlage 431 Anlage 432
3.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 2.2.42. Die Möglichkeit der Ausnutzung der Bahnstrecke Donez - Ostufer - Andrejewka wird erkundet. Rollendes Material ist vorläufig nicht vorhanden. Mit der Fertigstellung der Eisenbahnbrücke ist erst Ende Februar zu rechnen.	Frost,Schneefall			Anlage 433
4.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 3.2.42. Als Anlage die Meldung über Ausfälle an Pferden (IVc). Der 1.Versorgungszug nach Smijew rollt ab. Das Gen.Kdo, errichtet in Smijew einen Stützpunkt mit einem Offz. des K. Nachsch.F.451 und eine Mun.-Verwaltung und eine Betriebsstoffverwaltung ein. Der Leiter des V.St. Smijew wird beauftragt, mit Hilfe einer Pol.Komp. alle Schlittenfahrzeuge des Ortes und der Umgebung für den Nachschub der Versorgungsgüter für die 44. Div. einzusetzen.	Frost			Anlage 434 Anlage 435

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
	Vom Eisenbahn-Pi-Park werden 6 Loren mit einem Eigengewicht v. 2 to und einer Tragfähigkeit v.6 to nach Smijew geschafft. Es wird versucht, die Loren über das Eis an das Ostufer des Donez zu bringen und auf der Strecke nach Andrejewka mit Pferdezug zu fahren.				
5.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 4.2.42.	Schneefall			Anlage 436
6.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 5.2.42.	Frost			Anlage 437
7.2.1942 Charkow.	Ausgabe der "Besonderen Anordnungen Nr.7" für die Vers. des LI.A.K. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 6.2.42, An A.O.K.6 ergeht die Meldung über Ausfälle an Pferden (IVc). Die Versorgung der Divn. ist abhängig v.d. geregelten Nachschub mit der Eisenbahn zu den Umschlagstellen Tschugujew, Grakowo und Smijew. Dem Gen.Kdo. ist es trotz ununterbrochener Bemühungen, Vorsprachen und Anrufen nicht möglich, die von der Armee zugesagten Nachschubzüge so zeitgerecht nach vorne zu bringen, dass der unbedingt notwendige pausenlose Einsatz der Schlittenkol. aufrecht erhalten werden kann, denen es zeitweise an Beladung fehlt. Diese Unregelmässigkeiten im Bahnverkehr erschweren die ohnehin gespannte Versorgungslage, besonders der 44.Div. sehr. Eine entsprechende schriftliche Meldung wird an A.O.K. eingereicht. (Anl.)	Frost			Anlage 438 Anlage 439 Anlage 440 Anlage 441
8.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 7.2.42. Die Versorgung der 297.Div. ist auf allen Gebieten gesichert. Die 44.Div. versorgt die beiden nördl. Regimenter über Malinowka, bzw. Grakowo. Die Versorgung der im Süden und Südosten eingesetzten Teile der Div. ist nunmehr auf Smijew umgestellt.	Frost, zeitweise Tauwetter			Anlage 442

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
	Der Div. werden 10 Traktoren zur Verfügung gestellt. Es wird versucht, diese als Schlittenzugmittel zu verwenden. Der aussergewöhnlich hohe Verschuss zwingt den Nachschub auf den vorhandenen Schlittenladeraum auf Mun. und die allernotwendigste Mundverpflegung zu beschränken. Mit Schwierigkeiten in der Futterversorgung, mit teilweiser Kürzung der Portion und auch mit Knappheit an Artl.-Mun. muss gerechnet werden. Zur Versorgung einer 21 cm Mörser-Battr. wird eine 18 to und eine 12 to Zugmaschine mit Schlittenanhängern eingesetzt, es gelingt damit, in einem Arbeitsgang (3T agen) 100 Schuss und 6 Fass Betriebsstoff zur Feuerstellung zu bringen. Der Ausfall an Pferden durch Fliegerbeschuss und Erschöpfung ist so gross, dass mit einer weiteren Verschlechterung der Versorgungslage bei dieser Div. gerechnet werden muss. Es wird mit allen Mitteln versucht, die Bahnstrecke Donez - Ostufer - Andrejewka für die Versorgung nutzbar zu machen.				
9.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 8.2.42.	Tauwetter			Anlage 443
10.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Meldung über Ausfälle an Pferden (IVc). An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 9.2.42. Infolge des Tauwetters ergeben sich neue Schwierigkeiten in der Zuführung der Versorgungsgüter, da die Eisbrücken über den Donez sowie die Zu- und Abfahrtswege unter Wasser stehen. Zur Behebung der Schwierigkeiten, die dadurch entstehen, wird angeordnet: beschleunigter Ausbau der Eisenbahnbehelfsbrücke bei Smijew, Heranschaffung von weiteren 6 Loren und Inbetriebnahme von behelfsmässig hergerichteten Draisinen auf der Strecke Smijew - Andrejewka nach Fertigstellung des Donezüberganges (12.2.).	Tauwetter			Anlage 444 Anlage 445

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
	Die Schwierigkeiten beim Donezübergang zur Versorgung der Südfront müssen mit Mitteln der Div. (Pioniere) überwunden werden. Eine Versorgung auf dem Westufer des Donez von Smijew v. Bereka ist unmöglich.				
11.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 10.2.42. An A.O.K.6 ergeht die Meldung über den Mun.-Bestand und Ausfälle an Waffen und Gerät (Anlage).	Tauwetter			Anlage 446 Anlage 447
12.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 11.2.42. Der behelfsmässige Betrieb mit 12 kleinen Loren und 2 Draisinen wird auf der Strecke Smijew (Bahnhof Budowka) über den Donez nach Andrejewka aufgenommen. Damit ist es möglich, der Division für die Versorgung der Truppen südl. des Donez und ostw. Andrejewka tägl. mindestens 70 to zuzufahren. Dies ist der einzige Weg, auf dem bei dem herrschenden Tauwetter Versorgungsgüter von Smijew nach Osten gebracht werden können. Eine Anweisung für die notwendigen Vorarbeiten zur Aufrechterhaltung der Versorgung während der Schlammzeit (März,April) geht den Divn. zu (Anlage!).	Tauwetter			Anlage 448 Anlage 449
13.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 12.2.42. An A.O.K.6 ergeht die 10-tägige Beute-Meldung. Der Mun.-Bestand bei der Truppe ist eben noch ausreichend. Noch ist ein Nachschub zur Front möglich, doch ist bei weiterem Andauern des Tauwetters mit einer Verschlechterung der Wegeverhältnisse zu rechnen. Die Bildung eines Mun.-Vorrates für eine Zeit, in der ein Nachschub zur Front nicht mehr möglich ist, kann wegen der unzureichenden Zuweisungen durch die Armee nicht eingeleitet werden.	Tauwetter, nachts Frost			Anlage 450 Anlage 451

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
14.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Meldung über Ausfälle an Pferden. An A.O.K.6 ergeht die Beurteilung der Versorgungslage des Korps. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 13.2.42. Die schlechte Ernährungslage der Pferde der 44. Inf.Div. verlangt dringend einen erhöhten Nachschub an Hafer und Heu. Ein entsprechender Antrag (siehe Anlage!) wird an A.O.K.6 eingereicht. Die 62. Div.(Gruppe Friedrich) übernimmt die Versorgung des J.R.115 ohne I.Batl. Die Versorgung der 297. Inf.Div. ist gesichert. Die 44.Div. verfügt nur über 1/3 der 1. Verpfl.-Austattung. Eine Auffüllung ist derzeit unmöglich, da das A.V.L. nicht über die notwendigen Versorgungsgüter verfügt. Es wurde nur eine halbe Tagesportion ausgegeben. Laderaum zum Vorbringen der Verpflegung wäre vorhanden.	Tauwetter, nachts Frost.			Anlage 452 Anlage 453 Anlage 454 Anlage 455
15.2.1942 Charkow.	Eine Meldung über den vorhandenen Kol.-Raum an die Armee siehe Anlage! Wirtschaftliche Unterstellung siehe Anlage! Die 44.Div. hat eine Verpfl.-Stärke von 29.600 Mann erreicht. In der Anlage die Meldung über Einsatzbereitschaft der Kfz. des Gen.Kdos. und Korpstruppen im Frühjahr 1942. Ausgabe der "Besonderen Anordnungen Nr.8" für die Versorgung des LI.A.K. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 14.2.42. An A.O.K.6 ergeht die Meldung über Ausfälle an Kfz.	Tauwetter, nachts Frost.			Anlage 456 Anlage 457 Anlage 458 Anlage 459 Anlage 460 Anlage 461
16.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 15.2.42.	Tauwetter			Anlage 462
17.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 16.2.42. An A.O.K.6 ergeht die Meldung über Ausfälle an Pferden.	Tauwetter, Sonnenschein			Anlage 463 Anlage 464

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Muster II
zu Nr. 538

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
18.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 17.2.42.	Tauwetter, Frost			Anlage 465
19.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 18.2.1942. Der Quartiermeister Mj.i.G. Bernardis wird in ein Lazarett eingeliefert. Die Vertretung übernimmt vorläufig O 2 Lt. Pitzel. Für die Ende März zu erwartende Schlammperiode ergeht ein Befehl an die Divn. (Anl.) Korps Pi.Fü. wird beauftragt, die Herstellung von Schlammschlitten in Angriff zu nehmen. Die Versorgung der Divn. mit Mun. und Betr.St. ist knapp, Verpflegung ausreichend, Hafer fehlt. Dem A.O.K. werden Meldungen und Berichte über den schlechten Nährzustand der Pferde, über die hohen Ausfälle infolge Futtermangels laufend eingereicht.	Sonnig			Anlage 466 Anlage 467
20.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 19.2.42. Es wird versucht, für 22./23.2. (Tag der roten Armee) entsprechende Mun.-Mengen zur Truppe zu bringen. Es ist jedoch mit den derzeitigen Zuweisungen eine Bevorratung über die 1. Austattung hinaus nicht möglich. Für die Bahnlinie Smijew - Andrejewka wird eine 3. Draisine durch das Gen.Kdo. instandgesetzt.	Frost, sonnig			Anlage 468
21.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 20.2.42. An A.O.K.6 ergeht die Meldung über Ausfälle an Pferden.	Frost, sonnig			Anlage 469 Anlage 470
22.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 21.2.42. An A.O.K.6 ergeht die Meldung über Mun.-Bestand und Ausfälle an Waffen und Gerät.	Frost, sonnig			Anlage 471 Anlage 472
23.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 22.2.42. An A.O.K.6 ergeht die 10-tägige Beutemeldung. Ausgabe der "Besonderen Anordnungen Nr.9" für die Versorgung des LI.A.K.	Tagsüber sonnig, ~~nachts Frost~~			Anlage 473 Anlage 474 Anlage 475

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
24.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Meldung über Ausfälle an Pferden. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 23.2.42.	Frost, sonnig			Anlage 476 Anlage 477
25.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 24.2.42. Die Versorgung der Divn. und Korpstruppen mit Verpfl. ist gesichert. A.V.L. beabsichtigt Ausgabe von nur halber Mittagskost. Auf Antrag des Gen.Kdos. bei Qu.1 wird diese Kürzung aufgehoben. Hafer ist weiter sehr knapp. Die Mun.-Zuweisungen decken den Verschuss. Die 1.Austattung ist noch nicht voll.	Frost, tagsüber sonnig			Anlage 478
26.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 25.2.42.	Frost, tagsüber heiter			Anlage 479
27.2.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Meldung über Ausfälle an Pferden. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 26.2.42. Mj.i.G. Waldmüller, Ib der 79.J.D., übernimmt die Vertretung des Quartiermeisters.	Frost, tagsüber schön			Anlage 480 Anlage 481
28.2.1942 Charkow.	Versorgungslage des Korps siehe Anlage "Beurteilung der Versorgungslage". An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 27.2.42. Die zur Bevorratung für die Schlammperiode benötigten Versorgungsgüter beim A.O.K. angefordert. Siehe Anl.!	Frost			Anlage 482 Anlage 483 Anlage 484
1.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 28.2.42. An A.O.K.6 ergeht die Meldung über Ausfälle an Pferden. Ausgabe der "Besonderen Anordnungen Nr.10" für die Versorgung des LI.A.K.	Frost			Anlage 485 Anlage 486 Anlage 487
2.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 1.3.42 Da die Armee derzeit noch nicht über die zur Bevorratung während der Schlammperiode notwendigen Versorgungsgüter verfügt, beantragt das Gen.Kdo. die im V.St. Tschugujew niedergelegte Verpfl. und Mun. für die Bevorratung freizugeben.	Frost			Anlage 488

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
3.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 2.3.42. An A.O.K.6 ergeht die 10-tägige Beute-Ausfall- und Mun.-Bestandsmeldung. Die von 297.Div. benötigten 75.000 Portionen Mundverpflegung werden zur Bevorratung freigegeben. Die Abholkdos. für die vom A.O.K. in Achtyrka bereitgestellten 150 Panjegespanne werden in Marsch gesetzt. Es erhalten: 44. J.D. ..... 55, 297. J.D. ..... 85, 3. J.R.248 ..... 10 Panjefahrzeuge. Da die Divn. bisher als Grundlage für die Prozentmeldung des Mun.-Soll für die tatsächlich vorhandenen Waffen genommen haben, wird angeordnet, dass die 1.Mun.-Austattung ohne Kürzung als Grundlage für alle Meldungen verwendet werden soll, um beim A.O.K. keine unrichtige Beurteilung der Mun.-Lage des Korps aufkommen zu lassen.	Frost, tagsüber heiteres Wetter			Anlage 489 Anlage 490
4.3.1942 Charkow.	Als Anlage ein Befehl A.O.K.6 Der Chef des Stabes über kraftfahrtechnische Aus- und Weiterbildung. Anliegend die Meldung über Zugänge und Ausfälle an Kfz. Als Anlage die Meldung Ausfälle an Pferden. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 3.3.42.	Frost			Anlage 491 Anlage 492 Anlage 493 Anlage 494
5.3.1942 Charkow.	Anliegend die Meldung über Ausfälle an Pferden. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 4.3.42.	Frost			Anlage 495 Anlage 496
6.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 5.3.42. Die Bevorratung für die Schlammperiode bei der 297. J.D. mit Verpflegung und Hafer läuft. Für die Bevorratung der 44.Div. wird die Mundverpflegung nach Smijew vorgeschafft. Die Armee ist derzeit nicht in der Lage, die für die Bevorratung notwendige Mun. zuzuweisen. Es können daher nur ganz geringe Mengen an Inf.-Mun. für die Bevorratung zugeführt werden. Der Mun.-Bestand der 44. Div. ist gering.	Frost			Anlage 497

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
7.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 6.3.42. Der grosse Verschuss bei der 44.Div. erfordert einen sofortigen Zuschub an Artl.-Mun., 8 cm W.Gr. und 3,7 cm Pak Sprgr. Patr. nach Smijew. Da die Armee in Charkow über keine Vorräte verfügt, muss die Munition aus dem St.P. Tschugujew zurückgeholt und nach Smijew vorgeschafft werden. Es wird beantragt, Teile der in Tschugujew lagernden Vorräte nach Smijew zu schaffen und dort in einem Sperrlager niederzulegen. Für die in Glasunowka eingeschlossenen Teile (2 Btlne.) wird Luftversorgung beantragt und bewilligt.	Frost, tagsüber Tauwetter			Anlage 498
8.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 7.3.42. Durch die infolge der taktischen Lage notwendige Verschiebung von Teilen der Artl.der 44.Div. von der Ostfront an die Südfront entsteht ein grosser Bedarf an Mun., da eine gleichzeitige Mitnahme von Munition nicht möglich ist. A.O.K. sagt Zuführung von Artl.-Mun. nach Smijew bis 24,00 Uhr zu. Die beantragte Verschiebung eines Teiles der Mun.-Vorräte von Tschugujew nach Smijew wird durchgeführt.	Frost			Anlage 499
9.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 8.3.42. Die Versorgung der Gruppe"Charles de Beaulieu" (Teile der 3.Pz.Div.) wird durch die Armee durchgeführt. Die bedrohte Lage des St.P. Smijew zwingt die für eine planmässige Räumung des St.P. notwendige Befehle zu erlassen. Es wird angeordnet: 1.) Soviel als nur möglich Mun., in zweiter Linie Verpflegung nach vorne zu schaffen. 2.) Die übrigen Bestände in Waggons zu verladen. 3.) Das Feldlazarett der 44.J.D. wird beauftragt, alle Verwundeten und Kranken abzuschieben,	Frost,tagsüber Tauwetter			Anlage 500

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
	die Einrichtung eines Lazarettes in Budowka zu erkunden und sich soweit marschfertig zu machen, als dies bei gleichzeitiger Beibehaltung der derzeitigen Aufgaben möglich ist. Der Verlust von Smijew und der damit verbundene Verlust des Nachschubweges über Smijew nach Andrejewka würde die Versorgung der 44. J.D. äusserst schwierig gestalten. Die Versorgung der Div. über Grakowo ist mit dem derzeitigen Laderaum und vor allem mit den vorhandenen geschwächten Pferden nicht durchzuführen. Die beantragte Luftversorgung für Glasunowka ist überholt, da dieser Ort aufgegeben werden musste. Der grosse Ausfall an Waffen und Gerät im Bereich der 44.J.D. muss in kürzester Zeit durch Zuführung aus dem Nachschub ausgeglichen werden.				
10.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 9.3.42.	Frost			Anlage 501
11.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 10.3.42. An A.O.K.6 ergeht die Meldung über Ausfälle an Pferden	Frost			Anlage 502 Anlage 503
12.3.1942 Charkow.	Ausgabe der "Besonderen Anordnungen Nr.11" für die Versorgung des LI.A.K. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 11.3.42 An A.O.K.6 ergeht die 10-tägige Meldung über Beute und Ausfälle an Waffen und Gerät.	Frost			Anlage 504 Anlage 505 Anlage 506
13.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 12.3.42. An A.O.K.6 ergeht die Mun.-Bestandsmeldung. Anliegend die Meldung an A.O.K.6 über Ausfälle an Pferden.	Frost, Schneetreiben			Anlage 507 Anlage 508 Anlage 509
14.3.1942 Charkow.	Als Anlage "Beurteilung der Versorgungslage des LI.A.K.". An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 13.3.42.	Frost			Anlage 510 Anlage 511

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
15.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 14.3.42. Als Anlage die 10-tägige Mun.-Bestandsmeldung. Der gleichzeitige Angriff des Gegners im Süden und Norden hat einen hohen Verschuss, besonders an le.F.H.-Mun. zur Folge. Die Vorräte der Armee sind gering. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich dadurch, dass bei Verschiebung der Artl. von einem Abschnitt in den anderen keine Möglichkeit besteht, gleichzeitig Mun. mitzunehmen und die Divn. infolge des geringen Bestandes über keine Reserven verfügen. Die in den Sperrlagern liegende Munition muss zum grössten Teil freigegeben werden. Die in B.Babka eingeschlossenen Teile der 294.J.D. werden der 297.J.D. unterstellt. Luftversorgung wird beantragt und genehmigt. Die mit der Verteidigung der Ostfront Charkows beauftragte Gruppe "Westhofen" benötigt dringend Schlittenfahrzeuge. Der Feld Gend.Trupp 451 wird beauftragt, 50 Fahrzeuge in den Strassen Charkows beizutreiben und diese der Gruppe zur Verfügung zu stellen. Ausführung des Auftrages wird gemeldet.	Frost			Anlage 512 Anlage 513
16.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 15.3.42. Anliegend Meldung an A.O.K.6 über Ausfälle an Pferden. Luftversorgung für Gruppe in B.Babka. Die Versorgung der bei Smijew eingeschlossenen Teile (eine ung. Sicherungsbrigade) ist lt. Befehl A.O.K.6 Aufgabe der Gruppe "Friedrich". Die Versorgung dieser Teile mit Verpflegung aus Smijew wird durchgeführt.	Frost, tagsüber Tauwetter und Schneetreiben.			Anlage 514 Anlage 515
17.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 16.3.42. Ausgabe der "Besonderen Anordnungen Nr.12" für die Versorgung des LI.A.K. Die in Smijew liegenden Teile der ungarischen Sicherungsbrigade benötigen dringend Munition.	Frost			Anlage 516 Anlage 517

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
	Die für diese Teile vorgesehene Mun. wurde scheinbar irrtümlich nach Merefa gefahren. Der K.Nchsch.F.451 wird beauftragt, die Mun. in Merefa zu empfangen und diese nach Smijew zu fahren. Die Luftversorgung für die B.Babka eingeschlossenen Teile wurde durchgeführt.				
18.3.1942 Charkow.	Mjr.i.G. v.dem Knesebeck trifft als neuer Vertreter für den erkrankten Quartiermeister ein. Mjr.i.G. Waldmüller kehrt wieder zur 79.Div. zurück. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 17.3.42.	Frost, tagsüber Tauwetter			Anlage 518
19.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 18.3.42.	Frost, tagsüber Tauwetter			Anlage 519
20.3.1942 Charkow.	Die Versorgung der Divn. mit Mundverpflegung ist ausreichend. Die Futterversorgung hat sich gebessert. Der Mun.-Bestand bei den Divn. ist noch immer zu gering. Eine Bevorratung mit Mun. für Gr.W., Pak und Artl. ist bei den derzeitigen geringen Zuweisungen nicht möglich. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 19.3.42.	Frost, tagsüber Tauwetter			Anlage 520
21.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 20.3.42.	Frost, tagsüber Tauwetter			Anlage 521
22.3.1942 Charkow.	Anliegend die Meldung über Ausfälle an Pferden. Als Anlage die Meldung über Mun.-Bestand und Ausfall an WuG. Als Anlage die 10-tägige Beute-Meldung. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 21.3.42.	Frost, tagsüber Tauwetter			Anlage 522 Anlage 523 Anlage 524 Anlage 525
23.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 22.3.42.	Frost, tagsüber Tauwetter			Anlage 526
24.3.1942 Charkow.	Anliegend die Meldung über Ausfälle an Pferden. Anliegend die Meldung über Ausfälle und Zugänge an Kfz.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
	Als Anlage der Befehl über Kfz.-Instandsetzung in Charkow. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 23.3.42.	Tauwetter auch nachts			Anlage 527 Anlage 528 Anlage 529 Anlage 530
25.3.1942 Charkow.	Die Versorgung der Divn. und Korpstruppen ist gesichert. Mundverpfl. und Hafer derzeit ausreichend, Heu ist nur in geringem Ausmasse vorhanden. Der Mun.-Bestand ist bei der 297.J.D. ausreichend (90 - 100% der 1. Austattung). Bei der 44.Div. jedoch sehr gering (teilweise 40 - 50%). Für die Bevorratung während der Schlammperiode kann durch das A.O.K. noch immer keine Munition für Gr.W., Pak und Artl. zugewiesen werden. Die Bevorratung mit Verpflegung und Futter ist in aureichendem Masse durchgeführt. Der Betriebsstoffbestand ist sehr gering, doch können damit die notwendigsten Fahrten durchgeführt werden. Ausgabe der "Besonderen Anordnungen Nr.13" für die Versorgung des LI.A.K. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 24.3.	Frost, bei Tag Tauwetter			Anlage 531 Anlage 532
26.3.1942 Charkow.	Anliegend ergeht Befehl über Auffrischung der dem Gen.Kdo. unterstellten Heerestruppen. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 25.3.42.	Frost und Tauwetter tagsüber			Anlage 533 Anlage 534
27.3.1942 Charkow.	Die Zusätze des Gen.Kdos. zu dem Befehl über die Auffrischung und Neugliederung ergehen an die Divn. (Anl.) Anforderungen können erst nach Eintreffen der neuen K.A.N. und K.St.N. gemacht werden. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 26.3.42. Anliegend die Meldung über Ausfälle an Pferden.	Frost und Tauwetter tagsüber			Anlage 535 Anlage 536 Anlage 537
28.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 27.3.42.	Frost, Tauwetter bei Tag			Anlage 538

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage*), Gesundheitszustand, Ersatz, Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät, Hinweise auf Anlagen)
29.3.1942 Charkow.	Die Versorgung der Gruppe "Mahlzahn" (Teile II./J.R.514 und II./J.R.212) wird im Einvernehmen mit dem XVII.A.K. der 294.Div. übertragen. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 28.3.42.	Schneefall und Sturm			Anlage 539
30.3.1942 Charkow.	An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 29.3.42.	Frost			Anlage 540
31.3.1942 Charkow.	Als Anl.: betr. Requisition von Pferden. Als Anlage Beurteilung der Versorgungslage des LI.A.K. An A.O.K.6 ergeht die Zahlenmeldung für den 30.3.42. Wtth.	Frost			Anlage 541 Anlage 542 Anlage 543

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft)
**) Bis Regt. einschl. Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage [Feind- und eigene], Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

Anlage 375 a
Nr. 1926/42 geh. II. Ang.

Tätigkeitsbericht Korpsintendant LI. A.K.

Generalkommando LI. A.K.
Korpsintendant

T ä t i g k e i t s b e r i c h t

V. T e i l .

1.1.1942.

Um 7,oo Uhr, - 21 Grad Cels.

K.-Int. nimmt an Besprechung mit StadtKdten und Feldkdt. beim A.-Int. teil, wobei Einrichtung eines Erholungsheimes in Charkow für Offz., Bte, Uffz. und Soldaten der Divisionen erörtert wird. Das Heim soll von je 500 Personen für etwa je 1 Woche belegt werden, besonders gut eingerichtet und versorgt werden und als Ersatz für aus taktischen und Verkehrsgründen ausfallenden Urlaub dienen. Das Heim soll etwa Mitte Jänner eröffnet werden.

AOK stellt 160.000 Port. Dauerbrot für die Belieferung des V.St.P. Malinowka zur Verfügung, so daß außer 4tägiger Mundverpflegung und Hartfutter, 4 Tagessätze Dauerbrot und 2 Korpstage Mehl eingelagert sein werden.

K.-Int. bespricht mit Qu. die Frage, ob es angesichts der feindl. Angriffe im Frontabschnitt des Korps ratsam ist, eine Brotmenge, deren Fortbringung etwa 120 to Laderaum erfordert, soweit nach vorne zu schaffen und einzulagern. Qu. hat keine Bedenken und verweist darauf, daß im Fall einer Brückensprengung oder sonstigen Störung der Verbindung nach Charkow das Vorhandensein einer mehrtägigen Verpfl.-Menge soviele Vorteile bietet, daß einer im übrigen unwahrscheinliche unmittelbare Gefährdung durch Feindeinwirkung in Kauf genommen werden müßte.

K.-Int. veranlasst bei Qu, daß der Transport des Brotes von Charkow nach Malinowka durch Kolonnen der Armee durchgeführt wird, da der erforderliche Laderaum nicht verfügbar ist.

Der Quartiermeister Hptm.i.G. Bernardis wird zur Stadt-Kdtur Charkow kommandiert, da dem Gen.Kdo.II.A.K. die etwa notwendig werdende Verteidigung von Charkow aufgetragen ist und für diesen Zweck die Stadtkdtur Charkow, alle in Charkow liegenden TRUPPEN auch die 57.Div. - dem Gen.Kdo. taktisch unterstellt wurden. Versorgungsmäßig verbleibt die 57.Div. dem A.O.K. unmittelbar unterstellt.

Den Dienst als Qu. versieht für die Zeit der Kommandierung der Sachbearb. W.u.G., Mjr. Romeis.

2.1.1942.

Morgens, -21 Grad Cels.

Qu. teilt mit

000497

Qu. teilt mit, daß sich O.Qu. bereit erklärt hat, in den nächsten Tagen die zugewiesenen 160.000 Port. Dauerbrot mit Armee-Kol. nach Malinowka zu schaffen.

K.-Int. beauftragt V.St.P. Malinowka, die erforderlichen Lagerräume bereitzustellen und beauftragt den Div.-Int. der 297. Division, den Zustand des Brotes und der übrigen in Malinowka eingelagerten Verpfl.-Mittel dauernd zu überprüfen und im Bedarfsfall Antrag zur Auffrischung beim K.-Int. zu stellen.

K.-Int. entsendet 1.Mitarbeiter zur Feldkdtur. und zur Korpsschneiderei, um den Vorgang bei einer Inanspruchnahme der Werkstatt für Instandsetzungen der Bekleidung der Divn. festzu-legen und die Zuweisung von Werkstoffen für die Erzeugung weiterer Schneemäntel, Watte-westen und Überschuhen zu erwirken.

Die Weihnachtszuwendungen des OKH sind zumteil in Charkow eingetroffen. Die Hälfte der festgesetzten Menge wird vom AOK zur Verfügung gestellt. K.-Int. weist die Divn. und Korps-, Armee- und Heerestruppen zum sofortigen Empfang fernmündlich an. - 19,oo Uhr, -23 Grad Cels.

3.1.1942.

Temperatur um 7,oo Uhr, - 26 Grad Cels.

Die Divisionen erheben Einspruch gegen die vom K.-Int. mit Zustimmung des A.-Int. verfügte Zuweisung der rückw. Teile ihrer Aufbringungsbereiche an die in um um Charkow liegenden 7ooo Mann der Luftwaffe. Qu. verfügt daher über Antrag des K.-Int., daß die Divisionen diese Bereiche weiterhin gemeinsam mit der Luftwaffe ausnützen oder sich davon gewisse Teile für ihre eigenen Zwecke vorbehalten können.

Qu. fordert beim AOK zur befohlenen Auffüllung der ersten Ausstattung der Divisionen und Niederlegung einer 3tägigen Verpflegungsreserve im Div.-Bereich aus AVL Charkow je 5 Tagessätze Verpflegung f. Mann und Pferd einschl. Fleischkonserven und Backmaterial für 44. und 297. Division außerhalb der lfd. Verpflegung an.

K.-Int. erhält Urlaub einschl. Reisetage vom 7.1. bis 3.2.1942. Vertreter der 1.Mitarbeiter St.Zhlm. Achilles.

Um 19,oo Uhr, - 24 Grad Cels.

4.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 23 Grad Cels., wolkenlos.
Um 19,00 Uhr, - 20 Grad Cels., wolkenlos.

5.1.1942. Temperatur um 7,00 Uhr, - 21 Grad Cels.

Die Besatzungstruppen von Charkow wurden vom A.O.K. dem Gen.Kdo. unterstellt, welches mit der Verteidigung von Charkow neben seinen sonstigen Führungsaufgaben beauftragt wurde.

Der Quartiermeister bleibt bis auf weiteres der Stadtkommandantur Charkow für Gen.St.-Aufgaben im Zusammenhang mit der Verteidigung von Charkow zugewiesen. Er wird vertreten durch W.u.G. Mjr. Romeis.

Das Gen.Kdo. gibt demgemäß eine neue Liste der Korps-, Armee- und Heerestruppen einschl. der Besatzungstruppen von Charkow heraus, wonach wirtschaftlich gewiesen sind:

An	44. Division	200 Mann	300 Pferde
"	297. "	3.400 "	1.000 "
"	AVL Charkow	11.600 "	3.800 "
	Insgesamt :	15.200 Mann	5.100 Pferde

Von der aufgelösten 239. Division hat das Gen.Kdo. 3 Panje-Kol., je 25 to Laderaum, übernommen und davon zwei der 44. Div. und eine der 297. Div. zugewiesen.

Die 297. Div. hatte bisher von der Armee 2 kl. KW.-Kolonnen zugewiesen, wovon eine von der Armee zurückbeordert wurde. Der Widerspruch der 297. Div. gegen diese Maßnahme wurde vom A.C.K. nicht anerkannt. Auch Qu. ist der Ansicht, daß, bei der geringen Entfernung und guten Straße von Charkow bis zur Verpfl.-Ausg.Stelle der Div. in Tschugujew, die Ausstattung der Division mit Fahrzeugen zur Bestreitung der Versorgung ausreicht. Allerdings ist diese Straße in den letzten Tagen durch Einwirkung feindl. Flieger gefährdet, so daß beabsichtigt ist, den Nachschub für die 44. Division, welcher bisher über Tschugujew nach Andrejewka ging, auf die von Charkow unmittelbar nach Andrejewka führende schlechtere Straße umzulegen, sobald die Brücke über den Donez fertiggestellt ist.

Qu. hat bei O.Qu. in Benehmen mit K.-Int. den Antrag gestellt, die Eisenbahnlinie bis Tschugujew seitens des AOK in Betrieb zu nehmen, wodurch es ermöglicht würde, daß beide

Divisionen

Divisionen ihre Empfänge in Charkow mit Bahn bis Tschugujew bringen und von dort mit Kolonnen weiter-fahren, wodurch der Fahrpark der Divisionen außerordentlich entlastet würde. Der Bahnkörper soll bereits in Ordnung sein.

Um 19,00 Uhr, - 10 Grad Cels.

6.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 4 Grad Cels., voll bewölkt.

Qu. teilt mit, daß der Bahnbetrieb auf der Linie Charkow - Tschugujew vom AOK in den nächsten Tagen eröffnet wird. Es steht noch nicht fest, ob die Versorgungsgüter vom AOK selbst bis nach Tschugujew vorgebracht und dort erst an die Divn. ausgefolgt werden, oder ob die Divn. durch Empfangs-Kommandos die Versorgungsgüter wie bisher in Charkow zu übernehmen und selbst nach Tschugujew zu verladen haben.

Auch die vom A.-Int. zur Auffüllung des M.St.P. Malinowka zugewiesenen 160.000 Port. Dauerbrot dürften mit Bahn nach Tschugujew gebracht werden.

Qu. vereinbart mit AOK, daß die Divn. den Verpfl.-Empfang bei AVL Charkow für den Bahnzuschub nach Tschugujew durch entsandte Empfangs- und Geleitkommandos weiterhin selbst zu bewirken haben. Verlademannschaften stellt AVL bei.

K.-Int. verständigt die Div.-Int. Es wird in Erwägung gezogen, den Bahnzuschub für die 44. Division bis zu ihren Verpfl.-Ausg.Stellen in Grakowo zu leiten, wenn diese Transporte nicht zu sehr durch Feindeinwirkung gefährdet werden.

297. Division bittet um Zuweisung eines Teiles des dem Flughafenbereich Charkow zugestandenen Aufbringungsbereiches, was vom Gen.Kdo. Qu./IVa genehmigt wird. Das Restkdo. der 101. 1.Division in Stärke von 2.000 Mann und 400 Pferden erhält vom Gen.Kdo. ebenfalls einen Teil des dem Flughafenbereichs-Kdo. zugewiesenen Erfassungsraumes. Dem Flughafenbereichs-Kdo. wird es frei gestellt, ggf. beim AOK. Zuweisung eines westl. des Korpsbereiches gelegenen zusätzlichen Erfassungsraumes zu beantragen, falls der verbleibende Aufbringungsbereich sich als zu klein erweisen sollte.

Die Korpsschneiderei

Die Korpsschneiderei Charkow übernimmt mit Zustimmung des K.-Int. Herstellung einer Partie von Strohsäcken für das XVII. Korps. Vom AOK zugewiesene je 500 Russenmäntel der 44. und 297. Div. werden der Korpsschneiderei zur Verarbeitung nach Einzelweisungen der Div.-Int. auf Filzstiefel, Fausthandschuhen und Gamaschen übergeben.

K.-Int. verfügt nach Stellungsnahme der Div.-Int., daß der Kochlehrstab 52 ab Mitte Jänner für drei Wochen abwechselnd bei der 297. und 44. Division eingesetzt wird. Nach Maßgabe der Verhältnisse wird ein neuer Einsatz für weitere 3 Wochen bei den Divn. in Aussicht genommen.

K.-Int. fordert bei AOK. eiserne Heizkörbe für Ko.-Pi.Fhr. (80 Stk.) und 44. Division (500 Stk.) an, welche von der Stadtkommandantur- Abt.Wi. angefertigt und dem AOK. übergeben werden.

Um 19.00 Uhr, - 4 Grad Cels., leichter Schneefall.

7.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 8 Grad Cels., wolkenlos.

Abgang des K.-Int. auf Urlaub.

Stellv. Korpsintendant fährt zu AVL und bespricht mit Leiter des AVL die Belieferung der 44. und 297. Division mit Verpflegung durch Bahnzuschub. Gleichzeitige Rücksprache mit dem Transport-Offz. über Gestellung von Laderaum zum Nachschub nach Tschugujew.

44. und 297. Division werden benachrichtigt, daß beim AVL Charkow 2 volle Tagessätze zu empfangen und mit Bahn nach Tschugujew zu leiten sind.

Um 19,00 Uhr, - 11 Grad Cels.

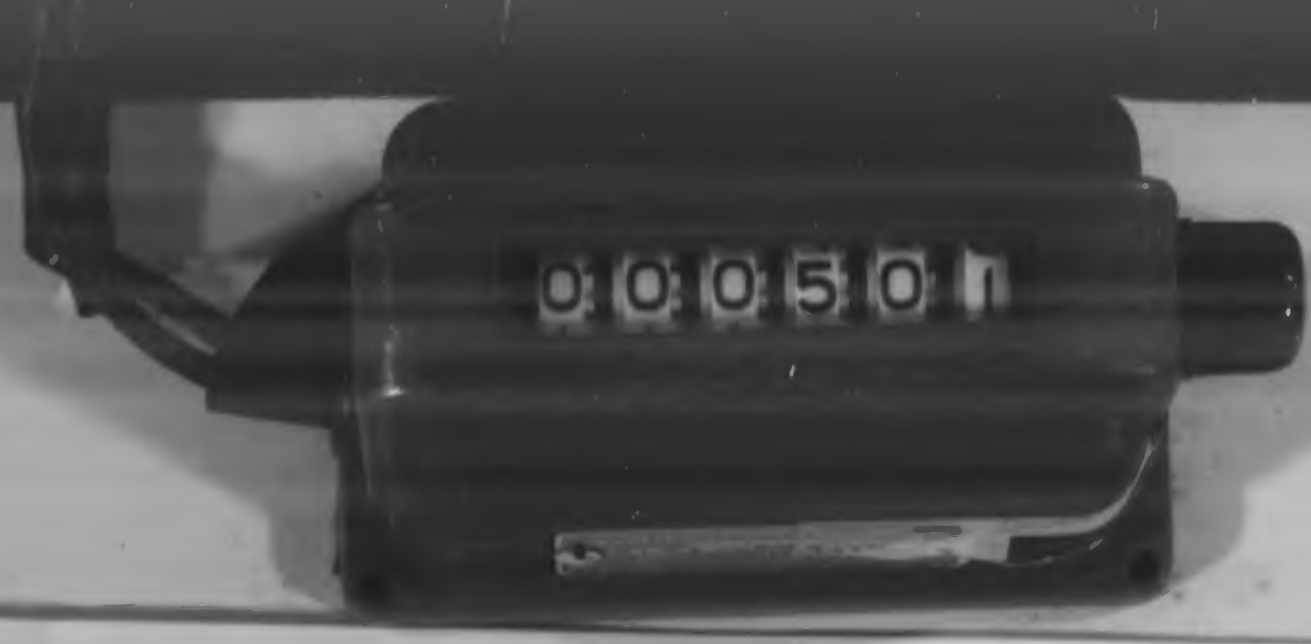
8.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 16 Grad Cels., wolkenlos.

Vom AOK trifft die Genehmigung ein zur Fassung der angeforderten 5 Tagessätze Mundverpflegung, Backmaterial und Hafer für die 44. und 297. Division zur Ergänzung der ersten Ausstattung und Niederlegung von 3 Tagessätzen außer der lfd. Verpflegung.

Stv.K.-Int. erreicht durch mündliche Vorsprache bei AOK/IVa, Genehmigung zur sofortigen Auffüllung der fehlenden eisernen Portionen für die Divn. und Korps-, Armee- und Heerestruppen.

Die Versorgung



Die Versorgung mit Rauhfutter ist noch nicht endgültig geklärt. AOK hat nach Mitteilung von Ob.Int.Rat Lerche den Nachschub aus der Heimat, weil hier im Lande kaum genügend Heupressen aufzutreiben sein werden, angeregt. Die Durchführbarkeit des Nachschubes ist von der Leistungssteigerungsmöglichkeit der Eisenbahn abhängig.

Nach Rücksprache mit Qu. wird im regelmäßigen Turnus alle 2 Tage Waggonmaterial mit 180 to Ladefähigkeit für den Bahnnachschub von Verpflegung für beide Divn. bereitgestellt.

Um 19,00 Uhr, - 12 Grad.

9.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 8 Grad Cels., Schneefall.

In der Nacht vom 8. zum 9.1. setzt bei Westwind starker Schneefall ein. Bis zu Mittag erhöhen sich die Temperaturen über den Gefrierpunkt hinaus und leichter Regen fällt. Leichte Vereisung der Straßen.

Nach Mitteilung Ob.Int.Rat Lerche löst die Armee eine Schlächt.-Kp. auf und stellt den Divn. anheim, fehlende Fachkräfte bei der Armee für ihre eigenen Schlächt.-Kp. bei Bedarf anzufordern. Die 44. Division meldet daraufhin den Bedarf von 5 Schlächtern; die 297. Division hat keinen Bedarf.

Der Verpfl.-Zuschub mit Bahn zu den Divn. klappt noch nicht. Nach Mitteilung von Qu. soll nur alle 4 Tage für das Korps ein Laderaum von 120 to gestellt werden. Der beabsichtigte Zuschub der 5 Tagessätze Mundverpflegung pp. vom Vortage ist daher nicht durchführbar. Qu. wird versuchen, die Transportangelegenheit bei der Armee zu klären. Bis dahin müssen die Divn. wieder selbst ihre Verpflegung mit eigenen Kolonnen vom AVL Charkow empfangen.

Nach Mitteilung von O.Qu./IVa sollen V.St.P. Malinowka 6 volle Tagessätze an Verpflegung niedergelegt sein. Nachprüfung des Bestandes an Hand der Bestandsmeldung der 297. Division mit den Zuschubsbescheinigungen der Armee soll durchgeführt werden.

Qu. teilt mit, daß auf Anregung des Komm. Generals in den vorderen Stützpunkten (Bunkern) der Front im Korps-Abschnitt für alle Fälle volle eiserne Portionen für 3 Tage niedergelegt werden sollen.

Die Divn.

Die Divn. sind fernmündlich aufgefordert, den Bedarf an vollen eisernen Portionssätzen schnellstens zu melden, damit Einverständnis und Zuweisung bei der Armee eingeholt werden kann.

Temperatur um 19,00 Uhr, + 1 Grad Cels.

10.1.1942.

Temperatur in der Nacht fast unverändert. Es regnet. Glatteisgefahr erschwert den Kolonnenverkehr. Der Regen hält auch tagsüber an. Um 7,00 Uhr, 0 Grad Cels.

OQu./IVa stellt dem Korps für den 11.1.42 180 to Laderaum für den Bahntransport der lfd. Verpflegung für die Divn. von Charkow nach Tschugujew zur Verfügung. Die Divn. werden hiervon verständigt/und der 297. Div. 100 to, der 44. Div. 80 to Laderaum zugewiesen. Die Verladung erfolgt am 10.1.42.

Der seit 4 Tagen überfällige Haferzug beim A.V.L. Charkow ist in den frühen Morgenstunden eingetroffen mit 450 to Ladegewicht.

Stellv. Korpsintendant übergibt dem OQu./IVa die Bestandsmeldung der 297. Div. über den Inhalt des V.St.P. Malinowka. OQu./IVa stellt fest, daß von den ursprünglichen eingelagerten vollen 6 Tagessätzen ein erheblicher Anteil nicht mehr vorhanden ist. 297. Div. wird unmittelbar durch OQu./IVa zur Berichterstattung über das Entstehen der Fehlmenge aufgefordert.

Für die Niederlegung der 3 tägigen eisernen Reserve in der vordersten Front melden die 297. Div. 15.000, die 44. Div. 9.000 Port. an. Ein entsprechender Antrag auf Zuweisung an AOK.6 wird von Qu./IVa vorgelegt.

Um 19,00 Uhr, - 6 Grad Cels.

11.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 7 Grad Cels., wolkenlos.

Auf Grund besonderer Anordnung der Armee ist die 3 tägige Verpflegungsstärkemeldung in aufgeschlüsselter Form auf besonderen Formblatt nur noch alle 10 Tage mit dem Stichtag 10., 20. und Ende d. Mts. vorzulegen.

Gemäß bes. Befehl des Ia gibt Qu. eine neue Korpstruppeneinteilung heraus.

Temperatur um 19,00 Uhr, - 10 Grad Cels. bewölkt.

12.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 17 Grad Cels., bewölkt.

Die erstmaligen Vorlage

Die erstmalige Vorlage der 10tägigen Verpfl.Stärkemeldung an A.O.K.6 konnte nicht in der neuen Form vorgelegt werden, da die Geheim-Verfügung diesbezüglich bei den Divn. zu spät eingegangen ist. Die neue 10 Tagesmeldung fordert erhebliche Mehrarbeit durch die Aufschlüsselung der Korps-Verpflegungsstärke. A.O.K./IVa wurde hiervon verständigt und die Verpflegungsmeldung nach altem Muster fernmündlich abgegeben.

Qu. teilt mit, daß ein Sonderunternehmen in Stärke von etwa 300 Mann auf etliche Tage durch das Gen.Kdo. gestartet wird. Der 2.Mitarbeiter wird zu den Besprechungen bezüglich Verpflegung als Berater hinzugezogen und führt die Beschaffung der Verpflegung für die voraussichtliche Dauer des Unternehmens durch.

44. Div. meldet Fehlen der gesamten vollen eisernen Portionen und beantragt baldige Zuweisung bei A.O.K.6.

Qu. teilt mit, daß dem Korps 2 pferdebespannte Fahr-Kolonnen mit je 30 to Laderaum zugewiesen werden, die dann den Divn. unterstellt werden sollen.

In der Korpsschneiderei angefertigte 100 wattierte Westen werden der 44. Div. zugewiesen, 160 vorhandene Fausthandschuhe werden dem Ko.Pi.-Führer zugewiesen.

Um 19,00 Uhr, - 16 Grad Cels., starker Schneefall.

13.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 15 Grad Cels., leichter Schneefall.

Stellv. K.-Int. wird für den Vormittag zum A.O.K.6, Ob.Int.Rat Lerche bestellt, wo ihm erklärt wird, daß die Lagerbestände im V.St.P. Malinowka gewichtsmäßig nachzuprüfen sind und etwa fehlende Mengen bis zur Auffüllung einer 4tägigen Verpflegungsreserve schnellstens nachzuempfangen.

Nach Rücksprache mit Ob.Int.Rat Lerche wurde die 44. Div. aufgefordert, die fehlenden vollen eisernen Portionen beim AVL Charkow zu empfangen.

Die Beschaffung von Laderaum auf der Bahn nach Tschugujew bereitet noch immer Schwierigkeiten. Nach

Mitteilung

Mitteilung von Qu. ist es angeblich unmöglich, beim O.Qu. den erforderlichen Laderaum bereitgestellt zu bekommen.

Der Div.-Int. der 44. Div. teilt mit, daß er zum erstenmal 40 to Heu vom AVL zugewiesen erhalten habe. Allerdings bereitet der Zuschub zur Div. Schwierigkeiten. Nach Rücksprache mit Qu. kann das D.V.A. der 44. Division im Einvernehmen mit dem AVL und mit der Bahndienstleitung das Heu auf leere Waggons verladen und diese Waggons an den am 16.1. nach Tschugujew abrollenden Versorgungszug anhängen.

Mittags melden sich die zwei Führer der bespannten Fahrkolonnen (5.u.6. 2/39) und werden zum Empfang von 4 Tagessätzen Marschverpflegung dem AVL zugewiesen. Die Kolonnen werden vorausichtlich am 14.1. in Charkow eintreffen und ihren Marsch zu den Divn. (je eine Kol. zur 44. und 297. Div.) fortsetzen.

Um 19,00 Uhr, - 10 Grad Cels., starkes Schneetreiben, Westwind.

14.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 6 Grad Cels., zeitweises Schneetreiben.

Auf Befehl des A.O.K.6/O.Qu. soll im Bereich der Armee eine Druschaktion durchgeführt werden. Da die westl. Grenze des Erfassungsbereiches des Korps nur bis zur Straße Krassnograd - Walki festgelegt ist, aber nach Verfügung des AOK.6 vom 31.12.41 weiter westl. in der Linie Krassnograd - Kolomak - Krassnokusst entlang geht, bleibt ein Raum ohne Bearbeitung. Zur Regelung dieses noch nicht erfassten Raumes wurde mit Qu. Rücksprache genommen. Ein entsprechender Befehl hierüber ist in Ausarbeitung.

Auf Grund der neuen Kriegsgliederung des LI. A.K. erscheint der Adj. vom Stab Ackemann (Art.Kdeur) und nimmt mit stellv. K.-Int. Rücksprache über die wirtschaftliche Zuteilung der ihm unterstellten Einheiten.

AOK./IVa teilt mit, daß für die Versorgung der Divn. 300 to Laderaum für den Bahnzuschub am 16.1.42 nach Tschugujew zur Verfügung stehen. Der 44. Div. wurden 180 to, der 297. Div. 120 to Laderaum zugewiesen.

Um 19,00 Uhr

Um 19,00 Uhr, - 13 Grad Cels., wolkenlos.

15.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 16 Grad Cels., wolkenlos.

297. Division meldet, daß für die Versorgung der Pferde wiederum kein Hafer beim AVL Charkow vorhanden ist. Ebenso können die beiden Fahrkolonnen des Gen.Kdos., die am heutigem Tag zu den Divn. im Marsch gesetzt werden sollten, wegen Futtermangel erst am 16.1. den Marsch fortsetzen.

AOK/IVa teilt durch St.Zhlm. Schlafmann mit, daß die Versorgung durch das Eisenbahnunglück auf der Strecke Poltawa - Charkow gestört sei und die erwarteten Nachschubzüge mit einer Mindestverspätung von 24 Stunden erst eintreffen können.

297. Division bittet um Zuweisung von 350 Stk. Heizkörben.

Der Bedarf an Holzkohlen (44. Div. 45 to, 297. Div. 80 to) wurde zur Zuweisung bei der Armee angefordert.

Chef d. Stabes teilt mit, daß sich bei einem Batl. der 44. Div. in Michailowka Unterkünfte in unbewohnbaren Zustand befinden. Angeblich sollte bereits vom LV. Korps ein Antrag bei der Heeres-Baudienststelle der Armee vorliegen, worin die Herrichtung der Unterkünfte beantragt wurde. Rücksprache bei der Heeres-Baudienststelle hatte ein negatives Ergebnis zur Folge. Die Baudienststelle versprach sofort einen Sachverständigen dorthin zu entsenden, um die Verbesserungsmöglichkeiten der Unterkünfte zu untersuchen. Als mindeste Abhilfe wurde die Schaffung von Bade- und Entlausungsräumen, sowie Entwesung und neuer Kalkanstrich der Unterkünfte vorgeschlagen.

Um 17,00 Uhr, - 19 Grad Cels.

16.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 18 Grad Cels., ¼ bewölkt.

Mit erheblicher Verspätung treffen in der Nacht zum 16.1. beim AVL Charkow zwei Haferzüge ein. Die Divn. werden sofort verständigt, damit an den am 16.1. morgens nach Tschugujew

abgehenden

abgehenden Versorgungszug noch einige Waggons Hafer angehängt werden.

V.St.P. Malinowka meldet, daß von dem am 9.1.42 mit Bahn zugeschobenen Heeresdauerbrot 234 Stk. abhanden gekommen sind. Stellv. K.-Int. fordert durch Fernspruch den Leiter des V.St.P. zur Untersuchung der Angelegenheit und Berichterstattung über die Ursache auf.

Da der Leiter des V.St.P. Malinowka meldet, daß er nur einen Gefr. zur Verwaltung und Buchführung für die Verpfl.-Mittel hat, wird der 297. Div. aufgetragen, bis auf weiteres einen Beamten des D.V.A. zum V.St.P. zu kommandieren.

Nach Mitteilung des Div.-Int. wird hierzu der K.V.Insp. Piz abgestellt.

Der Zahlmeister der II./A.R.40 wird vorstellig, wegen Zuweisung eines Erfassungsraumes zum Auftreiben von Schlachtvieh. Da ihm kein Gebiet zugewiesen werden kann, wird ihm eine Bescheinigung ausgestellt, daß die Einheit sich mit der 297. Div. über die Aufbringung ins Benehmen setzen soll.

Um 19,00 Uhr, - 19 Grad Cels.

17.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 17 Grad Cels., voll bewölkt.

Der Korps-Vetr. kehrt von einer Fahrt von der Front zurück und teilt mit, daß nach Aussagen verschiedener Einheiten für die Zeit vom 1. - 15.1. von den zuständigen Sätzen Futterration Hafer nur etwa 35% empfangen worden wäre.

Nachforschungen bei der 44. und 297. Div. ergaben für diese Zeit folgendes Bild:

297. Div.:	zustehende Menge	v. 1. - 15.1.42	450 t	Hafer
	empfangene "	v. "	262 t	"
	ergibt einen Durchschnittssatz pro Tag und Pferd von 3,2 kg.			
44. Div.:	zustehende Menge	v. 1. - 15.1.42	360 t	Hafer
	empfangene "	v. "	73 t	"
	ergibt einen Durchschnittssatz pro Tag und Pferd von 0,8 kg.			

Nach fernmündlicher Rücksprache mit dem D.V.A.44 soll dieser mangelhafte Zuschub an Hafer an fehlenden Laderaum liegen.

Weiters daran

Weiters daran, daß die 44. Div. im Abschnitt zwei Verpfl.-Ausgabe-Stellen hat, die nur von Tschugujew aus auf schlechten Wegen schwer zu erreichen sind und darum die Kolonnen längere Zeit - gegenüber der 297. Div. - benötigen, um die geladenen Verpfl.-Sätze in die Ausg.-Stellen zu schaffen.

Der Leiter des D.V.A. 44 wurde aufgefordert, sich mit allen Mitteln in Zukunft für den restlosen Haferempfang einzusetzen, zumal durch Zuteilung einer weiteren 30 to Panje-Kolonne vom Korps und durch zeitweisen Bahnzuschub bis Tschugujew eine spürbare Erleichterung im Nachschubwesen eintreten wird.

Wegen eingetretenen Betriebsstoffmangel kann die Inmarschsetzung des Kochlehrstabes zur 297. Div. am 18.1.42 nicht ausgeführt werden.

19,00 Uhr, - 22 Grad Cels.

18.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 22 Grad Cels., bewölkt.

Qu. teilt mit, daß für den 20.1. 200 to Laderaum für Verpflegungszuschub nach Tschugujew bereitstehen. Die Divn. wurden benachrichtigt.

AOK/IVa verlangt fernmündliche Auskunft über den Stand der Verpflegung bei den Divn. Es wurde mitgeteilt, daß gekürzte eiserne Portion vollständigt ausgegeben. Die volle eiserne Portion sowie die erste Ausstattung für 3 Tage befindet sich vollständig im Besitz der Einheiten. Ebenso ist die durch Gen.Kdo. erbetene gekürzte eiserne Portion für 3 Tage in den vordersten Stellungen voll niedergelegt.

Temperatur um 19,00 Uhr, - 24 Grad Cels.

19.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 19 Grad Cels.

Qu. teilt mit, daß ab 20.1. täglich ein Versorgungszug nach Tschugujew abgeht. Verteilung des Laderaumes wird mit Qu. von Fall zu Fall geregelt.

Die Heeres-Baudienststelle bei der Armee teilt mit, daß nach Rücksprache der 44. Div. und Besichtigung der Unterkünfte dort zur Durchführung der geplanten Unterkunftsver-

änderungen

veränderungen in Michailowka Transportmittel zur Verfügung gestellt werden müssten. Qu. teilt daraufhin mit, daß z.Zt. keinerlei Lastkraftwagen zur Verfügung stehen, schlägt aber vor, die Baumaterialien mit dem täglichen Versorgungszug nach Tschugujew zu schaffen. Antwort der Bau-Dienststelle steht aus.

A.-Int.6 fordert durch Fernspruch zum 21.1.42 die ungefähre Angabe der von den Divn. gewünschten Stücke aus der Winter-Wollsachensammlung des deutschen Volkes. Die Divn. werden durch Fernspruch benachrichtigt, diesbezügliche Meldungen schnellstens dem Gen.Kdo.LI.A.K./IVa vorzulegen.

Um 19,00 Uhr, - 21 Grad Cels.

20.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 25 Grad Cels., wolkenlos.

Vormittags Rücksprache bei AOK.6/IVa über die Lagervorräte im V.St.P. Malinowka. Gleichzeitig wurde über die äußerst mangelhafte Ausfolgung von Fleisch, Abendkost und Brotaufstrich mit dem Sachbearbeiter AOK/IVa Rücksprache genommen. Dabei wurde erörtert, daß - solange die Nachschublage nicht gebessert wird - mit einer reichlicheren Ausgabe nicht zu rechnen ist.

44. Div. teilt mit, daß nach Rücksprache mit dem Sachbearbeiter AOK/IVa sie noch eine weitere Sonderzuweisung an Winterbekleidung unmittelbar von der Armee bekommen soll.

Dem Korps-Pi.-Fhr. wurde für die unterstellten Einheiten ein Gebiet an der Westgrenze des Korpsabschnittes zugewiesen, um ihnen Ernährungsmöglichkeiten aus dem Lande zu geben.

Um 19,00 Uhr, - 23 Grad Cels.

21.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 22 Grad Cels., wolkenlos.

Vormittags Besprechung der Kampflage nach den Ereignissen der letzten Tage am Südabschnitt des Korps.

Qu. teilt mit, daß ein verstärktes Inf.Rgt. der 44. Div. unterstellt wird und dieses für eine Reihe Marschtage mit ausreichender Verpflegung für Mann und Pferd zu versorgen ist.

Ein weiteres verstärktes Inf.Rgt. wird mit dem Stab einer Division als besondere Kampfgruppe nach Süden zur Korpsgrenze in Marsch gesetzt und mit etwa 10 Tage Verpflegung ausgestattet.

Die Anforderungen

Die Anforderungen der Divn. an Wollsachen aus der Reichswollsachensammlung werden an die Armee weitergeleitet.

Qu. teilt mit, daß bei der 44. Div. angeregt werden soll, das D.V.A.44 in Charkow aufzulösen, um die dort befindlichen Kfz. zum Abtransport der Verpflegungsmittel von der Bahnstation Tschugujew nach Andrajewka frei-zubekommen.

Der Div.Int. der 44. Div. wurde vom stellv. K.-Int. hiervon verständigt und erhielt ablehnenden Bescheid mit der Begründung, daß die Fahrzeuge zum Empfang bei den verschiedenen Ausgabestellen des A.V.L. und zum Beladen der Versorgungszüge in Charkow benötigt werden.

Ferner teilt Qu. mit, daß einer Anregung der 297. Div. folgend, die in ihrem Bereich bereits den in vordersten Stellungen befindlichen Truppen eine Erhöhung der Verpfl.Portion auf Kosten der weiter rückwärtsliegenden Teile der Div. zukommen läßt, diese Möglichkeit auch für andere Divn. bei der Armee zu beantragen. Soviel diese Anregung Gutes in sich trägt, scheint nach diesseitigem Ermessen eine allgemeine befehlsmässige Lösung für alle Teile der Armee nicht möglich.

Um 19,00 Uhr, - 22 Grad Cels.

22.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 31 Grad Cels.

Inf.Rgt.179 -IVa- teilt mit, daß der Truppenzahlmeister des Rgt. mit den Abrechnungsgeschäften der aufgelösten 57.Div. betraut war; durch das Abrücken des Rgt. müssten die Abwicklungsgeschäfte dem Zhlm. Langmantel, der ursprünglich zum III./199 I.R. versetzt werden sollte, übergeben werden und gleichzeitig die Geschäfte für das zurückbleibende Restkommando übernommen werden.

Da voraussichtlich das I.R. 179 längere Zeit im Einsatz bleibt, kann die Inmarschsetzung des Zhlm. Langmantels erst nach erfolgter Erledigung der Abwicklungsgeschäfte durchgeführt werden.

Nach Mitteilung von Qu. wird eine Kampfgruppe Bereka unter Führung des Stabes der 62. Div. bestehend aus dem verstärkten I.R.179 mit zugeteilten Pionier-, Str.Bau.- und schw. Art.-Truppen bei der Korpsgrenze südl. Charkow eingesetzt. Versorgungsmäßig wird die Kampfgruppe nach Eintreffen der Verwaltungsdienste der 62. Div. selbständig. Bis dahin erfolgt Versorgung unmittelbar durch A.V.L. Charkow.

Für die

Für die Gr.Baudienststelle 52 wurden zwei L.K.W. des Ko.-Nachsch.Fhr. für den Bau von Unterkünften bei der 44. Division abgestellt.

Um 19,00 Uhr, - 31 Grad Cels.

23.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 32 Grad Cels.

St.Zhlm. Kerschat wurde mit dem Kochlehrstab heute morgen zur 297. Div. in Marsch gesetzt. Früherer Abmarsch wie ursprünglich vorgesehen am 15.1. war infolge Betriebsstoffmangel und Wagenreparatur nicht möglich.

Der Div.-Intendant der 62. Div., Int.Rat Trause, spricht am Nachmittag während seiner Durchfahrt beim K.-Int. vor und bespricht die Versorgungsmöglichkeit der Kampfgruppe Bereka. Die Verwaltungsdienste der 62. Div. können nicht vor dem 26.1. eintreffen. Bis dahin wird von der Armee Verpflegung und Pferdefutter für 3 Tage der Kampfgruppe mit der Bahn nachgeschoben. Die Zuweisung eines Erfassungsbereiches verbleibt vorläufig bis zur Klärung der entgültigen Lage am Südabschnitt des Korps.

Ob.Zhlm. Jung vom I.R.179 meldet sich mit Zhlm. Langmantel und bespricht mit K.-Int. die Weiterführung der Abwicklungsgeschäfte für das Restkommando und Resttruppen I.R,57 durch Zahlmeister Langmantel.

A.-Int.6 teilt durch Verfügung mit, daß die in wehrmachtwichtigen Betrieben in Charkow beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Verpflegungsmittel durch das Wi.-Kdo. aus propagandistischen Gründen ausreichend zu versorgen sind. Es sei nicht angängig, daß die im Dienst der Wehrmacht stehenden Arbeiter tagelang von der Arbeitsstätte wegbleiben, um sich auf dem Lande selbst Nahrungsmittel zu suchen.

Um 19,00 Uhr, - 25 Grad Cels.

24.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 25 Grad Cels., leicht bewölkt.

44. Div. beantragt infolge Verstärkung mit zwei Rgt. eine Brotaushilfe. Nach Rücksprache mit der Armee wird vorläufig eine laufende Brotaushilfe jedem 2. Tag 3.000 Brote gewährt.

O.Qu./IVa

O.Qu./IVa teilt mit, daß in den nächsten Tagen mit Bahnzuschub von etwa 2 - 3 Waggon Wintersachen aus der Reichswollsammlung zu rechnen ist. Der Zuschub dieser Wintersachen sowie eine weitere Zuweisung von zusätzlicher Winterbeklei - dung für die Divn. soll nach Tschugujew mit der Bahn voraussichtlich durchgeführt werden.

Für das Beheizen von Heizkörben in den vorderen Frontstellungen wurden den Divn. durch die Armee Holzkohlen zugewiesen.

Temperatur um 19,00 Uhr, - 28 Grad Cels.

25.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 31 Grad Cels., wolkenlos.

Die Armee erläßt einen Sonderbefehl über Bevorratung der Truppe in den Kampfabschnitten. Hiernach soll neben der eisernen Portion und der 1.Ausstattung für 3 Tage eine weitere 3tägige Verpflegungsreserve in den vorderen Kampfstellungen niedergelegt werden.

Die Armee ist somit auf eine schon früher vom Korps vorgebrachte Anregung betr. Versorgung der Divn. mit Verpfl.-Mittel für alle Fälle eingegangen und hat eine allgemeine Anordnung für den gesamten Armeebereich herausgebracht.

Der stellv. K.-Int. bespricht beim Quartiermeister mit dem Leiter des D.V.A.44 die Versorgung der 44. Div., die bisher infolge des Bestehens von drei Div.-Ausg.Stellen immer noch in zufriedenstellenden Sinn durchgeführt wird.

Es wurde entgültig geregelt, daß ab nun jedem 2. Tag der Verpfl.-Zug mit vollem Verpflegungsbedarf beladen wird und die hier in Charkow zum Zwecke der Beladung der Waggons und Auffüllung des D.V.A. in Charkow befindlichen Kfz. nach Tschugujew bezw. Malinowka oder Grakowo abgestellt werden. Dort werden sie zum Abtransport der Verpflegung unmittelbar zu der anderen Ausg.Stelle in Andrajewka zur Verfügung stehen. Nach Klärung der Lage im Frontabschnitt wird erwogen werden, für die 44. Div. die Verpflegung auf der Bahnlinie Charkow - Andrajewka vorzubringen. Alsdann die Ausg.Stelle in Grakowo aufzulösen und das nördl. Rgt. der Div. zum Verpfl.-Empfang an das D.V.A. der 297. Div. in Tschugujew anzuweisen.

Um 19,00 Uhr, - 27 Grad Cels.

26.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 30 Grad Cels.

O.Qu./IVa teilt mit, daß die Wollsachen aus der Reichswollsammlung bei der Armee eingetroffen sind. Ausgabe erfolgt in den nächsten Tagen. Die Verteilung wird vom Korps durchgeführt und der 2.Mitarbeiter des K.-Int. ist mit der Durch - führung beauftragt. Für die sorgfältige Pflege und Würdigung der gespendeten Sachen erläßt der Kommandierende General einen entsprechenden Befehl, der bis zu den Kompn. verteilt wird.

Dem Eisenb.Pi.Rgt.6/3 wird für die Ernährung aus dem Lande eine Berechtigung ausgestellt, diese im Benehmen mit der 297. bezw. 44. Div. durchzuführen, da ein bestimmtes Gebiet nicht zugeteilt werden kann.

In der K.-Schneiderei angefertigte 100 Wattewesten werden der 297. Div. zugewiesen.

Um 19,00 Uhr, - 25 Grad Cels.

27.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 17 Grad Cels., starkes Schneetreiben.

Rücksprache bei AOK.6/IVa über Berichtigung des Lagerbestandes bei V.St.P. Malinowka.

Vorlage bei der Stadtkommandantur Charkow über be - schäftigte Zivilarbeiter in der Ko.-Schneiderei zur Sicherstellung der Verpflegung für im Dienste der Wehrmacht stehende Landeseinwohner.

Um 19,00 Uhr, - 15 Grad Cels.

28.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 13 Grad Cels., Schneetreiben.

Die am Vorabend fällig gewesene Abfahrt des Verpfl.-Zuges nach Tschugujew wurde durch wiederholte Schäden an den Lokomotiven so stark verzögert, daß der Zug erst mit erheblicher Verspätung am heutigen Nachmittag in Tschugujew eintraf . Die Entladung des Zuges für die 44. Div. in Malinowka macht erhebliche Schwierigkeiten, da durch die über Nacht eingesetzten starken Schneeverwehungen es nur sehr schwer möglich ist mit Fahrzeugen an den Zug heranzukommen.

Der 2.Mitarbeiter

Der 2.Mitarbeiter des K.-Int. fährt zum A.Bekl.Lager Charkow und erhält die Unterlage über die den Divn. zugewiesenen Winterwollsachen aus der Spende des deutschen Volkes. Die Verteilung dieser Sachen auf die unterstellten Einheiten lt. Verteilungsplan wird dem Kommandierenden General zur Genehmigung vorgelegt.

Zu gleicher Zeit erhalten die Divn. eine weitere Sonderzuweisung an lfd. Bekleidung.

Qu. teilt mit, daß die Kampfgruppe Bereka ab sofort als Korpsgruppe unmittelbar der Armee unterstellt ist und somit aus der wirtschaftlichen Unterstellung des LI.A.K. ausscheidet.

Um 19,00 Uhr, - 12 Grad Cels., Schneetreiben.

29.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 11 Grad Cels., leichter Wind.

Durch die z.Z. herrschenden Schneeverwehungen ist die Versorgungslage stark gefährdet.

Nach Mitteilung des AOK.6/IVa ist die Versorgung mit Schlachtvieh immer noch sehr schwierig, obwohl im Hinterland genügend Schlachtvieh zur Verfügung stände.

Die Abendkost mußte wiederum gekürzt werden, da mit einer Verzögerung der erforderlichen Nachschubzüge gerechnet werden müsse.

Die Armee hatte die einmalige Herausnahme von Schlachtvieh aus dem Aufbringungsgebiet der 297. Div. für die Kampfgruppe Friedrich ohne vorheriges Wissen des Korps genehmigt.

Die in Charkow untergebrachten, dem Korps unterstellten Einheiten mit Pferden führen Beschwerde über mangelhafte Haferlieferung. Die Armee teilt hierzu mit, daß, solange der Nachschub nicht in ausreichendem Maße sichergestellt ist, eine erhöhte Ausgabe der Haferration nicht erfolgen kann, auch wenn die Armee eine erhöhte Ausgabe von sich aus bewilligen würde. Der schlechte Ernährungszustand ist der Armee bekannt, eine Abhilfe kann aber z.Zt. nicht geschaffen werden.

Nach den in den letzten Tagen entstandenen Verzögerungen des Verpflegungsnachschubes nach Tschugujew ist eine abermalige Störung in der Verladung des neuen Verpflegungszuges eingetreten.

Um 19,00 Uhr, - 11 Grad Cels.

30.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 13 Grad Cels.

44. Div. fordert durch Fernspruch etwa 500 Schneehemden an. Nach Rücksprache mit Qu. sollen diese von der Bevölkerung Charkows aufgebracht werden. Nach Rücksprache mit Stadtkommandantur ist es zur Zeit nicht möglich, dafür aber werden von der Feldkommandantur -Unterkunftsverwaltung- 250 Stk. Bettlaken und vom A.O.K.6 200 Schneehemden geliefert werden.

Stellv. K.-Int. überzeugt sich am Vormittag beim AVL Charkow von der Beladung der Verpflegungszüge für die Divn. Dabei wird festgestellt, daß eine planmäßige Beladung unmöglich ist, weil meistenteils Waggonmangel besteht. Anderseits stehen keine Maschinen zur fahrplanmässigen Abfahrt zur Verfügung. Der Empfang beim AVL ist in den letzten Tagen unvollständig, da Nachschub an Hafer und Schlachtvieh ausbleibt.

Die vielen Schneeverwehungen der letzten Tage machen einen Verpflegungszuschub mit LKW. oder ähnlichen Transportmitteln zu den Divn. unmöglich. Die unregelmäßige Abfahrt der Verpflegungszüge erschweren die Versorgung der Divn. weiterhin.

Infolge Waggonmangel war es heute nicht möglich außer der notwendigen Verpflegung für 4 Tage, Bekleidung und die Wollsachenspende den Divn. zuzuschieben.

Temperatur um 19,00 Uhr, - 13 Grad Cels.

31.1.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 13 Grad Cels., Schneetreiben.

Der am Vortag gegen 18,00 Uhr abgelassene Verpflegungszug blieb infolge Maschinenschaden über Nacht auf der Strecke stecken und setzte erst heute mittag mit einer Ersatzmaschine seine Fahrt nach Tschugujew fort.

Die Verladung von Verpflegung für die 297. Div. am heutigen Tage konnte wegen Waggonmangel nicht stattfinden.

Die 44. Div. meldet bei der Ausladung des Verpflegungszuges in Malinowka durch die schweren Schneeverwehungen große Schwierigkeiten bei der Abfuhr.

Dem AOK werden mit dem heutigen Tage kurze Erfahrungsberichte der Divn., Korps-, Armee- und Heerestruppen vorgelegt. Es kommt darin zum Ausdruck, daß die wenigen Nichtraucher größtenteils auf die Geldabfindung verzichten, ihre Tabakportion weiterhin empfangen und sie als Tauschobjekt für andere Gegenstände des täglichen Bedarfes verwenden.

Die Ansicht

Die Ansicht der Truppe geht dahin, daß der Wert von 20 Rpf. für eine Tabakportion nicht den gewünschten Anreiz zum Verzicht auf die Tabakportion entspricht.

Qu. teilt mit, daß zur Entlastung der 44. Div. die Verpflegung für verst/. I.R.515 auf der Bahnlinie nach Andrejewka versuchsweise zugeschoben werden soll.

Um 19,00 Uhr, - 10 Grad Cels.

1.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 10 Grad Cels.

K.Verw.Insp. Baumann vom Ko.Nasch.Fhr.451 wird auf Grund seines truppenärztlichen Befundes g.v.H. und vom Gen.Kdo. nach Wien in Marsch/gesetzt. Als Vertreter wird bis zum Eintreffen eines angeforderten Ersatzbeamten K.Verw.Insp. Werth mit der Führung der Geschäfte beim Ko.Nasch.Fhr.451 beauftragt.

Um 19,00 Uhr, -, 12 Grad Cels.

2.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 14 Grad Cels.

Vormittags überzeugt sich stellv. K.-Int. von der Beladung eines Versorgungszuges nach Tschugujew beim AVL Charkow. Nachdem seit 4 Tagen der Nachschub an Hafer ausgeblieben war, traf inzwischen ein Hartfutterzug ein. An die Divn. wurden Hafer, Gerste und Futterweizen gemischt ausgegeben.

Das Korps beabsichtigt in Smijew einen Stützpunkt für die Versorgung der 44. Div. einzurichten.

Um 19,00 Uhr, - 18 Grad Cels.

3.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 18 Grad Cels., wolkenlos.

Die 44. Div. hat sich bei der Armee über mangelhaften Nachschub an Pferdefutter beklagt.

A.Int. ruft verschiedene Male im Laufe des Tages stellv. K.Int. an und fordert Aufklärung über die Ursache dieser Beschwerde.

Am Nachmittag findet eine Besprechung beim A.Int. statt. Zugegen sind: Ob.Int.Rat Lerche, Leiter des AVL Charkow, Leiter des DVA.44, der Bv.T.O. und stellv. K.Int. Als Ursache mangelhaften Hafernachschubes wurde dabei ermittelt:

1.) Die 44. Div. war nicht in der Lage - wie von der Armee gefordert - beim Haferempfang leere Säcke zurückzugeben.

2.) Das

2.) Das Fehlen leerer Säcke wurde vom Leiter des DVA.44 damit begründet, daß die Soldaten sich mit den Säcken die Beine gegen Erfrierungen einwickeln.

3.) Es war seit dem 24.1. ein Haferzug beim AVL nicht mehr eingegangen.

Weiterhin wurden die Schwierigkeiten des Transportes mit der Bahn auf der Strecke Charkow - Tschugujew mit dem Bv.T.O. besprochen.

Ergebnis: Der Vorrat an zur Verfügung stehenden Waggons und Maschinen ist so knapp, daß bei der augenblicklichen gespannten taktischen Lage keine Gewähr für zeitgerechten Transport von der Bahn übernommen werden kann.

Um 19,00 Uhr, - 19 Grad Cels.

4.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 19 Grad Cels., wolkenlos.

Qu. teilt mit, daß am 5.2.42 eine Schneeräumer-Kolonne auf der Strasse Charkow nach Tschugujew eingesetzt werden soll, die mit Verpflegung versorgt werden müsse.

Stellv. K.Int. nimmt Rücksprache mit AOK.6/IVa wegen Lieferung von Verpflegung für diese Zivilisten. Der Truppenzahlmeister der K.Na.Abt.451 erhält Befehl zur Verpflegung dieser Kolonne Feldküche mit Koch zum Zubereiten der Verpflegung beizustellen. Auf nähere Anordnung des K.Int. ist die Verpflegung aus seinen Beständen leihweise zu entnehmen. Der Verbrauch ist dem Gen.Kdo.LI.A.K./IVa zur Anforderung bei AOK.6 -IVa anzuzeigen.

AOK.6/IVa teilt mit, daß ein Versorgungszug, der am 2.2.42 nach Smijew abgehen sollte, fälschlicher Weise nach Tschugujew abgerollt ist. Dieser Zug wurde in der Zwischenzeit von Qu. zurückbefohlen und nach Smijew weitergeleitet. Ein Verschulden an dieser Fehlleitung trifft das Korps nicht, da die Beladung durch C.Qu. befohlen und vom AVL unmittelbar ausgeführt wurde.

Um 19,00 Uhr, - 21 Grad Cels.

5.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 23 Grad Cels.

DVA.44 teilt früh morgens mit, daß der am 2.2.42 abgerollte Verpflegungszug bis jetzt noch nicht in Grakowo eingetroffen ist.

Vormittags um 10,00 Uhr

Vormittags um 10,00 Uhr fand in der Brotfabrik Charkow I durch A.-Int. eine Probevorführung und Vortrag über Erbackung vom Kommißbrot in verschiedenen Mischungsverhältnissen (Weizen zu Roggen) sowie unter Beigabe verschiedener Mengen Gewürz und Verwendung von Hefe und Sauerteig statt.

Unter Vergleichsziehung der von der Brotfabrik Charkow erbackenen Brote und den von den Divn. erbackenen sollte die günstigste Herstellungsart des Kommißbrotes unter Berücksichtigung der im Lande vorhandenen Backmaterialvorräte geprüft werden. Entgültige Entscheidung ist jedoch zur Zeit noch nicht gefällt, da weitere Proben durchgeführt werden sollen.

Die Armee fordert Vorlage von Probebroten der Div.-Bäck. zur Ermittlung eines günstigen Mischungsverhältnisses unter Berücksichtigung der besten ernährungsmöglichen Ausnützung.

DVA.44 teilt mit, daß inzwischen der Verpflegungszug an seinem Bestimmungsort eingetroffen ist.

Um 19,00 Uhr, - 21 Grad Cels.

6.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 19 Grad Cels.

Stellv. K.Int. fährt morgens zum AVL und überzeugt sich von der Verladung des Versorgungszuges für die 44.Div. nach Smijew. Die Haferversorgung stößt abermals auf Schwierigkeiten, da Vorrat beim AVL nicht vorhanden ist und der erwartete Nachschubzug bis zum Abend noch nicht eingetroffen ist.

A.Int. teilt durch Fernschreiben mit, daß für die 44.Div. 550 Stk., für die 297.Div. 350 Stk. Schneeanzüge (bestehend aus Hose, Jacke und Haube) sofort beim A.Bekl.Lager Charkow zu empfangen sind.

Die Schneeräumer-Kolonne auf der Strasse Charkow - Tschugujew wird auch am 7.2. eingesetzt und verpflegt.

Das Korps-H.Qu. beantragt die Verpflegung der russischen Zivilarbeiter und Kriegsgefangenen durch das AVL bei A.O.K.6.

Auf Anordnung der Armee wird die Brüko 655 der 297.Div. verpflegungsmäßig unterstellt.

Der 297.Div. müssen drei Anträge auf Gewährung von Beihilfen bei Verlust selbstbeschaffter Bekleidung pp. zurückgegeben werden, da die Forderungen der Antragsteller mit dem am 30.1.42 von der Armee herausgegebenen Armee-Befehl Nr.10, Punkt 4 nicht vereinbar.

Auch

Auch mehrere Ansätze bei den Entschädigungspreisen erscheinen außergewöhnlich hoch und nicht angemessen.

Um 19,00 Uhr, - 19 Grad Cels.

7.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 18 Grad Cels.

AOK.6.O.Qu. wird Bericht über Sonderbevorratung an Verpflegungsmittel bei den Divn. vorgelegt.

Für die in der Korpsschneiderei beschäftigten russischen Zivilarbeiter wurde der Armee ein Antrag auf Zubilligung von Verpflegungsmitteln aus Heeresbeständen vorgelegt, da die Ernährung der Arbeiter mit den augenblicklichen Zuweisungen von der Stadtkommandantur nicht auskömmlich ist und die Arbeit unter der Ernährungsschwierigkeit stark leidet, zumal der Arbeitsanfall (Anfertigung von Winterbekleidung) sehr groß ist.

Vom A.Int. wird dem Gen.Kdo. für die Korps-, Armee- u. Heerestruppen eine Zuweisung aus der Reichswollsammlung übermittelt und Ko.Na.Fü.451 wird mit dem Empfang dieser Sachen beauftragt. Die Verteilung wird vom 2.Mitarbeiter des K.-Int. durchgeführt.

W.Kdo.XVII teilt mit, daß der Ersatz für den K.V.Insp. Baumann (K.Na.Fü.451) bereits am 29.1.42 in Marsch gesetzt wurde.

Um 19,45 Uhr wird dem Quartiermeister durch Fernruf mitgeteilt, daß im DVA.44, welches sich in dnmittelbarer Nähe der Qu.-Abt. befindet, ein Schadenfeuer ausgebrochen ist und es bittet der Leiter des DVA.44 um Mannschaften zur Hilfeleistung. Stellv.Korps-Int. begibt sich sofort zur Brandstelle, an der bereits das Personal des DVA. mit den Feuerlöscharbeiten begonnen hatte. Die Feuerwehr Charkow war in kürzester Frist an dem Brandort zur Stelle und nahm an der Brandbekämpfung mit teil. Es gelang die im Gefahrenbereich lagernden Bestände rechtzeitig sicherzustellen und das Schadenfeuer im etwa 2½ stündiger Arbeit restlos abzulöschen. Schaden an den Beständen des DVA. entstand kaum.

Um 19,00 Uhr, - 15 Grad Cels.

8.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 14 Grad Cels.

Stellv.K.-Int. begibt sich am Morgen zum DVA.44 und nimmt die Brandstelle unter Augenschein.

Vormittags ruft A.-Int. an und bestellt stellv.K.-Int.

zum 9.2.

zum 9.2. um 11,30 Uhr zu sich zum Vortrag über die Verladung der Versorgungszüge zu den Divn.

Gegen 16,00 Uhr erscheint K.V.Insp. Melion der 297.Div., der mit der Verladung der Versorgungszüge für diese Div. beauftragt ist und nimmt Rücksprache mit stellv.K.-Int.

Um 19,00 Uhr, - 7 Grad Cels.

9.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 2 Grad Cels., starker Temperaturanstieg. Temperaturen gehen am Tage über den Nullpunkt, Tauwetter mit zeitweisem Schneefall.

Durch AOK.6 wird der Korpsgruppe Dostler im Bereich des LI.A.K. ein Erfassungsraum zugewiesen.

Für das K.-H.Qu. wird die Verpflegung der kriegsgefangenen Arbeiter aus AVL-Beständen befristet bis 15.3.42 vom AOK. genehmigt.

Die 297. Div. fordert 300 kg Eichengerbextrakt zur Gerbung einer größeren Anzahl von Häuten durch eine ortsansässige Gerbanlage in Tschugujew. Der Antrag wurde dem A.Int. weitergegeben mit der Bitte, dieses Extrakt durch das Wiko bereitstellen zu lassen.

Der Leiter des Kochlehrstabes, St.Zhlm. Kerschat, teilt mit, daß nach Ablauf des 3. Lehrganges am 14.2. bei der 297. Div. weitere drei Lehrgänge abgehalten werden sollen und nicht wie vorgesehen, eine Abwechselung mit der 44. Div. vorgenommen wird, da infolge der augenblicklichen taktischen Lage die Abhaltung von Lehrgängen bei dieser Division nicht möglich ist . Es ist zu erwarten, daß nach Ablauf von weiteren 3 Wochen die taktische Lage bei der 44. Div. die vorgesehene Abhaltung von Kochlehrgängen gestatten wird.

Die Polizei-Kp. Götz in Smijew wird zum Verpflegungsempfang an die 44. Div. gewiesen.

Der 2.Mitarbeiter des K.-Int. wurde vom Gerichtsherrn des LI.A.K.(Komm. General) als ex-offo-Verteidiger zu einer Kriegsgerichtssitzung beim Kriegsgericht des LI.A.K. kommandiert.

Um 19,00 Uhr, - 3 Grad Cels.

10.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 2 Grad Cels.

Der Ersatz für K.Verw.Insp. Baumann, K.V.Insp. Deutner, trifft ein und meldet sich bei stellv. K.-Int.

Um 19,00 Uhr,-e- Grad.

11.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, null Grad.

Qu./IVa gibt Befehl über Neueinteilung der Erfassungsräume im Korps-Bereich heraus.

AOK.6/IVa genehmigt die Verpflegung der 34 russischen Zivilarbeiter in der Korps-Schneiderei aus Heeresbeständen.

Ko.Nachsch.Fhr.451 stellt Antrag auf Verpflegung der russischen Kriegsgefangenen, die beim Werkstättenzug mit der Instandsetzung der Fahrzeuge beschäftigt sind. Der Antrag wird befürwortend dem A.O.K.6 weitergereicht.

Ein O.T.-Bautrupp in Stärke von 100 Mann in Smijew wird zum Verpflegungsempfang an die 44. Div. gewiesen.

Um 19,00 Uhr, null Grad.

12.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, null Grad.

6./Eis.Pi.Rgt.3 wurde zum Verpflegungsempfang an die 297. Div. in Tschugujew gewiesen.

Verschiedene Truppenzahlmeister werden auf Befehl ihres Einheitsführers beim K.-Int. wegen Lieferung von Rauhfutter vorstellig. Unmittelbare Abhilfe konnte nicht gegeben werden, vielmehr wurden den Einheiten anheimgestellt, sich unmittelbar an das Wi-Kdo. Charkow zur Zuweisung von Rauhfutter durch die La.-Führer in der Nähe Charkows zu wenden.

Um 17,00 Uhr teilt Qu. mit, daß an eine am 13.2. früh leer laufende Maschine nach Tschugujew Waggons mit Rauhfutter und Hafer für die Div. angehängt werden sollen, die sonst erst einen Tag später mit dem vorgesehenen Zug abgehen würden. Stellv.K.-Int. fährt um 18,00 Uhr zum AVL und veranlaßt das Weitere mit den Empfangsbeamten der 297. und 44. Div.

Um 19,00 Uhr, null Grad.

13.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 1 Grad Cels.

Verschiedene Benachrichtigungsschreiben über Verleihung von K.V.K. an Beamte des Gen.Kdos. wurden den zuständigen W.V. zugeschrieben.

Dem AOK.6 wird ein Anforderungsschreiben um nachträgliche Genehmigung zur Abgabe von Verpflegungsmittel für eine Schneeräumer-Kolonne, die an 3 Tagen auf der Straße Tschugujew -

Charkow

Charkow eingesetzt war, aus AVL Charkow vorgelegt.

Von AOK.6 trifft Fernschreiben ein. Sofortige Mitteilung erforderlich, ob von den Feldtruppen eiserne Öfen angefordert werden.

Der 2.Mitarbeiter des K.-Int., K.V.I. Werth, übergibt mit morgigem Tag die Zahlmeistergeschäfte beim Ko.Nachsch.Fhr. 451 an den vor 3 Tagen eingetroffenen K.V.I. Deutner.

Um 19,00 Uhr, - 2 Grad Cels.

14.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 2 Grad Cels.

Qu. teilt mit, daß die 44. Div. durch Fernschreiben einen Notruf erlaasen hat, wonach infolge mangelhaften Futternachschubes das Sterben der Pferde in den letzten Tagen größeren Umfang angenommen hat. Dringende Hilfe ist erforderlich.

Stellv. K.-Int. wird vom Quartiermeister aufgefordert, sofort eine Aufstellung vorzulegen, aus der ersichtlich ist, welche Mengen an Hafer und Rauhfutter in der ersten Februar - hälfte von der 44. Div. empfangen wurden mit der Gegenüberstellung, welche Mengen nach der vorhandenen Pferdestärke bei einem Tagessatz von 4 kg zuständig gewesen wären. Die Nachprüfung ergab, daß in den genannten Zeitraum pro Pferd und Tag etwa 2 kg Hafer geliefert wurde. Rauhfutter nur in ganz geringen Mengen.

Restkommando der 101. Div. wird wegen Aufhebung des Erfassungsbereiches beim K.-Int. vorstellig. Da die Neueinteilung von der Armee befohlen wurde, konnte eine Änderung nicht mehr vorgenommen werden. Es wird dem Restkommando anheimgestellt, im früheren Erfassungsgebiet Rauhfutter für die Pferde weiterhin aufzubringen.

Der für den 15.2. vorgesehene Versorgungszug nach Smijew konnte nur mit einem Tagessatz Verpflegung beladen werden, da die Bestände beim AVL zurzeit nur gering sind und gekürzte Portionen ausgegeben werden. Auch Hafer ist nicht vorhanden.

Dem AOK.6 wurde das Ergebnis der ersten Monatshälfte betr. Druschaktion im Korps-Bereich vorgelegt. Es wurde erzielt: bei der 44. Div.: 17 to Hafer, 18 to Gerste, 20 to Weizen; bei der 297. Div.: Fehlanzeige.

Um 19,00 Uhr, - 7 Grad Cels.

15.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 13 Grad Cels.

Der Truppenzahlmeister des Gen.Kdo. teilt mit, daß für diese Tage

diese Tage beim AVL Charkow nur gekürzte Mittagskost ausgegeben wurde. Fernmündliche Rücksprache bei der Armee ergab die Tatsache, daß durch das Ausbleiben der Nachschubzüge die Ausgabe der Mittagskost zu Gunsten der Fronttruppen für die in Charkow liegenden Einheiten gekürzt werden müsse. Man hofft, daß dies nur eine vorübergehende Maßnahme sein wird.

Um 19,00 Uhr, - 12 Grad Cels.

16.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 10 Grad Cels.

Stellv. K.-Int. fährt vormittags zum AVL Charkow und überzeugt sich von der Beladung eines Versorgungszuges nach Tschugujew. Dabei wird festgestellt, daß das AVL Charkow nicht in der Lage ist, Mittagsportionen auszugeben. Die erwarteten Nachschubzüge sind in den letzten Tagen ausgefallen.

Stellv. K.-Int. hält Vortrag beim Kommandierenden General über die augenblickliche Versorgungslage der Divisionen.

Gegen Abend teilt A.O.K.6 auf Anruf mit, daß stündlich ein Nachschubzug erwartet wird, so daß voraussichtlich der am 17.2. nachmittags abgehende Versorgungszug noch nachgefüllt werden kann. Ob der ausständige Haferzug in der Zwischenzeit eintreffen wird, konnte nicht bestätigt werden.

Der Chef des Gen.Stabes hatte in der Zwischenzeit mit dem O.Qu. wegen der augenblicklichen Versorgungslage fernmündlich Rücksprache genommen. Der O.Qu. versprach Nachprüfung über den ausgebliebenen Nachschub.

Stellv. K.-Int. setzte den Chef des Gen.Stabes von dem stündlich erwarteten Einlauf des Nachschubzuges im AVL Charkow in Kenntnis.

Um 19,00 Uhr, - 10 Grad Cels.

17.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 9 Grad Cels.

Am Vormittag werden zahlreiche Ferngespräche geführt, bis die einwandfreie Beladung der Versorgungszüge für 17. und 18.2. gesichert ist. Durch den inzwischen eingetroffenen Nachschub ist es möglich, nach Rücksprache mit der Armee IVa, die volle Mittagskost verladen zu lassen. Hafer ist jedoch nicht mehr eingetroffen.

297. Division stellt

297. Div. stellt Antrag auf Zuweisung von Reithosen und Reitstiefel bei der Armee. Von AOK.6/IVa wird Rückfrage eingeholt, ob es sich bei der Anforderung um eine Neuaufstellung oder Auffrischung berittener Einheiten handelt, da von einer Neuaufstellung bei der Armee nichts bekannt ist und Bekleidung für Berittene nur im beschränkten Umfang vorhanden ist. Nach Rücksprache mit dem Ia des Gen.Kdos. und dem Div.-Int. der 297.Div. wird Aufklärung dahingehend gegeben, daß es sich um Auffrischung der im vergangenen Sommer stark geschwächten nach der K.St.N. zuständigen Reiterzüge der Regimenter handelt.

Weiterhin verlangt AOK.6/IVa nähere Erläuterung über durch Feindeinwirkung in letzter Zeit in Verlust geratener Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke. Der Div.-Int. der 297. Div. wurde durch den stellv. K.-Int. hierüber unterrichtet und sagte diesbezügliche Aufklärung zu.

Für in den letzten Wochen eingetretenen Verlust an eiserner Bunkerverpflegung bei der 297. Div. fordert diese Ersatz in Höhe von 3.000 gekürzten Portionen an.

Um 19,00 Uhr, - 10 Grad Cels.

18.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 11 Grad Cels.

Der 2.Mitarbeiter des K.-Int. wurde heute als ex-officio-Verteidiger zu einer Verhandlung beim Kriegsgericht des LI.A.K. durch den Kommandierenden General befohlen.

Um 19,00 Uhr, - 11 Grad Cels.

19.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 11 Grad Cels.

Stellv. K.-Int. fährt am Morgen zum AVL und prüft die Beladung des Versorgungszuges nach Tschugujew, bezw. Grakowo. NIcht verladen werden kann: Rauchwaren, Hafer und Rauhfutter, da keine Bestände vorhanden. Nach Rücksprache mit dem Leiter des AVL werden an die Divn. je 25.000 Stk. Hindenburglichter und 10.000 kg Karbid ausgegeben.

Um 11,30 Uhr Besprechung beim A.-Int. Bei Anwesenheit aller Korpsintendanten der Armee wird die Frischfleischversorgung bei den Divisionen erörtert. Da im Bereich des XXIX.A.K. im Gefechtsgebiet noch erhebliche Mengen an Schlachtvieh vorhanden sind, wird von der Armee der Erfassungsstab und eine Armee-Schlächterei in dieses Gebiet entsandt werden und die

Fleischver -

Fleischversorgung der übrigen Korps von hier durchgeführt werden, da im rückw. Gebiet vorhandene Schlachtviehbestände infolge mangelhafter Transportlage nur sehr schwer heranzufahren sind. Weiters gibt der A.-Int. den Korps-Int. auf, eingehende Bestandsmeldungen von den Divn. über die noch mögliche Ernährung aus dem Lande beizubringen.

Aus der Wollsachensammlung liegen immer noch erhebliche Bestände bei der Armee. Die Divn. werden befragt, welche Mengen vor allen an Leibwäsche und Socken noch benötigt werden. Die Divn. des Korps melden auf fernmündliche Anfrage hin, Fehlanzeige. Es wird somit angenommen, daß die Divn. in jeder Beziehung z. Zeit hinreichend versorgt sind.

Kommandierender General stattet mit dem 2.Mitarbeiter des K.-Int. der Korps-Schneiderei am Vormittag einen Besuch ab und überzeugt sich von der Tätigkeit der Zivilarbeiter.

Um 19,00 Uhr, - 11 Grad Cels.

20.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 13 Grad Cels.

In der dem A.O.K.6 vorgelegten Prozentmeldung über Leben aus dem Lande ist zu ersehen, daß im Korpsbereich die Aufbringung an Stroh nur bei gekürzten Rationen bis Anfang März möglich sein wird, während Rauhfutter und Hafer völlig fehlt. Letzteres ist besonders erschwerend, weil mit den letzten zwei Versorgungszügen kein Hafer für die Divn. zugeschoben werden konnte.

Die Armee weist sofort den Divn. aus Armeebekleidungslager Charkow 1.600 Stk. Tarnanzüge und 1.800 Stk. Tuchhosen zu.

Um 19,00 Uhr, - 13 Grad Cels.

21.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 14 Grad Cels.

Die am 17.2. angeforderte Bunkerverpflegung wird der 297.Div. zum Empfang im AVL Charkow von der Armee zugewiesen. Die Div. wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Verbrauch dieser Sonderverpflegung nur im äußersten Notfall in Anspruch genommen werden darf, da mit weiterem Nachschub nicht gerechnet werden kann.

Die 44.Div. beantragt die sofortige Zuweisung von 20 Stk. Schützengrabenöfen bei der Armee und wird nach fernmündlicher Genehmigung durch AOK.6 zum Empfang bei der Heeresunterkunftverwaltung Charkow gewiesen.

Die 297.Div.

Die 297.Div. stellt Antrag über Gen.Kdo. an AOK.6 auf Geldabfindung der freiwilligen Ukrainer, die gemäß A.O.K.-Befehl am Kampf gegen den Bolschewismus im Verband der an der Front eingesetzten Einheiten verwendet werden, zu den Sätzen über Abfindung von Angehörigen entlassener Volksgruppen, die zur Bewachungs- und Sicherungsaufgaben und als Hilfspolizei eingesetzt sind.

Um 19,CO Uhr, - 16 Grad Cels.

22.2.1942.

Temperatur um 7,OO Uhr, - 20 Grad Cels.

Stellv. K.-Int. fährt am Vormittag zum AVL und überprüft die Beladung des Versorgungszuges nach Tschugujew,bzw. Grakowo. Hafer und Rauhfutter sind auch diesmal nicht vorhanden.

Um 19,OO Uhr, - 18 Grad Cels.

23.2.1942.

Temperatur um 7,OO Uhr, - 17 Grad Cels.

K.-Int. trifft vom Erholungsurlaub ein und übernimmt die Dienstgeschäfte. Wegen Todesfall in der Familie wurde eine Urlaubsverlängerung von einer Woche vom Gen.Kdo. gewährt. Die rechtzeitig eingetretene Rückreise mußte in der Zeit vom 8. bis 19.2. in Przemysl unterbrochen werden, da für diese Zeit die Weiterfahrt der rückkehrenden Urlauber gesperrt war. In der Zeit vom 18.2. lag K.-Int. wegen Erkrankung im Kriegs-Reservelazarett Przemysl.

Besprechung des K.-Int. mit Wiko Charkow und AOK.6/O.Qu./Qu.2 wegen Zuweisung eines zusätzlichen Erfassungsraumes für Armee- und Heerestruppen, sowie den Divisionen nicht unterstellte Einheiten, zusammen 14.OOO Mann und 2.5OO Pferde. Schriftlicher Antrag an O.Qu./Qu.2.

AOK. weist der 297.Div. 112 Rinder zum Empfang in Charkow an und fordert K.-Int. auf, für vollständige und rasche Abnahme der zugewiesenen Rinder durch die Division zu sorgen, um vorne eine Reserve anzusammeln.

Verhandlungen mit Qu. wegen Bereitstellung von Laderaum für Bahntransport.

297.Div. bittet um Zuweisung von 60 to Hafer aus V.St. P. Malinowka wegen Ausbleiben des Hafernachschubes. Verhandlungen mit AOK.6 wegen Zuweisung aus angeblich eingetroffenem Haferzug.

Um 19,OO Uhr, - 13 Grad Cels.

Versorgungszug an die 44.Div. nach Smijew mit 4 Tagessätzen Mundverpflegung mit Brot abgerollt, Hafer nicht vorrätig.

24.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 10 Grad Cels.

K.-Int. besucht Korps-Schneiderei und AVL. Stellt fest, daß im AVL weder Hafer, noch Rauhfutter vorhanden ist.

Unterredung des 1.Mitarbeiters mit AOK.6 und 297.Div. wegen Abnahme der vom AOK zugewiesenen 150 Rinder. Die Div. entsendet Übernahmekommando nach Charkow und wird das Vieh in eine Kolchose nach Rogani abtreiben lassen.

Unterredung mit 297.Div., welche dringend Haferzuweisung aus dem K.V.St.P. Malinowka angefordert hat. Da diese Vorräte nur mit Genehmigung des O.Qu. angegriffen werden dürfen und die Div. am 21. und 23.2. zusammen 60 to Hafer erhalten hat, was einem 4tägigen Bedarf bei 2 kg Tagesration gleichkommt, wird von einer Weiterleitung der Anforderung an Qu. vorläufig abgesehen, da nach Mitteilung des AOK/IVa bis zum Abrollen des nächsten Versorgungszuges (27.2.) das Eintreffen von Hafer zu erwarten ist.

AOK. weist an 44.Div. 110 Rinder bei Armee-Schlächterei Charkow an, welche von der Div. übernommen und bei der Schlächt.-Kp. dieser Division in Rogani geschlachtet werden, da kein Rauhfutter vorhanden ist.

Um 19,00 Uhr, - 6 Grad Cels.

25.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 3 Grad Cels.

Um 19,00 Uhr, - 2 Grad Cels.

26.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 1 Grad Cels.

K.-Int. entsendet den 1.Mitarbeiter nach Tschugujew und Malinowka mit dem Auftrag:

a) Den Kochlehrstab 52 anzuweisen, im Benehmen mit dem Div.-Intendanten der 297.Div. die Lehrgänge und Prüfungen für Anwärter zur Laufbahn des Feldkoch-Uffz. vorzunehmen, sowie die Verpflegungs-Offz. und -Uffz. zu eintägigen Lehrgängen über Wirkungsbereich und Pflichten des Verpflegungs-Offz. zusammenzuziehen.

b) Die Verpflegungsbestände des V.St.P. Malinowka auf Vollzähligkeit, Zustand und nässesichere Einlagerung zu überprüfen.

K.-Int.

K.-Int. hält Vortrag beim Kommandierenden General über die Verteilung der Wollsachenspende an die Truppe. Die Wollsachen sind an die Divisionen, Korps-, Armee- und Heerestruppen restlos verteilt. Vom AOK. wurden insgesamt 87.543 Stk., bezw. Paar zugewiesen. Vom A.Bekl.Lager wurden jedoch tatsächlich bedeutend mehr Stück, bezw. Paar abgegeben. Die Truppenteile sind aus diesen Zuweisungen nicht nur restlos versorgt, sondern es sind noch Überschüsse vorhanden, welche von den Truppen nicht mehr aufgenommen werden können und vorläufig für etwaige Nachforderungen verwendet werden, bis Weisungen zur allgemeinen Ablieferung der Winterbekleidung vom AOK. ergehen.

Im Zuge der Vorsorgen für die ab Mitte März zu erwartende Schlammperiode verfasst K.-Int. nach Rücksprache mit den Ib der Divn. einen Beitrag für die Anforderung, welche von Qu. an O.Qu. für die Bevorratung jener Truppenteile gestellt werden, die während der Schlammperiode nicht erreichbar sein werden. Es werden angefordert: Für die 297.Div. Verpflegung für 5 Batl. für 20 Tage (75.000 Portionen Mundverpflegung ohne Fleisch, mit Dauerbrot und 50 to Hafer) nach Tschugujew; für die 44.Div. Verpflegung für 12.000 Mann und 5.000 Pferde für 14 Tage (168.000 Portionen Mundverpflegung mit Fleischkonserven und Dauerbrot bezw. Mehl sowie 280 to Hafer) nach Smijew. Heu für beide Divn, je nach Möglichkeit. Die Zuschübe wären in die genannten Bahnstationen außer der laufenden Verpflegung bis spätestens 10.3. zu bewirken.

K.-Int. erstattet an Qu. Beitrag zur halbmonatlichen Meldung über die Versorgungslage an O.Qu. gem. Anlage 67.

K.-Int. hält dem Kommandierenden General Vortrag über die Versorgungslage im Sinne der Anlage 67.

Um 19,00 Uhr, - 3 Grad Cels.

27.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 6 Grad Cels.

Qu. teilt mit, daß vom Gen.Kdo. die Bahnstrecke Smijew - Andrejewka für die 44.Div. fahrbar gemacht wurde und vom Gen.Kdo. Motortraisinen und Waggons zur Verfügung gestellt wurden.

Dadurch

Dadurch ist es innerhalb weniger Tage möglich geworden, die Verpflegung, welche sich im Eisenbahnendpunkt Smijew angesammelt hatte, in die Ausgabestelle Andrajewka vorzubringen, sodaß nunmehr eine reichlichere und regelmäßige Versorgung des südlichen Frontabschnittes möglich ist.

Für die 44.Div. rollen mit Bahn nach Smijew 4 Tagessätze Verpflegung für 21.000 Mann und 3 Tagessätze Hartfutter (zu je 2 kg gerechnet) für 6.000 Pferde.

Der 1.Mitarbeiter des K.-Int. hat im V.St.P. Malinowka festgestellt, daß die dort lagernden Faßgurken und Frisch - zwiebeln auffrischungsbedürftig sind.

K.-Int. entsendet den 1.Mitarbeiter zum AOK., um die Freigabe für den Verzehr zu erwirken.

K.-Int. entsendet den 2.Mitarbeiter zum AOK., um zu erwirken, daß an die Korps-Schneiderei Instandsetzungsmaterial für Tuchbekleidung ~~zu~~ gewiesen wird, damit für die Divisionen, Armee- und Heerestruppen dort Instandsetzungsarbeiten ausgeführt werden können. Es ist wohl noch Material für mehrere 100 Garnituren Filzüberschuhe und Wattehosen vorhanden, jedoch können diese Arbeiten als weniger dringlich zurückgestellt werden, wenn Arbeitsaufträge für die Instandsetzung von Tuchbekleidung einlaufen.

Der anstelle des erkrankten Mjr. Bernardis eingesetzte Quartiermeister Mjr.i.G. Waldmüller tritt den Dienst an.

K.-Int. verteilt die Faßgurken und Frischzwiebeln aus V.St.P. Malinowka an die Divisionen.

K.-Int. fordert bei A.O.K. Fachkräfte zum Bau von ortsfesten Backöfen für die Divn. an.

Der 1.Mitarbeiter des K.-Int. wird beim A.O.K. darüber unterrichtet, daß das A.O.K. die Bevorratung der Divn. für die Schlammperiode nach einem vom A.O.K. selbst aufgestellten Schlüssel durchführen wird.

A.O.K. hat kein Dauerbrot für die Bevorratung zur Verfügung und ~~es~~ wird nur Backmaterial bereitstellen. Fleischkonserven werden nach Möglichkeit geliefert werden; zunächst wird jedoch vom A.O.K. ausgearbeitetes Frischfleisch in größeren Mengen zugewiesen werden.

K.-Int. weist die Divn. wegen Abnahme und Einlagerung des Fleisches an, welches überdies von den Divn., die beide Wurstgerät besitzen, zum Teil auf Dauerwurst verarbeitet werden wird.

Um 19,00 Uhr, - 10 Grad Cels.

28.2.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 9 Grad Cels.

A.O.K. teilt mit, daß für die Bevorratung der Truppen während der Schlammperiode Verpflegung für ¾ der Gesamtstärke für 4 Wochen außer der laufenden Verpflegung zugewiesen werden soll. Die entsprechenden Verpflegungszüge hat das A.O.K. bereits angefordert. Zuweisungen erfolgen je nach Eintreffen.

Im AVL Charkow ist wieder kein Hartfutter vorhanden. Auf Anfrage teilt AOK. mit, daß der nächste Haferzug erst in 3 - 4 Tagen eintreffen wird. Da die Divn, nur bis einschl. 1.3. mit Hafer versorgt sind, erbittet K.-Int. bei Qu. Antrag bei O.Qu. auf Freigabe der in V.St.P. Malinowka liegenden 160 to Hafer. Diese Menge würde bei einer Tagesration von 2 kg für 5 Tage ausreichen.

K.-Int. gibt Verwaltungsanordnung heraus, wonach die Divisionen, Armee- und Heerestruppen in der Korps-Schneiderei Tuchbekleidung und Wäsche instandsetzen lassen können. Zubehör und Flickmaterial wird von der Korps-Schneiderei selbst beigestellt. Mit A.O.K. wird vereinbart, daß Instandsetzungsmaterial über Anforderung des K.-Int. jeweils zugewiesen wird.

Um 19,00 Uhr, - 11 Grad Cels.

1.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 14 Grad Cels.

Für 297.Div. rollen 4 Tagessätze Mundverpflegung und ½ Tagessatz Hartfutter mit Bahn nach Tschugujew ab.

K.-Int. weist der 297.Div. aus der Korps-Schneiderei 150 Stk.Wattejacken, 19 Stk. Wattehosen und 110 Paar Filzüberstiefel zu.

O.Qu. gibt aus V.St.P. Malinowka 50 to Hartfutter für die laufende Verpflegung frei. Hiervon überweist K.-Int. an 297.Div. 20 to und an 44.Div. 30 to.

Um 19,00 Uhr, - 7 Grad Cels.

2.3.1942.

An 44. Div. nach Smijew abgerollt: 4 Tagessätze Brot und Fleisch für 16.000 Mann. Hartfutter nicht vorhanden. Nach Besprechung mit K.Int. stellt Qu. Antrag an O.Qu., die Vorräte des V.St.P. Malinowka zur Bevorratung der Divn. für die Schlammperiode zur Gänze zu verwenden. Dadurch könnte

die Anforderung

die Anforderung der 197.Div.voll und jene der 44.Div. etwa zur Hälfte erfüllt/ werden.

Qu. stellt an O.Qu. Antrag zur Beschleunigung der Bevorratung für die Schlammperiode die Bestände des V.St.P. Malinowka freizugeben , den Hafer jedoch für die laufende Verpflegung zu verwenden.

O.Qu./Qu.1 gibt mit Fernschreiben die angeforderten 75.000 Portionen Mundverpflegung und 50 to Hafer für die Schlammbevorratung der 297.Div. aus V.St.P. Malinowka frei und stellt weiteren Befehl für die Bevorratung der 44.Div. in Aussicht.

K.-Int. weist die 297.Div. zum Empfang in Malinowka an.

Um 19,00 Uhr, - 12 Grad Cels.

3.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 13 Grad Cels.

Qu. teilt mit, daß vom AOK. 300 Panjefahrzeuge für die Schlammbevorratung der Divn. zugewiesen werden. Diese Fahr - zeuge sollen von Qu. auf die Divn. aufgeteilt und durch Abholkommandos der Divn. bei Feldkommandantur Achtyrka übernommen werden.

K.-Int. entsendet 1.Mitarbeiter zum AOK., um die Ge - nehmigung zu erwirken, daß diese Fahrzeuge bei AVL Achtyrka mit Heu und Hartfutter beladen werden. Außerdem wird neuerlich um Freigabe der im V.St.P. Malinowka noch liegenden 68 to Hartfutter für die laufende Verpflegung der Divn. gebeten, falls am heutigen Tage kein Hartfutter im AVL Charkow vorrätig ist.

AOK bewilligt zur Beladung der aus Achtyrka kommenden 300 Panjefahrzeuge 50 to Heu, lehnt jedoch die Freigabe der Restvorräte in Malinowka für die Schlammbevorratung der 44.Div. und des Hafers für die laufende Verpflegung ab. AOK. beabsichtigt, die aus dem V.St.P. Malinowka ausgegebenen Verpflegungsmengen wieder zu ergänzen und den V.St.P. für spätere Operationen bereit zu halten.

AOK. weist den Divn. im Wege der Heeres-Baudienststelle die zum Bau ortsfester Backöfen für die Schlammperiode angeforderten Fachkräfte zu.

Temperatur um 19.00 Uhr, - 10 Grad Cels.

4.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 6 Grad Cels.

Nach

Nach Tschugujew für 297.Div. 4 Tagessätze Mundverpflegung und 1 Tagessatz Hafer abgerollt.

A.O.K. weist mit Fernschreiben die angeforderte Verpflegung für die Schlammbevorratung der 44. Div. voll zu. (168.000 Portionen Mundverpflegung mit Fleischkonserven und Backmaterial, 280 to Hafer). Hierzu werden ganze Verpflegungszüge von Charkow nach Smijew zur Verfügung gestellt. K.-Int. beauftragt DVA.44 in Charkow mit der Übernahme der Verpflegung und Abführung der Verpflegungszüge.

Um 19,00 Uhr, - 8 Grad Cels.

5.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 10 Grad Cels.

Nach Smijew rollen mit Bahn für 44.Div. 4 Tagessätze Mundverpflegung mit Brot und Fleisch und 40 to Hafer für 15.000 Mann und 6.000 Pferde ab.

Besprechung beim A.-Int. in Anwesenheit des Korps-Int., der Div.-Intendanten und der Heeres-Baudienststelle über den Bau behelfsmässiger Backöfen für die Schlammperiode.

Bei der Besprechung beim A.-Int. wird beschlossen, vom Bau ortsfester Backöfen Abstand zu nehmen, da die Heeres-Baudienststelle darlegt, daß das Baumaterial erst von Charkow herangeschafft werden müßte, keine Fachkräfte für die Bauarbeiten bei der Heeres-Baudienststelle vorhanden sind und der Bau erst begonnen werden könnte, wenn der Boden aufgetaut ist, dies wäre aber für die Versorgung während der Schlammperiode zu spät. Die 297. Div. hat ohnedies Dauerbrot erhalten und wird außerdem einen Backanhänger der Bäck.-Kp. zur Truppe vorschieben. Die 44. Div. hat zumteil Zwieback erhalten. Es werden ihr zwei erbeutete russ. Backanhänger vom A.O.K. zugewiesen und außerdem wird die Div. 2 Backanhänger der Bäck.-Kp. zur Truppe vorschieben. Das in Malinowka noch vorhandene restliche Dauerbrot wird der 44. Div. für die Schlammbevorratung freigegeben.

Die Div.-Intendanten nehmen Stellung gegen den kürzlich ergangenen Erlaß des O.K.H., wonach Beamte des gehobenen Dienstes nach einjähriger Tätigkeit beim Feldheer durch die Wehrkreise ausgetauscht werden können. Die aus der Heimat kommenden Ersätze sind zum großteil weder körperlich noch im Bezug auf ihre Ausbildung für die Verwendung beim Feldheer geeignet. A.-Int. verlangt ausführliche Berichte der Div.-Intendanten mit Stellungnahme des K.-Int. zur Weiterleitung an den Heeresintendanten.

Um

Um 19,00 Uhr, - 9 Grad Cels.

6.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 7 Grad Cels.

K.-Int. stellt den Kochlehrstab 52 der 44. Div. ab 10.3. für die Dauer von 6 Wochen zur Verfügung mit dem Hinweis, daß auch die Lehrgänge und Prüfungen für Anwärter zur Laufbahn des Feldkoch-Uffz. und eintägige Lehrgänge für Verpflegungs-Offz. und Verpflegungs-Uffz. abzuhalten sind. Die Lehrgänge werden gruppenweise an verschiedenen Orten des Div.-Bereiches abgehalten werden.

Die ganze Nacht und vormittags über starker Schneefall und Wind, sodaß Schneeverwehungen zu befürchten sind.

Um 19,00 Uhr, - 13 Grad Cels.

7.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 19 Grad Cels.

Nach Tschugujew an laufender Verpflegung für die 297. Div. abgerollt: 55 to Mundverpflegung für 18.000 Mann; Hafer nicht vorhanden. Ferner abgerollt nach Smijew der Verpflegungszug mit dem größten Teil der Mundverpflegung für die Schlamm-bevorratung für die 44. Div.

Die 3.Panzer-Div., welche im Raum Charkow zur Auffrischung zusammengezogen wird, wird truppendienstlich und versorgungsmäßig dem Gen.Kdo. vorübergehend unterstellt.

AOK.6/IVa teilt mit, daß der für die Schlammperiode der Divn. erforderliche Hafer noch nicht eingelangt ist und je nach Einlangen in Teilmengen zugewiesen werden wird. Im Augenblick ist auch für die laufende Verpflegung der Divn. kein Hartfutter vorhanden.

A.O.K. weist dem Gen.Kdo. auf Antrag die Bezirke Karlowka und Tschutowo an der Westgrenze des Korpsbereiches als zusätzlichen Aufbringungsraum für dem Gen.Kdo. unterstellte Armee- und Heerestruppen zu.

Um 19,00 Uhr, - 14 Grad Cels.

8.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 10 Grad Cels.

Besprechung der Korpsintendanten beim Armee-Int. betreffend Schlammbevorratung, laufende Verpflegung usw.

K.-Int. hält Vortrag beim Kommandierenden General gem. Anlage 68 und trifft die erforderlichen schriftlichen Verfügungen.

K.-Int.

K.-Int. stellt Nachforderung von 200 to Hartfutter nach Tschugujew für die Schlammbevorratung der 297. Div.

A.O.K. weist den Divn. mehrere Tonnen gefrorenes Geflügel auf die laufende Verpflegung zu.

A.O.K. weist dem Korps 25 to Karbid zu Beleuchtungszwecken zu.

K.-Int. versendet eine Skizze über Aufbringungsbereiche, wonach die zusätzlich zugewiesenen Räume dem Ko.-Pi.Fü. und Arko für die Armee- und Heerestruppen zugewiesen werden.

Ein bei der 44.Div. vom Feind eingeschlossenes Batl. wird durch Abwurf aus der Luft mit Verpflegung versorgt. Eingesetzt werden für Verpflegung und Munition 5 Ju - Maschinen. Es werden 3 Tagessätze Brot, Fleischkonserven, Getränke und Tabak abgeworfen.

A.O.K. erläßt Verfügung wegen Ablieferung der Winterbekleidung und Wollsachenspende an A.-Bekl.Lager Charkow. Die Ablieferung der nicht mehr benötigten Gegenstände kann schon jetzt beginnen.

Nach Smijew zur 44.Div. abgerollt: 4 Tagessätze Mundverpflegung, Hartfutter nicht vorhanden. Außerdem abgerollt 168.000 Portionen Mundverpflegung für die Schlammperiode (ohne Backmaterial).

Um 19,00 Uhr, - 10 Grad Cels.

9.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 12 Grad Cels.

A.O.K. weist Tuchbekleidung, Marschstiefel und Reparaturmaterial für Schuh- und Tuchbekleidung an die Divn. und Korpstruppen zu.

Qu. teilt mit, daß Feindkräfte in Liman, südwestl. Smijew, eingedrungen sind und daher Smijew in gewissem Grad gefährdet ist. Die Bahnlinie Smijew - Andrejewka ist noch frei. Es wird erwogen, die in Smijew liegenden Vorräte an laufender und Schlamm - Verpflegung nach Charkow zurückzuschaffen. Nähere Weisungen folgen, da Gegenmaßnahmen zur Abriegelung der eingedrungenen Feindkräfte noch im Gange sind.

A.O.K. gibt die im V.St.P. Malinowka liegenden 68 to Hafer für die laufende Verpflegung der Divn. frei. K.-Int. verteilt den Hafer an die Divisionen.

Vorkommando der 3.Panzer-Division (=welche versorgungsmäßig dem Ge n.Kdo. vorübergehend unterstellt ist-) in Stärke von 6.000 Mann und 400 Pferden in Charkow eingetroffen. Die volle Stärke der Division beträgt rund 15.000 Mann

Die Div.

Die Div. will Bäck.- und Schlächt.-Kp. wegen Auffrischung für einige Zeit außer Betrieb setzen und wird daher zum Abschluß von Vereinbarungen und wegen Belieferung mit Brot und Frischfleisch durch das AVL an A.O.K.6/IVa verwiesen, ebenso wegen Anforderung von Bekleidung, Seife, Beleuchtungsmitteln und Marketenderwaren.

Wegen der ungeklärten Lage bei Smijew wird Alarmbereitschaft für die Qu.-Abt. angeordnet.

Um 19,00 Uhr, - 10 Grad Cels.

10.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 12 Grad Cels.

Nach Tschugujew abgerollt für 297.Div.: 4 Tagessätze Mundverpflegung und 2 Tagessätze Hartfutter.

Qu.teilt mit, daß Liman vom Feinde frei ist und die Lage an der Südfront der 44.Div. sich gebessert hat. Der Zugverkehr nach Smijew geht unbehindert weiter.

44.Div. meldet die Auslagerung der gesamten für die Schlammbevorratung zugewiesenen Verpflegung in Smijew. Die Versorgung der nördlichen Truppen von der Division wird über Grakowo aus der jeweils in Charkow empfangenen laufenden Verpflegung erfolgen.

Nach Smijew abgerollt für 44.Div.: 4 Tagessätze Mundverpflegung und 2 Tagessätze Hafer.

Um 19.00 Uhr, - 10 Grad Cels.

11.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 7 Grad.

Um 19,00 Uhr, - 4 Grad Cels.

12.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 2 Grad.

Für 297.Div. rollen 2 Tagessätze Mundverpflegung und die vom A.O.K.6 zugewiesene Bekleidung nach Tschugujew ab. Kein Hafer vorhanden.

Um 19,00 Uhr, - 1 Grad Cels.

13.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 6 Grad Cels.

F.-Int. verfasst Beitrag zur Beurteilung der Versorgungslage für den Bericht an AOK.6/O.Qu. gem. Anlage 69.

Für 44.Div.

Für 44. Div. rollt mit Versorgungszug am 14.3. nach Smijew nur Brot von der in Charkow stehenden Bäck.-Kp. ab, da sich bei der Division außer der 1.Ausstattung noch 5 Tagessätze Mundverpfle - gung befinden und wegen der Unsicherheit der Lage eine Vermin - derung der vorne liegenden Vorräte ratsam ist.

Sowohl bei der 44. als auch 297. Division und nördlich bei den Divisionen des XVII. A.K. sind schwere feindliche Angriffe im Gang.

Der Intendant der kgl.ung. Sicherungs-Brigade 108 meldet sich beim K.-Int. und bittet um Weisungen wegen Versorgung. Die Brigade kommt aus dem Raum Bogoduchoff und wird mit je einer Rgt.-Gruppe zunächst bei Smijew und nördl. Rogan zum Einsatz bereitgestellt. Da die Brigade unmittelbar dem AOK untersteht und versorgungsmäßig bisher nicht an das Korps gewiesen ist, wird der Brigade-Intendant an AOK.6/IVa wegen Einholung weiterer Weisungen verwiesen.

Hafervorräte bei den Divisionen erschöpft. Die Divn. verlangen dringlich Hartfutter unter Hinweis auf die in Gang befindlichen schweren Feindangriffe, welche unter Umständen Verschiebungen der eigenen Kräfte erfordern werden. Anfrage beim A.O.K. ergibt, daß augenblicklich noch kein Hafer vorhanden, jedoch mehrere Haferzüge im Anrollen sind.

Die ersten Züge mit deutschen Lokomotiven sind auf der umgenagelten Strecke in Charkow eingetroffen, sodaß eine Ver - besserung der Transportlage in den nächsten Tagen zu erwarten ist.

Um 19,00 Uhr, - 16 Grad Cels.

14.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 18 Grad Cels.

Um 19,00 Uhr, - 22 Grad Cels.

15.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 22 Grad Cels.

Für 297. Div. rollen nach Tschugujew 4 Tagessätze Mundverpflegung und 50 to Hafer sowie 5.000 Portionen Panzersonderverpflegung ab.

Um 19.00 Uhr, - 20 Grad Cels.

16.3.1942.

Temperatur um 7.00 Uhr, - 18 Grad Cels.

297. Div.

297. Div. fordert für den 17.3. einen Sonderzug mit fünf Tagessätzen Mundverpflegung an, da die Bahnlinie nach Tschugujew möglicherweise unterbrochen werden könnte. Nach Rücksprache des K.-Int. mit Qu. wird die Anforderung abgelehnt, da nach Ansicht des Quartiermeisters eine unmittelbare Bedrohung der Bahnlinie nicht besteht und außerdem die Division bis 24.3. verpflegt ist. Im Notfall wäre es zweckmäßiger, die Freigabe der Bestände in Malinowka für den Verzehr beim A.O.K. zu erwirken.

297. Div. fordert wegen Truppenverschiebungen eine größere Menge Beleuchtungsmittel an. Die Anforderung wird sofort an A.O.K. fernmündlich weitergegeben. Bei A.O.K. erliegt jedoch bereits die Anweisung für die Beleuchtungsmittel für die Schlammperiode. 297. Div. wird angewiesen, diese Zuweisung sofort zu beheben und nötigenfalls für die Truppenverschiebungen Teile dieser Zuweisung in Anspruch zu nehmen.

Um 19.00 Uhr, - 19 Grad Cels.

17.3.1942.

Temperatur um 7.00 Uhr, - 20 Grad Cels.

Für 44.Div. rollen nach Smijew 6 Tagessätze Mundverpflegung und 3 Tagessätze Hafer ab.

Um 19,00 Uhr, - 12 Grad Cels.

18.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 8 Grad Cels.

297. Div. teilt mit, daß AVL Charkow für die Verladung der Verpfl.-Züge nach Tschuhgujew ein vom Verpfl.-Lager weiter entferntes Geleise zugewiesen hat, wodurch ein Zwischentransport mit L.K.W. erforderlich wird. Da weder die Division. noch das Gen.Kdo. die erforderlichen LKW beistellen kann, erhebt Qu. nach Vortrag des K.Int. bei Qu.1 des A.O.K. Ein[illegible]spruch gegen diese Maßnahme und erbittet Rückkehr zum früheren Zustand, d.h. Verladung in die nach Tschugujew abrollenden Waggons unmittelbar aus dem Verpfl.-Lager. Für die Schlammbevorratung der Div. zugewiesenes Hartfutter ist noch nicht eingelangt.

Die Besichtigung ergibt, daß eine Verladung von Waggon zu Waggon derzeit nicht möglich ist. Nach Vortrag des K.Int. will Qu. die 44. und 297. Div. veranlassen, je einen LKW den Übernahmekommandos beider Divisionen in Charkow gemeinsam zur Verfügung zu stellen.

Diese

Diese Fahrzeuge sollen dann abwechselnd für die Verladungen beider Divisionen nach Tschugujew und Smijew beim AVL Charkow eingesetzt werden. Für die heutige Verladung nach Tschugujew stellt Qu. zwei LKW. des Ko.Nachsch.Fhr. zur Verfügung.

Um 19,00 Uhr, - 10 Grad Cels.

19.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 11 Grad Cels.

Nach Tschugujew rollen für die 297. Div. 25 to Heu, 2 Tagessätze Mehl und unvollständige Mundverpflegung in Ermangelung anderweitiger Vorräte ab. Hartfutter nicht vorhanden.

Um 19,00 Uhr, - 18 Grad Cels.

20.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 25 Grad Cels.

AOK. weist für die Schlammbevorratung der 297. Div. die nachgeforderten 200 to Hartfutter zu.

AOK. stellt im AVL Charkow für die Schlammbevorratung der 44. Div. zugewiesene 280 to Hartfutter zur Verfügung. Die 44.Div. verladet davon 100 to nach Grakowo und 180 to nach Smijew. Sie teilt ferner mit, daß die Schlammbevorratung wegen der noch stattfindenden Truppenbewegungen vorläufig in Smijew verbleibt.

Meldung an A.Int. über die Ergebnisse der Landesausnützung in der ersten Märzhälfte. Im Durchschnitt des Korps wurde aufgebracht in Prozenten: Fleisch 30, Gemüse 9, Heu 9, Stroh 26.

Für 44. Div. nach Smijew abgerollt: 35 to Heu und unvollständige Mundverpflegung für 4 Tage; Hartfutter nicht vorhanden.

Um 19,00 Uhr, - 20 Grad Cels.

21.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 23 Grad Cels.

Korps-Schneiderei wird angewiesen, fertiggestellte 177 Stk. Wattehosen und 185 Paar Überstiefel an die 44. Div. auszuliefern und sodann die weitere Erzeugung dieser Gegenstände einzustellen. Außer laufenden Reparaturen an Bekleidung und Wäsche werden aus den noch vorhandenen russischen Mänteln Gamaschen für den Bedarf beider Divisionen erzeugt.

Um 19,00 Uhr, - 17 Grad Cels.

22.3.1942.

Um 7,00 Uhr, - 10 Grad Cels.

Für 297. Div. rollen nach Tschugujew 4 Tagessätze Mundverpflegung für 18.000 Mann ohne Fleisch, 20 to Mehl, ferner für 8.300 Pferde 60 to Heu und 40 to Hartfutter ab.

Für die 44. Div. nach Grakowo 100 to Hartfutter aus Schlammbevorratung abgerollt. Außerdem an laufender Verpflegung 4 Tagessätze Mundverpflegung mit Fleisch und Brot, 30 to Hartfutter und 20 to Heu.

A.O.K. gibt auf Grund der Nachforderung für die 297. Div. aus V.St.P. Malinowka 40.000 Portionen Mundverpflegung mit Fleischkonserven und Backmaterial für die Schlammbevorratung frei und weist Schokolade zum Empfang aus AVL Charkow an.

Restliche 180 to Hartfutter für die Schlammbevorratung der 44.Div. nach Smijew abgerollt. -Um 19,00 Uhr -10 Grad Cels.

23.3.42.

Um 7.00 Uhr -11 Grad Cels.

Besprechung der K.Int. in Anwesenheit des Wiko und der H.B.D. bei Armee-Int.:

1) Fleischversorgung: Wegen Futtermangel kann Lebendvieh nicht in den Bereich der Divisionen vorgeschoben werden. Auch in den Korpsbereichen bis zur Linie Poltawa - Achtyrka - ~~Smijew~~ Lubny ist kein Futter mehr für Viehansammlungen vorhanden. Daher ist beabsichtigt, das Kühlhaus Charkow mit Fassungsraum von 4.000 to in Betrieb zu setzen und der Truppe laufend Gefrierfleisch zuzuschieben. Die erforderlichen Betriebsstoffmengen (Kohle und Amoniak) werden vom AOK bei der Wi.Insp.Süd, bzw. bei Gen.Qu. angefordert.
   AOK beabsichtigt, die K.Int. zu ermächtigen, bei Gefahr des Verderbens von Fleischvorräten die Fleisrhportion für die Mittagskost bis auf 200 g zu erhöhen.
   K.Int. fordert Kühlwaggons für die Strecke Charkow - Grakowo und Charkow-Smijew an, welche zugesagt werden.
2) Heuversorgung: Da LI.A.K. aus taktischen Gründen und wegen Futterrangel keinen Pferde-Erholungsraum besitzt, wird es mit Heunachschub bevorzugt behandelt werden.
3) Kartoffelversorgung: AOK will wöchentl. 1-2 Kartoffelzüge aus dem rückw. Heeresgeb. heranbringen, die für die Versorgung der Korps mit tägl. 400-500 g Kartoffel je Mann

ausreichend

ausreichendwären. Außerdem wird durch Wiko und den Erfassungsstab des AOK eine Kartoffelaktion im rückw. Armeegeb. eingeleitet.

Zur 44. Div. nach Smijew abgerollt: 4 Tagessätze Mundverpfl. mit Fleisch und Brot, 2 Tagessätze Hartfutter und 38 to Heu.

Um 19,00 Uhr, - 10 Grad Cels.

24.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 8 Grad Cels.

AOK weist die an die 297. Div. für Schlammbevorratung zugewiesenen 200 to Hartfutter bei AVL Charkow zum Empfang an.

Besprechung der Korpsintendanten beim Armeeintendanten. K.-Int. berichtet über Ergebnis dem Quartiermeister lt. Anlage 70.

AOK. verlangt Stellungnahme zu der Absicht des O.K.H., 2/3 des Wehrsoldes als Zwangsauflage in die Heimat zu überweisen. Die Divn. und das Gen.Kdo. nehmen dagegen Stellung, da die Truppe nicht wünscht, daß dem Soldaten das freie Verfügungsrecht über einen Teil seiner Gebührnisse entzogen wird. Nach Ansicht des Gen.Kdos. würde es genügen, die bei Verlusten durch Feindeinwirkung, Brand usw. erstattungs - fähigen Geldbeträge von einem ganzen auf einem halben Monatswehrsold herabzusetzen.

K.-Int. stellt an A.-Int. Antrag, die Fleischportion entsprechend zu erhöhen, weil der durchschnittliche Knochengehalt des Frischfleisches infolge des schlechten Er - nährungszustandes der Schlachttiere nicht 1/5, sondern ~~durchschnittlich~~ 1/3 des Schlachtgewichtes beträgt, wodurch die Truppe in ~~in~~ der Fleischportion verkürzt ist.

Um 19,00 Uhr, - 4 Grad Cels.

25.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, 0- Grad.

Für 44. Div. rollen nach Grakowo 35 to Hartfutter und das Backmaterial für die Schlammperiode ab.

Die Divn. melden, daß die vom A.O.K. angeregte Erzeugung von Lederfett aus dem Kammfett gefallener Pferde nicht möglich ist, weil die Kämme wegen des außerordentlich schlechten Ernährungszustandes der Pferde kein Fett enthalten.

Trotz der kürzlich verteilten Bekleidungszuweisung stellt es A.O.K. den Divn. frei, bei besonderer Dringlichkeit ~~Nachf~~ Nachforderungen zu stellen. Daraufhin legen beide Divn. Anforderungen an Tuchbekleidung, Schuhwerk und Instandsetzungsmaterial in beträchtlicher Höhe vor, woraus hervorgeht, daß die letzte Bekleidungszuweisung des A.O.K. unzureichend war.

Zu der Anfrage des A.Int. schlagen die Div.-Intendanten in Übereinstimmung mit dem K.-Int. vor, die Sonderbekleidung für Bäcker und Schlächter nicht mehr auf dem Feldzeugdienstweg (W.u.G.), sondern auf dem IVa - Wege zu beschaffen, da der Feldzeugdienstweg zu zeitraubend ist und während der Operationen W.u.G. ausschließlich für Nachschub von Waffen, Munition und Gerät voll in Anspruch genommen ist.

Nach Tschugujew für 297. Div. abgerollt : 200 to Hartfutter für die Schlammbevorratung, je 3 Tagessätze Mehl und Hartfutter für die laufende Verpflegung.

K.-Int. meldet an O.Qu. die Übernahme der an die 297. Div. als Nachtrag für die Schlammbevorratung zugewiesenen 40.000 Port. Mundverpflegung und 200 to Hartfutter durch die Division. Dadurch sind die Anforderungen der Division für die Schlammbevorratung zur Gänze erfüllt. Die Vorräte selbst befinden sich zumteil schon bei der Truppe, der Rest in den Verpfl.-Ausg.Stellen Tschugujew und Smijew. Die rechtzeitige Vorbringung in die Truppenstützpunkte ist gewährleistet.

Um 18,00 Uhr, 0 Grad Cels.

<u>26.3.1942.</u>

Temperatur um 7,00 Uhr, + 1 Grad Cels.

Für 44. Div. rollen nach Smijew 2 Tagessätze Mundverpflegung mit Brot und 3 Tagessätze Hartfutter ab.

297. Div. meldet, daß sämtliche Backanhänger der Bäck.-Komp. z.Zt generalüberholt werden und bittet auf die Dauer von 4 Wochen um eine wöchentliche Brotaushilfe von 15.000 Portionen.

44. Div. meldet, daß der Maschinensatz natürliche Abnützung unbrauchbar ist und bereits am 17.8.41 sowie am 24.11.41 Ersatz angefordert wurde. Der Teigknetanhänger wird generalüberholt und dürfte bis Ende März instandgesetzt sein. Die 5 Backanhänger bedürfen sämtlich einer Generalüberholung, welche in

<u>der Feldwerk-</u>

der Feldwerkstätte in Charkow durchgeführt wird und bis etwa zur 3. Aprilwoche vollzogen sein wird. Der größte Teil der Fahrzeuge beider Bäck.-Komp. ist in Raparatur, die Bäck.-Komp. sind jedoch einsatzfähig und in Betrieb.

Heeresgruppe Süd erläßt einen Aufruf zur weitgehendsten Mithilfe der Truppe bei der landwirt. Frühjahrsbestellung.

Um 19.00 Uhr, null Grad.

27.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, + 1 Grad Cels.

A.O.K. ermächtigt die Div.-Intendanten und den Leiter des AVL Charkow bei Gefahr des Verderbs von Fleischvorrat auf Grund eines schriftlichen Gutachtens des zuständigen Vet.-Offz., die Fleischportion für die Mittagskost auf 200 g zu erhöhen und vermehrt Fleisch zur Abendkost auszugeben. Die Ermächtigung gilt bis 15.4.42.

Auf Antrag Qu/IVa ermächtigt A.O.K. das AVL, auch an die dem Korps unmittelbar unterstehenden Armee- und Heerestruppen die Brotportion von 750 g auszugeben.

Reichskommissar Rosenberg erläßt einen Aufruf an die Bauern und die Bekanntmachung über die neue Agrarordnung und die Aufhebung der Kolchosverfassung sowie Landzuweisung an die Bauern gemäß Anlage 71.

Um 19,00 Uhr, - 1 Grad Cels.

28.3.1942.

Temperatur um 7,00 Uhr, - 2 Grad Cels.

Für 44. Division rollen nach Grakowo 4 Tagessätze Mundverpflegung und 30 to Hafer ab.

Nach Tschugujew rollen für 297. Division 4 Tagessätze Mundverpflegung mit Mehl und 2 Tagessätze Hartfutter ab.

Um 19.00 Uhr, - 1 Grad Cels.

29.3.1942.

K.Int. erstattet Bericht an Qu. zur Beurteilung der Versorgungslage gemäß Anlage 72.

Nadh Smijew rollen 4 Tagessätze Mundverpflegung und 3 Tagessätze Hafer ab.

K.-Int. nimmt Stellung zu einem Erfahrungsbericht der 297. Div. gemäß Anlage 73.

Um 19.oo Uhr, - 2 Grad Cels.

30.3.1942.

Temperatur um 7.oo Uhr, - 9 Grad Cels.

Für 297.Div. rollen 4 Tagessätze Mundverpflegung und 40 to Hartfutter nach Tschugujew ab.

Für 44.Div. rollen nach Grakowo 4 Tagessätze Mundverpflegung und 40 to Hartfutter ab.

Um 19.oo Uhr, - 6 Grad Cels.

31.3.1942.

Temperatur um 7.oo Uhr, - 10 Grad Cels.

A.O.K. ermächtigt die Divisionen wegen der bevorstehenden Umspurung der Bahnstrecken Charkow - Tschugujew und Charkow - Smijew beim AVL bis zu 10 Tagessätze Mundverpflegung zu empfangen. Mehl und Hartfutter werden auch während der Umspurung laufend wie bisher verladen werden können. K.-Int. stellt es den Divn. frei, mit dem nächsten Verpflegungszug nach eigenem Ermessen bis zu 10 Tagessätze Mundverpflegung vorzubringen.

Um 19.oo Uhr, - 8 Grad Cels.

Schiral
Ob Zahlmstr.u. Kpsintendant.

Anlage 67 zum Kriegstagebuch

Generalkommando LI. A.K.
Korpsintendant

K.H.Qu., den 26.2.1942.

An

Q u .

B e i t r a g
zur Beurteilung der Versorgungslage gem. Verfg.AOK.6/O.Qu.v.27.1.42.

Zu 1 b):

Verpflegung sichergestellt, Hartfutterzufuhr zu knapp, ermöglicht im Durchschnitt nur eine Tagesration von 2 kg. Rauhfutterzufuhr gänzlich ungenügend.

Vorgesehene Ausstattung mit 1 vollen, 1 gekürzten eisernen Portion (Ration) und 3 Tagessätzen erster Ausstattung, sowie 3 eis. Portionen Bunkerausstattung bei 297.Div. vollzählig, bei 44.Div. fehlen 30 % der eis. Portionen und 70 % der ersten Ausstattung. Bunkerausstattung fast vollzählig. Ergänzung des Fehlenden im Zuge. Aufbringung von Schlachtvieh bei 297.Div. noch teilweise möglich, bei 44.Div. nichts mehr vorhanden. Ausserdem Stroh nur mehr in beschränkter Menge aufbringbar. Zuschub von Lebendvieh durch AOK. derzeit ausreichend.

Mehr Abwechslung in Gemüse erwünscht (Trockenkartoffeln). Mangel an Rauchwaren.

Transportwege von den Eisenbahnendpunkten Tschugujew, Grakowo und Smijew zur Truppe äußerst schwierig, durch das zeitweise einsetzende Tauwetter teilweise unpassierbar.

Verpflegung zur Bevorratung der während der Schlammperiode nicht erreichbaren Truppenteile im Ausmaß von 125 to für 297.Div. nach Tschugujew und von 530 to für 44.Div. nach Smijew wird gleichzeitig bei O.Qu. angefordert. Hätte bis 8.3. ausserhalb der lfd. Verpflegung in den o.a. Stationen einzutreffen.

Zu 2 a):

Unterbringung im Allgemeinen unzulänglich, durch Beschuß noch schlechter geworden. Großer lfd. Bedarf an Beleuchtungsmitteln.

Zu 2 b):

Winterbekleidung vollkommen ausreichend. Reichswollsammlung zur Gänze verteilt. Empfang an Tuchhosen war ungenügend. Mangel an Schuhwerk so groß, daß besonders bei dem zu erwartenden Tauwetter Marschfähigkeit der Truppe in Frage gestellt. Sofortmassnahmen erforderlich. Größere Zuweisungen an Tuchbekleidung und Instandsetzungsmaterial dringend nötig.

Ob.-Int.Rat.

Ordner 68

Generalkommando LI. A.K.
Korpsintendant

K.H.Qu., den 9.3.1942.

V o r t r a g

beim Herrn Kommandierenden General .

Besprechung der Korpsintendanten beim Armeeintendanten am 8.3.42.
Die daraus hervorgehenden Verfügungen wurden bereits gesondert getroffen.

Ergebnis der Besprechung :

A.O.K. hat bereits Anfang Februar außer Haferzügen auch Heu- und Strohzüge angefordert und zugesagt erhalten. Ab Ende März ist mit Verdreifachung der Streckenleistung der Bahnen bis Charkow zu rechnen.

Die Bevorratung der Truppenteile, die während der Schlammperiode die Verpflegungs-Ausgabestellen nicht erreichen können, muß in Höhe eines 4 wöchentlichen Bedarfes ehestens im unmittelbaren Truppenbereich niedergelegt werden. Die Anforderungen der Divisionen sind bis auf Backmaterial bei der 44. Division und Hartfutter bei beiden Divisionen bereits in die Div.-Bereiche zugeschoben. Es fehlen noch bei 44. Division 80 to Mehl und 280 to Hartfutter, bei 297. Division 200 to Hartfutter. Anforderung ist nochmals zu überprüfen, Nachforderungen können gestellt werden.

Demnächst erfolgt ausgiebige Zuweisung von Schuhwerk und Tuchbekleidung. Div.-Intendanten sollen sich davon einen kleinen Verfügungsvorrat zurückbehalten, um bei Ausfällen durch Feindeinwirkung rasch helfen zu können.

Nächster Tage erfolgt eine kleine Zuweisung von Marketenderwaren.

Für die Schlammbevorratung ist ein eigener Marketenderzug angefordert. Zur Schlammbevorratung wird reichlich Schokolade mit ausgegeben. Seife und Beleuchtungsmittel für die Schlammbevorratung sind ehestens anzufordern. Für den laufenden Bedarf wurden letzter Tage bereits 25 to Karbid an das Korps abgegeben.

Kartoffelzuschub aus dem rückw.Heeresgebiet ist eingeleitet, wird sich ab Anfang April mit 1 - 1½ kg je Mann und Woche auswirken.

Brotportion ist auf 750 g für die Divisionen samt Angliederungen und die Korpstruppen erhöht, Schreiben des A.O.K. unterwegs.

Verpflegungslage an Mundverpflegung ist günstig, Divisionen haben außer der eisernen Portion und Bunkerverpflegung etwa 8 - 9 Tagessätze Verpflegung (einschl. der 3 tägigen ersten Ausstattung) bei sich.

Hartfutterversorgung noch immer äußerst mangelhaft. Die Heerespferde erhalten durchschnittlich 2 kg täglich, Panjepferde überhaupt nichts. Heuversorgung fehlt ganz. Strohaufbringung etwa 25 % des Bedarfes.

Freigabe der noch im V.St.P. Malinowka liegenden 68 to Hafer für lfd. Verpflegung wurde erbeten. Tagesbedarf der Divisionen bei Tagesration von 2 kg = 36 to.

Brotversorgung während der Schlammperiode ist teils durch Zuweisung von Dauerbrot, teils durch Abordnung einzelner Backanhänger in die schlammbedrohten Truppenbereiche, schließlich durch Selbstbacken der Truppe in ortsfesten Bäckereien und Bauernbacköfen gesichert.

Der V.St.P. Malinowka enthält dzt. zwei Korpstage Mundverpflegung mit Fleischkonserven und Mehl, außerdem 2 Tage Fleischkonserven und Tabak und annähernd 2 Tage Hartfutter zu 2 kg Tagessatz. Das A.O.K. will ihn als Stützpunkt für spätere Operationen weiter auffüllen.

Das A.O.K. hat Fleisch und Schlachtvieh in ausreichender Menge vorrätig und wird den Divisionen die jeweiligen Anforderungen voll zuweisen.

Beilage 69

Generalkommando LI. A.K.
Korpsintendant

K.H.Qu., den 13.3.1942.

An
Q u .

B e i t r a g

zur Beurteilung der Versorgungslage gem. AOK.6/O.Qu. v. 27.1.1942.

Zu 1 b) :

Mundverpflegung sichergestellt. Hartfutterzufuhr ungenügend. Rauhfutterzufuhr fehlt gänzlich. Strohaufbringung vom Lande 20 - 25 % des Bedarfes. Viehaufbringung nur bei 297. Division noch teilweise möglich. Fleischnachschub ausreichend.

Eiserne Portionen sowie 1. Ausstattung vollzählig bis auf Hartfutter. Darüber hinaus an laufender Verpflegung vorhanden in Tages - sätzen : 44. Division 2 Mund, 1 Hartfutter, 297. Division 7 Mund.

Schlammbevorratung: 44. Division : Mundverpflegung zum größten Teil noch in Smijew. Hartfutter noch nicht eingelangt. 297. Division: bisherige Zuweisung schon bei der Truppe, nachgeforderte 200 to Hartfutter noch nicht eingelangt. Brotportion auf 750 g erhöht. Größerer Zuschub von Marketenderwaren erwünscht.

Im Sperrlager Malinowka erliegen 2 Korpstage Mund mit Fleischkonserven und Backmaterial, kein Hartfutter.

Zu 2 a) :

Lage wie in der vorangegangenen Meldung.

Zu 2 b) :

Tuchbekleidung und Schuhwerk sowie Lederfett und Instandsetzungsmaterial zugewiesen. Dringendster Bedarf gedeckt, weitere Zuweisungen in kürzeren Zeitabschnitten als bisher erwünscht. Zuweisung für 44. Division wegen unsicherer Lage noch im A.B.L. Charkow, für 297. Division bereits in Tschugujew eingelangt. Zuweisung an Korpstruppen ist ver - teilt.

Ob.-Int.Rat.

Anlage 70

I V a

K.H.Qu., den 24.3.1942.

an

Q u .

B e r i c h t

über die Besprechung des Korpsintendanten beim Armeeintendanten am 24.3.1942.

1.) O.Qu. beabsichtigt, die rückw. Erfassungsräume der Korps aufzulassen und die Erfassungsbereiche der Divisionen auf deren Gefechtsgebiet einzuschränken und zwar aus folgenden Gründen:
a) Bei dem zu gewärtigenden Durchmarsch neu eintreffender Divisionen durch die rückw. Korpsbereiche liesse sich das bisherige System der Landesausnützung ohnedies nicht aufrecht erhalten.
b) Die in den rückw. Teilen der Aufbringungsbereiche abgestellten Erfassungskommandos sind mangels aufbringbarer nennenswerter Mengen an Verpflegungsmitteln nicht ausgelastet und können bei der Truppe zweckmässiger verwendet werden. Sie nützen das Land im Kleinen, hauptsächlich für ihre eigene Verpflegung, aus und begehen dabei allerlei Unzukömmlichkeiten.

2.) Die von den Korps abzugebenden Erfassungsbereiche sollen vom A.O.K. nach einheitlichen Grundsätzen ausgenützt werden. Die Ergebnisse kommen den Korps im Wege der A.V.L., bezw. der an den Bahnen gelegenen Sammelpunkte zugute.

Für die Ausnützung dieser Räume sollen die Erfassungsstäbe der Armee, verstärkt durch Personal des AVA, durch die Erfassungsstäbe (Kochlehrstäbe) der Korps und durch ukrainische Erfassungszüge mit Panjekolonnen, eingesetzt werden.

3.) Dieser Plan des O.Qu. ist noch in Erwägung; die Divisionen sollen darüber vorläufig noch nicht unterrichtet werden.

4.) Die Umnaglung der Bahnstrecken nach Tschugujew und Smijew auf deutsche Spur ist beabsichtigt.

Ob.-Int.Rat.

Anlage 71

Bauern !

Die jüdische Sowjetregierung in Moskau hat Euch durch ihr Kolchosgesetz an den Abgrund herangeführt, hat sich widersetzende aufrechte Bauern verschleppen oder ermorden lassen. Sie tat es, um durch die Zerstörung Eures Bauerneigentums und durch weitgehende Vernichtung Eurer Viehbestände Euch an die technischen Motorzentralen zu binden und Euch mit Hilfe dieser Kolchosgesetze für immer vom Bolschewismus abhängig zu machen und zu versklaven. Das Deutsche Reich hat Euch von dieser bolschewistischen Todesgefahr errettet und wird diese Euch vernichtende Zwangsherrschaft für immer sturzen. Nachstehende Veröffentlichung von mir bedeutet den ersten entscheidenden Schritt zur Überwindung dieser bauernfeindlichen Kolchosgesetzgebung. Ich weiß, daß Ihr alle die Früchte Eurer Arbeit für Euch und Eure Familie und Eure Dorfgemeinschaften sichern wollt. Ich vertraue nunmehr aber auch auf Eure gesunde Einsicht. Ihr werdet begreifen, daß nach der Zerstörung Eures Viehbestandes durch den Bolschewismus und der Vernichtung so vieler Dörfer und technischer Hilfsmittel durch den Krieg erst eine Übergangszeit nötig ist, um nach und nach die furchtbaren Folgen der Euch mordenden Kolchosgesetzgebung zu überwinden. Eine plötzliche Änderung würde Euch vor ein leeres Land stellen ohne jede Hilfsmittel, die nun einmal für die Bestellung des Ackers notwendig sind. Als Zeichen dafür, daß Deutschland bereit ist, diese Kolchosverfassung aufzuheben und fortschreitend, auf Grund Eurer Leistungen, Euch die Früchte Eurer Arbeit zu übergeben, erlasse ich folgende Bekanntmachung:

B e k a n n t m a c h u n g

Die neue Agrarordnung

A. Aufhebung der Kolchosverfassung.

1.) Alle Gesetze und Verfügungen der früheren Sowjetregierung über Bildung, Verwaltung und Bewirtschaftung der Kollektivwirtschaften werden aufgehoben.
2.) Das "Musterstatut des landwirtschaftlichen Artels" wird außer Kraft gesetzt.
3.) Alle Kolchose werden mit sofortiger Wirkung in Gemeinwirtschaften umgewandelt.

B. Die Gemeinwirtschaft.

1.) Die Gemeinwirtschaft stellt eine betriebswirtschaftliche Übergangsform dar von der bolschewistischen Kollektivwirtschaft zu neuen Formen der Bewirtschaftung.
Die Gemeinwirtschaften arbeiten nach den Richtlinien der Deutschen Verwaltung.
2.) Über Organisation, Verwaltung und Wirtschaftsführung der Gemeinwirtschaften ergehen besondere Bestimmungen.
3.) Das Land der Gemeinwirtschaften wird gemeinschaftlich bearbeitet.
4.) Alle arbeitsfähigen Mitglieder der Gemeinwirtschaften sind zur Mitarbeit verpflichtet.
5.) Die Viehhaltung der Mitglieder der Gemeinwirtschaften unterliegt keinen Beschränkungen.

6.) Das

6.) Das Hofland, das die Bauern als Mitglieder der Gemeinwirtschaft in Nutzung haben, wird zum Privatbesitz erklärt und von Steuern befreit.

7.) Das Hofland ist mit besonderer Berücksichtigung des Anbaues von Gemüse, Obst, Hackfrüchten und Futterpflanzen so intensiv wie möglich zu nutzen und soll insbesondere auch der Entwicklung der Viehzucht dienen.

8.) Das Hofland der Bauern kann auf Antrag - beginnend im Jahre 1942 - vergrößert werden in einem Umfang, der die Arbeit der Bauern in der Gemeinwirtschaft nicht beeinträchtigt.
Anträge auf Vergrößerung des Hoflandes sind von den Bauern bei der Verwaltung der Gemeinwirtschaft einzureichen. Diese prüft die Anträge und arbeitet einen Plan für die Zuteilung von Hofland aus, der von der Rayon-Landwirtschafts-Verwaltung bestätigt werden muß, ehe die Zuteilung beginnt.

9.) Bei der Vergrößerung des Hoflandes sind in erster Linie die eingesessenen Bauern zu berücksichtigen, die sich in der Arbeit bewährt haben und die über eigene Arbeitskräfte in erforderlichem Umfange verfügen.

Von den Sowjets vertriebene Bauern werden bei der Zuteilung von Hofland den eingesessenen Bauern gleichgestellt.

10.) Der

10.) Der Leiter der Gemeinwirtschaft ist für eine pünktliche Erfüllung der Abgabeverpflichtungen verantwortlich.

C. Die Sowchose und MTS.

1.) Die Sowchose und MTS werden als früheres Staatseigentum von der Deutschen-Verwaltung übernommen.

Die Sowchose werden in Staatsgüter umbenannt.

2.) Geeignete MT-Stationen werden zu landwirtschaftlichen Stützpunkten ausgebaut.

Die Aufgabe der Stützpunkte besteht darin, alle Massnahmen zu treffen, die dem landwirtschaftlichen Fortschritt in ihrem Wirkungsbereich dienen und die hierfür erforderlichen Einrichtungen zu schaffen, wie z.B. Saatgutherstellung und Saatgutwechsel, Verbesserung der Tierzucht durch Haltung hochwertiger Vatertiere, Anwendung von grossen Landmaschinen, Organisation der Schädlingsbekämpfung, Anlage von Demonstrationsfeldern usw.

D. Der Übergang zur individuellen Bodennutzung.

1.) In Gemeinwirtschaften, in denen die notwendigen wirtschaftlichen und technischen Voraussetzungen gegeben sind, kann der Boden den Bauern zur individuellen Bearbeitung und Nutzung zugeteilt werden.

2.) Für den Übergang zur individuellen Bodennutzung ist die Genehmigung der zuständigen Deutschen-Verwaltung erforderlich, die von der Gemeinwirtschaft nachzusuchen ist.

3.) Die Genehmigung wird nur solchen Gemeinwirtschaften erteilt, die ihren Verpflichtungen gegenüber der

Deutschen

Deutschen Verwaltung - insbesondere ihren Ablieferungsverpflichtungen - nachgekommen sind.

4.) Jede eigenmächtige Aufteilung des Bodens ist verboten.

Über das Land, das nach der Besetzung eigenmächtig aufgeteilt worden ist, trifft die zuständige Landwirtschaftsverwaltung eine Verfügung.

Bauern, die sich nach Erlass dieser Verfügung eigenmächtig Land aneignen, werden bestraft und verlieren ihr Anrecht auf spätere Landzuteilung.

5.) Die allgemeine Form der Aufteilung des Bodens zur individuellen Bodenbenutzung ist die in Feldstreifen, die sich entsprechend der Fruchtfolge auf mehrere Stellen der Dorfgemarkung verteilen. (Abschnitt E).

Eine Aufteilung des Bodens in zusammenhängende Feldstücke und die Bildung von Einzelhöfen (Abschnitt F) wird nur bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen zugelassen.

Die Entscheidung über Zeitpunkt und Form des Überganges zur individuellen Boden-nutzung liegt bei der Deutschen Verwaltung.

6.) Mitglieder bäuerlicher Gemeinwirtschaften, die ihren Verpflichtungen gegenüber der deutschen Behörde oder gegenüber der Gemeinwirtschaft nicht nachgekommen sind oder die sich gegen die Anordnungen der deutschen Behörde vergangen haben oder die politisch unzuverlässig oder für eine individuelle Bodennutzung ungeeignet sind, werden von der Landzuweisung ausgeschlossen.
Alle übrigen Bauern haben ein Anrecht, bei der Landzuweisung zur individuellen Boden-nutzung berücksichtigt zu werden.

7.) Wird

7.) Wird in einer Gemeinwirtschaft die Aufteilung des Bodens in Feldstreifen zugelassen, so erhält jeder anteilberechtigte Bauernhof in jedem Stück der Fruchtfolge einen Anteil zur ständigen Bearbeitung und Nutzung zugewiesen. Dabei soll, um eine Gleichmässigkeit der Verteilung zu gewährleisten, auf die Bodenbeschaffenheit und die Entfernung der Landstücke von den Höfen nach Möglichkeit Rücksicht genommen werden.

8.) In der Regel erhält jeder anteilberechtigte Bauernhof, der über mindestens zwei Arbeitskräfte verfügt, einen Landanteil gleicher Grösse ohne Berücksichtigung der veränderlichen Zahl der Familienmitglieder zugewiesen. Wo betriebswirtschaftliche Gründe dies erfordern, kann die Zahl der Familienangehörigen oder der arbeitsfähigen Familienmitglieder berücksichtigt werden.

9.) Die Vermessungsabteilungen der Deutschen Verwaltung werden mit den Vermessungsarbeiten zur Vorbereitung und Durchführung der Landzuteilung beauftragt.

E. Die Landbau-Genossenschaft.

1.) Die Bauern, denen das Land zur individuellen Nutzung in Feldstreifen zugeteilt wird, schliessen sich zu einer Landbau-Genossenschaft zusammen, über deren Organisation, Verwaltung und Wirtschaftsführung besondere Bestimmungen ergehen.

2.) Der Anbauplan wird für sämtliche Feldstreifen von der Landbau-Genossenschaft nach den Richtlinien der Deutschen Verwaltung festgesetzt, wobei die Einheitlichkeit der Feldbearbeitung im Rahmen einer rationellen Fruchtfolge aufrechtzuerhalten ist.

3.) Das Nutzvieh und das Zugvieh, die für tierische Zugkraft bestimmten landwirtschaftlichen Maschinen und die landwirtschaftlichen Geräte der Gemeinwirtschaften werden bei deren Umwandlung in Landbau-Genossenschaften nach den Grundsätzen der wirtschaftlichen Zweckmässigkeit

gruppenweise

gruppenweise oder einzeln an die Bauern verteilt.

Die großen Landmaschinen, Traktoren, Traktor-Anhängegeräte und großen Dreschmaschinen bleiben im Besitz der MTS oder der Landbau-Genossenschaft.

4.) In der Regel erfolgt die Bestellung der Felder, d.h. das Pflügen und Einsäen, gemeinschaftlich, wobei die Bauern einen Vertrag mit der MTS abschliessen oder genossenschaftlich Maschinen anwenden oder das Inventar und das Zugvieh benutzen, das sie aus dem früheren Kolchoseigentum gruppenweise oder einzeln erhalten haben.

5) Die Bauern sind verpflichtet, das ihnen übergebene Zugvieh und Inventar für die gemeinschaftlichen Bestellungsarbeiten voll einzusetzen, andernfalls es ihnen abgenommen wird.

6.) Eine individuelle Bestellung der Felder kann nur dann zugelassen werden, wenn die Bauernhöfe genügend mit Inventar und Zugvieh ausgestattet sind und eine ordnungsgemässe Arbeit gewährleistet ist.

7.) Nach der gemeinschaftlichen Bestellung der Felder werden die durch die Aufteilung bestimmten individuellen Grenzen wieder hergestellt. Jeder Bauer hat für die Bearbeitung und das Abernten der ihm zugewiesenen Feldstücke zu sorgen. Das Abernten und das Dreschen kann auch durch Maschinen erfolgen, die genossenschaftlich genutzt werden.

8.)Die Bauern sind verpflichtet, die ihnen zugeteilten Feldstücke ordnungsgemäss zu bearbeiten. Bauern, die dieser Verpflichtung nicht nachkommen, verlieren ihren Landanteil zugunsten anderer.

9.)Die Viehzucht wird in der Landbau-Genossenschaft ausschliesslich individuell betrieben und unterliegt keinen Beschränkungen.

10.) Von

10.) Von dem zur individuellen Nutzung aufgeteilten Boden ist eine Naturalabgabe zu entrichten. Die Naturalabgabe wird von der Landbau - Genossenschaft in der Gesamtheit erhoben und von dieser auf die Mitglieder der Genossenschaft umgelegt. Mitglieder, die ihren Abgabeverpflichtungen nicht nachkommen, verlieren ihren Landanteil zugunsten anderer.

11.) Die Naturalabgabe kann in der Form erhoben werden, dass der abzuliefernde Ernteanteil durch die MTS oder den Stützpunkt unmittelbar vom Felde geerntet und eingebracht wird.

F. Bäuerliche Einzelwirtschaft.

1.) Die Aufteilung des Bodens in zusammenhängende Feldstücke, die dem Flurzwang nicht unterliegen, und die Bildung von bäuerlichen Einzelwirtschaften wird erst dann zugelassen, wenn das notwendige Inventar und das Zugvieh zur Führung einer selbständigen Bauernwirtschaft vorhanden ist.

2.) Für die Zuweisung eines zusammenhängenden Feldstückes zur ständigen Bearbeitung und Nutzung kommen nur besonders fähige und tüchtige Bauern in Frage, die sich durch ihre Leistungen hervorgetan haben und durch ihre Person die Gewähr für die ordnungsmässige Führung der Wirtschaft bieten.

3.) Die selbständigen Bauern sind verpflichtet, das ihnen zugewiesene Land ordnungsgemäss und vollständig zu bearbeiten und dabei die von der Deutschen - Verwaltung vorgeschriebenen Anbaupläne und Regeln der Agrartechnik einzuhalten und die auf sie entfallenden Naturalabgaben pünktlich zu entrichten.

4.) Bauern, die das ihnen zugeteilte Land schlecht bewirtschaften oder ihrer Ablieferungspflicht nicht nachkommen, verlieren das Land zugunsten anderer.

Bauern !

Diese Bekanntmachung ist wohl überlegt und entspricht der Notwendigkeit einer Übergangszeit. Ihre Verwirklichung ist aber nur denkbar bei einem gemeinsamen Einsatz von allen. Von der deutschen Verwaltung wird nunmehr alles eingeleitet werden, um diese neue Ordnung zu verwirklichen. Das ist aber nur möglich mit Eurer eigenen Hilfe. Deshalb richte ich an Euch alle, Bauern und Bäuerinnen, den Aufruf, hier selbst mitzuhelfen. Eure eigene Leistung wird dann belohnt werden, und schon nach wenigen Jahren hoffen wir bei diesem gemeinsamen Einsatz auf volle Scheunen, einen wachsenden Lebensmut und Arbeitskraft für Euch alle. Die Deutsche Wehrmacht und das Deutsche Volk, sie tragen mit ihrem Blut den Kampf gegen den völkerverderbenden Bolschewismus.
Ihr aber habt die Pflicht, im Schutze dieser Wehrmacht nunmehr an die Arbeit zu gehen. Der Reichskommissar und seine Dienststellen werden darüber wachen, daß diese große Arbeit durch keine Sabotage gestört wird, und ich erwarte von Euch, daß Ihr behilflich seid, alle Schädlinge niederzuhalten und in einer gemeinsamen grofen Arbeit Euer Land wieder zur Blüte zu bringen.

Berlin, 16. Februar 1942

gez. Rosenberg

Anlage 72

Generalkommando LI. A.K.
Korpsintendant

K.H.Qu., den 29.3.1942.

An Qu .

B e i t r a g

zur Beurteilung der Versorgungslage gem. AOK.6/O.Qu. v. 27.1.1942.

Zu 1 b) :

Mundverpflegung sichergestellt. Hartfutternachschub gebessert, durchschnittlich 3 kg je Ration und Tag. Rauhfutternachschub ungenügend. Strohaufbringung vom Lande 25 % des Bedarfes. Viehaufbringung nur bei 297. Division noch möglich. Fleischvorräte der Divisionen reichen bis Mitte April. Fleischnachschub ausreichend.

Eiserne Portionen und 1.Ausstattung Mundverpflegung vollständig. Hartfutter unvollständig. Darüber hinaus an laufender Verpflegung vorhanden in Tagessätzen: 44. Division 3 Mund, 3 Hartfutter; 297. Division 2 Mund, kein Hartfutter.

Wegen Erhöhung der Brotportion und Überholung der Backanhänger laufende Brotaushilfe des A.O.K. an 44. Division von 4.000 Portionen täglich weiterhin erforderlich. Aus gleichem Grunde wurde für Monat April tägliche Brotaushilfe von 2.000 Portionen für 297. Division erbeten.

Schlammbevorratung zur Gänze bei der Truppe. Ausgegeben wurden an 44. Division 168.000 Portioen Mund, 280 to Hartfutter; 297. Division 115.000 Mund, 250 to Hatfutter.

Baldige größere Zuweisung von Marketenderwaren dringend erwünscht.

Im Sperrlager Malinowka erliegt ein Korpstag Mundverpflegung mit Fleischkonserven und Backmaterial; darüber hinaus 2 Korpstage Fleischkonserven und Rauchwaren.

Zu 2 a) :

Unterkünfte mangelhaft und viellfach durch Feindeinwirkung beschädigt. Brennstoffe und Beleuchtungsmittel derzeit ausreichend vorhanden. Seife für März und April zugewiesen.

Zu 2 b) :

Letzte Bekleidungszuweisung an Divisionen und Korpstruppen verteilt. Anforderung für Armee- und Heerestruppen noch nicht zugewiesen. Die Divisionen stellten dringende Nachforderungen, die bei Eintreffen des nächsten Bekleidungszuges angewiesen werden sollen.

Ob.-Int.Rat.

Anlage 75

I a

K.H.Qu., den 29.3.1942

An

Q u.

Stellungnahme zum Erfahrungsbericht der 297. Division.

Zu Kapitel "Personelles", 4. Absatz:

Dem Vorschlag, den Div. Stab mit 3 kl. anhängbaren Feldküchen auszurüsten, um die Verpflegung bei Dreiteilung des Stabes zu gewährleisten, kann zugestimmt werden. Zu erwägen bleibt, ob eine Ausrüstung mit Kochkisten neben dem bisher lt. K.A.N. zustehenden Feldkochherd nicht noch zweckmäßiger wäre.

Zu Kapitel "Transportfrage und Arbeitsgänge", 2. Absatz:

Auch die Ausrüstung des D.V.A. und der Bäck. Kp.(auch der bespannten mit je einem Raupenzugwagen wird für erforderlich gehalten.

Zu Kapitel "Organisation":

Die Motorisierung der bisher bespannten Bäck.Kp. ist vordringlich, ebenso die eheste und reichliche Ausstattung der Schlächt.-Kompanien mit Wurstgerät. Im Bewegungskrieg während der warmen Jahreszeit muß das Schlachten vorwiegend der Truppe überlassen werden. Da könnte sich die Schlächt.-Komp. durch Erzeugung haltbarer Wurst in ausreichender Menge sehr nutzbringend betätigen. Dies ist im Bewegungskrieg, wo die Feldküchen öfter die Truppen nicht erreichen können, besonders wichtig.

Auch die Motorisierung der Nachschubkompanien wird für unbedingt erforderlich gehalten, es wäre denn, daß dem mot.D.V.A. ein entsprechender Teil der Nachschub-Kp. ständig zugewiesen und bei diesem mit KOM. fortgebracht wird.

Die volle Ausrüstung der Verwaltungsdienste mit Stahlhelmen, MG., Handfeuerwaffen und Handgranaten ist erforderlich.

Die Versorgung mit Sonderbekleidung für Bäcker und Schlächter auf dem IVa-Dienstweg wäre zweckmäßiger als auf dem Fz.-Dienstweg.

Zu Kapitel "Gefangenenwesen":

Die Ausstattung der Gef.S.Stelle mit Feldküchen und V-Tross wird für erforderlich gehalten.

Landesausnützung.

Jedem Div.-Intendanten sollte ein eigener Verpflegungs-Erfassungsstab für Beute und Landesausnützung zur Verfügung gestellt werden. Stärke: 1 Zahlmeister, 2 Uffz. oder Gefr., 6 Mann Bedeckung, 1 Dolmetsch, 1 Kradmelder, 3 Fahrer, 2 Beifahrer, 1 PKW, 2 LKW, 1 Krad. 1 l.M.G., 2 Masch.Pist., sonst Gewehre und Handgranaten.

Ob.-Int.Rat.

Anlage 375 b

Tätigkeitsbericht Korpsarzt LI.A.K.

1.1.42 Ab heute sind ergänzend zu den täglichen Meldungen über personelle Verluste auch die Kälteschäden 1.,2. u. 3.Grades u. die Todesfälle nach Erfrierungen zu melden.

Einsatzorte der San.Dienste.

44.Inf.Div.
Feldlazarett 44 in Malinowka eingesetzt.
1/San.Kp. 44 in Belaklaja Ortslazarett
2/San.Kp. 44 in Andrejewka Ortslazarett

297.Inf.Div.
Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett
1/San.Kp. 297 in Korobotschkino H.V.Pl.
2/San.Kp. 297 in Tschugujew O.U.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermisst	Kr.Bestand
44.Inf.Div.	-	4	-	177 (3)
297.Inf.Div.	-	-	-	236
Korpstruppen	-	-	-	10

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesfälle
44.Inf.Div.	9	3		
297.Inf.Div.	10	2	-	-
Korpstruppen	-	-	-	-

2.1.42 Einsatzorte der San.Dienste.
Unverändert.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermisst	Kr.Bestand
44.Inf.Div.	2	3	-	185 (3)
297.Inf.Div.	-	2	-	266
Korpstruppen	-	-	-	10

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesfälle
44.Inf.Div.	2	2	-	-
297.Inf.Div.	6	2	-	-
Korpstruppen	-	-	-	-

3.1.42 Meldung und Vortrag des Korpsarztes beim ~~XXXXX~~ stellvertretenden Armeearzt Generalarzt Dr. M e i n a r d u s .
San.Kp. 2/297, die in Tschugujew im O.U. lag, übernimmt ab heute das bisher durch Armee-San.Kp.1/542 in Tschugujew betriebene Armeelazarett einschliesslich des gesamten Krankenbestandes. **u. der notwendigen Bettwäsche.**

Einsatzorte der San.Dienste.
2/San.Kp. 297 in Tschugujew Ortslazarett.
Sonst unverändert.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermisst	Kr.Bestand
44.Inf.Div.	-	8	2	197 (3)
297.Inf.Div.	-	2	-	415
Korpstruppen	-	-	-	8

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesfälle
44.Inf.Div.	25	20	-	-
297.Inf.Div.	49	24	-	-
Korpstruppen	-	-	-	-

4.1.42 Nach Rücksprache mit dem Armeearzt wird von einem Antrag auf Vermehrung der Kriegssanitätsoffizier-Planstellen in der K.S.W. Abstand genommen.

Einsatzorte der San.Dienste.
Unverändert.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermisst	Kr.Bestand
44.Inf.Div.	-	1	-	219 (3)
297.Inf.Div.	-	1	-	420
Korpstruppen	-	-	-	6

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesfälle
44.Inf.Div.	45	42	-	-
297.Inf.Div.	50	26	1	-
Korpstruppen	-	-	-	-

5.1.42 Meldung des Korpsapothekers bei Armeeapotheker. Rücksprache wegen 4 in Kiew stehender Kfz der 44.I.D., wegen Zuteilung von Fleckfieber-Impfstoff für Korpsstab. Armeeapotheker kann den Transport nicht durchführen. Fleckfieber-Impfstoff wird nach Eintreffen zugewiesen.

Einsatzorte der San.Dienste.

Unverändert.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermisst	Kr.Bestand
44.Inf.Div.	1	-	5	329 (2)
297.Inf.Div.	1	4	-	425
Korpstruppen	-	-	-	6

Kälteschäden

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesfälle
44.Inf.Div.	24	11	1	-
297.Inf.Div.	54	24	1	-
Korpstruppen	2	-	-	-

6.1.42 Oberarzt Dr. Unger, ehemaliger Adj. b.Div.Arzt 44.I.D. meldet sich ab.

Einsatzorte der San.Dienste.

Unverändert.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermisst	Kr.Bestand
44.Inf.Div.	-	5	3	320 (2)
297.Inf.Div.	-	-	-	442 (1)
Korpstruppen	-	-	-	8

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesfälle
44.Inf.Div.	148	32	-	-
297.Inf.Div.	11	10	-	-
Korpstruppen	-	-	-	-

7.1.42 Eintreffen einer Probe zur Untersuchung auf Kampfstoff. Kein Kampfstoff. Explosivstoff.

noch 7.1.42

Anfrage der Armee über Bedarf von Frostschutzmitteln bei den Div.

Einsatzorte der San.Dienste.
Unverändert.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermisst	Kr.Bestand
44.Inf.Div.	-	2	-	342 (2)
297.Inf.Div.	1	11	-	457 (1)
Korpstruppen	-	-	-	10

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesfälle
44.Inf.Div.	15	9	-	-
297.Inf.Div.	13	3	-	-
Korpstruppen	-	-	-	-

8.1.42 Zuweisung der angeforderten Frostschutzmittel durch Armeearzt.

Zuweisung von Seife für Dezember 41 für San.Personal bei Korpsstab u. Korpstruppen.

Einsatzorte der San.Dienste.
Unverändert.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermisst	Kr.Bestand
44.Inf.Div.	-	-	-	352 (4)
297.Inf.Div.	-	1	-	419 (2)
Korpstruppen	-	-	-	10

Kälteschäden

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesfälle
44.Inf.Div.	2	9	-	-
297.Inf.Div.	5	4	-	-
Korpstruppen	-	-	-	-

9.1.42

Oberarzt Dr. Michel meldet seinen Dienstantritt als Adjutant beim Div.Arzt 44 beim Korpsarzt LI. A.K. an.

Einsatzorte der San.-Dienst:

unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Bestand
44.Inf.Div.	-	-	-	372 (4)
297.Inf.Div.	-	-	-	419 (2)
Korpstruppen	-	-	-	9

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesfälle
44.Inf.Div.	3	7	-	-
297.Inf.Div.	2	-	1	-
Korpstruppen	-	-	-	-

10.1.42

Der Div.Arzt 44 teilt mit, daß aus taktischen Gründen Ortslazarett Belaklaja geräumt werden muß. Entleerung zum Feldlazarett in Malinowka und zum Ortslazarett Andrejewka nur teilweise möglich, da beide San.-Einrichtungen überfüllt sind, ebenso San.-Einrichtung Tschugujew. Der Abtransport ist nur nach Charkow möglich. Es wird um Zuweisung eines Kr.Kw.Zuges der Armee zum Abtransport von ungefähr 50 Schwerkranken nach Charkow gebeten. Armeearzt 6 teilt mit, daß von der Armee eine Zuweisung von Kr.Kw. nicht erfolgen kann, Abtransport in die San.- Einrichtungen der Armee in Charkow aber möglich. Div.Arzt 44 wurde davon benachrichtigt.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	-	-	-	355 (3)
297.Inf.Div.	-	1	-	457 (3)
Korpstruppen	-	-	-	6

noch 10.1.42

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	2	6	-	-
297.Inf.Div.	2	1	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

11.1.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.:

Feldlazarett 44 in Malinowka eingesetzt.
1/San.Komp. 44 in Werbowka H.V.Pl.
2/San.Komp. 44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
1/San.Komp. 297 in Korobotschkino Ortslaz.
2/San.Komp. 297 in Tschugujew Ortslaz.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	1	-	-	361 (3)
297.Inf.Div.	-	1	-	460 (2)
Korpstruppen	-	-	-	9

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	2	3	-	-
297.Inf.Div.	1	1	-	-
Korpstruppen	-	-	-	-

12.1.42

Dienstreise des Korpsarztes mit dem Herrn Kommandierenden General zum I.R.132 bei der 44.Inf.Div. Die Unterkünfte der Truppe beim 1.und 3.Batl. sind in Anbetracht der äußerst primitiven Verhältnisse der vorderen Linien noch tragbar, während sie beim II.Batl. in keiner Weise den bescheidensten Anforderungen genügten. Die Mannschaften waren auf kleinstem

Raum

noch 12.1.42

Raum in notdürftig hergerichteten Erdhütten untergebracht, die nur geringes Tageslicht ein-liesen und verlaust waren. Der Ernährungszustand war im allgemeinen, von einigen Ausnahmen abgesehen, befriedigend. Auch waren Krankheitserscheinungen von seiten der Haut trotz der starken Verlausung verhältnismässig gering. Eine ortsfeste Entlausungseinrichtung bestand im Orte des Regt.Stabes.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	-	1(1)	-	343(2)
297.Inf.Div.	1	6	-	424(1)
Korpstruppen	-	-	-	15

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	1	5	-	-
297. Inf.Div.	12	7	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

13.1.42

Bei der heute angesetzten Säuberungsaktion gegen die Partisanen in der Gegend von Smijew 30 Km südlich von Charkow, stellte Korpsarzt LI.A.K. 3 San.Offiziere samt San. Dienstgrade, und von der Armee zur Verfügung gestellten Kr.Kw.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	-	-	29(1)	354(4)
297.Inf.Div.	1	18	-	452
Korpstruppen.	-	-	-	17

noch 13.1.42

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	9	-	-
297.Inf.Div.	11	6	-	-
Korpstruppen	-	-	-	-

14.1.42

Korpsarzt LI.A.K. hält Vortrag beim Kommand. General über den Gesundheitszustand und Personelle Verluste der unterstellten Div.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	5	2	-	349(4)
297.Inf.Div.	1	6	-	437(1)
Korpstruppen	-	-	-	-

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	3	5	-	-
297.Inf.Div.	3	10	-	-
Korpstruppen.				

15.1.42

Beurteilungsnotizen des versetzten Adjutanten beim Korpsarzt LI.A.K. Stabsarzt Berg, zur 6.Armee weitergereicht.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	2	2	-	361(5)
297.Inf.Div.	1	7	-	434(1)
Korpstruppen	-	-	-	18

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	5	-	-
297.Inf.Div.	7	7	1	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

16.1.42

Termin über Kfz. Ausfälle. Meldung an Armeearzt 6 weitergereicht.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert:

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	10	72	-	358(5)
297.Inf.Div.	-	2	-	454(2)
Korpstruppen	-	-	-	17

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	4	3	-	-
297.Inf.Div.	7	3	-	-
Korpstruppen	-	-	-	-

17.1.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	16	57	-	345(5)
297.Inf.Div.	-	3	-	457(3)
Korpstruppen	-	-	-	18

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	3	3	-	-
297.Inf.Div.	2	6	-	-
Korpstruppen	-	-	-	-

18.1.42

Wegen beabsichtigten Angriffs der Russen, bei der 297.Inf.Div. bittet Div.Arzt 297.Inf.Div. um Abtransportmöglichkeiten seiner überfüllten Lazarette. Nach Rücksprache mit dem Armeearzt 6 , werden von der Armee 10 Kr.Kw. zur Verfügung gestellt. Am selben Tag konnten noch 39 Liegende und 27 Sitzende abtransportiert werden.

noch 18.1.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.:

Feldlazarett 44 in Malinowka eingesetzt.
San.Komp. 1./44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2./44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	14(1)	18(3)	18	305(5)
297.Inf.Div.	8	12(1)	-	467(3)
Korpstruppen	-	-	-	-

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	18	11	-	-
297.Inf.Div.	8	2	-	-
Korpstruppen	-	-	-	-

19.1.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Peronelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	7	43	1	378(8)
297.Inf.Div.	1	10	-	405(3)
Korpstruppen	-	-	-	24

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	126	36	2	-
297.Inf.Div.	37	13	-	-
Korpstruppen	-	-	-	-

20.1.42

Rückkehr der 3 San.Offiziere und San.-Dienstgr. von der am 13.1.42 angesetzten Säuberungsaktion gegen die Partisanen.

Einsatzorte der San.Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	9	33 (2)	-	377 (9)
297.Inf.Div.	6	29 (2)	-	406 (2)
Korpstruppen.	-	-	-	21

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	15	17	1	-
297.Inf.Div.	31	13	2	-

21.1.42

Korpsarzt LI.A.K. hält Vortrag beim Kommand. General über den Gesundheitszustand und personelle Verluste der unterstellten Divisionen.

Korpsarzt und Korpsapotheker nehmen bei der Offz.-Besprechung beim Quartiermeister teil.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	5	6 (1)	-	311 (9)
297.Inf.Div.	7	34 (1)	-	447 (2)
Korpstruppen	-	-	-	38

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	17	3	1	1
297.Inf.Div.	63	25	1	-

Oberarzt ~~Dr.~~ Kley meldet seinen Dienstantritt als Adjutant beim Korpsarzt LI.A.K.

22.1.42

Korpsarzt stellt seinen neuen Adjutanten dem Herrn Kommand.General vor.
Zur Entleerung des überfüllten Feldlazaretts 297 in Tschugujew werden von der Armee 6 Kr.Kw. zur Verfügung gestellt.
Mit heutigen Tag wird die 62.Inf.Div. dem Gen.Kdo.LI.A.K. unterstellt.
Div.Arzt 62.I.D. Oberstarzt Dr. Arndt meldet seine neue Unterstellung beim Korpsarzt.

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Malinowka eingesetzt.
1/San.Komp. 44 in Werbowka H.V.Pl.
2/San.Komp. 44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslaz.
1/San.Komp. 297 in Korobotschkino Ortslaz.
2/San.Komp. 297 in Tschugujew Ortslaz.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	1	16	-	348(8)
297.Inf.Div.	11	35(1)	-	470(3)
Korpstruppen.	-	-	-	43

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	4	11	-	-
297.Inf.Div.	73	29	2	-
Korpstruppen.	4	1	-	-

23.1.42

Die Armee stellt eine Kr.Kw.Kolone zum Abtransport der überfüllten San.-Dienste in Tschugujew und Malinowka zur Verfügung.
Die Gruppe Friedrich (Teile der 62.Inf.Div.) wird zur Abschirmung am rechten Flügel des Korps eingesetzt. Die Gruppe bleibt am heutigem Tage ohne Feindberührung.

noch 23.1.42

Div.Arzt 62.Inf.Div. gibt telefonisch das Marschziel für seine von Belgorod am Marsch befindlichen San.-Dienste an Korpsarzt durch. Die Führer der San.-Dienste melden sich beim Korpsarzt und erhalten folgenden Befehl.

1.) San.Komp.2/162 erreicht am 24.1.42 Taranowka und nimmt Verbindung mit Div.Arzt in Werchnja - Bereka südl. Charkow auf.
2.) Feldlazarett 162 erreicht am 24.1.42 Merefa südl. Charkow.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.B.
44.Inf.Div.	15(2)	46(3)	11	374(6)
297.Inf.Div.	8(1)	13(3)	-	459(3)
Korpstruppen	-	-	-	42

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades Tod.
44.Inf.Div.	4	33	14(8)
297.Inf.Div.	55	25	-
Korpstruppen	---	-	-

24.1.42

In den Besonderen Anordnungen des LI.A.K. vom 24.1.42 wird auf folgendes erneut hingewiesen:

1.) Das Wiederholungsimpfungen gegen Cholera alle 3 Monate und Typhus-Paratyphus alle 8 Monate vorzunehmen sind.
2.) Tetanusschutzimpfung gegen Erfrierung 2. und 3.Grades.
3.) Überwachung von Verwundeten mit peripheren Lähmungen.
4.) Muster über Meldung von Infektionskrankheiten.

noch 24.1.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.B.
44.Inf.Div.	8	36	3	482(6)
297.Inf.Div.	4	14(1)	-	490(3)
Korpstruppen.	-	1	-	40

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades.	3.Grades	Tod.
44.Inf.Div.	54	68	3	-
297.Inf.Div.	66	24	1	-
Korpstruppen.	4	-	-	-

Meldung an Armeearzt 6 über eingerichtete Bade-und Entlausungsanstalten bei der 44. und 297.Inf.Div. sowie ein entsprechender Bericht über die hygienischen Verhältnisse in den Unterkünften der eingesetzten Truppen.
Die Truppenunterkünfte der 297.I.D. sind demnach als gut zu bezeichnen, die der 44.I.D. entsprechen nicht den zu stellenden Anforderungen.
Feldlazarett 162, das sich auf dem Durchmarsch durch Charkow befindet, erhält Befehl am 25.1.42 in Taranowka O.U. zu beziehen und gleichzeitig Einsatzmöglichkeiten in Smijew, 20 Km ostnordostwärts Taranowka zu erkunden, da eine Rücksprache mit I b ergeben hat, daß die Verbindungen der San.Komp. der 44.I.D. mit ihren in Malinowka eingesetzte Feldlaz. bei stärkeren Druck der Russen bedroht sind. Smijew ist sowohl für 62. wie für 44.I.D. günstig gelegen.

25.1.42

Nach telefonischen Anruf von der Armee, wird die Prothetikstation-Charkow wegen Materialmangel bis auf weiteres geschlossen.

noch 25.1.42

Früh 01.30 Uhr Anruf des Adjutanten des Div. Arztes 62.Inf.Div., daß am heutigem Tage erstmalig ein größeres Unternehmen mit eventueller Feindberührung durch die 62.Inf.D v. durchgeführt wird. Der San.Komp.2./162 wird der Befehl des Div.Arztes 62.Inf.Div. übermittelt, daß sie noch heute Vormittag in Bereka einsatzbereit sein müssen. Ein Wagenhalteplatz sei nach Alexejewskoje vorzuschieben.
05.15 Uhr erneuter Anruf des Div.Arzt Adjutanten: Lage geändert, Russe hat im Laufe des Morgens Gruppe-Friedrich angegriffen. Der Abmarsch der San.Komp. 2./162 aus Charkow nach Bereka wird dringlich gemacht. Gleichzeitig wird um Abstellung von Kr.Kw. durch den Armeearzt A.O.K.6 nach Bereka gebeten, bis eigene San.-Dienste einsatzbereit sind. Anforderung wird sofort fernschriftlich an Armeearzt weiter gegeben.

Dem Feldlazarett 162 wird nochmals der sofortige Abmarsch nach Taranowka befohlen.
07.00 Uhr kurze Orientierung über die Lage durch Quartiermeister, die getroffenen Anordnungen bleiben weiter bestehen.
10.30 Anruf des Adjutanten beim Armeearzt 6, daß die von der 62.Inf.Div. angeforderten Kr.Kw. nicht abgestellt werden können, da dringlichere Einsätze dies verbieten.
Eine Orientierung über Unterkunftsmöglichkeiten eines Feldlazarettes in Taranowka ergeben die Unmöglichkeit eines dortigen Einsatzes.
Feldlazarett 162 wird in Merefa angehalten und bezieht dort O.U. Befehle über Aufnahmebereitschaft sind abzuwarten.
12.00 Uhr Offiziers-Besprechung beim Quartiermeister.

<u>Einsatzorte der San.-Dienste:</u>

Unverändert.

<u>Personelle Verluste:</u>

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	17	64(2)	1	452(6)
62.Inf.Div.				
297.Inf.Div.	1	16	-	509(4)

noch 25.1.42

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	122	26	-	-
62.Inf.Div.	-	-	-	-
297.Inf.Div.	45	30	-	-
Korpstruppen.	5	2	-	-

Im Laufe des Nachmittags wird Div.Arzt 62.I.D. angewiesen Einsatz des Feldlazarettes in Merefa bei Notwendigkeit von sich aus zu befehlen.

26.1.42

Zur Verstärkung der von Gruppe-Friedrich nach Süden gebildeten Abwehrfront werden neue Einheiten zugeführt:

6/A.R.40
Verstärktes I.R.208
Luftwaffen-Kampftrupp
Pz.Jg.Abt. 294

Nach Eintreffen dieser Einheiten, mit dem erst in den nächsten Tagen zu rechnen ist, bilden Gruppe Friedrich und Div.Stab 57.Inf.Div. die in taktischer Hinsicht selbständige "Korpsgruppe" Dostler (am 27.1.42 ab 12.00 Uhr); versorgunsmäßig bleibt Gruppe-Dostler vorläufig dem LI.A.K. unterstellt.
Der 44.Inf.Div. wird verstärktes Inf.Regt.515 unterstellt.
Aus Feldlazarett 44 werden Verwundete durch Armee-Kr.Kw. abtransportiert.

Einsatzorte der San.Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Malinowka eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

62.Inf.Div.

Feldlazarett 162 in Merefa eingesetzt.
San.Komp. 2/162 in Taranowka O.U.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslaz.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslaz.

noch 26.1.42

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.				
297.Inf.Div.	1	4	-	490(3)
Korpstruppen.	-	-	-	30

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf
44.Inf.Div.	55	58	-	-
297.Inf.Div.	37	19	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

27.1.42

Vortrag Korpsarzt beim Kommand.General:
Ärztliche Versorgung der Gruppe Dostler einschl. Gruppe Friedrich erfolgt durch San.Komp. 2/162 mit H.V.Pl. in Taranowka sowie Feldlazarett 162 in Merefa südlich Charkow.
Adjutant beim Div.Arzt 62.Inf.Div. wird auf Anfrage seinerseits betreffs Verwundetenabtransport nach Rücksprache diesseits mit I b/LI.A.K. auf Bahntransport mit Nachschubzügen Charkow - Taranowka angewiesen.
Genaue Meldungen der 62.Inf.Div. über personelle Verluste seit Einsatz als Gruppe Friedrich sind nicht erhältlich, da Verbindung zwischen Truppenärzten und Div.Arzt teilweise nicht vorhanden.
Anruf von Armeeapotheker, daß Brennerei in Merefa der 297.Inf.Div. Trinkalkohol liefert, der Methylalkohol enthält. Abgabe soll eingestellt werden und Brennerei soll Proben an die chem.Untersuchungsstelle in Charkow einsenden. Durchgegeben an Kreislandwirtschaftsführer Charkow und 297.Inf.Div./IVa.

Einsatzorte der San.Dienste:

Unverändert .

noch 27.1.42

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best
44.Inf.Div.	2	1	-	243(2)
297.Inf.Div.	-	2	-	503(4)
Korpstruppen.	-	-	-	38

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	5	18	-	-
297.Inf.Div.	36	11		
Korpstruppen.	-	-	-	-

28.1.42

Betreffs Verwundetenabtransport aus Feldlazarett 44 in Malinowka wird nach Rücksprache mit Ib/LI.A.K. und IVb/A.O.K.6 die 44.Inf.Div. IVb angewiesen, von Malinowka nach Charkow zurück rollende Lehrzüge für Leichtkranke und Krankenabtransport auszunützen, da die Armee augenblicklich nicht in der Lage ist, nennenswert durch Abstellung von Kr.Kw. zu unterstützen und vom Korps aus Nachschub nicht mit Mot-Fahrzeugen nach vorne gebracht werden kann. Die gesamten Mot-Fahrzeuge sind zum Mannschaftstransport eingesetzt.
Quartiermeister gibt bekannt, daß mit dem heutigem Tage Gruppe-Dostler und damit auch Gruppe-Friedrich aus dem Bereich des LI.A.K. ausscheidet.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	1	2	1	374(8)
297.Inf.Div.	-	3	-	500(2)
Korpstruppen.	-	-	-	42

noch 28.1.42

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	2	19	-	1
297.Inf.Div.	15	16	1	1
Korpstruppen.	-	-	-	-

29.1.42

Die älteren Offiziere vom Stab/Gen.Kdo.LI.A.K. werden mit Fleckfieberimpfstoff geimpft.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	-	1	2	147(3)
297.Inf.Div.	-	-	-	510(4)
Korpstruppen.	2	-	-	44

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	10	29	-	-
297.Inf.Div.	6	14	1	-
Korpstruppen.	27	24	-	-

30.1.42

Einsatz der Armee-Sanitätsdienste.

Krankensammelstellen.

a) Charkow (Med.Fakultät, Sumskajastr.39, zugleich Krankenverteilungsstelle, aufnahmebereit.

b) Belgorod Krankenverteilungsstelle, aufnahmebereit.

c) Poltawa Eröffnung wird noch bekanntgegeben.

Armeelazarette.

a) Charkow (zugleich Beobachtungslazarett) mit Fachstationen für Innere Medizin und Infektionskrankheiten,
Chirurgie,
Kieferverletzungen,
Haut- und Geschlechtskrankheiten,

noch 30.1.42

Augenkrankheiten,
Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten,
Nerven- und Gemütskrankheiten.

Sämtliche Einweisungen sind über Krankenverteilungsstelle zu leiten.

b) Belgorod mit Fachstationen für

Innere Medizin und Infektionskrankheiten

Chirurgie
Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten.

Ambulante ärztliche Untersuchung und Behandlung.

Charkow.

A. Im 2.Städt.Krankenhaus,Korsykiwskastr.,Pl.Qu. J 11, Objekt Nr. 169 befinden sich

Ambulatorium für Innere Krankheiten, zugleich Röntgenuntersuchung für Innere Krankheiten.
Ambulatorium für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Ambulatorium für Nerven- und Gemütskrankheiten.

B. In den "Universitätskliniken", Trinklerstr.3, Pl.Qu. G 7, Objekt Nr. 177, befinden sich

Ambulatorium für chirurgische Krankheiten zugleich Röntgenuntersuchung für chirurg. Krankheiten,
Orthopädische Beratungs- und Behandlungsstelle.

C. Im "Institut für Augenkrankheiten", Ul.Schewtschenka (Prawdy) 5, Pl.Qu. F/G 8 befinden sich

Ambulatorium für Augenkrankheiten
Ambulatorium für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten.

Zahnärztliche Behandlung.

a) Konservative und prothetische Zahnbehandlung ist möglich in

Charkow (Institut für Augenkrankheiten, Ul. Schetschenka (Prawdy) 5, Pl.Qu.F/G 8.

Belgorod bei Armeelazarett.

b) Konservative Zahnbehandlung ist weiter möglich in
Krasnograd (bei "Erweiterter Ortskrankenstube)

c) Paradentosebegutachtungsstelle:

Charkow (Institut für Augenkrankheiten, Ul. Schewtschenka (Prawdy) 5, Pl.Qu. F/G 8

noch 30.1.42

Sanitätspark.

Zweigpark Charkow (Korolenkagasse 6-8, Pl.Qu.I7)

Hygienisch-bakterilogische Untersuchungsstelle.

Charkow (Endokrinologisches Institut, Artemastr. 10 - 12, Pl.Qu. H 7)

Chemische Untersuchungsstelle und Gasschutzfeld-laboratorium.

Charkow (Endokrinologisches Institut, Artemastr. 10 - 12, Pl.Qu. H 7)

Pathologisch- anatomische Untersuchungsstelle.

Charkow (Sumskaja 48, Planquardrat H 7)

Feldprosektur.

Charkow (Universitätskliniken, Trinklerstr. 3, Pl.Qu. G 7, Objekt Nr. 177.)

Vortrag des Korps ~~von Koxx Oxxxxx~~ arztes beim Armeearzt:
Kr.Kw. der Armee können für Verwundetenabtransporte aus Div.-San.-Einrichtungen nicht mehr abgestellt werden. Armeearzt weist darauf hin, daß bei den Truppenvorgesetzten mit allem Nachdruck darauf hin-zu-wirken ist, durch verständnisvolle Führung Erfrierungen entgegen-zu-arbeiten.
Unterrichtung des Armeearztes über Einsatzorte der Divisions-San.-Dienste.
Meldung und persönliche Vorstellung des Adjutanten ~~des~~ Korpsarzt LI.A.K. bei Armeearzt.
Div.Arzt 297.Inf.Div. bittet um Zuweisung eines Pathologen zwecks Sektion eines Erfrorenen nach Ortslazarett Tschugujew.
Im Laufe des späten Nachmittags teilt Armeearzt mit, daß in der Nacht vom 30.1. auf 31.1.42 ein Lazarettzug nach Malinowka geschickt würde, um von der 44.Inf.Div. bzw. 297.I.D. aus Tschugujew Verwundete und Kranke abzutransportieren. Fassungsvermögen des Lazarettzuges 220 Sitzende u. 80 Liegende. Der 44.I.D. werden Plätze für 50 Liegende und 120 Sitzende , der 297.I.D. Plätze für 30 Liegende und 100 Sitzende zugewiesen.

noch 30.1.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Malinowka eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslazarett.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	3	1	1	437 (8)
297.Inf.Div.	-	1	-	537 (5)
Korpstruppen.	-	-	-	43

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	4	16	1	-
297.Inf.Div.	25	16	-	-
Korpstruppen.	8	-	-	-

31.1.42

Im Laufe des Tages wurde der vom Armeearzt 6 nach Malinowka und Tschugujew abgestellte Laz.-Zug beladen.
Durch Anruf des Armeearztes werden die der 44.I.D. infolge Fehlbestandes zugeteilten 4 Sf. 2 (besp.) als von Kiew abgelaufen gemeldet. 44.Inf.Div. wird davon verständigt.
16.45 Verleihung des Kriegsverdienst-Kreuzes II. Kl. an Stabsapotheker Gutwald durch Kommand. General.
Telefonische Unterredung mit Div.Arzt-Adj. 44. Inf.Div. ergibt, daß in den letzten Tagen die Kampftätigkeit und damit der Verwundetenanfall stark im Abflauen waren.

noch 31.1.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	-	3	-	355 (9)
297.Inf.Div.	-	1	-	502 (4)
Korpstruppen.	-	-	-	42

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	2	29	1	-
297.Inf.Div.	11	5	2	-
Korpstruppen.	4	-	-	-

1.2.42

Die Verlegung der Versorgungsbasis der 44.I.D. von Tschugujew bzw. Malinowka nach Smijew, nach Eröffnung der Bahnlinie Charkow - Smijew, macht eine Verlegung des Feldlazarett 44 von Malinowka nach Smijew erforderlich.
Im Laufe des Nachmittags wird daher folgender Befehl an Div.Arzt 44 gegeben:
"Feldlazarett 44 Malinowka stellt am 2.2.42 einen Zug nach Smijew ab. Der abgestellte Zug richtet in Smijew sofort ein Feldlazarett ein. Aufnahmebereitschaft ist umgehend über Vermittlung Smijew an Div.Arzt 44.Inf.Div. und an Korpsarzt LI.A.K. zu melden. Feldlazarett 44 in Malinowka wird ab sofort für weitere Aufnahmen gesperrt und schiebt mit allen Mitteln Verwundete und Kranke ab. Erfolgte Entleerung ist an Korpsarzt LI.A.K. zu melden. Nach Entleerung, wird gesamtes Feldlazarett 44 nach Smijew verlegt."
Die Kfz.-Lage sowie die Schneeverwehungen machen einen Bahntransport von Malinowka über Charkow nach Smijew erforderlich.
Um eine Entleerung des sehr stark belegten Ortslazaretts Andrejewka herbeizuführen, wird über den Quartiermeister eine Abstellung zweier Zug-

noch 1.2.42

Kw. von Tschugujew nach Andrejewka erwirkt, ein fernmündlicher Anruf am 2.2.42 Mittags, stellt jedoch die Unmöglichkeit des Durchkommens durch die Schneeverwehungen zwischen Malinowka und Andrejewka heraus.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	24	51(2)	2	542(9)
297.Inf.Div.	-	-	-	464(3)
Korpstruppen.	-	-	-	42

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf
44.Inf.Div.	43	84	3	-
297.Inf.Div.	3	7	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

2.2.42

~~Oberst~~ Korps rzt sucht den an Nervenzerrüttung erkrankten Kommandeur der 44.Inf.Div. , Generalleutnant S i e b e r t in Armeefeldlazarett 654 auf, um sich dort über den Gesundheitszustand zu orientieren. Rücksprache mit Armeearzt stellt fest, daß ein von Armeefeldlazarett gestellter Kurantrag auf eine ~~xxxxx~~ 4 wöchige Kur in Bad-Kissingen sofort genehmigt werden wird, ein Abtransport in die Heimat folglich in den allernächsten Tagen vorgenommen werden kann.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best
44.Inf.Div.	17	70	-	531(12)
297.Inf.Div.	-	-	-	454(5)
Korpstruppen.	-	-	-	48

noch 2.2.42

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	43	101	-	-
297.Inf.Div.	4	5	-	-
Korpstruppen.	8	-	-	-

3.2.42

Armeearzt teilt mit, daß in Charkow ein behelfsmäßiger Lazarettzug bereit-stünde zum Abholen von Verwundeten und Kranken aus Malinowka und Tschugujew.
Feldlazarett 44 Malinowka meldet völlige Entleerung, so daß Lazarettzug für Tschugujew ausschließlich zur Verfügung steht.
Ortslazarett 2/44 Andrejewka hat keine Verbandmittel mehr, eine Verbandmaterialbestellung beim San.Park wird fernmündlich aufgegeben.
Div.Arzt - Adjutant 44.I.D. weißt Werkstattkomp. 44 an, Verbandmaterial am nächsten Tag vom San.-Park Charkow nach den Bahnhof Ossnowa zur Mitgabe an einen Verpflegungszug nach Smijew zu fahren.
Durch Armeearzt wird mitgeteilt, daß General S i e b e r t, mit Lazarettzug abtransportiert worden ist.

Einsatzorte der San.Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 auf dem Marsch.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best
44.Inf.Div.	3	25	-	522(11)
297.Inf.Div.	-	-	-	465(2)
Korpstruppen	-	-	-	44

noch 3.2.42

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	1	11	-	-
297.Inf.Div.	2	3	-	-
Korpstruppen	-	-	-	-

4.2.42

Vortrag ~~Oberst~~ Korps arzt beim Kommand. General: Zustandsbericht, personelle Verluste und Erfrierungen.
Zweite Fleckfieberimpfung.
Um die Versorgung des Ortslazaretts 2/44 Andrejewka mit Verbandmaterial zu beschleunigen, wird durch Quartiermeister die Überbringung durch einen Fiselerstorch durchgesetzt. Das Flugzeug soll am 5.2.42 Vormittags 9.00 Uhr starten.

Einsatzorte der San.Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	3	20(1)	1	396 (8)
297.Inf.Div.	-	1	-	496 (4)
Korpstruppen	-	-	-	30

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	4	9	-	-
297.Inf.Div.	19	7	-	-
Korpstruppen	-	-	-	-

5.2.42

Die Verbandmittelversorgung durch Flugzeug hat geklappt.
Durch einen fernmündlichen Anruf von Oberstabsarzt Dr. Fechner, Feldlazarett 44 wird festgestellt, daß sich das gesamte Feldlazarett noch in Malinowka befindet, da sich bis jetzt keine Gelegenheit geboten hätte, die beladenen Eisenbahnwagen

noch 5.2.42

einem Zug anzuhängen. Rückfrage beim Quartiermeister ergibt, daß im Laufe des heutigem Nachmittags ein Lazarettzug, dem einige Verpflegungswagen angehängt werden, von Malinowka nach Charkow zurückkehren wird. Feldlazarett wird auf diesem Zug angewiesen.
In einer Offizierbesprechung der Qu.Abteilung wird neueste Lage bekanntgegeben:
Dem Russen gelang nördlich Balaklaja ein Einbruch geringerem Ausmaßes. Russe greift ferner Richtung Liman. aus Süden an. Als Gegenmaßnahme wird ein Teil des I.R.375 in Liman ausgeladen und zum Abschirmen nach Süden eingesetzt.
I.R. 375 wird der 44.Inf.Div. unterstellt.
Durchführung der zweiten Fleckfieberimpfung bei den ältesten Offizieren des Stab/Gen.Kdo.LI.A.K.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	11	12	-	384(12)
297.Inf.Div.	8	5	4	495(4)
Korpstruppen.	-	-	-	21

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	4	12	-	-
297.Inf.Div.	12	5	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

6.2.42

Feldlazarett 44 trifft um 06.00 Uhr in Bahnhof Ossnowa ein. Eine unmittelbare Weiterleitung nach Smijew ist infolge Lok- Mangels unmöglich.
Über Ib wird die Stellung einer Fahrtnummer durch B.F.T.O. für den 7.2.42 erreicht.
Im Laufe des Nachmittags hat ~~sich~~ Feldlazarett 44 von sich aus eine Lok. frei-gemacht, und ist nach

noch 6.2.42

Butowka bei Smijew abtransportiert worden. Ein Unterziehen und die Einrichtung eines Feldlazaretts ist nur in Smijew möglich, da die Unterkunftsverhältnisse in Butowka zu eingeengt sind.
Das durch die Wegverlegung des Feldlazaretts aus Malinowka in der Luft hängende, nördlichst gelegene Inf.Regt. der 44.Inf.Div., wird zum Verwundetenabtransport auf den H.V.Pl. der 297.Inf.Div. Korobotschkino angewiesen.

Einsatzorte der San.Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	9	36	2	433(8)
297.Inf.Div.	1	3	-	408(3)
Korpstruppen	-	-	-	29

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	3	14	-	-
297.Inf.Div.	18	22	2	-
Korpstruppen	-	-	-	-

7.2.42

Oberstabsarzt Dr. F e c h n e r Feldlazarett 44, erhält fernmündlich den Befehl, sich als stellv. Div.Arzt zum Div.Stabs-Quartier der 44.I.D. umgehend zu begeben, da die Umstände dies dringend erforderlich machen.
Der stellv. Führer des Feldlazaretts 44 ist nach hier namhaft zu machen.

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew eingesetzt.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

noch 7.2.42

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	2	10	1	-
297.Inf.Div.	18	8	2	-
Korpstruppen.	5	3	-	-

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	8(1)	34(2)	-	431(7)
297.Inf.Div.	5	3	3	409(3)
Korpstruppen.	-	-	-	30

8.2.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	27(1)	69	-	434(7)
297.Inf.Div.	10(1)	29(1)	-	407(6)
Korpstruppen.	-	-	-	22

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	1	12	-	-
297.Inf.Div.	7	9	1	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

Im Bereich der 44.Inf.Div. allgemeine erhöhte Angriffstätigkeit des Russen, Einbruchsversuche konnten überall zurückgewiesen werden.

9.2.42

Der Abtransport der Verwundeten und Kranken aus Andrejewka nach Smijew klappt gemäß fernmündlichen Bericht des Adjutanten beim Div. Arzt 44 I.D., trotz starker Schneeverwehungen. Auf halben Wege zwischen Andrejewka und Smijew, in Liman, wird eine Umschlagstelle für Verwundete und Kranke eingerichtet, nach dorthin hat der Div.Arzt 44 I.D. einen San.-Offizier mit geringem Personal zwecks Kontrolle der Verwundeten und Kranken und Aufwärmung abgestellt.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	10(1)	32(3)	-	429(5)
297.Inf.Div.	-	10(2)	-	417(4)
Korpstruppen.	5	40(2)	-	43

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	3	11	11(1)	1
297.Inf.Div.	3	6	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

10.2.42

Oberstabsarzt Dr. F e c h n e r meldet seine Übersiedlung zum Div.Stabs-Quartier 44.I.D. Ortslazarett 2/44 Andrejewka, hat weiterhin mit allen verfügbaren Mitteln den Verwundeten- und Krankenabtransport nach Smijew durchgeführt. Bei dem geringen Anfall von Verwundeten während der derzeitig geringeren Kampftätigkeit, entleert sich das Ortslazarett Andrejewka sehr schön. Feldlazarett 44 hat 4 G.-Wagen für Verwundetenabtransport eingerichtet, die beladenen Waggons werden einem Leerzug unter Beigabe eines Begleitkommandos angehängt und rollen nach Charkow. Krankenverteilungsstelle wird von hier aus über die bevorstehende Ankunft von Verwundeten verständigt und sagt Abholung auf den Bahnhof zu.

noch 10.2.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	3	10(1)	2	380(6)
297.Inf.Div.	2	6(1)	-	400(6)
Korpstruppen.	-	-	-	20

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	3	14	-	-
297.Inf.Div.	-	1	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

11.2.42

Feldlazarett 44 meldet wieder die Ankunft eines Verwundetentransportes per Bahn in Charkow an, Krankenverteilungsstelle wird verständigt.
20.30 Uhr, Anruf des Div.Arzt 44.I.D. Er meldet, daß die Abholung der Verwundeten und Kranken von Bahnhof Ossnowa - Charkow, am 10.2.42 nicht den Erwartungen entsprochen haben; die verständigte Krankentransportabteilung habe vielmehr mitgeteilt, daß die Verwundeten am nächsten Morgen abgeholt würden. Erst persönliches Drängen des Führers des Begleitkommandos beim Verwundetentransport habe Veranlassen können, daß nach Besichtigung der Verwundeten durch einen San.-Offizier die Verwundeten und Kranken noch in der Nacht abgeholt wurden.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	4	24(1)	1(1)	433(6)
297.Inf.Div.	7	9(2)	-	416(9)
Korpstruppen	-	-	-	21

noch 11.2.42

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	3	7	-	-
297.Inf.Div.	2	1	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

12.2.42 Vortrag ~~Oberstarzt~~ Korps-Arzt beim Kommand.General, betreffs Einsatz der San.-Dienste und Verwundeten und Krankenstand.

3. Fleckfieberimpfung beim Kommand.General.

Russe greift mit stärkeren Kräften, von Panzern unterstützt, den linken Flügel der 44.I.D. an. Vorübergehende örtliche Einbrüche werden zurückgewiesen. ~~Durch den~~ Beim Panzerangriff, fällt der Kommandeur des III./A.R.96.

Von der Einbruchstelle der Russen zwischen LI.A.K. und 17.Armee wird ein langsames Vorwärtskommen der aus Süden angesetzten eigenen Gegenkräfte gemeldet.

Einsatzorte der San.-Dienste.

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	11(1)	24(1)	-	417(6)
297.Inf.Div.	3	8	-	386(3)
Korpstruppen.	-	-	-	30

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	2	4	-	-
297.Inf.Div.	-	-	1	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

13.2.42

Div/Arzt

Von der 44.I.D. wird gemeldet, daß der Abtransport der Verwundeten und Kranken aus Feldlazarett Smijew jetzt klappt. Ferner teilt er mit, daß infolge Eintret-ens des Tauwetters ein Verwundetenabtransport von Ortslazarett Andrejewka zum Feldlazarett Smijew durch Loren auf dem Schienenwege durchgeführt werden muß.

Durchführung der 3.Fleckfieberimpfung bei den Offizieren der Qu.Abt.

Armeearzt A.O.K.6 teilt mit, daß der auf Kur befindliche Div.Arzt 44.Inf.Div., Oberfeldarzt Dr. R e i n h a r d t, nicht mehr zurückkehren wird. Oberstabsarzt Dr. Fechner Feldlazarett 44 führt die Geschäfte bis zum Eintreffen des neuen Div.Arzt, weiter.

Stabsapotheker Gutwald, Korpsapothker LI.A.K. wird mit Wirkung 12.1.42 zum Oberstabsapotheker befördert.

Einsatzorte der San.Dienste.

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	3	9	2	420(8)
297.Inf.Div.	-	5	-	370(3)
Korpstruppen.	-	-	-	10

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	3	7	-	-
297.Inf.Div.	1	1	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

14.2.42

Dem Lt.San.-Offizier bei Koluft wird auf Befragen mitgeteilt, daß für die Zeit des Schlammes je ein Storchlandeplatz bei Tschugujew und Smijew eingerichtet werden sollen.

Einsatzorte der San.Dienste.

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortsla.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	2	4	-	276(5)
297.Inf.Div.	-	3	-	357(1)
Korpstruppen.	-	-	-	17

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	1	-	-
297.Inf.Div.	2	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

15.2.42

Bei ~~den~~ älteren Offizieren der Führungsabteilung wird Fleckfieberimpfung durchgeführt.
Armeearzt stellt einen behelfmäßigen Lazarettzug zum Abtransport der Verwundeten und Kranken von Feldlazarett Smijew zur Verfügung. Es wurden 126 Liegende und 120 Sitzende abtransportiert.

Einsatzorte der San.-Dienste.

Unverändert.

noch 15.2.42

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	7	14	-	437(7)
297.Inf.Div.	1(1)	16	16(1)	356(1)
Korpstruppen.	-	-	-	17

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf
44.Inf.Div.	23	5	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

16.2.42 Korps Oberstarzt besichtigt Feldlazarett 297 und das Ortslazarett in Tschugujew der 297.I.D. Unterbringung und die hyg. Verhältnisse gut, auch dienstlich kein Grund zu Beanstandungen. Um 15.00 Uhr Vortrag Korps Oberstarzt beim Armeearzt, betreffs persönlicher Auseinandersetzungen mit Div.Arzt 62.I.D., Oberstarzt Dr. Arndt. Vortrag über Zustand der beiden eingesetzten Divisionen.

Einsatzorte der San.-Dienste.

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortsla.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.B.
44.Inf.Div.	25(1)	72	3	406(8)
297.Inf.Div.	1	2	-	371(1)
Korpstruppen.	-	-	-	35

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todes
44.Inf.Div.	2	3	-	-
297.Inf.Div.	1	1	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

17.2.42

44.Inf.Div. teilt fernmündlich mit, daß Oberstabsarzt Dr. F e c h n e r, Führer des Feldlazaretts 44 als Div.Arzt zum Stab 44.Inf.Div. versetzt worden sei.
Als neuer Führer des Feldlazaretts 44 wird ein neuer Oberstabsarzt angemeldet.
297.Inf.Div. bittet um Entsendung eines Neurologen nach den Feldlazarett 297 Tschugujew, zwecks fachärztliche Untersuchung u.Beurteilung ihres verunglückten IIa.
Die Lage an der Front der beiden Divisionen hat sich beruhigt.

Einsatzorte der San.-Dienste.

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	3	24(2)	-	393(5)
297.Inf.Div.	-	-	1	366(3)
Korpstruppen.	-	-	-	25

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	2	5	-	-
297.Inf.Div.	-	1	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

18.2.42

Einsatzorte der San.-Dienste.

Unverändert.

noch 18.2.42

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	2	5	-	363(5)
297.Inf.Div.	1	7	-	373(3)
Korpstruppen.	3	16	-	24

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	2	3	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

19.2.42

Div.Arzt 297 schiebt nach Grakowo eine Chirurg-Gruppe der San.Komp. 1/297 vor.
Die Feldlazarette transportieren Verwundete und Kranke in Armee-San.-Einrichtungen laufend durch von ihnen ausgebauten G.-Wagen ab.
Vortrag ~~Oberstarzt~~ Korps-Arzt beim Kommand.General über den befriedigenden Gesundheitszustand der unterstellten Divisionen.
Der Kommand.General wird auf die infolge des langdauernden harten Einsatz bei der 44.I.D., aufgetretenen Ermüdungserscheinungen aufmerksam gemacht.

Einsatzorte der San.-Dienste.

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	-	3	-	373(6)
297.Inf.Div.	1	2	-	363
Korpstruppen.	-	-	-	24

noch 19.2.42

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	1	3	-	-
297.Inf.Div.	-	1	-	-
Korpstruppen.	-	2	-	-

20.2.42

Besprechung ~~Oberstarzt~~ Korps bei Generalarzt Dr. B l u m, H.S.Jn über das allgemeine San.-Wesen im Korpsbereich.

Einsatzorte der San.-Dienste.

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	-	5(1)	-	391(5)
297.Inf.Div.	-	12(1)	-	352(2)
Korpstruppen.	-	-	-	27

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	1	2	-	-
297.Inf.Div.	3	-	-	-
Korpstruppen.	-	1	-	-

21.2.42

Einsatzorte der San.-Dienste.

Unverändert.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	5	4(1)	2	459(6)
297.Inf.Div.	-	-	-	341(4)
Korpstruppen.	-	-	-	24

noch 21.2.42

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	4	11	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

22.2.42

Als Vorbereitung für die Zeit des Tauwetters, damit für die Schlamm- und Hochwasserperiode, werden den unterstellten San.-Dienststellen Richtlinien bekanntgegeben.
Die Hauptpunkte sind:
Entleerung der vorderen San.-Einrichtungen vor Eintritt der Schlammperiode, diese San.-Einrichtungen erkunden außerdem Erweiterungsmöglichkeiten. Sämtliche San.-Einrichtungen und Truppenärzte bevorraten Arznei- und Verbandmitteln sowie Seren. Aufstellung von Panjekolonnen zum Verwundeten- und Krankentransport. Eventuelle Verlegung der Unterkünfte der San.-Einheiten, an festen Strassen.

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in S[illegible]
San.Komp. 1/44 in [illegible]
San.Komp. 2/44.in [illegible]

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslaz.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	3	1	14	438(6)
297.Inf.Div.	2	15	-	349(4)
Korpstruppen.	-	1	-	30

000598

noch 22.2.42

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	1	3	-	-
297.Inf.Div.	-	1	-	-
Korpstruppen.	2	1	-	-

23.2.42

Der Tag der Roten-Armee verläuft ohne russ. Angriffe, die gegen russ. Fallschirmtruppen und Partisanen getroffenen Maßnahmen erweisen sich als unnötig.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	1	12	1	372(6)
297.Inf.Div.	-	-	-	339(5)
Korpstruppen.	-	-	-	34

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	1	3	-	-
297.Inf.Div.	1	-	-	-
Korpstruppen.	1	-	-	-

24.2.42

Tag verläuft für die unterstellten Divisionen ebenfalls ruhig.
Div.Arzt 44.Inf.Div. teilt fernmündlich mit, daß der neu ernannte Führer des Feldlazaretts infolge Erschöpfung, deretwegen in ein Lazarett eingeliefert wurde, nicht vor [illegible] sei.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

noch 24.2.42

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	1	5	-	344(4)
297.Inf.Div.	1	2	-	332(4)
Korpstruppen.	-	-	-	34

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	2	-	-
297.Inf.Div.	1	1	-	-
Korpstruppen.	2	1	-	-

25.2.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp.1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp.2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	-	7	-	522(8)
297.Inf.Div.	-	-	-	304(4)
Korpstruppen	-	-	-	24

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	1	3	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen	-	-	-	-

26.2.42

Vortrag ~~Oberst~~ Korps arzt beim Kommand. General über Zustand der unterstellten Divisionen.: 44.Inf.Div. durch dauernden Einsatz stark geschwächt, 297.Inf.Div. Zustand befriedigend. Anschließend wird Chef des Stabes über dieselben Punkte unterrichtet.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	-	3	-	547(9)
297.Inf.Div.	-	-	-	295(3)
Korpstruppen.	-	-	-	38

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	1	1	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

27.2.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	3	6	-	413(8)
297.Inf.Div.	-	-	-	298(3)
Korpstruppen.	-	-	-	19

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	6	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

28.2.42

Ic unterrichtet über Auftreten von Tularämie bei der gegenüberliegenden russ.Armee.
Da im Ortslazarett Andrejewka und Feldlazarett 44 verschiedene Fleckfiebererkrankungen aufgetreten sind, wird beim Armeearzt die Besichtigung der San.-Einrichtungen durch den beratenden Hygieniker erbeten. (Wird für den 1. oder 2.3.42 zugesagt).

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	2	9	-	468(5)
297.Inf.Div.	-	-	-	291(1)
Korpstruppen.	-	-	-	31

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	1	-	-
297.Inf.Div.	-	1	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

1.3.42

Der Russe hat in den letzten Tagen seine erfolglosen, jedoch verlustreichen Angriffe gegen die Fronten der unterstellten Divisionen nicht mehr wiederholt. Er führte jedoch fast täglich Luftangriffe vor allem auf die rückwärtigen Stellungen durch.

noch 1.3.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	-	9	-	442(7)
297.Inf.Div.	-	-	-	293(1)
Korpstruppen.	-	-	-	35(1)

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	2	6	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	2	1	-	-

2.3.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 4 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ort lazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste.

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	-	8	-	505(8)
297.Inf.Div.	1	4	-	303(3)
Korpstruppen.	-	6	-	22

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	1	-	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

3.3.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 41 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	2	2(1)	-	485(9)
297.Inf.Div.	1	-	-	315(1)
Korpstruppen.	-	-	-	30

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	1	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

4.3.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	1	3	-	443(8)
297.Inf.Div.	-	-	1	318(2)
Korpstruppen.	-	-	-	29

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	-	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

5.3.42

Vortrag ~~Oberstarzt~~ Korpsarzt beim Armeearzt:
Zustandsbericht, vermehrtes Auftreten von Fleckfieber bei der 44.Inf.Div.(Feldlazarett).
Die Notwendigkeit der Zuweisung von Fleckfieberimpfstoff wird nochmals unterstrichen.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	-	1	1	374(5)
297.Inf.Div.	-	-	-	316(4)
Korpstruppen.	-	-	-	30

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	-	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

6.3.42

Vortrag ~~Oberstarzt~~ Korpsarzt bein Kommand.General und Chef des Stabes:
Zustandsbericht, Unterrichtung über allgemeine Gesundheitslage anHand der neuesten Truppenkrankennachweise. Vortrag einer Verfügung der H.S.Jn. wonach es verboten ist, die Beurteilung der Kriegsverwendungsfähigkeit durch nachträgliche Einschränkung durch Truppenärzte usw. abzuändern und dadurch eine eventuelle Ersatzlage zuverwirren.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	1	3	-	462(7)
297.Inf.Div.	-	-	-	360(3)
Korpstruppen.	-	-	-	30

noch 6.3.42

Kältenschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	1	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

7.3.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	3	21	-	456(5)
297.Inf.Div.	1	13	-	337(2)
Korpstruppen.	-	-	-	27

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	-	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

Im Laufe des späten Nachmittags greift der Russe in Stärke von 3 Divisionen, unterstützt ~~mit~~ von zahlreichen Panzern, die Front der 44.Inf.Div. zwischen Trennungslinie 44.I.D. und Korpsgruppe Süd (Dostler) einerseits und Melowaja westlich Balaklaja andererseits an, schließt Teile der dort eingesetzten Truppen in Glasunowka und Schebelinka ein, überschreitet den Donez südlich Liman (zwischen Smijew und Andrejewka) und dringt bis zu dieser Ortschaft vor. Ob der Russe Liman selbst besetzt hat, kann nicht aufgeklärt werden.

8.3.42

Heftige Angriffe der Russen im gestrigen Angriffsabschnitt können abgewiesen werden. Der Russe hat daher keinen neuen Geländegewinn zu verzeichnen. Für die in Glasunowka eingeschlossenen Truppen wird Verbandmaterial zum Flugplatz Charkow gebracht, Abwurf soll im Laufe des Morgens des 9.3. erfolgen.

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	4	120(1)	3	459(6)
297.Inf.Div.	8	24(1)	-	343(3)
Korpstruppen.	-	-	-	28

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	2	-	-
297.Inf.Div.	7	2	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

9.3.42

Der Aufklärer, der das Verbandmaterial über Glasunowka abwerfen soll, stellt fest, daß sich die dort befindliche Truppe in nördlicher Richtung durchgeschlagen hat, Glasunowka vom Russen besetzt ist. Das dortige Batl. hatte sich nach Kopanka durchgeschlagen, von dort Feuer erhalten und zwischen Kopanka und Andrejewka erneut Stellung bezogen. Der Batl.-Kommandeur (Major Simon) holte persönlich aus Andrejewka Verstärkung und warf den Russen aus Kopanka wieder heraus.

noch 9.3.42

Ebenso hatte sich die Truppe aus Schebelinka durchgeschlagen.
Da ungeklärt ist, welche Absichten der in der Gegend Liman sitzende Gegner hat, wird für den Fall, daß die Russen den Donez entlang in nordwestlicher Richtung gegen Smijew angreifen würden, dem Feldlazarett 44 in Smijew folgender Befehl übermittelt.

1.) Feldlazaret 44 erkundet am 9.3.42 Einsetzmöglichkeit eines Kr.S.Punktes in Butowka.
2.) Verwundete sind laufend abzutransportieren.

Der Befehl wurde gegeben, um das Feldlazarett bei einen russ. Angriff unbeschwert von Verwundeten nach rückwärts Verlegen zu können.
Vorläufig verbleibt jedoch das Feldlazarett als solches in seiner alten Unterkunft.
Feldlazarett Smijew stellt von sich aus einen San.-Offizier mit wenig San.-Personal am Bahnhof Butowka ab, um vom H.V.Pl. Andrejewka oder unmittelber von der Front aus Gegend Liman ankommende Verwundete zu versorgen und in den von Feldlazarett behelfsmäßig eingerichteten Eisenbahnwagen laufend nach Charkow abzutransportieren. Auf diese Art würde erreicht, daß sowohl H.V.Pl. Andrejewka wie Feldlazarett Smijew, nur noch von den jeweils anfallenden Verwundeten belegt wären.
Von der dem Gen.Kdo.LI.A.K. neu unterstellten 3./Panzer Div. trifft die " Kampfgruppe - Beaulieu " (einige Panzer) in Andrejewka ein.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	27(2)	101(1)	-	481(6)
297.Inf.Div.	5	36(3)	-	318(2)
Korpstruppen.	-	2	3	31

noch 9.3.42

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	-	-	-
297.Inf.Div.	1	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

10.3.42

Kampfgruppe- Beaulieu wirft den Russen aus Gegend Liman über den Donez zurück.
Ein Aufklärer wirft für den Truppenarzt in Piatigorsk, Verbandmaterial ab, da die Nachschubwege des dortigen Batl. stark gefährdet sind.
Von Korpsgruppe Süd wird das I.R.515 (ohne I.Batl.) und das III./I.R.375 dem Gen.Kdo.LI. A.K. truppendienstlich unmittelbar unterstellt.
Es bildet ~~sich~~ in Gegend Werchnij-Bischkin (ostwärts Bereka) bis Tscherkassi-Bischkin Abwehrfront nach Osten bzw. Südosten.

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	6(1)	53(1)	-	330(4)
297.Inf.Div.	3	22(1)	-	325(1)
Korpstruppen.	3	4	-	45

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	3	-	-
297.Inf.Div.	-	-	1	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

11.3.42

Der Russe hat trotz weiterer Angriffe keine neuen Fortschritte gemacht.
13.30 Uhr Lagebericht des Quartiermeisters:
Russe hat rechten Flügel der 44.Inf.Div. und die Front des XVII.A.K. in den letzten Tagen sehr stark angegriffen, jedoch nur geringe örtliche Erfolge erzielt.
Die Anlage der russ. Angriffe läßt die Absichten gegen Charkow erkennen. Als örtlicher Schutz für das, als Versorgungsstützpunkt wichtige Smijew wird die Gruppe Velcke gebildet:

Strassen Bau Btl. 521
eine Komp.Brücken Bau Btl. 255
eine Komp.Polizei Batl.
O.T. Trupp 168
und einige andere schwache Teile von Brücken Kolonnen.

Versorgungsmäßig wird diese Gruppe der 44.Inf.Div. zugeteilt.

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	21(2)	129(3)	10	475(6)
297.Inf.Div.	20(1)	10	-	326(1)
Korpstruppen.	-	-(1)	-	19

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	1	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

12.3.42

Der Russe setzt seine Angriffe fort, ohne dadurch Vorteile zu erringen. Im Bereich des linken Nachbars greift der Russe ebenfalls mit sehr starken Kräften an, ist teilweise in die Stellungen eingebrochen.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	36(2)	109	6	469(9)
297.Inf.Div.	1(1)	6	4	312(1)
Korpstruppen	-	-	-	11

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	2	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

13.3.42

Vor eigener Front Ruhe, Russe zieht,wie Aufklärung feststellt seine schweren Waffen nach. Im Bereich der 294.Inf.Div. (linker Nachbar) ist der Russe durchgebrochen in einer Tiefe von etwa 25 Km. Teile der neu unterstellten 3./Pz. Div. werden an der Einbruchstelle eingesetzt.

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

noch 13.3.42

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Bent.
44.Inf.Div.	4	29	1	444 (9)
297.Inf.Div.	-	1	-	269 (1)
Korpstruppen.	1	-	-	25

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	14	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

14.3.42

An der Front verhältnismäßig ruhig.
Teilnahme des Korpsarztes an der Abschlußprüfung der San.-Schule der 297.Inf.Div. in Tschugujew.
Bei dieser Gelegenheit, Meldung des Korpsarztes beim Div.Kommandeur persönlich xxxxx.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Bent.
44.Inf.Div.	6(1)	35(1)	-	417(6)
297.Inf.Div.	1(1)	-	-	264(2)
Korpstruppen.	-	-	-	-

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	5	-	-
297.Inf.Div.	6	8	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

15.3.42

Die Orte Melowaja und Piatigorsk an der Südfront der 44.Inf.Div. werden aus taktischen Gründen geräumt.
Russe greift nur mehr schwach an.

noch 15.3.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew eingesetzt.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	2	11	2	381(6)
297.Inf.Div.	1	2	-	292(2)
Korpstruppen.	-	-	-	28

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	10	5	-	-
297.Inf.Div.	31	8	-	-
Korpstruppen.	5	2	-	-

16.3.42

Am linken Flügel der 297.I.D. ist der Russe in ein größeres vor und hinter der Front gelegenes Waldgebiet eingesickert, geschätzte Stärke: 1 Division. Größere Angriffsoperationen führte der Russe an keiner Stelle vor unserem Frontabschnitt durch.

Einsatzorte der San.-Dienste:

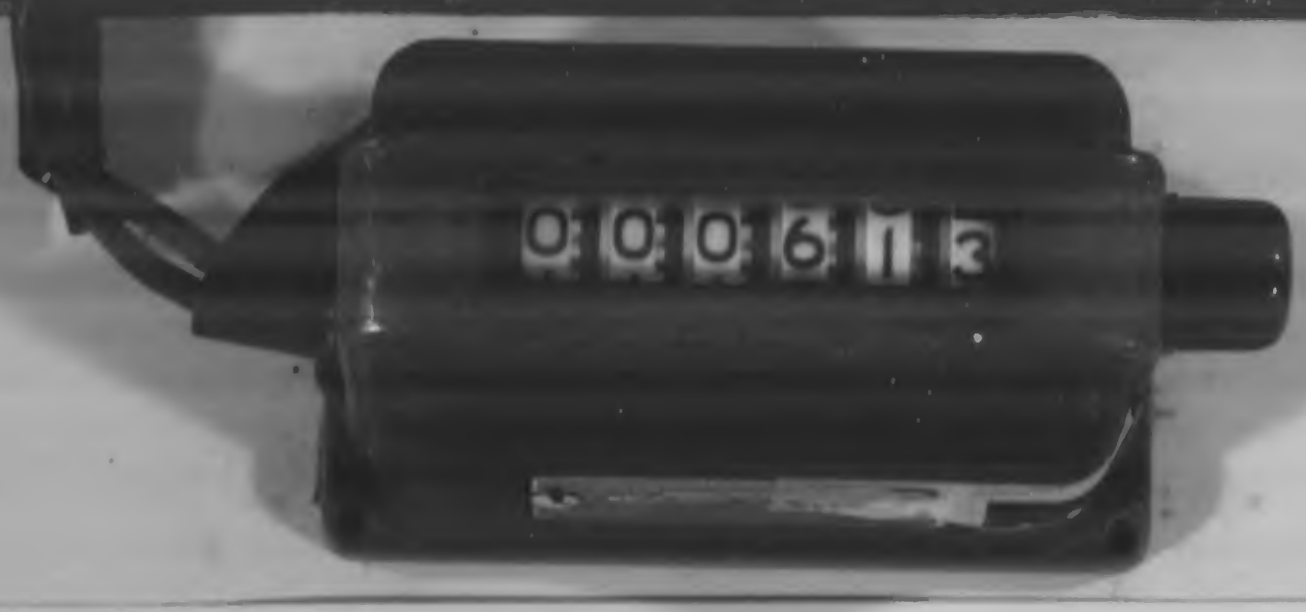
Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	-	-	-	253(4)
297.Inf.Div.	5(1)	18(2)	-	265(3)
Korpstruppen.	1	3	-	35

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	1	-	-	-
297.Inf.Div.	14	7	-	-



17.3.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	1	4	1	366 (9)
297.Inf.Div.	7	16	-	307 (3)
Korpstruppen.	-	1(1)	-	27

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	5	2	-
297.Inf.Div.	-	5	1	-
Korpstruppen.	-	2	-	-

Russische Marschkolonnen werden aus Ssuchaja Gomoljcha in westlicher Richtung nach Bol. Gomoljcha marschierend gemeldet. Das dem Gen.Kdo. LI.A.K. unmittelbar unterstellte I.R.515 mit III./ I.R. 375 wird wieder der „Korpsgruppe Süd" unterstellt, die mit diesen Einheiten ein Weitervordringen des Russen über Bol. Gomoljcha verhindert. Am linken Flügel der 297.I.D. ist der Ort Bol. Babka (Trennungslinie zwischen LI. u. XVII. A.K.) von Russen eingeschlossen. Dortiger Truppenarzt wird aus der Luft mit Verbandmaterial versorgt.

18.3.42

Vortrag Korps~~Ober~~arzt beim Kommand. General um 17.00 Uhr:

Zustandsbericht,(Gesundheits-und Ernährungslage befriedigend, personelle Verluste der Kampftätigkeit entsprechend bei 44.I.D. ziemlich hoch, bei 297.I.D. gering. Kälteschäden sehr gering.) Die Lage südlich Smijew wird von Kommand. General und Chef d.Stabes als gut beurteilt. Die Gefahr einer eventuellen Räumung Smijews bestehe nicht. Am Vormittag des heutigen Tages, führen ungarische Verbände, einen Angriff gegen den Russen in Ssuchaja Gomoljcha und Glinischtsche durch, beide Orte werden gegen Mittag genommen. Mit stärkeren Kräften geführte russ. Gegenangriffe überrennen

noch 18.3.42

die Ungarn. Aufklärung stellt fest, daß der Russe entlang des Donez in Richtung auf Smijew weiter vorgeht. Gruppe Velcke (örtliche Sicherung von Smijew) bezieht Abwehrstellung. An Feldlaz. 44 Smijew wird folgender Befehl fernmündlich durchgegeben. (Empfänger Ass.Arzt Dr. Kreuzig):

1.) Feldlazarett 44 Smijew schiebt sämtliche Verwundeten und Kranke ab und verbleibt abmarschbereit in bisheriger Unterkunft.

2.) Krankensammelpunkt Butowka arbeitet weiter; das Feldlazarett nimmt Verwundete nicht mehr auf.

Die Verwundeten dieses Feldlazaretts sowie im Bahntransport von H.V.Pl. 2/44 Andrejewka in Butowka ankommende Verwundete und Kranke werden in den zur Verfügung stehenden G.-Wagen nach Charkow abtransportiert.

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.I.D.

Feldlazarett 44 in Smijew O.U. u. Kr.S.P. in Butowka.
San.Komp. 1/44 in Werbowka Ortslazarett.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazaret 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslazarett.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	-	6	-	438(9)
297.Inf.Div.	6	22	-	328(4)
Korpstruppen.	-	-	-	28

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	2	1	-
297.Inf.Div.	-	2	-	-
Korpstruppen	-	1	-	-

000615

19.3.42

Der russ.Vormarsch auf Smijew wurde eingestellt. An sämtlichen Stellen unseres Frontabschnittes nur geringe Kampftätigkeit. Gegen die Einschließung von Bol.Babka aus Charkow angesetzte wenige Panzer dringen bis zum Ort durch, Versorgung der dort eingeschlossenen Einheit wird in Panzergeleit durchgeführt.

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew O.U. und in Butowka Kr.S.P.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazaret .
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	2	9	-	455(9)
297.Inf.Div.	4	14	-	329(5)
Korpstruppen.	-	3	-	34

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	6	-	-
297.Inf.Div.	-	7	-	-
Korpstruppen.	-	1	-	-

20.3.42

Außer schwächeren feindlichen Angriffen südl. Andrejewka gegen den Donezbrückenkopf Tschernyj Donez, die ohne Erfolg blieben, keine nennenswerte Kampftätigkeit.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

noch 20.3.42

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	3	10	-	444(10)
297.Inf.Div.	10	32(1)	-	293(7)
Korpstruppen.	1	4	-	23(1)

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	2	-	-
297.Inf.Div.	18	19	-	-
Korpstruppen.	-	1	-	-

21.3.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew O.U. Kr.S.P. in Butowka.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	1	6	-	298(3)
297.Inf.Div.	3	7	-	299(5)
Korpstruppen.	-	-	-	13

Kälteschäden.

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	5	-	-
297.Inf.Div.	-	4	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

22.3.42

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

noch 22.3.42

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	5	11	-	452(11)
297.Inf.Div.	7	30	-	264(5)
Korpstruppen	-	3	-	34

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	17	-	-
297.Inf.Div.	-	1	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

23.3.42

Größere Kampfhandlungen haben in den letzten Tagen nicht mehr stattgefunden, Fliegeraufklärung meldet Truppenverschiebungen hinter der russ.Front im Südabschnitt der 44.Inf.Div.

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew O.U. und Kr.S.P. in Butowka.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Fedlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.	5(2)	5	-	448(11
297.Inf.Div.	1	6	-	321(6)
Korpstruppen.	2(1)	1	-	31

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	10	-	-
297.Inf.Div.	1	4	-	-
Korpstruppen.	-	3	-	-

24.3.42

Leichtes Tauwetter ist eingetreten; südlich Liman soll der Russe vor der Front der 44.I.D. eine Brücke über den Donez schlagen.
Auch am linken Flügel der 297.I.D. herrscht Ruhe.
In Charkow soll eine neue Panzer-und Inf.Div. in den nächsten Tagen ausgeladen werden.

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew O.U. und Kr.S.P. in Butowka.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.				
297.Inf.Div.				
Korpstruppen.				

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.				
297.Inf.Div.				
Korpstruppen.				

25.3.42

Weiterhin Ruhe im gesamten Korpsabschnitt.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Be.
44.Inf.Div.				
297.Inf.Div.				
Korpstruppen.				

noch 25.3.42

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.				
297.Inf.Div.				
Korpstruppen.				

26.3.42

Keine besondere Ereignisse.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	1	9	-	402 (7)
297.Inf.Div.	10	10	1	358 (7)
Korpstruppen	-	1	-	30

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	4	-	-
297.Inf.Div.	-	1	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

27.3.42

~~Oberstabs~~ Korps potheker wird zur Untersuchung beim Bahnhof Osanowa aufgefundener Flaschen mit flüssigen Inhalt russ. Herkunft gerufen. Der Verdacht es könnte sich um Kampfstoff handeln bestätigte sich nicht, die Flaschen enthielten russ. Nebelsäure.
Die 44.I.D. schickte noch hierher Tabletten, die russ. Gefangenen abgenommen wurden und nach Übersetzung der Gefangenenaussage durch den dortigen Dolmetscher zur Wasserentgiftung den russ. Soldaten mitgegeben wurden. Die chemische Untersuchung ergab, daß es sich um chlorhaltige Wasserentgiftungstabletten handle.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.				

noch 27.3.42

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	-	-	-	367 (5)
297.Inf.Div.	-	1	-	309 (4)
Korpstruppen.	-	1	-	24

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	3	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

28.3.42

Der Russe hat Heute nach starker Artillerievorbereitung den Donez-Brückenkopf der 44.I.D. südlich Andrejewka mit starken Krüften angegriffen, der Russe kann nur ganz geringe örtl. Erfolge erzielen, der Brückenkopf wird gehalten. Andrejewka selbst liegt in dauernden russ. Artilleriefeuer.

Einsatzorte der San.-Dienste:

44.Inf.Div.

Feldlazarett 44 in Smijew O.U. und Kr.S.P. in Butowka.
San.Komp. 1/44 in Werbowka H.V.Pl.
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett.

297.Inf.Div.

Feldlazarett 297 in Tschugujew Ortslazarett.
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslaz.
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	1	5	1	394 (5)
297.Inf.Div.	-	5	1	280 (1)
Korpstruppen.	-	-	-	30

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	1	-	-	-
297.Inf.Div.	-	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

29.3.42

Fortsetzung der ergebnislosen russ. Angriffe südlich Andrejewka. Artilleriefeuer liegt nach wie vor auf Ort Andrejewka, H.V.Pl. bleibt jedoch dort bestehen, Verwundete werden laufend mit Eisenbahn-Draisinen über Smijew nach Charkow abtransportiert.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	-	6	-	389(3)
297.Inf.Div.	6(3)	21(1)	-	317(2)
Korpstruppen.	-	2	2	23

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	2	4	-	-
297.Inf.Div.	1	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

30.3.42

Russe greift weiterhin ohne Erfolg südlich Andrejewka an.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Personelle Verluste:

	Gefallen	Verwundet	Vermißt	Kr.Best.
44.Inf.Div.	-	2	-	328 (2)
297.Inf.Div.	4(1)	21(1)	-	329 (1)
Korpstruppen.	-	-	-	33

Kälteschäden:

	1.Grades	2.Grades	3.Grades	Todesf.
44.Inf.Div.	-	2	-	-
297.Inf.Div.	2	-	-	-
Korpstruppen.	-	-	-	-

31.3.42

Die Angriffe südlich Andrejewka werden schwächer.

Einsatzorte der San.-Dienste:

Unverändert.

Anlage 375c

Tätigkeitsbericht Korpsveterinär

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 31.3.1942

Tätigkeitsbericht

vom 1.1. - 31.3.1942

2.1.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert und Adjutant fahren zur Pferdebesichtigung zur Brü.-Ko. T 194 nach Kulinitschi. 20 erholungsbedürftige Pferde werden zur Abholung dem A.Pfd.Laz. 543 angemeldet.

5.1.42 Offiziersbesprechung bei der Qu.-Abteilung.

Der Armee wird ein Antrag über Erhöhung der Hartfutterration für 2 Monate von 2 kg auf 3 kg, möglichst 4 kg je Pferd und Tag für Pi.-Batl. 652 einschließlich Brü.-Ko. T 188 und Brü.-Ko. T 194 vorgelegt.

7.1.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert fährt zur Aussprache zum Armeeveterinär A.O.K.6

Die Beantragung eines Vet.-Offz. für das Pi.-Batl. 652 wird befürwortend weitergereicht, da das Batl. einschließlich der zugeteilten Brü.-Ko. T 194 über 240 Pferde hat.

8.1.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert berichtet dem komm. General über die Pferdelage bei den Divisionen und unterstellten Heerestruppen.

9.1.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert besichtigt die Pferde der Brü.-Ko. T 188 in Charkow in der Nähe des roten Platzes. 6 erholungsbedürftige Pferde werden dem A.Pfd.Laz. 543 zur Abholung angemeldet.

Adjutant Oberveterinär Dr. Tillmanns wird zu zwei an Lungenentzündung erkrankten Pferden des Bau-Batl. 2 nach Nowa Bawarya gerufen.

Offiziersbesprechung bei der Qu.-Abteilung.

10.1.42 Abt.-Vet. I. / A.R. 85 (Restkdo.der 101.le.Inf. Div.) meldet den Ausbruch der Räude (Saugmilben) bei 5 Pferden seiner Abteilung.

11.1.42 Folgende bespannte Heerestruppen werden dem Korps direkt unterstellt:

Pi.-Batl. 652, verst. I.R. 190 (62.I.D.), I.R. 179, Brü.-Ko. T 194, II. A.R. 157, I. A.R. 85 (101. le.I.D.), IV. A.R. 221, Brü.-Ko. T 188.

12.1.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert und Adjutant fahren zum Pi.-Batl. 652, Pi.-Regt. 604 und besichtigen anschließend die Pferde der Komp. des Pi.-Batl. 652, die in einer Ziegelei am Flughafen in Charkow untergebracht sind. Pferde, bis auf 3. Komp., in befriedigendem Zustande.

Besuch der Vet. Untersuchungsstelle 541. Von dort aus Rücksprache mit Armeeveterinär. Nach Ablehnung des Gesuches betr. Zuteilung eines Vet.-Offz. zum Pi.-Batl. 652, wird die Vet. Untersuchungsstelle 541 mit der veterinären Betreuung des Pi.-Batl. 652 und der unterstellten Brü.-Ko. T 188 und 194 beauftragt.

13.1.42 Es meldet sich als Regimentveterinär Veterinär Dr. Mayer des I.R. 179 (Restkdo. der 57. I.D.) beim Korpsveterinär zwecks Regelung des Unterstellungsverhältnisses.

14.1.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert und Adjutant besichtigen die Pferde der Fahrkolonnen 5/239 und 6/239, die der 44. und 297. Inf. Div. zugewiesen werden.

5/239 - 173 Panjepferde davon 17 schlecht

6/239 - 138 davon 30 sZ, keine Panjepferde.

15.1.42 Oberstabsveterinär Dr. Brettschneider von der Stadtkommandantur Charkow meldet sich beim Korpsveterinär.

Oberveterinär Dr. von Korff, Regimentsveterinär I.R. 190 (62.I.D.) meldet sich zur Klärung des Unterstellungsverhältnisses beim Korpsveterinär.

16.1.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert fährt mit komm.General zum Divisionsstab der 44. Inf. Div. nach Andrejewka. Von dort Weiterfahrt mit dem Schlitten zur Vet.-Komp. 44 nach Plagodatnaja.

Morgens Offiziersbesprechung bei der Qu. - Abteilung.

17.1.42 Oberveterinär Dr. Koch, Abtlg.-Vet. I. A.R.85 meldet sich beim Korpsveterinär.

18.1.42 Dem I.R. 190 werden von der Armee 20 Panjepferde und 6 sZ.-Pferde zugewiesen.

Die II. A.R. 162 erhält nach Rücksprache mit der Armee, da sie am 19.1.42 abmarschiert, 12 sZ.-Pferde von den Stammpferden des A.Pfd.Laz. 541 zugewiesen.

19.1.42 Ein Antrag des I.R. 190 auf Erhöhung der Futterration auf 4 kg Hafer pro Tag und Pferd wird, da das Regt. eingesetzt wird, befürwortend der Armee weitergereicht. Ein Antrag des gleichen Regiments auf 47 Ersatzpferde wird mit Änderung in 30 Ersatzpferde der Armee weitergereicht, da das Regt. bereits am Vortage Ersatz erhalten hat.

21.1.42 Offiziersbesprechung bei der Qu.-Abteilung.

Oberstveterinär Dr. Ruppert berichtet komm. General über Pferde-und Futterlage der unterstellten Divisionen und Heerestruppen.

62. Inf. Div. (Div.Stab mit Vet.-Komp., San.-Komp., Werkstattzug und Fahrkolonnen) wird dem Generalkommando LI. A.K. unterstellt und als Gruppe Friedrich südlich Charkow eingesetzt.

22.1.42 Offiziersbesprechung bei der Qu.-Abteilung.

Veterinär Dr. Ripke, Abteilungsveterinär II.A.R. 162, meldet sich beim Korpsveterinär und bittet dringend um Ersatzpferde, da sonst die Marschfähigkeit der Abteilung nicht gewährleistet ist.

Ein Antrag um Zuweisung von 27 sZ.-Pferden wird befürwortend der Armee weitergereicht.

23.1.42 I.R. 190 und II. A.R. 162 werden der 44. Inf. Div. unterstellt.

I.R. 179 und II. A.R. 157 und 2. Pi.-Batl. 652 werden der Gruppe Friedrich unterstellt.

Rest Pi.-Batl. 652 wird der 44. Inf. Div. unterstellt.

Oberfeldveterinär Dr. Weiss meldet sich tele-

fonisch beim Korpsveterinär.

25.1.42 Offiziersbesprechung bei der Qu.-Abteilung.

Der Gruppe Friedrich wird I.R. 208 verstärkt (79.I.D.) und der 44. I.D. I.R. 515 mit III. A.R. 294 (294.I.D.) unterstellt.

27.1.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert berichtet komm. General über Ausfälle an Pferden und vet. Versorgungslage der Gruppe Friedrich.

Oberstabsveterinär Dr. Weis, Führer der Vet.-Komp. 162, Veterinär Dr. Lindau, Führer der Laz.-Staffel und Stabsveterinär Dr. Thormählen, Regt.-Vet. A.R. 162 melden sich beim Korpsveterinär.

Gruppe Friedrich scheidet aus dem Verbande des Gen.Kdo. LI. A.K. aus.

28.1.42 Ein Antrag der IV. A.R. 221 auf Erhöhung der Haferration auf 4 kg pro Pferd und Tag wird für die Dauer von 2 Monaten befürwortend weitergereicht, da die Abteilung 231 Truppenpferde und nur 67 Panjepferde hat und so auch bei individueller Fütterung die Haferration für eine schwere Abteilung zu gering ist.

29.1.42 Die Beurteilung der Versorgungslage der unterstellten Divisionen und Heerestruppen wird der Qu.-Abteilung vorgelegt.

30.1.42 Laut telefonischer Mitteilung des Abt. - Vet. II./ A.R. 162, Veterinär Dr. Ripke, ist bei 311 Truppenpferden und 187 Panjepferden und der mangelhaften Futterlage die Marschfähigkeit der Abteilung nicht mehr gewährleistet.

2.2.42 Der 44. Inf. Div. werden 42 Panjepferde als Ersatz zugewiesen.

Divisionsveterinär 44. Inf. Div. bittet dringend um weitere Ersatzpferde.

3.2.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert fährt zur Rücksprache wegen Pferdeersatzgestellung zum Armeeveterinär A.O.K.6

Ein Antrag über 200 Ersatzpferde der 44. Inf.

Div. wird der Armee weitergereicht.

Divisionsveterinär 44. Inf. Div. Dr. Strubelt meldet, daß in den letzten Tagen kein Hafer nachgeschoben wurde.

4.2.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert berichtet komm. General über die Pferdelage der unterstellten Divisionen.

5.2.42 Dinafü. 44. Inf. Div. erhält 25 Ersatzpferde vom A.Pfd.Laz. 541.

Offiziersbesprechung bei der Qu.-Abteilung.

6.2.42 Der 44. Inf. Div. werden aus Bogoduchoff 50 Ersatzpferde zugewiesen.

8.2.42 Ein Antrag auf Futtererhöhung der I. / A.R. 85 wird befürwortend weitergereicht, da der Abteilung als Restkommando der 101. le. Inf. Div. sämtliche marschunfähigen Pferde der Division zurückgelassen wurden.

9.2.42 Hauptmann Dr. Hartmann und Abt.-Vet. Dr. Koch von der I. / A.R. 85 melden sich beim Korpsveterinär zur Besprechung der Pferde-und Futterlage der Abteilung.

Hauptmann Mayer und Oberveterinär Dr. Müller von der IV. / A.R. 221 melden sich zur Rücksprache wegen der Futter-und Pferdelage der Abteilung beim Korpsveterinär.

11.2.42 Herausgeben eines Merkblattes über besondere Beachtung bei Verfütterung von Weizen und Mischfutter.

12.2.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert meldet sich zur Berichterstattung beim komm. General.

13.2.42 Im Zustandsbericht an O.Qu. wird besonders auf die sich langsam zur Katastrophe entwickelnde Futternachschublage hingewiesen.

Oberstveterinär Dr. Ruppert und Adjutant besichtigen die Pferde der I./ A.R. 85 (Restkdo.101.le.Inf. Div.) in Charkow. Soll - 643 (einschließlich 6.Fahrkolonne) Ist - 259 Truppen-und 82 Panjepferde. Allge-

meiner Nähr-und Kräftezustand gut bis befriedigend. Insgesamt 40 Pferde in schlechtem Nährzustand. Räude innerhalb der Batterie erloschen. 6. Fahrkolonne 1 Neuausbruch. Unterkunft gut, in Boxen, Rennbahnställen und ausgebaute Ställe in einem Fabrikgebäude. Matratze mit Torf und Sägespänen sehr gut. Hafer 3 kg, Heu selten empfangen, Stroh wird aus 20 km Entfernung herangefahren. Versorgungslage bei Veterinärgerät gut. Schmiedepersonal bedarf noch der Anleitung. Anschließend Vorsprache beim Armeeveterinär A.O.K.6

16.2.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert und Adjutant fahren zur Brü.-Ko. T 188. 30 Stamm-und 13 Panjepferde. Im Februar sind bisher 2 Pferde an Erschöpfung gestorben.

Armeeintendant teilt mit, daß infolge der Transportlage eine Besserung in der Versorgung mit Futter vorerst nicht zu erwarten ist. alle diesbezüglichen Anträge können daher nicht berücksichtigt werden.

18.2.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert berichtet komm. General über die Pferdeausfälle der letzten Tage.

19.2.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert schildert Chef des Stabes die Pferdelage der Divisionen.

Nach Neuerscheinen der H.Dv. 56/7 werden die Divisionsveterinäre auf Änderungen in der Berichterstattung aufmerksam gemacht.

Hinweis in den besonderen Anordnungen auf die Verwertung und Erfassung der Häute und Schlachtabfälle.

20.2.42 Lieferung eines Beitrages zu den Richtlinien über die Schlammperiode.

Oberstveterinär Dr. Ruppert und Adjutant besichtigen die Pferde der IV. / A.R. 221 in Charkow. Sollstärke: 634 Iststärke: Stabsbatterie und 10. A.R.: 190 davon 42 Panjepferde. Allgemeiner Nähr- und Kräftezustand: schlecht. Bei der 10. A.R. 8 Pferde vollbrauchbar, 20 bedingt gebrauchsfähig, 10 brauch-

bare Panjepferde, 50 Pferde müssen wegen Entkräftung abgegeben werden. Keine Seuchen. 2 kg Hafer, kein Heu, Stroh kann nur noch in geringen Mengen herangeschafft werden, da die Mieten für die eingesetzten Truppen beschlagnahmt sind. Stallungen in einer Fabrikhalle (Betonbau), heizbar, müssen noch weiter ausgebaut werden. Versorgungslage bei Veterinärgerät: gut. Besonderes: Wenig Pferdeverständnis.

21.2.42 Auf Grund der Pferdebesichtigung bei der IV./A.R. 221 wird Qu. vorgeschlagen, daraufhinwirken zu wollen, daß die Pferde der in Charkow untergebrachten Teile der IV. / A.R. 221 in rückwärtige Erholungsräume verlegt werden.

25.2.42 Zur Vet. Versorgung der Marschgruppe Mayer wird von der 44. Inf. Div. Stabsveterinär Dr. S y r i n g nach Lubny kommandiert.

26.2.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert fährt zur Pferdebesichtigung der Vet.-Komp. 297, 4. Kol. Dinafü 297, 9. Kol. Dinafü, Stabsbatterie IV./ A.R. 297 und 11. A.R. 297 und zur Rücksprache mit dem Divisionskdr. der 297. Inf. Div. nach Tschugujew und Batschkirowka.

Vet.-Komp. ohne Lazarettstaffel: Soll 188, Ist 58 Stammpferde, 19 Vorratspferde, 83 Lazarettpferde, Räudestation 21, Aufnahmestall, 1. Begasung, 2. Begasung, Trockenstall. 3 Ställe, 1 davon neu gebaut.

4. Kol. Dinafü: Soll 112, Ist 83 + 64 Panjepferde. 5 z.Zt. untauglich. 40 erholungsbedürftig. Bestand mittelmäßig.

9. Kol. Dinafü: (Inf.): Soll 63, Ist 63 + 29 Panjepferde. 6 schlechter, Rest mittel bis gut.

11. A.R. 297: Soll 182, Ist 138 + 34 Panjepferde. Sehr guter Futtermeister.

Stabsbatterie IV. A.R. 297: Ist 57 + 28 Panjepferde. Guter Futtermeister.

27.2.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert berichtet dem komm. General über die Pferdelage der unterstellten Divisionen.

27.2.42 Im Bericht über die Versorgungslage an Qu. wird auf das weitere Ansteigen der Ausfälle an Erschöpfung und den unzureichenden Nachschub von Futter für die Pferde erneut hingewiesen.

4.3.42 Veterinär Dr. Baumgartner, Adjutant Divisionsveterinär 44. Inf. Div., spricht auf dem Geschäftszimmer zwecks Regelung der Berichterstattung vor.

Besuch von Oberveterinär Dr. Hofmann (I.R.208), ehemaliger Adjutant.

5.3.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert fährt zur Rücksprache betr. Dreitagesmeldung und Vet. Ers. Abt. zum Armeeveterinär A.O.K.6

Für 1. Komp. Bau-Batl. 521 werden 3 Ersatzpferde angefordert.

6.3.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert berichtet dem komm. General und Chef des Stabes über die Pferde-und Futterlage der unterstellten Divisionen.

9.3.42 Der 1. Komp. des Bau-Batl. 521 werden auf Anforderung des Generalkdo. LI. A.K. IVc 3 Ersatzpferde zugewiesen.

13.3.42 Der 44. Inf. Div. (Dinafü) werden durch Bahn 50 Panjepferde als Ersatz nach Korobotschkino zugeführt.

16.3.42 Hauptmann Dr. Hartmann und Oberveterinär Dr. Koch von der I. / A.R. 85 melden sich beim Korpsveterinär zwecks Regelung der Rückverlegung von 240 Pferden der Abteilung in einen Erholungsraum.

Der Abteilung werden die Räume Talalaewka und Gawrilowka bei Romny als Erholungsräume zugewiesen.

17.3.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert berichtet dem Chef des Stabes und dem komm. General über die Pferdeausfälle, Pferdeersatz und Rücktransport in die Erholungsräume.

Die Brü.-Ko. T 194 meldet 14 erholungsbedürftige Pferde.

Oberstveterinär Dr. Ruppert übernimmt die Vertretung des auf Dienstreise befindlichen Armeevete-

rinärs 6, Generalveterinär Dr. Fritsch.

20.3.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert fährt mit Oberveterinär Dr. Steffens, Adjutant des Armeeveterinärs A.O.K.6 zum A.Pfd.Laz. 541 zur Besichtigung der 100 für die 44. Inf. Div. bestimmten Ersatzpferde. Ausmusterung von 19 Hengsten und Fohlen.

21.3.42 Der Dinafü der 44. Inf. Div. erhält zur Auffrischung seiner Fahrkolonne 90 Panjepferde zugewiesen. Mit Bahntransport bis Korobotschkino.

23.3.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert besichtigt den A.Vet.Park 540 in Charkow.

24.3.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert besichtigt die Pferde der IV. / A.R. 168 (Restkommando) in Charkow. Sollstärke: 435 Iststärke: 44 Truppenpferde und 25 Panjepferde. Allgemeiner Nähr-und Kräftezustand: mittel, 18 Pferde in schlechtem Ernährungszustand, 4 nicht gebrauchsfähig. Keine Seuchen. Stallungen: Pferde in Kasernenstallungen untergebracht. Gut. Stroh seit 3 Wochen infolge Alarmbereitschaft nicht mehr zugeführt, muß aus 60 - 70 km Entfernung herangeholt werden. Veterinärgerät: ausreichend vorhanden. Besonderes: Futtermeister der 10. Batterie nicht zufriedenstellend.

25.3.42 Besuch von Oberstveterinär Dr. Möllmann, Korpsveterinär VIII. A.K.

26.3.42 Oberveterinär Dr. Koch, I./ A.R. 85, berichtet über die Erkundung zwecks Unterbringung von Pferden zur Erholung im Raume von Romny.

27.3.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert berichtet dem Chef des Stabes und komm. General über die Pferdeausfälle der Divisionen und das Erkundungsergebnis des von der Armee zugewiesenen Erholungsraumes. Von einer Rückverlegung der Pferde wird Abstand genommen.

Besprechung bei der Qu. - Abteilung betr. Auffrischung der Divisionen im Frühjahr.

31.3.42 Oberstveterinär Dr. Ruppert und Adjutant fahren zur Besichtigung der Pferde und Stallungen des

Brü.-Bau-Batl. 255 in Charkow. Soll: 72 Ist: 51 Panjepferde, 38 Truppenpferde davon 15 Truppenpferde und 18 Panjepferde in schlechterem Ernährungszustand, sonst gut. Hafer 2 kg pro Tag und Pferd, 3 ½ kg Heu, Stroh noch vorhanden. Stallungen: sehr gut, in einem Getreidelager tadellos ausgebaut, feste Krippen, Sägemehl. Vet.-Arzneikasten wird angefordert. Schmied zur Weiterbildung für die Dauer von 4 Wochen zum A.Pfd.Laz. 543 kommandiert. T.

Anlage 375d

Tätigkeitsbericht der Abt. III

(Kriegsgericht des LI.A.K.)

Gericht des Generalkdos. LI.AK. Den 26. Mai 1942.

T ä t i g k e i t s b e r i c h t

für die Zeit vom 1.I. - 31.III.1942.

Die Tätigkeit des Gerichts in der Berichtszeit war für das Gericht eines Generalkdos. verhältnismässig sehr umfangreich, da das Generalkdo. in Charkow lag und dem Herrn Kdr. General nicht nur die taktisch unterstellten Heerestruppen, sondern auch gewisse Armeetruppen und die im Bereiche des Korps liegenden Heerestruppen als Gerichtsherrn unterstellt waren.

1.) Strafsachen:

Aus dem Jahre 1941 wurde 1 Strafsache übernommen, die mit Urteil erledigt wurde.

In der Berichtszeit selbst fielen 72 Strafsachen an, wovon
28 mit Urteil,
11 mit Strafverfügungen und
26 auf andere Art erledigt wurden, während
7 Strafsachen unerledigt blieben.

1 Urteil lautete auf Freispruch,

1 Urteil auf Einstellung, während in den übrigen Urteilen Verurteilungen ausgesprochen wurden.

Mit Urteilen und Strafverfügungen wurden insgesamt 32 Personen verurteilt, davon

30 wegen milit. Diebstahls und mil. Unterschlagung,
6 wegen Plünderung,
4 wegen unerlaubter Entfernung,
je 2 wegen unvorsichtiger Behandlung von Waffen und Munition,
wegen Wachverfehlung und
wegen Unzucht zwischen Männern und
je 1 wegen Beleidigung eines Vorgesetzten,
wegen Verabsäumung der Aufsichtspflicht,
wegen unerl. Ordentragens,

wegen Beihilfe zur Abtreibung,
wegen fahrl. Tötung und
wegen Zersetzung der Wehrkraft.

Unter den 52 Verurteilten befanden sich
1 Offizier,
5 Unteroffiziere und
46 Mannschaften.

An Strafen wurden ausgesprochen:

bis zu 6 Wochen in	1 Falle
bis zu 1 Jahre in	32 Fällen,
über 1 Jahr in	12 Fällen.

Davon wurde in 3 Fällen auf Festungshaft erkannt.

Ferner wurden 7 Personen zu Zuchthausstrafen verurteilt, wobei in 5 Fällen von der Bestimmung des § 5a KSSVO Gebrauch gemacht wurde.

Die Nebenstrafe des Rangverlustes erfolgte in 8 Fällen.

Was den Strafvollzug anlangt, wurde
bei 8 Personen die ganze Strafe ausgesetzt,
bei 27 Personen der Teilweise Vollzug und
bei 8 Personen der ganze Vollzug angeordnet.

In 1 Falle wurde die Verwahrung in einem Straflager angeordnet, in 2 Strafsachen, bei insgesamt 8 Personen, erfolgte eine Aufhebung des Urteiles.

Unter den angefallenen Strafsachen überwiegen bei weitem milit. Diensthl und mil. Unterschlagung. Dies ist damit zu erklären, dass anlässlich der Jahreswende und der vorausgegangenen Feiertage eine grosse Menge von Feldpostpäckchen eintraf, wodruch sich die Gelegenheit zu Diebstählen vielfach bot und findet weiter seine Erklärung in der teilweise gespannten Verpflegungslage. Hiedruch liessen sich manche Soldaten zu meist geringfügigen Angriffen auf Verpflegungsgüter ihrer Einheiten verleiten. In schweren Fällen wurde von der Bestimmung des § 5a KSSVO Gebrauch gemacht und mit Überschreitung des gesetzlichen Strafrahmens auf Zuchthaus erkannt, da es die Aufrechterhaltung der Mannszucht gebot.

2.) Rechtshilfesachen:

In der RH-Liste fielen 49 Fälle an, wovon 4 für andere Kriegsgerichte mit Urteil erledigt wurden, während in 35 Fällen über Ersuchen von Zivilgerichten Vernehmungen durchgeführt wurden. 10 Fälle wurden anderweitig erledigt.

3.) Angelegenheiten der freiw. Gerichtsbarkeit:

In der Berichtszeit wurden
22 Vaterschaftserklärungen,
7 Unterhaltsverpflichtungen und
4 anderweitige Erklärungen
abgegeben.

4.) Disziplinare Erledigungen nach § 16a KStVO:

Hier fielen 14 Fälle an, wobei der Gerichtsherr in jedem Falle sein Einverständnis zur disziplinare Ahndung gab.

5.) Selbstmorde und unnatürliche Todesfälle:

Hier wurde nur 1 Fall bearbeitet, wobei tötl. Unglücksfall ohne fremdes Verschulden festgestellt wurde.

6.) Die Allgemeine Liste weist 87 Einträge auf.

Kriegsgerichtsrat.

Anlage 375e

Tätigkeitsbericht des Feldpostamt 451

(L.I.A.K.)

Tätigkeitsbericht

des Feldpostamtes 451 für die Zeit vom

1 Januar 1942 bis 31 März 1942

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft.	Darstellung der Ereignisse.
1.I.1942	Charkow. Postübernahme und Übergabe bei Feldpostumschlagstelle Nowa-Bawarija. Tägliche Fahrtstrecke 12 Km. Sämtliche Kfz. in Reparatur. Zur Postbeförderung wird ein Wagen des Konafü. verwendet.
2.I. 1942.	Charkow. Feldpostdienst. Normaler Posteingang.
3.I. 1942.	" " " " " "
4.I. 1942.	" " " " " "
5.I. 1942.	Charkow. Kein Posteingang, infolge der durch Kohlenmangel bedingten Unterbrechung im Eisenbahnverkehr.
6.I. 1942.	Charkow. Feldpostdienst. Abfertigung normal.
7.I. 1942.	Charkow. Feldpostdienst. Kein Posteinlauf.
8.I. 1942.	" " " " " "
9.I. 1942.	" " " " " "
10.I. 1942.	" " " " " "
11.I. 1942.	Charkow. Feldpostdienst. Rückständige Post (380 Säcke) eingelangt.
12.I. 1942.	Charkow. Feldpostdienst. Kein Posteingang.
13.I. 1942.	" " " Normaler Posteingang.
14.I. 1942.	" " " " " "
15.I. 1942.	" " " Kein Posteingang.
16.I. 1942.	" " " " " "
17.I. 1942.	" " " " " "
18.I. 1942.	" " " Normaler Posteingang.
19.I. 1942.	" " " " " "
20.I. 1942.	" " " Keine Post eingelangt.
21.I. 1942.	" " " Rückständige Post eingelangt.
22.I. 1942.	" " " Post eingegangen.
23.I. 1942.	" " " Kein Posteingang.
24.I. 1942.	" " " " " "
25.I. 1942.	" " " " " "
	(Infolge Kohlenmangel der Eisenbahn wurden keine Postwaggons befördert.)
26.I. 1942.	Charkow. Feldpostdienst. Kein Posteingang.
27.I. 1942.	" " " " " "
28.I. 1942.	" " " " " "
29.I. 1942.	" " " " " "
30.I. 1942.	" " " " " "
31.I. 1942.	" " " " " "
1.II.1942.	Charkow. Feldpostdienst. Normaler Posteingang.
2.II.1942.	" " " " " "
3.II.1942.	" " " " " "
4.II.1942.	" " " " " "

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft.	Darstellung der Ereignisse.
5.II.1942.	Charkow. Feldpostdienst. Kein Postwageneingang infolge Lok.-Mangel, Vereisung der Weichen und Schneeverwehung.
6.II.1942.	Charkow. Feldpostdienst. Kein Posteingang. " "
7.II.1942.	" " " " "
8.II.1942.	" " " " "
9.II.1942.	" " " " "
10.II.1942.	" " " Starker Posteingang. Ein Teil der rückständigen Post eingelangt.
11.II.1942	Charkow. Feldpostdienst. Normaler Posteingang.
12.II.1942.	" " " Kein Posteingang.
13.II.1942.	" " " Normaler Posteingang.
14.II.1942.	" " " Starker Posteingang.
15.II.1942.	" " " Kein Posteingang.
16.II.1942.	" " " " " "
17.II.1942.	" " " Starker Posteingang.
18.II.1942.	" " " Kein Posteinlauf.
19.II.1942.	" " " " " "
20.II.1942.	" " " " " "
21.II.1942.	" " " " " "
22.II.1942.	" " " " " "
23.II.1942.	" " " Starker Posteingang.
24.II.1942.	" " " Normaler Posteingang.
25.II.1942.	" " " " " "
26.II.1942.	" " " " " "
27.II.1942.	" " " " " "
28.II.1942.	" " " Kein Posteingang.
1.III.1942.	" " " Normaler Posteingang.
2.III.1942.	" " " " " "
3.III.1942.	" " " " " "
4.III.1942.	" " " " " "
5.III.1942.	" " " Kein Posteingang.
6.III.1942.	" " " " " " .Infolge Umspurung der Strecke Krementschug-Poltawa-Charkow kein Posteingang. Da sich die als Ersatz verwendete Strecke Darnitza-Bachmatsch-Sumy-Charkow als wenig leistungsfähig erwies und verstopft wurde, blieben die am 4.3. von Darnitza abgefertigten 8 Postwaggons auf der Strecke stecken.
7.III.1942.	Charkow. Feldpostdienst. Kein Posteingang.
8.III.1942.	" " " " "
9.III.1942.	" " " " "
10.III.1942.	" " " " "
11.III.1942.	" " " " "
12.III.1942.	" " " " "
13.III.1942.	" " " " "
14.III.1942.	" " " " "
15.III.1942.	" " " " "
16.III.1942.	" " " " "

Tag, Uhrzeit, Ort und Art der Unterkunft.	Darstellung der Ereignisse.
17.III.1942.	Charkow. Feldpostdienst. Erstmalig Post in 6 Wagen auf deutscher Spur eingelangt.
18.III.1942.	Charkow. Feldpostdienst. Normaler Posteingang.
19.III.1942.	" " " " " "
20.III.1942.	" " " " " "
21.III.1942.	" " " Die am 4.3. von Darnitza auf russischer Spur abgefertigten Postwaggons eingelangt.
22.III.1942.	Charkow. Feldpostdienst. Kein Posteingang.
23.III.1942.	" " " Normaler Posteingang.
24.III.1942.	" " " Kein Posteingang.
25.III.1942.	" " " " " "
26.III.1942.	" " " Normaler Posteingang.
27.III.1942.	" " " Kein Posteingang.
28.III.1942.	" " " " " "
29.III.1942.	" " " " " "
30.III.1942.	" " " Starker Posteingang.
31.III.1942.	Charkow. Feldpostdienst. Kein Posteingang.
31.III.1942. 24.00 Uhr	Tätigkeitsbericht abgeschlossen.

Kollenberger
Feldpostmeister

NEW FOLDER BEGINS

Jan- Mar 1942 LI AK, 18550/9

Annex to War Diary, Supply Branch (Anlagen zum KTB Quartiermeisterabteilung). Mimeogr. 3¼ lin. in.

Special Orders for Supply; statistics on consumption of munition, POL reports, reports on shortages, on availability of various medical and dental services, casualty figures for horses; directives for the spring-thaw period.

T-314, Roll 262 1st Frame 642 EHB

18 550 9

18550/9

000643

Anlagen zum K.T.B.

Quartiermeisterabteilg.
des LI.A.K.

„Rußlandfeldzug"

Nr. 375a - 543

In der Zeit vom 1.1.42 - 31.3.42.

Inhaltsverzeichnis zu K.T.B. Nr. 4

R u s s l a n d f e l d z u g

- 1 9 4 2 -

Tätigkeitsbericht der Abt. IVa . Nr.. 1926/42geh.....	Anlage	375 a
" " " IVb	"	375 b
" " " IVc	"	375 c
" " " III	"	375 d
" " Feldpost	"	375 e
Bes.Anordngn.Nr.1 f.d.Vers.d.LI.A.K.	"	376
3-Tagesmeldung gem.A.O.K.6/O.Qu./Qu.1 Nr.068/41 g.Kdos.	"	377
Zahlenmeldung für den 1.1.42	"	378
Zahlenmeldung für den 2.1.42	"	379
Zahlenmeldung für den 3.1.42	"	380
Versorgungslage am 3.1.42	"	381
Zahlenmeldung für den 4.1.42	"	382
Zahlenmeldung für den 5.1.42	"	383
Zahlenmeldung für den 6.1.42	"	384
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.4.-6.1.42	"	385
Bes.Anordngn.Nr.2 f.d.Vers.LI.A.K.	"	386
Zahlenmeldung für den 7.1.42.....	"	387
Zahlenmeldung für den 8.1.42	"	388
Zahlenmeldung für den 9.1.42	"	389
Bes.Anordngn.Nr.3 f.d.Vers.LI.A.K.	"	390
Zahlenmeldung für den 10.1.42	"	391
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.7.-10.1.42	"	392
10-tägige Mun.-Bestandsmeldung f.d.Zeit v.1.-10.1...	"	393
Zahlenmeldung für den 11.1.42	"	394
Wirtschaftliche Unterstellung Nr.174/42 geh.	"	395
Zahlenmeldung für den 12.1.42	"	396
Zahlenmeldung für den 13.1.42	"	397
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.11.-13.1.42	"	398
Zahlenmeldung für den 14.1.42	"	399
Bes.Anordngn.f.d.Vers.u.f.d.Vers.Truppen	"	399 a
Zahlenmeldung für den 15.1.42	"	400
Zahlenmeldung für den 16.1.42	"	401
Ausfälle und Zugänge an Kfz. in d.Z.v.1.-10.1.42 ...	"	402
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.14.-16.1.42	"	403
Zahlenmeldung für den 17.1.42	"	404
Kfz.-Instandsetzung in der Heimat Nr.267/42 geh. ...	"	405
Zahlenmeldung für den 18.1.42	"	406
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.17.-20.1.42	"	407
Zahlenmeldung für den 19.1.42	"	408
Ausfälle an Waffen und Gerät f.d.Zeit v.11.-20.1.42	"	409
10-tägige Mun.-Bestandsmeldung f.d.Zeit v.11.1.-20.1.	"	410
Versorgungslage des LI.A.K.	"	411
Zahlenmeldung für den 20.1.42	"	412

Ausfälle und Zugänge an Kfz.in d.Z.v.11.-20.1.42 ..	Anlage	413
Zahlenmeldung für den 21.1.42	"	414
Zahlenmeldung für den 22.1.42	"	415
Bes.Anordngn.f.d.Vers.u.f.d.Vers.Truppen	"	416
Zahlenmeldung für den 23.1.42	"	417
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.21.-23.1.42	"	418
Zahlenmeldung für den 24.1.42	"	419
Zahlenmeldung für den 25.1.42	"	420
Zahlenmeldung für den 26.1.42	"	421
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.24.-26.1.42	"	421 a
Wollsammlung des Deutschen Volkes	"	422
Zahlenmeldung für den 27.1.42	"	423
Zahlenmeldung für den 28.1.42	"	424
Zahlenmeldung für den 29.1.42	"	425
Zahlenmeldung für den 30.1.42	"	426
Bes.Anordngn.Nr.6 f.d.Vers.u.f.d.Vers.Truppen	"	427
Beurteilung der Versorgungslage Nr.400/42 geh.	"	428
Zahlenmeldung für den 31.1.42	"	429
Ausfälle an Waffen und Gerät f.d.Zeit v.2.2.42	"	430
Ausfälle an Waffen und Gerät f.d.Zeit v.21.-31.1.42	"	431
Zahlenmeldung für den 1.2.42.....	"	432
Zahlenmeldung für den 2.2.42	"	433
Zahlenmeldung für den 3.2.42	"	434
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.1.-3.2.42	"	435
Zahlenmeldung für den 4.2.42	"	436
Zahlenmeldung für den 5.2.42	"	437
Bes.Anordngn.Nr.7 f.d.Vers.u.f.d.Vers.Truppen	"	438
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.4.-6.2.42	"	439
Zahlenmeldung für den 6.2.42	"	440
Bericht über den Versorgungszug nach Smijew, Fahrtnummer 217.320	"	441
Zahlenmeldung für den 7.2.42	"	442
Zahlenmeldung für den 8.2.42	"	443
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.7.-10.2.42	"	444
Zahlenmeldung für den 9.2.42	"	445
Ausfälle an Waffen und Gerät v.1.2.-10.2.42	"	446
Zahlenmeldung für den 10.2.42	"	447
Zahlenmeldung für den 11.2.42	"	448
Beitrag zu den "Richtlinien für die im März und April zu erwartende Schlammperiode".....	"	449
Zahlenmeldung für den 12.2.42	"	450
10-tägige Beute-Meldung v.1.-10.2.42	"	451
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.11.-13.2.42	"	452
Beurteilung der Versorgungslage Nr.556/42 geh.....	"	453
Zahlenmeldung für den 13.2.42	"	454
Ernährung der Pferde der 44.J.D.....	"	455
Fernschreiben an A.O.K.6/O.Qu.....	"	456
Bes.Anordngn.Nr.8 f.d.Vers.u.f.d.Vers.Truppen	"	459
Wirtschaftliche Unterstellung Nr.574/42 geh.....	"	457
Einsatzbereitschaft der Kfz.des Generalkommandos und Korpstruppen im Frühjahr 1942 Nr. 587/42. geh...	"	458
Zahlenmeldung für den 14.2.42	"	460

Ausfälle und Zugänge an Kfz. v.1.-10.2.42	Anlage	461
Zahlenmeldung für den 15.2.42	"	462
Zahlenmeldung für den 16.2.42	"	463
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.14.-16.2.42	"	464
Zahlenmeldung für den 17.2.42	"	465
Zahlenmeldung für den 18.2.42.....	"	466
Korpsbefehl Nr.7 Nr.568/42 geh	"	467
Zahlenmeldung für den 19.2.42	"	468
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.17.-20.2.42	"	469
Zahlenmeldung für den 20.2.42	"	470
Zahlenmeldung für den 21.2.42	"	471
Mun.-Bestandmeldung v.10.2.-20.2.42	"	472
Zahlenmeldung für den 22.2.42	"	473
10-tägige Beute-Meldung v.11.2.-20.2.42	"	474
Bes.Anordngn.Nr.9 f.d.Vers.u.f.d.Vers.Truppen	"	475
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.21.-23.2.42	"	476
Zahlenmeldung für den 23.2.42	"	477
Zahlenmeldung für den 24.2.42	"	478
Zahlenmeldung für den 25.2.42	"	479
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.24.-26.2.42	"	480
Zahlenmeldung für den 26.2.42	"	481
Beurteilung der Versorgungslage Nr.752/42 geh	"	482
Zahlenmeldung für den 27.2.42	"	483
Versorgung während der Schlammperiode	"	484
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.27.-28.2.42	"	485
Bes.Anordngn.Nr.10 f.d.Vers.u.f.d.Vers.Truppen	"	486
Zahlenmeldung für den 28.2.42	"	487
Zahlenmeldung für den 1.3.42	"	488
Zahlenmeldung für den 2.3.42	"	489
10-tägige Beute- und Mun.-Bestandsmeldung 20.-28.2.	"	490
Kraftfahrtechnische Aus- und Weiterbildung	"	491
Ausfälle und Zugänge an Kfz. v.20.-28.2.42	"	492
Ausfälle an Pferden v.1.-3.3.42	"	493
Zahlenmeldung für den 3.3.42	"	494
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.4.-6.3.42	"	495
Zahlenmeldung für den 4.3.42	"	496
Zahlenmeldung für den 5.3.42	"	497
Zahlenmeldung für den 6.3.42	"	498
Zahlenmeldung für den 7.3.42	"	499
Zahlenmeldung für den 8.3.42	"	500
Zahlenmeldung für den 9.3.42	"	501
Zahlenmeldung für den 10.3.42	"	502
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.7.-10.3.42	"	503
Bes.Anordngn.Nr.11 f.d.Vers.u.f.d.Vers.Truppen	"	504
Zahlenmeldung für den 11.3.42	"	505
10-tägige Beute- und Ausfallmeldung	"	506
Zahlenmeldung für den 12.3.42	"	507
Mun.-Bestandsmeldung v.1.3.-10.3.42	"	508
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.11.-13.3.42	"	509
Beurteilung der Versorgungslage Nr.789/42 geh	"	510
Zahlenmeldung für den 13.3.42	"	511
Zahlenmeldung für den 14.3.42	"	512

Mun.-Bestandsmeldung v.1.3.-10.3.42	Anlage		513
Zahlenmeldung für den 15.3.42	"		514
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.14.-16.3.42	"		515
Zahlenmeldung für den 16.3.42	"		516
Bes.Anordngn.Nr.12 f.d.Vers.u.f.d.Vers.Truppen	"		517
Zahlenmeldung für den 17.3.42	"		518
Zahlenmeldung für den 18.3.42	"		519
Zahlenmeldung für den 19.3.42	"		520
Zahlenmeldung für den 20.3.42	"		521
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.17.-21.3.42	"		522
Ausfälle an WuG u.Mun.-Bestandsmeldung 9.-19.3.42..	"		523
10-tägige Beute-Meldung	"		524
Zahlenmeldung für den 21.3.42	"		525
Zahlenmeldung für den 22.3.42	"		526
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.22.-23.3.42	"		527
Ausfälle und Zugänge an Kfz. v.10.-20.3.42	"		528
Kfz.-Instandsetzung in Charkow	"		529
Zahlenmeldung für den 23.3.42	"		530
Bes.Anordngn.Nr.13 f.d.Vers.u.f.d.Vers.Truppen	"		531
Zahlenmeldung für den 24.3.42	"		532
Auffrischung	"		533
Zahlenmeldung für den 25.3.42	"		534
Auffrischung und Neugliederung Nr.104/42 g.Kdos....	"		535
Zahlenmeldung für den 26.3.42	"		536
Ausfälle an Pferden f.d.Zeit v.24.-26.3.42	"		537
Zahlenmeldung für den 27.3.42	"		538
Zahlenmeldung für den 28.3.42	"		539
Zahlenmeldung für den 29.3.42	"		540
Veterinärwesen:betr.Requisition von Pferden	"		541
Beurteilung der Versorgungslage Nr.1179/42 geh	"		542
Zahlenmeldung für den 30.3.42	"		543

K.T.B. Anl. 376

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 1.1.42.
Abt./Qu.

Besondere Anordnungen Nr.1
für die Versorgung und für die
Versorgungstruppen.

I.) Allgemeines.

1.) Hilfeleistung bei Notständen.

Während der Wintermonate ist in den besetzten Ostgebieten damit zu rechnen, dass durch Schneeverwehungen erhebliche Störungen des Eisenbahnverkehrs eintreten können. Der Ausfall auch nur einer Strecke bedeutet für viele Truppen den Ausfall der notwendigen Versorgung für mehrere Tage.

Die für Eisenbahnunterhaltung eingesetzten Kriegsgefangenen-Kompn. und der bereits vom Chef des Transportwesens angeordnete Grosseinsatz der Zivilbevölkerung zum Schneeräumen wird zur schnellen Beseitigung solcher Störungen nicht immer ausreichen.

Es wird daher angeordnet, dass in der Nähe von Bahnanlagen untergebrachte Einheiten im Falle von Notständen den Anforderungen von Bahndienststellen zur Hilfeleistung zu entsprechen haben, soweit ihr sonstiger Einsatz dieses zulässt.

2.) Diebstähle auf Eisenbahnzügen und in Versorgungseinrichtungen.

Mit dem Befehl AOK 6 / O. Qu. v. 21.1o.41 (verteilt bis zu den Kpn.) wurden sämtliche Einheiten angewiesen:

a) den Befehl des Oberbefehlshabers der 6.Armee v. 18.1o.41 bei allen Einheiten, Ausgabestellen und Dienststellen der Armee sowie auf den Geschäftszimmern der Kompn., Schwadronen usw. anzuschlagen,

b) ein Warnungsschild entsprechend der gegebenen Weisung in allen Lagern von Versorgungsgütern aufzustellen.

Sämtliche Einheiten, Dienststellen, Ausgabestellen usw. melden bis zum 13.1.42 an Gen.Kdo.LI.A.K./Qu. die Durchführung der gegebenen Anweisungen.

3.) Verkehrswesen. Verkehrsdisziplin.

In letzter Zeit sind auf der Strecke Ljubotin - Charkow verschiedentlich Pferdefuhrwerke und zu Fuss gehende Soldaten bei Tag und Nacht von Kraftfahrzeugen angefahren worden.

Die Ursache liegt einerseits darin, dass infolge der Kopfschützer das Herannahen eines Fahrzeuges nicht gehört wird und andererseits die Kraftfahrzeuge bei Nacht nicht abgeblendet haben.

Die Kraftfahrer sind erneut auf die Verkehrsbestimmungen wie rechtzeitiges Signalgeben, genügendes Ausweichen beim Überholen und auf das Abblenden hinzuweisen.

4.) Es wird darauf hingewiesen, dass Fernschreiben sowie Fern- und Funksprüche nicht mit der Feldpostnummer, sondern der offenen Anschrift zu versehen sind.

5.) Ausstellung von Passierscheinen.

Die Überwachung der rückwärtigen Grenze des Operationsgebiets hat ergeben, dass die Bestimmungen über die Grenzsperre vielfach nicht beachtet werden. Es wird daher nochmals darauf hingewiesen, dass für die einheimische Bevölkerung nur die Passierscheinstellen des O.K.H. den Übertritt über die rückw. Grenze des Op.-Gebietes genehmigen dürfen.

Derzeitige rückw. Grenze des Operationsgebietes:
Smela - Tscherkassy (Orte und Bahnlinie ausschl.) - Verlauf des Dnjepr bis Retschiza.

6.) Erlassung von Rundfunkempfangsgeräten.

Der Termin in den Bes.Anordnungen Nr. 74 der Armee bezw. des LV.A.K. Nr. 75 Anlage 4 Teil 5, letzter Absatz wird aufgehoben.

Neuer Termin bei A.N.F.6: 2o.2.1942.

II.) Munitionswesen.

1.) Besondere Vorkommnisse an Mun.

Der bei besonderen Vorkommnissen an Mun. gem.H.Dv. 3o5, Ziff. 234 und 235 vorzulegende Bericht ist künftig in siebenfacher Ausfertigung einzureichen.

2.) Dreitägige Mun.-Meldungen.

Die dreitägigen Mun.-Meldungen sind nach bisherigem Muster künftig nur noch alle 1o Tage einzureichen, und zwar:
nach dem Stand vom Monatsende zum 1. jed.Monats,
nach dem Stand vom 1o. zum 11. jed. Monats
nach dem Stand vom 2o. zum 21. jed. Monats.

III.) Verwaltungswesen.

Siehe Anlage 1

IV.) Sanitätswesen.

Siehe Anlage 2

V.) Kraftfahrwesen.

Siehe Anlage 3

VI.) Gerätewesen.

Die dreitägigen Ausfallmeldungen an Waffen und Gerät sind nur noch alle 1o Tage nach dem bisherigen Muster vorzulegen und zwar:

nach dem Stand vom Monatsende zum 1. jed. Monats,
nach dem Stand vom 1o. zum 11. jed. Monats,
nach dem Stand vom 2o. zum 21. jed. Monats.

VII.) Kriegsgefangenenwesen:

1.) Sichere Unterbringung von Kriegsgefangenen.

Die Befreiung von 21o Kriegsgefangenen durch einen Partisanenüberfall auf ein Gefangenenlager gibt Veranlassung, auf ausreichende Bewachung und Vermeidung einer übergrossen Belegung der Gefangenenlager sowie sichere und getrennte Unterbringung der Wachmannschaften hinzuweisen.

2.) Verwendung von Kriegsgefangenen bei Truppenteilen und Stäben.

Einzelne Fälle von erwiesener Spionage und Sabotage durch Kriegsgefangene, die bei deutschen Truppenteilen und Dienststellen beshhäftigt waren, machen es erforderlich, in Zukunft nachstehende Richtlinien zu beachten:

a) Die Kriegsgefangenen sind vor dem Arbeitseinsatz eingehend zu überprüfen.
b) Eine Verwendung von Kgf. an besonders spionage- und sabotagegefährdeten Stellen ist verboten.
c) Die Kriegsgefangenen sind während des Arbeitseinsatzes ständig zu bewachen. Jede Vertrauensseligkeit ist fehl am Platze.
d) Ein Verkehr der Kriegsgefangenen mit der Zivilbevölkerung ist in jedem Fall zu verhindern.
e) Die Aufstellung und der Einsatz besonderer Kriegsgefangeneneinheiten werden hierdurch nicht berührt.

3.) Grundsätzliche Massnahmen in Kriegsgefangenenlagern bei Fleckfiebergefahr.

Siehe Anlage 4

VIII.) Ordnungsdienst.

1.) Regelung der kirchlichen Feiertage in den besetzten Ostgebieten.

In den besetzten Ostgebieten wird der bereits von der Sowjetregierung eingeführte Gregorianische Kalender beibehalten. Auch die kirchlichen Feiertage sind nach diesem (Gregorianischer Kalender) zu begehen.

2.) Ausstellung von Ausweisen für Zivilisten.

Es häufen sich die Fälle, in denen milit. Dienststellen für Zivilpersonen Ausweise für Besuchszwecke ausstellen. Desgleichen werden Ausweise zur Reise in Orte, in denen sich Kgf.-Lager befinden, ausgestellt. Hierdurch wollen die Angehörigen die Freigabe ihrer Familienmitglieder aus dem Kgf.-Lager erwirken.

Das Ausstellen derartiger Ausweise wird hiermit verboten.

IX.) Qu.Abt. in Charkow.

Verteiler:
im Entwurf.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

Hierzu 2 Beilagen.

A n l a g e 1 zu Bes.Anordn. Nr. 1

V e r w a l t u n g s w e s e n .

1.) Frontzulage.

Befehl des Herrn Oberbefehlshabers der 6. Armee vom 21.12.41:
"Ich genehmige die Zahlung der Frontzulage an alle mir unterstellten Verbände, Einheiten, Kommandobehörden und Dienststellen vom 11.12.41 bis 20.12.41 einschliesslich."

2.) Kohlenbestände.

Um der Armee einen Überblick über die im Armeebereich vorhandenen Vorräte an Kohlen und Koks zu verschaffen, melden sämtliche Truppenteile bis zum 13.1.42 an AOK, welche Bestände - getrennt nach Anthrazit oder Stückkohle, Staub- oder Schlammkohle und Koks - sich in ihrem Bereich befinden und welcher Teil davon für den Eigenbedarf der Truppe und der unmittelbar für die Truppe arbeitenden Versorgungsbetriebe, die besonders anzugeben sind, benötigt wird. Die Angaben von Einwohnern sind unzulässig. Jeder Truppenteil beauftragt daher einen Wehrmachtsangehörigen, der zu möglichst genauen Schätzungen in der Lage ist. Die Meldungen der an einem Ort liegenden Truppenteile und Dienststellen sind durch die Ortskommandanturen zusammenzufassen, damit keine Doppelmeldungen erfolgen.

T!

Die Divisionen legen die Meldungen ihrer Truppen gesammelt, die Korps-, Armee- und Heerestruppen einzeln an Gen.Kdo.LI.A.K./IVa bis zum 10.1.42 vor.

T!

In den Meldungen sind ferner größere Lager von geschlägertem Brennholz in Stämmen oder Scheitern (in Raummetern ausgedrückt) anzugeben.

3.) Abgabe von Brennholz aus Förstereien.

Sämtliche Förstereien und Oberförstereien des Bezirks Charkow sind in der Forstdirektion Charkow zusammengefasst, die unter Leitung des Wi.Kdo.Charkow, Abtlg. W Sondergr. Forst-Holz-Jagd steht. Den Förstern ist genehmigt, bis zu 2o rm Brennholz gegen Bezahlung an Einheiten, die in ihrem Bereich liegen, abzugeben. Grössere Mengen müssen über Wi.Kdo. Charkow angefordert werden. Es ist untersagt, selbständig Holz im Walde zu fällen oder aus dem Walde und von Lagerplätzen abzufahren.

Grundsätzlich ist alles Holz gem. den Richtlinien für die Bewirtschaftung der Ostgebiete zu bezahlen.

4.) Geld- und Kassenwesen.

a) Kassen- und Abrechnungswesen, Kassenprüfungen.

Die Zahlstellen haben mit allen Mitteln darauf hinzuwirken, daß die monatlichen Abrechnungen pünktlich der zuständigen Abrechnungsintendantur vorgelegt und Prüfungsbemerkungen erschöpfend und so schnell wie möglich beantwortet werden. In den letzten Monaten etwa eingetretene Rückstände sind baldigst aufzuarbeiten.

b) Schwarze Kassen.

b) Schwarze Kassen.

(1) "Schwarze Fonds" oder "Schwarze Kassen", deren Bestehen verschleiert werden sollen, weil entweder die Reichs - Kasse Anrecht auf die Geldbeträge hat oder weil die Geldbeträge bestimmungswidrig angesammelt wurden, sind unzulässig. Wo solche "Fonds" oder "Kassen" bestehen, sind sie sofort aufzulösen.

(2) Auf die Bestimmungen über
Verwaltung und Nachweis von Privatgeldern der Truppe (Kasinogeld, Komp.Kasse, Uffz.Kasse, Sportkasse) H.V.Bl.41, Teil B, Nr. 98,
Geldwirtschaft der Truppenmarketendereien des Feldheeres H.V.Bl. 41, Teil B, Nr. 155,
Aufbewahrung und Nachweis von Privatgeld Angehöriger von Feldeinheiten während größerer Gefechtshandlungen H.V.Bl. 41, Teil B, Nr. 660
wird hingewiesen.

(3) Besonders wird darauf hingewiesen, daß Gebührnisabzüge, die als Privatgeld der Truppe "Kassen" nach Ziff. (2) Abs. 1 zufliessen sollen, nur mit Zustimmung des Einzelnen zulässig sind.

(OKH/GenStdH/Gen.Qu./IVa (III,1) Az.940a/41 v.12.12.41).

c) Abfindung von Angehörigen aus der Kriegsgefangenschaft entlassener Volksgruppen.

Im Abs. 5 der Ziff. 2 b der Anlage 4 zu den Bes.Anordn. Nr.67 des A.O.K.6 v. 2.11.41 ist folgende Änderung durchzuführen:

"Die Verpflegung besteht in dem Grundverpflegungssatz mit Zulagen (B) und Tabakportion".

(OKH/GenStdH/Gen.Qu./IVa Az. I/833 b / 41 (III / IV, 1) Nr. I/37542/41 geh. v. 9.12.41).

d) Verwendung von Fahrern der aus dem Gen.Gouv. mitgeführten landesüblichen Bespannfahrzeuge bei Entlassung aus Lazaretten.

Siehe Beilage 1.

e) Abfindung von Arbeitern u. Angestellten (auch Sprachmittlern) russischen usw. Volkstums.

Siehe Beilage 2.

Beilage 1

Landesübliche Bespannfahrzeuge, hier :
Verwandung von aus Lazaretten entlassenen Panjefahrern.

Soweit polnische Fahrer landesüblicher Fahrzeuge (Panjefahrer), die sich bei Truppenteilen befinden, in Lazarette eingeliefert werden müssen, ist wie folgt zu verfahren:

I. Den Panjefahrern ist von ihrem Truppenteil ein Marschbefehl mitzugeben, in dem bestimmt ist, ob sie nach Wiederherstellung ihrer Gesundheit zur Truppe zurückzukehren haben oder vom Lazarett in ihren Heimatort zu entlassen sind.

II. Für die Dauer des Lazarettaufenthaltes gilt die mit Erlaß O.K.H./Gen.St.d.H./Gen.Qu./IVa (III,3) Az.985 T Nr. I/20990/41 geh. vom 15.9.41 - bekanntgegeben durch die Besonderen Anordnungen der 6. Armee v. 29.9.41, Anlage 5 - angeordnete Regelung.

III. Nach der Entlassung aus dem Lazarett ist wie folgt zu verfahren:

1. Ist der Panjefahrer nach Wiederherstellung seiner Gesundheit truppenverwendungsfähig und hat die Truppe in dem mitgegebenen Marschbefehl seine Rückkehr gefordert, ist er vom Lazarett mit einem neuen Marschbefehl zur Truppe in Marsch zu setzen. Die Truppe ist hiervon zu benachrichtigen. In dem neuen Marschbefehl ist festzustellen, daß er Anspruch auf freie Verpflegung und Unterbringung ha

2. Ist der Panjefahrer nicht wieder truppenverwendungsfähig oder hat der Truppenteil seine Rückkehr nicht gefordert, ist er vom Lazarett in seinen Heimatort zu entlassen. Das Lazarett benachrichtigt hiervon :
   a) den Truppenteil, dem er vor der Einlieferung angehört hat und
   b) den M.i.G. bzw. Wehrkr.Kdo.I mit Angabe des Namens, Wohnorts und Lazarettentlassungstages.

3. Bei der Entlassung aus dem Lazarett ist den Panjefahrern, die nicht wieder zur Truppe zurückkehren, zu eröffnen, daß sie sich bei der ihrem Wohnort nächstgelegenen deutschen zivilen Verwaltungsbehörde(im Generalgouvernement: Kreis- bzw. Stadthauptmann, in den eingegliederten Ostgebieten: Bürgermeister, Amtskommissar oder Landrat) zu melden haben. Als Ausweis ist vom Lazarett eine Mitteilung über frühere Verwendung und Dauer des Lazarettaufenthaltes auszustellen. Gleichzeitig sind sie unter Strafandrohung auf die Pflicht zur Geheimhaltung hinzuweisen.

(O.K.H./Gen.St.d.H./Gen.Qu./IVa (III,3) Az.985 T Nr.I/44810/41
v. 11.12.1941.)

Beilage 2

Abfindung von Arbeitern und Angestellten (auch Sprachmittlern) russischen usw. Volkstums.

I. Geltungsbereich.

1. a) Dieser Erlaß gilt für alle von Wehrmachtdienststellen einschließlich Organisation Todt oder sonstigen deutschen Dienststellen beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter, Angestellten und Sprachmittler einheimischen Volkstums, die am 21.6.41 in den besetzten Ostgebieten wohnten.

   b) Der Erlaß findet auch Anwendung auf Betriebe, die im Deutschen Reich einschl. Gen.Gouv. ihren Stammsitz haben, im Auftrage der deutschen Wehrmacht einschl. Org.Todt oder sonstiger deutscher Dienststellen in Rußland eingesetzt sind und Arbeiter, Angestellte sowie Sprachmittler aus den genannten Gebieten beschäftigen.

2. Keine Anwendung findet dieser Erlaß auf :

   a) Reichsdeutsche,

   b) Dienststellen der Reichsbahn, deren Arbeitskräfte gemäß Erlaß O.K.H./Gen.St.d.H./Gen.Qu./IVa (III,3) Az.985 (Bahn) Nr. I/39174/41 vom 2.12.1941 abzufinden sind,

   c) Betriebe der gewerblichen Wirtschaft, und der Landwirtschaft in den besetzten Ostgebieten, auch wenn sie im Auftrage von Wehrmachtdienststellen einschl. O.T. oder sonstigen deutschen Dienststellen arbeiten, soweit sie nicht unter Abschnitt I, Ziffer 1.b) fallen.

   In diesen Betrieben sind bis auf weiteres grundsätzlich die vor dem 22.6.1941 geltenden Lohn- u. Gehaltssätze weiter zu gewähren. Sind diese Sätze nicht zu ermitteln, so ist die Entscheidung der zuständigen Wirtschaftsinspektion Abteilung Arbeit, herbeizuführen. Überschreitungen der früher gezahlten Lohn-u.Gehaltssätze sind nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der zuständigen Wirtschaftsinspektion, Abt.Arbeit, zulässig.

3. Dieser Erlaß gilt räumlich für die gesamten besetzten sowjetrussischen Gebiete.

   Der Erlaß gilt jedoch nicht für diejenigen Gebiete, die am Tage seines Inkrafttretens einem Reichskommissar unterstellt sind.

   Für Gebiete, die später einen Reichskommisar unterstellt werden, ist der Erlaß solange anzuwenden, bis der Reichskommissar eine anderweitige Regelung trifft.

II. Abfindung der Arbeiter.

1. Lohnsätze.

   Die Entlohnung der Arbeiter erfolgt nach folgenden Lohngruppen:

a)	Facharbeiter und Meister	2,50 Rbl. je Std.
b)	Facharbeiter und angelernte Arbeiter	1,70 Rbl. je Std.
c)	ungelernte Arbeiter, Hilfsarbeiter über 18 Jahre	1,00 Rbl. je Std.

von 16 bis 18 Jahren	0,80 Rbl.je Std.
unter 16 Jahren	0,50 Rbl.je Std.

d) ungelernte Frauen (vg.hierzu Abschn.IV, Ziffer 1)
bei Verrichtung leichterer Arbeiten, z.B. Reinigungs- und Putzarbeiten

über 18 Jahre	0,80 Rbl.je Std.
von 16 bis 18 Jahren	0,60 Rbl.je Std.
unter 16 Jahren	0,50 Rbl.je Std.

2. Meister.

Meister, die als selbständige Werkstättenleiter eingesetzt sind und auf Grund ihrer Fachkenntnisse in der Lage sind, die Aufsicht über vorzunehmende Arbeiten (z.B. Reparaturen) selbst zu führen und, beispielsweise in Kraftfahrzeugwerkstätten, die zu reparierenden Fahrzeuge wieder betriebsfertig zu machen, können zu den Lohnsätzen für Fachvorarbeiter und Meister je nach Zahl der ihnen unterstellten Facharbeitskräfte folgende Zuschläge erhalten:
Wenn mindestens 6 Facharbeiter unterstellt sind wöchentlich 25 Rb., wenn mindestens 13 Facharbeiter unterstellt sind wöchentl. 50 Rb., wenn mindestens 20 Facharbeiter unterstellt sind wöchentl. 75 Rb.
Daneben können Werkstättenleiter, die sich durch deutsche Sprachkenntnisse auszeichnen, Zuschläge gem Abschn. III, 2 c) erhalten.

3. Zuschläge und Kürzungen.

Die im Abschnitt II, 1 festgesetzten Lohnsätze gelten für normale Arbeitsleistung. Arbeiter, insbesondere Facharbeiter, die sich durch überdurchschnittliche Leistung auszeichnen oder schwierige oder verantwortliche Arbeit verrichten, können Leistungszulagen erhalten.
Diese Leistungszulagen sind nach dem Grade der Mehrleistung zu staffeln und dürfen im Einzelfall höchstens 50 v.H. des Grund - lohnes betragen.
Die Gesamtsumme der von einer Dienststelle (Betrieb) gewährten Leistungszulagen darf für jede Tätigkeits- bzw. Altersgruppe 20 v.H. der Grundlohnsumme nicht übersteigen.
Für Minderleistung, insbesondere bei Zurückhaltung der Arbeits leistung, sind entsprechende Abzüge von den Grundlöhnen vorzunehmen.
Die Bewilligung von Zuschlägen und die Verfügung von Abzügen obliegt den Beschäftigungsdienststellen.

4. Zeitlohn, Mehrarbeit, Sonn- und Feiertags- sowie Nachtarbeit.

Die Arbeiter werden nach der Zahl der von dem einzelnen Arbeiter geleisteten Arbeitsstunden entlohnt(Zeitlohn).
Besondere Zuschläge für Mehrarbeit, Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit dürfen nicht gezahlt werden.

III. Abfindung der Angestellten und Sprachmittler.

1) Die Vergütung der Angestellten regelt sich nach folgenden Gehaltsgruppen:
a) Gehaltsgruppe A: monatlich 900 Rubel,
Tätigkeitsmerkmale:
aa) Leitende Angestellt mit selbständiger Tätigkeit und Weisungsbefugnis in Stellen von besonderer Bedeutung, z.B. Angestellte mit abgeschlossener Hochschulbildung und entsprechender Tätigkeit,

bb) Dolmetscher

bb) Dolmetscher (gem. AHM 40 Nr. 605) für besonders schwierige Aufgaben.

b) Gehaltsgruppe B: monatlich 650 Rubel,
Tätigkeitsmerkmale:
aa) Angestellte in besonders verantwortlicher Stellung.
bb) Technische Angestellte mit abgeschlossener Fach- oder Mittelschulbildung und mehrjähriger Berufsbewährung und verantwortlicher Tätigkeit, die sich durch gute Leistungen und Kenntnisse auszeichnen.
cc) Dolmetscher, die nicht unter Gehaltsgruppe A fallen und Übersetzer (gem. AHM 40 Nr. 605) für besonders verantwortungsvolle Arbeiten.

c) Gehaltsgruppe C: monatlich 500 Rubel,
Tätigkeitsmerkmale:
aa) Angestellte mit gründlichen Fachkenntnissen und selbständigen Leistungen, z.B. Buchhalter, Kanzleivorsteher mit mindestens 5 Fachkräften, Magazin- und Lagervorsteher.
bb) Technische Angestellte mit abgeschlossener Mittelschulbildung, soweit nicht in Gehaltsgruppe B aufgeführt, ferner Werkmeister mit vergleichbaren Tätigkeiten von besonderer Bedeutung und ähnliche.
cc) Übersetzer (gem. AHM 40 Nr. 605), soweit nicht unter Gehaltsgruppe B.

d) Gehaltsgruppe D: monatlich 400 Rubel,
Tätigkeitsmerkmale:
aa) Angestellte, die sich durch ihre Tätigkeit aus der Gruppe E herausheben, z.B. durch Entwerfen von Schreiben nach Angabe, Materialverwalter, kanzleimäßige Erledigung von Verfügungen.
bb) Stenotypisten (-innen).
cc) Technische Angestellte und Zeichner, soweit sich ihre Tätigkeit aus Gehaltsgruppe E heraushebt, die einfache Pläne auf Grund von Angaben oder Unterlagen nach Anleitung herstellen können, hierzu erforderliche einfache technische Berechnungen nach Anleitung anfertigen und Zeichnungen in anderen Maßstab übertragen können.
Maschinenmeister, soweit nicht in Gehaltsgruppe C aufgeführt,
Werkführer.

e) Gehaltsgruppe E: monatlich 300 Rubel,
Tätigkeitsmerkmale:
aa) Angestellte mit einfachen oder vorwiegend mechanischen Arbeiten, wie Führung von Tagebüchern, Listen, einfacheen Karteien, Postabfertigung, Hilfsarbeiten in der Registratur, Schriftwechsel nach Vordruck.
bb) Maschinenschreiber(-innen).
cc) Technische Angestellte mit vorwiegend mechanischer Tätigkeit, z.B. einfache Zeichen- und Pausearbeiten, Anfertigung von Umdrucken, Lichtpausen.
dd) Fernsprechangestellte.
ee) Sprachkundige (gem. AHM 40 Nr. 605).

2) Zuschläge und Kürzungen.

a) Für gute überdurchschnittliche Leistungen dürfen Leistungszuschläge bis zu 10 v.H., bei außergewöhnlichen Leistungen im Einzelfall bis zu 25 v.H. gewährt werden.
Die Gesamthöhe der Leistungszuschläge für jede Beschäftigungsgruppe wird auf 10 v.H. der ausgezahlten Gehaltssumme begrenzt, die sich aus den in Abschn. III dieses Erlasses festgelegten Sätzen ergibt.

b) b) bei Minder -

b) Bei Minderleistung ist das Gehalt entsprechend zu kürzen.
c) Für Kenntnisse in der deutschen Sprache dürfen - außer an Dolmetscher und Sprachmittler - zusätzliche Zuschläge in folgender Höhe gewährt werden:
   aa) Ist die Verständigung in deutscher Sprache möglich 5 v.H.,
   bb) wird die deutsche Sprache in Wort und Schrift auch mit Bezug auf Fachausdrücke weitgehend beherrscht 15 v.H.,
   cc) für vollständige Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift 25 v.H.
d) Die Bewilligung von Zuschlägen und die Verfügung von Abzügen obliegt den Beschäftigungsdienststellen.

3. Arbeitszeit.

Die Gehaltssätze gem. Abschn. III, Ziff.1 gelten für eine regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit von 48 Stunden. Für Mehrarbeit bis zu einschließlich 54 Arbeitsstunden in der Woche ist keine zusätzliche Vergütung zu gewähren.

Für angeordnete Mehrarbeit über 54 Stunden je Woche kann, sofern die allgemeine Leistung des Betreffenden dies rechtfertigt, für jede über 54 Stunden hinausgehende Mehrarbeitsstunde eine Vergütung von 1/200 des Monatsgehalts gewährt werden.

4. Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit.

Arbeit an Sonn- und Feiertagen ist wie Mehrarbeit zu behandeln, sofern die gesamte Wochenarbeitszeit über 54 Stunden hinausgeht. Besondere Zuschläge für Sonn- und Feiertags-, sowie Nachtarbeit dürfen nicht gezahlt werden.

IV. Gemeinsame Abfindungsbestimmungen.

1. Frauen.
Frauen erhalten abgesehen von der Regelung zu Abschn II, Ziff.1d) den gleichen Lohn bzw. das gleiche Gehalt wie Männer.
2. Kinderzuschläge.
Die Zahlung von Kinderzuschlägen ist verboten.
3. Frontzulage.
Die Zahlung einer Frontzulage ist verboten.
4. Trennungsentschädigung.
Trennungsentschädigung ist nicht zu gewähren.
5. Höchstbegrenzung.
Die in Abschnitt II, III und IV festgelegten Lohn- und Gehaltssätze einschl. Leistungszulagen und sonstige Abfindungen sind Höchstlöhne. Jede Überschreitung dieser Löhne und Zulagen ist verboten. Für Mehrausgaben ist der Verantwortliche erstattungspflichtig.
Soweit bisher höhere als in dem vorliegenden Erlaß festgelegte Lohn- und Gehaltssätze an Arbeiter und Angestellte gezahlt wurden, sind diese sofort auf die Sätze dieses Erlasses zurückzuführen.
Die Gewährung günstigerer als hier zugelassenen Arbeitsbedingungen, auch im Einzelfall, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der zuständigen Wirtschaftsinspektion, Abt. Arbeit, zulässig.
6. Lohn- und Gehaltszahlung.
a) Löhne und Gehälter werden jeweils für den Kalendermonat abgerechnet.
b) Am 16. eines jeden Monats oder, falls dies ein Sonntag ist, an dem darauffolgenden Werktag ist auf den zuständigen Lohn bzw. auf das Gehalt eine Abschlagszahlung in Höhe von etwa 90 v.H. des bis zum 15. zustehenden Lohnes oder Gehaltes zu gewähren. Die Gesamtabrechnung des Lohnes bzw. Gehaltes erfolgt jeweils am ersten oder zweiten des folgenden Monats unter Berücksichtigung [illegible] Zuschläge und Abzüge.

7. Abzüge.

7. Abzüge.

a) Die Löhne und Gehälter sind Bruttovergütungen. Die vorgeschriebenen Steuern sind abzuziehen.
b) Sonstige Abzüge (außer für Verpflegung) sind bis auf weiteres nicht vorzunehmen.

8. Krankheit und Unfall.

Bei Arbeitsversäumnis durch Krankheit oder Unfall ist die Lohn- bzw. Gehaltszahlung einzustellen.

Bei Unfällen mit Todesfolge sind Renten oder einmalige Entschädigungen nicht zu zahlen.

9. Entlassung.

Entlassungen können jederzeit fristlos erfolgen.

V. Sonderbestimmungen für Volksdeutsche.

Volksdeutsche sind, soweit ihre Haltung dies rechtfertigt, bevorzugt einzustellen und ihren Leistungen entsprechend zu fördern. Die an Volksdeutsche gewährten Leistungszulagen haben sich im Rahmen der Bestimmungen zu Abschn. II, Ziff. 3 bzw. Abschn. III, Ziff. 2 dieses Erlasses zu halten und können bei der Errechnung der für eine Dienststelle (Betrieb) zulässigen Gesamthöhe der Leistungszulagen außer Ansatz bleiben.

VI. Verpflegung und Unterbringung.

1. Die Abgabe von Verpflegung an russische Arbeiter und Angestellte ist mit Erlaß OKH/GenSt d H/GenQu/IVa Az. I/833 b/41 (IV,1) Nr.I/43171/41 v. 25.11.41. geregelt. Danach erhalten:
   a) Arbeiter, Angestellte und Sprachmittler, die außerhalb ihres ständigen Wohnsitzes bei Dienststellen der Wehrmacht oder des Wehrmachtgefolges tätig sind, Verpflegung gegen Bezahlung nach den in der o.a. Verfügung festgelegten Sätzen.
   b) Arbeiter, Angestellte und Sprachmittler, die an ihren ständigen Wohnsitz bei Dienststellen der Wehrmacht oder des Wehrmachtgefolges tätig sind, haben sich grundsätzlich selbst zu verpflegen.
   Gegen die Einrichtung von Werk- und Betriebsküchen, in denen Verpflegung im Rahmen der in eben genannter Verfügung bestimmten Sätze ausgegeben werden kann, bestehen keine Bedenken.

2. Verpflegung ist nur gegen Bezahlung abzugeben. Es sind vom Lohne abzuziehen:
   a) Für Tagesverpflegung 6 Rubel,
   b) für Teilverpflegung u.zw.: Mittagskost 3 Rubel,
      Morgen und Abendkost je 1,5 Rubel.

VII. Sonderbestimmungen für Juden.

Juden erhalten grundsätzlich an Stelle von Barlohn nur Verpflegung für ihre Person. Soweit die besonderen Betriebsverhältnisse eine andere Regelung erfordern, kann an Juden bis zu 80 v.H., des der Tätigkeit entsprechenden Grundlohnes, bzw. Grundgehaltes gem. Abschn. II, Ziff. 1 und Abschn. III, Ziff. 1 (ohne Zulagen) gezahlt werden.

VIII. Sonstiges.

1. Erlaß OKH/GenSt d H/GenQu/IVa (III,3) Az. 985 Nr. I/28407/41 v. 9.9.41. tritt hiermit außer Kraft.
2. In Erlaß OKH/GenSt d H/GenQu/IVa (III,3) Az. 981 a Nr. I/26264/41 v. 27.8.41. - betr. Abfindung v[illegible]sicherern - ist Abschnitt III zu streichen und dafür zu setzen:
   "Sprachmittler gem. I, 2 sind wie die übrigen einheimischen Arbeitskräfte aufzufassen.

3. Es treten

lung ab1

3. Es treten außer Kraft die Richtlinien über die vorläufige Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen im Bereich des Befehlshabers für das rückw. Heeresgebiet Mitte v. 7. Aug. 1941. (OKH/GenSt d H/GenQu/IVa (III,3) Az. 985 Beih. Ost Nr. I/39468/41 v. 2.12.41.).

Zusätze des AOK 6:

Die unter VIII. angeführten Erlasse des OKH sind je in der Anlage 3 der Bes. Anordn. v. 1 . bzw. 22.9.41. bekanntgegeben worden.

Der Erlaß des OKH unter VI. 1. ist durch die Verfügung AOK 6/O.Qu/IVa Az. 35/Kgf. Nr. 1183/41 geh. v. 8.12.41. - verteilt wie die Bes. Anordn. für die Versorgung - bekanntgegeben worden.

Die Abfindung der russ. Panjefahrer und Kraftfahrer erfolgt weiterhin nach dem Erlaß OKH/GenSt d H/GenQu/IVa(III,3) Az. 985 Beih. Ost Nr. I/41282/41 v. 27.11.41. (bekanntgegeben in der Anl. 5 d. Bes. Anordn. des AOK 6 v. 5.12.41.).

Anlage 2

Sanitätswesen.

Verbot von Beurlaubungen:

Wegen Auftretens von ansteckenden Krankheiten in der Zivilbevölkerung werden Beurlaubungen nach folgenden Orten verboten:

Alleringersleben, Krs.Haldensleben, Reg.Bez.Magdeburg,
Altenhausen, Krs.Haldensleben,
Brodstedt, Krs. Husum, Reg.Bez.Schleswig,
Appen, Krs.Pinneberg, Reg.Bez.Schleswig,
Denzig, Krs. Dramburg, Reg.Bez. Schneidemühl,
Drosedow, Krs. Kolberg, Reg.Bez. Köslin,
Ehlbeck, Reg.Bez. Lüneburg,
Fabianke, Krs. Leipe,
Gehsen-Ostpreussen,
Giengen, Brenns,
Grevesmühlen, Krs. Schönberg/Meckl.,
Gusen, Oberdonau,
Gutsdorf Strockenthin bei Britzwalk, Krs. Ostprignitz,
Reg.Bez. Potsdam,
Hainrichau, Krs. Frankenstein,
Heidenheim, Württ.,
Herbrechtingen, Württ.,
Hermaringen, Württ.,
Löbau. Krs. Neumark,
Lübchow, Krs. Kolberg, Reg.Bez. Köslin,
Karkow, Krs. Kolberg, Reg.Bez. Köslin,
Mauthausen, Oberdonau,
Neugasthof, Krs. Kolberg, Reg.Bez. Köslin,
Neustrelitz, Meckl.,
Prostken, Ostpr.,
Ramelow, Krs. Kolberg, Reg.Bez. Köslin,
Ruhrhof, Krs. Lüneburg,
Schärding, Oberdonau,
Schmuckentin, Krs. Kolberg, Reg.Bez. Köslin,
Stockstadt, Krs. Aschaffenburg /Main,
Zeithain.
Fischborn-Ostpr.,
Reihershorst Ostpr.,
Roman, Krs. Kolberg. Reg.Bez. Köslin.

Anlage 3

K r a f t f a h r w e s e n .

1.) Rundernouerung von Bereifungen.

Die bisher von den Truppen zur Rundernouerung abgegebenen Reifen stehen in keinem Verhältnis zur Zahl der abgefahrenen Reifen,die durch Rundernouerung wieder zu neuwertigen Reifen hätten verarbeitet werden können.

Die restlose Erfassung der runderneuerungsfähigen Reifen ist im Interesse der Reifenerhaltung besonders wichtig.

Es wird nochmals darauf hingewiesen,daß runderneuerungsfähige Reifen ohne Reifengutscheine bei den Reifenstaffeln 20 und 511 des A.K.P. 571,zurzeit in Charkow,umgetauscht werden können.Der Umtausch findet ohne Anrechnung auf die laufenden Zuweisungen statt.

2.) Gerättechnische Vorschriften für Kfz.

Bei der Notwendigkeit erhöhter Pflege der Kfz.wächst die Bedeutung der gerättechnischen Vorschriften für Kfz.,wie Gerätbeschreibungen, Bedienungsanleitungen.Sie bilden die Unterlagen für den technischen Unterricht und sind zugleich ein Nachschlagewerk für Aufsichtspersonal und Fahrer.Im kraftfahrtechnischen Anhang zum H.V.Bl.41,Teil C,Blatt 24 Nr.34 sind die für Zuständigkeit,Anfordern und Benutzen der gerättechnischen Vorschriften für Kfz.geltenden Bestimmungen zusammengefaßt.

Auf Grund dieser Bestimmungen sind bei allen Einheiten,soweit bisher noch nicht geschehen,die Bestände an gerättechnischen Vorschriften für Kfz.nachzuprüfen und fehlende Stücke anzufordern.

Die im Abschn.B 2 der Bestimmungen vorgesehene Maßnahme bedeutet nicht,daß verlorengegangene gerättechnische Vorschriften für Kfz. allein durch die Instandsetzungsdienste wieder zu ergänzen sind. Vielmehr bleibt für Bestand und etwa erforderliche Ergänzung von gerättechnischen Vorschriften für Kfz.grundsätzlich die Einheit selbst verantwortlich,der die Kfz.zugeteilt sind.

Falls Schwierigkeiten bei Anforderung und Zuweisung von gerättechn. Vorschriften für Kfz.auftreten,ist an A.O.K.6 , O.Qu./A.O.Kraft auf dem Dienstwege zu berichten.

3.) Ausrüstung der Räder - Kfz.mit Werkzeug und Zubehör.

Die derzeitige Lage auf dem Zubehör - und Werkzeug - Markt läßt es nicht mehr zu,die Kfz.mit Zubehör und Vorratssachen gemäß Anlage K 1801 der K.H....auszurüsten.

Es wird deshalb für Ersatzzwecke folgende vorläufige Ausrüstung festgesetzt:

1.) Werkzeug:	l.,m.und s.Krad (0)	l.,m.und s.Pkw. (0)	l.,m.und s.Lkw. (0)
Wagenheber		1 mech.	1 mech.od. hydr.
Harrier	1 (250 g)	1 (500 g)	1 (800 g)
Kombinationszange	1	1	1
Schraubenzieher	1	1	1
Satz einfacher Schlüssel u.Spez. Schlüssel soweit erforderlich	1	1	1
Zündkerzenschl.	1	1	1
Radmutterschl.	-	1	1
Speichenschl.	1	-	-
Montierhebel	1	2	2
Werkzeugtasche	1	-	-
Fettpresse	1	1	1
Andrehkurbel, sof.m.Kfz.gelief.	-	1	1
Druckluftmesser	1	1	1
Entlüftungs-schlauch	-	1	1
Flachmeisel	-	1	1
Durchtreiber	1	1	1
Schnellspann - schraubenschl.	1	1	1
2.) Zubehör:			
Flickzeug	1	1	1
Luftpumpe	1	1	1
Isolierband	5 m	5 m	5 m
Beschreibung u.Bed. Vorschr.sof.greifb.	1	1	1
Bindedraht DIN 177 x	0,25 kg.	1,25 kg.	1,25 kg.
Abschleppseil 5-7m lg.ø 8-12 mm 10-15 mm	-	1	1
Gleitschutzketten	1	für Antriebräder	
Kühlerschutzhaube	-	1	1
Winkerstab	-	1	1
Abblendkappe	1	2	2

(wenn mehr erforderlich,dann Aggregat von innen anstreichen)

Zubehör:	l.,m.und s.Krad. (0)	l.,m.und s.Pkw. (0)	l.,m.und s.Lkw. (0)
Blechbüchse 5cm für Abschmierfett	1	1	1
Frostschutzscheibe	-	(nur für Kfz.mit gesch.Aufbau)	
Karabinerhalter	-	(nach Bedarf)	
Packtaschen	2	-	-
Plan u.Spiegel	-	(nur für Kfz.m.offenem Aufbau)	
Vorhängeschlösser	-		(nach Bedarf)
Zündkerzenbürste	1	1	1
Waschbürste	-	1	1
3.) Vorratssachen:			
Behälter aus Glas f. Kraftstoffförderung	-	1	1
Bowdenzug	2	-	-
Keilriemen f.Lüftflg.	1	1	1
- " - Lichtmaschine	1	1 (soweit erforderlich)	1
Kühlwasserschlauch	-	1	1
Ventileinsätze	2	2	2
Zündkerzen u.Dichtungsring	1	2	2
Handölkanne	-	1	1
Waschpinsel	1	1	1
Schlauchband	-	1	1
Kettenglied f.Krad (gerade,gekröpft u. steckgl.)je nach Art	3	-	-
Glühkerzen für Dieselmotore,soweit erforderlich	-	-	1

Anlage 4

Gesundheitliche Massnahmen in Kriegsgefangenen-

lagern bei Flecktiebergefahr.

1.) Wegen der Fleckfiebergefahr sind ab sofort sämtliche Kriegsgefangenenlager und Arbeitskommandos, in denen Fleckfieber gemeldet ist, für jeden Besuch durch Aussenstehende gesperrt, soweit er nicht im Interesse des Gesundheitsdienstes notwendig ist.

Ausweise für den Besuch solcher Lager und Arbeitskommandos sind nicht mehr auszustellen. Ist die Krankheit erst nach der Ausstellung eines Ausweises ausgebrochen, so sind Besucher durch die Lagerkommandantur zurückzuweisen.

2.) Durch Absperr- und Entlausungsmassnahmen ist sicherzustellen, dass das Fleckfieber nicht verschleppt wird. Abschub von Kriegsgefangenen aus verseuchten Lagern oder deren Verwendung in Arbeitskommandos ist verboten, wenn die Kriegsgefangenen nicht vorher in abgesondert liegenden Blocks oder Teillagern nach Durchführung der Entlausung eine Quarantänezeit von 21 Tagen durchgemacht haben. Während der Quarantänezeit ist eine Woche nach der ersten eine zweite Entlausung vorzunehmen.

3.) Besonders sind die in den Wirtschaftsbetrieben der Lager (Küche, Bäckerei usw.) beschäftigten Soldaten und Gefangenen laufend gesundheitlich zu überwachen und läusefrei zu halten, da durch sie besonders leicht die Übertragung von Fleckfieber in das Lager oder in die Umgebung des Lagers erfolgen kann.

4.) Die Belegung der Lager ist so niedrig wie möglich zu halten. Von der Einrichtung gut abgetrennter Teillager ist weitgehend Gebrauch zu machen, nur so ist hygienische Beherrschung der Lager bei leichter Übersicht möglich.

K.T.B. Anl. 274

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 1.1.42.

Abt./Qu.

4. Anlagen.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

Anliegend die Meldung gem. A.O.K.6/O.Qu./Qu.1 Nr.068/41 g.Kdos. für die Zeit vom 27.12. - 31.12.41.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AbG. Az. 74

KTB

K.H.Qu., den 2.1.42.

Munitionsbestandsmeldung

vom 27.12.41 - 31.12.41, 19,00 Uhr.

Munitionsart bzw. Waffe 00	1.Ausst. Schuss	Bestand Schuss	Versch. seit le. Meld. Schuss	Anford. Schuss	Bereits angeford. am .....
Patr.s.S.i.L.	1 196 805	1 107 925	4 475	171 500	
Patr.s.S.o.L..	3 355 335	2 731 939	32 560	347 000	
Patr.S.m.K.	534 795	536 445	-	15 000	
Patr.S.m.K.L'spur	185 620	121 292	14 500	65 600	
Patr.S.M.K.(H)	168 700	168 090	-	-	
Patr.318	25 320	15 507	-	10 000	
2,8 cm Pz.B.	880	792	-	-	
Pist.Patr.08	1 173 526	1 171 739	-	-	
Pist.Patr.M/22 (t)	7 238	2 438	-	7 800	
Pist.Patr.7,65 mm	480	-	-	3 000	
2 cm Sprgr.Patr.Flak	12 600	13 995	-	-	
2 cm Pzgr.Patr.Flak	3 600	2 458	-	2 000	
3,7 cm Pzgr.Patr.	16 071	20 758	-	-	
3,7 cm Pzgr.Patr.40	3 126	1 009	-	-	
3,7 cm Sprgr.Patr.	12 752	11 080	120	1 800	
5 cm Pzgr.Patr.	1 764	1 949	-	-	
5 cm Pzgr.Patr.40	476	444	-	36	
5 cm Sprgr.Patr.	360	1 077	- -	80	
7,5 cm Jgr.18	6 513	3 585	271	2 480	
15 cm Jgr.38	1 230	845	22	385	
5 cm Wgr.36	24 600	24 535	120	65	
8 cm Wgr.34	12 390	9 152	579	3 216	
8 cm Wgr.34 Nb.	1 506	909	-	580	
F.H.Gr.A.Z.	11 568	8 821	461	3 616	
F.H.Gr.D.Z.	574	533	-	172	
F.H.Gr.Nb.	1 148	687	-	432	
10 cm Pz.Gr.	1 148	1 076	-	-	
15 cm Gr.19 A.Z.	2 531	1 936	200	600	
15 cm Gr.19 D.Z.	201	121	-	80	
15 cm Gr.19 Nb.	258	127	-	31	
15 cm Gr.19 Be.	201	93	-	-	
Stielhandgranaten 24	8 815	12 161	180	1 080	
Eihandgranaten 39	10 059	5 654	397	4 140	
T-Minen	1 220	1 839	-	381	
S-Minen	396	513	-	150	
Sprgn.Kst.Satz a	88	85	-	35	
-"- b	67	25	-	46	
-"- c	114	79	-	51	
-"- d	35	24	-	11	
Zündn.Kast.Satz a	66	56	-	25	
-"- b	52	50	-	22	
Knallzündschn. m	5 525	4 975	-	2000	
Leuchtpatronen	28 160	12 455	3 320	16 320	
Signalpatr.,rot	10 800	10 132	180	810	
Signalpatr.grün	10 800	10 074	60	550	

Munitionsart Bezw.Waffe	1.Ausst. Schuss	Bestand Schuss	Verbrauch seit Letzt. Meld. Schuss	Anford. Schuss	Bereits angeford. am .....
Rauchbdl.Patr.blau	8 275	6 111	-	1 620	
Rauchbdl.Patr.viol.	8 805	6 037	-	1 900	
Pfeifpatronen	16 000	13 093	-	2 150	
M-Patronen	3 015	928	-	420	
R-Patronen	3 050	1 105	-	480	
Sternbdl.Patr.rot	1 140	-	-	1 140	
-"- grün	1 140	-	-	1 140	
-"- weiss	2 610	-	-	2 610	
Fallschirmleuchtpatr.	310	393	-	160	
Fallschirmr. blau	870	870	-	-	
-"- violett	870	870	-	-	
Nebelhandgranaten	2 945	3 194	-	175	
Nebelkerzen 39	2 799	2 822	-	-	
Nebelkerzen 39 S	75	39	-	36	

Anmerkung: Die Zuweisung 1591 ist in Bestand berücksichtigt.

Major (W)

Generalkommando IX.A.K.
Abt.Ia/IuG.

K.H.Qu., den 2.1.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät v.27.-31.12.41.

44.Inf.Div.

2 l.Gr.W.36

98.Inf.Div.

1 Pist.08
6 Karabiner 98 k
4 Maschinengewehre

Major (?)

Generalkommando LI.A.K.
Korpsintendant

K.H.Qu., den 1.1.1942

An

A O K 6 - O.Qu.

Betr.: Versorgungslage am 31.12.41.

Verpfl.-Stärke	Mann	Pferd	verpflegt bis
44. Division	16500	6000	2.1.42.
297. Division	20000	7200	2.1.42.
Korps-, Armee- und Heerestruppen unmittelbar an AVL Charkow gewiesen:	4050	-	
Zusammen:	40550	13200	

In der Stärke der 297. Division sind die dieser angegliederten Armee- und Heerestruppen in Stärke von 3300 Mann inbegriffen.

Ob.Int.Rat.

Generalkommando LI. A. K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 1.1.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf.Div.
für die Zeit vom 27.bis 31.12.41

An
Qu.

A.: Iststärke	12 328	(davon 4 664 Panjepferde)
B.: Krank an Vet.-Dienste abgegeb.	20	
C.: Ausfälle durch Tod	36	
D.: Gesamtkrankenbestand	444	
E.: Zahl der Beutepferde	--	

A. B.
Dr. Tillmanns
Veterinär u.Adjutant

Entwurf

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 1.1.42.

Abt./Qu.

Betr.: Gefangene.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.2.

Für die Zeit vom 27.12. - 31.12.1941 wird

" F e h l a n z e i g e "

gemeldet.

KTB Anl. 378

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 2.1.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 1.1.42.

1. Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2. Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3. Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	8,6 cbm Otto,	2,7 cbm Diesel,
b) Zugang:	2o,- " " ,	4,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	3,7 " ,	1,7 " ,

4. Personelle Verluste:

Gef.:)
Verw.:) wird nachgereicht,
Verm.:)
Kr.Best.:)

5. Beute: · Fehlanzeige,

6. Gefangene: Fehlanzeige.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
I. V.
Major

Gefr. Fendrich AOK 6 erl

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Qu./AuG. Az. 74

K.H.Qu., den 2.1.42.

Munitionsverschussmeldung v. 1.1.42.

0,01	t	Patr.s.S.i.L.
0,2	t	Patr.s.S.o.L.
0,05	t	Patr.S.m.K.L'spur
1,3	t	F.H.Gr.A.Z.
1,2	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,09	t	Eihandgranate 39
0,02	t	Leuchtpatronen
2,87	t	

Major (W)

K

KTB Anl. 379

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 3.1.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 2.1.42.

1. Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2. Ausfall an Waffen und Gerät: Keiner,

3. Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	16,9 cbm Otto,	3,7 cbm Diesel,
b) Zugang:	31,- " " ,	6,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	3,5 " ,	1,8 " ,

4. Personelle Verluste:

Gef.: -
Verw.: -
Verm.: -
Kr.Best.: 453

5. Beute: Fehlanzeige,

6. Gefangene: Fehlanzeige.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
I. V.
Major

000677

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./MuG. Az. 74.

K.T.B

K.H.Qu., den 3.1.42.

Munitionsverschussmeldung v. 2.1.42.

0,1	t	Patr.s.S.i.L.
0,2	t	Patr.s.S.o.L.
0,1	t	Patr.S.n.K.L'spur
1,5	t	7,5 cm Jgr.18
0,6	t	8 cm Wgr.34
0,2	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
3,3	t	F.H.Gr.A.Z.
0,8	t	F.H.Gr.D.Z.
1,8	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,06	t	Stielhandgranaten 24
0,04	t	Eihandgranaten 39
0,08	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
8,80	t	

Major (?)

KTB Anl. 380

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 4.1.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 3.1.42.

1. Munitionsverbrauch: 1o,3 to

2. Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3. Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	12,6	cbm	Otto,	3,6	cbm Diesel,
b) Zugang:	15,-	"	" ,	-,-	" " ,
c) Bestand in V.S.:	3,5	"	,	1,6	" ,

4. Personelle Verluste:

Gef.:	3	
Verw.:	7	(1)
Verm.:	3	
Kr.Best.:	55o	(3)

5. Beute: Fehlanzeige,

6. Gefangene: Fehlanzeige,

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
I. V.
Major

11/A Bestätigung 0046 anl.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./Nachr. Az. 74

KTB

O.U., den 4.1.1941

Munitionsverschussmeldung v.3.1.1941

0,2	t	Patr.s.S.i.L.
0,36	t	Patr.s.S.o.L.
0,05	t	Patr.S.m.K.
0,06	t	Patr.S.m.K.Lspur
0,01	t	Patr.S.m.K.(H)
0,01	t	Patr.318
0,02	t	Pist.Patr.08
0,05	t	3,7 cm Pzgr.Patr.
0,07	t	3,7 cm Sprgr.Patr.
0,2	t	5 cm Wgr.36
0,7	t	8 cm Wgr.34
0,23	t	7,5 cm Jgr.18
1,0	t	F.H.Gr.A.Z.
1,6	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,04	t	Eihandgranaten 39
1,0	t	T.-Minen
1,3	t	S.-Minen
0,7	t	Sprgn.Kast.Satz a
0,24	t	Sprgn.Kast.Satz b
1,1	t	Sprgn.Kast.Satz c
0,8	t	Zündn.Kast.Satz a
0,1	t	Leuchtpatronen
9,89	t	

Major (V)

K.T.B Anl. 381 Qu

Generalkommando LI. A.K.
Korpsintendant

K.H.Qu., den 4.1.1942.

An

A. O. K. 6 - O.Qu.

Betr.: Versorgungslage am 3.1.42.

Verpfl.-Stärke	Mann	Pferd	verpflegt bis
44. Division	16.500	6.000	6.1.42
297. Division	20.200	7.200	4.1.42
Korps-, Armee- und Heerestruppen unmittelbar an AVL Charkow gewiesen:	3.850	-	
Insgesamt:	40.550	13.200	

In der Stärke der 297. Division sind die dieser angegliederten Armee- und Heerestruppen in Stärke von 3.300 Mann inbegriffen.

Ob.-Int.Rat.

Generalkommando LI.A.K. O.U.,den 4.1.42.

Qu./H.Mot.lfd.Nr.1/42.

Betr.: Ausfälle und Zugänge an Kfz.v.21.-31.12.41.
(ohne gepanzerte).

Kfz. - Ausfälle: 6 Kräder.,2 Pkw.,3 Lkw.
davon:

Gen.Kdo.n.Kpa.Truppen: 6 Krder.,2 Pkw.,2 Lkw.
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: 26 Kräder.,1 Krad.m.Bwg.(lt.K.A.N.41),33 Pkw.14 Lkw.

44.Inf.Div.: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: lo2 Kräder.,27 Kräder.m.Bwg.16 gl.Pkw.,9 Lkw.,16 gl. Lkw.,1 Zgkw.,1 Anh.f.Langholz.

297.Inf.Div: keiner,
Kfz.-Zugang: 1 Krad.,4 Pkw.,lo Lkw.(Zuw.OKH.)
2 Pkw.,4 Lkw.,(Beute),
Kfz. - Fehl: 125 Kräder.,67 Kräder.m.Bwg.23 Pkw.,14 Krkw.,42 Lkw., 9 Kom.,1 Zgkw.(7 to.)

Pi.Regt.604: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: keiner,

H.Pi.Btl.652: keiner,
Kfz.-Zugng: keiner,
Kfz. - Fehl: 6 Kräder.,7 Kräder.m.Bwg.5 Pkw.

Brüko.B 9not: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: 4 Kräder.,2 Pkw.,3 Zgkw.

Brüko.T 168: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: keiner,

IV./A.R.221: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: 2 Krlider.

6.Fla.Btl.46: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: 11 Kräder.,1 Krad.m.Bwg.3 Pkw.,5 Zgkw.(1 to).

5.Fla.Btl.52: 1 Lkw.,
Kfz.-Zugang: keiner.,
Kfz. - Fehl: 6 Kräder.,1 Krad.m.Bwg.3 Pkw.,7 Zgkw.,3 Anh.

KTB

Generalkommando LI. A. K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 4.1.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf. Div.
für die Zeit vom 1. bis 3.1.42

An

Qu.

A.: Iststärke	12 881	(davon 4 825 Panjepfd.)
B.: Krank an Vet.- Dienste abgegeb.	3	
C.: Ausfälle durch Tod	16	
D.: Gesamtkrankenbestand	437	
E.: Zahl der Beutepferde	-	

In der Meldung der 297. Inf. Div. sind die unterstellten Heerestruppen enthalten.

A. B.
Dr. Tillmanns
Obervet. u. Adjutant

KTB Anl. 382

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 5.1.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 4.1.42.

1. Munitionsverbrauch: 1,8 to,

2. Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3. Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	13,8 cbm	Otto,	2,8 cbm	Diesel,
b) Zugang:	14,- "	" ,	3,- "	" ,
c) Bestand in V.S.:	3,5	" ,	1,5	" ,

4. Personelle Verluste:

Gef.:	-	)
Verw.:	2	) mit Nachmeldung.
Verm.:	-	)
Kr.Best.:	62o (3)	)

5. Beute: Fehlanzeige,

6. Gefangene: 4 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
I. V.
Major.

KTB

Generalkommando XX.A.K.
Abt. a./Qu. Nr. 74

K.H.Qu., den 5.1.1942

Munitionverschussmeldung v.4.1.1942

0,06	t	Patr.s.G.i.L.
0,26	t	Patr.s.K.o.L.
0,01	t	Patr.H.i.K.L'spur
0,7	t	Pist.Patr.08
0,03	t	3,7 cm Spreng.Patr.
0,13	t	5 cm Wgr.36
0,4	t	8 cm Wgr.34
0,09	t	7,5 cm Wgr.38
0,5	t	P.H.Gr.m.Z.
0,04	t	Stielhandgranaten
0,1	t	2 cm Spreng.Patr.
0,05	t	Leuchtpatronen
1,83	t	

Haupt (?)

Verteiler:

A.K. je 2 Satz Zeichnungen

Div. je 6 " "

Feldwerkstatt 542 je 2 Satz

Feldwerkstatt 543 " 2 " .

000687

Qu. 383

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 6.1.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 5.1.42.

1. Munitionsverbrauch: 9,6 to,

2. Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3. Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	12,6 cbm	Otto,	3,1 cbm Diesel,
b) Zugang:	-,- "	" ,	-,4 " " ,
c) Bestand in V.S.:	3,2 "	,	1,5 " ,

4. Personalle Verluste:

Gef.:)
Verw.:) wird nachgereicht.
Verm.:)
Kr.Best.:)

5. Beute: Fehlanzeige,

6. Gefangene: Fehlanzeige.

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1/Obltn. Tessen
1.p.no

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
I. V.

Major

Generalkommando XX.A.K.
Abt.Ia/Aufkl. Nr. 7/42

K.T.B

K.H.Qu., den 6.1.42.

Munitionsverbrauchsmeldung v.5.1.42.

a) Verschuss:

0,15	t	Patr.s.B.i.L.
0,57	t	Patr.s.S.o.L.
0,09	t	Patr.S.m.K.
0,03	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,2	t	2 cm Sprgr.Patr.Flak
0,1	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,02	t	5 cm Wgr.36
0,37	t	8 cm Wgr.34
0,15	t	7,5 cm Jgr.18
2,6	t	F.H.Gr.A.Z.
4,3	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,06	t	Stielhandgranaten 24
0,04	t	Eihandgranaten 39
0,05	t	Leuchtpatronen
8,93	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (i)

KTB Anl. 384

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 7.1.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 6.1.42.

1. Munitionsverbrauch: siehe Anlage, (6,6 to)

2. Ausfall an Waffen und Gerät: keiner

3. Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	12,1 cbm Otto,	2,7 cbm Diesel,
b) Zugang:	13,- " " ,	1,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	3,2 " ,	1,4 " ,

4. Personelle Verluste:

Gef.:	2)	
Verw.:	2o)	mit Nachmeldung.
Verm.:	7)	
Kr.Best.:	76o (2))	

5. Beute: Fehlanzeige,

6. Gefangene: Fehlanzeige.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
I.A.

Feldwebel Forstner ab.

Generalkommando XX.A.K. K.T.B. K.H.Qu., den 7.1.42.
Abt. Ia/IIa Nr. 74

Munitionsverbrauchmeldung v. 6.1.42.

a) Verschossen:

0,14	t	Petr.s.L.F.L.
0,03	t	Petr.s. L.G.L.
0,02	t	Petr.L.M.F. Spur
0,2	t	5 cm Gr.36
0,3	t	8 cm Gr.34
0,25	t	7,5 cm Gr.38
0,56	t	15 cm Gr.36
1,0	t	[illegible]
3,4	t	[illegible]
0,06	t	[illegible]
0,07	t	[illegible]
0,06	t	Leuchtpatronen
0,07	t	[illegible]
0,75	t	7,5 cm Pzgr.Patr.38 L/...
6,90	t	

b) Verbleib:

"Poltawa"

(G.) Conti

Anl. 385

Generalkommando LI. A. K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 7.1.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf. Div. für die Zeit vom 4. bis 6.1.42

An
Qu.

A.: Iststärke	12 772	(davon 4 811 Panjepfd.)
B.: Krank an Vet.- Dienste abgegeb.	27	
C.: Ausfälle durch Tod	13	
D.: Gesamtkrankenbestand	385	
E.: Zahl der Beutepferde	-	

A. B.
Dr. Tillmanns
Obervet. u. Adjutant.

Qu

Korpsintendant
LI. A.K.

K.H.Qu., den 7.1.1942.

An

A. O. K. 6 - O.Qu.

Betr.: Verpflegungsmeldung v. 6.1.42.

Verpfl.-Stärke	Mann	Pferde	verpflegt bis
44. Division	16.500	6.000	8.1.42
297. Division	20.200	7.200	8.1.42
Unmittelbar an AVL Charkow gewiesene K.-,A.-u. Heerestruppen einschl. Besatzungstruppen Charkow	13.000	4.100	
Insgesamt:	49.700	17.300	

Von den Korps-, Armee- und Heerestruppen sind 3.600 Mann und 1.300 Pferde den Divisionen wirtschaftlich angegliedert und in deren Stärke enthalten.

Die übrigen - einschl. Besatzungstruppen Charkow - in Gesmatstärke von 13.000 Mann und 4.100 Pferden sind zum Empfang unmittelbar an AVL Charkow gewiesen.

Stabszahlmeister und
stellv. Korpsintendant.

K.T.B. Anl. 386

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 6.1.42.

Abt./Qu.

Besondere Anordnungen Nr. 2

für die Versorgung und für die Versorgungstruppen.

I.) Allgemeines.

Stromersparnis.

Um bei der angespannten Stromversorgungslage das Tageslicht möglichst auszunutzen, ist zu veranlassen, dass alle Werkstätten und unter der Aufsicht der Truppe laufenden einschichtigen Betriebe um 7 Uhr beginnen und mit einer möglichst kurzen Mittagspause bis 15,oo Uhr spätestens 15.3o Uhr laufen. Zur Einschränkung des für die Stromversorgung besonders unangenehmen Spitzenverbrauchs ist darauf zu achten, dass in den frühen Morgen- und Nachmittagsstunden, in denen Licht gebraunt wird, möglichst wenig Maschinen eingeschaltet werden.

II.) Verwaltungswesen.

Siehe Anlage 1.

III.) Sanitätswesen.

Siehe Anlage 2

IV.) Kraftfahrwesen.

1.) Wehrmachtsführerscheine.

Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, dass Kfz. der Wehrmacht nur mit dem entsprechenden Wehrmachtsführerschein gefahren werden dürfen. Soweit bisher noch nicht geschehen, ist nach H.M.4o, Nr.453 zu verfahren.
Einhditen, die dem Gen.Kdo. und Divisionen unterstehen, aber nach Abs,2 der vorgenannten Verfügung für das Ausstellen von Wehrmachtsführerscheinen nicht zuständig sind, sind auf entsprechende Einheiten anzuweisen.
Dem A.O.K. unmittelbar unterstellte Einheiten, auf welche die Voraussetzung des Abs. 2 der vorgenannten Verfügung nicht zutrifft, richten Anträge auf Ausstellung von Wehrmachtsführerscheinen an A.O.K.6/O.Qu./A.O.Kraft.

2.) Meldungen.

Bei Prüfung der eingereichten Meldungen über Kfz.-Zustand haben sich bei sehr vielen Meldungen Rechenfehler herausgestellt.

Um Rückfragen zu vermeiden und im Interesse eines sofortigen klaren Überblickes sind vorzulegende Meldungen, ganz besonders jene, welche statistischen Zwecken dienen, mit grösster Sorgfalt aufzustellen und zu überprüfen. Weiter wird gebeten, die zum 1. und 13. eines jeden Monats einzureichenden Meldungen in einer Gesamtaufstellung zusammenzufassen und zwar geschlossen,

a.) für jede Division,
b.) für Heerestruppen getrennt für Art.- und Pionier- Einheiten.

Die Einzelmeldungen sind als Anlage beizufügen.

V.) Gerätewesen.

1.) Armee-Nachrichtenpark 541.

Beutesammelstelle und Umschlagstelle des Armee-Nachrichtenparkes 541 in Kiew sind aufgelöst.

Beutesammelstelle ist in Poltawa, Vorkdo. des A.N.P.541 neu eingerichtet.

2.) Eisenkennziffer für I./42.

Für das 1. Vierteljahr 1942 liegt jetzt ein sehr beschränktes Eisen- und Stahlkontingent vor. Eine Kennziffer kann nur für solches Gerät und Material erteilt werden, welches sich auf dem Nachschubwege nicht beschaffen lässt. Vor Auftragerteilung ist Rückfrage bei Gen.Kdo.LI.A.K./Qu./WuG. erforderlich, ob Deckung vorhanden. Die Kennziffer ist dann durch die Lieferfirma auf den vorgeschriebenen Aufteilungsblättern über den auftraggebenden Truppenteil bei Abt. Qu./WuG zu beantragen. Aufträge müssen bis zum 18.2.42 untergebracht sein.

Gerät, welches ganz oder teilweise aus NE.-Metallen besteht, ist grundsätzlich nur auf dem Nachschubwege anzufordern. Eine Kennziffer wird hierfür nicht erteilt.

3.) Reparatur von Aggregaten.

Instandsetzungsbedürftige Diesel- oder Benzinaggregate, die von den Truppenteilen als Lichtanlagen verwendet werden oder verwendet werden können, werden beim Techn. Batl. (mot) 6 in Charkow, Wasserwerk, Komtorskaja, (Stadtplan Charkow Stand 1932, Planquadrat J 5 bei Objekt 187) - Fernsprechanschluss über Heeresvermittlung Charkow - nachgesehen und instandgesetzt.

4.) Einsatz von Werkzeugmaschinen.

Sämtliche Einheiten und Truppenteile melden bis 11.1.42 a.d.D. Gen.Kdo.LI.A.K. Qu./WuG., welche und wieviel Werkzeugmaschinen von ihnen beschlagnahmt und zur Arbeit eingesetzt wurden.

VI.) Feldpostwesen.

1.) Postsparkassendienst.

Ab 1.1.42 besteht für Wehrmachtangehörige im Felde die Möglichkeit, am Postsparkassendienst teilzunehmen. Anträge werden bei den Truppenteilen und Feldpostämtern entgegengenommen. Der Antragsteller hat ein Formblatt (den "Antrag auf Teilnahme am Postsparkassendienst"), das bei den FpÄ erhältlich ist, unter Beachtung des dem Antrag beigefügten Merkblattes eigenhändig zu unterschreiben.

Diese Regelung gilt ohne Einschränkung auch für Angehörige von ausländischen Freiwilligenverbänden.

Die Aushändigung der vom Postsparkassenamt in Wien ausgehenden Sendungen hat mit besonderer Sorgfalt zu erfolgen. Sendungen, die nicht ausgehändigt oder nachgeschickt werden können, sind umgehend zurückzusenden.

Das Verfahren tritt in Kraft, sobald die Formblätter bei den FpÄ eingetroffen sind.

2.) Verlängerung der Päckchensperre.

Das O.K.H. hat mit Rücksicht auf die Verkehrslage eine Verlängerung der Feldpostpäckchensperre bis zum 4.1.42 angeordnet.

Feldpostsendungen bis zum Höchstgewicht bis zu 50 g sind weiterhin zulässig.

Am 5.1.1942 treten die alten Bestimmungen des Feldpostverkehrs wieder in Kraft.

Bis zum 4.1.42 sind mit allen zu Gebote stehenden Mitteln die aufgelaufenen Bestände an Feldpostsendungen aufzuarbeiten und den Truppenteilen zuzuführen.

Die Feldpostdienste sind auf Verlangen in jeder Weise zu unterstützen.

VII.) Kriegsgefangenenwesen.

Ausweiskontrolle bei entlassenen Kriegsgefangenen.

Viele deutsche Soldaten sind auch nach den bisherigen Erfahrungen des Ostfeldzuges noch zu gutmütig und zu leichtgläubig. Der Russe scheint vielfach zu wissen, dass er einem Posten oft nur ein beschriebenes Blatt Papier mit einem Stempel vorzuzeigen braucht, um passieren zu können und verlässt sich bei Ausweisen auf die cyrillischen Schriftzeichen. Ausweise sind daher grundsätzlich in deutscher Schrift und - wenn möglich - daneben in cyrillischen Schriftzeichen auszustellen.

Wachen, Posten und Streifen jeder Art sind laufend zu belehren, eine strenge Ausweiskontrolle, insbesondere bei entlassenen Kgf. durchzuführen.

2.) Sperrung der Gefangenenlager bei Ausbruch von Fleckfieber.

Mit den Bes.Anordnungen Nr. 1 vom 1.1.42, Anl. 4 wurde die Sperrung der Kgf.-Lager und Sammelstellen, in denen Fleckfieber ausgebrochen ist, befohlen. Hierzu wird ergänzend angeordnet, dass sämtliche Lager und Sammelstellen, die auf Grund der Bez.Verfg. durchgeführte Sperrung umgehend an LI.A.K. Abt./Qu. melden. Desgleichen ist nach Beseitigung der Fleckfiebergefahr die Aufhebung der Sperrung dem LI.A.K. zu melden.

VIII.) Qu.Abt. in Charkow.

Verteiler:

im Entwurf.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

Anlage 1 zu Bes.Anordg. Nr. 2

Verwaltungswesen

1.) Seifenversorgung.

Im AVL Charkow kann sofort für jeden Mann die für Monat November und Dezember zustehende Gebühr an Seife empfangen werden.
Gebühr je Monat:

1 Stück Einheitsseife zu 80 g,
1 Stück Kernseife zu 100 g,
Zusatzseife zu 175 g, soweit die Voraussetzungen gem. HVBl. 39, Teil C, ?iff. 1173 vorliegen.
1 Stück Rasierseife zu 50 g für 3 Monate.

Die zum Verpfl.-Empfang an die 297. Division gewiesenen Armee- und Heerestruppen, u. zw.:
Str.Bau-Batl.521, Brüko T 194, 1.u.3./Br.Bau-Batl. 655, IV./A.R. 221, 6./Fla.Batl. 48, S.A.A. 861
empfangen im Wege der 297. Division und haben dem Div.-Intendanten unverzüglich Bedarfsbescheinigungen auf Grund der Iststärken für Einheits-, Kern- und Rasierseife, sowie über Zusatzseife gem. HVBl. 39 (C) 1173 zu übergeben.

Die unmittelbar an AVL Charkow zum Verpfl.-Empfang gewiesenen Korps-, Armee- und Heerestruppen, u. zw.:
Pi.Rgt.St. 604, Pi.Batl. 652, 5./Fla.Batl. 46, Aufkl.St. 6 (H) 21, K.-H.Qu., K.-Nachr.Abt. 451, K.-Nachsch.Fhr.451, 5./Fla.Batl. 52, A.Rgt.St. 619 und S.A.A. 855
empfangen unmittelbar bei AVL Charkow unter Vorweisung der o.a. Bedarfsbescheinigungen.

2.) Verteilung von Geschäftszimmerbedürfnissen.

Die Armee- und Heerestruppen können ohne Rücksicht auf ihre Unterstellung im AVL Charkow für je 100 Mann ihrer Kopfstärke folgende Geschäftszimmerbedürfnisse empfangen :

Saugpost	500 Blatt,
Durchschlagpapier	400 Blatt,
Maschinenpapier	100 Blatt,
Kanzleipapier	30 Blatt,
Papier, weiss	10 Bogen,
Aktentaschen	5 Stück,
Briefumschläge	20 Stück,
Kohlepapier	10 Blatt,

Ferner sind in geringen Mengen vorhanden:
Matrizen, Korrekturlack, Vervielfältigungsfarbe, Schnellhefter, Klebemasse, Farbbänder, Heft- u. Büroklammern, Ausziehtusche, Bleistifte, Farbstifte, Kopierstifte.
Die Zuteilung für die Korps und Divisionen einschl.der Korpstruppen ist besonders verfügt.

3.) Zuteilung

3.) Zuteilung von Unterkunftsgerät.

Beim AOK. 6 -IVa- können durch die Divisionen und die Armee- und Heerestruppen folgende Unterkunftsgeräte angefordert werden:

Kopfpolstersäcke, Strohsäcke, Bettlaken, Bettbezüge, Kopfpolsterbezüge, Dauerbrandöfen, Schützengrabenöfen, Ofenrohre, Handtücher, Petroleum- und Karbid-Sturmlaternen, Karbidstehlampen, Petroleum-Hängelampen, Wassereimer, Feuerschippen, Feuerhaken, Schaufeln und Stiele, Töpfe 1 - 6 l, Ofenroste, Waschschüsseln, Wasserkannen, Brenner für Lampen, Ersatzgläser für Petroleum-Hängelampen.

Wegen der geringen Bestände sind nur die unbedingt benötigten Mengen anzufordern.

Anforderungen der Divisionen für ihre eigenen Truppen, sowie der Korps-, Armee- und Heerestruppen ohne Rücksicht auf Unterstellung in zweifacher Ausfertigung an Gen.Kdo.LI.A.K.-IVa - zur Weiterleitung an A.O.K. 6/ IVa.

4.) Die Weihnachtzuwendungen des OKH sind zumteil eingetroffen und werden zunächst im halben Ausmaß vom AVL Charkow ausgegeben.
Die zum Verpfl.-Empfang an die 297. Division gewiesenen Armee- und Heerestruppen empfangen im Wege dieser Division, alle anderen Armee- und Heerestruppen, sowie die Korpstruppen unmittelbar beim AVL Charkow. (Fernmündlich voraus !)

Anlage 2

Einsatz der Armee-Sanitäts-Dienste.

1.) Ergänzungen zu Besondere Anordnungen Nr. 72 vom 9.12 1941 (Anl.5)

zu Ziff. 3a) Ambulante ärztliche Untersuchung und Behandlung in Charkow.

D. Ambulatorium für chirurgische Krankheiten zugleich Röntgenuntersuchung für chirurgische Krankheiten befindet sich in "Universitätsklinik" Trinklerstr. 3 Planquadrat G 7, Objekt Nr. 177.

E. Ambulatorium für Augenkrankheiten

und F. Ambulatorium für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten befinden sich im "Institut für Augenkrankheiten" Ul. Schewtschenka (Prawdy) Nr.5 Planquadrat F/G 8.

G. Paradentosebegutachtungsstelle befindet sich im "Institut für Augenkrankheiten" Ul. Schewtschenka (Prawdy) Nr. 5., Planquadrat F/G 8.

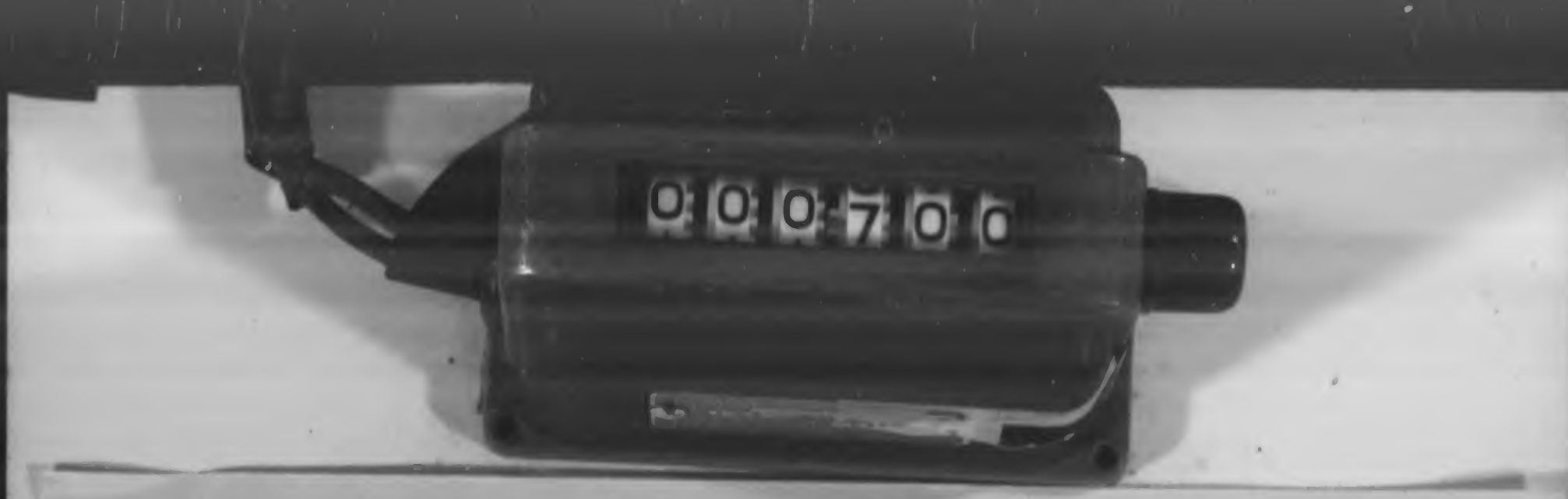
zu Ziff. 4a) Zahnstation Charkow
für konservierende und prothetische Behandlung befindet sich im "Institut für Augenkrankheiten" Ul. Schewtschenka (Prawdy) Nr. 5, Planquadrat F/G 8.

zu Ziff. 9a) Bade- und Entlausungsanstalten in Charkow.
sämtliche Zuweisungen (auch unter 20 Mann) müßen vorher angemeldet werden.

2.) In der in Charkow eröffneten Paradentosebegutachtungsstelle, die der Kieferstation des Armeelazarettes angeschlossen ist (s.oben) wird für den Bereich der Armee nach einheitlichen Gesichtspükten die Begutachtung und ggf. auch die notwendig stationäre Behandlung der Paradentose durchgeführt. Sämtliche einschlägigen Fälle sind dorthin zu überweisen.

3.) Es wird erneut darauf hingewiesen, daß sämtliche Kieferverletzungen und Kieferkrankheiten zwecks einheitlicher Durhführung der Behandlung der Kieferstation beim Armeelazarett Charkow zu überweisen sind.

4.) Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß durch die Truppenärzte Ortskrankenstuben zu errichten sind, in denen eine kurzdauernde stationäre Behandlung leichter Erkrankungsfälle möglich ist. Die Divisionsärzte und Leitende San.Offiziere überwachen die Einrichtung dieser Ortskrankenstuben.



Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
Generalquartiermeister
Az.: 1273 Qu 2/IVb (IIa)

H Qu OKH, den 19. Dez. 1941

Nr.: I/ 47 690 / 41

Betr.: Entlausung von Einzelreisenden, die mit Kraftwagen aus den besetzten Ostgebieten ins Reich bzw. ins Generalgouvernement fahren.

Vor Übertritt aus den besetzten Ostgebieten in das Reich oder in das Generalgouvernement muss die einwandfreie Entlausung aller Soldaten durchgeführt werden, von denen anzunehmen ist, dass sie verlaust sein können.

Für geschlossene Truppentransporte mit der Bahn oder in Kraftwagenkolonnen sowie für Urlaubertransporte mit der Bahn gilt die Verfügung "OKH/Gen Qu Az.: 1274 Qu 2/IVb (IIa) Nr.: I/44 244/41 vom 30.11.41.

Für Einzelreisende in Kraftwagen ist wie folgt zu verfahren:

1.) Grundsätzlich werden alle im Osten eingesetzt gewesenen Soldaten Beamten, Heeresgefolge usw. vor Überschreiten der Grenze entlaust.
2.) Ausgenommen von dieser Entlausung können nur solche Einzelreisende werden, die nur vorübergehend und tageweise die besetzten Ostgebiete bereist haben, wenn von ihnen angenommen werden kann, dass sie sich einer Verlausung nicht ausgesetzt haben.
3.) Ferner können die Angehörigen höherer Stäbe denn ausgenommen werden, wenn bei ihnen Unterbringungsverhältnisse vorgelegen haben, die eine Verlausung ausschliessen.
4.) Vor dem Übertritt über die Reichsgrenze bzw. die Ostgrenze des Generalgouvernements ist für alle im Kraftwagen beförderten deutschen Soldaten, Beamten, Angehörigen des männlichen und weiblichen Wehrmachtgefolge usw. die Meldung in der Grenzentlausungsanstalt notwendig. Ohne Meldungsvermerk der Grenzentlausungsanstalt auf dem Dienstreiseausweis darf die Reichsgrenze bzw. Ostgrenze des Generalgouvernements nicht überschritten werden.
5.) Zuständig für die Entscheidung zu Ziff. 2 und 3, ob von der Durchführung der Entlausung Abstand genommen werden kann oder nicht, ist der Sanitätsoffizier der Entlausungsanstalt.

Verteiler:
pp.

Für die Richtigkeit
der Abschrift
I.A.
gez. Mahn
Oberfeldarzt

I.A.
Im Entwurf
gez. Wagner

S a n i t ä t s w e s e n .

a) Zahnbehandlung in Charkow.

Behandlung ambulanter von der Truppe kommender Zahnkranker kann in Charkow lediglich in der Prawdystrasse 5 gelegenen Zahnstation durchgeführt werden. Es ist zwecklos, Soldaten zur ambulanten Zahnbehandlung den in Charkow eingesetzten Lazaretten zu überweisen.

b) Einweisungsscheine.

Bei Lazarettaufnahme muss aus den Einweisungsscheinen unbedingt die Vorgeschichte der Erkrankung in kurz gefaßter Form klar hervorgehen.

Es wird darauf hingewiesen, dass Einweisungsscheine für Lazarette zur ambulanten fachärztlichen Untersuchung unter allen Umständen von einem approb. Arzt zu unterschreiben sind.

c) Merkblatt

Beim Armeearzt sind weitere Exemplare

"Richtlinien für die vorläufige und endgültige Behandlung der Gliedmassenschüsse"

eingegangen.

Diese Hefte, die im Besitz eines jeden San.-Offiziers sein sollen, können beim Armeearzt A.O.K.6 angefordert werden.

d) Einsatz der Armee-San.-Dienste.

Siehe Anlage 1.

e) Urlaubsverbote.

Wegen Auftretens von ansteckenden Krankheiten werden Beurlaubungen nach folgenden Orten bis auf weiteres verboten:

Altengrabow (Truppenübungsplatz)
Fahlenfeld, Kreis Grätz, Reg.Bez.Posen
Großheilendorf, Kreis Hohensteadt
Kolleschau, Kreis Hohensteadt
Pobutsch, Kreis Hohensteadt
Zautke, Kreis Hohensteadt.

f) Aufgehobene Urlaubsverbote.

Folgende in den Bes.Anordnungen Nr. 75 v.27.12.41 Ziff.4 bekanntgegebenen Urlaubsverbote werden aufgehoben:

Danzig, Krs. Dramburg, Reg.Bez. Schneidemühl
Drossedow, Krs. Kolberg, Reg.Bez. Köslin
Giengen, Brenz
Heidenheim Württ.
Herbrechtigen Württ.
Lübchow, Krs. Kolberg Reg.Bez. Köslin
Larchow, Krs. Kolberg Reg.Bez. Köslin
Neugasthof, Krs. Kolberg Reg.Bez. Köslin
Neustrelitz, Meckl.
Hermaringen, Württ.
Ramelow, Krs. Kolberg Reg.Bez. Köslin
Romen Krs. Kolberg Reg.Bez. Köslin
Schmuckenhein, Krs. Kolberg Reg.Bez. Köslin.

g) Entlausung von Einzelreisenden, die mit Kraftwagen aus den besetzten Ostgebieten ins Reich bezw. ins Gen.Gouv. fahren.

Siehe Anlage 2.

Anl. 387

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 8.1.42.
Abt./Qu.

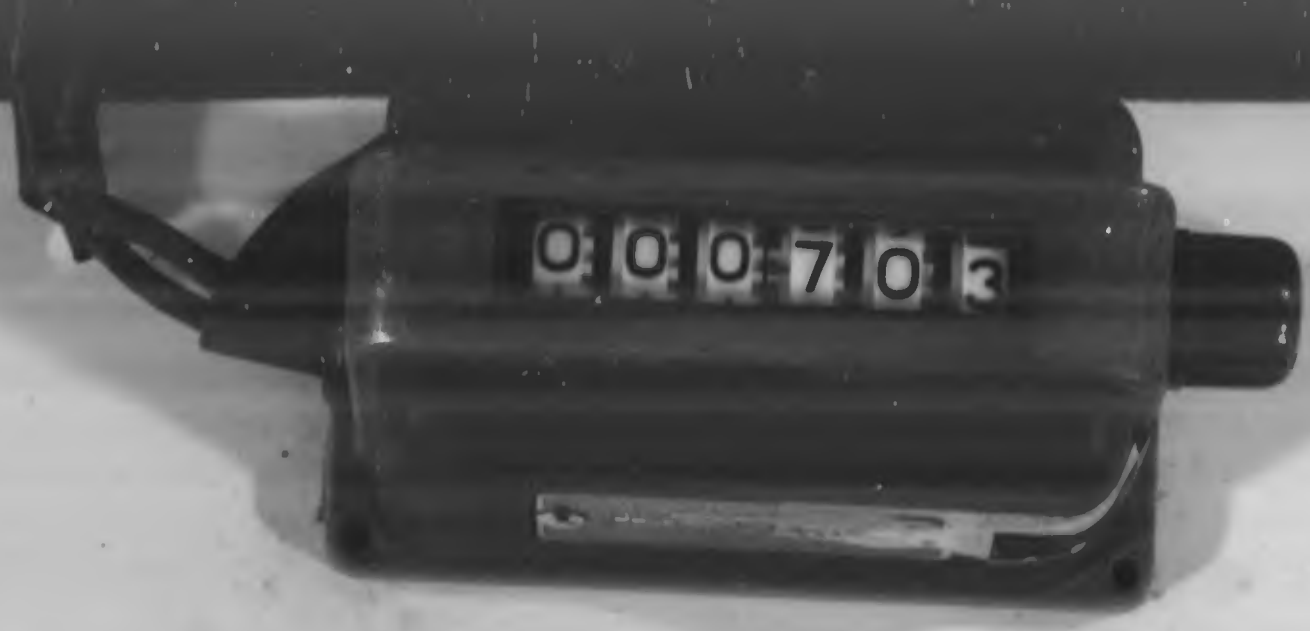
An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 7.1.42:

1. Munitionsverbrauch: 4,8 to,
2. Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,
3. Betriebsstoffversorgung:
   a) Verbrauch: 1o,7 cbm Otto, 2,7 cbm Diesel,
   b) Zugang: 5,- " " , 1,- " " ,
   c) Bestand in V.S.: 3,- " , 1,4 " ,
4. Personelle Verluste:
   Gef.: -
   Verw.: 4
   Verm.: 3
   Kr.Best.: 77o (3)
5. Beute: Fehlanzeige,
6. Gefangene: 2 Russen,

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
I. V.
Major



Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ia/AHQ. Nr. 74

KTB

K.H.Qu., den 8.1.1942

Munitionsverschussmeldung v.7.1.1942

a) Verschuss:

0,06	t	Patr.s.S.i.L.
0,28	t	Patr.s.S.o.L.
0,12	t	Patr.S.M.K.Lspur
0,12	t	5 cm Wgr.36
0,2	t	8 cm Wgr.34
2,02	t	F.H.Gr.A.Z.
1,0	t	15 cm Gr.A.Z.
0,05	t	Stielhandgr. 24
0,06	t	Eihandgr. 39
0,07	t	Leuchtpatr.
3,98	t	

b) Verlust: " F e h l a n z e i g e "

Major (i.V.)

K.T.B. Anl. 388

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 9.1.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 8.1.42.

1. Munitionsverbrauch: 10,3 to.
2. Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,
3. Betriebsstoffversorgung:
   a) Verbrauch: 19,3 cbm Otto, 1,8 cbm Diesel,
   b) Zugang: 29,- " " , 2,- " " ,
   c) Bestand in V.S.: 3,3 " , 1,4 " ,
4. Personelle Verluste:

Gef.:	1	)
Verw.:	15	)
Verm.:	3	) mit Nachmeldung
Kr.Best.:	809 (3)	)

5. Beute: Fehlanzeige,
6. Gefangene: 1 Russe

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

I.A.

L e u t n a n t

Generalkommando I.A.K.
Abt. Ia/Ausb. Az. 74

K.T.B

K.H.Qu., den 9.1.1941

Munitionsverbrauchsmeldung v.8.1.1941

a) Verschuss:

0,05	t	Patr.s.S.i.L.
0,5	t	Patr.s.S.o.L.
0,13	t	Patr.S.m.K.Lspur
0,22	t	5 cm Wgr.36
0,6	t	8 cm Wgr.34
0,25	t	7,5 cm Jgr.18
0,7	t	15 cm Jgr.38
2,05	t	F.H.Gr.A.Z.
4,3	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,04	t	Ehandgr. 39
0,07	t	Sprengg.K.Satz a
0,03	t	Zündg.K.Satz b
0,05	t	Leuchtpatr.
8,94	t	

b) Verlust: " o h l a n z e i g e "

Major (W)

Anl. 389

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 10.1.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlermeldung für den 9.1.42.

1. Munitionsverbrauch: 9,4 to.

2. Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3. Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	15,4	cbm	Otto,	4,2	cbm Diesel,
b) Zugang:	30,-	"	" ,	12,-	" " ,
c) Bestand in V.S.:	3,4	"	" ,	1,6	" ,

4. Personelle Verluste:

Gef.:	-
Verw.:	2
Verm.:	-
Kr.Best.:	781 (6)

5. Beute: Fehlanzeige,

6. Gefangene: Fehlanzeige.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. A.
Leutnant.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ju./AHQ. Az. 74

K.T.B.

O.U., den 10.1.1942

Munitionsverbrauchsmeldung v. 9.1.1942

a) Verschuss:

0,08	t	Patr.s.S.i.L.
0,58	t	Patr.s.S.o.L.
0,13	t	Patr.S.m.K.
0,14	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,03	t	Pist.Patr. 08
0,08	t	3,7 cm Sprgr.
0,16	t	5 cm Wgr. 36
0,34	t	8 cm Wgr. 34
0,8	t	7,5 cm Jgr.18
1,13	t	15 cm Jgr.38
2,3	t	l.F.H.Gr.A.Z.
2,6	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,09	t	Stielhandgr. 24
0,12	t	Eihandgr. 39
0,07	t	Leuchtpatr.
0,01	t	Signalpatr.grün
8,66	t	

Major (V)

b) Verlust :" Fehlanzeige"

K.T.B Anl. 390

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 11.1.42.

Abt./Qu.

Besondere Anordnungen Nr. 3

für die Versorgung und für die Versorgungstruppen.

I.) Allgemeines.

1.) Bestrafung von Volksschädlingen.

Wegen Diebstahls an Versorgungsgütern der 6.Armee auf dem Bahnhof Shitomir wurden durch ein Feldkriegsgericht als Volksschädlinge zu nachstehenden Strafen verurteilt:

1 Reichsbahnbeamter und 2 Reichsbahnarbeiter

z u m T o d e

und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für dauernd,

2 Reichsbahnarbeiter zu 4 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die gleiche Zeit,

1 Reichsbahnarbeiter zu 3 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für 3 Jahre,

1 Reichsbahnarbeiter zu 2 Jahren und 9 Monaten Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für 3 Jahre,

1 Wehrmachtangehöriger zu 6 Monaten Gefängnis.

Vorstehende Bestrafungen sind allen Truppenteilen der Armee bekanntzugeben. Anschläge gehen in den nächsten Tagen zu.

2.) Vorschriftsmässige Marschbefehle für Panjefahrer.

Im Gen.Gouv. sind in letzter Zeit bei verschiedenen Dienststellen nicht mehr "frontdienstverwendungsfähige" Panjefahrer erschienen. Diese Panjefahrer waren häufig von ihren Dienststellen mit ungenau ausgefüllten Ausweisen und Marschbefehlen ausgestattet. Hierdurch wurden Fehlleitungen unvermeidlich.

Auch zur Entlassung kommende oder in Lazaretten abgegebene Panjefahrer müssen von ihren Truppenteilen zur Vermeidung von unnützer Mehrarbeit mit vorschriftsmässigen Marschbefehlen und Ausweisen versehen werden.

3.) Feldv...schrift...stelle der Armee.

Siehe Anlage 1

4.) Mitnahme von Zivilpersonen auf Pferdefahrzeugen, Kraftfahrzeugen und auf der Eisenbahn.

Kräftezustand der Pferde und Mangel an Transportraum jeder Art lassen das allmählig zur Gewohnheit gewordene Mitnehmen von Zivilpersonen auf Bespannfahrzeugen, Kraftfahrzeugen und auf der Eisenbahn nicht mehr zu.

Die Mitnahme von Zivilpersonen auf Wehrmachtfahrzeugen birgt ausserdem die Gefahr der Spionage in sich und ist schon aus diesem Grunde unerwünscht.

Es wird deshalb für den gesamten Bereich der 6. Armee verboten, Zivilpersonen auf Bespannfahrzeugen, Kraftfahrzeugen und auf der Eisenbahn mitzunehmen, soweit sie nicht zum Wehrmachtgefolge gehören und in dieser Eigenschaft unbedingt transportiert werden müssen.

Da Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot die Versorgung und damit die Kampfkraft der Truppe schädigen, werden sie kriegsgerichtlich verfolgt und geahndet werden.

Sämtliche Truppen, vor allem die Versorgungstruppen, sind über dieses Verbot eingehend zu unterrichten. Für Unterweisung des Eisenbahnpersonals sorgt Bv.T.O.

Die Armee wird durch Feldgendarmerie und Heeresstreife die Durchführung überwachen. Die unterstellten Kommandobehörden treffen ausserdem entsprechende Anordnungen für die Überwachung innerhalb ihrer Bereiche.

Jeder Offizier ist verpflichtet, bei Verstössen gegen das Verbot an Ort und Stelle einzugreifen.

II.) Verwaltungswesen.

Siehe Anlage 2

III.) Sanitätswesen.

Siehe Anlage 3

IV.) Gerätewesen:

1.) Werkzeugmaschinen.

Die Einheiten und Truppenteile melden a.d.D. an Gen.Kdo.LI.A.K./Qu./WuG., welche und wieviele Werkzeugmaschinen von ihnen beschlagnahmt worden sind und von ihnen zur Arbeit eingesetzt werden. Fehlanzeige nicht erforderlich.

2.) Nachschub an Gasschutzgerät.

Zurzeit ist der Nachschub von Gasschutzgerät bahntechnisch nicht möglich.. Angefordertes Ch.-Gerät kann daher vorläufig nicht zugewiesen werden. Sobald die Transportlage den Nachschub dieses Geräts gestattet, erfolgt Mitteilung.

3.) Abgabe von unbrauchbaren Aggregaten.

In Ergänzung der Bes. Anordnungen Nr. 2 v.6.1.42 Ziff. V/3 sind nicht mehr verwendbare Diesel- oder Benzinaggregate - auch Beuteaggregate - an das Techn.Btl. (mot) 6 abzugeben. Das Batl. hat die Möglichkeit, diese Aggregate, gegebenenfalls durch Zusammenbau aus mehreren, wieder instandzusetzen.

V.) Kriegsgefangenenwesen.

Entlassung von Kgf. ukrainischen Volkstums.

In Abänderung bisher gegebener Befehle dürfen mit sofortiger Wirkung Kgf. ukrainischen Volkstums nur dann entlassen werden, wenn ihr Heimatort im Reichskommissariat Ukraine oder im rückw. Heeresgebiet liegt. Entlassungen in Orte ostw. der Grenze des rückw. Heeresgebiets - also in Orte in einen der Armeegebiete - werden untersagt.

VI.) Ordnungsdienst.

1.) Verwaltung der besetzten Gebiete, Passierscheine für die Bevölkerung.

Passierscheine und Ausweise gem. der befohlenen Muster sind nur durch Offiziere oder im Offizierrang stehende Beamte und Sonderführer auszustellen.

Jede Ausgabe eines Passierscheines oder Ausweises muss vorher überprüft werden. Durch unsachgemässes und grosszügiges Ausstellen von Ausweisen aller Art wird die Arbeit von Spionen, Agenten sowie Partisanen erleichtert. Eine entsprechende Belehrung ist bei allen für die Ausstellung von Passierscheinen und Ausweisen in Frage kommenden Dienststellen durchzuführen.

2.) Sperrzeiten.

In allen von Truppen und Versorgungseinrichtungen belegten Ortschaften und Unterkünften sind für die Zivilbevölkerung Sperrzeiten einzurichten. Dauer dieser Sperrzeiten von Einbruch der Dunkelheit bis zum Wiederbeginn der Helligkeit. Während dieser Sperrzeit ist es der Bevölkerung verboten, sich ausserhalb ihrer Wohnungen aufzuhalten. Festsetzung der Sperrzeiten durch die Ortskommandanturen; Bekanntgabe durch die Bürgermeister. Die Zivilbevölkerung ist darauf hinzuweisen, dass Personen, welche in der Sperrzeit angetroffen werden, durch die deutsche Wehrmacht erschossen werden.

VII.) Qu.Abt. in Charkow.

Verteiler:
im Entwurf.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

Anlage 1 zu Bes.Anordng.Nr.3

Feldvorschriftenstelle der Armee.

1.) Die Feldvorschriftenstelle (FVSt.) der Armee hat ihren Dienst in Charkow aufgenommen.
(Unterkunft: A.V.L. Wachgebäude am Eingang).

2.) Aufgabe:
Verteilung der Dv.
Bei der Truppe nicht mehr benötigte oder überzählige Dv. können bei der FVSt. abgegeben werden.

3.) Soll an Dv.
Siehe AHM v. 8.12.41.
Dieses Soll gilt als Mindestsoll, den die Truppe haben muss.
Das bisherige Kriegssoll stellt das Höchstsoll an Dv. dar. In diesem Rahmen kann die Truppe Dv. anfordern und abgeben. Dv., die einem Gerät beigegeben sind, verbleiben auch im Einsatz bei diesem.

4.) Ein Bestand an Dv. ist bei der FVSt. zunächst nicht vorhanden, da alle Einheiten sollmässig ausgestattet sind. Er wird erst gebildet aus Ausgaben der Truppe.

5.) Abgegebene Dv. scheiden aus dem Bestande der Einheit aus.

6.) Deckblätter und Berichtigungen aller Art, die in den AHM. und HVBl. erscheinen, sind bei der FVSt. nach Artnummer, Deckblattfolge und Stützzahl anzufordern und einzuarbeiten, soweit sie nicht unmittelbar aus der Heimat kommen.

7.) Die Abgabe von Dv. erfolgt nur gegen vorbereiteten Liefer- und Empfangsschein mit nachstehender schriftlicher Erklärung:

...., den .....
(Truppenteil)
Feldpost Nr. .....

Erklärung.

Die von der Heimat zurückgegebenen Dv. sind laufend berichtigt worden. Die Einarbeitung der Deckblätter ist bis zur Deckblattfolge ..... durchgeführt. Ferner sind die handschriftlichen Berichtigungen nach den AHM., HVBl. ..... durchgeführt.
(Jahrgang,Blattangabe)

.....
(Unterschrift)

8.) Die einzelnen Vorschriftenbearbeiter haben bei Abgaben und Empfangen von Dv. möglichst selbst zu erscheinen. Sie können sich hierbei über Wechsel und Gültigkeit der Dv. unterrichten.

Anlage 1 zu den Bes.Anordg.Nr.3.

Verwaltungswesen.

1.) Frontzulage.

Befehl des Herrn Oberbefehlshabers der 6. Armee vom 1.1.1942: "Ich genehmige die Zahlung der Frontzulage an alle mir unterstellten Verbände, Einheiten, Kommandobehörden und Dienststellen vom 21.12.41 bis 31.12.41 einschließlich."

2.) Verteilung von Beleuchtungsmitteln.

Im A.V.L. Charkow können sofort für jeden Mann empfangen werden:

1 Kerze,
1 Hindenburglicht,
1 Schachtel Zündhölzer.

3.) Bekleidung.

Zu der Schrift "Der Bekleidungsunteroffizier" von Amtsrat Hess, OKH, ist im Verlag Bernard und Graefe, Berlin SW.68, Alexandrinenstrasse 134, ein Nachtrag zum Preise von 0,75 RM erschienen. Dieser oder der Neudruck des Heftes (wo nicht vorhanden) kann aus Haushaltsmitteln beschafft werden. (H.V.Bl.41, B, S. 304 und H.V.Bl.39, B, S. 146).

4.) Behandlung von Geldbeträgen und Wertgegenständen, die von Angehörigen der Wehrmacht bei erschossenen Zivilpersonen in besetzten Gebieten vorgefunden werden.

Geldbeträge und Wertgegenstände, die von Angehörigen der Wehrmacht bei erschossenen Zivilpersonen in den besetzten Gebieten vorgefunden werden, sind, wenn empfangsberechtigte Angehörige der Erschossenen nicht zu ermitteln sind, an die für den Wehrmachtangehörigen, der das Geld oder die Wertgegenstände vorgefunden hat, zuständige Zahlmeisterei mit Ursprungsangabe abzuliefern. Die Zahlmeistereien behandeln Geld und Wertgegenstände nach Ziff.2 des im HVBl-41 (C) Nr.787 bekanntgegebenen Abdrucks des Erlasses OKH. v. 7.6.40.

5.) Marketenderwaren.

An Marketenderwaren können ab 10.1.42 aus der Armee-Marketenderei Charkow gegen Bezahlung abgeholt werden:

je Mann 40 Zigaretten,
je Mann 4 Ziggrren, Zigarillos oder Stumpen,
Je4 Mann 1 Flasche Spirituosen,
je6 Mann 1 Flasche Rotwein

und kleinere Mengen Rauchtabak, Sekt, Briefblocks, Briefumschläge, Notizbücher, Nähzeuge, Rasierklingen, Schutzmittel, Zündhölzer, Filme, Haut-, Schuh und Zahncreme usw.

Die Divisionen

Die Divisionen empfangen für ihre Verpflegungsstärke einschließlich zugeteilter Korpstruppen. Die Armee- und Heerestruppen empfangen ohne Rücksicht auf ihre Unterstellung selbständig. In jedem Fall haben den Vorrang die um und nördlich Belgorod liegenden Verbände und Einheiten. Abholung möglichst nach vorheriger Anmeldung in der Zeit vom 10. bis 15.1.42.

6.) Winterschutzbekleidung.

OKH/GenStdH/Gen.Qu./IVa (II,2) hat mit Az.902 Nr. I/43 761/41 v. 28.11.41 verfügt:
Betr.: Winterschutzbekleidung.

1.) Die planmäßige Winterbekleidung lt. KAN reicht als Kälteschutz für die in Rußland verbleibenden Truppen nicht aus. Der harte russische Winter erfordert Bereitstellung zusätzlicher Winterbekleidung in größerem Umfange. Da durch Nachschub aus der Heimat nicht genügend geholfen werden kann und auch das Aufkommen an Beute nur äußerst gering ist, muß mit allen Mitteln versucht werden, durch Zwangsauflagen an die Gemeinden in den besetzten Gebieten noch Winterschutzbekleidung aufzubringen.
Benötigt werden vor allem:

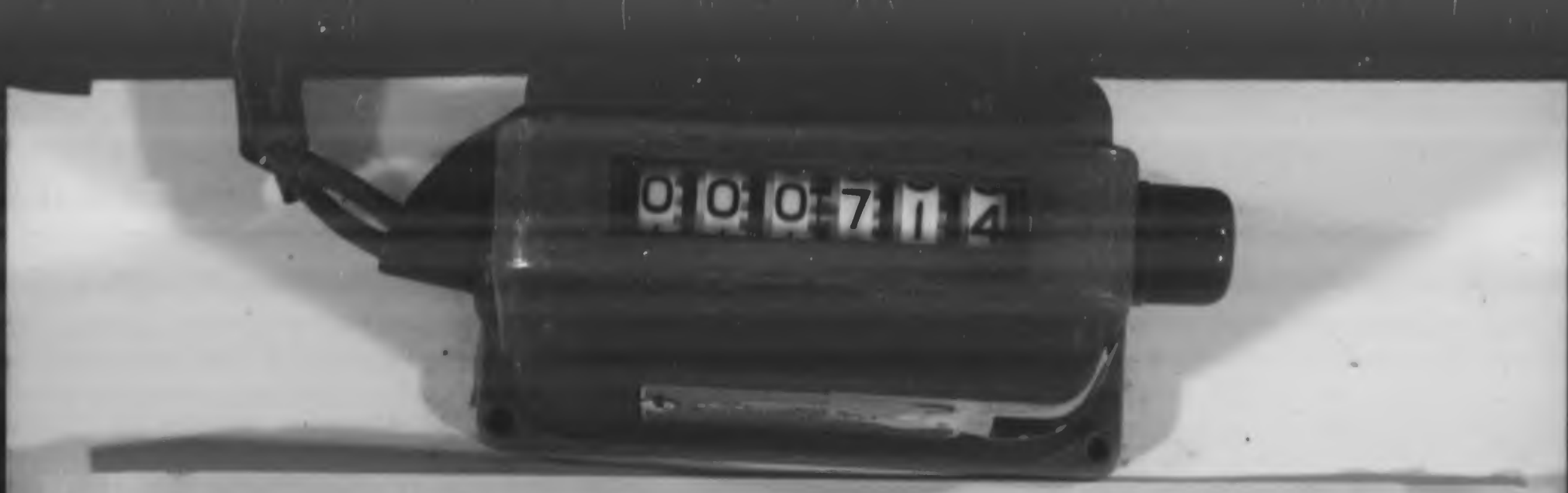
Woll- u. Pelzhandschuhe,
Pelzmäntel, -jacken, - westen, -mützen,
Wattierte Jacken und Hosen,
Wollschals,
Pelz- u.Filzstiefel,
Fußsäcke.

Alle erfaßten Bekleidungsstücke sind zu entwesen !

T. ! Die Divisionen treffen in ihren Unterkunftsbereichen die erforderlichen Maßnahmen und melden zum 17.1.42 das Aufkommen an diesen Stücken nach Art und Menge an Gen.Kdo.LI.A.K./IVa. Etwa schon erfaßte Bekleidung ist mitzumelden. Der gestellte Termin ist unbedingt einzuhalten !

Die von den Gemeinden gelieferte Bekleidung ist bar zu bezahlen (ortsübliche Preise).

2.) In der finnischen Wehrmacht haben sich Papierwesten aus festem Kreppapier als zusätzlicher Kälteschutz vorzüglich bewährt. Größere Mengen dieser Papierwesten werden in Auftrag gegeben. Da der Nachschub infolge der schwierigen Transportlage jedoch längere Zeit in Anspruch nimmt, wird die Truppe angewiesen, derartige Papierwesten behelfsmäßig selbst herzustellen. Für die Herstellung eignet sich jedes einigermaßen feste Papier, am besten Krepp- oder Packpapier, notfalls genügen mehrere Lagen Zeitungspapier. Die nötigen Anleitungen kann jeder Kompanieschneider geben. Fertigung nach dem Muster einer gewöhnlichen Anzugsweste ohne Ärmel. Knöpfe sind nicht erforderlich, da die Weste zweckmäßigerweise zwischen Hemd und Schl[illegible]jacke getragen wird und fest anliegt. Aus festem Papier gefertigt, hat die Weste eine Lebensdauer von ein[illegible]Monat.



Anlage 3

S a n i t ä t s w e s e n .

1) Zahnersatzanträge.
Um die Rückgabe von Zahnersatzanträgen an die Truppen zu erleichtern u. zu sichern, ist es notwendig, dass auf den Antragsformularen nicht nur die Feldpostnummer, sondern auch der Truppenteil mit Bleistiftschrift angegeben wird.

2) Meldung bei Armeearzt.
Sämtliche San.Offz. u. Unterärzte , die aus dienstlichen oder sonstigen Gründen den Ort, wo sich die Dienststelle des Armeearztes befindet, berühren, haben sich bei dieser Gelegenheit nach Möglichkeit beim Armeearzt zu melden.

3) Lazarettkrankennachweis.
Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, dass gemäss H.V.Bl. 1941, Teil C, Ziff. 342 für Luftwaffenangehörige ein Sondernachweis anzufertigen bzw. bei Fehlmeldung auf der Titelseite "keine Luftwaffenangehörige" zu vermerken ist.

4) Anforderung von San.Gerät.
Anforderung von San.Gerät (nicht San.Material) ist stets in 3-facher Ausfertigung der A.-u.E.-Bescheinigungen vorzulegen.

5) Urlaubsverbote.
Wegen Auftretens von ansteckenden Krankheiten werden Beurlaubungen nach folgen Orten verboten:
Lerbach, Krs. Zellerfeld (Harz)
Wollstein, Krs. Wollstein, Reg.Bez. Posen.

6) Aufgehobenes Urlaubsverbot.
Folgendes Urlaubsverbot wird aufgehoben:
Bredstedt, Krs. Husum. Reg.Bez. Schleswig.

7) Entlausung gebrauchter Krankendecken.

Bei Rückgabe verlauster Krankendecken an einen San.Park sollen Erkrankungen an Fleckfieber in diesem Park vorgekommen sein. Gebrauchte Decken sind daher von den abgebenden Truppenärzten oder San.Dienststellen vor der Abgabe grundsätzlich der Entlausng zuzuführen. Decken dürfen nur nach vorausgegangener gründlicher Entlausung von einer Dienststelle zu der anderen geschickt werden.

8) Gesundheitsdienst.
Siehe Merkblatt

9) Anforderung von Zusatzseife f. San.Personal.
Es ist zwecklos, Anforderung von Zusatzseife vorzulegen, da der Armeearzt nach Massgabe der vorhandenen Bestände die Zusatzseife für das San.Personal direkt zuweist.

10) Lazaretteinweisung.
Die Truppenärzte werden darauf aufmerksam gemacht, dass nur Lazarett- u. nicht Revierbehandlungsbedürftige in die Lazarette zu überweisen sind.

Anlage 3, Beilage 1

Merkblatt

über

"G e s u n d h e i t s d i e n s t".

Die ständige Zunahme der Geschlechtskrankheiten innerhalb der Truppe ist ein Beweis, dass dieser Gefahr noch nicht in genügender Form entgegen gearbeitet wird. In Rußland gibt es keine Bordelle, sondern nur eine freie Prostitution, die in grösseren Städten und deren unmittelbaren Umgebung besonders stark verbreitet ist. Die Ernährungslage der Zivilbevölkerung u. Kälte werden ein weiteres Umsichgreifen der freien Prostitution in ganz besonderem Masse begünstigen. Damit aber ist der Verbreitung u. Verschleppung der Geschlechtskrankheiten u. auch des Ungeziefers Tür u. Tor geöffnet. Wie bekannt geworden ist, erfolgte die Ansteckung in vielen Fällen durch Frauenspersonen, die zufällig im Quartier oder "beim Waschenlassen der Wäsche" kennen gelernt wurden. Auch die Möglichkeit, dass deutsche Soldaten mit Absicht (Sabotage) angesteckt werden, steht offen.

Es muss daher erneut mit allem Nachdruck gefordert werden:

1) Truppenärzte u.-Vorgesetzte weisen in eindringlichen Belehrungen, die mindestens alle 14 Tage zu erfolgen haben, auf die eben geschilderten Gefahren der Geschlechtskrankheiten u. ihre besonders starke Verbreitung in Rußland hin.
2) Gleichzeitig mit den Gesundheitsbelehrungen sind Gesundheitsbesichtigungen vorzunehmen, wobei auch auf das Vorhandensein von Läusen zu achten ist; event. kann eine gemeinsame"Läusetilgungsstunde" angesetzt werden. Bei den Gesundheitsbesichtigungen ist besonders auf Unteroffiziere u. Mannschaften zu achten, die öfters tagelang dienstlich unterwegs sind, z.B. Fahrer, Melder usw.
3) Jeder Geschlechtsverkehr ohne Schutzmittel u. anschliessende Sanierung oder Unterlassung der Sanierung, falls Schutzmittel nicht zu kaufen sind, ist bei Strafe zu verbieten. Schutzmittel sind bei der Truppe soweit möglich vorrätig zu halten. Sanierungsmöglichkeit muss sowohl bei der Truppe, als auch bei den Lazaretten, vor allem in grösseren Städten gewährleistet u. kenntlich gemacht sein.
4) Den Ansteckungsquellen muss noch eingehender als bisher nachgegangen u. die betreffenden Frauenspersonen festgestellt werden. Einlieferung der kranken u. verdächtigen Personen hat sofort in eine von einem San.Offizier überwachte Frauen-Untersuchungsstelle bzw. in ein dafür vorgesehenes Krankenhaus zu erfolgen.

In Charkow befindet sich eine überwachte Frauen-Untersuchungsstelle u. ein Krankenhaus für geschlechtskranke Frauen in der Ul. Swerdlowska (Jekaterineslawska) 47/49, Planqu.I,5. In grösseren Städten sind bei Bedarf solche Einrichtungen durch den Standortarzt zu schaffen.

K.T.B. Anl. 39/1

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 11.1.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 10.1.42.

1. Munitionsverbrauch: 19,5 to.

2. Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3. Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	14,9	cbm	Otto,	4,4	cbm Diesel,
b) Zugang:	18,-	"	" ,	4,-	" " ,
c) Bestand in V.S.:	3,4		" ,	1,6	" ,

4. Personelle Verluste:

Gef.: -

Verw.: 1

Verm.: -

Kr.Best.: 800 (6)

5. Beute: Fehlanzeige,

6. Gefangene: 6 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
i.V.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Ia./MuG. Az. 74

K.T.B.

K.H.Qu., den 11.1.42.

Munitionsverbrauchmeldung von 1o.1.42.

a) Verschuss:

o,22	t	Patr.s.8.i.L.
2,1o	t	Patr.s.8.o.L.
o,17	t	Patr.8.n.K.
o,o8	t	Patr.8.n.K.L'spur
o,o9	t	Pist.Patr.o8
o,o6	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
o,24	t	5 cm Wgr.36
o,6o	t	8 cm Wgr.34
o,8o	t	7,5 cm Jgr.18
1,4o	t	15 cm Jgr.38
4,7o	t	F.H.Gr.A.Z.
o,24	t	F.H.Gr.D.Z.
5,3o	t	15 cm Gr.19 A.Z.
o,22	t	Stielhandgranaten 24
o,16	t	Eihandgranaten 39
o,o7	t	Sprengm.Kast.8.c
o,o2	t	Leuchtpatronen
o,o1	t	Nebelhandgranaten 39
16,48	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (V)

K.T.B. Anl. 392

Generalkommando LI. A. K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 11.1.42

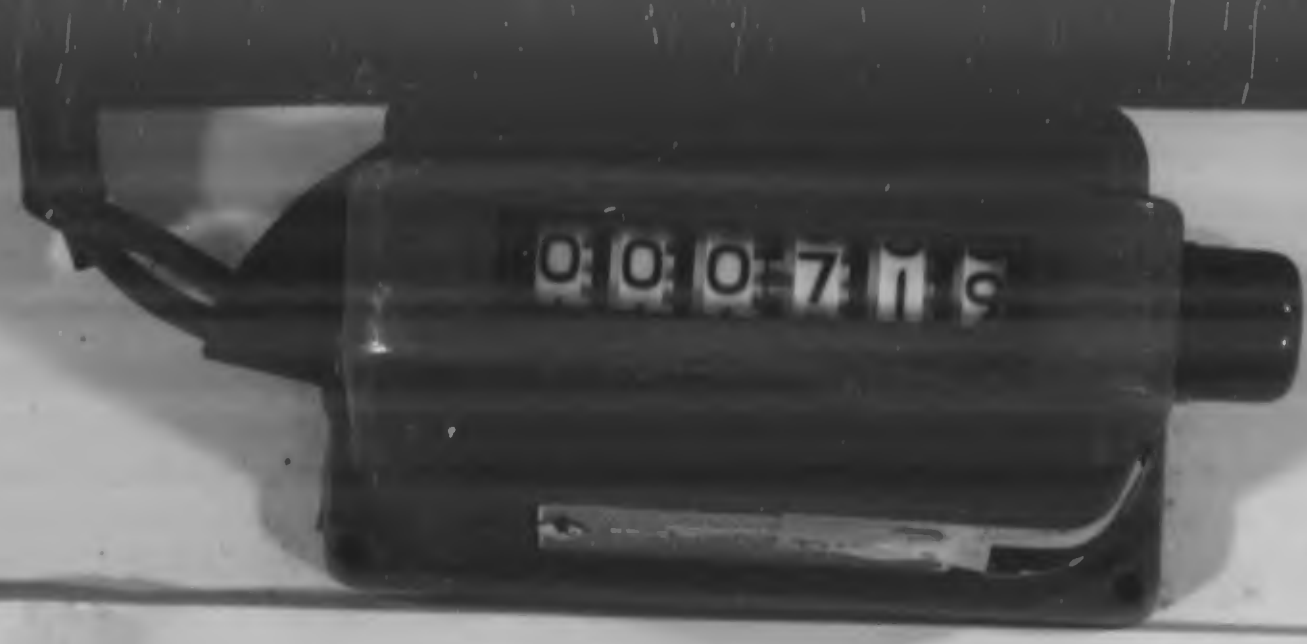
Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf. Div. mit unterstellten Heerestruppen für die Zeit v. 7.- 10.1.42

An

Qu.

A.: Iststärke	12 774	(davon 4 872 Panjepfd.)
B.: Krank an Vet.- Dienste abgegeb.	68	
C.: Ausfälle durch Tod	44	
D.: Gesamtkrankenbestand	538	
E.: Zahl der Beutepferde	-	

A. B.
Dr. Tillmanns
Obervet. u. Adjutant.



Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ia./IuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 12.1.42.

Anl. 393

Munitionsbestandsmeldung

vom 1.1. - 10.1.42, 19,00 Uhr.

Munitionsart bzw. Waffe	1.Ausst. Schuss	Bestand Schuss	Verschuss seit letzt. Meldg. Schuss	Anford. Schuss	Bereits angefordert am .....
Patr.s.S.i.L.	1 290 511	1 223 945	29 480	23 000	
Patr.s.S.o.L.	3 670 385	3 200 272	158 430	336 000	
Patr.S.m.K.	575 445	421 657	12 540	152 300	
Patr.S.m.K.L'spur	199 164	143 200	24 760	70 000	
Patr.S.m.K.(H)	187 400	186 990	1 320	-	
Patr.318	27 210	16 408	64	11 500	
2,8 cm Pzgr.Patr.	880	892	-	-	
Pist.Patr.08	1 259 094	1 274 255	17 080		
Pist.Patr.7,65 mm	480	-	-	3 000	
Pist.Patr.M/22 (t)	7 238	2 438	-	4 800	
2 cm Sprgr.Patr.	37 800	39 305	323	-	
2 cm Pzgr.Patr.	10 800	10 051	-	3 000	
3,7 cm Pzgr.Patr.	17 016	23 389	32	-	
3,7 cm Pzgr.Patr.40	3 306	1 300	-	1 711	
3,7 cm Sprgr.Patr.	13 571	11 764	420	1 853	
5 cm Pzgr.Patr.	1 764	1 949	-	-	
5 cm Pzgr.Patr.40	476	444	-	36	
5 cm Sprgr.Patr.	360	1 077	-	80	
5 cm Wgr.36	26 400	25 498	293	-	
8 cm Wgr.34	13 956	11 314	839	2 340	
8 cm Wgr.34 Nb.	1 668	979	10	660	
7,5 cm Jgr.18	7 233	5 350	694	1 470	
7,5 cm Jgr.38	1 104	-	-	1 104	
15 cm Jgr.38	1 344	1 064	81	386	
F.H.Gr.A.Z.	11 568	9 546	880	2 415	
F.H.Gr.D.Z.	574	488	45	217	
F.H.Gr.Nb.	1 148	687	-	432	
10 cm Pz.Gr.	1 148	1 076	-	72	
15 cm Gr.19 A.Z.	2 531	1 981	442	640	
15 cm Gr.19 D.Z.	201	164	-	76	
15 cm Gr.19 Nb.	258	151	-	107	
15 cm Gr.19 Be.	201	94	-	63	
Stielhandgranaten 24	9 175	12 056	565	1 485	
Eihandgranaten 39	10 689	5 272	982	5 727	
Sprengm.Kst.Satz a	88	53	32	60	
-"- b	67	17	8	56	
-"- c	114	44	35	51	
-"- d	35	24	-	12	
Zündm.Ksat.Satz a	66	27	29	40	
-"- b	52	44	6	22	
Knallzündschnur m	5 525	4 975	-	1 000	
T-Minen	1 220	2 435	76	597	
S-Minen	396	982	235	150	
Leuchtpatronen	28 920	14 794	6 400	14 200	
Signalpatr.,rot	11 180	11 562	240	-	
Signalpatr,.grün	11 180	11 064	275	130	

Munitionsart bzw.Waffe	1.Ausst. Schuss	Bestand Schuss	Verbrauch seit letzt. Meldg. Schuss	Anford. Schuss	Bereits angef. am....
M-Patronen	3 075	495	-	1 420	
R-Patronen	3 120	800	40	980	
Pfeifpatronen	16 380	13 723	-	2 150	
Fallschirmleuchtpatr.	430	120	30	160	
Fallschirmr.Patr.blau	870	870	-	-	
-"- viol.	870	870	45	-	
Rauchbdl.Patr.blau	8 475	6 388	-	1 620	
-"- viol.	9 005	6 227	-	1 900	
Sternbdl.Patr.weiss	2 610	-	-	2 610	
-"- rot	1 940	-	-	1 140	
-"- grün	1 140	-	-	1 140	
Nebelkerzen 39	2 799	2 812	-	-	
Nebelkerzen 39 S	75	39	-	36	
Nebelhandgranaten 39	3 095	3 254	10	255	
10 cm Gr.19 A.Z.	936	1 220	-	-	
10 cm Gr.19 D.Z.	88	-	-	88	
10 cm Gr.19 Pz.f.K.18	176	100	-	76	
21 cm Gr.18 A.Z.	540	554	-	-	
21 cm Gr.18 Be.	60	46	-	11	
7,5 cm Sprgr.Patr.f.Kw.K.	4 704	1 107	-	3 597	
7,5 cm Pzgr.Patr.f.Kw.K.	966	269	68	697	
7,5 cm Nbgr.Patr.f.Kw.K.	630	100	-	530	

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./WuG.

K.T.B

K.H.Qu., den 12.1.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät v.1.1. - 10.1.42.

44.Inf.Div.

2 s.M.G.34,vollst.,
3 M.G.Lafette 34 ,
2 Masch.Pist.,
6 Pist.08.

297.Inf.Div.

1 Karabiner 98 k ,
3 Pist.08,
1 Masch.Pist.,
1 Leuchtpistole,
8 Seitengewehre

M a j o r (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Qu. / IuG.

K.T.B

K.H.Qu., den 12.1.42.

Routemeldung v.1.1.42 - 10.1.42.

"F e h l a n z e i g e".

Major (W)

K.T.B. Anl. 394

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 12.1.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 11.1.42.

1. Munitionsverbrauch: 11,9 to.

2. Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3. Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	9,8 cbm Otto,	2,8 cbm Diesel,
b) Zugang:	-,- " " ,	-,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	3,2 " ,	1,6 " ,

4. Personelle Verluste:

Gef.:	-
Verw.:	1
Verm.:	-
Kr.Best.:	818 (6)

5. Beute: Fehlanzeige,

6. Gefangene: Fehlanzeige.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. A.

Leutnant.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./VuG. Az. 7A

K.T.B.

K.H.Qu.,den 12.1.42.

Munitionsverschussmeldung v. 11.1.42.

a) Verschuss:

o,o1	t	Patr.s.S.i.L.
o,19	t	Patr.s.S.o.L.
o,o7	t	Patr.S.m.K.L'spur
o,1o	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
o,1o	t	5 cm Mgr.36
o,2o	t	8 cm Mgr.34
o,28	t	15 cm Jgr.38
6,4o	t	F.H.Gr.A.Z.
o,o9	t	F.H.Gr.D.Z.
2,8o	t	15 cm Gr.19 A.Z.
o,o1	t	Kihandgranaten 39
o,o3	t	Leuchtpatronen
1o,28	t	

b) Verlust:

"F e h l a n z e i g e".

Major (i.V.)

Geheim!

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 11.1.42.

Abt./Qu. Nr.174/42 geh.

Geheim.

Wirtschaftliche Unterstellung.

Es werden ab 11.1.42 unterstellt:

Dem Gen.Kdo.LI.A.K.:

Fla-Kp.5./46
Aufkl.St. 6 (H)/21
Pi.Rgt.Stb.604
Pi.Btl.652
Str.Bau-Btl.521
2 S-Truppe der Einheit 47 (O.T.)
Verst.Inf.Rgt.190 (62.J.D.)
Stadtkommandantur Charkow
Inf.Rgt.179
3./Pi.Btl.157
Restteile 101.Div.
Restteile 68.Div.
Brü.-Kol. T 194 (besp.)

Dem Stab Major Ackermann:

IV./Art.Rgt.83
II./Art.Rgt.157 (zwei Bttr.)
schw.Art.Abt.711 (zwei 10 cm Kan.Bttr.)
II./Art.Rgt.40 (vier s.F.H.)
1./Art.Rgt.85 (kein Geschütz)
IV./Art.Rgt.221
schw. A.A. 885
IV./Art.Rgt.168
1 Bttr.IV./Art.Rgt.85
schw.Art.Abt. 777
schw.Art.Abt. 861
St.Gesch.Abt.244
3 Fla Kampftruppe der Fla Abt.I./9

Der 44. Inf.Div.:

2 25 t-Panje-Kolonnen
2./Str.-Bau-Btl.521
3./Str.-Bau-Btl.521

Der 297.Inf.Div.:

Fla-Kp.5./52
Fla-Kp.6./48
11./Art.Rgt.221
Str.Bau-Trupp der O.T.
Pi.Btl.260

Verteiler:
im Entwurf.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister

Gerardin

Anl. 296

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Qu.

K.H.Qu., den 13.1.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 12.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: 15,9 to.

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	12,1 cbm Otto,	3,1 cbm Diesel,
b) Zugang:	-,- " " ,	-,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	3,1 " ,	1,6 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:)
Verw.:)
Verm.:) wird nachgereicht,
Kr.Best.:)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: Fehlanzeige.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
i.V.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 13.1.42.

Munitionsverbrauch v.12.1.42.

A) Verschuss:

0,03	t	Patr.s.S.i.L.
0,20	t	Patr.s.S.o.L.
0,01	t	Patr.S.m.K.
0,10	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,01	t	Patr.S.m.K.(H)
0,05	t	5 cm Wgr.36
11,00	t	f.H.Gr.A.Z.
3,75	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,01	t	Stielhandgranaten 24
0,14	t	Eihandgranaten 39
0,04	t	Leuchtpatronen
15,34	t	

b) Verlust:

0,13	t	Patr.s.S.i.L. Patr.s.S.o.L. Patr.S.m.K. Patr.S.m.K.L'spur Patr.S.m.K.(H)
0,01	t	Pist.Patr.08
0,03	t	5 cm Wgr.36
0,01	t	Stielhandgranaten 24
0,01	t	Eihandgranaten 39
0,19	t	

Major (W)

K.T.B. Anl. 397

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 14.1.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 13.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: 8,- to.

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	14,6	cbm	Otto,	1,9	cbm Diesel,
b) Zugang:	-,-	"	" ,	-,-	" " ,
c) Bestand in V.S.:	2,9		" ,	1,5	" ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	1	)
Verw.:	7 (1)	) mit Nachmeldung
Verm.:	29 (1)	)
Kr.Best.:	782 (3)	)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 92 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. A.

Leutnant.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu. / IuG.

K.T.B

K.H.Qu., den 14.1.42.

Munitionsverbrauchsmeldung v.13.1.42.

a) Verschuss:

0,07	t	Patr.s.S.i.L.
0,18	t	Patr.s.S.o.L.
0,03	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,01	t	Patr.S.m.K.
0,01	t	Patr.S.m.K.(H)
0,02	t	Pist.Patr.08
0,12	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,20	t	5 cm Wgr.36
0,42	t	8 cm Wgr.34
0,15	t	7,5 cm Jgr.18
0,56	t	15 cm Jgr.38
3,40	t	F.H.Gr.A.Z.
2,5	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,06	t	Eihandgranaten 39
0,05	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Nebelhandgranaten 39
7,79	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (i.V.)

K.T.B. Anl. 398

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 14.1.1942

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf.Div., sowie IV./ A.R.221 und Brüko.T 194 für die Zeit v.11.-13.1.42

An

Qu.

A.:	Iststärke	12 840 (dav. 4 882 Panjepfd.)
B.:	Krank an Vet.Dienste abgegeb.	59
C.:	Ausfälle durch Tod	14
D.:	Gesamtkrankenbestand	544
E.:	Zahl der Beutepferde	--

A. B.

Dr. Tillmanns

Oberveterinär und Adjutant

K.T.B. Anl. 399

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 15.1.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 14.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: 32,4 to.

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch: 17,9 cbm Otto, 3,1 cbm Diesel,
b) Zugang: -,- " " , -,- " " ,
c) Bestand in V.S.: 2,8 " , 1,2 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.: 6
Verw.: 8
Verm.: -
Kr.Best.: 786 (5)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 22 Russen.

20.20 L an A.O.K. 6/Qu 1. Gpsch. [illegible]

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. V.
Major.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./Mu I. Az. 74

K.T.B.

K.H.Qu,, den 15.1.42.

Munitionsverbrauchsmeldung v.14.1.42.

a) Verschuss:

0,90	t	Patr.s.S.i.L.
2,60	t	Patr.s.S.o.L.
0,08	t	Patr.S.m.K.
0,12	t	Patr.S.m.K.L'psur
0,09	t	Patr.S.m.K.(H)
0,01	t	Patr.318
0,20	t	Pist.Patr.08
0,32	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,07	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
1,19	t	5 cm Wgr.36
4,25	t	8 cm Wgr.34
3,35	t	7,5 cm Jgr.18
1,41	t	15 cm Jgr.38
15,84	t	F.H.Gr.A.Z.
0,44	t	F.H.Gr.D.Z.
0,36	t	Stielhandgranaten 24
0,16	t	Eihandgranaten 39
0,09	t	Leuchtpatronen
31,48	t	

b) Verlust:

"F e h l a n z e i g e".

Major (W)

Anl. 399a

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 15.1.42.

Abt./Qu.

Besondere Anordnungen Nr. 4
für die Versorgung und für die Versorgungstruppen.

I.) Allgemeines.

Verwaltung der besetzten Gebiete.

Die Einreise von Ukrainern aus dem Reich, dem Gen.Gouv. einschl. des Distriktes Galizien, in die besetzten Ostgebiete ist aus politischen Gründen verboten. Diese Ukrainer sind meist Anhänger der unerwünschten O.U.N. - Organisation.

Ukrainer sowie russische und ukrainische " Emegranten" aus vorstehend genannten Gebieten, welche ohne amtlichen Auftrag einer deutschen Dienststelle im Armeegebiet angetroffen werden, sind festzunehmen und in ihre Heimatorte abzuschieben. Gleichzeitig hat Meldung an die jeweilige vorgesetzte Ic- Dienststelle durch den abschiebenden Truppenteil zu erfolgen.

II.) Verwaltungswesen.

Siehe Anlage 1

III.) Sanitätswesen.

1.) Ohrverschlusswatte - Maskenbrillen.

Es wird darauf hingewiesen, dass Soldaten mit Trommelfellverletzungen bei Gebrauch der Gasmaske auch Ohrverschlusswatte anwenden und ständig bei sich tragen müssen.

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, dass alle Brillenträger auch im Besitz von Maskenbrillen sein müssen. Fehlende Maskenbrillen sind durch den Truppenarzt auf dem Dienstweg beim Armeearzt anzufordern.

2.) Urlaubsverbote.

Wegen Auftretens von ansteckenden Krankheiten werden Beurlaubungen nach folgenden Orten bis auf weiteres verboten:

Gut Kruscha, Krs. Mogilno, Reg.Bez.Hohensalza,
Baumbach und
Ransbach, Krs. Montabaur.

3.) Aufgehobenes Urlaubsverbot.

Das Urlaubsverbot nach Waldsee, Krs. Speyer wird aufgehoben.

000734

4.) Lazarett-und Truppenkrankennachweise.

Da immer noch Lazarett- und Truppenkrankennachweise vorgelegt werden, in denen die Spalte 35 der Innenseite der Formblätter nicht in "angeborene Bildungsfehler und allgemeine Körperschwäche" abgeändert ist, sind die bei den unterstellten Truppen vorhandenen Formulare sofort abzuändern.

Auf H.V.Bl.1939, Teil C, Ziff.1009, wird Bezug genommen.

5.) Tetanus- Schutzimpfungen.

Erfrierungen 2. und 3. Grades besonders bei den Füssen sind sehr empfänglich für Wundstarrkrampfinfektion. Erfahrungsgemäss hat rechtzeitige Verabreichung von Tetanusserum gute Schutzwirkung.

Bei solchen Erfrierungen ist somit frühzeitig mit der Tetanus-Schutzimpfung zu beginnen.

IV.) Kfz.-Wesen.

Siehe Anlage 2

V.) Gerätewesen.

Sicherstellung von Schlitten usw.

Die mit Befehl A.O.K.6, O.Qu.2 vom 31.1o.41 betr. Sicherstellung von Schlitten und zur Schneeräumung geeigneter Geräte zum 1. und 15. jed. Monats geforderte Meldung ist nur noch einmalig zum 4. jed. Monats beim Gen.Kdo.II.A.K. Qu./WuG einzureichen.

Verteiler:

im Entwurf

Für das Generalkommando

Der Chef des Generalstabes

Anlage 1 zu Bes.Anerdg. Nr. 4

Verwaltungswesen

1.) Verpflegungssätze.

Mit Beilage 1 wird Erlaß OKH/Gen.St.d.H./Gen.Qu./IVa Az. I/803 (I,3) Nr.I/384/42 v. 3.1.42 mit Zusätzen bekanntgegeben.

Der Erlaß bringt eine Neuregelung der Verpflegungssätze für Fleisch, Fleischwaren, Fett, Marmelade und Brot, die ab 12.1.42 in Kraft tritt. Die danach zu-stehenden Sätze sind in Beilage 2 zusammengestellt. Die Sätze sind Höchstsätze; Ausgabe je nach Vorratslage.

Für die Einhaltung der Sätze sind die Wirtschaftseinheiten und nicht die A.V.L. usw. verantwortlich, da letztere nicht in der Lage sind, die Zuständigkeit der für Armeegebiet, rückw. Heeresgebiet und Reichskommissariat Ukraine verschiedenartigen Sätze nachzuprüfen.

Mit dem Inkrafttreten des Erlasses verlieren alle Sonderbewilligungen ihre Gültigkeit, ohne Rücksicht darauf, welche Dienststellen diese erteilt haben.

2.) Ankauf von Lebensmitteln und Futter für die Wehrmacht in den besetzten Ostgebieten.

Siehe anliegenden Befehl OKH/Gen.St.d.H./Gen.Qu./IVa (III,1) Az. 928 c Nr. I/47744/41 v. 28.12.41 (Beilage 3).

Mit dem 15.2.42 tritt eine Neuregelung in der Bezahlung der von der Truppe aus dem Lande entnommenen Lebens- und Futtermittel ein, die gem. anliegender Verfg. durchzuführen ist.

Die unter Ziff.3, Abs.2 genannten Erfassungsorganisationen sind Einrichtungen der Wi In Süd.

Besonders hingewiesen wird noch auf Pkt.8 anliegender Verfg., nach der jeder Truppenteil und jede Dienststelle umgehend bei der zuständigen Abrechnungsintendantur mindestens 6 Lieferbescheinigungshefte anzufordern hat.

Neuregelung ist ab 15.2.42 genauestens zu beachten.

3.) Verpflegungsempfang.

Die mangelhafte Rücklieferung von leeren Säcken an die AVL hat zu einer Verknappung geführt, die den weiteren Nachschub von Mehl und Hafer ernstlich gefährdet.

Die Divisionen veranlassen die sofortige Rückgabe des Sackmaterials.

Die A.V.L. haben Anweisung, Mehl und Hafer sofort nur noch gegen Rückgabe der gleichen Anzahl leerer Säcke auszugeben.

4.) Kenntlichmachung

4.) Kenntlichmachung deutscher Soldaten in der Wintertarnkleidung.

Zur Kenntlichmachung deutscher Soldaten in der Wintertarnbekleidung sind die Schneehemden und Schneejacken an beiden Oberärmeln mit einem wagerechten, 2 cm breiten und 20 - 25 cm langen Erkennungsstreifen aus schwarzem oder dunkelblauem Stoff zu versehen. Er ist für die bereits ausgegebene Wintertarnbekleidung aus Beutestoffen selbst herzustellen. Für diesen Zweck eignen sich auch ausgesonderte blaue Arbeitsanzüge.
(OKH/Gen.St.d.H./Gen.Qu./IVa (II,2) Az. 902 Nr. I/46 136/41 vom 10.12.41).

5.) Abholung von zugewiesener Bekleidung.

Da die Räume des Bekleidungslagers in Charkow dringend für andere Zwecke gebraucht werden, ist die den Truppenteilen zugewiesene, aber noch nicht abgeholte Bekleidung bis spätestens 20.1.42 abzuholen.

5.) Verbot der Mitnahme von Winterbekleidung bei Urlaubsfahrten.

Urlauber dürfen nur den Kopfschützer oder die Ohrenwärmer, Fingerhandschuhe und die Wolldecken mitnehmen. Andere Winterbekleidungsstücke dürfen keinesfalls mitgenommen werden. Dies gilt insbesonders von Übermänteln, Überstrümpfen, Pelzen, Pelzmänteln und Pelzstiefeln. Die Einheitsführer sind dafür verantwortlich, daß diese Stücke bei der Truppe verbleiben. Gegen das Verbot mitgeführte Stücke werden auf Befehl des O.K.H. den Urlaubern an der Grenze des Gen.Gouv. in den Entlausungsanstalten abgenommen und gehen der Einheit damit verloren. Ersatz kann nicht bereitgestellt werden.

Die Kommandeure aller Truppenteile treffen sofort die notwendigen Massnahmen, um sicherzustellen, daß Urlauber vor der Abfahrt oben angeführte Winterbekleidungsstücke abliefern.

Diese Anordnung gilt nicht für Selbsteinkleider hinsichtlich eigener Bekleidungsstücke.

6.) Umtausch von Bekleidungsstücken in der Heimat.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Urlauber einzelne, gänzlich unbrauchbare Uniformstücke in der Heimat umtauschen können. Es ist hierzu jedoch nach wie vor die Bescheinigung des Komp.-Chefs im Soldbuch erforderlich. Vergl. Bkl.Feld.Ziff.29.

7.) Entwesung von Holzhäusern.
(OKH/Gen.St.d.H./Gen.Qu./H.Vers./IVb/IVa Az. 913 a / 41 v. 2.1.1942).

Mit Ungeziefer befallene Holz- u. Blockhäuser müssen vor der Belegung durch Truppen ebenso entwest werden wie alle übrigen Unterkünfte. Blausäure und andere hochgiftige Mittel sind wegen Gefährdung der Umgebung nicht geeignet. Anzuwenden sind Schwefeldioxyd (SO_2) oder Schwefel in Form, z.B. Verbrennen von Stangenschwefel, Fanalbomben usw. Dabei ist HDv.194 zu beachten, insbesondere wegen der Sicherheitsmassnahmen und der Temperatur (+ 15°).

Auch Tritox ist geeignet. Durchgasung der Holzhäuser mit vierfacher Normalstärke. Verfahren ist zu wiederholen, da einmalig voller Erfolg nicht zu erwarten ist.

Abschrift ! Beilage 1

Oberkommando des Heeres
Gen St d H / Gen Qu
IVa Az. I/803 (I, 3)
Nr. I/384/42

Hauptquartier OKH, den 3.1.42.

An
A. O. K. 6
pp.

Betr.: Port.-Sätze für Fleisch, Brot und Brotaufstrich.

I. (Fleisch und Brot).

OKH (Chef H Rüst u BdE) gibt durch Erlaß Nr.62 v.23 VA/Ag V III/V 3 VIII, 2 n Nr.4791/41 v. 23.12.41 bekannt:
"Nach Vortrag beim Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht werden mit Wirkung v. 5. Januar 1942 die Fleisch- und Brotportionssätze der Wehrmacht wie folgt neu festgesetzt:

		Fleisch wöchent. g	Brot tägl. g
A. I.	Für die in den Armeegebieten der Ostfront und auf Sizilien eingesetzten Einheiten der Wehrmacht, außerdem für alle Besatzungen von Kriegsschiffen und Flugzeugen, die zum Kampf gegen den Feind eingesetzt sind (einschl. der eingesetzten Transportgruppen und Kurierstaffeln) sowie für die Besatzungen der Wetterflugzeuge..... ...	1350	600
II.	Für die im rückw.H.Geb. im Osten eingesetzten Einheiten der Wehrmacht, außerdem: für die Besatzungen von Flugzeugen, die nicht gegen den Feind fliegen, aber zu anderen Flugdiensten herangezogen sind	1150	600
III.	Für die in den Reichskommissariatsgebieten Ostland und Ukraine untergebrachten Einheiten	1150	500
IV.	Für Einheiten der Wehrmacht, die im Heimatkriegsgebiet, im Gen.-Gouv.,im Protektorat Böhmen und Mähren, in den besetzten Westgebieten, in Dänemark, in Norwegen südl. des 66.Breitengrades, in Südosteuropa (ohne Kreta und Rhodos, siehe G), in Italien(ohne Sizilien, siehe A I) und in Rumänien untergebracht sind, soweit sie		
	1.) den Grundverpfl.-Satz mit Zulagen(B) erhielten	1000	500
	2.) den Grundverpfl.-Satz ohne Zulagen(A) erhielten	800	500

	Fleisch wöchentl. g	Brot tägl. g

B. Zulagen dürfen, soweit nichts anderes bestimmt wird, nur noch gewährt werden
a) den Besatzungen der zum Kampf gegen den Feind eingesetzten Kriegsschiffe und Flugzeuge (einschl.der eingesetzten Transportgruppen und Kurierstaffeln),den Besatzungen der Wetterflugzeuge sowie dem zu den gegen den Feind eingesetzten fliegenden Besatzungen gehörigen fliegertechnischen Personal, höchstens . ... 150 -

Zusatz des RdL u. ObdL.:
Die Bewilligung dieser Zulage wird hiermit für den Bereich der Luftwaffe den Chefs der Luftflotten, dem Luftwaffenbefehlshaber Mitte, den Generalen der Luftwaffe, beim ObdH und ObdM sowie den Kommandierenden Generalen der selbständigen Flieger- und Flakkorps persönlich übertragen.

b) Den Bedienungsmannschaften der Flakartillerie, die unter A IV, 1 fallen, jedoch nur in besonders luftgefährdeten Räumen und nur an Tagen nach Luftangriffen (täglich bis 50 g) höchstens ..... 150 -

Zusatz des RdL u. ObdL.:
Die Chefs der Luftflotten bezw. der Luftwaffenbefehlshaber Mitte bestimmen jeweils, welche Teile ihres Bereichs zu den besonders luftgefährdeten Räumen zu rechnen sind. Abschriften dieser Verfügungen sind dem RdL u. ObdL (L D.) vorzulegen.

C. Zuständig sind die Sätze zu A I - IV,1 nach den Gebieten, in denen sich das Standquartier befindet. Für Einheiten, deren Quartiere in mehreren benachtbarten Gebieten liegen, sind die Sätze für das Gebiet zuständig, in dem der größere Teil der Wirtschaftseinheit (Btl. oder Abt.) liegt.
Zusatz des OKH/GenStdH/Gen.Qu.:
Einheiten von Armeen usw., die im rückw.H.Geb. eingesetzt sind erhalten - mit Ausnahme der Fälle zu H 2 - die Fleischsätze nach A II.

D. Die Fleischport.-Sätze sind für Frischfleisch mit Knochen festgesetzt. Für Fleisch ohne Knochen und für Dauerfleisch oder Konserven anstelle von Frischfleisch zur Mittags- oder Abendkost vermindern sich die Sätze um ein Fünftel.

E. Zum Ausgleich und zur Streckung der Fleischportion werden die bisher zusätzlich bewilligten Lebensmittel wie folgt weiter gewährt:

zu den Verpfl.-Sätzen nach Abschn. A

I - IV,1	150 g Bratlingspulver 100 g Marmelade od.Kunsthonig 10 g Fett	wöchentlich je nach Beschaffungsmöglichkeit
IV,2	200 g Bratlingspulver 200 g Marmelade od.Kunsthonig 10 g Fett	

Zu I - IV je nach Bestands- und Nachschublage bis zu 1x monatlich eine Fischportion nach den Sätzen der Anlage 1 E.V.Verpfl.V. ohne Anrechnung auf die Fleischportion.

F. Vom 5.Januar 42 ab dürfen Brotzulagen nach Fr.15 b u. c E.V.Verpfl.V. nur noch auf ausdrückliche militärärztliche Verordnung an einzelne Wehrmachtangehörige gewährt werden. Auch darf von diesem Zeitpunkt ab auf Bahnhofserfrischungsstellen, Bahnhofverpfl.-Stellen, Eisenbahnküchenwagen usw. Brot ohne Anrechnung auf die portion nicht mehr verabfolgt werden.
Die Brotportion der "Kalten Post" beträgt ab 5.1.42 = 600 g täglich.
Zusatz des OKH/GenStdH/GenQu:
Die Einheiten und Dienststellen des Heeres haben dafür zu sorgen, daß Transporte und Einzelreisende (auf Dienst-und Urlaubsreisen) stets mit der zuständigen Brotportion oder mit Urlauberbrotmarken versehen sind.

G. 1. Die Bestimmung, daß nach Entscheidung der Oberkommandos der Wehrmachtteile für die im Kampf unter besonders schwierigen Verhältnissen eingesetzten Einheiten der Fettsatz als Brotaufstrich auf 50 g erhöht werden kann, bleibt für die vorstehend unter Abschn. A I fallenden Einheiten der Wehrmacht bestehen. (Siehe Abschn. II). Zusatz des RdL u.ObdL: Die Bewilligung dieser Fettportion wird hiermit für den Bereich der Luftwaffe den Chefs der Luftflotten, dem Luftwaffenbefehlshaber Mitte, den Generalen der Luftwaffe beim ObdH und ObdM sowie den Kommandierenden Generalen der selbständigen Flieger- und Flakkorps persönlich übertragen. Bei der Bewilligung ist ein strenger Maßstab anzulegen. Sie ist nicht allgemein, sondern jeweils nur für einen bestimmten Personenkreis und Zeitabschnitt auszusprechen.
2. Einheiten, die aus Kampfgebieten der Ostfront, Norwegen, Kreta, Sizilien und Afrika in die unter Abschn.A II - IV aufgeführten Gebiete zur Auffrischung oder Umgliederung zum Zwecke des Wiedereinsatzes verlegt werden, behalten auf die Dauer von 3 Wochen die ihnen nach diesem Erlaß zuständigen Fleisch- und Brotportionssätze weiter. Das gleiche gilt für schwimmende Einheiten der Kriegsmarine, die nach Kampfeinsatz in Häfen der vorbezeichneten Gebiete einlaufen.
Zusatz des RdL. u. ObdL.:
Zu den in Abschn.H 2 genannten Einheiten gehören sämtliche im Kampf gegen den Feind eingesetzten fliegenden Verbände, die vorübergehend zur Auffrischung oder Umrüstung zurückgezogen sind. Für deren fliegendes Personal kann die vorgenannte 3-Wochenfrist verlängert werden. Begründete Anträge sind dem RdI u. ObdL (Chef der Luftabwehr) rechtzeitig vorzulegen.

H. Durch diesen Erlaß treten außer Kraft:

OKH/GenStdH/GenQu/IVa Az. I/804 Nr.I/2924/40 v.21.11.40
" " " " I/803 I,1 Nr.I/12208/41 v.21.5.41,
bekanntgegeben an alle Dienst- und Kommandostellen des Feld-Heeres, die zu diesem Zeitpunkt aufgestellt waren, ferner
OKH (Chef H Rüst u BdE) Az.62 v 23 VI/Ag V III (V 3 VIII 2 a) Nr. 4186/41 v. 19.11.41,
unmittelbar durch Chef H Rüst u BdE verteilt.

II. (Brotaufstrich)

In Abänderung entgegenstehender Bestimmungen oder erteilter Genehmigungen und in Anwendung der nach Abschn. I H 1 den Oberkommandos der Wehrmachtteile erteilten Ermächtigung wird dem Ostheer ab sofort bis zum 15.3.42 als Brotaufstrich gewährt:

a) Fett statt wie bisher an 24 Tagen nunmehr an allen Tagen im Monat zum Port.-Satz von 50 g an alle Einheiten nach Abschn. I A I,
zum Port.-Satz von 40 g an alle Einheiten nach Abschn. I A II und A III

b) Marmelade oder Kunsthonig zusätzlich aber unter Anrechnung der in Abschn. I E gewährten wöchentlichen Zulagen an Marmelade und Kunsthonig
zum Port.-Satz von je 200 g an 9 Tagen im Monat an alle Einheiten nach Abschn. I A I,
zum Port.-Satz von je 100 g an 9 Tagen im Monat an alle Einheiten nach Abschn. I A II und A III.

I.A.

gez.: W a g n e r

Zusätze des A.O.K. 6 :

Zu I.: Mit Rücksicht auf den verspäteten Eingang des Erlaßes wird der Tag der Wirksamkeit für den Befehlsbereich des A.O.K.6 auf den 12.1.42 festgesetzt.
Der besseren Übersicht halber sind die für das Armeegebiet, das rückw. Heeresgebiet und das Reichskommissariat gültigen Sätze in Beilage 2 in Tabellenform zusammengestellt.

Zu I A I und I A II :

Die ostwärtige Grenze des rückw. Heeresgebiet Süd verläuft z.Zt. in Linie:
Nowomoskowsk - Poltawa - Strasse Poltawa - Senkow - Gadjatsch - Romny - Linie Romny - Konotop - Nowosybkow.
Alle Orte mit Ausnahme von Konotop und Nowosybkow zum rückw. Heeresgebiet.

Zu I A III:

Die Grenze zwischen dem rückw. Heeresgebiet und dem Reichskommissariat Ukraine verläuft in Linie:
Perwomaisk (Bug) - Nowo Ukrainka - Nowomirgorod - Smela - Tscherkassy (Orte zum rückw. Heeresgebiet);
ferner: Kiew - Retschiza - Dnjepr-Brücken und Bahn-Linie Retschiza - Luniniec (zum Reichskommissariat).

Übersicht

Beilage 2

über die nach Erlaß OKH/GenStdH/GehQu/IVa Az. I/803 (I,3) Nr. I/384/42 v. 3.1.42. zustehenden Fleisch- Fett- u. Brotsätze.

Lfd. Nr.	Verpflegungsmittel	Sätze im Armeegebiet je Woche g	Aufteilung auf Tage	zu g	Sätze im rückw. Heeresgebiet je Woche g	Aufteilung auf Tage	zu g	Sätze im Reichskomm je Woche g	Aufteilung auf Tage	zu g	Bemerkungen
1.)	Fleisch und Wurst	1350			1150			1150			zu 1.) Iu.IIa)u. b): gilt nur als Anhalt f.d.Verteilungd.Wochenfl. Sätze auf Mittags- u.Abendkost. Für Fleisch ohne Knochen, Dauerfl., Fl.-konserven vermindern sich die Sätze um ein Fünftel.
	davon										
	I. Mittagskost Frischfl.	840	7	120	630	7	90	630	7	90	
	II. Abendkost										
	a) Frischfl.	150	2	75	280	4	70	280	4	70	
	b) " wurst	360	3	120	240	2	120	240	2	120	
	c) Fischkons.	und	1		und	1		und	1		
	d) Käse		1		oder	1		oder	1		
	III. Bratlingspulver	150	1	150	150	1	150	150	1	150	zu 1.) c) u.d): Für Fischkons. u. Käse gelten die Sätze nach Anl.1 HDv.86/1 d.s. Fischvollkons. je nach Packung 120-180 g Ölsardinen je nach Packg. 90-125 g Bücklinge 150 g Hartkäse 100 g Schmelzkäse 125 g Weichkäse 150 g Quarkkäse 250 g
2.)	Fett										
	I. Brotaufstr.										
	a) Butter, Schmalz Magarine	350	7	50	280	7	40	280	7	40	
	b) Marmelade (zusätz.)	420	7	60	210	7	30	210	7	30	
	II. Kochfett	10	-	--	10	-	--	10	-	--	
3.)	Brot		7	600		7	600		7	500	
	oder Mehl		7	435		7	435		7	360	
	und Salz		7	5		7	5		7	4	

zu 1.) III: Zur Anreicherung der Gerichte oder zur Bereitung v. Klopsen usw.
zu 2.) I b) : Abweichende Verteilung nach eigenem Ermessen der Truppen.

Zu 1.) II a) : zus.mit halben Gemüsesätzen nach Anl.1 HDv.86/1 als warme Abendkost.

Beilage 3

Abschrift!

Oberkommando des Heeres
Gen St d H / Gen Qu / IVa (III,1)
Az. 928 c Nr. I/47744/41

H.Qu. OKH., den 28.12.41.

An
pp.

Betr.: Ankauf von Lebensmitteln und Futter für die Wehrmacht in den besetzten Ostgebieten.

1.) Beim Ankauf von Lebensmitteln und Futter in den besetzten Ostgebieten (Rußland, außer Bereichen M.I.G. und Wehrkr.I) für die Wehrmacht ist zu unterscheiden
a) der Ankauf von der Zentralhandelsgesellschaft Ost (Z.O.)
b) jeder sonstige Ankauf durch Truppen oder Dienststellen unmittelbar vom Lieferanten.

2.) Zu 1 a stellt die Zentralhandelsgesellschaft Ost die nach dem Preisverzeichnis - siehe unter 4 - festgesetzten Preis in Rechnung. Die kaufende Dienststelle bezahlt die Rechnung an die in der Rechnung bezeichnete Dienststelle der Z.O.

3.) Zu 1 b fällt unmittelbare Bezahlung durch den ankaufenden Truppenteil (Dienststelle) weg. Dem Lieferanten ist eine Lieferbescheinigung nach anliegendem Muster - Beilage 6 u. 7 - auszustellen. In der Lieferbescheinigung ist die Warenart, Güte und Menge genau anzugeben. Die Spalten 5 und 6 sind vom kaufenden Truppenteil (Dienststelle) nicht auszufüllen.
Der Lieferant reicht die ihm ausgehändigte Lieferbescheinigung an die für ihn zuständige Erfassungsorganisation ein, die ihm Empfangsbescheinigung erteilt. Die Erfassungsorganisation gibt die Lieferbescheinigung an die jeweils örtlich zuständige Außenstelle der Z.O. weiter.
Die zuständige Außenstelle der Z.O. trägt in Spalten 5 und 6 der Lieferbescheinigung die Einzelpreise und die Beträge ein, schließt die Spalte 6 unter der letzten Eintragung ab und stellt in jeder Lieferbescheinigung den Gesamtbetrag (in Spalte 6) fest. Danach sind die Lieferbescheinigungen in eine Zusammenstellung nach folgendem Muster einzutragen :

.... O.U., den ..... 19..
(Bezeichnung d.Außenst.d.Z.O.)

Zusammenstellung
von Lieferbescheinigungen

lfd. Nr.	Unterbeleg Nr.	Lieferbescheinigung Nr.	Betrag RM	Rpf.
1	1	124 37	210,--	
2	2	34	70,--	
3	3	2 60	640,--	
usw.	usw.	usw.		
			920.--	

Die Zusammenstellung mit dem dazugehörigen (mit Unterbeleg-Nr. versehen) Lieferbescheinigungen übergibt die Außenstelle der Z.O. der Zahlstelle der nächstgelegenen Feld- oder Ortskdtr. Die Zahlstelle prüft stichprobenweise die Einzelpreise nach dem Preisverzeichnis - siehe Ziffer 4 -, stellt die Lieferbescheinigungen und die Zusammenstellung rechnerisch fest, zahlt den Endbetrag der Zusammenstellung gegen Quittung an die Außenstelle der Z.O. aus und bucht den Endbetrag als Ausgabe im G.N. bei Kap. VIII E 230 Ls.4.

Die Außenstelle rechnet mit der zuständigen Erfassungsorganisation und diese mit den Lieferanten ab. Auszahlung an den Lieferanten nur gegen Rückgabe der in seinen Händen befindlichen Bestätigung über die s.Zt. bei der Erfassungsorganisation abgegebene Lieferbescheinigung. Der Lieferant quittiert über den erhaltenen Geldbetrag.

4. Der Wehrmacht werden von der Z.O. oder deren Außenstellen bei Käufen nach Ziffer 1 a oder 1 b in jeder Fall bis auf weiteres die in dem als Beilage 8 beigefügten Preisverzeichnis angeführten Preise in Rechnung gestellt.

Ist bei einem Erzeugnis der örtlich festgesetzte Großhandelspreis höher als der im Verzeichnis aufgeführte Preis, so ist der höhere Preis in Rechnung zu stellen.

Soweit in diesem Verzeichnis Preise für bestimmte Erzeugnisse (z.B. Fleischkonserven) nicht aufgeführt sind, werden diese durch die örtlich zuständige Wirtschaftsdienststelle festgesetzt und den zuständigen Intendanten bekanntgegeben.

Mit Preisverzeichnissen sind außer den Intendanten auszustatten

Dienststellen, die Käufe nach 1a tätigen,
" , die Lieferbescheinigungen zu zahlen haben,
(Feldkommandanturen, Ortskdtren.)

5. Die vor Bekanntgabe der vorstehenden Regelung erfolgten Lieferungen sind zu den Preisen der Wirtschaftsstellen und den mit der Wehrmacht damals vereinbarten Bedingungen abzuwickeln.

Dabei sind auch unzulänglich ausgefertigte Bescheinigungen usw., die von der Z.O. dem Lieferanten eingelöst wurden, wiederum von der Wehrmacht der Z.O. einzulösen. Dasselbe gilt auch für später von der Z.O. angenommene unzulänglich ausgefertigte Bescheinigungen.

6. Die vor dem 15.2.42. ausgefertigten Empfangsbescheinigungen und etwa später noch unberechtigt ausgestellte Empfangsbescheinigungen über Lebensmittel- und Futterentnahmen sind nach der Verfg. OKH v. 25.7.41. GenStdH/GenQu/IVa (III,2) Az.965/41 abzuwickeln.

7. Die Lieferbescheinigungen nach Ziffer 3 (ausschließl. für Beschaffung von Lebensmitteln und Futter in den besetzten Ostgebieten bestimmt) sind im Durchschreibeverfahren zweifach auszufertigen, zu stempeln und zu unterschreiben (siehe auch die Anweisung auf der Innenseite des Umschlages des Lieferbescheinigungsheftes).

8. Einheiten, Dienststellen usw., die Lebensmittel und Futter zu beschaffen haben, fordern bei der Abr.Int., mit der der Truppenteil oder die Dienststelle usw. abrechnet, Lieferbescheinigungshefte in der benötigten Anzahl, erstmalig mindestens 6 Hefte, an. Die Abr.Int. führen Nachweise über die ausgegebenen Lieferbescheinigungshefte.

9. Von der ausgefertigten Lieferbescheinigung erhält der Lieferant usw. die Urschrift, die Durchschrift bleibt fest im Heft.

10. Die

10. Die mit Lieferbescheinigung beschafften:
a) Lebensmittel sind, in Verpfl.-Sätze umgerechnet, in der Verpflegungsabrechnung,
b) Futtermittel im Futternachweis,
einzutragen.
Auf der in dem Lieferbescheinigungsheft verbleibenden Durchschrift ausgefertigter Lieferbescheinigung ist zu vermerken, wo die beschafften Lebensmittel oder das Futter als Empfang nachgewiesen sind.

11. Bei Übersendung der Belege zum GAN. an die Abr.Int. ist das Lieferbescheinigungsheft (Lieferbescheinigungshefte) beizufügen, aus dem in dem Monat, für den der GAN. geführt ist, Lieferbescheinigungen ausgestellt worden sind.
In der Zeit, während der ein Heft (oder Hefte) mit Lieferbescheinigungen, in dem noch nicht benutzte Lieferbescheinigungen vorhanden sind, mit den Belegen sich bei der Abr.Int. befindet, ist ein zweites Lieferbescheinigungsheft in Gebrauch zu nehmen.

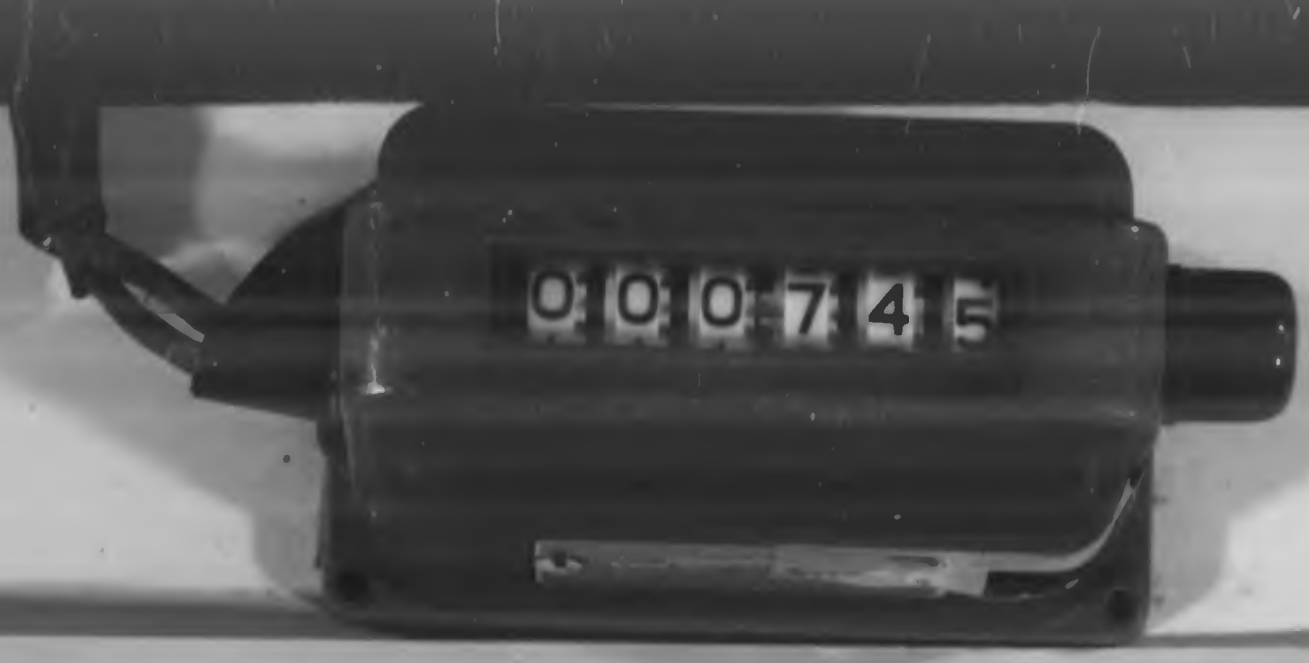
12. Die Abr.Int. prüfen sogleich bei Eingang der Belege an Hand d beigefügten Lieferbescheinigungsheftes, ob die angekauften Lebensmittel in der Verpfl.-Abrechnung und das Futter im Futternachweis richtig als Empfang angesetzt worden sind. Lieferbescheinigungshefte, in denen noch nicht alle Lieferbescheinigungen verbraucht sind, sind von der Abr.Int. sofort der Dienststelle zur weiteren Benutzung zurückzugeben.
Lieferbescheinigungshefte, aus denen alle Lieferbescheinigungen verbraucht sind, verbleiben endgültig bei der Abr.Int. bei den Belegen der betr. Dienststelle. Die Abr.Int. überwachen, daß alle ausgegebenen Lieferbescheinigungshefte zu gegebener Zeit wieder bei der Abr.Int. einlaufen.

13. Die Abr.Int. prüfen, ob nach Einführung der Lieferbescheinigungen Verpflegungs- und Futterkäufe bar bezahlt worden sind und beanstanden gegebenenfalls solche Käufe.

14. Jeder Mißbrauch der Lieferbescheinigungen wird bestraft.

15. Diese Regelung tritt am 15.2.42. in Kraft.

I.A.
gez. Kleberger.



Beilage 4

Anlage 1 zu OKH vom 28.12.41 GenStdH/GenQu/IVa (III,1)
Az. 928 c Nr. I/47744/41

Oberkommando der Wehrmacht

Lieferbescheinigungsheft Nr.1
enthaltend

die Lieferbescheinigungen Nr. 1 - 25 .

---

1. Dieses Heft ist ausgegeben von: Abr.Int.der W.V.....
Marineintendantur.....
Luftgaukommando .....
SS Führungshauptamt
- Verwaltungsamt SS.....
Rechnungslegende
Stelle für auswärtige Einsätze der
Polizei. .....
Organ.Todt.....
(Nichtzutreffendes streichen)
in ....

an: die Dienststelle Feldpost-Nr.....

2. Die Dienststelle Feldpost-Nr..... .....
rechnet ab mit : Abr.Int.der W.V.....
Marineintendantur. .....
SS Führungshauptamt
- Verwaltungsamt SS-.....
Rechnungslegende
Stelle für auswärtige Einsätze der
Polizei.....
Organ.Todt. .....
(Nichtzutreffendes streichen)
in .....

Anweisung zur Ausfüllung der Lieferbescheinigung siehe Innenseite des Umschlagdeckels

Beilage 5

A n w e i s u n g
zur Ausfüllung der Lieferbescheinigungen.

1. Lieferbescheinigungen sind nur im besetzten Ostgebiet (Reichskommissariate und Operationsgebiet) bei der Beschaffung von Lebensmitteln und Futter auszustellen.

2. Von den in Form von Durchschreibeblocks gefertigten Vordrucken der Lieferbescheinigungen erhält
die Urschrift der Lieferant,
die Durchschrift bleibt fest im Block.

3. Die Hefte werden von der Abr.-Int. der W.V. (Marine-Intendantur, Luftgaukommando, SS Führungshauptamt-Verwaltungsamt SS-, Rechnungslegende Stelle für auswärtige Einsätze der Polizei, Organisation Todt), mit der die Dienststelle abrechnet, auf Anfordern der Dienststelle abgegeben.

4. Nur militärische Dienststellen und die für Wehrmachtzwecke eingesetzten Dienststellen des Reichsführers SS und Chef der Dtsch. Polizei und der Organisation Todt dürfen für dienstlichen Bedarf Lieferbescheinigungen ausfertigen.

5. Keine Lieferbescheinigung darf für persönliche Zwecke ausgegeben werden.

6. Name, Dienstgrad, Feldpost-Nummer des Ausfertigers sind deutlich einzutragen. Dienststempel beidrücken.

Beilage 6

Nur für dienstliche Zwecke zu benutzen!
Mißbrauch wird bestraft !

Lieferbescheinigung Nr. 1 (Urschrift)

- Nur im besetzten Ostgebiet bei Beschaffung von Lebensmitteln und Futter auszustellen -

Von: Name des Lieferanten: .....

Wohnort: .. ..

Bezirk ....

sind heute geliefert worden:

Von der Wehrmachtdienststelle die die Beschaff. vornimmt auszuf.				Wird durch Zentralhandelsgesellschaft Ost ausgefüllt.		
Lfd. Nr.	Warenart	Qualität	Menge kg g	Preis je 100 kg RM Rpf.	Betrag RM Rpf.	
1	2	3	4	5	6	7

Bezahlung ist nicht erfolgt.
Die in Händen des Lieferanten usw. befindliche Lieferungsbescheinigung ist der für ihn zuständigen Erfassungsorganisation zur Einlösung vorzulegen.
Für die gelieferten Waren usw. werden bei der Einlösung der Lieferbescheinigung die von der zuständigen deutschen Behörde festgesetzten Kaufpreise gezahlt.

....
(Deutliche Unterschrift mit Dienstgradangabe)

(Dienststempel)

Feldpostnummer: .....

Beilage 7

Nur für dienstliche Zwecke zu benutzen !
Mißbrauch wird bestraft !

Lieferbescheinigung Nr. 1 (Durchschrift)

- Nur im besetzten Ostgebiet bei Beschaffung von Lebensmitteln und Futter auszustellen -

Von: Name des Lieferanten: .....
Wohnort: .....
Bezirk: .....
sind heute geliefert worden:

Von der Wehrmachtdienstst., die die Beschaffung vornimmt, auszufüllen.				Freilassen ! Wird durch Zentralhandelsgesellschaft Ost ausgefüllt			
Lfd. Nr.	Warenart	Qualität	Menge kg g	Preis je 100 kg RM	Rpf	Betrag RM	Rpf
1	2	3	4	5		6	7

Bezahlung ist nicht erfolgt.
Die in Händen des Lieferanten usw. befindliche Lieferungsbescheinigung ist der für ihn zuständigen Erfassungs - organisation zur Einlösung vorzulegen.
Für die gelieferten Waren usw. werden bei der Einlösung der Lieferbescheinigung die von der zuständigen deutschen Behörde festgesetzten Kaufpreise gezahlt.

.....
(Deutliche Unterschrift mit Dienstgradangabe).

(Dienststempel)

Feldpostnummer .....

Beilage 8

Anlage 2 zu OKH v. 28.12.41. Gen.St.d. H./Gen.Qu/IVa (III,1)
Nr. I/47744/41

P r e i s e

für die Verrechnung von Lebens- und Futtermitteln zwischen Wehrmacht (Verpflegungsdienststelle) und Zentralhandelsgesellschaft Ost.

Die Preise gelten ab Punkt, Sammelstelle, Be- und Verarbeitungsbetrieb.
Bei Belieferung frei Empfangsstelle trägt der Empfänger die Frachtkosten.

		Verrechnungspreis		Bemerkungen
1) Lebendvieh				
a) Rinder:	A Tiere für 100 kg Lebendgewicht	75 - 81	RM/100 kg Lbdgew.	
	B "	65 - 73	" "	Preise gelten für Kühe und Bullen, bei Ochsen und Färsen erhöhen sich die Preise um RM 5,- / 100 kg
	C "	50 - 65	" "	
	D "	- 50	" "	
b) Kälber:	a	87 - 98	RM "	
	b	68 - 86	" "	
	c	- 67	" "	
c) Schafe: Lämmer und Hammel		77 - 82	" "	
Schafe		- 70	" "	
d) Schweine:	über 135 kg	97 - 99	" "	
	120 - 134,5 kg	95 - 97	" "	
	100 - 119,5 kg	92 - 94	" "	
	unter 100 kg	- 88	" "	
2) Brotgetreide und Mehl				
Roggen		15,50	" "	
Roggenmehl (1370)		18,50	" "	
Weizen		17,50	" "	
Weizenmehl (1050)		25,--	" "	
Buchweizen		20,--	" "	
Hirse		15,--	" "	
3) Futtergetreide				
Hafer		14,--	" "	
Gerste		14,50	" "	
Mais		14,50	" "	
4) Braugerste		18,--	" "	
5) Rauhfutter				
Heu lose		5,--	" "	Gepreßte Ware -,50 RM/ 100 kg mehr.
Stroh lose		2,20	" "	

6) Brotaufstrich

6) Brotaufstrich und Zukost	Verrechnungspreise		Bemerkungen
Butter	280	RM/100 kg	
Schmalz	165	"	
Marmelade	44	"	
Käse (40 % Fett)	170	"	
Milch	-,12	RM/Ltr.	
Eier Sommerpreis	-,08	RM/Stück	
" Winterpreis	-,10	"	
Zucker	61,-	RM/100 kg	

7) Gemüse

a) Hülsenfrüchte und Reis

Speiseerbsen	41,-	RM/100 kg
Speisebohnen	60,-	"
Linsen	60,-	"
Reis	45,-	"

b) Kartoffeln 4,50 "

c) Kohlarten

	Herbstpreis	Winterpreis	Frühjahrspreis
Weißkohl	4,- RM/100 kg	6,- RM/100 kg	9,- RM/100 kg
Rotkohl	6,- "	10,- "	16,- "
Grünkohl	8,- "	9,- "	13,- "
Rosenkohl	28,- "	42,- "	50,- "

	Sommerpreis	Herbstpreis	Winterpreis
Blumenkohl	20,- RM/100 Stk.	25,-RM/100 St.	28,- RM/100 Stk.

d) Wurzelgemüse

	Herbstpreis	Winterpreis	Frühjahrspreis
Kohlrüben	4,- RM/100 kg	4,50 RM/100 kg	6,- RM/100 kg

	Sommer-u. Herbstpreis	Winterpreis	Frühjahrspreis
Kohlrabi(o.Laub)	9,- RM/100 kg	12,- RM/100 kg	16,- RM/100 kg
Möhren	6,- "	9,- "	12,- "
Rote Beete	6,- "	9,- "	12,- "

e) Frischgemüse

	Sommerpreis	Herbstpreis
frisch.Bohnen	24,- RM/100 kg	34,- RM/100 kg
Spinat	16,- "	12,- "

8) Gewürze	Verrechnungspreis
Salz	17,- RM/100 kg
Zwiebeln	13,- "
sonst. Gewürze	Deutscher Großhandelspreis

9) Genußmittel

Tee	5,50 RM/kg
Schokolade	-,20 RM/Tafel
Pralinen	2,50 RM/kg
Zuckerwaren	-,90 RM/kg
Spirituosen (40 %)	2,20 RM/Ltr.

Anlage 2

Kraftfahrwesen.

1.) Abtransport von Großteilen.

Bei Abtransport von Großteilen in das Heimatgebiet sind gegebenenfalls Motor, Getriebe und Hinterachs eines Kfz. geschlossen in einen Zug zu verladen. Damit soll erreicht werden, daß Fertigstellung und Einbau der Großteile gleichzeitig erfolgt und in der Wiederherstellung der Fahrbereitschaft der Kfz. keine Verzögerung eintritt.

2.) Bevorzugte Instandsetzung.

Mit dem 15.1.42. wird die bevorzugte Instandsetzung der auf den A.K.P. 571 mit zugeteilten Instandsetzungs - Komp. 128 und 161 angesetzten Verbände und Heerstruppen beendet.

Ab 15.1.42 werden Ersatzteile im Rahmen der verfügbaren Bestände für alle Verbände und Heerstruppen freigegeben.

Neuverteilung der Verbände und Heerstruppen auf die Kfz. - Instandsetzungsdienste der Armee und des B.d.E. folgt.

3.) Ablassen des Kühlwasser an Citroen - Pkw.

Nach Mitteilung der Firma Citroen läuft das Kühlwasser der Pkw.-Motoren beim Ablassen durch Öffnen des Kühler - Ablaßhahnes nicht restlos ab. Es muß deshalb noch der Verschlußstopfen, der sich an der linken Seite des Motorgehäuses zwischen Brennstoffpumpe und Motoraufhängung befindet, ausgedreht werden. Geschieht dies nicht, so sind Frostschäden im Zylinderblock unausbleiblich. Der Verschlußstopfen ist von den Fahrern sorgfaltig bis zur Wiederinbetriebnahme aufzubewahren, sodaß die Fahrbereitschaft durch Verlust des Verschlußstopfen nicht beeinträchtigt wird.

Vorstehende Anweisungen sind allen unterstellten Truppen bekanntzugeben.

Sämtliche ausländische Kfz. sind auf ähnliche Wasserablaßhähne zu untersuchen und entsprechende Anweisungen zu treffen.

4.) Vorschrift " Kfz. im Winter ".

Beim A.K.P. 571 Charkow ist die Neuausgabe der Vorschrift D 635/5 " Kraftfahrzeuge im Winter " eingetroffen.

Die Korps und unmittelbar unterstellten Truppen melden sofort den Bedarf an Qu./H.Mot.Es werden pro 20 Kfz. eine Vorschrift zugewiesen.

5.) Schirrmeister (K).

Es wird darauf hingewiesen, daß Ufz. die als Schirrmeister-Diensttuer eingeteilt sind, nur dann zu Schirrmeister (K) befördert werden dürfen -das Vorhandensein einer Planstelle voraussetzt -, wenn sie mit Erfolg einen Lehrgang für Schirrmeister (K) bei der Schule für Heeresmotorisierung in Wünsdorf besucht haben. Die Teilnahme an anderen einschlägigen Lehrgängen rechnet nicht an.

Erst mit der Ernennung zum Schirr - Uffz. (K) bzw.mit der Beförderung zum Schirrmeister (K) darf das entsprechende Abzeichen am Ärmel getragen werden.
Es ist demnach eine selbstverständliche Fürsorgepflicht,wenn geeignete und verdiente Schirrmeister - Dienstuer zu den jeweils bekanntgegebenen Lehrgängen gemeldet werden.Ein Abziehen der Kommandierten durch das Ersatzheer ist nicht zu befürchten,da die Truppe während des Lehrgangs befragt wird,ob sie für die Kommandierten eine Planstelle als Schirrmeister (K) frei hat.
Bisher ergangene gegenteilige Entscheidungen sind sofort rückgängig zu machen.

6.) Verlustmeldung.
Der Wehrmachtsführerschein Kl.1 ausgestellt auf den Namen Funker Josef W l a c h ,Kps.Nachrichten Abt.451 ist in Verlust geraten.
Der Finder wird gebeten Selbigen bei K.N.A.451 abzugeben.

7.) Nachforschung.
Bei welcher Einheit befindet sich das Kfz.mit den Kennzeichen
III/11 329605
Fehlanzeige erforderlich.

Anl. 400

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 16.1.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 15.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: 16,2 to.

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	18,8	cbm	Otto,	1,6	cbm Diesel,
b) Zugang:	-,-	"	" ,	-,-	" " ,
c) Bestand in V.S.:	2,4		" ,	1,-	" ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	)	3
Verw.:	) ~~wird nachgereicht,~~	9
Verm.:	)	-
Kr.Best.:	)	813(6)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 8 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.A.

erl Fw Forstner

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./Mun. Az. 71

K.T.B

K.H.Qu., den 16.1.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.15.1.42.

a) Verschuss:

0,06	t	Patr.s.S.i.L.
0,71	t	Patr.s.S.o.L.
0,02	t	Patr.S.m.K.
0,07	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,01	t	Pist.Patr.08
0,05	t	3,7 cm Sprgr.Patr.
0,11	t	5 cm Wgr.36
0,30	t	8 cm Wgr.34
1,70	t	7,5 cm Jgr.18
8,60	t	F.H.Gr.A.Z.
0,47	t	F.H.Gr.D.Z.
2,50	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,38	t	Stielhandgranaten 24
0,07	t	Eihandgranaten 39
0,05	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot Signalpatr.,grün
15,21	t	

b) Verlust:

"F e h l a n z e i g e".

Major (W)

K.T.B. Anl. 401

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 17.1.42.
Abt. Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 16.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: 26,- to.

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: ~~keiner~~, siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	14,3 cbm Otto,	3,3 cbm Diesel,
b) Zugang:	-,- " " ,	-,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	2,2 " ,	0,9 " ,

4.) Peronelle Verluste:

Gef.:	10
Verw.:	74
Verm.:	-
Kr.Best.:	829 (7)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: Fehlanzeige.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
I. V.
Hansen
Major.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Qu./AuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 17.1.42.

Munitionsverbrauch v. 16.1.42.

a) Verschuss:

0,33	t	Patr.s.S.i.L.
2,34	t	Patr.s.S.o.L.
0,07	t	Patr.S.m.K.
0,23	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,05	t	Patr.S.m.K.(H)
0,04	t	Patr.318
0,05	t	Pist.Patr.08
0,23	t	5 cm Wgr.36
3,0	t	8 cm Wgr.34
1,15	t	7,5 cm Jgr.18
4,7	t	15 cm Jgr.38
9,94	t	F.H.Gr.A.Z.
0,50	t	F.H.Gr.D.Z.
0,40	t	Stielhandgranaten 24
0,13	t	Eihandgranaten 39
0,11	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
23,29	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (W)

Generalkommando XX.A.K.
Abt. a. /Ausl.

K.T.B.

K.H.Qu., den 17.1.42.

Ausfall an Waffen und Gerät am 16.1.42.

44.Inf.Div.

18 l.M.G.
9 M.G.-Lafetten
3 s.Gr.W.

297.Inf.Div.

17 Fahrräder

Major (W)

K.T.B. Anl. 402

Generalkommando LI.A.K. O.U.,den 14.1.42.

Qu./H.Mot.lfd.Nr.2/42.-

Betr.: Ausfälle und Zugänge an Kfz.v.1.-1o.1.42.
(ohne gepanzerte).

Kfz. - Ausfälle: 1 Pkw.,2 Lkw.
davon:

Gen.Kdo.n.Kps.Truppen: 1 Pkw.,2 Lkw.,
Kfz.-Zugang: 16 Lkw.(Beute)
Kfz. - Fehl: 26 Kräder.,1 Krad.m.Bwg.34 Pkw.

44.Inf.Div.: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: 1o2 Kräder.,27 Kräder.m.Bwg.,16 gl.Pkw.,9 Lkw.,
16 gl.Lkw.,1 Zgkw.,1 Anh.f.Langholz.

Pi.Regt.6o4: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: keiner,

Pi.Batl.652: keiner,,
Kfz.-Zugang: 1 Krad,,(Instandsetzung)
Kfz. - Fehl: 5 Kräder.,7 Kräder.m.Bwg.5 Pkw.

Pi.Batl.26o: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: 1 Krad.,11 Kräder.m.Bwg.

Brüko. B 9 : keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: 4 Kräder.,2 Pkw.,3 Zgkw.

Brüko.T 168: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: keiner,

Str.B.Btl.521: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: keiner,

5.Fla.Btl.46:keiner,
Kfz.-Zugang:keiner,
Kfz. - Fehl:11 Kräder.,1 Krad.m.Bwg.,3 Pkw.,5 Zgkw.(1 to).

Meldung der 297.J.D.wies Fehler auf,wurde zur Berichtigung zurückgeschickt und wird nach Richtigstellung nachgereicht.

Anl. 403

Generalkommando LI. A. K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 17.1.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf. Div.,sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit v. 14.- 16.1.42

An
Qu.

A.: Iststärke	14 509	(davon 5 646 Panjepfd.)
B.: Krank an Vet.-Dienste abgegeb.	44	
C.: Ausfälle durch Tod	69	
D.: Gesamtkrankenbestand	583	
E.: Zahl der Beutepferde	-	

A. B.
Dr. Tillmanns
Obervet. u. Adjutant

K.T.B. Anl. 404

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 18.1.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 17.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: 27,8 to.

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	15,5 cbm Otto,	2,1 cbm Diesel,
b) Zugang:	-,- " " ,	-,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	1,6 " ,	0,8 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	16
Verw.:	60
Verm.:	-
Kr.Best.:	820 (8)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 42 Russen.

Mit Bf. ooL von A.O.K.6/Qu.1
Fr. Gefechtsstand übersch.
Zu

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. V.

Major.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG. Az. 74

K.T.B.

K.H.Qu., den 18.1.42.

Munitonsverbrauchmeldung v.17.1.42.

a) Verschuss:

0,18	t	Patr.s.S.i.L.
1,98	t	Patr.s.S.o.L.
0,04	t	Patr.S.m.K.
0,21	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,03	t	Patr.S.m.K.(H)
0,03	t	Pist.Patr.08
0,34	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,47	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,52	t	5 cm Wgr.36
4,63	t	8 cm Wgr.34
1,10	t	7,5 cm Jgr.18
2,82	t	15 cm Jgr.38
13,92	t	F.H.Gr.A.Z.
0,48	t	F.H.Gr.D.Z.
0,18	t	Stielhandgranaten 24
0,21	t	Eihandgranaten 39
0,06	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
27,22	t	

b) Verlust:

0,30	t	Patr.s.S.o.L.

Major (V)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 18.1.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 17.1.42.

44.Inf.Div.

"Fehlanzeige".

227.Inf.Div.

-2- Hf.1
-1- kl.Flammenwerfer.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
J. V.

Major (W)

Anl. 405

Geheim! **Eil sehr**

K.T.B.

Generalkommando LI.A.K. O.U., den 19.1.42.
Qu. H.Mot.Nr.267/42geh.

Betr.: Kfz.-Instandsetzung in der Heimat.

A.O.K.6 / O.Qu. , H.Mot. beabsichtigt eine neuerliche Instandsetzungsaktion für Kfz. in der Heimat durchzuführen. Diesmal sollen nur solche Kfz. der Instandsetzung zugeführt werden, welche auch durch eine Instandsetzung der Großteile, hier nicht mehr repariert werden können.
Es ist geplant nicht nur Einzelteile, sondern ganze Kfz. in Sonderzügen in die Heimat zu bringen. Bevorzugt werden vor allen Sonder-Kfz. Die Divisionen, Heerestruppen und unterstellte Verbände sowie die Ers.-Truppen melden sofort dem Gen.Kdo. Qu/H.Mot. die für diese Aktion in Frage kommenden Kfz. nach Art, Zahl und Standort.
Nähere Weisungen über diese Instandsetzungsaktion werden noch bekanntgegeben.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes.

Verteiler in Entwurf.

K.T.B. Anl. 406

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 19.1.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 18.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: ~~73,6~~ to. 116,56

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	19,8	cbm	Otto,	2,-	cbm Diesel,
b) Zugang:	-,-	"	" ,	-,-	" " ,
c) Bestand in V.S.:	1,4		" ,	0,6	" ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	22
Verw.:	28
Verm.:	18
Kr.Best.:	772 (8)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: Fehlanzeige.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. V.
i. Brig. gez. Romanis
Major.

erl. AOK 6

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Qu./VuG. Az. 74

K.T.B.

K.H.Qu., den 19.1.42.

Munitionsverbrauch am 18.1.42.

a) Verschuss:

1,50	t	Patr.s.S.i.L.
5,30	t	Patr.s.S.O.L.
1,08	t	Patr.S.m.K.
0,80	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,05	t	Patr.S.m.K.(H)
0,33	t	Pist.Patr.08
1,80	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,45	t	5 cm Wgr.36
7,20	t	8 cm Wgr.34
4,50	t	7,5 cm Jgr.18
6,50	t	15 cm Jgr.38
55,30	t	F.H.Gr.A.Z.
3,2	t	F.H.Gr.D.Z.
16,60	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,67	t	Stielhandgranaten 24
0,78	t	Eihandgranaten 39
0,08	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot u.grün
0,36	t	Pfeifpatronen
0,05	t	Sprengm.Kast.Satz a
106,56	t	

b) Verlust:

"F e h l a n z e i g e".

Major (W)

Anl. 407

Generalkommando LI. A. K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 21.1.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf.Div. sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit v. 17.- 20.1.42

An
Qu.

A.: Iststärke	16 078	(davon 5 654 Panjepferde)
B.: Krank an Vet.- Dienste abgegeb.	50	
C.: Ausfälle durch Tod	73	
D.: Gesamtkrankenbestand	495	
E.: Zahl der Beutepferde	-	

A. B.
Dr. Tillmanns
Obervet. und Adjutant

K.T.B. Anl. 408

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 20.1.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 19.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	14,7 cbm Otto,	1,3 cbm Diesel,
b) Zugang:	-,- " " ,	-,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	1,2 " ,	0,5 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	8
Verw.:	53
Verm.:	1
Kr.Best.:	807 (11)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 75 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Idj

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG.

K.H.Qu.,den 20.1.42.

Munitionsverbrauch am 19.1.42.

a) Verschuss:

0,26	t	Patr.s.S.i.L.
4,78	t	Patr.s.S.o.L.
0,17	t	Patr.S.m.K.
0,74	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,02	t	Patr.S.m.K.(H)
0,06	t	Pist.Patr.08
0,06	t	3,7 cm Pzgr.Patr. Bak
0,29	t	3,7 cm Sprgr.Patr.
1,11	t	5 cm Wgr.36
5,60	t	8 cm Wgr.
3,06	t	7,5 cm Jgr.18
5,45	t	15 cm Jgr.38
23,80	t	F.H.Gr.A.Z.
7,65	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,18	t	Stielhandgranaten 24
0,14	t	Eihandgranaten 39
0,03	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot u.grün
9,75	t	T-Minen
0,81	t	S-Minen
0,03	t	Nebelkerzen
0,95	t	5 cm Sprgr.Patr.f.Kw.K.
0,15	t	5 cm Pzgr.Patr.40 f.Kw.K.
0,42	t	5 cm Pzgr.Patr.f.Kw.K.
0,06	t	7,5 cm Grptr.38 f.Kw.K.
0,12	t	7,5 cm Sprgr.Patr.f.Kw.K.
0,08	t	7,5 cm Pzgr.Patr.f.Kw.K.
65,83	t	

b) Verlust:

0,26	t	Hülsenhart. ~~Kurbuschhülsen~~ f.l.F.H.18

Major (i.V.)

K.T.B. Anl. 409

Generalkommando LX.A.K.
Abt. Qu. / Verb.

K.H.Qu., den 22.7.1942.

Betr.: 10-tägige Ausfallmeldung.

An

Armeeoberkommando 6, O.Qu./Qu.1 Ing.

Ausfälle an Waffen und Gerät vom 11.1. bis 20.1.42.

44.Inf.Division:

18 - l.M.G.34
9 - M.G.-Lafette 34
4 - s.Gr.W.34 (8 cm)
1 - l.Gr.W.36 (5 cm)

PzA.Inf.Division:

19 - Karabiner 98 k
19 - Maschinengewehr
2 - MP.i
27 - Fahrrad

(Fernmündlich voraus am 22.1.42.)

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.A.

Major (W).

297. D i v i s i o n

Abt. Ib/W.u.G.Az.72/73

O.U., den 31.12.1941

Bezug: A.O.K.6 O.Qu./Qu 1 W.u.G.
Gen.Kdo.LV.A.K.Qu/W.u.G. (2) v.14.12.41

Betr.: Zustandsbericht über Waffen, Fahrzeuge usw.

Gen. Kdo. LI. A. K.
Eing. 1. JAN. 1942
Abt. Ib/W.u.G.
Anl. 1

An

Generalkommando LI.A.K. Qu/W.u.G.

In Anlage legt die Division den Zustandsbericht über Werfer und Geschütze vor.

In der Meldung wurde die Batterie, welche der Division als Volleinheit zugewiesen wurde, jedoch noch nicht eingetroffen ist, als Einheit mit 4 voll feldbrauchbaren l.F.H.18 angenommen.

Für das Divisionskommando:
Der erste Generalstabsoffizier:

i. V.

H a u p t m a n n i.G.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu.Aug.

K.T.B.

K.H.Qu., den 21.1.42.

Anl. 410

Munitionsbestandsmeldung

vom 11.1. - 20.1.42, 19,00 Uhr.

Munitionsart bzw. Waffe	1.Ausst. Schuss	Bestand Schuss	Verbrauch seit letzt. Meldg. Schuss	Anford. Schuss	Bedarfs angef. am .....
Patr.s.S.i.L.	1 290 511	1 157 715	116 230	180 700	
Patr.s.S.o.L.	3 670 385	2 966 692	527 250	696 800	
Patr.S.m.K.	575 445	616 337	47 020	32 300	
Patr.S.m.K.L'spur	199 164	149 010	70 570	67 700	
Patr.S.m.K.(h)	187 400	164 370	8 420	20 000	
Patr.318	27 210	16 068	340	7 625	
2,8 cm Pz.Gr.	880	892	-	-	
Pist.Patr.08	1 259 094	1 469 675	35 840	-	
Pist.Patr.7,65	480	-	-	3 000	
Pist.Patr.M/22 (t)	7 238	2 438	-	4 800	
2 cm Sprgr.Patr.	37 800	45 933	-	-	
2 cm Pzgr.Patr.	10 800	10 051	-	800	
3,7 cm Pzgr.Patr.	17 016	23 309	40	-	
3,7 cm Pzgr.Patr.40	3 306	1 450	-	1 561	
3,7 cm Sprgr.Patr.	13 571	12 003	1 943	2 338	
5 cm Pzgr.Patr.	1 764	1 949	-	192	
5 cm Pzgr.Patr.40	476	444	-	36	
5 cm Sprgr.Patr.	360	1 042	115	100	
5 cm Wgr.36	26 400	32 259	3 640	100	
8 cm Wgr.34	13 956	9 595	4 980	5 766	
8 cm Wgr.34 Nb.	1 668	979	-	862	
7,5 cm Jgr.18	7 233	4 550	2 868	3 044	
7,5 cm Jgr.38	1 104	303	-	471	
15 cm Jgr.38	1 344	1 019	435	599	
F.H.Gr.A.Z.	12 780	10 345	5 647	4 945	
F.H.Gr.D.Z.	634	1 083	215	240	
F.H.Gr.Nb.	1 258	843	-	732	
F.H.Gr.Pz.	1 268	1 201	-	-	
10 cm Pz.Gr.rot	-	78	-	-	
15 cm Gr.19 A.Z.	4 465	4 583	639	600	
15 cm Gr.19 D.Z.	353	328	-	48	
15 cm Gr.19 Nb.	410	180	-	151	
15 cm Gr.19 Be.	353	161	-	94	
Stielhandgranaten 24	9 175	16 806	2 655	2 400	
Eihandgranaten 39	10 689	11 417	2 165	2 430	
Sprengp.Kast.Satz a	88	89	2	30	
-"- b	67	17	-	26	
-"- c	114	84	-	41	
-"- d	35	24	-	14	
Zündm.Kast.Satz a	66	50	-	20	
-"- b	52	51	-	17	
Knallzündschnur m	5 525	6 975	-	-	
T-Minen	1 220	3 031	551	551	
S-Minen	396	915	90	90	
Leuchtpatronen	28 920	11 984	4 970	21 510	
Signalpatr.rot	11 180	11 310	410	1 050	
grün	11 180	10 799	265	325	

Munitionsart bzw. Waffe	1.Ausst. Schuss	Bestand Schuss	Verbrauch seit letzt. Meldg. Schuss	Anford. Schuss	Bereits angef. arm
M-Patronen	3 075	495	-	1 42o	
R-Patronen	3 12o	8oo	-	98o	
Pfeifpatronen	16 38o	13723	-	2 15o	
Fallschirmleuchtpatr.	43o	12o	-	16o	
Fallschr.Patr.blau	87o	87o	-	-	
v.viol.	87o	87o	-	-	
Rauchbdl.Patr.blau	8 475	6 388	-	1 62o	
viol.	9 oo5	6 227	-	1 9oo	
Sternbdl.Patr.rot	1 14o	-	-	1 14o	
grün	1 14o	-	-	1 14o	
weiss	2 61o	-	-	2 61o	
Nebelkerzen 39	2 799	2 812	-	-	
Nebelkerzen 39 S	75	39	-	36	
Nebelhandgranaten	3 o95	3 244	-	2 65	
1o cm Gr.19 A.Z.	936	1 22o	-	-	
1o cm Gr.19 D.Z.	88	-	-	88	
1o cm Br.Gg.PzK.18	176	1oo	-	76	
21 cm Mrs.18 A.Z.	54o	554	-	-	
21 cm Mrs.18 Be.	6o	46	-	11	
7,5 cm Gr.Patr.Kw.K.	4 7o4	717	liegen	5oo	
7,5 cm Pzgr.Patr.Kw.K.	966	2o1	keine Meldg,	2oo	
7,5 cm Nbgr.Patr.Kw.K.	63o	1oo	vor,da Battr. in Einsatz		

Major (W)

Entwurf KTB

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 22.1.42.

Anl. 411

Versorgungslage des LI.A.K.

1. Munitions

Truppe verfügt derzeit über etwa 7o bis 8o % der Erstausstattung, Verschuss sehr hoch, etwa loo to pro Tag.

Laufende Ergänzung bisher im allgemeinen möglich.

Mangel an 3,7 cm Sprenggranaten, 8 cm Wurfgranaten, 7,5 cm l.J.G., Leuchtmunition.

2. Verpflegung:

Truppe verfügt über 1. Verpflegsausstattung, darüber hinaus in den vordersten Stützpunkten 3 gekürzte eiserne Portionen,

Versorgung mit Hartfutter augenblicklich gesichert, jedoch sehr schwankend,

Heu fehlt,

erwünscht mehr Fett !

3. Bekleidung:

Ausstattung mit Winterbekleidung zufriedenstellend, weitere Zuweisungen aus der Wollsammlung werden erwartet.

4. Sanitätswesen:

Sanitäre Versorgung auch für grösseren Anfall an Kranken und Verwundeten sichergestellt.

Krankenbestand im Korps etwa 8oo,

Erirerungen verhältnismässig gering.

5. Veterinärwesen:

Pferde infolge nicht immer ausreichender Hartfutterversorgung und Heumangel nicht voll leistungsfähig,

Ersatzpferde bisher nur bei einem Regiment.

6. Kfz.-Lage:

Bekannt schlecht,

Fortschritt der Instandsetzung nicht befriedigend (Ersatzteile),

Betriebsstoff wird in so geringen Mengen empfangen, dass der notwendige Betrieb nur mit grösster Mühe aufrechterhalten werden kann.

Mangel an Diesel !

Winterausrüstung für die in Betrieb befindlichen Kfz. nur zum Teil vorhanden.

7. Hindernisbaustoffe werden in grosser Menge von der Truppe benötigt, ein Zug ist für die nächsten Tage angekündigt.

8. Transportlage:

Seit 2o.1. fährt täglich ein Zug für 297. und 44.J.D. mit 2oo to Versorgungsgütern nach Tschugujew bezw. Grakowo;

dadurch Versorgung der Truppe mit den wenigen zur Verfügung stehenden Kfz. und den Fahrkolonnen in zufriedenstellendem Masse möglich.

Zusammenfassung:

Wenn die Armee in der Lage ist, auch weiterhin Versorgungsgüter in dem Ausmass zuzuweisen, wie es in den letzten Tagen der Fall war, ist die Versorgung des Korps gesichert.

Dringend erwünscht ist die Freigabe grösserer Mun.-Mengen, um der in den Stützpunkten kämpfenden Truppe einen grösseren Vorrat (bis zur 2. Mun.-Ausstattung) zuzuführen.

Der Quartiermeister

Lenard

K.T.B

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 21.1.42.

Abt./Qu.

Qual. 412

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 20.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keine,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	25,4 cbm Otto,	4,7 cbm Diesel,
b) Zugang:	6,- " " ,	4,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	1,05 " ,	0,4 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	15
Verw.:	62 (4)
Verm.:	-
Kr.Best.:	804 (11)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 4 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Jemardi

Mit 20.00 an A.O.K.6/Qu.1. Abschr.
Abschr. Schreiber Hptm.
21.1.42. Frs. Leyhausen

K.T.B

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AHG. Az. 74

K.H.Qu., den 21.1.42.

Munitionsverbrauch am 2o.1.42.

a) Verschuss:

1,32	t	Patr.s.S.i.L.
6,2o	t	Patr.s.S.o.L.
o,46	t	Patr.S.m.K.
o,1o	t	Patr.S.m.K.L'spur
o,o3	t	Patr.S.m.K.(H)
o,o2	t	Pist.Patr.o8
o,39	t	Patr.318
o,27	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
o,96	t	5 cm Wgr.36
3,6o	t	8 cm Wgr.34
6,27	t	7,5 cm Jgr.18
14,8o	t	15 cm Jgr.36
57,6o	t	F.H.Gr.A.Z.
o,8o	t	F.H.Gr.D.Z.
19,3o	t	s.F.H.A.Z.
o,56	t	Stielhandgranaten 24
o,35	t	Eihandgranaten 39
o,12	t	Leuchtpatronen
o,o1	t	Signalpatr.,rot u.grün
113,16	t	

b) Verlust:

"F e h l a n z e i g e".

Major (W)

K.T.B. Anl. 413

Generalkommando LI.A.K. O.U., den 23.1.42.
2u./H.Mot.lfd.Nr.3/42.

Betr.: Ausfälle und Zugänge an Kfz. v. 11.-2o.1.42.
(ohne gepanzerte).

Kfz. - Ausfälle: 3 Lkw.
davon:

Gen.Kdo.M.Kps.Truppen: 2 Lkw.
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: 26 Kräder., 1 Krad.m.Bwg., 34 Pkw., 2 Lkw.

44.Inf.Div.: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: 1o2 Kräder., 27 Kräder.m.Bwg., 16 gl.Pkw., 9 Lkw.,
16 gl.Lkw., 1 Zgkw., 1 Anh.f.Langholz.

297.Inf.Div: 1 Lkw.
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: 1o2 Kräder., 72 Kräder.m.Bwg., 14 Pkw., 13 Krkw.,
28 Lkw., 6 Kom.

Pi.Regt.6o4: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: keiner,

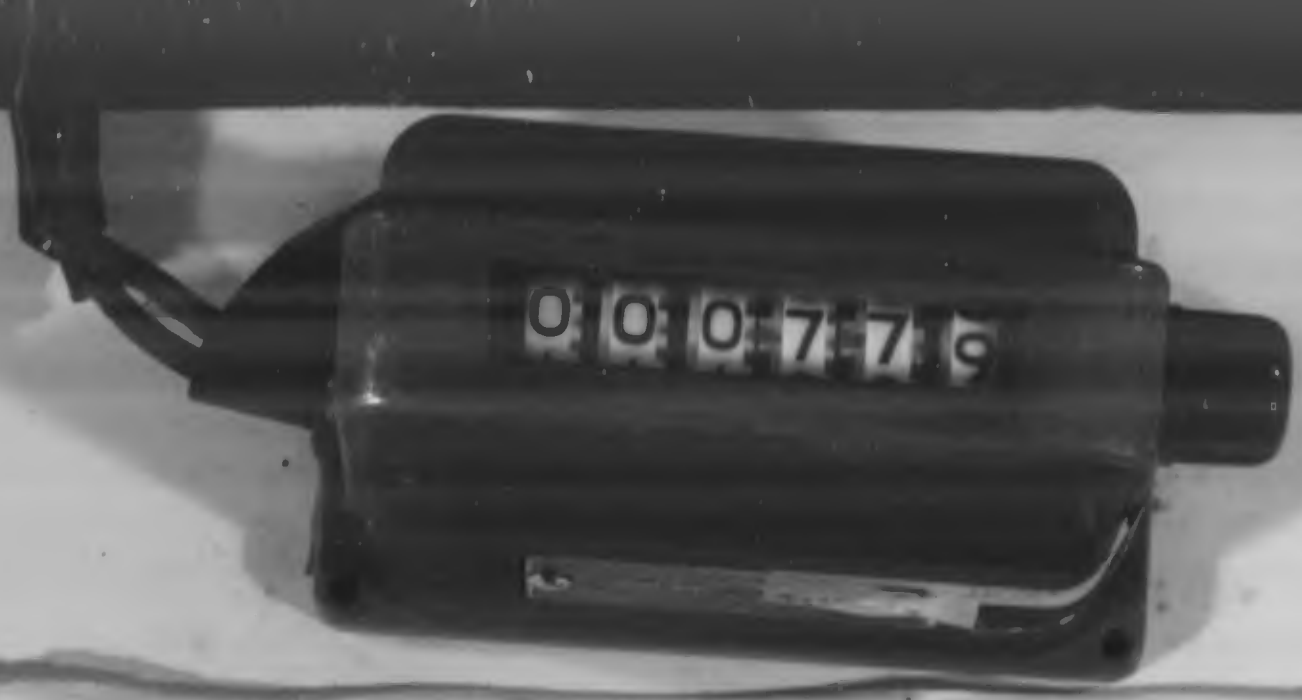
Pi.Batl.26o: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: 1 Krad., 11 Kräder.m.Bwg., 3 Anh.

Pi.Batl.652: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: 5 Kräder., 7 Kräder.m.Bwg., 5 Pkw.

Brüko. B 9: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: 4 Kräder., 2 Pkw., 3 Zgkw.

Brüko.2/6o: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: 2 Kräder., 2 Kräder.m.Bwg., 1 Lkw., 2 Zgkw.

Brüko.T 168: keiner,
Kfz.-Zugang: keiner,
Kfz. - Fehl: keiner,



Str.B.Btl.521:keiner,
Kfz.-Zugang:keiner,
Kfz. - Fehl:keiner,

II./A.R.40 :keiner,
Kfz.-Zugang:keiner,
Kfz. - Fehl:1o Kräder.,8 Kräder.m.Bwg.,14 Pkw.,5 Krkw.,
9 Lkw.,2 Zgkw.

I. / A.R.85:keiner,
Kfz.-Zugang:keiner,
Kfz. - Fehl:2 Kräder.

IV/A.R.221 :keiner,
Kfz.-Zugang:keiner,
Kfz. - Fehl:1 Krad.

Art.Abt.711:keiner,
Kfz.-Zugang:keiner,
Kfz. - Fehl:21 Kräder.,7 Pkw.,6 Zgkw.

St.Gesch.Abt.244:keiner,
Kfz.-Zugang:keiner,
Kfz. - Fehl:21 Kräder.,3 Pkw.,5 Kfz.12,2 Kfz.2/40,15 Lkw.,
1 Kfz.2,1 Kfz.4,1 Masch.Satz A,18 Müni-Anh.1 Anh.
1-achs(o),3 Tieflage Anh.

K.T.B

Anl. 414

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu.

K.H.Qu., den 22.1.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 21.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	21,6 cbm Otto,	2,3 cbm Diesel,
b) Zugang:	7,- " " ,	2,4 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,9 " ,	0,3 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	5	)
Verw.:	6 (1)	)
Verm.:	-	)
Kr.Best.:	311 (9)	)

297. I.D. wird nachgereicht.

5.) Beute: siehe Anlage,

6.) Gefangene: 129 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Hoth

a.o.K.6 ab

Generalkommando XI A.K.
Abt. Qu. / W.u.G.

K.T.B.

K.H.Qu., den 22.1.1942.

Munitionsverbrauch am 21.1.42.

a) **Verschuß:**

0,64 to	Patr.S.s.i.L.
2,56 t	Patr.s.S.o.L.
0.01 t	Patr.S.m.K.
0,58 t	Patr.S.m.K.L'spur
0,24 t	Patr.S.m.K.(H)
0,48 t	Pist.Patr.08
0,01 t	Patr.318
0,05 t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,26 t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,38 t	5 cm Sprgr.Patr .Kw.K.
0,20 t	5 cm Pzgr.Patr.40 Kw.K.
0,51 t	5 cm Bzgr.Patr.Kw.K.
0,24 t	7,5 cm Pzgr.Patr.38 Kw.K.
0,22 t	7,5 cm Gr.Patr.
0,22 t	7,5 cm Pzgr.Patr.Kw.K.
0,51 t	5 cm Wgr.36
2,50 t	8 cm Wgr.34
3,70 t	7,5 cm Jgr.18
3,10 t	15 cm Jgr.38
42,12 t	F.H.Gr.A.Z.
8,40 t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,38 t	Stielhandgranaten 24
0,22 t	Eihandgranaten 39
0,14 t	Leuchtpatronen
0,01 t	Signalpatr.,rot u.grün
0,10 t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,02 t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
6,80 t	21 cm Mrs.18
73,80 t	

b) **Verlust:**

"Fehlanzeige".

Major (W)

000782

K.T.B.

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 22.1.42

An

Armeeoberkommando 6,O.Qu./Qu.2.

B e u t e m e l d u n g vom 21.1.1942.

Lagerort bezw. Beutesammelst.	Anzahl	Waffen, Fahrzeuge u. Gerät aller Art	gezählt geschätzt	erbeutet durch:	Bemerkung
	1	Schlitten mit Geschirr	gezählt	297.Inf.Div.	zum Verbleib b.d.Truppe
-"-	1	l.M.G.	"	"	"
-"-	1	s.M.G.	"	"	"
	30	auton.Gewehre	"	"	"
Beutesammelst. Tschugujew	6	poln.Karabiner	"	"	

J.A.

Major (W).

K.T.B Anl. 415

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 23.1.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 22.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	21,6 cbm Otto,	2,3 cbm Diesel,
b) Zugang:	7,- " " ,	2,4 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,9 " ,	0,3 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	12	7)	
Verw.:	51 (8)	34 (1))	Nachmeldung für den 21.1.42.
Verm.:	-	-)	
Kr.Best.:	861 (11)	447 (2))	

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 146 (2) Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Jahi

Pl A.O.K. 6

K.T.B

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./Nachr. Az. 74

K.H.Qu., den 23.1.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.22.1.42.

a) Verschuss:

0,36	t	Patr.s.S.i.L.
3,58	t	Patr.s.S.o.L.
0,27	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,11	t	Patr.318
0,03	t	Pist.Patr.08
0,13	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,77	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,12	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,10	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,12	t	5 cm Wgr.36
3,27	t	8 cm Wgr.34
3,50	t	7,5 cm Jgr.18
0,08	t	7,5 cm Jgr.38
4,50	t	15 cm Jgr.38
25,44	t	F.H.Gr.A.Z.
6,90	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,42	t	Stielhandgranaten 84
0,24	t	Eihandgranaten 39
0,07	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot u.grün
0,02	t	Fallschirmleuchtpatronen
50,04	t	

b) Verlust:

"F e h l a n z e i g e".

Major (W)

K.T.B. Anl. 416

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 23.1.42.
Abt./Qu.

Besondere Anordnungen Nr. 5
für die Versorgung und für die Versorgungstruppen.

I.) Allgemeines.

1.) Beschriftung der Nachschubsendungen.

Wiederholt konnten Empfänger von Einzelnachschubsendungen nicht ermittelt werden, weil jede Beschriftung der Sendung fehlte. Alle absendenden Stellen sind anzuweisen, jeder Sendung eine witterfeste und verlustsichere Empfangsadresse anzuheften. Dies gilt auch für Fahrzeuge und offen verladene Geräte.

2.) Betreuung und Überwachung Versprengter und einzelreisender Soldaten.

Siehe Anlage 1

3.) Entnahme von Lagerschmierwolle aus Güterwagenachslagern.

Von Wehrmachtangehörigen wird öfters die Lagerschmierwolle aus Güterwagenachslagern entnommen und als Anfeuerungsmittel verwendet. Dies führt zu Wagenheissläufern und somit zu Betriebsstörungen. Derartiges betriebsgefährdendes Eingreifen ist verboten und wird als Transportgefährdung streng bestraft. Die Truppe ist hierüber zu belehren.

4.) Fahrplan für Kurierzug.

Ab sofort verkehrt zwischen Charkow - Hbf. und Belgorod täglich ein Kurierzug nach folgendem Fahrplan:

Ku 7	↓ ab 12,oo	Charkow-Hbf.	an 24,oo ↑	Ku 8
	↓ an 17,oo	Belgorod	ab 19,oo ↑	

Züge halten auf sämtlichen Bahnhöfen zwischen Charkow-Hbf. und Belgorod. Ku 7 wartet Anschluss N 233 (Kurierzug von Krementschug - Poltawa) bis zu 6o Minuten ab.

5.) Nachforschungen.

Siehe Anlage 2

II.) Verwaltungswesen.

Siehe Anlage 3

III.) Sanitätswesen.

Siehe Anlage 4

IV.) Kraftfahrwesen.

1.) Bestandsmeldungen für Betriebsstoff.

a) Die in den Tagesmeldungen angegebenen Betriebsstoffbestände bei der Truppe sind häufig ausserordentlich gering. Es besteht der Eindruck, dass der Inhalt der Kraftstoffbehälter der Kfz. bei der Meldung nicht berücksichtigt wird. Dieser Betriebsstoff macht jedoch einen wesentlichen Teil der 1. Ausstattung aus, er muss daher wenigstens schätzungsweise in den Bestandsmeldungen erfasst werden.

b) Für die nächste Zeit ist mit einer grösseren Zuweisung von Betriebsstoff nicht zu rechnen. Es ist daher grösste Sparsamkeit geboten.

2.) Höchstgeschwindigkeit für Zgkw.

Die zulässige Fahrgeschwindigkeit für alle Sd.-Kfz. mit Zgkw.-Fahrgestellen einschl. Abarten ist auf 30 km Std. festgesetzt. Die Geschwindigkeitsbeschränkung gilt nicht für Zgkw . der im Kampf befindlichen Truppen, wenn es die Gefechtslage erfordert. (A.H.M.41, Nr.1265).

3.) Lehrgang für Schirrmeister-Anwärter (K).

Zu dem im März 1942 an der Schule für Heeresmotorisierung stattfindenden Lehrgang für Schirrmeister - Anwärter (K) sind Anmeldungen bis 1.2.42 dem Gen.Kdo./Qu. H.Mot. nach folgendem Muster vorzulegen.

Dienstgrad:	Name:	Diensteintritt:	Führerschein: Klasse	Fahrlehrschein:	Truppenteil:	Fp-Nr.:

Zugelassen werden nur Uffze. die das 6. Dienstjahr noch nicht überschritten und in der Front sich bewährt haben. Der Besitz der W.K.F. - Scheine Kl. 1,2,3, möglichst auch der W.K.L. - Scheine und Schriftgewandtheit sind Voraussetzung.
Einberufungsverfügung ergeht zeitgerecht.

V.) Gerätewesen.

Zur Aufstellung von ukrainischer Hilfspolizei werden vordringlich Beutegewehre benötigt. Um den Transport von rückwärts einzusparen, beabsichtigt die Armee, alle verfügbaren Beutegewehre, welche sich noch bei den Truppenteilen befinden, zu erfassen und für die Ausrüstung der ukrainischen Hilfspolizei zu verwenden. Soweit Instandsetzungen notwendig sind, werden diese - soweit möglich - in den Werkstätten der Armee durchgeführt.

T. Zum 1.2.42 sind dem Gen.Kdo.LI.A.K., Qu./WuG von sämtlichen unterstellten Einheiten die verfügbaren Beutegewehre nach Zahl und Lagerort unter Angabe ob feldbrauchbar oder instandsetzungsbedürftig, zu melden.

VI.) Ordnungsdienste:

1.) Feldgendarmerie

Es wird auf die Ziffern 3, 5 und 51c der Feldgend.-Vorschrift (H.Dv.275) hingewiesen, in denen bestimmt wird:

a) (Ziffer 3). Befehlsbefugnisse über Feldgendarmen im Dienst haben nur die unmittelbaren Vorgesetzten.

b)(Ziffer 5). Ausser den eigenen Vorgesetzten und den oberen Führern denen sie zugeteilt sind, haben nur Offiziere vom Stabsoffizier aufwärts die Befugnis, Feldgendarmen im Dienst bei Verstössen zurecht zu weisen.

Festnahme von Feldgendarmen im Dienst kann in der Regel nur durch die Vorgesetzten angeordnet werden, deren Befehlen sie unterstehen. Ausnahmsweise sind hierzu auch sämtliche Generale (Admirale) berechtigt.

(Ziffer 51c). Alle Wehrmachtangehörigen (auch Offiziere und Wehrmachtbeamte im Offizierrang in Uniform) sind verpflichtet, sich gegenüber einen im Dienst befindlichen Feldgendarmen auf dessen Verlangen auszuweisen.

2.) Einsatz der Frontsammelstellen.

Frontleitstelle 9 der Heeresgruppe Süd mit Urlauberbetreuungsstelle Dnjepropetrowsk,

Frontsammelstelle 63 der Heeresgruppe Süd Poltawa
Urlauberbetreuungsstelle Krementschug
Frontsammelstelle 71 des A.O.K.6 Charkow.

VII.) Kriegsgefangenenwesen.

1.) Überläufer.

Anlässlich von Vernehmungen sowjetrussischer Kriegsgefangener in weiter rückwärts eingesetzten Kriegsgefangenenlagern haben Kriegsgefangene ausgesagt, dass ihnen bei der Gefangennahme ausgestellte Bescheinigungen, dass sie Überläufer seien, abgenommen worden sind. Es besteht meist keine Möglichkeit, diese Aussagen nachzuprüfen. Hierdurch gehen viele Überläufer und sonstige antibolschewistisch eingestellte Kriegsgefangene, die unter Umständen nutzbringend verwendet werden könnten, in der Masse der Gefangenen verloren.

Die Gefangenenlager und Armee- Gefangenensammelstellen haben den Kriegsgefangenen derartige Bescheinigungen zu belassen. Diese Kriegsgefangenen sind nach Möglichkeit bereits in den vorderen Lagern zu überprüfen und gegebenenfalls bevorzugt zu behandeln oder zu verwenden.

2.) Entlassung von Kgf.

Es wird erneut darauf hingewiesen, dass Entlassungen von Kgf. nur durch Dulags bezw. Stalags vorgenommen werden dürfen. Keine andere Dienststelle ist befugt, Kriegsgefangene freizulassen.

VIII.) Feldpostwesen.

1.) Päckchensperre.

Am 14.1.42 ist wiederum eine vorübergehende Feldpostpäckchensperre angeordnet worden. Zugelassen sind bis auf weiteres zur Front nur Feldpostsendungen bis zu 50 g.

2.) Rückgabe der Postsäcke.

Zur Abbeförderung der in der Weihnachtszeit eingegangenen grossen Mengen von Feldpostpäckchen mussten den Postabholern von den Feldpostämtern zahlreiche posteigene Säcke mitgegeben werden. Die Rückgabe dieser Beutel, die zur Abbeförderung der Heimatpost dringend benötigt werden, ist erst zu einem Teil erfolgt, die Einheiten werden daher aufgefordert, für unverzügliche Rückgabe sämtlicher posteigener Säcke Sorge zu tragen.

IX.) Verwaltung der besetzten Gebiete.

1.) Ausstellung von Ausweisen für die Bevölkerung.

Wie bekannt geworden ist, versuchen zahlreich verdächtige Personen - wahrscheinlich auch ehemalige Partisanen - in die West-Ukraine umzusiedeln, um dort von der Bevölkerung unerkannt erneut bolschewistische Propaganda zu entfalten. Diese Personen versuchen, bei den Kommandanturen für die Umsiedlung in die Ukraine entsprechende Ausweise zu erlangen. Besondere Zurückhaltung bei der Ausstellung von Ausweisen ist daher geboten!

2.) Ausstellung von Empfangsbescheinigungen für Ankauf von Lebensmitteln aus dem Lande.

In Ergänzung der Bes.Anordnungen für die Versorgung A.O.K.6 Nr.72,Ziff. 1b) wird auch den Kommandeuren selbständiger Btle. und Abteilungen die Berechtigung erteilt, Bescheinigungen für Ankauf von Lebensmitteln im Lande auszustellen. Derartige Bescheinigungen dürfen von allen grundsätzlich zur Ausstellung berechtigten Vorgesetzten nur im Einvernehmen mit den für den Bezirk des geplanten Einkaufs zuständigen La-Führern ausgestellt werden.

Ferner wird auf Bes.Anordnungen Nr.4, Anlage 1, GenKdo.verwiesen, wonach ab 15.2.42 eine Neuregelung der Bezahlung der aus dem Lande angekauften Lebens- und Futtermittel eintritt.

Alle Truppen (Dienststellen) ~~dürfen~~ ab 15.2.42 nur mit Lieferbescheinigungen bezahlen.

X.) Qu.Abt. in Charkow.

Verteiler:
im Entwurf

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes
I.A.
Bernardis

Anlage 1 zu Bes.Anordngn.Nr.5

Betreuung und Überwachung Versprengter und einzelreisender Soldaten.

Die im Dezember 1941 verteilte " Dienstanweisung für Versprengtensammel - und Auskunftstellen " wird durch nachstehenden Zusatz ergänzt:

Die versprengten und einzelreisenden Uffz. und Mannschaften sind disziplinarisch den Führern der Dienststellen und Truppen unterstellt, zu denen die Sammel- und Auskunftstellen gehören. Sind Offiziere mit der Leitung der Sammel- und Auskunftstelle betraut, haben diese die ihrem Dienstrang entsprechende Disziplinarbefugnis, mindestens aber die eines Kompanie-Chefs.

Die Leiter von Frontsammel- und Leitstellen sowie die Führer von Kfz.-Instandsetzungseinrichtungen sind Disziplinarvorgesetzte der von ihnen betreuten Uffz. und Mannschaften. Diese gelten für die Dauer ihres Aufenthalts bei den Frontsammel- und Leitstellen, Sammel- und Auskunftsstellen und Kfz.- Instandsetzungseinrichtungen als dorthin kommandiert. Sie sind zum Dienst heranzuziehen.

Es wird allen Dienststellen und Einheiten- insbesondere auch den bodenständig eingesetzten - zur Pflicht gemacht, in ihrem Bereich die Erfassung und Betreuung Versprengter und einzelreisender Soldaten restlos durchzuführen.

In Abänderung Schlussabsatz der Ziffer 23 der Dienstanweisung sind Verbesserungsvorschläge hierzu zum 14.2.42 einzureichen.

Die Schwierigkeiten in der Betreuung und Erhaltung der Manneszucht in den weiten Räumen der rückwärtigen Gebiete werden nur dann behoben werden können, wenn sich alle Dienststellen und Truppen der Pflicht der Kameradschaft und der Mitverantwortung für die Manneszucht im Heere voll bewusst sind. Auch hier muss der Offizier beispielgebend wirken.

Anlage 2 zu Bes.Anordngn.Nr.5

N a c h f o r s c h u n g e n .

1.) In der Nacht vom 22. zum 23.12.41 wurde am Ortsausgang Makejewka der leere Deula-Anhänger Nr.315 von unbekannten Tätern gestohlen.
Besondere Kennzeichen:

Stahlblechanhänger für Treckerzug
Seitenwände 4o cm hoch
Reifengrösse 9,oo x 2o
Ausmass 4 x 2 m
fliegerblauer Anstrich
an Rückwand Vierlingsabzeichen, ähnlich den Solinger Zwillingen und Nr. 1.

Es wird gebeten Nachforschungen nach dem Anhänger anzustellen und das Ergebnis bis zum 13.2.42 an A.O.K.6/O.Qu. zu melden.

2.) In Charkow-Hbf. ist der Güterwagen Nr. 593184 beraubt vorgefunden worden. Absender und Empfänger sind nicht bekannt. Der Waggon enthielt Öfen, Ofenrohre, Reinigungsmittel (Imi, Ata usw.), Weihnachtspappteller, Zigaretten und sonstige Marketenderwaren.
Welcher Truppenteil hat den Waggon beladen und wer ist der Empfänger ? Meldung an A.O.K.6/O.Qu./IVa.

3.) Bei der Armeebriefstelle 54o in Kiew lagern folgende unanbringliche Postpakete, die dort ohne Anschrift zugegangen sind:
a) Holzkiste, Inhalt ein Vervielfältigungsapparat " Hekto Pelikan",
b) 1 Pappkarton, Inhalt 5oo kleinere und 1ooo grössere Briefumschläge.

Nachfragen sind an Dienststelle Feldpostnummer 26151 zu richten.

4.) Der Dienststelle Armeefeldpostmeister 6 ist ein aufschriftloses Paket (Pappkarton) vorgelegt worden, das nach einem beiliegenden Brief für Leutnant Jürgen Kühl, der vermutlich in ein Lazarett eingeliefert wurde, bestimmt ist.
Inhalt: 1 Brief ohne Absenderangäbe, 2 kleinere Päckchen ohne Anschrift, 1 Buch, 3 5 Markstücke, 1 Paar Strümpfe, Briefpapier, Briefumschläge und verschiedene kleinere Gebrauchsartikel.
Mitteilung der Anschrift des Leutnant Kühl an A.Fp.M.6 beim A.O.K.6

000792

Anlage 3 zu Bes.Anordg.Nr.5.

V e r w a l t u n g s w e s e n

1.) Frontzulage.

Befehl des Herrn Oberbefehlshabers der 6. Armee vom 11.1.42: "Ich genehmige die Zahlung der Frontzulage an die mir unterstellten und im Armee- und rückw. Heeresgebiet und in Kiew eingesetzten Verbände, Einheiten, Kommandobehörden und Dienststellen vom 1.1.42 bis 10.1.42 einschliesslich."

2.) Ausgabe von Schokolade.

Als Ausgleich für die unzureichende Fettausgabe geben die A.V.L. und die Heeresverpflegungsdienststelle Poltawa im Monat Januar für den Kopf der Verpflegungsstärke 2 x 100 g Schokolade aus. Die Ausgabetage bestimmen die Leiter der A.V.L. und der Heeresverpflegungsdienststelle je nach den vorhandenen Beständen.

3.) Ausgabe von Weizenmehl.

Nach Erlaß OKH (Chef HRüst u B dE) Az.62 n 50 VA/Ag V III/V 3 (VI I,c) Nr.16754/41 vom 30.12.41 können die in den sowjetischen Gebieten eingesetzten Truppenteile bis auf weiteres monatlich

100 g Weizenmehl

je Kopf der Stärke ohne Anrechnung verbrauchen.

4.) Behandlung erfrorener Kartoffeln und Rezepte.

Siehe Beilage 1.

5.) Mitnahme von Lebendvieh.

Es ist wiederholt festgestellt worden, daß Truppenteile bei Verlegungen Lebendvieh in der Kolonne treiben und dadurch unersetzliche Verluste verursachen.

Das Treiben von Lebendvieh in der Kolonne ist daher von den Einheitsführern zu verbieten.

Das für die Verlegung benötigte Fleisch ist durch rechtzeitiges Schlachten sicherzustellen. Der Rest des Viehes ist der Truppe nachzuführen.

6.) Behälter zum Warmhalten von Speisen und Getränken.

(Heeresintendant vom 10.1.42 - Az.V 809 - Z -)

Für ausreichende Ausstattung mit Behältern und dergleichen zum Warmhalten von Speisen und Getränken ist Sorge zu tragen. Bei Nichtvorhandensein genügender Kochkisten, Speiseträger und dgl. sind besondere Behelfsmassnahmen in die Wege zu leiten. Als Anregung wird die Herstellung von Holzkisten gegeben, die mit Holzwolle, Sägespänne, Torf und dgl. gefüllt werden und in die Kochgeschirre verpackt werden können.

000793

7.) Entlohnung der sowjetrussischen Kriegsgefangenen in den besetzten Ostgebieten bei Beschäftigung in Unternehmungen.

Verfg. OKH/Gen.St.d.H./Gen.Qu./IVa (III,2) Az.961/42 vom 12.1.42: siehe Beilage 2.

8.) Einrichtung einer Zweigstelle der Heereskleiderkasse.

B.d.E. veranlasst Verlegung der Zweigstelle der Heereskleiderkasse Bukarest nach Dnjepropetrowsk.
Eröffnung wird noch bekanntgegeben werden.

Der süßliche Geschmack erfrorener Kartoffel (Umwandlung der Stärke in Zucker)ist umso stärker, je langsamer das Gefrieren vor sich geht und je älter die Kartoffeln sind. Beim Kochen mit Salz oder Essig läßt sich der Geschmack nicht verbessern, er tritt im Gegenteil noch stärker hervor. Dagegen tritt eine leichte Besserung ein, wenn erfrorene Kartoffeln in Salz- oder Essigwasser aufgetaut werden, das man nach dem Auftauen der Kartoffeln weggießt. Bereits in Faulnis übergehende Kartoffeln sind ungenießbar und können im Höchstfalle als Viehfutter verwendet werden.

Die Behandlung erfrorener Katoffeln ist abhängig von der Sorte, Stärke und Dauer des Erfrierens und Dauer des Auftauens. Nachfolgende Richtlinien stellen daher nur Grundregeln dar.

A. Behandlung erfrorener Kartoffeln:

I. Hartgefrorene, noch nicht aufgetaute Kartoffeln.

1. Pellkartoffeln.

Aufsetzen mit kaltem Wasser, ohne Salz. Ein vorheriges Auftauen in einem warmen Raum ist nicht erforderlich, sofern die Kartoffeln als Pellkartoffeln verwendet oder verarbeitet werden.

Aussehen: gut
Beschaffenheit: gut
Geschmack: süßlich, später leicht bitterer Nachgeschmack, der stärker harvortritt, wenn die Kartoffeln mit heißem Wasser oder Salz zugesetzt werden.

2. Salzkartoffeln.

Hartgefrorene sind schwer zu schälen, darum besser verwenden als Pellkartoffeln. Außerdem mit kaltem Wasser, möglichst wenig Salz.

Aussehen: gut
Beschaffenheit: gut
Geschmack: süßlich; der bereits unter I,1 festgestellte bittere Nachgeschmack tritt bei Salzkartoffeln noch stärker hervor.

II. Leicht erfrorene noch nicht aufgetaute Kartoffeln.

1. Pellkartoffeln.

Behandlung wie Hartgefrorene (I,1).

Aussehen: gut
Beschaffenheit: gut
Geschmack: kaum beeinträchtigt.

2. Salzkartoffeln.

Behandlung wie Hartgefrorene (I,2).

Aussehen: gut
Beschaffenheit: gut
Geschmack: der süßlich, später bittere Nachgeschmack tritt bei Salzkartoffeln stärker hervor.

III. Erfrorene und aufgetaute (pappige) Kartoffeln.

1. Pellkartoffeln.

Zusetzen mit kaltem Wasser ohne Salz. In kalten Räumen vorher lagern, da sie in warmen leicht faulen.

Aussehen: grau
Beschaffenheit: fest
Geschmack: süß, später dumpfiger bitterer Nachgeschmack.

2. Salzkartoffeln.
Schwer zu schälen, in kaltem Wasser mit wenig Salz zusetzen.
Aussehen: grau
Beschaffenheit: fest
Geschmack: der unangenehme tritt noch stärker hervor.

IV. Vor der Ernte in der Erde unter Frost gelittene, aber noch nicht erfrorene Kartoffeln.

1. Pellkartoffeln.
Lagerung in kühlen Räumen. Vor der Zubereitung gut reinigen und angefaulte Stellen entfernen. Mit kaltem Wasser ohne Salz zusetzen.
Aussehen: grau
Beschaffenheit: fest
Geschmack: süß, bitterer, dumpfiger Nachgeschmack.

2. Salzkartoffeln.
Mit kaltem Wasser möglichst wenig Salz zusetzen.
Aussehen: grau
Beschaffenheit: fest
Geschmack: der süße, bittere, dumpfige Nachgeschmack tritt bei Salzkartoffeln noch stärker hervor Die Grenze der Ungenießbarkeit ist nahezu erreicht.

B. Gerichte:

Zu I und II.
1. Salz- und Pellkartoffeln (letzteren ist der Vorzug zu geben),
2. zu allen Eintopf- und Kartoffelgerichten.

Zu III und IV.
1. Salz- und Pellkartoffeln scheiden aus;
2. zu kräftig schmeckenden Eintopfgerichten und als Kartoffelgerichte.

C. Kochanweisungen:

Brühkartoffeln mit Senf:
Die rohen in Würfel geschnittenen Kartoffeln wie üblich mit Brühe und kleingeschnittenem Suppengemüse kochen. Unter das fertige Gericht Senf mischen.

Brühkartoffeln mit Gurken:
Zubereitung wie vor, unter das fertige Gericht kleingehackte Gewürz- oder Salzgurken mischen.

Brühkartoffeln mit Meerrettich:
Zubereitung wie vor, unter das fertige Gericht Meerrettich mischen.

Brühkartoffeln mit Tomaten:
Zubereitung wie vor, unter das fertige Gericht Tomatenmark mischen.

Kartoffelgemüse- Eintopf:
Feingeschnittene Zwiebeln mit Fett oder Speck anrösten, Wirsing oder Kohl oder Mohrrüben oder Sellerie in Streifen geschnitten beigeben, salzen und würzen mit den vorhandenen Gewürzen. (Lorbeer, Thymian usw.) Wasser beigeben sowie die Kartoffeln in Würfeln geschnitten. 45 Minuten kochen lassen (nicht zu viel Wasser beigeben, so daß, wenn der Eintopf fertig ist, die Flüssigkeit eingekocht ist. Dies gilt für alle Eintöpfe).

Kartoffel-Sauerkraut-Eintopf:
In Würfel geschnittenen Speck oder Fett mit geschnittenen Zwiebeln anrösten. Sauerkraut hinzugeben, Wasser beifügen, Thymian, Lorbeer, Wacholder, wenn vorhanden zugeben 30 Minuten vor Garzeit Kartoffeln in Würfel geschnitten beigeben.

Jägerkohl:
Das Kleingeschnittene Weisskraut in kochendes Wasser geben, halb gar kochen, die geschälten in Würfel geschnittenen Kartoffeln und etwas Essig beifügen. Aus Speck, Zwiebeln und Mehl eine Specktunke zubereiten, gut würzig abschmecken und mit dem übrigen Gericht vermengen.

Saures oder braunes Kartoffelgemüse:
Die Kartoffeln in der Schale gekocht, geschält in nicht zu dünne Scheiben geschnitten. Von Fett, Mehl, Zwiebeln eine braune Mehlschwitze zubereiten, mit Flüßigkeit auffüllen und gut mit deutschen Gewürzen auskochen. In dieser Tunke, die mit Essig gut pikant abgeschmeckt wird, die Kartoffeln nur noch erhitzen.

Tomatenkartoffeln:
Zubereitung wie oben, die Tunke mit Tomatenmark abschmecken.

Senfkartoffeln:
Zubereitung wie oben, die Tunke mit Senf abschmecken.

Kartoffelgemüse mit Gurken:
Zubereitung wie vor, unter das fertige Gericht kleingehackte Gewürz- oder Salzgurken mischen.

Bechamellkartoffeln mit Gurken:
Die Kartoffeln in der Schale gekocht, geschält und in nicht zu dünne Scheiben geschnitten. Von Fett, Mehl, Zwiebeln eine helle Mehlschwitze zubereiten, mit Flüssigkeit (ein Teil davon Milch) auffüllen, auskochen. In dieser Tunke die Kartoffeln nur erhitzen, kleingehackte Gewürz- oder Salzgurken untermischen.

Mayorankartoffeln:
Zubereitung wie vor, reichlich Mayoran zum Abschmecken verwenden.

Himmel und Erde: (Rheinisches Gericht)
Salzkartoffeln gekocht, zu Brei verarbeitet und Apfelmus oder gekochte Apfelstücke (in Verhältnis 2/3 Kartoffeln-1/3 Äpfel) unterziehen. Dazu als Beilage Leber oder Blutwurst, nach Möglichkeit angebraten.

Kartoffelgulasch :
Zwiebeln in Fett anrösten, einen Teil des Tomatenmarkes dazugeben, die rohen in Würfel geschnittenen Kartoffeln zugeben und fertig schmoren. Mit Paprika, Tomatenmark und Gulasch-würze abschmecken, auch können rote Rüben oder Wirsing mit verwendet werden.

Kartoffelsalat:
Kartoffelsalat wie üblich zubereiten, kräftig mit Senf und Essig abschmecken.

Sauermilchkartoffeln:
Saure Milch mit Salz, fein geschnittenen Zwiebeln, einigen Tropfen Essig (Tomatenmark oder Senf, wenn vorhanden) abschmecken. Pellkartoffeln in Scheiben geschnitten beifügen.

Lothringen-Kartoffeln:
Pellkartoffeln kochen, schälen und in Scheiben schneiden. Warm stellen. Anderseits Speck in kleine Würfel schneiden, wenn Zwiebel vorhanden, mit fein geschnittenen Zwiebeln oder Lauch anrösten, mit Essig ablöschen und unter die Kartoffeln mischen. Mit Salz abschmecken, wenn Petersilie vorhanden gehackte Petersilie beigeben.

Richtlinien über Behandlung erfrorener Kartoffeln und Kochrezepte für deren Verwendung gemäß Heeres-Int. i.OKH/GenStdH/GenQu Az.809-z-I,3 vom 30.12.1941.

Beilage 2.

Entlohnung der sowjetrussischen Kriegsgefangenen in den besetzten Ostgebieten bei Beschäftigung in Unternehmungen.

1.) Sowjetrussische Kriegsgefangene, die in den besetzten Gebieten der Sowjetunion, ausgenommen Bezirk Bialystok, Lemberg und Transnistrien, bei Privatunternehmern bezw. bei Betrieben von Körperschaften und Verbänden, die nicht zu Lasten des Wehrmachthaushaltes tätig sind, zur Arbeit eingesetzt werden, erhalten von diesen Betrieben
   a) Verpflegung zu den von der Wehrmacht angeordneten Sätzen und
   b) Unterkunft.

2.) Ist der Unternehmer ausnahmsweise nicht in der Lage, Verpflegung und Unterkunft selbst zu stellen, so hat er für Verpflegung dem Lager einen täglichen Pauschbetrag von 3 Rubel abzuführen und zwar ohne Rücksicht auf den Verpflegungssatz (Normal- oder Schwerarbeiterverpflegung).

3.) Die Unterkunft wird unentgeltlich gewährt.

4.) Lagermittel werden nicht gebildet.

5.) Das Entgelt für Verpflegung gemäß Ziff. 2.) ist von den Kgf.-Lagern den Einnahmen des Reiches zuzuführen.

000798

Anlage 4

Sanitätswesen

a) Sanitätseinrichtung

A.San.-Park 340, Ausgabestelle Kiew, ist ab sofort in beschränktem Umfange ausgabebereit für Arznei- und Verbandmittel.

b) Trocken-Hämotest.

Etwa vorhandenes "Trocken-Hämotest" des Sero-Therapeutischen Instituts Wien mit den Kontrollnummern, deren erste Zahlen 37 oder 38 oder deren zweite Zahlen 35 oder 36 lauten, wird wegen Unbrauchbarkeit eingezogen. Die in Frage kommenden Packungen sind an den A.San.Park 540 (Kiew, Charkow, Romny) abzugeben, der sie zwecks Umtausch an den Wehrkreissanitätspark XVII, Wien einreicht.

c) Wiederholungsimpfungen gegen Cholera und Typhus-Paratyphus.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß

1) Die Wiederholungsimpfungen gegen Cholera alle 3 Monate vorzunehmen ist. (Eingespritzt wird einmal 1 ccm Cholera-Impfstoff unter die Brusthaut).
2) Die Typhus-Paratyphus-Wiederholungsimpfung 8 Monate nach der letzten Impfung zu erfolgen hat. (Eingespritzt wird 1 ccm Typhus-Paratyphus-Impfstoff unter die Brusthaut).
3) Zum 10.2.42 ist an Armeearzt die Anzahl derjenigen Soldaten zu melden, bei denen die Cholera-Erstimpfung noch aussteht bzw. deren letzte Impfung länger als 6 Monate zurückliegt,
   Es melden:
   Div.-Ärzte für ihren Bereich, einschl. unterstellte Heerestruppen.
4) Die Impfstoffe zu 1) und 2) sind beim A.San.Park 540 (Charkow oder Kiew) anzufordern.

d) Luftschutzmaßnahmen in Lazaretten.

Ein Sonderfall gibt Veranlassung auf die Vorbereitung der Luftschutzmaßnahmen in den Lazaretten hinzuweisen. Wegen der oft technisch unzulänglichen Ofenanlagen und der Feuergefahr bei den notwendigen Aufräumarbeiten an den Zentralheizungen ist es erforderlich, Sicherheitswachen einzuteilen und die Feuerlöschtrupps straff zu organisieren, um Brände mit Sicherheit verhüten und beherrschen zu können.

000496

e) Urlaubsverbot.

Wegen Auftreten von ansteckenden Krankheiten werden Beurlaubungen nach

Friesenhein,Krs.Mainz

verboten.

f) Aufhebung von Urlaubsverboten.

Das nach Streckenthin b. Pritzwalk, Krs.Ostprignitz,Reg.Bez. Potsdam bekanntgegebene Urlaubsverbot wird aufgehoben.

g) Anordnungen zum ärztlichen Dienst.

Beim Armeearzt sind die Anordnungen zum ärztlichen Dienst Nr. 4 vom 25.8.41, die für sämtliche San.-Offiziere und Unterärzte bestimmt sind, eingetroffen.

Den Div.-Ärzten gehen diese Anordnungen ohne Anforderung in entsprechender Zahl zu.

Mehrbedarf kann unmittelbar beim Armeearzt angefordert werden. Truppenärzte der den A.O.K.6 unterstellten Heerestruppen fordern ihren Bedarf unmittelbar beim Armeearzt an.

h) Überwachung von Verwundeten mit peripheren Lähmungen.

Siehe Beilage 1. zu Anlage

i) Meldung von Infektionskrankheiten.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß sämtliche Infektionskrankheiten den Armeearzt umgehend nach den in Beilage 2 aufgeführten Formblättern zu melden sind.

k) Zehntägiger Truppenkrankennachweis.

Siehe Beilage 3 Abs.I zu Anlage .....

l) Schnellbericht über Kranke.

Siehe Beilage 3 Abs.II zu Anlage ....

m) Meldungen über personelle Verluste.

Siehe Beilage 3 Abs.III zu Anlage .....

Beilage 1 zu Anlage .4.

Abschrift.

Der Heeres-Sanitätsinspekteur
50 c 21 /S Jn/Wi G (I)
7143/41

An

Verteiler

Betr.: Überwachung von Verwundeten mit peripheren Lähmungen.

Bei Schußverletzungen der Glied-maßen tritt in einem Teil der Fälle eine periphere Lähmung entweder sofort oder im Verlaufe der Wundheilung ein.

In solchen Fällen wird mehr oder weniger schnell der Zeitpunkt erreicht, in dem die Wundheilung als Gegenstand der ärztlichen Betreuung hinter dem der Behebung der Lähmung zurücktritt und damit die Beratung und Überwachung der Behandlung von Chirurgen in die Hand des Neurologen übergeht.

Wie hier bekanntgeworden, besteht jedoch nicht gleichmäßig die Möglichkeit für den Beratenden Neurologen (Psychiater), alle Fälle dieser Art zu sehen. Es läßt sich nicht vermeiden, daß solche Verwundete bei der Verlegung in die Heimat in chirurgische Lazarette gelangen, die nur selten oder in langen Abständen vom Neurologen besucht werden können; auch wird der behandelnde Chirurg mit der Beurteilung dieser Fragen nicht immer in gleichem Maße vertraut sein.

Um der Gefahr zu begegnen, daß periphere Lähmungen, die völlig geheilt werden könnten, in unheilbare Lähmungen übergehen, ordne ich an

1. Bei Gliedmaßenschüssen mit Nervenbeteiligung ist stets ein Neurologe zuzuziehen,

2. Verwundete mit Nervenlähmungen, deren chirurgische Versorgung auch in einem Nervenlazarett durchgeführt werden kann, sind zu verlegen. Bei stärkerem Anfall derartiger Verwundungen wird es sich empfehlen, ein fachärztlich entsprechend ausgestattetes Lazarett als Sammelstelle zu bestimmen.

Ferner ist in den nach HDv 21, Teil II, Ziffer 26 monatlich zu erstellenden Lazarettkrankennachweisen (Formblatt 4) auf Seite 4 unter Ziffer 1 b jeder Zugang an Glied-maßenverletzung a) mit Nervenbeteiligung b) mit peripherer Nervenlähmung namentlich aufzuführen. Fehlanzeige ist erforderlich.

Bei der Prüfung durch den Wehrkreisarzt veranlaßt dieser, daß dem Beratenden Neurologen Namen und Aufenthalt der neugemeldeten Verwundeten zugeleitet werden, der sie sodann baldigst zur kommissarischen Begutachtung aufzusuchen hat.

In den Berichten der Beratenden bitte ich die sich aus dieser Anordnung ergebenden Erfahrungen zu berücksichtigen.

Den Lt.San.Offz. bei den Militärbefehlshabern empfehle ich zu prüfen, inwieweit die vorstehende Regelung auch in ihren Befehlsbereich anwendbar ist, da in den besetzten Gebieten in vieler Beziehung Verhältnisse vorliegen, die denen in der Heimat weitgehend entsprechen.

gez. Dr. H a n d l o s e r.

Beilage 2 zu Anlage ...4...

Meldung einer Fleckfiebererkrankung

Dienststelle

An

Armeearzt A.O.K.6

1) Name, Vorname .....
2) Dienstgrad .....
3) Truppenteil (Rgt., Div.) .....
4) Tag der Laz.-Aufnahme .....
5) Einweisungsdiagnose .....
6) Datum der Erkrankung an Fleckfieber (Auftreten der ersten sicheren Krankheitszeichen) .....
7) Unterbringungsorte in den letzten 21 Tagen .....
8) Ergebnis der Weil-Felix-Reaktion .....
9) War der Erkrankte gegen Fleckfieber schutzgeimpft? .....

Unterschrift.

Meldung einer ansteckenden Krank-heit.
(ausser Fleckfiebererkrankungen)

O.U., den .....

Dienststelle

An

Armeearzt A.O.K.6

1) Krankheitsbezeichnung .....
2) Name, Vorname .....
3) Dienstgrad, Truppenteil (nicht Feldpostnummer) .....
4) Ort der Ansteckung .....
5) Beginn der Erkrankung: / ärztl. Behandlung: .....
6) In welche San.-Einrichtung eingewiesen und wann? .....
7) Ansteckungsquelle .....
8) Ferner bei Meldungen von Geschlechtskrankheiten:
   a) wenn Name und Wohnung der Partnerin nicht angegeben werden kann, eingehende Personbeschreibung.
   b) Sanierung?
   c) Schutzmittel?
9) Massnahmen zur Ausschaltung der Ansteckungsquelle .....
10) Wann Meldung an zuständigen San.-Offizier der Ortsbehörde und welcher?
11) Bei Typhus-Paratyphus, Cholera, Pocken, Ruhr, Malaria ist anzugeben, ob der betreffende Kranke schutzgeimpft war, bzw. Malariaprophylaxe stattgefunden hat (Eintragung im Soldbuch beachten!)

Unterschrift.

Beilage 3 zu Anlage 14

I. Zehntägiger Truppenkrankennachweis.

Bezug: 1.) H.Dv. 21, II. Teil I.A.1.
2.) H.V.Bl. 1939, Teil C, Blatt 31, Ziffer 1009.

Die Durchsicht der vorgelegten Truppenkrankennachweise der den A.O.K. 6 unmittelbar unterstellten Truppen (einschl.Heerestruppen) gibt zu folgenden Bemerkungen Anlass:

A.) Die Aufstellung der Krankennachweise erfolgt in vielen Fällen nicht mit der notwendigen Sorgfalt.

1.) Die Angaben in der Innenseite (z.B. Verwundungen und Erkrankungen durch Feindeinwirkung, Iststärken, Gesamtsumme (Kr.Nw. Nr. 1 - 36)), stimmen nicht mit den Angaben auf der Titelseite überein.

2.) Oft ist Spalte d) der Krankenübersicht nicht ausgefüllt.

3.) Auf der Rückseite des Formblattes fehlt in vielen Fällen die Stellungnahme zu 1. a) und b).

4.) Zum Teil werden von den den A.O.K. 6 unmittelbar unterstellten Truppen (einschl. Heerestruppen) - kleinere Einheiten ohne San.Offz. -überhaupt keine Truppenkrankennachweise vorgelegt.

B.) Folgendes wird angeordnet:

1.) Der mit der Berichterstattung beauftragte San.-Uffz. usw. ist für die rechnerische Richtigkeit verantwortlich und hat seinen Namen auf der Vorderseite in der rechten oberen Ecke des Krankennachweises zu vermerken.

2.) Auf der Titelseite ist als Feldpostnummer nur die Feldpost-Nr. des Stabes - bei Einheiten ohne San.-Offz. beim Stabe die Feldpost-Nr. der Einheit - anzugeben.
Die offene Truppenbezeichnung ist mit Bleistift bei der Feldpost-Nr. zu vermerken.

3.) Sind während eines Berichtsabschnittes weder Krankenzugänge noch -Bestände nachzuweisen, so ist an Stelle eines Vordruckes auf einem Blatt (Din A 5) unter Angabe der Iststärke, wie im Formblatt vorgeschrieben, Fehlanzeige zu melden.

4.) Einheiten, die
1.) dem Kdt.rückw. Armeegebiet 585,
2.) dem A.O.K.6-Armee-Nachsch.-Führer-
3.) dem Oberbaustab 22
unterstehen, legen die Truppenkrankennachweise bei diesen Dienststellen vor.

5.) Die den vorgenannten Dienststellen nicht unterstehenden Truppen (ausgenommen Armee-San.Dienste) reichen den Tr.Kr.Nw. auf dem kürzesten Meldeweg (nicht durch Feldpost!) beim Armeearzt A.O.K. 6 ein.
Die Tr.Kr.Nw. können auch bei dem Truppenarzt, die die Einheit ärztlich versorgt, zur Weiterleitung abgegeben werden.

T! 6.) Zum 10.2.42 ist von den Truppenärzten der unmittelbar unterstellten Truppen (einschl. Heerestruppen) auf dem Dienstwege an Armeearzt zu melden, dass die mit der Berichterstattung beauftragten San.Uffz. usw. von der vorstehenden Verfügung Kenntnis erhalten haben.
Bei Einheiten ohne San.Offz. beim Stabe melden die Einheitsführer.

II. Schnellbericht über Kranke.

Die Truppenärzte der unmittelbar unterstellten Truppen (einschl. Heerestruppen) werden auf Beachtung folgender Bestimmungen hingewiesen:

1.) A.H.M. 1940, Blatt 1, Ziffer 40,

2.) Deckblatt 3 zur H.Dv. 21, II Teil, I.A.1d), Ziff.19b.

Eine vorgeschriebene Meldung ist auf den kürzesten Meldeweg entsprechend I., Ziffer 4.) und 5.) dem Armeearzt zum 5.j.Mts vorzulegen.

III. Meldungen über personelle Verluste.

Es wird darauf hingewiesen, daß auch die dem A.O.K.6 unmittelbar unterstellten Truppen (einschl.Heerestruppen) tägliche und zehntägige Meldungen über personelle Verluste dem Armeearzt vorzulegen haben.

Meldeweg: Siehe I.,Ziffer 4.) und 5.).

Auf Anlage 14 zu A.O.K.6 O.Qu./Qu. 1 Nr. 068/41 g.Kdos. -verteilt im Juli 1941 -, die sinngemäß für die unmittelbar unterstellten Truppen anzuwenden ist, wird Bezug genommen.

Zusätzlich zu den befohlenen täglichen und zehntägigen Meldungen über personelle Verluste sind ab sofort unter Ziffer 5 sämtliche Zugänge an Kälteschäden zu melden. Diese Ziffer 5 ist aufzugliedern in

A. Kälteschäden 1.Grades
B. Kälteschäden 2.Grades
C. Kälteschäden 3.Grades
D. Anzahl der Todesfälle nach Erfrierungen.

Unter C. (Kälteschäden dritten Grades) ist in Klammern dahinter die Zahl der Amputationen anzugeben; diese in Klammern gesetzten Zahlen müssen in den Gesamtzahlen zu C. enthalten sein. Eine Aufschlüsselung nach Offz. bezw. Uffz. und Mannschaften ist für diese Ziffer 5 nicht vorzunehmen.

K.T.B. Anl. 417

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 24.1.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 23.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfälle an Waffen und Gerät: keine,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	21,6 cbm Otto,	2,3 cbm Diesel,
b) Zugang:	7,- " " ,	2,4 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,9 " " ,	0,3 " " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	23 (3)
Verw.:	59 (6)
Verm.:	11
Kr.Best.:	875 (9)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 114 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
i. A.

A.O.K.6/O.Qu/Qu.1 Kriegstg. Tgb.
Fernschr. Nr. 1500

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./Ia.uG. Az. 74

K.T.B

K.H.Qu., den 24.1.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.23.1.42.

a) Verschuss:

1,60	t	Patr.s.S.i.L.
4,41	t	Patr.s.S.o.L.
0,16	t	Patr.S.m.K.
0,57	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,02	t	Patr.S.m.K.(H)
0,13	t	Pist.Pntr.08
0,01	t	Patr.318
0,22	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,98	t	3,7 cm Sprgr,Patr.Pak
0,15	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,83	t	5 cm Wgr.36
4,30	t	8 cm Wgr.34
1,80	t	7,5 cm Jgr.18
3,19	t	15 cm Jgr.38
54,74	t	F.H.Gr.A.Z.
29,60	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,35	t	Stielhandgranaten 24
0,30	t	Eihandgranaten 39
0,10	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot u.grün
7,14	t	21 cm Gr.18 A.Z.
110,61	t	

b) Verlust:

"F e h l a n z e i g e".

Major (W)

KTB Anl. 418

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 24.1.1942

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf.Div., sowie der unterstellten Heerestruppen. für die Zeit vom 21.-23.1.

An

Qu.

A.: Iststärke	14 526	(davon 5 790 Panjepfd.)
B.: Krank an Vet.-Dienste abgegeb.	60	
C.: Ausfälle durch Tod	104	
D.: Gesamtkrankenbestand	584	
E.: Zahl der Beutepferde	--	

A. B.

Dr. Tillmanns

Oberveterinär und Adjutant.

K.T.B Anl. 419

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 25.1.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 24.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	28,5 cbm Otto,	3,6 cbm Diesel,
b) Zugang:	12,4 " " ,	4,8 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,65 " ,	0,35 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	8	)	11	Nachmeldungen der letzten Tage
Verw.:	32	) 297. I.D. wird	) 30 (1)	
Verm.:	3	) nachgereicht.	) 1	
Kr.Best.:	460 (6)	)	)	

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 34 Russen, davon 18 von der 44. I.D. übernommen,

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

i.V. Schulz

O.K.H.

Abt.Qu./MuG. Az. 74 K.T.B. K.H.Qu., den 25.1.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.24.1.42.

a) Verschuss:

1,34	t	Patr.s.S.i.L.
7,39	t	Patr.s.S.o.L.
0,25	t	Patr.S.m.K.
0,51	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,02	t	Patr.S.m.K.(H)
0,04	t	Patr.318
0,22	t	Pist.Patr.08
0,73	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,09	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 Pak
1,26	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,40	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,20	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,33	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
1,65	t	5 cm Mgr.36
5,60	t	8 cm Mgr.34
4,84	t	7,5 cm Jgr.18
7,00	t	15 cm Jgr.38
45,22	t	F.H.Gr.A.Z.
25,25	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,51	t	Stielhandgranaten 24
0,34	t	Eihandgranaten 39
0,12	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen rot
0,011	t	Signalpatronen
17,04	t	21 cm Mrs 18 A.Z.
0,22	t	7,5 cm Gr.Patr.38 Kw.K.
0,22	t	7,5 cm Gr.Patr.Kw.K.
0,22	t	7,5 cm Pzgr.Patr.Kw.K.
1,80	t	5 cm Sprgr.Patr.Kw.K.
0,59	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Kw.K.
123,93	t	

b) Verlust:

"F e h l a n z e i g e".

Major (i.K.)

000809

Anlage zu Zeitmeldung v.25.1.42.

An Generalkommando LI.A.K. K.T.B.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 24.1.42.

14.Inf.Div.:

1 - 3,7 cm Pak
1 - s.M.G.34

29.Inf.Div.:

8 - Karabiner 98 k
2 - M.P.
1 - s.Gr.W.W. (8 cm)
1 - Pz.I
1 - Pz.II

J.A.

Major (W).

K.T.B Anl. 42

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 26.1.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 25.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	25,- cbm Otto,	4,6 cbm Diesel,
b) Zugang:	32,- " " ,	4,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,65 " ,	0,48 " ,

4.) Personelle Verluste:

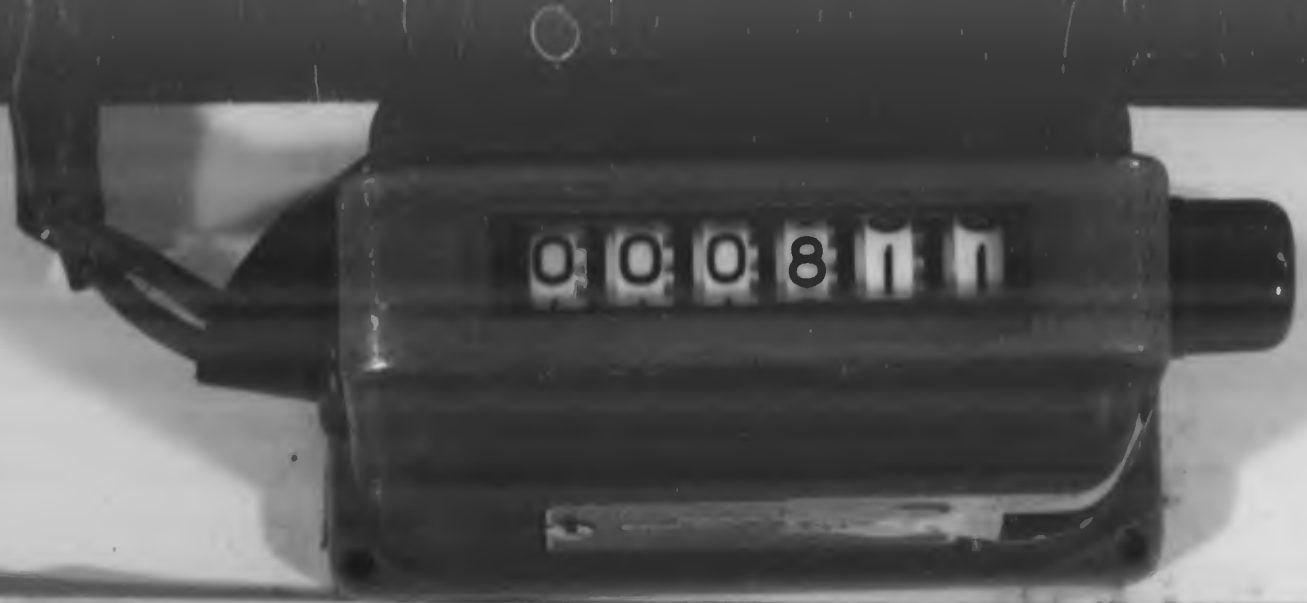
Gef.:	18	4	) Nachmeldung v.
Verw.:	80 (2)	18 (1)	) 24.1.42.
Verm.:	1		
Kr.Best.:	998		

5.) Beute: 2 l.M.G., 9 Karabiner, Beutesammelstelle Tschugujew

6.) Gefangene: 10 (1) Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Ia



Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 26.1.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.25.1.42.

a) Verschuss:

1,72	t	Patr.s.S.i.L.
10,90	t	Patr.s.S.o.L.
0,68	t	Patr.S.m.K.
0,49	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,11	t	Patr.S.m.K.(H)
0,36	t	Patr.318
0,21	t	Pist.Patr.08
0,63	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,17	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 Pak
1,08	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pakr.
0,78	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,13	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,52	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
2,05	t	5 cm Wgr.36
9,15	t	8 cm Wgr.34
0,15	t	8 cm Wgr.38
0,05	t	8 cm Wgr.34 Nb.
5,70	t	7,5 cm Jgr.18
0,20	t	7,5 cm Jgr.38
6,96	t	15 cm Jgr.38
29,71	t	F.H. Gr.A.Z.
0,20	t	F.H.Gr.D.Z.
5,10	t	15 cm Gr.19 A.Z.
3,00	t	15 cm Gr.19 D.Z.
0,53	t	Stielhandgranaten 24
0,18	t	Eihandgranaten 39
0,10	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen,rot
0,02	t	Signalpatronen,grün
5,80	t	21 cm Gr.18 A.Z.
86,69	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (i)

Anlage zur Tagesmeldung v.26.1.42.

Generalkommando LI.A.K.

K.T.B.

Auffüllg an Waffen und Gerät am 26.1.42.

44.Inf.Division:

1 - M.P.
5 x l.Gr.W.36(5 cm)
2 - s.Gr.W.34(8 cm)
1 - s.I.G.33 (Rohrrücklauf)
1 - D.F. 10 x 50

J.A.

Major (G).

K.T.B Anl. 421

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 27.1.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 26.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch: 23,1 cbm Otto, 1,8 cbm Diesel,

b) Zugang: 21,- " " , 3,- " " ,

c) Bestand in V.S.: 0,65 " , 0,56 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.: 1)

Verw.: 4) Meldung

Verm.: -) unvollständig.

Kr.Best.: 490 (3))

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 53 (2) Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Oberst Finke

Generalkommando II.A.K.
Abt.Qu./AnG. Nr. 71

K.T.B.

K.H.Qu., den 27.1.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.26.1.42.

a) Verschuss:

1,79	t	Patr.s.S.f.L.
4,04	t	Patr.s.S.o.L.
0,13	t	Patr.S.m.K.
0,51	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,01	t	Patr.318
0,10	t	Pist.Patr.08
0,72	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,01	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 Pak
1,14	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,11	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,08	t	5 cm Pzgr.Patr.40
0,09	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,95	t	5 cm Wgr.36
4,50	t	8 cm Wgr.34
0,15	t	8 cm Wgr.38
4,70	t	7,5 cm Jgr.18
6,58	t	15 cm Jgr.38
33,32	t	F.H.Gr.A.Z.
0,09	t	F.H.Gr.D.Z.
3,50	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,40	t	15 cm Gr.19 D.Z.
0,63	t	Stielhandgranaten 24
0,26	t	Eihandgranaten 39
0,08	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot u.grün
11,93	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,41	t	5 cm Pzgr.Patr.Kw.K.
1,44	t	5 cm Sprgr.Patr.Kw.K.
0,46	t	7,5 cm Gr.Patr.Kw.K.
0,85	t	7,5 cm Pzgr.Patr.Kw.K.
78,99	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (N)

000815

K.T.B. Anl. 421a

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 27.1.1942

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf.Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit vom 24.-26.1.42

An

Qu.

A.: Iststärke	15 134	(davon 6 263 Panjepfd.)
B.: Krank an Vet.-Dienste abgegeb.	38	
C.: Ausfälle durch Tod	43	
D.: Gesamtkrankenbestand	553	
E.: Zahl der Beutepferde	--	

A. B.
Dr. Tillenburg
Oberveterinär und Adjutant.

000816

K.T.B. Anl. 422

Der Kommandierende General
des LI.Armeekorps.

K.H.Qu., den 28.1.42.

Betr.: Wollsammlung des Deutschen Volkes.

Würdig den Taten des deutschen Ostheeres, hat der Aufruf des Führers zur Sammlung von Woll- und Wintersachen jenen Widerhall in der Heimat gefunden, der zu einem unvergleichlichen Erfolg führte. Wertvollstes Woll- und Pelzmaterial hat Grossdeutschlands Bevölkerung freudig seinen Soldaten gespendet. Die Höhe dieser Volksspende wird noch unterstrichen durch den Umstand, dass eine Wiederbeschaffung all dieser Bekleidungsstücke in absehbarer Zeit wohl nicht möglich sein dürfte und dass für ungezählte Volksgenossen, die Trennung von den geliebten Brettern nicht nur ein materielles Opfer, sondern Verzicht auf notwendige Entspannung ~~und Erholung~~ bedeutet.

Der Führer, der sich der Grösse des Opfers der Heimat bewusst ist, fordert von seinen Soldaten, dass auch sie sich der Bedeutung und der Einmaligkeit dieses Zeichens der engen Verbundenheit von Front und Heimat bewusst sind. Das Heer muss über die Verwendung dieser Volksspende Rechenschaft legen. Nur jene Einheiten, bei denen ein tatsächlicher Bedarf und eine zweckentsprechende Verwendung dieser wertvollen Sachen gewährleistet ist, dürfen damit beteilt werden. Jegliche Vergeudung und Missbrauch, insbesondere der Skiausrüstung, muss ausgeschlossen bleiben. In erster Linie ist die fechtende Truppe, einschl. ihrer Versorgungs-Kolonnen auszustatten.

Es ist Ehrenpflicht eines jeden Soldaten, diese ihm von der Heimat anvertrauten unersetzlichen Gaben so zu behandeln, wie es der Grösse des Opfers entspricht. Sämtliche Kommandeure haben durch Belehrung und Kontrolle dafür zu sorgen, dass dem Wunsche des Führers Rechnung getragen wird und eine pflegliche Behandlung dieses wertvolle Volksgut vor

Verlust, Missbrauch oder Verderb schützt. Über Wiedereinsammlung der Wintersachen ergehen im Frühjahr entsprechend Befehle.

Ich bitte die Herren Divisionskommandeure, mich laufend darüber zu unterrichten, wie die Wintersachen in ihrem Bereiche im Einzelnen verteilt wurden und darüber zu wachen, dass alles für eine pflegliche Behandlung getan wird.

Verteiler:
Bis zu den Batl.

gez. R e i n h a r d

F.d.R.
Hernandis
Hauptmann i.G.

K.T.B Anl. 423

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 28.1.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 27.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	24,6 cbm Otto,	4,9 cbm Diesel,
B) Zugang:	22,2 " " ,	4,4 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,65 " ,	0,4 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	2	30)	
Verw.:	3	77 (4))	Nachmeldung v.
Verm.:	-	-)	26.1.42.
Kr.Best.:	710 (9)	429 (7))	

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 84 (1) Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

K.T.B.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./VuG. Az. 74

K.H.Qu., den 28.1.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.27.1.42.

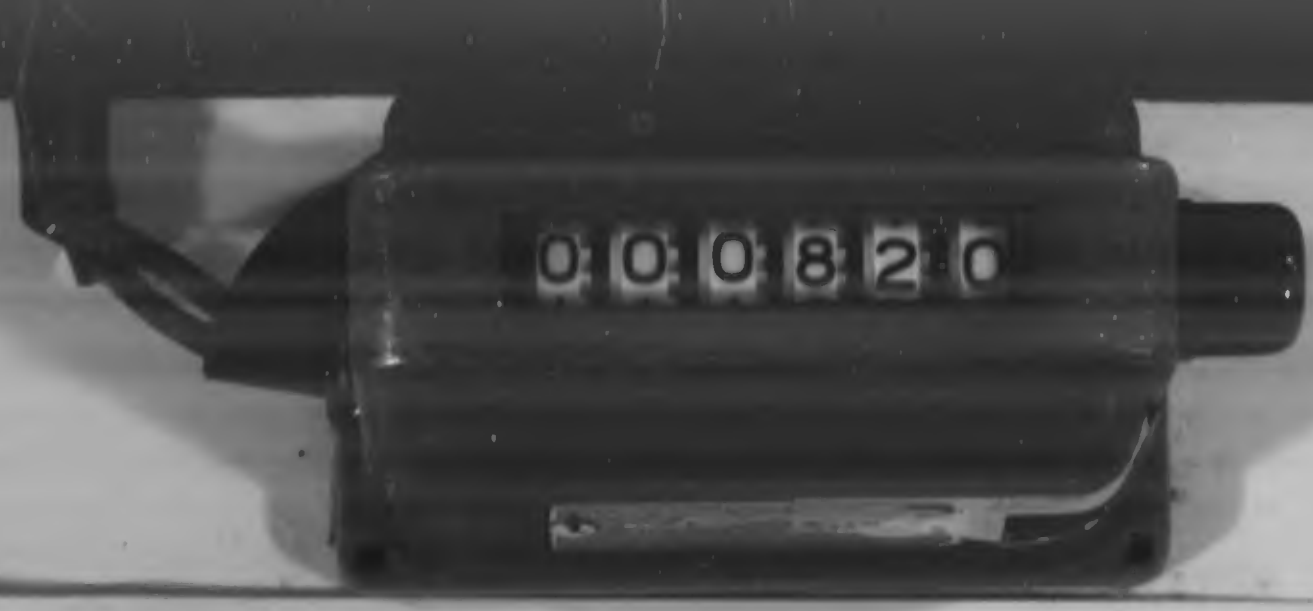
a) Verschuss:

1,32	t	Patr.s.S.i.L.
3,75	t	Patr.s.S.o.L.
0,49	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,02	t	Patr.S.m.K.(H)
0,15	t	Pist.Patr.08
0,25	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,56	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,19	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,62	t	5 cm Wgr.36
2,40	t	8 cm Wgr.34
2,13	t	7,5 cm Jgr.18
6,35	t	15 cm Jgr.38
16,80	t	F.H.Gr.A.Z.
0,72	t	F.H.Gr.D.Z.
1,20	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,47	t	Stielhandgranaten 24
0,20	t	Eihandgranaten 39
0,07	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot u.grün
3,40	t	21 cm Gr.18 A.Z.
41,10	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (W)



Munition sart bezw.Waffe	1.Ausstatt. Schuß	Bestand Schuß	Verschuss seit ltzt. Meldung Schuß	Anford. Schuß	Fernmdl. fernschr. angefordert am.....
Leuchtpatronen					
Signalpatr.,rot					
-"- ,grün					
M - Patronen					
R - Patronen					
Pfeifpatronen					
Fallschirmleuchtpatr.					
Fallsch.Rauchpatr.,blau					
-"- -"- ,viol.					
Rauchbdl.Patr.,blau					
-"- ,viol.					
Sternbdl.Patr.,weiß					
-"- ,rot					
-"- ,grün					
Nebelkerzen 39					
Schnellnebelkerzen 39					
N ebelhandgranaten 39					

Anlage zur Tagesmeldung v.28.1.42.

Gen.Kdo.XXXXVIII.A.K.

Auffüllo an Mun'on und Gerät am 27.1.42.

Gruppe Friedrich:

3 - 2? an Horsor 18

2 - 1.M.G.34

Fernmeldlich voraus am 28.1.42.

000822

K.T.B Anl. 424

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 29.1.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 28.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	17,7 cbm Otto,	2,2 cbm Diesel,
b) Zugang:	4,4 " " ,	1,2 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,5 " ,	0,4 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	1	15)	
Verw.:	5	63)	Nachmeldung
Verm.:	1	1 (1))	f.d. 25.1.42,
Kr.Best.:	916 (10)	65)	

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 5 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Generalkommando XX.A.K.
Abt.Ia/IVc Nr. 74

K.T.B

K.H.Qu., den 29.1.42.

Munitionsverbrauchsmeldung v. 28.1.42.

a) Verbrauch:

0,96	t	Patr.s.F.H.Z.L.
2,81	t	Patr.s.F.H.G.L.
0,38	t	Patr.F.H.K.
0,32	t	Patr.F.H.K.L'spur
0,06	t	Pist.Patr.08
0,22	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,80	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,40	t	5 cm Patr.Patr.Pak
0,08	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,35	t	5 cm Sprgr.Ptr.Pak
0,68	t	5 cm Wgr.36
1,60	t	8 cm Wgr.34
1,25	t	7,5 cm Wgr.18
3,30	t	15 cm Wgr.38
21,65	t	F.H.Gr.L.Z.
0,95	t	F.H.Gr.D.Z.
2,50	t	15 cm Gr.19 n.Z.
0,45	t	Stielhandgranaten 24
0,51	t	Eihandgranaten 39
0,09	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
6,72	t	21 cm Gr.18 A.Z.
45,26	t	

b) Verlust:

"F o h l a n n s o f i g o".

Munitionsverbrauchsmeldung v. 27.1.42.

3,20	t	5 cm Pzgr.Patr.Pz.K.
1,70	t	5 cm Sprgr.Patr.Pz.K.
0,45	t	7,5 cm Gr.Patr.Pz.K.
0,22	t	7,5 cm Pzgr.Patr.Pz.K.
0,58	t	Patr.F.H.K.
6,15	t	

Major (W)

Munition art bezw. Waffe	1. Ausstatt. Schuß	Bestand Schuß	Verschuss seit ltzt. Meldung Schuß	Anford. Schuß	Fernmdl. fernschr. angefordert am.....
Leuchtpatronen					
Signalpatr., rot					
-"- , grün					
M - Patronen					
R - Patronen					
Pfeifpatronen					
Fallschirmleuchtpatr.					
Fallsch. Rauchpatr., blau					
-"- -"- , viol.					
Rauchbdl. Patr., blau					
-"- , viol.					
Sternbdl. Patr., weiß					
-"- , rot					
-"- , grün					
Nebelkerzen 39					
Schnellnebelkerzen 39					
Nebelhandgranaten 39					

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AHG. Az.7A

K.T.B

K.H.Qu., den 29.1.42.

Munitionsverlustnachmeldung v.24.1.42.

der 44.Inf.Division.

1,12	t	Patr.s.S.i.L.
2,01	t	Patr.s.S.o.L.
0,28	t	Patr.S.m.K.
0,13	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,13	t	Patr.S.m.K.(H)
0,38	t	Pist.Patr.08
0,10	t	Patr.318
0,63	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,13	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,51	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,57	t	5 cm Wgr.36
2,50	t	7,5 cm Jgr.18
0,15	t	Stielhandgranaten 24
0,16	t	Eihandgranaten 39
0,03	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot
0,01	t	Signalpatr.grün
0,03	t	Pfeifpatronen
0,01	t	Rauchbdl.Patr.blau
0,01	t	Rauchbdl.Patr.viol.
0,07	t	Nebelhandgranaten
8,97	t	

Major (V)

Anlage zur Tagesmeldung v.29.1.42

Generalkommando LI.A.K. K.T.B.

Auffüllg an Waffen und Gerät am 28.1.42.

M.G.Bt.Division:

1 - 3,7 cm Pak
1 - FF.5
1 - Mf.4

KW.Inf.Division:

34 - Beltegewehr 34/98
29 - Karabiner 98 k
3 - Pist.08
1 - Masch.Pist.38/40
1 - s.Gr.W.34

I.A.

Major (i).

K.T.B. Anl. 425

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 30.1.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 29.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	13,9 cbm	Otto,	1,4 cbm Diesel,
b) Zugang:	14,- "	" ,	1,4 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,5 "	,	0,35 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	2	-	)
Verw.:	1	21	) Nachmeldung
Verm.:	2	2	) f.d. 27.1.42,
Kr.Best.:	601 (7)	198 (4)	)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 86 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Ia/AuG. Az. 7A

KTB

K.H.Qu., den 30.1.42.

Munitionsverbrauchmeldung; v.29.1.42.

a) Verschuss:

1,39	t	Patr.s.3.i.L.
5,94	t	Patr.s.3.o.L.
o,5o	t	Patr.3.m.K.
o,43	t	Patr.3.m.K.L'spur
o,26	t	Pist.Patr.o8
o,43	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
o,o6	t	3,7 cm Pzgr.Patr.4o Pak
o,17	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
o,52	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
o,14	t	5 cm Pzgr.Patr.4o Pak
o,28n	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
2,34	t	5 cm Wgr.36
5,3o	t	8 cm Wgr.34
o,6o	t	7,5 cm Jgr.1[illegible]
1,79	t	15 cm Jgr.38
19,2o	t	F.H.Gr.m.Z.
2,16	t	F.H.Gr.D.Z.
2,45	t	15 cm Gr.19 A.Z.
o,48	t	Stielhandgranaten 24
o,24	t	Eihandgranaten 39
o,11	t	Leuchtpatronen
o,o1	t	Signalpatr.,rot
o,o1	t	Signalpatr.,grün
o,69	t	T-Minen
o,11	t	Zündm.Kast.b
45,61	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (W)

Anlage zur Fahlmeldung v.30.1.42.

Generalkommando XI.A.K. K.T.B.

Ausfälle an Mann und Gerät am 29.1.42.

44.Inf.Division:

1 - 1.F.H.18 (Bespr.)
1 - 3,7 cm Pak
1 - (r.)Feldhaubitze 18/40 oder 18 m.Rad.u.Vorr.und (r.)Lafette für den Kohlenbergfeb

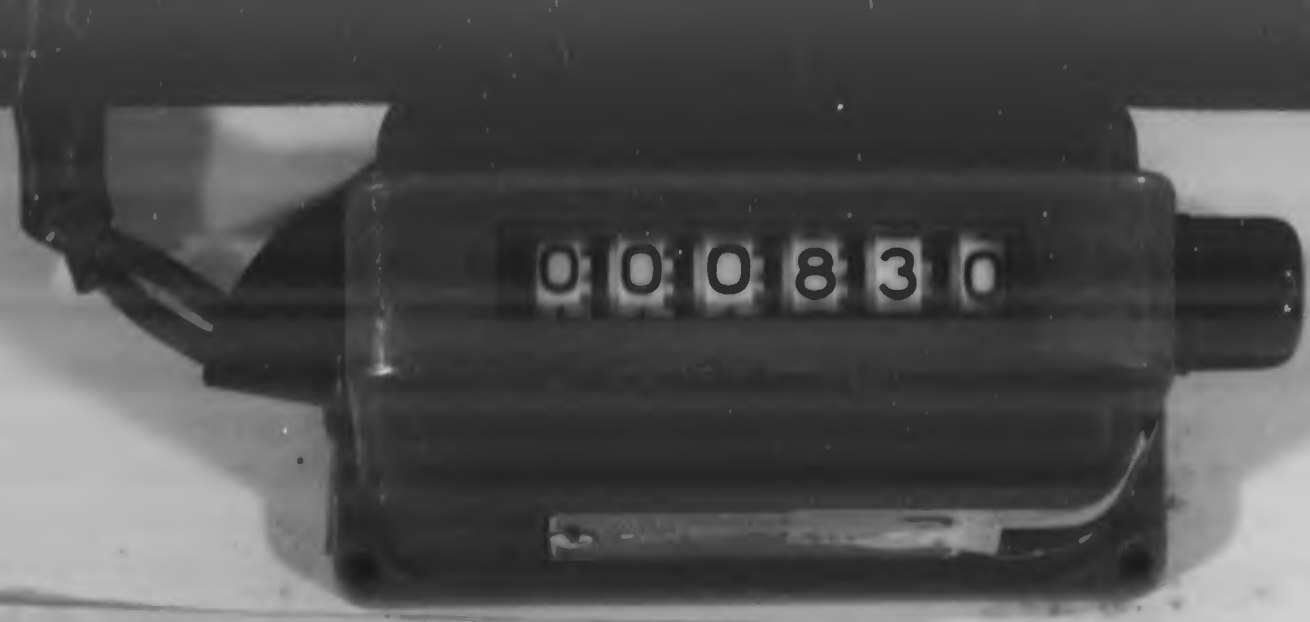
Ausfall bei den unterstellten Einheiten:

Inf.Regt.190:

1 - 3,7 cm Pak
2 - Protze für 1.F.H.18
2 - 1.G.R.H.36 (5 cm)
1 - Pz.B.39
1 - s.M.G.34
3 - l.M.G.34
3 - M.P.38/40
2 - Pistole 08/38
190 - Karabiner 98 k
150 - Leuchtpistole
120 - Kartuschmunition 34
500 - Patr.Munition
16 - Vorsatzgeräte f.M.G.34 mit Mount
5 - M.G.-Meßeinrichtung
2 - M.G.-Lauf
10 - Laufbehälter
17 - B.F. 6 x 30
2000 - Einheitsmunition
20 - Handgranaten, mit Tragorganen
17 - Armeepistole 38
2 - H.K.

I.A.

Major (W).



K.T.B

Anl. 426

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 31.1.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 30.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	13,2 cbm Otto,	1,4 cbm Diesel,
b) Zugang:	7,6 " " ,	1,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,45 " ,	0,35 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	3
Verw.:	2
Verm.:	1
Kr.Best.:	1017 (13)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 62 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Fjdli

Generalkommando XX.A.K.
Abteilung Ia Nr. 74

KTB

K.H.Qu., den 31.1.42.

Munitionsverbrauch vom 30.1.42.

a) Verschossen:

0,96	t	Patr.s.F.H.A.L.
3,96	t	Patr.s.F.H.o.L.
0,19	t	Patr.F.H.K.
0,12	t	Pist.Patr.08
0,38	t	3,7 cm Spgr.Patr. Pak
0,03	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,37	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,12	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,28	t	5 cm Spgr.Patr.Pak
1,55	t	5 cm Wgr.36
3,57	t	8 cm Wgr.34
1,87	t	7,5 cm Jgr.18
1,54	t	15 cm Jgr.38
28,80	t	F.H.Gr.A.Z.
1,90	t	F.H.Gr.D.Z.
2,50	t	15 cm Gr.A.Z.
0,68	t	Stielhandgr.24.
0,18	t	Kihandgranaten 39
0,09	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr., rot
0,01	t	Signalpatr., grün
0,84	t	5 cm Pzgr.Patr.Hl.K.
0,54	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Hl.K.
1,52	t	5 cm Spgr.Patr.Hl.K.
1,36	t	7,5 cm Pzgr.Patr.Hl.K.
2,96	t	7,5 cm Gr.Patr.Hl.K.
0,51	t	7,5 cm Gr.Patr.38
57,01	t	

b) Verbleibt:

"Fehlanzeige".

Major (H)

Generalkommando LI.A.K. K.T.B K.H.Qu., den 31.1.42.

Abt./Qu. Anl. 427

Besondere Anordnungen Nr.6
für die Versorgung und für die Versorgungstruppen.

I.) Allgemeines.

1.) Woll- und Wintersachensammlung des Deutschen Volkes für die Front.

O.K.H./Gen.Qu. hat folgendes mitgeteilt:

" Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat durch Gesetz vom 23.12.41 bestimmt, wer sich an den gesammelten* Sachen bereichert oder diese Sachen ihrer Bestimmung unterzieht, wird mit dem Tode bestraft.

Soweit bisher noch nicht geschehen, sind die Wehrmachtangehörigen hierüber zu belehren. Anlass zu dieser Verfügung gibt die Tatsache, dass in einzelnen Fällen Wehrmachtangehörige sich an der Wollsachensammlung vergangen haben".

Zusatz des A.O.K.:

Um einen Missbrauch auszuschliessen, sind sämtliche Abgaben aus der Sammlung in jedem Einzelfall in das Soldbuch des Empfängers einzutragen.

2.) Nachforschungen.

Siehe Anlage 1

II.) Verwaltungswesen.

Siehe Anlage 2

III.) Sanitätswesen.

Siehe Anlage 3

IV.) Kraftfahrwesen.

1.) Betriebsstoffgutscheine.

Wehrmachtgutscheine (Zb-Scheine) für Otto mit Lochung 10 und 11 (Oktober/November) verfallen Ende Jänner, mit Lochung 12 (Dezember) Ende Februar.

Wehrmachtgutscheine (ZB-Scheine) für Diesel, die eine Lochung aufweisen, verfallen Ende Februar.

Ungültige Gutscheine sind bis 21.2.42 unter Beifügung einer Aufstellung an Gen.Kdo.LI.A.K.Qu./H.Mot. zu senden. Ein Umtausch in gültige Gutscheine kann nicht erfolgen.

Auf Verfügung A.O.K.6/O.Qu./H.Mot. vom 9.12.41 wird hingewiesen.

*oder zur Verfügung gestellten

2.) Maschinenbeschaffung.

O.K.H. beabsichtigt, die bei den Kfz. Instandsetzungsdiensten fehlenden Spezialmaschinen zur Verfügung zu stellen. Dazu melden alle Instandsetzungskompanien, Werkstatt Kp. und Werkstattzüge ihren Fehlbedarf nach untenstehendem Muster über Gen.Kdo. an A.O.K.6/O.Qu.H.Mot. bis 31.1.42. Fehlanzeige erforderlich. Fernmündlich voraus.

Art der Masohine:	techn.Daten:	Anford.Zeichen:	zuständig:
			(K.A.N.) (Ers.f.unbrauchbar. erwünscht).

3.) Abschleppen von Pz.Kfz.

Zum Abschleppen von Pz.-Kfz., welche mit truppeneigenen Abschleppmitteln nicht geborgen werden können, steht der Heeresgruppe Süd eine Panzer-Bergungskompanie in Dnjepropetrowsk zur Verfügung. Abschleppaufträge sind mit genauer Lageskizze über Gen.Kdo./Qu.H.Mot. an A.O.K.6/O.Qu. zu richten.

V.) Gerätewesen.

1.) Schiessen bei grosser Kälte.

Wegen der hohen Anzahl an Ausfällen und Instandsetzungen von Geschützen wird auf A.H.M.41, Ziff.1264 hingewiesen, wonach bei grosser Kälte das Schiessen mit grosser Ladung zu vermeiden ist.

Stehen zur Erreichung der geforderten Schussweiten mit kl. oder mittl. Ladung Geschütze nicht zur Verfügung, so sind vor Anwendung von grosser Ladung vorher einige Schüsse mit kl. und mittl. Ladung abzugeben.

Die Kartuschen sind vor grosser Kälte zu schützen.

2.) Schwere Maschinensätze A.

Bei O.K.H. Chef/H.Rüst und BdE/AHA/Iz In gehen fortlaufend unmittelbare Anforderungen verschiedener Dienststellen über Schw.Maschinensätze ein.

Der Schw. Maschinensatz A gehört zur Gerätklasse " N " . Anforderungen sind deshalb grundsätzlich über die zuständigen Nachr.Führer auf dem Nachschubdienstweg für Nachr.Gerät vorzulegen ohne Berücksichtigung des Verwendungszweckes.

Infolge des grossen Bedarfs an schw. Maschinensätzen A gehört dieser z.Zt. zum Mangelgerät; eine Neuzuweisung ist nur gegen Rückgabe des alten bei der Truppe nicht mehr instandzusetzenden Gerätes möglich. Es werden nur den Einheiten schw. Maschinensätze A zugewiesen, die planmässig nach K.A.N. damit ausgestattet sind.

Überplanmässige Ausstattung, z.B. zu Beleuchtungszwecken ist nicht möglich.
(O.K.H.Gen./St.d.H.Chef HNW II 93 Nr.609/42 v. 18.1.42.)

3.) Rohr- und Lafettenbücher.

Bei Feldwerkstatt (mot)543 befinden sich Rohr- und Lafettenbücher sowie Aufnahmemesstafeln für 3 l.F-H. mit
Rohr Nr. 6549, 9093, 9089,
Lafetten Nr. 6809, 7546, 7542.
An Gen.Kdo.LI.A.K./Qu.WuG ist zu melden, bei welcher Einheit sich die Geschütze befinden bezw. ob über den Verbleib etwas bekannt ist.

VI.) Kriegsgefangenenwesen.

1.) Kriegsgefangene tatarischen Volkstums.

Nachdem der Führer die Einstellung freiwilliger Tataren in die deutsche Truppe genehmigt hat, ist mit den kriegsgefangenen Krim-Tataren wie folgt zu verfahren:

a) Soweit die kriegsgefangenen Krimtataren sich freiwillig zur Einstellung in die Truppe melden und hierfür geeignet sind, sind sie aus der Kriegsgefangenschaft zu entlassen und einzustellen.

b) Kgf., die für diese Verwendung nicht in Frage kommen sind unter bevorzugter Behandlung und Verpflegung nach den mit O.K.H.Gen.St.d.H.Gen.Qu.IVa)III , 2) Az. 960 Nr.I/36791/41 geh. vom 2.12.41 unter Ib bezw. III bekanntgegebenen Sätzen an die Kriegsgefangenenorganisation des O.K.W abzuschieben.

Dort werden sie bei freiwilliger Arbeitsaufnahme aus der Kriegsgefangenschaft entlassen und als freie Arbeiter der Wirtschaft zur Verfügung gestellt. Diejenigen Krimtataren, die sich nicht freiwillig zur Arbeitsaufnahme melden, werden in den Lagern in bevorzugter Stellung verwendet.

c) Bei Einstellung in die Truppe und bei Verwendung im Arbeitseinsatz sind die Bestimmungen über Seuchenabwehr zu beachten.

VII.) Feldpostwesen.

Wiederholt haben Offiziere und Soldaten mit Feldpost beladene Eisenbahnwagen zu ihrer eigenen Beförderung benutzt, teils, in dem sie die Verschlüsse erbrochen, teils dadurch, dass sie den Wertpostbegleiter zur Mitnahme im Wertpostwagen gezwungen haben. Dadurch wird die Sicherheit der Postgüter in Frage gestellt und den Feldpostbegleitern die Erfüllung ihrer Bewachungs- und Kontrollpflichten erschwert oder unmöglich gemacht. Die eigenmächtige Benutzung von Feldpostwagen die den besonderen Schutz der Versorgungs- Einrichtungen geniessen zu Beförderungszwecken ist verboten. Die Feldpostbegleiter sind, soweit sie nicht in besonderen Fällen Ausnahmen gestattet, zur namentlichen

Meldung verpflichtet, damit unerlaubte Eingriffe in den Feldpostbeförderungsdienst unterbunden werden können.

VIII.) Qu.Abt. in Charkow.

Verteiler;
im Entwurf.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes
I.A.
Bernardis

Anlage 1

Nachforschungen.

1.) Am 4.1.42 fand ein Kommando des Strassenwetterdienstes auf der Strasse Belgorod - Charkow einen mit 2 Pferden bespannten russ. Militärkastenwagen ohne Bewachung. Der Inhalt war durchwühlt und lag zum Teil auf der Strasse und den Feldern umher. In der Hauptsache wurden Schneider- und Schuhmacherbedarfsartikel gefunden sowie Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände für 2 oder 3 Mann.

Am 5.1.42 fand ein Kommando des Strassenwetterdienstes auf der gleichen Strasse ein unbespanntes russ. Militärfahrzeug mit Fahrtrichtung nach Belgorod. Das Fahrzeug war mit deutschen Militärsachen beladen u.a. auch mit Munition. Ferner befindet sich darunter ein Tornister mit der Aufschrift " Conrad Schiernberg " und ein Feldpostpäckchen mit Absender " Obgefr. K. Gronauer, Feldpostnummer 15368 E " .

Es besteht in beiden Fällen die Möglichkeit eines Partisanenüberfalles. Mitteilungen erbeten an A.O.K.6/O.Qu./Sto.Fg.

Dienststellen, denen die oben angeführten Sachen gehören, können dieselben bei der 1./Kgf.Bau-Btl. 1 in Tolokonnoje abholen.

2.) Welche Einheit besitzt den Lkw. WH/634 394, der Anfang Oktober 41 durch einen Pionier gefahren wurde. Beschleunigte Angaben erbeten an A.O.K.6/O.Qu./Sto.Fg.

3.) Wo befindet sich der Pkw. Chevrolet WH-745 618 mit dem Obgefr. Kirschfing vom Gen.Kdo.XI.A.K. Kirschfing wurde am 9.12.41 in Loniwka (36 km ostw. Krasnograd) mit seinem Kfz., welches durch Getriebeschaden ausgefallen war, zurückgelassen. Meldung an A.O.K.6/O.Qu.A.O.Kraft.

4.) Gesucht wird der Lkw. Citroen WH-853 160, Motornummer ID 1724, Fahrgest.Nr. UT Nr.3222, der am 24.12.41 zwischen Losowaja und Poltawa in Panjatin wegen Motorschadens abgestellt werden mußte und von dort abhanden gekommen ist.

Mitteilung über den Verbleib des Kfz. an H.R. z.b.V. 604.

A n l a g e 2 zu Bes.Anordg.Nr.6

V.e.r.w.a.l.t.u.n.g.s.w.e.s.e.n

1.) Frontzulage.

Befehl des Herrn Oberbefehlshabers der 6.Armee vom 21.1.:
"Ich genehmige die Zahlung der Frontzulage an die mir unterstellten und im Armee-u.rückwärtigen Heeresgebiet und in Kiew eingesetzten Verbände, Einheiten, Kommandobehörden und Dienststellen vom 11.1.42 bis 20.1.42 einschließlich."

2.) Woll- und Wintersachensammlung des Deutschen Volkes für die Front.

O.K.H./Gen.Qu. hat folgendes mitgeteilt:
"Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat durch Gesetz vom 23.12.41 bestimmt, wer sich an den gesammelten oder zur Verfügung gestellten Sachen bereichert oder diese Sachen ihrer Bestimmung entzieht, wird mit dem Tode bestraft.
Soweit bisher noch nicht geschehen, sind die Wehrmachtangehörigen hierüber zu belehren. Anlaß zu dieser Verfügung gibt die Tatsache, daß in einzelnen Fällen Wehrmachtangehörige sich an der Wollsachensammlung vergangen haben".
Zusatz des A.O.K.:

Um einen Mißbrauch auszuschliessen, sind sämtliche Abgaben aus der Sammlung in jedem Einzelfall in das Soldbuch des Empfängers einzutragen.

3.) Soldatenheime.

Um Anordnungen für die Versorgung der im Armeegebiet eingerichteten Soldatenheime mit Verpflegung treffen zu können, melden die Ortskommandanturen bis zum 8.2.42 an A.O.K.6/Qu.2, in welchen Orten bereits Soldatenheime sind oder in absehbarer Zeit noch eingerichtet werden.

4.) Zuckerportion.

Für die in den Armeegebieten eingesetzten Einheiten hat der Heeresintendant die Zuckerportion bis auf weiteres auf 60 g erhöht. Für die im rückw. Heeresgebiet und den Reichskommissariaten eingesetzten Truppenteile bleibt es bei 40 g.

5.) Marketenderwaren.

An Marketenderwaren können ab 29.1.42 aus der Armee-Marketenderei Charkow gegen Bezahlung abgeholt werden:

je Mann	30	Zigaretten,
je Mann	1	Zigarre,
je 12 Mann	1	Päckchen Tabak,
je 10 Mann	1	Flasche Spirituosen,
je Mann	5	Briefumschläge,
je 10 Mann	1	Briefmappe,
je 20 Mann	1	Briefblock

und weitere Gebrauchsgegenstände in kleineren Mengen.

Die Divisionen empfangen für ihre Verpflegungsstärke einschließlich zugeteilter Korpstruppen. Die Armee- und Heerestruppen empfangen ohne Rücksicht auf ihre Unterstellung selbständig. Abholung möglichst nach vorheriger Anmeldung beim Leiter der Armeemarketenderei Charkow.

Die in Kiew und Umgebung liegenden Einheiten der Armee empfangen Marketenderwaren etwa in gleichen Mengen im AVL Kiew-Ost (Darnitza). Empfang ebenfalls ab 29.1.42 möglichst nach vorheriger Vereinbarung mit K.V.I. Schramm in Darnitza.

6.) Abfindung von Angehörigen entlassener Volksgruppen, die zu Bewachungs- und Sicherungsaufgaben und als Hilfspolizei eingesetzt werden.

Verfg. O.K.H./Gen.St.d.H/Gen.Qu./IVa (III,3) Az.985 Beih. Ost Nr.I/835/42 vom 9.1.42 siehe Beilage 1.

Beilage 1

Abfindung von Angehörigen entlassener Volksgruppen, die zu Bewachungs- u. Sicherungsaufgaben und als Hilfspolizisten eingesetzt sind.

Nachdem mit OKH/GenstdH/GenQu/IVa Az.I/833 b/41 (III,IV,1) Nr.I/37542/41 geh vom 9.12.41 (bekanntgegeben in den Bes.Anordnungen Nr.75 vom 27.12.1941 unter 3.)c.)) Hilfspolizeieinheiten und Hilfswachmannschaften aus Angehörigen entlassener Volksgruppen die Verpflegung der deutschen Soldaten (Grundverpflegungssatz (B) mit Zulagen und Tabakportion) zugebilligt worden ist, wird es erforderlich, die Geldabfindung der Hilfswachmannschaften in einer Höhe neu festzusetzen, die einerseits dem allgemeinen russischen Lohnniveau entspricht, andererseits den besonderen Aufgaben der Hilfswachmannschaften gerecht wird.

Mit Wirkung vom 1.2.1942 gilt daher folgendes:

1.) a) Es erhalten

Mannschaften einen Sold von		8	Rubel	täglich,
stellv.Gruppenführer	"	10	"	" ,
Gruppenführer	"	11	"	" ,
stellv.Zugführer	"	13	"	" ,
Zugführer	"	15	"	" ,
Kompanieführer	"	23	"	" ,
Batl.-Führer	"	33	"	" .

weitere Unterscheidungen der Dienstgrade sind bei den zu Bewachungs- u. Sicherungsaufgaben eingesetzten ehemaligen Kriegsgefangenen nicht zu machen.
Einstufung in eine höhere Gruppe als die der Mannschaften ist allgemein abhängig von Zuverlässigkeit und längerer Bewährung. Sie ist als Auszeichnung anzusehen und von besonderen Leistungen abhängig zu machen. Die Einstufung als Zug- u. Komp.-Führer muß auf ganz wenige Ausnahmen und auf Leute beschränkt bleiben, die in Stellen als Zug- u. Komp.-Führer Dienst leisten. Bei Verwendung als Batl.-Führer ist die vorherige Genehmigung von OKH/GenStdH/Gen.Qu. einzuholen.

b) Soweit die Genannten verheiratet sind, erhalten sie neben dem Tagesgeld ein Familien-Geld von täglich 10 Rubel bis zum Gruppenführer und von täglich 15 Rubel vom stellv.Zugführer an aufwärts.

c) Soweit Angehörige dieser Einheiten die Verpflegung aus dienstlichen Gründen ganz oder zum Teil nicht in Anspruch nehmen können oder sich selbst im eigenen Haushalt verpflegen, wird für die nicht in Anspruch genommene Verpflegung ein tägliches Verpflegungsgeld gezahlt.

Das Verpflegungsgeld beträgt:

1.) für Nichtinanspruchnahme der vollen Tagesverpflegung 6 Rubel,

2.) bei Inanspruchnahme einer Teilverpflegung wird das Verpflegungsgeld gekürzt und zwar:
bei Mittagskost um 3 Rubel,
bei Morgen- u. Abendkost je um 1,5 Rubel.

d) Zu diesem Verpflegungsgeld tritt bei alle im Einzeleinsatz befindlichen Hilfswachmannschaften ein Zuschuß zum Verpflegungsgeld in Höhe von 3 Rubel. Unter Einzeleinsatz sind Abstellungen bis zur Stärke von höchstens 4 Mann an Stellen zu verstehen, bei denen keine Möglichkeit besteht, sich die Verpflegung im eigenen Haushalt oder bei einer deutschen oder sonstigen Truppeneinheit zu verschaffen. Hierbei ist ein strenger Maßstab anzulegen.

2.) Neben diesen Bezügen wird Unterkunft und Seife nach den Sätzen des Feldheeres unentgeltlich gewährt. Für nicht Inanspruchnahme von Unterkunft und Seife steht keine Entschädigung zu.

3.) Bekleidung ist, soweit erforderlich, aus Beutebeständen ohne Bezahlung abzugeben. Die Wachmannschaften usw. tragen ihre russische Uniform weiter, an der Mütze eine Kokarde in Landesfarben und am linken Oberarm eine weiße Armbinde mit der Aufschrift "Im Dienst der deutschen Wehrmacht". Die Armbinde ist abzustempeln. Bekleidung und Schuhwerk werden unentgeltlich instandgesetzt.

4.) Kinderzuschläge und sonstige Zulagen, (z.B. Frontzulage) dürfen nicht gezahlt werden.
Sold, Einsatz-Zulage, Familiengeld usw. gelten als Aufwandsentschädigung und sind steuerfrei.

5.) Es ist unzulässig, Angehörigen entlassener Volksgruppen, die zu Bewachungs- u. Sicherungsaufgaben usw. in Sicherungs- oder Schutzmannschafts-Abteilungen eingesetzt sind, ab 1.2.42 andere als in vorstehnder Regelung festgelegten Sätze zu zahlen.
Insbesondere dürfen die für die ausländischen Freiwilligen nichtkriegführender Staaten gem. AHM.41 Nr.787 festgelegten Sätze usw. nicht gezahlt werden. Soweit bisher anders verfahren, hat dies ab 1.2.42 zu unterbleiben.

6.) Diese Regelung gilt für das gesamte Ostgebiet einschl. der Gebiete der Reichskommissariate und darf durch Verfügungen einzelner Befehlshaber für ihre Gebiete nicht geändert werden. Sie gilt für Angehörige der Sicherungsverbände und der Schutzmannschafts-Abteilungen.

7.) Für Polizeihilfskräfte der Gemeinden usw. gelten die Sätze, wie sie vor dem 22.6.41 von den Gemeinden usw. bezahlt worden sind. Keinesfalls dürfen höhere als in vorstehenden Richtlinien festgelegte Sätze gezahlt werden.

8.) Die vorstehenden Richtlinien werden ab 1.2.42 auch vom Reichsführer SS und Chef der Dtsch. Polizei für die ihm unterstellten Schutzmannschaften angeordnet, so daß einheitliche Abfindung gewährleistet ist.

9.) Alle vorstehender Regelung entgegenstehende Einzelverfügungen werden mit Wirkung vom 31.1.42 aufgehoben.

F. d. R. :
gez. D r o b i g
Int.Rat.

Anlage 3

Einsatz der Armee-Sanitätsdienste. +)

1. Krankensammelstellen.

a) Charkow (Med. Fakultät, Sumskajastr. 39, Planquadrat G 7, Objekt Nr. 178)
zugleich Krankenverteilungsstelle, aufnahmebereit.

b) Belgorod zugleich Krankenverteilungsstelle, aufnahmebereit

c) Poltawa Eröffnung wird noch bekanntgegeben.

2. Armee-Lazarette.

a) Charkow (zugleich Beobachtungslazarett) mit Fachstationen
für Innere Medizin u. Infektionskrankheiten,
Chirurgie,
Kieferverletzungen,
Haut-u. Geschlechtskrankheiten
Augenkrankheiten,
Hals-Nasen- Ohrenkrankheiten
Nerven- u. Gemütskrankheiten.
Sämtliche Einweisungen sind über die Krankenverteilungsstelle (siehe Ziff. 1.a.) zu leiten.

b) Belgorod mit Fachstationen für
Innere Medizin u. Infektionskrankheiten
Chirurgie
Hals- Nasen- Ohrenkrankheiten
Sämtliche Einweisungen über die Krankenverteilungsstelle (siehe Ziffer 1.b.) zu leiten.

3. Ambulante ärztliche Untersuchung und Behandlung.

Charkow

A. In 2. Städt. Krankenhaus, Korsykiwskastr., Pl.Qu. J 11, Obj.Nr. 169 befinden sich
Ambulatorium für Innere Krankheiten, zugleich Röntgenuntersuchung für Innere Krankheiten ++)
Ambulatorium für Nerven-u. Gemütskrankheiten.

+) Übersicht über Entlausungsanstalten erscheint demnächst.

++) Ambulatorium für Haut-u. Geschlechtskrankheiten

B. In den "Universitätskliniken", Trinklerstr. 3,Pl.Qu. G 7, Obj.Nr. 177, befinden sich
Ambulatorium für chirurgische Krankheiten, zugleich Röntgenuntersuchung für chirurgische Krankheiten, Orthopädische Beratungs-u.Behandlungsstelle.

C. Im "Institut für Augenkrankheiten", Ul.Schewtschenka (Prawdy) 5, Pl.Qu. F/G 8 befinden sich
Ambulatorium für Augenkrankheiten
Ambulatorium für Hals- Nasen- Ohrenkrankheiten.

Zusatz: Für Soldaten, die zur Durchführung ambulanter Untersuchung u. Behandlung nach Charkow kommen, besteht Gelegenheit zur Übernachtung bei der Krankensammelstelle (siehe Ziff.1.a.).

4. Zahnärztliche Behandlung.

a) Konservative und prothetische Zahnbehandlung ist möglich in I. Charkow (Institut für Augenkrankheiten, Ul. Schewtschenka (Prawdy) 5, Pl.Qu. F/G 8).
II. Belgorod (bei Armeelazarett)

b) Konservative Zahnbehandlung ist weiter möglich in
Krasnograd (bei "Erweiterter Ortskrankenstube")

c) Paradentosebegutachtungsstelle:
Charkow (Institut für Augenkrankheiten, Ul. Schewtschenka (Prawdy) 5 Pl.Qu. F/G 8).

5. Sanitätspark.
Zweigpark Charkow (Korolenkagasse 6-8, Pl.Qu. I 7)

6. Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsstelle.
Charkow (Endokrinologisches Institut, Artemasstrasse 10-12, Pl.Qu. H 7)

7. Chemische Untersuchungsstelle u.Gasschutzfeldlaboratorium.
Charkow (Endokrinologisches Institut, Artemasstrasse 10-12, Pl.Qu. H 7).

8. a) Pathologisch-anatomische Untersuchungsstelle
Charkow (Sumskaja 48, Pl.Qu. H 7)

b) Feldprosektur.
Charkow (Universitätskliniken, Trinklerstr. 3, Pl.Qu. G 7 , Obj.Nr. 177)

000843

Entwurf K.T.B.

Geheim!

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 31.1.42.

Abt./Qu. Nr.400/42 geh.

Bezug: A.O.K.6/O.Qu. v. 27.1.1942. Anl. 42P

Betr.: Beurteilung der Versorgungslage.

-1-Anlage.

An

A. O. K. 6 / O. Qu.

Ll mdB 31.1.42

1.) Lage auf dem Hauptversorgungsgebiet.

a) Munition:

Die Munitionslage ist gespannt. Die Truppe ist nicht im Besitz ihrer 1.Munitionsausstattung, sie verfügt besonders bei den schweren Waffen durchschnittlich nur über 60% derselben. Nach Tagen mit besonders hohen Verschuss sinkt der Bestand bei einzelnen Munitionsarten auf etwa 25% der 1.Ausstattung, da besonders am Südflügel des Korps von dem Zeitpunkt der Anforderung der Munition bis zum Eintreffen bei der Truppe mindestens 4 Tage vergehen.

Es fehlt vor allem an
- 3,7 cm Spr.Gr.,
- 8 " Wgr.,
- 7,5 " Igr.,
- 15 " Igr.,
- 1.F.H. Gr.,
- Leuchtmunition.

Derzeit sind die zugewiesenen Munitionsmengen meist geringer als der tatsächliche Verschuss. Bei Fortdauer dieses Zustandes ist ein ständiges Absinken des Munitionsbestandes unvermeidlich.

b) Verpflegung:

Die Truppe verfügt mit Ausnahme der neu unterstellten Regimenter und Artillerieabteilungen über die 1.Verpflegsausstattung und den befohlenen Sondervorrat in den Stützpunkten.

000844

Die Zuteilung an Verpflegung ist im allgemeinen zufriedenstellend, die Bereitstellung grösserer Mengen von Alkohol wäre sehr erwünscht. Die regelmässige Ausgabe der zustehenden Fettportion ist notwendig.
Aufbringung aus dem Lande (Fleisch und Stroh) nur mehr in ganz geringem Umfang möglich.
Die Haferzufuhr ist unregelmässig, Heu fehlt beinahe vollkommen.
Infolge der derzeitigen Wegeverhältnisse treten bei einzelnen Einheiten Schwierigkeiten in der Zuführung der Verpflegungsmittel auf.

c) Betriebsstoff:

Der Betriebsstoffbestand beim Korps beträgt dauernd weniger als 1 Verbrauchssatz. Die Versorgung mit Ottokraftstoff reicht bei der derzeitigen Kfz.-Lage aus, um die einsatzfähigen Kraftfahrzeuge in Betrieb zu halten. Die Dieselkraftstoff ist zuwenig vorhanden, zeitweises Stillliegen einsatzfähiger Dieselkraftfahrzeuge ist die Folge.

2.) Zustand der Truppe.

a) Die Truppe ist zum Grossteil in Panjehäusern untergebracht. In der vorderen Linie teilweise in selbstgebauten Erd- und Holzbunkern. Die Ausgestaltung dieser Anlagen ist im nördlichen Korpsabschnitt zufriedenstellend, im südlichen Abschnitt infolge der Kampfereignisse teilweise unzulänglich und in hygienischer Beziehung unzureichend. Mangel an Beleuchtungsmaterial.

b) Bekleidung im allgemeinen ausreichend. Der noch offen stehende Bedarf an Winterbekleidung wird zum Teil durch die derzeit in Gang befindliche Verteilung der Wollsammlung gedeckt werden. Schneehemden sind erst in geringem Umfang vorhanden und werden laufend beschafft.

c) Der Gesundheitszustand des Korps ist befriedigend.

000845

Erkältungskrankheiten entsprechend der Jahreszeit etwas vermehrt. Die Verlausung bei der fechtenden Truppe der 44.J.D. beträgt etwa 8o%. Entlausung wegen der Kampfhandlungen derzeit nur in geringem Umfange möglich. Bei 297.J.D. ist die Verlausung im Abnehmen, behelfsmässige Entlausung bei allen Truppenteilen.
Erfrierungen in der Zeit vom 15.1. - 28.1. im Korps:

9oo	1.Grades,
53o	2. "
31	3. "

4 Fleckfieberfälle in der Zeit vom 15.1. bis28.1. Sonst ausser 3 Tripperfällen keine Infektionskrankheiten.
Der Ernährungszustand der Truppe ist als befriedigend zu bezeichnen.

3.) <u>Kfz.- Lage.</u>

a) Von den dem Korps versorgungsmässig unterstellten Divisionen und Heerestruppen befinden sich in Instandsetzung:

bei der Truppe	1.o38 Kfz.,
bei der Armee	12o " ,
in der Heimat	Grossteile von 1.175 Kraftfahrzeugen.

Die Instandsetzung bei der Truppe erstreckt sich im wesentlichen auf die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft der notwendigsten Kraftfahrzeuge und leidet unter Mangel an Ersatzteilen, Werkzeugen, Maschinen und brauchbaren Werkstatthallen.
Die Instandsetzungseinrichtungen der Armee sind mit Arbeiten überhäuft, grössere Instandsetzungsarbeiten können anscheinend auch hier mangels an Ersatzteilen nur in beschränktestem Umfange durchgeführt werden.
Über den Verlauf der Instandsetzungsaktion in der Heimat liegen noch keine Meldungen vor.
In Anbetracht der seit Beginn der Instandsetzungsaktion verstrichenen Zeit muss der Fortschritt der Kfz.-Instandsetzung als völlig unbefriedigend bezeichnet werden.

b) Ersatzteile:

Der Ersatzteilnachschub ist schleppend und entspricht nicht den Anforderungen, welche die Instandsetzungsdienste stellen müssen. Grosser Mangel besteht an Sammlern und Federstahl.

4.) Gerätelage.

a)und b) Waffen und allgemeines Heergerät:

Zustand ist befriedigend.

Der Ausfall ist zur Zeit verhältnismässig hoch. Er ist bedingt durch die Einwirkung feindlicher Artillerie und Flieger, durch Verluste an den Feind und durch den Einfluss der Kälte.

Der Ausfall konnte bis jetzt im allgemeinen durch Nachschub gedeckt werden.

c) Winterausrüstung:

Es besteht noch grosser Mangel an Skiern. Die bisher ausgegebenen 76o Paar Ski befinden sich überdies in einem Zustand, der einen grossen Teil von dem Gebrauch bei der Truppe ausschliesst. Es fehlt vor allem an brauchbaren Bindungen. Solche müssen erst behelfsmässig hergestellt werden.

Der Bedarf an Schlittenkufen und Schlitten wird von der Truppe allmählich aus eigener Fertigung gedeckt. Nach bisherigen Meldungen haben sich die Schlittenkufen an Fahrzeugen nicht bewährt.

5.) Sanitätswesen.

a) Der Verwundetenanfall ist hoch. Vom 15. - 28.1. im Korps 75o Verwundete.

b) Der Verwundetenabschub erfolgt aus den vordersten Sanitätseinrichtungen mit Schlitten, Lkw. und Kr.Kw. der Divisionen. Bei der derzeitigen Schneelage ausschliesslich mit Schlitten, weshalb nur unter äusserster Anspannung der notwendigste Abschub aufrecht erhalten werden konnte.

000847

Aus den Feldlazaretten werden die Verwundeten mit Kr.Kw. der Armee, mit Leerkolonnen und zum Teil auch mit der Bahn nach Charkow abgeschoben.

c) Belegung und Einsatz der San.-Dienste:

44.J.D.: Feldlazarett 44 in Malinowka, Belegung 427, davon 315 Kranke.

San.Komp. 1/44 H.V.Pl. in Werbowka, Belegung 3o Kranke.

San.Komp. 2/44 Ortslazarett in Andrejewka, Belegung 21o, davon 159 Kranke.

297.J.D.: Feldlazarett 297 Ortslazarett in Tschugujew, Belegung 198, davon 134 Kranke.

San.Komp. 1/297 Ortslazarett in Korobotschkino, Belegung 32, davon 23 Kranke.

San.Komp. 2/297 Ortslazarett in Tschugujew, Belegung 194, davon 159 Kranke.

6.) Veterinärwesen.

a) Zustand der Pferde:

Bei der 44.J.D. und den der Division unterstellten Regimentern der 62. und 294.J.D. nicht befriedigend bis schlecht. 297.J.D. befriedigend bis gut.

Unterstellte Heerestruppen teilweise sehr schlecht.

3o Pferde mit Räude, 49 mit Räudeverdacht.

b) Zahlenmässige Ausfälle (vom 1.1. - 26.1.42):

376 Pferde durch Tod, davon 195 Heerestruppenpferde.

349 Pferde an Armee-Vet.-Dienste abgegeben, davon 51 Heerestruppenpferde.

c) Zahl der Panjepferde: 6.263

d) Ernährung der Pferde:

Strohversorgung bis auf weiteres aus dem Lande sichergestellt. Heunachschub nicht ausreichend. Soweit 4 kg Hafer pro Pferd und Tag zugeführt wurde, bei indivitueller Fütterung ausreichend, sonst Haferration zu kurz.

e) Abschub der Pferde:

Abholung bei den Truppeneinheiten durch die Veterinärkompanien, von dort Abholung durch Armee-Dienste.

f) Einsatz der Veterinärdienste:

Vet.-Kp. der 44.J.D. in Plagodatnoje mit Begasungsstation. Vet.-Kp. der 297.J.D. in Baschkirowka mit Begasungsstation und Pferdesammelplatz in Tschugujew.

7.) Gefangenenwesen.

a) In der Zeit vom 15. - 29.1. wurden 1.171 (6) Gefangene eingebracht.

b) Bei der Truppe sind derzeit 616 Gefangene zur Arbeit eingesetzt.

Die eingebrachten Gefangenen können zur Arbeit meist nicht eingesetzt werden, da sie Erfrierungen aufweisen und sehr schwach sind. Die bei der Truppe eingesetzten Gefangenen sind gut ernährt und werden für Schneeräumarbeiten, als Fahrer und Lkw.-Fahrer verwendet.

8.) Verkehrslage.

a) Wege:

Sämtliche Wege im Korpsbereich sind tief verschneit, teilweise mit Verwehungen von 1 bis 2 m Höhe. Die für die Versorgung notwendigen Wege müssen unter Einsatz der Zivilbevölkerung dauernd geräumt werden und sind auch dann nur unter grösster Beanspruchung des Pferdematerials mit Schlitten befahrbar.

b) Strassen:

Die Strasse Charkow - Tschugujew konnte bisher unter Einsatz von Mot.-Schneepflügen für den Kfz.-Verkehr mit geringen Unterbrechungen frei gehalten werden.

c) Eisenbahnen:

Die Eisenbahn Charkow - Tschugujew ist bisher auch trotz des starken Schneefalles benützbar.

000845

9.) Verhalten der Zivilbevölkerung.

a) Teilnahme der Zivilbevölkerung an Ortsverteidigung bisher bei 297.J.D. in Petschenegi sehr bewährt.

b) Partisanen im Raum von Smijew, bei Merefa und in dem Gebiet westlich und südwestlich Tschugujew. Bekämpfung durch Polizeiaktion im Raum Smijew und bei Merefa.

c) Ukrainische Hilfspolizei in grösserem Umfang nur in Tschugujew, bei guter Führung und entsprechender Auswahl bewährt.

d) Ingangbringung wichtiger wehrwirtschaftlicher Betriebe: Fehlanzeige.

10.) Zusammengefasstes Urteil über die Weiterentwicklung der Versorgungslage.

Soferne die Zufuhren der Armee nach Tschugujew hinsichtlich Verpflegung auf gleicher Höhe gehalten werden können, der Zuschub an Munition zum mindesten dem tatsächlichen Verschuss angepasst wird und sich die Betriebsstoffzuweisungen etwas erhöhen, erscheint die Versorgung des Korps im Grossen gesichert.
Das Vorbringen der Versorgungsgüter zur verstärkten 44.J.D. bereitet infolge der Schneeverhältnisse derzeit schon die grössten Schwierigkeiten und kann nur unter äusserster Anspannung aller Kräfte aufrecht erhalten werden. Es bleibt abzuwarten, ob nicht durch weitere Verschlechterung der Wegeverhältnisse die Versorgung der 44.J.D. ernstlich gefährdet wird. Unvermeidlich ist jedoch eine übermässige Beanspruchung des Pferdematerials welche eine erhöhte Zahl von Ausfällen zur Folge haben wird.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

000850

Verbesserte Karte 1:300000

Neubearbeitung der

Übersichtskarte von Mitteleuropa 1:300000 (Behelfsmäßige Ausgabe)

Y50 Charkow

Westgrenze des Meridianstreifens 39°

Charkow

Tschuguijew

Kupjansk

Balakleja

Andrejewka

Petschenegi MTS

Malinowka

Grakowo

Korobotschkino

Gusarowka MTS

Andrejewka MTS

Sidki

Smijew MTS

Limon MTS

Nowo-Georgiewka

Plagodatnaja

Nowopawlowka

Änderung:
Blank!

1.) Maschinenbau

Ingenieur

2.) Ingenieur.

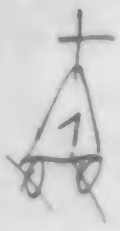
3) Ingenieur

4 —"—

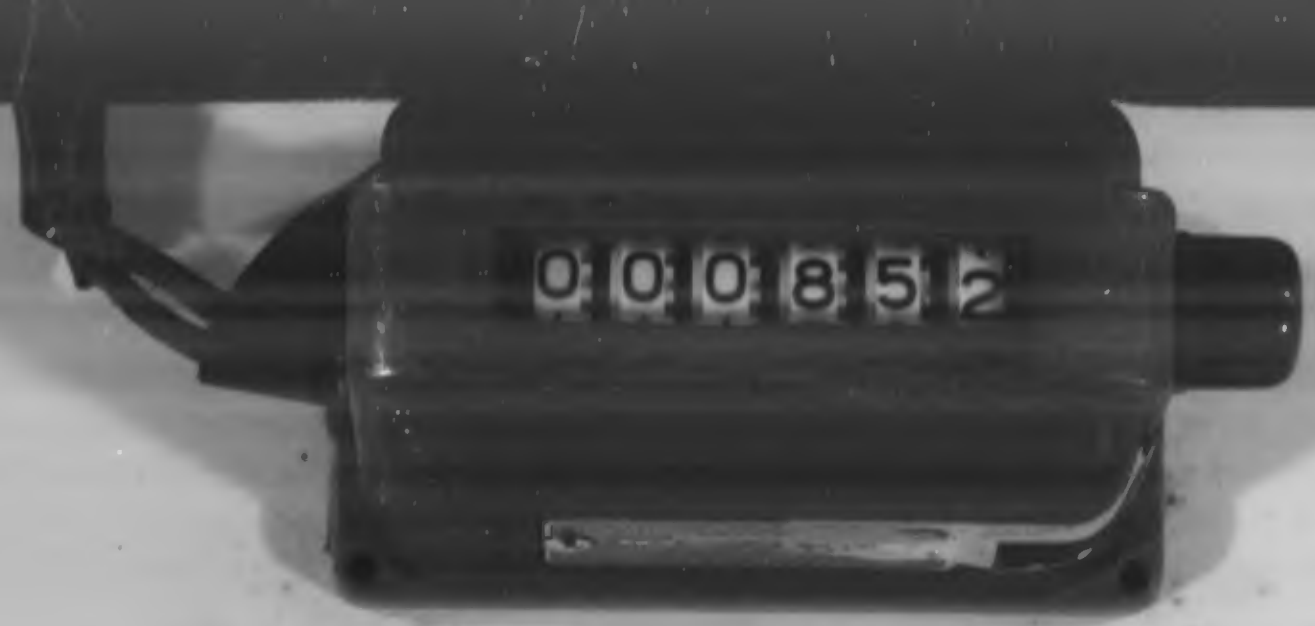
Ref!
Ingenieur.

innen

Korobotschkin



innen



K.T.B. Anl. 429

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 1.2.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 31.1.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	18,85 cbm	Otto,	2,- cbm Diesel,
b) Zugang:	22,- "	" ,	4,- " "n ,
c) Bestand in V.S.:	0,6	" ,	0,45 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	-	1	)
Verw.:	4	15 (1)	) Nachmeldung
Verm.:	-	-	) f.d. 30.1.42,
Kr.Best.:	799 (13)	86 (1)	)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 14 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./Mun. Az. 74

K.F.B.

K.H.Qu., den 1.2.42

Munitionsverbrauchmeldung v.31.1.1942.

a) **Verschuss:**

0,96	t	Patr.s.S.i.L.
3,64	t	Patr.s.S.o.L.
0,13	t	Patr.S.m.K.
0,46	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,01	t	Patr.S.m.K. (H)
0,11	t	Pist.Patr. 08
0,38	t	3,7 cm Sprgr.Patr. Pak
0,15	t	3,7 cm Pzgr.Patr. Pak
0,04	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,38	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,10	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,09	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
1,04	t	5 cm Wgr.36
3,25	t	8 cm Wgr.34
1,85	t	7,5 cm Jgr.18
2,60	t	15 cm Jgr.38
13,48	t	F.H.Gr.A.Z.
2,40	t	F.H.Gr.D.Z.
1,15	t	15 cm Gr.A.Z.
1,65	t	15 cm Gr.D.Z.
0,80	t	Stielhandgranaten 24
0,33	t	Eihandgranaten 39
0,11	t	Leuchtpatronen
0,02	t	Signalpatr. rot
0,01	t	Signalpatr. grün
1,02	t	21 cm Mrs.Gr.
41,16	t	

b) **Verlust:**

"F e h l a n z e i g e".

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./MuG.

K.H.Qu., den 1.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 31.1.42.

44.Inf.Div.:

"Fehlanzeige".

297.Inf.Div.:

1 3,7cm Pak

Major (W)

Munition sart bezw.Waffe	l.Ausstatt. Schuß	Bestand Schuß	Verschuss seit ltzt. Meldung Schuß	Anford. Schuß	Fernmdl. fernschr. angefordr. am.....
Leuchtpatronen					
Signalpatr.,rot					
-"- ,grün					
M - Patronen					
R - Patronen					
Pfeifpatronen					
Fallschirmleuchtpatr.					
Fallsch.Rauchpatr.,blau					
-"- -"- ,viol.					
Rauchbdl.Patr.,blau					
-"- ,viol.					
Sternbdl.Patr.,weiß					
-"- ,rot					
-"- ,grün					
Nebelkerzen 39					
Schnellnebelkerzen 39					
N ebelHandgranaten 39					

000856

K.T.B Anl. 430

Generalkommando XI.A.K.
Abt.Qu./ IuG.

K.H.Qu., den 2.2.42.

Betr.: Ausfälle An Waffen u.Gerät.

An

Armeeoberkommando 6,O.Qu./Qu.1.IuG.

Nachträglich wird der Ausfall an Waffen und Gerät der 44.Inf.Div.vom 3o.1.42 vorgelegt.

13 - l.M.G.34
4 - s.M.G.34
1 - l.Gr.W.36
4o - Pistolen
29 - D.F. 6 x 3o
2 - D.F. 1o x 5o
2 - S.F. 14 Z mit Gitterplatte (not)
2 - E-Messer
1 - M.P.
2 - M.G.Zieleinrichtungen
1 - Luftvorholer f.l.F.H.18 (II./A.R.162)
17 - Karabiner 98 k
1 - gr.Feldkochherd mit Zub.u.Vorr. u.gr.Satz für den Küchenbetrieb +)
1 - kl-Feldkochherd mit Zub.u.Vorr. u.kl.Satz für den Küchenbetrieb +)
1 - kl.Feldküche mit Zub.u.Vorr. u.kl.Satz für den Küchenbetrieb. +)

Zusatz: Das mit +) bezeichnete Gerät ist restlos verbrannt. Das Gerät war in Häusern untergebracht und wurde von den Russen in Brand geschossen.

Das übrige Gerät ist nach Angaben der Division in russ.Hand gefallen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister

Major i. G.

Generalkommando XX.A.K.
Abt.Ia/Ic.

K.T.B.

K.H.Qu., den 2.2.41.

Anl. 431

Ausfälle an Waffen und Gerät

von 27.1. - 31.1.42, 19,00 Uhr.

44.Inf.Div.:

2	l.F.H.18 (wurden v.d.Truppe wieder instandgesetzt)
3	3,7 cm Pak
1	l.F.H.18 (Rohr.)
2	s.Gr.W.34
6	l.Gr.W.36
5	s.M.G.34
13	l.M.G.34
17	Karabiner 98 k
2	M.P. 39/40
40	Pistolen 08/38
1	Mf.A
1	Mf.5
2	gr.Fernrohrlafetten m.Sub.u.Vorr.u.gr.Batt.f.Flakscheinw.
1	gr.Fernrohrgerät m.Sub.u.Vorr.u.gr.Batt.f.Flakscheinw.
1	kl.Fernrohrgerät -"- -"-
1	kl.Fernrohrlafette ohne Vorlagen.
29	D.F. 6 x 30
3	D.F.10 x 50
2	S.F.14 Z mit Gittertafeln (rot)
2	Scheinwerfer 34
6	Luftverhalter

Bei unterstellten Einheiten der 44.Inf.Div.:

2	l.F.H.18 (Bespr.)
5	3,7 cm Pak
1	s.Gr.W.34
7	l.Gr.W.36
6	s.M.G.34
14	l.M.G.34
9	Panzerbüchsen
12	M.P. 39/40
31	Pistolen 08/38
100	Karabiner 98 k
150	Seitengewehre
2	Mf.7
53	M.G.-Lauf
39	Laufschützer
10	Laufschützer
17	D.F. 6 x 30
5	M.G.Kleinrichtungen
16	Werkzeugtaschen f.M.G.34
120	Gurttrommel 34
300	Patr.Kasten
2 000	Einsatzmunition
17	Armeegürtel 25
50	Klappspaten
20	Kartuschpaß m.Tragriemen
1	Luftverhalter
2	Rohrumrüstungen f.l.F.H.18
1	Rohrverbindung f.l.F.H.18

-2-

Waffe:

1	1.Gr.W.36
2	K.H.G.34
3	Maschinen-Pistolen 39/40
3	Pistolen 08/38
4	s.Gr.W.34
1	Gr.14
1	Gr.14
1	Gr.9
1	3,7 cm Pak
47	Karabiner 98 k
50	Seitengewehre

Munition:

3	21 cm Mrs.18 (3./schw.Art.Abt.861)
2	1.H.G.34

Sämtliche Gerät wurde bereits als Ausfall gemeldet.

Major (W)

Generalkommando XX.A.K.
Abt.Ia/Ausb. Nr. 74

K.T.B.

K.H.Qu., den 2.2.42.

Munitionsbestandmeldung

vom 27.1. - 31.1.42, 19,00 Uhr.

Munitionsart bzw. Waffe	1.Ausstat. Soll	1.Ausstat. Ist	Bestand Soll	Bestand Ist	Verbrauch seit letzt. Meld. Soll	Verbrauch seit letzt. Meld. Ist	Anford. Soll	Anford. Ist	Bereitstellungsort am .....
Patr.s.S.i.L.	1 133	445	1 301	970	274	340	150	000	
Patr.s.S.o.L.	3 104	535	2 571	574	1 366	800	540	000	
Patr.S.m.K.	502	305	497	324	30	150	55	450	
Patr.S.m.K.L'spur	174	826	137	340	139	390	55	000	
Patr.S.m.K.(H)	153	200	121	749	6	450	2	970	
Patr.318	25	430	15	472	1	040	8	090	
2,8 cm Pzgr.Patr.		880	1	338		-		-	
Pist.Patr.08	1 104	022	1	438 944	91	670		-	
Pist.Patr.H/22 (t)	7	238	2	438		-	3	000	
Pist.Patr.7,65 mm	1	700		-		-	3	000	
2 cm Pzgr.Patr.	7	200	6	500		-		700	
2 cm Sprgr.Patr.	25	200	28	930		-		-	
3,7 cm Pzgr.Patr.	16	071	24	220	1	855		-	
3,7 cm Pzgr.Patr.40	3	126	2	215		275		921	
3,7 cm Sprgr.Patr.	12	752	8	515	3	905	4	151	
5 cm Pzgr.Patr.	1	764	3	406		430		-	
5 cm Sprgr.Patr.		476		446		160		30	
5 cm Pzgr.Patr.40		360		940		461		300	
7,5 cm Lgr.18	5	220	3	635	6	524		-	
7,5 cm Lgr.38		864		306		15		476	
7,5 cm Lgr.38	1	230		752	1	186		581	
5 cm Mgr.36	22	800	31	959	8	950		-	
8 cm Mgr.34 u.38	11	346	5	528	7	892	10	500	
8 cm Mgr.Nb.	1	398		640		10		780	
F.H.Gr.A.Z.	12	780	8	776	14	530	4	000	
F.H.Gr.D.Z.		634	1	979	7	193		-	
F.H.Gr.Nb.	1	278		677		-		532	
10 cm Pz.f.l.F.H.	1	278	1	289		-		-	
10 cm Gr.39 rot,l.F.H.		-		206		-		-	
15 cm Gr.19 A.Z.	4	555	4	159	2	268	1	570	
15 cm Gr.19 D.Z.		355		318		68		160	
15 cm Gr.19 Nb.		410		199		-		250	
15 cm Gr.19 Bo.		355		184		-		131	
Stielhandgranaten 24	8	245	13	795	4	660	6	000	
Eihandgranaten 39	9	810	7	210	4	081	8	600	
T-Minen	1	503	2	248		800	1	000	
S-Minen		306		224		90	2	100	
Sprgn.Kst.Satz a		88		84		8		48	
-"- b		67		22		-		46	
-"- c		114		72		-		41	
-"- d		35		24		-		12	
Zündr.Kst.Satz a		66		61		-		15	
-"- b		52		37		7		17	
Knallzündschn.n	5	500	6	975		-		-	
Leuchtpatronen	27	240	17	951	8	989	9	600	
Signalpatr. rot	10	340	11	[illegible] 196		883		-	
-"- grün	10	340	11	469		843		-	

Munitionsart bzw. Kaliber	1.Munit. Bestand Schuss	Bestand Schuss	Verbrauch seit letzt. Meldg. Schuss	Anford. Schuss	Bereits angef. am....
Rauchbdl.Patr.bl.	7 535	5 651	130	2 250	
-"- viol.	8 565	6 794	150	1 500	
Pfeifpatronen	15 540	12 308	-	1 400	
M-Patronen	3 015	928	-	1 925	
R-Patronen	3 050	1 065	-	1 300	
Sternbdl.Patr.rot	1 140	-	-	1 140	
-"- grün	1 140	-	-	1 140	
-"- weiss	2 610	-	-	2 610	
Fallschirm.Patr.	310	-	-	310	
Fallschirm.Patr.bl.	870	870	-	-	
-"- viol.	870	870	-	-	
Nebelhandgranaten	2 855	3 057	-	175	
Nebelkerzen	2 700	3 450	-	-	
Nebelkerzen SV	75	30	-	-	
10 cm Gr.19 A.Z.	1 032	1 120	-	-	
10 cm Gr.19 B.Z.	72	-	-	72	
10 cm Pz.Gr.f.K.18	96	100	-	-	
21 cm Gr.18 A.Z.	160	207	-	-	
21 cm Gr.18 B.Z.	12	7	-	-	
7,5 cm Gr.Patr.Hckk.	4 904	949	-	500	
7,5 cm Pzgr.Patr.Hr.K.	966	66	-	200	
7,5 cm Hlgr.Patr.Hr.K.	630	98	-	-	

Beim Mun.-Verbrauch ist der Verlust der [illegible] enthalten.

Patr.s.S.i.L.	35 000	7,5 cm Jgr.18	320
Patr.s.S.o.L.	63 000	Stielhandgran.	150
Patr.S.m.K.	9 000	Eihandgran.	250
Patr.S.m.K.L'spur	4 000	Nebelhandgran.	60
Patr.S.m.K.(H)	4 000	Leuchtpatr.	320
Pist.Patr.08	25 500	Signalpatr.,rot	110
Patrolj18	750	Signalpatr.,grün	110
3,7 cm Pzgr.Patr.	350	Pfeifpatr.	250
3,7 cm Pzgr.Patr.40	35	Rauchbdlp.blau	150
3,7 cm Sprgr.Patr.	295	Rauchbdlp.viol.	150
5 cm Wgr.36	450		

Major (d)

K.T.B. Anl. 432

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 2.2.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 1.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch: 10,- cbm Otto, 4,- cbm Diesel,
b) Zugang: 22,- " " , 3,- " " ,
c) Bestand in V.S.: 0,6 " , 0,35 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:)
Verw.:) wird nachgereicht.
Verm.:)
Kr.Best.:)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 26 (1) Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./MuG. Az. 7A

K.H.Qu., den

Munitionsverbrauchmeldung v.1.2.42.

a) Verschuss:

0,67	t	Patr.s.S.i.L.
2,96	t	Patr.s.S.o.L.
0,19	t	Patr.S.m.K.
0,34	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,09	t	Pist.Patr.08
0,16	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,03	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,39	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,37	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,12	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,33	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,89	t	5 cm Mgr.36
3,50	t	8 cm Mgr.34
1,64	t	7,5 cm Jgr.18
4,20	t	15 cm Jgr.38
30,94	t	F.H.Gr.A.Z.
2,14	t	F.H.Gr.D.Z.
0,75	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,58n	t	Stielhandgranaten 24
0,38	t	Eihandgranaten 39
0,09	t	Leuchtpatronen
0,02	t	Signalpatr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
4,43	t	21 cm Gr.18 A.Z.
55,22	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (W)

,Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu. / VuG.

K.T.B.

K.H.Qu.,den 2.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 1.2.42.

44.Inf.Div.:

2 gr.Feldküchen, 1 durch Volltreffer zerstört,
1 in Feindeshand gefallen.

1 3,7 cm Pak, durch Volltreffer zerstört.

297.Inf.Div.:

"F e h l a n z e i g e".

Major (i.V.)

K.T.B. Anl. 433

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 3.2.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 2.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	19,26 cbm Otto,	3,47 cbm Diesel,
b) Zugang:	17,4 " " ,	1,9 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,7 " ,	0,5 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	3	24)	
Verw.:	4	51 (2))	Nachmeldung
Verm.:	2	2)	f.d. 1.2.42,
Kr.Best.:	1031 (17)	542 (9))	

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 14 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ia/MuG. Az. 74

K.T.B.

K.H.Qu., den 3.2.41.

Munitionsverbrauchmeldung v.2.2.42.

a) Vorschuss:

1,75	t	Pzgr.s.S.k.L.
3,75	t	Patr.s.S.k.L.
0,30	t	Patr.S.m.K.
0,36	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,13	t	Pist.Patr.08
0,34	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,94	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,76	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,38	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,04	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,28	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,59	t	5 cm Wgr.36
4,45	t	8 cm Wgr.34
1,90	t	7,5 cm Jgr.18
3,76	t	15 cm Jgr.38
23,95	t	F.H.Gr.A.Z.
2,35	t	15 cm Gr.19 A.Z.
6,63	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,70	t	Stielhandgranaten 24
0,40	t	Eihandgranaten 39
0,09	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen rot u.grün
2,58	t	5 cm Sprgr.Patr.Kw.K.
0,40	t	5 cm Pzgr.Patr.Kw.K.
1,32	t	7,5 cm Sprgr.Patr.Kw.K.
0,44	t	7,5 cm Pzgr.Patr.Kw.K.
57,68	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (V)

KTB

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Qu./AuG.

K.H.Qu., den 3.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 2.2.42.

44.Inf.Div.:

1 Masch.Pist. 39/40
1 s.Gr.W. 34

297.Inf.Div.:

" F e h l a n z o i g e ".

M a j o r (V)

K.T.B. Anl. 434

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 4.2.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 3.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	24,47 cbm Otto,	8,4 cbm Diesel,
b) Zugang:	38,8 " " ,	6,8 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,82 " ,	0,43 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	3	14) Nachmeldung
Verw.:	25	66) f.d. 2.2.42,
Verm.:	-	
Kr.Best.:	900 (1)	

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 1 Russe.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Generalkommando LI...K.
Abt.Qu./IaG. Az. 74

K.T.B.

K.H.Qu., den 4.2.42.

Munitionsverbrauch am 3.2.42.

a) **Verschuss:**

0,83	t	Patr.s.S.i.L.
3,31	t	Patr.s.S.o.L.
0,20	t	Patr.S.m.K.
0,31	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,10	t	Patr.S.m.K.(H)
0,12	t	Pist.Patr.08
0,15	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,52	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,19	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,22	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
1,26	t	5 cm Wgr.36
4,08	t	8 cm Wgr.34
7,04	t	7,5 cm Jgr.18
9,40	t	15 cm Jgr.38
30,38	t	F.H.Gr.A.Z.
4,80	t	15 cm Gr.19 A.Z.
9,01	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,70	t	Stielhandgranaten 24
0,31	t	Eihandgranaten 39
0,09	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
73,04	t	

b) **Verlust:**

"F e h l a n z e i g e".

Major (W)

000816

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 4.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 3.2.42.

AA.Inf.Div.:

1	3,7 cm Pak	(
2	le.Gr.W.36	(durch Volltreffer vernichtet)
1	s.M.G. 34	(
1	Hf.1	(
2	Rundblickfernrohre f.l.F.H.18	(durch Inf.-Beschuss unbrauchbar)

297.Inf.Div.:

"F e h l a n z e i g e".

Major (i.V.)

K.T.B. Anl. 435

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 4.2.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 297. Inf. Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit vom 1. - 3.2.42

An
Qu.

A.: Iststärke	7 626	(davon 2 950 Panjepferde)	
B.: Krank an Vet.- Dienste abgegeb.	31		
C.: Ausfälle durch Tod	24	(5)	(12)
D.: Gesamtkrankenbestand	274		
E.: Zahl der Beutepferde	-		

Meldung der 44. Inf. Div. wird nachgereicht.

A. B.
Dr. Tillmanns
Obervet. und Adjutant.

KTB1 Anl. 436

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 5.2.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 4.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch: 15,- cbm Otto, 3,2 cbm Diesel,

b) Zugang: 2,4 " " , 0,4 " " ,

c) Bestand in V.S.: 0,75 " , 0,55 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.: 3

Verw.: 21 (1)

Verm.: 1

Kr.Best.: 1o22 (12)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 26 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Ia/AO. Nr. 74

KTB

K.H.Qu., den 5.2.42.

Munitionsverbrauch am 4.2.42.

a) Verschossen:

1,75	t	Patr.s.F.H.l.L.
6,80	t	Patr.s.F.H.o.L.
0,38	t	Patr.F.H.K.
0,51	t	Patr.F.H.K.L'spur
0,14	t	Patr.F.H.K.(H)
0,21	t	Pist.Patr.08
0,20	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,80	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,47	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,09	t	5 cm Pzgr.Patr.40Pak
0,08	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,95	t	5 cm Wgr.36
4,90	t	8 cm Wgr.34
8,00	t	7,5 cm Jgr.18
8,93	t	15 cm Jgr.38
38,79	t	l.H.Gr.A.Z.
6,45	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,51	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,80	t	Stielhandgranaten 24
0,39	t	Eihandgranaten 39
0,11	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
1,12	t	5 cm Sprgr.Patr.Rr.K.
0,29	t	5 cm Pzgr.Patr.Rr.K.
1,02	t	7,5 cm Sprgr.Patr.Rr.K.
0,22	t	7,5 cm Gr.Patr.Rr.K.
83,93	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Kramm
Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./VuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 5.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 4.2.42.

44.Inf.Div.:

1 l.F.H.18 (Lafettenknick)
3 Pistolen 08

Major (W)

K.T.B. Anl. 437

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 6.2.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 5.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	15,5 cbm Otto,	2,3 cbm Diesel,
b) Zugang:	27,4 " " ,	5,6 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,8 " ,	0,6 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	19
Verw.:	17
Verm.:	4
Kr.Best.:	900 (12)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 57 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ia/IVG. Az. 74.

K.H.Qu., den 6.2.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.5.2.42.

a) Verschuss:

1,44	t	Patr.s.S.i.L.
6,78	t	Patr.s.S.o.L.
o,28	t	Patr.S.m.K.
o,92	t	Patr.S.m.K.L'spur
o,36	t	Pist.Patr.o8
o,39	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
o,56	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
o,18	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
o,07	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
o,74	t	5 cm Wgr.36
6,oo	t	8 cm Wgr.34
o,15	t	8 cm Wgr.38
6,83	t	7,5 cm Jgr.18
7,5o	t	15 cm Jgr.38
33,8o	t	F.H.Gr.A.Z.
5,75	t	15 cm Gr.19 A.Z.
o,74	t	Stielhandgranaten 24
o,4o	t	Eihandgranaten 39
o,11	t	Leuchtpatronen
o,o1	t	Signalpatronen,rot
o,o1	t	Signalpatronen,grün
o,43	t	5 cm Sprgr.Patr.Kw.K.
o,o9	t	5 cm Pzgr.Patr.Kw.K.
o,5o	t	7,5 cm Sprgr.Patr.Kw.K.
o,13	t	7,5 cm Pzgr.Patr.Kw.K.
74,17	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 6.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 5.2.42.

44.Inf.Div.:

-1- le.F.H.18 (Rohrzerspringer)

Major (W)

Generalkommando LI.A.K. K.T.B. K.H.Qu., den 7.2.42.
Abt./Qu.

Anl. 438

Besondere Anordnungen Nr. 7
für die Versorgung und für die Versorgungstruppen.

I.) Allgemeines.

1.) Änderung der Ostgrenze des rückw. Heeresgebietes.

Die mit Bes.Anordn.Nr.4o v. 9.11.41 Ziff.1 festgelegte Ostgrenze des rückw. Heeresgebietes wurde mit Wirkung vom 24.1.42 so verlegt, dass sie mit den Grenzen der Verwaltungs-Rayons zusammenfällt.

Die neue Grenze verläuft an der westlichen bzw. südwestlichen Begrenzung der Rayons:

Muschowaka, Tschutowa, Kotelwa, Gruny, Lebedin, Sinewka, Nedrigajlow, Smeloje, Duhawja (ostw. und nordwestl. Begrenzung), Konotop, Krolowez.

Grundlage für obenstehende Bezeichnung der Rayons bildet die Rayon-Karte der Gebiete Sumy, Poltawa und Charkow.

Über Neugliederung des Unterstellungsverhältnisses der Feld- u. Ortskommandanturen auf Grund der Neufestlegung dieser Grenzen ergeht Sonderbefehl.

2.) Regelung des Meldeweges und der Behandlung unerlaubter Entfernung und Fahnenflucht usw.

Es wird darauf hingewiesen, dass neben der vorgeschriebenen Meldung einer unerlaubten Entfernung oder Fahnenflucht ausserdem unmittelbar an das zuständige Kriegsgericht ein Tatbericht einzureichen ist (§ 16 H.Dv.3/13). Anlage 1 zu A.O.K.6 Ic/AO Abw.III Nr.2o1/42 geh. v.22.1.42.)

3.) Empfang von Merkblättern.

Die Einheiten bis Komp. (selbst Zug) können je 1 Stück "Merkblatt für das Feldmässige Anlegen tiefminierter Unterstände" bei der F.V.St.6 empfangen. Das Merkblatt wird auf Befehl des O.K.H. nur auf Anforderung durch die Truppe ausgegeben; die Anforderung hat divisionsweise zu erfolgen.

4.) Verwendung von Korn zum Schnapsbrennen.

Es wurde festgestellt, dass auf dem Lande die Bevölkerung das Korn zum Schnapsbrennen verwendet.

Alle Dienststellen haben auf die Landbevölkerung - insbesondere auf die Bürgermeister - dahingehend einzuwirken, dass diese Art der Verwendung des Getreides unterbunden wird.

5.) Eigentümer eines gestohlenen Fotoapparates gesucht.

Am 17.1o.41 wurde aus einem Koffer, der sich auf einem Trosswagen befand, welcher auf der Strasse zwischen Achtyrka und Kirikowka unbespannt und unbeaufsichtigt stand, ein Fotoapparat Marke " Rolleicord " Format 6 x 6 und ein elektr. Belichtungsmesser " Elektro Bewi " gestohlen.

Das gestohlene Gut befindet sich beim Gerichte des LI.A.K. (Feldpostnr.4o424) Geschäftszahl StL. 32/42 und kann von dieser Stelle gegen Eigentumsnachweis bezw. Beschreibung des Apparates, Angabe der Nummer desselben und Verkaufsfirma, behoben werden.

II.) Verwaltungswesen.

Siehe Anlage 1

III.) Sanitätswesen.

Siehe Anlage 2

IV.) Veterinärwesen.

1.) Ausgabe von Vet.-Gerät und Arzneimitteln.

Zur weiteren reibungslosen Versorgung mit Vet.-Gerät, Arzneimitteln usw. ist es notwendig, Leermaterial aller Art (Kisten, Korbflaschen, Arzneiflaschen usw.) beim Empfang von zugewiesenem Vet.-Gerät dem A.Vet.Park zurückzugeben. Es liegt im Interesse der Truppe, das Leergut schonend zu behandeln und für die Rückführung Sorge zu tragen. Abgabe kann in Zukunft nur noch gegen Rücklieferung entsprechenden Verpackungsmaterials erfolgen.

2.) Berichterstattung.

Es wird auf die neu erschienene H.Dv. 56/7, Kriegsveterinärvorschrift, Teil 7, vet.dienstliche Buchführung und Berichterstattung, Ausgabedatum 15. März 1942 hingewiesen, die zum 1.2.42 in Kraft getreten ist. Siehe A.H.M.41, Ziff. 1251.

V.) Kraftfahrwesen.

Siehe Anlage 3

VI.) Ordnungsdienst.

Siehe Anlage 4

Verteiler:

im Entwurf.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes
i.A.

V e r w a l t u n g s w e s e n .

1.) Frontzulage.

Befehl des Herrn Oberbefehlshabers der 6.Armee vom 1.2.42:
" Ich genehmige die Zahlung der Frontzulage an die mir unterstellten und im Armee- u.rückwärtigen Heeresgebiet und in Kiew eingesetzten Verbände, Einheiten, Kommandobehörden und Dienststellen vom 21.1.1942 bis 31.1.1942 einschließlich."

2.) Ausgabe von V-Drops und Zuckerwaren.

(Verfg. Heeresintendant im OKH/GenStdH/Gen.Qu. Az.821 I,3 vom 24.12.41).

Ab sofort wird die Ausgabe der V-Drops (Süßwaren mit Vitamin C-Zusatz) für das gesamte Feldheer einschl. Luftwaffe wie folgt neu geregelt:

	je Kopf und Monat V-Drops
für Ostheer einschl.Gen.Gouv.	7

Die Ausgabe der zugestandenen Portionen ist gleichmäßig über den ganzen Monat zu verteilen. Auf die regelmäßige Ausgabe während der gemüsearmen Wintermonate ist größter Wert zu legen.
(Verfg. Heeresintendant Az.821 I,3 vom 12.10.41 tritt außer Kraft).

3) Eisbevorratung.

Der Mangel an Kühleinrichtungen im Ostraum und die Unmöglichkeit, in absehbarer Zeit maschinelle Kühlanlagen nachzuschieben, geben Veranlassung dazu, schon jetzt alle erforderlichen Maßnahmen für die Schaffung ausreichender Kühlmöglichkeiten zur Frischerhaltung leicht verderblicher Verpflegungsmittel in der wärmeren Jahreszeit einzuleiten.

Bei allen Verpflegungsdienststellen (insbesondere den bodenständigen), Schlachthöfen, größeren Truppenunterkünften, Lazaretten usw. sind daher sofort Vorrats-Eislager einzurichten. Sofern geeignete Kellerräume nicht vorhanden bezw. durch entsprechende bauliche Maßnahmen nicht hergerichtet werden können, sind einfache Bauten neu zu erstellen. Die Durchführung der baulichen Maßnahmen hat unter Einschaltung der zuständigen Heeres-Baudienststellen (Hbdst.) zu geschehen. Antrag ist zu stellen über Gen.Kdo.LI.A.K./IVa an A.O.K.6.

Für die erste behelfsmäßige Bevorratung genügen auch schon Erdgruben mit Abdeckung durch Sägemehl oder Torf.

Die Füllung der Lager ist durch eine planmäßige Eisernte von den jetzigen Benutzern der betreffenden Liegenschaften vorzunehmen. Die Eisvorräte verbleiben beim Wechsel der Einheiten am Ort.

Soweit die sofortige Anlage von ordnungsmäßigen Kühlräumen für die Frischerhaltung der Lebensmittel nicht möglich ist, ist dies bei Eintritt geeigneten Bauwetters sofort nachzuholen.

H.Dv.319/2, S.77/79 gilt hierbei als Anhalt.
(Heeresintendant im OKH/GenStdH/Gen.Qu. Az.1015/42 (V)/I vom 13.1.42).

4.) Verpflegung fremdländischer Zivilgefangener im deutschen Strafvollzug.

Siehe Beilage 1.

5.) Ankauf von Lebensmitteln und Futter für die Wehrmacht in den besetzten Ostgebieten, hier Anwendung der Bestimmungen durch

a) verbündete und befreundete Mächte,

b) Freiwilligenverbände im Rahmen der deutschen Wehrmacht.

Siehe Beilage 2.

6.) Rücklieferung von Verpackungsmaterial.

Die stark angespannte Lage auf dem Gebiet des Verpackungsmaterials erfordert dringend, daß jegliches Verpackungsmaterial (Säcke, Fässer, Flaschen, Kisten usw.) beschleunigt wieder den AVL zugeführt wird. Wer es versäumt, Leermaterial zurückzugeben, schädigt Truppe und Pferd, denn die AVL sind sonst genötigt, Verpflegungs- und Futtermittel sowie Marketenderwaren nur gegen gleichzeitige Rückgabe von Leermaterial auszugeben. Die Verarbeitung von Leermaterial zu Gebrauchsgegenständen für die Truppe ist verboten.

Die Einheitsführer haben auf die rechtzeitige und vollständige Rückgabe von Leermaterial ihr besonderes Augenmerk zu richten.

7.) Rechnungslegungshilfsmittel.

Die Abrechnungsintendantur der W.V.VIII hat Merkblätter für die Aufstellung der Geldabrechnungsnachweise - Rechnungslegung während des Einsatzes - herausgegeben, die den bei der Abrechnungsintendantur der W.V.VIII abrechnenden Divisionsintendanten, Zahlstellen und Nebenzahlstellen bereits zugegangen sind.

Die Merkblätter eignen sich auch als Hilfsmittel für Zahlstellen usw., die nicht mit dieser Abrechnungsintendantur abrechnen.

Anforderungen sind a.d.D. an A.O.K.6/IVa zu richten.

8.) Sprachmittler bei Dienststellen im besetzten Ostraum.

Verfg. des OKH/GenStdH/Gen.Qu./IVa (III,3) Az.981a Nr.I/2735/42 vom 18.1.42 mit Zusätzen des AOK.6 siehe Beilage 3.

9.) Kassenverlustentschädigung.

(Heeresintendant im OKH/GenStdH/Gen.Qu./Az.928 (III,1) vom 22.1.42).
Bezug: HVBl.41 (B) Nr.684, A.H.M.41 Nr.1242.

(1) Kassenverlustentschädigung nach der Gefahrenklasse IV steht auch den Zahlstellen ohne Nebenzahlstellen zu.

(2) Für Rechnungsführer ist Kassenverlustentschädigung vom 1.4.41 ab zahlbar, wenn und soweit die Voraussetzungen für eine solche Zahlung erfüllt sind.

10.) Wollsachensammlung.

OKH/Gen.Qu./IVa gibt durch Fernschreiben vom 20.1.42 mit Az.903 folgendes bekannt:

- 3 -

Beilage 1.

Verpflegung fremdländischer Zivilgefangener im deutschen Strafvollzug.

Oberkommando des Heeres
Ger St d H / Gen Qu
IVa Az.I/833 b/41 (III/IV,1)
Nr.I/48 953/41

Hauptquatfer OKH, den 5.1.1942.

An pp.

Betr.: Fremdländische Zivilgefangene im deutschen Strafvollzug.
Bezug: OKH/Gen St d H / Gen Qu IVa Az. I/833 b/41 (IV,1) vom 12.10.41

In Ergänzung des Bezugserlasses wird angeordnet:

1.) Die zur Zubereitung der Verpflegung erforderlichen Verpflegungsmittel sind im Rahmen des zivilen Sektors bereitzustellen.

In Strafanstalten, in denen deutsche Soldaten und fremdländische Strafgefangene untergebracht sind, ist die Verpflegung nach Möglichkeit getrennt zuzubereiten. Soweit dies nicht möglich ist, bestehen keine Bedenken dagegen, wenn für die fremdländischen Zivilgefangenen die erforderlichen Verpflegungsmittel nach den für sie gültigen Sätzen aus Wehrmachtbeständen entnommen und mit der Verpflegung für die deutschen Soldaten zubereitet werden. Rückerstattung dieser Verpflegungsmittel aus dem zivilen Sektor muß jedoch gefordert werden.

2.) Soweit Verpflegungssätze nach den Strafvollzugsbestimmungen des besetzten Landes nicht bekannt sind (z.B. in den neu besetzten Ostgebieten) gelten die Sätze für die Zivilbevölkerung ohne nennenswerte Arbeitsleistung, d.h. pro Woche im Osten Fleisch- und Fleischwaren keine, Fett 70 g, Brot 1.500 g, Kartoffeln 2.000 g.

3.) Kosten, die in den besetzten Gebieten infolge Strafvollzugs an fremdländischen Zivilgefangenen durch deutsche Kriegsgerichte für zusätzliches Wachpersonal, Verpflegung, Särge usw. entstehen, sind als Ausgaben bei Kap. VIII E 230 As 4 zu buchen.

Die vorgelegten Anträge finden hierdurch ihre Erledigung.

gez. Kleberger.

F.d.R.:
P o h l
Stabszahlmeister.

Selbsteinkleider müssen für ihre Feldausstattung einschl. Winterbekleidung selbst sorgen. Wenn sie wegen unvorhergesehener oder kurzfristiger Inmarschsetzung zum Feldheer im Osten Ergänzung ihrer Ausstattung nicht mehr durchführen können, dürfen ausnahmsweise Stücke aus der Wollsammlung wie für Unteroffiziere und Mannschaften leihweise hergegeben werden. Verkauf ausgeschlossen.

Die ausgegebenen Stücke sind im Soldbuch einzutragen. Die Rückgabe erfolgt allgemein bei Rückgabe der Winterbekleidung.

Beilage 2.

Ankauf von Lebensmitteln und Futter für die Wehrmacht in den besetzten Ostgebieten: hier Anwendung der Bestimmungen durch:
a) verbündete und befreundete Mächte,
b) Freiwilligenverbände im Rahmen der deutschen Wehrmacht.

Oberkommando des Heeres
GenStdH/Gen.Qu/IVa (III,1)
Az.928 c Nr.I/1897/42

H.Qu. OKH, den 14.1.1942.

An pp.

Bezug: OKH vom 28.12.41 GenStdH/Gen.Qu
IVa (III,1) Az.928 c Nr.I/47744/41.

1.) Die Truppen und Dienststellen der im Osten eingesetzten Teile der italienischen Wehrmacht und die Einheiten usw. der befreundeten Mächte, die im Rahmen der deutschen Wehrmacht im Osten eingesetzt sind und Lebensmittel und Futter anzukaufen haben, wenden die Bezugsverfügung sinngemäß an.

Im einzelnen wird hierzu zur Bezugsverfügung ausgeführt:

a) zu Ziffer 8 :
Lieferbescheinigungshefte für diese Einheiten fordert der einer deutschen Division entsprechende Verband für die ihm unterstellten Einheiten geschlossen bei der Abr.Int. der W.V.III in Berlin, Moltkestr.2, an.
Nachweis der an die Einheiten auszugebenden Lieferbescheinigungshefte führt dieser Verband (siehe auch unter c).

b) zu Ziffer 10 :
Nachweis sinngemäß nach den für den Heimatstaat gültigen Abr.-Bestimmungen.

c) zu Ziffer 11 - 13 :
Ziffer 11 - 13 finden keine Anwendung.
Lieferbescheinigungshefte, aus denen alle Lieferbescheinigungsn verbraucht sind, sind von den Einheiten an den Verband, von dem die Lieferbescheinigungshefte ausgegeben worden sind (siehe a), zurückzusenden . Der Verband bewahrt die Lieferbescheinigungshefte (in denen sich nur noch die Durchschriften der ausgefertigten Lieferbescheinigungen befinden) auf oder verwendet sie zu Prüfungszwecken nach den gültigen Abr.Bestimmungen des betr. Heimatsstaates.

d) Für die Einlösung dieser Lieferbescheinigungen gilt Ziffer 3 der Bezugsverfügung.
Von den Feld- und Ortskommandanturen sind die Beträge der für die italienischen Truppen und für die Einheiten der befreundeten Mächte eingelösten Lieferbescheinigungen nach H.V.Bl.41 (B) Nr.588 (Vergl. auch Verfg. OKH v. 9.9.41 Gen.StdH/Gen.Qu./IVa (III,4) Az.940 b Nr.I/27587/41) in den Nachweisungen über Sachleistungen für Verpflegung mit anzumelden.

2.a) Die Einheiten der "Freiwilligenverbände" im Rahmen der deutschen Wehrmacht verfahren beim Ankauf von Lebensmitteln und Futter in den besetzten Ostgebieten nach der Bezugsverfügung unter sinngemäßer Anwendung der für ihren Heimatsstaat gültigen Abr.Bestimmungen. Lieferbescheinigungshefte sind bei der Abr.Int. der W.V.XVIII in Salzburg, die nach H.M.41 Nr.1111, Abschn.D, Ziff.4, als Abrechnungsstelle für alle ausländischen Freiwilligenverbände bestimmt ist, anzufordern.

b) Die Beträge der von Einheiten der Freiwilligenverbände ausgefertigten Lieferbescheinigungen sind bei der Einlösung durch die Feld- und Ortskommandanturen bei Kap.VIII E 230, As 6 zu buchen. (vgl. H.M.41, Nr.1111, Abschn.D, Ziffer 3, 1.Absatz).

F.d.R.:
P o h l
Stabszahlmeister.

I. A.
gez. K l e b e r g e r .

Beilage 3.

Abschrift !

Oberkommando des Heeres
Gen.St.d.H./Gen.Qu. / IVa (III,3)
Az.981 a Nr.I/2735/42

H.Qu. OKH., den 18.1.42.

An pp.

Bezug: OKH/GenStdH/GenQu/IVa (III,3)
Az.981a Nr.I/26264/41 v.27.8.41.

Betr.: Sprachmittler bei Dienststellen
im besetzten Ostraum.

A b d r u c k des Erlaßes OKH - Chef H Rüst u. BdE -
B 26/27 VA/Ag V I/V 8/I,2 Nr.30/42 v.13.1.42 zur Kenntnis.
Anforderungen von Sprachmittlern sind künftig über die zuständigen Armee-usw.Intendanten unmittelbar der W.V.III, Berlin, vorzulegen.
Soweit im Osten noch Reichsdeutsche oder volksdeutsche Umsiedler als Sprachmittler verwendet werden, deren Vergütung noch nicht geregelt ist, sind die erforderlichen Unterlagen zur Durchführung einer nachträglichen Einstellung unverzüglich der W.V.III einzusenden.

I. A.
gez. Kleberger.

Oberkommando des Heeres
(Ch H Rüst u BdE)
B 26/27 VA/Ag V I/V 8/I 2
20/42

Berlin W 35, den 13.1.1942.
Tirpitzufer 72-76

An pp.

Betr.: Zivile Hilfskräfte als Sprachmittler bei Dienststellen im besetzten Ostraum.

Die Dienststellen des Feldheeres fordern ihren Bedarf an Sprachmittlern im Rahmen der Stärkenachweisung oder sonstigen Stellenzuweisung über den für sie zuständigen Armeeintendanten bezw. Intendanten bei den Militärbefehlshabern pp. bei der W.V.III, Berlin-Grunewald 1, Cunostrasse 35/43, an. Die Anforderungen sind durch die Intendanten auf Dringlichkeit zu prüfen und mit einem entsprechenden Vermerk zu versehen.
Auf Anforderung der Felddienststellen hin stellt W.V.III die Sprachmittler ein, veranlaßt ihre ärztliche Untersuchung sowie Einkleidung gemäß Erlaß O.K.H. (Ch H Rüst u. BdE) B 26/27 VA/Ag V I/V 8/O 2 Nr.12933/41 vom 24.12.41 und setzt die nach Ausstattung mit entsprechender Marschverpflegung zur Truppe in Marsch.

Die Sprachmittler

Die Sprachmittler sind bei abwehrmäßiger und leistungsmäßiger Eignung befristet einzustellen. Ihre Abfindung regelt sich nach Maßgabe ihrer sprachlichen Kenntnisse und sonstigen Eignung für die militärischen Bedürfnisse der Einsatzstellen nach H.M.1940 Nr.605 Abschn.III; im allgemeinen Abfindung nach Verg.Gr.VIII/VII TO.A. Für die Dauer des Einsatzes in den besetzten Ostgebieten erhalten die Sprachmittler neben den Tarifbezügen Einsatzabfindung nach HVBl.1941 Teil B Nr.159.

Während der Verwendung in den Ostgebieten sind die Tarifbezüge von den Standortlohnstellen an die Ehefrauen bezw. an näher zu bezeichnende Angehörige der Sprachmittler zu zahlen oder auf ein Bank-Spar-Konto zu überweisen. Hierüber hat jedes Gefolgschaftsmitglied eine diesbezügliche Erklärung der Standortlohnstelle gegenüber abzugeben. Bei Aufenthalt der Familienangehörigen außerhalb der Reichsgrenzen sind die Tarifbezüge grundsätzlich auf ein Bankkonto zu überweisen.

Soweit in der rückliegenden Zeit von Felddienststellen Sprachmittler aus dem Reichsgebiet herangezogen wurden, ist zur Vermeidung unliebsamer Folgerungen, insbesondere wirtschaftlicher Nachteile für die Bediensteten, unverzüglich von den Einsatzstellen zu prüfen, ob ordnungsmäßige Dienstverträge vorliegen. Wenn nicht, sind die notwendigen Unterlagen hierzu von den Einsatzstellen über die Armeeintendanten pp. zwecks Durchführung ordnungsmäßiger Einstellung und Abfindung der W.V.III unverzüglich zu übersenden.

I. A.
gez. Schalkhäuser

Zusatz des A.O.K.6 :

I. Zum Verständnis der bekanntgegebenen Erlasse wird darauf verwiesen, daß es sich hier nur um Reichsdeutsche oder volksdeutsche Umsiedler handelt, die als Sprachmittler im Rahmen der Stärkenachweisungen oder sonstigen Stellenzuweisungen eingestellt sind oder eingestellt werden sollen.

II. Sie tragen Heeresuniform, jedoch ohne Doppellitzen, Hoheitsabzeichen, Reichskokarde, Schulterklappen. Als besonderes Kennzeichen werden sie mit zwei weißen Armbinden mit schwarzem Aufdruck "Im Dienst der Deutschen Wehrmacht" ausgestattet.
Bekleidungsstücke laut Anhang 1 Bekl.Feld ohne Ausrüstungsstücke. Als Marschschuhzeug sind Schnürschuhe mit Stoffgamaschen zu verabfolgen. Die Stücke bleiben Heereseigentum.

Anlage 2

Sanitätswesen.

a) Verhütung von Geschlechtskrankheiten.

In letzter Zeit häufen sich die Fälle von Geschlechtskrankheiten, bei denen nachweislich festgestellt werden konnte, daß im Anschluß an den Geschlechtsverkehr nicht saniert wurde. Meistens wird dieses Versäumnis von den Betreffenden mit einer fadenscheinigen Ausrede entschuldigt.

Die Schuldigen sind zur Verantwortung zu ziehen. Auf die Bedeutung der Schutzmittel und die rechtzeitige Sanierung muß immer wieder hingewiesen werden.

b) Verhütung von Kälteschäden.

Über die Vorbeugungsmaßnahmen gegen Erfrierungen ist fortlaufend zu unterrichten; entsprechende Richtlinien siehe H.Dv. 209, Merkblatt "Versorgung im Winter, Teil 6 ", verteilt Mit A.O.K.6/O Qu. vom 16.10.41 und "Truppenhygiene im Winter ", verteilt mit Armeearzt A.O.K.6 Az. 49p/41 IV vom 25.10.41.

In die Stiefel Sohlen aus Filz, Kork, Stroh einlegen, Zehen in Papier einhüllen. Nasse Strümpfe und Stiefel nicht an den Füßen trocknen lassen. Wo es geht, nasse Fußbekleidung ausziehen, Füße trocken reiben, behelfsmäßig einhüllen. Wenn möglich, stehts ein Paar trockene Strümpfe bei sich führen. Vor allem ist darauf zu achten, daß durch Überziehen von mehreren Strümpfen oder Fußlappen der Fuß nicht eingeengt und der Blutkreislauf dadurch gestört wird. In weites Schuhwerk Stroh oder Papier einlegen; Strümpfe häufig wechseln.

c) Prothetikstation Charkow vorübergehend wegen Materialmangel geschlossen.

d) Auffüllung der Sätze B.

Die Divisionsärzte legen bis spätestens 12.2.42 dem Korpsarzt eine Sammelanforderung über das zur restlosen Auffüllung der Sätze B notwendige Sanitätsmaterial in 3 facher Ausfertigung vor. Es wird versucht werden, eine restlose Abgabe des angeforderten Materials in kürzester Frist beim A.San.Park Charkow zu erwirken.

Anlage 3

Kraftfahrwesen.

1.) Kraftfahrzeugveränderungsmeldungen:

Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß bei den mit H.V.Bl.41 Teil B Nr.635, dem O.K.H. vorzulegenden Veränderungsmeldungen die Bezeichnung T o t a l a u s f a l l nur dann angewndet werden darf, wenn feststeht, daß das Kfz. derartig beschädigt ist, daß eine Weiterver.-verwendung in der Wehrmacht nicht mehr möglich ist.

Zum Beispiel:

bei Versenkung von Schiffen, auf denen die Kfz. verladen waren,
völlige Vernichtung durch Artilleriebeschuß,
völlige Vernichtung durch Auffahren auf eine Mine usw.

In Fällen, in denen Kfz. durch Instandsetzung wiederverwendbar gemacht werden können, ist in Spalte "Neue Dienststelle" der Verbleib des Kfz. anzugeben.

Zum Beispiel:

Angabe der mit der Instandsetzung beauftragten Einheit (Feldpostnummer) oder auf der Straße bei .....wegen.....stehengelassen.

Es wird bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß außer der Abgabe der obgenannten Meldung die Pflicht der Einheit zum Absetzen des Kfz. in Bestandsnachweis bzw. zum Prüfen einer etwaigen Schuldfrage nach den gegebenen Bestimmungen (H.Dv.488/2 Nr.717, H.V.Bl.1941 Teil C Nr.811 für das Ersatzheer, H.Dv.488/5 Nr.428/429 sowie H.V.Bl.1941 Teil C Nr.811 für das Feldheer) nach wie vor besteht.

O.K.H.(Ch H Rüst u.BdE), 9.12.41
- 46 - AHA/AgK/M/K.

2.) Kraftfahrzeugverkehr.

"Durch die an verschiedenen Stellen neu eingesetzten Kraftfahrer werden die Bestimmungen der Strassenverkehrsordung insbesondere auch hinsichtlich des Beleuchtens und Abblendens der Fahrzeuge (Beleuchtungsstufen - vergl. O.K.H./Gen.Qu. Az.I/54 Abt.II Vers./Feldgend. Nr.I/17519/41 vom 1.7.41) häufig nicht beachtet. Dies hat in verschiedenen Fällen zu schweren Personen- und Materialschäden geführt

Die Innehaltung der Beleuchtungs-pp. Vorschriften ist, besonders in den Wintermonaten, durch häufige Streifen zu überwachen und gegen Schuldige rücksichtslos einzuschreiten."

Zu vorstehender OKH.-Verfügung. von 21.1.42 werden in folgenden die Beleuchtungsstufen für Kraftfahrzeuge noch einmal angeführt:

Beleuchtungs-stufe	Bei Kfz. ohne Nachtmarsch-gerät:	Bei Kfz. mit Nachtmarsch-grät:
1	Abblendkappen mit vollem Licht (Fernlicht)	Abblendkappen mit vollem Licht, Nachtmarschgerät (ausgeschaltet) Stellung 0
2	Abblendkappen und Abblendlicht	Nachtmarschgerät Stellung V 3 (Tarnscheinwerfer hell, Abstandsrücklicht eingeschaltet)
3	Abblendkappen und Standlicht	Nachtmarschgerät Stellung V 3 (Tarnscheinwerfer mittelhell, Abstandsrücklicht eingeschaltet).
4	Kfz.-Beleuchtung ganz ausgeschaltet	Nachtmarschgerät Stellung V 1 (Tarnscheinwerfer geringste Leuchtstärke, Abstandsrücklicht eingeschaltet).
5	Kfz.-Beleuchtung ganz ausgeschaltet	Nachtmarschgerät Stellung H (nur Abstandsrücklicht eingeschaltet).

In Bereich des A.O.K.6 ist die Beleuchtungsstufe 2 befohlen. (Siehe Bes.Anord.Nr.12, I/2 von 1o.7.41).

3.) Betriebsstoff.

Abgabe von Leergebinden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Betriebsstoff nur gegen Abgabe von Leergebinden aus dem A.B.L. empfangen werden kann. Überzählige Leergebinde sind unbedingt dem nächsten A.B.L. abzuliefern.

Anlage 4

Einsatzorte der Ortnungsdienste.

Kdt.rückw.Arm.-Gebiet 585	Charkow	(Verlegung nach Bogoduchoff beabsichtigt)
Feld-Kdtr.	(V) 787	Charkow
	(V) 198	Achtyrka
Orts-Kdtr.	I/922	ab 1o.2. Bogoduchoff
	926	Belgorod
	927	Ssumy
	II/931	Charkow
	546	ab 1o.2. Obojan
	I/259	Charkow
	279	Tschugujew
	294	Charkow
	824	Krassnograd
Dulag.	2o1	Charkow
Front-S-Stelle.	71	Charkow.

K.T.B. Anl. 439

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 7.2.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. Inf.Div. 297.Inf.Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit v. 4.- 6.2.42

An
Qu.

A.: Iststärke	15 222	(davon 6 393 Panjepferde)	
B.: Krank an Vet.-Dienste abgegeb.	62		
C.: Ausfälle durch Tod	345	(82)	(64)
D.: Gesamtkrankenbestand	677		
E.: Zahl der Beutepferde	4		

Bei Meldung der 44. Inf. Div. sind die Ausfälle vom 1. bis 3.2.42 enthalten.

A. B.
Dr. Tillmanns
Obervet. u. Adjutant

K.T.B.

Anl.440

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 7.2.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 6.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch: 14,5 cbm Otto, 2,5 cbm Diesel,
b) Zugang: 38,- " " , 7,8 " " ,
c) Bestand in V.S.: 1,- " , 1,- " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.: 10
Verw.: 39
Verm.: 2
Kr.Best.: 870 (11)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 120 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

K.T.B

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Ia/IuG. Nr. 74

K.H.Qu., den 7.2.42.

Munitionsverbrauch am 6.2.42.

a) Verschuss:

1,41	t	Patr.a.S.i.L.
6,98	t	Patr.a.S.o.L.
0,19	t	Patr.S.m.K.
0,51	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,09	t	Patr.S.m.K.(H)
0,36	t	Pist.Patr.08
0,33	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,03	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,63	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,33	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,08	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,11	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,81	t	5 cm Wgr.36
4,45	t	8 cm Wgr.34
0,15	t	8 cm Wgr.38
6,75	t	7,5 cm Jgr.18
5,17	t	15 cm Jgr.38
28,44	t	F.H.Gr.A.Z.
6,00	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,83	t	Stielhandgranaten 24
0,38	t	Eihandgranaten 39
0,10	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalptr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
3,91	t	21 cm Gr.18 A.Z.
68,06	t	

b) Verlust:

" F e h l a n z e i g e ".

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./IVuG.

K.T.B

K.H.Qu., den 7.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 6.2.42.

44.Inf.Div.:

-1- Zielfernrohrgewehr (volst.Unbrauchbar)

Major (W)

Entwurf

Anl. 441

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 8.2.42.

K.T.B.

Bericht über den Versorgungszug
nach Smijew, Fahrtnummer 217.320.

Der Bv.T.O. wurde auf die Dringlichkeit des Mun.-Nachschubes für die 44.J.D. hingewiesen und gebeten, den für 7.2. vorgesehenen Versorgungszug möglichst früh abrollen zu lassen.

7.2. Ab Mittag laufend Anrufe bei: Bv.T.O. Hptm. Albers,
Ausladekommissar 29,
Zugleitung Charkow ,
A.O.K.6/Qu.1.

Die Verladung der Munition im A.M.L. Saljutino ist nicht möglich, da keine Lokomotive zum Heranfahren des Leermaterials vorhanden und ein Heranbringen der Wagen ohne Lokomotive nicht möglich ist.

Abhilfe wird zugesagt.

Laufende Anrufe im A.M.L. Saljutino:

Bis 21.oo Uhr ist keine Lokomotive angekommen. A.M.L. wird aufgefordert weiter verladebereit zu bleiben.

Neuerliche dringende Vorspräche bei Bv.T.O.,
Ausladekommissar,
Zugleitung.

22.oo Uhr: Zugleitung hat eine schwere Lokomotive nach Saljutino in Marsch gesetzt, mit dem Auftrag, den erforderlichen Laderaum zum A.M.L. zu fahren und nach Beladung zum Bahnhof Osnowa zu bringen, dort Verpflegung und Betriebstoff anzuhängen und nach Smijew abzufahren.

Es wird als sicher zugesagt, dass der Zug am 8.2. um 2.oo Uhr von Osnowa abrollt.

./.

nach Tschugujew zu befördern.

11.oo Uhr: Auf Anfrage bei Fahrdienstleiter Osnowa wird mitgeteilt: Eine Lokomotive wäre eingetroffen, müsste aber erst die Züge am Bahnhof Osnowa umrangieren, da der für Tschugujew vorgesehene Zug so aufgefahren sei, dass er die Ausfahrt des Zuges nach Smijew behindere.

12.4o Uhr: Auf Anfrage Mitteilung des Bhf. Osnowa, dass Zug nach Smijew 8.2. 12.35 Uhr abgefahren.

Es wurden in dieser Angelegenheit insgesamt etwa 25 Ferngespräche vom Gen.Kdo. aus geführt. Der Erfolg dieser Arbeit und Belastu des Fernsprechnetzes ist aus vorstehendem Bericht ersichtlich.

Der Quartiermeister

K.T.B. Anl. 442

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 8.2.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 7.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstofferversorgung:

a) Verbrauch:	15,1 cbm Otto,	2,6 cbm Diesel,	
b) Zugang:	11,- " " ,	2,- " " ,	
c) Bestand in V.S.:	1,- " ,	0,8 " ,	

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	13 (1)	1)	Nachmeldung,
Verw.:	37 (2)	3)	
Verm.:	3		
Kr.Best.:	870 (10)		

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 33 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Generalkommando XX.A.K.
Abt. Ia/IVOa Nr. 74.

KTB

K.H.Qu., den 8.2.42.

Munitionsverbrauch am 7.2.42.

a) Verschuss:

1,27	t	Patr.s.F.H.i.L.
7,13	t	Patr.s.F.H.o.L.
0,32	t	Patr.F.H.K.
0,41	t	Patr.F.H.K.L'spur
0,02	t	Patr.F.H.K.(M)
0,37	t	Pist.Patr.08
0,30	t	3,7 cm Pak.Patr.Pak
0,03	t	3,7 cm Pak.Patr.40 Pak
0,74	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,38	t	5 cm Pak.Patr.Pak
0,72	t	5 cm Pak.Patr.40
0,14	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
1,00	t	5 cm Mgr.36
5,15	t	8 cm Mgr.34
2,05	t	8 cm Mgr.38
6,63	t	7,5 cm Jgr.18
7,52	t	15 cm Jgr.38
34,60	t	F.H.Gr.A.Z.
0,79	t	F.H.Gr.D.Z.
5,40	t	15 cm Gr.19 A.Z.
1,07	t	Stielhandgranaten 24
0,52	t	Eihandgranaten 39
0,15	t	Leuchtpatronen
0,02	t	Signalpatr.,rot
0,02	t	Signalptr.,grün
74,33	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (M)

Generalkommando LI.A.K. KTB K.H.Qu., den 8.2.42.
Abt.Ia/Ausf.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 7.2.42.

44.Inf.Div.:

-1- Luftverholer f.s.J.G.33 (durch Art.-Beschuss unbrauchbar)

Major (W)

KTB Anl. 443

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 9.2.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 8.2.42.

1. Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2. Ausfälle an Waffen und Gerät: keiner,

3. Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	14,6 cbm Otto	3,8 cbm Diesel,
b) Zugang:	23,- " "	5,8 " " ,
c) Bestand in V.S.:	1,1 "	1,15 " ,

4. Personelle Verluste:

Gef.:	27 (2)
Verw.:	8o (1)
Verm.:	-
Kr.Best.:	73o (13)

5. Beute: Fehlanzeige,

6. Gefangene: 89 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister

4 T B

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Ia/Ausb. Az. 71

K.H.Qu., den 9.2.42.

Munitionsverbrauch am 8.2.42.

a) Verschuss:

2,00	t	Patr.s.S.i.L.
10,08	t	Patr.s.S.o.L.
0,67	t	Patr.S.m.K.
0,80	t	Patr.S.m.K. Lspur
0,04	t	Patr.S.m.K.(H)
0,40	t	Pist.Patr.08
0,40	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,03	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,94	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,32	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,12	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,56	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,71	t	5 cm Wgr.36
6,98	t	8 cm Wgr.34
6,36	t	7,5 cm Jgr.18
7,25	t	15 cm Jgr.33
33,33	t	F.H.Gr.A.Z.
1,24	t	F.H.Gr.D.Z.
4,20	t	15 cm Gr.19 A.Z.
1,10	t	Stielhandgranaten 24
0,50	t	Eihandgranaten 39
0,09	t	Leuchtpatronen
0,02	t	Signalpatr.,rot
0,02	t	Signalpatr.,grün
3,40	t	21 cm Gr.18 A,Z.
81,56	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (V)

Anl. 444

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu.,den 11.2.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf.Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit vom 7. - 10.2.42

An

Qu.

A.: Iststärke	14 907	(davon 6 308 Panjepfd.)	
B.: Krank an Vet.-Dienste abgegeb.	49		
C.: Ausfälle durch Tod	340	(180)	(130)
D.: Gesamtkrankenbestand	734		
E.: Zahl der Beutepferde	2		

A. B.

Dr. Tillmanns

Oberveterinär und Adjutant.

K.T.B. Anl. 445

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 10.2.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 9.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	16,8 cbm Otto,	2,6 cbm Diesel,
b) Zugang:	15,- " " ,	2,4 " " ,
c) Bestand in V.S.:	1,05 " ,	1,07 " ,

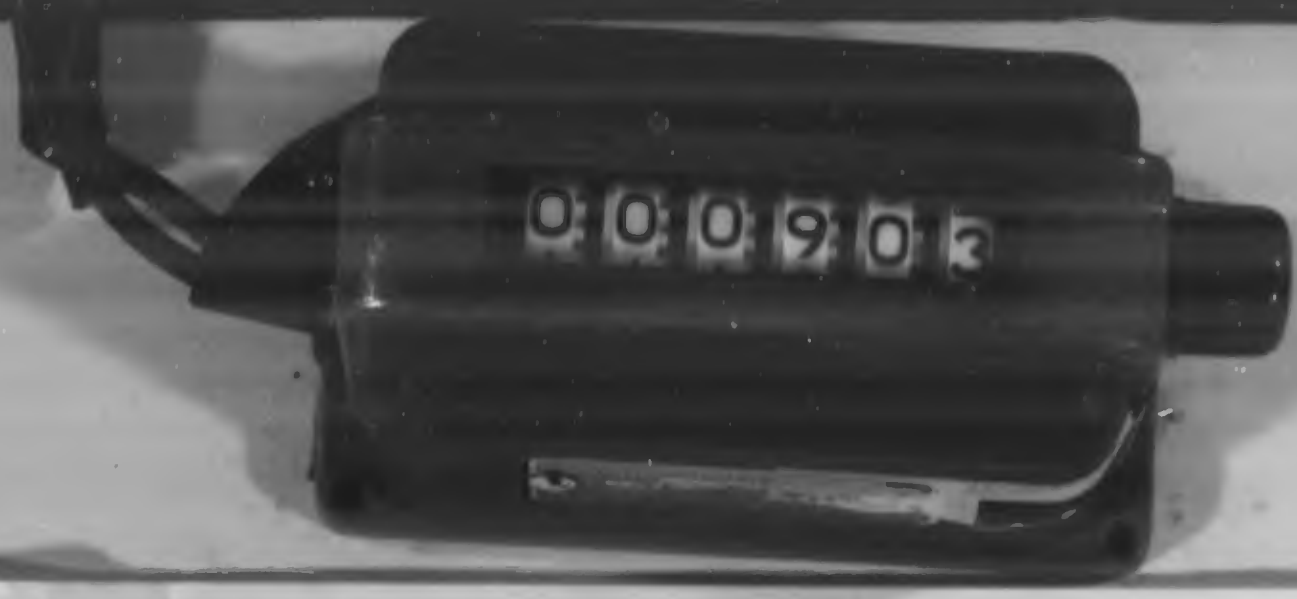
4.) Personelle Verluste:

Gef.:	15 (1)	16)	Nachmeldung	2)	Nachmldg. f. d. 6.2.
Verw.:	72 (5)	35)	f.d. 7.2.	3)	
Verm.:	-	66)			
Kr.Best.:	880 (9)				

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 15 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.



Generalkommando LI.A.K.
Abt. Qu./Wi.G. Az. 74

K.T.B.

K.H.Qu., den 10.2.42.

Munitionsverbrauchmeldung am 9.2.42.

a) Verschuss:

0,89	t	Patr.s.S.f.L.
5,62	t	Patr.s.S.o.L.
0,20	t	Patr.S.m.K.
0,30	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,23	t	Pist.Patr.08
0,24	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,06	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,87	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,14	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,03	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,08	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,62	t	5 cm Wgr.36
4,40	t	8 cm Wgr.34
3,50	t	7,5 cm Jgr.18
3,76	t	15 cm Jgr.38
29,04	t	F.H.Gr.A.Z.
0,20	t	F.H.Gr.D.Z.
5,75	t	15 cm Gr.19 A.Z.
7,65	t	21 cm Gr.18 A.Z.
1,01	t	Stielhandgranaten 24
0,52	t	Eihandgranaten 39
0,11	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalptr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
0,02	t	Nebelhandgranaten 39
65,26	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (W)

Generalkommando XX.A.K.
Abt. Gu. / IIIG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 10.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 9.2.42.

44.Inf.Div.:

-1- Pz.B. 39
-4- M.P. 39/40
-10- Pist.08/38

Major (W)

Gruppenkommando K.T.B.
Abt.Ia/AVi.

K.T.B.

Kdl.Gef.Std., den 12.2.42.

Anl. 446

Ausfälle an Waffen und Gerät v.1.2.-10.2.42.

44.Inf.Div.:

-1-	l.F.H.18	+)
-3-	3,7 cm Pak	+)
-1-	s.Gr.W.34	+)
-1-	Pz.B.39	-
-2-	s.M.G.34 vollst.	+)
-3-	M.G.-Lafetten	+)
-11-	M.P.38/40 m.Zub.	+)
-29-	Pist.08/38	+)
-1-	Zielfernrohr(gerade)	+)
-1-	Mf.1.	+)

Unterstellte Einheiten der 44.Inf.Div.:

-1-	l.F.H.18	+)
-2-	3,7 cm Pak	-
-2-	l.Gr.W.36	+)
-1-	s.MW.34 vollst.	-
-1-	Luftvorhalter f.s.J.G.33	+)
-2-	Rundblickfernrohre f.l.F.H.18	+)
-2-	(Z.Feldlafetten m.Zub.u.Vorr.u.(Z.Satz Kleinbatt!	

Das mit +) bezeichnete Gerät wurde bereits als Ausfall gemeldet.

29.Inf.Div.:

-1-	M.G.13	
-1-	3,7 cm Pak	
-2-	s.M.G.34	++)
-1-	l.Gr.W.36	
-2-	M.P.38/40	
-4-	Pist.08/38	++)
-18-	Karabiner 98 k	++)
-25-	Gaskampfstoffe	++)
-7-	D.F. 6 x 30	++)

Von dem mit ++) bezeichneten Gerät wurden bereits gemeldet:

-1-	l.M.G.34	-7-	Karabiner 98 k
-3-	Pist.08/38	-12-	Gaskampfstoffe
-1-	D.F. 6 x 30		

Major (V)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Ia/IuG. Nr. 74

K.T.B

K.H.Qu., den 12.2.42.

Munitionsbestandsmeldung v.1.2.-10.2.42.

Munitionsart bezw.Waffe	1.Ausst. Schuss	Bestand Schuss	Verschuss seit letzt. Meldg. Schuss	Anford. Schuss	Bereits angefordert am .....
1	2	3	4	5	6
Patr.s.S.i.L.	1 133 445	1 217 000	453 700	-	
Patr.s.S.o.L.	3 104 535	2 770 184	1886 240	438 000	
Patr.S.m.K.	502 395	522 324	95 000	10 450	
Patr.S.m.K.L'spur	174 820	155 155	166 980	80 000	
Patr.S.m.K.(H)	153 200	153 199	1 500	43 000	
Patr.318	23 430	17 772	-	5 790	
2,8 cm Pz.Patr.	880	1 538	-	-	
Pist.Patr.08	1 104 022	1 382 242	154 700	-	
Pist.M/22 (t)	7 238	6 438	-	800	
Pist.7,65 mm	1 300	-	-	3 000	
2 cm Pzgr.Patr.	7 200	6 500	-	-	
2 cm Sprgr.Patr.	25 200	28 950	-	-	
3,7 cm Pzgr.Patr.	16 071	25 762	16 020	-	
3,7 cm Pzgr.Patr.40	3 126	1 987	238	1 149	
3,7 cm Sprgr.Patr.	12 752	7 917	3 950	8 349	
5 cm Pzgr.Patr.	1 764	3 453	690	-	
5 cm Pzgr.Patr.40	360	264	182	216	
5 cm Sprgr.Patr.	476	940	540	327	
5 cm Wgr.36	22 300	29 370	7 895	1 105	
8 cm Wgr.34 u.38	11 346	11 362	10 188	1 587	
8 cm Wgr.34 Nb.	1 398	124	-	780	
7,5 cm Jgr.18	5 220	3 143	6 995	2 880	
7,5 cm Jgr.38	864	306	-	276	
15 cm Jgr.38	1 230	808	1 258	8 687	
F.H.Gr.A.Z.	12 780	9 456	13 979	3 573	
F.H.Gr.D.Z.	634	1 157	89	1 200	
F.H.Gr.Nb.	1 278	797	-	111	
10 cm Pz.Gr.f.l.F.H.	1 278	1 272	-	-	
10 cm Gr.rot "	-	206	-	-	
15 cm Gr.19 A.Z.	4 555	4 277	937	350	
15 cm Gr.19 D.Z.	555	331	33	210	
15 cm Gr.19 Nb.	410	273	-	31	
15 cm Gr.19 Be.	355	175	-	-	
Stielhandgranaten 24	8 245	11 242	8 653	3 000	
Eihandgranaten 39	9 819	8 830	6 340	3 973	
T-Minen	1 508	2 248	53	-	
S-Minen	396	244	-	1 180	
Sprengz.Kast.Satz a	88	84	-	40	
-"- b	67	22	-	46	
-"- c	114	72	-	41	
-"- d	35	24	-	12	
Zündz.Kast.Satz a	66	61	-	15	
-"- b	52	37	-	17	
Knallzündschnur m	5 500	6 9738	-	-	
Leuchtpatronen	27 240	15 366	10 035	7 309	
Signalpatronen,rot	10 340	9 791	1 435	593	
Signalpatr.,grün	10 340	10 439	1 030	-	

Munitionsart bzw. Waffe	1.Ausst. Bestand Soll	Bestand Soll	Verbrauch seit letzt. Meldg. Soll	Anford. Soll	Verlegt angef. am .....
Rauchbdl.Patr.blau	7 535	5 651	+30	2 250	
-"- viol.	8 565	5 794	-	1 500	
Pfeilpatronen	15 540	12 388	-	1 400	
H-Patronen	3 015	928	-	1 925	
R-Patronen	3 050	1 065	-	1 980	
Sternbdl.Patr.rot	1 140	1 -	-	1 140	
grün	1 140	-	-	1 140	
weiss	2 610	-	-	2 610	
Fallschirmleuchtpatr.	310	-	-	310	
Fallsch.Reelp.blau	870	870	-	-	
viol.	870	870	-	-	
Nebelhandgranaten	2 855	3 067	10	-	
Nebelkerzen 39	2 790	3 430	-	-	
Nebelkerzen S 39	75	30	-	-	
10 cm Gr.19 A.Z.	1 032	1 120	-	-	
10 cm Gr.19 D.Z.	72	72	-	-	
10 cm Pz.Gr.f.K.18	96	100	-	-	
21 cm Gr. 18 A.Z.	280	181	163	120.	
21 cm Gr.18 D.Z.	20	11	-	-	
21 cm Gr.18 Bo.	60	4	-	-	
5 cm Pzgr.Patr.Kw.K.		594	197	-	
5 cm Pzgr.Patr.40 Kw.K.		478	-	-	
5 cm Sprgr.Patr. Kw.K.	1 608		546	-	
7,5 cm Gr.Patr.Kw.K.	1 672		254	-	
7,5 cm Gr.Patr.38 Kw.K.	268		-	-	
7,5 cm Pzgr.Patr.Kw.K.	32		72	-	

Verlust: " F e h l a n z e i g e ".

Major (W)

K.T.B. Anl. 447

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 11.2.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 10.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	20,6 cbm Otto,	2,- cbm Diesel,
b) Zugang:	27,- " " ,	4,6 " " ,
c) Bestand in V.S.:	1,1 " ,	1,3 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	5	-	) Nachmldg.	10	) Nachmldg.
Verw.:	16 (2)	10 (2)	) f.d.9.2.	18	) f.d. 8.2.
Verm.:	2				
Kr.Best.:	800 (12)				

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 67 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Generalkommando III.A.K.
Abt.Qu. / IuG. Az. 74

K. T. B.

K.H.Qu., den 11.2.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.10.2.42.

a) Vorschuss:

0,99	t	Patr.s.S.i.L.
3,93	t	Patr.s.S.o.L.
0,26	t	Patr.S.m.K.
0,65	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,02	t	Patr.S.m.K.(H)
0,14	t	Pist.Patr.08
0,25	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,92	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,10	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,02	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,07	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,68	t	5 cm Wgr.36
5,00	t	8 cm Wgr.34
2,83	t	7,5 cm Jgr.18
1,71	t	15 cm Jgr.38
10,87	t	F.H.Gr.A.Z.
1,01	t	F.H.Gr.D.Z.
2,55	t	15 cm Gr.19 A.Z.
2,58	t	21 cm Mrs.A.Z.
0,85	t	Stielhandgranaten 24
0,33	t	Eihandgranaten 39
0,11	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
35,09	t	

b) Verlust:

" F e h l a n z e i g e ".

Hamann
Major (H)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./WuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 11.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 1o.2.42.

44.Inf.Div.:

-3-	3,7 cm Pak	(in Feindeshand gefallen)
-2-	s.M.G.34 vollst.	(durch Feindeinwirkung)
-3-	M.G.-Lafetten	(durch Feindeinwirkung)
-6-	M.P. 38/40	(durch Feindeinwirkung)
-16-	Pist.o8/38	(durch Feindeinwirkung)

297.Inf.Div.:

-1-	l.M.G.34	(durch Feindeinwirkung)
-7-	Karabiner 98 k	(durch Feindeinwirkung)
-12-	Seitengewehre	(durch Feindeinwirkung)
-1-	D.F. 6 x 3o	(durch Feindeinwirkung)
-3-	Pist.o8/38	(durch Feindeinwirkung)

Kramm
Major (W)

K.T.B. Anl. 448

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 12.2.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 11.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch: 18,9 cbm Otto, 2,7 cbm Diesel,
b) Zugang: 30,- " " , 4,- " " ,
c) Bestand in V.S.: 1,2 " , 1,3 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	11	2	)	
Verw.:	33 (3)	8	)	Nachmeldung
Verm.:	1 (1)	-	)	f.d. 9.2.42,
Kr.Best.:	870 (15)	7	)	

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 142 (2) Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

K.T.B.

Generalkommando XI.A.K.
Abt.Qu./VwG. Nr. 74

K.H.Qu., den 12.2.42.

Munitionsverbrauch am 11.2.42.

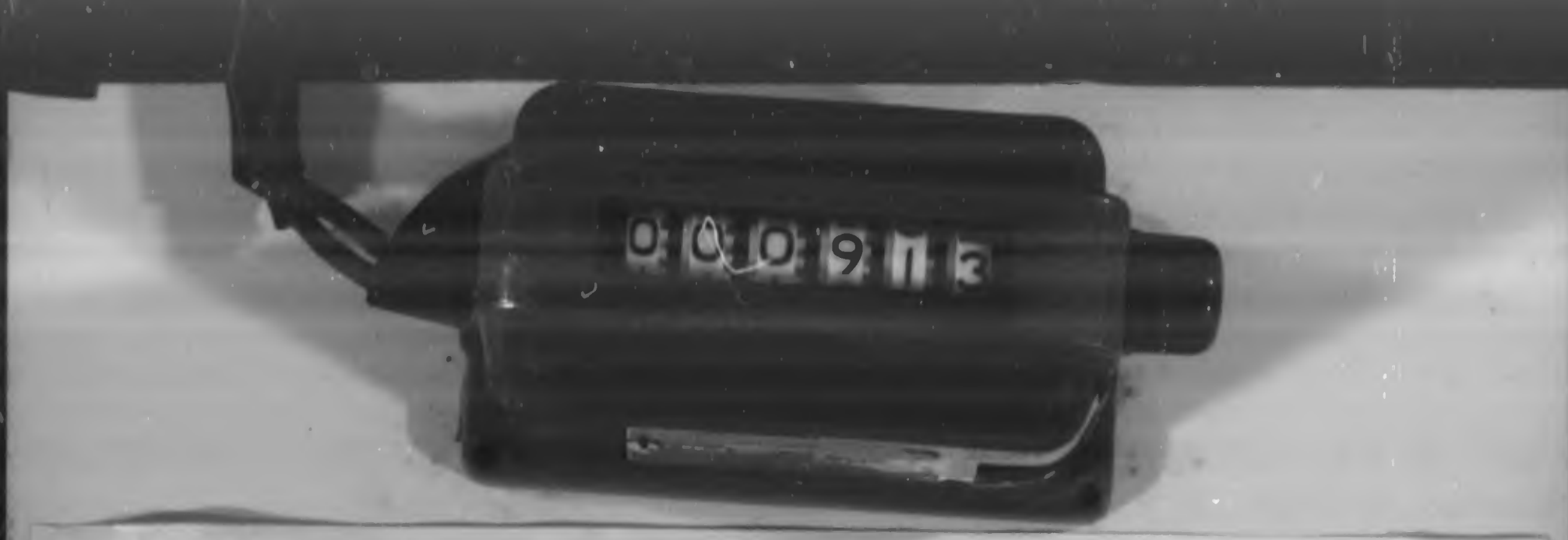
a) Verschuss:

0,60	t	Patr.s.G.l.L.
3,34	t	Patr.s.G.o.L.
0,17	t	Patr.S.m.K.
0,56	t	Patr.G.m.K.L'spur
0,26	t	Pist.Patr.08
0,41	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,28	t	3,7 cm Sprgr.Patr. Pak
0,14	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,06	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,50	t	5 cm Wgr.36
4,15	t	8 cm Wgr.34
2,16	t	7,5 cm Jgr.18
0,85	t	15 cm Jgr.38
47,09	t	F.H.Gr.A.Z.
0,41	t	F.H.Gr.D.Z.
11,60	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,49	t	Stielhandgranaten 24
0,30	t	Eihandgranaten 39
0,12	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
10,37	t	21 cm Gr.18 A.Z.
83,88	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (W)



Entwurf K.T.B.

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 12.2.42.

Abt./Qu. Anl. 449

Beitrag zu den "Richtlinien für die im März und April zu erwartende Schlammperiode".

D. Versorgung:

Weitgehende Dezentralisation der Versorgung ist erforderlich. Selbst kleinsten Aushilfen kann bei eintretenden Versorgungsschwierigkeiten grosse Bedeutung zukommen. Grundlage aller Vorbereitungen werden die einzuholenden Erfahrungen der Landeseinwohner sein müssen.

Im Einzelnen werden folgende Massnahmen durchzuführen sein:

1.) Vorbereitung verbesserter Ausladem̈öglichkeiten auf den Bahnhöfen Grakowo und südostwärts Andrejewka, Bau von An- und Abfahrtstrassen, Schaffung von Lagerraum.
2.) Organisation von Panjekolonnen, zum Teil aus den bisher dem Lande entnommenen Schlittenkolonnen, deren Einsatz im Staffettenverkehr.
3.) Einsatz von Gleiskettenfahrzeugen mit angehängten leichten Fahrzeugen (Schlammschleifen etwa in Form von Akja's), hierzu Umstellung der Schlittenerzeugung auf die Erzeugung solcher Fahrzeuge.
4.) Einsatz von Trägerkolonnen (Einwohner); hierzu Vorbereitung von Tragestangen für je 2 Mann hintereinander, Ausstattung mit Bindesträngen oder Tragenetzen.
5.) Bereitstellung von Schnellbrücken und Flössen in voraussichtlichen Überschwemmungsgebieten, Bereitstellung von Faschinen durch Landeseinwohner.
6.) Ausnutzen aller Möglichkeiten durch Einsatz von Kähnen, Flossäcken und sonst Wasserfahrzeugen auf dem Bonez und unter Umständen auch auf anderen hochwasserführenden Bächen Teilverbindungen herzustellen.

7.) Einrichtung behelfsmässiger Backöfen für Eigenbackung der Truppe.

8.) Die Armee wird versuchen, die Vorräte der Divisionen zu erhöhen. Die Divisionen sorgen für die Anlage entsprechend zugänglicher Mun.- Verpflegungs- und Betriebsstofflager der Truppe.

9.) Anlegen eines eisernen Vorrats an Feuerungs- und Beleuchtungsmitteln bei den Unterkünften.

10.) Zurückverlegung der Bespannpferde von Geschützen und nicht eingesetzten Gefechtsfahrzeugen in die Nähe der Ausladebahnhöfe, um die Ernährung und den Futternachschub dieser Pferde zu erleichtern.

11.) Ausgleich der San.Offz. so, dass möglichst überall San.Offz. eingreifen können.
Vermehrung der Ortskrankenstuben. Storchlandeplätze festlegen für Abtransport von Schwerverwundeten oder Schwererkrankten.

12.) Aushilfen, die Fussbekleidung in einen für die Schlammperiode geeigneten Tragezustand zu bringen (Erfahrungen der Landeseinwohner ausnutzen !).

KTB. Anl. 450

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 13.2.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 12.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	19,9 cbm Otto,	5,8 cbm Diesel,
b) Zugang:	19,- " " ,	6,- " " ,
c) Bestand in V.S,:	1,15 " ,	1,5 " ,

4.) Personelle Verluste:

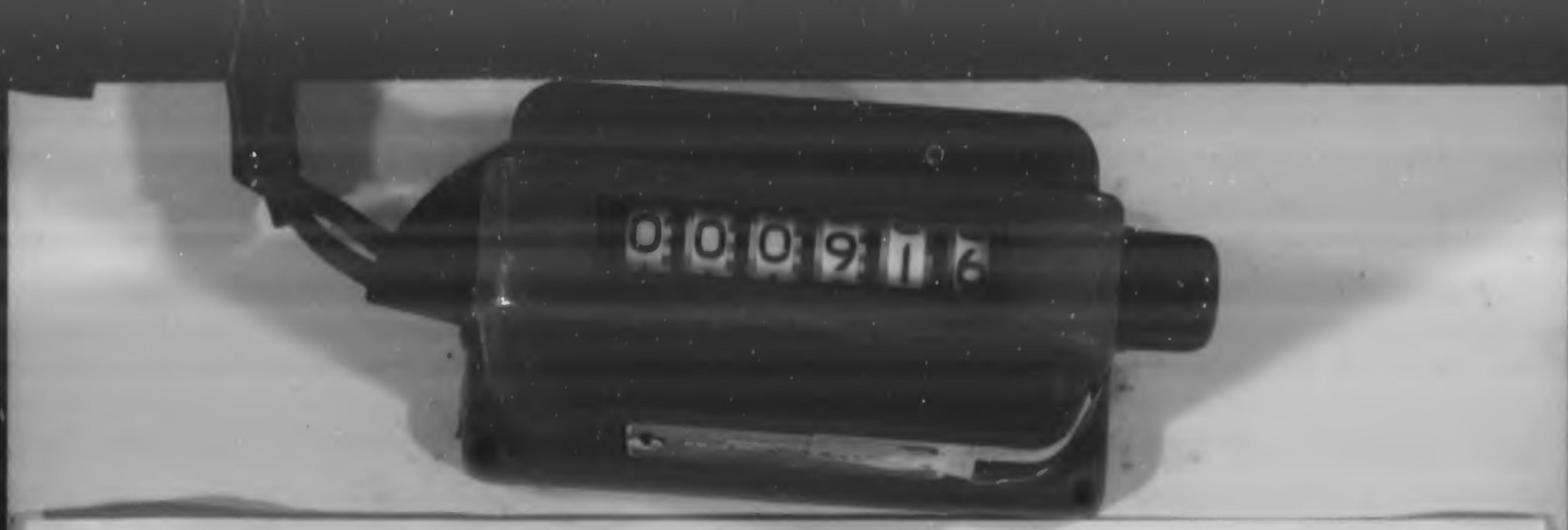
Gef.:	14
Verw.:	32
Verm.:	-
Kr.Best.:	833 (9)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 32 (1) Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

gez. [illegible]



Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./VuG. Az. 74

K.T.B.

K.H.Qu., den 13.2.42.

Munitionsverbrauchmeldung am 12.2.42.

a) Verschuss:

0,61	t	Patr.s.S.i.L.
4,70	t	Patr.s.S.o.L.
0,19	t	Patr.S.m.K.
0,65	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,03	t	Patr.S.m.K.(H)
0,28	t	Pist.Patr.08
0,44	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,03	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,39	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,28	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,03	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,04	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,59	t	5 cm Wgr.36
4,20	t	8 cm Wgr.34
2,75	t	7,5 cm Jgr.18
4,09	t	15 cm Jgr.38
35,80	t	F.H.Gr.A.Z.
11,65	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,60	t	Stielhandgranaten 24
0,32	t	Eihandgranaten 39
0,12	t	Leuchtpatronen
0,02	t	Signalpatr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
4,76	t	21 cm Gr.18 A.Z.
72,58	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (V)

K.T.B.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ia/VuG.

K.H. Qu., den 13.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 12.2.42.

44.Inf.Div.:

-1-	Luftvorholer f.l.F.H.18	(
-2-	l.M.G.34	(
-3-	Scherenfernrohre (besp.)	(durch Feindeinwirkung)
-10-	D.F. 6 x 30	(
-1-	M.P.38/40	(
-1-	Rundblickfernrohr f.l.F.H.	(

297.Inf.Div.:

-1- 3,7 cm Pak (Laufaufbauchung)

Brüko T 163 (mot):

-1- Pistole (t)

Major (i.V.)

K.T.B.

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 13.2.42.
Abt.Qu./VuG.

Betr.: 10tägige Beutemeldung v.1.-20.2.42.

Anl. 451

An
Armeeoberkommando 6, O.Qu./Qu.2.

44.Inf.Div.:

128	Gewehre	2	M.G.-Trommeln
32	autom.Gew.	2	M.G.-Läufe
4	Magzine f.a.Gew.	1	Masch.Pist.
23	Seitengew.	1	Gasmaske
6	s.M.G.		
13	l.M.G.		

Vorstehende Beute ist in der Sammelstelle Andrejewka der 44.J.D. niedergelegt.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
J. A.

Major (W)

Anl. 452

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 14.2.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf.Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit v. 11.- 13.2.42

An

Qu.

A.: Iststärke	14 901	(davon 5 432 Panjepferde)	
B.: Krank an Vet.- Dienste abgegeb.	13		
C.: Ausfälle durch Tod	158	(119)	(18)
D.: Gesamtkrankenbestand	682		
E.: Zahl der Beutepferde	-		

A. B.
Dr. Tillmanns
Obervet. u. Adjutant

Entwurf

Generalkommando LI.A.K. **Geheim!** K.H.Qu., den 14.2.42.

Abt./Qu. Nr.556/42 geh.

Bezug: A.O.K.6/O.Qu. v.27.1.42.

Betr.: Beurteilung der Versorgungslage.

-1-Anlage.

K.T.B. Anl. 413

An

A. O. K. 6 / O. Qu.

1.) Lage auf dem Hauptversorgungsgebiet.

a) Munition:

Da die Zuweisungen z.Zt. erheblich geringer als der Verschuss sind, hat sich die Munitionslage seit dem letzten Bericht verschlechtert.

Der Fehlbestand an Munition für schwere Waffen ist grösser geworden.

Im Gesamtdurchschnitt verfügen die Divisionen nur über 50 - 60%, bei s.F.H. über 85%, ihrer l. Mun.-Ausstattung. Bei der 44. Inf.Div. liegt der Mun.-Bestand erheblich unter diesem Durchschnitt. Er beträgt bei l.J.G., s.J.G. und l.F.H. nur 30 - 35% und ist an einzelnen Kampftagen schon auf 20% abgesunken.

b) Verpflegung:

Infolge der Transportschwierigkeiten und der Kampfhandlungen ist die vorgesehene Ausstattung der Truppe zum Teil, besonders bei der 44.J.D. aufgebraucht. Die Auffrischung dieser Fehlbestände ist derzeit nicht möglich. Heranzufuhr weiterhin mengenmässig nicht ausreichend.

c) Betriebstoff:

Da durch die Wegeverhältnisse der Einsatz von Kraftfahrzeugen in der Berichtszeit nur in ganz geringem Umfange möglich war, reichten die Betriebstoffzuteilungen nicht nur zur Deckung den laufenden Bedarfes aus; es konnte der Betriebstoffbestand auf etwas mehr als einen Verbrauchssatz erhöht werden.

2.) Zustand der Truppe.

a) In der Unterbringung bei der 44. und 297.J.D. hat sich gegenüber dem letzten Bericht nichts geändert.

b) Winterbekleidung ausreichend. Dringender Bedarf an Schuhzeug und Tuchhosen. Wollsammlung infolge Transportschwierigkeiten, bisher nur teilweise an Truppe ausgegeben. Weiterer Bedarf nicht mehr vorhanden.

c) Der Gesundheitszustand beider Divisionen ist noch immer als befriedigend zu bezeichnen.
Wegen des ständigen Einsatzes der 44.J.D. ist die Truppe übermüdet; Körperpflege sehr schwierig. Aus diesem Grund ist die Verlausung wieder im Zunehmen. Bei der 297.J.D. ist die Verlausung durch Einsatz behelfsmässiger Entlausungsanlagen stark im Rückgang.
Erfrierungen in der Zeit vom 29.1. - 11.2.

219	1.	Grades,
401	2.	" ,
25	3.	" .

In der Berichtszeit aufgetretene Fleckfieberfälle:
44.J.D.: 1 Verdacht bei einer neu unterstellten Einheit.
297.J.D.: Kein Fall.
Andere Infektionskrankheiten traten nicht auf. Die Ernährungslage ist weiterhin als befriedigend zu bezeichnen.

3.) Kfz.- Lage.

a) Bisher keine Besserung. Einsatzfähigkeit verschlechtert sich durch weiteren Ausfall von Kfz. , während die Instandsetzung denselben nicht ausgleichen kann. Instandsetzungsaktionen in der Heimat wirken sich noch nicht aus.

b) Ersatzteile:
Noch keine Veränderung zum Besseren.

4.) Gerätelage.

a) Waffen:
Der Ausfall an Waffen ist bei der 44.J.D. weiterhin hoch.

Er kann durch den Nachschub nicht mehr voll gedeckt werden.

b) Allgemein. Heergerät:

Der Ausfall an allgemein. Heergerät ist nicht hoch.

c) Winterausrüstung:

Der Stand an Winterausrüstung hat sich durch Zuführung von Schlitten, Schlittenkufen und Skiern verbessert. Es besteht aber noch immer grosser Bedarf an gebrauchsfähigen Skiern.

5.) Sanitätswesen.

a) Der Verwundetenanfall ist weiterhin hoch. Vom 29.1. - 11.2. im Korps 446 Verwundete.

b) Verwundetenabschub erfolgt aus den vorderen San.-Einrichtungen wie bisher mit Schlitten, Lkw. und Kr.Kw. der Divisionen.
Abschub aus den Feldlazaretten zum Teil durch von der Armee zur Verfügung gestellte behelfsmässige Lazarettzüge oder durch von der Division zum Verwundetenabtransport selbst hergerichtete G.-Wagen.

c) Belegung und Einsatz der San.-Dienste:

44.J.D.:

Feldlazarett 44 von Malinowka nach Smijew verlegt.
Belegungsstärke 391 (davon 141 Kranke).
San.Komp. 1/44 H.V.Pl. in Werbowka.
Belegungsstärke 104 (davon 49 Kranke).
San.Komp. 2/44 Ortslazarett in Andrejewka.
Belegungsstärke 258 (davon 54 Kranke).

297.J.D.:

Feldlazarett 297 Ortslazarett in Tschugujew.
Belegungsstärke 130 (davon 68 Kranke).
San.Komp. 1/297 Ortslazarett in Korobotschkino.
Belegungsstärke 53 (davon 21 Kranke).
San.Komp. 2/297 Ortslazarett in Tschugujew.
Belegungsstärke 218 (davon 153 Kranke).

6.) Veterinärwesen.

a) Zustand der Pferde:

Der Gesundheitszustand der Pferde hat sich durch den schlechten Nahr- und Kräftezustand wesentlich verschlechtert und die Anfälligkeit für Krankheiten dadurch erhöht. Dies macht sich auch besonders im Ansteigen der Räude und der Räudeverdachtfälle bemerkbar.
Die Zahl der an Erschöpfung infolge von Futtermangel gestorbenen Pferde hat sich vor allem bei der 44.J.D. in der ersten Hälfte des Februars gegenüber den Ausfällen des gesamten Januars verdreifacht, was nicht allein auf die durch Neuunterstellung vergrösserte Iststärke zurückzuführen ist. Die dienstliche Inanspruchnahme der Pferde war durch die Nichteinsatzfähigkeit der motorisierten Fahrzeuge infolge von Schneeverwehungen ausserordentlich stark.

b) Zahlenmässige Ausfälle (vom 27.1. - 1o.2.1942.)

91o Pferde durch Tod (davon 33o an Erschöpfung wegen Futtermangel, 232 infolge Feindeinwirkung),
219 Pferde an Armee-Vet.-Dienste abgegeben.

c) Zahl der Panjepferde: 6.3o8

d) Ernährung der Pferde:

Ungenügend bis katastrophal. Die zur Truppe vorgebrachten Futtermengen sind in keiner Weise ausreichend.
Die Verfütterung von Mischfutter bei Überwiegen von Weizen und Gerste birgt für die Pferde grosse Gefahren. (Kolik und Verschlag). Ähnlich liegt es bei der Verfütterung des verschneiten und vereisten Strohs aus den Feldmieten.
Die Herbeischaffung von Futter zur Erhaltung des wertvollen Pferdematerials ist unbedingt erforderlich.
Bei der jetzigen Lage verhungern unsere Pferde.
Pferdeersatz hat nur dann einen Zweck, wenn der Futter-

nachschub gesichert ist. Aus dem Lande ist so gut wie nichts mehr aufzutreiben.

e) Abschub der Pferde:

Wie im Bericht vom 3o.1.42.

f) Einsatz der Vet.-Dienste:

Unverändert.

7.) Gefangenenwesen.

a) In der Zeit vom 3o.1. - 13.2. wurden 524 (1) Gefangene eingebracht.

b) Bei den Einheiten der 297.J.D. sind derzeit 319 Gefangene zur Arbeit eingesetzt.
Bei der Gefangenensammelstelle loo.
In der Gefangenensammelstelle der 44.J.D. befinden sich derzeit 121 Gefangene, davon 3o zur Arbeit eingesetzt.
Ernährungszustand befriedigend.

8.) Verkehrslage.

a) Wege:

In der Zeit vom 1. - lo.2. bei ununterbrochenem Einsatz von Zivilisten zu Schneeräumarbeiten nur mit Schlitten befahrbar. Seit Eintritt des Tauwetters leichte Besserung, es ist aber bei weiterem Anhalten der derzeitigen Wärme die Verwendung der Schlitten nicht mehr möglich.
Besondere Schwierigkeiten bereiten die Flussübergänge über den Donez. Die Eisbrücken sind nicht mehr benutzbar.

b) Strassen:

Die Strasse Charkow - Tschugujew war wegen der starken Schneeverwehungen 2½ Tage nicht benutzbar. Seit Eintritt des Tauwetters gut befahrbar.

c) Eisenbahnen:

Die Eisenbahnlinien Charkow - Tschugujew und Charkow - Smijew waren dauernd befahrbar.
Bei Smijew wurde eine Eisenbahnbehelfsbrücke mit 8 to Tragfähigkeit fertig gestellt.

Die Strecke Smijew - Andrejewka wird mit leichten Loren befahren.

9.) Verhalten der Zivilbevölkerung.

a) Unverändert.

b) 21 Partisanen sind bei Petschenegi vor einem russischen Angriff als Spione ergriffen worden.

c) und d) Unverändert.

10.) Zusammengefassten Urteil über die Weiterentwicklung der Versorgungslage.

Nur bei grösseren Zuweisungen an Munition und Hafer ist die Versorgung des Korps gewährleistet.
Durch die Inbetriebnahme der Bahn nach Smijew und den Lorenverkehr nach Andrejewka und im Hinblick darauf, dass bei Wiedereintreten von Frost ein erhöhter Einsatz von Kraftfahrzeugen möglich sein wird, sind die Nachschubverhältnisse für die Truppe besser geworden.
Dieser Umstand müsste ausgenützt werden, um die Vorräte bei der Truppe aufzufüllen und zu erhöhen, da dies sonst bei Wiederauftreten von Schneeverwehungen, Tauwetter usw. nicht möglich sein wird.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes
gez. C l a u s i u s

F.d.R.

M a j o r i. G.

Übersichtskarte von Mitteleuropa 1 : 300 000 (Behelfsmäßige Ausgabe)

Meridianstreifens 39°

Charkow

Tschuguijew

Kupjansk

Smijew MTS

Andrejewka MTS

Balakleja

Petschenegi MTS

K.T.B. Anl. 454

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 14.2.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 13.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	23,3 cbm Otto,	5,3 cbm Diesel,
b) Zugang:	5,2 " " ,	3,2 " " ,
c) Bestand in V.S.:	1,- " ,	1,4 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	3	-) Nachmldg.	- (1) Nachmldg.
Verw.:	14	1) f.d.11.2.	f.d.12.2.
Verm.:	2		
Kr.Best.:	800 (11)		

5.) Beute: Am 13.2. fernmündlich voraus, wird mit der 10 - Tagesmeldung schriftlich nachgereicht.

6.) Gefangene: 2 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

Ide

K.T.B.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Qu./AMG. Az. 74

K.H.Qu., den 14.2.42.

Munitionsverbrauch am 13.2.42.

a) Verschuss:

0,52	t	Patr.s.S.i.L.
2,64	t	Patr.s.S.o.L.
0,18	t	Patr.S.m.K.
0,51	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,17	t	Pist.Patr.08
0,30	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,36	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,14	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,65	t	5 cm Wgr.36
3,80	t	8 cm Wgr.34
2,64	t	7,5 cm Jgr.18
0,47	t	15 cm Jgr.38
28,92	t	F.H.Gr.A.Z.
0,10	t	15 cm Gr.19 n.Z.
11,40	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,58	t	Stielhandgranaten 24
0,36	t	Eihandgranaten 39
0,11	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
0,05	t	Sprengz.Kast.Satz a
0,11	t	Zündmittelkast.Satz a
6,46	t	21 cm Gr.18 A.Z.
60,49	t	

b) Verlust:

" F e h l a n z e i g e ".

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./WuG. Az. 74

K.T.B

K.H.Qu.,den 14.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 13.2.42.

44.Inf.Div.:

-2- s.J.G.33 voläst.m.Protze
-1- l.M.G.34 (durch Feindeinwirkung)

297.Inf.Div.:

-3- M.P.38/40
-24- Karabiner 98 k
~~27~~- Seitengewehre

Major (W)

K. T. B.

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 14.2.42.
Abt./Qu.

Betr.: Ernährung der Pferde der 44. I.D. Rud. 455

An

A. O. K. 6 / O.Qu.

Die Meldungen über Pferdeausfälle bei der 44. I.D. (in der Zeit vom 27.1. - 10.2. 330 Ausfälle wegen Erschöpfung infolge Futtermangels) zeigen den unzulänglichen Ernährungszustand der Pferde dieser Division.

Die Division hat in der Zeit vom 1.2. - 13.2.

242 to. Hartfutter und

124 to. Heu empfangen, dies entspricht einer Ration von

2 kg Hartfutter und

1 kg Heu je Pferd und Tag.

Abgesehen davon, dass diese Mengen an sich unzureichend sind, genügen sie in keiner Weise für die Pferde der 44. I.D., welche bedingt durch die Kampfereignisse einer ausserordentlich hohen Beanspruchung unterliegen, und aus dem Lande auch Stroh nicht mehr aufgetrieben werden kann.

Es wird daher gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass die 44. I.D. - nötigenfalls unter Kürzung der Rationen anderer Divisionen - in nächster Zeit die ihr zustehende volle Ration empfangen kann.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes.

7768 Münr.

15.2.42.

Qu. 456

F e r n s c h r e i b e n .

An

A. O. K. 6 / O.Qu.

Zu Fernschreiben v. 12.2.42 meldet das Gen. Kdo.:

1.) Kps.-Kolonnen:

Grosse Kw.Kol. 451:

a) 3 Lkw..... 6,7 to.
3 Lkw. (Beute bedingt einsatzfähig)..... 4,5 to.

b) 12 Lkw. .....29,4 to.

Kl.Kw.Kol. 451:

a) 0 Lkw. ..... 0 to.
2 Lkw. (Beute bedingt einsatzfähig) ..... 3,5 to.

b) 8 Lkw.....19,- to.

2.) Div.-Kolonne der 44. I.D.:

a) 4 Lkw. .....12,- to.
b)14 Lkw. .....42,- to.

Div.-Kol. der 297. I.D.:

a) 19 Lkw. .....54,- to.
b) 30 Lkw. .....79,- to.

3,) Mot.-Trosse der 44. I.D.:

a) 9 Lkw. .....18,- to.
b)26 Lkw. .....52,- to.

Mot.Trosse der 297. I.D.:

a)20 Lkw. .....45,- to.
b)21 Lkw. .....42,- to.

4.) Sonstiger Mot.Kol.-Raum der 44. I.D.:

a) 5 Lkw. .....10 to.
b)11 Lkw. .....22,- to.

Sonstiger Mot.Kol.-Raum der 297, I.D. (Kol. 833)

a) 5 Lkw. .....15,- to.
b) 5 Lkw. .....15,- to.

S. S. Nr.: 3539
Zeit: 1545
weiter an: O.K.6 / O.Qu.
am: 15.2.42
Uhr: 1620
v. Fa.: Fa

Gen. Kdo. LI.A.K./Qu.

Geheim! Anl. 457

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 15.2.42.
Abt./Qu. Nr. 574/42 geh.

G e h e i m !

Wirtschaftliche Unterstellung.

Gen.Kdo.LI.A.K.: Aufkl.St.2(H)/10
Staffkommandantur Charkow
Restteile 101.Div.
Restteile 68.Div.
Restteile 57.Div.
Restteile 6(H)/21

Pi.Rgt.Stb.604: Pi.Batl.260
schw.Str.Bau-Batl.521 (ohne 1.u.3.Kp.)
Brüko T 193
Brüko T 194
Brüko T 168
Brüko B 3
Brüko B 2/60
Br.Bau-Batl.655
Br.Bau-Batl.255
C.T. 161
C.T. 167

Stab Ackemann: IV./Art.Rgt.83
II./Art.Rgt.40
I./Art.Rgt.85
s.Art.Abt.711
IV./Art.Rgt.221
IV./Art.Rgt.168
3.Battr.IV./Art.Rgt.85
St.Gesch.Abt.244
Bb. 3

297. I.D.: 1./s.Art.Abt.777
Fla.Kp.5/52
11.Battr.A.R. 221
1 Zug Bb. 3
Str.Bau-Tr.C.T. 168 (100 Mann)
1 Kp. Pol.Batl (mot.) 45

44. I.D.: I./I.R.523
III./I.R.524
I.R.190
II./A.R.162
III./I.R.515
9./A.R.294
3./s.Art.Abt. 777
Pi.Btl.652 (ohne 2.Kp.)

3./s.Str.Bau-Batl.521
2.u.3.Kp.Pz.Abt.Montfort
I.R.375
1.Kp.A.N.Rgt.
1 Schneeschuhkomp.294
1 " Charkow
II./I.R.513
Fla.5/46
1 Kp.Pol.Batl. (mot.) 45
10./I.R. 522
II./A.R. 221
I./I.R.528
III./A.R. 221

Geheim! Gr Nr. 129/42 g

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 15.2.42.

Abt./Qu. Nr.587/42 geh.

K. T. B

Anl. 458

Betr.: Einsatzbereitschaft der Kfz. des Generalkommandos und Korpstruppen im Frühjahr 1942.

-1-Anlage.

An

A. O. K. 6 / O. Qu.

Bei der Überprüfung der Kfz.-Lage des Gen.Kdos. muss festgestellt werden, dass bei den derzeitigen Instandsetzungmöglichkeiten das Gen.Kdo. und Korpstruppen bis Ende April 1942 die Einsatzbereitschaft der Kfz. höchstens zu 50% wiederhergestellt haben wird.

Aus zwei Gründen dürfte die Auffrischung der Kfz. des Gen.Kdos. und der Korpstruppen auf grössere Schwierigkeiten stossen, als bei vielen anderen Verbänden.

1.) Die Korpsnachrichtenabteilung 451 wurde schon bei Aufstellung im Winter 1940/41 zum grossen Teil mit stark abgenützten Kraftfahrzeugen des Ersatzheeres ausgestattet. Diese Kraftfahrzeuge haben ohne weitere Instandsetzung den Balkanfeldzug und den Ostfeldzug hinter sich.

2.) Der für die Auffrischung des Gen.Kdos. in Achtyrka eingesetzte He.K.P. 602, hat statt am 15.12.1941, erst am 30.1.1942 seine volle Einsatzbereitschaft erlangt.

Er arbeitet mit völlig unzulänglicher Ausstattung an Maschinen und Werkzeugen. Ersatzteilnachschub zum He.K.P. war bisher fast überhaupt nicht vorhanden.

Im einzelnen wäre noch anzuführen; der He.K.P. besitzt nur Beutebearbeitungsmaschinen u.zw.:

Eine Drehbank (derzeit nicht einsatzbereit), eine Schleifmaschine, ein kleines Ladeaggregat, eine Elektro- und zwei Autogenschweissanlagen. An Werkzeugen sind nur

Autoschlosser-Handwerkzeugkasten vorhanden. Damit ist eine Generalüberholung von Fahrgestell, Hinterachsen, Getriebe, Lenkung pp. kaum durchzuführen. Wenn also auch im Frühjahr die in der Heimat überholten Grossteile (vorwiegend Motore) in die Kfz. wieder eingebaut werden, so ist damit noch lange nicht die volle Einsatzbereitschaft dieser Kfz. hergestellt.

In diesem Zusammenhang wird nochmals auf die schleppende Arbeit der Heereskraftfahrparke hingewiesen. Von 4 Pkw. und 2 Lkw. des Gen.Kdos. welche in der Zeit vom 19.9. bis 4.1o.1941 im He.K.P. 336 in Shitomir übergeben wurden, ist bisher 1 Pkw. fertiggestellt. Ein anderes Beispiel geht aus anliegendem Schreiben der grossen Kw.-Kolonne für Betriebstoff 451 hervor.

Das Generalkommando sieht sich gezwungen, auf diese Tatsachen hinzuweisen und bittet zu erwirken dass,

1.) die maschinelle Ausstattung des He.K.P. 6o2 beschleunigt eine Besserung erfährt,
2.) der He.K.P. bald in den Besitz der notwendigen Ersatzteile kommt,
3.) der Korpsnachrichten-Abteilung 451 einzelne Ergänzungskraftfahrzeuge, besonders für ausgefallene Spezial-Kfz. zugewiesen werden.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

gez. C l a u s i u s

F.d.R.

L e u t n a n t

K.T.B.

Anl. 459

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 15.2.42.

Besondere Anordnungen Nr. 8
für die Versorgung und für die Versorgungstruppen.

I.) Allgemeines.

1.) Anträge auf Gestellung von Einzelwaggons.

Auf Grund der augenblicklich sehr angespannten Transportlage kann die Eisenbahn Einzelwaggons bis auf weiteres nicht befördern. Anträge auf Gestellung solcher Einzelwaggons haben daher zu unterbleiben.

2.) Bezettelung von Eisenbahngütertransporten.

Siehe Anlage 1

3.) Regelung der Gerichtsbarkeit für Armee-, Heeres- und Versorgungstruppen usw.

Siehe Anlage 2

4.) Nachforschungen.

Siehe Anlage 3

II.) Verwaltungswesen.

Siehe Anlage 4

III.) Sanitätswesen.

Siehe Anlage 5

IV.) Kraftfahrwesen.

Siehe Anlage 6

V.) Gerätewesen.

1.) Bewaffnung von Wiedergenesenden.

Gemäss Befehlsstelle Süd Qu.1/WuG werden demnächst eintreffende Genesende im Heimatkriegsgebiet mit holländischen Gewehren und 60 Schuss Munition je Mann ausgestattet.

Nach Eintreffen der Genesenden- Komp. ist durch die Divisionen der Austausch der holländischen Waffen gegen Karabiner 98k bei der Parkstaffel (mot 541), Charkow durchzuführen. Holländische Munition ist mit abzuliefern.

2.) Beutewaffen.

Die gem. Bes.Anordng. f.d.Vers. Nr.5 Ziff. V gemeldeten Beutewaffen sind an die Feldwerkstatt 542 in Charkow abzugeben.

3.) Ausfälle an Waffen und Gerät.

Bei Erstattung der Ausfallmeldungen ist künftig der Grund des Ausfalles mit anzugeben. (Feindeshand, Feindeinwirkung usw.)

4.) Anforderung von HM-Gerät

sind in Zukunft in 5 facher Ausfertigung einzureichen.

5.) Formveränderungen.

Der Bedarf an Formveränderungsteilen für 1.F.H.18 gem.H.V.Bl.41 Teil C, Ziff. 1025 ist zum 25.2.42 zu melden.

6.) Meldungen.

Bis auf weiteres sind folgende an Abt.Qu./WuG vorzulegende Meldungen nach dem bisherigen Muster nur noch 3 malig monatlich vorzulegen und zwar:

zum 1. nach dem Stand vom Monatsende,
zum 11. nach dem Stand vom 1o. jd. Monats,
zum 21. nach dem Stand vom 2o. jd. Monats

a) Bestand und Fehl an Winterausrüstung, Schlittenkufen usw.

b) Zustandsbericht der Truppe über Werfer, Geschütze, besp. Fahrzeuge, Pferde- und Tragtierausrüstung.

Ferner hat Vorlage der Waffenbestandmeldung zum 11.jd.Mts. zu erfolgen.

VI.) Ordnungsdienste.

1.) Ukrainische Hilfspolizei als Bahnschutz.

Die im Armeebereich in Betrieb genommenen Eisenbahnstrecken werden durch ukrainische Hilfspolizei als Bahnschutz bewacht. Dieser Bahnschutz ist bewaffnet und trägt eine weisse Armbinde mit der Aufschrift " Im Dienste der Deutschen Wehrmacht ". Die Hilfspolizisten sind angewiesen, auf Anruf zu antworten: " Hier ukrainische Hilfspolizei ! "

Alle Angehörigen der Armee und alle Eisenbahner sind über die Aufstellung dieses Bahnschutzes zu belehren. Bei Anruf durch die ukrainische Hilfspolizei müssen deutsche Soldaten und Eisenbahner sich als solche durch eine entsprechende Antwort zu erkennen geben.

Die Hilfspolizisten sind in ihrem Dienst zu unterstützen.

Verteiler:
im Entwurf

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes
I.A.

Gemandi

Anlage 1

Bezettelung von Eisenbahngütertransporten.

Fehlende oder mangelhafte Wagenbezettelung erhöht die Transportschwierigkeiten, weil leicht Fehlleitungen entstehen. Die folgenden Bestimmungen über Bezettelung sowohl ganzem Waggons wie einzelner Stückgüter sind genau zu beachten:

1.) Absender ist selbst verpflichtet, die Bezettelung anzubringen, nicht die Bahn, wie irrtümlich angenommen wird.

2.) Alte Zettel und Beschriftungen mit Kreide sind vor Beginn der Beladung zu entfernen.

3.) Muster für Zettel siehe unten. Fahrtnummer und Zielbahnhof gross und deutlich schreiben. Bestes Papier !

4.) Die Zettel sind an beiden Seiten der Waggons anzubringen. Bei G.-Wagen auch im Innern ein Zettel an auffallender Stelle, bei R- oder λ-Wagen ein Zettel deutlich sichtbar an verladenen Fahrzeugen oder am Verladegut.

M u s t e r .

F.Nr. 217356

(Pioniergerät)

von P o l t a w a

nach C h a r k o w - H b f .

Abs. E i s b . - P i . Park

Empfänger: K o d e i s 6

Abgang am 2.2.42

F.Nr. besteht aus 3 Wagen.

Anlage 2

Der Oberbefehlshaber der 6.Armee — A.H.Qu., den 21.1.42.

Az. Abt.III - 14 n -

Betr.: Regelung der Gerichtsbarkeit.

Bezug: § 12 Abs.4 KStVO und Ob d H vom 14.9.1938 (Az.Nr.119/38 g.Kdos. Hk II unter G).

I.) Die Gerichtsbarkeit über

1.) die Angehörigen des Stabes des Armeeoberkommandos 6,

2.) die jeweiligen Stabstruppen, z.Zt.

a) Kradmeldezug 58o,

b) Armeekartenstelle 56o,

c) Gruppe Geheime Feldpolizei 56o,

3.) das Armeenachrichtenregiment 549,

4.) die Propaganda- Komp. 637,

5.) die Feldgendarmerie Abt.541 (mot),

6.) das Verkehrsregelungs-Btl. 759,

7.) das Personal des Armeegefängnisses 6 sowie dessen Insassen hinsichtlich der während der Haft begangenen Straftaten

übe i c h s e l b s t a u s.

II.)Zum Gerichtsherrn über die dem Kodeis 6 jeweils unterstellten Truppen bestelle ich den

Kommandeur des Oberbaustabes 22.

III.)Zu Gerichtsherrn über

1.) die Versorgungstrupnen des A.O.K.6, insbesondere die Nachschubdienste, Verwaltungsdienste, Sanitätsdienste, Veterinärdienste, Feldpostdienste usw.

2.) die sonstigen Armeetruppen - soweit sie nicht zu 1.) und 2.) dem Kommandanten des rückw. Armeegebiets 585 und seinen Feldkommandanturen unmittelbar unterstellt sind, - sowie über

3.) die sonstigen unterstellten Heeresstruppen

bestelle ich den Kommandierenden General desjenigen Armeekorps, dem sie unmittelbar unterstellt sind oder in dessen Bereich sie liegen.

Für den Begriff " Bereich " ist bestimmend lediglich die Unterkunft der betr. Einheit (Kompanie usw.) ohne Rücksicht auf ihre disziplinare oder wirtschaftliche Unterstellung und darauf, ob Einheiten einer Abteilung oder eines Bataillons in dem Bereich verschiedener Korps untergebracht sind. Einheiten, die ausserhalb des Armeebereiches liegen, sind demjenigen Gerichtsherrn unterstellt, in dessen Bereich sich der Stab des Bataillons (der Abt.) oder des Regiments befindet.

IV.)Unabhängig von Ziff. I bis III sind Rechtshilfeersuchen bürgerlicher Gerichte von demjenigen Kriegsgericht (auch dem einer Feld- oder Oberfeldkommandantur) zu erledigen, das dem Truppenteil des zu Vernehmenden örtlich am nächsten liegt.

V.)Im übrigen ordne ich an:

Im Schriftverkehr mit den Kriegs crichten ist nicht nur die Feldpostnum er, sondern auch die Truppenbezeichnung der Dienststelle, welcher der Beschuldigte, Zeuge usw. angehört, anzugeben (vgl. A.H.M.1940, Seite 57, Ziff. 130).

gez. P a u l u s

General der Panzertruppe.

Zusatz zu Ziffer III, 1.) und 2.):

Mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse in Charkow ist hinsichtlich der gerichtlichen Betreuung der in Charkow untergebrachten Versorgungstruppen des A.O.K.6 und sonstigen Armeetruppen (Ziff.III 1.) und 2.) des o.a. Erlasses) das Stadtgebiet von Charkow als " Bereich " des Kommandanten des rückw Armeegebiets 585 " anzusehen .

Anlage 3

N a c h f o r s c h u n g e n .

1.) Am 22.11.41 wurde der Gefr. Josef M a y r , 14./J.R.179 mit seinem Lkw. Opel-Blitz IIB - 75302 an die Werkst.Kp. 157 zur Abholung von Ersatzteilen nach Kiew abgestellt. Angeblich wurde M. nach Ausfall in Poltawa zurückgelassen und soll sich in einem Ort 40 km von Poltawa entfernt aufhalten.
Meldungen über den Verbleib des Gefr. Mayr an Dienststelle Feldpostnummer 22236.

2.) In der Nacht vom 29./30.1.42 sind bei einem Verwundetentransport zum Bahnhof Charkow das Fahrtenbuch und das Begleitheft für den Lkw. Syz WH - 22586 - 19 verloren gegangen. Bei Auffindung sind dieselben an Dienststelle Feldpostnummer 22.586 zu übersenden.

3.) Von der Heeresgruppe Süd wird das Krad mit Bwg. Zündapp WH-196177 gesucht. Das Krad wurde in der Nacht vom 4./5.12.41 aus dem Hofe des Übernachtungsheimes der Frontsammelstelle Saporoshje entwendet.
Meldung über den Verbleib zum 25.2. an A.O.K.6/O.Qu.A.O.Kraft.
Fehlanzeige nicht erforderlich.

4.) Bei welcher Einheit befindet sich der Pkw. Wanderer IA - 127253, Fahrgest.Nr.112551, Mot.Nr.112624.
Meldung an A.O.K.6/O.Qu.A.O.Kraft.

5.) Am 28.1.42 13.30 Uhr wurde in Charkow Nowo Bavarija ein russ. braun überstrichener 1 1/2 t Ford-Lkw. gestohlen. Er war beladen mit 75 Portionen Mundverpflegung und der Seifenmenge für 2 Monate(Einheits-Kern- und Rasierseife). Auf dem Führersitz lag eine Aktentasche enthaltend 1 Block Empfangsbescheinigungen, gestempelt mit Dienstsiegel 24.133, eine Zusammenstellung über abzusendende Feldpostanweisungen und Zahlkarten im Gesamtbetrage von RM 3.551,90 sowie die dazugehörigen Zahlkarten und Anweisungen. Bei welcher Einheit befindet sich der Wagen ?
Meldung an Gericht der Feldkdtr. Charkow.

6.) Am 21.1.42 wurde in der Sumskaja in Charkow ein russ.Beute-Lkw. 3 achsig gestohlen. Der Wagen war an der hinteren Klappe links und am linken vorderen Kotflügel mit "Wi-Kdo. Charkow" gekennzeichnet, In der Wagenpritsche befinden sich 4 Löcher zur Aufnahme eines Krans. Nach dem Wagen ist zu forschen.
Meldung an Gericht der Feld-Kdtr. Charkow.

7.) Bei der Armee-Briefstelle 540 in Kiew ist ein Aufschriftloses Paket (Karton) eingegangen, das 30 Paar Gehörmuscheln mit Kopfband enthält. Packzettel mit Ansenderangabe liegt nicht bei.

8.) Ein Postabholer hat beim Feldpostamt 543 in Poltawa eine Geldbörse mit verschiedenem Inhalt u.a. ein Zettel mit der Aufschrift Josef Barcata, Malermeister, Innsbruck, Gabelsbergerstrasse 23 zurückgelassen.
Nachfragen sind an das Feldpostamt 543 oder Armee-Feldpostmeister 6 zu richten.

A n l a g e 4 zu Bes.Anordg.Nr.8

Hierzu 1 Beilage.

V e r w a l t u n g s w e s e n .

1.) Frontzulage.

Befehl des Herrn Oberbefehlshabers der 6.Armee vom 10.2.42: " Ich genehmige die Zahlung der Frontzulage an die mir unterstellten und im Armee- u. rückw. Heeresgebiet und in Kiew eingesetzten Verbände, Einheiten, Kommandobehörden und Dienststellen vom 1.2.1942 bis 10.2.42 einschließlich".

2,) Ausgabe von Schokolade.

Im Monat Februar werden

4 x 100 g Schokolade

ausgegeben. Die Ausgabetage bestimmen die Leiter der AVL bezw. der Leiter der H.V.St. 790 in Poltawa je nach Vorratslage.

3.) Beihilfe für Verlust selbstbeschaffter Gegenstände.

Verfg. OKH/GenStdH/Gen.Qu./IVa (III,2) Az.956 Nr.I/2108/42 vom 13.1.42 mit Zusatz des AOK.6 siehe Beilage 1.

4.) Abfindung von Arbeitern und Angestellten (auch Panjefahrern, Kraftfahrern, Handwerkern, Sprachmittlern) russ. usw. Volkstums.

Der in den Bes.Anordg.Nr.1 vom 1.1.42 Anlage 1, Beilage 2, veröffentlichte Erlaß über die Abfindung von Arbeitern und Angestellten ist in der Ziff. IV,2 wie folgt zu ergänzen:
Ziffer 3 : Unentgeltliche Unterbringung und Seife gegen Bezahlung wird nur solchen Arbeitern und Angestellten gewährt, die außerhalb ihres ständigen Wohnsitzes bei Dienststellen der Wehrmacht oder des Wehrmachtgefolges tätig sind. Abgabe von Seife nur bei Verfügbarkeit ausreichender Bestände. Höchstgebühr wie für sowj.-russ. Kriegsgefangene (die Hälfte der Gebühr für Wehrmachtangehörige). Zusatzseife im allernotwendigsten Umfange kann unentgeltlich abgegeben werden.
(O.K.H./Gen.St.d.H./Gen.Qu./IVa Az.912/42 vom 22.1.42).

Beilage 1

Beihilfe für Verlust selbstbeschaffter Gegenstände.

Auf Grund vorliegender Entscheidungen Chef H Rüst u. BdE wird zu den im H.V.Bl.41 B Ziffer 657 veröffentlichten Bestimmungen über die Gewährung von Beihilfen an Wehrmachtangehörige bei Verlust oder Beschädigung selbstbeschaffter Bekleidung und sonstiger Gegenstände während des besonderen Einsatzes der Wehrmacht ergänzend bekanntgegeben:

1.) Vielfach werden Gegenstände weit über den Feldbedarf hinaus mitgeführt. Dies gab Veranlassung, in den Beihilfebestimmungen (s.o.a. H.V.Bl.) auf den begrenzten Gepäckraum hinzuweisen. Die in H.Dv.122 Abschn.A Nr193 festgesetzte Koffergröße hat daher im allgemeinen als Maßstab für die Mitnahme von Ausstattungsgegenständen zu gelten. Zu berücksichtigen ist dabei auch das im H.V.Bl.1939, B , Ziff.573, Anlage 1 enthaltene Höchstsoll an Bekleidungs-usw.Stücken.
Von der Festsetzung einer Höchstzahl an mitzuführenden Bekleidungs-usw.Gegenständen wird abgesehen.

2.) Der Verlust eines Offiziersdolches ist nicht beihilfefähig, dagegen aber der Verlust einer eigenen Pistole.

3.) Bei der Bewilligung von Beihilfen ist der Wert bei Eintritt des Verlustes als Grundlage anzunehmen. Anschaffungspreis und Wiederbeschaffungswert sind als Vergleichsmöglichkeiten heranzuziehen, sie können u.U. auch bei der Bemessung der Beihilfen berücksichtigt werden.
Die von einem Truppenteil vorgeschlagene Berechnung der Beihilfe in der Weise, daß die Differenz zwischen dem Anschaffungspreis und dem Wert bei Eintritt des Verlustes vom Wiederbeschaffungswert abgesetzt wird, ist vom Ch H Rüst u. BdE abgelehnt worden.
(OKH/Gen.St.d.H./Gen.Qu./IVa (III,2) Az.956 Nr.I/2108/42 v.13.1.42)

Zusatz des A.O.K.6 :

Das in Ziffer 1 obigen Erlaßes erwähnte Höchstsoll an Bekleidungs-usw.Stücken ist auch in Bekl.Feld Anlage 1 zur Bezugscheinverordnung abgedruckt.

Anlage 5

S a n i t ä t s w e s e n .

1) Stellenbesetzungslisten.

Die gemäss Vfg."Der Heeresarzt im OKH Gen.St.d.H/Gen.Qu Az. 1211 (Ib) Nr.I/13597/40 v.4.12.40" jeweils zum 1.jeden zweiten Monats (1.3.,1.5. etc.) vorzulegende Stellenbesetzungslisten für San.Offiziere u.Unterärzte sind dem Korpsarzt LI.A.K.

T. zum 18. des vorhergehenden Monats (18.2.,18.4. etc.)in vierfacher Ausfertigung vorzulegen.

Es legen vor

Div.Ärzte	für ihren Bereich, sowie gegebenenfalls für dort unterstellte Heerestruppen
Truppenärzte bzw. leit.San.Offz.	für die dem Korps unmittelbar unterstellten Heerestruppen.

2) Kriegsauszeichnungen.

Die mit Kriegsauszeichnungen beliehenen San.Offz. u.Unterärzte sind dem Korpsarzt LI.A.K. nach untenstehendem Muster von den

Div.Ärzten	für ihren Bereich, sowie gegebenenfalls für dort unterstellte Heerestruppen
Truppenärzten bzw. leit.San.Offz.	für die dem Korps unmittelbar unterstellten Heerestruppen

T. zum 2.j.Monats zu melden, u.zwar:

a) San.Offz.u.Unterärzte des Beurlaubtenstandes, die mit dem E.K.I.Kl. sowie Spange zum E.K.I.Kl.,mit dem Kr.V.Kr.I.Kl., dem Infanterie-Sturmabzeichen oder sonstigen Sturm-u.Kampfabzeichen ausgezeichnet wurden.

b) Bei aktiven San.Offz. u.San.Offz.-Anwärter sind zwecks Eintragung in die Personalpapiere sämtliche Verleihungen von Kriegsauszeichnungen zu melden.

Muster:

Dienstgrad N a m e Tr.Teil	akt. d.R. a.D.	RDA	Art der Auszeichnung	Grund der Verleihung

3) Vorlage der Offz.-Beurteilungen für San.Offz.

Die gemäss A.H.M. 41 Ziff.1107 vorzulegenden Offz.Beurteilungen sind zum 6.4.42 (Stichtag ist 1.4.42) beim Korpsarzt LI.A.K. vorzulegen.

4) Zahnersatzantrag

Gemäss Sammelverfügung d.Armeearztes 6 Nr. 4 3) v.30.1.42 muss jeder Antrag unter "Begründung" in Nr. 3 des Formblattes 2 auch darüber Auskunft geben, ob und in welchem Umfange bereits Zahnersatz getragen wurde.

noch Sanitätswesen.

5.) Abrechnungen über San.-Material bei den San.Einheiten.

Es wird darauf hingewiesen, daß mit 31.3.1942 die Formblätter abzuschließen und mit den zugehörigen Belegen zum 1.4.42 dem Korpsapotheker zur Prüfung einzusenden sind. Nach der Überprüfung werden die Abrechnungen dem zuständigen Wehrkreisarzt zur Aufbewahrung übersandt. Es sind daher vor der Absendung der Formblätter die Restbestände an San.-Material auf neue Formblätter zu übertragen. Über San.-Gerät sind Abrechnungen nicht vorzulegen.

6.) Anforderung von Maskenbrillen.

Für die Anforderung von Maskenbrillen (s.Bes.Anordn. Nr.4 v. 15.1.42 Ziff. III) ist der vorgeschriebene Brillenverordnungsschein zu verwenden und sorgfältig auszufüllen. Die Formblätter sind im San.-Park erhältlich.

7.) Benutzung von Lazarettzügen.

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß Dienststellen oder einzelne Offiziere an die Führer der Lazarett- und Leichtkrankenzüge mit dem Ersuchen herantreten, sie bei Reisen in Ost-Westrichtung mitzunehmen. Bei abschlägigem Bescheid seitens der Führer der Züge ist verschiedentlich durch Offiziere versucht worden, nicht nur ihre eigene Mitnahme, sondern auch die Mitnahme von Begleitern oder Ordonanzen durch Befehl unter Berufung auf ihren übergeordneten Dienstgrad zu erzwingen.

Die in Ost-Westrichtung fahrenden Lazarett- und Leichtkrankenzüge haben in allererster Linie dem Rücktransport von Kranken und Verwundeten zu dienen, eine Mitnahme von Soldaten aus anderen Gründen kann daher nur dann erfolgen, wenn ausnahmsweise nach Beladung noch freie Plätze vorhanden sind. Ob dies der Fall ist, können lediglich die für den Verwundetentransport verantwortlichen Führer dieser Züge beurteilen. Ihre Auskünfte hinsichtlich der Möglichkeit einer Mitnahme sind daher für Soldaten aller Dienstgrade bindend.

Um eine unberechtigte Benutzung von Lazarettzügen, die Transporte nach rückwärts durchführen, auszuschalten, ist eine strenge Kontrolle durchzuführen, daß nicht während oder nach der Beladung bzw. auf Zwischenbahnhöfen Soldaten (Versprengte usw.) zust[illegible] in den jeden Wagen befindliche Begleitpersonal ist dafür verantwortlich zu machen, daß nur mit

Krankenpapieren

noch Sanitätswesen.

Krankenpapieren versehene Soldaten in der zugeteilten Anzahl transportiert worden. Der Transportführer hat vor Abfahrt die Belegung zu überprüfen (Bremserhäuschen nachsehen). Nicht zum Transport gehörige Soldaten sind dem Bahnhofsoffizier zuzuführen.

8.) Aussonderung von Leichtverwundeten und Versprengten aus Lazarettzügen.

Bei den in letzter Zeit durchgeführten Abtransporten grösserer Mengen von Verwundeten und Kranken wurde festgestellt, daß sich darunter zahlreiche Soldaten ohne Krankheitsbescheinigungen befanden, Leute, die nicht verwundet waren, Versprengte und Mitläufer aller Art.

Die Aussonderung dieser Leichtverwundeten, Leichtkranken und der Versprengten vor Abtransport in die Krankensammelstellen bzw. noch weiter rückwärts ist zur Erhaltung der Schlagkraft der Truppe sowie für die Durchführung weiterer Operationen ausschlaggebend. Die Genannten sind grundsätzlich im Operationsgebiet zu belassen, Ihr Abtransport geht auf Kosten der Plätze für Schwerverwundete.

Die ausgesonderten Leichtverwundeten und Leichtkranken sind wie Versprengte den mit Verfg. Chef Gen.St.d.H. I Nr. 576/42 g.K. v. 28.1.42 befohlenen besonderen Truppeneinheiten zuzuführen, wo die notwendige truppenärztliche Behandlung erfolgt. (H.Arzt Az. 1127 (Ia) v.25.1.42 und H.Arzt Az. 1127 (Ia) v.30.1.42.)

9.) Entlausungsanstalten.

Ortsfeste Entlausungsanstalten sind arbeitsbereit in:

Charkow Walerianowskaja 93, Pl.Qu. K/6

Tschugujew Fahrzeug-Werk

Entlausungen geschlossener Einheiten sind rechtzeitig vorher telefonisch anzumelden.

Kraftfahrwesen.

a.) Mitgabe von Kfz.-Papieren.

Kfz.,welche auf Anordnung der Armee zur Generalüberholung nach dem Heimatgebiet geschickt werden,sind die Kfz.-Papiere mitzugeben.

b.) Bedarf an Offizieren (Jng.) und Beamten (K).

Soweit Planstellen lt. K.St.N. für

Offiziere (Jng.)
Beamte des höheren techn.Dienstes (K)
Beamte des gehob. techn.Dienstes (K)
Beamte des mittl. techn.Dienstes (K)

bei Truppen und Dienststellen noch unbesetzt sind,ist der Bedarf bis 1.3.42 auf dem Dienstwege an A.O.K.6/O.Qu./A.O.Kraft unter Angabe der zuständigen K.St.N. anzumelden.

c.) Beamte des gehob.techn.Dienstes (K).

Beamte a.K.

Nach den Bestimmungen H.V.Bl.40,C,Nr.642 (ergänzt durch H.V.Bl.41,C,Nr.1121) sollen Beamte a.K.,wenn sie die gestellten Bedingungen erfüllen,zu den Beamten des Beurlaubtenstandes überführt werden.

Anträge sind zum 25.jed.Mts. nach dem vorgeschriebenen Muster auf dem Dienstwege an A.O.K.6/O.Qu./A.O.Kraft einzureichen.

Beamte d.B.

Beförderungsvorschläge für die Beamten d.B. sind zum 5.jd.Mts.auf dem Dienstwege an A.O.K.6/O.Qu./A.O.Kraft vorzulegen.Letzte einschlägige Veröffentlichung im H.V.Bl.41,C, Nr.922.

K.T.B. Anl. 460

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 15.2.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 14.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	22,7	cbm	Otto,	4,-	cbm Diesel,
b) Zugang:	49,..	"	" ,	8,6	" " ,
c) Bestand in V.S.:	1,28	"	,	1,2	" ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	2
Verw.:	7
Verm.:	-
Kr.Best.:	650 (6)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 226 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
i. A.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./Anl. Az. 7A

K.T.B.

K.H.Qu., den 15.2.42.

Munitionsverbrauch am 14.2.42.

a) Verschuss:

0,40	t	Patr.s.G.i.L.
4,50	t	Patr.s.G.o.L.
0,16	t	Patr.G.m.K.
0,50	t	Patr.G.m.K.L'spur
0,15	t	Pist.Patr.08
0,33	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,43	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,09	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,02	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,05	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
0,78	t	5 cm Wgr.36
4,23	t	8 cm Wgr.34
2,83	t	7,5 cm Jgr.18
1,97	t	15 cm Jgr.38
34,85	t	F.H.Gr.A.Z.
13,00	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,66	t	Stielhandgranaten 24
0,32	t	Eihandgranaten 39
0,12	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
7,14	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,54	t	5 cm Sprgr.Patr.Kw.K.
0,33	t	7,5 cm Sprgr.Patr.Kw.K.
0,73	t	7,5 cm Pzgr.Patr.Kw.K.
73,62	t	

b) Verlust:

0,27	t	Kart.f.l.F.H.18
0,48	t	Kart.f.s.F.H.18
0,75	t	

Major (i.V.)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./IVuG. Az.

K.T.B.

K.H.Qu., den 15.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 14.2.42.

44.Inf.Div.:

-1- M.G.-Lafette (durch Feindeinwirkung)

297.Inf.Div.:

-1- M-P-38/40
-11- Fahrräder (durch Feindeinwirkung)

Major (W)

K.T.B. Anl.

Generalkommando LI.A.K. O.U.,den 15.2.42.
Qu./H.Mot.lfd.Nr.5/42 .

Anl. 461

Betr.: Ausfälle und Zugänge an Kfz. v.1.2.-1o.2.42.
(ohen gepanzerte).

Kfz.-Ausfälle: 2 Kräder.,1m.gl.Pkw.,8Lkw.,1 Sd.-Kfz.252.,1 Anh.,
davon:

Gen.Kdo.u.Kps.Tr.: 4 Lkw.,
Kfz.-Zugang:k e i n e r,
Kfz.-Fehl: 26 Kräder.,1 Krad.m.Bwg.,34 Pkw.,8 Lkw.,1 Radschl.,

5./Fla.52 : k e i n e r
Kfz.-Zugang: k e i n e r
Kfz.-Fehl : 6 Kräder.,1 Krad m.Bwg.,3 Pkw.,7 Zgkw.,2 Anh.1Achs.

5./Fla.46 : k e i n e r
Kfz.-Zugang: k e i n e r
Kfz.-Fehl: 11 Kräder.,1 Krad m.Bwg.,3 Pkw.,5 Zgkw.,

Pi.Reg.604 :k e i n e r
Kfz.-Zugang:k e i n e r
Kfz.-Fehl :k e i n e r

Pi.Batl.157:k e i n e r
Kfz.-Zugang:k e i n e r
Kfz.-Fehl :3 Kräder.,1 Krad.m.Bwg.,1 Lkw.,3 Anh.,

Brüko. 225 :k e i n e r
Kfz.-Zugang:k e i n e r
Kfz.-Fehl : 8 Kräder.,1 Krad m.Bwg.,5 Pkw.,3 Lkw.,5 Sd.Anh.,

Str.Bau-Btl.521:k e i n e r
Kfz.-Zugang:k e i n e r
Kfz.-Fehl :k e i n e r

Brüko.T 168:k e i n e r
Kfz.-Zugang:k e i n e r
Kfz.-Fehl :k e i n e r

Brüko.B 9 : k e i n e r
Kfz.-Zugang:k e i n e r
Kfz.-Fehl : 4 Krädd.,2 Pkw.,5 Zgkw.,

Brüko.2/6o: k e i n e r
Kfz.-Zugang:k e i n e r
Kfz.-Fehl : 2 Kräder.,2 Kräder m.Bwg.,1 Kfz.2/4o.,1s.gl.Lkw.,2 Zgkw.,

I/A.R.85 : k e i n e r
Kfz.-Zugang: k e i n e r
Kfz.-Fhhl : k e i n e r

IV/A.R.168 : 2 Kräder.,2 Lkw.,
Kfz.-Zugang: k e i n e r
Kfz.-Fehl : 3 Kräder.,1 Krad m.Bwg.,2 Lkw.,

s.A.A. 855 : k e i n e r
Kfz.-Zugang: k e i n e r
Kfz.-Fehl : 7 Kräder.,8 Pkw.,2 Lkw.,

IV/A.R. 85 : k e i n e r
Kfz.-Zugang: k e i n e r
Kfz.-Fehl : 1 Krad m.Bwg.,3 Lkw.,

II/A.R. 4o : k e i n e r
Kfz.-Zugang! k e i n e r
Kfz.-Fehl : 1o Kräder.,8Kräder m.Bwg.,14 Pkw.,5 Kfz.23.,9 Lkw.,
2 Zgkw.8t.,
IV/A.R. 83 : k e i n e r
Kfz.-Zugang: k e i n e r
Kfz.-Fehl : 27 Kräder.,8 Kräder m.Bwg.,32 Pkw.,27 Lkw.,1 Zgkw.8t.,

Bb. 3 : 1 m.gl.Pkw.,
Kfz.-Zugang:k.e i n e r
Kfz.-Fehl : 2 Krädd.,5 Kräder m.Bwg.,

IV/A.R.221 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 1 Krad.,

s.A.A. 711 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : 1 Pkw.(v.Arko. 137).
Kfz.-Fehl : 21 Kräder.,6 Pkw.,6 Zgkw.,

St.Gesch.Abt.244: 1 Sd.Kfz.252.,
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 21 Kräder.,11 Pkw.,16 Lkw.,14 Sd.Kfz.252,18 Mun.Anh.,
3 Tiefl.-Anh.,

297.Inf.Div.: k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 111 Kräder.,35 Kräder m.Bwg.,14 ~~gl.~~Pkw.,34 Lkw.,6 Kom.
12 Krkw.,

44.Inf.Div. : K e i n e r
Kfz.-Zugang : 1o Treker (Zuw.v.A.O.K.6).
Kfz.-Fehl : 1o2 Kräder.,27 Kräder m.Bwg.,18 gl.Pkw.,11 Lkw.,18gl.Lkw.,
1 Zgkw.,1 Anh.f.Langholz.,

Pi.Batl.26o : 1 Krad.,
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 2 Kräder.,11 Kräder m.Bwg.,3 Anh.,

K.T.B.

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 16.2.42.
Abt./Qu.

Anl. 462

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 15.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	17,7 cbm Otto,	3,82 cbm Diesel,
b) Zugang:	2,- " " ,	1,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	1,16 " ,	1,1 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	8 (1)
Verw.:	30
Verm.:	16 (1)
Kr.Best.:	810 (8)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 48 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
i.A.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AHQ. Az. 7A

K.T.B.

K.H.Qu., den 16.2.42.

Munitionsverbrauch am 15.2.42.

a) Verschuss:

0,31	t	Patr.s.S.i.L.
2,08	t	Patr.s.S.o.L.
0,10	t	Patr.S.m.K.
0,33	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,13	t	Pist.Patr.08
0,22	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,26	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,54	t	5cm Wgr.36
3,55	t	8 cm Wgr.34
2,24	t	7,5 cm Jgr.18
1,88	t	15 cm Jgr.38
9,07	t	F.H.Gr.A.Z.
5,45	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,21	t	Stielhdngranaten 24
0,20	t	Eihandgranaten 39
0,10	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalptr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
0,85	t	21 cm Gr.18 A.Z.
27,54	t	

b) Verlust:

" F e h l a n z e i g e ".

Major (W)

K.T.B

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 17.2.42.

Anl. 463

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 16.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	14,7 cbm Otto,	5,- cbm Diesel,
b) Zugang:	2,4 " " ,	1,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	1,02 " ,	0,9 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	1	)
Verw.:	2	) 44. I.D. wird
Verm.:	-	) nachgereicht.
Kr.Best.:	371 (1)	)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: Fehlanzeige.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
i.A.

GeneralKommando LI.A.K.
Abt.Qu./MuG. Az. 74

K.T.B.

K.H.Qu., den 17.2.42.

Munitionsverbrauch am 16.2.42.

a) Verschuss:

0,40	t	Patr.s.S.A.L.
2,67	t	Patr.s.S.o.L.
0,22	t	Patr.s.S.m.K.
0,40	t	Patr.s.S.m.K.L.spur
0,15	t	Pist.Patr.08
0,36	t	3,7cm Pzgr.Patr.Pak
0,06	t	3,7cm Pzgr.Patr.40Pak
0,32	t	Sprgr.Patr. Pak
0,80	t	5cm Wgr.36
3,80	t	8cm Wgr. 34
2,59	t	7,5cm Jgr 18
3,90	t	15cm Jgr.33
26,54	t	F.H.Gr.A.Z.
6,15	t	15cm Gr.19 A.Z.
7,31	t	21cm Gr.18 A.Z.
0,43	t	Stielhandgr. 24
0,25	t	Eierhandgr.39
0,11	t	Leuchtpatr.
0,02	t	Signalpatr.rot
0,01	t	Signalpatr.grün
50,98	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ia/IuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 17.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 16.2.42.

44.Inf.Div.:

-20-	l.M.G.34	(in Feindeshand gefallen)
-6-	s.M.G.34 vollst.	
-6-	l.Gr.W.36	
-5-	s.Gr.W.34	
-3-	Panzerbüchsen	

Major (i.V.)

Anl. 464

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 17.2.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf. Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit vom 14.- 16.2.42

An
Qu.

A.: Iststärke	14 714	(davon 6 375 Panjepferde)	
B.: Krank an Vet.- Dienste abgegeb.	39		
C.: Ausfälle durch Tod	148	(94)	(21)
D.: Gesamtkrankenbestand	661		
E.: Zahl der Beutepferde	-		

A. B.
Dr. Tillmann
Obervet. u. Adjutant

KTB Anl. 465

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 18.2.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 17.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch: 18,8, cbm Otto, 4,7 cbm Diesel,
b) Zugang: 32,6 " " , 3,4 " " ,
c) Bestand in V.S.: 1,15 " , 0,85 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	3
Verw.:	15 (1)
Verm.:	-
Kr.Best.:	76o (8)

Nachmeldungen siehe Anlage.

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 6 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
i.A.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./VuG. Az. 74

K.T.B.

K.H.Qu., den 18.2.1942

Munitionsverbrauch am 17.2.1942

a) Verschuss:

0,46	t	Patr.s.S.i.L.
3,20	t	Patr.s.S.o.L.
0,15	t	Patr.S.m.K.
0,50	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,07	t	Patr.S.m.K. (H)
0,25	t	Patr.f.Pist. 08
0,16	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,02	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 f.Pak
0,40	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak
0,03	t	5 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,04	t	5 cm Pzgr.Patr.40 f.Pak
0,06	t	5 cm Sprgr.Patr.f.Pak
5,11	t	7,5 cm Jgr.18
3,38	t	15 cm Jgr.38
0,27	t	5 cm Wgr.36
3,40	t	8 cm Wgr.34
0,45	t	8 cm Wgr.38
23,76	t	F.H.Gr.A.Z.
18,65	t	15 cm Gr.19 A.Z.
34,17	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,39	t	Stielhandgranaten 24
0,26	t	Eihandgranaten 39
0,11	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen rot
0,01	t	Signalpatronen grün
95,36	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige"

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ia/MG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 18.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 17.2.42.

44.Inf.Div.:

2 3,7 cm Pak
3 500 Zwischenstücke (in Feindeshand gefallen)

Major (W)

Personelle Verluste.

Nachmeldungen der 44. Division.

	16.2.	15.2.	14.2.	13.2.
Gef.:	10	-	15	4
Verw.:	10	5	81 (3)	24 (1)
Verm.:	-	1	5	2
Kr.Best.:	374 (6)			

	12.2.	11.2.
Gef.:	-	-
Verw.:	9	1 (1)
Verm.:	-	
Kr.Best.:		

K.T.B. Anl. 466

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 19.2.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 18.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	18,7 cbm Otto,	3,8 cbm Diesel,
b) Zugang:	34,- " " ,	1,6 " " ,
c) Bestand in V.S.:	1,3 " ,	0,8 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	3
Verw.:	12
Verm.:	-
Kr.Best.:	760 (8)

5.) Beute: wird in der 10-Tagesmeldung nachgereicht.

6.) Gefangene: 11 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
i.A.

Generalkommando XI.A.K.
Abt.Ia./Ang. Nr. 74

K.H.Qu., den 19.2.42

Munitionsverbrauchsmeldung von 18.2.42

a) Verschuss :

0,23	t	Patr.s.S.i.L.
2,24	t	Patr.s.S.o.L.
0,10	t	Patr.S.m.K.
0,40	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,16	t	Patr.f.Pist.08
0,18	t	3,7 cm Pzgr. Patr.f.Pak
0,16	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak
0,28	t	5 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,05	t	5 cm Pzgr.patr.40 f.Pak
0,34	t	5cm Wgr.36
2,55	t	8 cm Wgr.34
2,11	t	7,5 cm Jgr. 18
1,22	t	15 cm Jgr.38
8,09	t	F.H.Gr.A.Z.
3,80	t	15 cm Gr.19 A.Z.
1,87	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,33	t	Stielhandgranaten 24
0,18	t	Eihandgranaten 39
0,10	t	Leuchtpatronen
0,07	t	Signalpatr.,rot und Grün
24,40	t	

b) Verlust :

"Fehlanzeige"

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./VuG.

K.T.B.

K.H.Qu.,den 19.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 18.2.42.

Korps.Nachr.Abt.451

1 D.F. 6 x 30 (Verlust durch Feindeinwirkung)

44.Inf.Div.:

1 3,7 cm Pak(durch Art.-Beschuss vollst.zerst.)
1 l.J.G.18(besp.)(war in russ.Hand,vollkommen zerstört)
1 Jf. 14 (in Feindeshand gefallen)
1 gr.Feldküche vollst.(durch Art.-Volltreffer vollkommen zerstört)

297.Inf.Div.:

1 M.P.38/40 (Laufaufbauchung)

Major (W)

K.T.B. Ru. Gr. Kdo. Anl. 467

Geheim!

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ia Nr. 568/42 gch.

K.Gef.Std., den 15.2.1942

Gr. Kdo. LI. A.K.
Qu. Abt.
16. 2. 42
125 / 42

Korpsbefehl Nr. 7

Richtlinien für die im März und April zu erwartende Schlammperiode.

A. Allgemeines.

1.) Mit einsetzendem Tauwetter beginnt in der Ukraine eine Periode der Wegelosigkeit ("Schlammperiode"), die erfahrungsgemäss im Frühjahr sehr viel einschneidender ist als im Herbst. Sie kann einzelne Ortschaften und Landstriche, die abseits der Eisenbahnen oder festen Strassen liegen, 4 - 6 Wochen von jedem Verkehr abschneiden. Flüsse und Bäche führen Hochwasser und bilden ausgedehnte Überschwemmungsgebiete. Der Beginn des Tauwetters, das plötzlich einzutreten pflegt, liegt, von Süden nach Norden zeitlich gestaffelt, zwischen Ende Februar und Ende März, auf der Krim schon Mitte Februar. Einzelheiten vergleiche Anlage 1. Infolge des ungewöhnlich starken Schneefalls ist in diesem Frühjahr (1942) mit besonders starker und lang dauernder Schlammperiode zu rechnen. Als mittlerer Wert für den Beginn der Schlammperiode für den Raum um Charkow gilt der 15. März.

2.) Die Divisionen haben alle Vorbereitungen zu treffen, um diese Zeit der Wegelosigkeit zu überwinden. Diese Massnahmen müssen darauf abzielen,
a) die Schlammperiode versorgungsmässig zu durchstehen,
b) die volle Kampfbereitschaft der Truppe bis zum Gangbarwerden des Geländes wiederherzustellen,
c) die taktische Initiative zu einem möglichst frühen Zeitpunkt wieder möglich zu machen.

B. Kampfführung.

1.) In der Zeit der Wegelosigkeit werden Bewegungen grösserer Verbände im Landmarsch auch beim Gegner nicht möglich sein. Jedoch muss damit gerechnet werden, dass kleinere, besonders ausgerüstete Abteilungen des Feindes sich auch während der Schlammperiode des Frühjahres bewegen und kämpfen können.

2.) Absicht der oberen Führung ist es, während der Zeit der Vegelosigkeit im Grossen die jetzigen Stellungen zu verteidigen. Die Divisionen prüfen, wo örtliche Änderungen des Stellungsverlaufes in Überschwemmungsgebieten und in solchen Gebieten, deren Halten bei längerem völligen Abgeschnittensein nicht möglich ist, erforderlich sind.
Die Verlegung von Teilen der HKL bzw. einzelner Stützpunkte, wo sie unumgänglich sind, muss von den Divisionen frühzeitig vorbereitet werden. Zustimmung hiezu kann nur das Oberkommando der Heeresgruppe geben.
Für den Bereich des LI.A.K. ergehen ausserdem besondere Befehle nach Massgabe des Ablaufes der Kampfhandlungen im Süden der Armee und bei Korpsgruppe Dostler.

3.) Das Bilden kleiner, besonders ausgerüsteter Aufklärungs- und Sicherungsabteilungen, die sich auch in der"Schlammperiode" des Frühjahrs in begrenzten Umfang bewegen und kämpfen können (Tragtiere, Traktoren), ist anzustreben.

4.) Im rückwärtigem Gefechtsgebiet ist, soweit möglich, die Masse der Truppen und Einrichtungen entlang der Eisenbahnen und der Strasse Charkow, Malinowka zusammenzuziehen.
Austausch guter, jedoch verkehrsungünstig gelegener Unterkünfte gegen schlechte, aber an Verkehrslinien liegende Unterkünfte ist dabei nicht zu scheuen.

5.) Bahnlinien und Ausladebahnhöfe sind gegen Überfälle auf der Erde und gegen Angriffe aus der Luft im verstärkten Masse zu schützen.
Hierzu wird Flg.Kp.5./46 nach Butowka zum Schutz des Bahnhofs Smijew und der Donezeisenbahnbrücke verlegt.
297.J.D. setzt die unterstellte Flg.Kp.5./52 zum Schutz der Brücken und des Bahnhofs von Tschugujew ein.

6.) Bei jedem Div.-Gefechtsstand muss während der Schlammperiode ein geeigneter Storchlandeplatz bereitgehalten werden.

C. Versorgung.

Weitgehende Dezentralisation der Versorgung ist erforderlich. Selbst kleinsten Aushilfen kann bei eintretenden Versorgungsschwierigkeiten grosse Bedeutung zukommen. Grundlage aller Vorbereitungen werden die einzuholenden Erfahrungen der Landeseinwohner sein müssen.

Im einzelnen sind folgende Massnahmen durchzuführen:

1.) Vorbereitung verbesserter Ausladem̈öglichkeiten auf den Bahnhöfen Grakowo und südostw. Andrejewka, Bau von An- und Abfahrtsstrassen, Schaffung von Lagerraum.

2.) Organisation von Panjekolonnen, zum Teil aus den bisher dem Lande entnommenen Schlittenkolonnen, deren Einsatz im Stafettenverkehr.

3.) Einsatz von Gleiskettenfahrzeugen mit angehängten leichten Fahrzeugen (Schlammschleifen etwa in Form von Akja), hierzu Umstellung der Schlittenerzeugung auf die Erzeugung solcher Fahrzeuge.

4.) Einsatz von Trägerkolonnen (Einwohner); hierzu Vorbereitung von Tragestangen für je 2 Mann hintereinander, Ausstattung mit Bindesträngen oder Tragenetzen.

5.) Bereitstellung von Schnellbrücken und Flössen in voraussichtlichen Überschwemmungsgebieten, Bereitstellung von Faschinen durch Landeseinwohner.

6.) Ausnutzen aller Möglichkeiten durch Einsatz von Kähnen, Flossäcken und sonstigen Wasserfahrzeugen auf dem Donez und unter Umständen auch auf anderen hochwasserführenden Bächen Teilverbindungen herzustellen.

7.) Einrichtung behelfsmässiger Backöfen für Eigenbackung der Truppe.

8.) Die Armee wird versuchen, die Vorräte der Div. zu erhöhen. Die Div. sorgen für die Anlage entsprechend zugänglicher Mun.-, Verpflegungs- und Betriebsstofflager der Truppe.

9.) Anleger eines eisernen Vorrats an Feuerungs- und Beleuchtungsmitteln bei den Unterkünften.

10.) Zurückverlegung der Bespannpferde von Geschützen und nicht eingesetzten Gefechtsfahrzeugen in die Nähe der Ausladebahnhöfe, um die Ernährung und den Futternachschub dieser Pferde zu erleichtern.

11.) Verteilung der San.-Offiziere so, dass möglichst überall San.-Offiziere eingreifen können.
Vermehrung der Ortskrankenstuben. Storchlandeplätze festlegen für Abtransport von Schwerverwundeten, oder Schwerkranken.

12.) Aushilfen, die Fussbekleidung in einen für die Sohlammperiod geeigneten Tragezustand zu bringen (Erfahrungen der Landeseinwohner ausnutzen!).

D. Vorbereitungen an Brücken und Straßen:

1.) Vorbereitende Maßnahmen hinsichtlich der Instandhaltung der Straßen und Brücken, die von den Divisionen und Korps-Pi.-Führer durchzuführen sind, enthält die Anlage 2.

2.) Korps-Pi.-Führer unterstützt diese Arbeiten der Div. und hat mit eigenen Kräften im Korpsbereich folgende Maßnahmen durchzuführen:

a) Ausbau eines Gleises der Bahnstrecke Charkow - Butowka - Andrejewka einschließlich der dazu gehörigen Brücken als Fahrweg (Schwerpunkt).

b) Das Heben und den Ausbau der Eisenbahnbrücke über den Donez ostw. Smijew in Zusammenarbeit mit Kodeis 6.

c) Sicherung der Brücken in Charkow gegen Eisgang und Hochwasser, Ausbau der Nordumgehung, Ausbau der Brücke über den Fl. Charkow im Zuge der Durchgangsstraße West - Ost in Charkow zu einer zweibahnigen 24 to-Brücke.

d) Die Sicherung der Straße Charkow - Malinowka einschließlich der Donezbrücken bei Tschugujew.

e) Weiterbetrieb der Werkstätten in Charkow zur Versorgung der Div. mit Baustoffen und Geräten. Die Schlitten- und Ofenerzeugung ist einzustellen, dafür sind in verstärktem Maße Holz für Knüppeldämme, Brückenbaustoffe und Schlammschlitten herzustellen.

3.) Zur Durchführung dieser Aufträge werden dem Korps-Pi.-Führer das Brückenbau-Btl.655(ohne 1.Kp.)unterstellt und sobald wie möglich Pi.-Btl.652 (ohne 2.Kp.) wieder zugeführt.

4.) Der 44. und 297.J.D. kann auf Anforderung Brückengerät T ohne Zugmittel zugewiesen werden. Das Brückengerät ist pfleglich zu behandeln, nur mit Pionieren zu besetzen und keinesfalls bei stärkerem Eisgang einzusetzen.

5.) Die Div. und Korps-Pi.-Führer melden:

a) Bis 20.2. die beabsichtigten Massnahmen an Hand einer Karte 1 : 100 000 und den Bedarf an Baustoffen und Geräten, deren Deckung aus dem eigenen Bereiche ausgeschlossen ist.

b) Zum 8.3., 18.3., 28.3. usw. über den Stand der Vorarbeiten und den Zustand der Brücken und Strassen.

E. Nachrichtenverbindungen.

1.) Korps- und Div.-Nachrichtenführer stellen innerhalb ihrer Bereiche rechtzeitig sicher, dass die mit Eintritt der Frühjahrsperiode bevorstehende Störungsanfälligkeit von Fernsprechleitungen möglichst ausgeschaltet ist. Dies ist zu erreichen:

a) Durch Verstärkung von Leitungsgestängen und Neubau schlechtgebauter Leitungen,

b) durch zweckmässigen und vermehrtem Einsatz der Störsuchtrupps mit ausreichendem Material im Zuge der Fernsprechleitungen,

c) durch zusätzliches Einrichten von Funkverbindungen zu abgelegenen Truppenteilen.

2.) Weiterhin sind durch die Nachrichtenabteilungen Fernsprech- und Funktrupps auf Panjewagen zu setzen, Störsuchtrupps mit Panjepferden als Reit- und Tragtiere auszustatten und ein Strassenmeldedienst unter Ausnutzung der Entstörposten einzurichten. Mit Zuweisung von schweren Feldkabel und der am Soll fehlenden Funkgeräte kann in nächster Zeit gerechnet werden.

Verteiler:

44.J.D.
297.J.D.
Art.Rgt.St.70
Stab Lekemann
Pi.Rgt.St.604
K.N.A. 451
K.Nsch.F. 451
5./Flg.46
Aufkl.St.2.(H)/10
Chef
Ia
Ic
Qu
IIc

Anlage 1
zu Gen.Kdo.LI.A.K.Ia
Nr. 568/42 geh.

Die „Schlammperiode" ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

1.) Die unbefestigten Wege und Strassen werden für alle Räder- und Gleiskettenfahrzeuge unbenutzbar sein.

2.) Es muss damit gerechnet werden, dass auch die befestigten Strassen, soweit sie durch Mulden führen, auf kurze Strecken zeitweise überschwemmt und schwer passierbar sein können.

3.) Die Versorgung der Truppe kann auf unbefestigten Strassen nicht durchgeführt werden.

4.) Tiefliegende Stellungen und Stützpunkte werden überschwemmt.

5.) Verschiebungen von Truppen in der Front, Abschub von Verwundeten und Kranken, Zuführung von Ersatz und neuen Truppen werden sehr erschwert, oft unmöglich sein.

6.) Flugverkehr wird nur zwischen Flugplätzen mit befestigten Startbahnen möglich sein.

7.) Durch Hochwasser und Eisversetzungen besteht bei allen nicht hochwasserfreien Brücken die Gefahr der Zerstörung.

8.) Bei der Eisenbahn, die das einzige sichere Verkehrsmittel sein wird, muss mit Dammrutschen und -unterspülungen gerechnet werden, besonders mit Brückenbeschädigungen der teilweise behelfsmässig hergestellten Brücken über Wasserläufe.

9.) Eine Möglichkeit, die nicht befestigten Strassen vor der Abtrocknung befahrbar zu machen, besteht nicht. Desgleichen muss davor gewarnt werden, nicht ganz abgetrocknete Strassen zu befahren. Der hierdurch etwa angestrebte Zeitgewinn steht in keinem Verhältnis zu der langen Zeit und den vielen Kräften, die zur Instandsetzung und Instandhaltung der Strassen aufgewendet werden müssten, die vor der Austrocknung verdorben worden sind.
Durch Schaffung zahlreicher Abflussmöglichkeiten kann aber das Abtrocknen der Strassen beschleunigt werden. (vgl. Anl.2, II 1) u. 3).

Anlage 2
zu Gen.Kdo.LI.A.K. Ia
Nr. 568/42 geh.

I. Vorbereitungen an Brücken.

1.) Einbau von Eisbrechern, wo mit ausgesprochenem Eisgang zu rechnen ist und das Flußprofil durch die Pfeiler nicht allzusehr eingeschränkt ist.

2.) Kräftige Versehwertung der Joche in der Flussrichtung, Verstrebender Joche nach Unterstrom durch neugerammte Pfähle.

3.) Beseitigung unnötiger Einbauten im Flußprofil, insbesondere vorübergehender Ausbau hindernder Längsverstärkungen und Ersatz durch hochwasserfrei angebrachte Kopfbänder.

4.) Beseitigung von Brückenresten zerstörter oder halbzerstörter Brücken, die den Eisabfluss stören (z.B. Übergang für Kettenfahrzeuge über den Donez an der Brücke in Tschugujew durch 297.I.D.).

5.) Abbau des Oberbaues niedriger Brücken vor Beginn des Eisganges oder Heben der Brückenfahrbahn, damit sie hochwasserfrei liegt.

6.) Beschlagen der Oberstrom=Pfähle mit Eisen zum Schutz gegen angreifende Eisschollen .

7.) Tägliches Abschlagen der Eisdecke von den Rammpfählen bei Tauwetter und Freisprengen eines Abschnittes von etwa 100 m unter- und oberstram der Brücke.

8.) Bereitstellen von Baustoffen und Baukräften für den Fall von Zerstörungen.

9.) Bereitstellen von Sprengtrupps, um Eisstauungen oberstrom der Brücken zu verhindern.

II. Vorbereitungen an Straßen.

1.) Wichtig ist die Ableitung des Wassers vom Strassendamm. Zu diesem Zwecke Strassen schon vor dem Tauwetter soweit von Schnee freizuschaufeln, dass die Gräben und Durchläße ihren Zweck erfüllen können.

2.) Jedes Befahren der Erd-Strassen (Greter) ist unbedingt zu verhindern, ehe sie nicht völlig abgetrocknet sind. Panjeverkehr ist in der Schlammzeit auf die Trakte rechts und links der Strasse zu verweisen.

3.) Das Trockenwerden der Erd-Strassen kann beschleunigt werden durch Abziehen der Oberflächen mit behelfsmässigen Planierpflügen. Der abgezogene Schlamm darf keinesfalls den Wasserabfluss behindern, Gräben und Durchlässe sind freizuhalten.

4.) In Ortschaften kann aus dem Abbruch zerstörter Steinhäuser, insbesondere an Engpässen der Strassen, eine Beschotterung erfolgen. Einzelne Steine verschlechtern die Strasse, Sinn hat nur ein geschlossenes Schotterbett, das behelfsmässig auch aus Ziegelsteinen hergestellt werden kann. Im Gefechtsgebiet und an allen zur Versorgung nicht zu entbehrenden Strassen sind noch während der Frostzeit Knüppel oder Bohlen zum Bau von Knüppeldämmen auszulegen. Dies gilt insbesondere für diejenigen Strassenstellen, die durch Mulden oder Täler führen, also später austrocknen als die hochliegenden Gebiete.

5.) Erkunden von sandigen Stellen und Bereitstellen - soweit möglich - von Sand an lehmigen Stellen der Strasse, um durch Absanden dieser Stellen ein schnelleres Abtrocknen der Strassen zu erreichen.

6.) Bereitstellen von Holz zum Bau kleiner Brücken und Stege an denTiefstellen der Strassen und Wege.

K.T.B. Anl. 468

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 20.2.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 19.2.42.

1.) **Munitionsverbrauch:** siehe Anlage,

2.) **Ausfall an Waffen und Gerät:** siehe Anlage,

3.) **Betriebsstoffversorgung:**

a) Verbrauch:	20,4 cbm Otto,	5,5,cbm Diesel,
b) Zugang:	15,9 " " ,	3,4 " " ,
c) Bestand in V.S.:	1,3 " ,	0,8 " ,

4.) **Personelle Verluste:**

Gef.:	1	15 (1)	) Nachmeldungen
Verw,:	5	62	) der 44. I.D.
Verm.:	-	3	)
Kr.Best.:	760 (6)		

5.) **Beute:** wird in der 10 - Tagesmeldung nachgereicht.

6.) **Gefangene:** 235 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
i.A.

KTB

Generalkommando XI.A.K.
Abt.Ia./Nr.

K.H.Qu., den 20.2.42.

Munitionsverbrauch am 19.2.42.

a) Verschuss:

0,17	t	Patr.s.F.H.I.L.
1,75	t	Patr.s.F.H.o.L.
0,07	t	Patr.F.H.K.
0,34	t	Patr.F.H.K.L'spur
0,09	t	Pist.Patr.08
0,09	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,81	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,28	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,08	t	5cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,26m	t	5 cm Wgr.36
1,35	t	8 cm Wgr.34
3,20	t	7,5 cm Wgr.18
1,41	t	15 cm Wgr.38
12,00	t	F.H.Gr.A.Z.
3,40	t	15 cm Gr.19 A.Z.
2,04	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,39	t	Stielhandgranaten 24
0,17	t	Eihandgranaten 39
0,12	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot u.grün
27,33	t	

b) Verlust:

"Feldlazarett".

Major (V)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./nuG.

K.T.B

K.H.Qu., den 20.2242.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 19.2.42.

44.Inf.Div.:

-1- s.J.G.33 (durch Art.-Beschuss schwer beschädigt, kann von der Div.nicht instandgesetzt werden)

Major (W)

Anl. 46p

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 21.2.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf.Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit v. 17.- 20.2.42

An
Qu.

A.: Iststärke	13 765 (davon 5 869 Panjepferde)		
B.: Krank an Vet.- Dienste abgegeb.	42		
C.: Ausfälle durch Tod	152	(97)	(38)
D.: Gesamtkrankenbestand	633		
E.: Zahl der Beutepferde	-		

A. B.
Dr. Tillmanns
Obervet. u. Adjutant

K.T.B. Anl. 470

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 21.2.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 20.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	18,2 cbm Otto,	3,7 cbm Diesel,
b) Zugang:	5,- " " ,	1,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	1,12 " ,	0,7 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	-	-	) Nachmldg.	20 (1)	) Nachmldg.
Verw.:	17 (2)	9 (1)	) v. 17.2.	-	) v. 13.2.
Verm.:	-	1	)	3	)
Kr.Best.:	770 (7)				

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung nachgereicht.

6.) Gefangene: 95 Russen u. Ukrainer.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
i.A.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./IuG. Nr. 74

K. T. B.

K.H.Qu., den 25.2.42.

Munitionsverbrauchsmeldung vom 20.2.42.

a) Verbrauch:

0,26	t	Patr.s.S.f.L.
1,95	t	Patr.s.S.o.L.
0,09	t	Patr.s.m.K.
0,27	t	Patr.S.m.K.L'spr.
0,93	t	Patr.s.m.K. (H)
0,14	t	Pist.Patr.08
0,15	t	3,7cm Pzgr.Patr.
0,21	t	3,7cm Sprgr.Patr.
0,12	t	5cm Pzgr.Patr.
0,23	t	5cm Wgr.36
1,05	t	8cm Wgr.34
2,36	t	7,5cm Jgr.18
0,94	t	15cm Jgr.38
10,04	t	F.H.Gr.m.Z.
0,60	t	15cm Gr.Az.
5,61	t	21cm Gr.18 Az.
0,46	t	Stielhandgr.
0,13	t	Eierhandgr.
0,08	t	Leuchtpatr.
0,01	t	Signalpatr.rot
0,01	t	Signalpatr.grün
3,46	t	T.Minen
0,13	t	S.Minen
0,19	t	Sprengz.Satz,a.
0,07	t	Sprengz.Satz,c.
0,11	t	Zündm.Satz,a.
28,60		

b) Verlust:

"Feldanzeige"

Major (W)

K.T.B. Anl. 471

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 22.2.42.
Abt./Qu. Entwurf

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1. ab. 23.2.42.P.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 21.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Ablage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch: 21,2 cbm Otto, 2,25 cbm Diesel,
b) Zugang: 3,- " " , -,- " " ,
c) Bestand in V.S.: 1,- " , 0,55 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.: 5
Verw.: 4
Verm.: 2
Kr.Best.: 78o (1o)

Nachmeldungen siehe Anlage.

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 37 Russen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

I.V.

Generalkommando XI.A.K.
Abt.(Ia/Ib)tg. Nr. 74

KTB

K.H.Qu., den 22.2.42.

Munitionsverbrauchsmeldung v. 21.2.42.

a) Verschuss:

0,22	t	Patr.s.F.H.I.L.
2,01	t	Patr.s.F.H.o.L.
0,17	t	Patr.F.H.K.
0,27	t	Patr.F.H.K.L'spur
0,17	t	Patr.cB
0,18	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,25	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,24	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,44	t	5 cm Wgr.36
2,32	t	8 cm Wgr.34
2,40	t	7,5 cm Jgr.18
2,82	t	15 cm Jgr.38
6,06	t	F.H.Gr.A.Z.
4,90	t	15 cm Gr.19 A.Z.
7,99	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,51	t	Stielhandgranaten 24
0,23	t	Eihandgranaten 39
0,09	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr., rot u. grün
32,18	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (H)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 22.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 21.2.42.

44.Inf.Div.:

1	gr.Feldküche m.Vord.Wgn.u.Z.u.V.	durch Feindeinwirkung
1	l.M.H.34	restlos verbrannt.

1 Zielfernrohr f.5 cm Pak 38 (Verlust durch Feindeinwirkung)

Major (W)

Personelle Verluste.

(Nachmeldungen).

	18.2.	19.2.	2o.2.
Gef.:	36	2o (1)	-
Verw.:	127 (2)	52	-
Verm.:	12	44	-
Kr.Best.:	115 (1)	9o (1)	66 (1)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Ia.Anlg. Nr. 7A

KTB

K.H.Qu., den 22.2.42.

Anl. 472

Munitionsbestandmeldung:

von 10.2.- 20.2.42, 19,00 Uhr.

Munitionsart bzw. Waffe	1.Ausst. Bestand		Verbrauch seit letzt. Meldg.	Anford.	Bereits angefo. am ....
	Schuss	Schuss	Schuss	Schuss	
Patr.s.S.i.L.	1 133 445	1 225 370	142 400		
Patr.s.S.o.L.	3 104 535	3 287 404	922 730	150 000	
Patr.S.m.K.	502 395	577 874	48 400	7 000	
Patr.S.m.K. 'spur	174 820	213 805	146 350	500	
Patr.S.m.K.(H)	153 200	154 899	3 300	2 600	
Patr.318	23 430	17 772	-	5 790	
2,8 cm Pz.B.	880	1 330	-	-	
Pist.Patr.08	1 104 022	1 359 872	116 250	-	
Pist.Patr.M/22 (7	7 238	6 438	-	800	
Pist.Patr.7,65	1 700	-	-	3 000	
2 cm Pzgr.Patr.	7200	6 500	-	-	
2 cm Sprgr.Patr.	25 200	28 930	-	-	
3,7 cm Pzgr.Patr.	16 071	24 125	1 475	-	
3,7 cm Pzgr.Patr.40	3 126	1 929	58	1 307	
3,7 cm Sprgr.Patr.	12 752	7 725	2 050	9 611	
5 cm Pzgr.Patr.	1 764	3 550	294	-	
5 cm Pzgr.Patr.40	369	510	54	-	
5 cm Sprgr.Patr.	476	940	57	884	
5 cm Wgr.36	22 800	33 660	4 150	-	
8 cm Wgr.34 u.38	11 346	8 996	7 515	5 917	
7,5 cm Jgr.18	5 220	4 123	3 978	1 932	
7,5 cm Jgr.38	864	188	18	294	
15 cm Jgr.38	1 230	850	463	529	
F.H.Gr.A.Z.	12 780	10 949	10 124	4 238	
F.H.Gr.D.Z.	634				
F.H.Gr.Nb.	1 278	797	-	111	
F.H.Gr.Pz.	1 278	1 279	-	-	
10 cm Pz.Gr.39 rot	-	206	-	-	
15 cm Gr.19 A.Z.	4 555	5 678	1 772	17	
15 cm Gr.19 D.Z.	355				
15 cm Gr.19 Nb.	410	273	-	31	
15 c, Gr.19 Be.	355	175	-	-	
Stielhandgranaten 24	8 245	18 346	4 980	-	
Eihandgranaten 39	9 810	8 035	4 080	4 290	
T-Minen	1 508	2 978	800	-	
S-Minen	396	220	-	680	
Sprengk.Kast.Satz a	88	84	10	40	
-"- b	67	32	-	46	
-"- c	114	76	2	41	
-"- d	35	27	-	2	
Zündm.Kast.Satz a	66	64	6	20	
-"- b	52	37	-	15	
Knallzündschnur m	5 500	6 975	-	-	
Leuchtpatronen	27 240	16 726	9 940	12 350	
Signalpatr.,rot	10 340	10 961	730	1 000	
Signalpatr.,grün	10 340	11 019	620	1 000	

Munitionsart bzw.Waffe	1.Ausst. Bestand Soll	Ist	Verbrauch seit letzt. Meldg. Soll	Ist	Anford. Soll	Bereits angef. am ....
Rauchbdl.Patr.blau	7 535	5 651	-		2 000	
Rauchbdl.Patr.viol.	8 565	5 794	-		1 500	
Pfeifpatr.	15 540	12 300	-		1 400	
M-Patronen	3 015	928	-		1 925	
R.Patronen	3 050	1 065	-		1 900	
Sternbdl.Patr.rot	1 140	-	-		1 140	
grün	1 140	-	-		1 140	
weiss	2 610	-	-		2 610	
Fallschirml.Patr.	310	-	-		310	
Fallschr.Patr.blau	870	870	-		-	
viol.	870	870	-		-	
Nebelhandgranaten 39	2 855	3 067	-		-	
Nebelkerzen 39	2 799	3 430	-		-	
Nebelkerzen S 39	75	30	-		-	
10 cm Gr.19 A.Z.	1 032	1 120	-		-	
10 cm Gr.19 D.Z.	72	72	-		-	
10 cm Gr.19 Pz.	96	100	-		-	
21 cm Gr.18 A.Z.	280	314	489		-	
21 cm Gr.18 D.Z.	20	41	-		-	
21 cm Gr.18 Be.	60	-	-		-	
7,5 cm Gr.Patr.Nw.K.	4 704	841	300		500	
7,5 cm Pz.Gr.Patr.Nw.K.	966	-	66		200	
7,5 cm Nb.Gr.Patr.Nw.K.	630	98	-		-	

Verlust: 72 Komb.f.l.F.H.18
48 Kart. f 8.F.H.18

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG.

K.T.B

K.H.Qu.,den 22.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät v.1o.2.-2o.2.42.

Korps-Nachr.Abt.451:

1 D.F. 6 x 3o +)

Brüko T 168 (mot):

1 Pistple (t) +)

Beob.Abt.3:

3 Einheitslaternen
2 Stirnlampen m.Beutel
2 elektr.Sicherheitsgrubenlampe
1 Richtkreis f.Meßstelle
2 Gr.Gestell 31 m.Kappenbeh.
2 Kartenwinkelmesser 27
2 Stoppuhr m.Tageszeit
1 " m. " 1/5 Sek.
1 Bandmass 25 mtr.
1 Entfernungsmesser m.Zubehör
1 Messlatte 3 m lg.zusammenlgb.u.Beleuchtung
1 Richtkreis 31 (mot)
1 Gestell z.S.F.14 Zsm.Gi.

Ausfall durch Feindeinwirkung.
Das mit +) bezeichnete Gerät wurde bereits als Ausfall gemeldet.

44.Inf.Div.:

a) Totalverlust:

+)	1	5 cm Pak 38	in
	2	3,7 cm Pak	
	5	s.Gr.W.34	Feindeshand
	6	l.Gr.W.36	
	3	Pz.B.39	gefallen
	2o	l.M.G.34	&
	6	s.M.G.34 vollst.	
	1	Jf.14	
3	5o9	Zwischenstücke	
	1	M.G.-Lafette	durch
	3	l.M.G.34	
	1	M.P.38/4o	Feindeinwirkung
	1o	D.F. 6 x 3o	
	3	S.F.14 Z (besp.)	
unterst. Einheiten	1	gr.Feldküche n.Vor.Mg. u.Z.u.V.	durch Art.-Volltreffer vollst.zerstört.

b) besch.Waffen:

2	s.J.G.33 vollst.n.Pr.	(Gerät war in Feindeshand
1	l.J.G.18 (besp.)	und wurde zerstört)
1	Luftvorholer f.L.F.H.18	(durch Beschuss beschädi

b)<u>besch.Waffen:</u>

1 3,7 cm Pak (durch Art.Beschuss vollst.zerstört)

<u>unterst.Einheiten:</u>

1 Rundblickfernrohr f.l.F.H. (durch Beschuss besch.)
1 s.J.G.33 (durch Art.Besch.schwer beschädigt.kann von der Truppe instandgesetzt werden)

Das Gerät wurde bereits als Ausfall gemeldet,ausser das mit +) bezeichnete.

<u>297.Inf.Div.:</u>

	1	M.P.38/40	(durch Laufaufbauchung)
	1	3,7 cm Pak	
	1	l.M.G.34 +)	durch Feindeinwirkung
	3	Pistolen 08/38+)	
	4	M.P.38/40	
	11	Fahrräder	
++)	33	Karabiner 98 k	
++)	42n	Seitengewehre	
	1	D.F. 6 x 30 +)	

Das mit +) bezeichnete Gerät wurde noch nicht als Ausfall gemeldet
Von dem mit ++)bez.Gerät wurden noch nicht gemeldet: 9 Kar,98 k
15 Seitengew.

M a j o r (IA)

KTB Anl. 473

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 23.2.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 22.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	21,33 cbm	Otto,	5,- cbm Diesel,
b) Zugang:	8,- "	" ,	1,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,87 "	,	0,42 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	5	-	) Nachmldg.
Verw.:	17	- (1)	) v. 21.2.42,
Verm.:	14		
Kr.Best.:	817 (10)		

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 37 Russen und Ukrainer.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.A.

Leutnant

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./MuG.

K.T.B

K.H.Qu., den 23.2242.

Munitionsverbrauch am 22.3.42.

a) Verschuss:

0,33	t	Patr.s.S.i.L.
2,05	t	Patr.s.S.o.L.
0,16	t	Patr.S.m.K.
0,23	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,18	t	Pist.Patr.08
0,11	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,14	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,19	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,04	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,57	t	5 cm Wgr.36
1,80	t	8 cm Wgr.34
1,96	t	7,5 cm Jgr.18
4,84	t	15 cm Jgr.39
37,80	t	F.H.Gr.A.Z.
5,30	t	15 cm Gr.19 A.Z.
7,31	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,30	t	Stielhandgranaten 24
0,17	t	Eihandgranaten 39
0,10	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot u.grün
63,59	t	

b) Verlust:

"F e h l a n z e i g e".

Major (W)

Generalkommando LI.A.K. K.T.B.
Abt.Qu./WuG.

K.H.Qu., den 23.2.42.

Qual. 474

Betr.: 1o-tägige Beutemeldung.

An
Armeeoberkommando 6, O.Qu./Qu.2.

Nachstehend legt das Generalkommando die Beutemeldung von 11.2.-2o.2.42 vor.

44.Inf.Div.:

158	Gewehr,	
5	Gewehr, autom.,	
1	s.M.G.,	
19	l.M.G.,	
15	Gr.W. ,	Beutesammelstelle
2	Pz.B. ,	A n d r e j e w k a
31	Seitengewehr,	
5	M.G.-Trommel,	
2	M.G.-Trommelbehälter,	
7	Mun.-Kasten,	
8	Kasten f.Minen,	
16	Minen,	
1	Gasmaskenfilter,	
2	M.G.-Lauf,	
1	Spaten,	
42o	Gewehr,	
68	Gewehr, autom.,	Beutesammelstelle
2	s.M.G.,	B a l a k l e j a
4	l.M.G.,	(Waffen wurden
1	s.Gr.W.,	unbrauchbar gemacht).

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
J. A.

M a j o r (W)

K.T.B.

Generalkommando LI.A.K. ...Qu., den 23.2.42.
..bt./Qu.

Anl. 475

Besondere Anordnungen Nr. 9
für die Versorgung und für die
Versorgungstruppen.

I.) Allgemeines.

1.) Kriegsgräberfürsorge.

Das in einiger Zeit zu erwartende Tauwetter wird an alle Einheiten der Truppe und Kommandanturen in der Gräberfürsorge vermehrte Aufgaben stellen. Für die einheitliche Durchführung dieser Aufgaben werden in der Anlage 1 Hinweise gegeben.

2.) Fernsprechleitungen an Bahnkörpern.

Die Fernsprechleitungen an den Bahnkörpern sind mehrfach dadurch gestört worden, dass Soldaten auf Krähen geschossen haben, die auf den Telegraphenstangen oder Drähten sassen.

Die Truppe ist zu belehren, dass dadurch ernste Störungen im Eisenbahnbetrieb entstehen können und dass dies zu unterbleiben hat.

3.) Beschäftigung von Juden bei Wehrmachtdienststellen.

Wie der Armee bekannt geworden ist, werden von einzelnen Einheiten und Wehrmachtdienststellen immer noch Juden als Arbeiter oder Dolmetscher beschäftigt. Dies begegnet neben rassischen erheblichen abwehrmässigen Bedenken, da der feindliche Nachrichtendienst erfahrungsgemäss in Juden besonders willige Helfer findet. Jegliche Beschäftigung von Juden hat daher zu unterbleiben.

Bis zum 5.III. ist dem Gen.Kdo./Qu. zu melden, dass bei der Truppe keine Juden beschäftigt sind.

4.) Suchmeldungen.

Oberschütze Karl Weidinger, geb. am 1.9.1922 in Znaim, wohnhaft in Znaim, Brenditzerstrasse 27, hat sich am 24.1.42 von seiner Truppe 4.(K.G.) p.I.R.131 unerlaubt entfernt.
Personalbeschreibung: Grösse 183 cm, Gestalt kräftig, Gewicht 80 kg., Haarfarbe dunkelbraun, Augen blau-grau, Bart keinen, Nase breit.

Gefreiter Robert Benda, geb. am 2.3.1912 in Wien, wohnhaft in Wien, IV., Goldeckgasse 6 hat sich am 4.12.41 von seiner Truppe 12(.G.) Kp./I.R.131 unerlaubt entfernt.
Personalbeschreibung:

Grösse ca 164 cm, Gestalt kräftig, Gewicht ca 63 kg., Haarfarbe dunkelblond, Augen braun, Bart keinen, Nase normal.

Schütze Alfons Borszcz, geb. am 25.9.192o in Stroppendorf, Kr. Gleiwitz O/S., wohnhaft in Stroppendorf Nr: 19 Kr. Gleiwitz O/S, hat sich am 19.12.41 von seiner Truppe 9./J.R.19o unerlaubt entfernt.
Personalbeschreibung:

Grösse 156 cm, Gestalt schlank, Gewicht 56 kg., Haarfarbe dunkelblond, Augen braun, Bart keinen, Nase normal.

Um Mitfahndung und Mitteilung im Erfolgsfalle an das Akdo G.F.P. 56o beim LI.A.K. wird gebeten.

II.) Verwaltungswesen.

Siehe Anlage 2

III.) Sanitätswesen.

Siehe Anlage 3

IV.) Veterinärwesen.

1.) Ablieferung von Häuten und Fellen.

Zur Unterstützung der deutschen Wirtschaft, insbesondere auf dem Gebiet der Lederversorgung wird nochmals nachdrücklichst auf die Erfassung der Schlachtabfälle (Häute, Felle, Borsten, Hörner u.dgl.) sowie auf die Abhäutung der gestorbenen und getöteten Pferde hingewiesen.

Truppenteile liefern gelegentlich des Verpflegungsempfanges diese Häute usw. bei den Schlächterei-Kompanien der Divisionen ab. Letztere führen die von den Truppen und ihnen selbst gewonnenen Schlachtabfälle , eingesalzen und transportfähig, an die Häutesammelstelle in Charkow, Smijewskoje-Chaussee Nr. 159 (Planquadrat H 9) ab.

2.)Läusebekämpfung.

Zur vermehrten Läusebekämpfung kann beim A.Vet. Park 54o in Charkow ab sofort ein geprüftes und für brauchbar befundenes Pulver zur Trockenbehandlung gegen Pferdeläuse angefordert werden.

Das Pulver eignet sich besonders für die kalte Jahreszeit, in der sich flüssige Entlausungsmittel nicht oder schlecht anwenden lassen. Das Pulver steht in ausreichender Menge zur Verfügung. Bedarf für ein Pferd 54o g für 3-malige Behandlung. Gebrauchsanweisung liegt an.

3.) Im Hinweis auf die neu erschienenen Ci z. Erg. Best. Teil B (H.Dv.82/3, Teil B) vom 16.11.41 sind die Studenten der Veterinärmedizin aller dem Korps unmittelbar unterstellten Truppenteile mit der Angabe der Gesamtdienstzeit (Stammrollenauszug) dem Gen.Kdo.Abt.IVc zu melden.

V.) Kraftfahrwesen.

Siehe Anlage 4

VI.) Gerätewesen.

Bei A.O.K.6/C.Qu./Qu.1 WuG liegen Rohr- und Lafettenbücher

für s.J.G. 33 Nr. 885.

Es handelt sich vermutlich um ein in Oschitki abgestelltes und Mitte Oktober 1941 abgeholtes s.J.G. 33.

Bei welcher Einheit befindet sich das Geschütz?

VII.) Kriegsgefangenenwesen.

Zur Behebung von Zweifeln wird darauf hingewiesen, dass in Kgf.-Lagern Lagergeld nicht auszugeben ist. Lagergeld ist nur in den Kgf.-Lagern innerhalb der Reichsgrenzen eingeführt worden, um den Kriegsgefangenen eine Flucht zu erschweren. (O.K.W. Az.2 f 24.24 I, Kriegsgef. Allg. (IVa) Nr.348/42).

Verteiler:

im Entwurf.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

Anlage 1

Einweiss für die Gräberfürsorge.

Die Betreuung der Kriegsgräber gehört zu den Aufgaben der territorialen Kommandostellen (Feld- u.Ortskommandanturen) und der ihnen unterstellten Dienststellen und Truppenteile. Ferner ist jeder Truppenteil des Feldheeres für die Betreuung der in seinem Bereich liegenden Kriegsgräber verantwortlich (O.K.H. O.Qu. IV, Heerwesen-Abt. im Gen.St.d.H. Nr.3o6o/4o vom 11.9.4o).

Mit Beginn einer milden Witterung ist der Gräberfürsorge erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Verfallene Gräber sind zu erhalten, schadhafte Kreuze zu erneuern, sowie gefährdete Grabstellen zu verlegen.

Auf folgendes wird besonders hingewiesen:

Einzeln liegende Feldgräber sind im Ostraum der Gefahr verloren zu gehen, besonders ausgesetzt. Desh lb sind die Gefallenen nach Möglichkeit in Reihengräbern oder auf Sammelanlagen zu bestatten. Die Gräber sollen ca 1 m tief sein und nicht an einen Platz liegen, wo sie gefährdet sind, z.B. Uferböschungen, im Sumpfgelände oder Walddickicht. Die Gräber sind möglichst in der Nähe der Hauptverkehrswege anzulegen, damit sie für die Erfassung und eine spätere Überführung leicht erreichbar sind.

Auch bei Bewegungsgefechten sind die Gefallenen zusammenzutragen und die Gräber nebeneinander anzulegen. Gefallene nicht übereinanderlegen ! Hinweisschilder zu abgelegenen Gräbern anbringen !

Die Gräber sind dauerhaft zu kennzeichnen. Das Grabkreuz ist deutlich, nicht mit Kopierstift, zu beschriften.

Der untere Teil der Erkennungsmarke ist dem Gefallenen abzunehmen und der Verlustmeldung an die Wehrmachtauskunftstelle beizufügen. Die an der Schnur befindliche Hälfte der Erkennungsmarke ist dem Gefallenen zu belassen.

Über jeden Gefallenen ist ausser der vorgeschriebenen Meldung an die Wehrmachtauskunftstelle, Berlin W 3o, Hohenstaufenstrasse 47/48 (H.Dv.75 Anlage 8 und H.V.Bl. 39, Teil C Ziff. 1o91) eine Verlustmeldung an den W.G.O. 3o beim A.O.K.6 6.Qu./Qu.2 einzureichen. Die letztere wird auf dem der Verf. O.Qu./Qu.2 Nr.432/41 anliegenden Muster erstattet. Unterlassene Meldungen sind nachzuholen.

Die Lage des Bestattungsortes ist auf einer Planpause einzutragen und der Verlustmeldung an W.G.O.3o beizufügen. Ortsnamen deutlich schreiben, nächsten grösseren Ort angeben! Bei Umbettungen aus gefährdeten oder unzweckmässig angelegten Gräbern sind die neuen Grablagen an W.G.O.3o beim A.O.K.6 O.Qu./Qu.2 umgehend zu melden.

Hierzu 1 Beilage

Anlage 2 zu den Bes.Anordg.Nr.9.

Verwaltungswesen.

1. a) Wintertarnbekleidung und Wintertarntücher.

Wintertarnbekleidung (Schneehemden, Schneeanzüge, Überzüge für Rückengepäck) gehört nicht zur Leibwäsche des Mannes. Waschmittel hierfür und für die übrigen zur Tarnung verwendeten weissen Tücher dürfen in gleicher Weise wie für Unterkunftswäsche nach HVBl.41 C, Ziff.370 aus Unterkunftsbeständen besonders abgegeben werden. Auf je 10 kg Trockenwäsche entfallen 100 g Seifenschuppen, in Mangelfalle Kernseife.
(OKH/Gen.St.d.H./Gen.Qu. H.Vers./IVa I Az.913 a/42 vom 1.2.42).

b) Nachempfang von Seife.

Anordnung vom 17.11.41 erhält folgenden Wortlaut:
Nachempfang von Seife und Waschmitteln ist nach HVBl.41 C, Ziff.382 nicht gestattet.

Ist rechtzeitige Zuführung aber aus Nachschubgründen verzögert, so kann die nachträgliche Ausgabe durch die Divisionen genehmigt werden. Nachempfang für mehr als 1 Monat bleibt der Genehmigung des für die Versorgung zuständigen A.O.K., Bfh.rückw.H.Geb. oder W.Bfh. vorbehalten.

Die Anordnung vom 17.11.41 ist in den Bes.Anordg.Nr.71 der Armee, Ziff.2 bekanntgegeben.
(OKH/GenStdH/Gen.Qu./Abt.H.Vers./IVa Az.913 b/42 v.3.2.42).

c) Verteilung von Beleuchtungsmitteln und Seife.

Bei der Heeresunterkunftsverwaltung in Charkow können für jeden Mann empfangen werden:

2 Kerzen oder
1 Kerze und 2 Hindenburglichter

und die für Monat Januar und Februar zustehende Gebühr an Seife.

Gebühr je Monat:
1 Stk. Einheitsseife zu 80 g,
1 " Kernseife zu 100 g,
Zusatzseife zu 175 g, soweit die Voraussetzungen gem. HVBl.41 C, Ziff.1173 vorliegen.
1 Stk. Rasierseife zu 50 g für 3 Monate, soweit nicht bereits bis einschl. Februar empfangen.

d) Paraffin als Skiwachs.

In der Heeresunterkunftsverwaltung Charkow kann in geringen Mengen (je Division höchstens 100 kg) Paraffin zur Verwendung als Skiwachs empfangen werden. Paraffin hat sich bei dieser Verwendung bewährt.

2. Verwaltung der besetzten Gebiete.

In der Beilage wird die Verordnung über die vorläufige Erhebung von Steuern und Abgaben vom 23.10.41 und die I. Durchführungsverordnung zur Verordnung vom 23.10.41 über die vorläufige Erhebung von Steuern und Abgaben vom 26.1.42 bekanntgegeben.

Beilage zu Anlage 2

A b s c h r i f t !

Das Oberkommando des Heeres Gen.St.d.H./Gen.Qu. hat mit Schr. vom 25.10.41, Az.Abt.K.Verw.(V) r II/17059/41 den Erlaß der folgenden Verordnung bekanntgegeben:

V e r o r d n u n g

über die vorläufige Erhebung von Steuern und Abgaben v.20.10.41.

Auf Grund der mir vom Führer erteilten Ermächtigung verordne ich für das Operationsgebiet des deutschen Ostheeres unter Aufhebung meiner Bekanntmachung über die Weitererhebung von Steuern und Abgaben in den besetzten Ostgebieten vom 13.8.41 was folgt :

§ 1

Die Warensteuer wird weiter erhoben.

§ 2

Kolchosen entrichten eine Umsatzsteuer in Höhe von 4 v.H. der Einnahmen aus der Veräußerung ihrer Erzeugnisse an die öffentliche Hand und die von ihr beauftragten Stellen.

§ 3

Lohn- und Gehaltsempfänger entrichten bei einer Freigrenze von monatlich 200 Rubel eine Lohnsteuer in Höhe von 10 v.H. vom Lohn oder Gehalt.

§ 4

Personen mit einem Einkommen, das nicht der Lohnsteuer unterliegt, entrichten bei einer Freigrenze von monatlich 200 Rubel eine Einkommensteuer von 10 v.H.

Von Einkommen aus landwirtschaftlichen Betrieben wird die Einkommensteuer nicht erhoben.

§ 5

Die Gemeinden und Rayons können die bisher von ihnen erhobenen und ihnen unmittelbar zugeflossenen Abgaben (Steuern, Gebühren und Beiträge) weiter erheben. Sie können mit Zustimmung der Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes oder der von diesen bestimmten Dienststellen die Abgabensätze erhöhen oder Neuabgaben vorschreiben.

§ 6

Die Befehlshaber des rückw. Heeresgebietes können im Einvernehmen mit den Wirtschaftsinspektionen die Höhe der Steuern und die Freigrenze ändern.

§ 7

Die Aufsicht über die Erhebung der Abgaben führen die Wirtschaftsinspektionen, soweit Gemeinden und Rayons mit der Steuererhebung befasst sind, die Befehlshaber des rückw. Heeresgebietes unter Beteiligung der Wirtschaftsinspektionen.

§ 8

Die Verfügung über das Steueraufkommen treffen die Befehlshaber des rückw. Heeresgebietes und die Wirtschaftsinspektionen gemeinsam.

§ 9

§ 9

Die Wirtschaftsinspektionen erlassen die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Vorschriften. Soweit es dazu einer Rechtsverordnung bedarf, erläßt sie der Befehlshaber der rückw. Heeresgebiete.

§ 10

Auf das Gebiet des früheren Freistaates Estland findet diese Verordnung keine Anwendung.

Der Oberbefehlshaber des Heeres

gez. v. Brauchitsch.

Zu Erläuterung von § 3 und § 4 der Verordnung hat das OKH/Gen. St.d.H./Gen.Qu., am 28.11.41 unter Az.Abt.K.Verw.(V) Nr.II/19265/41 folgendes bekanntgegeben:

Freigrenze für Lohn- und Einkommensteuer.

In den § § 3 und 4 der Verordnung über die vorläufige Erhebung von Steuern und Abgaben vom 23.10.41 wird für die Lohnsteuer und die Einkommensteuer eine Freigrenze von monatlich 200 Rubel festgesetzt. Es wird darauf hingewiesen, daß bei Lohn und Gehalt oder bei Einkommen über 200 Rubel die Lohnsteuer bezw. Einkommensteuer nicht höher sein darf, als der 200 Rubel übersteigende Betrag.

I. Durchführungsverordnung zur Verordnung vom 23.10.41 über die vorläufige Erhebung von Steuern und Abgaben vom 26.1.1942.

Auf Grund der Verordnung des Oberbefehlshabers des Heeres über die vorläufige Erhebung von Steuern und Abgaben vom 23.10.41 werden die folgenden Durchführungsbestimmungen erlassen:

A.

I. Warenumsatzsteuer.

§ 1

Die Warenumsatzsteuer ist nach den russischen Steuersätzen vom 1.Juni 1941 zu erheben.

§ 2

Wenn die Steuersätze nicht zu ermitteln sind oder wenn preispolitische Bedenken bestehen oder andere wichtige Gründe eine Abweichung von den bisherigen Steuersätzen erfordern, kann die Wirtschaftsinspektion für einzelne Gebiete und Warengattungen den Steuersatz neu festsetzen.

§ 3

Für die landwirtschaftlichen Be- und Verarbeitungsbetriebe (Molkereien, Mühlen, Schlachthöfe, Brennereien, Brauereien usw.) wird die Umsatzsteuer auf 2% des Warenumsatzes beim Endprodukt festgesetzt.

§ 4

Die Warenumsatzsteuer ist durch den Lieferer der Ware von dem tatsächlichen Geldeingang oder von dem Geldwert der für die Lieferung empfangenen Gegenleistung zu berechnen und an die zuständige Kasse abzuführen.

Die Gutschrift des Gegenwertes für eine Warenlieferung auf Konto des Empfangsberechtigten bei einer Bank oder einer ähnlichen Einrichtung gilt als tatsächlicher Geldeingang.

Sind anstelle des Kaufpreises zunächst Empfangsbescheinigungen gegeben worden, so ist die Umsatzsteuer bei der Einlösung der Empfangsbescheinigungen durch den Lieferer an die zuständige Kasse abzuführen

§ 5

Rechtsgeschäfte, die nicht Warenlieferungen, sondern Leistungen zum Gegenstand haben (Reparaturen, Transporte und sonstige Arbeitsleistungen) unterliegen nicht der Warenumsatzsteuer.

II. Lohnsteuer.

§ 6

Die Freigrenze von monatlich 200 Rubel ist auch bei den Löhnen und Gehältern zu berücksichtigen, die die Freigrenze übersteigen.

Die Steuer ist vom Bruttobetrag der Löhne und Gehälter zu berechnen. Zum Lohn oder Gehalt gehören auch Naturalleistungen oder sonstige Vorteile (freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung usw.), die dem Lohn- oder Gehaltsempfänger gewährt werden. Ihre Bewertung richtet sich nach den dafür geltenden ortsüblichen Sätzen.

Die Löhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten der Domänen (früher Sowchosen) und der landwirtschaftlichen Nebenbetriebe gelten nicht als Einkommen aus landwirtschaftlichen Betrieben, sie sind lohnsteuerpflichtig.

§ 7

§ 7

Die Lohnsteuer ist von derjenigen Stelle, die die Löhne oder Gehälter auszahlt, einzubehalten und an die zuständige Kasse abzuführen. Die Einbehaltung und Abführung der Lohnsteuer ist ohne Rücksicht darauf vorzunehmen, wer der Arbeitgeber ist (z.B. Deutsche Wehrmacht, sonstige deutsche Dienststellen, Privatunternehmer).

Die Gutschrift der Löhne und Gehälter auf das Konto der Empfangsberechtigten bei einer Bank oder einer ähnlichen Einrichtung gilt als Auszahlung.

III. Einkommensteuer.

§ 8

Die Freigrenze von monatlich 200 Rubel ist auch bei den Einkommen zu berücksichtigen, die die Freigrenze übersteigen.

Die Einkommensteuer ist von dem Betrag der Einnahmen zu berechnen, der nach Abzug der Ausgaben verbleibt. Die Ausgaben für den Lebensunterhalt dürfen nicht abgezogen werden.

§ 9

Die Einkommensteuerpflichtigen haben die Einkommensteuer selbst zu berechnen und als Vorauszahlung an die zuständige Kasse zu entrichten.

IV. Steuerstundung- und Erlaß.

§ 10

Die Umsatzsteuer und Einkommensteuer können, wenn zwingende Gründe es erfordern, gestundet und teilweise erlassen werden.

Es ind zuständig:

a) Für die Stundung von Steuern bis zum Betrage von 1.000 Rubel und bis zur Dauer von 6 Monaten die Leiter der mit der Erhebung beauftragten Dienststelle,
b) für den Erlaß von Steuern bis zum Betrag von 500 Rubel die Leiter der mit der Erhebung beauftragten Dienststelle.

In allen anderen Fällen sind die Anträge den deutschen Dienststellen zur Entscheidung vorzulegen, die die Aufsicht über die mit der Erhebung der Steuern beauftragten Dienststellen ausüben (Feldkommandanturen, Abt.VII). Bei Volksdeutschen ist die Zuständigkeit der deutschen Dienststellen schon bei der Hälfte der vorgenannten Sätze gegeben.

§ 11

Andere überörtliche Steuern werden bis auf weiteres nicht erhoben

B.

V. Gemeindesteuern.

§ 12

Die Gemeinden haben die Gebäudesteuer von nicht landwirtschaftlich genutzten Grundstücken nach dem russischen Recht weiter zu erheben.

§ 13

Die Gemeinden haben die Landrente (Grundpacht) von nicht landwirtschaftlich genutzten Grundstücken nach dem russichen Recht weiter zu erheben.

§ 14

§ 14

Andere Gemeindesteuern dürfen die Gemeinden und Rayons nur mit Genehmigung der zuständigen Feldkommandanturen erheben (Abt.VII).

Gemeindesteuern, die den deutschen Anschauungen und deutschen Interessen widersprechen, dürfen nicht erhoben werden. Darunter fallen insbesondere die Viehsteuer, Transportmittelsteuer und die Selbstbesteuerung.

VI. Gebühren und Beiträge.

§ 15

Die Gemeinden und Rayons haben Gebühren für die Inanspruchnahme der Verwaltung und für ihre Leistungen zu erheben. Die Gebührenordnung bedarf der Genehmigung der zuständigen Feldkommandantur Abt.VII.

§ 16

Die Gemeinden können mit Zustimmung der zuständigen Feldkommandantur Abt.VII, den Einwohnern eine regelmäßige Abgabe zur Erfüllung besonderer kommunaler Aufgaben der Gemeinde auferlegen.

C.

VII. Erhebung der Steuern und Abgaben.

§ 17

Steuern und Abgaben werden bis auf weiteres von den Rayons und den rayonfreien und rayonangehörigen Städten erhoben. Gemeinden, die keine Stadt bilden, sind zur Steuer- und Abgabeerhebung nicht berechtigt; in ihnen werden die Steuern von den Rayons erhoben, die auch die Ausgaben dieser Gemeinden zu bestreiten haben. Außerdem sind die Rayons berechtigt, von den rayonangehörigen Städten Umlagen zu erheben. Die Umlagen bedürfen der Genehmigung der Feldkommandanturen (Abt.VII).

Die Steuern und Abgaben sind durch die Steuerpflichtigen bei den Kassen der Städte und Rayons oder bei den Banken einzuzahlen.

Zuständig für die Steuererhebung sind:

a) Bei der Umsatzsteuer die Stadt oder der Rayon, in deren Gebiet der lohnzahlende Betrieb gelegen ist;
b) bei der Lohnsteuer die Stadt oder der Rayon, in deren Gebiet der lohnzahlende Betrieb gelegen ist;
c) bei der Einkommensteuer die Stadt oder der Rayon, in deren Gebiet der Steuerpflichtige seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat;
d) bei der Gebäudesteuer und der Landrente die Stadt oder der Rayon, in deren Gebiet das Grundstück gelegen ist;
e) bei anderen Steuern und Abgaben die Städte und Rayons, die die Steuer oder die Abgabe eingeführt haben.

§ 18

Die Steuerpflichtigen haben die Steuern an die Kassen der zuständigen Rayonverwaltung oder der zuständigen Stadtverwaltung spätestens am 5. jeden Monats für den vorangegangenen Monat abzuführen. Der Zeitpunkt der Einzahlung der Gebühren und Beiträge ist in der Gebührenordnung oder der Beitragsordnung festzusetzen.

§ 19

Die Abgabepflichtigen haben über ihre Einnahmen und über die bezahlten Löhne fortlaufende und vollständige Aufzeichnungen zu führen und monatlich abzuschliessen.

In den Betrieben,

In den Betrieben, in denen Treuhänder eingesetzt sind, sind die Treuhänder für die Erfüllung der Steuerpflichten und für die ordnungsmäßige Einrichtung der Steuern verantwortlich.

§ 20

Die Kassen stellen über die eingezahlten Beträge Quittungen. Sie haben ihre Einnahmen fortlaufend und die Aufzeichnungen täglich und monatlich abzuschliessen.

§ 21

Die rayonangehörigen Städte haben ihre Gesamteinnahmen getrennt nach den einzelnen Einnahmearten am 10. jeden Monats der zuständigen Rayonverwaltung zu melden.

Die Rayonverwaltungen stellen nach Monaten getrennt und nach Steuerarten für jede Dorf- und Stadtgemeinde getrennt, die Einnahmen in einer Liste zusammen. Rayonfreie Städte stellen ihre Gesamteinnahmen nach Monaten und Steuerarten getrennt in einer Liste zusammen.

Die Listen sind in 4facher Ausfertigung am 15. jeden Monats der zuständigen Feldkommandantur Abt.VII, vorzulegen.

Die Feldkommandanturen legen eine Liste der einzelnen Rayonverwaltungen und rayonfreien Städte ihres Bereiches am 20. jeden Monats dem Bfh. rückw. H.Geb., Abt.VII (Militärverwaltung) und der Wirtschaftsinspektion, Chefgruppe W vor.

Bei diesen Vorlagen ist auch an beide Stellen über Abweichungen, Erfahrungen und Vorschläge zu berichten.

Die vorgenannten Meldungen sind erstmalig im März 1942 zu erstatten.

§ 22

Die unmittelbare Aufsicht über die Steuerverwaltung und Steuererhebung bei den Gemeinden und Rayons führen die Feldkommandanturen (Militärverwaltungsgruppe unter Beteiligung der Gruppe IV Wi). Nachprüfungen bei den Gemeinden und Rayons durch den Bef. rückw. H.Geb. und die Wirtschaftsinspektion, die im gegenseitigen Einvernehmen erfolgen, bleiben vorbehalten.

VIII. Verteilung der Abgaben.

§ 23

Die Gebäudesteuer und die Landrente (Grundpacht) fliessen der Gemeinde zu, in deren Gebiet das steuerpflichtige Grundstück gelegen ist.

Die anderen örtlichen Steuern und die Gebühren und Beiträge verbleiben der Gemeinde, die sie eingeführt hat.

Aus dem Aufkommen aus der Lohn-, Einkommen- und Umsatzsteuer entfallen auf den Bef. rückw. H.Geb. 10%; die Wi-In-Süd 20%; den Rayons und Städten verbleiben 70%.

Der Befehlshaber bildet aus dem Aufkommen der Rayons und Städte einen Ausgleichsstock für Städte, Rayons und Sonderverwaltungen.

Die Wirtschaftsinspektion verwendet den ihr zufliessenden Teil zur Finanzierung wirtschaftlicher Aufgaben.

Es bleibt vorbehalten, erfoderlichenfalls den Verteilerschlüssel zu ändern.

§ 24

Die Rayons- und Stadtkassen zahlen den abzuführenden Betrag bei den Feldkassen der Feldkommandanturen ein, die für Weiterleitung verantwortlich sind.

IX. Übergangsbestimmungen

IX. Übergangsbestimmungen.

§ 25

Die in § 23 vorgesehene Verteilung der Steuern gilt erstmalig für das ab 1. April 1942 fliessende Aufkommen. Bis dahin bleiben die Steuern den Städten und Rayons, die sie aufbringen.

X. Straf- und Schlußbestimmungen.

§ 26

Zuständig für Bestrafungen wegen Zuwiderhandlungen sind die Feldkommandanturen. Die Feldkommandanturen haben neben der Festsetzung der Strafe gleichzeitig für die Beitreibung der etwa nicht gezahlten Steuern zu sorgen.

§ 27

Die Städte und Rayons haben die Steuern und Abgaben soweit erforderlich festzusetzen. Sie haben die Steuerpflichtigen zur Erfüllung ihrer steuerlichen Pflichten anzuhalten und die Steuern und Abgaben beizutreiben.

Die Bürgermeister sind zur ortsüblichen Bekanntmachung aller steuerlichen Vorschriften verpflichtet.

§ 28

Die in dieser Verordnung genannten Steuern und Abgaben sind ab 1.1.1942 zu erheben.

§ 29

Diese Rechtsverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

F.d.R.:
gez. Unterschrift.
Hptm. kdt.z.G.

a) Typhus- Wiederholungsimpfungen.

Nach der Verfügung des Heeresarztes - Fernschreiben Az. 1272 (IIa) vom 10.2.42 - ist die Wiederholungsimpfung gegen Typhus-Paratyphus mit Impfstoff T.A.B. für Ende März/Anfang April 42 vorzubereiten. Unter Bezugnahme auf die Bes. Anordn. vom 23.1.42 Anlage 4 c (3) wird sinngemäß angeordnet, daß die Wiederholungsimpfung für Anfang April bei allen Truppenangehörigen vorzubereiten ist, bei denen die letzte Impfung gegen Typhus vor dem 31.12.41 vorgenommen worden ist.

b) Ärztliches Bericht- und Meldewesen.

Bezug: H.V.Bl.42,C,Ziff.46.

Die Truppenärzte und die für die Berichterstattung verantwortlichen San.-Dienstgrade sind auf o.a. Verfügung besonders hinzuweisen.

In den Krankennachweisen (Formblatt 2 und 4) hat die Kr.Nw.Nr.34 folgende Bezeichnung erhalten:

" Schädigung durch Unfall (ausgenommen Feindeinwirkung), Selbstverletzungen und alte Kriegsverletzungen".

Die bei den Einheiten vorhandenen Truppen- und Lazarett-Krankennachweis-Formblätter sind sofort handschriftlich zu ändern.

Nachweise, die vorstehende Änderung nicht berücksichtigen, sind von den vorgesetzten San.-Dienststellen zur Berichtigung zurückzugeben.

c) Schnellbericht.

Bezug: A.H.M.42 Ziff.53.

Auf Bezugsverfügung wird hingewiesen. Die Nachmeldung für Januar 1942 ist sofort dem Korpsarzt LI.A.K. vorzulegen. Die Meldung für Februar 1942 ist bereits entsprechend der neu verfügten Meldeform zu erstatten.

d) Beförderungsbestimmungen für Ass.-Ärzte (d.R.) zum Oberarzt.

Siehe Beilage 1 zu Anlage .....

e) Merkblatt über Beförderung von San.-Offizieren (d.B.) zum nächsthöheren Dienstgrad.

Siehe Beilage 2 zu Anlage .....

f) Verbrennungsschäden bei Entlausungen.

Es wird darauf hingewiesen, daß bei Entlausungen etwa auftretende Verbrennungsschäden an Kleidern usw. dem Leiter der Entlausungsanstalt sofort zu melden sind. Der Leiter der Anstalt hat das beschädigte Entlausungsgut zu bescheinigen.

g) Einsendung von Blut bei Fleckfieberkranken.

Um etwa noch bestehende Unklarheiten über den Zeitpunkt des Einsendens von Blut zur Anstellung der Weil-Felix-Probe bei Fleckfieberkranken und -verdächtigen zu beheben, wird folgendes in Erinnerung gebracht:

a) Die Fleckfieberprobe nach Weil-Felix kann schon vom 4. bis 5. Erkrankungstage an positiv ausfallen.
b) Bei negativem Ausfall und fortbestehenden klinischen Verdacht ist die Einsendung weiterer Blutproben 3 und 6 Tage nach der ersten Blutentnahme zu wiederholen.
c) Bei positivem Ausfall der Reaktion sind Blutproben alle 7 Tage bis zur Entlassung einzusenden.
d) Bei Einsendungen sind geeignete Vorkehrungen zu treffen, daß die Blutprobe während des Transportes nicht gefriert.

h) Meldung von verwundeten oder erkrankten Offizieren.

Die Truppenärzte der unterstellten Heeresstruppen melden verwundete oder erkrankte ältere Offiziere, von Regimentskommandeur an aufwärts sofort unmittelbar an Korpsarzt LI.A.K. (namentlich).

i) Tetanusschutzimpfung bei Erfrierungen 2. und 3. Grades.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß bei Erfrierungen 2. und 3. Grades frühzeitig Tetanusschutzserum zu verabreichen ist.

j) Behandlung von Erfrierungen.

Behandlung von Erfrierungen feucht und mit Salbenverbänden hat sich nicht bewährt und begünstigt feuchte Gangrän. Trocken behandeln; steril oder mit Puder, dicke Wattepackung bzw. Zellstoff.

k) Ausstellung von Kurzzeugnissen.

Es häufen sich in letzter Zeit die Fälle in denen auch bei relativ geringfügigen Leiden und Beschwerden Anträge auf Badekuren gestellt werden; dabei ist nicht zu verkennen, daß derartige Anträge häufiger für Angehörige der höheren Stäbe als der kämpfenden Truppe vorgelegt werden. In Anbetracht der Leistungen, die im Ostfeldzug von allen, insbesondere aber von der kämpfenden Truppe verlangt werden, ist bei der Ausstellung der entsprechenden Zeugnisse ein strenger Maßstab anzulegen.

Beilage 1.

Beförderungsbestimmungen für Ass.-Ärzte (d.R.) zum Oberarzt (d.R.).

Bezug: A.H.M. 1942, Ziffer 37.

Für die Beförderung der Assistenzärzte (d.R.) zum Oberarzt (d.R) ist künftig kein Einzelvorschlag notwendig.

I.a) Alle nach dem R.D.A. zur Beförderung zum Oberarzt heranstehenden Assistenzärzte (d.R.) werden auf Grund von Nachweisungen der Wehrbezirkskommandos durch das Wehrkreiskommando dem Oberkommando des Heeres namhaft gemacht.

b.) Zur Beförderung zum Oberarzt (d.R.) stehen laufend heran die Assistenzärzte (d.R.), sobald sie

als Kriegsteilnehmer 1914/18 = 6 Monate
als Nichtkriegsteilnehmer 1914/18 = 12 Monate

aktiven Wehrdienst als Assistenzarzt (d.R.) mit Rangdienstalter abgeleistet haben.

Hierbei bleibt zu berücksichtigen, daß die Zeit, in der kein Wehrdienst geleistet worden ist (Entlassung, Uk.-Stellung, Wirtschafts-und Arbeitsurlaub), auf die vorgeschriebene Mindestdienstzeit nicht anzurechnen ist.

c) Ass.-Ärzte (d.R.), deren Beförderung verfügt wurde, trotzdem sie die uneingeschränkte Eignung zur Beförderung nicht oder noch nicht besitzen, darf diese Beförderung - entsprechend den für Leutnante (d.R.) in dieser Hinsicht in der 2.Ausgabe der H.M. 1942 ergangenen Bestimmungen - nicht bekannt gegeben werden. Diese Ass.-Ärzte sind unverzüglich namentlich den Korpsarzt LI. A.K. zu melden, damit Aufhebung der Beförderungsverfügung veranlasst werden kann.

II.1) Nach den bisherigen Erfahrungen muß damit gerechnet werden, daß die zur Beförderung zum Oberarzt heranstehenden Assistenzärzte (d.R.) von zuständigen W.B.K. noch nicht restlos erfaßt sind und daher nicht rechtzeitig zur Beförderung namhaft gemacht werden.

Um Verzögerungen oder verspätete Beförderungen möglichst zu vermeiden, ist Vorsorge zu treffen, daß alle Assistenzärzte (d.R.) zu dem Zeitpunkt, an dem sie die Voraussetzungen zur Beförderung (nach R.D.A. und Dienstzeit als San.-Offz.) erfüllt haben, dem Korpsarzt LI.A.K. namentlich gemeldet werden.

2) Hierzu wird bestimmt:

a) Umstehende Verfügung ist allen Ass.-Ärzten (d.R.) unverzüglich bekannt zu geben.

b) Die Div.-Ärzte sowie die unterstellten Truppen (einschließlich Heerestruppen) melden dem Korpsarzt LI.A.K. nach nachstehenden Muster in dreifacher Ausfertigung

alle A s s i s t e n z ä r z t e (d.R.)
T. mit R.D.A. bis 1.2.1941 einschl. sogleich,
T. mit R.D.A. bis 1.3.1941 zum 3.3.1942
mit R.D.A. bis 1.4.1941 zum 3.4.1942

und

mit jüngeren R.D.A. von je 1 Monat zum 3. des jeweils folgenden Monats.

Über Assistenzärzte (d.R.), die zur Beförderung nicht geeignet sind, ist besondere Meldung mit kurzer Begründung (Quartblatt) beizufügen. Diese Assistenzärzte können jeweils zur Beförderung gemeldet werden, sobald die Eignung vorhanden ist bzw. die bisherigen Hinderungsgründe restlos beseitigt sind.

M u s t e r .

..... O.U., den .....
- Einheit -

Den
Korpsarzt LI.A.K.

Zur Beförderung zum Oberarzt (d.R.) stehen heran

die Assistenzärzte (d.R.):

a)Name b)Rufname	a)Geboren b)Bestallung	Dienstzeit a)insgesamt b)als Ass.Arzt	R.D.A. und Ord.Nr.	a)Wehrbez. Kdo. b)Fr.San.Abt.	Volle Eig - nung
a)Dr.Arend b)Bruno	a)12.8.08 b)21.1.35	2 J.8Mon. 1 J.4 Mon.	1.10.40 (146)	a)Lötzen b)San.Abt.11	ja

usw.

(Dienststempel) Unterschrift, Dienstgrad u. Dienststellung.

Beilage 2

M e r k b l a t t 1

für Aufstellung der Vorschläge zur Beförderung von Sanitätsoffizieren (d.B.) zum nächsthöheren Dienstgrad.

1.) Dr. Titel (bei Besitz) stets den Namen vorsetzten.
2.) Als Vornamen nur den Rufnamen aufnehmen (unterstreichen)
3.) Dem Dienstgrad das Wehrdienstverhältnis in Klammern anfügen, z.B. (d.R.) oder (d.L.), nicht (d.B.).
4.) Beim Rangdienstalter die Ordnungsnummer in Klammern, z.B.(93), angeben.
5.) Als Friedenstruppenteil zuständige San.-Abteilung (nicht San.-Ers.-Abt.) einsetzen.
6.) Stets das für den Wohnort zuständige Wehrbezirkskommando ,nicht Wehrmeldeamt, aufnehmen.
7.) Unter " Dienstzeit mit Daten seit 1.9.1939" genaue Daten (von.. bis ...) mit Dienststellenangabe, Unterbrechungen ersichtlich machen mit kurzer Begründung (z.B. Uk.-Stellung, Entlassung, Arbeitsurlaub, Wirtschaftsurlaub).
8.) Beurteilung möglichst kurz fassen. Bewährung und volle Eignung zum nächsthöheren Dienstgrad müssen klar zum Ausdruck kommen (z.B. beim Vorschlag:

zum Oberarzt	(d.R.)	volle Eignung zum Zugführer bei San.-Einheiten.
zum Stabsarzt	(d.R.)	volle Eignung zum selbständigen Truppenarzt.
zum Oberstabsarzt	(d.R.)	volle Eignung zum Führen von San.-Einheiten.)

9.) In dem Muster zu A.H.M. 1942, Seite 36, sind zusätzlich noch folgende Angaben erforderlich:
a) Tag, Monat und Jahr der Beförderung zum Offizier / San.-Offz.:
b) Tag, Monat und Jahr der Bestallung:
10.) Die Beförderungsvorschläge müssen genaue Auskunft geben, daß die Bedingungen gemäß A.H.M. 1942, 2.Ausgabe, Ziff. 37, IV.-VI. erfüllt werden (Angabe entsprechender Daten, Dienstzeitberechnung!).
11.) Bei genauer Beachtung dieser Merkmale werden zeitraubende Rückfragen vermieden.

Kraftfahrwesen. Anlage 4

1. Abgabe ungültiger Wehrmachtgutscheine.

a.) Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die in Besitz der Truppen und Dienststellen befindlichen Wehrmachtgutscheine durch die Wehrmacht bereits bezahlt sind. Alle ungültig gewordenen Gutscheine sind deshalb nicht zu vernichten, sondern in jedem Falle an Gen.Kdo.LI.A.K./ Qu./H.Mot.- zurückzugeben.

b.) Ungültig gewordene Wehrmachtgutscheine alter wie neuer Ausgabe werden nach den jeweiligen Verfalltagen nicht gegen neue umgetauscht.

2. Erfassung von Altöl.

Es wird nochmals auf die Erfassung des anfallenden Altöls hingewiesen. Künftig erfolgt Sonderzuweisung von Motorenöl nur, wenn die entsprechende Menge Altöl beim nächsten A.B.L. abgeliefert wird. (Bes.Anordn.32 Ziff.V/2.)

Motoren-, Getriebe-oder andere Altöle dürfen nicht miteinander vermischt werden. Zum Sammeln der Altöle sind möglichst Beutegebinde (keine Betriebsstoffässer) zu verwenden.

3. WH-Kennzeichen für Erg.Kfz.

Im Armeebereich befinden sich immer noch Erg.-Kfz. mit unvorschriftsmäßigen Kennzeichen. Soweit noch nicht geschehen, ist die Zuteilung von WH-Kennzeichen unter Beachtung der mit Bes.Anordn.Nr.29 Ziff. V/1 von 2.9.41 erlassenen Durchführungsbestimmungen umgehend beim A.K.P.571 zu beantragen!

Erteilte WH-Kennzeichen sind von den vorgesetzten Stellen ohne Vorlage von Einzelmeldungen, zum 12.4.42 an Gen.Kdo./Qu./H.Mot. zu melden. (H.V.Bl.41,C Nr.621 und 1060).

4. Russische Schrauben und Muttern.

Bei den Gerät-Ausgabestellen des A.K.P.571 kommen neuerdings russische Schrauben und Muttern zur Ausgabe. Bei Verwendung dieser Schrauben und Muttern zu Kfz.-Instandsetzungen ist zu berücksichtigen, daß die Festigkeit der russischen Fertigung nur 40 - 50 kg, die deutscher Qualität 70 - 80 kg beträgt. Bei Verwendung der russischen Schrauben ist mit der notwendigen Vorsicht zu verfahren.

5. Abgabe von Zündmagneten aus russischen Fahrzeugen.

Von den Truppeneinheiten sind vielfach Zündmagnete aus russischen Fahrzeugen und Traktoren ausgebaut worden. Diese Magnete sind teilweise beschädigt und darum für die Truppe wertlos. Sie werden aber für die Herstellung von Notstromaggregaten dringend gebraucht.

Derartige Magnete sind beim Techn.Batl.(not) 6 im Dynamo-Werk Charis in Charkow (Planquadrat K-12 bei Objekt 243) abzugeben. Soweit die Truppen Magnete benötigen, können sie reparaturbedürftige Magnete gegen brauchbare im Austausch dort erhalten.

6. Terminmeldung.

Die mit Führungsanordnung Nr.43, Ziff.3 befohlene Terminmeldung nach besonderem Muster ist künftig zum 5. und 20. nach dem Stand v. 1.u.15. jeden Monats einzureichen. Meldung für unterstellte Einheiten sind nicht einzeln im Oroginal weiterzureichen, sondern zusammengefaßt in 2 facher Ausfertigung. Name der in der Meldung zusammengefaßten Truppen ist auf der Rückseite zu vermerken.

Beilage 1

Neuregelung der Gültigkeit der Wehrmachtgutscheine
(ZB.-Gutscheine)für Otto und Dieselkraftstoff.

A.) Ausserkraftsetzung der Wehrmachtgutscheine, die bis einschl. Januar 1942 ausgegeben wurden:

Die z.Zt. im Umlauf befindlichen Wehrmachtgutscheine für Otto- und Dieselkraftstoff verlieren wie folgt ihre Gültigkeit:

Ausgabemonat	Gültig bis Ende	Lochung
Ottokraftstoff:		
Oktober/November 41	Januar 1942	10 und 11
Dezember 41	Februar 1942	12
Januar 42	März 1942	1
Dieselkraftstoff:		
bis einschl. November 41	Februar 1942	Ohne Kennzeichnung perforierte 1
Dezember 41	März 1942	1 gelocht in
Januar 42	März 1942	Quartalsleiste.

B.) Neuregelung der Gültigkeitsdauer der Wehrmachtgutscheine ab Februar 1942:

Um künftig die Umlaufmengen an Wehrmachtgutscheinen einzuschränken, und um Störungen in der Betriebsstoffversorgung durch plötzliches Ausserkraftsetzen der Gutscheine zu vermeiden, tritt ab 1.Febr.1942 folgende Änderung hinsichtlich der Gültigkeit der Wehrmachtgutscheine in Kraft:

1.) Für Ottokraftstoff:

Die Gültigkeit erstreckt sich auf insgesamt 3 Monate. Der Vorfallmonat wird in der Zahleneinteilung durch Lochung kenntlich gemacht.

Beispiel: Die im Febr.42 vom OKH. ausgegebenen Gutscheine erhalten eine Lochung des Monats April (Lochung der Zahl 4), sie haben also eine Gültigkeit bis zum 30.4.42 einschliesslich.

Die im März ausgegebenen Wehrmachtgutscheine werden für den Monat Mai (5) gelocht und haben bis einschl. 31.Mai 1942 Gültigkeit.

2.) Für Dieselkraftstoff:

Die Gültigkeitsdauer ist auf das Vierteljahresende begrenzt. Kenntlichmachung in den Quartalziffernleisten durch Lochung.

Beispiel: Die in Febr. 1942 vom OKH. ausgegebenen Wehrmachtgutscheine erhalten eine Lochung des 1.Vierteljahres 1942 (1) und gelten bis einschl.31.3.42. Die im März,April u.Mai 1942 ausgegebenen Gutscheine erhalten eine Lochung des 2.Vierteljahres (2) u.gelten bis einschl. 30.6.1942,die im Juni,Juli u.August ausgegebenen Gutscheine erhalten eine Lochung des 3.Vierteljahres(3) u. gelten bis einschl.30.9.1942.

Beilage 2

I. Ausweichkraftstoff bei Dieselknappheit.

Aufgetretene Schäden geben Veranlassung zu folgenden Hinweis:

Falls in zwingenden Notfällen bei Dieselknappheit "Ausweich-Kraftstoff" hergestellt werden muß, sind die Bestimmungen ZDv-Kraftf.-Tech.Anhang 39, Nr.81 und 1942 Nr.2 B genau zu beachten.

1.) Dieselbenzin:

Mischung von 30% Diesel und mehr mit Ottokraftstoff. Je mehr Diesel umso besser das Gemisch. Zusatz von Motorenöl verboten.

2.) Ottokraftstoff mit Mot.Öl: (nur in Ausnahmefällen).

Zusatz bis zu 5% Mot.Öl zu reinem Otto. Über diese Anordnung hinaus zugesetztes Mot.Öl verursacht Schäden. Schmierung der Einspritzpumpen ist besonders wichtig. In das Unterteil des Einspritzpumpen-Gehäuses ist alle 1000 km Mot.Öl nachzufüllen.

II. Beimischung von Diesel-und Ottokraftstoff zum Schmieröl.

In Vorschrift D 635/5, Kfz. im Winter, von 12.11.41 und Merkblatt v.5.1.42 ist zur Überwindung der Startschwierigkeiten die Beimischung von Diesel-und Ottokraftstoff zum Schmieröl vorgeschrieben worden. Korps und Heerestruppen melden bis 3.3.42 an Gen.Kdo./ Qu./ H.Mot.

1.) ob durch Einhaltung der Vorschrift die Einsatzbereitschaft der Kfz. gewährleistet ist,

2.) ob notorische Lagerschäden oder Zündkerzenverölungen als Folge der Ölverdünnung aufgetreten und

3.) ob Vorschrift D 635/5 sowie Merkblatt vom 5.1.42 ergänzt werden müssen, um die sofortige, volle Einsatzbereitschaft der Kfz. sicherzustellen.

Anl. 476

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 24.2.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf.Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit vom 21. - 23.2.42

An

Qu.

A.: Iststärke	13 453	(davon 5 701 Panjepferde)	
B.: Krank an Vet.- Dienste abgegeb.	96		
C.: Ausfälle durch Tod	166	(86)	(32)
D.: Gesamtkrankenbestand	656		
E.: Zahl der Beutepferde	13		

A. B.
Dr. Tillmanns
Obervet. und. Adjutant

K.T.B.

Anl. 477

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 24.2.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 23.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	20,3 cbm Otto,	2,9 cbm Diesel,
b) Zugang:	18,- " " ,	3,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,9 " ,	0,7 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	1
Verw.:	12
Verm.:	1
Kr.Best.:	745 (11)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung nachgereicht.

6.) Gefangene: 44. I.D.: 40, davon 36 Russen und 4 Ukrainer, Gef.S.St.: Andrejewka,

297. I.D.: 29, davon 26 Russen und 3 Ukrainer, Gef.S.St.: Tschugujew.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

i.A. Stahl

K.T.B

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./VuG.

K.H.Qu., den 24.2.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.23.2.42.

a] Verschuss:

0,37	t	Patr.s.S.i.L.
2,64	t	Patr.s.S.o.L.
0,07	t	Patr.S.m.K.
0,32	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,10	t	Pist.Patr.08
0,13	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,18	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,17	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,06	t	5 cm Pzgr.Patr.4a Pak
0,49	t	5 cm Wgr.36
2,93	t	8 cm Wgr.34
3,44	t	7,5 cm Jgr.18
1,32	t	15 cm Jgr.38
25,94	t	F.H.Gr.A.Z.
2,40	t	15cm Gr.A.Z.
22,78	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,42	t	Stielhandgranaten 24
0,16	t	Eihandgranaten 39
0,10	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot u.grün
1,55	t	10 cm Gr.19 A.Z.
65,58	t	

b) Verlust:

"F e h l a n z o i g e".

Major (W)

K.T.B. Anl. 478

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 25.2.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 24.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	17,3 cbm Otto,	2,7 cbm Diesel,
b) Zugang:	17,- " " ,	1,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,85 " ,	0,7 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	2
Verw.:	7
Verm.:	-
Kr.Best.:	710 (8)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 15, davon 8 Ukrainer, 2 Weissrussen und 5 Russen, Gef.S.St.: Andrejewka,

297. I.D.: 180, davon 43 Ukrainer und 137 Russen, Gef.S.St.: Tschugujew.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

i.V. Fitz

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG.

K.H.Qu., den 25.2.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.24.2.42.

a) Verschuss:

0,76	t	Patr.s.S.i.L.
2,48	t	Patr.s.S.b.L.
0,27	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,14	t	Pist.Patr.08
0,06	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,18	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,09	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,04	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
1,02	t	5 cm Wgr.36
2,60	t	8 cm Wgr.34
2,11	t	7,5 cm Jgr.18
0,47	t	15 cm Jgr.38
5,91	t	F.H.Gr.A.Z.
3,80	t	15 cm Gr.19 A.Z.
5,95	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,32	t	Stielhandgranaten 24
0,15	t	Eihandgranaten 39
0,10	t	Leuchtpatronen
0,02	t	Signalpatr.,rot
0,02	t	Signalpatr.,grün
26,43	t	

b) Verlust:

" F e h l a n z e i g e ".

Major (V)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./WuG.

K.T.B.

K.H.Qu.,den 25.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 24.2.42.

44.Inf.Div.:

3 l.Gr.W. (in Feindeshand gefallen)
2 s.Gr.W. (1 in Feindesh.gef.,1 durch Volltr.vernichtet
21 M.P.38/40 (durch Feindeinwirkung u.in Feindesh.gef.)

Major (W)

K.T.B. Anl. 479

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 26.2.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 25.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	18,1 cbm Otto,	2,6 cbm Diesel,
b) Zugang:	6,6 " " ,	4,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,77 " ,	0,4 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	-
Verw.:	7
Verm.:	-
Kr.Best.:	850 (12)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 21 (1), davon 15 Russen, 1 Tatare u. 5 Ukrainer, Gef.S.St. Andrejewka,
297. I.D.: 44, davon 35 Russen und 9 Ukrainer, Gef.S.St. Tschugujew.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.V.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu.IVd. Az. 7A

K.T.B.

K.H.Qu., den 26.2.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.25.2.42.

a) Verschuss:

0,34	t	Patr.s.S.i.L.
1,82	t	Patr.s.S.o.L.
0,13	t	Patr.S.n.K.
0,23	t	Patr.S.n.K.L'spur
0,09	t	Pist.Patr.08
0,02	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,01	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,06	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,02	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,06	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,37	t	5 cm Wgr.36
1,85	t	8 cm Wgr.34
1,92	t	7,5 cm Jgr.18
1,13	t	15 cm Jgr.38
6,24	t	F.H.Gr.A.Z.
1,55	t	15 cm Gr.19 A.Z.
8,00	t	21 cm Mrs.18 A.Z.
1,88	t	10 cm Gr.19 A.Z.
0,09	t	Stielhandgranaten 24
0,06	t	Eihandgranaten 39
0,09	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot u.grün
26,00	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Dänning
Major (i.V.)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 26.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 25.2.42.

297.Inf.Div.:

45	Karabiner 98 k	)
68	Seitengewehre	)
9	Pist.38/40	)
3	l.M.G.34	(in Feindeshand gefallen)
4	M.P.38/40	)
1	M.G.+Lafette	)
1	l.Gr.W.36	)
8	D.F. 6 x30	

Major (W)

Anl. 48c

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 27.2.1942

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf. Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit vom 24. bis 26.2.

An

Qu.

A.: Iststärke	13 175	(davon 5 809 Panjepfd.)	
B.: Krank an Vet.-Dienste abgegeb.	182		
C.: Ausfälle durch Tod	43	(36)	(2)
D.: Gesamtkrankenbestand	745		
E.: Zahl der Beutepferde	--		

A. B.

Dr. Tillmanns

Oberveterinär und Adjutant.

Anl. 481

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 27.2.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 26.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	19,6 cbm Otto,	3,- cbm Diesel,
b) Zugang:	13,8 " " ,	3,5 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,67 " ,	0,45 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	-
Verw,:	3
Verm.:	-
Kr.Best.:	880 (12)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 12 Überläufer (v.d. 253. und 47. russ. Schützendivision) Gef.S.St.: Andrejewk a

297. I.D.: 1 Offz., Russe, Gef.S.St.: Tschugujew.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
J.V.

Generalkommando XX.A.K.
Abt. Ia/Id. Nr. 74

KTB

K.H.Qu., den 27.2.1942

Munitionsverbrauchsmeldung v. 26.2.42.

a) Vorschuss:

0,23	t	Patr.s.S.F.L.
1,32	t	Patr.s.M.G.L.
0,20	t	Patr.P.m.K.L'spur
0,08	t	Pist.Patr.08
0,02	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,01	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,03	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,01	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,24	t	5 cm Wgr.36
1,20	t	8 cm Wgr.34
1,12	t	7,5 cm Jgr.18
1,04	t	15 cm Jgr.36
2,36	t	F.H.Gr.A.Z.
2,40	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,51	t	21 cm Gr.38 A.Z.
0,08	t	Stielhandgranaten 24
0,07	t	Eihandgranaten 39
0,14	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr., rot u.grün
11,07	t	

b) Verlust:

" F e h l a n z e i g e ".

Hufox (?)

Geheim!

Generalkommando LI.A.K. K.T.B. K.H.Qu., den 27.2.42.

Abt./Qu. Nr.752/42 geh.

Qu. Nr. 149/42 gh.

Bezug: A.O.K.6/O.Qu. v.27.1.42.

Betr.: Beurteilung der Versorgungslage.

-1- Anlage.

Anl. 482

An

A. O. K. 6 / O. Qu.

1.) Lage auf den Hauptversorgungsgebieten.

a) Munition:

Die Munitionslage hat sich seit dem letzten Bericht nicht wesentlich verändert. Zur Auffüllung der l.Mun.-Ausstattung wird besonders l.F.H., l.Jg., s.Jg. und 8 cm Wgr.-Munition benötigt. Gewehr und MG.-Munition ist für den laufenden Bedarf genügend vorhanden. Für die neu eingesetzten 10 cm Kanonen und 21 cm Mörser konnte der Verschuss aus dem Nachschub voll gedeckt werden.

b) Verpflegung:

Die Verpflegung ist sichergestellt. Die Hartfutterzufuhr ist ungenügend und ermöglicht im Durchschnitt nur eine Tagesration von 2 kg, die Rauhfutterzufuhr ist gänzlich ungenügend.

Die vorgesehene l.Ausstattung, sowie 3 eiserne Portionen Bunkerausstattung sind bei der 297.J.D. vollzählig vorhanden. Bei der 44.J.D. fehlen: 30% der eisernen Portionen, 70% der l.Ausstattung. Die Bunkerausstattung ist fast vollzählig. Die Ergänzung der Bestände ist im Gange. Mehr Abwechslung in Gemüse, z.B. Trockenkartoffel wären erwünscht. Derzeit herrscht Mangel an Rauchwaren.

c) Betriebstoff:

Der Bestand an Ottokraftstoff ist bei den Div. und Korpstruppen geringer als 1 V.H. An Dieselkraftstoff

herrscht Mangel. Einzelne Kfz. mussten deswegen schon stillgelegt werden.

2.) Zustand der Truppe.

a) In der Unterbringung der 297.Div. hat sich gegenüber dem letzten Bericht nichts geändert.
Bei der 44.Div. ist durch Beschuss eine Verschlechterung eingetreten.

b) Winterbekleidung vollkommen ausreichend. Reichswollsammlung ist zur Gänze verteilt. Die Zuweisung an Tuchhosen war ungenügend. Sofortmassnahmen sind erforderlich:
Behebung des Mangels an Schuhwerk, damit bei dem zu erwartenden Tauwetter die Marschfähigkeit der Truppe nicht in Frage gestellt ist. Grössere Zuweisungen an Tuchbekleidung und Instandsetzungsmaterial.

c) Der Gesundheitszustand hat sich zum Teil gebessert und ist als befriedigend zu bezeichnen.
Der Kräftezustand der fechtenden Truppe bei der 44.Div. ist stark herabgesetzt. Erkältungskrankheiten sind im Abnehmen begriffen; Magen- und Darmkatarrh leicht zunehmend. Körperpflege immer noch schwierig. Die Verlausung beträgt bei der fechtenden Truppe der 44.J.D. ca 90%.
Bei der 297.Div. ist überall Gelegenheit zur Körperpflege geboten, jedoch durch den Einsatz verschieden durchführbar; die Verlausung ist wie bisher stark im Rückgang.
Erfrierungen in der Zeit vom 12. - 24.?-

54 1. Grades,
114 2. " ,
4 3. " .

In der Berichtszeit aufgetretene Fleckfieberfälle:

44.Inf.Div.: 4 Fälle festgestellt,
1 Verdacht.

297.Inf.Div.: kein Fall.

Andere Infektionskrankheiten:

44. Inf.Div.: 3 Tripper; bei ? Fällen konnte die Infektionsquelle festgestellt werden und Gegenmassnahmen getroffen werden. 1 Fall Verdacht auf Diphterie.

297.Inf.Div.: 4 Tripper; bei allen Fällen wurde die Infektionsquelle festgestellt und die entsprechenden Massnahmen getroffen.

Der Ernährungszustand bei der 44.Div. ist durch den unregelmässigen Nachschub bei einzelnen Truppenteilen leicht herabgesetzt. Bei der 297.Div. ist er als gut zu bezeichnen.

3.) Kfz.-Lage. Einsatzfähigkeit der Kfz. derzeit 23 v.H.

a) Instandsetzung bei der Truppe leidet an Mangel von Ersatzteilen, Zubehör und genügendem Fachpersonal. Heeres-Kraftfahrparke sind den Anforderungen der Truppe nicht gewachsen. Die maschinellen Einrichtungen sind mangelhaft, es fehlen auch die notwendigsten Ersatzteile. Kfz. befinden sich bis zu 6 Monaten (!) bei den Heeres-kraftfahrparken und werden nicht fertiggestellt.

b) Armee-Kraftfahrpark kann infolge Arbeitsüberhäufung den Anforderungen nicht genügend nachkommen. Auch hier Mangel an Ersatzteilen.

Instandsetzungsaktion der Heimat kommt noch nicht zur Auswirkung.

c) Ersatzteile:

Nach wie vor absolut ungenügender Nachschub. Manche Ersatzteile sind überhaupt nicht zu erhalten. Kostbare Zeit ist nutzlos verstrichen.

4.) Gerätelage.

Die Gerätelage hat sich bei Grossgerät leicht gebessert.

a) Waffen:

Der grösste Teil der ausgefallenen Waffen konnte im Nachschubwege ersetzt werden.

Der Nachschub an Vorrats- und Ersatzteilen ist jedoch z.Zt. sehr dürftig.

b) Allgem. Heergerät: Das Grossgerät wird rascher ersetzt als das Kleingerät, bei dem der Nachschub sehr lange dauert.

Die Versorgung mit Reinigungsstoffen und Schmiermitteln ist nunmehr befriedigend.

c) Winterausrüstung:

Der Bestand an Winterausrüstung hat sich weiterhin gebessert.

Bedarf an Schlitten ist nicht mehr vorhanden.

5.) Sanitätswesen.

a) Der Verwundetenanfall ist weiterhin hoch. Vom 12.-24.2. im Korps 552 Verwundete.

b) Verwundetenabschub erfolgt wie bisher aus den vordersten San.-Einrichtungen mit Schlitten, Lkw. und Kr.Kw. der Divisionen.

Der Abschub aus den Feldlazaretten wurde in dieser Berichtszeit ausschliesslich mit von den Divisionen selbst hergerichteten G.-Wagen durchgeführt und hat sich als sehr gut bewährt.

c) Belegung und Einsatz der San.- Dienste:

44. Inf.Div.:

Feldlazarett 44 in Smijew,
Belegungsstärke 237 (davon 197 Kranke).
San.Komp. 1/44 H.V.Pl. in Werbowka,
Belegungsstärke 29 (davon 26 Kranke).
San.Komp. 2/44 Ortslazarett in Andrejewka,
Belegungsstärke 46 (davon 16 Kranke).

297.Inf.Div.:

Feldlazarett 297 Ortslazarett in Tschugujew,
Belegungsstärke 107 (davon 70 Kranke).
San.Komp. 1/297 Ortslazarett in Korobotschkino,
Belegungsstärke 14 (davon 11 Kranke).
San.Komp. 2/297 Ortslazarett in Tschugujew,
Belegungsstärke 92 (davon 82 Kranke).

6.) Veterinärwesen.

a) Zustand der Pferde:

Der Gesundheitszustand der Pferde ist bei der 297.Div. befriedigend und bei der 44. Div. weiterhin schlecht. Sämtliche an Erschöpfung ausgefallene Pferde stammen entweder von dieser Division oder von den unterstellten Heerestruppen. Der Gesamtkrankenbestand ist geringgradig zurückgegangen.

Bei der IV./A.R.221 Neuausbruch von Räude. Sonst keine Seuchen.

b) Zahlenmässige Ausfälle (vom 11.2. bis 23.2.42.):

624 Pferde durch Tod (davon 296 an Erschöpfung wegen Futtermangels, 109 infolge der Feindeinwirkung, Rest durch andere Krankheiten und Unfälle).

190 Pferde an Armee-Vet.-Dienste abgegeben.

c) Zahl der Panjepferde: 5.701 .

d) Ernährung der Pferde:

Bei 44. Div. ungenügend bis katastrophal.

Futternachschub nicht ausreichend.

e) Abschub der Pferde:

Über Veterinärkompanie zu Armeediensten.

f) Einsatz der Veterinärdienste:

Unverändert.

7.) Gefangenenwesen.

a) In der Zeit vom 14. - 25.2. wurden 989 (1) Gefangene eingebracht.

b) Es sind derzeit zur Arbeit eingesetzt:

Bei 297.J.D.: 423 Gefangene,

Bei 44.J.D.: 14o " .

Ernährungszustand befriedigend.

8.) Verkehrslage.

a) Wege:

Während des Frostes waren die Wege mit Schlitten gut befahrbar. Seit Eintritt des Tauwetters ist der Schlittenverkehr behindert, der Einsatz von Räderfahrzeugen noch nicht möglich.

b) Strassen:

Die Strassen Charkow - Tschugujew und Charkow - Smijew sind mit Kfz. befahrbar. Bei längerem Tauwetter fällt die Strasse Charkow - Smijew für den Kfz.- Verkehr aus.

c) Eisenbahnen:

Die Eisenbahnlinien Charkow - Tschugujew und Charkow - Smijew waren dauernd befahrbar. Der Verkehr zwischen Smijew und Andrejewka wird weiter mit leichten Loren und Draisinen als Zugmittel aufrecht erhalten. Für die Strecke Tschugujew - Grakowo wäre eine Draisine mit einer Zugkraft für 2 bis 3 G.-Wagen sehr erwünscht. Für die Schlammperiode ist diese Draisine unbedingt notwendig.

9.) Verhalten der Zivilbevölkerung.

a) Unverändert.

b) In der Berichtszeit sind Partisanen nicht aufgetreten.

c) Im Korpsbereich sind 383 Ukrainer als Miliz oder Hilfspolizei eingestellt.

Diese werden einheitlich als sehr diensteifrig und zuverlässig geschildert.

d) Unverändert.

10.) Zusammengefasstes Urteil über die Weiterentwicklung der Versorgungslage.

Bei gleichbleibenden Nachschubverhältnissen wäre die

Versorgung des Korps, ausser der Futterversorgung gewährleistet. Die in einigen Wochen zu erwartende Schlammperiode wird die Nachschubwege im Korpsbereich auf besonders lange Zeit unbrauchbar machen, da die Truppen zum Teil über ausgesprochene Überschwemmungsgebiete hinweg versorgt werden müssen. Um eine ausreichende Versorgung aller Truppenteile sicher zu stellen, die während der Schlammperiode voraussichtlich von den Bahnlinien und der festen Strassen abgeschnitten sind, werden benötigt:

560 to Munition,
325 to Verpflegung,
330 to Hafer.

Diese Versorgungsgüter müssen ausser dem laufenden Bedarf bis spätestens 8.3. nach Smijew, bezw. Tschugujew vorgebracht werden.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

gez. C l a u s i u s

F.d.R.

M a j o r i. G.

Einsatz der Versorgungstruppen:

" Unverändert "

K.T.B.

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 28.2.42.

Abt./Qu.

Anl. 483

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 27.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	15,6 cbm Otto,	2,- cbm Diesel,
b) Zugang:	26,2 " " ,	4,2 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,82 " ,	0,5 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	3
Verw.:	6
Verm.:	-
Kr.Best.:	730 (11)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 10 Überläufer v. 148, 975 u.1131 russ. Schtz. Rgt.

297. I.D.: Fehlanzeige.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.V.
Waldmüller

K.T.B

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./Wu.G.

K.H.Qu., den 28.2.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.27.2.42.

a) Verschuss:

0,20	t	Patr.s.S.i.L.
1,78	t	Patr.s.S.o.L.
0,30	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,06	t	Pist.Patr.08
0,34	t	5 cm Wgr.36
0,90	t	8 cm Wgr.34
1,52	t	7,5 cm Jgr.18
2,26	t	15 cm Jgr.38
12,72	t	F.H.Gr.A.Z.
1,70	t	15 cm Gr.19 A.Z.
3,06	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,24	t	Stielhandgranaten 24
0,11	t	Eihandgranaten 39
0,13	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot u.grün
25,33	t	

b) Verlust:

" F e h l a n z e i g e ".

Major (i.V.)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./MuG.

K.T.B

K.H.Qu.,den 28.2.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 27.2.42.

297.Inf.Div.:

1 M.P.38/40 (
1 Pist.08/38 (durch Feindeinwirkung)
1 D.F. 6 x 30 (

Major (W)

KTB

Ord. 484

Generalkommando LI...K. K.H.Qu., den 28.2.42.

Abt./Qu.

Bezug: OKH Süd Ia Nr.920/42 geh. v.7.2.42.

Betr.: Versorgung während der
" Schlammperiode " .

1 Anlage.

An

A. O. K. 6 / O. Qu.

Die Schlammperiode wird im Bereich des Gen.Kdos. in besonders grossem Ausmasse jede Möglichkeit den Truppen Versorgungsgüter zuzuführen ausschliessen, da die Versorgungswege zum grossen Teil über ausgesprochene Überschwemmungsgebiete führen.

Um die Truppe für diese Zeit mit den notwendigsten Versorgungsgütern zu bevorraten, werden benötigt:

1.) Munition:

a) Für 44.Div. 236 to,

b) für 297.Div. 224 to,

560 to, laut Anlage.

Bei Feststellung des Bedarfes an Munition wurde als Grundlage genommen, dass die vorgesehene 1. Ausstattung durch die laufenden Zuweisungen aufgefüllt wird. Die ungewöhnlich hohen Anforderungen an Artilleriemunition mit D.Z. wird damit begründet, dass im Kampfgelände während dieser Zeit mit grosser Schlammtiefe zu rechnen ist und Aufschlagzünder verspätet ansprechen würden, wodurch eine verringerte Splitterwirkung die Folge ist. Sollte eine volle Zuweisung von D.Z. nicht möglich sein, wird gebeten, die erbetene Menge durch A.Z. aufzufüllen.

Da die Mun.-Bevorratung noch vor Eintritt der Schlammperiode durchgeführt werden muss, ist Zuführung der Mun. für Bevorratung bis 8.3. zu den Bahnhöfen Tschugujew und Smijew erforderlich.

2.) Verpflegung:

a) 44.Div.: für 12.000 Mann und 5.000 Pferde für 14 Tage
168.000 Portionen Mundverpflegung mit
Fleisch oder Mischkonserven und je zur
Hälfte Backmaterial und Dauerbrot,
280 to Hafer. Heu nach Möglichkeit.

b) 297.Div.: für 5 Batl. für 2o Tage
75.000 Portionen Mundverpflegung ohne
Fleisch mit Dauerbrot und
5o to Hafer. Heu nach Möglichkeit.

Diese Verpflegung muss ausser der laufenden Versorgung bis 8.3. nach Tschugujew von Smijew zugeführt werden, um die Bevorratung noch vor Eintritt des Tauwetters durchführen zu können.

3.) Kolonnenraum:

a) 44.Div.: 3 Panjekolonnen zu je 15 to,

b) 297.Div.: 2 Panjekolonnen zu je 15 to.

Diese Panjekolonnen wurden bei A.O.K.6/O.Qu./Qu.2 am 27.2. angefordert.

Es wird gebeten die Kolonnen so in Marsch zu setzen, dass diese ab 1o.3.42 den Divisionen zur Verfügung stehen.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

gez. C l a u s i u s

F.d.R.
Baldamus
Major i. G.

Anlage

Munitions - Bevorratung

für die Schlammperiode.

Patr.s.S.i.L.	620.000
Patr.s.S.o.L.	2,000.000
Patr.S.m.K.	205.000
Patr.S.m.K.L'spur	65.000
Pist.Patr.08	400.000
3,7 cm Sprgr.Patr.	7.200
5 cm Wgr.36	3.800
8 cm Wgr.34	7.200
8 cm Wgr.34 Nb.	800
7,5 cm Jgr.18	3.200
7,5 cm Jgr.38	360
15 cm Jgr. 38	*480*
F.H.Gr.A.Z.	5.040
F.H.Gr.D.Z.	2.520
F.H.Gr.Nb.	720
15 cm Gr.19 A.Z.	1.440
15 cm Gr.19 D.Z.	720
15 cm Gr.19 Nb.	60
10 cm Gr.19 A.Z.	500
21 cm Gr.18 A.Z.	250
Stielhandgranaten 24	4.000
Eihandgranaten 39	6.000
Nebelhandgranaten 39	1.200
Leuchtpatronen	12.000
Signalpatr. rot	3.000
Signalpatr. grün	3.000

Anl. 485

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu.,den 1.3.1942

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf.Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit vom 27.-28.2.42

An

Qu.

A.: Iststärke	13 921	(davon 5 815 Panjepfd.)	
B.: Krank an Vet.-Dienste abgegeb.	55		
C.: Ausfälle durch Tod	59	(44)	(7)
D.: Gesamtkrankenbestand	838		
E.: Zahl der Beutepferde	4		

A. B.

Dr. Tillmanns

Oberveterinär und Adjutant.

K.T.B. Anl. 486

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 1.3.42.

Besondere Anordnungen Nr. 10 für die Versorgung und für die Versorgungstruppen.

I.) Allgemeines.

1.) Versand von Feldpostpäckchen und Mitnahme von Waren aus den besetzten Ostgebieten ins Reich.

In der Anlage 1 wird die Neuregelung über den Versand von Feldpostpäckchen und Mitnahme von Waren aus den besetzten Ostgebieten durch Wehrmachtangehörige und ihnen gleichgestellte Personen bekanntgegeben.

2.) Einstellung von Zivilangestellten.

Bei einer Heeresverpflegungsdienststelle ist es einem Juden gelungen, sich als Ukrainer auszugeben und als Elektriker unterzukommen. Er verstand es, sich so viel Vertrauen zu erwerben, dass er schliesslich als Angehöriger des Wehrmachtgefolges behandelt und in deutsche Uniform eingekleidet wurde. Als er sich um einen Ausweis als Ukrainer beim Bürgermeister bewarb, stellte sich heraus, dass er Jude war.

Es wird erneut darauf hingewiesen, dass sämtliche Zivilangestellte und Kriegsgefangene, die bei Stäben oder Einheiten beschäftigt werden, überprüft werden müssen. Die Bestimmungen über Beschäftigen von Ausländern als Angestellte und Arbeiter bei Wehrmachtdienststellen sind zu beachten. (A.H.M. 41, Nr. 949 III 8).

3.) Nachforschungen.

Siehe Anlage 2.

II.) Munitionswesen.

1.) Patr.S.m.K.(H).

Inf. Patr. S.m.K.(H) sind ausgeschieden und werden von O.K.H./Gen.Qu. nicht mehr zugeführt.

Die in den A.M.L. vorhandenen Bestände werden zum Aufbrauch ausgegeben.

2.) Patr. S.(poln.) für Gewehr und l.M.G.

Für Gewehre und Maschinen gewehre erhalten die Truppen in der letzten Zeit vielfach an Stelle deutscher Munition polnische Munition.

Über die Verwendung dieser Munition ist folgendes zu bemerken:

Bis auf 600 m sind die Patr. S (p) ballistisch der Patr. s.S. gleich. Beim Schiessen mit dem deutschen M.G. als l.M.G. mit der Patr. S (p) ist auf Entfernungen über 600 m bis 900 m ein um 50 m, über 900 bis 1 200 m ein um 100 und über 1200 m ein um 150 m höheres Visier zu benutzen. Für Schiessen mit M.G. als s.M.G. dürfen Patr. S (p) nicht verwendet werden.

III.) Verwaltungswesen.

Siehe Anlage 3.

IV.) Sanitätswesen.

Siehe Anlage 4.

V.) Kraftfahrwesen.

1.) Ersatzteilausgabestelle.

A.K.P. 571 hat in Kiew-Ostufer (Polytechnikum) eine Ersatzteilausgabestelle errichtet. Alle Truppen um Kiew und Sumy geben ihre Ersatzteilbestellungen bei dieser Ausgabestelle auf. Die im Ausnahmefall erteilten Sondergenehmigungen zum unmittelbaren Empfang im Z.E.L. 306 Berditschew entfallen damit.

2.) Kennzeichnung der ins Heimatgebiet abzutransportierenden Kfz.

Die zur Generalüberholung in das Heimatgebiet abzutransportierenden Kfr. sind an den Wind-Schutzscheiben oder anderer deutlich sichtbarer und geeigneter Stelle durch Aufmalen einer arabischen Ziffer 6 mit wasserfester Farbe zu kennzeichnen.

VI.) Gerätwesen.

Die Zuweisung von Inf.-,Art.- und allgem. Heergerät - Grossgerät erfolgt nicht mehr auf Grund der Zahlen- oder Ausfallmeldung, sondern an Hand der zum 11. jd. Mts. vorzulegenden Waffen- und Gerätbestandsmeldung und zwar nach Spalte "Es wird benötigt".

Hierbei ist jeweils nur der augenblickliche Bedarf unter Berücksichtigung der personellen Lage, sowie des Kfz.- und Pferdebestandes einzusetzen.

Dringend benötigtes Gerät ist ausserterminlich anzufordern.

VII.) Gerichtswesen.

Nach dem Erlass des Ob.d.H. vom 13.6.40 können kriegsgerichtliche Urteile, soweit sie im standgerichtlichen Verfahren gegen Angehörige des Deutschen Heeres oder des Heeresgefolges ergehen, nicht die Regiments- usw. Kommandeure bestätigen, sondern nur die ordentlichen Gerichtsherren oder die Oberbefehlshaber der Armeen usw. nach den für sie erlassenen Bestimmungen.

Das Merkblatt für den Regimentskommandeur als Gerichtsherrn (Standgerichtliches Verfahren) ist in Ziff. IV dahin zu berichtigen, dass in der 2. Zeile hinter "Kommandeur" die Worte von "in Verfahren" bis "im Offizierrang" gestrichen werden und dafür eingesetzt wird: "nur in Verfahren gegen Landeseinwohner . Urteile gegen Heeresangehörige einschl. Gefolge werden von den ordentlichen Gerichtsherrn usw. bestätigt (vgl. Ob.d.H. v. 9.5.41 Az. 469 Gen.z.b.V. (Gr. R Wes) Nr. 450/41)."

VIII.) Verwaltung des besetzten Gebietes.

Landzuweisung und Prämien-Zuteilung als Belohnung für Partisanenbekämpfung.

1.) Richtlinien hierfür sind den Divisionen mit Schreiben A.O.K.6/O.Qu./Qu.2 v. 1.2.42 und A.O.K.6/O.Qu./Qu.2 v. 24.2.42 zugegangen.

Meldungen gem. Ziff. 3 A.O.K.6/O.Qu./Qu.2 v. 24.2.42 sind durch die Divisionen für ihren Bereich dem Gen.Kdo. bis 25. jd.Mts. in 3-facher Ausfertigung vorzulegen.

2.) Nachstehend Auszug über die Bestimmungen für Landzuweisung und Prämien-Zuteilung für unterstellte Truppen und Versorgungstruppen des Gen.Kdos.LI.A.K.:

Um der Bevölkerung einen Anreiz zur Mitwirkung bei der Partisanenbekämpfung zu geben und die Mitwirkung der Bevölkerung zu steigern, ist vorgesehen, diese hierfür durch Landzuweisung oder Prämienzahlung bis zu 1000 Rubel zu belohnen. Die Auslegung einer Mitwirkung bei Partisanenbekämpfung kann grosszügig erfolgen, da eine Belohnung an alle diejenigen erfolgen soll, die sich aktiv für deutsche Interessen eingesetzt haben. (Z.Bsp. Anzeigen , die zur Unschädlichmachung von Partisanen geführt haben, Postenstehen zum Schutz gegen Partisanenüberfälle).

Zur Behebung von Zweifeln wird darauf hingewiesen, dass Landzuweisungenauch an kriegsgefangene Bauern vorgesehen sind, soweit diese am Kampf gegen Partisanen teilgenommen haben oder sonst zum Einsatz an der Front gekommen sind.

Aufrufe über die Regelung der Landzuweisungen gehen den unterstellten Truppen in absehbarer Zeit zu.

Über Mitwirkung an Partisanenbekämpfung ist eine Bescheinigung gemäss Anlage 5 auszustellen.

Anträge auf Landzuweisung oder Prämienzahlung sind unter Beifügung einer Abschrift obiger Bescheinigung laufend dem Gen.Kdo. vorzulegen.

Verteiler:

im Entwurf.

Für das Generalkommando

Der Chef des Generalstabes

Anlage 1

Regelung über Versand und Mitnahme von Waren
aus den besetzten Ostgebieten
durch Wehrmachtangehörige und ihnen gleichgestellte Personen.

Bezug: Befehl des Reichsmarschalls des Grossdeutschen Reiches vom 10.8.1941, Nr. 4785/41.

I.

In Ausführung des im Vergang angeführten Befehls des Reichsmarschalls und im Einvernehmen mit den Oberkommandos der Wehrmachtteile sowie dem Reichsminister für die besetzten Ostgebiete und dem Reichsfinanzminister wird für die Mitnahme von Waren und den Versand von Feldpostpäckchen aus den besetzten Ostgebieten die folgende Regelung erlassen. Soweit bisherige Anordnungen nicht mit dieser Regelung im Einklang stehen, sind sie ausser Kraft zu setzen.

Der Reichsminister der Finanzen erlässt entsprechende Anordnung an seine Organe.

II.

M i t n a h m e

1.) Jeder Angehörige der Wehrmacht einschliesslich der ihr unterstellten Teile der Waffen-SS und der in den genannten Gebieten eingesetzten folgenden Verbände : SS, Polizei, NSKK, NSFK, RAD, NSV, OT, TN, DRK, NS-Kraft durch Freude und der in den besetzten Gebieten eingesetzten Behörden und Dienststellen darf bei der Einreise in das Reichsgebiet neben seinem im Rahmen der Zollbestimmungen zugelassenen persönlichen Reisebedarf im Rahmen des Wehrsolds oder der ihm sonst in den Ostgebieten zustehenden Gebührnisse gekaufte Waren mitnehmen, soweit sie für den eigenen hauswirtschaftlichen Bedarf bestimmt sind.

Neben der dienstlichen Aussrüstung darf jeder nur soviel Gepäck mitnehmen, wie er ohne Zuhilfenahme von Tragriemen oder Tragvorrichtungen in beiden Händen tragen kann. Zur dienstlichen Ausrüstung gehören bei Selbsteinkleidern auch die Offizierfeldkoffer. Das Gepäck muss im Eisenbahnabteil über oder unter dem Sitz unterzubringen sein.

Soweit in Zügen des allgemeinen Verkehrs eine Aufgabe von Reisegepäck nicht möglich ist, tritt dadurch eine Erhöhung der zur Mitnahme erlaubten Mengen nicht ein. Versetzte oder Verwundete können in einem hierdurch bedingten Ausmasse grösseres Gepäck mitnehmen. Die Tatsache der Versetzung oder Verwundung ist gegebenenfalls durch eine Bescheinigung des Dienstvorgesetzten nachzuweisen.

Aufgegebenes Reisegepäck eines Wehrmachtangehörigen muss von der zuständigen Wehrmachtdienststelle als solches gekennzeichnet, d.h. mit Namen und Dienstgrad des Eigentümers und mit dem Stempel der Einheit versehen sein.

Das Äussere der Gepäckstücke hat sich in einem das Aussehen der Wehrmacht nicht schädigenden Zustande zu befinden. Im Kraftwagen-,Luft- und Schiffsverkehr dürfen nur die gleichen Mengen wie im Eisenbahnverkehr mitgenommen werden. Der jeweils zuständige militärische Befehlshaber in den besetzten Gebieten - nach Einsetzung des Wehrmachtbefehlshabers dieser - kann im Einvernehmen mit dem Inhaber der vollziehenden Gewalt, soweit ein solcher daneben vorhanden, bzw. auf dessen Forderung hin, hinsichtlich der Warenart und Warenmengen Beschränkungen festsetzen. Der persönliche Reisebedarf und die zur Mitnahme zugelassene Waren bleiben frei von jeglichen Abgaben.

2.) Die über das General-Gouvernement, die Slowakei, Ungarn, Rumänien oder Bulgarien einreisenden Wehrmachtangehörigen und ihnen gleichgestellten Personen haben ein Verzeichnis der aus den besetzten Ostgebieten mitgenommenen Waren bei sich zu führen,aus dem Art und Menge ersichtlich sind und dessen Richtigkeit von dem Führer der Einheit oder dem Dienststellenleiter bescheinigt sein muss.Unter dem Inhaltsverzeichnis ist folgender Vermerk aufzunehmen:

" Mitgeführte Waren stammen aus den besetzten Ostgebieten.Zollfreie Mitnahme anlässlich einer Urlaubsreise, Dienstreise usw. "

Die Bescheinigung muss die Unterschrift und den Dienstgrad des Führers der Einheit oder der Dienststellenleiter, den Tag der Ausstellung und den Dienststempel der Einheit oder der Dienststelle tragen. Der Führer der Einheit oder des Dienststellenleiters hat sich von dem Inhalt der mitzunehmenden Packstücke zu überzeugen.Die Ausstellung einer inhaltlich falschen Bescheinigung wird bestraft.Die genannten Staaten haben sich damit einverstanden erklärt, dass bei Vorlage einer solchen Bescheinigung die Zollkontrolle an ihren Grenzen unterbleibt.Waren, die ohne eine solche Bescheinigung mitgeführt werden, unterliegen der Beschlagnahme und Einziehung.

3.) Bei geschlossenen Truppenteilen gelten diese Bestimmungen entsprechend.

III .

V e r s e n d u n g :

1.) Die Versendung von Feldpostpäckchen in die Heimat im Gewicht bis zu 1000 g ist ohne Beschränkung in der Zahl den in Ziffer II, 1.) genannten Personen erlaubt, soweit nicht wegen Mangel an Transportraum usw. von den zuständigen militärischen Befehlshabern einschränkende Bestimmungen ergehen.

2.) Die Versendung von Waren auf anderen Wegen als durch die Feldpost ist verboten.

IV .

1.) Die Mitnahme und Versendung von Waren zu Handelszwecken ist verboten. Die entgeltliche Weiterveräusserung der eingeführten Waren an fremde Personen durch Verkauf oder Tausch ist strengstens untersagt und wird bestraft.

2.) Angehörige der Wehrmacht und der in ihrem Auftrage tätigen Organisationen und Verbände, die über das zugelassene Mass hinaus Waren aus den besetzten Ostgebieten mitnehmen oder versenden, sind zur Rechenschaft zu ziehen. Die entgegen diesen Anordnungen mitgenommenen oder versendeten Waren werden beschlagnahmt und eingezogen. Soweit nur das Äussere der Gepäckstücke zu beanstanden ist, sind sie dem Reisenden zu belassen, jedoch Meldung gegen den Einheitsführer einzureichen. Über die Verwertung und Zollbehandlung beschlagnahmter Waren ergeht besondere Bestimmung.

Anlage 2

N a c h f o r s c h u n g e n .

1.) Der Soldat Franz Tautermann, Dienstst. Fp.Nr. 27159 (3./Br-Bau-Batl. 655) hat sich am 11.2.42 von seiner Truppe unerlaubt entfernt.

Personalangaben: Franz Tautermann, geb. am 8.4.1905 in Lukavac (Bosnien), evangl., ledig, sonst wohnhaft in Nokowitz Nr. 24, Post Krima bei Komotau. Eltern: Anna Tautermann, Nokowitz Nr.24, Beruf: Zimmermann. Besondere Kennzeichen: spricht eine Reihe slawischer Sprachen perfekt.
Das Gericht des Gen.Kdo.LI.A.K. St.L 53/42 hat gegen Tautermann Haftbefehl erlassen. T. treibt sich vermutlich in Charkow oder Umgebung herum.
Bei Antreffen ist T. festzunehmen und der nächsten Militärarrestanstalt zuzuführen unter gleizeitiger schriftlicher bzw. fernmündlicher Mitteilung an das Gericht des Gen.Kdo.LI.A.K.

2.) Bei welcher Einheit befindet sich ein Soldat Kaspar Georg Schleigruber ? (Kann auch ein Dienstgrad sein).
Meldung an A.O.K.6/O.Qu./Sto.Fg.

3.) Der Pkw.-Kübel (Dreisitzer) Mercedes WH - 199 044 und Fahrer werden gesucht. Der Fahrer des Wagens hat warscheinlich Wehrmachtführerschein und Soldbuch Nr.226 auf den Namen Ogefr.Hermann Schnierle, Horchkomp. 3/57, geb.am 2.11.17 in Stammheim/Wttbg. und Erkennungsmarke Nr.126 KKP. 3/57. Der Fahrer des Pkw. oder der Inhaber der Papiere ist dringend verdächtig, den Schnierle am 9.2.42 südl. Shitomir ermordet und Wagen, Papiere und Erkennungsmarke gestohlen zu haben.

Fahrer des Pkw. oder Inhaber der Papiere sind festzunehmen, sofortige Nachricht an Gericht der Feldkdtur. Shitomir und A.O.K.6/O.Qu. Sto-Fg.

4.) Am 5.1.42 wurde in Dnjeprepetrowsk vor dem Soldatenheim der m.gl.Pkw. (Kfz. 15) Horch WL - 86499, Fg.Nr. 12048, Motor-Nr. 917436 gestohlen.

Besondere Kennzeichen: Fliegerblauer Anstrich, am vord. recht. Kotflügel, link. Wagentür, link.hint. Rückseite je einen Gemsbock. Bei dem Fahrzeug befand sich das Gepäck des Fahrers und Beifahrers.

Meldung über den Verbleib an A.O.K.6/O.Qu./A.O.Kraft.

5.) Auf der Umschlagstelle Kiew 1 sind in einem Heeresverpflegungsraum (ger.H.Verpfl.Abt.) 2 Nacktpelze gefunden worden. Die Pelze können bei der Armeefeldpostleitstelle 547 in Kiew abgefordert werden.

6.) Von der 10./A.R. 299 wurden folgende Gegenstände gefunden:

a) 1 Fahrtasche mit Fahrtnachweis Nr. 1 IE - 93329, Betriebsanleitung für Triumph-Krad BD 250 , 1 Kennkarte für Bihlmeier Georg, geb. 12.5.21 u.a.m.

b) 1 Brotbeutel mit Begleitheft für Kraftfahrwagen WH - 121600, Fahrgest. Nr. 930973 Lkw., 1 Fahrtnachweis für Lkw.Horch 930973 u.a.m.

7.) Seit dem 24.1.42 fehlt von dem Ob.Gefr. Gröbe, Grünhage und Wettermann, 9./H.Gr. Nachr. Rgt. 570 jede Spur. Ob. Gefr. Grünhage und Wettermann befanden sich am 24.1. mit dem Lkw. WH - 556356 in Nish Orjol. Ob.Gefr. Gröbe war mit dem Lkw WH - 966545 von Sachnowschtschina aus nach Nish Orjol geschickt worden, um den Lkw. des Ob.Gefr. Grünhage abzuschleppen.

Personalbeschreibung:

Ob.Gefr. Gröbe, Otto, geb. am 11.1. 04 in Kl. Stöckheim Kr. Braunschweig. Gestalt: schlank, kräftig, Grösse: etwa 170 cm, besondere Kennzeichen: Zahnlücke bei den Schneidezähnen.

Ob.Gefr. Grünhage, Friedrich, geb. 1.10.03 in Braunschweig. Gestalt: schlank, Grösse etwa 165 cm.

Gef . Wettermann Franz, geb. am 27.2.13 in Braunschweig. Gestalt: schlank, Grösse: etwa 174 cm.

Kfz.-Kennzeichen:

m.Lkw. (2,5 to.) Berliet, WH - 556356, Fg.Nr. 110633, Motor Nr. 4668, Verdeck: Plane, wehrmachtgrau, Einheitskennzeichen: gelber Kreis mit gelben Pfeil auf weissen Europa,

m.Lkw. (2,5 to) Opel Blitz, WH - 966545, Fg.Nr.3,5-83-8 V- 4894, Motor Nr: R - 5974 B, Verdeck, Plane, wehrmachtgrau, Einheitskennzeichen wie oben.

Mitteilung am III/ H.Gr.Nachr.Rgt.570, Poltawa.

8.) Gesucht wird das Beute-Kfz. (russ.) Fabrikat SIC, 3 to. Kontr.Nr. 1567, Fahrgest.Nr. 123034 des A.Nachr.Lager, Charkow. Es wurde am 21.1.42 auf der Strasse Krementschug - Poltawa, 14 km vor Poltawa, mit Vorderachsschenkelbruch rechts, stehen gelassen. Ein am 23.1.42 an die Unfallstelle geschicktes Kommando fand das Kfz. nicht mehr vor. Nachfragen blieben erfolglos.

Meldung über den Verbleib des Kfz. an Armee-Nachr. Führer 6.

9.) In Lubotin wurden in einer Unterkunft ein Schlüsselring mit einem Boschschlüssel und 2 kleinen Schlüsseln für ein Kfz. WH - 214525 und eine Erkennungsmarke " 2/I.R.Btl.183 Nr.193" gefunden.

Die Gegenstände können bei A.O.K.6/O.Qu.A.O.Kraft abgeholt werden.

Der Oberkanonier Franz Josef Laurentius H u h n, geb. am 24.6.192o in Breslau, wohnhaft in Breslau, hat sich am 11.1.42 von seiner Truppe Feldpostnummer ? 4./A.R.162, unerlaubt entfernt.

Personalbeschreibung: Grösse: 168 cm, Gestalt. kräftig, Gewicht: 7o kg, Haarfarbe: dunkelblond, Augen: grau, Bart: keinen, Nase breit gebogen, bes.Kennzeichen: keine.

Schtz. Otto Herbold, geb. am 3.11.19o7 in Lippoldsberg Krs. Kassel, wohnhaft in Köln, Mauritiuswall Nr. 1o6, hat sich am 1o.12.41 von seiner Truppe Feldpostnummer 175o6 unerlaubt entfernt. Grösse: ca 18o cm, Augenfarbe: grau, Gestalt: schlank, Bart: kleiner Schnurbart, bes. Kennzeichen X-Beine.

Gefr. Karl Bräutigam, geb. am 3.4.19o1 in Eschwege, Krs. Kassel, wohnhaft in Plauen (Vogtl.) hat sich am 8/9.2.42 von seiner Truppe entfernt. F.P.Nr. 17 506

Personalbeschreibung: Grösse: 165 cm, Haarfarbe: dunkelbraun, leicht angegraut, Gestalt: gedrungen, Augenfarbe: braun, Bart: kl.Schnurbart, bes.Kennzeichen: Augen und Zähne etwas hervorstehend, starke Plattfüsse.

Um Mitfahndung und Mitteilung im Erfolgsfalle an das Akdo G.F.P.56o beim LI.A.K. wird gebeten.

A n l a g e 3 zu Bes.Anordg. Nr.10.

V e r w a l t u n g s w e s e n .

1.) Frontzulage.

Befehl des Herrn Oberbefehlshabers der 6.Armee vom 21.2.42:
" Ich genehmige die Zahlung der Frontzulage an die mir unterstellten und im Armee- und rückw. Heeresgebiet und in Kiew eingesetzten Verbände, Einheiten, Kommandobehörden und Dienststellen vom 11.2. bis 20.2.42 einschliesslich."

2.) Ankauf von Lebensmitteln und Futter für die Wehrmacht in den besetzten Ostgebieten.

Das OKH. hat mit Erlaß vom 3.2.1942 (OKH/GenStdH/Gen.Qu. IVa (III,1) Az.928 c Nr.I/5582/42) den Termin des Inkrafttretens der neuen Bestimmungen über den Ankauf von Lebensmitteln und Futter für die Wehrmacht in den besetzten Ostgebieten (Bes.Anordg.Nr.4 vom 15.1.42, Anlg.1,Ziff.II.) auf den 1.4.42 festgesetzt. Die Versendung der Lieferbescheinigungshefte von den Abrechnungsintendanturen an die Truppenteile und Dienststellen in den besetzten Ostgebieten kann frühestens am 20.2.42 erfolgen.

3.) Ablieferung von Häuten und Fellen.

Unter Bezugnahme auf Bes.Anordg. des A.O.K. Nr.54 v. 19.8.41 wird nochmals befohlen, daß alle anfallenden Häute und Felle bei den Schlächterei-Komp. abzugeben sind, um diesen wichtigen Rohstoff zu erhalten. Selbständiges Schlachten durch die Truppe darf nach wie vor nur stattfinden, wenn die Fleischversorgung bezw. die Zuführung von Fleisch aus den Verpflegungs-Ausg.Stellen erschwert oder unmöglich ist.

4.) Bekleidung.

a) Nach Berichten, die dem Heeresintendanten im O.K.H. vorliegen, ist es wiederholt vorgekommen, daß Soldaten beim Empfang von Filzstiefeln die Marschstiefel fortgeworfen haben. Abgesehen davon, daß das Wegwerfen von Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken bei der Gesamtversorgungslage unverantwortlich ist, muß ganz besonders auf die große Gefahr hingewiesen werden, der sich der Mann aussetzt, wenn er sich die Möglichkeit nimmt, den feuchtgewordenen Filzstiefel sofort zu wechseln. Erfrierungen der Füsse sind dann zwangsläufig.
Die Einheitsführer haben solche, die Versorgungslage schwer schädigenden Handlungen mit allen Mitteln zu unterbinden.

b) Auf die Verwaltungsanordnung des Korpsintendanten vom 28.2. wegen Instandsetzungsarbeiten an Tuchbekleidung und Wäsche durch die Korps-Schneiderei in Charkow wird hingewiesen.

5.)

5.) Statistische Angaben über Gefolgschaftsangelegenheiten in den besetzten Gebieten.

Die Meldungen gemäß H.V.Bl.1941, B, Ziff.913 sind dem Gen.Kdo. LI.A.K./IVa von den Divisionen einschliesslich aller unterstellten Einheiten, sowie von den keiner Division unterstellten Korps-, Armee- und Heerestruppen unmittelbar nach dem Stande vom 1.4.,1.7., 1.10. und 1.1. jeweils zum 10. des Berichtsmonats- erstmals zum 10.4.42-vorzulegen.

Fehlanzeige nicht erforderlich.

6.) Vorläufige Erhebung von Steuern und Abgaben.

In Ergänzung der Bestimmungen gemäß Bes.Anordg. des Gen.Kdos. Nr.9 vom 23.2.42, Beilage zu Anlage 2, Seite 5, Abs.VII, § 17 b hat A.O.K.6 bekanntgegeben, daß in Orten, wo die Zugehörigkeit zu einem Rayon noch nicht feststeht, bezw. wo die lohnzahlende Dienststelle sich nur auf dem Durchmarsch befindet, die fällige, von der Dienststelle einbehaltene Lohnsteuer an die Kasse der Stadtverwaltung Charkow einzuzahlen ist.

7.) Abfindung ukrainischer Kampfverbände.

In Ergänzung der Bes.Anordg. des Gen.Kdos. Nr.6 vom 31.1.42, Beilage 1 zu Anlg.2 hat A.O.K.6 bekanntgegeben, daß die darin enthaltenen Besoldungssätze und sonstigen Bestimmungen für die Abfindung der Hilfspolizei auch auf ukrainische Kampfverbände und bei Truppenteilen der deutschen Wehrmacht verwendete Kampfgruppen anzuwenden sind.

Die Entscheidung über die Zugehörigkeit zur Kampftruppe treffen die Divisionskommandos.

S a n i t ä t s w e s e n .

Anlage 4

a) Vorbeugung gegen Fleckfieber.
Siehe Beilage 1.

b) Russisches Frostschutzmittel.
Im russ. Heere soll ein Frostschutzmittel in Form eines weißen Pulvers verwendet werden, mit dem Nase und Ohren eingerieben werden. Dieses Mittel soll der russ. Soldat bei sich tragen. Falls es aufgefunden wird, ist es an den A.San.Park (Charkow oder Kiew) abzugeben und über entsprechende Beobachtungen zu berichten. A.San.Park meldet etwaige Eingänge dieses Mittels an Armeearzt.

c) Besetzung von Planstellen für San.-Offiziere.
Mit sofortiger Wirkung dürfen nachfolgende Planstellen für San.-Offiz. bis auf weiteres nicht mehr mit San.-Offiz., Unterärzten oder Ärzten in niedrigeren Dienstgraden besetzt werden:

Stab Pi.Batl.	K.St.N.	702	1 Z-Stelle	(Hilfsarzt)
Stab Fla.-Batl.	"	123	1 Z-Stelle	(")
Stab Brü.Baubatl.	"	704	1 Z-Stelle	(")
Stab BauBatl.	"	2043	1 Z-Stelle	(")

Die unmittelbar den Gen.Kdo. LI.A.K. unterstellten Truppen (einschl. Heeresstruppen) melden zum 15.3.42 an Korpsarzt die nach der vorstehenden Verfügung freiwerdenden San.-Offz.(einschl.Unterärzte).

d) San.-Offiz.-Stellenbesetzungslisten.
Es wird darauf hingewiesen, daß durch die Div.Ärzte und die Tr.-Ärzte der unterstellten Heeresstruppen außer den 2-monatig vorzulegenden San.-Offiz.-Stellenbesetzungslisten für den Heeresarzt außerdem zum 18. jd.Mts. San.-Offiz.-Stellenbesetzungslisten für Wehrkreisarzt in 2-facher Ausfertigung vorzulegen sind. Auf den Stellenbesetzungslisten ist der zuständige Wehrkreisarzt anzugeben.

e) Die Meldungen über Verluste von San.-Offizieren und San.-Offiz.-Anwärtern sind ab sofort dem Korpsarzt zum 1., 10. und 20. jeden Monats nach folgenden Muster vorzulegen:

Dienstgrad	Name Vorname	geb.am: R.D.A.	a) Truppenteil b) letzter Friedenstruppenteil (W.B.K.)	a) Datum b) Ort c) Art der Verletzung bzw. Erkrankung d) Derzeitiger Aufenthalt (San.-Einheit)

In der vorstehenden Meldung sind aufzunehmen:

1. Gefallene
2. Verwundete
3. Vermißte
4. Verstorbene
5. Unfallverletzte) die aus dem Feldheer
6. Kranke) ausgeschieden sind.

noch Sanitätswesen.

f) Verbrauch von Brennspiritus für San.-Zwecke.
Auf sparsamen Verbrauch von Brennspiritus durch Lazarette wird hingewiesen.

g) Tetanusschutzimpfung.
In sinngemäßer Auslegung der Verfügungen des Heeres-Sanitätsinspekteurs, die die Verabreichung von Tetanus-Schutzserum bei Erfrierungen 2. und 3. Grades befehlen, ordne ich an, daß bei Verbrennungen 2. und 3. Grades ebenfalls Tetanus-Schutzserum zu spritzen ist.

h) Kurgenehmigungen.
Es mehren sich neuerdings die Fälle, daß Offiziere des Feldheeres mit Flugzeug, teils mit der Eisenbahn von der Ostfront beim Truppenarzt B.d.E. mit dem Auftrag vorsprechen, sich von ihm gründlich untersuchen zu lassen und eine Badekur zu verordnen.
Krankenpapiere, die zur Aufstellung des Kurzeugnisses unbedingt notwendig sind, waren nicht mitgebracht.
Die unterstellten San.-Offiziere sind darauf hinzuweisen, daß sie künftig derartige Vorschläge unterlassen und die Kurzeugnisse selbst aufstellen.

i) Schriftverkehr.
Der Heeresarzt hat festgestellt, daß dienstlicher Schriftverkehr einzelner Leitender San.-Offiziere usw. sowie auch ihnen unterstellter Sanitätsdienststellen, unmittelbar mit der Heeres-Sanitätsinspektion erfolgt. In einigen Fällen wurden Schriftstücke gleichzeitig an Heeresarzt und Heeres-Sanitätsinspektion gerichtet, ohne daß dies im Verteiler entsprechend kenntlich gemacht wurde.
Hierdurch entstehen unnütze Doppelarbeit, unerwünschte Verzögerungen und unnötige Vermehrung des Schriftverkehrs, da diese Schreiben durch die Heeres-Sanitätsinspektion dem Heeresarzt zugeleitet werden.
Ich untersage hiermit den mir unterstellten San.-Offizieren in dienstlichen Angelegenheiten jeden unmittelbaren dienstlichen Schriftverkehr mit der Heeres-Sanitätsinspektion.
Bei dieser Gelegenheit mache ich es allen San.-Offizieren zur grundsätzlichen Pflicht, für eine weitgehende Drosselung des Schriftverkehrs zu sorgen.

Beilage 1

Der Chef
des Generalstabes des
Heeres Gen.Qu.
Az.: 1273 IVb (IIa)
Nr. I./8145/42

H Qu OKH, den 18. Februar 1942

Betr.: Vorbeugung gegen Fleckfieber.

Es wird keineswegs verkannt, dass eine laufende und gründliche Entlausung der Truppe zur Zeit nur unter den grössten Schwierigkeiten möglich ist. Die Truppenkommandeure sind darauf hinzuweisen, dass trotzdem jede nur irgend erreichbare Möglichkeit zur Entlausung der Truppe auszunutzen ist. Erfahrungsgemäß hat das Fleckfieber seinen Gipfel im März/April. Mit Sicherheit ist deshalb für die nächsten beiden Monate mit einer Zunahme der Fleckfiebererkrankungen und - Todesfälle zu rechnen, wenn nicht in stärkerem Masse als bisher eine regelmässige, möglichst oft wiederholte Entlausung sämtlicher Truppen durchgeführt wird.

Im Entwurf
gez. H a l d e r
Für die Richtigkeit
Unterschrift
Oberfeldarzt

Verteiler:
pp.

F.d.R.

Oberarzt u. Adjutant

M u s t e r !

Anlage 5

B e s c h e i n i g u n g

über aktive Teilnahme an der Partisanenbekämpfung.

Der .....geb.am ..... in .....,.....
(Vor- u-Zuname)

wohnhaft in .....

hat sich bei der Partisanenbekämpfung aktiv beteiligt, indem er

a) als Mitglied der Miliz von .....
(Ortsnamen)

b) aus eigenen Stücken

c) auf Anforderung hin

am ..... in .....

dadurch an der Partisanenbekämpfung teilgenommen hat, dass er:

.....

.....

.....

.....

(Nähere Erläuterung über Art der Mitwirkung an der Partisanenbekämpfung)

Diese Bescheinigung berechtigt zu dem Antrag auf Landzuteilung oder Auszahlung einer Prämie in Höhe bis zu 1000 Rubel bei der zuständigen Ortskommandantur.

Datum .....

F.P.Nr. .....

.....
(Unterschrift des Ausstellers)
(Offz. im Rang mindestens eines Kp.-Chefs).

K.T.B.

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 1.3.42.

Abt./Qu.

Anl. 487

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 28.2.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	21,7	cbm	Otto,	3,5	cbm Diesel,
b) Zugang:	26,6	"	" ,	2,2	" " ,
c) Bestand an V.S.:	0,82		" ,	0,45	" ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	2
Verw.:	9
Verm.:	-
Kr.Best.:	790 (6)

5.) Beute: Fehlanzeige,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 4 Russen, bei der Gef.S.St. der Div.
297. I.D.: 44, davon 26 Russen und 18 Ukrainer, bei der Gef.S.St. der Div.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.V.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./WuG. Az. 74

K.H.Qu., den 1.3.1942

Munitionsverbrauchsmeldung vom 28.2.42

a) Verschuss :

0,25	t	Patr.s.S.i.L.
1,65	t	Patr.s.S.o.L.
0,03	t	Patr.S.m.K.
0,96	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,01	t	Pist.Patr.08
0,06	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,14	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak
0,27	t	5 cm Wgr.36
0,55	t	8 cm Wgr.34
1,64	t	7,5 cm Jgr.18
4,23	t	15 cm Jgr.38
6,31	t	F.H.Gr.A.Z.
2,25	t	15 cm Gr.19A.Z.
14,45	t	21 cm Gr. 18 A.Z.
0,13	t	Stielhandgranaten 24
0,08	t	Eihandgranaten 39
0,10	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen, rot
0,01	t	Signalpatronen, grün
7,36	t	19 cm Gr.19 A.Z.
39,88	t	

b) Verlust :

" F e h l a n z e i g e "

Major (W)

K.T.B. Anl. 488

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 2.3.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 1.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	18,2 cbm Otto,	2,7 cbm Diesel,
b) Zugang:	31,2 " " ,	6,6 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,96 " ,	0,8 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:)
Verw.:) wird nachgereicht,
Verm.:)
Kr.Best.:)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung v. VuG nachgereicht.

6.) Gefangene: 44. I.D.: 6 Russen v.d. 47. u.304. russ. Schtz. Div. Gef.S.St. der Division.

297. I.D.: 19, davon 14 Russen und 5 Ukrainer, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.V.
Waldmüller

Generalkommando LX.A.K.
Abt.Qu./Mun. Nr. 74

KTB

K.H.Qu., den 2.2.1942

Munitionsverbrauchmeldung vom 1.2.1942

a) Vorschuss :

0,18	t	Patr.u.B.i.L.
1,09	t	Patr.u.B.o.L.
0,02	t	Patr.B.m.K.
0,10	t	Patr.B.m.K.L'spur
0,03	t	Pist.Patr. 08
0,04	t	3,7 cm Spreng.Patr.f.Pak
0,19	t	5 cm Wgr.36
0,90	t	8 cm Wgr.34
1,12	t	7,5 cm Wgr.18
1,90	t	15 cm Wgr.38
3,17	t	F.H.Gr.A.Z.
2,42	t	15 cm Gr. 19 A.Z.
5,27	t	21 cm Gr. 18 A.Z.
0,03	t	Stielhandgranaten 24
0,03	t	Eihandgranaten 39
0,10	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen, rot u. grün
2,11	t	10 cm Gr. 19 A.Z.
18,76	t	

b) Verlust :

"Fehlanzeige".

Major (i.G.)

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Qu./VuG.

K.H.Qu., den 2.3.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 1.3.42.

AA.Inf.Div.:

1 l.F.H.18 (besp.) (Rohr-Züge ausgebrochen, Lafette: Lager ausgeschlagen)

1 s.F.H.18 (besp.) (durch Bombentreffer stark beschädigt.)

Major (V)

K.T.B.

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 3.3.42.
Abt./Qu.

Anl. 48g

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 2.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch: 22,9 cbm Otto, 2,6 cbm Diesel,
b) Zugang: 7,- " " , 0,6 " " ,
c) Bestand in V.S.: 0,8 " , 0,75 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	1	-	)	
Verw.:	12	9	)	Nachmeldung
Verm.:	-	1	)	f.d. 1.3.42.
Kr.Best.:	830 (11)	770 (9)	)	

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von WuG nachgereicht.

6.) Gefangene: 44. I.D.: 5 Überläufer,
297. I.D.: 10 (1), davon 7 Russen und 3 Ukrainer, Gef.S.St. der Div.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.V.
Waldmüller

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ia. Nu.G.

K. T. B.

K.H. Qu., den 3.3.42.

Munitionsverbrauchmeldung am 2.3.42.

a) Verschuss:

0,16	t	Patr.s.S.i.L.
0,89	t	Patr.s.S.o.L.
0,07	t	Patr.S.m.K.
0,24	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,06	t	Pist.Patr.08
0,05	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,16	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,06	t	5 cm Wgr.36
0,30	t	8 cm Wgr.34
0,96	t	7,5 cm Jgr.18
1,88	t	15 cm Jgr.38
3,03	t	F.H.Gr.A.Z.
1,35	t	15 cm Gr.19 A.Z.
1,36	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,05	t	Stielhandgranaten 24
0,02	t	Eihdngranaten 39
0,05	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot u.grün
10,70	t	

b) Verlust:

" F e h l a n z e i g e ".

Major (V)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./VuG.

K.T.B

K.H.Qu., den 3.3.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 2.3.42.

297.Inf.Div.:

1 l.M.G.34
1 Karabiner 98 k
1 Pist. 08/38

Major (V)

Generalkommando LI.A.K. KTB K.H.Qu., den 3.3.42.
Abt. Qu./IuG.

Betr.: Io-tägige Ausfallmeldung. Anl. 490

An
Armeeoberkommando 6,O. Qu./Qu.1/IuG.

Nachstehend meldet das Gen.Kdo. den Ausfall von:

44.Inf.Div.:

Zu a)	1	l.M.G.34 vollst.,	(durch Feindeinwirkung verbrannt)
	3	l.Gr.W. 36,vollst.,	(
	1	s.Gr.W. 34,vollst.,	(Verlust durch Feindeinwirkung
	21	M.P. 38/40,	(bzw.in Feindeshandgefallen.
	1	Zielfernrohr f.5 cm Pak	(

unterst.Einheiten:

	1	s.Gr.W.34 (durch Art.-Volltreffer vernichtet)
	1	gr.Feldküche (Hf.13)m.Zub.(durch Feindeinw.verbrannt)

Zu b) " F e h l a n z e i g e ".

297.Inf.Div.:

Zu a)	6o	Seitengewehre,	(
	47	Karabiner	(in Feindeshand gefallen
	1o	Pistolen o8/38	(
	5	M.P. 38/40	(bzw.Verlust durch Feineinwirkung)
	1o	D.F. 6 x 3o	(
	3	M.G.34 als l.M.G.	(
	1	l.Gr.W.36	(
	1	M.G.-Lafette 34	(
*)	2	Fahrräder	(
+)	1	Hf.12/14	(

Zu b) " F e h l a n z e i g e ".

Ausser dem mit +) bezeichneten Gerät wurde das übrige Gerät bereits gemeldet.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
J.V.
Waldmüller
M a j o r i.G.

K.T.B

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./VuG.

K.H.Qu., den 3.3.42.

Betr.: 10-tägige Beutemeldung.

An

Armeeoberkommando 6, O.Qu./Qu.2

Das Gen.Kdo. meldet nachstehend aufgeführte Beute bei

44.Inf.Div.:

257 Gewehre,
32 Gewehre, Auton.,
9 l.M.G.
4 s.M.G.
4 Gr.W.
79 Seitengewehre

Lagerort:
Beutesammelstelle der 44.Inf.Div. in Andrejewka.

297.Inf.Div.:

1 Zwillings-M.G. +)
132 Gewehre, +)
16 Gewehre, auton., +)
3 deutsche l.M.G.34 +)
6 l.M.G. +)
2 s.M.G. +)
8 Trommeln f.l.M.G.
1 Munitionskasten
2 M.G.-Gurte m.Kasten
7 Eihandgranaten
157 Stielhandgranaten
14 Holzzünder
42 Sprengkörper
12 300 Schuss Gew.u.M.G.-Mun.
20 Patronentaschen
20 Gasmasken
3 Schneeanzüge.

Das mit +) bezeichnete Gerät wurde bereits gemeldet.
Das Gerät wird von der Truppe selbst benötigt, ausser

1 Zwillings-M.G.
20 Gasmasken
2 M.G.-Gurte m.Kasten
13 Patronentaschen
35 Gewehre.

Lagerort: Gerätstaffel der FZ.-Einheit in Tschugujew.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
J. A.

Major (W)

Generalkommando LI.A.K. K.T.B. K.H.Qu.,den 3.3.42.
Abt.Qu./WuG.

Munitionsbestandmeldung

von 2o.2. - 28.2.42, 19,oo Uhr.

Munitionsart bzw. Waffe	1. Ausst. Schuss	Bestand Schuss	Verbrauch seit letzt. Meldg. Schuss	Anford. Schuss	Bereits angef. am .....
Patr.s.S.i.L.	1 133 445	1 384 645	84 95o	36o ooo	
Patr.s.S.o.L.	3 1o4 535	3 625 215	527 o4o	1 2oo ooo	
Patr.S.m.K.	5o2 395	567 679	18 8oo	113 ooo	
Patr.S.m.K.L'spur	174 82o	2o4 113	81 85o	42 5oo	
Patr.S.m.K.(H)	153 2oo	156 828	1 6oo	-	
Patr.318	23 43o	17 313	-	6 29o	
2,8 cm Pz.Gr.	88o	1 338	-	-	
Pist.Patr.o8 1	1o4 o22	1 297 127	51 42o	15o ooo	
Pist.Patr.M/22 (t)	7 238	6 438	-	8oo	
Pist.Patr.7,65	1 7oo	-	-	3 ooo	
2 cm Pzgr.Patr.	7 2oo	6 66o	-	-	
2 cm Sprgr.Patr.	25 2oo	28 84o	696	-	
3,7 cm Pzgr.Patr.	16 o71	22 4o9	368	3o8	
3,7 cm Pzgr.Patr.4o	3 126	1 8o8	9	1 216	
3,7 cm Spgr.Patr.	12 752	8938	591	7 4o2	
5 cm Pzgr.Patr.	1 764	3 36o	19o	-	
5 cm Pzgr.Patr.4o	36o	616	38	-	
5 cm Sprgr.Patr.	476	896	-	884	
5 cm Wgr.36	22 8oo	28 5o6	3 o5o	2 735	
8 cm Wgr.34 u.38	11 346	1o 316	3 o38	6 447	
7,5 cm Jgr.18	5 22o	3 899	2 25o	3 482	
7,5 cm Jgr.38	864	3oo	-	294	
15 cm Jgr.38	1 23o	874	427	844	
F.H.B.r. A.Z.	15 324	9 786	4 743	9 655	
F.H.Gr.D.Z.	634				
F.H.Gr.Nb.	1 518	677	-	591	
F.H.Gr.Pz.	1 518	1 289	-	-	
1o cm Gr.39 rot	-	2o6	-	-	
15 cm Gr.19 A.Z.	3 591	4 624	493	75o	
15 cm Gr.19 D.Z.	281			36o	
15 cm Gr.19 Nb.	338	235	-	-	
15 cm Gr.19 Be.	281	127	-	-	
Stielhandgranaten 24	8 245	16 835	2 53o	-	
Eihandgranaten 39	9 81o	6 461	1 69o	7 923	
T-Minen	1 5o8	2 978	83o	-	
S-Minen	396	2 379	1 364	18o	
Sprgcngm.Kast.Satz a	88	84	8	15	
-"- b	67	32	-	36	
-"- c	114	76	2	41	
-"- d	35	27	-	12	
Zündm.Kast Satz a	66	49	3	3o	
-"- b	52	3o	-	24	
Knallzündschnur m	5 5oo	6 975	-	-	
Leuchtpatronen	27 24o	16 315	8 386	17 32o	
Signapatr.,rot	1o 34o	1o 687	58o	2 ooo	
Signalpatr.,grün	1o 34o	1o oo2	44o	2 ooo	

Munitionsart bzw.Waffe	1.Ausst. Schuss	Bestand Schuss	Verbrauch seit letzt. Meldg. Schuss	Anford. Schuss	Bereits angef. am .....
Rauchbdl.Patr.blau	7 535	5 567	130	750	
-"- viol.	8 565	5 690	130	-	
Pfeifpatronen	15 540	12 388	-	1 400	
M-Patronen	3 015	928	-	1 925	
R-Patronen	3 050	1 065	-	1 989	
Sternbdl.Patr.rot	1 140	-	-	1 140	
-"- grün	1 140	-	-	1 140	
-"- weiss	2 610	-	-	2 610	
Fallschirmleuchtpatr.	310	-	-	310	
Fallschr.Patr.blau	870	870	-	-	
-"- viol.	870	870	-	-	
Nebelhandgranaten 39	2 855	2 793	30	775	
Nebelkerzen 39	2 799	3 430	-	-	
Nebelkerzen 39 S	75	30	-	-	
10 cm Gr.19 A.Z.	1 032	1 172	408	-	
10 cm Gr.19 D.Z.	72	72	-	-	
10 cm Bz.Gr.f.K.18	96	100	-	-	
21 cm Gr.18 A.Z.	380	449	412	-	
21 cm Gr.18 D.Z.	20	2	-	-	
21 cm Gr.18 Be.	60	-	-	-	
7,5 cm Gr.Patr.Kw.K.	4 704	841	-	-	
7,5 cm Pzgr.Patr.Kw.K.	966	-	-	-	
7,5 cm Nb.Gr.Patr.Kw.K.	630	98	-	-	

Major (W)

K.T.B. Anl. 491

Auszugsweise Abschrift.

Armeeoberkommando 6 A.H.Qu., den 1.3.42.

Der Chef des Generalstabes.

Betr.: Kraftfahrtechnische
Aus- und Weiterbildung.

1.) Die kommenden Wochen sind weitestgehend zur Hebung des kraftfahrtechnischen Ausbildungsstandes der Fahrer, Fahrlehrer und K-Gerät-Verwalter auszunutzen.

2.) Die Aus- und Weiterbildung der Fahrer der mot.- und t.mot-Truppenteile und der selbständigen mot. Einheiten hat durch diese selbst zu erfolgen. Die Kommandeure und Führer sind dafür verantwortlich, dass für alle zugeteilten Kfz. mindestens ein voll ausgebildeter Fahrer vorhanden ist, darüber hinaus sind bis 15% der Kfz.-Iststärke an Fahrern als Ersatz auszubilden.
Ausbildung und Überprüfung der Fahrer der übrigen mit Kfz. ausgestatteten Truppen und Dienststellen sind nach Bedarf und unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse, ggf. auch unter Austausch, mot. Truppenteilen zu übertragen. Die Gen.Kdo. und Korps-Gruppen treffen die erforderlichen Massnahmen für die unterstellten und in ihrem Befehlsbereich untergebrachten Einheiten und Dienststellen des Heeres, soweit sie mit Kfz. ausgestattet sind.
Die Aus- und Weiterbildung hat sich auf sachgemässe Pflege und Behandlung des Kfz., auf richtige und verantwortungsbewusste Fahrweise und auf rechtzeitiges Erkennen und Beseitigen kleiner Störungen im Kfz.-Betrieb zu erstrecken.
Die Erfahrung hat gezeigt, dass bei mot. Einheiten, deren Fahrer und Begleiter auch im harten Einsatz zu regelmässigem technischen Dienst unter scharfer Aufsicht herangezogen wurden, bei weitem nicht den grossen Ausfall an Kfz. hatten. Es ist daher anzustreben, dass alle mot. Einheiten einen technischen Dienstplan gem. Anlage 1 einführen und dass darüber gewacht wird, dass der technische Dienst gemäss diesem Plan an jedem Kfz. mindestens alle 10 Tage unter Aufsicht durchgeführt wird.

3.) Mit der Durchführung der erforderlichen Lehrgänge für Fahrlehrer und K-Gerät-Verwalter werden die Gen.Kdo. und Korps-Gruppen für die unterstellten und in ihrem Befehlsbereich untergebrachten Einheiten und Dienststellen des Heeres beauftragt, soweit sie mit Kfz. ausgestattet sind. (Gilt bzgl. Fahrlehrern nur für mot.Einheiten).

4.) Ausbildungsziel dieser Lehrgänge ist:

a) für Fahrlehrer
Überprüfen, Festigen und Erweitern der Kenntnisse der bei den mot.Einheiten vorhandenen Fahrlehrern und Neuausbildung geeigneter Soldaten zu Fahrlehrern in dem erforderlichen Umfang nach Massgabe der Bestimmungen der H. v. 472 (Kraftfahrvorschrift für alle Waffen).
pp.

b) für K-Gerätverwalter
Auffrischen, Erweitern und Vertiefen der Kenntnisse in der Kfz.-Verwaltung, Bewirtschaftung und der zweckmässigen Durchführung des kraftfahrtechnischen Dienstes für Kfz.- Uffz. und Schirrmeister (K)-Diensttuer, die an Stelle fehlender planmässiger Schirrmeister (K) eingeteilt sind.
pp.

5.) Art der Durchführung der Lehrgänge, ihre Dauer und die Zahl der jeweils zu kommandierenden Teilnehmer sind von den Gen.Kdo. usw. festzusetzen. Die zu treffenden Massnahmen werden von den örtlichen Verhältnissen, dem Bedarf und den zur Verfügung stehenden Lehrkräften abhängig sein.
pp.

Für das Armeeoberkommando
Chef des Generalstabes
In Entwurf gezeichnet

H e i m

F.d.R.
Waldmüller
M a j o r i. G.

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 7.3.42.

Abt.Ia/Qu./H.Mot.

Betr.: Kraftfahrtechnische
Aus- u. Weiterbildung.
Bezug: A.O.K.6 Chef d.Gen.St. v.1.3.42.

Als Anlage auszugsweise Abschrift o.a. Bezugs zur Kenntnis und Entsprechung.

Zusätze des Generalkommandos.

1.) Fahrschulen.

Die erforderlichen Massnahmen für die Ausbildung an Fahrern im befohlenen Umfang (einschl. 15% Ersatzfahrer) sind durch Heeres- und Korpstruppen, sowie Kps.Pi.Fü. (für die unterstellten Einheiten) zu treffen.

Hierzu melden diese Truppen bis 12.3. vorgesehene Fahrschulen unter Angabe der Anzahl der Fahrschüler und Ort der Durchführung. Ist Abhaltung von Fahrschulen nicht notwendig, ist an Gen.Kdo.Qu./H.Mot. zu melden, dass die erforderlichen ausgebildeten Fahrer + 15% Ersatz vorhanden sind.

Truppen, die nur mit einzelnen Kfz. ausgestattet sind (nicht mot u. t.mot.), melden zum gleichen Termin Anzahl der noch auszubildenden Fahrer an Gen.Kdo.Qu./H.Mot., das Zuteilung der Fahrschüler dieser Truppen zu Fahrschulen der Mot- Truppen verfügen wird. Werden keine Fahrschüler namhaft gemacht, ist zu melden, dass befohlene Zahl von Fahrern vorhanden ist.

Für Abhaltung der Fahrprüfung sind W.K.S. (Hilfs-W.K.S.), soweit nicht vorhanden, rechtzeitig beim Gen.Kdo. Qu./H.Mot. zu beantragen.

2.) Lehrgänge für Fahrlehrer und K.-Gerätverwalter.
Befehl über Durchführung dieser Lehrgänge folgt.

a) Fahrlehrer: Teilnehmer gem.Befehl A.O.K.6 Ziff. 4a sind namentlich dem Gen.Kdo.LI.A.K. zum 12.3. zu melden.
b) K.-Gerätverwalter: Teilnehmer gem.Befehl A.O.K.6 Ziff 4b sind namentlich dem Gen.Kdo.LI.A.K. zum 12.3. zu melden.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes
Im Entwurf gezeichnet

C l a u s i u s

F.d.R.
Waldmüller
M a j o r i. G.

Technischer Dienstplan.

Anlage 1 zu auszugsweiser Abschrift
[illegible] ChdGenSt v.1.3.42.

1) Waschen von Fahrgestell und Aufbau.
2) Räder Abziehen, Felgen entrosten und streichen.
3) Radlager mit Fett füllen.
4) Untersuchen sämtlicher Reifen, auch Reserve auf Fremdkörper und Beschädigungen.
5) Reifendruck auf allen Reifen, auch Reserve prüfen.
6) Abschmieren des Fahrgestelles nach dem Schmierplan. Vorher Nippel reinigen.
7) Federnpflege in aufgebocktem Zustand. Entrosten und Einfetten.
8) Bremspflege (vom Bremspedal bis Bremsbelag). Gelenke ölen.
9) Alle Gelenke, Bremsseile und Bowdenzüge reinigen, ölen u. fetten.
10) Evtl. Zentralschmierung überprüfen auf alle Durchlässe.
11) Reifen aufsetzen und gleichmässig über Kreuz befestigen.
12) Tachometer-Antrieb reinigen und ölen.
13) Steuerung prüfen, Gehäuse fetten (Einschlag darf max. 30 Grad betragen!)
14) Kühlwasserstand und Glysanthingehalt prüfen! Sieb im Einfüllstutzen.
15) Prüfen sämtlicher Schlauchverbindungen vom Kühler zum Motor.
16) Befestigung des Kühlerrahmens prüfen.
17) Kühler-Einsatz sorgfältig reinigen. Im Sommer rostiges Wasser ablassen.
18) Dichtung der Wasserpumpe prüfen, evtl. leicht anziehen. Stoffbuchse mit Spezialfett füllen.
19) Ventilatorrienen-Spannung prüfen (Dehnung bis 1½ cm).
20) Ölstand mit Stabmesser prüfen (Ölmanometer ist nic zuverlässig).
21) Öl auf Wassergehalt prüfen. Auf Blasen im Kühlwasser achten (sofort melden)!
22) Evtl. eingebaute Ölsiebe reinigen.
23) Luftfilter reinigen und im Ölbad tränken.
24) Benzinleitung und alle Glasfilter, evtl. auch Tank reinigen.
25) Zündkerzen prüfen. Auf Kerzen mit gleichen Glühwert achten.
26) Batterie prüfen, Flüssigkeit 1 cm über den Platten. Klemmen einfetten.
27) Licht- u. Stromanlage prüfen. Verteiler und Unterbrecher sorgfältig reinigen. Leitungen, Lampen, Wischer, Winker und Horn sorgfältig prüfen!
28) Lichtmaschine ölen.
29) Starter prüfen.
30) Leerlauf prüfen und evtl. sämtliche Düsen im Vergaser reinigen.
31) Kipphebelschmierung sorgfältig prüfen.
32) Sämtliche Stehbolzenschrauben über Kreuz, alle Muttern am Auspuffkrümmer nachziehen.
33) Durchlässige Dichtungen am Auspuff sofort erneuern.
34) Kupplungstoleranz prüfen (höchstens 2-3 cm).
35) Bei Kom.- Luftkessel auf 5 Atü prüfen.
36) Werkzeug auf Vollständigkeit prüfen.
37) V o l l e r T a n k !

K.Tg.B.

Generalkommando LI.A.K. O.U., den 3.3.1942

Qu./H.Mot.lfd.Nr. 7/42

Betr.: Ausfälle und Zugänge an Kfz. v.2o.2.-28.2.42.
(ohne gepanzerte).

Anl. 492

Kfz.-Ausfälle: 6 Kräder.,1 Krad m.Bwg.,2 Pkw.,14 Lkw.,
davon:

Gen.Kdo.m.Kpa.Tr.: 2 Lkw.,
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 26 Kräder.,1 Krad m.Bwg.,35 Pkw.,13 Lkw.,1 Radsch.,

5/Fla.Btl.46 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 11 Kräder.,1 Krad m.Bwg.,3 Pkw.,5 Zgkw.,

5/Fla.Btl.52 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 6 Kräder.,1 Krad m.Bwg.,3 Pkw.,7 Zgkw.,2 Anh.,

Pi.Reg. 604 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : k e i n e r

Pi.Btl. 157 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 3 Kräder.,1 Lkw.,2 Anh.1 Achs.

Brüko T 168 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : k e i n e r

St.B.Batl.521: 1 Krad.,
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : k e i n e r

Brüko.Pi. 2/6o: k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 2 Kräder.,2 Kräder m.Bwg.,1 s.gl.Lkw.,2 Zgkw.,
1 Sd.Kfz.2/4o.,

Brüko B 9 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 4 Kräder.,2 Pkw.,3 Zgkw.,

Br.Bau-Btl.655: k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 4 Kräder.,2 Kräder m.Bwg.,12 Pkw.,21 Lkw.,
1 gl.Lkw.,3 Sd.Anh.,

Br.Bau.Btl.255: k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 8 Kräder.,1 Krad m.Bwg.,5 Pkw.,3 Lkw.,5 Sd.Anh.,

St.Gesch.Abt.244: 2 Pkw.,3 Lkw.,
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 21 Kräder.,13 Pkw.,19 Lkw.,14 Mun.Kw.,18 Mun.Anh.,
3 tiefladde Anh.,3 Zgkw.8t.,

Beob.Abt. 3. : 1 Lkw.,(Beute)
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 2 Kräder.,5 Kräder m.Bwg.,

IV/ A.R. 221 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 1 Krad.,

I/ A.R. 85 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 2 Kräder.,1Krad m.Bwg.,

IV/ A.R. 83 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 21 Kräder.,8 Kräder m.Bwg.,32 Pkw.,27 Lkw.,
1 Zgkw.,

IV/ A.R. 85 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 1 Krad m.Bwg.,3 Lkw.,

IV/ A.R. 168 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 3 Kräder.,1 Krad m.Bwg.,2 Lkw.,

Art.Abt.711 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 21 Kräder.,6 Pkw.,6 Zgkw.,

44.Inf.Div., : 1 Krad m.Bwg.,4 Lkw.,
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 1o4 Kräder.,28 Kräder m.Bwg.,18 gl.Pkw.,2o Lkw.,
18 gl.Lkw.,1 Zgkw.,1 Anh.Für Langholz.,

297.Inf.Div. : 5 Kräder.,4 Lkw.,
Kfz.-Zugang : 2 Pkw.,4 Lkw. (Beute).,
Kfz.-Fehl : 116 Kräder.,75 Kräder m.Bwg.,12 Pkw.,25 Lkw.,
12 Krkw.,6 Kom.,

Anl. 493

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 4.3.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf.Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit vom 1. - 3.3.42

An
Qu.

A.: Iststärke	13 879	(davon 5 815 Panjepferde)	
B.: Krank an Vet.-Dienste abgegeb.	60		
C.: Ausfälle durch Tod	77	(62)	(4)
D.: Gesamtkrankenbestand	834		
E.: Zahl der Beutepferde	12		

A. B.
H. Tillmanns
Obervet. u. Adjutant

K.T.B. Anl. 494

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 4.3.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 3.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	21,2 cbm Otto,	4,- cbm Diesel,
b) Zugang:	29,4 " " ,	6,6 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,85 " ,	0,82 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	3	-)	
Verw.:	2 (1)	6)	Nachmeldung.
Verm.:	-	-)	
Kr.Best.:	830 (10)		

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von WuG nachgereicht.

6.) Gefangene: 44. I.D.: 6 Überläufer (Russen) v.1155.russ. Schtz. Rgt.

297. I.D.: Fehlanzeige.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.V.
Waldmüller

KTB

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG. A.Z.74

K.H.Qu., den 4.3.42.

Munitionsverbrauchmeldung vom 3.3.42.

a) **Verschuss:**

o,17	t	Patr.s.S.i.L.
1,o6	t	Patr.s.S.o.L.
o,o5	t	Patr.S.m.K.
o,23	t	Patr.S.m.K.L'spur
o,o7	t	Pist.Patr.o8
o,o3	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
o,o4	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
o,25	t	5 cm Mgr.36
o,55	t	8 cm Mgr.34
1,2o	t	7,5 cm Jgr.18
1,41	t	15 cm Jgr.38
2,3o	t	F.H.Gr.A.Z.
2,1o	t	15 cm Gr.19 A.Z.
3,57	t	21 cm Gr.18 A.Z.
o,12	t	Stielhandgranaten 24
o,o3	t	Eihandgranaten 39
o,o8	t	Leuchtpatronen
o,o1	t	Signalpatr.,rot u.grün
o,3o	t	1o cm Gr.19 A.Z.
13,27	t	

b) Verlust durch Art.Beschuss:

o,72 t 7,5 cm Jgr.18

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Ia/IIaG.

K.H.Qu.,den 4.3.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 3.3.42.

AA.Inf.Div.:

1 l.J.G.18(besp.)(durch Art.-Volltreffer schw.beschädigt)
1 Hf.1 (durch Art.-Volltreffer zerstört u.verbrannt)
1 3,7 cm Pak (in Feindeshand gefallen)

Major (W)

Anl. 495

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 7.3.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf.Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit vom 4. - 6.3.42

An
Qu.

A.: Iststärke	13 640	(davon 5 781 Panjepferde)	
B.: Krank an Vet.- Dienste abgegeb.	171		
C.: Ausfälle durch Tod	90	(59)	(8)
D.: Gesamtkrankenbestand	989		
E.: Zahl der Beutepferde	-		

A. B.
Dr. Tillmanns
Obervet. und Adjutant

K.T.B.

Anl. 496

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 5.3.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 4.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	23,- cbm Otto,	5,9 cbm Diesel,
b) Zugang:	27,7 " " ,	4,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,9 " ,	0,8 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	1
Verw.:	3
Verm.:	1
Kr.Best.:	790 (10)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von VuG nachgereicht.

6.) Gefangene: 44. I.D.: Fehlanzeige,
297. I.D.: 12, davon 9 Russen und 3 Ukrainer, Gef.S.St. Tschugujew, v.d. 44.I.D. übernommen.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.V.

Generalkommando LI. .K.
Abt. Ia/Ia0. Nr. 74

4 TB

K.H. Qu., den 5.3.42.

Munitionsverbrauchsmeldung v.4.3.42.

a) Verschuss:

0,20	t	Patr.s.S.i.L.
0,89	t	Patr.s.S.o.L.
0,02	t	Patr.s.m.K.
0,17	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,05	t	Pist.Patr.08
0,19	t	5 cm Wgr.36
0,90	t	8 cm Wgr.34
0,84	t	7,5 cm Jgr.18
0,56	t	15 cm Jgr.38
3,60	t	F.H.Gr.A.Z.
1,53	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,03	t	Stielhandgranaten 24
0,03	t	Eihandgranaten 39
0,07	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot u.grün
0,33	t	10 cm Gr.19 A.Z.
9,53	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (W)

K.T.B. Anl. 497

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 6.3.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 5.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	22,- cbm Otto,	5,4 cbm Diesel,
b) Zugang:	20,4 " " ,	3,5 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,92 " ,	0,87 " ,

4.) Personelle Verluste:

Hef.:	-
Verw.:	1
Verm.:	1
Kr.Best.:	72o (9)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von WuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 2 Überläufer.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.V.
Haldenwilden

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./VuG Azv 74

KTB

K.H.Qu.,den 6.3.42

Munitionsverbrauchsmeldung von 5.3.42

a) Verschuss :

0,17	t	Patr.s.S.i.L.
1,19	t	Patr.s.S.o.L.
0,04	t	Patr.S.m.K.
0,18	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,06	t	Pist.Patr.08
0,11	t	5 cm Wgr.36
0,45	t	8 cm Wgr.34
0,72	t	7,5 cm Jgr.18
0,85	t	15 cm Jgr. 38
8,71	t	F.H.Gr.A.Z.
2,50	t	15 cm Gr.19 A.Z.
4,42	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,12	t	Stielhandgranaten 24
0,12	t	Eihandgranaten 39
0,09	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen rot u. grün
2,38	t	10 cm Gr. 19 A.Z.
22,02	t	

b) Verlust :

"Fehlanzeige"

Major (W)

K.T.B Anl. 498

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 7.3.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 6.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2,) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	22,9 cbm Otto,	4,25 cbm Diesel,
b) Zugang:	9,- " " ,	1,8 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,72 " ,	0,55 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.: 1
Verw.: 3
Verm.: -
Kr.Best.: 733 (7)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von LuG nachgereicht.

6.) Gefangene: 44.,I.D.: 2 Überläufer.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.V.
Waldenmaier

Generalkommando XI.A.K.
Abt. Ia/IuG. Az. 74

KTB

K.H.Qu., den 7.3.42

Munitionsverbrauchsmeldung von 6.3.42

A) Verschuss :

0,20	t	Patr.s.S.i.L.
1,25	t	Patr.s.S.o.L.
0,02	t	Patr.S.m.K.
0,23	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,01	t	Patr.S.m.K. (H)
0,03	t	Pist.Patr.08
0,05	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,06	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak
0,14	t	5 cm Wgr.36
0,70	t	8 cm Wgr.34
0,63	t	7,5 cm Jgr.18
2,35	t	15 cm Jgr.38
2,59	t	l.F.H.Gr.A.Z.
1,35	t	15 cm Gr.19 A.Z.
3,23	t	21 cm Gr. 18 A.Z.
0,11	t	Stielhandgranaten 24
0,04	t	Eihandgranaten 39
0,09	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen rot und grün
1,65	t	10 cm Gr. 19 A.Z.
14,72	t	

B) Verlust :

"F e h l a n z e i g e"

Major (W)

K,T,B. Anl. 499

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 8.3.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 7.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	24,9 cbm Otto,	4,4,cbm Diesel,
b) Zugang:	18,- " " ,	3,2 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,72 " ,	0,61 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	4
Verw.:	19
Verm.:	-
Kr.Best.:	820 (7)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von WuG nachgereicht.

6.) Gefangene: 44. I.D.: 2 Überläufer.

Dür das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.V.
Haldenwälder

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG. Az. 74

KTB

K.H.Qu., den 8.3.1942

Munitionsverbrauchsmeldung vom 7.3.42

a) Verschuss :

0,40	t	Patr.s.S.i.L.
3,36	t	Patr.s.S.o.L.
0,12	t	Patr.S.m.K.
0,53	t	Patr.S.m.K.L'spur
023	t	Pist.Patr.08
0,02	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,45	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak
0,44	t	5 cm Wgr.36
1,35	t	8 cm Wgr.34
6,09	t	7,5 cm Jgr.18
1,88	t	15 cm Jgr.38
37,30	t	l.F.H.Gr.A.Z.
19,50	t	15 cm Gr.19 A.Z.
10,54	t	21 cm Gr. 18 A.Z.
0,33	t	Stielhandgranaten 24
0,06	t	Eihandgranaten 39
0,10	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen rot und grün
82,71	t	

b) Verlust :

"Fehlanzeige"

Major (V)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Ia/Ausf.

K.T.B

K.H.Qu., den 8.3.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 7.3.42.

297.Inf.Div.:

4	Karabiner 98 k	(	
8	Seitengewehre	(	
1	M.G.-Lafette 34	(	durch Feindeinwirkung)
1	D.F. 6 x 30	(	

Major (W)

Anl. 500

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 9.3.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 8.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	22,- cbm Otto,	1,9 cbm Diesel,
b) Zugang:	4,6 " " ,	0,6 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,57 " ,	0,52 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	12
Verw.:	33 (2)
Verm.:	3
Kr.Best.:	830 (9)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von VuG nachgereicht.

6.) Gefangene: 44. I.D.: 261 Kgf., davon 182 (2) Russen, 33 Ukrainer, 10 Usbeken, 10 Turkmenen, 2 Tataren und 24 Kaukasier; 171 Kgf v.d. 1055 Schtz.Div., 63 v.d. 252 Schtz.Div.u.27 v.d.343 Schtz.Div. 229 nach Charkow überstellt, Rest noch in Andrejewka.

Für das Generalkommando

Der Quartiermeister.

i.V.

Waldmüller

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./Nuc. Az. 74

KTB

K.H.Qu., den 9.3.42

Munitionsverbrauchmeldung von 8.3.42

a) Vorschuss :

0,68	t	Patr.s.S.i.L.
4,18	t	Patr.s.S.o.L.
0,20	t	Patr.S.m.K.
0,30	t	Patr.H.m.K.L'spur
0,13	t	Pist.Patr. 08
0,16	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,04	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak 40
0,38	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak
0,06	t	5 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,08	t	5 cm Pzgr.Patr.40 f.Pak
0,30	t	5 cm Mgr.36
1,60	t	8 cm Mgr.34
2,64	t	7,5 cm Jgr.18
1,47	t	15 cm Jgr. 38
38,88	t	F.H.Gr.A.Z.u.D.Z.
24,05	t	15 cm Gr.A.Z.
8,84	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,40	t	Stielhandgranaten 24
0,12	t	Eihandgranaten 39
0,12	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen rot
0,01	t	Signalpatronen grün
85,27	t	

b) Verlust :

" F e h l a n z e i g e "

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Ia/IAG.

K.H.Qu.,den 9.3.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 8.3.42.

M.Inf.Div.:

8 le.F.H.18 mit Protze (in Feindeshand gefallen)

Major (V)

K.T.B. Anl. No 1

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 10.3.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 9.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	17,6 cbm Otto,	3,7 cbm Diesel,
b) Zugang:	18,- " " ,	7,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	5,5 " ,	0,6 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	32 (2)	-) Nachmldg.	-) Nachmldg.
Verw.:	146 (4)	15) v.7.3.42,	111) v.8.3.42.
Verm.:	-		
Kr.Best.:	830 (8)		

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von WuG nachgereicht

6.) Gefangene: 44. I.D.: 92 Kgf., davon 66 Russen, 10 Ukrainer 15 Tataren u.1 Grusine, v.1129.,983 u.975 russ.Schtz.Rgt. Gef.S.St. der Division.

297. I.D.: 41 Kgf, davon 24 Russen und 17 Ukr. Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.V.
Haldenwang

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./MunG. Az. 74

K.T.B.

K.H.Qu., den 10.3.42

Munitionsverbrauchsmeldung vom 9.3.1942

a) Verschuss :

1,06	t	Patr.s.S.i.L.
3,60	t	Patr.s.S.o.L.
0,13	t	Patr.S.m.K.
0,67	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,23	t	Pist.Patr.08
0,24	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,42	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak
0,47	t	5 cm Wgr. 36
2,05	t	8 cm Wgr. 34
2,60	t	7,5 cm Jgr. 18
7,05	t	15 cm Jgr. 38
35,52	t	F.H.Gr. A.Z.
27,75	t	15 cm Gr. 19 A.Z.
15,98	t	21 cm Gr. 18 A.Z.
0,48	t	Stielhandgranaten 24
0,13	t	Eihandgranaten 39
0,11	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen rot
0,01	t	Signalpatronen grün
5,61	t	10 cm Gr. 19 A.Z.
104,12	t	

b) Verlust :

16 t Inf.Mun. (Genaue Angaben über Mun.-Art und Stückzahl können noch nicht ~~ange-~~ macht gegeben werden)

Major (W)

K.T.B. Anl. 502

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 11.3.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 10.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	19,6 cbm Otto,	3,4 cbm Diesel,
b) Zugang:	18,8 " " ,	2,8 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,56 " ,	0,5 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	4	-)	Nachmldg. f.d.9.3.42,
Verw.:	75 (2)	1)	
Verm.:	-	3)	
Kr.Best.:	700 (5)		

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von VuG nachgereicht.

6.) Gefangene: 44. I.D.: 67 Kgf.,davon 30 Russen, 19 Ukrainer, 8 Weissrussen, 3 Tataren, 1 Ure, 1 Usbeke, 1 Armenier, 2 Grusiner und 2 Kaukasier; v. 981.,1129.,983.u.975. russ.Schtz.Rgt.,Gef.S.St.d.Division.

297. I.D.: 30 Kgf., davon 17 Russen und 13 Ukrainer, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando

Der Quartiermeister.

I.V.

Waldmüller

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ia/AHuG. Az. 74

KTB

K.H.Qu., den 11.3.42

Munitionsverbrauchsmeldung vom 10.3.42.

a) Verschuss :

2,74	t	Patr.s.S.i.L.
4,93	t	Patr.s.S.o.L.
0,46	t	Patr.S.m.K.
0,53	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,10	t	Patr.S.m.K. (H)
0,18	t	Pist.Patr. 08
0,49	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,03	t	3,7 cm Pzgr.Patr.40 f.Pak
0,54	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak
0,09	t	5 cm [illegible] Pzgr.Patr.f.Pak
1,28	t	6 cm Wgr.36
3,60	t	8 cm Wgr.34
3,16	t	7,5 cm Jgr.18
3,43	t	15 cm Jgr.38
18,00	t	F.H.Gr.A.Z.
17,75	t	15 cm Gr.19 A.Z.
28,90	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,67	t	Stielhandgranaten 24
0,20	t	Eihandgranaten 39
0,09	t	Leuchtpatronen
0,02	t	Signalpatronen rot
0,01	t	Signalpatronen grün
5,61	t	10 cm Gr.19 A.Z.
93,81	t	

b) Verlust :

"Fehlanzeige"

Major (V)

Qul. 503

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 11.3.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf. Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit vom 7.- 10.3.42

An
Qu.

A.: Iststärke	13 030	(davon 5 792 Panjepferde)	
B.: Krank an Vet.- Dienste abgegeb.	139		
C.: Ausfälle durch Tod	133	(54)	(38)
D.: Gesamtkrankenbestand	1 002		
E.: Zahl der Beutepferde	5		

A. B.

Dr. Tillmanns
Obervet. und Adjutant

K.T.B. Anl. 504

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 12.3.42.
Abt./Qu.

Besondere Anordnungen Nr. 11
für die Versorgung und für die Versorgungstruppen.

I.) Allgemeines.

1.) Rückwärtige Grenze des Gefechtsgebietes.

Verlauf der Eisenbahnlinie Krasnograd - Mereia - Charkow - West - Solotschew - westl. Borissowka - Gotnja - Ssudsha - Lgow.

2.) Unbefugtes Eingreifen in den Bahnbetrieb.

Weiterleitung von Zügen, Zieländerung oder vordringliches Abfahren darf nur durch den Bv.T.O. veranlasst werden.

Transportführern oder Begleitern ist verboten, sich deswegen unmittelbar an Bahndienststellen zu wenden. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

3.) Frühjahrsschneeschmelze in Russland.

Siehe Anlage 2

4.) Ukrainisches Rotes Kreuz.

Anlässlich der Entlassun ukrainischer Kriegsgefangener und der Überführung kriegsverwendungsunfähiger Kgf. in Zivilkrankenhäuser mehren sich die Anträge auf Genehmigung der Bildung örtlicher Komitees der " gegenseitigen Hilfe " (gewesenes U.R.K.)

Das O.K.H. ist über die Zulassung um Entscheidung gebeten worden. Bis zum Eintreffen der Entscheidung ist die Bildung örtlicher Komitees auszusetzen. Jede Sammeltätigkeit der Mitglieder dieses Komitees ist verboten.

Eine unmittelbare Betreuung und Pflege der Kgf. in Zivilkrankenhäusern oder bei ihrer Weiterleitung ist zu gestatten.

5.) Behandlung des Waren und Zahlungsverkehrs an den Dnjeprübergängen.

Der Warenverkehr über die Grenze des Operationsgebietes ist in beiden Richtungen zulässig.

Das Überschreiten der Grenze des Operationsgebietes in beiden Richtungen ist devisenmässigen Beschränkungen nicht unterworfen.

6.) Herstellung und Verwendung von Stempeln mit russischer Schrift und deutschem Hoheitszeichen.

Herstellung von Stempeln mit russischer Schrift und deutschem Hoheitszeichen und deren Anwendung durch russische Bürgermeister wird verboten.

7.) Dienstbezeichnung der Landwirtschaftsführer.

Die im Bereich der Wi Jn Süd eingesetzten La-Führer führen folgende Dienstbezeichnungen:

a) der Landwirtschaftsführer in einem Rayon heisst Kreislandwirt (früher Kreislandwirtschaftsführer),
b) der Landwirtschaftführer für ein Gebiet von 3-4 Rayons heisst Gebietslandwirt (früher Kreislandwirtschaftsführer),
c) der Landwirtschaftsführer in einem Wirtschaftskommando heisst Abteilungsleiter Landwirtschaft (früher ebenso).

Diese Bezeichnungen sind ab 1.3.42 anzuwenden. Briefköpfe Stempel usw. sind entsprechend zu ändern. Die Änderung ist notwendig geworden, weil eine Angleichung im Gebiet des Reichskommissars Ukraine erforderlich wurde.

8.) Nachforschungen.

Siehe Anlage 2

II.) Verwaltungswesen.

Siehe Anlage 3

III.) Sanitätswesen.

Siehe Anlage 4

IV.) Veterinärwesen.

Zulassung zur Gesellenprüfung im Schmiedehandwerk.

Zulassung zur Gesellenprüfung im Schmiedehandwerk unter Anrechnung der Tätigkeit als Beschlagschmied bei der Truppe auf die Lehrzeit siehe Anlage 5

V.) Kraftfahrwesen.

Siehe Anlage 6

Um für den allgemein bevorstehenden notwendigen Ölwechsel die notigen Mengen rechtzeitig sicherstellen zu können, melden die Divisionen, Korps- u. Heerestruppen bis 21.3.42.,

F.

1.) die Mengen an Motoren-u.Getriebeöl für den allgemeinen im Frühjahr stattfindenden Ölwechsel,

2.) den Bedarf für jene Kfz. deren Motor und Grossteile aus der Instandsetzung in der Heimat kommen.

VI.) Gerätewesen.

1.) Pioniergerätanforderungen.

Pi.-Gerät-Anforderungen der Pi.Batl. der Divisionen und der dem Gen.Kdo. unterstehenden Heerestruppen der Pioniere sind unmittelbar über Korps-Pi.-Führer an A.Pi.-Führer vorzulegen.

Vorlage: 1. und 15. j.Mts. in 3facher Ausfertigung. Zuweisungen erfolgen nur auf Anforderung nach vorstehenden Richtlinien.

Fehlmeldungen an Pi.-Gerät in Zustands- oder Einzelberichten dürfen erst vorgelegt werden, wenn die Einheit erneut die Bestätigung erhalten hat, dass das Gerät auf Anforderung nicht zugewiesen worden ist.

2.) Eisen- und Stahlkontingent für II./42.

Der Armee steht für das II.Quartal 1942 nur ein sehr geringes Kontingent zur Verfügung. Eine Kennziffer kann nur für den dringendsten Truppenbedarf erteilt werden und nur dann, wenn das Gerät sich auf dem Nachschubwege nicht beschaffen lässt. Vor Auftragserteilung ist Rückfrage bei Gen.Kdo.Qu./WuG. erforderlich, ob Deckung vorhanden. Die Kennziffer ist durch die Lieferfirman auf den vorgeschriebenen Aufteilungsblättern zu beantragen. Für Halbzeuge sind Kontrollmarken erforderlich, die ebenfalls bei Gen.Kdo./Qu. WuG. zu beantragen sind. Aufträge müssen bis 5.5.42 untergebracht sein. Eiligste Bearbeitung ist wegen der langen Postwege erforderlich. Gerät, welches ganz oder teilweise aus NE.-Metallen besteht, ist grundsätzlich nur auf dem Nachschubwege anzufordern. Eine Kennziffer hierfür wird nicht erteilt.

3.) Pflege der Feldküchen.

Die in die Feldwerkstatt eingelieferten Feldküchen lassen erkennen, dass die Truppe der Pflege der Feldküchen nicht immer die nötige Sorgfalt widmet. Es darf nicht vorkommen, dass eine Feldküche unbrauchbar wird, weil die Kochbadflüssigkeit nicht aufgefüllt ist. Kochbadflüssigkeit ist in genügender Menge vorhanden. Vorratsbehälter müssen stets gefüllt sein. Unbrauchbare bzw. verbrauchte Kochbadflüssigkeit ist auszuwechseln. Öfteres Entfernen des Russes ist unbedingt erforderlich, um Ausbrennungen der Roste usw. zu vermeiden.

Bei Nichtbenutzung der Feldküche sind Kaffee- und Speisekesseldeckel zu öffnen (kleine Holzunterlage zwischenlegen), um Beschädigungen (Ermüdung) der Deckeldichtungen zu vermeiden.

Ortsfeste Kocheinrichtungen sind zur Entlastung der Feldküchen auszunutzen. Sinngemäss ist mit Feldkochherden zu verfahren. Auf H.Dv. 476, Teil 3 " Die grosse und kleine Feldküche " wird hingewiesen.

4.) 10-tägige Ausfallmeldung an Waffen und Gerät.

Die bisherigen Ausfallmeldungen haben gezeigt, dass zwischen Ziffer
Totalausfälle - davon in Klammern zu setzen in Feindeshand gefallene Waffen und Geräte
und Ziffer
beschädigte Waffen, die nicht mit Mitteln der Truppe instandgesetzt werden können, nicht scharf genug unterschieden wurde.

Bei der Ziffer Totalausfälle sind genaue Angaben über Verlust bei der Truppe oder in Feindeshandgefallene Waffen und Geräte erforderlich.

Termin ist zum 1., 11. und 21. jd.Mts. unbedingt, evtl. auf fernmündl. Wege einzuhalten.

Beute:
Einsatz des Feldzeugstabes 37 in Charkow.

Feldzeugstab 37 ist in Charkow eingesetzt. Unterkunft Ostteil Charkow, Planquadrat J 9 (Stadtplan 1 : 20.000), Nähe Objekt 162.

Aufgabe des Fz.Stabes ist es, im Armeegebiet noch verstreut liegende Beute sowie neu angefallene Beute aller Art zu sammeln und zu verwerten.

Der Fz.Stab wird in Charkow ein Beutelager errichten.

Über abzugebende Beute aus den Beutesammelstellen und Beutelagern der Divisionen wird sich der Fz.-Stab 37 unmittelbar mit den Kommandobehörden in Verbindung setzen.

VII.) Verwaltung der besetzten Ostgebiete.

Zur Erhaltung einer Arbeitsgrundlage für die Volksdeutsche Mittelstelle im Armeegebiet - ausser Charkow - haben alle Kommandanturen (auch Truppenkommandanturen) bis
F. zum 28.3. 42 dem Gen.Kdo. a.d.D. zahlenmässig zu melden, wieviel Volksdeutsche sich in den Kommandanturbereichen befinden. Die Meldung ist aufzuschlüsseln nach Männern, Frauen und Kinder unter 14 Jahren. Fehlanzeige nicht erforderlich.

Die Volksdeutschen sind hierzu zu erfassen und zu registrieren. Eine Überprüfung aller Volksdeutschen durch die Volksdeutsche Mittelstelle ist für später vorgesehen. Bei den Erfassungen sind den Volksdeutschen in keiner Form Versprechungen zu machen.

VIII.) Feldpostwesen.

Trotz wiederholter Verbote lassen sich Wehrmachtangehörige immer wieder leicht entzündliche Gegenstände wie Benzinfläschchen, Streichhölzer usw. durch die Feldpost aus der Heimat zuschicken. Die verbotswidrige Versendung dieser Gegenstände bedeutet für die Postladungen hohe Brandgefahr. Das Verbot ist erneut allen Wehrmachtangehörigen bekanntzugeben mit dem Hinweis, dass die genannten Gegenstände über die Marketendereien beschafft werden können.

Verteiler:
im Entwurf.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

Anlage 1

Frühjahrsschneeschmelze in Russland.

Aus einem von einem Kenner des Landes an den Führer gerichteten Brief ist Folgendes für die Truppe wichtig:

Der Witterungsumschlag zur warmen Jahreszeit vollzieht sich oft in wenigen Tagen. Das Abschmelzen der Schneemasse geht so plötzlich vor sich, dass sich in Geländesenken Teiche und Tümpel bilden, die bis zu 2 m tief sein können.

Es muss aufmerksam beobachtet werden, wo das Wasser sich sammelt, damit vom Ersaufen bedrohte Stellungen rechtzeitig gesichert (Ableitung durch Entwässerungsgräben) oder geräumt werden können.

Es ist auch zu beachten, dass bei Kampfhandlungen ein ortskundiger Feind versuchen wird, uns in solche Überschwemmungsgebiete zu drängen.

Fahrzeuge und Gerät dürfen in Senken nicht abgestellt werden. Bei den gleichzeitig auftretenden Nachtfrösten besteht die Gefahr des Einfrierens im Schmelzwasser.

Durch die Nachtfröste bilden sich in den Senken oder über Schneeverwehungen trügerische Krusten. Darunter ist Schneematsch, Wasser oder Schlamm. Wer einbricht, kommt oft nicht mehr frei. Deshalb beim Erkennen der Gefahr sofort umkehren.

Die gefährlichen Stellen sind frühzeitig festzustellen. Umgehungsmöglichkeiten erkunden !

Bezeichnend ist, dass der erfahrene Russe an den Tauwettertagen jede Fahrt vermeidet.

Anlage 2

Nachforschungen.

1.) Gefr. Heinrich Hailwax, geb. am 13.7.1908 in Wien, wohnhaft in Wien, Mödling, Josefsgasse 22, hat sich am 5.2.42 von seiner Truppe 6./J.R.134 unerlaubt entfernt.

Personenbeschreibung: Grösse:170 cm, Gestalt: vollschlank, Gewicht: 70 kg, Haar: schwarz, Augen: braun, Bart: keinen, Nase: gewöhnlich, besondere Kennzeichen: keine.

2.) Schütze Günther von Münster,geb. am 20.2.24 in Dortmund-Marten, wohnhaft in Dortmund-Marten, Froschlake 7, hat sich am 19.1.42 von seiner Truppe, 9./J.R.190 unerlaubt entfernt.

Personenbeschreibung: Grösse: ca 160 cm, Gestalt: schlank, Gewicht: ? , Haar dunkelblond, Bart: ohne, Nase: normal, besondere Kennzeichen: keine.

3.) Schütze Johann Wiche, geb. am 5.11.1921 in Reutenhau Krs. Mähr.Schönberg, wohnhaft in Reutenhau Krs. Mähr. Schönberg 24, hat sich am 21.1.42 von seiner Truppe, 4./J.R.190, unerlaubt entfernt.

Personenbeschreibung: Grösse ca 158 cm, Gestalt: klein, Gewicht: ca 55 kg, Haar: dunkelblond, Augen: grau, Bart: keinen, Nase: normal, besonderes Kennzeichen: schlappes, unmilitärisches Auftreten.

4.) Ob.Schütze Hans Kodisch, geb. am 7.6.1921 in Sonnenberg i.Th., wohnhaft in Sonnenberg i.Th., Höhenbacher-flur 5, hat sich am 7.2.42 von seiner Truppe-Stab II/J.R.132- unerlaubt entfernt.

Personenbeschreibung: Grösse: 168 - 170 cm, Gestalt: schlank, Gewicht: 60 - 65 kg, Haarfarbe: dunkelblond, Augen unbekannt, Bart: ohne, Nase: normal, besondere Kennzeichen: keine.

5.) Schütze Walter Löffler, geb. am 21.12.1912 in Wien, wohnhaft in Wien X., Ahornhof 1/II, hat sich am 11.2.42 von seiner Truppe - Stabskompanie J.R.132 - unerlaubt entfernt.

Personenbeschreibung: Grösse: 171 cm, Gestalt: schlank, Haarfarbe: dunkelbraun, Augen: braun, Bart: keinen,

6.) Schütze Herbert Tschirch, geb.am 23.8.1919 in Nd.-Halbendorf, wohnhaft in Nieder Halbendorf, Kr. Lauban, Nd.Schlesien, hat sich am 21.2.1942 von seiner Truppe - 8./J.R. 190 - unerlaubt entfernt.

Personenbeschreibung: Grösse 175 - 177 cm, Gestalt: kräftig, Augenfarbe: braun, Bart: stutzer, besondere Kennzeichen: gewelltes Haar, Farbe: dunkelblond.

Um Mitfahndung und Mitteilung im Erfolgsfalle an das Akdo [illegible] beim LI.A.K. wird gebeten.

zu Anlage 2

Betr.: Suchanzeige einer abhanden gekommenen Zugmaschine.

Das Nachkommando hatte seine Unterkunft, Kfz.-Halle und Werkstatt der J.-Staffel im Gebäude kohlenchemischen Institut in der Ostrowskohestrasse Nr.7. Auf Befehl der Stadtkommandantur mussten alle nichtfahrbereiten Kraftfahrzeuge auf den Westteil des Lopaniflusses gebracht werden. Gleichzeitg wurde das Gebäude durch Teile der Luftwaffe belegt und stand somit unter deren Bewachung. Dem Nachkommando standen nur 2 fahrbereite Kfz. zur Verfügung und so ging der Umzug nur sehr langsam vorwärts.

Am 25.1. musste nun das Abschleppen der nichtfahrbereiten Kfz. aus Mangel an Betriebstoff eingestellt werden. Nach Rückfrage bei der Stadtkommandantur wurde mir gesagt, dass für derartige Zwecke z.Zt. kein Betriebstoff vorhanden sei. Als am 23.2. die restlichen Kraftfahrzeuge abgeschleppt werden sollten, stellte sich heraus, dass trotz Bewachung des Geländes durch die Luftwaffe, eine Zugmaschine (leichter Radschlepper, Buldogg) Fabrikat Lanz, WH 224 5o2 fehlte. Alle sofort eingeleiteten Nachforschungen blieben bis jetzt ergebnislos.

Das Kraftfahrzeug hatte folgende Erkennungszeichen:

Fabrikat: L A N Z W H 224 5o2
Motor-und Fabrikat-Nr. 151 383 / 55 PS Diesel
Bereifung vorn: 7,oo x 2o
Bereifung hinten: 12,75 x 28

Unterschrift
Oblt. u.Nachkommando-
Führer LV.A.K.

A n l a g e 3 zu Bes. Anordg. Nr. 11.

V e r w a l t u n g s w e s e n .

1.) Frontzulage.

Befehl des Herrn Oberbefehlshabers der 6. Armee vom 1.3.42: " Ich genehmige die Zahlung der Frontzulage an die mir unterstellten und im Armee- und rückw. Heeresgebiet und in Kiew eingesetzten Verbände, Einheiten, Kommandobehörden und Dienststellen vom 21.2.1942 bis 28.2.1942 einschließlich."

2.) Starklichtlampen mit Benzinfeuerung.

In der lezten Zeit sind neben Starklichtlampen für Petroleum auch solche mit Benzinfeuerung nachgeschoben worden, weil Benzin als Kraftstoff bei der Truppe im größerem Umfange als Petroleum vorhanden ist.

Sämtlicher der Truppe zur Zeit [illegible] nachgeschobener Kraftstoff ist Verbleit und enthält Giftstoffe (Bleitetraäthyl). Bei der Verbrennung dieses Benzins entstehen Bleioxyde, die gesundheitsschädlich sind.

Starklichkampen mit Benzinfeuerung dürfen daher, wenn die Verwendung von nicht verbleitem Benzin unmöglich ist, in geschlossenen Räumen (Unterkünften) nicht verwendet werden. Die Truppe ist auf dieses Verbot nachdrücklich hinzuweisen.

3. Verpflegung.

a) Marketenderwaren.

An Marketenderwaren können ab sofort aus der Armee-Marketenderei Charkow gegen Bezahlung abgeholt werden:

je Mann	12	Zigaretten,
" "	2	Zigarren,
" 10 "	1	Flasche Spirituosen,
" Mann	50 g	Schokolade,

und Gebrauchgegenstände in kleinen Mengen.

Die Divisionen empfangen für ihre Verpflegungsstärke einschl. zugeteilter Korpstruppen. Die keiner Division unterstellten Korpstruppen, sowie die Armee- und Heerestruppen ohne Rücksicht auf ihre Unter tellung empfangen selbstständig. Abholung möglichst nach vorheriger Anmeldung beim Leiter der Armee-Marketenderei Charkow.

b) Ausgabe von Lebertran.

Unter Berücksichtigung der besonderen klimatischen Verhältnisse wird den im Osten eingesetzten Teilen des Feldheeres zur Deckung des Bedarfes an den Vitaminen A und D demnächst Lebertran zu einem Portionssatz von 14 g je Kopf und Woche gewährt.

Die Verteilung wird zweckmäßig so durchgeführt, daß wöchentlich 1 Eßlöffel voll an jeden Verpflegungsteilnehmer unter Aufsicht ausgegeben wird, damit sichergestellt ist, daß jeder Soldat den Lebertran auch wirklich einnimmt.

Durch die Truppenärzte ist auf die Notwendigkeit dieser Maßnahme in einer kurzen Belehrung hinzuweisen.

c)

c) Portionssätze.

Soweit ausnahmsweise Pferdefleisch zur Ausgabe an die Truppe gelangt, dürfen die Portionssätze hierfür um 50 % gegenüber den zuständigen Fleischsätzen unter gleichzeitiger Anrechnung auf die Fleischportionen erhöht werden.

Für die Kriegsgefangenenverpflegung verbleibt es bei den bisherigen Sätzen.
(Der Heeresintendant im OKH/GenStdH/Gen.Qu. Az.803 I, 3 vom 20.2.42).

d) Tabakportion.

Um bestehende Zweifel zu beseitigen, wird mitgeteilt, daß beim Vorhandensein ausreichender Bestände an Empfänger von "kalter Kost" die Tabakportion mit ausgegeben werden kann.

e) Beschaffung der Zigarillos der Tabakportion.

Das OKH teilt mit, daß in Anbetracht der wachsenden Schwierigkeiten in der Tabakbeschaffung dazu übergegangen werden muß, bei Zigarren als Unterblatt besonders präparierte Papier zu verwenden. Trotzdem diese Zigarren noch nicht allgemein für die Truppenversorgung freigegeben worden sind, mußten einzelne EVM in Ermangelung anderer Bestände zur Erfüllung von Nachschubforderungen bereits hierauf zurück - greifen. Bei Ausgabe dieser Zigarren sind die Einheiten darauf hinzuweisen, daß es sich hierbei nicht um Fehlfabrikation, Sabotageversuche und dergleichen handelt, sondern bei der Gesamtversorgungslage lediglich um Notmassnahmen zur Streckung der zur Verfüg. stehenden Tabakbestände. Gesundheitsschäden sind nach den bisherigen Versuchen nicht zu erwarten. Gewisse Qualitätsminderungen müssen in Kauf genommen werden.

Von A.O.K.6 wurde beantragt, anstelle dieser präparierten Zigarren und Zigarillos Rauchtabak auszugeben.

f) Schonung von Zuchtvieh.

Die Erhaltung der für die Persianerzucht wertvollen Karakulböcke ist wichtig. Die Böcke sind jedoch vielfach von der Truppe geschlachtet worden. Die Truppe sowie sämtliche Schlächterei-Einheiten sind darauf hinzuweisen, daß diese Böcke nach Möglichkeit zu schonen sind.

Karakulböcke sind fett, haben eine besonders kräftige Statur, die Beine sind glatt und kurzhaarig, die Haarfarbe ist schmutzig-grau.
(OKH/GenStdH/GenQu/IVa Az.I 830 c 42 (IV,1) Nr.I/8124/42 v. 19.2.42).

g) Brotausgabe an Bahnhofsverpflegungs-, Bahnhofserfrischungsstellen und in Eisenbahnküchenwagen.

Um den Wehrmachtreisenden, die für die Reisetage mit Verpflegungsgeld und Lebensmittelmarken abgefunden sind, den Bezug von Brot während der Reise zu ermöglichen, wird angeordnet, daß von Bahnhofsverpflegungs- und Bahnhofserfrischungsstellen, sowie in Eisenbahnküchenwagen der SF Brot gegen Bezahlung des Brotgeldes und Hergabe der entsprechenden Brotmarken in Grenzen von 300 g je Tag (7 Rpf.) ausgegeben werden kann.

Die bei der

Die bei der Abgabe von Brot einzuziehenden Brotmarken sind auf Papier zu kleben, zu entwerten und dem Geldeinnahmebeleg als Beweisblatt beizufügen. Die den Geldbetrag vereinnahmenden Dienststellen sind für die Übereinstimmung der entwerteten Brotmarken mit der im Einnahmebeleg vermerkten Brotmenge verantwortlich.
(Erlaß OKH/Chef H Rüst u BdE vom 19.2.42 Az.43 i 10.14/16 VA/Ag V III (V,3/VIII 1 c, 1 b) Nr.184/42).

h) Zusatzverpflegung im Wehrmachtreiseverkehr bei Bahnhofsverpflegungs- und Erfrischungsstellen sowie aus Eisenbahnküchenwagen.

Siehe Beilage 1.

i) Verpflegungsausstattung.

Die Korps-, Armee- und Heerestruppen haben ihre Verpflegungsausstattung und zwar 1 volle, 1 gekürzte eiserne Portion (1 eiserne Ration) und 3 volle Portionen (Rationen) als Erstausstattung, ehestens zu ergänzen und bis zu Beginn des beweglichen Einsatzes dauernd vollzählig zu halten.

4.) Ablieferung von Häuten und Fellen.

Unter Bezugnahme auf Ziff.3 der Anlg.3 zu Bes.Anordg. Nr.10 vom 1.3.42 wird ergänzend befohlen, daß auch alle aus der Schlachtung von Pferden anfallenden Häute an die Schlächt.-Kp. abzugeben sind, von welchen sie gesäubert an die Heeres-Häutesammelstelle Charkow, Schlachthof, gegen Empfangsbescheinigung abgeliefert werden.

5.) Geld- und Rechnungswesen.

a) Abfindung der Heeres- und Zugstreifen.

(OKH/GenStdH/GenQu/IVa gibt mit Az.988/42 (III,3) v. 19.2.42 bekannt): Siehe Beilage 2.

b) Landesübliche Bespannfahrzeuge (Panjefahrzeuge) hier : Fürsorge und Versorgung für die polnischen Panjefahrer :

OKH/GenStdH/GenQu/IVa (III,3) gibt mit Az. 985 I/ Nr.13492/42 geh. v. 14.2.42 folgendes bekannt:
(1) Die Verfügung OKH/GenStdH/GenQu/IVa (III,3) Az.985 T Nr.I/20990/41 geh. v. 15.9.41 und 23731/41 v. 23.10.41 werden aufgehoben (bekanntgegeben in den Bes.Anordg.Nr.36 Beil4 zur Anlg.1 v.30.9.41 und Bes.Anordg.Nr.41 Beil.5 zu Anlg.1 v.12.11.41.).
(2) Die Fürsorge und Versorgung für polnische Panjefahrer, die in der deutschen Wehrmacht Dienst leisten, wird durch nachstehende vorläufige Regelung festgelegt:
Bei Körperschäden, die Panjefahrer in ursächlichen Zusammenhang mit ihrem Dienst in der deutschen Wehrmacht erleiden, wird Fürsorge und Versorgung nach besonderen Bestimmungen des O.K.W. - siehe Beilage 3 - durch des Wehrmachtfürsorge- und -versorgungsamt in Berlin-Friedenau, Rheinstraße 45/46 gewährt. Dies gilt entsprechend für ihre Hinterbliebenen.
(3) Wegen Gewährung von Fürsorge und Versorgung an Angehörige aus den besetzten Rußland folgt später Verfügung.

Vorschüsse sind nicht zu zahlen.

c)

c) Umtausch von RKK-Scheinen in Lei in Rumänien.

Der Chefintendant der deutschen Wehrmacht in Rumänien teilt mit Schreiben vom 3.2.42 mit : (Auszug)
"Bei einer großen Anzahl von Einheiten des Heeres in Rußland, insbesondere bei Einheiten, die von Rumänien in die Ostgebiete verlegt wurden, sind noch eine Anzahl rumänischer Angestellter und Arbeiter (Sprachmittler, Kraftfahrer usw.) beschäftigt, die ihre Gebührnisse in RKK-Scheinen erhalten.
Bei Rückkehr nach Rumänien anläßlich Urlaub oder Entlassung beantragen diese rumänischen Staatsangehörigen dann stets den Umtausch von sehr hohen Reichsmarkbeträgen (RKK-Scheinen) in Lei bei allen möglichen militärischen Stellen, die sie mit ihren Anträgen wiederum an den Chefintendanten bezw. die Reichskreditkasse Bukarest verweisen.
Mit Rücksicht auf die befohlene Verminderung der deutschen Truppen in Rumänien kommt weiterhin der Umtausch von RKK - Scheinen in Lei in den oben dargestellten Fällen überhaupt nicht mehr in Betracht.

Zur Vermeidung dadurch auftretender Schwierigkeiten wird gebeten, die Einheiten und Dienststellen des dortigen Bereiche über die vorstehend geschilderten Schwierigkeiten zu unterrichten und zu veranlassen, daß alle rumänischen Arbeitnehmer sofort entlassen werden."
Zusatz des A.O.K. :

Sollten bei einer Einheit noch rumänische Abrbeitnehmer beschäftigt werden, sind sie umgehend zu entlassen.

d) Abgabe von Marketenderwaren an Zivilpersonen durch Verkauf oder Tausch.

(1) Der Verkauf von Marketenderwaren durch die Marketendereien an Zivilpersonen ist durch HVV (H.Dv.85/1) Anlg.5 Ziff.3 verboten.
(2) Im Hinblick auf die bestehenden Schwierigkeiten bei der Beschaffung der Marketenderwaren und darauf, daß die Einrichtung der Marketendereien eine ausschließlich für militärische Zwecke bestimmte Fürsorge-Einrichtung darstellt, wird jeder Weiterverkauf an Nichtwehrmachtangehörige oder Tausch von solchen Waren, die aus Truppen-Marketendereien erworben wurden, für Zivilpersonen auch für einzelne Wehrmacht-angehörige verboten.

(OKH/GenStdH/GenQu/IVa (III,2) Az.953 Nr.I/9690/42 v.28.2.42).

e) Sammlung für das Kriegswinterhilfswerk 1941/42.

Die Verfügung des OKW in H.V.Bl.41 (C), Seite 503 wird in Erinnerung gebracht.
Das Gesamtergebnis der monatlichen Sammlungen ist zu melden:
a) zum 15.3.1942 an das Regiment
b) " 19.3.1942 an die Division
c) " 23.3.1942 an das Korps.

Die Divisionen melden auch das Ergebnis der ihnen wirtschaftlich angegliederten Truppenteile.
Korps-, Armee- und Heerestruppen, welche keiner Division wirtschaftlich angegliedert sind, melden direkt dem Korps zum 23.3.42.

Hoch Verpflegung: Erhöhung der Brotportion.

Zur Erhaltung der Kampfkraft wurde vom A.O.K.6 mit Zustimmung des O.K.H./Gen.Qu. mit sofortiger Wirkung für die unterstellten Truppen bis auf weiteres die Erhöhung der Brotportion auf 750 g genehmigt.

Beilage 1 zu Anlage

A b s c h r i f t !

Oberkommando des Heeres
Gen St d H / Gen Qu
IVa Az. I/834 (I,3)

Hauptquartier OKH, den 27.2.42.

Nr. I/9518/42

An

pp.

Betr.: Zusatzverpflegung im Wehrmachtreiseverkehr bei Bahnhofsverpflegungs- und Erfrischungsstellen.

OKH (Chef H Rüst u BdE) hat mit Erl. Az. 43 i 10.14 VA/Ag V III (V 3/VIII, 1c) Nr. 818/42 v. 18.2.42. bekanntgegeben:
" Die für die unentgeltliche Abgabe von Zusatzverpflegung an Wehrmachtangehörige erlassenen Bestimmungen werden nachstehend einheitlich zusammengefaßt.

A. Im Operationsgebiet in den besetzten Gebieten und in befreundeten Ländern:

Die Einrichtung der Bahnhofsverpflegungsstellen im Operationsgebiet, in den besetzten Gebieten und in befreundeten Ländern obliegt den W.Trsp.Ltgen., gegebenenfalss in Verbindung mit OKH/AHA General z.b.V. IV.

Es werden verpflegt:

An Bahnhofsverpflegungsstellen
1) Transporte ohne Feldküchen
2) einzeln reisende Wehrmachtangehörige und Teilnahmeberechtigte nach Absatz D.

Höhe der Portionssätze:

a) Getränke: bis zu 12 g Kaffee-Ersatzmischung und bis zu
10 g Zucker oder
2 g Tee-Ersatz und
bis zu 10 g Zucker.

Im Sommer ist gegen eine Ausgabe kalter Suppen oder kalter Getränke anstelle von warmen Getränken nichts einzuwenden. Zitronen als Zugabe zum Tee können, soweit erhältlich, gekauft werden.

b) Warme Zusatzgerichte:

Die Zusatzgerichte sind so zu wählen, daß sie in kürzester Zeit ausgabebereit sind. Als Anhalt dienen die gem.OKH(Chef HRüst u BdE) AZ. 43 i 10.16 VA/Ag V III(IV,3a) Nr. 4676/40 v.25.10. 40 aufgeführten Gerichte.

Es dürfen verabfolgt werden:
1 Gemüsesatz gem.OKH(Chef H Rüst u BdE)Az.43i 10.16 VA/Ag V III (IV,3a) Nr. 4676/40 v.25.40.,
20 g Knochen und 20 g Fleisch oder
10 g Speck oder
5 g Fett
Gewürze.

Hülsenfrüchte sind für die Zubereitung von Zusatzgerichten nur in Ausnahmefällen zu verwenden, wenn andere Lebensmittel nicht beschafft werden können, sie sind den Bedürfnissen entsprechend, nicht aber über 75 % der nach der E.W.Verpfl.V. festgesetzten Menge hinaus, zu verbrauchen.

B. Im Heimatkriegsgebiet:

Die Einrichtung der Bahnhofsverpflegungs- und Erfrischungsstellen im Heimatkriegsgebiet obliegt den örtlichen DRK- oder NSV-Dienststellen nach Entscheidung durch die Wehrkreisverwaltung, die in Verbindung mit dem zuständigen T.O. zu treffen ist.

Es werden verpflegt:

a) Durch die

a) Durch die Bahnhofsverpflegungsstellen,
Transporte ohne Feldküche
b) Durch die Bahnhofserfrischungsstellen,
Einzelreisende.
Bahnhofsverpflegungsstellen im Heimatkriegsgebiet geben unentgeltlich Zusatzverpflegung und Getränke an Transporte ohne Feldküche und an einzel-reisende Wehrmachtangehörige nach den Sätzen zu A) a u. b ab.
Bahnhofserfrischungsstellen im Heimatkriegsgebiet halten nur Suppen aus Wehrmachtsuppenkonserven und Getränke zur unentgeltlichen Abgabe an einzelreisende Wehrmachtangehörige bereit.

C. Kalte Kost :

Auf den Bahnhofsverpflegungsstellen sind dauernd eine erfahrungsgemäß notwendige Menge an kalter Kost vorrätig zu halten. Ausgabe an Einzelreisende und Wehrmachttransporte erfolgt auf Anweisung des Bahnhofs-Offz. oder Bahnhofswache nach Prüfung und Eintragung in die Reisepapiere. Es werden ausgegeben für

a) Morgenkost

	Brot	150 g
	Kaffee-Ersatz	4,5 g

b) Mittagskost

	Brot	300 g
	Dauerwurst	
oder	Frischwurst	
oder	Speck	
oder	gekochtes oder gebratenes Fleisch (als Frischfleisch mit Knochen)	180 g

c) Abendkost

	Brot	150 g
	Frischwurst	140 g
oder	Dauerwurst	110 g
oder	Fleischkonserven	
oder	Kraftfleisch	
oder	Wurstkonserven	120 g
oder	geräucherter Speck	90 g
oder	Hartkäse	100 g
oder	Weichkäse	
oder	Sauermilchkäse	150 g
oder	Schmelzkäse	125 g
oder	Hering	
oder	geräucherter Fisch	150 g
oder	Fischvollkonserven	120 - 180 g
oder	Ölsardinen	90 - 125 g
oder	Eier	2 Stück
	Kaffee-Ersatz	4,5 g

(Die Herstellungsmöglichkeiten an Fleisch- oder Wurstkonserven sowie an Fleischdauerwaren aller Art zwingen zu sparsamsten Verbrauch; vergleiche Erlaß vom 15.10.41 Nr. 15470/41. Für die kalte Kost ist daher in erster Linie Frischwurst, ggf. angeräuchert usw. vorzusehen).

	Butter		
oder	Schmalze		
oder	Speisefett		
oder	Margarine		
oder	Pflanzenfett	75 g.	Teilnahmeberechtigung.

D. Teilnahmeberechtigung :

An der Zusatzverpflegung bei den Bahnhofsverpflegungs- und Erfrischungsstellen sowie aus dem Eisenbahnküchenwagen der Urlauberzüge sind Angehörige der Wehrmacht, der SS und Polizei, des Reichsarbeitsdienstes (männlich), sowie das Wehrmachtgefolge (einschl. Schwestern, Schwesternhelferinnen, Helferinnen des DRK, Nachrichtenhelferinnen, Organisation Todt und das NSKK), Truppenteile und einzelreisende Wehrmachtangehörige befreundeter Mächte teilnahmeberechtigt.

1. A.
gez. Kleberger.

Beilage 2 zu Anlage

A b s c h r i f t !

Oberkommando des Heeres
(Chef H Rüst u BdE)
B 61 b 6009/41 Z (III,3)

Berlin, den 16. Januar 1942.

An
pp.

Betr.: Abfindung der Heeres- und Zugstreifen.

Die Erlasse

OKH (Chef H Rüst u BdE)	vom	30.9.40 B 61 bZ (III 6) 3842/40
" "	vom	25.11.40 B 61 bZ (III 6) 5620/40
" "	vom	10.12.40 B 61 bZ (III 6) 5148/40
" "	vom	8.1.41 B 61 bZ (III 6) 5783/40
" "	vom	25.3.41 B 61 bZ (III 6) 13740/41

werden mit Wirkung vom 31.12.41 aufgehoben.

Mit Zustimmung des Oberkommandos der Wehrmacht und Reichsministers und Chef der Reichskanzlei gilt ab 1.1.42 folgende Regelung :

I. Für das Reichgebiet: .....

II. Für Gebiete außerhalb der Reichsgrenzen, in denen der Heeres- und Zugstreifendienst eingesetzt ist:

Angehörige des Heeres und Zugstreifendienstes, die in Ausübung ihres Dienstes Wegstrecken innerhalb oder außerhalb der Ortsunterkunft zurückzulegen haben, erhalten folgende Mehrkostenvergütung:
bei einer Dauervon mehr als 6 Stunden täglich = 30 v.H.
bei einer Dauer von mehr als 10 Stunden täglich = 40 v.H.
des jeweils gültigen Satzes der Geldabfindung zur Selbstverpflegung des betreffenden Landes.

Die Mehrkostenvergütung wird in bar neben der Wehrmachtverpflegung in Natur oder Geldabfindung zur Selbstverpflegung gewährt.

III. Allgemein.

1.) Heeresstreifen, die ihren Dienst in Zivil auszuführen und Lokale aufzusuchen haben, erhalten die für über 6 Stunden vorgesehene Vergütung nach I,2 und II bereits bei einer Dauer von unter 6 Stunden.

2.) Für empfangene Teilmahlzeiten der Wehrmachtverpflegung sind die bestimmungsgemäß vorgesehenen Anteilbeträge (H.V.B.41 B Nr.289) zu entrichten.

3.) Erstreckt sich der Dienst über die Grenzen des Aufenthaltslandes hinaus, so ist die Mehrkostenvergütung nach den Sätzen des Landes zu zahlen, für das die Verpflegungsgebührnisse (H.V.Bl.41 B Nr.438) zustehen. Für das Reichsgebiet siehe I,1.

4.) Notwendige Übernachtung ist nach DB Nr.13 des EWGG in Anspruch zu nehmen. Ist dies ausnahmsweise nicht möglich und müssen für die Übernachtung eigene Mittel aufgewendet werden, so kann das Übernachtungsgeld gewährt werden. Der Nachweis, daß eigene Mittel aufgewendet wurden, ist zu führen.

5.) Uffz.. und Mannschaften wird für Tage, an denen sie am Heeresstreifendienst in Zivilkleidung teilnehmen müssen eine Bekleidungentschädigung von 0,50 RM gewährt. Offz. sind dadurch entschädigt, daß sie in dieser Zeit die Uniform schonen und eine Kürzung der Bekleidungsentschädigung nicht erleiden.

6.) Für die Zeit

6.) Für die Zeit vom 1.1.42 bis zum Bekanntwerden dieses Erlasses kann von Ausgleichen abgesehen werden, soweit nach den eingangs aufgehobenen Verfügungen höhere Beträge zustanden.

I. A.
gez. Unterschrift.

Vorstehende Abfindung wird Wehrmachtangehörigen gewährt, die den Heeres- und Zugstreifendienst ausüben.

Soweit Angehörige des Heeres- und Zugstreifendienstes andere Dienstgeschäfte außerhalb des Dienst- oder Wohnortes durchführen, sind diese nach ihrem Wesen als Gänge oder Kommandos im Truppendienst bezw. Dienstreisen zu behandeln und abzufinden.

OKH/GenStdH/GenQu/IVa Az.988/42 (III,3) v. 19.2.42.

Beilage 3 zu Anlage

A b s c h r i f t !

Oberkommando der Wehrmacht
B 30 u 10.14 W Vers. (Ib 2)
6598/41

Berlin, den 2. Januar 1942.

An

pp.

Betr.: Fürs. u. Vers. für Angehörige des Generalgouvernements, die in der deutschen Wehrmacht Dienst geleistet haben.

Bezug: O.K.W. 11 b Nr.5673/41AWA/W Vers (I P)/SIm(WFV) v.26.11.41.

Bis zur gesetzlichen Regelung erhalten die im Rahmen der deutschen Wehrmacht verwendeten nichtdeutschen Zivilpersonen aus dem Generalgouvernement - insbesondere die Panjefahrer und deren Hinterbliebene - Fürsorge und Versorgung als Zuwendungen nach folgenden Grundsätzen :

1.) Versehrte erhalten 50 v.H. der Sätze nach WFVG § 84.

2.) Arbeitsverwendungsunfähige erhalten 50 v.H. der Sätze des WFVG § 89 nach Ortsklasse III. Wenn die Voraussetzungen vorliegen können 50 v.H. von der Berufszulage von 10,- RM gewährt werden. In besonderen Fällen (besonders teuere Lebensbedingungen am Wohnort, mehrere Kinder) können als Zuwendung von der AVU. - Rente und von der Berufszulage von 10,- RM bis zu 75 v.H. der Sätze des WFVG. gewährt werden, jedoch darf die Gesamtversorgung das letzte Einkommen des AVU nicht überschreiten.

Beispiel I:

Verheirateter Panjefahrer mit 4 Kindern, versehrt Stufe III, avu., Berufszulage,
letztes Einkommen monatlich RM 90,--
75 v.H. von der AVU.-Rente von 80,- = 60,-
75 v.H. von der Berufszulage von 10,- = 7,50
50 v.H. vom Versehrtengeld von 50,- = 25,- = RM 92,50
Die Zuwendung ist zu kürzen um RM 2,50

3.) Für Witwen und Waisen gelten die vom - Hundert-Sätze des WFVG. § § 115 und 118 aus der für den verstorbenen in Betracht kommenden Zuwendung (ohne Versehrtengeld). Jedoch dürfen die Bezüge der Witwe und Waisen zusammen 75 v.H. des letzten Einkommens des Verstorbenen nicht überschreiten.

Beispiel II :

Zuwendung für die Hinterbliebenen des in Nummer 2 genannten Beschädigten :
75 v.H. des Einkommens von monatlich 90,- RM sind 67,50 RM
Zuwendung für die Witwe = 60 v.H.
von 67,50 RM (siehe Beispiel I) = 40,50 RM
Zuwendung für die Waisen = 1/5 v.40,50 RM
= 8,10 x 4 = 32,40 RM = 72,90 RM
Die Zuwendung für die Witwen und Waisen sind zu kürzen um 5,40 RM.

4.) Pflege -

4.) Pflege- oder Blindenzulage werden als Zuwendung nicht gewährt.

5.) Kinderzuschläge werden zur Zuwendung an Beschädigte und Hinterbliebene nicht gewährt.

6.) Das EWFVG ist nicht anzuwenden.

7.) Eltern erhalten keine Zuwendungen.

8.) Bei Vermißtsein können Zuwendungen nur gewährt werden, wenn auf Grund glaubhafter Unterlagen der Tod wahrscheinlich ist.

9.) Die Erlaße über besondere Leistungen, z.B. Alterszulagen, Krankenversicherung der Hinterbliebenen, Bräuteversorgung, finden keine Anwendung.

10.) Juden erhalten keine Zuwendung.

11.) Alle Leistungen werden als Zuwendungen auf Antrag gewährt; ein Rechtsanspruch besteht nicht.

12.) Für die Feststellung, Zahlung und Rechnungslegung gilt der Bezugserlaß S.3 ff.

13.) Soweit bisher höhere Vorschüsse als die nach vorliegenden Erlaß zustehenden gewährt wurden, ist Ausgleich bei künftigen Zahlungen vorzunehmen. Die an Eltern gewährter Vorschüsse bleiben in Ausgabe.

14.) pp.

1.) Beisetzung verstorbener Soldaten.

Siehe Beilage 1.

2.) Tetanuserkrankungen des rum. Heeres.

Die Soldaten des rum.Heeres sind gegen Tetanus aktiv immunisiert, daher wird im rum. Heer keine Tetanusprophylaxe bei Verwundung getrieben. Etwa bei rum. Soldaten vorkommende Fälle an Tetanuserkrankungen sind - unbeschadet der sonstigen Meldung über Infektionskrankheiten - an Armeearzt unter Angabe von Dienstgrad, Name, Vorname, Truppenteil, gegenwärtiger Aufenthaltsort (San.-Einrichtung) zu melden. Von nachträglichen Tetanusseruмgaben bei rum. Soldaten ist - außer im Falle der Erkrankung an Tetanus - demnach Abstand zu nehmen.

3.) Prothetikstation Charkow.

Prothetikstation Charkow ist wieder arbeitsbereit. Bis Ende März können nur solche Zahnkranken behandelt werden, die bereits vorbestellt sind. Neuaufnahmen sind nur in besonderen Ausnahmefällen möglich.

4.) Meldungen über Verleihung von Kriegauszeichnungen an Heeresapotheker.

Meldungen über Verleihungen von Kriegsauszeichnungen an Heeresapotheker sind künftig nach dem in H.V.Bl. 40,C,Ziff.942 veröffentlichten Formblatt beim Korpsarzt LI.A.K. vorzulegen.
In Ergänzung hierzu wird auf H.V.Bl. 42,C, Ziff. 54 aufmerksam gemacht.

5.) Nachforschung.

Es ist sofort in sämtlichen San.-Einrichtungen nachzuforschen ob dort in der Zeit nach dem 15.1.42 ein Uffz. Ludwig Zimmer, 3./I.R.202 durchgegangen ist. An Korpsarzt ist zu melden, ob Z. sich noch dort befindet, oder wohin er entlassen worden ist, unter Angabe mit welcher Transport und des Zielortes. Fehlanzeige nicht erforderlich.

6.) Meldungen der Kälteschäden in der täglichen Meldung über personelle Verluste.

Um Doppelmeldungen zu vermeiden, sind die Truppenärzte anzuweisen, auf den Verwundeten-bezw.-Krankenzettel einen Vermerk anzubringen, daß sie den betreffenden Fall als Kälteschaden in ihrer Meldung aufgenommen haben.

7.) Vergiftung von Brunnen durch russ. Agenten.

Bei Vergiftung von Brunnen mit Strychnin ist auch bei starker Verdünnung das Gift mit seinen bitteren Geschmack deutlich zu erkennen.
Erste Hilfe bei akuter Vergiftung, die sich in Unruhe, Schreckhaftigkeit, Beklemmungsgefühl, erschwerter Atmung oder in Muskelzuckungen zu erkennen gibt: Trinken von 2 - 3 Eßlöffeln Tierkohle in Wasser oder Feldflascheninhalt.
Durch Truppenarzt: Verhinderung des Krampfausbruchs durch Narcotica (besonders Evipan-Natrium i.v.d.i.m.), in leichteren Fällen Schlafmittel..

noch Sanitätswesen:

8.) Reinigen und Wiederverwenden gebrauchter Verbandstoffe.

a) Es müssen gereinigt und weitmöglichst wieder verwendet werden:
Verbandmull in jeder Form (Mullbinden, Mulltupfer, Mulltücher, Mullstreifen, Mullrollen, der Bindeteil von Verbandpäckchen usw.) Verbandtücher, Operationstücher, Suspensorien. Soweit die Verbandstoffe nicht mit Eiter beschmutzt sind, werden sie in den Krankenabteilungen und Krankenrevieren 24 Stunden in Kresolwasser gelegt. (500 ccm Kresolseifenlösung oder Kresotin-Kresol auf 10 Liter Wasser oder durch Baktol 1% , Rohzephirol 1 - 2% , Alkalysol 2%, Bagillol 2%, Parmetol 2% entseucht, dann mit ungefähr 30° C warmer Sodalösung (200 g wasserfreies Natriumcarbonat oder 400 g Kristallsoda auf 10 Liter Wasser) behandelt und schließlich nach dem üblichen Verfahren schonend gewaschen und gespült . Nach dem Trocknen sind sie gebrauchsfertig herzurichten und keimfrei zu machen.

b) Zu verbrennen sind:

Getränkte Verbandstoffe (Jodoformmull, Vioformmull und dgl.) Verbandstoffe, die durch Arzneilösungen (Silberlösung, Targesinlösung, Jod und dgl.) verunreinigt sind.

Salbenkompressen und Verbandstoffe, bei denen durch Verunreinigung mit Salben, Kampfstoffen, usw. eine Wiederverwendung ausgeschlossen ist.

Verbandwatte und Zellstoffwatte, sofern nicht grössere saubere Lagen der Teile zu Polsterzwecken hygienisch einwandfrei nochmals bzw. weiterverwendet werden können.

c) Wäsche und Schutzbekleidungen.

Wäsche, Schutzbekleidungen (Operationsmäntel, Ärztemäntel usw.) müssen bis zur Grenze des Möglichen ausgebessert werden. Aus mehreren unbrauchbaren Stücken läßt sich in der Mehrzahl der Fälle wieder ein brauchbares Stück herstellen. Soweit dies nicht möglich ist, sind Wäschereste als Ausbesserungsmaterial zu verwenden. Dabei ergeben gute Teile auch noch Bindenstreifen.
Die Stellung von Schutzbekleidung ist auf das Notwendigste einzuschränken (s.H.Dv. 320/2 Anl.7). Allzuhäufiges Waschen schadet der Wäsche. Diese, sowie die Schutzbekleidung, muß bis zum unbedingt notwendigen Wechsel ohne Rücksicht auf schönes, schneeweisses Aussehen verwendet bzw. getragen werden.
Vor dem Waschen ist von den Benutzern und in der Wäscherei darauf zu achten, dass alle Taschen von allen Gegenständen (Tintenstiften, Instrumenten usw.) geleert werden. Sie führen im Waschprozess oft zur Zerstörung eines gesamten Wäschetrommelinhalts. Wäschestücke sind nicht zum Einwickeln von Instrumenten bei Heißluftsterilisation zu verwenden da die Gewebe bei den erforderlichen Temperaturen von über 100° zerstört werden.
Schonendes und sachgemässes Waschverfahren ist laufend zu überwachen. Unbedingt zu vermeiden ist: Erhitzen über 90°, starkes Wringen und Zentrifugieren, alle Sonderbleichmittel, hartes Wasser. Häufiges, oft wenig begründetes Wechseln des eingearbeiteten Fachpersonals aller Art ist auch hinsichtlich der Durchführung der Leistungen der einzelnen Dienststellen abträglich und deshalb unerwünscht.
Alle Sanitätsoffiziere haben die Durchführung der vorstehenden Bestimmungen laufend zu überwachen.

noch Sanitätswesen.

9.) Neuregelung des zahnärztlichen Dienstes.

Im H.V.Bl. 42 B Ziff. 116 wurde die Neuregelung des zahnärztlichen Dienstes verfügt. Die Meldungen zu Zif.. 116, 7.) sind dem Korpsarzt bis zum 20.3.42 vorzulegen.

10.) Methylalkoholvergiftung nach Genuss von russ. Alkohol.

In letzter Zeit wurde über das Auftreten von Erblindungen nach Genuss von methylalkoholhaltigem Schnaps bei deutschen Soldaten berichtet. Russische Bauern, die von demselben Schnaps die gleichen Mengen getrunken haben, sollen ohne Schädigung geblieben sein. Die Bekömmlichkeit für den Russen ist kein Anhaltspunkt für die Bekömmlichkeit für deutsche Soldaten.

11.) Vergiftungsgefahr durch Kohlenoxyd bei auspuffbeheizten Opel-Krankenkraftwagen.

Aus gegebener Veranlassung wird auf die Möglichkeit der Kohlenoxydvergiftung bei auspuffbeheizten Krankenkraftwagen (Opel) hingewiesen.
Die Führer sind eingehend mit der Bedienungsanweisung vertraut zu machen. Am Wasserhitzer befinden sich 2 Schrauben. Die am tiefsten Punkt der Anlage befindliche dient zum Ablassen des Wassers, die zweite seitlich am Wasserbehälter angebrachte Schraube muss beim Nachfüllen von Wasser geöffnet sein, damit der Wasserstand nur bis zur Höhe der Schraubenöffnung reicht. Würde diese Schraube nicht entfernt, so wird der Behälter mit Wasser vollgefüllt und durch die Ausdehnung des frierenden Wassers beschädigt.

12.) Fleckfieberschutzimpfung.

Es liegt Veranlassung vor nochmals darauf hinzuweisen, daß Fleckfieberimpfstoff nur in beschränkten Masse zur Verfügung steht. Schutzimpfungen sind daher nur bei solchen Personen vorzunehmen, die durch den Umgang mit Fleckfieberkranken gefährtet sind. In erster Linie kommen San.-Offiziere, San.- und Pflegepersonal in Fleckfieberlazaretten in Betracht. Nötigenfalls ist innerhalb der San.-Einheiten ein Austausch zwischen geimpften und ungeimpften San.-Personal vorzunehmen. Für Personen über 45 Jahre kommt eine Schutzimpfung auch nur dann in Frage, wenn sie in Ausübung ihres Dienstes fleckfiebergefährdet sind.
In Zukunft werden Impfstoff-Anforderungen nur dann berücksichtigt, wenn den A.- und E.- Bescheinigungen eine namentliche Liste der zu Impfenden beiliegt, aus der Name, Dienstgrad, Alter und Verwendung hervorgeht.

Beilage 1

Abschrift

Oberkommando der Wehrmacht
Az. 31 t AWA/WVW (III a)
Nr. 1095/42

Berlin, den 13.2.1942

Betr.: Beisetzung verstorbener Soldaten.

An

pp.

Mehrere bedauerliche Vorkommnisse bei der Beisetzung verstorbener Soldaten geben Veranlassung, auf sorgfältige Einbettung der Toten und würdige Gestaltung der Trauerfeiern hinzuweisen. Für die Dauer des Kriegszustandes wird hierzu befohlen:

1.) Wo es nicht angängig ist, den Toten mit Uniformstücken zu bekleiden, ist dafür zu sorgen, daß ihm ein Leichenhemd, notfalls aus Ersatzstoffen, angezogen wird. Verletzungen und Sezierschnitte sind zu bedecken.

2.) Der Sarg ist, wenn Angehörige zu der Beisetzung erwartet werden, erst zu schließen, nachdem diese darauf verzichtet haben, den Toten nochmals zu sehen, soweit dies hygienisch nicht unzulässig ist.
Haben die nächsten Angehörigen auf Öffnung des Sarges verzichtet und ist der Sarg daraufhin endgültig geschlossen worden, so ist es verboten, ihn wieder zu öffnen. An diesem Verbot ist vor allem dann unbedingt festzuhalten, wenn der Sarg einen Transport hinter sich hat, bei dem sich die Lage des Toten verändert haben kann.

3.) Wo die Umstände es nicht zulassen, daß alle Handreichungen durch Kameraden des Verstorbenen oder doch wenigstens durch deutsche Volksgenossen ausgeführt werden, ist die Trauerfeier so einzurichten, daß den Angehörigen unschöne Sachen, z.B. Tragen des Sarges durch unsaubere Gestalten feindlichen Volkstums, erspart bleiben.

4.) Die nach St.O.D.V. (H Dv.131, M.Dv.Nr. 581,L.Dv.131) Entwurf, Neudruck v.24.10.1939 Nr. 351 - 374 zustehenden Ehren sind bis auf die für die Dauer des besonderen Einsatzes befohlenen Einschränkungen möglichst voll zugewähren. Diese Einschränkungen gehen hervor aus Verfügung OKW Nr. 2540/39 AWA/W Allg (IIa) v. 23.11.1939 (Veröffentlicht HM 1940, lf. Nr. 8; M V Blatt 1939, lf. Nr. 971; L V Blatt 1940, Teil C, lf. Nr. 1).

Zur Rechtslage wird bemerkt, daß die Wehrmacht den Gewahrsam an Sarg und Leiche hat, Träger des Bestattungsverfahrens und Hausherr in den Lazarettgebäuden ist. Sie hat deshalb ohne weiteres das Recht, ein Öffnen der Särge durch Angehörige der Toten zu verhindern.

Für richtige Abschrift!

Oberarzt u.Adjutant.

Der Chef des Oberkommando der Wehrmacht

In Auftrage:

gez.: R e i n i c k e

Anlage: 5

A b s c h r i f t

Der Reichswirtschaftsminister
III B L 6890 /41

Berlin, den 6. Jan. 1942

An den
Deutschen Handwerks-und Gewerbekammertag
Berlin - NW.7
Neustädt.Kirchstr. 4 - 5

Betr.: Zulassung zur Gesellenprüfung im Schmiedehandwerk

Ich erkläre mich damit einverstanden, daß zur Wehrmacht einberufene Schmiedelehrlinge unter folgenden Voraussetzungen zur Gesellenprüfung im Schmiedehandwerk zugelassen werden dürfen:

1.) Die Bewerber müssen eine ordnungsmäßige Lehre nachweisen. Auf die Lehrzeit kann bis zu einem Jahr Wehrdienst angerechnet werden, wenn sie während dieser Zeit als Beschlagschmied bei der Truppe eingesetzt waren und überwiegend eine entsprechende Tätigkeit ausgeübt haben.

2.) Über die Tätigkeit als Beschlagschmied hat der Lehrling eine Bescheinigung seiner Truppendienststelle zusammen mit dem Antrag auf Zulassung zur Gesellenprüfung vorzulegen.

3.) Die Gesellenprüfung ist grundsätzlich vor dem für den Lehrbetrieb zuständigen Gesellenprüfungsausschuß abzulegen. Mit Zustimmung der Handwerkskammer kann die Prüfung von einem anderen Gesellenprüfungsausschuß abgenommen werden.

4.) Die Prüfungsanordnungen sind nicht zu ermäßigen.

5.) Ebenso wie der Reichsinnungsverband für das Schmiedehandwerk halte ich es für erforderlich, daß der Lehrling Gelegenheit hat während einer ungefähr dreiwöchigen praktischen Vorbereitung noch einmal diejenigen Fertigkeiten praktisch zu üben, die er in der Prüfung nachweisen muß, die aber für seine Tätigkeit als Hufbeschlagschmied bei der Wehrmacht nicht benötigt wurden. Eine entsprechende Beurlaubung ist meiner Auffassung nach dringend geboten.

Im Auftrag
gez. B l e t t e n b e r g

K r a f t f a h r w e s e n .

a) Winterausrüstung:

1. Schneeketten (Gleitschutzketten) und Kühlerschutzhauben verbleiben beim Kfz.

2. An den A.K. 571 in Charkow sind abzugeben:

Holzscheiben, gut verpackt. Auf der Verpackung muß die die Voltstärke angegeben sein.

Katalyt - Öfen,

Glysantin - Spindeln,

Vorräte an reinem Glysantin in verschlossenen Behältern.

3. An A.B.L. Nowa-Bawaria ist abzugeben:

Glysantin - Gemisch in Blechkanistern.

Abgabe des abgebenden Truppenteils ist nicht erforderlich.

b) Betriebsstoff.

Der in Winter gelieferte Vergaserkraftstoff führt im Sommer zur Dampfblasenbildung und gefährdet damit den Einsatz insbesondere von Pz.Kpfw.

Ab 15.3.42 werden vom O.K.H./Gen.Qu. alle Betriebsstoffzüge mit Sommerqualität nachgeschoben.

In der Zeit von 15.3. - 30.4. erfolgt Kennzeichnung als Sommerqualität in den Begleitpapieren. E.B., Fässer und E.K.W. werden durch ein aufgemaltes weißes "S" kenntlich gemacht.

Die eingehenden Sommerqualitäten sind getrennt von Winterkraftstoff zu lagern. Bei Befüllen von Fässern und E.B. sind diese bis 30.4. mit einem weißen "S" zu kennzeichnen.

Sommerqualitäten sind erst dann den Verbrauch zuzuführen wenn Winterqualitäten restlos ausgegeben sind. In Winterqualität angesammelte Vorratsbestände sind voll auszugeben und durch Sommerqualität zu ersetzen.

Mischen von Sommer - und Winterqualität ist verboten.

---

c) Ersatzteilempfang.

Zentral-Ersatzteillager 109, Dnepropetrowsk führt Klage darüber, daß Truppen der 6.Armee unmittelbar zum Empfang von Kfz.-Ersatzteilen dort erscheinen.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Z.E.L. 109 nicht für Versorgung der 6.Armee zuständig ist und alle Beschaffungsfahrten nach dort verboten sind.

Z.E.L. 109 wurde angewiesen, Truppenteile, welche gegen dieses Verbot verstoßen, namentlich dem A.O.K.6 zu melden, damit die verantwortlichen Einheitsführer zur Rechenschaft gezogen werden können.

d) Feuerlöscher.

Die von den Truppen gestellten Anforderungen auf Zuweisung von Feuerlöschern gehen weit über die verfügbaren Bestände hinaus. Bei künftigen Anträgen sind die in A.H.M.42, Kraftfahrtechn..nh. 3.Ausgabe, Ziff.16 gegebenen Richtlinien zu beachten.Die Anträge, welche v. den Divisionen geschlossen für unterstellte Einheiten und von Heeres-und Korpstruppen unmittelbar an Gen.Kdo.LI..K. Qu./H.Mot. zu stellen sind,müssen folgende Angaben enthalten:

(1) Zuständig nach AHM 42, 3. Ausg.kraftf.techn..nh.Ziff.16,
(2) Für den Feldgebrauch unbedigt erforderlich.
(3) Fehlt an Erstausstattung oder
(4) Ersatz für unbrauchbar.

c) WH-Kennzeichen für Ergänzungs-Kfz.

Bezug: Bes.Anordn.Nr. 9 v.23.2.42, Ziff. 3.

Um Unklarheiten zu vermeiden,wird darauf hingewiesen,daß nicht die erteilten WH-Kennzeichen, sondern der Vollzug der Umbeschriftung der zivilen Kennzeichen in WH-Kennzeichen von den vorgesetzten Stellen zum 10.4.42 an Gen.Kdo.LI..K. Qu./H.Mot. zu melden ist.

f) Bestände des geh. techn. Dienstes a.K.

Bezug: H.V.Bl.41, C,Nr.1090.

Zusammenstellungen nach folgendem Muster sind bis 17.3.42 Gen.Kdo.LI..K. /Qu./H.Mot. ohne Vorlage der Einzelmeldungen einzureichen. Fehlanzeige mit Angabe des Grundes erforderlich .

(Verband).....

O.U.,den .....

Lfd. Nr.	Angemeldet wurden			ist Wehrpflichtiger nach Abs.a,b1, b2,der Bezugsverfg.	zuständ. stellv. Gen.Kdo.	einberufen ja/nein	Bem.
	Dienstgrad	Name	Truppenteil				
1	2a	2b	2c	3	4	5	6

Einsatz kraftfahrtechnischer Versorgungsdienste.

Armee-Kraftfahrpark 571	Charkow
Ersatzteilstaffel 102	Charkow
Ersatzteilstaffel 102 (Zweigstelle)	Belgorod
Ersatzteilstaffel 104	Charkow
Ersatzteilstaffel 104 (Zweigstelle)	Kiew
Reifenstaffel 311	Charkow
Reifenstaffel 209	Charkow
Reifeninstandsetzungsstaffel 574	Charkow
Reifeninstandsetzungsstaffel 579	Charkow
Abschleppzug 571	Charkow
Instandsetzungskompanie 128	Charkow
Instandsetzungskompanie 143	Charkow
Instandsetzungskompanie 161	Charkow

Heeres-Kraftfahrbezirk 128	Charkow
Heeres-Kraftfahrpark 602	Achtyrka
Heeres-Kraftfahrpark 631	Charkow
Heeres-Kraftfahrpark 518	Belgorod
Heeres-Kraftfahrpark 635	Poltawa
Heeres-Kraftfahrpark 622	Kiew
Instandsetzungskompanie 201	Sumy (vorgesehen)
Instandsetzungskompanie 209	Belgorod
Panzer-Instandsetzungszug 545)	Charkow
Panzer-Abschleppzug)	Charkow
Instandsetzungskompanie 194	Boguduchow(vorgesehen)
Abschleppzug 748	Belgorod
Abschleppzug 751	Poltawa
Abschleppzug 747	Kiew
Zgkw.-Instandsetzungszug 2	Dnjepropetrowsk

K.T.B. Anl. 505

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 12.3.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 11.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	27,9 cbm Otto,	5,6 cbm Diesel,
b) Zugang:	34,- " " ,	8,8 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,6 " ,	0,8 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	29 (2)	8 (1)	) Nachmldg.	15 (1)	9 (1)	7
Verw.:	139 (3)	4	) f.d.10.3.	9.3.	8.3.	7.3.
Verm.:	-					
Kr.Best.:	800 (7)					

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von VuG nachgereicht.

6.) Gefangene: 44. I.D.: 287, davon 245 Russen,32 Ukrainer, 1 Türke, 1 Tatare, 3 Turkmenen, 1 Usbeke, 3 Grusinen,u. Volksdeutscher; v. 148.,281.,983.,1129.,1131.,1151., 1153 u.1155 russ. Schtz.Rgt;Div.-G.S.St.

297. I.D.: 10, davon 6 Russen und 4 Ukrainer, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
J.V.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG. Az. 74

K.T.B

K.H.Qu., den 12.3.42

Munitionsverbrauchmeldung vom 11.3.1942.

a) Verschuss :

2,18	t	Patr.s.S.i.L.
6,24	t	Patr.s.S.o.L.
0,40	t	Patr.S.m.K.
0,78	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,14	t	Pist.Patr. 08
0,36	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,09	t	3,7 cm Pzgr.Patr. 40 f.Pak
0,51	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak
0,05	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,01	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
1,00	t	5 cm Wgr.36
3,85	t	8 cm Wgr.34
1,64	t	7,5 cm Jgr.18
1,98	t	15 cm Jgr.38
20,04	t	F.H.Gr.A.Z.
26,50	t	15 cm Gr.19 A.Z.
18,53	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,59	t	Stielhandgranaten 24
0,16	t	Eihandgranaten 39
0,10	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen,rot
0,01	t	Signalpatronen,grün
9,90	t	10 cm Gr.19 A.Z.
0,72	t	5 cm Sprgr.Patr.Kw.K.
0,08	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Kw.K.
0,88	t	7,5 cm Spgr.Patr.Kw.K.
0,22	t	7,5 cm Gr.Patr.38 Kw.K.
96,88	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (V)

Generalkommando LI.A.K. K.T.B K.H.Qu., den 12.3.42.
Abt. Ia/ uG.

Qual 506

Betr.: 10-tägige Beutemeldung.

An
Armeeoberkommando 6, O.Qu./Qu2

Das Gen.Kdo. meldet nachstehend ausgeführte Beute bei:

44.Inf.Div.:

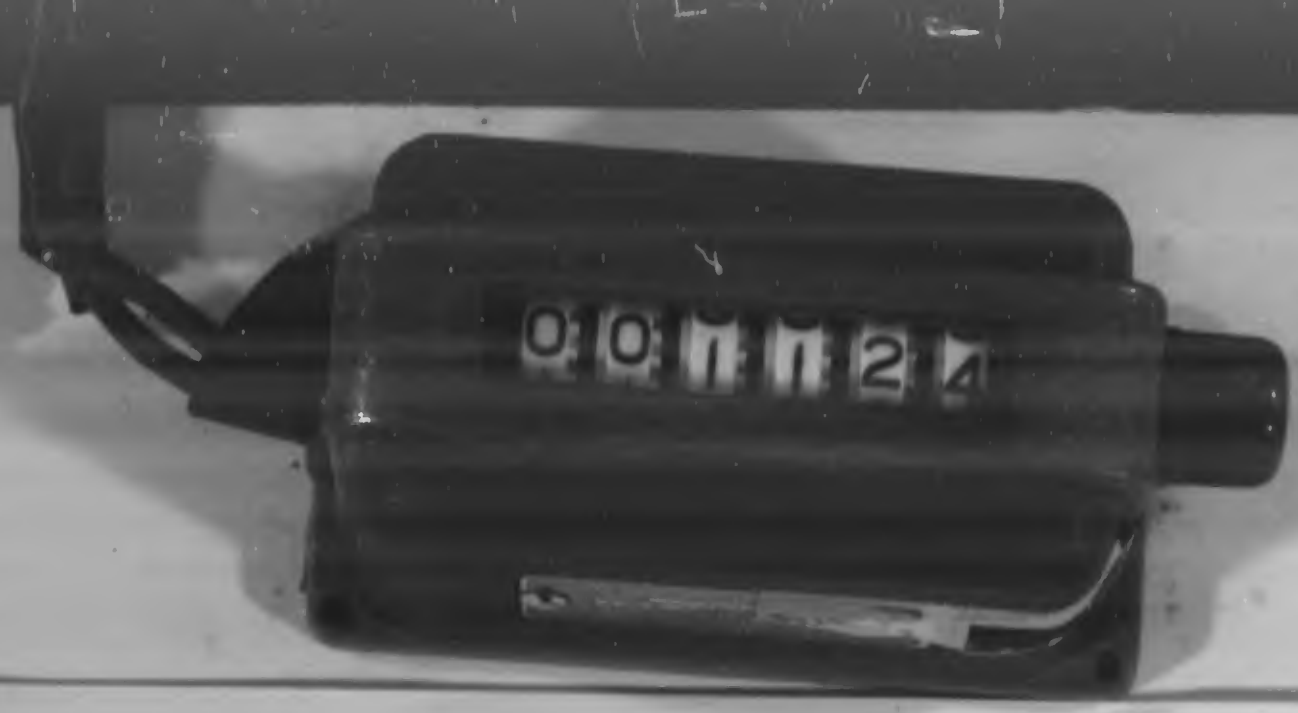
"F e h l a n z e i g e".

297.Inf.Div.:

7 Gewehre +)
1 l.M.G. +)
1 Kompass (aus einem Flugzeug ausgebaut)

Lagerort: Beutesammelstelle der Div. in Tschugujew.
Das mit +) bezeichnete Gerät wird von der Div. selbst benötigt.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
J. A.
Major (i.)



Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG.

KTB

K.H.Qu., den 12.3.42.

Betr.: 10-tägige Ausfallmeldung an Waffen und Gerät.

An
Armeeoberkommando 6, O.Qu./Qu.1/AuG.

Das Gen.Kdo.meldet den Ausfall von:

44.Inf.Div.:

Zu a)	1	3,7 cm Pak	(in Feindeshand
	8	le.F.H.18 mit Protze	(gefallen
	1	le.J.G.18 (besp)	(durch Art.-Volltreffer
	1	Hf.1	(volkommen zerstört.
Zu b)	1	s.F.H.18	(durch Bombentreffer beschädigt

297.Inf.Div.:

Zu a)	12	Seitengewehre	(in
	7	Karabiner	(
	3	D.P. 6 x 30	(Feindeshand
	1	Pist.08/38	(
	1	le.M.G.34	(gefallen
	1	Rundblickfernrohr	(durch Beschuss
	1	M.G.-Lafette 34	(zerstört

Zu b) " F e h l a n z e i g e ".

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
J.V.
Waldmüller
M a j o r i. G.

K.T.B.

Anl. 507

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 13.3.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 12.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch: 23,1 cbm Otto, 4,6 cbm Diesel,
b) Zugang: 7,- " " , 2,- " " ,
c) Bestand in V.S.: 0,4 " , 0,6 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.: 18 (1)
Verw.: 115
Verm.: 6
Kr.Best.: 700 (9) (Keine Erfrierungen),

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von VuG nachgereicht.

6.) Gefangene: 44. I.D.: 155 Kgf., davon 3 Offz. 120 Russen, 30 Ukrainer, 4 Tataren und 1 Baschkire, Gef.S.St. der Division.
297. I.D.: 80 Kgf., davon 46 Ukrainer und 34 Russen, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.V.
Haldenwang

Generalkommando XX.A.K.
Abt. Ia/AHQ. Nr. 74

KTB

K.H.Qu., den 13.3.42

Munitionsbestandsmeldung vom 12.3.1942.

a) Verschuss :

0,73	t	Patr.s.G.i.L.
6,91	t	Patr.s.G.o.L.
0,13	t	Patr.S.m.K.
0,51	t	Patr.S.m.K.Lspur
0,01	t	Patr.S.m.K.(H)
0,08	t	Pist.Patr.08
0,26	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,35	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak.
0,13	t	5 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,14	t	5 cm Pzgr.Patr. 40 f.Pak
0,98	t	5 cm Wgr. 36
3,00	t	8 cm Wgr. 34
2,75	t	7,5 cm Jgr.18
2,12	t	15 cm Jgr. 38
29,75	t	F.H.Gr.A.Z.
20,60	t	15 cm Gr.19 A.Z.
1,80	t	15 cm Gr.19 D.Z.
4,93	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,26	t	Stielhandgranaten 24
0,10	t	Eihandgranaten 39
0,11	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen rot und grün
2,27	t	10 cm Gr.19 A.Z.
77,93	t	

b) Verlust :

" F e h l a n z e i g e "

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./IaG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 13.3.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 12.3.42.

297.Inf.Div.:

2 3,7 cm Pak (durch Art.Volltr.vollst.zerstört)
3 le.M.G.34 (in Feindeshand gefallen)

Major (V)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./VuG.

KTB

K.H.Qu., den 13.3.42.

Gen. 508

Munitionsbestandmeldung

von 1.3.-10.3.42, 19,00 Uhr.

Munitionsart bzw. Waffe		1.Ausst. Schuss	Bestand Schuss	Verbrauch seit letzt. Meldg. Schuss	Anford, Schuss	Bereits angef. am .....
Patr.s.S.i.L.		515 545	525 005	24 890	-	
Patr.s.S.o.L.		1 440 955	2 757 625	103 810	-	
Patr.S.m.K.		223 845	393 729	3 040	-	
Patr.P.m.K.L'spur		75 045	127 991	19 845	-	
Patr.S.m.K.(H)		71 200	73 029	-	-	
Patr.318		9 735	9 408	-	-	
2,8 cm Pzgr.Patr.		880	1 338	-	-	
Pist.Patr.08		522 008	1 017 752	6 970	-	
Pist.Patr.M/22 (t)		---				
Pist.Patr.7,65		1 700	-	-	3 000	
2 cm Pzgr.Patr.		7 200	10 200	-	-	
2 cm Sprgr.Patr.		25 200	41 530	-	-	
3,7 cm Pzgr.Patr.		7 629	14 254	61	-	
3,7 cm Pzgr.Patr.40		1 860	1 758	-	-	
3,7 cm Sprgr.Patr.		6 200	6 065	123	3 600	
5 cm Pzgr.Patr.		900	2 466	-	-	
5 cm Pzgr.Patr.40		240	288	-	-	
5 cm Sprgr.Patr.		180	896	-	-	
5 cm Wgr.36		10 836	18 904	370	-	
8 cm Wgr.34		5 328	4 937	-	4 500	
8 cm Wgr.34 Mb.		702	429	-	800	
7,5 cm Jgr.18		2 820	2 501	180	1 600	
7,5 cm Jgr.38		384	114	-	-	
15 cm Jgr.38		642	485	65	100	
F.H.Gr.A.Z.		7 692	4 575	928	3 286	
F.H.Gr.D.Z.		384	854	131	2 100	
F.H.Gr.Mb.		768	309	-	579	
F.G.Gr.Pz.		768	664	151	69	
10 cm Gr.39 rot		-	39	-	-	
15 cm Gr.19 A.Z.		2 208	2 694	269	750	
15 cm Gr.19 D.Z.		172	255	-	360	
15 cm Gr.19 Mb.		208	168	-	80	
15 cm Gr.19 Be.		172	69	-	42	
Stielhandgranaten	24	3 635	11 744	20	-	
Eihandgranaten 39		5 190	7 794	-	1 800	
T-Minen		300	1 270	-	-	
S-Minen		216	2 379	-	-	
Sprengz.Kast.Satz	a	53	49	-	15	
-"-	b	44	15	-	30	
-"-	c	66	39	-	30	
-"-	d	9	3	-	10	
Zündm.Kast.Satz	a	39	47	-	-	
-"-	b	15	2	-	15	
Knallzündschnur m		3 025	4 475	-	-	
Leuchtpatronen		12 410	10 581	1 880	2 000	
Signalpatr.,rot		4 570	6 800	-	-	
Signalpatr.grün		4 570	6 000	-	-	

Munitionsart bzw. Waffe	1.Ausst. Schuss	Bestand Schuss	Verbrauch seit letzt. Meldg. Schuss	Anford. Schuss	Bereits angef. am .....
Rauchbdl.Patr.blau	4 085	2 367	-	-	
Rauchbdl.Patr.viol.	4 085	2 240	-	-	
Pfeifpatronen	7 830	5 846	-	-	
H-Patronen	2 160	493	-	-	
R-Patronen	1 850	345	-	-	
Fallschirmleuchtpatr.	150	276	-	-	
Nebelhandgranaten	1 170	1 688	-	-	
Nebelkerzen 39	1 563	2 062	-	-	
Nebelkerzen 39 S	75	30	-	-	
10 cm Gr.19 A.Z.	344	471	-	-	
10 cm Gr.19 D.Z.	24	14	-	-	
10 cm Gr.19 Pz.	32	-	-	-	
21 cm Gr.18 A.Z.	140	279	36	-	
21 cm Gr.18 D.Z.	10	1	1	-	
21 cm Gr.18 Be.	30	-	-	-	

Major (G)

Anl. 509

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 14.3.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf. Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit von 11. - 13.3.42

An
Qu.

A.:	Sollstärke aller unterstellten Einheiten	12 691
B.:	Iststärke aller unterstellten Einheiten einschl. Panje	11 514
C.:	Panjepferde	4 922
D.:	Krank an Vet.- Dienste abgegeben	91
E.:	Gesamtkrankenbestand	903
F.:	Ausfälle durch Tod (Enthalten Zahl v.G - J)	92
G.:	Ausfälle durch Tod infolge Erschöpfung durch Futtermangel	79
H.:	Ausfälle durch Tod infolge Feindeinwirkung	6
J.:	Zahl der geschlachteten Pferde	121
K.:	Vermisste	3
L.:	Beutepferde	7

T.

Unter J sind sämtliche bisher geschlachteten Pferde aufgeführt.

Dr. Rüppurt

Geheim! Anl. 510

Generalkommando LI.A.K. K.T.B. K.H.Qu., den 14.3.42.

Abt./Qu. Nr.789/42 geh.

Bezug: A.O.K.6/O.Qu. v.27.1.42.

Betr.: Beurteilung der Versorgungslage.

An

A. O. K. 6 / O. Qu.

1.) Lage auf den Hauptversorgungsgebieten.

a) Munition:

In der Munitionslage ist seit dem letzten Bericht eine Verschlechterung eingetreten. Die Mun.-Zuweisungen der Armee waren teilweise geringer als der laufende Verschuss. Es musste daher der Verschuss von

8 cm Wgr., 7,5 cm Jgr., vor allem aber an F.H.Gr. stark eingeschränkt werden.

Der Bestand an 7,5 cm Jgr. 18 beträgt z.B. nur 5o% und der Bestand an F.H.Gr. nur 4o% der l.Mun.-Ausstattung. Auch Mangel an Leuchtmunition besteht noch wie vor. Es ist dringend notwendig, dass die kämpfende Truppe endlich einmal in den Besitz ihrer vollen l.Ausstattung kommt und dass darüber hinaus die Bevorratung für die Schlammperiode ehestens durchgeführt wird.

b) Verpflegung:

Mundverpflegung sichergestellt. Hartfutterzufuhr ungenügend. Rauhfutterzufuhr fehlt gänzlich. Strohaufbringung vom Lande 2o bis 25% des Bedarfes. Viehaufbringung nur bei 297.J.D. noch teilweise möglich. Fleischnachschub ausreichend. Eiserne Portionen sowie l.Ausstattung vollzählig bis auf Hartfutter. Darüber hinaus an laufender Verpflegung vorhanden in Tagessätzen:

44.Division 7 Mund,.1 Hartfutter,

297.Division 7 Mund.

Schlammbevorratung:

44.Division Mundverpflegung zum grössten Teil noch in Smijew, Hartfutter noch nicht eingelangt,

297.Division bisherige Zuweisung schon bei der Truppe,nachgeforderte 200 to Hartfutter noch nicht eingelangt.

Brotportion auf 750 g erhöht. Grösserer Zuschub von Marketenderwaren erwünscht.

Im Sperrlager Malinowka liegen 2 Korpstage Mund mit Fleischkonserven und Backmaterial, kein Hartfutter.

c) Betriebstoff:

Der Betriebstoffbestand ist weiter abgesunken (0,4 V.S. Otto, 0,6 Diesel). Nach wie vor besonderer Mangel an Dieselkraftstoff. Da derzeit ein vermehrter Einsatz der Kiz. notwendig ist, wird um Zuweisung grösserer Betriebstoffmengen besonders an Dieselkraftstoff dringend gebeten.

2.) Zustand der Truppe.

a) Die Unterbringungsverhältnisse haben sich bei der 44.J.D. im Ostabschnitt gebessert, im Südabschnitt sind sie durch die dauernden Feindberührungen hygienisch gänzlich unzureichend.

Bei der 297.J.D. sind die Verhältnisse gegenüber dem letzten Bericht dieselben geblieben.

b) Tuchbekleidung und Schuhwerk sowie Lederfett und Instandsetzungsmaterial zugewiesen. Dringendster Bedarf gedeckt, weitere Zuweisungen in kürzeren Zeitabschnitten als bisher erwünscht. Zuweisung für 44.Division wegen unsicherer Lage noch im A.B.L. Charkow, für 297.Division bereits in Tschugujew eingelangt. Zuweisung an Korpstruppen ist verteilt.

c) Der Gesundheitszustand beider Divisionen ist im allgemeinen als gut zu bezeichnen. Der Kräftezustand im Ostabschnitt der 44.J.D. ist gut, im Südabschnitt sehr stark herabgesetzt. Erkältungskrankheiten besonders Grippe sind im Zunehmen begriffen. Bei der fechtenden Truppe ist die Entlausung sehr schwierig und kann erst nach einem Herausziehen gründlich durchgeführt werden. Die Verlausung bei der 297.J.D. ist wie bisher stark im Rückgang.

Erfrierungen in der Zeit vom 25.2. - 12.3.

13 1. Grades,
26 2. " ,
1 3. " .

In der Berichtzeit aufgetretene Flockfieberfälle:

44. Inf.Div.: 12 Fälle festgestellt,
3 Fälle Verdacht.

297.Inf.Div.: kein Fall.

Andere Infektionskrankheiten:

44. Inf.Div.: 3 Tripper; bei 1 Fall konnte die Infektionsquelle festgestellt und Gegenmassenahmen getroffen werden.
1 Fall Lues I ; Infektionsquelle wurde festgestellt.

297.Inf.Div.: 2 Tripper; bei 1 Fall wurde die Infektionsquelle festgestellt und Gegenmassnahmen getroffen.
1 Fall weicher Schanker,
1 Fall Lues I
Bei beiden Fällen konnte die Infektionsquelle festgestellt werden.

Der Ernährungszustand beider Divisionen hat sich in der letzten Zeit gebessert und ist als gut zu bezeichnen.

3.) Kfz.-Lage.

a) Zu a), b), c) gegenüber letzter Meldung noch keine Wendung zum Besseren.

Einsatzfähigkeit voll und bedingt bis höchstens 35%.

Instandsetzungsaktion Heimat kommt noch immer nicht zur Auswirkung.

4.) Gerätelage.

a) Waffen:

Durch den bei den Kampfhandlungen der letzten 8 Tage eingetretenen grossen Ausfall an Waffen und Gerät bei den der 44.J.D. zugeführten Truppen hat sich die Gerätelage etwas verschlechtert, weil der Ausfall nur teilweise gedeckt werden konnte.

Soweit Ersatz geliefert wurde, erfolgte die Zuführung auf raschestem Wege.

b) Allgem. Heergerät:

Ersatz des ausgefallenen allgem. Heergeräts konnte nur teilweise erfolgen.

c) Winterausrüstung:

Der Bedarf an Schlitten, Schlittenkufen und Skiern ist gedeckt.

5.) Sanitätswesen.

a) Der Verwundetenanfall ist infolge der dauernden Abwehrkämpfe hoch. Vom 25.2. - 12.3. im Korps 707 (11).

b) Der Verwundetenabschub erfolgt wie bisher aus den vorderaten San.-Einrichtungen mit Schlitten, Lkw. und Kr.Kw. der Divisionen. Während der Schlammperiode ist der Rücktransport Verwundeter aus Gegend Grakowo nach Tschugujew nur auf der Eisenbahn möglich.

Um eine ausreichende Versorgung der Verwundeten (Bauchschüsse usw.) sicherzustellen, muss jederzeit eine Draisine zur Verfügung stehen. Die bisher erfolgten Anträge auf Abstellung einer Draisine nach Tschugujew waren erfolglos.

Der Abschub aus den Feldlazaretten wurde mit von den Divisionen selbst hergerichteten G.-Wagen (hierbei hat sich das Feldlazarett 44 besonders gut bewährt) durchgeführt.

c) Belegung und Einsatz der San.-Dienste:

44. Inf.Div.:

Feldlazarett 44 in Saijew,
Belegungsstärke 81 (davon 68 Kranke).
San.Komp. 1/44 H.V.Pl. in Werbowka,
Belegungsstärke 18 (davon 16 Kranke).
San.Komp. 2/44 Ortslazarett in Andrejewka,
Belegungsstärke 23 (davon 4 Kranke).

297.Inf.Div.:

Feldlazarett 297 in Tschugujew,
Belegungsstärke 125 (davon 77 Kranke).
San.Komp. 1/297 Ortslazarett in Korobotschkino,
Belegungsstärke 12 (davon 7 Kranke).
San.Komp. 2/297 Ortslazarett in Tschugujew,
Belegungsstärke 91 (davon 52 Kranke).

6.) Veterinärwesen.

a) Zustand der Pferde:

Trotz der Zunahme der erschöpften Pferde, bedingt durch den Umschlag der Witterung und den beginnenden Haarwechsel, ist der Gesundheitszustand der Pferde der 297.J.D. im Durchschnitt als gut zu bezeichnen. Bei der 44.J.D. und den unterstellten Heerestruppen nach wie vor schlecht bis sehr schlecht.
Räude bei der 297.Inf.Div. im Abklingen begriffen.
Im ganzen Korpsbereich noch insgesamt 126 räudekranke Pferde. Sonst keine Seuchen.

b) Zahlenmässige Ausfälle (vom 26.2. - 10.3.42):

402 Pferde durch Tod (davon 255 an Erschöpfung wegen Futtermangels und 59 infolge Feindeinwirkung).
607 Pferde wurden an Vet.-Dienste abgegeben. 200 Pferde davon befinden sich zur Erholung auf einer Kolchose bei Merefa.

c) Zahl der Panjepferde: 5.792

d) Ernährung der Pferde:

Hartfutternachschub sehr unregelmässig, Preosheu nur in geringsten Mengen. Als Rauhfutter wird fast ausschliesslich Stroh verfüttert, das bei der 44.Inf.Div. teilweise nur durch Abdecken der Häuser sichergestellt werden kann.

Die verabreichte Futtermenge steht in keinem Verhältnis zur Arbeitsleistung.

e) Abschub der Pferde:

Abschub an Armee-Vet.-Dienste durch Bahntransport.

f) Einsatz der Vet.-Dienste:

Unverändert.

7.) Gefangenenwesen.

a) In der Zeit vom 26.2. - 13.3. wurden 1.161 (10) Gefangene eingebracht.

b) Es sind derzeit zur Arbeit eingesetzt:

Bei 44. Inf.Div.: 342 Gefangene,

bei 297.Inf.Div.: 448 " .

Ernährungszustand befriedigend.

8.) Verkehrslage.

a) Wege:

Während des Frostes sind die Wege mit Schlitten gut befahrbar, jedoch ist der Verkehr infolge Schneeverwehungen derzeit wieder behindert.

b) Strassen:

Die Strasse Charkow - Tschugujew ist ausser bei Verwehung dauernd befahrbar. Die Strasse Charkow - Smijew ist bei Frost auch mit Lkw. befahrbar, bei Schneeverwehungen jedoch unterbrochen.

Bei Beginn des Tauwetters wird diese Strasse nur mehr kurze Zeit befahrbar sein. Es ist vorgesehen, den Verkehr auf der Bahnstrasse Charkow - Smijew, von dort über die Behelfsbrücke weiter nach Andrejewka zu leiten.

Die Fertigstellung dieser Bahnstrasse durch entsprechenden Ausbau der Eisenbahnlinie ist von der Entwicklung der taktischen Lage im Bereich der 44.J.D. abhängig, da derzeit grössere Teile der für diese Bauarbeiten vorgesehenen Truppen zur Sicherung von Smijew und Liman eingesetzt werden mussten.

c) Eisenbahnen:

Die Strecken Charkow - Grakowo und Charkow - Smijew waren dauernd befahrbar. Der Verkehr zwischen Smijew und Andrejewka wird weiter mit leichten Loren und Draisinen als Zugmittel aufrecht erhalten. Die Fertigstellung der Eisenbahnbrücke bei Smijew ist bis Ende März zu erwarten. Von diesen Zeitpunkt an ist, falls die taktische Lage dies erlaubt, die Weiterführung der Versorgungszüge bis Andrejewka möglich.

Die Abstellung einer Draisine mit einer Zugkraft von 2-3 G.-Wagen für den Verkehr zwischen Tschugujew und Grakowo ist für die Schlammperiode unbedingt notwendig. Falls eine derartige Draisine nicht zur Verfügung steht, muss gewährleistet sein, dass in Tschugujew täglich eine Lokomotive zur Verfügung steht. Für den Rücktransport von Verwundeten ist auf alle Fälle die Abstellung einer leichten Draisine (für 2-3 Mann) notwendig, um mittels Behelfsaufbau Schwerverwundete in dringenden Fällen (Bauchschuss oder dergleichen) jederzeit in das Feldlazarett überführen zu können.

9.) Verhalten der Zivilbevölkerung.

a) Unverändert.

b) Keine Meldung.

c) Unverändert.

d) Unverändert.

10.) Zusammengefasstes Urteil über die Weiterentwicklung der Versorgungslage.

Munition: Infolge starken Verschusses war Auffüllung der

Fehl'e an Munition für schwere Waffen der Infanterie und Artillerie (Divisions Artl.) nicht möglich. Durch Mangel an Munition für l.F.H. und Ausfall von 2 Battr. l.F.H. war Ausgleich durch schwere Kaliber erforderlich, woraus sich starker Verschuss an 10 cm Kan.- und 21 cm Mörser-Munition erklärt. Auffüllung der Fehl'e o.a. Mun.-Arten und Schlammbevorratung - mindest eine halbe l.Ausstattung - ist erforderlich.

Verpflegung:

Rundverpflegung ausreichend, Bevorratung (ohne Hafer) durchgeführt. Hafernachschub unzulänglich, Abhilfe und Bevorratung dringendst nötig. Nachschub an Rauhfutter muss durch Armee organisiert werden. Beim Durchmarsch von Truppen durch Charkow macht sich der Mangel an Pferdefutter besonders bemerkbar, da das A.V.L. keine Aushilfen leisten kann.

Betriebstoff:

Nachschublage hat sich verschlechtert. Wenn auch Bevorratung nicht erforderlich, darf der Bestand nicht über ein bestimmtes Mass sinken. In Einrichtungen der Div. muss für Ausgleiche oder schwerpunktmässige Zuteilung Betriebstoff vorhanden sein. Beim derzeitigen Stand von etwa ½ V.S. ist dies nicht möglich.

Niederlage von Versorgungsgütern in Tschugujew, die nur mit Genehmigung der Armee angegriffen werden dürfen, war zweckmässig. In Tschugujew für 44.J.D. abseits des Durchgangsverkehrs liegt, ist Beibehalt der gleichen für 44.J.D. in Smijew neugeschaffenen Einrichtung erforderlich.

11.) Einsatz der Versorgungstruppen: Unverändert.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes
Im Entwurf gezeichnet
C l a u s i u s

K.d.E.
Major i. G.

K.T.B. Anl. J 11

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 14.3.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 13.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	20,6 cbm Otto,	3,5 cbm Diesel,
b) Zugang:	19,- " " ,	3,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,36 " ,	0,6 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	4
Verw.:	30
Verm.:	1
Kr.Best.:	720 (10)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von VuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 17 (2), davon 11 Russen, 2 Ukrainer, 2 Tataren, 1 Grusine u.1 Baschkire; v. 807.u.1129.russ.Schtz.Rgt. Gef. S.St. der Division.

297. I.D.: 9 (1), davon 6 Russen und 3 Ukrainer, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.V.
Waldmüller

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./VuG. Az. 74

KTB

K.H.Qu., den 14.3.1942

Munitionsverbrauchsmeldung vom 13.3.42.

a) Verschuss :

0,46	t	Patr.s.S.i.L.
4,80	t	Patr.s.S.o.L.
0,10	t	Patr.S.m.K.
0,80	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,08	t	Pist.Patr. 08
0,16	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,24	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak
0,17	t	5 cm Pzgr.Patr. 40 f.Pak
0,63	t	5 cm Wgr.36
1,60	t	8 cm Wgr.34
1,92	t	7,5 cm Jgr.18
3,29	t	15 cm Jgr.38
19,32	t	F.H.Gr.A.Z.
9,00	t	15 cm Gr,19 A.Z.
12,41	t	21 cm Gr. 18 A.Z.
0,33	t	Stielhandgranaten 24
0,20	t	Eihandgranaten 39
0,10	t	Leuchtpatronen
0,02	t	Signalpatronen rot
0,02	t	Signalpatronen grün
2,42	t	10 cm Gr. 19 A.Z.
58,07	t	

b) Verlust :

" F e h l a n z e i g e "

Major (W)

Generalkommando LI.A.K. K.T.B. K.H.Qu., den 14.3.42.
Abt.Qu./IaG.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 13.3.42.

44.Inf.Div.:

67	Karabiner 98 k	8	Af. 4	(
15	Pistolen 08/38	2	Jf. 5	(in Feindeshand
10	D.F. 6 x 30	3	l.M.G.34	(
2	Nf.2	1	gr.Feldküche n.Z.u.V.	(gefallen
2	Af.12		und gr.Satz Küchenbetr.	(

297.Inf.Div.:

1	Karabiner 98 k	(Verlust durch Feindeinwirkung)
1	M.P. 38/40	

Major (W)

K.T.3 Anl. 512

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 15.3.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 14.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch: 19,3 cbm Otto, 4,2 cbm Diesel,
b) Zugang: 22,7 " " , 4,- " " ,
c) Bestand in V.S.: 0,48 " , 0,52 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:)
Verw.:) wird
Verm.:) nachgereicht,
Kr.Best.:)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von VuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 17 (1), davon 9 Russen, 5 Ukrainer, 2 Tataren u.1 Usbeke; v.809.,983 u. 1127.russ.Schtz.Rgt. Gef.S.St.d.Div.
297. I.D.: 21, 12 R.u.9 Ukr.,Gef.S.St.d.Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
i.V.
Waldmüller

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AnO. Nr. 74

KTB

K.H.Qu., den 15.3.1942

Munitionsverbrauchsmeldung vom 14.3.1942

a) Verschuss :

0,39	t	Patr.s.S.i.L$_a$
4,62	t	Patr.s.S.o.L.
0,13	t	Patr.S.m.K.
0,27	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,10	t	Pist.Patr.08
0,11	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,04	t	3,7 cm Pzgr.Patr. 40 f.Pak
0,20	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak
0,05	t	5 cm Pzgr.Patr. 40 f.Pak
0,40	t	5 cm Wgr. 36
1,50	t	8 cm Wgr. 34
1,76	t	7,5 cm Jgr. 18
1,98	t	15 cm Jgr. 18 A.Z.
30,48	t	F.H.Gr.A.Z.
15,25	t	15 cm Gr. 19 A.Z.
26,52	t	21 cm Gr. 18 A.Z.
0,48	t	Stielhandgranaten 24
0,24	t	Kihandgranaten 39
0,13	t	Leuchtpatronen
0,02	t	Signalpatronen rot
0,01	t	Signalpatronen grün
5,44	t	10 cm Gr. 19 A.Z.
90,13	t	

b) Verlust :

" F o h l a n z o l g o "

Major (V)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG.

KTB

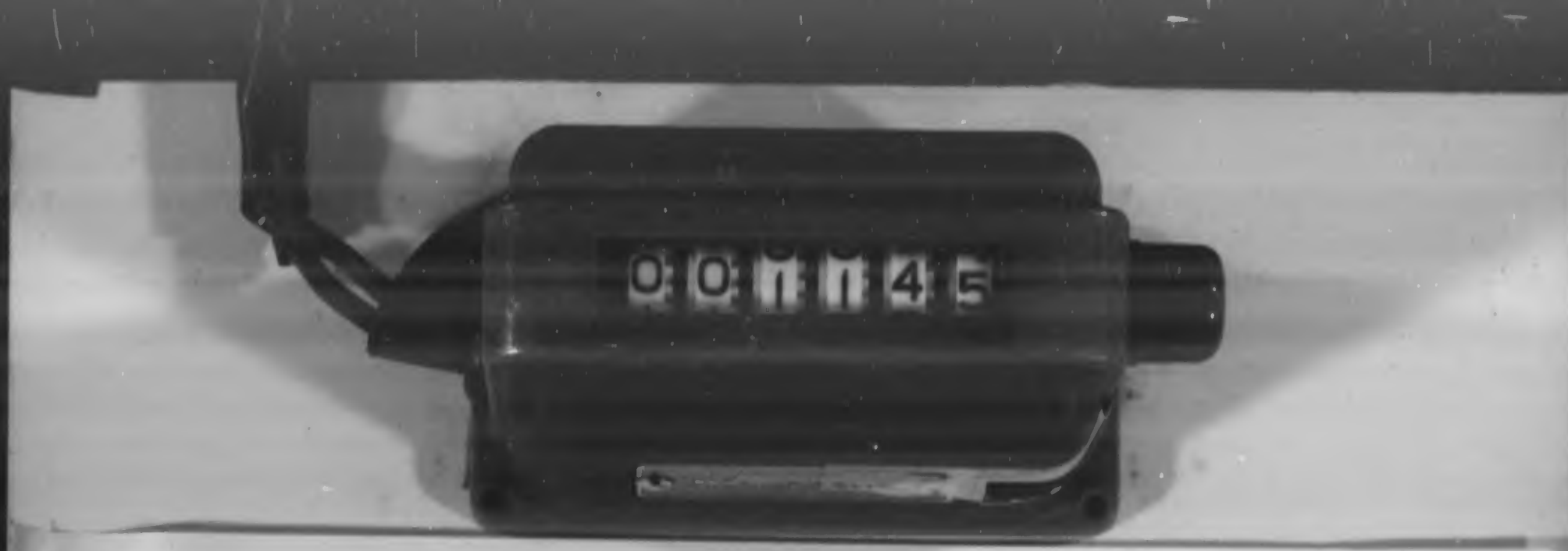
K.H.Qu., den 15.3.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 14.3.42.

44.Inf.Div.:

2	s.F.H.18	(in Feindeshand gefallen)
1	l.F.H.18	(
1	l.F.H.18	(Rohrzerspringer)
2	Luftvorholer f.l.F.H.18	(unbrauchbar)

Major (W)



Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG.

KTB

K.H.Qu., den 15.3.42.

Anl. 513

Munitionsbestandsmeldung der 44.J.D.

vom 1.3. - 10.3.42, 20,00 Uhr.

Munitionsart	1.Ausst. Schuss	Bestand Schuss	Verbrauch seit letzt. Meldg. Schuss	Anford. Schuss	Bereits angef. am .....
Patr.s.S.i.L.	646 000	935 200	161 800	-	
Patr.s.S.o.L.	1 771 580	2 168 580	577 000	-	
Patr.S.u.K.	290 910	376 410	29 500	-	
Patr.S.m.K.L'spur	99 775	70 775	93 500	29 000	
Patr.S.m.K.(H)	82 000	83 380	3 120	-	
Patr.318	13 920	8 130	-	5 790	
Pist.Patr.M/22 (t)	7 238	6 438	-	800	
Pist.Patr.08	610 302	831 994	37 100	-	
3,7 cm Pzgr.Patr.	8 580	8 412	520	168	
3,7 cm Pzgr.Patr.40	1 320	353	100	967	
3,7 cm Sprgr.Patr.	6 600	3 689	1 065	2 911	
5 cm Pzgr.Patr.	900	874	32	26	
5 cm Pzgr.Patr.40	240	360	20	-	
5 cm Sprgr.Patr.	180	-	-	884	
5 cm Wgr.36	13 104	15 019	2 130	-	
8 cm Wgr.34 u.38	6 372	3 347	2 520	3 025	
8 cm Wgr.34 Nb.	810	516	-	294	
7,5 cm Jgr.18	3 300	1 275	2 344	2 025	
7,5 cm Jgr.38	480	316	-	164	
15 cm Jgr.38	642	594	400	48	
F.H.Gr.A.Z.	6 480	(3 194	5 271	3 610	
F.H.Gr.D.Z.	324				
F.H.Gr.Nb.	548	586	-	62	
F.H.Gr.Pz.	648	723	-	-	
10 cm Gr.39 rot	-	210	-	-	
15 cm Gr.19 A.Z.	1 440	(1 236	1 721	312	
15 cm Gr.19 D.Z.	108				
15 cm Gr.19 Nb.	108	77	-	31	
15 cm Gr.19 Be.	144	125	-	19	
Stielhandgranaten 24	5 150	6 671	2 425	-	
Eihandgranaten 39	5 160	3 717	980	1 443	
T-Minen	1 208	1 208	650	~~48~~	
S-Minen	180	180	420	-	
Sprengm.Kast.Satz a	35	22	32	13	
-"- b	23	16	19	7	
-"- c	48	36	18	12	
-"- d	26	12	3	14	
Zündm.Kast Satz a	27	9	34	18	
-"- b	37	11	32	26	
Knallzündschnur m	2 500	2590	-	-	
Leuchtpatronen	15 773	8 504	7 510	7 269	
Signalpatronen,rot	6 060	6 400	487	-	
Signalpatronen,grün	6 060	6 668	366	-	
Rauchbdl.Patr.blau	4 140	3 200	-	940	
Rauchbdl.Patr.viol.	4 670	3 450	-	1 220	
Pfeifpatronen	7 900	6 310	-	1 590	
M-Patronen	935	435	-	500	
R-Patronen	1 200	720	-	480	

Munitionsart	1.Ausst. Schuss	Bestand Schuss	Verbrauch seit letzt. Meldg. Schuss	Anford. Schuss	Bereits angef. an ....
Sternbdl.Patr.rot	1 140	-	-	1 140	
Sternbdl.Patr.grün	1 140	-	-	1 140	
Sternbdl.Patr.weiss	2 610	-	-	2 610	
Fallschirmleuchtpatr.	160	-	-	160	
Fallschirmbdl.blau	870	870	-	-	
-"- viol.	870	870	-	-	
Nebelhandgranaten 39	1 835	2 485	950	-	
Nebelkerze 39	1 380	1 284	-	96	
10 cm Gr.19 A.Z.	344	323	543	8	
10 cm Gr.19 D.Z.	24	-	-	-	
10 cm Gr.19 Pz.	32	32	-	-	
21 cm Gr.18 A.Z.	190	352	426	-	
21 cm Gr.18 D.Z.	10	48	-	-	
21 cm Gr.18 Be.	40	-	-	-	

Verlust: 16 t Jnf.Mun. Stückzahl kann nicht angegeben werden.

Major (W)

KTB Anl. 514

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 16.3.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 15.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	20,8 cbm	Otto,	6,6 cbm Diesel,
b) Zugang:	-,- "	" ,	0,6 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,27 "	,	0,5 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	1	)
Verw.:	2	) 44.I.D. wird
Verm.:	-	) nachgereicht.
Kr.Best.:	292 (2)	)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von VuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 8 Russen v. 809 russ. Schtz.Rgt., Gef.S.St. d. Division.

297. I.D.: 20, davon 9 Russen und 11 Ukrainer, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. V.
Waldenmaier

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG. Az. 74

KTB

K.H.Qu., den 16.3.1942

Munitionsverbrauchsmeldung vom 15.3.1942

a) Verschuss :

0,40	t	Patr.s.S.m.L.
4,00	t	Patr.s.S.o.L.
0,15	t	Patr.S.m.K.
0,38	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,08	t	Pist.Patr.08
0,15	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,34	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,66	t	5 cm Wgr.36
2,40	t	8 cm Wgr.34
1,18	t	7,5 cm Jgr.18
2,35	t	15 cm Jgr.38
23,11	t	F.H.Gr.A.Z.
12,25	t	15 cm Gr.19 A.Z.
8,16	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,21	t	Stielhandgranaten 24
0,13	t	Eihandgranaten 39
0,13	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot
0,01	t	Signalpatr.,grün
2,21	t	10 cm Gr.19 A.Z.
58,31	t	

b) Verlust:

1,70	t	Patr.s.S.o.L.
0,29	t	Patr.S.m.K.
0,17	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,35	t	Patr.S.m.K.(H)
0,07	t	5 cm Hprgr.Patr.Pak
1,22	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
1,13	t	5 cm Wgr.36
1,55	t	8 cm Wgr.34
0,51	t	Stielhandgranaten 24
0,26	t	Eihandgranaten 39
0,12	t	Nebelkerzen 39
0,02	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen,rot u.grün
7,40	t	

Major (W)

Anl. 515

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 17. März 1942

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf.Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit vom 14. - 16.3.42

An

Qu.

A.:	Sollstärke aller unterstellten Einheiten	14 171
B.:	Iststärke aller unterstellten Einheiten einschliesslich Panjepferde	12 636
C.:	Panjepferde	5 560
D.:	Krank an Vet.-Dienste abgegeben	93
E.:	Gesamtkrankenbestand	764
F.:	Ausfälle durch Tod (Enthalten Zahlen von G - J)	143
G.:	Ausfälle durch Tod infolge Erschöpfung durch Futtermangel	47
H.:	Ausfälle durch Tod infolge Feindeinwirkung	92
J.:	Zahl der geschlachteten Pferde	4
K.:	Vermisste	120
L.:	Beutepferde	— T.

gez. Büppert.

KTB Anl. 516

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 17.3.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlebmeldung für den 16.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	24,3 cbm Otto,	2,3 cbm Diesel,
b) Zugang:	10,6 " " ,	1,5 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,23 " ,	0,43 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	6 (1))		31 (3))	Nachmeldung v. 11.3.-12.3.,
Verw.:	21 (2))	ohne	0 (1))	
Verm.:	-)	44.I.D.	4)	
Kr.Best.:	300 (3))			

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von WuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 9 Russen, v.809.u.1127 Schtz.Rgt. Gef. S.St. der Division.

297. I.D.: 20, davon 14 Russen und 6 Ukrainer, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. V.
Helduweiler

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Qu./VuG. Az. 74

KTB

K.H.Qu., den 16.3.1942

Munitionsbestandsmeldung vom 16.3.1942.

a) Verschuss :

0,26	t	Patr.s.S.i.L.
1,92	t	Patr.s.S.o.L.
0,05	t	Patr.S.m.K.
0,18	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,11	t	Pist.Patr. 08
0,09	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,49	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak
0,26	t	5 cm Wgr. 36
1,25	t	8 cm Wgr. 34
1,87	t	7,5 cm Jgr. 18
0,56	t	15 cm Jgr. 38
21,36	t	F.H.Gr.A.Z.
7,00	t	15 cm Gr.19 A.Z.
4,93	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,28	t	Stielhandgranaten 24
0,07	t	Eihandgranaten 39
0,12	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen rot u. grün
2,90	t	10 cm Gr. 19 A.Z.
43,71	t	

b) Verlust :

" F e h l a n z e i g e "

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 17.3.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 16.3.42.

44.Inf.Div.:

8	le.M.G.34	
4	le.Gr.W.36	(1 Gr.W.durch Art.-Volltr.zerstört)
23	M.P. 38/40	
34	Pistolen 08/38	
1	Pz.B. 38/39	
1	M.G.-Zieleinrichtung	(durch Art.Beschuss zerst.)
1	M.G.-Lafette 34	(-"-
1	Bronzylinder f.s.J.G.33	(unbrauchbar,kann nicht v.d.Truppe instges.werd.

Das übrige Gerät ist in Feindeshand gefallen.

297.Inf.Div.:

21	Karabiner 98 k	(	Verlust
33	Seitengewehre	(	
13	Pistolen 08/38	(	durch
4	M.P.38/40	(	
2	Leuchtpistolen	(	
9	D.F. 6 x 30	(	Feindeinwirkung.

Major (W)

K.T.B. Anl. 517

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 17.3.42.
Abt./Qu.

Besondere Anordnungen Nr.12 für die Versorgung und für die Versorgungstruppen.

I.) Allgemeines.

1.) Fahrplan des Kurierzuges Charkow - Woroshba und zurück.

Siehe Anlage 1

2.) Kriegsgräberfürsorge.

Siehe Anlage 2

II.) Verwaltungswesen.

Siehe Anlage 3

III.) Sanitätswesen.

Siehe Anlage 4

IV.) Veterinärwesen.

Merkblatt über Fütterung.

Durch Sonderverteiler ist den Korps, Divisionen und selbständigen Truppenteilen eine grössere Anzahl des Merkblattes " Etwas für den Futtermeister " zur Weiterleitung übersandt worden. Wegen der angespannten Futterlage ist es notwendig, von allen möglichen Ersatzfuttermitteln weitgehendst Gebrauch zu machen. Die notwendigen Anweisungen sind in dem Merkblatt gegeben.

Alle Kommandeure, selbständigen Truppenführer usw. werden daher gebeten, für beschleunigte Verteilung der Sonderdrucke an die Futtermeister besorgt zu sein. Letztere sind dafür verantwortlich, dass der Inhalt des Merkblattes allen Pferdepflegern bekannt wird.

Bei der Drucklegung ist ein sinnstörender Fehler unterlaufen. Auf Seite 21, Zeile 18 muss das Wort " Roggen " durch " Regen " ersetzt werden.

V.) Gerätewesen.

1.) Gem.o.a. Verfügung sind, soweit die Lage gestattet, von allen bei der Truppe vorhandenen M.P. 38/40 zunächst je 2 Magazine zur Formänderung in die Heimat abzugeben.

Abgabe hat, je Div. bezw. Gefechtsgruppe zusammengefasst, bei der Parkstaffel (mot) 541 Charkow - Nowa Bowaria bis 1.4.42 zu erfolgen. Ersatz hierfür wird nach Eingang von formgeänderten Magazinen zugewiesen.

2.) Unterlagen für Geschütze.

Bei den Feldwerkstätten 542 und 543 stehen Geschütze, für die die Unterlagen (Rohr- und Lafettenbücher, Aufnahmemasstafeln) fehlen.

	Rohrnummer:	Lafettennummer:
l.F.H.18 (Kfzg.)	1.321	1.321
	8.061	3.296
	8.165	3.396
l.F.H.18 (besp.)	2.148	2.148
	2.120	2.120
	4.352	4.352
	-	2.886
	1.634	1.634
	2.893	2.893
	252	252
	4.050	5.763
	3.680	4.299
	2.234	2.234
	2.882	2.882
	2.287	2.287
	2.430	1.688
	2.425	884 RH 231
	2.245	2.245
	1.675	1.675
	698	698
	4.907	4.907
	5.708	6.018
s.F.H.18 (mot)	823	2.431
	779	2.386
s.F.H.18 (besp.)	634	3.343
	1.995	3.835
	3.775	4.322
	1.030	3.498
	-	1.037

Es handelt sich vermutlich um Geschütze, die von Einheiten abgestellt oder zurückgelassen werden mussten und die später in die Feldwerkstätten abgeschleppt worden sind.

Einheiten, bei denen sich die aufgeführten Geschützunterlagen befinden, geben diese an Gen.Kdo.Abt.Qu/WuG ab.

Ferner liegen bei A.O.K.6 noch folgende Geschützunterlagen für:

	Rohrnummer:	Lafettennummer:
1.F.H.18	818	818
	4.785	4.785
	2.669	2.669
	5.711	6.021
	5.710	6.020
s.F.H.18	1.508	1.076
	-	3.211
	-	3.210
s. 10 cm K.18	145	139

Einheiten bei denen sich diese Geschütze befinden, fordern die Unterlagen an.

VI.) Feldpostwesen.

Ab 9.3.42 sind in Richtung Heimat - Front wieder private Feldpostsendungen bis zum Gewicht von 100 g zugelassen.

Verteiler:

Im Entwurf.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

Anlage 1

K u r i e r z u g

der Strecke Charkow - Ljubotin - Woroshba.

Ku 1o Charkow - Woroshba		Ku 9 Woroshba - Charkow
8.oo	Charkow Hbf.	15.54
8.13	Nowo Bawarija	15.44
8.43/9.o3	Ljubotin	14.31/15.11
9.16	Maiski	14.41
9.34	Mertschik	14.23
9.52	Repki	14.o5
1o.o7	Maximowka	13.51
1o.23	Gawrischi	13.35
1o.41/11.o1	Bogoduchow	12.54/13.14
11.19	Guti	12.39
11.36	Kupjewacha	12.22
11.5o	Spizin	12.o8
12.1o	Kirikowka	11.48
12.27	Bakirowka	11.31
12.46/13.o6	Smorodino	1o.49/11.o9
13.21	Skriagowka	1o.37
13.44	Boromlia	1o.14
13.57	Grebennikowka	9.51
14.12	Sirowatka	9.36
14.29	Basy	9.19
14.45/15.o5	Sumy	8.4o/ 9.oo
15.23	Toropilowka	8.25
15.38	Golowatschewka	8.1o
15.53	Ambari	7.55
16.o7	Wiri	7.41
16.25	Torochtaki	7.23
16.39	Belopolje	7.o9
16.45	Woroshba	7.oo

Anlage 2

Kriegsgräberfürsorge.

1.) Kriegerfriedhof Charkow. Für das Stadtgebiet Charkow wird ein Kriegerfriedhof im Park am Nordrand der Stadt angelegt. Beerdigungen im Stadtgebiet Charkow dürfen nur noch auf diesem Friedhof und nur nach vorheriger Platzanweisung durch die Standortkommandantur Charkow erfolgen.

2.) Verlustmeldungen. Ein Regiment hat erst im März 42 Verluste aus Juni 1941 gemeldet ! Die Verlustmeldungen an die Wehrmachtauskunftsstelle und an den Wehrmachtgräberoffizier 3o beim A.O.K.6/O.Qu./Qu.2 sind umgehend zu erstatten.

3.) Umbettungen. Es ist verboten, nachträglich besondere Friedhöfe für einzelne Truppeneinheiten zu schaffen. Dadurch werden bestehende Sammelanlagen beschädigt und der Kriegsgräberdienst erschwert. Alle Sammelanlagen sind vorläufig, da in absehbarer Zeit die Zusammenlegung auf einen endgültigen grossen Kriegerfriedhof erfolgen wird.

4.) Merkblatt betr. Kriegsgräberfürsorge. Ein neues Merkblatt wird der Truppe bis zu den Regimentern, den Kommandanturen und den San.-Dienststellen in Kürze zugehen.

5.) Bodenständige Wehrmachtgräberoffiziere. Im bisherigen Operationsgebiet der 6. Armee sind folgende bodenständige Wehrmachtgräberoffiziere eingesetzt:
W.G.O.52, Lt. Loyal, Kowel, Feldpostnummer 34727. Gräberbezirk wird begrenzt: Im Westen von der Gouvernementsgrenze, im Osten von der Linie Olowsk - Polonnoje.
W.G.O.12, Lt. Jahrmann, Kiew, Liebknechtstr.3, Fp.Nr.16688. Gräberbezirk wird begrenzt: Im Westen von W.G.O.-Bezirk 52 im Osten vom Dnjepr.
W.G.O.57, Lt. Lehmann, Kiew, Fp.Nr.16688. Gräberbezirk wird begrenzt: Im Norden durch die Linie Lojew (am Dnjepr)-Romny (Orte einschl.), im Westen und Süden durch den Dnjepr, im Osten durch die Sula.
W.G.O.58, Lt. Drogan, Poltawa, Fp.Nr.00374. Gräberbezirk wird begrenzt: Im Norden von der Linie Romny - Kursk, im Westen vom Gräberbezirk 57, im Süden vom Dnjepr.

A n l a g e 3 zu den Bes.Anordg. Nr.12.

V e r w a l t u n g s w e s e n .

1.) Frontzulage.

Befehl des Herrn Oberbefehlshabers der 6.Armee vom 11.3.42:
" Ich genehmige die Zahlung der Frontzulage an die mir unterstellten und im Armee- und rückw.Heeresgebiet und in Kiew eingesetzten Verbände, Einheiten, Kommandobehörden und Dienststellen vom 1.3.42 bis 10.3.42 einschliesslich."

2.) Verpflegung.

a) Verpflegung der blauen Eisenbahner.

(1) Verpflegung ist an die im Osteinsatz tätigen blauen Eisenbahner von den Heeresverpflegungsdienststellen, wie bereits mit Verfügung OKH/Gen.St.d.H/Gen.Qu./IVa (III,3) Az.983 Nr.I/2897/42 v. 17.1.42 angeordnet, unentgeltlich abzugeben.

(2) Entgegenstehende Bestimmungen einzelner Dienststellen sind aufzuheben. Von Ausgleichen für die rückliegende Zeit ist abzusehen.

(3) Verrechnung der von den blauen Eisenbahnern empfangenen Verpflegung regelt OKH/Gen.Qu. unmittelbar mit dem Reichsverkehrsministerium.
(OKH/Gen.St.d.H./Gen.Qu./IVa (III,3) Az.983 Nr.I/9185/42 v. 1.3.42.)

b) Brotportion.

Änderung der E.W. Verpfl. V. Anlage 1, Abschnitt I:
siehe Beilage 1.

c) Änderung des Portionssatzes für Kaffee-Ersatzmischung.

Siehe Beilage 2.

3.) Bekleidung.

a) Besohlung des Dienstschuhwerkes von Selbsteinkleidern.

(OKH/Gen.St.d.H./Gen.Qu./IVa Az.902 (II,2) Nr.I/9714/42 vom 28.2.42)
Siehe Beilage 3 .)

b) Schlafsäcke für Selbsteinkleider.

Nach einer Mitteilung Chef H Rüst u BdE vom 11.2.42 bleiben die im Jänner 1942 für Selbsteinkleider zur Verfügung gestellten Schlafsäcke Eigentum der Wehrmacht. Ausgabe erfolgte also nur leihweise. Bestandslisten sind anzulegen.
Weitere Schlafsäcke stehen nicht zur Verfügung. (Verfg. A.Int.6 Az.35/64 (III) vom 14.3.42).

4.)

4.) Herstellung einer Zuckerrübenpresse aus Holz.

Die Armee-Bäckerei-Kp. 542 hat zur Herstellung von Syrup eine Holzpresse konstruiert (Zeichnung siehe Beilage 4), die sich in der Praxis sehr gut bewährt hat.

5.) Rücklieferung von leeren Bierfässern.

Es wird in den Brauereien immer darüber Klage geführt, daß die Truppenteile die leeren Bierfässer nicht oder nur sehr zögernd zurückliefern. Um weitere Bierlieferungen zu gewährleisten, ist unverzügliche Rücklieferung der leeren Bierfässer unbedingt notwendig.

6.) Abgabe leerer Karbidtrommeln.

Das OKH hat mit Erlaß vom 26.2.42 Gen.St.d.H/Gen.Qu./IVa Az.912 angeordnet, daß die Rückführung der leeren Karbidtrommeln restlos durchgeführt werden muß.

Die Heeresunterkunfts-Verwaltungen sind daher angewiesen, soweit angängig, die Ausgabe gefüllter Karbidbehälter von der Rückgabe der leeren abhängig zu machen.

Beilage 1 zu Anlage 3

Abschrift !

Der Heeresintendant
im Oberkommando des Heeres
Gen St d H/ Gen Qu
Az. 821 I,3)

H.Qu. OKH, den 21.2.42.

An
pp.

Betr.: Brotportion.

Bezug: H.V.Bl.42 -B- Nr.31.

Anlage 1 Abschn.I Brotportion E.W.Verpfl. Vorschrift erhält folgende Neufassung :

	Verpflegungssatz III u. IV	Verpflegungssatz I u. II	Kalte Kost
Brot aus Roggenmehl	500 g	600 g	600 g
oder Roggenmehl	360	435	
und Salz	4	5	
oder Brot aus Roggenmehl und	360	450	
Brot aus Weizenmehl	90	100	
Roggenmehl	260	325	
und Salz	2,5	3,5	
oder und Weizenmehl	65	72,5	
und Zucker	1,2	1,5	
und Hefe	1,2	1,5	
oder Zwieback, Knäckebrot	375	375	375
Dauerbrot		600	

Die Spalte "Großer Verpflegungssatz" mit allen Eintragungen ist zu streichen.

Die Ausgabe von Weißbrot allein kann nur auf Grund schriftlicher truppenärztlicher Verordnung gewährt werden. In der Verordnung muß die Menge des für notwendig gehaltenen Weißbrotes und die voraussichtliche Dauer der Notwendigkeit angegeben sein. Die Menge des Weißbrotes muß sich im Rahmen der jeweils zuständigen Portionssätze - bis zu 500 bzw. 600 g - bewegen.

gez. Unterschrift.

Zusatz des A.O.K.6 -IVa :

Die E.W.Verpfl. V. (H.Dv.86/1) ist hiernach zu berichtigen.

Beilage 2 zu Anlage 3

Der Heeresintendant
im Oberkommando des Heeres
Gen St d H/ Gen Qu
Az. 821 -I,3 -

H.Qu. O.K.H., den 13.2.42.

An pp.

Betr.: Änderung des Portionssatzes für Kaffee-Ersatzmischung.

O.K.H. (Chef H Rüst u BdE) - V.A./Ag V III gibt bekannt :

Die Bestands- und Beschaffungslage an Rohmaterial zur Anfertigung von Kaffee-Ersatzmischung haben zu einer Umstellung in der Herstellung von Kaffee-Ersatzmischung geführt. Die Kaffee-Ersatzmischung ist durch Erhöhung der Zusatzstoffe geschmacklich kräftiger geworden.

Kochproben dieser Mischung haben ergeben, daß nachstehende Portionssätze durchaus ausreichend sind.

Mit sofortiger Wirkung erhält E.W.Verpfl. Vorschrift Anlage 1 k - Getränkeportion - bezüglich Kaffee und Kaffee-Ersatzmischung folgende Fassung:

	Kaffee geröstet	5 g
und	Kaffee-Ersatzmischung	6 g
oder	Kaffee-Ersatzmischung (allein)	9 g.

Erlaß vom 15.10.41 Az. w.o. Nr.3555/41 - H.V.Bl.41 -B- Nr.739 - wird hiermit aufgehoben.

I. V.
gez . Hagendorn.

Zusatz des A.O.K.6 - IVa :

H.Dv.86/1 (E.W.Verpfl. V.) und H.V.Bl.41 -B- Ziff.739 sind zu berichtigen.

Beilage 3 zu Anlage 3

Abschrift !

Oberkommando der Wehrmacht
2 f 32 Beih.1 AWA/WV (IX a)
12947/41

Berlin, den 21.1.1942.

An

pp.

Betr.: Regelung der Besohlung des Dienstschuhwerks für Selbsteinkleider der Wehrmacht.

Vorgang: RdL u ObdL vom 25.10.41 Az .25 g Nr. B 143852/41 (4,I A 1).

1.) Die angespannte Lederversorgungslage gestattet es nicht, die für 1 Jahr zugelassenen drei Besohlungen zu erhöhen, zumal die Selbsteinkleider der Wehrmacht außer diesen 3 Besohlungen noch Anspruch auf Besohlung aus dem zivilen Kontingent (Ersatzsohlen) haben. Beim Ersatzheer z.B. können für Unteroffiziere und Mannschaften nach dem zur Zeit zugewiesenen Kontingent an Leder jährlich je Kopf nur 1,7 Paar Halbsohlen bereitgestellt werden. Diese geringe Zuweisung erfordert allerdings eine sachgemäße Instandsetzung unter Ausnutzung aller Möglichkeiten, also rechtzeitiges Auflegen von Flecken, Benageln der Sohlen mit Sohlennägeln oder Mäusezähnen, Anbringung von Stoßplatten, Imprägnieren der Sohlen in regelmäßigen, etwa 14tägigen Abständen und schließlich Benageln der Absätze mit Absatzeisen. Auch von den Selbsteinkleidern der Wehrmacht muß gefordert werden, daß sie ihr Dienstschuhwerk in gleicher Weise behandeln lassen. Es dürfte sich dann herausstellen, daß drei Besohlungen im Jahr durchaus ausreichend sein werden. Im übrigen ist für Selbsteinkleider der Wehrmacht, die zusätzliche Besohlung aus dem zivilen Kontingent nicht in Anspruch nehmen können, im Erlaß OKW von 30.11.41 2 f 32 Beih. 1 AWA/WV (IX a) Nr.12300/41 Abschn. E Ziff. II (3) nachgegeben, daß in dringenden Fällen auch mehr als drei Besohlungen ausgeführt werden dürfen.

2.) Durch den Reichsinnungsverband des deutschen Schuhmacherhandwerks sind seit einiger Zeit an sämtliche Innungsmeister gestanzte, mit "W" gekennzeichnete Halbsohlen ausgegeben worden. Jeder Schuhmachermeister, der eine Besohlung auf Grund eines U.-Bezugsscheins ausführen soll, erhält von seinem Innungsmeister Sohlen zur Ausführung der Instandsetzung. Bei der bekannten Überlastung des Schuhmacherhandwerks muß heute mit einer Wartezeit von etwa 3 Wochen gerechnet werden. Treten Schwierigkeiten in der bevorzugten Instandsetzung des Dienstschuhwerks der Selbsteinkleider der Wehrmacht durch das örtliche Schuhmacherhandwerk auf, werden sich zweckmäßig die Luftgaukommandos unmittelbar mit dem Reichsinnungsverband des Schuhmacherhandwerks - Berlin NW 40, Helgoländer Ufer 3 - ins Benehmen setzen und um Abhilfe bitten. Müssen in eiligen Fällen Besohlungen für Selbsteinkleider der Wehrmacht schnellstens ausgeführt werden, sind hierzu die eigenen Werkstätten in Anspruch zu nehmen.

3.) Eine Änderung der bestehenden Bestimmungen muß unterbleiben.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
I. A.
gez. L i n d e .

Oberkommando des Heeres
Befehlshaber des Ersatzheeres
64 f 18 AHA/Bekl (II b)
1114/42

Berlin, den 21. Feb. 1942.

An
pp.

A b s c h r i f t mit Bezug auf H.V.Bl.42 -B- S.27 Nr.48 OKH (BdE) 64 f 18 AHA/Bekl (II b) Nr.964/42 v.29.1.42 u. Bekl. Ersatz Ziff. 43 zur Kenntnis und Beachtung.

I. A.
gez. Unterschrift.

Oberkommando des Heeres
Gen St d H/ Gen Qu
IVa Az.902 (II,2)
Nr. I/9714/42

H.Qu.OKH., den 28.2.1942.

An
pp.

A b s c h r i f t zur Kenntnis.

Die Selbsteinkleider sind anzuweisen, ihr Dienstschuhwerk im Sinne der Ziffer 1.) vorstehenden Erlaßes zu behandeln zu lassen.

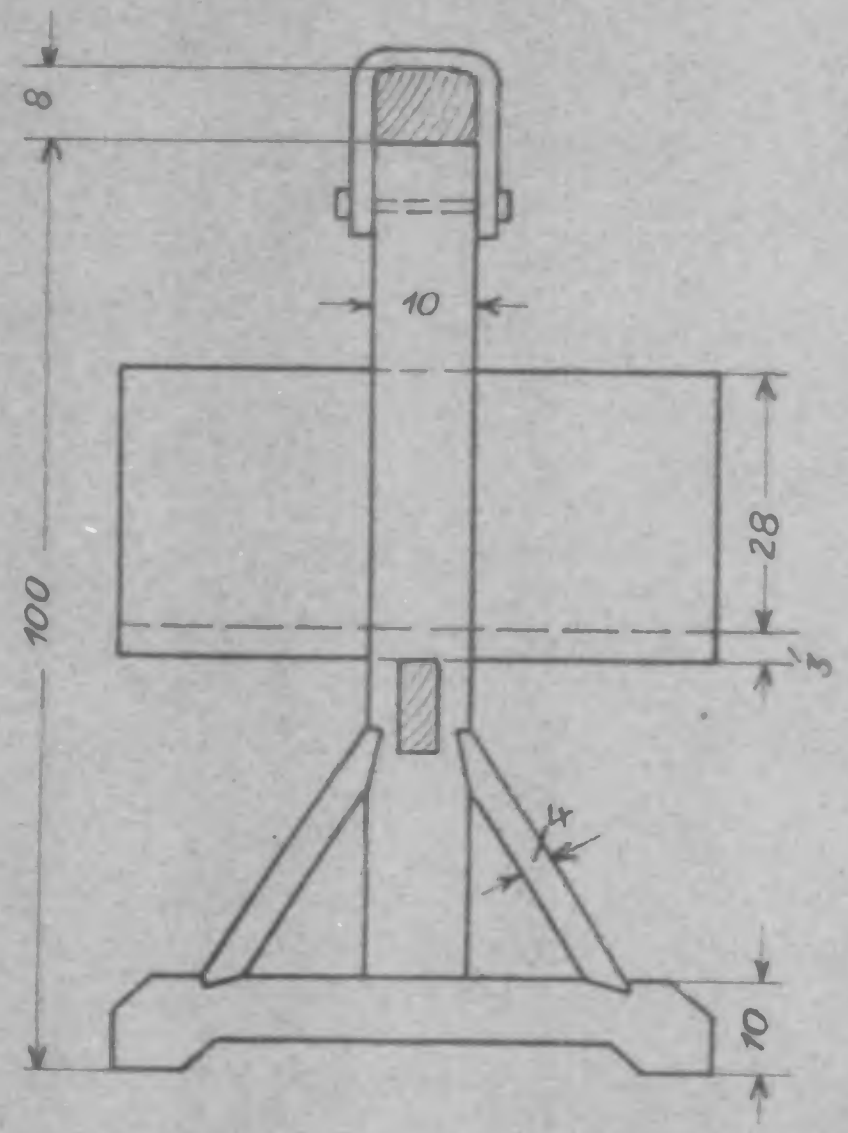
I. A.
gez. Hagendorn.

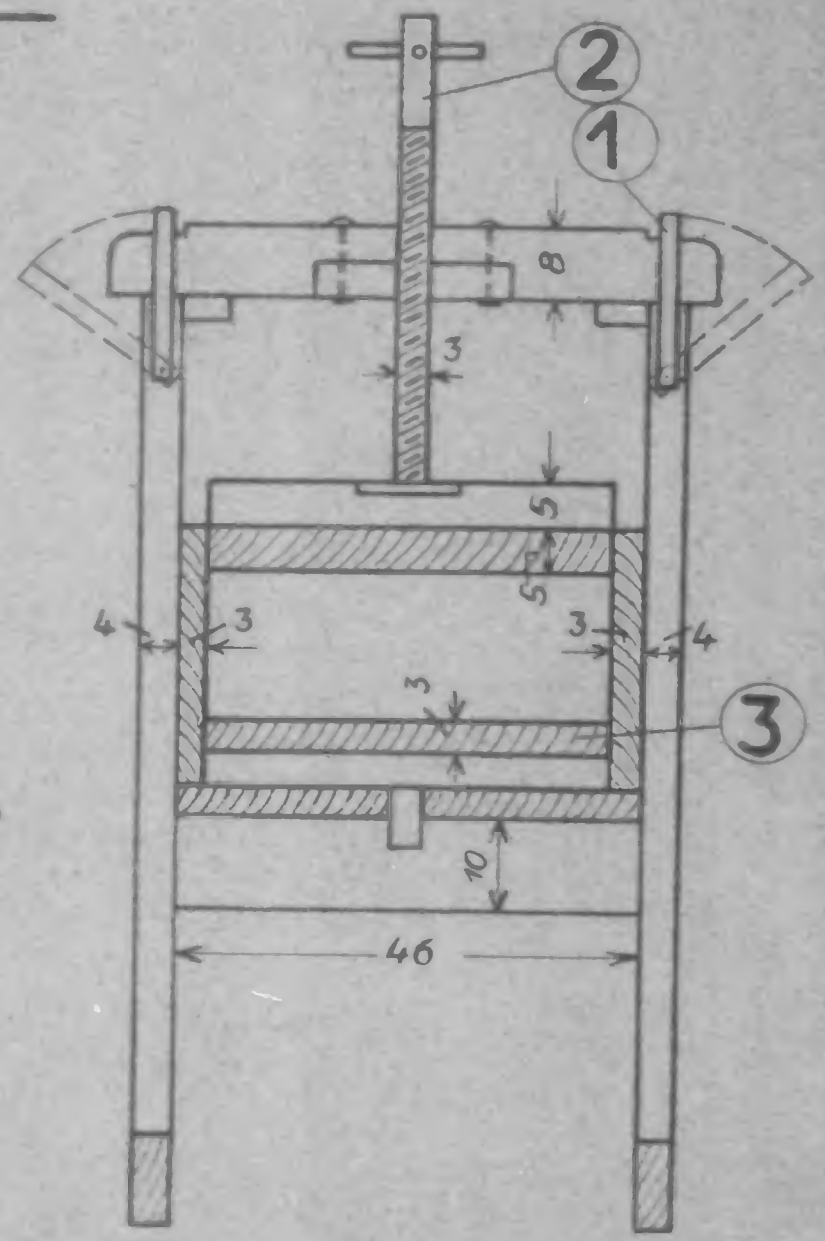
Zusatz des A.O.K.6 :

Die Selbsteinkleider werden besonders darauf hingewiesen, ihr Schuhwerk durch rechtzeitiges Auflegen von Flecken, Benageln mit Sohlennägeln, Anbringung von Stoßplatten und Absatzeisen usw. zu schonen.

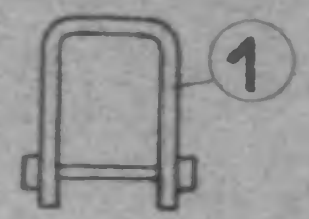
Beilage 4

Zuckerrübenpresse
(aus Holz)

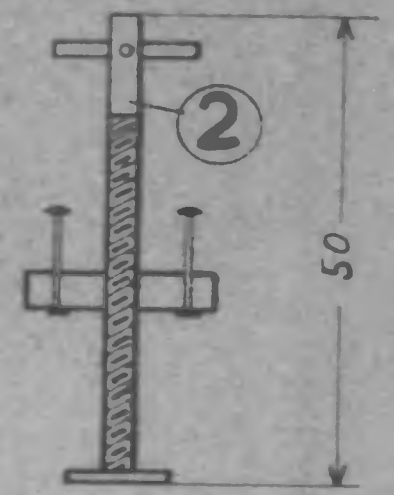




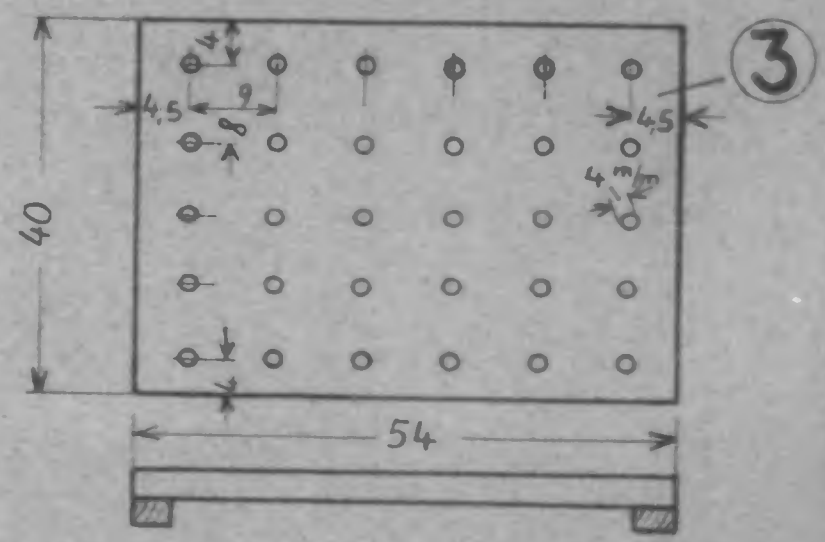
Haltebügel



Spindel



Preßboden



Anlage 4

Sanitätswesen.

1) Militär. Genehmigung von Arbeiten und Vorträgen.

Die Freigabe aller von Sanitätsoffizieren, Unterärzten und sonstigen Angehörigen der Sanitätstruppe verfassten Artikel und Arbeiten einschl. Vorträge erfolgt durch die Abteilung I c/W Pr der vorgesetzten höheren Dienststelle (hier: Armeeoberkommando). Die Vorlage hat grundsätzlich auf dem Sanitätsdienstwege an Armeearzt zu erfolgen. Es ist verboten, nicht geprüfte und freigegebene Manuskripte oder Zeitschriften an außerhalb der Wehrmacht stehende Personen, Schriftleitungen usw. vorher einzusenden. In jeden Falle ist anzugeben, in welcher Presse Veröffentlichung erfolgen soll (Tagespresse, Bildpresse, med. Fachpresse, Wochenzeitschrift u.Ä.). Die Schriftleitungen sind angewiesen, nur mit Freigabevermerk versehene Manuskripte anzunehmen.

2) Rückgabe von Verpackungsmaterial.

Nach Mitteilung der Heeres-Sanitätsinspektion haben sich bei der Beschaffung von zahnärztl. Medikamenten und Verbrauchsmaterialien Schwierigkeiten in der Beschaffung des dazugehörigenden Verpackungsmaterials (Krüge, Gläser usw.) ergeben. Alle Zahnstationen, Lazarettapotheken usw. geben leeres Verpackungsmaterial dieser Art sowie nicht mehr instandsetzungsfähige Geräte, die noch Rohstoffwert besitzen, an den Armee-Sanitätspark 540 ab. Dieser führt die Abgabe an den Haupt-Sanitätspark Berlin durch.

3) Versetzungsgesuche von Angehörigen des Heeres an Dienststellen der anderen Wehrmachtteile.

In letzter Zeit kam es wiederholt vor, daß sich Angehörige von aktiven Soldaten des Heeres an Dienststellen der anderen Wehrmachtteile wandten, um für diese Soldaten zwecks anderer Verwendung eine Versetzung zu einem anderen Wehrmachtteil zu erreichen. Die Anträge wurden von den betreffenden Dienststellen meist weiterbearbeitet, ohne daß das OKH von der beabsichtigten Versetzung unterrichtet war bzw. seine Zustimmung gegeben hatte.
Entgegen den vereinbarten Bestimmungen haben die bearbeitenden Dienststellen für die Heeresangehörigen sogar persönliche Vorstellungen, ärztliche Untersuchungen und die Versetzung angeordnet.

Bisher wurde solchen Anträgen, die erst nach Annahme der Bewerber durch die Oberkommandos der anderen Wehrmachtteile beim OKH eingingen, in der Regel entsprechen. Da der oben erwähnte Weg der Gesuchsstellung durch die Angehörigen von Soldaten jedoch eine indirekte Umgehung des Dienstweges durch die Soldaten darstellt, müssen derartige Anträge künftig aus disziplinaren Gründen abgelehnt werden.

4) Schnellbericht.

Die Prüfung für den Monat Februar 1942 vorgelegten Meldungen hat ergeben, daß die Bestimmungen in den A.H.M. 1942, Ziffer 53 zum überwiegenden Teil nicht richtig aufgefasst werden. Dies betrifft folgende Punkte:

a) Zu Ziffer "drittens" des Schnellberichtes: die in den Hauptverbandplätzen und Krankensammelstellen befindlichen "Kranken" sind zu melden von den San.Kompanien bzw. Krankentransport-Abteilungen (d.h. von den Sanitätseinheiten, bei denen sich die "Kranken" befinden) - nicht aber von der Truppe, zu der die Kranken planmäßig gehören und die sie an die San.- Einrichtungen abgegeben hat.

Zu Ziffer "viertens" des Schnellberichtes: die in den Lazaretten des Feldheeres (einschl. Ortslazaretten) befindlichen "Kranken" sind zu melden von den Lazaretteinheiten (Feldlazaretten, Kriegslazaretten usw.) bzw. ggf. von den San.-Kompanien oder entsprechenden Einheiten (wenn diese Ortslazarette errichtet haben) - d.h. also von den Sanitätseinheiten, bei denen sich diese "Kranken" befinden, - nicht aber von der Truppe, zu der die "Kranken" planmäßig gehören und die sie an die Sanitätseinrichtungen abgegeben hat.

c) Jn der Ziffer "drittens" und "viertens" des Schnellberichtes ist unter "Kranken" der Gesamtbestand bei den Sanitätseinheiten (d.h. "Verwundungen und Erkrankungen durch Feindeinwirkung" und "andere Kranke") anzugeben (im Gegensatz zur täglichen und 10-tägigen Meldung über personelle Verluste, wo mit lfd. Nr. 4 "Krankenbestand" nur die bei den Sanitätseinheiten befindlichen "anderen Kranken", nicht aber die "Verwundungen und Erkrankungen durch Feindeinwirkung" zu melden sind).

Es ist dafür zu sorgen, daß diese Verfügung ungehend zur Kenntnis sämtlicher Truppenärzte und sämtlicher Sanitätseinheiten gelangt. Jn Zukunft sind die Meldungen vor Zusammenstellung und Weitergabe auf die Jnnehaltung obengenannter Bestimmungen zu überprüfen.

5) Fortsetzung des nebendienstlichen Studiums im Sommerhalbjahr 1942.

Auf A.H.M. 1942, Ziffer 190 wird besonders hingewiesen. Versetzungsanträge für Medizinstudenten, die sich bei den dem O.O.K.6 unmittelbar unterstellten Truppen (einschließlich Heerestruppen) und Armee-Sanitätsdiensten befinden, sind dem Armeearzt sofort vorzulegen.

6) Vorlage von Offiziers - Beurteilungen.

An die Vorlage der Offiziers - Beurteilungen für San.-Offiziere in 3-facher Ausfertigung gem A.H.M. 41 Ziffer 1107 zum 6.4.42 beim Korpsarzt LI.A.K. wird erinnert.

K.T.B. Anl. 518

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 18.3.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 17.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	19,6 cbm Otto,	2,6 cbm Diesel,
b) Zugang:	26,6 " " ,	4,6 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,27 " ,	0,44 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	8	8 (1))	Nachmeldung der
Verw.:	21 (1)	46 (1))	44.I.D.v.14.-16.3.,
Verm.:	1	2)	
Kr.Best.:	700 (12)		

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von WuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 8 Russen, v.807.u.809 Schtz.Rgt.
Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. V.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Qu./Kdo. Nr. 74

K.H.Qu., den 18.3.1942

KTB

Munitionsverbrauchsmeldung vom 17.3.1942

a) Verschuss :

0,33	t	Patr.s.F.H.i.L.
3,39	t	Patr.s.F.H.o.L.
0,09	t	Patr.F.H.K.
0,36	t	Patr.F.H.K.L'spur
0,06	t	Pist.Patr.08
0,22	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,36	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak
0,09	t	5 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,13	t	5 cm Pzgr.Patr. 40 f.Pak
0,65	t	5 cm Sprgr. 36
1,30	t	5 cm Sprgr. 38
1,04	t	7,5 cm Sprgr.18
3,76	t	15 cm Sprgr. 38
29,04	t	W.H.Gr.n.Z.
13,70	t	15 cm Gr.19 n.Z.
1,70	t	21 cm Gr.18 n.Z.
0,20	t	Stielhandgranaten 24
0,08	t	Eihandgranaten 39
0,12	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen rot und grün
2,38	t	10 cm Gr. 19 n.Z.
59,51	t	

b) Verlust :

" F e h l a n z e i g e " —

Hansen
Major (V)

K.T.B. Anl. 519

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 19.3.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 18.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	11,4 cbm Otto,	3,1 cbm Diesel,
b) Zugang:	8,8 " " ,	3,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,25 " ,	0,43 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	4
Verw.:	12
Verm.:	-
Kr.Best.:	740 (13)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von VuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 6 Russen, v. 807.u.809 Schtz.Rgt. Gef.S.St. der Division,

297. I.D.: 56, davon 31 Russen und 25 Ukrainer, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. V.

Generalkommando XI.A.K.
Abt.Qu./IVb. ITB

K.H.Qu., den 19.3.42.

Munitionsverbrauchsmeldung v. 18.3.42.

a) Verschuss:

2,31	t	Patrls.S.i.L.
7,20	t	Patr.s.S.o.L.
0,20	t	Patr.S.m.K.
0,43	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,12	t	Pist.Patr.08
0,27	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,77	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,14	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
1,21	t	5 cm Wgr.36
3,85	t	8 cm Wgr.34
6,36	t	7,5 cm Jgr.18
4,00	t	15 cm Jgr.38
31,44	t	l.H.Gr.m.Z.
15,20	t	15 cm Gr.19 m.Z.
1,19	t	21 cm Gr.18 m.Z.
0,63	t	Stielhandgranaten 24
0,34	t	Eihandgranaten 39
0,18	t	Leuchtpatronen
0,02	t	Signalpatr.,rot
0,02	t	Signalpatr.,grün
1,72	t	10 cm Gr.19 m.Z.
77,60	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (m)

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Qu./VuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 19.3.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 18.3.42.

44.Inf.Div.:

1 - M.G.-Lafette 34 (durch Art.-Volltreffer)

297.Inf.Div.:

1 - Fahrrad (Verlust durch Feindeinwirkung)

Major (V)

KTB.

Anl. 520

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 20.3.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 19.3.42.

1.) Muntionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	13,2 cbm Otto,	2,3 cbm Diesel,
b) Zugang:	36,- " " ,	3,4 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,58 " ,	0,56 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	6
Verw.:	24
Verm.:	-
Kr.Best.:	760 (14)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von VuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 14 Russen, v.809u. 981 Schtz.Rgt. Gef.S.St. der Division.

297. I.D.: 74, davon 46 Ukrainer und 28 Russen, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.V.

Generalkommando LX.A.K.
Abt.Ia/Tgb.

KTB

K.H.Qu., den 20.3.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.19.3.42.

a) Verschuss:

1,65	t	Patr.s.F.H.L.
5,19	t	Patr.s.F.H.O.L.
0,15	t	Patr.F.H.K.
0,34	t	Patr.F.H.K.L'spur
0,11	t	Pist.Patr.08
0,32	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,40	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,05	t	5 cm Pzgr.Patr.Pak
0,09	t	5 cm Pzgr.Patr.40 Pak
0,70	t	5 cm Wgr.36
2,21	t	8 cm Wgr.34
1,80	t	7,5 cm Jgr.18
1,32	t	15 cm Jgr.38
25,24	t	F.H.Gr.A.Z.
10,55	t	15 cm Gr.19 A.Z.
11,39	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,25	t	10 cm Gr.19 A.Z.
0,46	t	Stielhandgranaten 24
0,16	t	Eihandgranaten 39
0,12	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen,rot u.grün
7,24	t	S-Minen (verlegt)
0,50	t	T-Minen (verlegt)
0,35	t	Sprengm.Kust.Batt a
0,18	t	Sprengm.Kust Batt o
70,76	t	

b) Verlust:

"Fohlanzeige".

Major (W)

KTB Anl. 521

Generalkommando LI.A.K.
bt./Qu.

K.H.Qu., den 21.3.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 20.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	20,- cbm Otto,	3,5 cbm Diesel,
b) Zugang:	4,- " " ,	0,6 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,41 " ,	0,57 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	14
Verw.:	46 (1)
Verm.:	-
Kr.Best.:	760 (18)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von TuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 8, v.981,975.u.1129 Schtz.Rgt., Gef.S.St. der Division.

297. I.D.: 134, davon 116 Russen und 18 Ukrainer, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.

i.V.

K.T.B

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./MG.

K.H.Qu., den 21.3.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.2o.1.42.

a) Verschuss:

1,48	t	Patr.s.S.i.L.
3,99	t	Patr.s.S.o.L.
o,12	t	Patr.S.m.K.
o,24	t	Patr.S.m.K.L'spur
o,o4	t	Patr.S.m.K.(H)
o,o5	t	Pist.Patr.o8
o,15	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
o,43	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
o,o4	t	5 cm Pzgr.Patr.4o Pak
o,17	t	5 cm Sprgr.Patr.Pak
o,64	t	5 cm Wgr.36
4,2o	t	8 cm Wgr.34
2,16	t	7,5 cm Jgr.18
2,58	t	15 cm Jgr.38
4o,o8	t	F.H.Gr.A.Z.
o,48	t	F.H.Gr.D.Z.
12,25	t	15 cm Gr.19 A.Z.
4,8o	t	15 cm Gr.19 D.Z.
5,78	t	21 cm Gr.18 A.Z.
2,77	t	1o cm Gr.19 A.Z.
o,27	t	Stielhandgranaten 24
o,o7	t	Eihandgranaten 39
o,14	t	Leuchtpatronen
o,o1	t	Signalpatronenrot
o,o1	t	Signalpatronen,grün
82,95	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (')

Anl. 522

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 22.3.42

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf. Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit vom 17.-21.3. 42

An

Qu.

A.:	Sollstärke aller unterstellten Einheiten	14 169
B.:	Iststärke aller unterstellten Einheiten einschliesslich Panjepferde	12 392
C.:	Panjepferde	5 576
D.:	Krank an Vet.-Dienste abgegeben	105
E.:	Gesamtkrankenbestand	1 122
F.:	Ausfälle durch Tod (Enthalten Zahlen von G - J)	194
G.:	Ausfälle durch Tod infolge Erschöpfung durch Futtermangel	138
H.:	Ausfälle durch Tod infolge Feindeinwirkung	37
J.:	Zahl der geschlachteten Pferde	17
K.:	Vermisste	3
L.:	Beutepferde	23

T.

Dr. Rüppert.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./VuG.

K.T.B

K.H.Qu., den 23.3.42.

Anl. 523

Munitionsbestandmeldung

vom 19.3. - 19.3.42,2o,oo Uhr.

Munitionsart bzw.Waffe	1.Ausst. Schuss	Bestand Schuss	Verbrauch seit letzt. Meldg. Schuss	Anford. Schuss	Bereits angef. am .....
Patr.s.S.i.L.	1 161 545	1 824 38o	262 525	-	
Patr.s.S.o.L.	3 212 535	4 671 765	1396 94o	-	
Patr.S.m.K.	514 755	797 439	49 2oo	-	
Patr.S.m.K.L'spur	174 82o	194 866	122 35o	51 5oo	
Patr.S.m.K.(K)	153 2oo	162 38o	3 ooo	-	
Patr.318	23 675	17 538	-	5 79o	
2,8 cm Pz.B.	88o	1 338	-	-	
Pist.Patr.o8	1 132 31o	1 823 o84	56 7oo	-	
Pist.Patr.M/22 (t)	7 238	6 438	-	8oo	
Pist.Patr.7,65 mm	1 7oo	-	-	3 ooo	
2 cm Pzgr.Patr.	7 2oo	1o 4oo	-	-	
2 cm Sprgr.Patr.	13 2oo	42 53o	-	-	
3,7 cm Pzgr.Patr.Pak	16 2o9	23 828	1 o7o	-	
3,7 cm Sprgr.Patr.	3 1o8o	2 o31	8o	1 o47	
3,7 cm Pzgr.Patr.4o	12 8oo	9 o18	2 ooo	7 211	
5 cm Pzgr.Patr.Pak	1 8oo	3 182	358	-	
5 cm Bzgr.Patr.4o Pak	48o	572	136	-	
5 cm Sprgr.Patr.	36o	851	45	1 172	
5 cm Wgr.36	23 94o	28 9o1	6 o2o	1 417	
8 cm Wgr.34	11 7oo	8 487	4 6o2	6 565	
8 cm Wgr.Nb	1 512	637	-	1 o94	
7,5 cm Jgr.18	6 12o	3 625	2 6o7	3 982	
7,5 cm Jgr.38	864	498	-	96	
15 cm Jgr.38	1 284	1 593	496	-	
F.H.Gr.A.Z.	15 568				
F.H.Gr.D.Z.	788	(9 885	7 165	8 144	
F.H.Gr.Nb.	1 576	1 145	-	471	
1o cm Pz.Gr.f.l.F.H.	1 576	1 624	-	-	
1o cm Gr.39 rot	-	578	-	-	
15 cm Gr.19 A.Z.	4 224				
15 cm Gr.19 D.Z.	328	(3 961	5 o33	1 977	
15 cm Gr.19 Nb.	336	2o2	-	126	
15 cm Gr.19 Be.	328	22o	-	29	
Stielhandgranaten 24	8 785	16 535	3 88o	-	
Eihandgranaten 39	1o 35o	8 9o1	2 41o	5 39o	
T-Minen	1 5o8	2 14o	858	3oo	
S.Minen	396	1 516	1 84o	-	
Sprengm.Kast.Satz a	88	73	18	26	
-"- b	67	48	5	2o	
-"- c	114	82	8	3o	
-"- d	35	21	1	17	
Zündm.Kast.Satz a	66	9o	4	17	
-"- b	52	18	-	36	
Knallzündschnur m	5 525	6 o75	9oo	9oo	
Leuchtpatronen	28 183	2o 485	1o1oo	7 639	
Signalpatronen,rot	1o 63o	13 245	955	-	
Signalpatronen,grün	1o 63o	12 953	745	-	

Munitionsart bzw.Waffe	1.Ausst. Schuss	Bestand Schuss	Verbrauch seit letzt. Meldg. Schuss	Anford. Schuss	Bereits angef. am .....
Rauchbdl.Patr.blau	8 225	5 567	-	940	
Rauchbdl.Patr.viol.	8 755	5 690	-	1 220	
Pfeifpatronen	15 730	12 156	-	1 590	
M-Patronen	3 095	928	-	500	
R-Patronen	3 050	1 065	-	480	
Sternbdl.Patr.rot	1 140	-	-	1 140	
-"- grün	1 140	-	-	1 140	
-"- weiss	2 610	-	-	2 610	
Fallschirml.Patr.	310	276	-	160	
Fallschr.Patr.blau	870	870	-	-	
-"- viol.	870	870	-	-	
Nebelhdngranaten 39	3 005	4 773	660	-	
Nebelkerzen 39	2 943	3 394	252	-	
Nebelkerzen 39 S	75	30	-	-	
7,5 cm Gr.Patr.Kw.K.	4 704	470	-	500	Bestand ver.
7,5 cm Pzgr.Patr.Kw.K.	966	-	-	200	durch Versch.
7,5 cm Nbgr.Patr.	630	94	-	-	b.XVII.A.K.
10 cm Gr.19 A.Z.	688	921	382	-	
10 cm Gr.19 D.Z.	48	14	-	-	
10 cm Pz.Gr.f.K.18	64	32	-	-	
21 cm Gr.18 A.Z.	330	183	562	-	Seit 17.3.nur
21 cm Gr.18 D.Z.	20	20	-	-	noch 3
21 cm Gr.18 Bo.	70	-	-	-	Geschütze

Anm.: Verlust:

51 280	Patr.s.B.o.L.	510	Stielhandgranaten 24
8 400	Patr.S.m.K.	390	Eihandgranaten 39
5 000	Patr.S.m.K.L'spur	48	Nebelkerzen 39
10 500	Patr.S.m.K.(H)	140	Leuchtpatronen
15	5 cm Sprgr.Patr.Pak	70	Signalpatr.,rot
260	5 cm Pzgr.Patr.Pak	70	Signalpatr.,grün
865	5 cm Wgr.36		
310	8 cm Wgr.34		

Major (V)

K.T.B

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Ia u.Abw.

K.H.Qu., den 22.3.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät

von 1o.3.42 - 2o.3.42 einschl.

44.Inf.Div.:

Zu a)	1 - 1-F.H.18	(Rohrzerspringer)
	1 - 1-Gr.W.36	(Art.-Volltreffer)
	1 - M.G.-Lafette	(-"-)
	2 - 1-M.G.34	(Feindeshand)
Zu b)	1 - Bremszylinder f.s.J.G.33	(nicht zerlegbar)

Unterstellte Einheiten:

Zu a)	1 - 1.F.H.18 (besp)	(in Feindeshand gefallen)
	2 - s.F.H.18	-"-
	9 - 1.M.G.34	-"-
	3 - 1-Gr.W.36	-"-
	23 - M.P. 38/4o	-"-
	49 - Pistolen o8/38	-"-
	1 - Pz.B.39	-"-
	1 - M.G.-Lafette 34	-"-
	1 - Zieleinrichtung f.s.M.G.	-"-
	67 - Karabiner 98 k	-"-
	1o - D.F. 6 x 3o	-"-
	2 - Mf.2	-"-
	2 - Af.12	-"-
	8 - Af.4	-"-
	2 - Jf.5	-"-
	1 - gr.Feldküche n.ZuV u.gr.Satz Küchenbetrieb	-"-
Zu b)	" F e h l a n z e i g e ".	

297.Inf.Div.:

Zu a)	33 - Seitengewehre	(Verlust durch Feindeinwirkung)
	24 - Karabiner 98 k	(-"-
	13 - Pistolen o8/38	(-"-
	5 - M.P.38/4o	(-"-
	3 - Leuchtpistolen	(-"-
	2 - 3,7 cm Pak	(-"- u.Art.Volltreffer)
	1 - Fahrrad	(-"-
	1o - D.F. 6 x 3o	(-"-
	3 - 1.M.G.34	(Feindeshand gefallen)
Zu b)	" F e h l a n z e i g e ".	

Major (W)

Generalkommando LI.A.K. K.T.B.
Abt.Qu./VuG.

K.H.Qu., den 22.3.42.

Anl. 524

Betr.: 10-tägige Beutemeldung

An

Armeeoberkommando 6, O.Qu./Qu.2.

D s Gen.Kdo. meldet nachstehend aufgeführte Beute bei:

44.Inf.Div.:

" F e h l a n z e i g e ".

297.Inf.Div.:

69 - Gewehre (r)
1 - l.M.G. (r) +)
1 - s.M.G. (r) +)
1 - 3,7 cm Pak (r)+)
1 - Minensuchgerät, unvollst.

Das mit +) bezeichnete Gerät wird von der Truppe selbst benötigt.

Lagerort: Beutesammelstelle der 297.Inf.Div. in Tschugujew.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister
i. A.

M a j o r i. G.

K.T.B. Anl. 525

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 22.3.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 21.3.42.

1.) **Munitionsverbrauch:** siehe Anlage,

2.) **Ausfall an Waffen und Gerät:** keiner,

3.) **Betriebsstoffversorgung:**

a) **Verbrauch:**	26,- cbm Otto,	1,8 cbm Diesel,
b) **Zugang:**	25,- " " ,	3,4 " " ,
c) **Bestand in V.S.:**	0,38 " ,	0,5 " ,

4.) **Personelle Verluste:**

Gef.:	4
Verw.:	13
Verm.:	-
Kr.Best.:	610 (8)

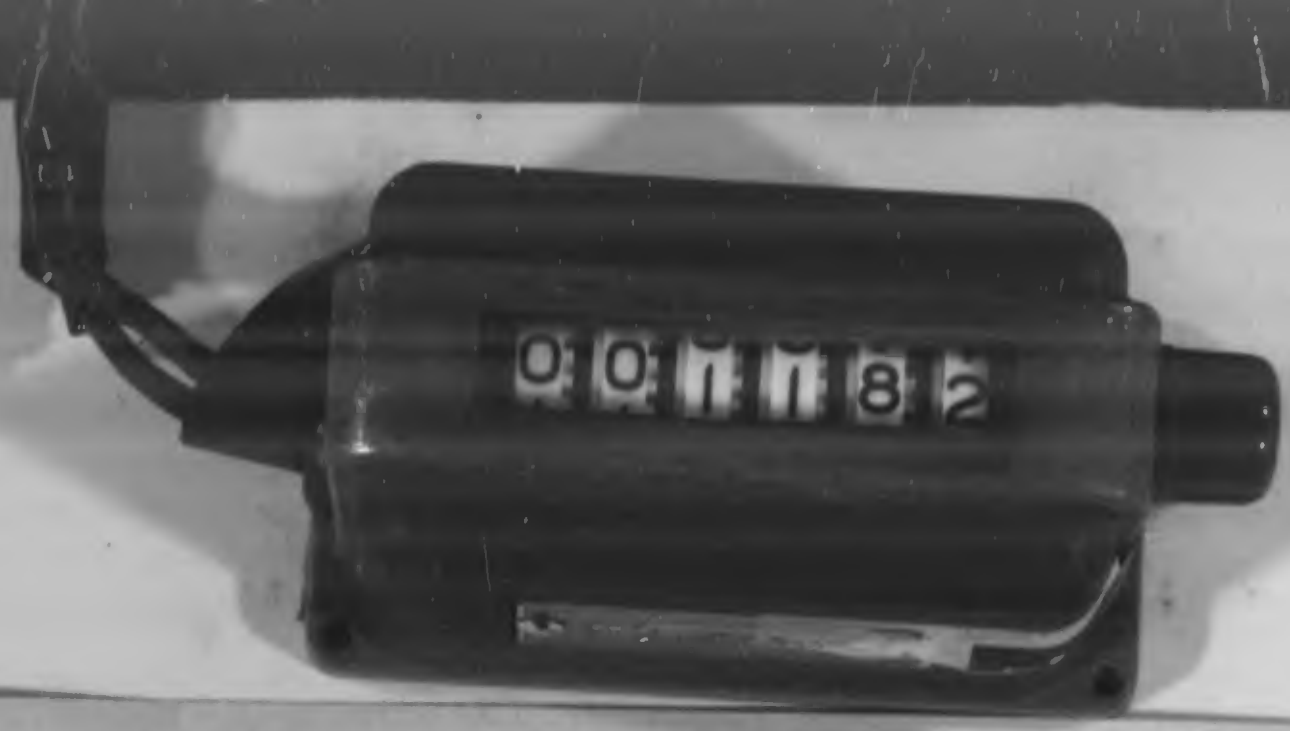
5.) **Beute:** wird in der 10 - Tagesmeldung von WuG nachgereicht,

6.) **Gefangene:** **44. I.D.:** 11, v.975.,981.u.1129.Schtz.Rgt., Gef.S.St. der Division.

297. I.D.: 282, davon 189 Ukrainer und 93 Russen, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. V.

22/3.



Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./Aufg. Az. 74

K.T.B.

K.H.Qu., den 22.3.1942

Munitionsverbrauchmeldung; v. 21.3.42.

a) Verschuss:

1,35	t	Patr.s.S.i.L.
3,76	t	Patr.s.S.o.L.
0,14	t	Patr.S.m.K.
0,23	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,09	t	Pist.Patr.08
0,18	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,33	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,50	t	5 cm Wgr.36
2,73	t	8 cm Wgr,34
1,80	t	7,5 cm Jgr.18
4,70	t	15 cm Jgr.38
24,20	t	l.F.H.Gr.A.Z.
22,00	t	15 cm Gr.19 A.Z.
7,92	t	10 cm Gr.19 A.Z.
0,30	t	Stielhandgranaten 24
0,14	t	Eihandgranaten 39
0,14	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatr.,rot u.grün
70,38	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (V)

K.T.B. Anl. 526

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 23.3.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 22.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	16,8 cbm Otto,	2,2 cbm Diesel,
b) Zugang:	2,6 " " ,	-,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,27 " ,	0,4 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	12
Verw.:	44
Verm.:	-
Kr.Best.:	750 (16)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von VuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 18, v.87Lu.1129. Schtz.Rgt.
Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I.V.
Unleserlich 23/3

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AuG. Az. 74

K.T.B.

K.H.Qu., den 23.3.1942

Munitionsverbrauchsmeldung vom 22.3.42.

a) Verschuss:

0,90	t	Patr.s.S.i.L.
4,29	t	Patr.s.S.o.L
0,20	t	Patr.s.m.K.
0,36	t	Patr.S,m.K.L'spr.
0,07	t	Patr.S.m.K.(H)
0,09	t	Pist.Patr.08
0,22	t	3,7cm Pzgr.Patr.
0,25	t	3,7cm Sprgr.Patr.
0,65	t	5cm Wgr.36
2,15	t	8cm Wgr.34
1,10	t	7,5cm Jgr.18
4,42	t	15cm Jgr.38
17,47	t	F.H.Gr.A.Z.
18,40	t	15cm Gr.19 A.Z.
0,65	t	Stielhandgr.24
0,28	t	Eihandgr. 39
0,10	t	Leuchtpatr.
0,04	t	Signalpatr.rot
0,01	t	Signalpatr.Grün
1,65	t	10cm Gr.19 A.Z.
53,30		

b) Verlust:

"F e h l a n z e i g e"

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./Aufg.

KTB

K.H.Qu., den 23.3.42.

Ausfälle in Vafion und Gerlit am 22.3.42.

29.Inf.Div.:

Zu a) 1 - 1.J.G.18 (
1 - JR.14) in Feindeshand gefallen)
1 - 1.M.G.34 (
1 - s.M.G.34 vollst. (Verlust durch Feindeinwirkung)

Zu b) 1 - 1.J.G.18 (durch Art.Volltr. zerstört)

Major (W)

Anl. 527

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu.,den 24.3.1942

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf.Div., sowie der unterstellten Heerestruppen für die Zeit v.22. - 23.3.42

An

Qu.

A.:	Sollstärke aller unterstellten Einheiten	14 169
B.:	Iststärke aller unterstellten Einheiten einschliesslich Panjepferde	12 371
C.:	Panjepferde	5 545
D.:	Krank an Vet.-Dienste abgegeben	86
E.:	Gesamtkrankenbestand	1 016
F.:	Ausfälle durch Tod (Enthalten Zahlen von G - J)	92
G.:	Ausfälle durch Tod infolge Erschöpfung durch Futtermangel	71
H.:	Ausfälle durch Tod infolge Feindeinwirkung	5
J.:	Zahl der geschlachteten Pferde	10
K.:	Vermisste	--
L.:	Beutepferde	--

T.

Dr. Rupprecht.

K.T.B.

Generalkommando LI.A.K. O.U., den 24.3.42

Qu./H.Mot.lfd.Nr. 9/42

Betr.: Ausfälle und Zugänge an Kfz. v.1o.3.-2o.3.42 Anl. 528
(ohne gepanzerte)

Ausfälle: 1 Krad.,6 Pkw.,3 Lkw.,

davon:

Gen.Kdo.m.Kps.Tr.: 1 Lkw.,
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 22 Kräder.,1 Krad m. Bwg.,35 Pkw.,1 Radschl.,

5./ Fla.Abt. 46: k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 11 Kräder.,1 Krad m.Bwg.,3 Pkw.,5 Zgkw.,

5./ Fla.Abt. 52: 1 Krad.,2 Kfz.2.,1 Kfz.2/4o.,
Kfz.-Zugang : 1 Sd.Anh.51.,
Kfz.-Fehl : 7 Kräder.,1 Krad m. Bwg.,6 Pkw.,7 Zgkw.,1 Sd.Anh.

Pi.Reg. 6o4 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : k e i n e r

Pi.Btl. 652 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 5 Kräder.,3 Kräder m. Bwg.,1 Lkw.,

Str.Bau-Btl.521: k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : k e i n e r

Pi.Btl. 26o : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 4 Kräder.,11 Kräder m.Bwg.,

Brüko 2/6o : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 2 Kräder.,1 Krad m.Bwg.,1 s.gl.Lkw.,2 Zgkw.,
1 Kfz.2/4o.,

Brüko. B. 9 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 4 Kräder.,2 Pkw.,3 Zgkw.,

Brüko. T. 168 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : k e i n e r

Br.Bau-Btl.655 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : 2 Pkw.,
Kfz.-Fehl : 4 Kräder.,2 Kräder m.Bwg.,1 Pkw.,1Kfz.2/4o.,
21 Lkw.,1 gl.Lkw.,6 Sd.Anh.,

Br.Bau-Btl.255 : k e i n e r
Kfz.-Zugang : k e i n e r
Kfz.-Fehl : 8 Kräder.,1 Krad m. Bwg.,4 Pkw.,2 Lkw.,1gl.Lkw.,
1 Kfz.2/4o., 5 Sd.Anh.,

Beob.Abt. 3	k e i n e r
Kfz.-Zugang	k e i n e r
Kfz.Fehl	2 Kräder.,5 Kräder m.Bwg.,
IV./A.R. 221	k e i n e r
Kfz.-Zugang	k e i n e r
Kfz.Fehl	1Krad.,
St.Gesch.A.244:	1 Pkw.,
Kfz.Zugang	k e i n e r
Kfz.-Fehl	19 Kräder.,12 Pkw.,16 Lkw.,14 Mun.Kw.,18 Mun.Anh., 3 Tieflade.Anh.
Art.Abt. 711	k e i n e r
Kfz.-Zugang	k e i n e r
Kfzu Fehl	21 Kräder.,6 Pkw.,3 Zgkw.,
IV./A.R. 83	1 Lkw.,
Kfz.-Zugang	1 Lkw.(durch Umbau eines Pkw.,)
Kfz.-Fehl	21 Kräder.,8 Kräder m.Bwg.,33 Pkw.,27 Lkw.,1 Zgkw.,
44.Jnf.Div.	k e i n e r
Kfz.-Zuggng	k e i n e r
Kfz.-Fehl	1o4 Kräder.,28 Kräder m. Bwg.,18 gl.Pkw.,2o Lkw., 18 gl.Lkw.,1 Zgkw.,1 Anh.f.Langholz.,
297.Jnf.Div.	2 Pkw., 1 Lkw.,
Kfz.-Zugang	2 Pkw., 3 Lkw., (Lkw.Beute)
Kfz.-Fehl	118 Kräder.,73 Kräder m.Bwg.,12 Pkw.,27 Lkw., 12 Krkw.,6 Kom.,

Anl. 529

K.T.B.

Generalkommando LI.A.K. O.U., den 24.3.42

Qu. / H.Mot.

Bezug: Gen.Kdo.LI.A.K. Qu./H.Mot.Az.76a/g v.19.1.42

Betr.: Kfz.-Instandsetzung in Charkow.

Der mit o.a. Bezug für die Kfz.-Instandsetzung zugewiesene He.K.P.631 Charkow, übernimmt ab sofort keinerlei Aufträge, da er ausschließlich für die Auffrischung der 3.Pz.Div. bestimmt ist.

Die noch in Arbeit befindlichen Kfz. werden jedoch fertiggestellt.

Das Gen.Kdo. ist bemüht als Ersatz andere Kfz.-Instand - setzungseinrichtungen zuzuweisen.

Die Kps.-Truppen und unterstellten Verbände melden dem Gen.Kdo. Qu./H.Mot. sofort nach Zahl und Art

1.) Die noch im He.K.P. zur Instandsetzung befindlichen Kfz.,

2.) Jene Kfz. welche noch instandgesetzt werden müssen, jedoch noch nicht dem He.K.P. zugeführt wurden.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes.
i. A.
v. Hlm. Rauschenb. H.

Verteiler wie
Bes.Anord. ohne Div.

K.T.B. Anl. 530

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 24.3.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 23.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	25,8 cbm Otto,	3,6 cbm Diesel,
b) Zugang:	53,8 " " ,	6,6 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,52 " ,	0,55 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	8 (3)
Verw.:	12
Verm.:	-
Kr.Best.:	800 (17)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von WuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 24 Russen, v.981.,9[illegible]1.,983.u.809. Schtz.Rgt.,Div.Gef.S.St.

297. I.D.: 21, davon 12 Russen und 9 Ukrainer, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
i. V.
25.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ia/AuG. Az. 74

K.H.Qu., den 24.3.1942

Munitionsverbrauchsmeldung von 23.3.1942

a) Verschuss :

1,58	t	Patr.s.S.i.L.
4,78	t	Patr.s.S.o.L.
0,30	t	Patr.S.m.K.
0,33	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,03	t	Patr.S.m.K. (H)
0,22	t	Pist.Patr. 08
0,47	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,43	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak
1,46	t	5 cm Wgr. 36
2,60	t	8 cm Wgr. 34
1,68	t	7,5 cm Jgr. 18
4,40	t	15 cm Jgr. 38
27,84	t	F.H.Gr.A.Z.
14,25	t	15 cm Gr.19 A.Z.
2,89	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,58	t	Stielhandgranaten 24
0,40	t	Eihandgranaten 39
0,13	t	Leuchtpatronen
0,03	t	Signalpatronen rot
0,03	t	Signalpatronen grün
7,92	t	10 cm Gr. 19 A.Z.
72,35	t	

b) Verlust :

" F e h l a n z e i g e "

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt. a./Ihd.

K.T.B.

K.H.Qu., den 24.3.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 23.3.42.

44.Inf.Div.:

Zu a) 1 - s.J.G. 33 (Rohrkrepierer)
1 - M.P. 38/40 (Verlust durch Feindeinwirkung)

Major (W)

K.T.B

Anl. 531

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 25.3.42.

Besondere Anordnungen Nr.13
für die Versorgung und für die Versorgungstruppen.

I.) Allgemeines.

1.) Feldpostnummern für ukrainische Hundertschaften.

Mit Zuweisung von Feldpostnummern für die ukrainischen Hundertschaften kann zunächst nicht gerechnet werden. Das deutsche Stammpersonal hat bis auf weiteres die Feldpostnummer der mit der Aufstellung beauftragten zuständigen Einheit zu benutzen.

2.) Landwirtschaftsführer.

Der Führer wünscht die Anwendung des Ausdrucks " La-Führer " nicht mehr. Es ist daher in Zukunft nur noch von " Landwirtschaftsführern " zu sprechen.

3.) Ukrainisches Rotes Kreuz.

Das O.K.H. hat mitgeteilt, dass jede Rote-Kreuz-Organisation nach internationalem Recht an das Bestehen einer anerkannten Regierung gebunden ist. Eine solche Regierung ist jedoch nach Aufhören des Bestehens der ukrainischen Sowjetrepublik nicht mehr vorhanden.

Es bleibt daher bei der mit Bes.Anordng.Nr.11 vom 12.3.42 Ziff. I.) 4.) getroffenen Regelung.

4.) Neue Dienstbezeichnung für die Befehlshaber der rückw. Heeresgebiete.

Mit Wirkung vom 1.4.42 wird für das Operationsgebiet im Osten die Bezeichnung " Der Befehlshaber des rückw. Heeresgebiet Süd (Mitte, Nord) " umgeändert in

" Der Kommandierende General der Sicherungstruppen und Befehlshaber im Heeresgebiet Süd (Mitte, Nord) ".

Abgekürzte Anschrift: " Bef.H.Geb.Süd (Mitte, Nord) ".

5.) Feldvorschriftenstelle.

Unterkunft der Feldvorschriftenstelle ab 22.3.42 in Sumy Peter-Paulstrasse 16

6.) Suchanzeigen.

Siehe Anlage 1

II.) Verwaltungswesen.

Siehe Anlage 2

III.) Sanitätswesen.

Es besteht Veranlassung, die Truppenärzte darauf hinzuweisen, dass bei Erkrankungen an Geschlechtskrankheiten mit allen Mitteln und grösserem Nachdruck die Ansteckungsquelle ausfindig gemacht werden muss, um sie einer Frauenüberwachungsstelle zuführen zu können. Ein weiteres Umsichgreifen der Geschlechtskrankheiten bei der Truppe kann nur verhindert werden, wenn erkannte Ansteckungsquellen sofort ausgeschaltet werden. Auf Benützung von Schutzmitteln und Sanierzwang ist die Truppe wiederholt hinzuweisen.

IV.) Veterinärwesen.

1.) Erfassung der Studenten Vet.- Medizin.

Im Interesse der restlosen Erfassung sämtlicher für die Versetzung zur Heeresveterinär-Akademie Hannover geeigneten Studenten der Vet.- Medizin wird auf die Bestimmungen A.H.M.42, Ziff 19o, Abs. C III (Fortsetzung des nebendienstlichen Studiums im Sommerhalbjahr 1942) besonders hingewiesen. Es wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass der Erlass überall durchdringt und sämtliche Studenten der Vet.-Med. darauf geprüft werden, ob die geforderten Voraussetzungen zutreffen.

2.) Trichinenschau.

Gem. Heeresveterinär im O.K.H./Gen.St.d.H./Gen. Qu.Az.I/1647 III Nr. I/12522/42 vom 15.3.42 ist die Durchführung der Trichinenschau in der Heimat teilweise dadurch in Frage gestellt worden, dass Dienststellen eingezogene Trichinenschauer angehalten haben, aus dem Heimaturlaub ihre Mikroskope mitzubringen, anstatt sie den Ersatzleuten in der Heimat zu belassen.

Da eine Ersatzbeschaffung von Trichinenmikroskopen in der Heimat z.Zt. nicht möglich ist, werden die Truppenteile gebeten, die eingezogenen Trichinenschauer nicht mehr anzuhalten, ihre Mikroskope ins Feldheer mitzubringen, wenn dadurch die Trichinenschau in der Heimat gefährdet erscheint.

Trichinenmikroskope für das Feldheer können auf dem vet. Nachschubwege angefordert und, soweit Bestand vorhanden, zugewiesen werden.

V.) Kfz.-Wesen.

Siehe Anlage 3

VI.) Kriegsgefangenenwesen.

1.) Die Aufhebung des Entlassungsverbotes für ukrainische Kgf. ist auf Grund der angespannten Transportlage und der damit verbundenen Schwierigkeit der Rückbeförderung in deren Heimat zunächst nicht möglich.

2.) Kgf. ukrainischer Herkunft sind in geschlossenen Kolonnen so zur Arbeit einzusetzen, dass ihre jederzeitige Zusammenziehung zu neuer Verwendung gewährleistet ist.

Ferner können Ukrainer in beschränktem Rahmen weiterhin Verwendung finden in Hundertschaften, beim Bahnschutz, als Hilfspolizisten, für Dolmetscherzwecke und gegebenenfalls auch für landwirtschaftlichen Einsatz.

3.) Um eine Verschärfung der Stimmung der ukrainischen Bevölkerung gegenüber den deutschen Dienststellen zu vermeiden, sind die ukrainischen Kgf. in abgesonderten Lagern in jeder Weise offensichtlich bevorzugt zu behandeln. Den Kgf. und der ukrainischen Bevölkerung ist in geeigneter Form bekanntzugeben, dass die Entlassung der Kgf. nicht grundsätzlich ausgeschlossen ist, sondern lediglich ihre Durchführung z.Zt. aus technischen Gründen unmöglich ist.

Verteiler:

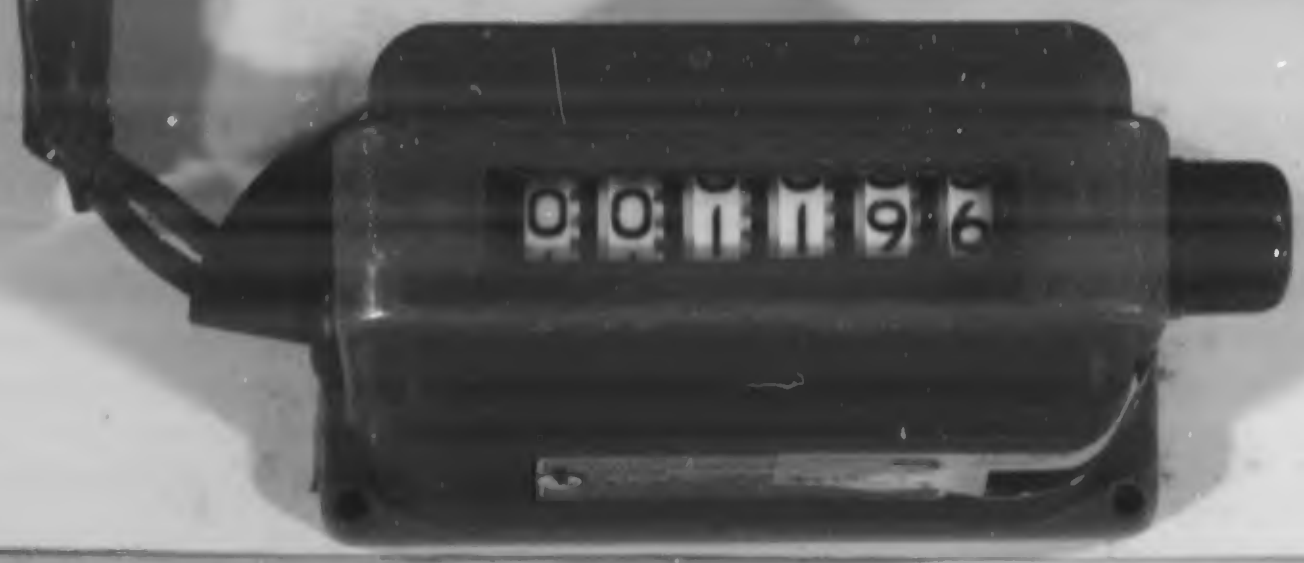
Im Entwurf.

Für das Generalkommando

Der Chef des Generalstabes

i.A.

i.V. gez. Reinecke



Anlage 1

Suchanzeigen.

1.) Oberschütze Walter Schindler, geb. am 1.9.1918 in Breslau, wohnhaft in Breslau I., Hirschstrasse 8o hat sich am 24.12.1941 von seiner Truppe Werkstattkompanie (mot) 248, unerlaubt entfernt.

Personenbeschreibung:

Grösse ca 167 cm, Gestalt: kräftig, muskulös, Gewicht, Augen: nicht mehr feststellbar, Haar: dunkelblond, Bart: keinen, Nase: breit, besondere Kennzeichen unbekannt.

2.) Schütze Hans Zschoche, geb. am 11.12.21 in Dresden, wohnhaft in Dresden N, König Albertstrasse Nr.31 hat sich am 1o.3.42 von seiner Truppe 5./J.R.522 unerlaubt entfernt.

Personenbeschreibung:

Grösse 1,56 m, Gestalt: Mittel, Augenfarbe: braun, Haarfarbe: braun, Bart: keinen, besondere Kennzeichen: keine.

3.) Schütze Ernst Graul, geb. am 21.8.21 in Oetzsch-Markkleeberg, wohnhaft in Markkleeberg bei Leipzig, Strasse der SA 56a, hat sich am 25.1.1942 von seiner Truppe, 9./J.R.524 unerlaubt entfernt.

Personenbeschreibung:

Grösse: ca 176 cm, Gestalt: kräftig, Haarfarbe: blond, Bart: keinen, Augenfarbe: hellblau, besondere Kennzeichen: keine.

4.) Schütze Karl Jungmann, geb. am 2.11.21 in Wien, wohnhaft in Wien XXI., Mengergasse 26/18, hat sich am 23.2.42 von seiner Truppe 1/J.R.132 unerlaubt entfernt.

Personenbeschreibung:

Grösse: 167 cm, Gestalt: schlank, Augenfarbe: graublau, Haarfarbe: blond, Bart: keinen, besondere Kennzeichen: Spitzkinn, Mund ständig leicht geöffnet, auffallend dicke Lippen.

5.) Schütze Heinrich Kurtz, geb. 1.3.1912 in Wörrstadt, wohnhaft in Wörrstadt Krs. Oppenheim, Hauptstrasse 35, hat sich am 12.2.1942 von seiner Truppe 14.(Pz.Jg.) J.R.208 unerlaubt entfernt.

Personenbeschreibung:

Grösse 168 cm, Gestalt: volles, ovales, rötl.Gesicht, leichte Wulstlippen, Gewicht, Augen, Nase: ? Bart: keinen, besondere Kennzeichen: Brillenträger.

6.) Schütze Hermann Müller, geb. am 3.1o.1919 in Kaiserslautern, wohnhaft in Kaiserslautern, Siebenbürgerstrasse 23, hat sich am 2o.2.42 von seiner Truppe 4.(M.G.) J.R.226 unerlaubt entfernt.

Personenbeschreibung:

Grösse: 172 cm, Gestalt: kräftig, Gewicht: etwa 7o kg, Haarfarbe: blond, Augen: blau, Bart: keinen, Nase: normal, besondere Kennzeichen: keine.

A n l a g e 2 zu Bes.Anordg.Nr. 13.

V e r w a l t u n g s w e s e n .

1.) Frontzulage.

Befehl des Herrn Oberbefehlshabers der 6.Armee vom 21.3.42:
"Ich genehmige die Zahlung der Frontzulage an die mir unterstellten und im Armee- u. rückw. Heeresgebiet und in Kiew eingesetzten Verbände, Einheiten, Kommandobehörden und Dienststellen vom 11.3.1942 bis 20.3.1942 einschliesslich."

2.) Außerkurssetzung der Kupfer- und Messingmünzen.

Die Zahlstellen und Feldkassen werden angewiesen, die noch im Umlauf befindlichen Scheidemünzen zu 1, 2, 5 und 10 Rpf. bis zum 31.5.42 als letzten Termin bei der Feldkasse der 6.Armee oder Reichskreditkasse abzugeben bezw. umzutauschen.

3.) Unterkunfsmaßnahmen.

Bei allen Unterkunftsmaßnahmen, die die unterstellten Einheiten nicht mit eigenen Kräften und Materialien durchführen können, ist ausschließlich mit der zuständigen Heeresbaudienststelle Verbindung aufzunehmen. Diese veranlaßt die weiteren notwendigen Bereitstellungen an Kräften und Material.
Im Armeebereich befinden sich:
Gr.Hbdst. 52 in Charkow,
Gr.Hbdst. 48 in Belgorod.

4.) Abfindung von Arbeitskräften russischen usw. Volkstums; hier Krankenschwestern.

Russische Krankenschwestern sind nach Abschnitt III des Erlasses O.K.H./GenStdH/Gen.Qu./IVa (III,3) Az.985 Beih.Ost Nr. I/39468/41 vom 2.12.41 - bekanntgegeben in den Bes.Anordg. Nr. 1, Anlg.1, vom 1.1.42 - abzufinden.
Es sind einzustufen:
(1) ausgebildete Krankenschwestern (einheimische technische Assistentinnen) in Gehaltsgruppe C,
(2) Hilfsschwestern in Gehaltsgruppe D.
(OKH/GenStdH/Gen.Qu./IVa (III,3) Az.985 Beih.Ost Nr. I/12467/42 vom 16.3.42).

zu Anlage 1

7.) Obergefreiter Josef Rullmann, geb. am 25.9.1912 in Mannheim B 7,1 hat sich am 25.2.42 von seiner Truppe 4.(M.G.) J.R.226 unerlaubt entfernt.

Personenbeschreibung:

Grösse: 178 cm, Gestalt: kräftig, Gewicht: 80 kg, Haarfarbe: schwarz, Augen: grau, Bart: keinen, Nase: normal, besondere Kennzeichen: keine.

8.) Kanonier Franz Rechner, geb. am 7.8.1920 in Jeging, Kreis Braunau, wohnhaft in Obern bei Jeging Krs. Braunau, hat sich am 4.2.42 von seiner Truppe 4./A.R.96 unerlaubt entfernt.

Personenbeschreibung:

Grösse: ca 170 cm, Gestalt: schlank, Gewicht: ca 55-60 kg, Haarfarbe: dunkelblond, Augen: grau, Bart: keinen, besondere Kennzeichen: keine.

Verwaltungswesen.

1.) Verpflegung.

a) Verpflegungssätze.

Die mit OKH/GenStdH/GenQu/IVa Nr.I/384/42 v. 3.1.42.(Beilage1, Anlage 1 zu Bes.Anordn. Nr.4.v. 15.1.42.) festgesetzte Ausgabefrist für die höheren Sätze an Brotaufstrich wird bis auf weiteres verlängert.

b) Ausgabe von Schokolade.

Für den Monat März werden je Kopf der Verplfegungsstärke 3 x 100 g Schokolade durch AVL Charkow ausgegeben. Die Ausgabetage bestimmt der Leiter des A.V.L. je nach der Bestandslage.

c) Zusatzverpflegung im Wehrmachtsreiseverkehr bei Bahnhofsverpflegungs- und Erfrischungsstellen.

Bes.Anordn. Nr. 11, Anlage, Beilage 1 v. 12.3.42. ist wie folgt zu ändern:
Abs. A a) Port.Satz von Kaffee-Ersatzmischung von 12 g auf 9 g (gem. H.V.Bl. 42, B, Nr. 129).
Zur kalten Kost sind ab sofort 10 g Zucker zuständig. Auch können statt der bei der kalten Kost zustehenden 9 g Kaffee-Ersatzmischung 4 g Tee-Ersatzmischung ausgegeben werden.
Die Bestimmungen über Ausgabe kalter Kost gem. Bes.Anordn. Nr.23, Ziff. 9 v. 13.8.41. bleiben bestehen.

d) Ausgabe von Gewürzen.

Mit Rücksicht auf den Mangel an vitaminreichen Frischgemüsen wird bis auf weiteres der Empfang von Gewürzen bis zum doppelten der festgesetzten Sätze - je nach Vorratslage bei den einzelnen Arten - genehmigt.

e) Tabakportion für weibliche Gefolgschaftsmitglieder.

Siehe Beilage 1.

2.) Abfindung von Sprachmittlern in den Ostgebieten.

(OKH/GenStdH/GenQu/IVa (III,3) Az.981a Nr. I/7838/42 v. 17.2.42.)
Siehe Beilage 2 .

B e i l a g e 1 zu Anlage .2..

Nachstehende Erlasse des OKW wurden mit Verfg. OKH/GenStdH/GenQu/IVa (III,2) Az.953/42 v. 6.3.42. bekanntgegeben:

Abschrift !

Oberkommando der Wehrmacht — Berlin W 35, den 7.4.41.

62 v 23 VA/Ag V III (V 3/VIII 2)
1205/41

An
pp.

Betr.: Tabakportion.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht ha angeordnet, daß die Verteilung von Rauchwaren an Wehrmacht - angehörige nach Gesichtspunkten zu erfolgen hat, die die Aberziehung des Rauchens unterstützt. Diesem Grundsatz hat die H.Dv. 86/1 Nr. 17 in der Neufassung vom 20.6.40. Rechnung getragen. Hiernach ist Vorsorge zu treffen, daß die Ausgabe von Tabakwaren grundsätzlich auf Raucher beschränkt bleibt, und daß für Nichtraucher die in der Vorschrift aufgeführten Ersatzgenußmittel ausgegeben werden.

Im übrigen wünscht der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, daß Tabakwaren an weibliche Personen des Wehrmachtgefolges, die Anspruch auf freie Verpflegung haben oder diese auf Grund ausnahmsweiser Genehmigung erhalten, nicht ausgegeben werden.

Die Oberbefehlshaber der Wehrmachtteile werden gebeten, entsprechende Anordnungen zu treffen.

Der Chef des Oberkommando der Wehrmacht
gez. K e i t e l .

B. w.!

Abfindung von Sprachmittlern in den Ostgebieten.

I. Es sind zu unterscheiden:

1.) Reichsdeutsche, volksdeutsche Umsiedler und solche Nichtreichsdeut-c sche, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben,

2.) in Sowjetrußland, Estland, Lettland und Litauen eingestellte Ein - heimische,

3.) alle sonstigen Sprachmittler, (Weißrussen aus den besetzten Westgebieten usw.), soweit sie nicht unter 1.) und 2.) fallen.

II. Sprachmittler gemäß I,1.

Diese sind gem. OKH/GenStdH/GenQu/IVa (III,3) Az.981a Nr. I/2735/42 vom 18.1.42. (bekanntgegeben in den Bes.Anordn. Nr. 7, Anl.1.Beilage 3 v. 7.2.42.) bei der Wehrkreisverwaltung III, Berlin, anzufordern, nach TO.A einzustufen und von der für den Wohnort zuständigen Standortlohnstelle in der Heimat abzufinden. Hierbei ist AHM 40 Nr. 605 Abs. I u. III zu beachten.

Neben der Vergütung auf Grund der TO.A wird Einsatzabfindung gemäß H.V.Bl. 41 B Nr. 159 gewährt.

III. Sprachmittler gemäß I,2.

Sie sind wie die übrigen einheimischen Arbeitskräfte (Angestellten) nach OKH/GenStdH/GenQu/IVa (III,3) Az.985 Beih.Ost Nr. I/39468/41 v. 2. 12.41. (bekanntgegeben in den Bes.Anordn. Nr. 1 Anl.1, Beilage 2 v. 1. 1.42.) einzustellen und abzufinden.

1.) Die dort getroffene Lohnregelung gilt jedoch nicht für Sprachmittler, die ihren Wohnsitz in dem Gebiet des Reichskommissars Ostland (Estland, Lettland, Litauen) haben.
Diese Sprachmittler sind, auch wenn sie bei der Truppe im übrigen russischen Raum eingesetzt sind, nach OKH/GenStdH/GenQu/IVa (III,3) Az.981 a Nr. I/745/42 v.12.1.42., berichtigt mit OKH/GenStdH/GenQu/IVa (III,3) Az.981 a Nr. I/5967/42 v. 6.2.42. abzufinden.

2.) a) Bei Verwendung außerhalb ihres ständigen Wohnsitzes (Heimatortes) wird Verpflegung nach den mit OKH/GenStdH/GenQu/IVa Az. I/833 b/41 v. 25.11.41. Abschn. II festgelegten Sätzen gewährt.

Für Tagesverpflegung sind		6 Rubel
für Teilverpflegung =	Mittagskost	3 Rubel
	= Morgen- und Abendkost je	1,5 Rubel

von der Vergütung einzubehalten.

b) Für das Gebiet des Reichskommissariats Ostland gelten bezüglich des Verpflegungsabzuges die Bestimmungen des Erlasses OKH/GenStdH/GenQu/IVa (III,3) Az. 981 a Nr. I/5967/42 v. 6.2.42.
Demnach sind abzuziehen:

Für Tagesverpflegung		8 Rubel,
für Teilverpflegung =	Mittagskost	3,5 Rubel,
	= Morgenkost	2 Rubel,
	= Abendkost	2,5 Rubel.

c) Unterkunft wird unentgeltlich gewährt.

3.) Seife wird nur bei Verwendung außerhalb ihres Wohnsitzes gegen Bezahlung und bei Vorhandensein ausreichender Bestände zur Hälfte der Gebühr für Wehrmachtangehörige abgegeben (Kleinhandelpreis gem. H. V.Bl. 40 C Nr. 869).

IV. Sprachmittler gem. I,3.

A b s c h r i f t !

Oberkommando der Wehrmacht
62 v 23 VA/Ag V III (V 3/VIII 2a)
154/42

Berlin W35, den12.2.42.

An

pp.

Betr.: Tabakpportion. für weibliche Gefolgschaftsmitglieder.

Einige Gruppen von weiblichen Gefolgschaftsmitgliedern (Krankenschwestern, Nachrichtenhelferinnen usw.) haben nach den für sie geltenden Bestimmungen Anspruch auf freie Wehrmachtverpflegung oder auf Geldabfindung dafür. Dies wird vielfach so ausgelegt, daß ihnen auch, falls die Voraussetzungen der Nr. 17 E.W.Verpfl.V. vorliegen, die Tabakportion oder Ersatz dafür gewährt werden könne. Dieser Auslegung widerspricht jedoch die Tatsache daß die Tabakportion, wie aus dem Wortlaut der Nr. 17 E.W.Verpfl.V. hervorgeht, kein Bestandteil der Verpflegungsportion ist, sondern eine besondere Genußmittelportion darstellt, die, falls die Voraussetzungen a.a.O. erfüllt sind, den Angehörigen bestimmter Einheiten - in den Fällen der Nr. 10 E.W.-Verpfl.V. also auch ihren männlichen Gefolgschaftsmitgliedern - gewährt werden kann. Ein Anspruch auf die Tabakportion besteht in keinem Falle. Die eingangs erwähnten Bestimmungen für die hier behandelten weiblichen Gefolgschaftsmitglieder billigen ihnen lediglich einen Anspruch auf freie Wehrmachtverpflegung zu.

Es widerspricht daher den Bestimmungen, wenn diesen Gefolgschaftsmitgliedern bisher Tabakportionen oder Ersatz dafür gewährt worden ist. (Vgl. hierzu Erlaß v. 7.4.41 Az. 62 v 23 VA/Ag V III (V 3/VIII 2) Nr.1205/41)

Von einem Ausgleich für die rückliegende Zeit ist in Anbetracht der bisher nicht ganz zweifelsfreien Bestimmungslage abzusehen.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmac
Im Auftrage
gez. P i e s z s z e k .

IV. Sprachmittler gemäß I,3.

1.) Diese erhalten:
a) als Dolmetscher 250.- RM
b) als Übersetzer 200.- RM
c) als Sprachkundige 170.- RM.
Soweit Sprachmittler die in AHM 40 Nr. 605 Ziff. I,1c geforderten Sprachkenntnisse nicht erfüllen und nur bedingt verwendbar sind, ist die Vergütung von 170.-RM monatlich entsprechend zu kürzen.
Für Einreihung als Dolmetscher usw. gilt AHM 40 Nr. 605.

2.) Neben Geldabfindung wird bei Verwendung außerhalb ihres Wohnsitzes
a) Verpflegung (Sätze der Truppenverpflegung),
b) Seife nach den Sätzen der deutschen Wehrmacht,
c) Unterbringung
unentgeltlich gewährt.

3.) Von der nach Ziff. IV,1 zustehenden Vergütung können an jedem Wehrsoldauszahlungstag (1., 11., 21.) von der für den laufenden Monat zustehenden Vergütung
zu IV,1 a) bis zu 18.- RM,
b) bis zu 15.- RM,
c) bis zu 12.- RM
in bar an die Sprachmittler ausgezahlt werden.
Der Restbetrag wird für die in Frankreich wohnhaften Dolmetscher ab 1.4.42. von der Ortslohnstelle Paris fortlaufend am 1. eines jeden Monats an die Familienangehörigen des Sprachmittlers bzw. auf ein von ihm angegebenes Konto überwiesen. Zu diesem Zweck übersenden die Beschäftigungsdienststellen der Dolmetscher über den Intendanten beim Mil.Bfh. Frankreich an die Ortslohnstelle Paris ungehend eine Mitteilung nach Formblatt 19 der Kassen- und Abr.Best., worin genau anzugeben ist, wohin der Betrag überwiesen werden soll. Gleichzeitig ist darin anzugeben, welcher Betrag als Wehrsold bereits bar ausgezahlt ist. Die Ortslohnstelle Paris setzt diesen Barbetrag von den zu überweisenden Monatsbetrag gem. IV,1 ab.
Veränderungen haben die Beschäftigungsdienststellen der Ortslohnstelle Paris unverzüglich mitzuteilen.
Die Ortslohnstelle Paris bestätigt den Beschäftigungsdienststellen den Eingang des Formblattes 19 und später folgende Veränderungen.
Wegen Geldüberweisungen von Sprachmittlern aus anderen als den vorgenannten Ländern wird auf H.V.Bl. 41 B Nr. 516 verwiesen.

V. Frontzulage darf nur den Sprachmittlern gemäß I,1 bei Vorliegen der Voraussetzungen gewährt werden.

VI. Wegen der Gebühr an Sprachmittlern gilt AHM 41 Nr. 378 sinngemäß. Danach regelt sich die Zahl der einzustellenden Sprachmittler nach dem Bedarf. Die Verantwortung tragen die AOK's.

VII. Diese Neuregelung tritt ab 1.4.42. in Kraft.

(OKH/GenStdH/GenQu/IVa (III,3) Az.981a Nr.I/7838/42. v. 17.2.42.).

Zusatz des AOK 6:

Es handelt sich hier um eine zusammenfassende Regelung sämtlicher geltenden Bestimmungen. Die in den Bes.Anordn.Nr. 81,Anl.4 und Nr. 75, Anlage 3 (Bes.Anordn. Nr.7,Anl.1,Beilage 3 und Bes.Anordn. Nr.1,Anl.1, Beilage 2 des Gen.Kdos.LI.A.K.) bekanntgegebenen Erlasse bleiben bestehen.

K r a f t f a h r w e s e n .

a) Verbrauch von Dieselkraftstoff.

Die Kraftstofflage fordert eine starke Einschränkung des Verbrauchs an Dieselkrafstoff.Alle Dienststellen und Truppenteile sind auf sparsamste Bewirtschaftung hinzuweisen.Jede Verwendung von Dieselkraftstoff zu nichtkraftfahrtechnischen Zwecken ist verbiten,ebenso das Waschen von Kfz.-Teilen mit Diesel.

Die Herstellung von Dieselbenzin wird sich in nächster Zeit nicht ganz vermeiden lassen.Hierbei ist jedoch nicht schematisch vorzugehen sondern zu unterscheiden,welche Motoren ohne ernste Schädigungen mit Dieselbenzin und welche nur mit reinem Diesel betrieben werden können.

Wegen Herstellung von Dieselbenzin wird auf Bes.Anord. Nr. 9 vom 23.2.42 Anl.2/I hingewiesen.

b) Leergebinde.

Die Korps,Heerestruppen und Divisionen melden bis 5.4.42, dass sämtliche überzähligen Leergebinde in nächstgelegenen A.B.L. abgegeben worden sind.Anzahl und Art der Gebinde sind anzugeben.

Die Erfassung und Abgabe aller Leergebinde (auch Beute und beschädigte) ist von großer Bedeutung und mit allem Nachdruck zu betreiben.Truppenteile und Dienststellen sind anzuweisen,in Quartieren an Straßen und im Gelände liegengelassene Gebinde zu sammeln und im nächsten A.B.L. abzugeben.

Die Ortskommandanturen haben sofort die von Truppenteilen geräumten Quartiere auf liegengelassene Leergebinde und sonstiges K-Gerät zu prüfen.

c) Einschränkung in der Beschaffung und Instandsetzung von K-Gerät.

Von Generalbevollmächtigten für Kraftfahrwesen ist angeordnet worden,daß die Instandsetzung folgender Lichtzeichen mit sofortiger Wirkung verboten ist:

a) Bremslicht,
b) Begrenzungslampen,
c) Anhänger-Dreieckzeichen,
d) das 2.(rechte) Schlußlicht,
e) Fernlicht-Kontrollampe,
f) Kontrollampe von Fahrtrichtungsanzeigern,
g) die dazu gehörigen Schalter und Kabel.

Die Instandsetzungsdienste haben die o.a. Lichtzeichen nicht mehr instandsetzen zu lassen bzw. hierfür Ersatzbedarf zu beschaffen. Soweit noch Vorräte vorhanden sind,sind diese aufzubrauchen.

Kombinierte Schluß-und Bremslichter können beibehalten werden, jedoch ist Bremslicht ohne Glühlampe und ohne Kabel zu beschaffen bzw, sind diese nicht mehr instandzusetzen.

Beim Krad mit Seitenwagen ist die Seitenwagenbeleuchtung beizubehalten, das Seitenwagenrücklicht kann wegfallen.

Begrenzungslampen, die also außerhalb der Hauptscheinwerfer liegen, werden auch dann nicht mehr instandgesetzt, wenn die Hauptscheinwerfer bzw. deren Standlampen hinsichtlich ihrer Entfernung von den Fahrzeugaußenkannten nicht den Bestimmungen der St.V.Z.O. entspricht.

Massekabel für Anhänger sind bei Instandsetzung nur soweit durchzuführen, daß der Masseanschluß vom Zugwagen zum Anhänger sichergestellt ist. Ein Durchziehen bis zum Anhängerschluß ist nicht zulässig.

Für alle außer a) - b) angegebenen etwa noch vorhandenen sonstigen nicht unbedingt erforderlichen Beleuchtungseinrichtungen gelten die gleichen Instandsetzungsverbote.

Anlage...3....

K r a f t f a h r w e s e n .

a) Fehlbestand an Kfz.

Um einen genauen Überblick über den tatsächlichen Fehlbestand an Kfz. zu erhalten, sind alle Anforderungen unter Berücksichtigung d. neuen K.St.N. erneut einzureichen. Die Anforderungen müssen beim Gen.-Kdo. Qu./H.Mot. bis 31.3.42 vorliegen, Die bisherigen eingereichten Anforderungen verlieren hiermit ihre Gültigkeit.

Kfz., die von der Truppe unmittelbar bei Instandsetzungsdiensten im Gen.Gouv. und im Heimatgebiet eingeliefert oder von H.K.P's dorthin verschickt wurden, sind als Fehlstand zu melden, da von O.K.H. beschlagnahmt. (Also in der Kfz.-Stammrolle mit der entsprechenden Aktennotiz austragen.)

Kfz., die im Zuge der Instandsetzungsation Ost in das Heimatgebiet abtransportiert wurden, sind nicht als Fehl zu melden, sondern weiterhin als Bestand in Ist zu führen.

b) Nachweisungen über Offz.(Ing.), technische Beamte (K).

Die mit Abschnittsstab Staufen O.Qu./A.O.Kraft vom 4.6.41 verlangten Veränderungsmeldungen sind nicht mehr vorzulegen. Dagegen sind zum 4. j.Mts. nach dem Stande vom 1. d.Mts. die Fehlstellen an:

a) Offizieren (Ing.),
b) Beamten des höh. techn. Dienstes (K),
c) " " geh. " " (K);
d) " " mittl. " " (K)
e) Schirrmeistern (K)

ohne Vorlage der Einzelmeldungen a.d.D. an Gen.Kdo.LI.A.K./Qu./H.Mot. zu melden. Fehlanzeige erforderlich.

Durch diese Vorlage werden die Bestimmungen nach H.V.Bl.40, B, 748, betr. Stellenbesetzungslisten für Wehrmachtbeamte (Heer) nicht berührt.

Verband	Truppenteil	Planstelle eines	K.St.N.	Zuständiges Gen.Kdo. x)	Anwärter in Ausbildung. i der Schule für Heeresmotorisierung xx)
1	2	3	4	5	6

x) gilt nur für d) und e)
xx) gilt nur für c) und e)

KTB Anl. 532

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 25.3.52.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 24.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch: 23,5 cbm Otto, 4,1 cbm Diesel,
b) Zugang: 23,- " " , 3,6 " " ,
c) Bestand in V.S.: 0,44 " , 0,47 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	1	3	) Nachmldg.	-	) Nachmldg.
Verw.:	15 (1)	11	) v.20.3.	1	) v.21.3.
Verm.:	-				
Kr.Best.:	750 (15)				

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von WuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 19, v.1127.u.1131.Schtz.Rgt., Gef.S.St. der Division,
297. I.D.: 132 (1), davon 85 Ukrainer und 47 Russen, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. V.

25
3,

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./AhuG.

KTB

K.H.Qu., den 25.3.42.

Munitionsverbrauchmeldung v.24.3.42.

Zu a) Verschuss:

0,60	t	Patr.s.B.i.L.
3,30	t	Patr.s.B.o.L.
0,18	t	Patr.B.m.K.
0,54	t	Patr.B.m.K.L'spur
0,10	t	Pist.Patr.08
0,08	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,15	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,78	t	5 cm Wgr.36
4,35	t	8 cm Wgr.34
0,80	t	7,5 cm Jgr.18
2,60	t	15 cm Jgr.38
13,20	t	F.H.Gr.A.Z.
5,30	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,28	t	Stielhandgranaten 24
0,13	t	Eihandgranaten 39
0,12	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen, rot u. grün
3,56	t	10 cm Gr.19 A.Z.
37,08	t	

Zu b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./Nachr.

K.H.Qu., den 25.3.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 24.3.42.

297.Inf.Div.:

2 (a)	2 - Karabiner 98 k 2 - s.M.G.34 volast.m.Lauf. 1 - l.M.G.34 2 - M.P. 38/40 1 - Pist.08/38 1 - D.W. 6 x 30	Verlust durch Feindeinwirkung.

Major (W)

Kmt. 533

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 26.3.42.

Abt./Qu.

Bezug: AOK.6/Ia/O.Qu./IIa Nr.886/42 g.Kdos. I. 5.)

Betr.: Auffrischung.

Sämtliche Heerestruppen des AOK. bleiben bestehen und werden aufgefrischt:

a) im Raum Bialacerkiew - Berditschew - Shitomir gemäss AOK.6/Ia/O.Qu. Nr.184/42 g.Kdos. vom 22.1.1942,

b) im Raum Charkow alle noch nicht abtransportierten Heerestruppen.

Die bereits im Abtransport befindlichen Truppenteile werden noch in den unter a) genannten Auffrischungsraum verlegt.

c) Die Heeresbrückenkolonnen in ihren derzeitigen Unterbringungsräumen.

Zusätze des Generalkommandos:

1.) Die Auffrischung aller Heerestruppen wird durch das AOK. durchgeführt.

2.) Um eine beschleunigte Auffrischung zu ermöglichen, melden die Heerestruppen an AOK.6/O.Qu./H.Mot unmittelbar, gleichzeitig an Gen.Kdo./Qu./H.Mot:

a) alle Kfz., die noch zur Instandsetzung in die Heimat gebracht werden müssen,

b) alle Kfz., die sich zur Instandsetzung in der Heimat befinden.

Verteiler:
Im Entwurf.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

J.A.
v. Glen Rosenbek,

K.T.B. Anl. 534

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 26.3.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 25.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	27,4 cbm Otto,	6,3 cbm Diesel,
b) Zugang:	50,4 " " ,	9,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,67 " ,	0,4 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	5
Verw.:	28
Verm.:	-
Kr.Best.:	740 (14)

5.) Beute: wird in der 10-Tagesmeldung von VuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 8 (2), v.492.,1129.u.1131.Schtz.Rgt., Gef.S.St. der Division.

297. I.D.: 21, davon 14 Russen und 7 Ukrainer, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. V.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Qu./Mun. A.Z.74

K.H.Qu., den 26.3.42

Munitionsverschussmeldung v.25.3.42

a) Verschuss:

0,32	t	Patr.s.S.i.L.
1,90	t	Patr.s.S.o.L.
0,06	t	Patr.S.m.K.
0,33	t	Patr.S.m.K.L'spr.
0,11	t	Pist.Patr.08
0,09	t	3,7 cm Pzgr.Patr.
0,11	t	3,7 cm Sprgr.Patr.
0,32	t	5 cm Wgr.36
1,70	t	8 cm Wgr.34
0,58	t	7,5 cm Jgr.18
2,45	t	15 cm Jgr.38
23,04	t	F.H.Gr.A.Z.
4,75	t	15 cm Gr.19 A.Z.
4,25	t	21 cm Gr.18 A.Z.
3,04	t	10 cm Gr.19 A. Z.
0,19	t	Stielhandgr.24
0,07	t	Eihandgr.
0,01	t	Leuchtpatr.
0,01	t	Signalpatr.rot
0,01	t	Signalpatr.grün
43,44		

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (V)

Generalkommando LI.A.K.
Abt. u./WuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 26.3.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 25.3.42.

44.Inf.Div.:

1 - Luftvorholer f.s.F.H.18 (unbrauchbar, kann nicht instandgesetzt werden)

Major (i.V.)

Geheime Kommandosache! Anl. 535

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 27.3.42.

Abt.Ia/Qu./IIa Nr.1o4 g.Kdos.

Bezug: AOK.6/Ia/O.Qu./IIa/Nr.886/42 g.Kdos. vom 22.3.42.

Betr.: Auffrischung und Neugliederung.

12. Ausfertigungen.
10. Ausfertigung.

Zusätze des Generalkommandos.

A. Zuständigkeit für die Auffrischung.

Für die kriegsgliederungsmässig zu den Div. gehörenden Truppenteile sind sämtl. Auffrischungsmassnahmen, soweit sie eine personelle und materielle Ergänzung erfordern, in erster Linie durchzuführen.

Bei den zeitweilig unterstellten Truppen gilt folgende Regelung:

1.) Heerestruppen werden durch das AOK. aufgefrischt.
2.) Bei unterstellten Truppen anderer Divisionen sind die Auffrischungsmassnahmen einzuleiten und soweit zu fördern, wie die eigenen Vorhaben dabei nicht beeinträchtigt werden. Die hierbei zu den Auffrischungsdivisionen zählenden Truppen werden gesondert behandelt.

B. Umgliederung.

I.) Entmotorisierung.

1.) Die im Zuge der Umgliederung und Auffrischung freiwerdenden Kfz. sind so in die Fehlstellen einzusetzen, dass
   a) soweit als möglich Typenreinheit innerhalb der Verbände erzielt wird,
   b) die Erhaltung, vor allem der heeresüblichen, insbesondere der Spezialfahrzeuge, weitestgehend gewährleistet ist
2.) Die bisher derzeit bei den Divisionen befindlichen fahrbereiten l. und m. russischen Schlepper und Traktoren verbleiben vorerst - bis zur Beendigung der Schlammperiode - bei den Truppen und Verbänden.

Die bereits umgebauten und weiter für den Umbau vorgesehenen Zugmittel für die 5 cm Pak 38, verbleiben ständig bei der Truppe. Abzugeben sind alle nicht fahrbereiten Schlepper, soweit sie nicht als Pak-Zugmittel Verwendung finden und alle fahrbereiten schweren russ. Schlepper (Stalino und Woroschilow).

3.) Die Betriebstoffkolonne verbleibt im bisherigen Ausmass bestehen.

II.) Bedarf an Pferden, landesüblichen Fahrzeugen und landesüblichen Geschirren ist nach Eingang der K.St.N. und K.A.N. zu melden.

Hierbei ist das Ausscheiden von Hf 7 u. Hf7/11 zu berücksichtigen. Inwieweit entsprechende weitere schwere Heeresfahrzeuge durch leichte landesübliche ersetzt werden können, ist zu prüfen. Hierzu sind allgemeine Vorschläge zum 7.4. vorzulegen. Diese müssen erkennen lassen, wie der Ersatz der heeresüblichen Fahrzeuge durch landesübliche gedacht ist (Tonnageausgleich). Hierbei ist anzugeben, inwieweit Bedarf an Fahrzeugen und Geschirren aus dem Lande und aus eigener Fertigung gedeckt werden kann.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass die Eigenfertigung auf allen Gebieten restlos auszunutzen ist.

III.) Nachrichtengerät.

Freiwerdendes Gerät, soweit es nicht zur Deckung des eigenen Fehlbestandes benötigt wird, ist zum 7.4. zu melden. Ausgleich innerhalb des Korps wird durch Korps-Nachr.-Führer durchgeführt. Dieser entscheidet gegebenenfalls über die weitere Abgabe an Armee-Nachrichtenlager.

C. Fristen.

I.) Es wird darauf hingewiesen, dass die Bearbeitung und Vorlage der Fristen grundsätzlich getrennt nach kriegsgliederungsmässig zu den Div. gehörenden Truppenteilen, Heerestruppen und sonstigen unterstellten Verbänden und Einheiten zu erfolgen hat.

II.) Über den Stand der Auffrischung und Umorganisation ist zu melden: (gem. Bezugsverfügung Abs. III., 1)

a) Ständige Fristen.

1.) Der personelle Fehlbestand getrennt nach Offz., Uffz. u. Mannschaften und nach Waffengattungen nur monatlich zum 5. nach dem Stand vom 1. dem Gen. Kdo. Abt. IIa vorzulege

2.) Kfz.-Lage in dreifacher Ausfertigung bis 7. j.M. an Gen. Kdo. Qu./H.Mot.

3.) Die " Zwischenmeldung über den Stand der Auffrischung und Neuordnung der Verbände." ist zum 5.j.M. dem Gen. Kdo. Abt. Ia vorzulegen. Hierbei ist eine Beurteilung der Einsatzfähigkeit der Divisionen und sonstigen unterstellten Verbände nach derzeitiger personeller und materieller Lage abzugeben.

b) Die einmalige Meldung gem. Anlage 3 der Bezugsverfügung ist an Gen. Kdo. Abt. Ia zum 2.4. einzureichen. Hierbei sind die unterstellten Truppen anderer Divisionen und Heerestruppen mit zu berücksichtigen.

III.) Sonstige Meldungen.

1.) Gesamtaufstellung der bei dem Pi. Btl. (tmot.) vorhandenen Kfz. ist in einfacher Ausfertigung bis 7.4.42 an Gen.Kdo. H.Mot. lt. Muster vorzulegen.

Zustand	Kräder			Pkw.	Lkw.	Zgkw.
	l.	m.	s.			
Einsatzbt. b.Truppe						
Zur Instandstz. insgesamt						
Davon a) b.Truppe						
b) Im Operationsgebiet						
c) In der Heimat						

2.) Meldung der zur Abgabe an A.Pi.Fü. vorgesehenen Kfz. bis 7.4. einschl. der Übernahmebescheinigungen an Gen.Kdo.Qu./H.Mot.

3.) Freiwerdende Kfz. durch Entmotorisierung sind gem. Bez. Verf. II 1.) a) - f) (einschl. Nachr.Abt.) zum 7.4. an Gen.Kdo.Qu./H.Mot zu melden.

4.) Zu Bez.Verf. III 2.) d ist bis 3.4. unter Angabe von Art (Typenangabe) und Zahl an Gen.Kdo.Qu./H.Mot zu melden. Die Abgabe der vorhandenen schweren Schlepper ist zum 3.4. an Gen.Kdo.Qu./H.Mot zu melden.

Verteiler:
Im Entwurf.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes

gez. C l a u s i u s

F.d.R.
Major
M a j o r i. G.

Kriegstagebuch 284. I. D.
28.3.42 1938 über Aufgenommen

K.T.B Anl. 536

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 27.3.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 26.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	17,1 cbm Otto,	2,8 cbm Diesel,
b) Zugang:	11,6 " " ,	2,8 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,61 " ,	0,64 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	9
Verw.:	14
Verm.:	1
Kr.Best.:	750 (14)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von VuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 5 Ukrainer, v.1131.Schtz.Rgt., Gef.S.St. der Division.

297. I.D.: 30, davon 21 Ukrainer und 9 Russen, Gef.S.St, der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. V.

27.

Generalkommando IX.A.K.
Abt.Qu./MuG. Az. 74

K.H.Qu., den 27.3.1942

Munitionsverbrauchsmeldung von 26.3.1942.

a) Vorschuss :

0,24	t	Patr.s.S.i.L.
2,30	t	Patr.s.S.o.L.
0,48	t	Patr.S.m.K.
0,30	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,18	t	Pist.Patr.08
1,08	t	3,7 cm Pzgr.Patr.f.Pak
0,72	t	3,7 cm Sprgr.Patr.f.Pak
0,48	t	5 cm Wgr.36
1,45	t	8 cm Wgr.34
2,16	t	7,5 cm Jgr. 18
3,06	t	15 cm Jgr.38
15,84	t	F.H.Gr.A.Z.
2,40	t	F.H.Gr.Nb.
3,25	t	15 cm Gr.19 A.Z.
10,54	t	21 cm Gr. 18 A.Z.
0,60	t	10 cm Gr. 19 A.Z.
0,14	t	Stielhandgranaten 24
0,06	t	Eihandgranaten 39
0,08	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen rot und grün
45,37	t	

b) Vorlust :

" F e h l a n z e i g e "

Major (H)

Anl. 537

1

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu.,den 27.3.1942

Betr.: Ausfälle an Pferden der 44. und 297. Inf.Div., sowie der unterstellten Heerestruppen f.d.Zeit vom 24. - 26.3.42

An

Qu.

A.:	Sollstärke aller unterstellten Einheiten	14 169
B.:	Iststärke aller unterstellten Einheiten einschliesslich Panjepferde	12 178
C.:	Panjepferde	5 515
D.:	Krank an Vet.-Dienste abgegeben	178
E.:	Gesamtkrankenbestand	1 126
F.:	Ausfälle durch Tod (Enthalten Zahlen von G-J)	102
G.:	Ausfälle durch Tod infolge Erschöpfung durch Futtermangel	82
H.:	Ausfälle durch Tod infolge Feindeinwirkung	—
J.:	Zahl der geschlachteten Pferde	16
K.:	Vermisste	—
L.:	Beutepferde	4 T.

Dr. Rippert

K.T.B. Anl. 538

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 28.3.42.

Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 27.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	19,3 cbm Otto,	2,7 cbm Diesel,
b) Zugang:	14,- " " ,	3,- " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,52 " ,	0,56 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	-
Verw.:	2
Verm.:	-
Kr.Best.:	700 (9)

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von VuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 3 Russen, v. 1127.Schtz.Rgt., Gef.S.St. der Division.

297. I.D.: 12 (1), davon 5 Ukrainer und 7 Russen, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. V.

28.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ia. Aug.

K.T.B.

K.H.Qu., den 28.3.42.

Munitionsverbrauchsmeldung v.27.3.42.

a) Verschuss:

0,27	t	Patr.s.S.i.L.
1,60	t	Patr.s.S.o.L.
0,40	t	Patr.S.m.K.
0,36	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,10	t	Patr.S.m.K.(H)
0,23	t	Pist.Patr.08
0,16	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,13	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,27	t	5 cm Wgr.36
1,25	t	8 cm Wgr.34
2,32	t	7,5bcm Jgr.18
1,88	t	15 cm Jgr.38
14,45	t	F.H.Gr.A.Z.
0,40	t	10 cm Gr.39 rot
8,30	t	10 cm Gr.19 A.Z.
3,50	t	15 cm Gr.19 A.Z.
5,95	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,51	t	Stielhandgranaten 24
0,22	t	Eihandgranaten 39
0,08	t	Leuchtpatronen
0,02	t	Signalpatronen,rot
0,01	t	Signalpatronen,grün
47,41	t	

Verschussnachmeldung von 22.3. - 26.3.42 einschl.

32,98	t	21 cm Gr.18 A.Z.
6,60	t	10 cm Gr.19 A.Z.
39,58	t	

b) Verlust:

"F e h l a n z e i g e".

Krämer
Major (W)

K.T.B. Anl. 539

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 29.3.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 28.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage.

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: siehe Anlage,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	23,2 cbm Otto,	4,- cbm Diesel,
b) Zugang:	56,- " " ,	9,8 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,8 " ,	0,76 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	1	1) Nachmldg.
Verw.:	6	5) v. 26.3.42,
Verm.:	2	
Kr.Best.:	670 (6)	

5.) Beute: wird in der 10 - Tagesmeldung von TuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 4 Überläufer v.1127. Schtz.Rgt. (Ukrainer, Gef.S.St. der Division,

297. I.D.: 10, davon 8 Ukrainer und 2 Russen, Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. V.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./IuG.

KTB

K.H.Qu., den 29.3.42.

Munitionsverbrauchsmeldung v. 28.3.42.

a) Verschuss:

0,33	t	Patr.s.S.o.L.
1,15	t	Patr.s.S.o.L.
0,27	t	Patr.S.m.K.
0,34	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,07	t	Patr.S.m.K.(H)
0,20	t	Pist.Patr.08
0,02	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,15	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,46	t	5 cm Mgr.36
1,95	t	8 cm Mgr.34
1,60	t	7,5 cm Jgr.18
1,80	t	15 cm Jgr.38
13,20	t	F.H.Gr.A.Z.
8,10	t	15 cm Gr.19 A.Z.
5,61	t	10 cm Gr.19 A.Z.
0,18	t	Stielhandgranaten 24
0,08	t	Eihandgranaten 39
0,10	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen,rot
0,01	t	Signalpatronen,grün
0,09	t	Sprengm.Kast.Satz a
0,34	t	-"- b
0,07	t	-"- d
0,19	t	Zündmittelkast.S. a
36,32	t	

b) Verlust:

"Fehlanzeige".

Major (W)

Generalkommando LI.A.K.
Abt. Ia/Ausf.

K.H.Qu., den 29.3.42.

Ausfälle an Waffen und Gerät am 28.3.42.

1A.Inf.Div.:

1 - s.M.G.34 vollst. (in Feindeshand gefallen)
2 - le.M.G.34 (
3 - H.P. 38/40 (Verlust durch Feindeinwirkung)

Major (K)

KTB Anl. 540

Generalkommando LI.A.K.
Abt./Qu.

K.H.Qu., den 30.3.42.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 29.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Ablage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	21,1 cbm Otto,	3,2 cbm Diesel,
b) Zugang:	35,- " " ,	5,8 " " ,
c) Bestand in V.S.:	0,87 " ,	0,81 " ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	3 (2)
Verw.:	19 (1)
Verm.:	2
Kr.Best.:	700 (5)

5.) Beute: wird in der 10-Tagesmeldung von WuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 297. I.D.: 10 Ukrainer, Gef.S.St. d. Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. V.

30.3.

Generalkommando LI.A.K.
Abt.Qu./VuG. A.Z. 74

K.T.B.

K.H.Quartier 30.3.42

Munitionsverbrauchsmeldung v. 29.3.42

a) **Verschuss:**

0,16	t	Patr.s.S.i.L.
1,46	t	Patr.s.S.o.L.
0,16	t	Patr.S.m.K.
0,35	t	Patr.S.m.K.L'spr.
0,03	t	Patr.S.m.K.(H)
0,12	t	Pist.Patr. 08
0,05	t	3,7 cm Pzgr.Patr.
0,09	t	3,7 Cm Sprgr.Patr.
0,08	t	5 cm Wgr.36
2,35	t	8 cm Wgr.34
1,00	t	7,5 cm Jgr. 18
1,74	t	15 cm Jgr.38
7,92	t	F.H.Gr.A.Z.
1,20	t	F.H.Gr.Nb.
3,75	t	15 cm Gr.19 A.Z.
0,85	t	21 cm Gr.18 A.Z.
0,37	t	Stielhandgr.24
0,06	t	Eihandgr.39
0,06	t	Leuchtpatr.
0,01	t	Signalpatr.rot u.grün
1,00	t	10 cm Gr.19 A.Z.
22,81		

Restschussanteil d. Jäger Zi —
17,95 t 21cm Gr. 18 A.Z.

b) **Verlust:**

"F e h l a n z e i g e"

Major (W)

Generalkommando LI. A.K.
Korpsveterinär

K.H.Qu., den 31.3.42

Bezug: 297.Inf.Div. Ib vom 13.3.42
Betr.: Veterinärwesen

Ref. 541

An

Qu.

Die Requisition von Pferden durch die Vet.Komp. lässt sich bei einem Vormarsch ohne weiteres durchführen, da die Lazarettstaffel während dieser Zeit so gut wie lahmgelegt ist.

Die Erhöhung des Solls der pferdebespannten Transportwagen ist für den Osten unbedingt erforderlich.

Die Erfassung der Häute von gefallenen Pferden besonders auf dem Vormarsch ist ein unbedingtes Erfordernis. Dazu ist nötig ein sog. Erfassungstrupp, der zummindesten aus 3 Mann besteht, die das Abhäuten der Pferde verstehen. Der Trupp findet entlang der Vormarschstrasse zahlreiche Pferdekadaver. Er ist auf einem Lkw. beweglich zu machen. Der Trupp ist der Vet.-Komp. oder der Schlächt.-Komp. einzugliedern.

Dr. Rupprecht

KTB Anl. 542

Generalkommando LI.A.K. **Geheim!** Feld.Qu., den 1.4.42.

Abt./Qu. Nr.1179/42 geh.

Bezug: A.O.K.6/O.Qu. v.27.1.42.

Betr.: Beurteilung der Versorgungslage.

An

A. O. K. 6 / O. Qu.

1.) Lage auf den Hauptversorgungsgebieten.

a) Munition:

In der Mun.-Lage ist seit dem letzten Bericht eine Verbesserung nur bei der s.F.H.- Munition eingetreten, während der Mangel an 3,7 cm Spr.Gr.Patr., 8 cm W.Gr., 7,5 Jgr., F.H.Gr. und Leuchtmunition weiter besteht.

Die Zuweisungen der Armee reichten knapp aus, um den Verschuss zu decken, nicht aber um die 1.Mun.-Ausstattung aufzufüllen, oder darüber hinaus einen Vorrat für die Schlammperiode niederzulegen.

b) Mundverpflegung sichergestellt. Hartfutternachschub gebessert, durchschnittlich 3 kg je Ration und Tag. Rauhfutternachschub ungenügend. Strohaufbringung vom Lande 25% des Bedarfes.

Viehaufbringung nur bei 297. Division noch möglich. Fleischvorräte der Divisionen reichen bis Mitte April. Fleischnachschub ausreichend.

Eiserne Portionen und 1. Ausstattung Mundverpflegung vollständig, Hartfutter unvollständig. Darüber hinaus ist an laufender Verpflegung in Tagessätzen vorhanden:

44. Division 3 Mund, 3 Hartfutter;

297.Division 2 Mund, kein Hartfutter.

Wegen Erhöhung der Brotportion und Überholung der Backanhänger ist laufende Brotaushilfe des A.O.K.

an 44. Division von 4.000 Portionen täglich weiterhin erforderlich. Aus gleichem Grunde wurde für Monat April tägliche Brotaushilfe von 2.000 Portionen für 297. Division erbeten.

Schlammbevorratung ist bei der Truppe durchgeführt. Ausgegeben wurden an

44. Division 168.000 Portionen Mund, 280 to Hartfutter;

297. Division 115.000 Portionen Mund, 250 to Hartfutter.

Baldige grössere Zuweisung von Marketenderwaren dringend erwünscht. Sonderzuweisungen für einzelne besonders erschütterte und dezimierte Verbände von Fall zu Fall im Interesse der Auffrischung und Wiederherstellung der Einsatzfähigkeit dringend erwünscht.

Im Sperrlager Malinowka liegen ein Korpstag Mundverpflegung mit Fleischkonserven und Backmaterial; darüber hinaus 2 Korpstage Fleischkonserven und Rauchwaren.

c) Betriebstoff:

Der Betriebstoffbestand ist sehr gering, (0,4, bezw. 0,9 V.H.) doch konnten alle notwendigen Fahrten ausgeführt werden.

2.) Zustand der Truppe.

a) Die Unterbringungsverhältnisse haben sich bei der 44.J.D. durch das Nachlassen der Kälte etwas gebessert. Bei der 297.J.D. sind die Verhältnisse gegenüber dem letzten Bericht dieselben geblieben.

Brennstoffe und Beleuchtungsmittel derzeit ausreichend vorhanden.

b) Letzte Bekleidungszuweisung ist an Divisionen und Korpstruppen verteilt. Die Anforderung für Heerestruppen wurde noch nicht

zugewiesen.

Die Divisionen stellten dringende Nachforderungen, um deren Zuweisung bei Eintreffen des nächsten Bekleidungszuges gebeten wird.

c) Der Gesundheitszustand beider Divisionen ist im allgemeinen als befriedigend zu bezeichnen.

Der Kräftezustand der 44.J.D. ist wie bisher immer noch stark herabgesetzt. Erkältungskrankheiten, besonders Grippe sind dem nassen Wetter entsprechend im Zunehmen, zeigen aber leichte Verlaufsformen. Die Verlausung der fechtenden Truppe ist immer noch stark, beim Abflauen der Kampfhandlungen setzte sofort systematische Entlausung ein.

Die Verlausung der 297.J.D. ist gering. Nur wenige Fälle von Erkältungskrankheiten.

Eririerungen in der Zeit vom 13. - 28.3.

94 1. Grades,
182 2. " ,
5 3. " .

In der Berichtszeit aufgetretene Flecktieberfalle:

44. J.D.: 2 Fälle festgestellt,

297.J.D.: kein Fall.

Andere Infektionskrankheiten:

44. J.D.: 2 Fälle Trippererkrankung; bei beiden Fällen konnte die Infektionsquelle festgestellt und Gegenmassnahmen getroffen werden.

297.J.D.: 1 Fall; Infektionsquelle unbekannt.

Der Ernährungszustand beider Divisionen ist als gut zu bezeichnen.

3.) Kfz.- Lage.

a) Instandsetzung bei der Truppe und deren Instandsetzungseinrichtungen leidet noch immer an Mangel von Ersatzteilen, wodurch die rechtzeitige Durchführung der Auffrischung in Frage gestellt ist.

b) Instandsetzungsaktion der H imat beginnt sich nunmehr auszuwirken, da die Grossteile anrollen.

c) Ersatzteilnachschub noch immer ungenügend !

Einsatzfähigkeit voll und bedingt 34%.

4.) Gerätelage.

In der Gerätelage ist keine grosse Veränderung eingetreten.

a) Waffen:

Die ausgefallenen Waffen und das ausgefallene Gerät konnten nur teilweise ersetzt werden.

Da die Kampflage und die Wegeverhältnisse ein Herausziehen von Geschützen, an denen kleinere Instandsetzungen notwendig sind, nicht zulassen, ist der Einsatz von fliegenden Instandsetzungsstaffeln durch die Armee erforderlich. Die Kräfte der Divisionen reichen hierfür nicht aus, da die laufenden Arbeiten das vorhandene Fachpersonal voll beanspruchen.

b) Allgemeines Heeresgerät:

Ersatz ist ebenfalls nur zum Teil erfolgt. Die Selbstfertigung von leichten Fahrzeugen und Geschirr kann den Bedarf nur teilweise decken.

c) Winterausrüstung:

Ergänzung der Winterausrüstung ist nicht mehr erforderlich. Der Bedarf an Schlitten für die Schlammperiode kann aus eigener Fertigung gedeckt werden.

5.) Sanitätswesen.

a) Verwundetenanfall in der Zeit vom 13. - 28.3. 390 (4).

b) Im Abtransport der Verwundeten ist gegenüber dem letzten Bericht keine Änderung eingetreten.

c) Belegung und Einsatz der San.-Dienste:

44. Inf.Div.:

Feldlazarett 44 Ortsunterkunft in Smijew.

Eine Chirurgengruppe Umschlagstelle in Butowka.
Belegungsstärke 110 (davon 106 Kranke).
San.Komp. 1/44 H.V.Pl. in Werbowka,
Belegungsstärke 27 (davon 23 Kranke).
San.Komp. 2/44 in Andrejewka Ortslazarett,
Belegungsstärke 2 (davon 2 Kranke).

297. Inf.Div.:

Feldlazarett 297. in Tschugujew,
Belegungsstärke 147 (davon 91 Kranke).
San.Komp. 1/297 in Korobotschkino Ortslazarett,
Belegungsstärke 5 (davon 2 Kranke).
San.Komp. 2/297 in Tschugujew Ortslazarett,
Belegungsstärke 118 (davon 77 Kranke).

6.) Veterinärwesen.

a) Zustand der Pferde:

Das weitere Ansteigen der Ausfälle durch Erschöpfung bei beiden Divisionen lässt noch keinen endgültigen Schluss zu, wieviel Pferde für die Auffrischungsaktion voll einsatzbereit sein werden.

Räude im Abklingen begriffen.

b) Zahlenmässige Ausfälle (vom 11.3. - 26.3.42).

749 Pferde durch Tod (davon 464 an Erschöpfung wegen Futtermangel und 266 infolge Feindeinwirkung).

553 Pferde wurden an Vet.-Dienste abgegeben.

c) Zahl der Panjepferde: 5.515

d) Ernährung der Pferde:

Futternachschub unregelmässig und ungenügend. Selbst bei weitreichender Verbesserung erscheint es fraglich, ob der Kräftezustand soweit gehoben werden kann, dass die volle Einsatzbereitschaft hergestellt wird.

e) Abschub der Pferde:

An Armee-Vet.-Dienste mit Bahntransport.

f) Einsatz der Veterinärdienste:

Unverändert.

7.) Gefangenenwesen.

a) In der Zeit vom 14.3. - 30.3. wurden 1.000 (6) Gefangene eingebracht.

b) Es sind derzeit zur Arbeit eingesetzt:

Bei 297.J.D.: 411 Gefangene,

bei 44.J.D.: 62 " .

Ernährungszustand gut.

8.) Verkehrslage.

a) Wege:

Bei Frost sind die Wege befahrbar. Bei länger anhaltendem Tauwetter waren die Wege weder mit Schlitten noch mit Wagen befahrbar.

b) Strassen:

Strasse Charkow - Tschugujew dauernd befahrbar, jedoch in einem Zustand, der einen zunehmenden Verschleiss der Kfz. verursacht und auf die Dauer grösseren Beanspruchungen nicht standhalten wird.

Die Strasse Charkow - Smijew ist nur bei Frost befahrbar, bei Schneeverwehungen jedoch unterbrochen. Der Ausbau der Bahnstrasse Charkow - Smijew - Andrejewka wird voraussichtlich bis 10.4. beendet sein. Ein Notverkehr ist jedoch auch derzeit schon möglich.

c) Eisenbahnen:

Die Strecke Charkow - Grakowo war dauernd befahrbar. Die Eisenbahnbrücke über den Donez bei Smijew ist fertiggestellt, sodass der Eisenbahnverkehr von Charkow über Smijew nach Andrejewka durchgeführt werden kann. Mit Rücksicht auf den Einsatz feindlicher Flieger können Dampfzüge die Strecke Smijew - Andrejewka nur bei Dunkelheit befahren.

Von Andrejewka nach Belaklaja werden die Versorgungsgüter auf Loren mit Draisinen als Zugmittel vorgebracht. Für den Kleinverkehr, Verwundetenabtransport

usw. zwischen Grakowo und Tschugujew wird dringend eine Draisine benötigt.

9.) Verhalten der Zivilbevölkerung.

a) Keine Meldung.

b) Keine Meldung.

c) Unverändert.

d) Keine Meldung.

10.) Zusammengefasstes Urteil über die Weiterentwicklung der Versorgungslage.

a) Die Zuweisung der für die Bevorratung während der Schlammperiode notwendigen Munition für Artillerie, Pak und Granatwerfer muss in kürzester Zeit erfolgen, da schon bei dem Tauwetter, das nur 3 Tage angehalten hat, eine Versorgung von Teilen der Divisionen nur noch unter grossen Schwierigkeiten möglich war.

Für den laufenden Bedarf muss mindestens die volle 1.Ausstattung vorhanden sein, da bei den schlechten Wegeverhältnissen ein Verschieben von Munition innerhalb der Divisionen nicht mehr möglich ist und die Divisionen daher über einen Vorrat für dringende Aushilfen verfügen müssen.

b) Ein nachhaltiger Erfolg der Auffrischungsaktion ist von zwei Hauptfaktoren abhängig:

1.) Der Erhaltung und der Ergänzung des Bestandes an Truppenpferden im Sinne der vollen Einsatzbereitschaft der Truppe.

Wieweit die Erhaltung, auch bei besserer und reichlicher Fütterung, noch möglich ist, lässt sich nicht übersehen. Es muss damit gerechnet werden, dass überraschende und hohe Ausfälle wegen Erschöpfung eintreten können. Aus diesem Grunde ist der Umfang des Pferdebedarfes zahlenmässig nicht im voraus festzustellen. Die Ausscheidung einer entsprechenden Reserve an frischen Truppenpferden

für diesen Fall wird daher eine Notwendigkeit für die zukünftige Versorgung.

2.) Verbesserung der Kfz.-Instandsetzungsmöglichkeiten durch grosszügige Bereitstellung von Ersatzteilen über den laufenden Bedarf der z.Zt. betriebenen Kfz.- Überholung.
Diese Forderung ergibt sich aus der allgemeinen Überalterung und Überbeanspruchung der Kfz. im Verlaufe des Ostfeldzuges. Es ist zu erwarten, dass tägliche unvorhergesehene Reparaturen auch bei generalüberholten Kfz. notwendig werden (Ermüdungserscheinung).

Beachtung dieser beiden Punkte ist eine unbedingbare Notwendigkeit, weil davon die Bewegungsfähigkeit der Verbände abhängt und von dieser wiederum, wie lange eine Operation in Fluss gehalten werden kann.
(s. die Verhältnisse im Oktober 1941).
Geht man darüber hinweg, sind die schwerwiegendsten Folgen unausbleiblich die aber zum Unterschied von 1941 früher eintreten werden, weil Motor und Pferde in sich nicht mehr dieselbe Reserve besitzen wie damals.

c) Die beabsichtigte starke Kürzung der Tonnage bei den Divisionsnachschubdiensten im Zuge der Umgliederung muss erhebliche Erschwerungen in der gesamten Transportlage zukünftig nach sich ziehen.
Wenn dies auch z.Zt. noch nicht wirksam wird, so muss doch jetzt schon auf die Folgen dieser Massnahme hingewiesen werden. Eine Abhilfe ist augenblicklich noch möglich. Die Erhöhung des mot-Transportraumes bei der Infanteriedivision auf 60 to ist eine Mindestforderung.
Es darf nicht übersehen werden, dass bei den Operationen ohnehin ein gewisser Teil des mot-Transportraumes ausfallen wird, also eine allzugrosse

Beschränkung von vornherein in Kürze zu schweren Versorgungsstockungen führen muss !

Nach den trüben Erfahrungen des vergangenen Feldzuges und den geringen Ergebnissen des Kfz.-Instandsetzungsdienstes während des Winters waren die Erwartungen verfehlt, dass die Kfz.-Lage während der kommenden Operationen eine bessere Entwicklung nehmen wird.

11.) Einsatz der Versorgungsdienste.

Unverändert.

Für den Generalkommando
Der Chef des Generalstabes
Im Entwurf gezeichnet
C l a u s i u s

F.d.R.
Major i. G.

K.T.B. Anl. 543

Generalkommando LI.A.K. K.H.Qu., den 31.3.42.
Abt./Qu.

An

A.O.K.6/O.Qu./Qu.1.

LI.A.K. Zahlenmeldung für den 30.3.42.

1.) Munitionsverbrauch: siehe Anlage,

2.) Ausfall an Waffen und Gerät: keiner,

3.) Betriebsstoffversorgung:

a) Verbrauch:	26,-	cbm	Otto,	3,1	cbm Diesel,
b) Zugang:	21,-	"	" ,	3,-	" " ,
c) Bestand in V.S.:	0,84	"	,	0,8	" ,

4.) Personelle Verluste:

Gef.:	4 (1)	1	) Nachmldg.
Verw.:	17 (1)	2	) v. 29.3.42,
Verm.:	-		
Kr.Best.:	690 (3)		

5.) Wird in der 10 - Tagesmeldung von WuG nachgereicht,

6.) Gefangene: 44. I.D.: 3 Russen v.812.Schtz.Rgt., Gef.S.St. der Division.

Für das Generalkommando
Der Quartiermeister.
I. V.

31.3.

Generalkommando LI.A.K.
Abt. u./MuG.

K.T.B.

K.H.Qu., den 31.3.42.

Munitionsverbrauchsmeldung v. 30.3.42.

1a) Vorschuss:

0,46	t	Patr.s.S.i.L.
2,57	t	Patr.s.S.o.L.
0,10	t	Patr.S.m.K.
0,40	t	Patr.S.m.K.L'spur
0,02	t	Patr.S.m.K.(H)
0,04	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,06	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,27	t	5 cm Wgr.36
2,45	t	8 cm Wgr.34
1,76	t	7,5 cm Jgr.18
3,74	t	15 cm Jgr.38
12,48	t	F.H.Gr.A.Z.
0,40	t	10 cm Gr.39 rot
4,75	t	15 cm Gr.19 neZ.
0,85	t	21 cm Gr.18 A.Z.
2,38	t	10 cm Gr.19 A.Z.
0,35	t	Stielhandgranaten 24
0,04	t	Eihandgranaten 39
0,08	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen,rot
0,01	t	Signalpatronen,grün
0,24	t	Pist.Patr.08
33,46	t	

1b) Verlust:

" F e h l a n z e i g e ".

2) Bestand in dem Sperrlager " T s c h u g u j e w ".

5,94	t	3,7 cm Pak
1,77	t	5 cm Wgr.36
0,12	t	8 cm Wgr.34 Nb.
4,70	t	15 cm Jgr.38
10,60	t	7,5 cm Kw.K.
17,16	t	10 cm Gr.19

H a j o r (W)

Entwurf

Generalkommando XI.A.K.
Abt. Ia/AHQ.

K.H.Qu., den 31.3.42.

Munitionsverbrauchsmeldung v. 30.3.42.

1a) Zugang:

0,46	t	Patr.s.S.i.L.
2,57	t	Patr.s.S.o.L.
0,10	t	Patr.B.m.K.
0,40	t	Patr.B.m.K.L'spur
0,02	t	Patr.B.m.K.(H)
0,04	t	3,7 cm Pzgr.Patr.Pak
0,06	t	3,7 cm Sprgr.Patr.Pak
0,27	t	5 cm Wgr.36
2,45	t	8 cm Wgr.34
1,76	t	7,5 cm Jgr.18
3,74	t	15 cm Jgr.38
12,48	t	F.H.Gr.A.Z.
0,40	t	10 cm Gr.39 rot
4,75	t	15 cm Gr.19 neZ.
0,85	t	21 cm Gr.18 A.Z.
2,38	t	10 cm Gr.19 A.Z.
0,35	t	Stielhandgranaten 24
0,04	t	Eihandgranaten 39
0,08	t	Leuchtpatronen
0,01	t	Signalpatronen,rot
0,01	t	Signalpatronen,grün
0,24	t	Pist.Patr.08
33,46	t	

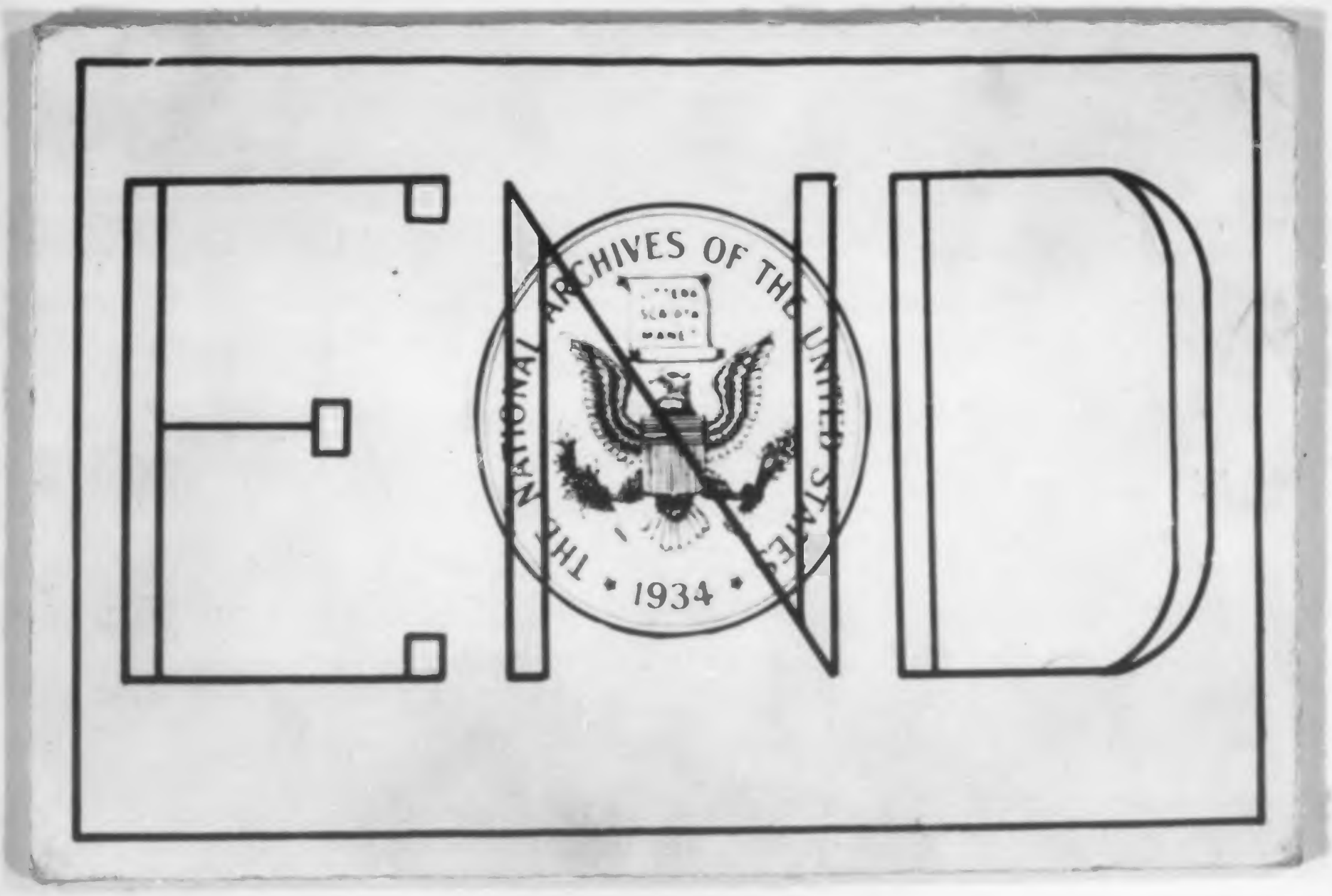
1b) Verlust:

" F e h l a n z e i g e ".

2) Bestand in den Sperlingen " T a s c h u g u j e w ".

5,94	t	3,7 cm Pak
1,77	t	5 cm Wgr.36
0,12	t	8 cm Wgr.34 Mo.
4,70	t	15 cm Jgr.38
10,60	t	7,5 cm Kw.K.
17,16	t	10 cm Gr.19

H a f o r (H)


THE NATIONAL ARCHIVES OF THE UNITED STATES
1934